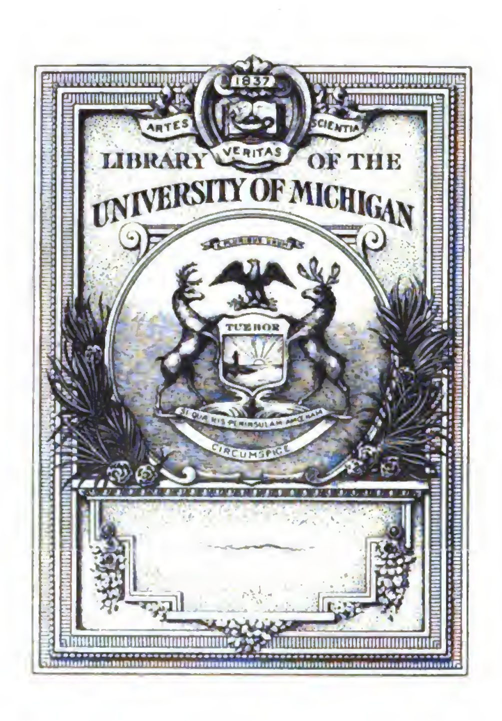







1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

Archiv
der Gesellschaft
für
ältere deutsche Geschichtskunde
zur
Beförderung einer Gesammtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters

herausgegeben
von
G. H. Pertz.

Siebenter Band.



Hannover,
in der Hahnschen Hofbuchhandlung
1839.

Inhalt.

Erster Abschnitt.

Zweiter Abschnitt.

Erster Abschnitt.

Berichte über einige in den Jahren 1826 bis 1837 für die Monumenta unternommene Reisen.

I.

Reise nach den südlichen Niederlanden, Paris und England

vom 15. October 1826 bis 3. November 1827,
vom Herausgeber.

Nach Vollendung des ersten Bandes der Monumenta, im Herbste 1826, unternahm ich eine schon länger beabsichtigte Reise nach Frankreich und England, um die Handschriften der Capitularien und Einhards Briefe in Paris für die neue Ausgabe zu benutzen, und die für unser Unternehmen so gut als gar nicht berührten wissenschaftlichen Schätze der Englischen Bibliotheken zu untersuchen. Zu Cappenberg (17 — 19 Oct.) und Bonn (24 — 29 Oct.), empfing ich von meinen verewigten Freunden Stein und Niebuhr Briefe nach Lüttich, Brüssel und Paris. Unterweges untersuchte ich die Handschriften der Universitätsbibliothek zu Bonn, mit Herrn E. von Groote die auf Empfehlung S. E. des Erzbischofs Grafen von Spiegel eröffnete Stadtbibliothek zu Cöln (21—24 Oct.), und erfreute mich (am 30. Oct.) der Marienkirche zu Aachen mit Karls des Großen Grabstätte und seinem Nachlaß, den ehernen Thüren und Geländer, der Pinie und Wölfin, den Marmorsäulen aus Rom und Ravenna, und der Aussicht auf seine Stadt von der Sal-

vatorcapelle. In **Lüttich** (1. u. 2. Nov.), dem Deutschen Rom, eröffnete mir Herr Professor Warnkönig den Zugang zu den wenigen, noch erhaltenen Handschriften, unter denen alte Annalen und eine gleichzeitige Handschrift des Wormser Concordats, auch eine Lateinische Handschrift des Gedichts Reinecke der Fuchs, besondere Aufmerksamkeit verdienten. Ueber Namur und das Feld von Waterloo gelangte ich am 3. Nov. nach **Brüssel**, und erhielt durch die Herren Minister Verstolck van Soelen und Director van Ewyck, amtliche Empfehlungen für Bibliothek und Archiv. Das letztere enthielt nach der Aussage der Archivbeamten keine Kaiserurkunden vor dem 15. Jahrhundert; die Handschriften der Burgundischen Bibliothek waren unverzeichnet und großentheils noch nicht einmal aufgestellt, so daß ich sie Stück für Stück zu durchgehen hatte. Bibliothekar war der gelehrte Büchersammler van Hulthem, sein gefälliger Gehülfe Herr Gachard. Drei Wochen verwandte ich auf die Untersuchung der Handschriften, und ward durch eine sehr reiche Ausbeute belohnt. In die Brüsseler Bibliothek sind nämlich nach der Eroberung von Paris 1814 ein großer Theil der schätzbaren Handschriften zusammengeflossen, welche die Franzosen aus den Rheinischen Provinzen, aus Cöln, Trier und Aachen entführt hatten. Ich entdeckte zwei Handschriften eines bisher unbekannten Gedichts auf Wilhelms des Eroberers Zug nach England und die Schlacht von Hastings, von L. (Erzbischof Lamfranc?), welches künftig in der großen Englischen Sammlung der Geschichtschreiber erscheinen wird, ein Lied auf den großen Sieg der Pisaner über die Saracenen im Jahr 1088, die Handschriften der Annales Bertiniani und Vedastini

I.

Reise nach den südlichen Niederlanden, Paris und England

vom 16. October 1826 bis 3. November 1827,

vom Herausgeber.

Nach Vollendung des ersten Bandes der Monumenta, im Herbste 1826, unternahm ich eine schon länger beabsichtigte Reise nach Frankreich und England, um die Handschriften der Capitularien und Einhards Briefe in Paris für die neue Ausgabe zu benutzen, und die für unser Unternehmen so gut als gar nicht berührten wissenschaftlichen Schätze der Englischen Bibliotheken zu untersuchen. Zu Cappenberg (17—19 Oct.) und Bonn (24—29 Oct.), empfing ich von meinen verewigten Freunden Stein und Niebuhr Briefe nach Lüttich, Brüssel und Paris. Unterweges untersuchte ich die Handschriften der Universitätsbibliothek zu Bonn, mit Herrn E. van Groote die auf Empfehlung S. E. des Erzbischofs Grafen von Spiegel eröffnete Stadtbibliothek zu Cöln (21—24 Oct.), und erfreute mich (am 30. Oct.) der Marienkirche zu Aachen mit Karls des Großen Grabstätte und seinem Nachlaß, den ehernen Thüren und Geländer, der Pinie und Wölfin, den Marmorsäulen aus Rom und Ravenna, und der Aussicht auf seine Stadt von der Sal=

waltung zusammenhängenden Abtheilungen, für Drucke, Handschriften, Alterthümer und Münzen, und Kupferstiche. Für die letzte fehlte es mir an Zeit, den Merowingischen und Karolingischen Münzen konnte ich nur wenig Stunden widmen; dagegen erkenne ich aufs Dankbarste die großen Erleichterungen an, welche mir beim Gebrauch der Drucke durch van Praet, bei den Handschriften durch Hase, Abel-Rémusat, Gail, und Guérard, Monate lang zugestanden wurden; und namentlich würde ich ohne Hase's und Guérard's Freundschaft nicht im Stande gewesen seyn das Ziel meiner Forschungen zu erreichen.

Die Handschriftensammlung hat seit länger als einem Jahrhundert den Reichthum mehrerer zum Theil sehr bedeutender Anlagen in sich aufgenommen, die durch den Tod ihrer Besitzer aufgelös't waren. Bei der Ausgabe des gedruckten Catalogs im Jahr 1740, befanden sich darin unter andern De-Thou'sche, Colbertsche, Baluzesche Handschriften; seit der Zeit aber sind durch Ankäufe und durch die Aufhebung der geistlichen Körperschaften eine so große Zahl anderer hinzugekommen, daß es bei dem Mangel eines allgemeinen Verzeichnisses fast unmöglich ist, sie im Einzelnen zu übersehen. Indessen wurden die Befehle der revolutionären Regierungen nicht allgemein und strenge ausgeführt, aus vielen Departements erhielt die Bibliothek weder Berichte noch Handschriften, und mir selbst war eine auffallende Erfahrung aufbehalten, wie sie zum Theil unbeachtet in den Landstädten die zerstörenden Stürme überdauert haben, und in städtische und Departements-Bibliotheken übergegangen sind. Ueber dasjenige, was sich theils in Paris selbst befand, theils aus

den Provinzen einkam, giebt es keine andere als die unzulänglichen, damals gleich damit eingesandten Verzeichnisse, mehr als hundert an der Zahl, aus welchen sich Guérard eine allgemeine aber nur sehr kurze alphabetische Uebersicht verfaßt hat; die kostbarsten Handschriften bilden eine abgesonderte Classe, über welche kein Verzeichniß vorhanden ist. Was aus Italien und Deutschland geraubt war, wurde in den Jahren 1814 und 1815 zurückgegeben; wobei jedoch nicht Alles wieder an seinen alten Ort gekommen ist.

Es erhellt hieraus, welchen Schwierigkeiten eine erschöpfende Benutzung der Bibliothek für irgend einen Zweck noch jetzt unterliege, und die liberalsten Grundsätze, nach denen sie einem Jeden täglich vier Stunden geöffnet, und selbst sehr kostbare Handschriften unter Verantwortlichkeit eines der Conservateurs ausgeliehen werden, können den Mangel eines genauen und vollständigen Verzeichnisses nicht ersetzen. Man darf bezweifeln, ob dieses so bald zu Stande kommen werde. Wer aber unabgeschreckt hiedurch, wenigstens Dasjenige zu leisten versucht, was ihm die gegenwärtige Lage gestattet, der wird bald durch die angenehme Erfahrung belohnt werden, wie Vieles die Vorzeit selbst noch in solchen Handschriften zu thun übrig gelassen, die von Männern wie Mabillon und Baluze für dieselben Zwecke benutzt waren; denn Duchesnes und Bouquets Unzuverlässigkeit erhellt klar genug aus ihren Werken, und eine Reise nach Paris kann in dieser Hinsicht zu nichts weiter dienen, als sie noch sichtbarer und selbst den Französischen Gelehrten augenscheinlich zu machen.

Die jetzt erschienenen Bände der Monumenta haben davon auffallende Beweise geliefert.

Mein erster Zweck war vollständige Benutzung der dortigen Handschriften der Capitularien; er ward durch eine Arbeit erreicht, welche bei aller ihrer Ausdehnung durch Entdeckung ungedruckter Gesetze und Berichtigung der früheren Ausgaben befriedigte; noch weniger hätte ich glauben können, daß es mir aufbehalten sey, die älteste von den Französischen Gelehrten ganz übersehene Recension des Salischen Gesetzes in mehreren Handschriften wieder aufzufinden, und durch einen seltenen Glücksfall den verlornen Theil von König Aistulfs Langobardischen Gesetzen zu ergänzen. Was für die kleinen urkundlichen Annalen geschehen konnte, war in seiner Art nicht weniger anziehend als die für Abbo, die Annales Hildesheimenses und andere wichtige Geschichtsquellen erhaltenen Verbesserungen; aber ich war leider außer Stande meine Forschungen auch bis zur Vergleichung des wiederaufgefundenen Annalista Saxo und über die Schriftsteller der späteren Jahrhunderte des Mittelalters auszudehnen, für welche hier noch eine reiche Ernte bevorsteht.

Gegen das Ende meines Aufenthalts fand ich Gelegenheit einen Theil der Sammlungen für Französische Geschichte zu untersuchen, welche seit den sechsziger Jahren des vorigen Jahrhunderts durch Moreau angelegt, mit Hülfe verschiedener Beamten und der Benedictiner vervollkommnet sind, und durch die Ausgabe der Merowingischen Urkunden und der Ergänzung zu Innocenz III. Regesten allgemeinere Aufmerksamkeit erregt haben würden, wäre diese nicht durch die damals schon ausgebrochene Revolution verschlungen und der größte Theil der gedruckten Exemplare

zu Patronen verbraucht worden. Ein gleiches Loos drohte der reichen Sammlung, Langles rettete sie in die Bibliothek, wo sie seitdem Jahre lang unbeachtet und ungeordnet geblieben ist, bis Champollion-Figeac den Auftrag erhielt über ihren Zustand und die etwaige Fortsetzung des Urkunden-Druckes zu berichten. Nach Brequigny's Vorrede sollten die Karolingischen Urkunden schon druckfertig gewesen seyn, und so habe ich wenigstens die Pippins und Karls des Großen gefunden. Aber die Art, wie das ganze Werk angelegt ist, läßt es nicht sehr bedauern, daß die Fortsetzung bisher unterblieb und wahrscheinlich noch lange nicht erfolgen wird. Es fehlte den Herausgebern der Blick und die Gewandtheit, welche bei einer Sammlung der Art unerläßlich sind. Ihr Hauptverdienst besteht in Erläuterungen; aber sie haben sich selten die Mühe genommen, die Urkunden selbst aus den Originalen — die ihnen in Paris und St. Denys zur Hand waren — abzuschreiben oder zu verbessern. Ihr critischer Standpunct wird durch den einen Umstand hinreichend bezeichnet, daß sie unter andern eine Urkunde für St. Denys, welche Mabillon aus dem Original gegeben hatte, aus einem mehrere Jahrhundert später geschriebenen Copialbuche der Königlichen Bibliothek abdruckten, und am Rande die Abweichungen des Originals angaben! Eine wahre Ueberlast in der Sammlung der Karolingischen Urkunden sind die offenbar erdichteten, welche ihrer Menge und Werthlosigkeit ungeachtet für den Druck bestimmt wurden. Moreau's Verbindungen im übrigen Frankreich und den Niederlanden scheinen ihm für diese Periode nur einige noch dazu nicht unverdächtige Privaturkunden geliefert zu haben; für das 13. 14. und 15. Jahr-

hundert lieferte ihm Dutheil während eines zehnjährigen Aufenthalts in Rom Abschriften der in den Regesten der Päpste enthaltenen Urkunden für Französische Geschichte, und Brequigny brachte mehrere Jahre in London mit Abschreiben aus dem Königlichen Archiv im Tower zu. Die Bekanntmachung dieser Sammlungen würde die Geschichte des Mittelalters wesentlich bereichern.

Die Bibliothek besitzt schon lange einen großen Band alter besonders Karolingischer Urkunden, wovon ich einige noch nicht gedruckte abgeschrieben, andere verglichen habe. Es ist auffallend, daß Bouquet von ihnen wußte, und bei dunkeln Stellen sich nicht einmal die Mühe nahm, sie anzusehen.

Ein Brief Alexanders von Humboldt an den Ritter Delarue verschaffte mir den freien Zutritt zum Königlichen Archiv im Hotel Soubise. Bei dieser großen Anstalt befanden sich unter dem Chef und einem General-Secretair ungefähr 15 Beamte, in vier Abtheilungen, für Diplomatik und Geschichte, Verwaltungs-, Domanial- und Rechts-Angelegenheiten. Nach dem Verlust des Reichs-Archivs an die Engländer enthielt der trésor des chartres keine ältere Urkunde als aus dem 14. Jahrhundert. Die Revolution brachte die herrlichen Urkunden von St. Denys und andern geistlichen Körperschaften in und nahe bei Paris hinzu, welche ihm hinsichtlich der Urkunden des 7. und 8. Jahrhunderts den ersten Rang unter allen bestehenden Archiven sichern. Die Urkunden werden der Zeitordnung nach in großen Pappschachteln aufbewahrt, ihr Gebrauch durch Copialbücher und eine historisch-diplomatische Bibliothek erleichtert und vervollständigt. In einem

eisernen aufs festeste verschlossenen Schranke sieht man die (mit Unrecht) für das älteste Stück des Archivs gehaltene Urkunde — eine Abschrift von Childeberts Stiftung von St. Germain — die Tage- und Ausgabenbücher Ludwigs XVI., das rothe Buch mit seinen geheimen Ausgaben, Ludwigs XVI. und der Königin letzte Willenserklärungen, das Hinrichtungs- und Beerdigungs-Protocoll, die Constitutionsurkunden der Revolution, deren Vergänglichkeit ihren eigenen Urhebern kein Geheimniß war — unter der von 1793 sieht man auch eine Unterschrift mit Bleistift — endlich das einzige, was Frankreich von Napoleons Siegen übrig bleibt, die Schlüssel der eroberten Städte. Was sind Archive und Urkunden für die Geschichte, als *vestigia leonis*!

Eine mir durch Daunou's Güte mitgetheilte gedruckte Uebersicht stellt die Archives de l'Empire dar, wie sie 1811 waren. Man findet darin die Archive Italiens und Deutschlands verzeichnet, die der Masse nach dem jetzigen Vorrath ungefähr gleichkamen. Sie sind seitdem zurückgegeben, und wenigstens mir keine Spur vorgekommen, daß deutsche Urkunden im Archiv noch vorhanden wären; was sich in den Cartons der Bibliothek finden mag, bleibt noch zu entdecken. Indessen erfuhr ich im Laufe einer langen Unterredung, die ich mit Daunou über diese Gegenstände hatte, daß er im J. 1810 ein Verzeichniß der Urkunden des päpstlichen Archivs hatte verfertigen lassen, von dem er nicht wisse, ob es nach Rom mit ausgeliefert sey. Auf meine Nachfragen erinnerte sich anfangs keiner der Archivbeamten dieser Arbeit, aber meinen wiederholten dringenden Gesuchen nnd ihrer Gefälligkeit gelang es zuletzt, sie wie-

der aufzufinden, und ich hatte die Befriedigung, nun auch den letzten Schleier zu heben, welcher den wahren Zustand dieses Archivs der Welt bisher verbarg. — Mein Verfahren zu Rom bei Benutzung des Vaticanischen Archivs hätte keine vollständigere Rechtfertigung erhalten können als durch dieses Verzeichniß. Ich hatte mich damals ohne Bedenken an die Regesten gehalten; (Archiv V. S. 32.) und wie dankbar ich ihren hohen Werth und die reiche Ernte welche sie gewähren gepriesen, so wichtig war es mir nun, zu erfahren, daß der Vatican keine einzige Kaiser-Urkunde vor jener vielbestrittenen Schenkung Ottos I., und überhaupt bis zum 13. Jahrhundert, wo die Regesten anfangen, verhältnißmäßig so gut als Nichts besitzt, was den Forschungsgeist der Geschichtskundigen beschäftigen oder ihnen den Glauben an von dorther zu erwartende wichtige Aufschlüsse erhalten könnte. Fortan sind alle die reichen und großen Quellen der Vorzeit eröffnet; Italien und Deutschland, Frankreich und England haben kein Geheimniß mehr für uns, wenn uns der Geist nicht fehlt, sie zu begreifen und auszulegen.

Der Bestand des päpstlichen Archivs nach seiner Vereinigung mit dem Französischen am 1. October 1810 war: Archiv von St. Angelo 171, und außerdem 119 Urkundenkasten; die älteste Urkunde auf Papier soll vom Jahre 1267 seyn. Nach den mündlichen Mittheilungen der Beamten, welche das Archiv noch in Paris sahen, enthielt es einige sehr merkwürdige neuere Urkunden, z. B. die Verträge, wonach der König von Spanien vor der Revolution von 1808 für den ausschließlichen Handel mit päpstlichen Dispensen im Umfange seines Reichs, jährlich, ich

erinnere mich nicht mehr genau, ob drei oder fünf Millionen Dukaten bezahlte, und die Urkunden, wodurch die Könige von Neapel und Sardinien bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts ihre Kronen vom Papste, und durante eius beneplacito, zu besitzen, anerkannten. Der schon früher von mir erwähnte letzte Brief der Maria Stuart (Archiv V. 23) enthält nach religiösen und menschlichen Betrachtungen über ihr Unglück, das Vermächtniß ihrer Kronen an den einzigen treuen Freund, der ihr geblieben, den König Philipp II. von Spanien. Diese Stelle durfte ich in Rom nicht sehen, und sie ist der Grund, weshalb keinem Engländer die Einsicht des Briefes gestattet ward; man fürchtete, England werde dadurch noch ungünstiger als bis dahin für die Irischen Katholiken gestimmt werden.

Ich machte einen Auszug des Urkunden-Verzeichnisses bis zum Jahre 1268, welcher unten abgedruckt ist.

Meine Aufgabe im Königlichen Archiv war, die sämmtlichen vorhandenen Urkunden von den ältesten Zeiten bis zum 10. Jahrhundert durchzugehen, die ungedruckten abzuschreiben, und die übrigen da, wo es nach Mabillons und Felibiens Arbeiten noch erforderlich war, zu vergleichen, sodann die Verzeichnisse der folgenden Urkunden bis auf Ludwigs IX. Tod durchzusehen, und was Deutschland betraf oder sonst diplomatisch-merkwürdig war zu benutzen. Dieses Ziel ward mit Hülfe einer Verlängerung meines Urlaubs erreicht, welche nebst der Erlaubniß zum Besuch von England des Königs Majestät auf den Vortrag Sr. Excellenz des Herrn Ministers Grafen von Münster mir zu bewilligen geruht hatte.

Am 5. Mai Abends verließ ich Paris, und langte am nächsten Morgen in Laon an.

Zu dieser Abweichung von dem kürzesten Wege nach England bestimmte mich der Wunsch, die einzige Handschrift von Einhards Briefen wieder aufzufinden, die nur einmal, vor beinahe zweihundert Jahren, durch Duchesne benutzt, und seitdem nicht wieder zum Vorschein gekommen war. Selbst Bouquet hatte sich begnügt, seines Vorgängers Ausgabe zu wiederholen, und dessen Angabe mit abzudrucken, daß die Handschrift noch mehrere aber unleserliche und deshalb nicht mit abgedruckte Briefe enthalte. Gerade dieser Zusatz und so manche offenbar verdorbene Stellen ließen das Wiederauffinden der Handschrift wünschen. Die Pariser Bibliothek hatte während der Revolution keine Bereicherung aus Laon erhalten, es blieb mir also nichts übrig, als selbst hinzugehen. Der Bibliothekar M. Manteau ainé dem ich durch Hase empfohlen war, eröffnete mir mit großer Gefälligkeit die Bibliothek, deren aus der ehemaligen Cathedral- und einigen Kloster-Bibliotheken herrührende Handschriften er selbst, aber bei schwachem Gesicht nur vorläufig, geordnet und verzeichnet hatte. Von jenen Briefen sey ihm keine Spur vorgekommen. Die Zahl der Handschriften war einige über 500, und ich beschloß, sie nach der Reihe durchzugehen, wenn der Catalog auf keine Spur führen sollte. Dieser war sehr kurz, von Einhards Briefen keine Erwähnung; aber mehrere Bände als sehr beschädigt, und einer von diesen als „Epistolae theologicae" bezeichnet. Es war so natürlich, daß ich nun unter allen zuerst diese Handschrift forderte, als glücklich, daß sie den gewünschten Gegenstand enthielt. In

zwei Tagen war sie verglichen, etwa 17 ungedruckte Briefe, darunter einer von Imma, Einhards Gattin, abgeschrieben, und die übrigen wichtig scheinenden Handschriften durchgesehn.

Am 9. Mai Nachmittags verließ ich das hohe Laon, den letzten Besitz und die Zuflucht der französischen Karolinger, schlief zu St. Quentin, war am folgenden Abend zu Lille und am 11. Nachmittags zu Calais. Zur guten Stunde fuhr ein offnes nur mit drei Menschen besetztes Boot nach England ab, und ein heftiger Wind brachte uns in 4 Stunden nach Dover. Die 16 bis 17 deutschen Meilen bis London wurden während der Nacht in neun Stunden zurückgelegt, und ich fand mich in der Frühe des 12. Mai an dem Mittelpuncte der großen Weltgeschäfte.

Das Betragen der Engländer gegen Fremde war früherhin so oft und zuversichtlich als zurückhaltend und ungefällig dargestellt worden, daß sich in Deutschland eine ihnen ungünstige Meinung verbreitet hatte. Ich habe während eines fünftehalbmonatlichen Aufenthalts in England die vollste Erfahrung des Gegentheils gemacht. Alle Gelehrte und Geschäftsmänner, mit denen ich in Verbindung kam, und denen ich entweder durch Empfehlungen oder durch die Monumenta bekannt war, sind mir — bis auf einen — mit der größten Offenheit und einer Dienstfertigkeit entgegen gekommen, die ich in keinem andern Lande größer und zuverlässiger gefunden habe. Sehr viel verdanke ich dabei der einflußreichen Verwendung Sr. Excellenz des Herrn Ministers Grafen von Münster, auf welche ich in jeder bedeutenden Veranlassung rechnen durfte.

Als ersten Anhalt für die Kenntniß der Englischen

Handschriftensammlungen darf noch immer das Werk: Catalogi librorum mss. Angliae et Hiberniae, Oxoniae 1693 in Folio, betrachtet werden.

Indessen sind seitdem sowohl über einzelne Sammlungen im Besitz der Großen des Landes, als auch über die Handschriften des Britischen Museums, gedruckte Cataloge erschienen, welche ich meinen Untersuchungen zum Grunde legte.

Unter den Handschriftenschätzen, welche sich in London vereinigt finden, nehmen die des Britischen Museums bei weitem den ersten Platz ein. Ihre Benutzung war mir durch die musterhafte Gefälligkeit der Herren Ellis und Forshall sehr erleichtert; der Zutritt war täglich, mit Ausnahme des Sonnabends und Sonntags, von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags gestattet. Die theils gedruckten theils geschriebenen Verzeichnisse lassen die Handschriften nach Maßgabe der allmäligen Erwerbung durch das Museum übersehen. Die vorzüglichste Ausbeute gewährte die Cotton'sche Sammlung, worin ich die Annales Xantenses entdeckte; sie ist in 13 Abtheilungen geordnet, welche die Namen der elf ersten Römischen Kaiser, mit Julius beginnend, dann der Cleopatra und Faustina führen. Leider verbrannten mehrere sehr werthvolle Handschriften im Jahre 1666, und von den geretteten sind nicht wenige, wie zwei Codices der Briefe Alcuins, fast unleserlich geworden, andere tragen wenigstens die sichtbaren Spuren des Feuers. Ich benutzte den 1802 von Mr. Planta herausgegebenen Catalog; darauf den Catalogue of the Manuscripts of the Kings library by David Casley 1734 in 4to; den geschriebenen Catalogue of Dr. Burneys col-

lection of manuscripts; die 4 Foliobände über die Harleian manuscripts, welche 1808—1812 gedruckt erschienen; ferner die geschriebenen Additions made since the publication of Mr. Ayscoughs catalogue Vol. I—V.; in den Cole, Hargrave und Lansdown Manuscripts war so gut als keine Ausbeute zu gewinnen. In der Bibliothek des Erzbischofes von Canterbury in Lambeth house, über welche gleichfalls ein gedrucktes Verzeichniß vorhanden ist, benutzte ich mehrere wichtige Handschriften, insbesondere Briefe Alcuins.

Das Königliche Archiv im Tower ward mir durch den Vorsteher Mr. Petrie gezeigt, dessen ausgezeichneter Güte ich für manche Nachweisung und Empfehlungen dankbar verbunden bin. Da jedoch die vorhandenen Urkunden und Rollen erst mit dem 11. und 12. Jahrhundert beginnen, und für die Foedera und sonstigen Sammlungen von der Records-commission benutzt wurden, so hatte ich keine Veranlassung, mich damit zu beschäftigen.

Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sussex geruhten, mir Höchstihre reiche Bibliothek durch deren Vorsteher Mr. Pettigrew zeigen zu lassen, und mich bei dem Vorsteher des States-paper-office, Mr. Lemon einzuführen. Die Bibliothek des Herzogs enthält eine der reichsten Bibelsammlungen, welche es giebt; das States-paper-office ist für die diplomatischen Verhandlungen der drei letzten Jahrhunderte ausgezeichnet reich; da diese jedoch meinem Zwecke fremd waren, so mußte ich mich darauf beschränken, einige der merkwürdigsten Papiere in Augenschein zu nehmen. Mr. Francis Palgrave verdanke ich die Ansicht des Doomsdaybook im Capitelhause von Westmin-

ster, Herrn Geh. Cab.=Rath Möller den Besuch des Heralds-office, wo ein reiches Material für die Geschichte des Englischen hohen und niederen Adels vereinigt ist.

Von London aus unternahm ich den Besuch der Englischen Universitäten. Zuerst von Cambridge, in Gesellschaft des zu früh gestorbenen liebenswürdigen Richard Price, welcher mit Mr. Petrie, dem Herausgeber der Englischen Geschichtsquellen, dort die Vergleichung einer Handschrift des Saxon chronicle und Angelsächsischer Gesetze besorgte. Wir wählten die Zeit der Universitätsferien, und wurden von Mr. Thomas Shelford, Tutor des Corpus Christi College in das Collegium aufgenommen, wo wir 14 Tage, vom 27. Juni bis 13. Juli, unsre Wohnung hatten. Dieses Collegium findet sich im Besitz der wichtigen Handschriftensammlung des Erzbischofes Parker, welche nach dessen letztwilliger Verordnung in sehr bestimmten Formen verwaltet werden muß, deren Verletzung möglicherweise den Verlust der ganzen Sammlung zu Gunsten eines andern Collegii nach sich ziehen könnte. Es war daher ein großer Zeitgewinn, den wir Mr. Petrie's Empfehlung verdankten, daß wir auf den uns angewiesenen Zimmern die Handschriften benutzen durften. Das Verzeichniß derselben ist gedruckt: Catalogus librorum mss. quos Collegio Corporis Christi et B. M. V. in academia Cantabrigensi legavit R. in Ch. pater Matthaeus Parker archiepiscopus Cantuariensis edid. Jacob. Nasmith. Cantabrigiae 1777 in 4to. Der wichtigste Gewinn aus dieser Sammlung war eine ungedruckte Chronik bis zum Jahr 1116, zu Ehren der Vermählung Heinrichs V. mit der Mathildis

von England verfaßt. Die Handschriften vom Trinity-College, unter dessen Mitgliedern, Mr. Whewell Peacock, Thirlwall einen ausgezeichneten wissenschaftlichen Geist und Vertrautheit mit deutscher Literatur beurkundeten, ergaben ungedruckte Briefe Friedrichs I.; und die dort aufbewahrten Gale'schen Abschriften müssen die fast unleserlichen Briefe Alcuins in den Cottonschen Handschriften ersetzen. In der Bibliothek von Clarehall war die Handschrift des Regino nicht mehr vorhanden. Die Universitäts-Bibliothek enthält mehrere historische Handschriften; die Benutzung der Bücher wird dadurch erschwert, daß nach einer Verordnung vom 25. Mai 1814 no person in statu pupillari or not belonging to the University be allowed to examine the catalogue or take down books unless in company of a Master of arts or a member of the Senate or bachelor of law and physic; unterm 15. Nov. 1824 ist dieses zwar dahin geändert, daß auch der library keeper Fremden die Erlaubniß geben kann; da aber Mr. Lodge in der ersten Zeit meiner Anwesenheit verreis't war, so hatte ich bis zu seiner Rückkehr auf den Gebrauch so gut als zu verzichten. Die Handschriften der übrigen Collegien, soweit sie einige Ausbeute zu versprechen schienen, namentlich Cajus college und Jesus college, sind von mir ebenfalls untersucht worden.

Die Bibliotheken zu Oxford benutzte ich vom 17. bis 25. August, und fand auch dort, durch Briefe des gelehrten Bischofs von London, nächherigen Erzbischofs von Canterbury, und anderer Gelehrten eingeführt, eine sehr

wohlwollende Aufnahme. Die bedeutendste Handschriftenzahl findet sich in der Bodleianischen Bibliothek, welche von Dr. Bliß verwaltet ward. Sie enthält verschiedene Sammlungen: Rawlinsons Mss. in folio 511 Stück, und in 4to mehrere Hundert; Mss. Clarkii impressi auct. Gaisford et Nicoll 2 Voll. in 4to Oxonii 1812 und 1815; Mss. d'Orvilliani Oxonii a. 1806 in 4to; Mss. of archbishop Selden 160 Stück, Mss. Junii 109; Mss. Marshal 60; besonders verzeichnet 1156 Stück, darunter Bischof Laud's Handschriften. Von Bibliotheken der einzelnen Collegien, deren Handschriften ich untersuchte, sind Corpus Christi, Magdalen, Balliol, Brasenose, Merton zu erwähnen.

Den Rückweg von Oxford nach London nahm ich über Salisbury; dessen Handschriften mir am 27. August der Bischof zugänglich machte; den 26. hatte ich zu einem Besuch des Druidentempels Stonehenge verwendet. Eine mit Sir Thomas Phillipps getroffene Verabredung, zum Besuch seiner zahlreichen Handschriftensammlung nach Middlehill zu reisen, konnte, wie mir der Eigenthümer schrieb, wegen dessen plötzlicher Verhinderung nicht ausgeführt werden; ich vermag also nur einige aus seinem Verzeichniß von mir entnommene Bemerkungen über jene Handschriften mitzutheilen.

In der zweiten Hälfte des September kehrte ich von London nach Paris, und von dort im October über Metz, Mainz, Bonn, Cöln und Cappenberg nach Hannover zurück.

Die folgenden Verzeichnisse enthalten eine Uebersicht derjenigen Handschriften, welche für unsere Zwecke einigermaßen in Betracht kommen können, theils aus den gedruckten Verzeichnissen gezogen und mit einzelnen kurzen Bemerkungen versehen, theils aus den Handschriften entworfen. Die *ausführliche* Würdigung der Handschriften ist der allgemeinen Uebersicht vorbehalten. Ueber das Verzeichniß der Vaticanischen Urkunden ist oben S.   . das Erforderliche bemerkt worden.

---

1. Die Urkunden des Vaticanischen Archivs

von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1268.

Ann. 318. Constantini M. donatio ecclesiae Romanae (Copia).

364. Ian. Flavius Valentinianus fidelium Romanorum imperator augustus, archiepiscopo Ravennatium civitates archiepiscopatus Ravenn., episcopatus Sarsen. Bonon. Mutin. Regiensem, Parmensem, Adriarensem subdit. Dat. Ravenne 6. Id. Ian. (Copia sec. XI.)

394. Flavius Theodosius imp. consul ter, Siricio papae Constantini donationem confirmat. Dat. Mediolani anno dom. inc. 394. ind. 7. septimo Kal. Mai. anno 14. imp. Theodos.

440. Leonis I. litterae tribus Thraciae episcopis de iurisdictione episcopali. (Copia in charta).

451. Decretum sextae synodi provincialis statuum Mediolani, de episcopo, episcopali iurisdictione etc. (Copia).

590. Extractus litterarum Gregorii I. de initio regni pontificis maximi.

590. Capita rerum, quarum rationem Gregorius papa nunc ab episcopis petit. (administratio dioc.)

590. S. Gregorii allocutio ad populum tempore pestis. (Cop.)

590. S. Gregorii litterae Constantinae imperatrici de SS. Petri et Pauli miraculis.

819. Ian. 13. Hludowicus imp. privilegia a principibus Langobardorum et patre suo Karolo imp. monasterio S. Vincentii Vulturn. concessa confirmat. Aquisgrani Idib. Ianuar. a. 6. imp. ind. 12. Vidimus a. 1272. (Böhmer Reg. Karol. 313).

872. Mai 25. Ex voto tributi annui ecclesiae S. Iacobi de Compostell concessi per Ramirium regem et Uracam et filium eorum Ordonium et Garciam regis fratrem in memoriam victoriae de Mauris reportatae. Calagurrae (Apogr.)

962. Febr. 13. Otto I. Ioanni XII. terras et iura a Pipino et C. M. concessa confirmat. Bulla aurea desideratur; litterae aureae (Mon. G. IV. B. p. 164.)

969. Apr. 12. Adeleidis reginae donatio ecclesiae S. Salvatoris Papiensis de curtibus. (Copia.) T. I. Arm. I. caps. 3. N. 6.

979. Benedictus VII. anno 4to pontificatus, imperante Ottone II. Tiburtinae urbi privilegia concedit. (Grand cahier en parchemin bien conservé).

993. Petit carré de papier (papyrus) contenant l'extrait du verbal de la canonisation de Ulric évêque d'Augusta par l'assemblée des évêques a Rome sous la présidence du pape Iean XV. a. 993.

1007. Permutatio bonorum in agris Volaterrano et Pistoriensi, inter Benedictum episcopum Volaterranum et Iu-

liam filiam quondam Landulphi principis Beneventi relictam b. m. Rudolphi comitis 6. Id. Oct. a. 1007. pontifice Ioh. XVIII. consentiente Ildebrando filio et mundualdo suo. Plurimae subscriptiones. (Orig.)

1025. Conradi II. privilegia ecclesiae Sarsinati. (Orig.)

1028. Conradus II. Uberto episcopo Saxenatis ecclesiae omnia bona confirmat. Ughelli II. Variantes memoratu dignae, („sigilli pictione") suspectum.

1038. Apr. 8. Donatio facta ecclesiae recens fundatae S. Petri in monte Canaro. (Cop.)

1044. sqq. Alex. II. — Adrian VI. Privilegia ecclesiae Ferrariensis.

1061. Alexander II. castellum Ariciae Conrado Gregorio et Petro, filiis b. m. Malebranchae, in feodum confert. Lateran. 6. Id. Iun.

1073. Gregorii VII. epistola Olao regi Norvegiae, ut aliquot nobiles iuvenes Romam mittat, legibus sacris et divinis imbuendos.

1089. Iul. 4. ind. 12. anno 2. Urbani II. bulla pro S. Aniani et S. Laurentii mon.

1092. ind. 3. regnante Heinrico rege, cambium inter duas ecclesias foras muros Narnienses.

1099—1109. Paschalis II. bulla quaedam lacera, a Baronio (a. 1105. nro. 4) anno 1105 adiudicata, canonisatio Petri episcopi Anagniensis.

1099. Paschalis II. litterae Rogerio II. comiti, de abusu privilegii Urbani II. (Copia.)

1106. Nov. 19. Paschalis II. sub protectione recepit ecclesiam S. Nicolai Barensem.

1106 (?) (*catal.* 1206.) Henricus IV. bona privilegia et iurisdictionem ecclesiae Ravennatis confirmat n. 15. caps. 8. arm. 15.

1112. Acta in concilio Lateran. inter Albericum Su-

trinum et Centumcellensem episcopos de iure in ecclesiam Centumcellensem. (suspect.)

1122. Sept. 23. Heinrici V. privilegium Romanae ecclesiae Orig. mbr. sine sigillo (Arm. I. caps. 6. nro. 11.) (Mon. IV. p. 76.)

1125 et 1133. Honorius II. et Innocentius II. Gualterio archiepisc. Ravennati exarchae dignitatem confirmant. (Cop.)

1125. Honorius II. ecclesiae Ravennati suffraganeas, exarchatum Ravennae et quaedam monasteria confirmat. — Clemens II. Honorii bullam confirmat.

1127—1191 et 1134—1452. Nonantulanae chartae et investiturae.

1137. Comitissa Thomassi, uxor Guillielmi palatini comitis, cardinali Uberto Eustachio proprietatem castri Orbitelli cedit. (Actus notar.)

1140. Libellus supplex monachorum Criptae Ferratae Innocentio II. adversus Ptolmaeum comitem et Dulciacam matrem et coniugem eius, violentos detentores bonorum dicti monasterii; qui e. g. omni die Veneris caseum veneraticum sibi usurpant.

1144. Dec. 29. Celestinus II. cardinalibus et episcopis consentientibus in 19. annos filiis Raynerii Cavalcanti, id est nepoti Cavalcanti et nepoti comitissae Boldrudis, omnia ea locat quae praefectus Rainerus sive Cavalcaconti, eius pater, de bonis S. Petri in comitatibus Foropompiliensi, Foroliviensi, Feretrano, Bononiensi, Capellano, Cerviensi, receperunt .. mediante annuo censu unius schifati aurei. mbr.

1148. Iun. 8. Sicleti de Tortona donatio Eugenio III. et successoribus eius. mbr.

1148. Donatio facta ecclesiae S. Petri a Bernardino Teuzonis et filiis eius, de castro S. Cypriani cum curia, et castro Pitiliani, ad usum trium plebium Ioh. Sistini et Foliae. Actum in Fontanelle.

1150. Ian. 20. Stephania, quondam Guidonis Girardi inclit comitis filia, Cinthio dello Arco genero suo et Gaitae filiae suae donat castrum Corclani dioc. civitatis Castellanae.

1150. ind. 13. mense Februar. Eugenio III. regnante, O. marchio Toscanae semet ipsum fideiussorem pontifici obligat.

1155. Ildebrandinus comes Calmaniari, castra Preceni et Repeseni in territorio Urbevetano, quae ab ecclesia Romana in feudum tenebat, oppignorat.

1156? 1157? Fridericus I. imper. Rom. Ariminensibus privilegia confert, quorum laesoribus 50 libras auri imponit. Dat. delet. iniuria temporis.

1156. Iun. 6. Guillelmi, Siciliae regis, litterae Adriano IV. de Calabria et Apulia. (Sigill. deperdit.)

1157. Mai 30. Petrus de Benincase Adriano IV. 18 libras degli Afforzati, moneta antiqua optimae qualitatis auri et boni ponderis, donat. ann. 3° pontificatus, ind. 5.

1160. Apr. 16. ind. 4. Fridericus I. imp. iura archiepiscopatus Ravennatis ampliat in favorem et ad recompensationem Guidonis archiepiscopi, qui ipse ad petendam investituram ad eum accesserat. Dat. Lauden. (Böhmer n. 2441).

1164. Aug. 10. Fridericus I. Ildebrandino comiti et filiis successoribusque eius omnia confirmat, quae sive in terra sive in mari possidebant, insuper castrum Descerpenae concedit. Papiae anno 10. imperii. Bulla aurea.

1167. Fridericus I. corpus S. Bartholomei Benevento Romam transportatum fuisse testatur.

1168. Mai 19. anno 9. pontif. Alex. III. ind. 1. Rainonus de Tusculano nonnullis hominibus terras suas in Lanticellis, in Prataporcis, in Pasaiovia sacra, in silva montis Gavi et in manualibus montis Lariani confert in feudum, ea conditione, ne eas alienent si cum Romanis matrimonium

contraxerint, nec contrahant matrimonia sine permissione dominatoris, et cum onere in dictis terris continuo tempore habitandi.

1176. Iun. 22. Cencius Fraiapane Alexandro III. auxilium promittit, si heredes Cencii Fraiapane avunculi, et heredes Rainoni Fraiapane, processum aliquem intentent pro duabus partibus rerum militibus subministratarum. 20° anno Alex. III. ind. 12.

1176. Oct. 17. Alexander III. filiis quondam Petri Fraiapani pro damnis ab illo pro ecclesia passis summam pecuniae solvit, ut partem castri Nimpha ab ipsis oppignoratam redimere possint.

1177. Sept. 17. ind. 10. Friderici et Alexandri pax. instrum. authenticum (Mon. IV. p. 160).

1179. Iun. 19. Cencius Frangipani renunciat iuri suo adversus Alexandrum III. ob damna ipsi inlata super castris Olibani, Ancarani, Piperni, Columnae, Cornazani et Fusignani. Benevent.

1179. Oct. 11. Alex. III. nobili viro Rainoni de Tusculano castrum Normae cum arce, et viculum confert. (cf. Murat. Antiq. I.)

1179? Fridericus I. imp. uxor eius et filius Heinricus per ambassiatores suos omnem obedientiam Alexandro III. papae promittunt, sine dat. lacer.

1181. Lucius III. Garnero abbati S. Petri Stivagiensis ord. Praemonstr. omnia bona et privilegia confirmat. Lateran.

1181. Ferrariensium iuramentum fidelitatis Lucio III.

1186. Oct. 25. tempore Urbani papae et Friderici imp. Henrici, episcopi Corensis et legati Italiae, pactum de iurisdictione comitatus Imolensis. Vidimus a. 1315.

1189. Febr. 18. ind. 7. Partes laesae de Ripa marmorata

et Insulae sedi apostolicae omnes actiones de rebus tempore guerrae Lucii papae perditis cedunt.

1189. Aug. 7. — Nov. 7. Similes transactiones. Aug. 7. Iohannis de Zambona. Oct. 5. cum illis de Monti, Beberatica et Colosseo. Oct. 13. de Arenula et Caccab. Oct. 14. de Trastevere. Oct. 15. de Ponte et de Scorteclar. Oct. 16. de Ripa marmorata et Insula. Oct. 16. della Pigna. Oct. 18. de S. Maria et della Colonna. Oct. 27. Petri Bernodi, Elperino, Vitalis medici, Angi Romani, di Giovanni, Pauli Franconi, Iohannis Guidoni de Papa, senatorum. Nov. 7. cum illis de monte Beberatica et Colosseo.

1190. Redditus bonorum ecclesiarum, praecipue in Romaniola et Ferrara.

1190. in obsidione Acrae. Guidonis de Lusignan regis Hierosol. et Sibillae uxoris eius privilegium in favorem mercatorum Amafii. membr.

1191—1348. Bullae et privilegia in favorem ordinis Cisterciensis, abbatiarum etc., Rudolfi comitis palatini dat. Asperg. 29. Iul. 1191. *Henrici* ducis Saxoniae a. 1208. *Friderici II.* a. 1232. *Guilielmi* regis Rom. 1255. *Rudolfi* regis R. 1274. *Alberti* regis R. 1299 et 1305. Ulrici comitis de Helfenstein a. 1298. Rudolfi comitis Hohenborg 1318. *Ludovici* imp. R. 1330. *Caroli* regis R. et Boh. 1348.

1191. Apr. 17. ind. 9. prope Romam. Heinricus VI. imp. ob meritum fidelis servitii patri suo Friderico exhibiti comitem Rainerum de Bartholomeo, coniugemque eius Adelinam comitissam, sub speciali protectione recipit, praesentibus Gotfredo patriarcha Aquilei. Philippo archiepiscopo Colon. Ottone episcopo Babenberg. Ottone Frisingensi, Conrado Strasburg. Ottone illustri duce Bohemie, Petro praefecto Urbis, Henrico fratre ducis Austrie, Roberto de Durne et aliis multis (non expressis).

1195. April 27. Heinricus VI. imp. Ildebrandino comiti

comiti Pictavensi interdicit, ne de bonis ecclesiarum pascuaticum exigat.

1215. Gismundus de Fomone Innocentio III. arcem de Fomone confert et per infulam capitis sui tradit.

1219. Sept. Hagenowe. Fridericus II. Honorio III. successoribusque eius obedientiam honorificentiam atque reverentiam promittit. (Mon. IV. p. 231).

1219. Sept. Hagenowe. idem eidem obedientiam iurat. (Mon. IV. p. 232).

1220. Ottocarus I. rex Bohemiae Honorio III. scribit seque de culpis obiectis excusat, se episcopum Maguntinum liberum exire permisisse etc. Bulla aurea, in postica S. Wenceslai icon, in antica Ottocaris effigies.

1220. Oct. 3. ind. 8. Fridericus iura et privilegia ecclesiae Ravennatis confirmat. Bononie. (B. n. 3232).

1220. Nov. 23. Fridericus II. iura ecclesie Ravennatis auget. in castris apud Urbem. ind. 9. (B. 3238).

1220 et 1221. Fridericus II. iurat, se semper iura S. R. ecclesie defensurum, nec eos puniturum qui ei discordiae tempore adheserant. signa complurium episcoporum et principum.

1221. Ianuar. Fridericus II. terras a comitissa Mathilda Romane ecclesie datas resignat. Capue (olim bulla aurea). (Mon. IV. p. 245).

1221. Ianuar. Fridericus II. confirmat confirmationem suam iurium ecclesie Romane concessam mense Sept. ind. 8. (Copia.) (cf. Böhmer 3251).

1224. Dec. 9. Populus Centumcellensis dominium dictae terrae cedit, ob soluta ab pontifice civitatis debita, salvis dicto populo bonis et iustis modis et usibus seu consuetudinibus approbatis.

1232. 15. Nov. ind. 6. Fridericus II. imp. Rom. et rex Sic. omnibus archiepiscopis, episcopis, principibus, baronibus

et aliis nobilibus regni Burgundiae mandat, ut mense Maio anni futuri hominibus armatis bene muniti veniant ad se adiuvandum in rebus Imperii; seque mandatum suum exequendum Galeatio de Gurcano commisisse dicit. Foggie. Hae litterae inseruntur litteris Galeatii . . episcopo Avinionensi, qui eas notas faciat episcopis Carpentoratensi, Cavaillonensi, Aptensi, Vaisonensi et Trium-castellorum, et nobilibus principibus baronibus in eorum diocesibus consistentibus. Dat. Avinione. 5 Id. Febr. a. 1233. ind. 6. (Mon. IV. 298).

1233. Fridericus II. pape promittit, se ratihabiturum a commissario suo in negotio pacificationis Lombardie proposita. Bulla aurea. (Böhmer 3409).

1238. Mart. 13. Gregorius IX. legati sui sententiam in favorem regis Danici contra equites Teutonicos de civitate Reval promulgatam confirmat.

1238. Mai 26. Bela IV. Gregorio IX. scribit, se Assceni terras ideo non invasisse, quod is Watacio Graecorum imperatori affinitate coniunctus sit, quem ut amicum laedere non possit; sed quibusdam a papa sibi concessis se nihilominus eum aggressurum. Bulla aurea.

1238. Fossae novae monasterii possessiones determinatae, salva imperatoris auctoritate.

1240. Nov. 5. Complures incolae Bigorrensis civ. se fideiussores pro 3000 solidis Raimondinis sistunt in locum Bernardi episcopi Avinionensis et episcopatus sui in commodum Bermundi Milsendi et Guilielmi Raimundi propter servitium ab hisdem nomine dicti episcopi praestitum, quum ad imperatoris exercitum prope Brixiam in Lombardia consistentem profecti essent.

1241. Zoen electus Avinionensis, omnibus Frederico dicto imperatori Rom. consilium auxilium aut favorem praestituris bona, quae ab ecclesia Avinionensi vel ab aliis civitatibus eius diocesis tenent, abiudicat. (cf. Gallia christ. T. I. p. 817.)

1243. Iun. 26. Fredericus II. imp. Innocentio papae pro sua ad supremi apostolatus apicem exaltatione gratulatur. Beneventi (Mon. IV. 341.)

1243. Oct. Fridericus II. Conradutio de Herleto (Sterleto?) filio quondam Conradi de Gottebaldo terram Massae cum aliis castellis in comitatu Senogallico confert. Viterbii. sigill. cer.

1244. Aug. Friderici II. encyclica „Assumpto ad regimen universalis ecclesie" sigill. cer. (Mon. IV. 346.).

1245. Friderici II. et Innocentii IV. pacis conventiones. Copia (cf. Mon. IV. 345 et 353.)

1245. Apr. 18. Innocentius IV. Fridericum II. ad comparendum Lugduni citat. anno 4° (2°).

1245. Iul. 13. Innocentii IV. bulla, qua referuntur *Friderici II. litterae* 1234. Sept. ind. 8. Montefiascone (B. 3414?) 1233. Aug. 14. ind. 6. in castello S. Iohannis (B. 3409.); Dec. 9. ind. 8. Foggie (B. 3418.); Dec. 7. ind. 11. Cremone (B. 3497.) et 1233. 4 Id. April. Ratisbonae, in quibus de iuribus R. E. agitur, in concilio Lugdunensi multis sigillis confirmata.

1245. Iul. 13. Innocentii IV. bulla, qua referuntur Friderici II. litterae de iuribus Ecclesiae Hagenowe 1220. 4 Id. Febr. ind. 8. Strasburg. 1216. Kal. Iul. ind. 4. (B. 3134. Mon. IV. 228.) Trani Mart. 8. ind. 9. (Honorio pape); Wormat. 2. Non. Oct. (Innocentio III.); Policarni 1233. Mart. ind. 6. (Böhmer 3406) — confirmata a plurimis archiepiscopis et episcopis.

1245. Iul. 13. anno 3. Innocentii IV. bulla continens Friderici II. litteras Id. Febr. a. 1220. Hagenowe ind. 8. et alias Argentorati 1216. Kal. Iul., quibus declarat se post coronationem suam in imp. Rom. regnum Sicilie filio suo Heinrico resignaturum; Ludovici com. Palat. Rheni et ducis Bav. Wormatiae 2 Non. Oct. ind. 2; Friderici II. mense Mart. ind. 6. anno 13. imp. 8. Ierus. 35. Sicilie. quibus

Conrado filio suo urbem Gaiete et omnes vassallos suos qui ecclesie contra se asstiterant confert. (Copia anni 1412.)

1245. Iul. 13. Lugduni. Innocentii IV. bulla, continens Ottonis I. cartam 962. Febr. 13 et Heinrici II. (Mon. IV. B. p. 159. 173.) 40 sigilla cerea, 1 plumbeum.

1245. Iul. 13. Lugduni. Innocentii IV. bulla, continens Friderici II. litteras de regno Sicilie et aliis terris. 1221 Dec. ind. 9. 1211. Febr. Messane. 1220. 8. Kl. Oct. ind. 9. (cf. Mon. IV. 239.)

1245. Iul. 13. Innocentii IV. bulla, continens Iohannis regis Angliae, Petri regis Aragoniae litteras etc., — et Philippi regis Romanorum promissionem, se ecclesiae Romanae ab antecessoribus suis ablata restituturum (Das Pariser Verzeichniß giebt 1247. 3 Jul. an.)

1249. Iul. 2. anno 5. pontif. Innocentius IV. episcopo Ostiensi et tribus cardinalibus de prospero successu suo contra Fridericum scribit, et regem Francie magnum exercitum convocare regis in Germania novi eligendi causa. „Credentes immo pro certo tenentes“.

1250. Mai 13. Willelmus Rom. rex urbi et communitati Ariminensi donationem comitatus Ariminensis confirmat. Bri(u?)xellae.

1253. Primislai Ottokari litterae de subiectione sua ad sedem sanctam, et devotione in Guillelmum regem Rom. 1203. (1253?) 15. Oct. complura sigilla.

1254. Mart. 25. Alex. IV. Manfredum principem Tarenti excommunicat propter arcem Burelli etc. Neapoli.

1255. Nov. 6. Henricus Anglie rex Richardo abbati Westmonasteriensi et aliis 5. mandat, ut articulos de investitura Edmundi filii de regno Sicilie ratos habeant. London.

1259. Mai 7. Iesi. Percival de Auria, vicarius Manfredi regis in ducatu Spoleti et Romandiola, Friderici imp. privi-

legio confirmato, castrum Farnese vel Farnete in comitatu Senogalliensi Conrado dat. Sigill. cer.

1263. Iul. 12. Urbanus IV. confederationes nobilium nonnullorum Patrimonii et Anagnini cassat et Manfredum principem Tarenti excommunicat.

1263. Aug. 27. Urbanus IV. Florentinos a societate Manfredi recedere admonet.

1263. August. Cives et mercatores Florentini a partibus Manfredi principis Tarentini recedunt. Act. in ecclesia S. Genovefae Florent.

1263. Sept. 15. Florentini se in favorem Manfredi principis Tarentini declarant. Act. notar.

1263. Dec. 9. Mercatores Florentini iurant, se cum Manfredo principe Tarenti et fautoribus eius minime res habituros.

1264. Febr. 26. Urbanus IV. Anagnino episcopo, ut inhibeat ne Anagnini matrimonia ineant cum hominibus regis Sicilie aliisque sub tyrannide Manfredi morantibus, poena excommunicationis et amissionis omnium bonorum.

1265. Mart. 16. Florentini a partibus Manfredi resiliunt, et obedientiam Clementis IV. papae subeunt. 400 subscriptiones.

1266. 4 seigneurs promettent de se lier contre Mainfroi en faveur de Clement IV.

1268. Mai 2. Clemens IV. Willelmo de Thuringia, ut pacem in Tuscia vel censuris ecclesiasticis adhibitis restituat, iniungit. Viterbii.

1268. Iun. 4. Carolus I. Siciliae rex a Clemente IV. in triennium paciarius in Tuscia Romana constitutus, terras integras se restituturum pollicetur. Bulla aurea.

1268. Iun. 9. Clemens IV. episcopo Anagnino, ut Tholomeus de Montana, Andreas de Arsulis, Matheus de Rivofrigido ac Andreas de Pontibus cogantur ad restituendum

Octaviano filio quondam Raynerii de Arsulis qui semper S. R. E. et Carolo regi Sicilie devotus extiterat, castri et arcis de Arsulis portionem quam occupaverant Viterbii.

Aus dem Folgenden führe ich noch an:

1312. Iul. 6. Heinrici VII. iuramentum S. R. E. bulla aurea. Lateran. (Mon. IV. 536.)

1312. Apr. 1. Clemens V. Heinrico VII. ne rixas inter ecclesiam et se oriri sinat. Vienne.

1312. Aug. 6. Heinrici VII. responsum pape de vi sancte sedis in Imperium.

1315. Iun. 3. Ludovici IV. Imp. privilegium ecclesiae Valentiensi. Nurimberg. Orig.

---

2. Handschriften des Vaticanischen Archivs.

Cameralia. 107. Misc. (2.) Baronius Bosio de actis Alexandri III. dum anno 1176 Anagniae resideret. mbr. in fol. maj. (Sollte Goldast daraus den Friedensvertrag von 1176 Mon. Germ. IV. 147 erhalten haben?)

277. D. p. m. (4.) Alex. III. gesta et Romualdi Salernitani chronicon.

16. D. p. m. (6.) Celestini V. vita. bombyc. fol. 57. a. 1373. script.

257 et 196. In Bonifacium VIII. processus. bombyc.

Urbani VI. schisma. voll. complura.

295. (3.) Alexandri III. bullae et breves.

20. Innocentii et Ottonis IV. litterae quantum ad possessionem Siciliae. sec. XIV. in 2 col.

I. 78. (25.) Commentarius super leges Lombardorum.

Angleterre. N. 55. Investiturae Leonis IV. a. 848. Alidolfus rex Angliae primus papae hoc concessit mbr.

39. Breme. N. 7. Bullae et processus civitatem Bremensem inde ab a. 1326—1332 et ab a. 1333—1342 concernentes. 2 Voll.

Comachio 59—81. Nro. 104. Privilegia et institutiones Comaclii, incipientes a Frederici I. privilegio 7° regni anno civibus concesso. fol. viridi corio.

Ibid. Nr. 83. Frid. II. favores iisdem.

---

3. Brüsseler Handschriften.

Die Handschriften der reichen Burgundischen Bibliothek sind unten in der allgemeinen Uebersicht am gehörigen Orte näher bezeichnet, hier aber nur einige wenige aufgeführt worden, welche für uns von geringem oder gar keinem Werthe sind.

1. *Orosius* mbr.; im 15. Jahrhundert „Liber ecclesie Sancti Remacli in Stabulaus", in Unzialschrift. Bruchstücke von lib. V. c. 11. 12. VI. 1. 2. 8. deren Abschrift einem Bearbeiter des Orosius zu Diensten steht.

Pauli Orosii et Freculfi chron. sec. XI. mbr. fol. Incipit prefatio Freculfi episcopi ad Elysacharum. Domino preceptori desiderantissimo elysacharo, frechulfus episcoporum minimus in christo dei fil. Dum torpentia — Christus Geburt — christi adventu librorum fecimus finem.

Freculfi chronicon mbr. sec. XIII.

9913. Ioachimi abbatis chronicon tempore Henrici VI.

5150. Chronica Sichardi.

Iacobi Aragonum regis constitutiones mbr. fol. sec. XIV. XV.

11358. Udonis archiepiscopi miracula.

6843. Caroli M. diploma anni 785 (war nicht sofort zu finden).

Französischer Roman Karls des Großen „Icy commence la table du premier volume des anciennes croniques et conquestes du tresexcellent empereur Charlemaine le conquerant etc. Prologue. Fachon et Corpulence. Braiamont. Partage avec Charlemaine etc. 3 Voll. Fol.

mbr. sec. IX. 8vo mai.: Incipit libellus sancti Augustini de disciplina christiana; Sermo sancti Iohannis de cordis coniunctione

Gens bragmanna quidem miris quae moribus extat.
Hic legitur lector mente fidem videat.
Hic Pauli et Senecae breviter responsa leguntur.
Quaenam notavit nomine quisque suo.
Quae tibi magne decus mundi et clarissime Caesar.
Albinus misit munera parva tuus.

Alexandri regis Macedonum et Dindimi regis Bragmanorum de philosophia per litteras facta conlatio. „Saepius ad aures meas fando pervenit etc. — Epistolae Senecae ad apostolum Paulum et Pauli ad eundem quas sibi propter familiaritatem mutuam transmiserunt, excerptae de libris eiusdem Senecae.

Radulfi phisici theorica sec. XII. 8vo mbr. in fine: De nobilitate domini Sugerii abbatis et operibus eius „Inclite Sugeri cupimus te luce repleri etc.“ 2 foll. von Radulfus selbst.

Ranulfi Cestrensis polychronica „Post praeclaros artium scriptores“ — Clemens VI. (sec. XIV.) mbr. fol.

Ioh. Bertelot polychronica (S. Augustini Cantuar.) sec. XIV. mbr. fol. min. „In hystorico nunquam contextu“ — Ioh. XXII. (successor Clementis) — „concordia ecclesia libertatem“

Chron. Scotic. sec. XV. chart. fol. min. aut 4o. „Honorabilium antecessorum gesta laudabilia ad memoriam reducere“ XI. libri. Cap. 10 libri XI. supplicium de interfectoribus regis (Iacobi I. Scotie.) sumptum.

4to chart. sec. XV. Cronicha hedificationis civitatis Mediolani et certarum alliarum civitatum Lumbardie. Anno a creatione mundi currente 2275 Etiam.

Episcopatus Hildesini historia ab a. 1500—1573. Tomus II. Ms. in collegio Hildesino S. I. descriptus. Coloniae 1757. pertinet ad ms. collegii Colon. S. I. „Ioannes 46. episc. Eodem anno 4 Augusti die Veneris electus magna pompa ingressus est urbem hoc ordine etc. In marg.: Protocollum domini Henningii Iarmarckell. D. Oldecop. Letznerus. Bünting. Ms. Landesberg. Warnecke. Wildefur. Ms. B. als Quellen citirt.

Vitruvii libri X. sec. X. — In S. Augustini Meditationes mbr. in 4o.

Wilthemii Collectio rerum historicarum nondum editarum. T. I. — IV. fol. chart. sec. XVII. exeunte. Darin:

T. I. Gesta quaedam Trevirensis archiepiscopi Arnoldi ex fragmento bibl. Romersdorff. „Post decessum ven. patris domini Theodorici clare memorie Trevirorum archiepiscopi Arnoldus maior praepositus Trevirensis filius sororis ipsius de Isenburg. 3 foll. — et domino Cunrado Colon. episcopo iniit a puro corde reconciliatus de omnibus sibi fuit.“ Diese Schrift steht noch in keiner Ausgabe, vgl. jedoch Eccard SS. II. c. 2232.

T. II. Gesta pontificum Tungrensium, Traiectensium et Leodiensium. „Anno a passione Domini 33 quo anno Petrus et Paulus sub Nerone imp..... Petrus misit trinos praedicatores per orbem, videlicet Eucharium.... Valerium... et Maternum. — 17. episcopus Leod. 37. Traiect. et 46. Tungr. S. Nothgerus — dum in via esset scho | erstreckt sich also bis ins 55. Capitel Anselms. Pag. 70. Chronicon S. Vincentii Mettensis; abgeschrieben.

Syllabus chronologicus Historiae abbatum et principum Imp. monasterii Stabulensis. „S. Remaclus episcopus — Ferdinandus c. 1630.“

Chronica Tilmanni (Tilmans vocati de Euskircha canonici ecclesie S. Crisanti et Mariae monasterii Eyffliae) Pluntschii, ex monasterio Dominicanorum Luxemburg.; „Anno Domini 1270 war graw Ailf von Ravensborghe gekoren tzo aynen Roemschen koeynghe — 1451. also dat zw Collen stoirvon wale me dan drissich dusent mynschen.

Stabulensia paucissima et minimi pretii ex dippl. monasterii desumta.

T. IV. Chron. S. Maximini Trev. I. 714—741. S. Monum. II. 212.

---

4. Handschriften der Königl. Bibliothek zu Paris

aus dem gedruckten Catalog, mit Zusätzen. Sowohl hier als in den folgenden Verzeichnissen sind die für die Monum. Germ. untersuchten oder benutzten Handschriften durch Cursivdruck der ersten Worte oder Verweisung auf die Monumenta bezeichnet.

Theologia.

1. *Vetus et* novum Testamentum Carolo Calvo oblatum Turonis a Viviano comite. 2 carmina in eius laudem initio et fine (S. Petri Met. Colb.)

2. Vetus et Novum Testamentum; initio versus in laudem Caroli Calvi (S. Dionysii.) s. IX.
5. V. et N. T.; Ludov. Pii donatio monast. S. Martialis Lemovic. a. 833. (S. M. Lem.) s. X.
70. Alex. III. epistola ad Cistercienses de pace cum Frid. I. facta, et Friderici I. ad eosdem de eadem re. (Colb.) s. XIV.
78. Calendarium, ad cuius marginem obituarium. s. XII.
103. 3, Calendarium vetus. (Colb.) s. X.
152. 9. Carmina nonnulla; 11. dipl. Heinrici imp. dat. eccl. Rom. 1014; mehrere Briefe; 29. Fragmentum epistolae a. 1021. scriptae in qua mentio de Heriberto et Peregrino archiepiscopis Colon. (gehörte Baluze. Das Alter der einzelnen Stücke sehr verschieden.)
315. 6. Alcuini sermo in Hypapanten ad Carolum imp. (S. Mart. Lemov.) s. XII.
317. Anastasii vitae pontificum. (Putean.) s. X.
323. *Evangelia in* usum Karoli Calvi. (de Noailles) s. IX.
353. a. C. S. Bernardi epistolae. (S. Mart. Lemov.) s. XIV.
528. 9. Anon. de cyclo decennovennali; 12. Anon. epistola ad christianissimum regem; 15. epitaphia et alia carmina auct. Petro Pisano, Paulo Diacono, et Alcuino; 16. Pauli epistola ad Theudemarem abbatem; 17. Regis Karoli M. epistola ad S. Bonifacii discipulum; 19. Vita S. Audoeni; 21. Breve martyrologium. (S. Martialis Lemov.) s. IX.
552. 7. Variae tabulae chronologicae. s. XVI.
582. 4. Epistolarum formulae (Colb.) saec. XIV. chart.
604. 3. Epistola papae missa ex parte Luciferi. s. XV.
609. 3. *Praeparatio cycli* decennovennalis a. 325. a patribus concilii Nicaeni edita; 8. Tabula initii quadragesimae ab anno 812. s. IX.; 9. De gentilium et barbarorum generationibus. s. XI. (S. Mart. Lemov.)
641. Marini Torselli hist. Hierosolimitana (Colb.) s. XIV.
652. Gervasii Tilber. otia imp. (Colb.) s. XVI.
817. Calendarium, figurae mathematicae. s. X.
820. Catal. paparum — Sergium. III.; Epitaph. Karoli M.; Chronologia impp. et regum Francorum — Henricum I. (Mazar.) s. XI.
917. Vita S. Clothildis. s. XV.
936. Concil. a. 1245 et 1274 Lugduni habitorum historia s. XV.
942. 6. Odonis abb. Cluniac. chronica und anderes zur Gesch. von Clugny. Neue Abschrift des 17. Jahrhunderts.
977. *Ordo consecrandi* regem et reginam Romanorum. s. XIV. mbran.
985. *Ordo consecrandi* regem et reginam Alemanniae s. XV.
994. 2. Anonymi Summa dictaminis. s. XIII.
1012. *fol.* 66. historica quaedam. (sind s. XIII. französische Sachen.)

1093. 4. tract. de computo; 6. Anon. de epistolarum conscribendarum ratione. (Bigot.) s. XIII.
1121. Nomina regum Franc. imperatorum etc. (S. Mart. Lem.) s. XI.
1152. *Caroli Calvi* liber precum. a. 842—869. scriptus. (cath. Met., Colb.)
1154. 12. *Planctus Caroli M.;* 13. Planctus Hugonis abbatis; 15. Versus de pugna Fontanetensi. (S. Mart. Lemov.) s. XI.
1202. Liber precum Caroli V. imperatoris. s. XVI.
1240. 14. S. Leodegarii vita u. a. (S. Mart. Lemov.) s. XI. XII.
1251. Satyra contra corruptos ecclesiae mores. (Colb.) s. XIV.
1254. Legenda S. Majoli, S. Austregiseli. (S. Mart. Lemov.) s. XII. XIII.
1338. Annales — 1224 in margine codicis a Bernardo Iterii, Stephano de Salviniaco aliisque scripti. (S. Mart. Lemov.)
1344. Legendae S. Gerardi, Remigii, Leodegarii etc. s. XIV.
1439. 1441 seqq. Concil. Basileense. (Abschriften des 18. Jahrhunderts aus d. Orig. zu Basel.)
1444. Anselmi Lucensis canones. s. XVI.
1450. Bernardus Guido de tempp. conciliorum; Sammlung das Conc. Constant. betreffend. (Colb.) s. XV.
1451. 3. Paparum catal. — Adrianum I.; 8. fragmenta ex libro V. et. VI. Gregorii Turonensis; 9. Anastasii gesta pontif.; zahlreiche canones concil., zuletzt 30. concilia Gallica.
1458. 15. Guntramni edictum ex libro S. Gregorii Turonensis; Mehrere Französische Concilien; 36. Nicolai I. epistolae. (Colb.) s. IX. — XIV.
1461. Concil Pisanum; 7. Registrum P. Girardi card. Iohannis XXIII. poenitentiarii; 8. Registrum Ioannis de Broniaco episcopi Ostiensis; 9. Regulae cancell. apostolicae a Ioh. XXII. — Ioh. XXIII. (Colb.) a. 1425.
1462. Schriften über die Wahl Gregors XI und Urbans VI. (Colb.) s. XIV. cf. 1463 ff.
1482. Zur Geschichte des Constanzer und Baseler Concils.
1523. 2. Bernardus Guido de SS. synodis; 5. Martini Poloni chron. Rom. imperatorum (Colb.) s. XVI.
1534. *Concilium Aquisgranense* A. 816., et (in fine codicis) institutio sanctimonialium in eodem concilio (Colb.) s. IX. (codex S. Nazarii.)
1535. *Concilii Aquisgr.* pars I. Chrodegangi decretum de ecclesiastica disciplina. Episcoporum et abbatum concil. de statu monachorum. Bonifacii archiepiscopi fragmentum de penitentia. (Bigot.) s. X.
1536. *Concil. Aquisgr.* a 816. (Colb.) s. X.
1537. Dasselbe und *Ludovici epistola* ad Sicharium archiepiscopum Burdegal. (Colb.) s. XI.
1538. Dasselbe (Mazarin.) s. XI.
1539. Dasselbe (Colb.) s. XI.
1540. Dasselbe (Colb.) s. XII.

1548. 4. Hadriani vel Celestini epistola ad Frid. imp. eiusque responsum; 7 ff. zur Geschichte des Constanzer Concils. (coll. Navarr.) s. XV.
1552. Concilia Moguntina, Argent. Herbipol. etc. (Baluze) s. XV.
1557. 9. Benedicti III. epistola ad Hubertum, tempore Caroli iunioris; 11. Nicolai I. et Hadriani II. epistolae (Colb.) s. X.
1567. Capitularia Caroli Calvi. (Mazarin.) s. XVI.
1568. 26. Concil. cui Bonifacius interfuit; 29. Synodus Tusiaco habita a. 860; 31. Iohannis episcopi Leodiensis constitutiones synodales. (Colb.) s. X. — XIV.
1574 ff. Baseler Concil.
1579 A. Synodus Parisiensis a. 825. de imaginibus (Colb.) s. X.
1587. Concil. Aquisgr. a. 816. Regula formatarum. (Colb.) s. X.
1594. De Hincmaro Laudunense. Akten. (Bigot.) s. IX.
1596. Alexandri III. epistolae. (Bigot.) s. XIII.
1603. Concil. canonum collectio. (Teller.) s. IX.
1616. 23. Benvenuti de Rambaldis liber augustalis; 32. Presbyteri Iohannis epistola ad Frideric. imp. (Mentell.) s. XV.
1645. Petri Damiani epistolae aliquot. (Colb.) s. XIV.
1700. 8. Theodorici regis Italiae praeceptio missa episcopis per Germanum et Corosum; 9. alia missa ad synodum; 10. Relatio episcoporum ad regem; 11. praeceptio episc. ad synodum convocatis.
1708. Lotharii imp. epistola de damnatione Petri Leonis.
1750. 10. Concil. Valentinum a. 855. 17. Paulus Diaconus hist. Langob. lib. 1. (Colb.) s. X. — XIV.
1780. 3. Guillelmi mon. S. Dionysii chronica chronicorum ex Eusebio, Hier. Sigeberto aliis concinnata s. XIV. XV.
1793. Catalogus Romanorum pontif. — Calixtum II; 8. Sigeberti chronographia. (Teller.) s. XII.
1829. Beda de ratione temporum (Colb.) s. XIII.
1850. Catal. librorum bibl. S. Amandi (Teller) s. XIII.
1862. 5. Isidori chronic. ab O. c. — Heraclium; 18. 12 epistolae anonymi (Putean.) s. IX. XIV.
1863. 5. Isidori chron. ab O. c. — Heracl. (Teller) s. X.
1864. 35. S. Bernardi vita lib. V. auctt. Guillelmo abbate S. Theoderici, Ernaldo abb. Bonaevallis et Godefrido abb. (Colb.) s. XIV.
1926. Alcuini versus ad Karol. M. de Augustini categoriis 10. (Teller) s. X.
1934. 2708. 5292. 5324. Pauli Diaconi vita S. Mariae Aegyptiacae.
1944. Paschalis II. ep., Guiberti antipapae et Urbani II. epitaphia (Bigot) s. XII.
2012. Concilium Remense a. 1117. (Teller) s. XIII.
2015. Victor Vitensis hist. persecut. Wandalicae (Colb.) s. X.

2042. 25. S. Bernardi vita auct. Guillelmo abb. (Colb.) s. XIII.
2077. 13. S. Leodegarii epistola consolatoria ad Sigradam matrem Suessionis in cenobio puellarum degentem (Colbert) s. XI.
2093. 11. Gilberti poema de incendio monast. S. Amandi. libri IV; epitaphia varia (Teller) s. XIII.
2113. *Excerpta e* scriptis SS., tabula paschalis, ohne Randbemerkungen 988—1063. s. XIII.
2123. 8. Catal. Rom. pontif. — Adrian. I. saec. X. — Ioh. XXII. sec. recent.; 13. Marculfi formulae (Thuan., Colb.) s. X.
2127. Geneal. regum Francorum a Meroveo — Lud. VI. (Colb.) s. XII.
2135. 4. Necrologium Bernardi Iterii et varia ad a. 1159. coaeva (S. Mart. Lemov.).
2168. 2169. Sidonii Apollinaris epistolae (Colb.) s. X.
2170. Sidonii epistolae, Cassiodori Variae (Putean.) s. XII.
2171. Sidonii epistolae et carmina (Colb.) s. XIII.
2171A. Sidonii epistolae libri IX. s. XV.
2177. Ennodii Opera (ex hoc Sirmondus edidit.) s. XV.
2183. *Alcuini ad* Carolum M. epist. de conversione Saxonum atque Hunorum (Ph. de la Mare) s. XI.
2185A. Cassiodori Variarum libri IX. s. XIII.
2186. Cassiodori Variarum liber VIIIsqq. s. XIII.
2188. Cassiodori Variarum libri V. (L. de Targny) s. XIV.
2189—2193. Cassiodori Variarum libri XII. s. XV.
2236. Fragmentum de rebus chronologicis et numismata s. V. vel VI. delineata (S. Mart. Lemov.) s. X.
2244. 4. Variae variorum epistolae (Teller) s. XIII.
2259. 2. 3. Alexandri III. et Frid. I. epistolae ad Cluniacenses de pace invicem facta.; 4. Alexandri III. decreta in concil. Turonensi (Colb.) s. XIII.
2268. 2. Vitae pontif. Rom. — Adrian. I. (S. Mart. Lemov.) s. XI.
2279. Gregorii M. epistolae (S. Mart. Lemov.) s. X.
2280. Gregorii M. epistolae (Colb.) s. X.
2281. Gregorii M. epistolae (Colb.) s. XI.
2282. Gregorii M. epist.; a. C. Zachariae epist. ad Austrobertum Vienn. archiepiscopum s. XII.
2283—2289. Gregorii M. epistolae s. XII—XIV.
2316. 20. Theodulfi episcopi Aurelian. capitularia (S. Mart. Lemov.) s. X.
2320A. Pauli Diaconi hist. Rom. libri XI. (Putean.) s. XIV.
2321. 7. Chronica SS. Augustini et Hieronymi; 8. Nomina impp Rom. et Constantinop. et regum Langob. s. XI.
2326. Isidorus adversus Iudaeos. c. interpret. Theudisca. (Colb.) s. X.
2328. *Alcuini epitaphium* (S. Mart. Lemov.) s. IX.
2332. 12. Petri Damiani epistolae aliquot (Colb.) s. XIII.

2333A. 4. Alanus vita S. Bernardi (Ph. de la Mare) s. XIV.
2340. 2. *Beda de* temporum ratione; 3. Beda de temporibus; 4. chron. ab Adamo — Leonem II. imp.; 6. Varia alphabeta. (Colb.) s. XI.
2341. Beda de computo (Colb.) s. IX.
2372. Pontif. Rom. — Honor. I., regum, episcoporum et abbatum catal. (S. Mart. Lemov.) s. XI.
2373. 12. Hincmari epistola ad Ioh. episcopum. (Colb.) s. XII.
2374. 5. exorcismus aquae calidae ad faciendum iudicium (Colb.) s. XI.
2385. *Gislae et* Rectrudis epistolae ad Alcuinum de expos. in evang. S. Iohannis. (Colb.) s. XI.
2386. *Alcuini epistola* ad Karolum M. libro contra Felicem praemissa. (Colb.) s. X.
2388. unter andern Alcuini epistola Gothiae fidelibus et Franciae episcopis et abb. (Colb.) s. XII. cf. 2390.
2389. *Odilberti archiepiscopi* Mediolan. responsio Karolo M. (Colb.) s. XII.
2400. 12. Anastasii Gesta pontif. Rom. — Stephan. V. s. XI.; initio Breve chronicon — 1223 Bernardi Iterii (S. Mart. Lemov.)
2419. Concilii Valentini a. 855. habiti capitula sex. (Colb.) recens apogr.
2420. Rabanus M. de natura rerum, cum praefat. ad Ludovicum Pium et epistola ad Haymonem. s. XIV.
2436. Rabanus comment. in libros Machab. praemittuntur eius epistolae ad Ludovicum regem et Geraldum archidiaconum Sacri Palatii (Colb.) s. XIV.
2440. Codex Rabani de institutione clericorum libri III. anno 819. scriptus.
2447. Hincmari, Anastasii ad Carolum regem, Ludovici Pii ad Hilduinum, Hilduini ad imperatorem epistolae de S. Dionysio; — 12. liber de inventione et translatione S. Dionysii per Dagobertum regem; 13. liber de dedicatione eius ecclesiae; 14. Stephani II. epistola de revelatione sibi facta in mon. S. D.; 15. De unctione Pippini et filiorum eius; 16. Stephani privilegia S. D. ecclesiae data; 17. De obitu Karoli M. etc. (Bal.) s. XIV.
2449. 7. Synodi Viennensis a. 892. capitula quatuor; 13. Leidradi Lugdun. episc. epistola ad sororem (Teller) s. X.
2467. 6. Iordanis hist. Romana. s. XII.
2469. *Cyclus decennovennalis* (Colb.) s. XII.
2470. Petri Damiani opera: vita S. Romualdi, epistolae, N. 32 ad Colon. archiepiscopum de Cadoloica heresi (Colb.) s. XIV.
2472. 3. Eugenii III. concil. Remense; 4. Alexandri III. concil. Lateranense (Colb.) s. XII.
2473. 3. Leodiensis episc. ad Henricum I. epistola contra Brunonem et Berengarium. (Carm. Paris.) s. XIII.

2477. 4. 5. epistolae Martini IV. papae ad Carolum regem Siciliae; 11. *Iordani Rufi*, Friderici II. marescalci, marescalcia equorum (Colb.) s. XIV.
2478. Pontif. Rom. catal. — Honor. II. (Colb.) s. XII.
2481. Ivonis epistolae omnes. s. XIII.
2483. Ivonis epistolae (Putean.) s. XIII.
2484. Ivonis epistolae et Hildeberti Cenoman. episc. partim ineditae. s. XIII.
2485. Ivonis epistolae (Faur.) s. XIII.
2486—2490 Ivonis epistolae. s. XIII.
2498. 11. *Fragmentum ex* historia Langobardorum. (Colb.) s. XIV.
2544. *Tabulae paschales* a. 1200—1359. cum notis margin. s. XIV.
2564. S. Bernardi epistolae (Colb.) s. XIV.
2565. S. Bernardi epistolae 239. s. XIV.
2569. S. Bernardi epistolae 296. (Colb.) s. XIV.
2572—2573. S. Bernardi epistolae s. XIII. XIV.
2574. S. Bernardi vita lib. I. auct. Guillelmo abbate S. Theodorici Remensis, lib. 2. auct. Bernardo abbate Bonaevallensi, lib. 3—5. auct. Gaufrido mon. Claraevallensi (Colb.) s. XIV.
2588. Baldrici Burguliensis abbatis postèa Dolensis archiepiscopi historiae Hierosolymorum libri IV. (Mazarin) s. XIV.
2592. Epistolae et prophetiae S. Hildegardis, accedit Gyenonis prioris epistola de libris et prophetia S. Hildegardis. (Baluze) s. XV.
2604. Petri Blesensis epistolae 98. (Mazarin) s. XIII.
2605. Petri Blesensis epistolae 172. (Putean.) s. XIII.
2607. Petri Blesensis epist. s. XIII.
2608. Petri Blesensis epist. (Baluze) s. XV.
2609. Petri Blesensis epist. 164. s. XV.
2610. 2611. Petri Blesensis epist. s. XV.
2627. 2. Vita S. Ansberti Rotomag. archiepiscopi, 6. S. Amandi; 9. Passio S. Leodegarii; 12. Vita S. Ansberti auct. Algrado; 43. Vita S. Symeonis (Colb.) s. XII. XI.
2628. *Theodemaris et* Casinensium epist. Karolo M. (Bigot.) s. XI.
2718. *Codex partim* notis Tironianis exaratus, capitularia et formulas continens (Colb.) s. IX.
2731A. 3. *Alcuini ad* Carolum M. epistola de variis diurnarum precum temporibus (Colb.) s. XI.
2744. 3. Speculum historiale sive fasciculus temporum ab O. c. — 1474. s. XV.
2768A. 3. S. Fursei vita; 6. Miracula S. Benedicti. s. X. XI. (S. Mart. Lemov.) Bernardi Iterii nota de vini proventu a. 1221.
2769. 7. Anastasii pontif. Rom. fragmenta s. X.; 10. Willelmus Gemmeticensis hist. pars. s. XIII.; 12. liber de castro S. Ambasiae. s. XVII. (Colb.)

2773. 3. Carmen de Adriano papa; 8. epistola ad summum pontif. (Colb.) s. XI.

2777. (*Colb.*) *mbr.* 4to mai. Zwei verschiedene codices. Der erste enthält Briefe über das Chalcedonische Concil und andere, namentlich des Pelagius, drei an Childebert. Der zweite fol. 43 sqq. 19 Blätter, Fragment des 9. Jahrhunderts, theils am untern Rande sehr zerstört.

1. Chrodebertus peccator . . matri familias. 2. Adeodatus episcopis in Galliae partibus „Aequitatis." 3. Iohannes servus servorum Dei episcopis per Galliarum provintias constitutis, von Mabillon abgedruckt. 4. 5. Stephanus Fulrado 2 Briefe, von Felibien hieraus gedruckt. 6. Hadrianus Fulrado et Maginario. „Si extremis." 7. Stephanus Fulrado amabili presbitero et italie unipersone. „Petentium." 8. Hadrianus Fulrado (Valtellina). 9. Conditor rerum omnium etc. herausg. v. Mab. (Ivonis episcopi privilegium pro S. Martin.) 10. Zacharias — sacerdotibus presbiteris Francorum. 11. Constantinus imp. Silvestro pape. Schenkung des Laterans; vorher der lepra gedacht. 12. Stephanus Fulrado. 13. Adrianus Maginario abbati (Privil. S. Dionys.) 14. Derselbe gegen Paulinus von Aquileja und Theodulf von Orleans Verachtung der Privilegien von S. Denys. Quanta beati Petri apostoli princ. auctoritate. 15. Cathvulfus Carolo regi. 16—20. Empfehlungsbriefe a) „Notum sit omnibus, b) wegen einer Reise nach Rom der heiligen Orte wegen, c). Excellentissimo atque piissimo illo rege ille gratia Dei episcopus de illo oppido etc. bittet der König möge die nach limina S. Petri gehenden Mönche benigne recipere und durch sein adiutorium die Reise fortsetzen lassen, d). Summa veneratione diligendo — domino spiritalique patri ille — cunctique fratres beatorum martyrum illorum etc. Salutamus vobis in domino, e). Brief eines Erzbischofs. — 21. Karls Brief an Fastrade.

2781. Sidonii Apollinaris opera (Puteanus) s. XI.

2782—2784. Sidonii Apollinaris epistolae et carmina. s. XII —XIII.

2790. Cassiodori Variarum lib. XII. s. XIV.

2796. Dionysii computus paschalis (Bigot.) s. IX.

2820. 8. Forma dictandi quam Romae notarios docuit magister Albertus qui et Gregorius VIII. papa. (Colb.) s. XIV.

2825. 7. *Chronica ab* Aurelio Antonino — Philippum regem Franc.; 8. catal. episc. Andegav.; 9. Breve chronicon ab a. 929—1099. (Colb.) s. X—XIII.

2826. 4—7. *Alcuini epistolae* ad Georgium episc. Hierosol., ad Leonem papam, ad amicos, ad Karolum M.; 8. ej. epitaphium; 12. concil. Aquisgranense a. 817. (S. Mart. Lemov.) s. X.

2827. Principum cruce signatorum epistola ad Urbanum papam de Antiochiae expugnatione; 5. Caroli regis visio. s. XII—XIII.

2832. 21. Wandelberti Prumiensis martyrologium carmine

heroico scriptum, praemissa epistola ad Otricum; 23. Theodulfi Aurelian. episc. carmina. (Bigot.) s. IX.
2836. 3. Petri Blesensis epistolae 11. (de Bethune) s. XII. XIII.
2846. 1. Paulini libri 3. contra Felicem, praemissa ad Karolum M. epistola. (Putean.) s. X.
2848. Alcuini contra Felicem libri VII. s. X.
2849. 2850. Alcuini de fide S. Trinitatis, praemissa ad Karolum M. epistola. s. X.
2851. Alcuini epistola ad quendam comitem (Colb.) s. X.
2853. *Agobardi opera* et epistolae (ex hoc codice anno 840. scripto Massonus haec edidit.)
2858. 1. *Lupi epistolae* variae (Colb.) s. X.
2859. 5. Concilii Valentini a. 855. capitula sex. (Thuan. Colb.) s. X.
2864. Nicolai I. epistolae ad Carolum Calvum et Hincmarum. (Colb.) s. X.
2865. 2866. Hincmari opera. (Colb.) s. IX. X.
2873. Elisabethae Schonaugiensis visionum libri V. (Carm. Paris.) s. XIII.
2887. Ivonis epistolae 160. fragmentum ineditum. (Faur.) s. XIII.
2887A. Ivonis epistolae (Thuan., Colb.) s. XII.
2888. Ivonis epistolae 262. una auctior. (Mazarin) s. XIII.
2889—2894. Ivonis epistolae. s. XIII.
2923. 8. Isidori var. libri 4; 12. epistolarum formulae. s. XIV.
2924. 2925. Bernardi epistolae. (Colb.) s. XIV.
2926. Bernardi epistolae. 251. s. XV.
2927. 3. Legati Urbani V. oratio ad Caesarem de pace cum Ungaria ineunda. chart. s. XV.
2939. 6. Catal. regum Francorum a Merovaeo — Lud. VI. (Teller) s. XII.
2942. 2. Anonymi carmen in laudem S. Bernhardi. (Baluze) s. XV.
2953. Petri Blesensis epistolae (de Noailles.) s. XIV.
2954. Petri Blesensis epistolae; praemittuntur 9. epistolae Friderici imp. (Mazarin) s. XIV.
2955—2962. Petri Blesens. epist. s. XIV. XV. (2957. Alex. III. epistola ad Soldanum).
2974. 5. Varia carmina. (Colb.) s. XI.
2989. 1. *Cassianus de* monachis, 2. Theudemaris epistolae ad Karolum M. fragmentum. (Colb.) s. XI.
2990A. S. Emmerammi vita, auct. Cyrino. (Colb.) s. X.
2993A. 1. S. Gregorii epistolae variae; 2. S. Fursei vita. (Colb.) s. XIII.
2995. 4. 5. Concil. Lateran. a. 1179. et Turon. a. 1163 (Mentell) s. XIV.

2997. Alcuini epistola ad Widonem comitem. (Thuan., Colb.) s. XII.

3004. Ivonis epistolae (Faur.) s. XIII.

3088. 6. Versus de Roma; 8. Miracula S. Columbani; 18. Willebrandi de Aldenborc canonici Hildesiensis itinerarium e codice Branensi descriptum. s. XVI; 59. Alexandri papae et Friderici I. epistolae de pace inita. s. XIV. (Colb.) Mon. Germ. IV.

3127. Friderici III. epistola ad regem Francorum etc. s. XV.

3182. *Canones* conciliorum; 27. lex Salica. (Bigot.) s. XII.

3184. 13. Pavo figuralis, id est papa, carmen contra concil. Lugdun. a 1245. (Colb.) s. XV.

3187. 5. De electione summi pontificis. (Mazarin) s. XI.

3197A. Conradi de Megenberg planctus eccl. in Germania (Maz.) s. XIV.

3237. 10. Chronicon inde a Carolo Martello; 1 Seite. (S. Mart. Lemov.) s. XIII.

3244. 3. Alcuini epistolae 16. (Colb.) s. XIV.

3245. Gualterii de Insula carmina de statibus mundi, de statibus personarum eccl., contra praelatos ecclesiasticos, quod papa sit summus et imperator sub ipso, et alia huiusmodi. s. XIV.

3315. Cycli 1272—1358. (Colb.) s. XIV.

3338. 6. Karoli M. expugnatio Terrae Sanctae. s. XIV.

3348. 5. Regum Francorum genealogia ad finem stirpis Caroling. (Faur.) s. XIII.

3359. 22. Chron. Ravennatensia. (Colb.) s. XIV. XV.

3454. 9. Gregorii M. epistolae. (S. Mart. Lemov.) s. XIII.

3477. Sidonii Apollin. epistolae. (Bigot.) s. XII.

3550. 4. Turpinus mit der bulla Calixti etc. s. XIII.

3619. 6. Historia Karlomanni filii Caroli M. etc. (Colb.) s. XV.

3632. Turpinus s. XV.

3718. Curostellum (opus Turpini versibus redditum esse videtur). (Drouin.) s. XIV.

3768. 3. Iacobus de Vitriaco hist. Hierosolim. lib. I.; 5. Odonis episc. epist. ad Innocentium IV. papam de rebus in insula Cypro gestis; 7. H. sive Benedicti episc. epist. ad eundem; 11. Turpinus; 12. regum Francorum genealogia — Phil. Aug. (Baluze) s. XIV. XIII.

3778. 15. Odonis mon. Fossatensis vita d. Burcardi comitis. (Colb.) s. X.

3779. Vitae S. Lupi, Medardi. (Colb.) s. XIII.

3784. 25. Fragm. chronicorum ad Franciam pertinentium; 26. cycli decennovennales; 27. de conventu Lemovicensi a. 1095. (S. Mart. Lemov.) s. XI.

3788. Vitae S. Columbani, Fursei, Amandi, Vedasti auct. Alcuino etc. (Colb.) s. XII.
3809. 1. Vitae S. Bernardi libri V., S. Leodegarii, S. Elisabeth Hungaricae. (Colb.) s. XIV.
3820. Ursini passio S. Leodegarii. (Colb.) s. XIV.

Ius Canonicum in fol.

3837. 3. Catal. episcoporum Andegavensium. (Teller) s. IX.
3839. *Capitularium libri* VII. abbreviati s. IX.
3839A. *Capitularium libri* VII., synodus Meldensis a. 845. (Bal.) s. IX.
3841. 4. Capitula quaedam Nicaeni concilii sive Angilramni Mett.; 8. Caroli M. constitutio de immunitate et praediis Deo dicatis. (Colb.) s. X.
3844. Adriani I. versus in fronte codicis canonum Carolo M. missi. (Colb.) s. X.
3846. 6. Concilium Arvernicum a. 1095. ab Urbano habitum (S. Amandi. Teller) s. XI.
3850. Capitula 126. excerpta ex capitular. regum Francorum. (Colb.) s. X.
3851A. 14. Ursini vita S. Leodegarii. (S. Mart. Lemov.) s. X. XI.
3853. Nomina impp. Rom. — Frid. I., pontificum Rom. — Adrianum IV.; Capitula Angelrammi. (S. Amandi Teller). s. XII.
3856. 2. Capitula Ingilramni; 3. Nicolai II. decreta (Bigot.) s. XII.
3858B. 3. Excerpta ex concil. Germanicis (Colb.) s. XII.
3859A. Zachariae, Gregorii, Benedicti et Nicolai I. epist. et nonnullae Bonifacii archiepiscopi Moguntini (Mazarin.) s. XVI.
3860 — 3863. Burchardus Wormat. decretum. s. XII.
3862. Nicolai II. decretum de treuga et pace. s. XII. Innocentii concil. Lateranense.
3875. 2. Nicolai papae decreta et Gregorii VII. concilium Romae contra Guibertum Ravennat. (Bal.) s. XIII.
3876. Catal. Rom. pontiff. — Innocent. II. (Colb.) s. XIII.
3878. *Poenitentiale vetus;* 2. Karoli M. Ludovici et Lotharii capitula ecclesiastica et civilia. (Mazarin.) s. XII.
3881. 2. Urbani II. concilia; 4. Concil. Lateranense a. 1124. (Colb.) s. XIII.
3888. Catal. Rom. pontif. — Alexand. III. s. XIV.
3922A. *Frid. imp.* constitt. de feudis non alienandis et de pace tenenda inter subditos. (Colb.) s. XIV.
3934. Honorii III. registrum ann. 1. et 2. (Colb.) chart. s. XVII.
3968. 12. Ordo ad coron. regem et reginam. (Colb.) s. XIV.
4038 B. Alexandri registr. anni 7; praemittuntur relationes

Gerardi diaconi; 7. Henrici VII. fidelitas Clementi V. a. 1309. praestita; 11. fragmentum registri Honorii papae. (Mazar.) s. XIV.
4039 Innocentii IV. registr. a. VI. et litterae curiales (Colb.) s. XIII.
4040. Clementis IV. epistolae 544; Bernardi Guidonis chron. pontif. — Ioann. XXII. et chron. impp. — Ludov. 1329. (Colb.) s. XIV.
4041. Clementis IV. epistolae (Colb.) s. XIV.
4042. 1. Clementis IV. epist. collectae a Thoma de Capua (summa dictaminis); 3. Petri de Vinea epistolae (Colb.) s. XV.
4043. Clementis IV. epistolae. (Faur.) s. XV.
4044. 4045. Eaedem. s. XVI. XVII.
4047. Nicolai IV. anni 1 — 4. epistolae, aliae Coelestini V. Nicolai III. et Clementis V. (Colb.) s. XIV.
4095. Bonifac. VIII. et aliorum paparum Avinion. epistolae (Teller.) s. XV.
4106. Fred. imp. const. in gratiam fratrum inquisitorum s. XIV.
4113. Heinr. VII. Ludovici Bavari, Wenceslai et Ruperti hist. concern. (Colb.) s. XV.
4114. Iohannis XXII. registrum epistolarum. s. XIV.
4115. Heinrici VII. instrumentum Mathaeo Vicecomitum datum etc. (Colb.) s. XV.
4122. Clementis VI. epistolae 522. (Faur.) s. XV.
4123. 4124. Clementis VI. epistolae s. XVII. (Bal. alter Colb. 1678 scr.)
4125. Innocentii VI. regist. anni 9. (Baluzii manu descriptum a. 1703.) cf. 4128 sqq.
4126. 31. S. Hildegardae epistola ad Colonienses de futura tribulatione clericorum (Colb.) s. XIV.
4151. Aeneae Sylvii (Pii II.) epistolae etc. (Bal.) s. XV.
4163 — 4165. Formularia curiae Romanae tempore Urbani IV. — Clementis VI. Avinionensium paparum, anni 1336. s. XV.
4166. Richardi de Pophis summa dictaminis. (Bal.) s. XIV.
4167. Richardi de Pophis summa dictaminis. (Maz.) s. XIV.
4167 A. Richardi de Pophis summa dictaminis; Nicolai de Treveth chron. ab a. 1126 — 1307. (Bigot.) s. XIV.
4168. 4168 A. Richardi de Pophis summa dictaminis. (Bal.) s. XV. XVII.
4169. Theod. de Nyem formul. cancell. apostolicae. (Colb.) a. 1380.
4170. Theod. de Nyem formul. cancell. apostolicae. (Bal.) s. XVII.
4171. Formul. cancell. apostolicae tempore Urbani VI. (Colb.) s. XVII.
4172. Formul. cancell. apostolicae tempore Clementis VI. — Leon. X. (Colb.) s. XVI.

4188. Cencii liber censuum. (Pii II. tempore scriptus.)
4190. Rubricae privilegiorum Rom. eccles. (Colb.) s. XV.
4221. 2. Ivonis epistolae; 5. Lirensis bibliothecae catalogus (Putean.) s. XII.
4249. Tractatus de legitima secundum legem Gothorum. (de Noailles) s. XIV.

Ius canon. in 4to.

4278. *Adriani I.* versus in laudem Karoli M.; Dionisii exigui coll. can.; Benedictiones, capitularium fragmentum = Benedict I. cap. 279. (Colb.) s. X.
4280. Nomina episc. Bituricensium, Remensium, Metensium, Treverensium et Leodiensium (Colb.) s. XII.
4280 A. *v. Mon.* III. p. XXIV.
4282. Coll. canonum partim ex Germ. concil. (Bal.) s. XII.
4283. Burchardi decretum; Calixti II. concil. Remense. (Colb.) s. XIII.
4292. Honorii III. epistolae. a. 1. et 2. (Bal.) s. XVII.
4311. Urbani IV. et aliorum pontif. Rom. epistolae comp. a mag. Berardo de Neapoli. (Colb.) s. XIV.
4314. Pii II. scripta et epistolae variae. (Bigot.) s. XV.
4348. 7. Tabulae paschales ab a. 1325 — 1431; Catalogus paparum — Benedictum XIII. (Mazar.) s. XV.
4350. Alberti imperatoris confirm. per Bonifacium VIII. (Colb.) s. XIV.
4364. Catal. pontiff. Rom. — Honorium III. (Colb.) s. XV.
4366. 3. Novae constitutiones Friderici imp. (Maz.) s. XIV

Ius canonicum in 8vo.

4375 et 4376. *Rom. pontif.* catal. — Leo VI. (inde ab Adriano I. sunt mera nomina.) Excerpta ex concilio regum Caroli, Ludovici et Lotharii, cui Bonifacius sedis Rom. legatus interfuit. s. XII.
4381. Chron. Francicum s. XIV. (Colb.) s. XIV.

Ius civile in fol.

4403 B. *Lex salica.* s. VIII.
4404. *v. Mon.* III. p. XXI.
4406. 3. formulae forenses. (Colb.) s. IX.
4409. *v. Mon.* III. p. XIX.
4417. 6—11. *v. Mon.* III. p. XXV. 267.
4418. 7—11. *Lex Ribuariorum,* Salica, Burgundionum. chron. Visigothorum. Lex Visigoth. (Colb.) s. IX.
4425 A. Friderici imp. constitutio de feudis non alienandis (Ph. de Mare) s. XIV.
4427. 28. 29. 37. 38. 39. Friderici constitt. de feudis s. XIV.
4440. *Feudorum libri* II.; Frid. diploma in gratiam eorum qui studiorum causa peregrinantur.

4514. 21. Henrici VII. constitutiones s. XV. chart.
4566. Novellae. Legum Langobardorum libri III. (Faur.) s. XIV.
4567. Novellae. Feudorum libri (Teller) s. XIV.
4613 — 4617. *Legum Langobardorum* codices s. X. — XIII. v. Mon. III. p. XXVII.
4624A. 4625. Consuetudines regni Siciliae. s. XIV. XV.
4626. *v. Mon. III.* p. XXXII.
4627. *v. Mon. III.* p. XIX.
4628. *ibid. III.* p. XXIII. 4628A. ib. p. XXX.
4629. v. Mon. III. p. XXI.
4630. Lex Salica (Thuan. Colb.) s. XV. chart.
4631. *Lex Salica*, capitularia varia, Eginhardi vita Karoli etc. (Faur.) mbr. et chart. s. XV.
4632. *v. Mon. III.* p. XXIV.
4633. *Lex Alamannorum*, Baiovar. Codex Theodos. Lex Burgundion. (Putean.) s. X.
4634 — 4636 *v. Mon.* p. 270.
4637. *v. Mon.* p. 269.
4638. *v. Mon. III.* p. XXXII. 270.
4639. Capp. varia ex codd. Vaticanis a. 1675. descripta.
4640 *Goldasti notae* ad Caroli M. et Lud. Pii capit.
4667. 4668. 4669. 4670. Lex Wisigoth. cum brevi chronico s. IX. IX. X. X. XII.
4675. 4676. Libri Feudorum. s. XIV.
4683. Tractatus de iurisdictione imperatoris et imperii s. XIV.
4686A. Forma pacis quam Henricus IV. apud Wittembergam cum principibus ordinavit; 3. Heda hist. Traiectensis (Colb.) s. XVI.
4687. Caroli IV. bulla aurea, litterae; depositio Wenzeslai (de Bethune) s. XVI.
4687A. Caroli IV. bulla aurea ad autogr. collata. s. XVI. XVII.
4697. 6. formulae veteres. (Colb.) s. X.
4758. *v. Mon. III.* p. XX.
4759. *Lex Salica*, Baiuvar. Ribuar. Alamann. (Colb.) s. XI.
4759A. *Lex Burgundionum.* (Colb.) s. X.
4759B. *Lex Alamannorum.* (Colb.) s. X.
4760. *v. Mon. III.* p. XXV.
4761. *ibid.* p. XXXII. 268.
4762. *ibid* p. 270.
4771. Leges Canuti regis Anglorum (Colb.) s. XIV.
4787. *Lex Salica*, Alamann. Ribuariorum (Colb.) s. X.
4788. *v. Monum. III.* p. XXIII.
4789. *Lex Salica.* (Colb.) s. XI.

Geographi.

4794. *Anonymus Ravennas*; 2. Chron. a Nino — Iustin. imp.; 3. Catal. Pontif. Rom. — Constantinum II. s. XIV.

4806. Aethici geographia; 3. Carmen de ecclesiae Rom. amplitudine; 4. Leonis IX. et Heinrici III. epitaphia s. X. XI.
4808. 3. Excerpta ex geographia Iulii Honorii s. VIII.; 4. Itinerar. a Burdegala usque Hierusalem etc. ab Andrea Schotto editum. s. X.
4818. Martin Zeiller topographia et delineatio urbium etc. ducatus Brunsv. Luneburg. (Colb.) s. XVII.
4841. 6. Veteres notae Romanorum; 9. Epitaph. Aggiardi qui Caroli M. tempore obiit; 16. veteres epistolarum formulae; 17. Isidori chron. — Heraclium; 22. Epitaphium Adelelmi filii Adelgaudi regis Francorum. (Colb.) s. X.

Chronographi in fol.

4860. membr. in fol. mai. (Colbert. 240. Regius 3730 a.) cf. Mon. Germ. II. 248. Chronicon Eusebii, S. Hieronymi — „ad Wandalorum preditionem fiunt anni 5733", Prosperi, Cassiodori, Iordanis episcopi fol. 59[1]; Melliti expositio temporum „Brevem temporum expositionem" bis Heraclius und Sisebut. Residuum saeculi etc.; Beda de sex aetatibus. Chronica de sex aetatibus mundi. Annales Wirziburgenses. Plinii hist. naturalis liber I. fol. 94. S. Isidori liber rotarum. Beda de naturis rerum et de ratione compoti. Hrabanus de compoto. Kalendarium vetus. Computus ex diversis excerptus. Victorii cyclus paschalis. Dionysii exigui epistola paschalis. Paschasini epistola ad Leonem papam. Cycli decennovennales cum annal. Augiensibus. Kalendarium vetus.
4861. Sigeberti chron. cum Roberti de Torigneio contin. — 1182; Oliverii epist. de obsidione Damietae; Chronicon — 1285 Cluniacensis monachi. (Bigot.) s. XIII.
4862. Sigeberti chron. cum contin. — 1150. — 1156; chron. 1213 — 1258; chron. 1212 — 1305; Hugo de S. Victore chron. (Colb.) s. XIII.
4863. Sigeberti chronicon; chronicon 1114 — 1234; chronicon 1188 — 1268. (Colb.) s. XIII.
4864. Sigeberti chron. cum contin. Anselmi (Colb.) s. XIV.
4867. Sigeberti chronicon (Colb.) s. XV.
4870. Anonymi chronicon ex Eusebio, Hieronymo et Marcellino concinnatum et ad Vigilii tempora deductum; Bedae chron. de sex aetatibus mundi. s. XIV.
4871. *Isidori chron.* fragm.; fragm. vetustissimum ad cosmographiam pertinens, Longobardico charactere exaratum.
4873. Isidori hist. Gothorum, Wandalorum, Suevorum. (Colb.) s. XII.
4876. Baldricus Dolensis episcopi hist. Hierosolymitana. (Putean.) s. XIII.
4877. Paulus Diaconus hist. Longobardorum; Eginhardi vita Karoli; Callisthenis vita Alexandri Magni cf. 4880. (Colb.) s. XIII.

4883A. *Isidori* chronicon continuatum — 877; 21. 22. (Idatii) Fredegarii chronicon (Colb.) s. XI.
4884. *Georgii Ambianensis* seu Victoris Turonensis chron. — Valentiniano Aug. III. et Eutropio Es folgen die Kaiser bis Zeno solus .... u. Anastasius solus. s. VIII.
4885. Beda de VI. aetatibus mundi; primae et secundae stirpis genealogia (Putean.) s. XII.
4886. *Chronicon Moissiacense;* Catal. pontif. Rom. — Alexandrum II. s. XI. v. Mon. II. p. 257.
4887. Freculfi chronicon etc. (Putean.) s. XII.
4888. Adonis chronicon — 868. (Bouquet VII. p. 55. D: moritur. Explicit liber.) v. Mon. II. p. 316.
4889. 1. *Ekkiardi chronicon* a mundi creatione ad expugnatam usque a Christianis Hierosolymam; 2. Catalogus episcoporum Hierosolym. — Sophronium (Colb.) s. XIII.
4889A. Ekkehardi chronicon — 1125; libellus qui dicitur Hierosolymita sive de oppressione, liberatione ac restauratione Hierosolymitanae ecclesiae. (Martene coll. V.) s. XIII.
4890. Ivonis Carnotensis (Hugonis Flor.) chronicon — Lud. Pium. (Bigot.) s. XIII.
4891. Chron. — 1135. (Ivoni s. Aimoino tributum.) s. XIII.
4892. 1. Iulii Flori chronica ab O. C. — 1140; 2. Chron. Malleacense 1225—1320; 4. Baldrici Dolensis hist. Hierosol. 1095—1098. (Mazarin) s. XIII.
4893. Will. Godelli mon. Lemovic. chron. ab O. C. — 1173. cum contin. et catalogis regum, episcoporum variis. (Colb.) s. XIII.
4894. 4895. Godefridi Viterbiensis panth. s. XIII. et a. 1331.
4895A. *Godefridi* Viterbiensis pantheon; 3. de origine Saxonum et Suevorum; 5. De sanctitate Karoli M.; 6. Turpinus; 7. Hildegardis epistola; 12. Catal. pontif. Rom. a Coelestino III. — Nicolaum IV.; 13. Catal. impp. a Henrico VI. — Rudolphum de Habsburg; 14. Ottonis de S. Blasio chron. 1158—1209. (Colb.) s. XIV.
4896. Godefridi Viterbiensis liber memorialis cum ysagoge. s. XIV.
4896A. Alberici monachi trium fontium chronica — 1241. s. XIV.
4896B. C. Alberici mon. trium fontium chronica 960 — 1241. (Bal.) s. XVII.
4897 — 4902 Vincentii Bellov. specul. hist. s. XIV.
4903 — 4906. Ioannis Hautfuney tabula super speculum hist. s. XIV. XV.
4907. 539. Vincentii Bellov. spec. hist. contractum ab Adamo Claromontensi. s. XIV.
4910. Gerardi de Arvernia Cenomannensis canonici chron. ab O. C. — 1288; Catal. pontiff. — Honor. III.; Catal. impp. — Frid. II. etc. s. XIV.
4911. Ricobaldi Ferrar. chron. — 1295. (Putean.) a. 1433.

4912. Landulfi de Columna canon. Carnot. breviar. historiar. ab O. C. — 1250. ex Ioh. de Columna mari histor. suppletum (Mazarin) s. XIV.

4913. Landulfi de Columna canonici Carnot. breviar. hist. ab O. C. — 1320. contin. — 1428. (Teller) s. XV.

4914. } Ioh. de Columna mare historiarum ab O. c. — 1250.
4915. } (Teller) a 1381. u. s. XV.

4916. Ioh. de Columna mare historiarum ab O. c. — 1378. a F. Belcardo contin. (Maz.) s. XV.

4917 sqq. Guillelmi de Nangiaco chron. ab O. c. — 1300. 4920A. — 1225.

4922. } Ranulphi de Hygden Cestrensis mon. hist. polychronica
4923. } a O. c. — 1367. et 1377. s. XIV.

4924. Ioh. de Podio chron. — 1429. s. XV.

4925 — 4927. Palmerii chron. — 1448. s. XV.

4930. Guillelmi Ianuensis chron. ab O. c. — 1419. (Maz.) s. XV.

4931. Io. Codagnelli chron. ab O. c. — 1218. — 1235; Iac. de Voragine chron. Ianuense — 1297. (Dufresne) s. XIV.

4931A. Petri de Herentals chron. ab O. c. — 1385; 3. Caroli IV. bulla aurea; 4. Caroli IV. imp. leges in curia Metensi promulgatae a. 1356; 5. forma coron. imperatoris et imperatricis; 6. Gesta Rom. pontiff. — 1379. (Colb.) s. XV.

4931C. 2. Chron. Rom. pontiff. — Urbanum VI.; 3. Bernardi Guidonis chron. impp. — Henricum VII., aliaque opera (Bigot.) s. XV.

4932. Chron. ab O. c. — 1048; Chronica a Iul. Caesare — 1281. s. XIV.

4933. Chron. ab O. c. — 1168. s. XIV.

4934. Chron. ab O. c. — 1159; chronicon Rom. pontif. — Alex. III.; Chron. a Ch° — 1178. (Bal.) s. XIV.

4935. Chron. ab O. c. — 1220; Chron. pontiff. Rom. — Innoc. IV. (Colb.) s. XIV.

4936. Chron. ab O. c. — 1244. (Mazarin) s. XIV.

4937. 1. Chron. ab O. c. — 1264; 4. Eginhardi vita Karoli; 5. Epitome gestorum regum Franc. — Philippi II. mortem, contin. — Philippi IV. mortem (Baluze) s. XIV.

4938 Chron. ab O. c. — 1264. (Colb.) s. XIV.

4938A. Chron. ab O. c. — 1294. (Colb.) s. XV.

4939. Chron. ab O. c. — 1320. auct. Veneto quodam. (Colb.) s. XIV.

4940. Chron. ab O. c. — 1320. (Colb.) s. XV.

4941. Memoriale historiarum ab O. c. — 1322. (Maz.) a. 1484,

4942. Chron. ab O. c. — 1343. 5. partibus constans (Carm. Paris.) s. XIV.

4943. Chron. ab O. c. — 1428. ex Landulfo de Columna (Colb.) s. XV.

4944. Chronicon ab O. c. — 1428. ex Landulfo de Columna (Maz.) s. XV.

4946. Chron. libri V. a Noe — 532. s. XIV.
4948. Chron. S. Victoris Paris. a Moysis morte. — 1322. (Colb.) s. XV.

4949. Idem Chronicon, contin. — 1464. (Putean.) s. XV.

4952. 2. Arnoldi Halberst. episc. epistola ad Henricum episc. Herbipolit. de institut. episcopatus Babenberg.; 3. Walonis epist. ad Widonem episcopum. (Colb.) s. XII.

4955. 5. Fragmt. hist. brevis impp. et pontiff. Rom. s. XIV.; 7. Eginhardi vita Karoli M. s. XI.; 7. Iacobi de Vitriaco hist. oriental. frgmt. s. XIV.; 8. Oliverii epist. de obsidione Damietae. s. XIV.; 10. Chron. S. Albini Andegav. ab a. 889—1195. s. XIII.; genealogiae, catalogi et alia fragmenta. (Colb.)

4963. Hugonis Floriacensis chron. — 814. Adelae comitissae nuncupatum. (Th. de la Mare) s. XII.

4963A. Hugonis Floriacensis chron. — 1034. Ivoni nuncupatum. s. XIII.

4963B. Hugonis Floriac. hist. eccles. — Carolum Calvum; 2. Hist. Hierosol. abbrev.; 3. Pauli Diacon. hist. Rom. libri XVI; 4. Boncompagni hist. obsid. Anconitanae. (Teller) s. XIV.
4965. Martini Poloni chron. — Clement IV. (Faur.) s. XIV.
4966. Martini Poloni chron. — 1270. s. XIV.
4967. Martini Poloni chron. — 1277. contin. — 1330. (Bigot.) s. XIV.
4968. Martini Poloni chron. — 1277. (Maz.) s. XIV.
4969. Martini Poloni chron. — 1277. et contin. — 1313. s. XIV.
4970. Martini Poloni chron. (Bigot.) s. XIV.
4971. 4972. Martini Poloni chron. (Faur.) s. XIV. (Colb.) s. XIV.
4973. Martini Poloni chron. contin. — 1474; Lupoldi de Bebenburch de iuribus regni et imperii Rom. (Colb.) s. XV. chart.
4974. Bernardi Guidonis flores chron. fusiores — Clement. V. (Teller) s. XV.
4975. Bernardi Guidonis opera (catal. pontiff. Rom. — Ioh. XXII. impp. Rom. — Ludov. Bavar.) (Colb.) s. XIV.
4976. Bernardi Guidonis opera. (catal. pontiff. Rom. — Ioh. XXII. impp. — Henric. VII. etc.) (Bal.) s. XIV.
4976A. 4477 — 4990. eiusdem opera. s. XIV — XV.
4991. 1. Breve chron. a Christo — 1224; 8. Chr. pontif. Rom. — Honor. III; 10. Chron. Turonense — 1208; 11. Guillelmi de Nangiaco Chron. ab O. c. — 1209. s. XIV.
4991A. Aymerici de Peyraco chron. a Ch. — 1251. s. XV.
4992. Sigiberti Gemblacens. Chron. cum contin. — 1181.
4993. Idem cum contin. Anselmi — 1136 et auctario Gemblacensi a Miraeo edito. (Carm. Paris.) s. XIII.

4994. Sigiberti Gemblacens. chron. cum contin. Anselmi — 1136. s. XV.

4995. *Chron.* 708 — 800; Anonymi interrogationes de legibus divinis et humanis; capit. v. Mon. III. p. XXII. s. X.

4996. Romualdi Salernitani chronicon, (Baluze) apogr. s. XVI.

4997. Iohannis chron. Besuense. s. XII.

4998. 2. Turpini hist. Karoli M.; 4 — 7. Varia ad hist. Francorum; 8. Chron. S. Medardi; 12. Hist. miscella libris XXVI. (Colb.) s. XIV.

Chronographi in 4to.

4999A. 3. Gesta pontiff. Rom. — 772. s. XIV.

5001. 3. Chronica regum Francorum — Carolum Calvum; 4. Genealogia regum Francorum — Henricum I. (Colb.) s. XI.

5002. Odoranni chronicon — 1045. contin. — 1173. (Faur.) s. XIII.

5003. Godefredi Viterb. pantheon (de Noailles) s. XIV.

5005. Gerardi de Fracheto chron. Lemovicense — 1264; 4. Chron. — Totilae irruptionem; 6. chron. anni 636. fragmentum. s. XIV. XV.

5005A. — 5005C. Gerardi de Fracheto praedic. chron. Lemovic. ab O. c. — 1255. — 1268. et contin. — 1364. s. XIV.

5006. Chron. ab O. c. — Benedict. XII. auct. Franciscano, cf. Baluze papae Avinion. (Colb.) s. XIV.

5009. 1. *Chron. de sex aetat.* ab O. c. — Recesvinth.; 9. chron. de sex aetat. ab O. c. — 809; 11. gesta regum Franc. inde ab a. 688; 13. tabulae paschales 1 — 1177. cum chron. Besuensi. v. Mon. II. p. 247; 14. tabulae 988 — 1358. cum chronico alio; 21. Hugonis Floriac. hist. eccles. libri VI. (Colb.) s. XIII.

5010. 2. Benvenuti de Rambaldis liber augustalis a Iul. Caes. — Wenceslaum (de Bethune) s. XV.

5011. Chron. ab O. c. — 1219. (Colb.) s. XIV.

5013A. Hugonis Floriac. chron. — 840. (Colb.) s. XIII.

5014. 1. Excerpta ex Hugone Floriac. — 809; 2. Catal. pontiff. Rom. — Eugen. III.; 5. Richardi Pictav. chron. ab O. c. — Eugen. III. (Thuan, Colb.) s. XIII.

5016. *Regino* c. contin. — 939; 2. Visio Karoli M. (Colb.) s. XI.

5017. *Regino* c. contin. (Bal.) s. XII. eine Hand bis 905. „partibus eius favebant, portas" (Platz offen.)

5018. *Regino* c. contin. — 867. (Thuan, Colb.) s. XII.

5019. Martinus Polonus — 1277. (Bal.) s. XIV.

5020. 5021. Martinus Polonus (Faur., Bigot.) s. XIV.

5022. Martinus Polonus — 1281. (Bigot.) s. XIV.

5023. Martinus Polonus — 1283. s. XIV.
5024. Martinus Polonus — 1316. a Bernardo Guidonis contin. s. XIV.
5025. 5026. { Martinus Polonus — 1334. (Maz. Bal.) s. XIV.
5027. Martinus Polonus — 1283. (Bal.) s. XV.
5028. Martinus Polonus — 1342. s. XV.
5029. Martinus Polonus — 1394. (Pith., Colb.) s. XV.
5030. Martinus Polonus; 5. chron. breve ab a. 1083 — 1364. (Drouin) s. XV.
5031. 5032. Bernardi Guidonis flores chron. fusiores. s. XIV.
5033. Bernardi Guidonis flores chron. fus., contin. — 1426. (Colbert) s. XV.
5034. Bernardi Guidonis flores chron. fus., contin. — 1352. (Colb.) s. XV.
5035. Bernardi Guidonis flores chron. fus. (Colb.) s. XVI.
5036. Bernardi Guidonis flores chron. breviores. (Colb.) s. XIV.
5036A. Bernardi Guidonis flores chron. breviores aliaque scripta. (Teller) s. XIV.
5039. Girardi de Fracheto chron. ab O. c. — 1285. (Colb.) s. XIV.
5040 Girardi de Fracheto chron. ab O. c. — 1268. (Colb.) s. XIV.
5041. 1. Aegidius de Roya chronicon Dunense; 2. Anon. de Gothorum origine et gestis; 3. Comitum et forestariorum Flandriae synopsis. (Putean) s. XV.
5042. Guillelmi Sanheti chron. ab O. c. — Ioh. XXII. (Faur.) s. XV.
5043. Bernardi Guidonis chron. flores fusiores aliaque scripta (Colb.) s. XIV.
5044. Pontiff. Rom. et regum Franc. chron. — 1380. s. XVI.

Hist. ecclesiastica.

5058. 1. Impp. Rom. Catal. a Iul. Caes. — Frid. II.; 4. Catal. pontiff. Rom. — Innocent. IV. (Colb.) s. XIII.
5065. 2. Hadriani I. epistola Frid. I. et responsum. (Bal.) s. XIII.
5091. 2. Fragmenta variorum chronicorum (Isidori? — Heraclium); 3. Versus de provinciis partium mundi (Colb.) s. XII.
5094. Anastasii gesta pontif. Rom. — Leonem IV. (Bal.) s. XII.
5095. 3. Hincmari Laud. et Remensis epistolae mutuae; 4. Nicolai I. epist. ad Galliorum archiepiscop. et episcop.; 6. Concil. Tusiacense; 7. Caroli Calvi capit. Pistense. cf. Mon. III. p. XXXII.; 8. epistola Carisiacensis synodi ad Lud. Pium. (Teller.) s. X.

5122. Oderici Vitalis hist. eccles. (Bigot.) s. XVI. (ex hoc editus a du Chesne.)

5123. 5124. Oderici Vitalis hist. eccles. (Colb., Bal.) s. XVI.

5125. Ptolomaeus de Luca hist. eccl. nova a Christo — Bonif. VIII. libris XXIV. (Drouin) s. XIV.

5125A. Ptolomaeus de Luca hist. eccl. nova a Christo — Bonif. VIII. (Colb.) s. XV.

5126. Ptolomaeus de Luca hist. eccl. nova a Christo — Clement. V. (Colb.) s. XIV.

5127. Ptolomaeus de Luca hist. eccl. nova a Christo — Clement. V. et contin. — Martin. V. s. XV.

5128. Alberti Aquensis chron. Hierosolymitanum a. 1095 — 1121. XII. libris (Faur.) s. XIII.

5129. Roberti mon. hist. Hierosol. — 1099; 2. Miraculum in regione Saxonum factum tempore Herigeri archiepiscopi Colon.; 3. Carmen elegicum de Hierosol. expugnatione et alii versus.; 5. Gilonis hist. carmen de via Hierosol.; 11. Epitaphia varia. (Teller) s. XIII.

5131. Fulcherii Carnot. hist. Hierosol. 1095 — 1099. cum contin. anon. — 1120; 2. Gualterii cancellarii hist. de bellis Antiochenis; 3. Raymundi de Aguilers hist. Hierosol. 1095 — 1099. (Colb.) s. XIII.

5131A. Fulcherius et Raymundus d'Aguilers de expedit. Hierosol. (Bal.) s. XV.

5132. Raymundus d'Aguilers hist. Hierosol.; 3. liber de veterum comitum Barcinonensium gestis; 5 Gesta Roderici de Castella; 6. epistola de Frid. I. profectione et obitu; 10. De gestis Petri Urseoli ducis Ven. etc. (Bal.) s. XIII.

5133. Caroli M. breviarium. a. 811; Baldrici Dolensis hist. Hierosol. 1095 — 1099. libri IV. (Maz.) s. XIII.

5134. Baldrici Dolensis hist. Hierosol. l. IV. (de la Mare) s. XIV.

5135. Baldrici Dolensis hist. Hierosol. cum contin. — 1106. (Teller) s. XIII.

5135A. Hist. belli sacri primi, auct. anon. s. XIII.

5136. Oliverii epistola ad Engelbertum archiepiscopum Colon. de capta Damieta et iis quae vidit in Oriente a. 1218. 1219. (Faur.) s. XVI.

5137 Guillelmi de Royx epistola de bellis sacris ad archiepiscopum Byzantinum (S. Mart. Lemov.) s. XIII.

5138. 6. Impp. et Pontiff. diplomata mon. Luthrensi data. (Bal.) s. XVII.

5140. Anastasii gesta Rom. pontiff. — Nicol. I. accedit Adriani II. vita. (Colb.) s. XII.

5141. Anastasii gesta Rom. pontiff. — Stephan. I. (L. de Targny) s. XIV.

5142. 1. Anastasii gesta Rom. pontiff. — Honor. II. praemissis vitis a Leone IX. — Alexandr. III.; 2. Martini Po-

loni chron. — Nicol. III., contin. — Iohann. XXII. (Colb.) s. XIV.

5143. Anastasii gesta Rom. pontif. — Stephan. VI. (Colb.) s. XIV.

5144. 5144A. Anastasii gesta Rom. pontif. — cum contin. — Martin. V. s. XV.

5145. Anastasii gesta Rom. pontif. — Sergium cum glossis Petri Urbevetani episcopi. (Colb.) s. XV.

5146. Amalrici Augerii de Biterris gesta pontif. Rom. — Ioh. XXII. (du Fresne) a. 1396.

5147. Amalrici Augerii de Biterris gesta pontif. Rom. — Ioh. XXII. s. XIV.

5149. Leonis IX. vita, auct. Wiberto. (Colb.) s. XV. XVI.

5150. 1. Innocentii III. gesta; 2. Hugo Falcandus de miseriis Siciliae sub Wilh. I. et II.; 3. Gregorii IX. Coelestini IV. et Innocent. IV. gesta; 4. Gesta Rom. pontiff. a Stephano V. — Alexand. III. s. XIV.

5151. Innocentii III. gesta. (Teller) s. XIV.

5152. Innocentii III. gesta ex codice eccl. Podiensis descr. et coll. c. cod. reg. a Chesnio. (Colb.)

5152A. Acta authentica legationis Hugolini episcopi Ostiensis in Lombardiam; acced. litterae Friderici imperat. et Honorii papae; Iacobus de Vitriaco de rebus gestis in Oriente. (Colb.) s. XIV.

5154. Nicolai minoritae de controversia paupertatis Christi a. 1321 — 1328. (Colb.) s. XIV.

5158. Ioh. Burchardi commentarii rerum urbanarum 1483 — 1492. sub Innoc. VII. (Maz.) s. XVI.

5159. Idem liber (Colb.) a. 1668.

5160. Iohannis Burchardi diarium Alexandri VI. anno 1492 — 1503. s. XVI. 2. Vol.

5161. 5162. } Idem liber a. 1497 — 1503. s. XVI. a. 1669.

5178. 1. Catal. Rom. pontiff. — Eugenium IV.; 2. Bernardus Guidonis de temporibus conciliorum; 5. B. ep. Lavantini in partibus Alamanniae nuncii epist. ad episc. Ratisponensem de Wiclefistis; 13. Adriani papae epist. ad Frid. I. eiusque responsum. (Colb.) s. XV.

5180. Inventarium omnium rerum in thesauro sedis apostol. factum mandato Bonifacii VIII. (Colb.) s. XVI.

5181. 5181A. Inventarium privilegiorum Avenione repertorum a. 1366. confectum. (Colb. et apogr. Bal.)

5182. Index actorum et monumentorum Romae in archivo arcis Adrianae servatorum, auctore Silvio de Paulis s. XVI.

5183. Summaria librorum quorum originalia sunt in castro S. Angeli. s. XVI.

5184. Gesta episcoporum Mediolan. a B. Barnaba ad Gerunzium. s. XIV.
5184A. Chart. episc. Murensis in Lucania. s. XVI.
5185 — 5221. Obituaria et chartularia ecclesiarum Galliae.
5209. *Flodoardi hist.* Remensis. (de Targny) s. XV. (lib. III. fin. et IV. desunt.)
5226 — 5236. Bedae hist. Anglorum. s. IX. — XIV.
5237. 1. Bedae hist. Anglorum; 2. Chron. comitum Flandriae 621 — 1422; 3. Litterae studii Coloniensis ad concil. Constant. (Bigot.) s. XV.
5239. 1. *Dionysii exigui* Cycli cum chronico brevi; 2. chron. Lemovicense a. 830 — 1025; 13. Bedae de sex aetat. mundi; 14. Abbr. chronicae. (Colbert) s. X.
5240. *Cycli paschales* a. 1064 — 1594; ohne Randbemerkungen. s. XI.
5243. Catalogus bibliothecae et necrolog. S. Martialis Lemov. s. XII.
5244. Usuardi Martyrologium; concil. Aquisgran. a. 816. (Colb.) s. XIII.
5245. *Necrologium* S. Martialis Lemov.; catal. librorum. s. XIII.
5247. sqq. Varia necrologia.
5253. *Necrologium Altissiodorense;* Tabula paschalis a. 1007 — 1210. (Colb.) s. XI.
5256. 13. Theodemari epistola ad Karol. M. (Colb.) s. XII.
5269. Vita S. Fursei; S. Amandi (Faur.) s. XIV.
5275. Vita S. Radegundis. (Colb.) s. X. — XIII.
5276. 26. Vita S. Audoeni. (Colb.) s. XIII.
5278. 44. Vita S. Germani episc. Paris.; 48. S. Medardi; 57. Kyliani et sociorum; 81. S. Arnulfi episc. Metensis; 102. S. Lamberti auct. Stephano; 110. S. Remigii auct. Hincmaro; 111. S. Leodegarii; 117. S. Galli; 126. S. Willebrordi; 136. S. Othmari abb.; 140. S. Columbani; 152. Sae. Elisabeth; 154. Passio duorum Ewaldorum. (Colb.) s. XIV.
5279. Visiones S. Elisabeth Schonaugiensis. (Colb.) s. XIV.
5280. 5. Vita S. Genovefae; 11. S. Fursei; 42. S. Germani Paris. auct. Ven. Fortunato; 47. S. Medardi; 63. S. Arnulfi. (Bigot.) s. XIII.
5283. 9. Passio S. Lamberti Traiect.; 13. Vita S. Lupi episc. (Colb.) s. XI.
5287. 7. Vita S. Germani Paris. episc.; 11. S. Medardi; 29. S. Eligii libri 4. (Colb.) s. XIII.
5288. *Chron. Moyssiac.* fragm. (ab Aymerico de Peyraco editum) (Bal.) s. XIV.
5289. 11. Vita S. Vedasti (de Noailles) s. XIV.
5290. 14. Odilo vita S. Maioli; 15. Petrus Damiani vita S. Odilonis (Bigot.) s. XII.
5291. 7. Vita S. Genovefae; 18. S. Fursei. (Colb.) s. XIII.

5293. 21. Vita S. Remigii auct. Hincmaro; 35. Ionas vita S. Columbani. (Maz.) s. XIII.

5294. *Epitaphia varia* et alia Mettensia; vita S. Arnulfi; Adalberonis II.; Romarici; Willebrordi; Goaris. (Colb.) s. XII.

5295. 7. Nomina episcoporum Arelatensium — Petrum. (Colb.) s. XII.

5296. 8. Vita S. Maioli; 19. S. Germani Paris.; 24. 25. S. Medardi; 45. S. Arnulfi; 81. S. Radegundis. (Colb.) s. XIII.

5296A. 7. Vita S. Goaris; 10. 11. Vita S. Amalbergae; 20. Caroli III. visio; 18. 21. Wandregisili vita et mirac. (Bigot.) s. XIII.

5296 c. Petrus Damiani vita S. Odilonis, alia auctore Iotsaldo (Colb.) s. XII. XIII.

5297. 4. Vita S. Amandi cum contin. Milonis; 5. S. Vedasti auct. Alcuino; 9. S. Severini abb.; 21. Vita S. Austrebertae (Colb.) s. XIII.

5301. 11. Vita S. Medardi; 55. Vita S. Maioli (S. Mart. Lemov.) s. X.

5304. 10. Vitae S. Vedasti fragm. (Colb.) s. XI. — XIII.

5306. 35. Vita S. Vedasti; 77. S. Medardi; 118. S. Lupi episc. Trec. (Colb.) s. XIV.

5308. 2. Vita S. Lupi episc.; 7. S. Remacli; 25 S. Lamberti a. Stephano; 27. S. Arnulfi episc. Mett.; 45. S. Remigii; 46. S. Vedasti; 47. S. Remigii auctore Hincmaro; 50. S. Leodegarii; 58. S. Galli; 73. S. Willebrordi; 84. S. Othmari abb.; 85. Isonis relatio de sublev. corporis; 88. S. Columbani; 100. S. Eligii; 105. S. Romerici (Colb.) s. XII. — XIII.

5311. 3. Vita S. Genovefae; 6. S. Remigii (de Noailles) s. XII. — XIII.

5315. 4. Vita S. Amandi cum contin. Milonis; Victor de persecut. Vandal.; Paul. Diac. hist. Langob. (Colb.) s. XII.

5318. 7. Vita S. Genovefae; 9. S. Fursei; 51. Batildis reginae; 66. S. Amandi cum suppl. Milonis; 68. S. Vedasti auct. Alcuino (Bigot.) s. XIII.

5319. 9. Vita S. Genovefae; 20. dep. S. Remigii; 66. Vita Batildis reginae (Colb.) s. XIV.

5320. Vita S. Servatii et carmen de eius genealogia. (de Belh.) s. XII.

5323. 27. Vita S. Maioli; 36. S. Germani Paris.; 43. S. Medardi; 56. S. Goaris; 90. S. Lupi; 104. Sae Radegundis. (Bigot.) s. XIII.

5324. 18. Vita S. Mariae Aegyptiae, interprete Paulo Diacono; 21. Vita S. Genovefae (Putean.) s. XI.

5327. 12. Dado vita S. Eligii; 14. Vita S. Arnulfi (Teller) s. X.

5330. 7. Vita S. Columbani (Colb.) s. XIII.

5333. 9. Vita S. Clothildis reginae; 18. S. Audoeni; 20. S. Lupi; 23. S. Bernardi abbatis Clarevall.; 25. S. Leufredi abbatis; 28. S. Elisabeth regis Hungariae filiae. (Maz.) s. XIV.

5337. 6. Vita S. Lamberti; 14. S. Remigii; 15. S. Leodegarii passio. (de Bethune) s. XIII.

5341. 8. Vita S. Genovefae; 18. depos. S. Remigii; 62. Batildis reginae (Colb.) s, XIII.

5343. 2. Passio S. Sigismundi regis et sociorum; 11. Vita S. Radegundis 2 libr. (de la Mare) s. XI.

5346. 1. Vita S. Germani Paris.; 2. Vita S. Genovefae (Maz.) s. XIV.

5349. 1. Vita S. Amandi; 2. S. Vedasti a. Alcuino; 4. Eius miracula a. Haimone; 18. Vita S. Austrebertae. (Colb.) s. XIV.

5351. 1. Vita S. Radegundis; 27. Petri Damiani vita S. Odilonis. (S. Mart. Lemov.) s. XI. — XIII.

5352. 7. Vita S. Amandi cum suppl. Milonis; 8. S. Vedasti auctore Alcuino; 11. Eius miracula auctore Haimone; 24. Vita S. Austrebertae (Colb.) s. XIV.

5353. 1. Vita S. Lupi; 25. S. Lamberti; 33. S. Salabergae abbatissae; 43. S. Remigii; 45. S. Leodegarii passio. (Colb.) s. XIV.

5354. 3. *Frodoardi chron.* de gestis Normannorum ab a. 919 — 966. cum anonymi contin. — 978; 5. Einhardi vita Karoli M.; 6 Vita Ludovici Pii imperatoris (Colb.) s. XI.

5356. 6. Epist. imp. Const. ad Robertum comit. Flandriae de bellò Turcis inferendo; 7. Patriarchae Hierosol. ep. de eadem re. (Bigot.) s. XII.

5357. 3. *Vita Leonis* IX.; 12. gesta pontiff. Mettensium — Bertram, ap. Calmet Preuves p. 59 — 68. (Angelram † 8. Kal. *Nov.*) (Putean.)

5359. 1. Vita S. Arnulfi Met.; 15. S. Eligii; 16. S. Amandi. (Bigot.) s. XI.

5360. 1. Vita S. Arnulfi Met.; 15 S. Radegundis; 19. S. Lupi; 28. S. Leodegarii a. Ursino; 35. S. Columbani; 42. S. Lamberti.,

5361. 1 — 3. Vita et translat. S. Leodegarii (Ph. de la Mare) s. XIV.

5362. 10. Vita S. Austrebertae (Bigot.) s. XII.

5364. Walafridus vita S. Galli. (de Beth.) s. XII.

5365. 1. Vita S. Maioli; 5. S. Desiderii Vienn.; 6. Germani Paris.; 9. S. Medardi; 29. S. Lamberti; 33. S. Vedasti; 34. S. Leodegarii; 49. S. Columbani a. Iona; 61. S. Eligii auct. Audoeno (S. Mart. Lemov.) s. XII. — XIII.

5369. Vita S. Bernardi libr. 5. (de Bethune) s. XIII.

5370. Vita S. Bernardi libr. 5. (Colb.) s. XIV.

5371. 7. Vita S. Bernardi libri 1. fragmentum; 11. vita S. Remigii; 25. S. Amandi; 26. S. Vedasti.

45. *Cyclus decennovennalis*, ad cuius marginem chron. Mosomagense et catal. abbatum. (Bal.) s. XIII.
5376. Ludovici Bavari propositum contra Iohann. XXII. (Maz.) s. XIV.
5380. De sanctitate Karoli Magni libri 3. (Faur.) s. XVI.
5406. Bernardi Guidonis catal. impp. Rom. (Colb.) s. XIV.
5409. Chronicon Farfense. (Colb.) s. XVII.
5410. Chronicon S. Sophiae Benevent. (Ital. sacra VIII.) (Maz.) s. XVII.
5411. Chartularium Casauriense fratris Ioh. Berardi. s. XIII.
5413sqq. Chartularia et chronica monast. Galliae.
5414A. Litterae ad historiam s. XV. Friderici imp. aliorumque (Bal.) s. XV. XVI.
5426. 5426A. Gesta abbatum Fontanellensium etc. s. XVII.
5438. Iperii chron. S. Bertini — 1471. s. XVII.
5440. Annales Aquicinensis monasterii 1149—1288. (multa continet quae edidit Miraeus in auctario Aquic. ad Sigibertum) (Baluz.) s. XVI.
5452. 1. Chron. S. Martini Lemovic.; 2. Gaufridi prioris Vosiensis praefatio in Turpini gesta Karoli M. a se emendata. (Colb.) s. XIV.
5455. Chartae S. Mariae Crassensis in valle Novalicia a. 806 — 1431.
5490. Chartae Ordinis Templariorum a. 1200—1346.
5505. 7. Ivonis epistolae. (S. Mart. Lemov.) s. XIII.
5506. Olderici Vitalis hist. ecclesiastica. 2. Voll. s. XII.
5507—5509. Roberti hist. Hierosol. s. XIV. XV.
5510. Iacobi de Vitriaco hist. orientalis et occidentalis. (Colb.) s. XIV.
5511. Iacobi de Vitriaco hist. Hierosolymitana. s. XV.
5511A. Pontii de Baladuno et Raimundi de Aguilers canonici Podiensis hist. Francorum qui ceperant Ierusalem. (Colb.) s. XIII.
5512. 1. Baldrici Dolensis episc. hist. Hierosol.; 2. Gesta regum Francorum; 3. Praefatio legis Salicae; 4. Adonis chronic.; 5. Catal. pontiff. Rom. ab Adriano I. — Paschalem II. (Pith. Colb.) s. XIII.
5513. Baldrici Dolensis hist. Hierosol. cum appendice edito apud Bongars pag. 594. s. XIII.
5514. Haytonus flos historiarum Orientis. (Colb.) s. XIV.
5515. 5515A. Idem liber s. XIV. XV.
5516. *Anastasii Gesta* pontiff. Romanorum; Concil. Parisiense a. 829. (S. Martin. Turon. Colb.) s. IX. X.
5517. Anastasii Gesta pontiff. Rom. usque ad Stephanum. Collectio iuris canonici. (Colb.) s. XI.
5520. Burchardi diarium Innocentii VIII. (Colb.) 3. Voll. s. XVII.
5521. Burchardi diarium Alexandri VI. (Bal.) 4. Voll. s. XVII.
5526. sqq. Chartularia etc.

5532. Gesta pontiff. Mettensium — 1297. et contin. — 1466. (Faur.) s. XIV. XV.

5533. Episcoporum Tullensium hist. brevis — 1570. s. XV. (?)

5533A. Baldrici chronicon Cameracense et Atrebat. (Bal.) s. XIV.

5537. 1. Pontiff. Rom. et imperatorum privilegia ecclesiae Arelatensi concessa (ex hoc exempl. Baronius edidit); 3. Gregorii VII. epistola ad Manassem archiepiscopum Remens. s. XI. XII.

5539. Mogunt., Colon. et Trever. archiepiscoporum et suffraganeorum catalogi (Maz.) s. XVI.

5543. *Dionysii cycli* a. 532—1063. cum chronico Floriacensi; 15. Isidori Hispal. chronicon. s. IX.

5548. 2. Necrologium Moissiacense. (Colb.) s. XII.

5568. 14. Vita S. Germani Paris.; 15. S. Fursei. (Teller) s. X.

5569. 3. Dagoberti gesta. (Bal.) s. X.

5577. *Alcuini scripta* varia et Caroli M. cap. conf. Mon. III. p. XX. (Colb.) s. X.

5594. 1. Passio S. Sigismundi regis; 8. Benedictio panis ordeacei vel casei ad iudicium faciendum; 4. Milonis Mindonensis episcopi epistola ad coenob. Gorziense vitae S. Gorgonii praemissa. (Colb.) s. XII.

5595. 1. Hincmari vita S. Remigii; 3. fragmentum vitae S. Vedasti. (Colb.) s. XI.

5596. 1. Vita S. Remigii; 2. Gesta Francorum — Theodoricum. (Colb.) s. IX.

5600. Ionas vita S. Columbani. (S. Martial. Lemov.) s. X.

5607. 1. Vita S. Audoeni; 2. S. Agyli; 3. S. Remigii. (Colb.) s. XI.

5609. S. Huberti Leod. vita a. Iona. (Colb.) s. X.

5610. *Vita S.* Caroli M. imp. descripta Gerundae e vetustissimo libro ms. in archa confraternitatis B. V. Mariae. (Du Fresne) s. XVII. (schlecht nach Turpin).

5611. Syrus et Odilo vitae S. Maioli. (S. Mart. Lemov.) s. XI.

5617. Caesarii vita et miracula B. Engelberti Colon. archiepiscopi ex veteri cod. Traiectensi. (Colb.) s. XVII.

5623. 5. Vita S. Remigii. (Colb.) s. XII.

5648. sqq. Chartularia monasteriorum Galliae.

5651. Chronicon S. Benigni Divionense. s. XVI.

5653. Chronicon Glonniensis mon. (Bal.) s. XIV.

5673. Adalberonis II. episcopi Mettensis vita et Hildiwardi episcopi Halberstat. ad eundem epistola. (Colb.) s. XII.

5674. S. Stephani fundatoris ord. Grandimontensis vitae epitome et catal. abb. et priorum Grandimont. (Bal.) s. XV.

Historia profana.

5689C. 4. Chron. regum Francorum — Philippum Valesium. (Bal.) s. XV.

5693. 2. Pauli Diaconi hist. Rom. libri XI s. XIV.
5694. 2. Pauli Diaconi hist. Rom. libri XVI. (Bal.) s. XV.
5695. 2. Iacobus de Vitriaco de moribus et usibus Agarenorum, et epistolae ad Honorium papam super facto Terrae Sanctae. (Bigot.) a. 1350.

5696. 2. Honorii III. epist. ad Frid. II. a. 1226; 5. Salla Malaspina libri VI. rerum Sicularum; 6. Anonymi carmen adv. Ludovicum Bavarum; 7. Innocentii III. epist. ad Philippum Aug. adv. Ottonem IV. imp.; 8. Eiusdem epist. ad principes Alemanniae. (Bal.) s. XIV. XV.

5697. Turpinus. (Maz.) s. XV.
5702. 3. Conradi regis et Girardi comitis epitaphia; 4. chron. regum Francorum — Philippum Vales. (Maz.) s. XV.
5744. 3. Chron. ab O. c. — 1300. (Maz.) s. XV.
5766. 2. Iordanis de rebus Geticis. (Thuan. Colb.) s. XIII.
5789. Inscriptio in laudem Narsidis (ed. Mabillon Anal. IV.) s. XIV.

5795. Eutropii breviarium a Paulo Diacono interpol. et usque ad a. 805. productum. (Teller) s. XII.
5796. Idem liber usque ad a. 529; 3. Victor Vitensis de persecut. Wandal. (Colb.) s. XIII.
5797. Idem liber usque ad a. 529. (Putean.) s. XIII.
5798. Idem liber usque Leonem Isauricum prod. s. XIV.
5799. Idem liber usque ad a. 529. s. XIV.
5800. Idem liber usque ad a. 528. (Maz.) a. 1498.
5869. Roderici Toletani historia Gothica — 1241. Eiusdem hist. Romana, Hunnorum, Vandalorum, Suevorum, Alemannorum, Silingorum, Ostrogothorum, Arabum; Chron. pontiff. Romanorum et impp. — Innocent. III. et Frid. II. (Colb.) s. XIV.

5871. Numismatum Gothicorum notitiae. (Bigot.) s. XVI.
5872. Pauli Diaconi hist. Langob. (Faur.) s. XI.
5873. *Pauli Diaconi* hist. Langob.; 2. Iordanis hist. Gothorum; 3. Callisthenis vitae Alex. M. fragmentum; 4. Gesta Trevirorum. — 1132. (Colb.) s. XII. XIV.
5874A. Dandulo (— 1280), Anonymi (— 1342), et Raphaelis de Caresinis hist. Ven. — 1387. (Du Fresne) s. XV.
5875. sqq. Varia chronica Veneta.
5883. Iacobi de Malvetiis chronica Brixiana — 1412. (Du Fresne) s. XVI.
5884. 5885. Galvanei Flammae ann. Mediol. — 1336. cum contin. — 1371. (Du Fresne) s. XV.
5893. Ottonis IV. investitura civitatis Astensis a. 1210. (Du Fresne) s. XVII.
5899. Caffari chron. Ianuense 1100 — 1293; Georgii Stellae res Ianuenses — 1420. et — 1435. contin. a Ioh. Stella. (Du Fresne) s. XV.
5900. Georgii Stellae res Ianuenses — 1420. s. XV.

5911. Chronica Roberti Biscardi et fratrum ac Rogerii comitis Mileti; 2. chronica trium Tabernarum et de civitate Catanzarii; 3. Chronica de civitate Salerni. (Maz.) s. XVI.
5912. 1. hist. regni Siciliae ab a. 1266—1278; 2. Chron. regis Sicil. Friderici libris VIII.; 3) Descriptio urbis Romae; 4. Chron. urbis Romae ab U. c. — 800. s. XV.
5913A. 1. Caroli I. Andegavensis infeudatio regni Sicil. etc. (Colb.) s. XIV.
5917. 2. Excerpta ex registro Farfensi; 3. ex chron. S. Vincentii. (Bal.) s. XVII.
5920. *Gregorii Turonensis* hist. eccles. lib. 6. c. 17 — l. 10. Adonis Vienn. chron. init. (sehr wenig) (Colb.) s. XI.
5921. *Gregorii Turonensis* hist. eccles. lib. 1—9. et Fredegarii liber X.
5922. Gregorii Turonensis hist. eccles. lib. 1—3. et 4ti init.; 2. Reginonis chron. — 905. „in Tulliensi urbe." s. XII. (liber S. Mariae virg. in Otterburg Mogunt. dioces. s. XV.)
5923. Gesta Francorum. (Colb.) s. XII. (cod. Rivipullensis).
5925. Aimoini gesta Francorum a Faramundo — 825; 2. Eginhardi vita Caroli M.; 3. Turpinus; 4. Anonymi vita Hlud. pii cum appendice — Philippum I. etc. (Colb.) s. XIV.
5925A. Aimoinus cum appendice — 1165. (Colb.) a. 1470.
5926. Gesta regum Francorum ad Pippini obitum; 2. Vita Karoli M. du Chesne II. 68; 3. Einhardi vita Karoli M.; 4. vita Ludovici pii, ibid. II. 256; 5. Ademari chronici de gestis Francorum a Ludov. Pio — 1029. fragmentum. (Das Ganze scheint die Sammlung des Ademar zu sein.) (Faur.) s. XIII.
5927. Ademari chron. ab origine Francorum — 1029.; 2. Conventio inter Guillelm. comitem Aquit. et Hugonem; 3. Einhardi vitae Karoli M. fragmentum. (Thuan., Colb.) s. XI.
5927A. Chron. breve regum Francorum — Hugonem regem; 2. Breve chron. ducum Brabantiae — 1430; 4. Breve chron. impp. a Carolo M. — Frid. III.; 5. Privilegia ducibus Brabant. ab impp. concessa ab Heinr. VI. — Carol. IV. et alia Brabant. (Colb.) s. XV.
5929. 5930. Bernardi Guidonis opera varia. (Colb.) s. XIV.
5931. sqq. Chronica Franciae varia.
5941. 1. *Chron. Anianense* ab a. 670—821. s. X.; 3. Epicedion in funere Raimundi comitis Barcinon., Borelli filii: „ad carmen populi flebile"; 5. Concil. Romanum sub Gregorio VII. contra Guibertum. (Bal.) s. XIII.
5941A. *Annales Francorum* ab a. 742—813 (Laurissenses). s. XI.; 2. Monachi Sangallensis gesta Karoli M. (Colb.) s. XVII.
5942. *Einhardi Annales*. 745—829. (Teller) s. X.

5913. Einhardi Annales 743—829. s. XVI.
5943A. 1. Einhardi Annalium fragmentum; 2. Einhardi vita Karoli M.; 3. Hludov. Pii vita; 4. Narratio de electione abbatum Vosensium; 5. Amalarii Mettensis regulae canonicorum libri 3; 6. Regulae epistolarum formatarum; 7. Cassiani collationes cum catalogo monasteriorum dependentium a mon. S. Martialis Lemov. (Colb.) s. XII.
5943B. *Einhardi* vita Karoli M. praemissa alia Karoli M. vita (Du Chesne II. p. 50); 2. Fragmentum chronici Turpini; 3. vita Hludov. Pii; 4. Chron. regum Francorum ab a. 840—1109. (Thuan. Colb.) s. XIII.
5944. 5945. Stromatheus tragicus de gestis Caroli M. ad Ioh. ducem Bituricensem auct. Aymerico de Peyraco abb. Moissiac. s. XV.
5946. 5947. Caroli M. historia quoad captionem Carcassonae et Narbonae auct. Guill. Vitali Paduano (Maz.) sec. XIV. (Noailles) s. XV.
5948. 5949. 5949A. Annales Francorum varii. s. XV—XVII.
5950. Annales abbatiae de Dunis in Belgio ab a. 1107—1430. (Bal.) s. XVII.
5951. sqq. Variae historiae Galliae posteriorum temporum.
5961. Alani Aurigae legationes ad impp. Wenceslaum et Sigismundum. (Colb.) s. XV.
5989. Genealogiae b. Arnulfi; gen. regum Francorum a Faramundo — Ludov. VI. et a Clodovaeo — Heinricum I. (Colb.) s. XIV. XVII.
5990. Burchardi Teutonici directorium ad faciendum passagium transmarinum a. 1330. (Colb.) s. XIV.
5991—5993. Chartularia comitum Campaniae.
5994. Catalogus principum Flandriae a. 621. — 1423. (Putean.) s. XVI.
5995. Iacobi de Guisia annal. principum Hannoniae libris XX. (Putean.) s. XV.
5997. Guill. Calculi mon. Gemmetic. hist. Normannorum libri VI. priores; 2. *Einhardi* vita Karoli M.; 3. Regum Francorum gesta a Troia — 1137; 4. Relatio quomodo Karolus M. clavem et coronam Domini Constantinopoli Aquas detulit, et Karolus Calvus Aquis ad S. Dionysium. s. XIII.
5999. Will. Gemmetic. de rebus Nor.; 2. Einhardi vita Karoli M.; 3. Gesta Francorum abbreviat. a. Troia — 1137. (Colb.) s. XVI.
6027. Nicolai episcopi relatio de gestis Henrici VII. in Italia. (Maz.) s. XIV.
6028. Aeneae Sylvii hist. Frid. III. (Obrecht) s. XV.
6029. Frid. III. adventus ad urbem Romam (de la Mare) s. XV.
6030. Petri de Andlo libellus de Caesarum monarchia ad Frid. III. (Bal.) s. XV.
6034. Aeneae Sylvii hist. Bohem. (Colb.) s. XV.

6038. 1. *Gesta Trevirorum* ab urbis exordio — 1397. chart.; 2. Gesta nobilis Henrici de Finestinga Trev. praesulis. (Putean.) s. XV.
6041A 9. Turpinus; 14. Haytoni flos historiarum Orientis. s. XIV.
6044. 3. Hist. Hierosol. belli secundi. s. XVI. chart.
6048B. 4. Mathaei Paris. hist. Anglica usque ad mortem Richardi I. (Colb.) s. XV.
6113. 2. Isidori chron. Gothorum; 4. Testamentum Caroli Magni. (Thuan., Colb.) s. XII—XIV.
6114. *Chron.* — Heraclii tempora, cum contin. 688—1137. (edid. du Chesne). Es sind die Annales Hildesheimenses. s. XII.
6122. Benvenuti de Rambaldis liber augustalis — Wenceslaum, a. 1387.
6158. Pauli Diaconi hist. Langob. (Putean.) s. XII.
6159. Pauli Diaconi hist. Langob. s. XII.
6160. Pauli Diaconi hist. Langob. s. XIII.
6161. 1. Origo gentis Longob., quae egressa est ab insula quae Scandinavia dicitur; 2. Fragmentum chron. 855—1102. s. XV.
6167. Arnulfi hist. Mediolani. (du Fresne) s. XVI.
6168. Concessiones a pontiff. Rom. et impp. urbi Mediol. factae. s. XV.
6170. Caphari etc. Annales Genuenses. (Du Fresne) s. XVI.
6176. Chron. trium tabernarum etc.; 2. Chronica Roberti Biscardi etc. (Du Fresne) s. XVII.
6181. De origine Francorum, Gothorum, Amazonum, Hunorum et Longobard. (Colb.) s. XVI.
6183. Andreae mon. Aquicinctini chron. Francorum. (Colb.) s. XIV.
6184. 2. Genealogia divi Arnulfi; 3. gen. Ansberti; 4. ars dictaminis. (Colb.) s. XII. XIV.
6186. Einhardi vita Karoli M.; 2. Hugo Floriac. de modernis regibus Francis ad Mathildam imperatricem; 3. Caroli III. visio; 4. fragmentum de com. Flandriae ex libro Hermanni de rest. mon. Torn. etc. (Colb.) s. XIII.
6187. 1. Caroli M. vita iubente Friderico I. scripta; 2. Caroli M. vita auct. Turpino; 3. Caroli M. vita auct. Einhardo. (Maz.) s. XIII.
6188. Turpinus cum append.; Calixti papae epistola qua libello suo de S. Iacobo apostolo authenticitatem tribuit etc. (Colb.) s. XIV.
6189. Turpinus cum append.; 3. Chronicon ab O. c. — 1442. s. XV.
6190. 1. Glaber Rodulphus hist. Franc.; 2. Fragmentum hist. Aquit. scr. Ademarus Caban.; 3. Chron. Franc. 879—1110. (Colb.) s. XIV. XII.
6191. Aegidii Carolinus, sive Gesta Karoli M. versibus he-

roicis ad instructionem Ludovici IX.; 2. Pontiff. Rom. catal. — Nicol. IV. (Colb.) s. XIII.
6221. Albertus de Bonstetten de proeliis et fine Caroli Audacis. (Du Fresne) a. 1477.
6224. Aeneae Sylvii hist. Frid. III. (Bal.) s. XV.
6225. Comitia Ratispon. a. 1454. concil. Basil. s. XV.
6228. Aeneae Sylvii hist. Bohem. (Colb.) s. XV.
6237. 2. Hist. Roberti Guiscardi. (Colb.) s. XIII.
6238. 3. Leges Britonum antiquissimae; 4. de sapientibus et legum latoribus; 21. Gallicani regni divisio inter filios Ludovici Pii; 29. Regis Persarum munera ad Carolum M. a. 807. (Colb.) mbr. s. XVI. inc.
6260. Diarium Tifernense a. 1348—1483; Romanum 1457—1476. (Bal.) s. XVI.
6262. Hugo Falcandus de rebus gestis in Sicilia sub utroque Guilelmo rege. (Bal.) s. XIV.
6263. S. Dagoberti mart. vita auct. mon. Satanagensi. (Colb.) s. XIII.
6264. *Einhardi* vita Caroli M. (Colb.) s. XV.
6271 Aegidii de Musis chron. Flandriae. (Colb.) s. XV.

Philosophia.

6396. 5. Martini Poloni chron. — Clement. IV et Frid. II. (Maz.) s. XIV.
6488—6489. Gervasii Tilber. otia imperialia. s. XIV.
6489. 4. Bernardi Guidonis chron. pontiff. et impp. — Ioh. XXII. et Ludov. Bavar. s. XIV.
6490. 6492A. Gervasii Tilb. otia imperialia libris III. s. XV.
6584. 4. Fridericus II. regi Francorum conquerens de excommunicatione; 6. Fridericus II. ad Guillelmum de Tocco ut munus fideliter obeat, et aliae epistolae. (Maz.) s. XIII.
6703. 6704. Gervasii Tilb. otia imperialia. s. XV. XVI.
6713. Friderici III. Romae introeundi a. 1468. ceremoniae s. XV.
6781. Gervasii Tilb. otia imperialia. (Bal.) s. XV.

Hist. naturalis.

6815. 2. Pauli Diaconi hist. Rom. libri XVI. — Iustinianum; 3. Pauli Diaconi hist. Longob.; 4. hist. Gothor. Vandal. et Suevorum epitome; 5. Martini Poloni chron. — Clement. IV. et Frid. II.; 6. Fratris Thomae chron. ab Augusto — 1278. s. XIV.

Mathematici.

7193. 5. Formulae exorcismorum litteris uncial. s. VIII.; 8. Chron. Sigiberti Gemmetic. fragmt. a. 1381—410. (Colb.) s. XIV.

7231. 8. Notae tachygraphicae. s. XII.
7281. 7285. 7286. 7295A. Ioh. de Saxonia canones super tabulas Alphonsi editae a. 1327. s. XV. cf. 7324.
7285. 4. Practica dictaminis auct. M. Ioh. Bondi de Aquilegia. (Colb.) s. XIV.
7296. Beda de temporibus et de sex aetatibus mundi. (Colb.) s. IX.
7297. Beda de temporum ratione. s. X.
7361. Beda de VI. aetatibus mundi; Adalbaldus Traiect. super illud Boetii: O qui perpetua mundum ratione gubernat. (Colb.) s. XII. XIII.
7362. 15. Chron. epitom. ab O. c. — Leonem III. (Colb.) s. XIII.
7418. Beda de temporibus cum tabulis. (De la Mare.) s. XIV.
7418A. Beda de computo et calendario. (Colb.) s. XII.
7420B. 7. Guidonis Fabae capellani S. Michaelis summa dictaminis; 8. alia summa dictaminis. (De la Mare.) s. XIV.

Grammatici.

7493. Notae Tironianae. s. IX.
7499. 2. Engelmodi episc. carmina varia. (Put.) s. IX. — X.
7520. 2. Alcuini versus ad Karol. M.; 11. Versus in laudem Hilduini abbatis. (Colb.) s. X. — XI.
7530. 29. *Bedae libellus* de VI. aetat. mundi. (Teller.) s. VIII.
7531. 2. *Chron. ab* O. c. — 1129. (anni regiminis paparum et imperatorum); 7. Chron. regum Francorum a Troia — Karol. Magnum (768.); 11. Turpinus. s. XIV.
7533. 7. versus Terentii Atacini aut Fulgentii (Pith. Colb.) s. X.
7561. 4. *Testamenti Karoli* M. fragmt. s. X.; 5. Fragmt. Halitgarii s. X.; 6. Fragmentum ex epistola Lotharii regis ad Nicolaum. s. X.; 7. Fragmt. synodi Tullensis apud Saponarias. s. X.; 9. 10. Gaufridi ep. et lib. IV. de vita S. Bernardi; 16. Fragmt. geographi veteris. (Bal.) s. XI.
7581. 7. Catalogus librorum S. Mariae Aniciensis. (Colb.) s. X.

Rhetorici.

7701. 5. *Probae* Falconiae versus. (Put.) s. VIII.
7717. 2. Io. Boni civis Bononiensis ars dictaminis; 3. Ioh. Candidi secretarii imperat. liber artis novae epistolarum; 8. Petri Blesensis epistolae nonnullae. (Colb.) s. XV.

7808. Oratio ad Sigismundum imperatorem etc. (Colb.) s. XV.
7853. Varia ad hist. saec. XV. (Colb.)

Poetae.

7906. 5. Gregorii Turon. liber I. hist. Franc. s. IX.
7927. *Fragmt. de* hist. Francorum. s. XIII. inc. (Engolismensia.)
8027. Alberti Mussati tragediae Ecerinus initium s. XIV.
8048. 4. Britonum brevis chronologia. s. XI.?; 6. S. Bernardi vita auct. anon. s. XII. (Putean.)
8069. Alcimi (Alcuini?) carmina nonnulla. (Thuan., Colb.) s. XI.
8079—8082. Claudiani opera. s. XIII.
8084. *Prudentius* (Putean) saec. VI.
8088. 5. Adalberonis Mett. episcopi epitaphium. (Colb.) s. XII.
8090. Fortunati carmina. (Put.) s. X.
8091. Fortunati carmina. (Thuan, Colb.) s. XII.
8093. 10. Theodulfi episcopi Aurelian. carmina. (Colb.)
8169. 9. Nonnullae leges antiquae. (Bal.) s. XVI.
8171. 8172. 8173. 8246. Gaufridi de Vino Salvo Anglici ad Innocent. III. poetria nova sive de arte dictandi, rectificandi et transferendi versib. hexamet. s. XIII.
8303. *Carmen de* genealogia Carolinae stirpis. (Colb.) s. X.
8311. 8312. Fortunati carmina. (Colb.) s. X.
8318. 2. Fortunati carmina nonnulla; 3. Aldhelmi carmina. (Colb.) s. XI. XII.
8319. 4. *Epitaphium Riculfi;* 7. Alcuini; 8. Hludov. Pii etc. (Colb.) s. XI.
8346. Notarum tachygraph. explicatio. s. XV.
8431. S. Wilfridi vita versibus scripta cum praefatione Odonis. (Colb.) s. XI.
8488A. *Geraldi,* ut videtur, poema de rebus a Walthario gestis. (Colb.) s. XII.
8494. Dialogus inter Isingrimum et Renardum elegiace. (Iacobo Merlando a Baluzio tributus) (Bal.) s. XIV. mbr.
8501A. 7. Isidori chronicon. (Putean.) s. XII.

Epistolae.

8563. 8564. 8564A. Petri de Vinea epistolae s. XIV.
8565. 8566. Petri de Vinea epistolae s. XV.
8566A. Stephani Tornacensis episcopi epistolae 216; anon. summa dictaminis. (Teller.) s. XIII.

8567. Epistolae Stephani de S. Georgio, Nicolai de Rocha, Ioannis de Capua, Leonardi de Benevento, Berardi de Neapoli, inter quas occurrunt Martini IV., Frid. II., Conradi et Manfredi, Eduardi III., Hugonis de Eversham card. etc. (Colb.) s. XIV.
8577. Aeneae Sylvii epistolae saeculares. s. XV.
8581. Berardi de Neapoli dictamina. s. XVII. 2. Voll.
8603. Thomae de Capua summa dictaminis. s. XIV.
8604. Thomae de Capua summa dictaminis; Petri de Vinea epistolae. (Colb.) s. XIV.
8605. Thomae de Capua summa dictaminis. (Th. de la Mare) s. XIV.
8619. 11. Desiderii regis Longob. decretum. s. XV.
8625 6. Gregorii VII. epistola ad Richardum Massil. abb. s. XIII.; 12. M. Punicii (Sponcii) summa dictaminis. (Colb.) s. XIV. XV.
8626. Petri de Vinea epistolae 6. libris. (Colb.) s. XIV.
8627. Petri de Vinea epist. (Colb.) s. XIV.
8628. Petri de Vinea epist. (Colb.) s. XIV.
8629. Petri de Vinea epist. s. XIV.
8630. Petri de Vinea epist. cum summa salutationum. s. XIV.
8630A. Stephani Tornacensis epistolae ab a. 1159 — 1196. (Colb.) s. XIII.
8649. Thomae de Capua summa dictaminis libr. X. (Colb.) s. XIV.
8650. 8651. 8652. 8652A. Guidonis Fabae summa dictaminis et arengae. s. XIV.
8653. 1. M. Sponcii Provincialis summa dictaminis; 2. Guidonis Fabae summa dictam. (Faur.) s. XIV.
8653A. M. Iohannis rectoris scholarum Arbosiensium summa dictaminis. (de la Mare) s. XIV.
8654. Boncompagni Bononiensis summa dictaminis. (Colb.) s. XIV.
8654A. Summa dictaminis anonymi. (de Bethune) s. XIV.
8654B. Fragment. summae dictaminis; 7. Summa dictaminis Laurentii de Aquilegia; 9. Formulae instrumentorum. (Bal.) s. XIV.
8661. Guidonis Fabae summa dictaminis et arengae. (Bigot.) s. XIV.
8662. Summa dictaminis anon. s. XV.

Philologi et polygraphi.

8674. 3. Alcuini versus ad Samuelem Senonens. episcopum; 4. alii versus de SS. laudibus. (Putean.) s. X.
8757. M. Alani legatio ad Sigismundum imperatorem. (Bal.) s. XV.
8777—8780. Tironianae notae.
8801. Martiani Capellae liber 8vus s. XIII.; 2. *Lex Salica*,

fragmentum a tit. 21—50. sine glossis. saec. VIII. seu saec. IX. ineuntis. (Colbert.)
(9612. Diploma Caroli Calvi, Bouquet VIII. p. 664. Nro. 276.)

Neue Erwerbungen,

jedoch ohne Erwähnung der wirklich benutzten, in den Mon. Germ. T. II—IV. oder unten aufgeführten, Handschriften.

S. 283. sec. XI. S. V. 457. s. XI. Bedae chronicon.
S. G. 594. s. XIV. Chron. pontiff. et impp. a Chr. — 1276.
Suppl. 165[4]. s. XIII. Chron. Remensis fragmentum 1197—1244.
Bouh. 138. s. XIII. Ottonis Frising. gesta Friderici cum Radevici continuatione. „Liber domus sancti Augustini in Marpach ordinis canonicorum regularium Basiliensis dyocesis." s. XV.
Bl. M. 21. Chron. ab a. 1188—1274. recens.
S. V. 1065. chart. sec. XVIII. Chronici fragmentum a. 1087—1214.
S. V. 253. s. XIV. Chron. breve Petri Cluniacensis.
Chronica Lemovicensia complura sec. XIII. XIV.
Suppl. 218[3]. Chronicon ab a. 1030 — c. 1300. et amplius; epistolae paparum et imperatorum seculi duodecimi.
S. G. 583[2]. s. XVII. Chronica cruciferorum.
S. V. 238. s. XII. } Sigeberti Gemblacensis chron.
N. D. 94. }
N. D. 94. s. XI. S. V. 238 *bis* sec. XII. Prosperi chronicon.
S. V. 1112. Chronica abbreviata.
Navarr. 46. s. XIII. Chronicon.
N. D. 135. s. XIII. Albericus trium fontium.
S. V. 567. s. XIII. 577. s. XIV. 567. abbreviat. s. XIII. Hugonis a S. Victore chronicon.
S. G. 500[b]. s. XIV. Bern. Guidonis vitae paparum.
Bl. mant. 21. Gerardi de Francheto chr. 989—1264. recens.
S. G. 1087. Dudonis decani S. Quintini chronica abbreviata. s. XVI.
S. G. 1000. s XV. }
S. V. 722. s. XV. } Io. Frasquet ab O. c. — 1272.
S. V. 1065. rec }
S. G. 1002. s. XIV. 70. s. XV. Navarr. 43. s. XIII. 46. 100. s. XV. Sorb. 886. s. XIV. 1537. s. XV. 1538. s. XIII. 1643. s. XIII. S. V. 164. s. XIV. 267. s. XV. 273. s. XV. Suppl. 101. s. XV. Martinus Polonus.

Sorb. 886. s. XIV. 887. s. XV. Nicolai Triveti chronic. generale.
N. D. 124. s. XIII. Godefridus Viterbiensis.
S. G. 784. s. IX. 862. s. IX. Isidori chronicon.
Suppl. 201[11]. s. XIV. Martini Minoritae chronicon.
Suppl. 218[3]. s. XIV. Chronicon generale.
Maug. 6. s. XIII. Chronica ordinata a fratre Ioanne de S. Theodorico.
Maug. 6. s. XIII. Chronica generalis.
S. V. 265. s. XIII. Chronica abbreviata ab Abraham — 1275.
S. G. 206. s. XIII. Chronologica sextae aetatis.
Suppl. 219. s. XIII. Chronologia abbreviata.
Kaiser Dukas Griechische Lobrede auf Kaiser Friderich, unedirt; chart. fol.

---

5. Handschriften des Brittischen Museums.

---

1. Cottonsche Bibliothek.

Iulius.

A. VI. *Calend.*, *cycli* paschales 969—1006 ohne historische Noten.
A. VII. *Chron. pontiff.* et imp. — a. 1162. (Alex. III.); pontiff. nomina — Urban. IV. Bonizonis Sutrini chron. Rom. pontiff. — Urban. IV. bis Damasus und Siricius ausführlich, das Folgende sehr kurz, etwa von Leo III. an abzuschreiben. mbr. s. XIII. 4to.
B. III. Chron. imp. Roman. — Carol. IV. s. XV.
C. II. leges Aethelberti fol. 49, Withrardi Cantiae regis fol. 56. et aliae.
D. II. *Tabulae chronologicae* a. Chr. n. — 1300.

Tiberius.

A. II. Schöne Handschrift s. IX. exeuntis seu X. von Deutscher Hand, Aedelstans Geschenk; zu Anfang das Evangelium Mathaei; fol. 23 steht: † Odda rex † Mihthild mater regis.
A. III. mbr. s. IX—X. 4to. fol. 166—170. *Capitulare a.* 817. 6. Idus Iul.
A. VI. Chron. Saxonicum — 977.
A. VII. Martini Poloni chron. — Ioh. XXI. 4to sec. XIV.
A. IX. fol. 8[1]—18[1]. *Libri VIII.* de Danorum invasionibus in Galliam. s. XIV. aut XIII. (spätere Geschichte der Normannischen Herzoge).
A. X. Verbrannt.

B. I. *Orosii hist.* ab Alfredo in Anglosax. versa, fol. 7[1]. Ohtheri, fol. 11. Wulfstanii periplus, fol. 113. Chron. Saxon. Abbendoniense. — 1066.

B. IV. fol. 217[1]. Versus de electoribus Germ. imperii etc.

B. V. *Imperatores Romanorum* — Eraclium et inde — Odda, aliique catalogi; submansiones de Roma usque ad mare (80) fol. 22[1].

B. VIII. Rituale antiquum. Benedictio super hominem pugnaturum, cum benedictione scuti, baculi et ensis fol. 150; Bened. ferri iudicialis fol. 155; Bened. aquae ferventis, aquae frigidae, exorcismus panis et casei.

E. VIII. chart. fol. 290—301. Hildebrandi papae vita auct. Bennone cardinali.

Caligula.

A. VII. Harmonia Evang. (Hickes Gramm. Franc.-Theot. pag. 6.)

A. XII. s. XIII. Chron. ab O. c. — 1246. fol. 1—7; Registrum abbatiae de Pipewell.

A. XIII. s. XIV. Chron. ab O. c. — 1347. fol. 1—12.

A. XVI. Martini Poloni chronicon — 1284. adiecta contin. — Sixtum IV.

Claudius.

A. I. s. XIII. XIV. fol. 35. *Gelasii epistola* ad praelatos Galliae contra imperatorem; 35[1]. Calixti II. ad Henr. V. et Henrici ad Calixtum. (concord. Worm.)

A. IV. Ivonis epistolae 253. fol. 172.

A. X. s. XIV. fol. 67—112. *De triumphis* ecclesiae libri VIII. (Kreuzzug Richards).

C. IX. fol. 1—15. *Chronicon ab* O. c. — 1171.

D. II. fol. 114. *Othonis imp.* litterae ad Iohannem regem tempore interdicti generalis. sec. XIV.

E. V. s. XII. fol. 246. *Paschalis epistola* ad Henricum II. regem Anglorum de ecclesiarum investituris.

E. VIII. membr. s. XV. Friderici epistola ad Saladinum et huius ad illum fol. 2; Ricardus investit Heinricum VI. imp. de regno Anglie et tractatus alii fol. 2[1].

Nero.

A. I. fol. 176[1]. de poenitentia in Germania orientali et Saxonia.

A. IV. *Petrus de* Vinea et Ricc. de Pofis. s. XIV.

A. VIII. s. XII. fol. 1—39. *Chron. a* Christo — 1157.

A. XIII. s. XVI. Chron. mon. Hoemensis in Westfresia. fol. 1—159.

C. V. s. XI. fol. 1[1]. *de Hildebrandi* poenitentia dum in extremis iaceret s. XI.; tabulae paschales 28. s. XI. med., nur Namen der Kaiser und Päpste und einige Todestage, unbedeutend.

C. VII. s. XII. fol. 59. *S. Bonifacii* vita; Kurze Annalen eines Englischen Klosters; fol. 215—224. Chron. a Christo — 1141.

D. I. Epistolae etc. editae partim ad calcem Matth. Paris. a Watsio; fol. 182[1]. Itinerarium a Londino Neapolim et Apuliam.
D. X. fol. 107—114. Chron. ab a. 1287—1323. vulgo. Nic. Triveti; cont. Adae de Merimouth — 1346. (diff. ab edit. Hall.)

Galba.

E. VII. mbr. fol. 4—16. Chron. a Christo — 1364.
E. XI. fol. 129—155. Martini Poloni chronicon.

Otho.

D. VIII. Vitae sanctorum, chronica etc.; stark verletzt.

Vitellius.

A. III. fol. 33. Constitutiones Ottonis Ottoboni, Oxiniensis etc.
A. VIII. *Annales a* Christo — 1160. a monacho de Lacock; sehr kurz und ohne Interesse für Deutsche Geschichte.
A. XII. fol. 62. Alfabeta Runica 3.
C. IX. fol. 2—56. *Correctiones et* suppl. in Sigeberti chron. ex cod. pr. Ioh. Dec.
E. VI. *Chronicorum Hollandensium* libri X. a gentis origine. — 1470.
E. X. 6. Rupertus Rom. rex et Ludovicus III. filius eiusdem ad Henricum IV. regem Angliae de morte Blancae filiae Henrici et uxore Ludovici.
F. X. Chron. Muscovitica, muscovitice exarat.. chart.
F. XV. Iaen van Naeldwyck cronycke van Holland — 1363. 371 Blätter.

Vespasianus.

A. II. fol. 41—75. Chronicon ab O. c. — 1303.
A. XI. *Petri de* Vinea epistolae. 4to. membr.
A. XVI. *Calendarium et* tabulae paschales.
A. XVIII. Alfabeta Runica 67[1].
A. XXII. *Chronicon* — 743. (— Liutbrand.)
D. IX. *Historia Hollandie* et Zelandie — 1476.
D. XIII. fol. 1—59. *Chronicon ab* O. c. — 1137.
D. XIX. sec. XII. ex. fol. 53. Chron. ab a. 720—1217.; Tabulae paschales cum notis — 1063. (nur die Reihe der Kaiser und Päpste und Todestage).
E. III. fol. 26. Cleri Angliae responsiones ad Innoc. IV. pecunias extorquentem pro bello contra Fridericum II.; et obiectiones et responsiones contra Innoc. IV. gravamina.
E. IV. Gervasii Tilb. otia imperialia.
E. VII. fol. 22—64. *Chron.* — 1594. sec. XIV.; ganz unbedeutende Notizen bei Zeittafeln geschrieben.

Titus.

A. IV. fol. 117[1]. Ludovicus imperator de festivitatibus anni.
C. XV. *Fragmentum latinum* sec. VII. VIII.; wenige Worte und abgerissen.
D. III. mbr s. XIV. fol. 147[1]—151. *Versus de* Conrado II. imp.; aus Gottfried von Viterbo.

D. XVIII. Alfabeta Goth. Runica; fol. 6[1]. Nom. Anglosax.
D. XIX. Chron. breve ad Heraclium imperatorem etc.
D. XXV. chart. 8vo. Chron. archiepiscoporum Trev. — 1387. Colon. — 1464. Tungrensium, Traiecti superioris, Leodiensium; — Henrici de Oerschel prioris hist. de cladibus Lovaniensium a. 1469; fol. 221—278. Hist. episcoporum Traiecti inferioris.

D o m i t i a n u s.

VIII. (*S. Michaelis* de periculo Maris) fol. 10. sqq. Concord. Wormat. et Paschalis papae epistola ad Heinricum regem Angliae; fol. 70—94. Roberti de Monte contin. Sigeberti, a. 1153—1179. Beginnt: fol. 70[1]. Brief Roberts an Roger abbas Beccensis.
IX. fol. 8. et 10. Runicae litterae.
XVIII. fol. 37. Saxon inscription in Runic letters.

C l e o p a t r a.

B. IV. fol. 22—29. Chron. ab O. c. — Henricum V. imper.
B. XII. mbr. *Petri de* Vinea epistol. lib. V. epist. LXII. — lib. VI. fin.; fol. 45. Friderici II. 4 litterae ad Henricum III.
C. VII. fol. 17[1]. nota de his qui eligunt imperatorem.
D. III. *Tabulae paschales* — 1295.
D. IX. fol. 2—22. *Annales ab* O. c. — 1292.

F a u s t i n a.

A. VII. Ricardi canonici S. Trinitatis Londin. historia Ricardi (I.) regis.
A. VIII. fol. 100[1]. de Carolo simplice wenige Linien; fol. 119 —146. Annales ab incarnatione Christi — 1239. ab a. 1—1207. cum contin. 1207 fin. — 1240. manu coaeva scripta. Deutschland betrifft daraus:
  1209. Otho factus est imperator Romanus d. 4to Non. Octobris apud Romam in ecclesia beati Petri.
  1235. nupta est Ysabela soror domni regis Henrici tercii domno Fretherico Romanorum imperatori.
B. I. *Alexandri III.* et Friderici I. epistolae; fol. 11—30. *Annales ab* a. 1050—1231. auctore monacho quodam Winchcumbensi.
B. II. Martini Poloni chron. — 1389.
B. VI. fol. 41—66. *Annales ab* Christo — 977; in England geschrieben, Jahrszahlen, hin und wieder aus einem Papstcataloge deren Namen, sonst ganz unbedeutende und sehr seltene Bemerkungen.

A p p e n d i x.

XXXV. Albini epistolae. (sec. XIV.)

2. Kings library*).

3. A. VI. Michaelis Meldensis distinctiones super psalterium. 2. Abbonis versus 100 latini: „Clerici dipticas lateri ne dempseris unquam.“ s. XIII.
4. B. IV. No. 5. C. Sollini Apollinaris opera; cum vita auctoris et versibus de 12 caesaribus. s. XII.
4. B. VII. 4. Chron. breve ab Adam — 1184. „Divinarum scripturarum expositio omnis. (Liber monasterii Roffensis).
4. C. XI. 10. Histoire de Charlemagne: „Veirs est que li plusurs unt oi volentiers.“ s. XIII.
5. A. XI. 2. *Milonis coenobitae* poema heroicum de sobrietate libris 2, Carolo M. inscriptum. s. XI. Hucbaldus ad Karolum imp. aug. „Aurea lux mundi Francorum gloria regni, und Glorioso regi Karolo Milo supplex.
  Principibus priscis vatum placuisse camenas —
  Carmine qui quondam vitam descripsit Amandi
    Praesulis eximii detulit atque tibi,
  Milo poeta tuus, noster didasculus idem
5. B. XV. fol. 65. Fulcherii Carnotensis itinerarium christianorum. s. XII.
5. F. I. / 8. F. XV. } S. Bernardi epistolae. s. XV.
6. B. VIII. 1. *Isidori Hispal.* de nativitate Domini, passione et resurrectione, regno atque iudicio. 2. Alcuini epistola ad Leonem papam; Nro. 162. Frobenii; ad Karolum imperatorem missa pro libris examinandis quos de sancta Trinitate composuit. „Dum dignitas — beatitudinis“ 6 Verse: „Orex etc. De fide S. Trinitatis libri III., de ratione animae, de utilitate animae, responsiones ad Fridogisi quaestiones de Trinitate. s. X
6. B. XI. fol. 74. Martini Poloni Chronicon — 1300. in margine Ioannae papissae historia.
8. A. X. 1. *Dictaminum liber.* s. XIII.
8. E. XV. *Alcuini epistolae* 66. s. VIII.
8. E. XVIII. Cronicon breve ab a. 1066—1187.
9. B. XII. Alex. III. epistolae ad archiepiscopum Cantuarien. de sua electione in papam. Friderici I. epistola ad Henricum II. regem Angliae de indicendo concilio adversus Alexandrum III. — p. 299. Ingelramni canones. s. XII.
10. A. II. Clementis III. epistola de sua electione.
10. B. IV. et XV. Cassiodori variarum formularum lib. I—IV. ep. 39. VIII. X. XI. XII. s. XIII.

*) Aus Catalogue of the Manuscripts of the Kings library — an Appendix to the catalogue of the Cottonian library — by David Casley. London, 1734. 4to.

10. B. X. *Petri de* Vinea querimonia Frederici de sua depositione. — Thomas de Capua.
10. C. XI. Martini Poloni Chronicon.
10. D. I. 10. E. III. Consuetudines Feudorum cum glossis. 5. libri. s. XIV.
11. A. IX. Statuta, formulae breves etc. s. XV.
11. A. X. Ivonis epistolae 267. s. XII.
11. A. XII. *Petri de* Vinea flores dictaminis. s. XV.
12. C. IV. Pauli Diaconi hist. Longobardorum. s. XII.
12. D. IV. Cycli ab a. 1090—1332. s. XI.
12. D. XI. *Formulae litterarum*, brevium, obligationum etc. s. XIV.
12. G. VIII. Liber novem iudicum, quem misit Soldanus Babiloniae imperatori Frederico, tempore quo et magnus Chalif misit magistrum Theodorum eidem imperatori Frederico. s. XV.
12. G. XII. *Grammaticae latino-saxonicae* folia 7. in initio et fine codicis. s. IX.
13. A. II. *Impp. Romanorum* ab Arcadio — Ludov. Pium hist. s. XII. (Fragment des Hugo Floriacensis).
13. A. V. 3. } Martini Poloni chronicon.
13. A. VII. 2. }
13. A. XVII. (mbr. fol. min. sec. XV.) Der angebliche Martinus Polonus ist ein Papstcatalog bis Gregor XI.
13. A. XVIII. 5. Turpini poema de Carolo M.
13. A. XXIII. Odonis Cluniac. chronicon. s. XI.
13. B. IX. 2. Martini Poloni chronicon — 1194. s. XIII.
13. B. XIII. Ivonis chronicon. s. XIII.
13. C. IV. *Eutropii hist.* Roman. libris 10, et Pauli Diaconi contin. libris 6. s. XV.
13. C. VI. Martini Poloni chron. s. XIV.
13. C. XI. Chronicon ab Abraham — 1168. Sigiberti Gemblacensis et Roberti de Monte — „et multi in ea perierunt.“ s. XII.
13. D. V. Gildas. s. XIII.
13. E. VI. *Radulfi continuatio* Roberti de Monte — 1200. et 1215.
13. E. IX. Martini Poloni chronicon.
14. C. I. Martini Poloni chronicon.
14. C. XI. Godefridi Viterbiensis pantheon. s. XIV.
15. B. XVI. *Pauli Diaconi* historia Romana libris 16. et Victor Vitensis de persec. Vandal. sec. XI—XII.
15. B. XXII. Aelfrici grammatica. s. XI.
15. C. IV. 2. Aethici Cosmographia. s. XII.
15. C. VI. Eutropii et Pauli Diaconi hist. Rom. libris 10 et 6. Pauli D. hist. Langobardorum. s. XII.
16. F. III. Chroniques de Flandres — 1347. s. XV.

3. Catalogue of Dr. Burneys collection of Manuscripts in fol.

Anecdota sanctorum mbr. 2. Voll. Q.
S. Bernardi epistola ad Conradum. V. Seneca de clementia.
S. Elizabethae Hungariae regis filiae vita.
Historia Alex. M., Daretis, Chronica Martini; cod. 286. oder 280. mbr. fol. 117. Q.
Sanctorum legendae cod. ms. pag. 618. C. 348.

4. Additions made since the publication of Mr. Ayscoughs catalogue Vol. I—V.

5034. Statuta Rhaetica idiomate Rhaetico (Romansch).
5177. 8. 9. Norwagicae leges a. 1190. 1275.
5180. Biorguinar lög. lex municipalis Bergensis in Norwegia. sec. XII. (chart. 4to.)
5182—5199. Ottonis Sperlingi collectanea antiquitatis septentrionalis. 18 Vol. 4to.
5200—5206. eiusdem coll. de orig. gentium, et hist. litterarum.
5318. Leges Islandicae. 4to.
5411. *Leges Langobardorum.* fol. parvo mbr.
5444. Annales acephali ab a. 1195—1307. aus Cotton Otho B. III. 7—9. abgeschrieben.
6028. Hist. Augustae scriptores sex Spartianus, Capitolinus, Lampridius, Gallicanus, Pollio, Vopiscus, cod. mbr. auro coloribusque exornatus, Itala manu scriptus, 1810 emtus.
6042. sec. XIII. Claudianus.

5. Harleian Manuscripts.

40. Martini Poloni chronicon. fol. min. membr. sec. XIII.
67. Florentius Wigorniensis chart.
108. sec. XIV. mbr. in 4to. Turpini liber de gestis Karoli Magni. Cronica D. Iohannis regis Hierusalem inedita. „Anno Domini 1218. indiccione 6, mense Maii, regnante domino

rege Iohanne in partibus Iherosolimis, predictus rex etc. Eroberung von Damiata — virgo Maria amen." (9 Blatt); fol. 37—42. Cronica de D. Innocentio papa et patriarcha Hieros. id est responsiones patriarchae de moribus Turcarum et Saracenorum. „Dominus papa Innocentius etc.
213. Alcuini opera. s. IX. X.
215. Thomae Becket epistolae, ad Conradum Moguntinum archiepiscopum.
226. Chronicon Roman. pontiff. — Benedictum XII., cont. — Urbanum VI.
323. *Dictamina ad* Romanam curiam spectantia. membr.
325. mbr. fol. 209—321. *Petri de* Vinea dictamina; fol. 321—327. Friderici II. epistolae quatuor ad regem Angliae Henricum; fol. 327. sqq. Petri Blesensis epistolae.
438. Apographum codicis Corpus Christi Cambridge l. 12. 1. fol. 136. Alcuini epistola ad regem Merciorum de depraedatione Nordanimbrorum; 2. fol. 165. ad Aethelhardum archiepiscopum Cantuar.; 3. fol. 170. ad Eanbaldum archiepiscopum Eboracensem.
527. Romanza de Caroli M. XIIque parium fortibus gestis, metris Gallicis vetustioribus.
633. mbr. *Pontiff. Rom.* acta — Anaclet. (— 1130), unbedeutend.
641. mbr. fol. 118—170. Martini Poloni chron. — 1278; fol. 170—186'. additiones.
649. Vita S. Radegundis. mbr. vetust.
651. s. XII ex. Sigeberti chron. cum contin. Roberti abbatis. — 1157. incl. et contin. anonymi — 1168. incl.
654. Eutropius et Pauli Diaconi addit. libri VI. mbr.
788. Apographum Lambethanae litter. de lite archiepiscoporum Cantuariensium cum priori et conventu Cantuariensi; ibi continentur litterae Henrici VI. imperatoris, epistola Frederico I., Heinrico duci Saxoniae etc.
826. ad Concil. Basil. et Const. spectantia.
958. leges Howeli Dha, lingua Cambro-Britt.
1725. S. Hildegardis epistolae et epistolae ad eam 283. chart. fol. antiq.
1757. Annales ab a. 741 — 1131. posterior pars Florentii Wigorniensis cum priore continuatione eius. chart. Annalium pars de bello sacro ab a. 1095—1118. Iacobi de Vitriaco hist. Terrae Sanctae abbrev. pars prior.
1772. Epistolae Paulianae. fol. 6'. inscriptio Runica.
1850. De duobus viis (Ianuae ac Lombardiae) per quas Gallis Germanis Anglis etc. Romam eundum est, cum enumeratione postarum sive stationum, et taxatione. chart. antiq.
2500. sec. XV. Turpinus.
2688. *Liutprandi* historia.
2800—2802. Acta sanctorum. sec. XIII. 7. Vita S. Genovefae. 32. Vedasti. 43. S. Heriberti. 48. Ludgeri. 60. Severini.

91. Vita S. Bonifacii episcopi et mart. 95. Adelheidis. 96. Suiberti. 104. Ruberti. 119. Lupi. Vol. 2: 129. Medardi. 147. Uodalrici. 148. Goaris. 149. Kyliani. 189. Radegundis. 233. Opusculum gestorum Ludovici comitis Arinstein fundatoris nostri. Vol. 3: 236. Wenzlai. 239. Leodegarii. 249. Galli. 253. Severini. 266. Willebrordi. 282. Columbani. 309. Liobe. 311. Livini. 312. Edmundi regis. Liber S. Marie Virg. et S. Nicolai in Arinsteyn a. 1464.

2892. Codex precum et exorzis. s. X.

3001. 5. 6. *Hist. synodi* Placentinae a. 1095 et reconciliationis Conradi regis cum Urbano. s. XI.

3014. Cantica canticorum cum versione Willeramni abbatis Eberspergensis metrica latina, et expositione eiusdem teutonica. s. XI.

3017. Diversa. 9. Alfabetum litterarum Graecarum, inter quas Runica. a. 920.

2023. 5. *Alexandri papae* litterae de Berengario Turonensi. sec. XII. (sec. XI.)

3024. *Theodulfi* liber de Spiritu sancto, praefixo carmine ad Karolum M. s. IX.

3036. *Hugonis Cluniac.* abb. vita brevis. s. X.

3042. Turpinus cum praefatione. s. XV.

3045. *Catalogus* librorum in Arnsteyn. s. XII.

3052—54. Catalogus reliquiarum capellae in Arenstein, quae consecrata est a. d. 1248 .... ab Henrico comite de Nassowe et Matilda uxore eius.

3099. 3. Epistola Iohannis regis Indiae Emanueli regi Graecorum et ab ipso Friderico imper. directa s. XII. (lib. S. Nicolai de Arnstein).

3101. fol. mbr. sec. XIV. census ecclesiae de Arenstein.

3116. mbr. Legendae sanctorum.

3155. Sigebertus Gemblac. de viris illustribus. s. XV.

3202. s. XII. Poemata latina.

3222. *Deliciae cleri* i. e. versificatio proverbiorum Salomonis, Heinrico imperatori inscripta, auctore Merovingo quodam.

3271. 8. f. 115. *Abbonis* Parinensis liber, lat. et sax. s. X.

3303. Aeneae Sylvii dialogi cum Friderico III. imperatore.

3356. Epistolarum formulae. chart.

3405. Hymnus. s. X.

3545. Legendarium sanctorum a S. Thoma archiepiscopo — Pelagium. mbr. sec. XV. fol. 370.

3565. s. XV. Alberti Mussati Ezerinus. mbr.

3663. Martini Poloni chron. cum epistola Clementis V.; Petri de Vinea libri V epistolarum.

3668. Bedae chron.; Urspergensis — 1197. cum vita Conradi abbatis Ursp.; Aventini annales Bavariae — 1467. chart. s. XVI.

3675. Iacobi Rotarii hist. de actibus novissimis terrae Brabantinae a. 1494. cum epistola praefixa Gerardi de Marbyas. chart. s. XV.
3676. *Regino* s. XV. chart.
3678. Chronicon Placentiae a Iulio Caesare — 1290. mbr. s. XIII.
3682. Chronicon Placentiae — 1374. et contin. — 1408. chart.
3685. *Smaragdi*, *Bedae* etc. carmina; Ermoldus Nigellus, Liutprand. chart. s. XV. (olim Peutinger).
3713. *Liutprand.* s. XI.
3723. mbr. s. XIV. (Thomae abbatis) Chron. ab O. c. — 1266. Sieg über Manfred „et magnam partem ytaliae ecclesia subdit et sibi," betrifft England und Frankreich vorzüglich.
3724. Varia. 12. *Frid. imp.* ad papam cum versibus. mbr.
3771. *Fredegarius* — 768.
3772. Iordanis Rufi de equis liber sex capitulis. mbr.
3773. 1. *Chron.* archiepiscoporum Coloniensium. s. XIII. 4. fol. 73—100. Chronicon Trevirorum s.XII. ineuntis; die Handschrift besteht aus 2 Hälften; die erste sec. XIII. die zweite sec. XII. in. Cod. redemtus a. 1716. a bibliopola Londoniensi.
3775. 4. Chronicon a Christo — 1266. 9. Chronicon ab anno 1421—1430.
3826. *Albini* orthographia. s. IX. in 16mo. Abbonis cernui liber ad clericum. s. IX. X.
3855. Martinus Polonus — 1271. (die papissa Ioh. genannt). sec. XV. mbr.
3859. fol. 135¹. Nennius; Aethici cosmographia. sec. X.
3901. Martinus Polonus — 1245. s. XIII.
3904. Gesta Francorum in bello sacro. s. XI.
3941. Isidori Origines sec. IX. c. palimpsestus.
3971. s. XV. Poema in Karol. M. et Hibernenses sanctos. Germanice.
3973. s. XIV. Historia fund. eccl. Petri Ratisponae et sanctorum Hibernensium.
3974. Aymoini gesta Francorum. s. XIII.
3976. Pii II. cosmographia. s. XV.
3977. Liber consuetudinarius S. Edmundi de Bergo. s. XIV.
3995. Borchardi Teutonici descriptio Terre Sancte. s. XV.
4123. Martinus Polonus. s. XIV.
4322. Nicolai Trivetti chron. 1136—1317. s. XVII.
4340. Raymundi de Agilles historia belli sacri, incipit a cap. ult. libri I. — c. 11. libri IX. s. XII.
4699. *Vitae* S. Amatoris (Augustodun.) et S. Germani Autiss. et fragmenta. s. XII.
4737. Formulae iuris lib. 4. mbr.
4793. Eutrop. et Paul. Diac. hist. Rom. libri 17. „Italiam ad reipublice iura reduxit." s. XV.

4980. Alcuinus de S. Trinitate ad Karolum M. cum epistola „Domino glorioso Carolo;" Idem de S. Trinit. ad Fredegisum; ad Eulaliam de ratione animae.
4993. Formulae litterarum, cartarum, obligationum. Thomas Sampson. sec. XV. ex. vel XVI. ineunt. composuit (Iohannes et Edwardus und Rom. impp. kommen vor.)
4994. Germanica varia. s. XV. et XVI.
5132. fol. 109[1]. Chronicon ab a. 1052—1196.
5251. *Chronicon* ab O. c. — 900. s. IX.
5252. Eutrop. et Paul. Diac. s. XV.
5383. Pauli Diaconi hist. Langobardorum. s. XV.
5398. 12. Formula dictaminis.
5414. Fragmenta. s. XI. et sqq.
5431. fol. 202. Statuta Romana a. 917. (817). s. XVI.
6298. Ricardi sive Ricardonis poema de nuptiis Paulini et Pollae imperatori Federico inscriptum.
7630. Liber precum in lingua Slavonica.

6. Handschriften der Bibliothek des Erzbischofs von Canterbury in Lambethhouse zu London.

419. 6. sec. XIV. fol. 107[1]. Adolfi regis Alem. foedus c. Eduardo I.
148, 2. Albini quaestiones in Genesim s. XIII.
218. 3. *Eiusdem* epistolae ad Karol. M. charact. Saxonico. s. XI.
378. 1. Idem de virtutibus et vitiis.
364. Cassiodori formulae.
Concil. Basil. et Constant.
325. *Ennodii* Ticin. panegyr., epistolae et poemata. s. XI.
351. mbr. s. XI. Paparum epistolae antiquae, et Heinrici IV. ad Cardinales adversus Hildebr. „Auctoritas Romana supervigere debet iustitia. fol. 94[1].
580. pag. 184 dieselbe.
1106. 1. Flores historiarum Matthaei Westmonasteriensis. s. XIV.
Fridericus imp. v. (IV.) 211.
933. 6. 930. Hannoverana. Ed. Gibson bishop of London.
99. s. XIV. Brutus de gestis Anglorum — 1367.; Hist. imp. et pontif. Rom. — Caroli IV. obitum et hist. archiepiscoporum Cantuariensium; wahrscheinlich von einem Urheber.
355. 1. 2. s. XV. 440. 2. s. XIII. Ivonis chronicon — Ludovicum Pium.

39. 1. Langobardorum leges, libri II. fol. 1—31; 2. Bartholomaei Brixiensis quaestiones dominicales etc. (canonisches Recht unter Gregor IX.)
580. 299. Epistola Mauri ad Lotharium regem coenae suae praefixa (de coena Cypriani.)
42. s. XII. Marianus Scotus — 1131. ist Florentius Wigorniensis.
22, 2. Martini Poloni chronicon — 1274, cont. — 1334.
24. Martini Poloni chronicon — 1274. mbr.
340, 2. Martini Poloni chronicon — 1334.
371, 24. Martini Poloni chronic. excerpta — Clementem IV.
8. Rudolfi de Diceto opera. s. XIII.
211. Lamentatio super morte Sigismundi imperatoris; Wenceslai litterae ad Ricardum de subsidio, et alia Germ.
163. Wilhelmi abbatis S. Theoderici vita Bernhardi. s. XIV. lib. 2. ab Ernaldo abb. Bonivallense, reliqui a Gaufrido Autissiodorensi.

---

7. Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Cambridge.

(2703 Handschriften).

1552. 21. 22. *Albini dogmata.* fol. 378. fol. 432. Versus in laudem Heinrici et Conradi.
1888. *Annales ab* O. c. — 1256. Französisch geschrieben, betreffen Englische und Französische Geschichte.
587. 2. *Chronicon paparum* et imperatorum.
1149. *Chronicon de* regibus Francorum a Faramundo usque ad Ludovicum filium Philippi et a. 1308. breve.
1337. 12. *Chronicon ab* Adam — 1389. breve, seculi XIV.
1508. 1. *Annales Angliae* brevissimi usque ad a. 1447.
140. *Formulare.*
1734. *Freculfi hist.* libri VII. sec. XII.
1786. *Fulcherius de* captione Hierosolymae. s. XII.
1374. 1990. 2262. *Guidonis Fabae* summa dictaminis.
2079. *Historia Hierosolymitana* a. 1095—1224. s. XIII.
17. 1759. *Iacobi de* Vitriaco hist. Hierosol.
1176. 1340. 1420. Legendae Sanctorum.
1606. 45. *Leonelli Estensis* oratio ad Sigismundum imp. s. XV.
17. 1756. 1176. Martini Poloni chronicon. sec. XIV.

1153. *Hieronymi, Prosperi,* Sigeberti Gemblacensis et Roberti historia. sec. XIII.
17. 1672. Turpinus. —
Vincentii Bellov. speculum historiale.
Gregorii registrum libr. 14.

---

8. Handschriften der Collegien zu Cambridge.

---

1. Corpus College *). (482 Handschriften).

19. Eugenii, Urbani II., Paschalis II. et Calixti I. constitutiones quaedam (ecclesiasticae et monasticae).
44. s. XI. Pontificale Anglicanum; ubi e. g. consecratio ferri in iudiciis, aquae, panis ordeacei et casei. idem cod. 146.
45. De origine prima gentis Francorum et eorum successione — 1333. et arbor genealogica a Pharamundo — Philippum VII. Hist. comit. Tholos. — 1271. De imperatoribus Romanis — 1313. etc. s. XIV. (wahrscheinlich Bernardus Guidonis).
51. Eusebii, Hieronymi, Prosperi, Sigeberti chronicon — 1113. sec. XII.
57[1]. Regula S. Benedicti. 3. Epitome Lothewici imp. super regulam S. Benedicti. mbr. s. IX. X. in 4to mai. „Ut volatilia — in ipsorum maneat arbitrio (Leg. I. 817.)
59. Martinus Polonus — 1277. et recentiori manu — Clement. VI. s. XIV. (Es fehlt d. Ioh. papissa) Chron. impp. — 1308.
62. Bernardi vita a tribus abbatibus scripta, libris 5. s. XII.
66. Hist. Ierosolimitana abbreviata. sec. XIII.
80. History of the saint Graal. 40,000 verses Engl.
95. sec. XIV. Guilielmus Tyrensis.
96. Chron. Io. Brompton. sec. XV.
139. sec. XIII. 1. *Historia omnimoda* ab O. c. — Davidem, subnexis nominibus pontificum Romanorum a S. Petro — Calixtum II.; 2. Chronica abbatis Prumiensis a Christo — 1102; 3. Hist. Ricardi prioris Hagulstadiensis de gestis

*) Aus Iacob Nasmith catalogus librorum mss. quos collegio Corporis Christi et B. M. V. in academia Cantabrigensis legavit R. in Ch. pater Mattheus Parker archiepiscopus Cantuar. Cantabrigiae. 1777. 4to.

regis Stephani et de bello Standardiae; 4. Chronica ab Adamo — Henric. V. imp. et alia.; 15. De vita et conversatione Gerberti papae; 16. Visio Karoli imp. „In nomine etc. Ego Karolus imperator gratuito Dei dono rex germanorum et patric. Rom. atque imper. Franc. sacra nocte dominici diei;“ 17. Visio S. Mauritii; 18. De anulo statue commendato.

144. Glossaria Saxonica. sec. VIII.

173. Chronica Saxonica et leges.

181. Bulla Gregorii papae contra occisores Henrici de Alemannia. sec. XV.

190. (olim Exon. ecclesiae a Leofrico episcopo datus.) 1. Theodori archiepiscopi poenitentiale. cap. 19. De idolatria et sacrilegio etc.; 2. Excerpta ex canonibus; 3. Egeberti archiepiscopi capitula de iure sacerdotali, ubi nonnulla inserta, e. g. ex Albini epistola ad Aethelhardum archiepiscopum et ad Eanbaldum archiepiscopum.

194. Martini Poloni chron. — 1306 et 1342. s. XIV. hat die papissa.

201. 95. Epistola Oswardi ad Karolum regem. sec. XI. „Domino regum piissimo Karolo etc. sanctorum sacra et solennitates ex martyrologiis collegit. aus Beda und Flores.

206. 8. Dialectica Karoli M. ad Albinum. s. IX.

220. Petri de Vinea epistol. fragment. 4to s. XIV. Historia S. Eustachii martyris.

233. Prudentius. Versus Io. Scoti ad Karolum R.

265. sec. XI. fol. 7. *Albini epistola* ad Aethelhardum archiepiscopum = 9. 13. Albini epistola ad Eanbaldum archiepiscopum. „Ecce karissime fili omnia per Deum habes quae, sperare potuit — regat atque custodiat. 100. Excerpta ex libris Romanorum et Francorum. 105. Exempla Saxonica accastigationis hominum. 447. Ivonis excerpta — Karol. M. et L. P.

267. sec. XI. Freculfi chron.

273. 5. Ernulfi Lexov. episcopi epistola Alexand. III. et ad episcopos Anglie de suscipiendo Alex. papa et de intrusione Octavii, et Alexandri epistola ad illum. s. XIV.

276. sec. XI. Eutropii et Pauli Diaconi hist. Rom. 2. Leonis VII. confirmatio Ottoni iuris eligendi et ordinandi Rom. pontific. 3. Dudonis hist. Norm.

281. 4. Expeditio contra Turcos a. 1094. (= Gesta Francorum et aliorum Hierosolymitanorum).

288. Varia. 12. Frederici imperatoris epistola ad Anglos causa papae. „Illos felices describit antiquitas. sec. XIII.

290. sec. XI. Odonis Cluniac. (Adonis Viennensis) chronicon — „molestatus et dehonestatus iniuria moritur, *et alia omnia ut in Cotton.*

291. Bedae tabulae paschales. s. XI. ohne Randbemerkungen.

292. Turpinus.

306. mbr. sec. XIV. 3. Liber de amore et dilectione Dei et proximi et aliarum rerum et de forma vitae quem Albertanus (causidicus Brixiensis) compilavit ac scripsit cum esset in carcere domini imperatoris Frederici in civitate Cremone, in quo positus fuit cum esset capitaneus Gavardi ad defendendum locum ipsum ad utilitatem communitatis Brixiae anno D. 1238. de mense Augusti in die S. Alexandri, quo obsidebatur civitas Brixiae per eundem imperatorem ind. XI.)
318. Turpinus.
328. Vita Odonis, Maioli, Odilonis abbatum Cluniac.
344. sec. XV. Chronicon de Terra Sancta.
353. *Petri de Vinea* lib. V. s. XIV. 4to.
372. Martini Poloni chron. — 1274. 2 edit. s. XV.
373. *Hist. Francorum* a Carolo M. — Henric. V. matrim. s. XII.
414. Gervasii Tilb. otia imp. Turpinus. s. XIV.
422. Fragmentum dial. Salomonis et Saturni versibus Saxon. cum Runis.
427. Martini Poloni chron. — 1278 et 1316. p. 43. s. XV.
442. Alcuinus ad Carolum M. de fide Christiana. sec. XIII.
445 et 450. M. de Aquileia forma dictandi secundum stylum Romane ecclesie. s. XIV.
450. *Io. de* Bononia de arte tabellionatus in curia Romana; pag. 104. Innoc. III. bulla anno 6°. pontificatus. p. 239. Frederici II. epistola = Petri de Vinea IV. 1? et epistola Rudolfi imp. Philippo regi Franciae bellum declarans, et Friderici II. impostoris ad comites, et comitum ad eum.
470. sec. XIII. 4. Expeditio Francorum, Anglorum et variarum nationum ad obsid. Ulissiponam per Osbernum; ist von Mr. Petrie für die Englischen Geschichtschreiber abgeschrieben.

---

2. Trinity (454 Handschriften).

Fol. mbr. 64. Aethici cosmographia et Iordanes de origine Gothorum.
Fol. p. 65. *Alcuini epistolae.* (Gall.)
Fol. m. 167. Albini presbyt. epistola ad Arnaldum canonicum Parisiensem.
8vo m. 227. Mariani computus. sec. XI. exeuntis.
8vo m. 239. Cassiodori epistolae. s. XIII. mbr.
8vo m. 251. Chartarum formulae.
Fol. m. 295. Victor Vitensis de pers. Vand.
4to p. 417. Flaccus Albinus de sanctis ecclesiae Eboracensis.

---

3. Cajus *).

939. hist. 5. Freculphi libri 7. historiarum.
ex donat. More.
1071. 5. Einhardus de vita Karoli M.; Gesta Francorum (Incipit: Antenor et alii profugi ab excidio Troiae) D. 7. war nicht vorhanden.
1077. 13. S. Bernardi epistolae 13. D. 13.
1110. 46. Itinerarium Hierosolymitanorum. Historia Hierosolymitana et oriental. regionum. D. 17.
1170. 106. Chronica Martini Poloni etc. C. 11.

4. S. Peter.

1682. 20. Petri Blesensis epistolae.
1885. 223. Legenda sanctorum.
1890. 228. Libri XII. magni A. Cassiodori senatoris. M. Laurentii Aquilegiensis practica sive usus dictaminis.
1891. 229. Magister historiarum.

9. Handschriften der Universitätsbibliothek zu Oxford.

1. *Bodleysche Handschriften.*

545. Vitae Sanctorum.
674. *De plagis* in terra ducis Austriae propter Richardum regem. neu.
778. Vita b. Elizabethae libr. 8.
780. Liber augustalis ad Nicolaum march. de Este.
782. Vitae sanctorum.
783. Iordani chronica s. de imp. Romano. v. infra N. 1308.

*) Diese und die folgenden Cataloge theils aus Catal. librorum mss. Angliae Oxoniae 1697. fol. theils aus handschriftlichen Verzeichnissen mit eigenen Zusätzen.

835. Passionale sanctorum scr. a. 1294 per Juttam virginem ord. S. Cister.
837. *Einhardi vita* Caroli M.; Monachus San Gallensis.
838. Sidonii Apollin. epistolae.
839—844. Statuta urbis Venetae. 6 Voll.
845. Legenda sanctorum.
865. *Vita S.* Bernhardi auct. Willelmo.
957. *Arnulfi vita.*
981. Ann. ecclesiae Aquilegiensis; Ann. reip. Venetae — 1342; de guerra Hungariae libri 3; Pacta quaedam inter duces Ven. aliosque principes de Terra Sancta; chron. Venetum — 1339.
1052. *Vita S.* Lamberti abb. S. Bertini. Laud. E. 34. mbr. sec. XIII. Incipit praefatio in vitam famuli Dei fratris Arnulfi conversi Villariensis. Sicut in germinibus herbarum etc. „Fuit in episcopatu Cameracensi in . . . . Bruxella etc. Zuletzt: Versus de conversatione et obitu eiusdem.“ „Nobilis († 30. Iun. 1228. Die Vita auct. Goswino v. Acta SS. Iun. V. p. 608).
1055. 1084. Passionale sanctorum.
1071. 1073. *Wettini visio.*
1111. Laud. F. 74. *Historia Baldewini* regis Hierusalem. mbr. sec. XIII. ineuntis, beginnt: „Cives Assur vulgariter Arsith ex concilio invidorum — cum spoliis christianorum immissi sunt.
1130. Liber de initio Cisterciensis ordinis.
1161. *Wandelbertus in* vitam S. Goaris. Vita S. Servatii.
1174. Vita S. Germani Autissiod. per Constantinum; de heptarchia Saxonum in Britannia; liber generationis regum Angl.; hist. de bello sacro.
1216. Vita S. Ivonis, S. Elisabethae.
1230. Chronologia brevis.
1236. *Leges Longobardorum* cum glossis. (Neuere Collectaneen).
1246. *Godefridus seu* de expeditione Hierosolym.
1272. *Martini Poloni* chron.
1276. *Ludowici imp.* epist. ad Hilduinum abb., eiusque respons. et epist. ad cunctos eccl. filios.
1290. Ivonis Carn. epistolae.
1296. *Godefridi Viterbiensis* tractatus varii prosa et carmine (pantheon).
1302. *Victor Vitensis* de pers. Vand.; Pauli Diaconi hist. Langobardorum; Vita Caroli Magni.
1308. Petrus de Monte tract. de potestate Rom. pontificis; Iordani Osnabrug. tractatus de Romano imperio; Sessiones concilii Basileensis; Concilium Constantiense.
1348. *Chron. — exitum* Heraclii imp. circa a. 640.
1359. Caesarii Heisterbacensis quaestiones, liber exemplorum.
1361. Wilhelmi vita S. Bernardi.
1366. *Heinrici IV.* imp. epistola ad Philippum regem Franc.

1376. Iacobi de Vitriaco hist. Hierosolym. sive de gestis orient. et occidental. libri 3.
1411. Martini Poloni chronica.
1428. Laud. B. 17. *Chronicon brevissimum* Anglicum. mbr. sec. XV. 4to.
1487. Cycli.
1488. Brevium antiquorum formulae variae etc.
1495. *Martini Poloni* chron. — Nicolaum III. 1270.
1496. *Martini Poloni* chron.
1506. Excerpta de modo et forma coronandi regem vel imperatorem.
1547. Vita S. Audoeni, S. Winefridae.
1561. Legenda SS. cum historicis quibusdam insertis.
1614. Leges Cnute regis Anglie.
1617. Exempla Iacobi de Vitriaco.
1632. De prophetiis b. Hildegardis auctore a. 1200.
1653. Poema heroicum de gestis Alexandri Magni.
1662. Sidonii Apollin. epistolae.
1664. Liber admodum antiquus, de ratione paschalis, tractatus Dionysii exigui etc. Cod. ex primis Anglorum in Brittannia saeculis).
1666. Poemata varia.
1667. Tract. rerum gestarum ex parte Angliae in conc. Basil.
1668. Tract. de annis ab orig. mundi et aliis ad temporum computationem calendariumque spectantibus.
1682. Fragmenta quaedam antiqua ad histor. spectantia et praecipue ad Britanniam.
1699. Hildegardis prophetiae etc.
1702. Bedae hist. ecclesiast. Angl.
1705 Fragment. chronicon.
1767. Itinerarium Oderici; — epist. Satanae ad universalem eccl. cum responso; — rhytmica defensio uxorum sacerdotalium.
1771. Liber continens multa ad rem historicam pertinentia.
1773. Epist. Sidonii Apollin. fragmentum.
1789. Res gestae ab Anglis et Francis pro sedando scismate inter antipapas.
1797. Varia hist. Angliae; — breve chron. ab exordio mundi.
1810. Auct. c. 16. Digb. Arnulfi Lexov. epistolae; — Sidonii Apoll. epist.
1815. Registrum antiq. epistolarum Gregorii Magni.
1900. *Petri de* Vinea dictamina. 3 Part.
1919. Cassiodori de variis libri XII.
1984. Auct. D. 4. 1. *Cycli, tabulae* paschales.
1997. Riccardi de Pophis summa dictaminis.
2016. Beda hist. Angl. Aedilvulf, Nennius.
2017. Bodl. 570. *Petri Blesensis* epistolae; tabula dictaminis s. formulae epistolarum (kurze Anweisung).
2026. Bodl. 572. Tabula paschalis, characteres Runici.

2041. Bodl. 212. Eusebii, Prosperi chron. (— 5. annum Valent.); Sigiberti chron. — 1100; Robertus de chronographia etc. chron. — 1180.
2067. De 7 aetatibus mundi etc.
2086. Beda hist. Angl.
2100. Gregorii M. Reg. epistolarum libri 13.
2121. Ars dictandi epistolas.
2148. Roberti Hereford. de chronica Mariani; computum, aliaque chronologica.
2157. Cyclus paschalis; chronol. tabulae — 1470. pluraque quae ad Angliae hist. spectant.
2159. Alexandri M. gesta versibus barbaris.
2182. Marianus Scotus de gestis regum Angl. usque ad obitum Stephani.
2213. Tabulae paschales.
2216. Ivonis Carnot. epistolae.
2229. Bodl. 398. fol. 100. *Alcuini liber* ad Widonem fol. 113. epitaphium. s. XIII. mbr.
2327. Petri Blesensis epistolae.
2372. Bodl. 594. Auct. F. 3. 14. Beda de temporibus etc. tabulae paschales; — Roberti Hereford. exc. de chronica Mariani Scoti.
2388. Bodl. 599. *Hugonis Flor.* hist. ecclesiastica.
2402. Bodl. 452. *Martini Poloni* chron. — Ioh. XXII. 1316. Historia belli sacri.
2430. Vita et miracula S. Petri Tarentasiensis.
2432. fol. 155. Vita et miracula S. Wandregiseli.
2435. Vincentii Bellov. speculum historiale libr. 16.
2444. Bodl. 355. *Martini Poloni* chronicon.
2452. Bodl. 357. Alexandri III. epist. decretales episcopis Angliae. mbr. s. XIII. in 2 Col.
2468. 297. *Mariani Scoti* chron. cum appendice, ein Florentius Wig., endigt a. 1153. Herveus . . . Eliensis episcopus 3. Kal. Sept. obiit. indict. 9.
2482. Bodl. 372. Auct. F. 1. 8. *Arnulfi Lexov.* epist. etc. partim ineditae; epist. Sidonii Apoll. aliaeque familiares.
2485. S. Bernardi epistolae.
2502. Bodl. 688. *Ivonis chron.* ist Hugo Floriacensis.
2525. *Aimoinus de* gestis Francorum libr. 5.
2580. Historia de gestis ducum Normannorum; folia plura desunt.
2611. Catal. abbatum Gemeticensium.
2619. *Beda hist.* Angl.; Martini Poloni chron. etc. sec. XIV.
2671. Petri Blesensis epistolae.
2686. B. 816. *Petri de* Vinea epistolae libr. VI.
2675. B. 579. *Historica, foliis* quinque, betreffen Englische Kirchengeschichte.
2690. *Vita S.* Oddonis, Maioli, Odilonis, Adelheydae per Odilonem.

2711. B. 732. p. 189. *Vita S.* Remigii, 248 Leodegarii.
2955. Index bibl. Vaticanae; Index libr. quos Bessario eccl. S. Mariae Venet. dicavit; Ind. libr. bibl. S. Laurentii Flor.; Cat. librorum in bibl. Pal. Heidelb. a Sylburgio conf.

Selden Manuscripts.

3362. mbr. sec. XII. fol. *Eutropius* cum add. Pauli Diaconi, Iordanis hist. Romana, Wilhelmi abbrev. de gestis impp. Rom. ex libro Haimonis Floriac.
3457. Seld. 69. Leges et consuetudines regni Hierosol. sub Gothofredo Bull. Gallice.

In hyperoo Bodleiano.

3495. Acta conc. Constantiensis.
3537. Beda hist. Anglica.
3544. Versus medicales a magg. Salernitanis regi Carolo dicati.
3558. 68. sec. XV. *Alcuinus de* virtutibus et vitiis. E. Museo 214.
3584. p. 104. *Isidori chronicon;* cat. pontif. Rom.
3614. 148. Anastasii biblioth., Iohannis Erigenae epist. ad Karolum regem Franciae.
3690. 224. *Hincmari epistolae* (E. Musaeo 157.)
3848. *Leges Langobardorum,* epistolae Ivonis (sind neuere Collectaneen aus verschiedenen Oxforder Handschriften Nro. 1236 u. a.)
3858. *Thomae* de Capua excerpta, ex cod. mss. Coll. Oriel.
3892. Beda hist. Angl.
3903. Historia regum Francorum etc.
4027. 2. Chronicon parvum. Inc.: „Anni ab orbe condito ad urbem Romam conditam.“ Hatton. 74.
4051. Bernardi epistolae quaedam.
4056. Sidonii Apoll. epistolae.
4088. 63. Vitae sanctorum s. XIV. Hatton. 84.
4093. Französische Verse über die Belagerung Jerusalems durch Gottfried von Bouillon.
4106. Bedae hist. Angl.

Iunii Manuscripts.

5128. *Lambertus Schaffnaburgensis;* vita Annonis.
5129. 1. Otfrid.
5137. 25. Alcuin.
5161. Ius comitatus Frisiae. Leges Frisiae. Upstalbomicae leges.
5189. Iun. 78. *Frisiacae leges.*
5193. *Caroli M.* et Hludowici capitula.
5204. *Leges Alam.,* Burg., Ribuar. etc.
5220. Iun. 109. *Frisicae leges* cum notis.
5221. Frisica lingua hymni 26.
5222. Leges Fris. antiquae.
5282. Mareshall 60. *Leges Frisiacae.*
6416. *Barlow. H.* Sermones et homiliae „Cernens in ecclesia plurimos etc.,“ aus Hilarius, Hieronymus, Ambrosius, Augustin,

Cyprian, Cyrill, Gregor, Victor, Fulgentius, Cassiodor, Johann, Fidolus, Beda, Eucarius, Euchomius, Isidor ꝛc. u. a.

6462. Beda hist. Angl. (des. lib. I. c. 1—18).

6536. Varii catalogi bibliothecarum.

7314. *Saxoniae et* Bavariae ducum origo etc. (neu).

Ashmolean Museum.

7494. Vita Caroli regis — ist König Karl I. von England. chart. sec. XVII.

8687. Vitae sanctorum. 4 Voll. Fell. 1. 2. 3. 4.

2) *Bodley Suppl. Catal. R. I. fol.* Mss. (1156 Stück.)

Auct. G. 62. 30. 3. Cronica ab O. c. mbr. 4to.

78. Carmen in obitum regis Henrici. 4to.

G. 67. 93. Fragmentum antiquum de iudicio et iudicibus. mbr.

102. De secretis mul. et liber geneciarum Galieni. „Ego Conradus Bosciam Almanus de Brunswick A. Mag. Parisiensis emi presentem librum Tholose anno Christi 1483.“

418. Iura municipalia terrarum Prussiae.

439. Cartae antiquae.

535. Vita sancti Columbae.

646. Martini Poloni Chr. — 1297. „Nicholaus III. nacione Romanus anno domini 1277. sedit und Syciliam veniens est defunctus,“ Päpste links, Kaiser rechts. mbr. s. 14.

677. *Beda de* temporum ratione. mbr. 4to.

680. *Aldhelmus* s. X. mbr., geschrieben v. Adelstan u. Iohannes.

699. 5 sqq. *Vita S.* Odonis abb., S. Maioli, Odonis, Hugonis, Egidii. mbr. fol. sec. XIII.

R. II. 760. Hymnus ad Albertum Magnum.

820. Horae Gothicae.

866. Capitulare anni 816.

871. Litterae diversae in fine.

873. 4. M. Hugonis de S. Victore chron. mbr. fol.

877. fin. Alcuini liber Widoni.

904. Vita S. Mildrichae virg., S. Wandregisili, Audoeni, Olavi regis.

915. Iuridica et Theol.

3) *Mss. Rawlinson B. Catal. in folio* (511 Stück).

147. Chronicon breve ab O. c. — 1436. Angliae. 12mo mbr.

149. Hist. trium regum Coloniae (differt a Laud. H. 14).

177. Martini Polon. chr. — „in Syciliam veniens defunctus est,“ dann der Prolog und die Päpste — Honorius IV. Ende „et animavit ad suscepta negocia sollicite prosequenda.“

195. s. XIII. mbr. fol. Ivonis (= Hugonis Floriac.) chron. — „obtinuit solus.“ Bedae chron.: Incipiunt chronica venerabilis bede presbiteri. Adam annorum centum etc. geht bis Tytus, die folgenden Blätter sind ausgerissen.

4) *Mss. Rawlinson in* 4to. (mehrere Hundert, enthalten nichts für Deutsche Geschichte).

5) *Mss. Clarkii* impressa auct. Gaisford et Nicolo. 2 Voll. 4to 1812. Oxonii 1815. enthalten gleichfalls nichts.

6) *Mss. d'Orvilliani.* Oxonii 1806. 4to.

X. 1. 2. 5. Notae Tiron. foll. 198. folio chart. s. XVI.
X. 1. 3. 38. Paulus Diaconus et Iordanis de Gothis. chart.
X. 1. 4. 26. Lucanus vita; S. Galli et Othmari.
X. 1. 5. 4. *S. Lamberti* vita. fol. 65[1]. chart. in 4to sec. XV. „Dilecto in Christo et vere diligendo domino suo Wederico, von Nicolaus, das vierte bei den Bollandisten Sept. 17., nebst der translatio aus Sigeberts Leben am Ende — „rabbodo . . . periit subita et eternali morte."

---

10. Bibliotheken der Collegien zu Oxford.

Balliol.

181. H. 16. Beda hist. Angl.
207. B. 6. Bernardi Clarevall. epistolae. 278.
244. E. 9. Pauli Diaconi histor. Romana; Guilielmi Malmesburiensis abbrev. ex gestis Haymonis de imperatoribus; orationes et epistolae variorum.
269. D. 11. Bernardi epistolae variae.
295. C. 21. Victor Vitensis de pers. Vand.; Pauli Diaconi hist. Langobard. scr. a. 1220.
378. K. 19. Richardi de Pophis summa.
379. K. 20. 432. M. 26. De modo dictandi.
399. L. 14. Acta concil. Basileensis.
400. 1. L. 15. 16. Sermones facti in concil. Basil. Vol. 2.

Merton.

555. 88. mbr. sec. XIII. *Ivonis Carnot.* hist.; Bedae chronica bis Liutprand.
562. 95. Bedae hist. Anglorum.
585. 118. *Iacobi de* Vitriaco hist. Hierosolymitana. s. XIV. XV. mbr. fol.
586. 119. *Legenda sanctorum* ist die des Iacobi Ianuensis.
588. 121. Polychronicon Martini.
589. 122. *Chronicon Martini;* liber provincialis; formulae quaedam epistolarum; epistolae variae ad pontif. Romanos et alios.

590—593. 123—126. Vincentii Speculum historiale, 32 libri.
616. 149. Summa M. Gerardi Bononiensis.
661. 194. mbr. sec. XIV. fol. *Richardi de* Pofis summa dictaminis epistolarum.

O r i e l.

853. 2. M. Florentini archiep. de expugn. urbis Aconis 1181.
906. 54. Petri Blesensis epistolae, Thomae de Capua summa dictaminis.
912. 60. Gregorii papae registrum epp. libr. XIV.

N e w C o l l e g e.

1091. 127. Petri Blesensis de accelerando passagio, epistolae 158.
1100. 136. Hermanni archiep. Colon. deliberatio de reformatione eccl. Coloniensis per Gualterum Delaenum.
1102. 138. Acta concilii Basiliensis.
1122. 158. Petri de Vineis epistolarum libri 6.
1244. 280. Pauli Diaconi hist. Roman. libris 16. Victor de persec. Vandalica.
1272. 308. Beda hist. Anglica.

L i n c o l n.

1308. 21. Beda hist. Anglica (characteribus maiusculis).
1381. 60. De gestis Romanorum; continet regna quorundam imperatorum.
1389. 69. Freculphi historia libr. 7.

A l l S o u l s.

1402. 1. Beda hist. eccl. Angl.
1403. 2. Registrum Gregorii M. 13 libris.
1407. 6. Vitae quorundam in civitate Romana.
1421. 20. Historia Heinrici V.??
1426. 25. Hieronymi, Prosperi chron.; chron. — tempora Heraclii imperatoris.
1429. 28. Farrago epistolarum ad reformationem reipublicae et ecclesiae spectantium.

C o r p u s C h r i s t i.

1522. 55. Richardi de Pophis summa.
1540. 73. Feudorum constitutiones. mbr. sec. XIV. Incipiunt constitutiones Feudorum et primo de illis qui feudum dare possunt et qualiter aequiratur et redimatur. „Quia de feudis tractaturi sumus etc. Ende: animadversione nihilominus puniendus“ Expliciunt constitutiones Feudorum.
1549. 88. Origo et gesta Francorum. Pauli Diaconi histor. Langobardorum. fol. fehlt jetzt.
1624. 157. Mariani chron. — 1082. contin. Florentii Wig. — 1118. anonymi — Henricum II. fol.
1678. 211. Galfridus Vitriacensis de gestis Alex. M. carmine. 8.

S. I o h n s.

1749. 11. Anastasii epist. ad Karolum M.
1773. 35. Acta concilii Constantiensis.
1833. 1. Epist. visionis Elisabethae.

1844. 126. Arnulphi Lexoviensis epistolae.
1851. 19. Beda hist. Anglorum.

I e s u s.

2061. 43. Ivonis epistolae. — Poggii et aliorum epistolae.
2094. 17. Vita et miracula S. Beunonis (Bennonis ?).

M a g d a l e n.

2155. 14. Kurze Chronik von August — Gratian; 2. *Nomina provinciarum.* 3. Chronik. „Ninus fuit rex primus — Waranthonem virum illustrem in loco eius iussione regis maiorem domus palacii constituerunt.“ 4. Geschichte — Iustinianum: „ista legendo cognoscat (Iordanus de regn. succ.); 5. Iordanis hist. Goth.; 6. Paul. Diac.; 7. Einhardi vita. „Gens Merevingorum — Marie honorifice sepultus est;“ 8. Mon. San Gall. „Omnipotens rerum dispositor — vestram celsitudinem comitantur.“ v. Mon. II. 440.
2177. 36. Mariani Hibernensis chron. cum contin. Rogeri Hoveden.
2184. 43. Directorium Terrae Sanctae ad Philippum regem Franciae a. 1332; Brochardi liber de Terra Sancta; historia Hierosolymitana abbreviata.
2211. 70. Pauli Diaconi hist. Romana.
2214. 73. Hist. Romanorum usque ad mortem Henrici imperatoris; De origine et gestis Francorum usque ad Karolum III.; Guilelmus Gemeticensis de gestis ducum Norm.
2225. 84. Hist. gen. a Nino usque ad Ludovicum filium Lotharii.
2238. 98. 2288. 147. Historia polychronica
2246. 105. Beda hist. eccl. Angl.
2324. 183. Beda de temporum ratione, de VI. aetatibus mundi.
2325. 184. Eusebii chron. cont. — pont. Nicolaum V.
2331. 110. Opus historicum ex pluribus collectum.

Q u e e n s.

2475. 103. Rhythmi vetustissimi de corrupto ecclesiae statu.

---

11. Handschriften des Sir Thomas Phillipps zu Middlehill *).

---

64. sqq. Varia chartularia.
70. Chartularium S. Petri de Saumur c. Tiron. notis s. XI.(?).

*) Einige Angaben sind aus Hänels Catalog entnommen.

189. Mariani Scoti chronicon. s. XIV.
218. Loi salique et miroir historique de France.
237. *Historia Trevirorum.* s. XIII.
238. Gesta Francorum.
256. Beda hist. eccl. Anglica.
293. Vita Amici, Alex. et Caroli M. jetzt Nro. 4387. Ist kein Einhard, sondern Hystoria famosissima Karoli magni, quomodo Hyspaniam et Galecianam a potestate Sarracenorum liberavit. Das erste Capitel ist überschrieben: De hoc quod apostolus (S. Iacob) Karolo apparuit. Das ganze Werk ist der unter Turpins Namen bekannte Roman. Lappenberg.
300. Vitae Sanctorum, Servatii etc. s. XIII. mbr.
303. Statuta regni Bohemiae. s. XIV.

Ex abbatia de Villari in Flandria.

324. Vita S. Gudilae.
327. Vitae quorundam Sanctorum.

Ex abbatia de Camberone.

337. Petri de Vineis dictamina (21).
338. Iac. de Vitriaco hist. Hierosolymitana (25).
345. Passiones Sanctorum.
364. 366. Passiones, Vitae Sanctorum.

Ex abbatia S. Gisleni.

378. Vita S. Gisleni (von Herrn Archivar Dr. Lappenberg untersucht); aus dieser Handschrift von Mabillon mitgetheilt, der sie in den Actis SS. O. S. B. II. 788. für werthlos erklärt hat.
379. Cronicon ab Or. M. — 1086. 2 Voll. s. XII? Herr Archivar Dr. Lappenberg sah nur den ersten Band, welcher mit Cap. 139. der Regierung des Tiberius schließt, und in Französischer Sprache geschrieben ist.
384. Willelmi abb. S. Theoderici vita S. Bernhardi (ex abbat. de Belloprato).

Codices van Ess Darmstadiensis.

387. Vita S. Galli et Magnoaldi. 4to.
390. Canones concil. et decreta pontificum. s. X.
401. Vitae 56 sanctorum.
435. Gesta Pontiff. Tungrensium.
448. Cronica Pontiff. — Honor. III.; series Impp. — Ottonem IV.
(451. Hist. Longobardica).
481. Calendarium cum Necrologio.
505. Censuale abbatiae de Dettkirchen.
527. Acta SS. Trevirensium.
568. Vitae 212 sanctorum, chart.
579. Legenda 186 sanctorum.
605. Iacob von Königshofen Chronik.
647. Excerpta e chronicis.
676. Chronica fundationis carthusiae in Basilea. 8vo.
706. Leonis archiepiscopi Romani epistolae.
715. Chronik von Braunschweig 1090—1598.

725. Ius civile civitatis Stadensis, scriptam per Ioh. Schuwelhusen anno 1534.
732. Kreitsheimische Kronik.
733. Hist. von de Wale und Chronung Kaiser Karoli V. fol.

Ex bibl. Celotti.

1027. Marculfi formulae.
1032. 1033. Fragmenta Mss.
1069. Cartae originales 5000 pour l'historie des abbayes de France.
1086. Rentale abbatiae S. Martini de Tournay. s. XIII.
1089. Beda hist. eccl. Anglorum.
1094. Consuetudines Tornacenses.
1117. Rentale abbatiae de . . . . (so Hänel).
1131. Inventarium chartarum Mechliniensium.
1121. 1122. SS. vitae. 3 Voll.
1127. Pii II. epistolae. s. XV.
1129. Cronyke von Utrecht 1478.
1130. Cronica episcopatus Tongrensis.
1131. Vita S. Clotildae et Hermingardae.
1138. Chron. fundationis Mon. Novae Lucis in Valle florum prope Ultraiectum.
1140. Index diplomatum de terris dominicis regis in Belgia.

Ex bibl. Francofort.

1152 et 1153. Vitae Sanctorum Germaniae.
1154. Relatio feudalis.
1156. Chartae antiquae.
1164. Statuta Bremensia.
1172. Vita S. Elizabeth. s. XIII.

Codices Bernae emti.

1190. Handveste von Bern.
1207. Eterlin's Chronik von Bern.
1218. Schilling's Chronik von dem Schweitzerland.
1220. Miscell. de Sicilia (Infeudatio regni Siciliae *H.*)

Ex bibl. Bruxellensi.

1264. Chronicon Brabantiae.
1265. Chron. Gandense.

Ex bibl. Gandensi.

1282. S. Remacli vita. s. XI.

Ex bibl. Derschau Norimberg.

1285. Cronik von Nuremberg.
1286. Cronica monast. S. Egidii Norimberg. s. XIII.

Ex bibl. Paris.

1320. Chartul. abbatiae de Fristorf Mettensis. s. XIV.
1322. Chartul. episcopatus Laudun. (Laon) s. XIII.
1334. Chartul. de Sauve Majure. s. XIII.
1335. Chartul. abbatiae S. Ioh. Laudun. s. XIII.
1339. Chartulae 2. S. Martini Turon. s. XI.
1345. Vitae Sanctorum. s. XIII.
1385. Vitae Sanctorum. s. XI.

Ex bibl. Meermanni.

459. 1683. Alcuini epist. Oniae et Candido et Nathanaeli. s. XII.
461. 1685. Cassiodori Variarum libri 9; Sidonii Apoll. epistol. libri 9.
464. 1687. Herimanni episc. Mett. charta a. 1084. s. XII.
471. 1694. Ivonis epistolae; Clementis et Urbani paparum altercatio; Hugonis Metelli epistolae 55. sec. XIII. XIV. (S. Arnulphi Mett.)
474. 475. 1697. 1698. Petri Blesensis epistolae.
492. 1705. Henrici I. proverbia. s. XI. (S. Vincenti Mett.)
500. 1711. Versus in laudem Deoderici episcopi. s. XII.
508. 1715. Ennodii opera. s. XII. (S. Mariae de Fontanis).
512. 1717. Einhardi litterae. s. XVII.
513. 1718. Gerberti epistolae. s. XVII.
555. 1732. Liber dictaminis; Petri Senonensis epistolae; Albini dicta. s. XII. XIII. (S. Dionysii Rem.)
566. 1736. Lex Salica. Childeberti decretum. Capit. a. 802. III. s. X.
567. 1737. Ansegisi capitul. fragment. s. X. (cf. Montpellier).
576. 1743. Collect. conciliorum. s. VIII. fol. 300.
578. 1745. Hincmari epistolae ad imp. Carolum (in duobus foliis. s. IX.)
(600. Breviar. Alaricianum, Lex Salica. Formulae Sirmondicae *Keller*).
605. 1762. Ansegisi libri 4. cum aliis capitularibus. sec. X. (Codex S. Remigii Rem.)
(606 Caroli Calvi Capitularia. „Westreenen emit".)
609. 1763. Coll. canonum etc. — Concilii Aquisgran. II. libri III. ad Pipp. regem. saec. IX. ex. (S. Benigni Divion.).
610. 1764. Ingelramni capitulare. (S. Gervasii et Protasii. Suess.)
617. 1769. Hincmari epistolae. s. IX.
627. 1776. Corbeiensia. Epistolae paparum, excerpta e capitularibus, chartae Chlotharii etc.
631. 1780. Alcuini versus ad Karolum M. et alia. s. XII.
636. 1784. Anonymi epistola ad Karolum M. in qua Dugali epistola recensetur. s. IX.
716. 1830. Bedae cycli decennovennales. s. X.
717. 1831. Fragment. Chronici Mettensis. s. XI.
718. 1832. Beda de temporibus et abbreviatio chronicae. s. IX.
723. 1836. Orderici Vitalis hist. eccl. lib. 4—7. s. XV.
727. 1839. Vitae Sanctorum. s. XIV.
731. 1841. Hincmari vita S. Remigii. s XII.
740 Victoris Tunn. et Iohann. Biclar. chron.; Isidori hist. Wandalorum, manu recent.
745. 1852. Chron. Turonensium parvum — 1224 et 1252 et aliud — 1227. (ed. Martene Coll. Vol. 5., sed hic perfectius).

746. 1853. Annales Mettenses — 904. s. XII.
747. 1854. Dudonis hist. Normannorum libri III. s. XI. (in fine 12 versus in laudem monasterii Fiscanensis).
749. 1856. Dinteri chron. Loth. Brabant. et Franc. a. 1676.
755. 1861. E. Fr. de Wicht annales Frisiae — 1602.
762. 1865. Corbeiensis bibl. catal. s. XII. (ex bibl. Puteani).
767. 1868. Ludovici Suchensis iter ad Terram Sanctam. a. 1350. (cf. Voss. hist. Lat. lib. 3. p. 798).
768. 1869. Beda de temporum ratione. (S. Maximini Trev.)
769. 1870. Hugonis Flaviniac. chron. s. XI.
773. 1873. Beda hist. eccl. Angl. (S. Maximini Trev.)
777. 1874. Vitae Sanctorum. s. XI. (S. Vincentii Mett.)
778. 1875. Vitae Sanctorum. s. XII. XIII.
780. 1877. ad fin.: epitaphium Sindebaldi comitis. s. IX. (S. Vincent. Mett.)
785. 1880. Chron. ab O. c. — 1219. s. XIII.
786. 1881. Chron. ab O. c. — 1268. (rectius 1272.) sec. XIV. Papier und Pergament vermischt. 4to. aus Clermont. Ist aus Nro. 5950 der Königl. Bibliothek zu Paris copirt, und führt dort den Namen Chronicon Lemovicense. Am Schlusse: Auctor huius cronice fuit frater Io. Frasquet monachus sancti Germani Antisidoren. prout fertur ab aliquibus. Lappenberg.
787. 1882. Martini Poloni chron. — 1284. s. XIII. ex. (papissae mentio fit.)
790. 1883. Iacobi de Vitriaco hist. Hierosolym. s. XIV. ex.
794. 1885. Isidori Hispal. laus Spaniae, hist. Goth. Vandal. et Suev.; exc. ex chron. Zenonis, Anastasii et Theodorici regis et chronica Franc. — Carolum Martell. s. IX.
795. 1886. Paul. Diac. s. IX. ex. (S. Remigii Remensis).
796. 1887. Paul. Diac. s. XI. (S. Vinc. Mett.)
800. 1889. Cronicae et generationes comitum et princ. Flandriae; chron. Brabant., de Gelre, terrae Clivensis. (descripsit Matthaeus).
801. 1890. Cronica Flandriae — 1467.
802. 1891. Chron. Egmundense et Hollandicum scriptum a Meerhoutano et cont. a Wilhelmo. s. XIV. (Dousae, Scriverii et Westvalii).
820. 1895. Beda de sex aett. mundi. s. XI. (S. Vinc. Mett.)
821. 1896. Iordanis historia Romana, origo gentis Getarum ex eodem excerpta etc. s. X.
822. 1897. Aimoini (S. Germ.) libri II. de S. Vincentio. sec. XIII.
824. 1899. Vita omnium abb. in Aduwerth in Frisia.
887. 1932. Deux Chroniques — 1213. et — 1321 françois.

Ex abb. S. Martini Tornacensis.

2014. Visiones Elisabethae, Vita S. Eligii (cf. 2141).
2138. Epistolae canonicae.
2155. Calendarium et obituar. et cartular. abbatiae S. Martini Tornac.

Codices emti in Anglia.

2169. Acta episc. et abb. Tornacens. s. XVI. mbr.
2185. Cronica Siciliae.
2188. Chronik der Stadt Augsburg. s. XVI.
2189. Constitutiones sororum Dominici confess. cum obituario. s. XIV.
2249. 10,000 charters for the history of France (Tourney principally) and municipal charters.
2256. Registrum prioratus Viridis Vallis prope Bruxellas. chart.
2257. Registrum prioratus de Moersa. chart.
2264. Epistolae S. Bernardi. s. XIII.
2266. Placita Flandrensia. s. XVI. mbr.
2275. Chartular. ecclesiae Remensis. s. XIII.
2287. Chronique de Liege. s. XV.
2329. Vita S. Annonis episcopi. s. XI.
2428. Egidii abbatis chronicon vitae S. Henrici imperatoris.
2524. Chronicon von Utrecht. s. XIV. chart.
2574. Malvetii Chron. Brixiae.
2621. Codex iuris Lubecensis. s. XIII.
2651. Beda de temporum ratione. s. XI.
2669. Custumale Hamburgense.
2701. Beda hist. eccl. Anglica. s. XIV.
2780. Inventaire des chartres de Hainault.
2906. Chronik der Graven van Holland, Zeeland et heren van Vrieslandt.
2949. Pontificum Romanorum vitae. s. XII.
2970. 2971. Cartular. de Vendome. s. XI.

(Die folgenden Handschriften hat Hänel nicht).

2991. Index cartularii de Langres. s. XIII.
2990. Computus capituli de Langres. s. XIV.
3075. Eutropius et Paulus Diac. s. XI.
3099. Custumale Gippovicense. s. XIII.
3119. Abbreviatio hist. Rom. et pontiff. et impp. Rom. s. XIII.
3207. Petri a Thymo historia diplomatica.
3209. Ostfriesische Landrecht.
3210. Ioh. Iperii Chron. Mon. S. Bertini 586—1641.
3219. Index dipl. 186, von Hulthemii.
3224. Genealogia comitum Hennenberg.
3225. Eduard Dinter annales de Brabant.
3227. Anon. bellum Grimbergense.
3243. Ioh. de Beka chron. Ultraiect. 3 Voll.
3244. Ioh. de Beka chron. Ultraiect. s. XV.
3245. Ioh. de Beka chron. Ultraiect.
3246. 3247. Antiqq. ecclesiae Traiect. dioc.
3248. Commemoratio de rebus ecclesiae Traiect.
3249. Cartular. ecclesiae Traiect. s. XII.
3250. Cartular. episcopatus Traiect. 699—1587.
3251. Hugonis Wustinc statuta ecclesiae Traiect. 2 Voll.

3252. Donationes impp. ecclesiae Traiect.
3254. Registrum cartarum ecclesiae Ultraiect.
3267. Excerpta ex registro bonorum ecclesiae maioris Ultrai.
3271. Statuta ecclesiae S. Petri Ultraiect.
3272. Statuta ecclesiae S. Ioh. Ultraiect.
3273. 3274. 3275. 3276. Statuta ecclesiae S. Mariae Ultrai. et statuta.
3283. Rapellarius abbatia S. Pauli Traiect.
3297. Iudiciale Rodolfi episcopi Ultraiect. s. XV.
3299. Chron. Frisiae.
3301. Landtbock von Vrieslandt.
3302. Inventar. cartarum penes secretarium reipublicae de Vrieslandt.
3303. John von Leming cronyk van Groeningen.
3312. Chron. Lyvoldi de Northoff.
3318. Gesta dominorum de Egmondt.
3320. Ioh. de Beka chron. Ultraiect. s. XIV.
3322. Catal. episcoporum Ultraiect. — 1483.
3325. Cartular. S. Nicolai Ultraiect.
3326. Chron. monasterii S. Nicolai.
3327. Rentale S. Pauli de Ultraiect. 7 Voll. s. XV.
3328. Privil. Ord. S. Benedict. in Oostbrok.
3329. Privil. Mon. S. Laurentii in Oostbrok.
3334. Genealogia comitum Clivensium.
3356. Chronici epitome. s. XII.
3370. Historiographus Mediolanensis. s. XV.

Thorpe.

Concil. Aquisgranense.

Cochrane.

Aeneae Sylvii hist. Bohemiae.

Bei Hänel finden sich noch unter den ungeordneten Manuscripten:

Sidonii Apollinaris opera. s. XII.
Rentale abbatiae Busendorf in Alemannia 1466 chart. fol.
Ricobaldi Ferrariensis chron. s. XV. fol. chart.
Chartularium S. Vedasti Atrebatensis. s. XIV. mbr. fol.
Vita S. Germani. s. XIII. mbr. fol.
Chron. breve S. Amati Douacensis. s. XII. mbr. fol.
Computus abbatiae S. Vedasti.
Computus villae Atrebatiae.
Computus villae Ambianorum.
Chartae spectantes ad villam Arras.
Chron. breve de fundatione abb. Elnonensis.
Abbates monasterii S. Amandi.
Einhardi vita Karoli M. s. XII.

12. Handschriften der bischöflichen Bibliothek zu Durham *).

B. IV. 16. Alquini libri 3 de fide Trinitatis et de Incarnatione ad Carolum imperatorem et epistola ad Fridegisum: „Placuit prudentiae vestrae fili karissime.
B. IV. 17. Decreta concilii Moguntini vel potius Salegenstatensis a. 1023. (Aribone archiepiscopo) edit. Labb. Concil. IX. col. 844.
B. IV. 18. Henrici et Calixti concord. Wormat. et epistolae 15. paparum. Paschalis Henrico etc.
C. IV. 15. 1, „Anno ab inc. domini nostri Iesu Christi 684. Pippinus filius Ansegisili nobilissimi quondam principis Francorum, post plurima prelia magnosque triumphos a Deo sibi concessos orientalium Francorum glorioso genitori feliciter succedens suscepit principatum. — 820. circ. 27 folia. Libellus de temporibus dominice incarn. Regino — 1005. 42 folia. S. unten die allg. Uebersicht.
B. II. 35. fol. Martini Poloni chron. — 1281 et 1284 elect. Martini IV. et reversionem Eduardi. Die papissa genannt.
B. III. 17. Albinus in Ioannem; praemittitur epistola Gislae et Rictrudae ad Albinum et Albini responsum. „Postquam venerande pater aliquod de melliflua; „Quantum in sanctissimo sapientiae studio."
C. IV. 24. in 4to. Petrus de Vineis de forma dictandi.

13. Handschriften anderer Bibliotheken in England und Irland.

Howard count of Carlisle in castro Naworth in Cumberlandshire.

Classis II. 629. 19. Albinus Anglus, Caroli M. praeceptor, et Beda. 12mo.

*) Aus Codicum manuscriptorum ecclesiae cathedralis *Dunelmensis* catalogus classicus descriptus a Thoma Rud, eiusdem bibliothecae bibliothecario, cum appendice. Dunelmiae 1825. Fol. min.

Eccl. cathedr. *Wigorn.*

169. 25. Quaedam epistolae Alexandri III. cum fragmentis diversis.

Eccl. cathedr. *Sarum.*

931. 5. Alcuini epistolae et versus ad Karolum M.
932. 6. Aldhelmi de laude virginitatis.
1003. 77. Consuetudines feudorum.
1007. 81. Freculfi historia.
1023. 97. Hist. miscella.
1027. 101. Iordanes.
1060. 134. Paulus Diaconus.

Eccl. *Westminster.*

1218. 128. Codex Iuris cum glossis.
1256. 166. Chronologia Impp. Rom.

Eccl. cathedr. *Winchester.*

1325. 5. Martini Poloni chron. citra et ante inc.

Colleg. *Eaton.* prope Windsor.

1846. 48. De Saxoniae statu et regimine. fol.
1901. 103. Paulus Diaconus. 4to.

Bibl. Norfolk in collegio *Gresham* apud Londinum.

2917. 18. Eusebii et Sigeberti chron.
2940. 41. 3015. 116. 3035. 136. 3094. 195. 3112. 213. Martini Poloni chron.
3949. 50. Freculfi historia.
3029. 130. Kaiserliche Recht (Baierisches Landrecht).
3110. 211. Alcuini excerpta contra Gregorium. „Reverendo in Christo patri Hilduino — conversi ad dominum. Amen.“
3133. 234. Caroli M. gesta in 4 libris „Gens Merovingorum — habere te permittimus“ also Einhardi vita, Annales, Mon. S. Gallensis.
3159. 260. De Treberorum origine liber „Anno ante U. Rom.“ Episcopi Moguntini „Crescentius.“
3166. 267. Poggii facetiarum libri. Taciti Germania.
3268. 369. Historia Belgica ab O. c.
3279. 380. Reginonis chron.
3288. 389. De origine gentis Franc. fragment.
3296. 397. Chron. breve 8. libris.

Thomas Wagstaffe.

3473. 12. Martini Poloni chron. c. additamentis.

Bibl. Sionensis Londin.

4070. 6. Suetonius. Genealogia regum Francorum. Einhardi vita Karoli. fol.

Bibl. of *Yelverton.*

5314. Vol. 76. Stephani Infessurae diarium ab reversione curiae ex Gallia usque ad Alex. VI. creationem.

Duke of Norfolk Collegii Armorum Lond.

5519. 90. Chronicon vetus.

Caroli Theyer. Glostershire.

6383. 13. et 6401. Martinus Polonus.

6394. 24. Aldhelmi episcopi prosa. (valde vetus).
6625. 255. Hermannus contractus de Astrolabio.

Sir Henry Langley. Shropshire.

6955. 2. Alcuinus levita.

Radolphi Thoresby. Leeds.

Martinus Polonus.

Mr. *Burscough*.

Martinus Polonus.

Io. More episc. Norwic.

9274. 88. Formule epistolarum.
9436. 250. Quaedam historica de Carolo M.
9475. 289. Turpin. Martinus Polonus — 1074 (1274).
9795. 609. Martini Poloni pulcher cod.
9868. 682. Quaedam de Karolo M. (Allerlei).

Baronet *Symond d'Ewes*.

9916. 56. Martinus Polonus cum additt. Io. Morelinck monachi Glassenbur.
9973. 113. Vita Caroli M. Carmina Gallica.
10002. 142. Martinus Polonus.
10020. 160. Turpinus.
10025. 165. Alcuinus Harleianus.

Canterbury. Christchurch.

Gervasii Tilber. hist.

Anton. *Earl of Kant*. Silso Bedfordshire.

13. Martinus Polonus.
15. Epistol. Paparum, Impp. Regum et Princ. collectio.

Earl of Clarendon.

15. Pars Martini Poloni a. 989—1212.

Trinity college Dublin.

153. 13. Aethici cosmographia.
165. 25. Chronologia — 622.
301. 161. Chron. Anglosax. — 1002.
304. 164. Chron. quaedam.
453. 313. Gesta Francorum. „Cum animadverterem."
517. 377. Ivonis hist.
518. 378. Ivonis vel Freculfi hist. et Martin. Polon.
684. 544. Rabani ad Hincmarum epistola, Hincmari ad Egilonem Senonensem, Hincmari ad Odonem, H. ad Egilonem, Lotharii imp. ad Leonem papam pro usu pallii dirigendi Hincmaro. chart.
748. 600. Tabulae chronologicae. fol.
756. 616. Thomae de Capua summa dictaminis. mbr. in 4to.
782. 642. Vincentii speculum historicum. mbr. fol.

14. Bibliotheca Ms. Stowensis
by Charles O'Connor Buckingham. 1818.
2 Voll. 4to.

---

43. p. 297. 1. Hist. Ierosolimitana Baldrici Dolensium archiepiscopi. 1095—1099. 4 libri.
49. Runicae litterae.

II.

Reise nach Franken und Baiern
vom 24. Juli bis 29. August 1833,
vom Herausgeber.

Nachdem die neue Ausgabe der Capitularien soweit vorbereitet war, daß es zu ihrer Vollendung nur noch der Einsicht der Münchener Handschriften zu bedürfen schien, so reis'te ich am 24. Juli 1833 über Göttingen dahin ab. Am 27. Juli untersuchte ich die Handschriften der Bibliothek zu Fulda, wo ich sowohl bei Herrn P. Schmitt, Lehrer am dortigen Gymnasio, als dem Herrn Oberförster Hauck eine thätige Neigung zur Unterstützung der Monumenta, und bei dem letztern Herrn sehr fleißige und sorgfältig angelegte Sammlungen für die Fuldische und Deutsche Geschichte vorfand, aus denen die neue Ausgabe des Necrologium Fuldense den größten Gewinn ziehen wird. Die Fuldische Bibliothek ist auch im Besitz eines Theils

der Handschriften der ehemaligen Abtei Weingarten, welche zwischen Würtemberg und Oranien getheilt wurden, und so nach Stuttgart und Fulda gewandert sind. Ich hatte das Vergnügen, hier namentlich die ältesten Denkmäler der Geschichte des Welfischen Fürstenhauses einzusehen: ein Evangeliar des 11. Jahrhunderts in Folio, worin auf dem ersten und den drei letzten Blättern Urkunden der Herzoge Heinrich und Welfo eingeschrieben sind, ein Weingartner Necrolog des 12. Jahrhunderts, ein anderes im 15. und 16. Jahrhundert geschrieben, und die schöne Pergamenthandschrift des Necrologium Weingartense, Anonymus de Welfis und Vita S. Conradi aus dem 12. Jahrhundert, welche ehemals im Weingartener Archive aufbewahrt wurde. Am 28. Juli gelangte ich durch das Land der uralten Buchen, den Gau Buchonia, über Brückenau, Saaleck und Carlsburg nach Würzburg, und untersuchte die Handschriften der Universitätsbibliothek, welche unter der Aufsicht der eben so einsichtsvollen als gefälligen Herren Professor Dr. Richarz, jetzt Bischofs von Augsburg, und Capellan Ruland stand, und eine Zahl theils sehr alter Irischer Handschriften, von den ersten Verbreitern des Christenthums in diesen Gegenden herrührend, theils wichtiger Hülfsmittel für die Monumenta darbot. Das Königliche Archiv umfaßt die Archive des vormaligen Bisthums Würzburg und des Baierschen Antheils an Mainz und Fulda. Die Zahl der Urkunden soll an 40,000 steigen, die älteste mir vorgelegte war von Bischof Adelbero ausgestellt. Unter den Handschriften, welche darin aufbewahrt werden, bemerkte ich das Necrologium S. Ferrutii in Bleidenstat in Quart aus dem 11. oder 12. Jahrhundert; es beginnt mit den

Namen der fratrum viventium in Seligenstadt, und hat seine alte Decke mit Ueberbleibseln von Email behalten. Von größerer Bedeutung ist der Codex traditionum Laureshamensis in Großfolio aus dem 11. Jahrhundert, woraus das bekannte Werk abgedruckt worden; sodann mehrere Necrologia, unter welchen eines aus Mainz. Da die erforderliche Autorisation noch nicht eingetroffen war, so konnte das Archiv erst späterhin und zwar durch Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer benutzt werden, der am Abend des 1. August in Würzburg eintraf. Am 3. August reis'ten wir nach Bamberg, untersuchten am 4. und 5. die Handschriften der reichen, unter Herrn Dr. Jäcks Verwaltung sehr gemeinnützig gemachten Bibliothek, entdeckten dabei das Original des Richer und begannen sofort dessen Abschrift. Das Königl. Archiv ward uns vom Herrn Archivar Oesterreicher gezeigt.

Am 6. August schieden wir von der ausnehmend schön gelegenen Stadt, besahen die ehemalige Kaiserpfalz in Forchheim, widmeten der von Herrn Bibliothekar Professor Böttiger uns gefälligst geöffneten Bibliothek zu Erlangen mehrere Stunden, und gelangten nach Nürnberg, dessen Archiv, Bibliothek und sonstige Denkwürdigkeiten am 7. und 8. August gesehen wurden. Die Bibliothek besitzt wenige Handschriften; sie wurden uns von dem Herrn Pfarrer Ranner, das Archiv von Herrn Archivar Lommel gezeigt. Am 9. August reis'ten wir über Weissenburg nach Eichstädt und über Ingolstadt am folgenden Tage nach München.

Hier fanden wir ebenfalls die offenste und bereitwilligste Unterstützung und Erleichterung unserer Arbeiten.

Wir verdanken diese neben dem wissenschaftlichen Geiste und der Gefälligkeit der Beamten einer auf den Antrag Sr. Excellenz des Königlichen Gesandten zu Hannover, Freiherrn von Hormayr, erlassenen gewogentlichen Verfügung des Königlich Baierschen Ministerii des Innern an die Vorsteher der wissenschaftlichen Anstalten zu unseren Gunsten. Auf der Königl. Centralbibliothek sind wir den Herren Oberbibliothekar von Liechtenthaler, Custos Schmeller und Secretair Föringer, im Staatsarchiv den Herren Archivar v. Huschberg und Moritz vorzüglich verpflichtet worden. Meine Untersuchungen fast ausschließlich der Bibliothek zugewendet, dauerten vom 12. bis 24. August; nachdem ich auch einige Handschriften der Königl. Universitätsbibliothek benutzt hatte, verließ ich München am 26. August, während Herr Dr. Böhmer nach Vergleichung sämmtlicher Urkunden der drei Ottonen noch eine Anzahl Handschriften bearbeitete, und dann seine Reise über Salzburg nach Wien fortsetzte.

---

1. Handschriften der Königl. Bibliothek zu Würzburg.

Codices membranacei (289 Stück).

Th. fol. 58. *Alcuini de* fide SS. Trinitatis. sec. IX.
Th. fol. 21. *Aldhelmus*. s. VIII. mit Glossen: *radiis* hrahun, *pellexerint* bitriogant, *scotomaticos* zoranouga, *seuo* unslit, *elideret* zisluogi u. a.
Th. fol. 125. *Augustin*. Vita Servatii, Lamperti, Oswaldi, Magni abbatis, (S. Stephani Herbipol.) s. XII.

Th. fol. 118. *Bedae hist.* eccl. s. X. (Ebrach.)
Th. fol. 72. Canones apostolorum.
Th. fol. 32. Canones poenitentiales.
Th. fol. 9. 21. *Chron. Martini* — 1284. Vorrede und ältere Röm. Geschichte, Päpstin Johanna, endigt Honorius IV. „animose confovendo praestruit stipendia et animavit ad suscepta negotia sollicite prosequenda.“ Die Kaiser endigen: — Syciliam veniens est defunctus.“ mbr. s. XIV.
Th. fol. 146. *Concil. collectio.*
Th. fol. 117. *Emmerammi vita.* mbr. s. IX.
Th. Q. 23. *Emmerammi vita.* s. XIII.
Th. Q. 26. Expositio vitae monachi.
Th. fol. 23. *Expositio ignotorum* vocabulorum.
H. fol. 1. *Hermanni Contracti* Chronicon.
M. fol. 6. *Magistri Michaelis* de Leone canonici ecclesie Novimonasterii liber manualis plurima diversi generis continens.“ Literae papales ad monast. Herbipol. S. Stephani annis 1236—1452. e. g. Gregorii IX. a. 1236. Alexandri IV. a. 1254. etc.
Th. fol. 121. *Martyrol. et* necrolog. s. XVI. S. Steph. Wirceburgensis.
Th. fol. 116b. *Othlonis vita* S. Bonifacii libr. II. ehemals: „S. Marie Ebera.“ s. XII. XIII.
Th. Q. 13. *Othlonis vita* S. Bonifacii. Eigilis vita Sturmi. Rudolfi vita Liobe. anni 1417.
Th. Q. 16. *Epistolae ad* patres quorundam monasteriorum. 66. Epistola Senece ad Lucilium. Eberhardi episc. Babenb. epist. ad Eugenium papam.
Th. fol. 69. Epistolae. Siehe Baring clavis dipl.
Th. fol. 12. *Epistolae cum* glossis hibernicis; (Eccard. I. p. 452).
Th. fol. 4. *Petri archiepiscopi* Moguntini statuta provincialia. s. XV.
Th. fol. 128. *Rabani expos.* in librum sapientiae.
Th. fol. 36. Registrum conventus monasterii S. Burchardi per ven. d. Ioh. de Aldendorf abbatem. Ueber die jährlichen Gefälle und Statuten a. 1454.
Th. Q. 25. *Regula pro* sanctimonialibus a. 816.
Th. fol. 28. *Sermones ascetici* varii a. 637. mit einzelnen Glossen: *resecantes* snidanti, *adloquatur* zospehhe, *exacturus est* arpeitenti ist; ferner teores namo, eállein, zeini, orflait cauota (mit überschriebenem n über t) saketa, nalles fraunfrummo. a resurrectione domini usque ad praesentem anno. in quo fuit pascha XI. Kal. aprilis regnante domno theodorico rege anno VIII. indiccionis septima. anni sunt VI. centi. IIII. (604) — ab ascensione domini — regnum gloriosissimi domini nostri chlotari regis anni DC. I. item et ab inicio mundi usque ad anno decimo seggeberti regis anni V̄ milia DCCC XX. C. IIII.

Th. fol. 141. Uswardi martyrol. et epistola ad Karolum M.
H. Q. 2. *Vita Alexandri* M. et Gothorum historia, von Tritheim gebraucht.
Th. fol. 122. s. XV. mbr. *Vitae SS*, zuletzt Gesta Helene regine aus Trier „Beata Helena treverice urbis."
Th. fol. 34. *Vita S.* Adelheidis.
Th. Q. 46. fol. 139. *Vitae Sanctorum.*
Th. Q. 60. *Chronicon duplex* in foliis 59. s. XIV. Das erste erstreckt sich auf 8 Quartblättern von 736 — (1274) 1404. Innocenz VII. Krönung „in die sancti Remigii episcopi et martyris indict. 12; das zweite ist Martinus Minorita.
Th. fol. 146. mbr. Conciliorum collectio inde a canonibus apostolorum usque ad Concil. Africanum 104 capp. s. IX. in fol. — Deutsche Glossen hinten zu Worten aus den Concilienschlüssen, und vorn auf der ersten Seite zu Arzneien, z. B. *Mentastro* Rosses minza, *Acero* Guadereba.

Codices chartacei.

Fol. 34. Bambergensis episcopatus historia. Goldene Bulle. Epitome belli Hussitici.
Q. 68. Beschreibung des Fränkischen Bauern- und Hessenkriegs.
Fol. 169. S. Bernardi epistolae.
Q. 76. Burchardi episcopi vita auctore Egilwardo (Surius 14 Oct.) chart. in fol. sec. XVI. Am Ende Catalog der Bischöfe von Würzburg — Boppo sedit a. 23. mens. 4. d. 21. Post hunc Hugo sedit a. 6. m. 7. d. 21., der das Kloster einrichtet und den Leichnam dahin bringt. Megingaudi episcopi vita.
Q. 154. Burchardi vita, a. 1588. descripta ex cod. antiquo per Io. Kercher collegiatae eius ecclesiae vicarium.
Fol. 81. Chronicon archiepiscoporum Coloniae — a. 1511.
Fol. 44. Ebracensis monasterii necrologium.
Fol. 194. Lorenz Fries Chronik des Bisthums Würzburg.
O. 5. Fuldensis monasterii origo.
Fol. 38. Altdeutsche Gedichte vom Jahre 1322.
Fol. 124. *Gotfridi Viterbiensis* pantheon.
Fol. 140. Historia de origibus et gente Britannorum usque ad mortem regis Edwardi et infidelitatem Heroldi.
Fol. 60. Marcus Polus de mirabilibus mundi.
Fol. 253. Necrologium breve monialium ad S. Afram.
Fol. 97. Meisterlin chron. Augustense et Campidunense.
Fol. 30. Moguntiensis archiepiscopatus historia.
O. 23. Necrologium Scotorum Herbipol.
Fol. 162. Schwabenspiegel.
Q. 49. Scotorum monasteriorum O. S. Benedicti extra Scotiam indiculus.
Q. 54. Scotorum monasteriorum in Germania indiculus.
Q. 56. Scotorum monasterii Herbip. series abbatum.
Fol. 126. Trithemii chronicon monast. Spanheimensis; schön geschrieben, aus seinem Kloster.

Fol. 131. *Udonis episcopi* Magdaburgensis historia ab Ottone III. imp. — 1385. transscripta Herbipoli per Eckardum sellatorem de Amoeneburg a. 1421. (ex bibl. Scotorum Wirceburg.).
Fol. 81. Wirceb. episcoporum catalogus.
Fol. 113. 136. Würzburger Chronik.

2. Handschriften der Königlichen Universitätsbibliothek zu Erlangen.

Codices membranacei.

Ac. III. II. *Chronicon Urspergense.*
Ac. IV. 15. Conradi de Marburg vita S. Elisabeth.
Ac. IV. 14. 142. *Vita Ottonis* episcopi Babenberg. libri III. und ein Wunder „puer decennis — habeat natalem. Amen." Vita Henrici II. imp. S. Canis. lect. ant. III. 2. p. 27. Anno ab inc. 1001. ab urbe autem condita. (*Hocker* 26). s. XII. ex.
III. 245. Isidori Etymologiarum libri.
Bc. V. 255. (*Hocker* p. 81.) Calendarium reginae Franciae.
B. V. 2. 250. Martinus Polonus. 2te Ausgabe bis Honorius IV. Vgl. Irmischer No. 227.
251. Benedictionale, alter Calender.
Ac. V. 33. 290. Vita Odiliae. s. XII. (S. Irmischer No. 226.)
Ac. X. 17. 298. Passio Ticmonis. (Strobel) Beiträge II. pag. 208.
305. Vita Alexandri Magni; Dares Phrygius. s. XII.
317. S. Kunigundis vita. „Liber sancte Marie in fonte salutis." sec. XV. 4to.
360. Vita S. Othmari.
409. *Chronica* — 1290. — 1336. 4to. mbr.
445. Summa Magistri.
498. Sifridi presbyteri chronicon universale — 1314. „Liber S Petri in Erfordia." s. XIV. 8vo.
Vgl. Irmischer No. 187. d. Epistola Alexandri episcopi ad Gerhohum magistrum; No. 230 mbr. sec. XIII. SS. Willibaldus et Wunebaldus; 237. c. s. XI. XII. epistola ad archiepiscopum Mogunt. d. 34 versus. 239 h. notae historicae.

Codices chartacei.

62. Spiritualis et secularis status. (H. 103).
63. Formulae epistolarum. (H. 126).

94. (H. 122). Theoderici vita S. Elisabethae.
95. (H. 125) Formulae epistolae. (Petri de Vinea).
98. (H. 124) Chronik.
146. Deutsche Historien.
163. Summa magistri Spolitini.

3. Handschriften der Stadtbibliothek zu Nürnberg.

III. 92. Leopold de Bebenburg. s. XV.
III. 11. König Karls Landrechtsbuch.
III. 92. Chronik von Oesterreich mit gemalten Figuren bis 1443.
VI. 80. Cronica ord. Cartus. s. XV.
II. 100. *Godefridi Viterbiensis* pantheon.
V. 91. Innocentii III. constitutio.
IV. 93. Keyserlicher Rechten puch. a. 1432. „S. Katharine Nürnberg." Papier.
IV. 17. Legenda S. Henrici, Kunigundis et Ottonis episcopi.
III. 69. Legenda S. Henrici, Kunigundis et Ottonis episcopi a. 1441.
IV. 91. Sigismund Maysterlin Chronicon Augustanum.
V. 90. Georgii Podibrat invectivae.
II. 98. Hartmann Schedels Chronik.

4. Handschriften der Königlichen Universitätsbibliothek zu München.

1. Catal. bibl. Ingolstadensis.

Verschiedene Baiersche Land- und Lehnrechtsbücher.
Leges Bauvariorum. 8. sec. VIII. ex. IX. ineuntis.
Thomae de Capua pars epistolarum. 4to.
Amalrici Augerii de Biterris chronica compendiosa, actus Romanorum pontificum a B. Petro — 1363.
Andreae presbiteri chron. generale.
Eusebii epitome chronologica — 1126. mbr.
Fulcheri Carnot. epitome historiae cruciatorum. mbr. 1096—1106.

Fr. Hermanni ord. minorum flores temporum — 1349.
Chron. monast. in Waldsassen.
Straßburger Chronik — 1372. IV. 64.
Fol. 60[1]. q. 9. Epistolae cum variis carminibus.
Fol. 61. 15. Synodalia acta Adelberti episcopi Eistet.

2. Catal. universalis.

III. 2. Arnonis episcopi indiculus.
II. 49. Andreae presbiteri Ratisb. Chron. generale; fol. 213. de prima et secunda expeditione in Bohemiam ad delendum Hussitas (ineditum); fol. 235. Res gestae et de disposicione tercie expeditionis in Bohemiam; fol. 238. De secunda dispositione tercie expedicionis in Bohemiam ubi e. g. Sigismundi epistolae. (chart. in foll. 253.)
II. 55. Basiliense concilium.
VI. 37. Der Frankenkrieg von 1327 in Reimen.
III. 78. Kaiser Friedrichs II. Briefe mit Einschluß Kaiser Ludwigs Friedbriefs von 1323. 13 Blätter. S. Mon. Germ. IV.
IV. 93[1]. Variae historiae et alia anecdota.
IV. 52. Hist. expugnationis Constantinop. a. 1204. mbr.
II. 56. 57. Statuta synodalia Ratisp. a. 1404. et Salzb. 1418.
III. 17. Perg. Handschrift aus dem 14. Jahrhundert enthält altdeutsche Gedichte, manches Würzburg betreffend; auch Conrads von Würzburg goldene Schmiede, Walters von der Vogelweide und Regmars Lieder.

---

5. Handschriften der Königlichen Hofbibliothek zu München.

1. Codd. S. Emmerammi Ratisbonensis
nach dem Sanftl'schen Cataloge.

A. VIII. fol. 74—76. Leonis VII. epistola ad Gallos et Germanos. (Mansi Concil. XVIII. 378.) Fragmentum s. IX. Si quis sacrilegium perpetraverit si se iudiciaria lege expurgare voluerit, si liber est, cum 72 iudicium facere, si servus, super 12 ferventes vomeres incedere aut calidum ferrum portare debet, si tamen hoc ex clementia episcopi permissum fuerit. Si quis emulitatem perpetraverit, si accusatus fuerit si liber est, cum 36 iurare debet, si servus, super 6 vomeres incedere debet aut candenti ferro se ex-

purgare debet, tamen si hoc ex misericordia episcopi promereri potest.

E. 91. 4to sec. IX. *Baturicus episcopus* scribere iussit a. 821 quinto ordinationis meae: fol. 27. Confessio fidei (ex concil. Foroiul. Mansi XIII. col. 842); fol. 30. Hadriani I. epistola ad episcopos Hispaniae contra Elipandum (ibid. 865); fol. 42. Paulini libellus contra Elipantum (Ueberschrift neu) (ib. 873); fol. 57. Synodica concilii Francfurdensis (ibid. col. 883); fol. 78. Karoli M. epistola ad Elipantum etc. (col. 899); fol. 88. De quaestiunculis S. Augustini (extat inter suppositicia opera. T. VI. col. 487); fol. 98—111. Capitularia tria anni 789. S. Monum. Tom. III.

G. 111. sec. IX. 4to. fol. 139. *Capitula de* quibus interrogandi sunt presbyteri antequam ordinantur. Mon. T. III.; fol. 140. Theodulfi Aurel. capitulare ad parrochiae suae sacerdotes. (Baron. a. 835. Mansi XIII. 993.)

F. 11. 4to. sec. IX. fol. 118. 119. Capitulare Episcoporum. Mon. III. 87.

F. 9. 4to. sec. XII. Iuramentum Leonis III. coram Karolo M. (Mansi XIII. 1046. Mon. IV.).

O. 8. s. XV Concilia Viennense a. 1267. Salisburgense a. 1274. 1281. 1287. 1291. 1310. 1386. 1418. et alia concil. Constantiense, Basil. etc. Kaiser Sigmund rc.

B. 82. s. XV. Concil. Salisburgense a. 1418. etc.

G. 19 s. XV. Concilia Viennense a. 1267. Salisburgense a. 1274. 1281. 1287. 1291. 1310. 1386. 1418.

B. 46. s. XV. Concilium Salisb. a. 1418.

O. 7. s. XIV. fol. 45—52. Concil. Ratisbonense sub Nicolao episcopo (1313—1340), alium concil. Ratisb. a. 1465.

D. 38. Formulare instrumentorum. Darin viele Stücke vom Erzbischof Friedrich II. von Salzburg. mbr. s. XIV.

C. 92. Schwabenspiegel. sec. XV. (Senkenberg p. 188 diese Handschrift). Chronik s. Archiv III. 349.

G. 52. Friedrich IV. Reformation. s. XV. mbr.

A. 31. s. XI. fol. Vita Severini, Fursei, Gamulberti, Praeiecti.

E. 42. in 4to mbr. sec. XII. fol. 55. Vita Henrici II. imp. einfacher als Bolland 14. Iulii p. 754; fol. 65. Vita S. Ruodberti. Canisii Lect. antiq. ed Basnage III. P. II. p. 282. Der Schluß dieser gleich (verschieden von Bollands Ausgabe); fol. 70. vita S. Lantperti. (Arch I. 427); fol. 81. *Translatio* S. Hermetis Salisburgum. a. 851. 2. Kal. April. ined. 1 Seite.

F. 10 mbr. sec. X. Vita S. Christophori, auct. Walthero Spirensi subdiac.; ex hoc codice Pez Anecd. II. Part. III. col. 29—122.

E. 69. fol. 64. Vita S. Ottiliae; 108. B. Willehelmi abbatis Hirsaugiae auct. Haymone. (Mabill. Saec. VI. II. p. 725).

B. 34. s. XIV. mbr. fol. 14. Vita S. Adelberti; B. Elisabeth. (Arch. III. 346.)

E. 19. s. XII. fol. 5. Vita S. Willibaldi et Wunebaldi.

G. 9. in 4to chart. sec. XV. Fragmentum de Carolo M.
F. 118. sec. XI. mbr. in 4to. Vita et miracula S. Udalrici. (Velser Augustae Videl. 1595. in 4to. Mabill. V. pag. 419; also die älteste).
G. 110. s. XIII. S. Ottonis vita. (Arch. I. 427).
G. 57. s. XIV. 4to. S. Adalberti vita, benutzt in Pez Thes. Anecd. I. III. 537.
E. 59. s. XI. 4to. Vita S. Emmerammi rhythmica, aus Cyrin, nur bis zu seiner Ergreifung.
O. 3. s. XI. XV. Meginfredus Magdeburg. magister de vita et virtutibus S. Emmerammi et Arnoldus de miraculis S. E. (Bolland. Sept. 22.); fol. 71. brevis hist. Karolorum. s. XV.; fol. 130. breve chron. Emmeramense. sec. XV. 652—1130. (Catal. p. 839); fol. 133. Chron. Ratisbonense. s. XV. fere omnia ex Andrea, pauca ex Arnoldo.
E. 10. mbr. sec. IX. Catal. pontiff. Roman. — Paulum I. = Schelstraten ex cod. Palatino — Vatic., aber Virgilius und Conon sind hier genannt.
G. 117. mbr. s. XIII. fol. 52. Anno incarnationis Domini 1174. 6. Kal. Iunii bruma consumsit totas fruges siliginis circa Ratisponam et vinum. Eodem anno Fredericus imperator celebrem curiam Ratisponae celebravit in natalitiis apostolorum Petri et Pauli. Eodem anno 5. Kal. Sept. domus Hainrici praepositi, Brunonis cellerarii, Hainrici obellarii, Purchardi igne consumtae sunt. Eodem etiam anno Fredericus imperator quartam expeditionem in Longobardiam movit Nonis Septembris.
F. 19. mbr. s. XI. 4to. Rythmi de obitu Ottonis III. Imp. et electione Henrici II. (Denis I. 657.) (Arch. I. 427. II. pag. 19.)
B. 3. s. XII. *Hist. Henrici IV.* Imp.; ex hoc cod. Aventinus August. Videl. 1518. (ex quo Urstis. I. 380. Reuber pag. 256.) (Arch. I. 427. IV. 260.)
F. 116. 4to s. XI. XII. Hermanni Contracti chron. — 1054. mit Fortsetzung bis c. 1230. (Arch. I. 427. III. 5.)
F. 14. s. XV. fol. 1. Chron. Salisburg. — 1466., bis 1257 fast ganz gleich Canis. III. II. p. 478. dann nur Excerpta. (Arch. I. 428.); fol. 12. Brevis hist. imper. Romanorum — Fridericum III.; fol. 39. Series ducum Bavarie; fol. 41. Chron. Hermanni Contracti ex praecedenti cum insertis Ratisponensibus nullius pretii — 1409; fol. 158. 159. Wolfhardi Strauss abbatis S. Emmerammi brevis hist. regum Karolingorum.
G. 5. Chron. Andreae Dandulo et Raphaelis de Caresinis.
C. 52. sec. XV. Martin. Polon. — 1277. und Bernardi Norici Opera.
D. 6. sec. XV. Hermanni Gigas flores temporum — 1350. (edit. Meuschen Leiden 1743 wovon dieß etwas abweicht; Eccards Martinus Minorita ist hieraus schlecht ausgezogen).

A. 36. s. XV. Andreae Ratisbonensis chron. generale — 1422. (Arch. I. 428.)
A. 29. s. XV. Andreae Ratisbonensis chron. generale — 1422. contin. — 1438. (Eccard. col. 2151—2175.); Tractatus de origine Hussitarum.
A. 65. s. XVI. Chron. generale ab O. c. — 1475, abgeschrieben seit 1438 von pag. 920—929. (Arch. I. 428.)
G. 117. mbr. s. XIII. Chron. ab incarnat. domini — 1197. (Arch. III. 359—365.)
E. 79. *Annales Ratisponenses* (Arch. I. 428. Mon. I. p. 91.)
D. 82. char. s. XV. Chronicon breve — 1340. (Arch. I. 428.)
D. 8. s. XVI. Chron. Bohemiae, hieraus Pez SS. II. 1041., abgeschrieben aus *C.* 92. sec. XV. (Arch. III. 349.)
G. 113. sec. XI. fol. 70. Fragm. de Arnoldo Bavariae duce edit. in Ratisbona Monast. p. 232. (Arch. III. 345.)
O. 7. s. XVI. Breve Chron. Ratisb. a. 1337—1509. hier abgeschrieben.
C. 41. s. X. fol. 17. Indiculus librorum et utensilium ecclesiae S. Emmerammi anno 993. factus et deinde auctus.
E. 20. s. XIV. Catal. codd. der Klöster in Augsburg ꝛc.
O. I. Necrologium S. Emmerammi. s. XII. et XIV. und ein neueres, beide hier abgeschrieben S. 1031—1042. S. Mon. Boica XIV. 365. wo aber viele Noten des alten dem neuen zugeschrieben sind.
F. 9. s. XII. Excerptum ex Gallica historia. edit. Lazius in Comment. de rep. Rom. lib. I. c. 8. p. 52., dann Vossius und Goldast SS. Suevic. pag. 3, und im Chron. Ursperg. ad a. 1167. cf. Otto Frising. lib. III. c. 4. (Urstis. pag. 56.) scheint aus dieser Handschrift im Ursperg.
F. 8. char. s. XV. Hist. Alexandri M. gedruckt Straßburg 1486. Clement bibl. curieuse T. I. p. 179. 181. Götze Merkwürdigk. der Bibliothek zu Dresden. I. 258.) cf. Panzer Annalen der älteren Deutschen Literatur. S. 70. 74. 106. 115. 144. Fabricii Bibl. Graeca lib. 3. cap. 8. pag. 228.
F. 113. De Udone Magd. archiepiscopo im 15. sec. gedruckt. Seemiller bibl. Ingolst. incunab. fasc. 1. pag. 151.
G. 109. s. XI. fol. 44. Gerberti epistolae 3: 1. Mabillon Annal. p. 106. Pez Thes. Anecd. I. P. II. col. 149; 2. 3. Duchesne SS. II. pag. 796. 789.
B. 4. sec. XIII. Henrici IV. epistolae 9.; ex hoc Aventin 1518. (Arch. I. 429).
E. 74. s. XIII. Gebhardi archiepiscopi Salisburg. epistola ad Hermannum Metensem episcopum de schismate inter Gregor. VII. et Henr. IV. (Tengnagel Ingolstadt 1612. Iuvavia Anh. p. 263.) (ib.)
F. 99. sec. XII. Epistolae variae. N. 4. Ottonis cardinalis Ostiensis epistola ad Xpi fideles post colloquium ad Perestad a. 1085. 18. Kal. Febr. N. 11. 12. 13. (ib.)
F. 9. s. XII. Epistolae editae ab Eccardo in Udalrici Baben-

berg. cod. epistolarum II. col. 313 (Megingozi). 314. 315. 316. 317 (Leodiensis ecclesiae rescriptum ad Traiectensem). auch besonders Gretser Opp. T. VI. p. 562.
E. 62. a. 1317. 4to mai. Petrus de Vinea. (Arch. I. 429.)
X. 9. s. XV. fol. 56. Petrus de Vinea III. cap. 10. (ib.)
B. 42. Aeneae Sylvii 346. epistolae, viele inedd. auch Friderici IV. (ib.)
A. 5. s. IX. fol. 157—159. Carmen ad Adalramnum Salisb. archiepiscopum; fol. 160. Dungali ad Baldonem; fol. 166. Alcuini ad Aquilam (Opp. I. p. 5. 39. etc.); fol. 171. Catal. episc. Salisb. Ratisb. Patav. Frising. et Sabion. edit. Mabill. Anal. p. 346. Pez SS. Austr. I. 9. et alia ap. Mabill. p. 347. 348.
G. 73. mbr. s. XI. fol. 25—37. Hermannus Contractus de contemtu mundi ad sanctimoniales, quarum Engila abbatissa erat (1044—1054.), ganz abgeschrieben p. 1578—1601.
G. 117. s. XII. Wipponis proverbia ad Henricum (III.) Conradi imp. filium. Pez Anecd. VI. II. 58.
B. 45. s. XII. fol. 113. Gegen Rom: „Nobilibus quondam etc. Udalrici Babenberg. Eccard. T. II. col. 7.
D. 69. s. XIV. Friderici et Innocenti versus, am Deckel. Vergl. noch Archiv III. 345. 347.

2. Codd. Frisingenses

nach dem Verzeichnisse Anselm Desings vom Jahre 1757.

B. F. 1. Canones apostolorum et conciliorum, acta concilii Triburiensis. sec. X. Epistola Rhabani ad Hludovicum regem. Nicolai papae epistola ad Karolum archiepiscopum Mogont.
B. G. 8. De synodo Dingelfing.
B. K. 1. *Karoli M.* capitula contra Iudaeos.
C. G. 2. in fine Runae. sec. IX.
C. I. 6. Epistolae Hieronymi. s. X. Iste libellus Abrahamo episcopo Frising. imperante, capellano Goteschalcho efficiente, ad servitium sancte Marie sanctique Corbiniani Mettis scriptus est (auch C. E. 22 ähnlich).
C. A. 13. Isidori opera, in fine Runae.
C. I. 26. m. X. } *Institutiones aulicorum* (in fine) hinter einem
C. K. 3. m. IX. } Isidor.
E. K. 10. mbr. s. XII. *Incipit liber* W. Ferrariensis episc. de *scismate Hildebrandi* (nicht zu finden). edit. 1520. Mogunt. 4. ab Ulr. Hutten, bei Schardius de iurisdictione et auctoritate imperii. Goldast Apologia pro Henrico IV. p. 53. (Walramus episcopus Numburgensis de unitate ecclesiae conservanda et de schismate inter imp. et pontificem).
F. D. 39. mbr. s. X. *Ratherii Veronensis* episcopi invectivae, epistolae et sermones.
F. D. 46. s. XI. XII. Vitae SS. Columbani.

K. G. 37. chart. sec. XV. De curialium nugis (1428).
L. N. 95. mbr. sec. IX. Willibaldi vita Bonifacii; fol. 44[1]. Vita SS. Willebaldi et Wuynebaldi.
G. N. 5. mbr. s. IX. Canones conciliorum, versus ad Karolum M. (iidem versus in cod. B. F. 3).
M. H. 2. mbr. s. IX. *Notitia metricae* artis.
M. I. 7. mbr. s. X. Albinus de vera philosophia. Versus Columbani.
M. K. 4. mbr. s. IX. Albinus de rethorica. Augustini soliloquium de trinitate, in fine epistolae. 3 fol.
M. L. 12. mbr. s. VIII. IX. Notae initio. Quaedam de declinationibus.
M. N. 6. mbr. s. IX. Poetria ubi inserta est ecloga. etc.
L. H. 13. mbr. s. XV. Ottonis Frising. chronicon; in fine catalog. versibus concinnatus de episcopis Frising. (mit Fortsetzung p. 79. Otto de S. Blasio? (ob Arch. IV. 511?).
L. K. 34. mbr. Scheda Erkanberti.
L. L. 3. mbr. s. X. XI. Alcuinus. Catalogus pontiff. Rom. — Adrianum I.
L. L. 7. *Liudprand. Regino.*
L. O. 1. mbr. s. XI. Pauli Diaconi hist. Langob. Die 6 ersten Capitel fehlen; Schluß lib. V. c. 7. (ob Arch. III. 138?)
O. I. 3. mbr. *Calendarium cum* necrologio antiquum.
H. L. 43. mbr. s. XIV. Ludovici IV. leges. „Wir Ludovic. etc.
H. N. 4. mbr. s. X. *Ansegisi Capitularia.*
P. G. 1. mbr. s. XI. Notae ponderum; Epistola Bernonis abbatis Aug. ad Pilegrinum archiepiscopum, ad Aribonem duae.
K. K. 6. mbr. s. XII. Prologus Alchvini ad Karolum M. super kathegorias Augustini (edit. append. Tom. I. Opp. S. A. p. 619.); verschiedene Verse.
K. M. 4. mbr. s. XI. Alcuinus in categoriam Augustini. Boetius de trinitate.
Pag. 58. Chronica Frisingensis — 1274.
Pag. 66. Martinus Polonus. s. XV. ohne papissa.
Pag. 67. Tabulae paschales 950—1063 (nicht zu finden).
Pag. 67. s. IX. vel VIII. varia.
Pag. 74. C. F. 25. In fine Karolomanni a. 742. 12. Kal. Mai. (cf. L. N. 95. fol. 32.)

3. Codd. Augustani episcopales.

Embrico episcopus († 1077) plures codices aut scribi fecit aut comparasse videtur.
Scrin. A. 138. Catalogus episcoporum Augustensium et alia historica August.
B. 153. Poenitentiale antiq. synodus Wormat. et Capitularia regum Francorum. Leges Alam.; tit. 9. mehr De eo qui alterius servum occiderit. Mon. Germ. III.

A. Nro. 39. De SS. Patribus. Pax iurata episcopis Aug. et Eist. *Epistolae variae.* Monum. IV.
B. Nro. 151. Poenit. Formulae exorcism., in fine de Ludovici imper. obitu.
B. N. (pag. 167.) Ceremoniale; pag. 497. catal. August. episcoporum. (— 1167 und 1330.)
Acta concilii Constantiensis.

4. Codd. Benedictoburani.

nach dem Verzeichniß des P. Gallus vom Jahr 1736
(338 Handschriften).

S. Ambrosius super psalmos, in fine seria quaedam occurrunt. mbr. s. XI.
18. Codex Kisylae.
19. Evangel. Nicodemi, in fine dipl. impp.
56. Chronica monasterii. „a. 1080. 1075. Gothelmus abbas per Adalpertum monachum scribere fecit pretiosos codices“.
70. Popo comes obiit nono die introeunte mense Decembri anno domini 1047. ind. 9. sepultus in ecclesia S. Nicolai (Venetiis).
196. Von K. Karl dem Abt Eiland geschenkt (Sermones de tempore et sanctis).
208. Alexandri M. hist., hist. Gothorum, de Amazonibus, de origine Hunnorum. Historia Longobardorum. Historia Saxonum. Vita S. Mathildis reginae. Sermones varii.
234. Hist. Christi. In medio libri bona ab Henrico III. abbati Gotehelmo donata; qualia dux Welf habuit ad sua urbora etc.
246. Pauli Diaconi hist. Langobardorum.
250. Vitae SS. Wilibrordi, Wenceslai, circa sec. X.
315. Dagoberti leges.
325. Calendarium.
328. De medicina, astronomia, geographia varia.
333. Formularius epistolarum.
337. Calendarii formula.

5. Codd. latini

nach dem Hardtschen Verzeichniß (698 Handschriften).

2. mbr. fol. (anni 1135) fol. 1. ex Gallica historia excerpta; fol. 4. Chronicon (Isidori vel Bedae); fol. 6—9. *Chronicon Augustense* a. 983—1104. (Freher SS. I. 493. Marscalk de Pappenheim); fol. 18. *Hennonis presbyteri* Babenberg. chronologia a. 1135; fol. 39. *germanica iuridica,* abgedruckt im Rhein. Museum für Jurisprudenz III. Jahrgang 2. pag. 279; fol. 39. *Tabulae chronologicae* — 1595. cum notis; fol. 108. Matth. Marscalci de Pappenheim vel potius Hugonis chronicon; fol. 114. *Henrici imp.* anno 1110 donatio canonicis Augustanis.

19. chart. Sozomeni presbyteri Pistoriensis historiarum pars 2ª — 1292. (Muratori ab a. 1362—1410. SS. XVI. 1059.)

43. mbr. s. XIII. Godefridi Viterbiensis pantheon — 1231. script. 1191. mit der Hist. de bello Friderici I. et Lombardorum. Archiv IV. 352—368.

46. chart. s. XV. Hart. Schedel chronicon Babenbergense usque ad a. 1497.

50. chart. s. XV. Andreae presbyteri chron. Bav. germ. Oefele I. 9.

52. mbr. s. IX. In fine charta H. ducis W. abbati.

70. chart. sec. XV. Petri Blesensis epistolae (inedd. N. 55. 69. 74. 92. 108. 111. 128. 134. 135. 136.) Aeneae Sylvii, Friderici IV. epistolae plurimae. cf. N. 85.

88. chart. s. XV. Leopoldi de Bebenburg et M. Iordani Osnabrug. de imperio tractatus, et alia saec. XIV. XV.

89. chart. s. XVI. Alberti de Mussatis historiae libri XVI. (Murat. X.)

94. chart. s. XVI. Chronicorum Eccelini Romani tertii libri XII. geschrieben 1509. (Mur. VIII. 158.)

95. chart. s. XVI. De novitatibus Padue. (Mur. XII.)

127. chart. s. XV. Petri de Vinea epistolae. (lib. I. 1—33.)

135—146. Burcardi et Paridis Crassi ceremonialium magistri diarium Alex. VI. etc.

169. mbr. antiq. Hilarii Pict. de trinitate libri XII.

210. fehlt (daraus Oefele I. 45. breve chronicon ducum Bavariae).

213. mbr. s. XIII. fol. 145—151. Alexandri IV. bullae 19. ineditae; 153. Statuta concilii Moguntini a. 1234. „Quia virus hereticae pravitatis“ (ined. Hard.); 155. Statuta concilii Moguntini a. 1261. „Ad manutenendam ecclesiarum“ (inedit. Hard.)

216. Plurima ad hist. Germ. sec. XV.

229A. chart. s. XV. Tractatus etc. in rebus Prutenorum; darin Urkunden Friedrichs II., Heinrichs VI. N. 2. 7. 22.

246. mbr. s. IX. Beda de temporibus.

313. mbr. s. XV. fol. 42. Benvenuti de Rambaldis vitae Caesarum — 1387. (Freher SS. Germ.)

314. mbr. s. XIV. Sycardi Cremonensis cronicon. (Arch. II. 23.)

324. mbr. s. XIII. Gebenonis prioris in Eberbach prophetia S. Hildegardae. Visio S. Elisabeth.

331. mbr. s. XIII. fol 88. Adelberonis episcopi Laudun. ad Fulconem Ambian. episcopum epistola.

332. mbr, s. XII. fol. 297. Vita S. Rudberti „Hodierna festivitas.“ etc.

338. ch. s. XV. Historia de illustribus principibus Bavariae — 1477. Hart. Schedel; edid. Freher Amberg. 1602. 4to. Hanov. 1707. 4.

351. ch. s. XV. Hist. fundationis monasteriorum Bavariae. (Freher ad finem Andreae Ratisb.) ex chronico Reichenbachensi 1118—1417.
386. ch. s. XV. Hist. Friderici IV. auct. Aenea Sylvio, manu H. Schedel. cf. Nro. 442.
388. ch. s. XVI. Burchardi de Aynbit bellum Sigismundi Austriae ducis contra Venetos.
389. mbr. s. XIV. Petri de Vinea epistolarum libri IV.
432. mbr. s. XII. Calendarium cum necrologio impp. et epp. (—1120); Catalogus paparum (Oefele 648—651.); Chronica Bernoldi. cf. Oefele SS. I. 642. Archiv III. 8 ff.
461. ch. s. XV. Historia Frisiae et de libertatibus eorum. „Deus omnipotens qui in sua dispositione“ — 1248. indict. 6. regni nostri anno I. laus Deo.
472. s. Arch. II. p. 22.
502. ch. s. XV. Cronica Hermanni Ianuensis — 1349. cf. Oefele SS. I. 598. cf. cod. 88. stimmt nicht mit der Ausgabe (Archiv II. 23.)
516. ch. s. XV. fol. 15—74. Historia Friderici I. Imp. „Fuit in partibus Suevie parentela nobilium; fol. 77. Sigismund Meysterlin chron. August.
565. mbr. s. XIII. fol. 28. Rhythmi latini; fol. 29. Summa dictaminis M. Philippi canonici Hildesh. anno 1279; fol. 48. Summa dictaminis Ioannis Leumovicensis dictatoris principis. cf. Wagenseil qui edidit cum Fabricio Vol. IV. pag. 91. supra cod. 96.
569. s. Arch. II. 87 ff.
593. ch. s. XV. von Schedel. Cronica Turingorum (a. 1507). (Arch. II. 84 ff.)
618. mbr. sec. XII. Bonizonis Sutriensis liber ad amicum (Oefele II.)
626. mbr. s. XIII. Chronicon ex diversis compilatum —1271. (Arch. II. 79 ff.)
639. mbr. sec. XIII. Summa Guidonis magistri de epistolari dictamine; fol. 74. Epistola Frederici II. ad Conradum „Gloria genitoris etc.“

6. Codd. Tegernseenses.

Hystoria sancti Henrici imp. } hymnus.
Hystoria sanctae Kunigundis }
„Festa pii imperatoris heinrici tota devocione veneremur etc. sec. XIV.
Aeneas Sylvius.
Alcuinus de conversione mentis ad Deum 15, 186; de S. Trinitate 15, 372; de ratione animae 15, 372; de virtutibus et vitiis 15. 545.
Alexandri M. gesta 15, 162 oder 62.
Annotationes Impp. et Pontiff. 15, 198. 15, 628 (— Ludov. Pium).

Beda de gestis Anglorum 15, 198.
Bernardi Clarevall. epistolae 2, 3.
Bayersches Landrechtsbuch, mehrere Exemplare.
Caroli M. constitutiones 15, 198.
Castorii calendarium et chronica 15, 442.
Conradi archiepiscopi Salisburg. constitutiones 15, 518.
Constitutiones synodales Frisingenses 15, 457. Patavienses 15, 781. provinc. Salisburg. 15, 518.
Deutsche Chroniken.
Chronica Bavarica 15, 218.
Concil. Basileense.
Catalogus archiepiscoporum Salisburgensium 15, 776.
Catalogus episcoporum Frisingensium, Patav., Laureac., Ratisb. 15, 776.
Carmina varia 15, 910.
Calendaria. 15, 778.
Epistolae Friderici II. ad Cardinales 15, 382.
Epistolae Hincmari ad Carolum 952.
Excerptum ex chronica Hermanni 15, 881.
Expeditio Ierosolymitana 767.
Friderici archiepiscopi Salisb. constitutiones 518[2].
Fundatio monasterii Tegernsee et translatio S. Quirini Roma eodem. 933. 1046.
Fundationes aliquot monasteriorum Bavariae 1048.
Godefridi de Marsilia hist. Caroli M. 218.
Godefridi de Marsilia de monasterii Campidonensis fundatione 218.
Gesta Caroli M., Alexandri M., Godefridi ducis 462. 767.
Hermanni ordinis Minorum chronica seu flores temporum 377. 439. 464. 770. 775. 776.
Historia Friderici I. imperatoris 198.
Historia Altmanni episcopi 526.
Historia Langobardorum 571.
Historia Udalrici episcopi 660.
Historia de praedicatione in Prussia Brunonis episcopi et martyrizatione eius 897.
Ludovici IV. leges municipales 507.
Narrationes quorundam seniorum 553[i].
Ottonis Frisingensis chronica 198.
Orosii historiae excerptum 767.
Piligrimi archiepiscopi Salisburg. constitutiones 518[2].
Planctus mortis Alberti R. R. 776.
Planctus ecclesiae 543[1].
Radevici hist. Frid. I.
Udonis Magdeburgici historia 881.

7. Cod. Altahae superioris.

mbr. s. XIV. fol. 183. Incipit prologus in vitam beati Ottonis episcopi „Scripturus vitam etc. Incipit vita etc. „Sem-

per honorande ac dive memorie Otto beatissimus ex Suevia duxit originem. Lib. II. Que causa fuerit Pomeranorum convertendorum „Tempore quo dominus episcopus." Lib. III. Quomodo post quadriennium etc. — 1139. 3. Non. Iulii feliciter amen. Explicit liber III^us etc.

fol. 235. andere Hand sec. XIII. Incipit vita sancti Heinrici imperatoris confessoris „Anno ab inc. domini 1001. ab urbe autem condita 1752° Ottone III° sqq.

fol. 240. andere Hand sec. XIV. Incipit vita sancte Kunegundis virginis. „Ex preclaro parentum."

8. Codd. Eberspergenses,

nach dem Handschriftenverzeichniß (104 Handschriften) angefangen von J. Hardt.

10. mbr. s. XII. Epitaphium Willirami abbatis; versus Willirammi abb. Ebersp. ad regem (Heinricum).

23. mbr. s. XIV. Odilonis fratris in principem versus:
„Caesaris imperio famuletur Romulus orbis
Et paribus studiis sub materialibus armis
Miles Theutonicus sibi serviat atque latinus
Augens rempublicam consueto robore nostram etc."

31. ch. s. XV. Epistolae Petri Blesensis; fol. 253. Petri de Vinea II. 35; 255. „In admirationem vertitur vehementem, quod cum multis beneficiis — altioris loci specula vocaretur" (ist auch von Friedrich).

32. ch. s. XV. fol. 121. Tractatus de iurisdictione imperii et auctoritate summi pontificis circa imperium. „Quoniam apud multos vertitur etc."

53. ch. s. XV. Hermanni Contracti vitae sanctorum.

95. ch. s. XV. Godefridi Viterbiensis speculum regum ad Heinricum VI. cf. Lambec. T. II. p. 774; fol. 203. Leopold de Bebenburg de R. I. iuribus; fol. 289—291. Tractatus de coronatione imperatoris; fol. 379. Caroli IV. constitutio de privilegiis cleri (Tangermunde 1377. 15. Kal. Iul.); fol. 411. Hist. Friderici I. imper. „Fuit in partibus Sueviae" etc.

96. ch. sec. XV. Hist. Alexandri M.; fol. 17. Origo Gothorum; fol. 43. Vita Mathildis reginae; fol. 47. Disputatio contra Iudaeos etc.

9. Catal. D. Schmelleri.

Pag. 2. Constitt. et epistolae summorum pontificum. sec IX. Augsburg.

Lat. 81. mbr. 4to N. 41. De gestis Romanorum pontificum et imperatorum a Caesare Augusto — 1271. (Chronica fratris David de Augusta) mit Zusätzen bis 1311.

82. (Tegernsee E. 33.) 42. mbr. sec. XII. XIII. fol. 8—14.

Briefe Friderici I. und Conradi III. davon der Friedrich's an Bischof Otto abgedruckt bei Meichelbeck I. pag. 342; fol. 20. Romanus senatus Conrado III.; sqq. — 49; fol. 67. Pavia an Friedrich; 72. Meichelbek I. 1. p. 331. Pez Anecd. VI. 1. 407; 105. Pez VI. 1. 409; 113. ib. VI. pag. 237; 115[a]. cf. Pez VI. 1. 410.

Tegernsee mbr. 4to 43. Capitularia. Monum. III.

Tegernsee mbr. 4to 44. Codex Frouimundi (circ. 1000) Pez VI. I. col. 188. viele merkwürdige Sachen: 140. Otto imperator Biligrimo Patav. ecclesiae praesuli; 180. Dictum de sancto Heinrico Caesare; 233. Heinrico IV.

(100) 45. s. XII. Gesta Alexandri M.; merkw. Vorrede.

101. (Benedictbeuern) 46. s. XII. Gesta Alexandri M. et Gothorum, vita Mathildis etc.

105. (Weihstephan) 47. s. XIII. ex. fol. 279. Udalricus episcopus Aug. 280. discordia Liutolfi ducis Ottonis filii cum Heinrico; Chronik — Interregnum. fol. 335. Chronic. Austriacum breve 1025—1283. Deutsch und Latein, siehe Hormayr Archiv 1821. p. 457.

108. (Scheftlarn) 48. s. XIII. ineunt. De locis et statu Terrae Sanctae Hierosolymitanae „Terra Ierosolimitana in centro mundi est posita. — fol. 83. Henricus de Caladin marscalcus etc.

109. (Benedictbeuern) 49. s. IX. Auf königlichen Befehl geschrieben. Vita S. Bonifacii. Hemmerammi, Genovefae, Gerdrudis, Radegundis, Eucharii et Valerii, Vedasti, Lupi, Columbae, Barbarae, Waldburgae (et miracula, viele Sauen), S. Mariae Aegyptiacae, Christinae, Reginae, Clodoaldi.

118. (St. Zeno) 56. anni 1343. Vita Alexandri M. (fabelhaft) mbr. 8vo.

118. mbr. 8vo 57. (Windberg) verschiedene Dictamina M. Ludolfi, Bernardi de Magduno, Königl. Befehl a. 1309. Clemens V. Ablaß. Summa dict. Magni Guidonis, arengae M. Guidonis.

121. mbr. 4to 59. Dictamina Guidonis Fabae, fol. 110 Rudolfus R. Rex.

129. ch. 8vo 71. (Frising.) Martini Poloni chron. fol. 57—125.

132. ch. 4to 74. (Aldersbach?) fol. 3. Friderici (II.) epistola .... und andere Innocentii; fol. 14[1]. L. Dei gratia Wormat. episc. 1246.; fol. 26—34. Frid. II. auch betr.; 77[a]. Innoc. IV. 1250. gegen Bischof Rüdeger von Passau; fol. 84. Spottlied auf Friedrich II. Abzug von Parma; 95[1]. Heinrich VII. für Passau (steura quae in vulgari Kunestuwer dicitur) 1223; 102. Schreiben Alberti decani Patav. an Herzog Otto den Erlauchten von Baiern. (*Mercimonia* de vario in Polonia); 121. Methodii episcopi Pat. dicta de regnis; 132. Glossa super Sibyllam Eritream Babylonicam (von Bavaris, Ianua, Venetia etc.) (marca Polonica minor pondere Ratisp. tribus lothonibus et quintino).

10. Aus dem Catalogus materiarum,

derselbe enthält:

Mss. Lat. der ehemaligen Hofbibliothek, (dieselben welche im Handschriftencataloge stehen, also hier nicht aufgeführt).
Mixta, theils der ehemaligen Hofbibliothek, theils neu erworben. M.
Petri-Victoriana. . . . . V.
Germanica. . . . . G.
Ebersbergensia. . . . . E.
Indersdorfensia. . . . . I.

das Leben einer Mathilde, welche magistra im Kloster Dyezzen und dann Äbtissin zu Ottilstetin war, und betrifft nicht die Gemalin König Heinrichs I. (Böhmer).

11. Aus dem Autorenverzeichniß.

12. Codd. germanici von Docen

Membr. fol.

Rudolf von Montfort Universalchronik nach Gottfried von Viterbo auf Begehren des Landgrafen Heinrich von Thüringen gedichtet. init. sec. XV. mbr. fol.
N. 11. Joh. Enenkels Universalchronik. sec. XIII. ex. (A. I. 419).
12. Baierisch Landrecht.
15. Baierisch Landrecht 1346. s. XIV.
17. Calendarium cum notis chronolog. — 1178.
21. Schwabenspiegel. s. XIV.
22. Rechtsbuch der Stadt München 1470.
23. Schwabenspiegel. sec. XIII. XIV. Bl. 128b Rudolphs Reichsabschied von 1287. Monum. IV.
26. Kaiserrecht. s. XV.
27. Weilheimer Stadtrecht. 1396.

4to

30. Baierisches Landrecht.
37. Kaiserchronik — Lothar III. Hormayr Archiv 1823. No. 111. S. 584—588. (Arch. I. 419).
52. Schwabenspiegel, niederdeutsch. fol. 5. Kaiserrecht; fol. 84[1]. Lehnrecht; 103. Lüneburger Recht (nur 3 kurze Absätze).
53. Schwabenspiegel. sec. XIII.
55. Altdeutsche Chronik — 1347. (Literarischer Anzeiger 1806. p. 289. cf. 1807. p. 659. Arch. I. 420).

Chart. fol.

207. fol. 34—96. Des heil. König Karls Landrechtsbuch (Schwabenspiegel). sec. XV. fol. 96. Des heiligen König Karls Lehnrechtsbuch.
213. Siegmund Meisterlin Augsb. Chronik mit einigen Noten von 1481 bis 1507. (Arch. I. 420).
216. Baiersches Land- und Münchener Stadtrecht. — Schwäbisches Landrecht und Lehnrecht (anni 1425).
223. Rechtsbücher. sec. XV. Schwabenspiegel 1465, Baiersches Landrecht, Stadrecht zu Wasserburg, Iac. von Ancharano das Rechtbuch Belial.
225. Ulrich Fürtrer Baiersche Chronik bis 1481. gleichzeitig, ungedruckt (cf. 227) (Arch. I. 420. 421).
228. Schwabenspiegel von 1465.
236. Ruprecht von Freisingen Rechtsbuch mit Friedrich II. Landfrieden 1236. Rudolfs Bestätigung 1281. und Albrechts und Ludwigs Friedbrief 1323. Monum. IV.
240. Baiersches Landrecht und Statuten von Ingolstadt. a. 1448.
245. Baiersches Landrecht von 1346.
250. Ennekels Chronik. sec. XIV. XV.
253. Augsburger Stadtrecht. sec. XV.
259. Chronik der Kaiser und Päpste von Jul. Cäsar — Sigesmund (geschrieben um 1469; hierin von der Geburt Karls des Großen. (Arch. I. 421).
264. Schwabenspiegel. s. XV.
266. Ruprecht von Freisingen Rechtsbuch. (1408.)
276. Friedrich IV. Einzug und Krönung in Rom. a. 1452. (Arch. I. 421.)
277. Augsburger Stadtrechtsbuch.
316. Chronik bis Ludwig IV. (1435). (Arch. I. 420. 422).
317. Austriaca. 6) Narratio de bello Rudolfi contra Otakarum a. 1276. 9) Streit zwischen Ludewig IV. und Friedrich III. Augsburger Stadrecht ist 1276 von Rudolf bestätigt.
330. Königshofen Chronik — 1430. weicht ab von Schilter von 1386—1430. (Arch. I. 422.)
333. Baiersches Landrecht und Ingolstadtsche Statuten, abgedruckt in Heumanni Opuscul. Norimb. 1747. p. 145—164.
335. Wiener Rechte 2c.
336. Augsburger Rechte.
337. Königshofen Chronik mit kurzer Fortsetzung. Herzog Wilhelm von Sachsen Reise nach dem h. Lande. (Adelung Direct. S. 210.) anni 1461.
342. Joh. Mayr (nicht Bayr) von Nördlingen Uebersetzung von Guido de Columna hist. Troi. a. 1393. Histor. Notaten von Oefele I. 618.

4to.

369. Erzählung von K. Heinrich VII. Nachkommen. s. XV. „Der allerdurchlauchtigste Kaiser Heinrich der Sibent etc. Carls VII. Leichenbegängniß und Siegmunds Verbindung mit einer

ungarischen Prinzessin; fol. 11. Friedrich IV. Krönung in Rom. (Arch. I. 423).
375. G. Hagens Chronik von Oesterreich (geht nur bis Pez SS. I. col. 1154). (ib.)
379. fol. 166—171. Historische Nachrichten vom Frankfurter Reichstage 1454; fol. 178—201. Denkwürdigkeiten von 1368—1391. Oefele I. 258. (In Zapfs Augsburger Bibliothek und Augsburger Chronik von 1368—1391 angeführt). (ibid.)
393. Baiersche Chroniken von 1357—1441. vom Berge Andechs 1204—1348. (Arch. I. 421).
421. Gottfried Hagens Cölnische Chronik. Abschrift gemacht a. 1765. (Arch. I. 423).
425. Auszug Oesterreichischer Chroniken zum Unterricht eines Prinzen. (ibid.)
426. Weltchronik bis 1384 mit Constanzer Sachen. (ibid.)
436. Thomas Lirers Chronik von Schwaben = edit. Ulm. 1486. und 1761. Chronik — 1462. (Arch. I. 424).
Mehrere Handschriften des Baierschen Landrechts von 1346.
475. Statuten, Reformation und Urtheile des Westfälischen Freigerichts. sec. XV. meist gedruckt: Hahn Collectio Mon. II. 198. und Senkenberg Corp. Iuris Germ. II. 2. p. 71—132.

III.

Reise nach den Niederlanden im August und September 1835.

vom Herausgeber.

Außer dem in sechsten Bande dieser Zeitschrift Seite 717. 718. bereits Bemerkten, dürfte Folgendes zu erwähnen seyn:

Zu Aachen sahen wir bei Herrn Professor Quix unter andern eine Pergamenthandschrift ungedruckter Niederdeutscher Annalen.

In Brügge enthält die Stadtbibliothek eine Anzahl Handschriften, welche von mir untersucht wurden, darunter mehrere aus dem ehemaligen Kloster de Dunis; sie wer=

den unten in der allgemeinen Uebersicht einzeln aufgeführt werden. Der gelehrte Bibliothekar Herr Scurio legte mir auch mehrere der schönen Drucke des Colard Mansion vor.

Im Haag untersuchte ich am 23. und 24. August die Handschriften der Königlichen Bibliothek, wobei Herr Bibliothekar Prof. Holtrup jede Erleichterung gewährte; Herr Bibliothekar Dr. Böhmer benutzte indessen die Urkunden des Königlichen Staatsarchivs, in welchem der Archivar Herr de Jonge uns sehr merkwürdige Urkunden und Diplomatarien, unter andern die ältesten Urkunden des Servatiusstiftes zu Maastricht, vorlegte.

Acht Tage hindurch, vom 26. August bis 2. September, beschäftigten uns die Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leyden, welche vorzüglich in den ihr einverleibten Schätzen des Isaak Vossius, jedoch auch in ihren übrigen Sammlungen, bedeutende Hülfsmittel für die Monumenta gewährte. Die Benutzung derselben ward uns durch die Güte des Herrn Bibliothekars Prof. van Gheel selbst während der Universitätsferien möglich gemacht. Hier war es, wo wir die wichtigen im vierten Bande der Monumenta herausgegebenen Capitularien, den Gottesfrieden Heinrichs IV., das älteste Bruchstück des Adam von Bremen, und Briefe Gerberts, entdeckten und ausbeuteten.

Die Universitätsbibliothek zu Uetrecht, von Herrn Bibliothekar Professor Dodt uns eröffnet, gewährte keine besondere Ausbeute; vielleicht werden jedoch die Copialbücher des Stifts Uetrecht, welche dort aufbewahrt werden, sofern das Archiv verschlossen bleiben sollte, späterhin noch benutzt werden müssen.

Die Bibliothek zu Dünkirchen enthält keine Handschriften für unsere Zwecke.

In Gent sah ich in Abwesenheit des Archivars Mr. de Serrure, durch des Herrn Archivsecretairs Heep Gefälligkeit die zwei von Einhard als Abt von St. Bavo ausgestellten Urkunden im Original, das Chartularium S. Bavonis, und außer anderen Merkwürdigkeiten eine Rolle mit einer Schrift des heil. Notker, Bischofs von Lüttich, vom Jahre 980.

Zu Brüssel befindet sich jetzt die so lange vermißte Antwerpener Handschrift des Thietmar von Merseburg nebst dem übrigen Nachlasse der Bollandisten in der öffentlichen Bibliothek unter Herrn Maréchal's Aufsicht, dessen Gefälligkeit mir einige andere seit meiner Anwesenheit im Jahre 1826 erworbene Handschriften zu untersuchen gestattete; jedoch war die Anordnung noch nicht ganz vollendet.

Die Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier wurden von Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer am 26—30. Sept. untersucht.

---

1. Handschriften der Königl. Bibliothek im Haag

aus dem Handschriftenverzeichniß des Herrn Bibliothekar Holtrup, nebst Zusätzen.

---

284. Kaiserrecht. Papier.
285. Ius feudale Saxonicum in veterem dialectum Belgicam versum, ex antiquiss. cod. mbr. descriptum d. 3. Nov. 1774. a. P. Bondam, chart.

411. Leenregt van Vlanderen. Chronik der Fresen durch E. Beninga herausgegeben. fol.
437. Dat Spieghel van Sassen. 1451.
438. De sassen Speghel efte lantrecht etc.
722. 723. 724. Melis Stoke Reimchronik gebraucht in der Ausgabe von Huydecoper.
759. Lamberti Floridus 1460.
806. De slact van Woronek 5. Iun. 1288. gerymd door Heer Ian van Leeuwe Priester to Helu; aus der Brüsseler Bibliothek abgeschrieben.
814. Fragment von Reineke dem Vos, geschrieben 1475. 980 Verse.
823. Croniken von Adam — 1348. foll. 95. fol. chart. sec. XV. Aus Auftrag des Bischofs von Uetrecht, Friedrich von Blankenen, aus Wilh. Malmesburiensis u. a. Holländisch, ziemlich kurz. 3½ Seite abzuschreiben, Albrecht, Heinrich, Ludwig von Baiern.
830. Exceptio hist. magni Alexandri regis. „Aegypti sapientes facti — veneno superatus atque extinctus occubuit." membr.
833. Abschrift des Chron. Fla. Lucii Dextri aus der Fuldischen Handschrift 1594. a. Ch. — 440. Chron. Maximini episcopi Caesaraugustani 430—612. Additiones sancti Braulionis ad Maximum ab a. 304 —
834. Cronica cronicorum „Sapientis consilium docet — 1443. 19. Iun. abzuschreiben von: De illis que acciderunt Imperio vacante. „Romanum Imperium sive post mortem — 1443. 19. die mensis Iunii durante concilio Basiliensi, 6½ Blatt. Bulla aurea. Leges promulgatae in civitate Mettensi. Cronica de translatione imperii. Compilatio brevis de iurisdictione imperii et auctoritate summi pontificis erga imperium. chart.
906. *Pauli Diaconi* hist. Langobardorum, tractatus de sacrificio missae fol.
907. *Pauli Diaconi* hist. Langobardorum fragmenta et alia.
908. Froissart.
921. *Gregor. Turon.* gesta Franc. — 720. mbr. 4to.
930. Cronicque van Vlandre — 1497.
936. Ed. Dinter annales de Braband 1286—1465.
983. Worperi van der Geest prioris in Thabor chronicorum libri III. priores. 1399 sqq. — 1503. c. ch.
988. Chronicon Frisiae ad a. 1485. auct. Nordano. Abschrift des Jahres 1696.
1068. Bremer Chronik vom Anfange des Stifts — 1583. fol. 338 in folio. Papier.
1076. sec. XII. mbr. Eusebii Hieronymi libri virorum illustrium capitula 135. cum supplemento Gennadii. Catalogus illustrim virorum digestus a domino Sigeberto Gemblacensi monacho. Hieronymi liber nominum Hebr. „Liber S. Mariae Bonae Spei."

1099. *Historia Guelphica* cum iconibus. In fine historia S. Sanguinis. sec. XV. Beschreibung der Altäre ꝛc. in Weingarten, geht bis Conrad IV. und giebt immer nur sehr wenig Worte zu jedem Bilde. Die ausführliche Beschreibung, siehe Archiv III. p. 37.

1107. Dr. C. B. Behrens zu Hildesheim Entwurf der Ausbreitung des Hauses Braunschweig Este in 10 Stammtafeln ꝛc.

1214. Arnoldi Heynrici decani Xantensis argumentum Romani itineris in personas reguli et aedilis dedicatum Philippo ducis germano. (1485. c.) chart.

1278. Verträge von (15)41. zu Copenhagen zwischen Holland, Seeland, Briesland, Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar und Lüneburg.

1312. 1291. char. 1. Oratio legati caesaris habita in conventu Francfurdiensi die 15. Oct. 1454.; 2. conclusionis diete Ratisponensis fragmentum in facto Turcorum a. 1454. die 20. Maii.

1294. *Chron. Romanorum* ab Aug. — 1270. mbr. ein Martinus Polonus — „Syciliam veniens est defunctus". Zusatz: soldanus vero babilonie molestiam gerens — propria cum gaudio remeavit (Eduard).

1311. *Annales sive* gesta Francorum ab a. 710—811. ex cod. S. Maximini tempore Karoli M. scripto; accedunt varia chronica.

---

2. Handschriften der Universitäts-Bibliothek in Uetrecht

aus dem gedruckten Verzeichniß vom Jahr 1670.

Bedae opera diversa.

Benedictiones solemnes. N. 253. b*

Bernardi epistolae. 256. x

Blesensis, Petri, epistolae. 256. *.

Brachylogus incerti auct. 246. m.

Caesarii miracula. p. I. II. 245. d. 254. l. 255. m.

Petri Damiani epistolae. 245. e. 256. n. 248. k.

Orosius. 256. p.

Passionale, legendae SS. III. Voll. 248. l. m. n. 255. s. (Ianuar.—April. 248. l; Mai—Oct. m.; Nov. Dec. tractatus de Terra S., hist. de Karolo M. de principum instructione et vita Bernardi libri V. n.)

Pontificale ecclesiae S. Mariae Traiect. 248. a. sec. XIV. XV.

Regularium canonicorum viri illustres et de origine collegii in Windesem et monasterii viridis vallis. 259. c.

Sanctorum vitae T. IV. 248. o. (Sancti sine mense et die); SS. legenda aurea s. Lombardica hist. SS. 248; Vitae SS. 253. m. 248. i. (Vita Willebrandi) et v.
Tripartita historia. N. 256. t.
Walteri marchionis et Gryseldis coniugis historia s. legenda. 255. m. *
Wichmanni ord. Praedicat. vita. 244. i. *
Adelboldi hist. Henr. II. 237. * saec. XV. (Canis. VI. 383).
Beka chron. Ultraiect. episcoporum. 237. Belgica lingua 247. s. Gallica 247. t.
Beda hist. Anglicana 245. u.
Ivonis panormia. 253. s.
Heda orig. domus Austriae 237. hist. epp. Ultraiect. et comit. Holl. 248. u.
Martini Poloni chronicon. 247. y. 248. x.
Politicon libri X. hexametro. Prosperi Aquit. Aurelianensis metrica cum palpanista. 253. h.
Pauli Warnef. hist. Langob. 247. p. (war gerade verliehen).
Sphaera mundi. 253. gy.
Tartarorum gesta. Karoli M. gesta. Chronica ab Adam — Sixt. IV. (nicht V. wie der Catalog angiebt) 2c. 246. q. nur sehr kurze Geschichte aus Vincentius Bellovacensis und Turpin. s. XV.

---

3. Handschriften der Universitäts-bibliothek zu Leyden

aus dem gedruckten Verzeichniß vom Jahre 1716. nebst Zusätzen.

Codices latini.

10. Enumeratio villarum, mansorum etc. Poloniae. mbr.
15. *Godefridi Viterbiensis* chronicon. mbr.
20. mbr. fol. sec. XII. *Wilhelmi Gemmeticensis* hist. Norm. libr. IV. V. VI. VII. fragmentum — 1137 Lothars Tod und dann noch Stücke von Rollo. Vita Karoli M. Alcuin zugeschrieben. sec. XII.; Vita Alex. M. Epistola eius ad Aristotelem de situ Indiae „Semper memor tui.“ „Egipti sapientes ... nectanebus“ ... Abbreviatio gestorum regum Franc. — Ludovicum iun. — 1137. Genealogia comitum Flandriae „Lidricus — Theodericus.“ Godefridi Monmut. hist. Excerptiones de libro Gildae de primis habitatoribus Britaniae et de excidio eius. Nomina civita-

tum 28. et mirabilia cum miraculo a. 1108. in ecclesia S. Petri Constant. (Coutance).
22. *Capitula Karoli.* mbr. sind Ansegisi lib. IV.
24. *Freculphi Lex.* hist. mbr. sec. XII.
30. Sigeberti Gemblac. liber chronicorum Eusebii scriptus a. 1154. olim S. Petri Corbeiensis.
31. Boccacii de Certaldo scripta . . . Origines Francorum, Saxonum, Thuringorum — 1247. chartac. a. 1456.
36. *Felix Capella;* codex antiquissimus.
41. Paridis de Crassis historia Leonis X.
42. Historia Hieros. abbreviata a M. Iacobo Achoriensi episcopo, mixt. s. XV.
44. Sachsenspiegel, Belgisch; mit Glossen chart. sec. XV.
55. Chron. „Finibus seculorum.“ Bonif. pap. — Sigismund. 1418. wo der Vf. zu schreiben aufhört. sec. XV. chart. „Conventus S. Clarae in Amstelodamis;“ das letzte Jahrhundert abzuschreiben.
57. Balduini de Avesne chron. — 1349. chart. Französisch. sec. XV.
66. *Liber de* regionibus, Asia, Tartari, passagium Terrae S. chartac. sec. XV.
67. *Priscianus litt.* Langobard. pretiosiss. (Putschii et Gruteri).
69. Martini Poloni chron. char. sec. XV. c. 1430 — 1440. — concilium Basiliense incipit 1430. und dann noch 3 Seiten — Et in isto stetit disceptacio que ortum habet ex decretis concilii Constantiensis.
71. *Pauli Warnef.* hist. Langobardorum; Fragmt. veteris chronici. Capitula Calixti papae in synodo Remensi.
75. Feudorum libri. ch.
79. Bernardi Guidonis catal. pontiff. Rom. geschrieben 1320. — Ioh. XXII. 1317.
81. *Chrodegangi vita* canonicorum, vetus.
91. 92. Priscianus (rescriptus.)
93. Cassiodori epistolarum libri aliquot. sec. XV.
102. *S. Servatii* vita. sec. XII. „In honore gloriosi confessoris — Visio finita est hęc audientis“ etc.
114. *Alarici breviar.*, formulae actorum veterum einst Alexandri Petavii „Liber sancti Remigii Remensis.“
116. et 131. Claudiani bellum Geticum. (1637. Gronovii et Heinsii).
121. Sidonii epistolae et carmina. (olim Danielis). s. XI.
127. Hist. miscellae libri 25. sec. XII. — „Diffamaveruntque quia surrexit super equum sedens“. (Muratori p. 178. c. 1. C.)
134. s. XIV. Martinus Polonus — 1277. „Nicholaus III. nacione romanus anno domini 1277. sedit.“
141. *Hincmari epistolae* de praedestinatione contra Gotescalcum et eiusmodi.
173. *Alcuinus ad* Fridegisum de trinitate libri III.

184. Canonum collectio XVI. partibus. sec. XI. aus Benedict und andern.
190. Milonis carmen de sobrietate. Bedae carmen etc. s. XI.
198. Petri Blesensis epistolae 143. mbr. sec. XIII.

Codices Graeci pag. 337.

65b. *Fragmentum capitularium,* fehlt.
45c. Chron. Martini ord. Praedicat.

Codd. Scaligeri pag. 339.

2. Henrici Huntindon. hist. Anglor. mbr.
14. Eusebii Hieron. et Prosp. chron. — Valent. VI. et Nonii consulatum. mbr.
16. Cassiodori formulae libr. 8.
28. *Bedae cycli* paschales, de ratione temporis, de sex aetatibus mundi (bis 741 Theilung).
38. *Bedae computus* ecclesiasticus; Gerberti ad Constantinum epistola de doctrina abaci.
40. Cronique de noble roy Richart (III.) mbr.
49. *Martyrologium, tractatus* de cyclis.
70. *Calendarium ecclesiasticum.* Provinciae Galliae. 8vo. sec. XII. in.

Codd. Bonaventurae Vulcanii p. 343.

20. *Fragmenta antiqq.* aliquorum auctorum. sec. XVI. chart.
33. *Anastasius cum* Damasi epistola. — Steph. II. wo diese Abschrift des 16. Jahrhunderts abbricht „eodem papa decreverat." (ed. Vignoli c. 29.)
46. Vita Theodorici regis. Cassiodorus. chart.
58. *Gesta pontificum* Rom. — Iohannem nro. 88. Hist. Franc. et Langob. quaternio.
60. *Pauli Diaconi* hist. misc. 1 quaternio. sec. XII. — „Rictiovarus a Maximiano prefectura Treverorum donatur."
91b. *Canonum fragmentum.* Von Ludov. Pius. sec. XI. XII. in. einige Zeilen aus s. Capp. De episcopis eligendis. Sacrorum canonum non ignari ut — suo liberius potiretur honore etc.
92H. *Itinerarium.* sec. XVI.
94B. *Rotgeri archiepiscopi* Trev. encyclica ad presbiteros.
100. *Contra uxoratos* presbiteros, vorher de libero arbitrio. Pantaleonis pignora — sec. XII. 2 Wunder des heil. Pantaleon, in einem erscheint ein subregulus aus provincia Saxoniae.
100. *C. tabulae* cyclicae. sec. XV.
108. *Cartae de* Getis et Teutonis; breviarium barbarorum, Wisigoth., Langob., Baioar. fol. 4. — Alles neu.

Codd. Hugenii, enthalten nichts hierher Gehöriges.

Codices Vossiani.

Germ. 4. Hugo v. Trimberg. 1401.

Latini. fol.

4. *Pauli Diaconi* Karolo summo apici, et encyclica Karoli de libris emendatis. Plin. hist. nat. lib. 2—5. Chron. ab Adam—Caesar.
6. Augustinus, alte Handschrift.
8. Gesta pontiff. Rom. s. XI. kurz — XCII. Stephanus, XCVII. Adrianus II. dann Iohannes, Marinus, Adrianus III., Stephanus CXII. sedit anno 4. m. 7. d. 13.
12. Civitates metrop. Gall. Provinciae Rom. Imp. sec. IX.
15. Gervasii Tilb. otia. chart. s. XVII.
23. Geographia latina. mbr. sec. XV.
31. Lamberti canonici S. Audomari floridus. s. XIII. exeuntis XIV.
35. Mensura orbis terrae. chart.
39. *Gregor. Turon.* hist. — lib. VI. dann Ado Vienn. — „dehonestatus iniuria moritur. Explicit." olim Claudii Faucheti, Petavii, geschrieben von frater hervardus. sec. XI.
47. Dudonis hist. Norm. — 996. sec. XVI. XVII.
48. Martianus Capella vetustissimus.
50. Chron. Britonum — 1286. mbr. s. XIV. „Brutus genere Troianus — Nicholaus papa quartus."
60. Aethici cosmographia. sec. X.
61. Plinii hist. nat. vetust.
76. Wilh. Gemmetic. hist. Norm. ducum. Gaufredus Monmut. hist. Britaniae. Einhardi vita Karoli M. Francorum brevis historia. . . . De imperatorum electionibus.
94. Notae scribendi ignotae; sind die Ordnung einer ecclesia sancti Pauli in Tironischen Noten.
95. Relatio patriarchae Hierosol. a. 1217. de transmarinis principibus; oppugnatio Algozer, expeditio ad Damiatam. Epistolae Iacobi Achoriensis de eadem. chart. sec. XV.
96. *Abbo Floriac.* gesta Rom. pontif.; Ado Vienn. geneal. reg. Francorum.
109. Ioh. de Beka gesta pontif. Traiect. sec. XV. schöne Handschrift.
110. Gothefridus de bello sacro. chart. Abschrift Anfang: De mirabili cede Turcarum. letztes Capitel Friedrich II. Qualiter imperator invadere tentavit castrum templariorum „Inter hoc imperator — propter mare tamen discessit."
111. *Poemata litt.* Langob. Ausonius et alii classici.
113. *Codex geographicus* vetus, Aethicus etc. Liber S. Benigni D(ivion.) Zuletzt: D̄. venerabillimo regique gloriosissimo D̄. K̄. Ḡ, servorum dei extimus. Cum olim quidem ut meae Galliarum litora mari oceano . . . dira normannorum vastarentur saevitia etc.

in 4to.

5. *Ydacii chron.* Hist. excerpta Fredegar. antiq.
12. . . . Catalogi pontiff. Rom.; vetus Fortunati carmen.

13. Oliverii epistola ad Engelbertum archiepiscopum de obsidione Damiatae. Notitia ecclesiarum etc. sec. XIV.
17. Adalberonis Rem. archiepiscopi et Stephani card. ad Thetboldum episcopum Ambianensium epistola.
20. mbr. sec. IX. Hieron. chron. Fredegar. „Regem assiriorum — Theoderico velociter“ (Basnage II. p. 190. c. 8.). Isidori chron. Curtius. Alex. de ortu.
29. Gesta Alexandri. Aethicus. Solinus antiq. sec. X.
41. Gesta pontiff. Rom. das Verzeichniß geht bis — 118. Benedictus, und das Werk nur bis 92. Steph. III. — „sepultus est ad B. Petrum et cessavit episcopatus dies 9.“
47. *Capitula pia.* Alaric. codex. mbr. sec. X.
50. Isidorus de 6. aetat. mundi. sec. XIV. ?
54. *Remensis synodi* acta . . . Gerberti epistolae ad diversos . . capitula.
55. Altfridi vita Liudgeri. Chartularium Werthinense.
56. geographica duo folia de Gronlandia etc. sec. XII.
57. Beda hist. Angl. sec. XV.
60. *Gesta pontiff.* Rom. Catalog fortgesetzt bis 111. Stephanus V. aber die Geschichte nur angelegt und geführt bis Tod Stephan's II. XCIIII. „Qui fecit ordinationem I. per mens. marcio presbiteros 2. diac. II. episcopos per diversa loca et cessavit episcopatus dies XXXII. Sepultus est in basilica beatorum apostolorum petri principis 6. Kal. Maj. indictione decima.“ „Liber sancti Remigii Remensis,“ prächtig geschrieben. sec. IX. oblong.
63. *Greg. Turon.*. hist. Fr. lib. II—V. vetustiss. einst Alexandri Petavii.
65. Gothi Ravennatis geographia. chart. sec. XVI. XVII.
69. *Varia. mbr.* pervetus. Versus de Asia et universo mundo; glossae germanicae e. g. abenis halsledir, toracina haeslin, lagunculas et lagina dimin. cruog; obrizum ymaetigold; Epistolae Karoli ad Albinum de LXX et LX; abbates S. Galli — Waltherus a. 4. eb. 48. Bertoldus a. 27. m. 6. eb. 2. et 2 dies, Udalricus a. 4. m. 7. eb. 4. d. 4. (cf. Mon. II. 36.)
95. Martinus Polonus endigt: Syciliam veniens est defunctus. Theobaldus rex Navarre moritur et frater Martinus cronicam suam facit. sec. XIV.
116. Pauli excerpta ex Pompeio Festo de signif. verborum cum praefatione Pauli ad Karolum.
119. *Breviar. Alarici;* leges Salica, Ribuar. Alam. Baioar.
123. *Excerptum de* gestis pontiff. Hamburg. sive Bremens. fol. 10. antiq. (ist ein Bruchstück des Adam von Bremen).
125. Iacobi de Vitriaco hist. Hierosol. s. XV. in.

in 8vo.

15. (olim Ademari Lemovic.) tumultus anni 1211. contra Guidonem Lemovicensem . . . Marii Victorini excerpta. Chronicon: kleine Bemerkungen zur Geschichte jenes Klosters.

29. Isaac Lingonensis canones.
35. Leges Britannicae Hovel Da. chart.
46. Elegische Verse auf der Decke:
„Parvus maiori paret veloxque minatur
Quo iubeat dominus praevius ire solet“
(von Theodulf).
68. Christiani cuiusdam carmina. „Papa stupor mundi si dixero papa nocenti.“ sec. XV.
69. Gaufridi Anglici poema „Papa stupor mundi si dixero papa nocenti. sec. XIV.
86. *Greg. Tur.*. epitomat. hist. Forma dictaminis epistolaris. Lex Salica. codex antiquissimus.
91. sec. XIII. mbr. Chron. Hispan. — Adefons. u. Garsia — c. 883. aera 980. 6. Kal. Iulii „et alias plurimas villas.“
93. Chron. a Carolo Calv. ganz kurz sec. XV. Pontiff. Traiectini.
94. Notae Tiron. 8vo, zerrissen.
95. Gerberti regulae de divisionibus. sec. XI.

Graeci fol.

66. Historia a David — Nicephorum.

Codices Perizonii pag. 493.

Ricobaldi Ferrar. pomerium ecclesiae Ravenn. s. X.

4. Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier.

Erster Auszug aus dem Verzeichniß derselben, vom Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer.

(Grundlage ist die alte Jesuitenbibliothek. Als dieselbe 1779 zur Stadtbibliothek wurde, enthielt sie 136 Handschriften. Jetzt zählt sie deren über 2000, und es werden die Handschriften als der wichtigere Theil der Bibliothek, welche auch noch sonst viele Merkwürdigkeiten aller Art enthält, angesehen. Der von den Bibliothekaren Herren Wyttenbach und Laven ausgearbeitete Catalog füllt einen starken Folianten).

14. (1001.) Liber Psalmorum fol. Perg. sec. IX. cum kalendario perantiquo aus St. Simeon.
22. (CXLVI.) Quatuor evangelia. fol. Perg. sec. VIII. litteris auratis scripta mit dem kunstreichen Deckel in den die be-

rühmte Gemme mit der Familie des August eingefügt ist. Am Schluß:

Hic liber est vitae paradisi quatuor amnes
Clara salutiferi pandens miracula Christi
Quae prius ob nostram voluit fecisse salutem
Quem devota deo iussit perscribere mater
Ada ancilla dei pulchrisque ornare metallis
Pro qua quisque leges versus orare memento.

Aus St. Maximin (jetzt Caserne eines Cavallerie-Regiments).

23. (1307. und 1308.) Quatuor evangelia, partes duae. fol. Perg. sec. IX. vel VIII. ex. Sehr schön geschrieben, mit den Bildern der Evangelisten und den Versen:

Suscipe, rex, parvum magni modo munus amoris
Quod tuus *Albinus* obtulit ecce tibi
Magna ferunt secli gazarum dona potentes
Fert mea pauperies ista minuta duo
Ne vacua in sacris venisset dextra diebus
Ante piam faciem, rex venerande, tuam
Nomina sanctorum signavi sancta parentum
Hebrea depromens ore latino tuo
Fer mea, carta mea, supplex munuscula domno
Corpore premodico viscera magna gerens.

Aus Prüm.

36. (XCII.) Liber promissionum et predictorum. 8vo mai. Perg. sec. VII. anno 692 scriptus codex. Vergl. Augusti in der Zeitschrift für historische Theologie im zweiten Bande. Leipzig 1832. Ehemals in St. Mathias.

1138. (LIX.) Vita sancti Servatii episcopi Traiectensis. 8vo. Perg. sec. XII.

1142. (LVII.) 1. Pauli Diaconi gesta Langobardorum. 8vo mai. mbr. sec. X. 2. Vita Annonis. 8vo mai. mbr. sec. XI. exeunt.

1202. (1422.) Fragmentum decem foliorum. 8vo. Perg. sec. IX. Capitularia Caroli Magni de rebus ecclesiasticis (enthält das Capitular vom 23. März 789. Considerans pacifico — Pax predicantibus, gratia obedientibus, gloria domino nostro Iesu Christo amen. Darauf folgt: Epistola congregationis sancti Benedicti ad Karolum regem: Propagatori ac defensori — Vale salus patrie etc.

1223. (1423.) Kleine Chronik von Cöln. 8vo. Perg. sec. XIV.

1224. (1430.) Coloniensia, darunter tituli litterarum regalium seu imperialium. 4to mbr. sec. XIV.

1225. (1431.) Calendarium et necrologium Coloniensis maioris ecclesie. fol. Perg. sec. XIV.

1234. (1395.) Abbe de Rignet Histoire chronologique de l'église collegiale de St. Bie (Dié?) en Lorraine avec les preuves tirés des titres de la même église, ou on trouve la veritable origine de la maison de Lorraine. 4to. Papier. sec. XVII.

1235. (1182.) Copialbuch des Nonnenklosters St. Peter zu Kreuznach. 4to. Papier. sec. XVI.
1245. (1418.) Martyrologium per circulum anni, Hymni per circulum anni et alia. 8vo. Perg. sec. XIII. St. Martin.
1246. (1248.) Calendarium cum martyrologio, regula Benedicti, aliud calendarium. fol. Perg. sec. XIII. Sonst St. Maria ad martyres.
1280. (61.) 1. Martyrologium sancti Hieronymi; 2. Institutum seu norma vivendi canonicorum anno 800. (sic) indictione 10, imperii sui quarto, Aquisgrani sub Ludowico rege decretum. 8vo maior. Perg. sec. XIII. Sonst St. Simeon.
1286. (L.) 1. Reginonis chronica; 2. Einhardi vita; 3. eiusdem Annales; 4. Theganus. 4to mbr. scriptus anno 1084. Sonst in Prüm. f. Mon. I. II.
1287. (CIX.) Sygeberti monachi chronica. fol. mbr. et papyr. sec. XIV.
1288. (CXXXVII.) Beka Chronicon Ultraiectin. fol. Papier. sec XIV.
1305. (CCCXXIX.) Berichte vom Reichstag (Comitial-Nachrichten) von 1754—1777. 4to Papier. 17. Bände und Registerband.
1341—1354. Verschiedene Handschriften der Gesta Trevirorum nebst verwandten und andern angebundenen Gegenständen.
1364—1367. (CXI. CXII. CXIX. XLV.) Metropolis ecclesie treverice etc. partim a Browero partim a Masenio collecta. fol. Papier. sec. XVII. Zum Druck bestimmt, aber durch die Räthe der Erzbischöfe als bedenklich zurück gehalten. Mehrere Abschriften.
1368. (XLVIII.) Limburger Chronik, Mechtels Bearbeitung. Aus Hontheims Nachlaß. fol. Papier. sec. XVII. ineunt.
1371. (XLII—XLIV.) Codex diplom. Trevirensis 775—1738. Neuere Handschrift aus Hontheims Nachlaß.
1610. (1201.) Fundationes et iura ecclesie sancti Simeonis. 4to. Perg. s. XV.
1611. (CCXXIII.) Registrum continens vetera documenta sancti Simeonis. fol. Perg. sec. XIV. ex. bis XVIII. ineunt.
1634. (1312.) Necrologium sancti Maximini et alia. fol. Perg. sec. XII. et XIII.
1644. (1254—1266.) Diplomatarium des Klosters St. Maximin nach alphabetischer Ordnung seiner Güter. 15 Bände. Fol. Papier. sec. XVII.
1661. (1335.) Chartularium B. M. V. ad martyres. fol. Perg. sec. XV.
1670. (1329.) Chartularium sancti Lutwini in Mediolacu (Mettbach). fol. Papier. sec. XV.
1676. (1616a.) Chartularium collegiatae ecclesiae in Palatiolo. fol. min. Papier. . . .
1683. (1328.) Chartularium Eberhardi Clusanum . . . . . theils Perg. theils Papier. sec. XV.

1693. (XLV—C.) Confluvium historicum seu historia chronologico-diplomatico-domestico-diaristica et miscellanea monasterii montis B. M. V. prope Boppard, scripta per Conradum d'Hame. fol. Papier. sec. XVIII. 6 Bände, mit vielen Abbildungen.

1708. (LXXVII.) Cesarii Heisterbacensis Registrum Prumiense. (Gedruckt Hontheim. Hist. Trever. dipl. I. 661). fol. minor. mbr. sec. XIII.

1709. (LXXXVI.) Chartularium Prumiense. kl. Fol. Pergam. s. X — XII. Dies ist das für die karolingische Zeit ganz unvergleichliche Chartular, welches Martene und Hontheim — doch nicht ganz vollständig benutzten. Es ist in kupferne übergoldete Deckel gebunden, in deren vordere Seite Pippin, Karl der Große, Ludwig der Fromme mit seinen Söhnen, eingegraben sind, wie sie vom Salvator für ihre Gutthaten gesegnet werden. Auf der Rückseite sind andere ungenannte Könige und Regenten. Vergl. Archiv III, 22. Die mit wenigen historischen Notizen untermischten Todtenannalen am Schluß können ohne Reagentien nicht gelesen werden. Doch ist mir gelungen gerade das Ende ziemlich herauszubringen, nämlich: Annus MCII. obiit Bercdolfus diaconus et monachus. Godofridus comes et Godefridus vill. Heinricus imperator cum exercitu terram Ruoperti comitis flandrensis intrat, castrum Bolzain cum multis aliis castellis capit et incendit et firmissimum castrum Sclusam expugnat et incendit, multis captis et paucis occisis. Rupertus victorię imperatoris invidens, sua ipsę munitissima castella comburit, scilicet: Inci, [Batpale . . . .] meis, Marcon, quod ipse [construx]erat contra [camerac . . .]

Annus MCIII. [Rupertus petit] Leodii imperatoris graciam et impetrat. Obiit Bruno corepiscopus.

Uebrigens sind die andern historischen Noten unbedeutender, und das was H. Bibliothekar Wyttenbach mittheilt, aus zwei verschiedenen in demselben Codex befindlichen necrologischen Aufsätzen (deren zweitem leider das erste Blatt fehlt) zusammen geworfen. Der erste dieser Aufsätze begreift nur Kaiser und Könige und geht von 768 bis 1106, der zweite beginnt jetzt 1039 und endet wie oben. Den ersten, die Series der Erzbischofe von Trier, der Äbte von Prüm und die Stammtafel der Karolinger, der Sächsischen und Fränkischen Kaiser bis Heinrich III. habe ich abgeschrieben.

1713. (CCXX.) Liber fundationis monasterii inferioris Prumiae, omniumque litterarum eiusdem copias continens per Guilhelmum Hoenden. fol. Papier von 1625.

1714. (CCXV) Compendium fundationis monasterii B. M. V. in inferiori Prumia ordinis sancti Benedicti per Paulum Iodoci. fol. Papier . . .

1717—1719. (LII—LIIII.) Chartularium Hemmerodense. 4to. mbr. s. XIV. Drei partes bei deren neuer Bezeichnung Pars I. und II. verwechselt wurden. Schön und eng geschrieben, eine überaus reichhaltige Sammlung und für die Geschichte der ganzen

Gegend in weitem Umkreis, namentlich auch der Grafen von Sponheim und der Stadt Coblenz, sehr wichtig.
1728. (1249.) Kaiser Max bestätigt die Privilegien von Epternach. Trier, 2. April 1512. Papier. Folio.
1729. (1295.) Kaiser Ferdinand II. desgl. Wien, 1627. Fol. Perg. Original.
1755. (1304—1305.) Martin Steinborn Copiae documentorum Trevirensem historiam illustrantium. 2 Bde. Fol. Papier.
1764. (1529.) Stadt Trierer Sachen, darunter Nro. 4. Abschriften von 22 Urkunden, meist kaiserliche Privilegien.
2099. (CCCCLXIX.) Chartularium Horreense. Papier. s. XIV.
. . . . . . Die Originalhandschrift von Friedrich Spee's Trutznachtigall.

IV.

Reise nach England und Irland im Sommer 1836.

vom Herrn Archivar Dr. Lappenberg,
(aus einem Schreiben desselben an den Herausgeber, Hamburg, den 13. October 1836).

Ich habe heute die Notizen über die von mir in England benutzten Handschriften durchgesehen um Ihnen dieselben nächstens sämmtlich zuzusenden, und stelle jetzt die zu denselben erforderlichen Bemerkungen, welche Sie, v. F., rücksichtlich des Geleisteten oder des Fehlenden noch vermissen dürften, hier zusammen.

Die bibliotheca Norfolk in collegio Gresham, deren Durchsicht Sie wünschten, ist die jetzt unter dem Namen der Arundel Manuscripte dem Britischen Museum einverleibte Sammlung. Es ist von derselben ein Catalog ge-

druckt, welcher sich sehr vor denjenigen auszeichnet, welche über die anderen Handschriften des Britischen Museums gedruckt sind und der über das Meiste, was Sie interessiren wird, Auskunft giebt. Ich habe keine Auszüge daraus gemacht, da jener Band (1 Bd. Fol.) in Hannover nicht lange fehlen wird. Ueber die Gesta Trevirorum, den Regino und die Vita S. Willebrordi finden Sie jedoch im Anliegenden nähere Auskunft, so wie ein Schreiben Gregor VII. an den Bischof von Metz. Die Wyttenbach-Müllersche Ausgabe der Gesta Trevirorum hat die Vergleichung der Handschriften noch nicht überflüssig gemacht. Die Inspection einiger minder erheblichen Handschriften verschob ich im Juli auf meine zweite Anwesenheit in London im September nach meiner Rückkehr vom Westen des Landes; doch ist jene mir zu sehr verkürzt worden, um dergleichen ausführen zu können.

In Dublin war ich zur Ferienzeit; der erste Bibliothekar, welcher allein die Manuscripte mittheilt, war verreis't, und ohne seine persönliche Gegenwart schien kein Zutritt zu den Manuscripten möglich. Den Bemühungen einiger Freunde gelang es jedoch, den zweiten Bibliothekar zu bewegen, mich zur Bibliothek zu begleiten und zur Manuscriptenkammer zuzulassen. Der sehr alte, verworrene Catalog der Handschriften, wies jedoch nur die Gesta Francorum nach, welche sich auch fanden; über die von Ihnen bezeichnete Nro. 25. Chronologia war jedoch gar nichts aufzufinden. Doch habe ich die Einleitungen in Dublin getroffen, um eine neue Nachsuchung und Berichterstattung zu veranlassen, falls Sie etwas Näheres über jene Handschriften angeben können.

Für unsere Zwecke war mein Hauptbestreben auf Middlehill gerichtet. Bei meiner Ankunft in London wurde ich durch die Nachricht erschreckt, daß Sir Th. Phillipps nach dem Continente verreisen wolle, wenn nicht schon abgegangen sey. Letzteres war zum Glück nicht der Fall, ersteres ward von ihm aufgeschoben; die Zeit des Besuches in Middlehill mußte jedoch bis nach der Zusammenkunft der Britischen Association in Bristol aufgeschoben werden. Nachdem nun alle übrigen Reiseplane hiernach eingerichtet und unter mancherlei Aufopferungen ausgeführt waren, empfand ich es sehr schmerzhaft, weder Sir Thomas noch Nachrichten von ihm in Bristol zu finden, und auf ein ihm sofort zugesandtes Schreiben keine Antwort zu erhalten. Jenes hatte ihn sehr spät getroffen, diese mich nicht, ob ich gleich in der Nähe Bristols und hernach in und bei Plymouth einige Zeit verweilte um sie zu erwarten. Als ich endlich nach London zurückkehrte und auch hier nun vernahm, daß Sir Thomas erst kürzlich diese Stadt verlassen hatte, doch niemand wußte wohin, wurde ich doppelt durch einen von ihm an Mr. Cooper gerichteten Brief erfreut, woraus ich erfuhr, daß er mich lange schon täglich erwartete, und nach Oxford, um mich dort zu suchen, gleichfalls geschrieben habe. Ich eilte also bald nach Middlehill, und da ich die Nächte zur Hin- und Rückreise benutzte, gelang es mir, dort noch neun Tage vom frühen Morgen bis Abend unablässig zu arbeiten. Die Gefälligkeit des Eigenthümers dieser großen Handschriftensammlung, welche jetzt gegen 7000 Nummern beträgt, ist nicht dankbar genug von mir anzuerkennen. Leider ist jedoch durch den Mangel eines passenden Locals und durch neue, von Hänels abweichende,

Nummern die Unordnung so groß geworden, daß viele der gesuchten Handschriften nicht aufgefunden werden konnten. Indessen fanden sich fast alle, welche Sie als vorzüglich bezeichnet haben. Ein ferneres Hinderniß zeigte sich in dem Mangel vieler unentbehrlicher Werke; er besitzt keine Conciliensammlung, keine Acta Sanctorum; die Capitularien von Baluze waren nicht aufzufinden, der dritte Band der Monnmenta nicht dort, wie er denn aus gedruckten Werken sich wenig macht. Die Ausführlichkeit meiner Notizen über manche Handschriften wird Sie überzeugen, daß es nicht an mir lag, wenn Sie manche Nachrichten ganz vermissen; viel mehr zu thun, hätte, selbst wenn mehr aufzufinden gewesen wäre, die Zeit nicht hingereicht; mehrere Wochen hätten kaum genügt, da die fehlenden Werke zur Vergleichung erst aus Kirchen- oder Privatbibliotheken hätten herbeigeschafft werden müssen.

Die 10,000 und 5000 Urkunden (von 1069, 1156, 2249) habe ich nicht sehen können, doch enthalten sie nach Sir Thomas's Versicherungen keine Kaiserurkunden; dergleichen finden sich auch nicht in Nro. 1320 Chartulaire de l'abbaie de Fristorf de Metz.

Die Bibliothek der Jesuiten, aus welcher Meermann so viele Handschriften hatte, ist dieselbe als die zu Clermont.

V.

Untersuchung der handschriftlichen Sammlungen zu Kopenhagen im Herbste 1836,

von Herrn Dr. Waitz.

Einen vierwöchentlichen Aufenthalt in Kopenhagen im Herbste des Jahres 1836 benutzte ich, so weit die kurze Zeit und die Umstände es erlaubten, zu einer Untersuchung der dortigen Hülfsmittel für die Quellen der Deutschen Geschichte des Mittelalters. Außer einigen bestimmten Vergleichungen, vornehmlich einer Handschrift der Volksrechte, auf die von Wilda aufmerksam gemacht worden war, erschien es zuerst als wünschenswerth, durch Auszüge aus den Handschriftencatalogen der dortigen Bibliotheken eine Grundlage für künftige etwaige nähere Untersuchungen zu gewinnen. Die Vorsteher der königlichen Bibliothek Herr Conferenzrath Prof. Werlauff und Herr Justizrath Prof. Molbech, von denen der letztere sich von einem früheren Aufenthalte in Wien her der Verbindung mit dem Herausgeber der Monumenta und seiner versprochenen, nur bisher durch andere Arbeiten verzögerten, Theilnahme an den Vorarbeiten der Gesellschaft freundlich erinnerte, ließen meinem Vorhaben alle wünschenswerthe Unterstützung zu Theil werden. Ich habe das Gleiche von dem Bibliothekar der Universität

Herrn Professor Madvig zu rühmen. Nur gelang es mir nicht, meine Arbeitszeit über die gewöhnlichen öffentlichen Stunden von 11 bis 2 Uhr, anders als zufällig einige Tage lang, ausdehnen zu dürfen; was um so hemmender einwirkte, da außer den beiden Bibliotheken auch das Geheime Staatsarchiv um dieselbe Zeit von mir besucht werden mußte.

Die Königliche Bibliothek besteht aus mehreren großen Sammlungen, deren Cataloge zu verschiedener Zeit, meist alle jedoch mit Fleiß und Sorgfalt, entworfen worden sind. Am bedeutendsten ist: 1. die ältere Königliche Sammlung. Sie besteht a) aus den Handschriften, die bei der Gründung der Bibliothek ihr von dem König Friedrich III. zugewiesen und von ihm und den folgenden Königen bis Friedrich V. erworben worden sind. Dazu kamen b) mehrere Privatbibliotheken, Hoeg's, Gersdorf's, Ulfeld's, Reitzer's; außerdem c) die wichtige Gottorpsche Sammlung, in die die Bibliotheken mehrerer Holsteinischer Klöster und die F. Lindenbruchs wenigstens theilweise übergegangen waren; d) die Danneskiold-Samsöische Sammlung, 1732 angekauft, die unter andern einen Theil der Handschriften Fr. Rostgaard's enthielt; e) die Fossische seit 1751; f) der Nachlaß von H. Gram seit 1752. Eine besondere Abtheilung bilden g) die orientalischen Manuscripte, die Ausbeute der bekannten Reise in den Orient unter Friedrich V. Endlich werden hierher gerechnet h) neuere Acquisitionen unter Christian VII., zum Theil Handschriften, die aus dem Archiv an die Bibliothek abgeliefert wurden. 2) Die neuere Königliche Sammlung besteht größtentheils

aus der trefflichen Bibliothek Suhm's und einigen gleich=zeitigen Erwerbungen. 3) Die Tottsche Sammlung. Der Catalog ist im Jahre 1758 zu Kopenhagen gedruckt.— 4) Die Kallsche, 5) die Utdallsche Sammlung enthalten keine Handschriften, die für die Mon. von Wichtigkeit wären. Dasselbe gilt von den Manuscripten, die später aus dem Archiv auf die Bibliothek gelangt sind, meist Papiere zur Geschichte des Dänischen Adels, nur, um leichter zugänglich zu seyn, hier niedergelegt.

Die Universitätsbibliothek bewahrt den seltenen Handschriftenschatz aus dem Nachlaß des Arnaeus Magnaeus, die freilich vorzüglich ihren Reichthümern für Nordische Geschichte ihren großen Ruf verdankt, jedoch einige Handschriften enthält, die eine nähere Beachtung verdienten. Minder bedeutend sind die übrigen Sammlungen, obschon auch hier einige Codices, z. B. der des Helmold, aus dem Nachlaß des berühmten Langebeck für 24 Thaler erkauft, für die Mon. in Betracht gezogen werden müssen (s. Bd. VI. 577).

Mit hoher Liberalität wurde mir für die Zwecke der Gesellschaft die Benutzung des Geheimen Staatsarchivs gestattet. Der Geheime Archivar Herr Professor Finn Magnussen unterstützte mein Gesuch aufs bereitwilligste, und in Folge hiervon, so wie durch besondere Theilnahme des als Staatsmann und Gelehrten gleich ausgezeichneten Herrn Conferenzrathes Oerstedt, wurde mir von der Dänischen Kanzlei ohne Aufenthalt die Erlaubniß ertheilt, die vorhandenen Kaiserurkunden abschreiben und vergleichen zu dürfen. Für Dänemark selbst ist die Zahl derselben nicht bedeutend; von einer der wichtigsten, der Ver=

leihung Friedrichs II. an Waldemar, scheint kein Original erhalten, nur eine spätere vidimirte Copie hat sich gefunden. Die einzelnen Diplome liegen in einem Fascicel zusammen und waren leicht zu benutzen. Dagegen unterlag es manchen Schwierigkeiten, die Urkunden Deutscher Kaiser für die Deutschen Nardalbingischen Lande, die auf verschiedenen Wegen ins Königlich Dänische Archiv gelangt sind, zusammen zu bringen; sie finden sich einzeln und zerstreut in den verschiedensten Abtheilungen. Herr Finn Magnussen scheute keine Mühe, alles Vorhandene mir zugänglich zu machen, und ich darf glauben, daß nicht leicht etwas von Wichtigkeit mir entgangen ist; groß war die Ausbeute jedoch nicht. Das umfangsreiche handschriftliche Diplomatarium Langebekianum, eine zur Ausgabe bestimmte Sammlung aller auf Dänemark bezüglichen Urkunden, aus Originalen, Handschriften und Drucken zusammengestellt, dessen kritische Bekanntmachung von der Geschichtsliebe der Dänen gewiß dereinst gehofft werden darf, gab eine Bestätigung, daß keine anderen Diplome im Norden aufbewahrt werden, die für die Zwecke der Monumenta zunächst von Wichtigkeit wären. Von einigen Angaben Suhms geleitet, hatte ich das Vorhandenseyn einiger Kaiserurkunden aus der zweiten Hälfte des Mittelalters im Archiv der Deutschen Kanzlei erwartet, und obschon anfangs der Benutzung desselben einige Schwierigkeiten entgegen zu stehen schienen, wurde mir doch später durch Vermittelung des Herrn Conferenzraths Höpp ein Verzeichniß der vorhandenen Kaiserdiplome mitgetheilt, von denen aber keins über das 16. Jahrhundert hinausgeht.

Eine nähere Untersuchung der Handschriften, vorzüglich der Königlichen Bibliothek, wird wahrscheinlich noch manche Ausbeute gewähren.

---

1. Handschriften der Königlichen Bibliothek *).

---

1. Die ältere Königliche Sammlung.

In folio.

Theologia.

30. Gaii Sollii *Sidonii Apollinaris* Avernensis episcopi Epistolarum libri I—VIII. Cod. mbr. elegans, sed in calce mutilus. (bibl. Gott.)
42. Homiliae diversorum iussu Caroli Magni ab *Alcuino* collectae. Cod. mbr. (bibl. Gott.)
43. *Hildeberti* archiepiscopi epistolae cum aliis nonnullis sine dubio eiusdem. Cod. mbr. antiquus. Epistolae, quae manu recentiori, antiqua tamen exaratae, initio et fine carere videntur. (bibl. Gott.)
61. Iohannis Marchesini expositio vocabulorum biblicorum sub falso Mammetrecti nomine; in fine adscripta est *bulla aurea Caroli Quarti* et alia nonnulla. (scr. a. 1446).
74. Cod. chartaceus. Enthält unter andern:
   Historia pulchra *ex gestis Romanorum* de Ioviniano imperatore, ex qua patet quod deus superbis resistit.
   Pulchra historia *ex gestis Romanorum*, quomodo providentia Dei non potest falli de Hannibale.
78. Cod. chartac. enthält unter anden: De origine ordinis *Carthusiensis* und mehrere Schriften über diesen Orden.

Historia ecclesiastica.

177. Codex membranaceus antiquus, enthält: a. Calendarium cum explicatione super passionibus sanctorum; e. Catalogus pontificum Romanorum usque ad Clementem V.; f. Ordo, numerus et ratio omnium cardinalium secundum institu-

*) In diesen und den Katalogen der unten unter № VII. folgenden Französischen Bibliotheken sind die näher untersuchten Handschriften mit einem * bezeichnet, der Cursivdruck nur zur Hervorhebung wichtigerer Namen angewandt. W.

tum primitivum; g. Nomina imperatorum a nativitate Christi usque ad Frid. II.; h. Nomina epp. in Aldenburg nempe usque ad Iohannem qui sedit in Lybecke, sequuntur nomina abbatum monast. Cysmer (Cismar in Holstein) (ad cuius bibl. hic codex olim pertinuit) et distributio dioecesis Lubecensis. (bibl. Gottorp.)

178. Nova collectio statutorum ordinis Carthusiensis.

181. *Wilhelmi* abbatis S. Theoderici (medio s. XII.). a. vita S. Bernardi Clarevallensis. b. Quid in monasterio Saviniensi contigerit sub vener. patre eiusdem monasterii Serlone. Cod. chart. (bibl. Gottorp.)

182. Edmeri (Eadmeri s. XII.) a. vita S. Anselmi Cantuariensis archiepiscopi. b. Vita S. Malachiae episc. Hiberniensis edita a. d. Bernardo abbate Clarevallis. Cod. mbr. (bibl. Gottorp.)

Ius canonicum.

192. Canones apostolorum, quorum primi per Clementem eccl. Rom. pontificem ex Graecis exemplaribus desumti esse feruntur; b. Constitutiones s. decreta conciliorum a concilio Niceno usque ad synodum Ephesinam; c. Epistolae decretales pontificum Romanorum a Siricio papa usque ad Gregorium III. Codex est mbr. minoris formae, factus (ut in fine habetur) in anno XXXVII. regnante domino Karolo imperatore et absque dubio ex codice quodam S. Germani Parisiis in suburbio exscriptus. (bibl. Gottorp.)

193. *Gratiani* decretum — cum glossis in melius reformatis per Bartholomeum Brixiensem ut et constitutionibus pontificum. Cod. mbr. elegantissimus maxima forma. Etwas defect. (bibl. Dannesk.)

194. *Gratiani* decretum cum constitutionibus pontificum cum glossa, quae tamen absoluta non videtur. Cod. mbr. fol. mai. (bibl. Dannesk.)

195. *Gregorii* pontificis *decretalium* libri V. cum glossa perpetua. Sequuntur a. Constitt. pontificum ab Alex. IV. usque ad Innoc. IV.; b. Novae constitt. Gregorii papae X. cum apparatu v. glossa ordinaria D. Garciae v. Garsie a 1282 composita; c. *Const. Nicolai III. de electione* cum apparatu v. glossa; d. Constitt. Bonifacii papae, quae in fine mutilae. Cod. membr. (bibl. Rostgaard.)

196. *Gregorii decretalium libri V.* cum glossa perpetua sed breviori, in membrana satis eleganti. (Ex bibl. capituli Hamb.)

197. *Bonifacii VIII.* pontificis *decretalium* libri VI. sine glossa, membr.

198. a. *Clementinae*, praemissa epistola Iohannis XXII. pontificis, cum glossa perpetua, in membrana eleganti; c. Extravagantes *Iohannis XXII.* c. apparatu v. glossa perpetua *Iesselini de Cassatinis* ad Arnaldum S. Eustachii diaconum. in membrana eleganti.

199. Constitutiones papales, in charta (von verschiedenen Händen), dann: Varia ad concilium Basileensé et res sacras Germaniae pertinentia, deren Schluß: epist. Calixti pontif. de calamitate ecclesiae Graecae. Folgt: epist. Sixti pontificis de calamitate ecclesiasticorum per Turcum magnum.

Iuridica.

400. *Statuta* provincialia v. Constitutiones curiae generalis *Spoletani ducatus* libris VI. cum rubricis Gerardi Scoctigioni a. 1378 scriptis in charta antiqua. In fine adiectae sunt constitt. nonnullae miscellae.

401. *Ludovici XI.* Francorum regis statuta *ordinis S. Michaelis archangeli* etc. in mbr.

402. Das Landrechtbuch mit dem Lehnrecht und mit dem Kunige Buche chart. s. XV. s. Wilda Rhein. Mus. VII. p. 343. Es ist ein Schwabenspiegel s. Homeyer Verzeichniß n. 238ª.

403. Repertorium iuris Saxonici, speculum dicti s. verius summa v. abecedarius speculi Saxonum 1403 in civ. Gripsvaldensi ex speculo et eius glossis sec. ord. alphab. digestum, in charta 1471 satis nitide exaratum. (bibl. Gottorp.)

406. Stadtrecht der Stadt Braunschweig de a. 1532 cum glossa etc.

410. Enthält unter anderen: Stadtbuch der Stadt Hamburg.

411. Bok van Stadesrechte to Lubeke, dat en van Pavesen unde Keyseren gewen ys. — Es folgen: varia alia ad ius publicum et priv. Lubecae et aliorum civitatum Hanseaticarum pertinentia.

Philologica.

439. Cantilenae veteres Germanica lingua, quarum aliae laudes imperatorum regum et aliorum illustrium virorum enarrant, aliae amatoriae et iocosae etc. (Abschrift aus einem Pariser Codex von Rostgaard).

440—441. Andere Abschriften desselben Buchs.

Geograph. et historica.

*454. Gesta Salvatoris cum *chronicis* ab initio mundi usque ad mortem Agilulfi in membrana eleganti et antiqua cum annot. margin. sed vetustate admodum detritis. (Aus Lindenbruchs Bibl. und der Bibl. Gottorp).

455. *Chronica mundi ex Viterbione*, subiunctis quibusdam geographicis, in charta. saec. XV. (bibl. Gottorp.).

456. *Martini Poloni* chronicon pontificum et imperatorum, in charta. s. XV.

457. *Chronicum* imperatorum et pontificum, Herrn Ecken von Repgow adscriptum, lingua inf. Germaniae, in charta. s. XV. subiuncto indice pontificum, praemisso vero imperatorum. — In fine adiecta est narratio: wii de Sassen sint her to lande ghekomen.

458. Compendium historiae univers. ab initio mundi usque ad Frider. Oenobarbum exaratum circa a. 1434.

476. Catalogus mss. Praga in Suediam avectorum.
487. Codex mbr. formae minoris elegans et antiquus — in quo 1) Traité en vieux Gauloix de l'hist. de France. Veschi comment il est avenu, puis les tans Godefroi de Bullon, de la mer et de cha mer. 2) Les adventures de la ruine de Troje par Iehans de Hiccicourt, ex Latino in Gallicum vers. a. 1262. 3) Les chroniques de Charles Magne, circa 1206. Gallice ex Turpino et aliis. 5) La prise de Constantinople selon Robert de Clori v. Clory.
488. Guido de Columna de rebus Troianis, in charta 1451; assuta sunt 4 folia mbr.: apographa quorundam diplomatum continentia. (bibl. Dannesk. von Rostgaard zu Venedig gekauft, auf welches (Dandalo 1348) sich die angeführten Urkunden beziehen.
494. *Eutropii* brev. historiae Romanae libr. X. una cum *Pauli Diaconi* supplementis a libr. XI — XVIII. cuius tamen finis deest. Cod. chart. recentior.
599. *Aimoini* historia vel gesta Francorum Abboni abbati inscripta.
600. Kong Ludwig den XItes Krönecke ved Philippum af Comines oversat paa Dansk.
624. Chronicon Traiectense, incipit ab a. 640., apographum. (bibl. Gottorp.)
646. *Arnoldi Lubecensis* chronicae Slavorum libri VII., in membrana satis eleganti.
647. *Chronicon Holsatiae vetus* s. continuatio chronici Slavorum Helmoldi per presbyterum et scribam Bremensem anonymum.
649. Pommersche Chronika oder wahrhaftige Beschreibung etzlicher Stette in Pommern, item etzlicher Closter ꝛc. sammt andern Historien und Geschichten. Am Ende: ein Auszug aus den Wendischen Chroniken, so viel das Land zu Pommern belanget. (Bibl. Gottorp.)
651. Pommersche Historie, von Zeit der angenommenen Christlichen Lehre bis auf das Jahr 1540 durch Th. Cantzowen, geschrieben 1595. (Bibl. Gottorp.)
652. Vom alten Pommerlande. Videtur esse apographum operi Thomae Cantzowii a praecedente tamen haud parum diversum, habet folia 406.
653—656. Auch Pommersche Sachen.
657. Duringische und Hessische auch zum Theil Meißnische Chronika von Noah — 1544.
661. Nürnbergische Chronica, der letzte Theil von neuerer Hand.
666. Cölnische Chronik lingua inferioris Germ.; von alter doch verschiedener Hand.
667. Lüneburgische Chronik ab a. 785—1421, manu antiqua.
668. Lüneburgische Chronica ab a. 785—1421, manu recentiori. Verschiedene Auszüge aus Korner u. a. — 1531. (bibl. Gottorp.)

675. Chronica des Erzstifts und der Stadt Bremen von anno 449—1547 (scheint nicht vollendet).
676. Beschreibung des Stifts und der Stadt Bremen 449—1531 (scheint Abschrift und Auszug der vorigen). (Bibl. Gottorp.)
677. Chronica der Stadt Bremen 449—1511. 4 Bücher mit Bildern.
678. Chronicon Bremense oder Bremisch Chronikon 449—1511. (der vorigen sehr ähnlich doch ohne die Bilder). (Bibl. Gottorp.)
679. Bremisch Chronikon oder Chronikon der Bischöffen zu Bremen durch Herbart Scheve, Canonicus zu Bremen und Gerdt Renesberg Vicarius; mit Holzschnitten.
682. Lübeckshe Chroniken 1147—1429. (Bibl. Gottorp.)
683. Reimer Kock Lübeckshe Chronica 1549.
684. *Chronica Lubecensis* s. compilatio chronicorum, Hochdeutsch — 1550, doch ohne Schluß.
686. *Adam Tratziger* chronicon Hamburgense in 4 Theilen, absolutum 1557. (bibl. Gottorp.)
687. Dasselbe, neue Abschrift.
688. A. Tratzigers Chronica der Stadt Hamburg, neue Abschrift mit kurzer Fortsetzung.
689. Dasselbe Buch, erläutert und fortgesetzt von J. Steinmann 1680. (Bibl. Gottorp.)
690. Dasselbe Buch fortgesetzt — 1730.
692. *Legenda* de persecutione fidelium in *Hamburch*, videlicet de quodam papa, qui ibidem cum suo collega, infidelibus eosdem occidentibus, martyrii coronam gloriose triumphando adeptus est. ex membr.
697. *Chronicon ordinis Teutonici* in Prussia et Livlandia, Hochdeutsch.

Danica. (Vol. II.)

718. *Adami Bremensis* descriptio insularum aquilonis, in charta. s. XV. (c. 1434.) (bibl. Gottorp.)
719. Idem liber cum scholiis, apographum recentius.
820. a. Chronik Broder Rigels von Sorö, Plattdeutsche Verse, von Dan bis König Christian I.; b. Chronik der Nordtelwischen Sassen, der Dietmarschen, Stormarn unde Holsten, Plattdeutsch 800—1547. Folgt eine andere Chronik von 790 bis 1488, auch Plattdeutsch; c. Vita S. Anscharii per *Rembertum*. (bibl. Gottorp.)
1005. Der sogenannte *Codex Flateyensis*; darin zuletzt: Annales a mundo condito ad a. 1390 vulgo Flateyenses dicti.
1047. *P. Cypraei* hist. eccl. Slesvicensis a temporibus Ansgarii usque ad a. 1551, manu ut in fronte notatum est filii Hieronymi.
1048. *H. Cypraei* chron. epp. Slesvicensium ab a. 826. ad a. 1349. autographum.
1057. *I. C. Wilhelmi* Magd. diaconi der Kirken zu Oldenburg in Wagerlande Wagerwendische Chronica; apogr. recens.

Suecica.

1175. a. *Adami Bremensis* hist. Hamburgensis eccl., apographum vetus variis locis manu fere coaeva emendatum; b. Olai Petri Svenske Chrönike bis 1512.

In quarto.

Theologia.

1352. *Leonis Magni* epistolae. Codex mbr.; ultimo fol. 110. verso legitur: Eulogium Stephani Parisiensis episcopi. (bibl. Gottorp.)

1357. *Ivonis Carnotensis* episcopi epistolae. Cod. mbr. (Aus dem Kloster Cismar; bibl. Gottorp.)

1374. Unter andern: *Aeneae Sylvii* poetae Senensis epitaphium Ludowici de Roma.

Historia ecclesiastica.

*1571. a. Iosephi antiquitat. Iudaicae; b. Epistolae pontificis Romani ad A. Lundensem archiep. et C. regem Danorum a. 1403, subiuncta ep. Coelestini papae ad clerum regni Daniae data Laterani 10. Cal. Ian. pontif. a. 2., necnon ep. H. Romanorum et regni Sicilie imperatoris ad B. ducem Saxoniae data in palatio Panormitano 2. Nonar. Decembr. 1404. (l. 1194).

1582. Damasus *de vita pontiff. Rom.* praemissa ep. Hieronymi ad Damasum; Catalogus pontiff. a Petro ad Adrianum in ordine 74tum, folgt: Epistola quaedam Calixti pontif., und scriptum concessionis et donationis in gratiam abbatis Albarensis. Cod. membr.

1587. Cod. mbr. s. XV. enthält: Martyrologium per circulum anni; b. Regula S. Benedicti abbatis; c. Calendarium cum libro dativo s. obituario completum 1457 per fratrem Hermannum Kolpin (aus dem Kloster Cismar; bibl. Gottorp.).

1588. *Abbo Floriacensis* monachus de passione Eadmundi regis etc. Cod. mbr. (bibl. Gottorp.)

1589. *Agnetis* Blannbeck vita et revelationes etc. aus der Ausgabe von Pez abgeschrieben. (bibl. Grammii.)

Ius canonicum.

1617. *Burchardi episcopi* Worm. volumen decretorum. Cod. mbr. s. XIII.

1621. Unter andern: Constitt. papae *Pii II.* pro refrenando esu carnium in monasteriis S. Benedicti 1459.; Constitutiones *Bonifacii* super clausuram monialium; Regula fratrum minorum S. Francisci XII. capp. cum confirmatione Honorii papae data Laterani, pontif. a. 8. etc.

1623. Unter andern: Aliqua statuta concilii provincialis celebrati apud Suessionem 1404.; Statuta synodalia in synodo ep. Tornacensi p. d. Guillermum Tornacensem ep. 1462. in fine mutila, und mehreres aus der Zeit.

Iuridica.

1942. Fuero Iuzgo s. forus Gothorum in XII. libros distinctus. Cod. mbr. s. Wilda Rhein. Mus. VII. p. 276.

*1943. Cod. mbr. enthält: a. Lex Salica praemisso indice capitum; b. Lex Ripuariorum praemisso indice capitum; c. Lex Alamannorum praemisso indice capitum. Sequuntur formulae chartarum varii generis, orationes sanctorum, capitularia quaedam Ludowici imperatoris et aliorum. (bibl. Gottorp.)

1949. Sassen-Spegel, dat Len Recht unde de Schevekloth s. forma processus. Cod. mbr., in calce: completus iste liber sub a. 1359. (früher Sigw. Reventlow, dann in bibl. Sevel.) Vgl. Wilda Rhein. Mus. VII. p. 279.

1951. Privilegia mercatorum Annsae Theutonicae in Angliae regno et Anglicana ditione fruenda. Cod. mbr. recens (ex bibl. cap. Hamb.)

1953. Copia privilegiorum civitatis Servestae ab a. 1259. ad a. 1480. Cod. mbr. s. XV. partim Latine, partim Germ. (bibl. Temler.)

1954. Lübesch Recht. Cod. mbr. s. XV. (bibl. Sevel.)

1956. a. Dat Stadtboek, Schickinghe unde Ordeninge der högesten overicheyt der Stadt Hamborch. Cod. chart. a. 1536; b. Eyne korthe Cronicke desser Wendischen Stede unde Landschafften a Caroli Magni tempore — 1534; c. annotationes quaedam chronologicae ad a. 1552 perductae.

1957. Hamburger Statuta (verschiedene Sachen).

1958. Hamburgisches Stadtrecht 1558.

Philologica.

1978. b. *Cronica Romanorum* lingua Germ. infer., praemissa hist. bibl. ab initio mundi usque ad a. 1337. etc.

2034. *Bedae ven.* liber de miraculis vel virtutibus S. Cutberti Lindesfornensis ep. usque ad med. cap. 13. mutilus, und anderes. Cod. mbr. (bibl. Gottorp.)

Geogr. et hist.

2082. Collectanea quaedam pro memorabilibus de VII. aetatibus mundi cum aliis collectaneis mixti argumenti ordine alphabetico; Explanationes mysticae v. morales gestorum quorundam Romanorum. Cod. chart. s. XV.

*2087. Annales Islandorum regii histor. universalem maxime tamen septentr. a tempore Iulii Caes. usque ad a. 1310. continentes initio Latine, sed post Islandice. Cod. mbr. (Aus dem Archiv abgeliefert).

2088. *Victoris* ep. Tunonensis chronica ab a. 42. Octaviani Augusti usque ad Heraclium. (bibl. Gottorp.)

2089. Chronic. fratris *Martini* ord. praedicatorum de gestis summorum pontif. et imperatt. a I. C. usque Frid. Austriac. el. 1440, in charta s. XV. (bibl. Gottorp.)

2090. *Annales veteres* et novi ab a. 1046—1394. ad res uni-

versae Europae maxime tamen septentrionis pertinentes ex Isl. in Latinum translati per Gunnorum Björni filium.

2094. Unter andern: Liber geographicus anonymi de partibus orbis terrarum. Cod. chart. (bibl. Dannesk.)

2125. *Alexandri Farnesi* cardinalis epistolae quaedam autographae 1488—1504.

*2158. *Pauli Warnefridi* historiae Longobardorum libri VI. in calce mutili. Cod. mbr. diversarum ut videtur eiusdem tamen aetatis manuum (ex bibl. Lindenbrogii).

2159. *Roberti* monachi S. Remigii historia Hierosolymitana s. de exp. in Terram S. in 8 libros distincta. Cod. mbr. cui add. in charta: historia expeditionis Hierosolymitanae ab expugn. orbis Hierosolim. usque ad mortem Balduini. (bibl. Gottorp.)

2166. Pacta et conventiones quae *Balduinus* rex Ierusalem fecit B. Marco cum multis aliorum pactis cum *Venetis* initis ab a. 1125. Abschrift des Jahrs 1475. (bibl. Dannesk.)

2205. *Antonii Galli* Genuensis hist. belli navalis inter Genuenses et Barcinonenses 1466; Eiusd. commentarii rerum Genuensium ab a. 1476 ad 1478. membr. eleg. (ex bibl. Temleri.)

2281. *Aeneae Sylvii* hist. Bohemica. chart. s. XV.

2283. Chronica der Stadt Nürnberg von Julius Cäsar bis 1571 in Deutschen Versen geschrieben 1578 durch Hartvicum Vippermann Luneburgensem.

2288. Chronica *Arnoldi* abbatis quibus continuantur chronica *Helmoldi* ex antiquo mss. exscripta a scholastibus Ripensibus mandato A. Hostfeldii 1579. Adiectae sunt variae lectiones ex codice inscripto: Incipit historia abbatis Lubecensis duce Henrico lib. II.

2290. *Annales Pomeraniae* oder Beschreibung der Lande Stettin, Pommern, aus der Pommerschen Chronik und andern Geschichtbüchern und Urkunden zusammengetragen, nebst Chronographie von der Geburt Christi bis 1541.

2293. Reimer Kock's Croniken von der Keiserlichen Stadt Lübeck, in 2 Theilen. Cod. chart. eleg. Priori parti subiunctum est: Dat recht erste Lübesche Recht anno 1270. vorvatet, item: Dat Wisbuische hogest Vaterrecht, necnon: Linea der Borgermeister und Rathmänner der Stadt Lübeck.

2296. *Adami Bremensis* hist. Hammaburgensis — cum scholiis nonnullis subiuncto libello eiusdem de situ Daniae — in fine mutilo. Cod. mbr. antiq. eleg., ohne Capiteleintheilung. (Ex bibl. Sevel.)

2297. *Sperlingii* notae ad Adamum Bremensem bis p. 28.

2298. Ad. Tratziger, Chronica der Stadt Hamburg thosammengelesen und vorvatet 1557. ms. recens.

2300. P. Lambecii rerum Hamburgensium liber II. ab a. 1225—1292. 1659.

2309. Liber memoriarum et donariorum eccl. Hamburgensis ex vetusto cod. bibl. cathedralis descriptus.

Danica.

2467. Aus Grams Papieren; unter andern: *Collectio tabularum* publicarum ad hist. exoticam pertinentium; primum est codicilli Caroli Magni continentes donationes eiusdem pro ecclesiis; ultima sunt apographa instrumentorum ex libro Seldeni de mari clauso excerpta, intermixta tamen p. 45. sententia decisiva Imper. Sigismundi in causa Danico — Holsatica. (In dieser Sammlung findet sich die Urkunde Böhmer Reg. nro. 3394 mit dem Datum die Maii 5, dann eine Sigismunds datum Constantiae 14. Juni 1415.)

2516. *Iohannis* XXIII. bulla ad Ericum Pomeranum qua eum ad concilium Constantiense evocat 1413.

2517. Eadem bulla, antiquius apographum.

2533. *Sixti VI.* pont. Rom. breve ad epp. Halberstadensem et Mertzburgensem ut Stenonem Sture et alios in Suecia cogant ad restitutionem bonorum Dorotheae reginae Daniae Romae 1478; 2 Bullen von Julius II. und Alexander VI.

2893. Chronica der olden Geschichte und Vehde des Landes tho Holsten von 1110—1497 uth dem Latine ins Dutsche gesettet 1539.

3124. Cod. chart. s. XV.; unter vielen andern: 137. *Caroli IV.* Boemiae regis litterae ad senatores Daniae. Datum Prinsla Regnorum a. 28. Imp. 20. (bei Suhm XIII. p. 872. aus diesem Codex.)

3145. Unter andern Sachen des 16. Jahrhunderts: Sächsisches Lehnrecht in 44 Capiteln praemisso indice.

3175. Copia decreti concilii Basileensis de praelatorum et pastorum electione requirente domino Iacobo Olavi decano eccl. Roskildensis per Ioh. Maack not. publ. 29. Aug. 1434.

3176. Idem liber, manu N. Fossii.

In octavo.

3587. A. Trakiger's chronici Hamburgensis liber I.

2. Neuere Königliche Sammlung.

In folio.

Theologia.

17. Volumen in quo: 1. Vita Wilhelmi abbatis; 2. Variae epp. antiquae; 3. Ep. Hildeberti ep. Cenomaniensis, eiusdem sermones; 4. De abbatibus monast. S. Petri de Pratellis; 5. Breviarium conciliorum ecclesiae; apographum s. XVI.

Iuridica.

114. *Leges Visigothorum* cum aliis antiquis fragmentis (neuere Abschrift aus cod. membr. Magnaei 805. 4to in der Universitätsbibliothek).

115. *Lex Alamannorum*, ex codice perantiquo bibl. univers. Argentoratensis.
118. Hamburger Stadtbock (1292) cum commentariis procons. Henr. Langenbekii a. 1497.
119. Hamburger Stadtrecht scriptum ut videtur circa a. 1551.
120. *Ius Lubecense* lingua Sax. inf. e cod. mbr. in bibl. Holsteiniana (e bibl. Langebekii).

Historia.

144. Collectio *dipl.* autographorum exoticorum. s. XV—XVII.
*146. *Chronicon mundi* incerti autoris ex antiquissimo ms. per I. Rhodium communicatum, exaratum per N. Wandstad Patavii 1657.
246. *Chron. rerum Venetarum* lingua ital. conscriptum e bibl. Rostgaard. ad finem: 1439. io çorci fiol de S. Almerigo da tremiao fini de schriver questa cronico.
254. *Adhemari* monachi de rebus gestis Caroli Magni liber quem falso Aeginarto adscribunt Germani; neue Abschrift e mss. Magnaei Nr. 829.
271. *Chronicon* idiomate Germaniae inferioris conscriptum circa a. 1421. Initium deest.
272. Chronica van den Pavesen unde van den Keiseren, sub ausp. Egenhardi Trille equit. Danii exscriptum a. 1452.
273. *Diplomata* et acta publica maximam partem Germanica.
274. Nonnulla de Henrico Sancto imp. qui obiit 1024 eiusque miraculosa ex Vandalica expeditione victoria et reliqua eius vita. Islandice, manu recent. et nitida.
277. Bremer Chronika. Tom. 1 u. 2.
278. Bremisches Chronikon. Tom. 2dus.
279. Die Bremer Chronika von Anfang Bischoffs Wilhadt bis auff B. Johan Rohden Regierung (usque ad a. 1511).
280. *Chronicon Bremense* ab a. 1242 usque ad a. 1525.
281. Herb. Schene, Gerh. Reinesberch, Arn. Sparenberch Bremisch Chronicon. coll. a. 1550.
282. Chronik der Bremischen Bischöfe von 1511.
284. Vetus *Hamburgense chronicon* prosa et metro conscriptum, continens synopsim historicam rerum tempore a. 460. gestarum ab a. Chr. 810. ad a. 1270. ex MS. editum cum brevissimis adnotat. e museo Rudolphii Capelli (neue Abschrift, Niederdeutsch.) b. Chronicon Hamburgense Saxonicum auctore ut videtur M. Rheder proconsule Hamb. No. 7. Idem liber No. 8.
285. Hamburger Chronicon lingua Germ. inf. (usque ad a. 1555).
286. Chronicon etlicher Geschefte disser Lande unde Stede, und sonderliken diisse Stadt Hamborch belangende int korteste begrepen.
287. Ad. Trațiger's Chronica der Stadt Hamburg 1557.
288. Ad. Trațiger's Chronica und Jahrbücher der Stadt Ham-

burg, zusammengetragen von einem Liebhaber der Hamburger und andern Historien bis zum Jahr 1730.

289. Recessus et privilegia civitatis Hamburgensis idiomate German. inf. Cod. chartac. geschrieben 1542.

290. Privilegien und Recessen der Stadt Hamburg 1410—1561.

297. Recessus Hansae ab a. 1361. ad a. 1405. e codice mbr. in fol. bibl. I. L. de Holstein. Tom. I—II. (e bibl. Luxdorph.)

2903. Reimer Kock's Lübeckische Chronica. Tom. I—III. 2 Voll.

304. Reimer Kock's Chronica der Stadt Lübeck a. 1549.

305. Dieselbe. P. I.

306. Reimer Kock's Lübeckische Chronik. Tom. I—II.

307. Dieselbe. Tom. II.

310. *Chronicon urbis Lubecensis* ad a. 1435 idiomate Germ. inf. conscriptum Cod. chart. s. XV.

314. *Erdmani* chronicon Osnaburgense usque ad a. 1454.

317. Lambert Staggerts Chronikon des Klosters Ribbenitz.

322. *Chronicon* episcopatus *Verdensis* usque ad a. 1623. (Germanice).

326. Chronica von Ankunft des Ritterlichen Teutschen Ordens, Eroberung der Landt Preussen, Incorporation der Schwerdt-Brüder in Lifflandt zu gemeltem Orden und wie letzlich gedachte Landt an die Cron Polen kommen.

331. Ph. Heerne Est-, Lif- und Lettländische Geschichte.

335. Eine Curländische Cronicke, worin absonderlich viele Documente von den Curländischen Bischoffen und deren dazu gehörigen Ländereien, auch dessen Fundirung, Ordnung der Bischoffe auch vieler Gräntzscheidungen und Theilungen mit dem Teutschen Orden.

909. *Chronicon Holsatiae vetus* s. continuatio chronici Slavorum ab a. 1164. ad a. 1428. auctore presbytero et scriba Brem. Cod. mbr.

935. Necrologium cuiusdam monasterii Holsatici. Cod. chart. s. XV. XVI.

In quarto.

263. Azige-Boek der olden edlen Wurster-Friesen.

265. Dat Lübsche Recht, dat Hamburger Recht. Cod. chart.

269. Esthnisches Ritter- und Land-Recht 1681.

270. Statuta und ganzes Rigisches Recht. Acc. das Lübsche Recht.

271. Extrahirtes Rugianisches Landrecht.

357. *Iulii Oratoris* cosmographia (diversa a fragm. quae edidit Gronov. ad Melam).

358. *Anonymi Ravennatis* geographiae libri V, exscript. recens.

520b. *Chronica rerum* Germanicarum ab a. 471. ad a. 1418. ex ms. chartaceo. sec. XVI. in bibl. Linc. (bibl. Langebeck.)

522. *Scholia* antiqua in *Adami Bremensis* descriptionem insularum aquil. e cod. inscripto bibl. acad. Havn. una cum lect. varietate e cod. Seveliano.

523. Variantes lectiones ex ms. codice Arnoldi Lubicensis.
524. *Oth. Fabricii* (Fabri Husensis s. Schmidii) chronica Slavorum et Holsatorum 1184 — 1533. (bibl. Langeb.)
533. Abschrift von Arn. Magn. Nr. 296.
535. a. Chronica der Stadt Hamburg; b. Geschichte und Rechte der Stadt Hamburg; derselben Schiff- und Seerecht; c. Eine kurze Cronica der Wendischen Städte und Länder. Cod. chart.
539. Vetera monumenta pagorum eorumque comitum praesertim in Hassia vicinisque regionibus ex antiquis impp. diplomatibus, monasteriorum documentis, donationibus etc. collecta a patriae antiquitatis amatore.
542. Chronologia von der Stadt Lübeck.
545. *Chronicon Pomeranum* ab auctore ut videtur sec. XVI. exaratum (Ioa. Lubbechio ?)
546. Nicol. von Klempzen Pommersche Chronica, aus verschiedenen Exemplaren abgeschrieben und mit Fleiß collationirt 1721.
556. Anonymi historia et descriptio Esthoniae et Livoniae.
557. Dion. *Fabricii* compendiosa Livoniae historiae series. (bibl. Nettelbladt.)
1460. *P. Cypraei* historia Slesvicensis, ex cod. Hafn. descripta a 1733.
1461. Heinrichs Nordfriesische Chronik, autogr.
1465. Holsteinische Chronicka der olden Geschichte unde Wende des Landes tho Holstein — endicket sich im Jahr 1427. (bibl. Mollmann).
1466. Chronicon Wagriae (bibl. Langeb.)
Mehrere spätere Dithmarsische Chroniken finden sich hier und unter den Folianten.
1514. Iura antiqua *Frisonum* septentrionalium in scripturam redacta a. 1426. Neue Abschrift, 10 Blätter. »Im Jahr nach Gades gebohrt 1426 des anderen Dages na Viti do währen to hope gekomen in dem Oster-Lande Föhrde« u. s. w. 25 Artikel.
1515. Dat Freesische Landt-Recht, neue Abschrift.
1526. Oldenburgs Stadtrecht von 1545. (Plattdeutsch; alte Abschrift).

In octavo.

32. Dat Hamborger Stadtrecht (geschrieben 1522).
107. *Vita Dagoberti* regis Francorum e bibl. Ienensis codice mbr. (fuit olim Marq. Gudii).
135. De Previlegien van Hamborch 1528.
139. Scholia antiqua in *Adami Bremensis* descriptionem septentrionis.
196 b. *Heimrichii* suppl. et documenta ad chron. Frisiae borealis (autogr.)

3. Tottsche Sammlung.

In folio.

49. *Augustinus* de civitate dei. Cod. mbr. s. X.
50. *Sidonii Apollinaris* epistolarum libri IX. subiectis eiusdem sermonibus panegyricis (an Anthemius, Majorianus, Priscus Valerianus Präfaturius). Cod. mbr. sec. XIII.
63. Cod. mbr. Nach mehreren: *Catalogus impp.* et regum item episcopatuum orbis christiani. 1 Blatt. s. XIV. nur die Titel und Ämter.
135. *Vitae* et passiones variorum *sanctorum*, ut Caesarii, Iuliani, Apollinaris, Augustini, Cassiani etc. Cod. membr. initio et fine mutilus.
136. *Vita S. Desiderii* Caturcensis episcopi s. XIII. XIV. Iste liber est ecclesie beati Desiderii, später ex bibliotheca Nicolai Iosephi Foucault comitis Consistoriani. Das Leben beginnt: Igitur Desiderius, Caturcensis urbis ep. Obrege Galliarum oppido etc.
138. Liber de viris illustribus ordinis Cisterciensis etc.
129. Extract von das vornembste, so von den Römischen Pontificibus gethan 43 — 688.
158. *Ivonis Carnotensis* Panormia. Cod. mbr.
159. Libri V. *decretalium*. Cod. mbr.
160. *Gratiani* decretum — cum glossis Barthol. Brixiensis. Cod. mbr.
327. *Forus antiquus* Gothorum Hispaniae regum (Fuero Iuzgo), et liber consuetudinum Palentinae civitatis. Cod. mbr. s. Wilda Rh. Mus. VII. p. 269. Es ist eine Lex Wisigothorum.
328. *Fueros de Sobrarbe* s. forus Suprabiae hispanice. Cod. mbr.
329. Diplomatarium *obstagiale* continens chartas numero 135, sec. XIII—XVII. ius obstagiale illustrantes (apogr. recens).
333. Statuta *Argentoratensia*.
334. Codex legum *Augustae* civitatis 1276 — 1447.
335. Statuta *Halensia*.
336. *Speculum Saxonum* per Eyeke von Repegowe, ling. Sax. inf. Cod. mbr. geschrieben von Johanne Blibingheusen 1442. s. Wilda p. 286.
338. Bremisches Stadtrecht.
339. Dasselbe, neue Abschrift.
340. Statuta *Bremensia* cum comm. H. Kreffting.
341. Dat Ostfriesische Landrecht rc.
345. Dat hogeste Rechteboek der Stadt Lübeck rc. (geschrieben 1543).
345. Ius *Hamburgense*. Cod. mbr. eleg.
348. Des Fürstenthum Esthen Ritter- und Landrecht.
359. Das Culmische Recht a. 1589.
351. Ius *Culmense* Germ. (apogr. recentius) etc.
429. libri XVIII—XXXII. Speculi historialis *Vincentii Bellovacensis* lingua Gallica. Volumen spissum mbr.
430. Chronique Martinienne translatée per Seb. de Mamerot de Soissons.

432. Cod. mbr. continens cap. 217. *historiam universalem* ab Herode Antipa usque ad Balduinum regem Hierosolymitarum, praecipue vero res gestas in Syria, Italia et Gallia.

Da ich diese Handschrift, durch den Titel verleitet, näher ansah, ihr Inhalt aber, in Französischer Sprache geschrieben, außer den Grenzen der Arbeiten der Gesellschaft liegt, will ich, was ich über sie notirt habe, gleich hinzufügen. Es ist ein schöner und prachtvoller Pergament-Codex in Folio mit bunten zum Theil goldenen Initialen und Verzierungen. Zuerst: Uebersicht der Capitel (216), Chronologische Angabe der Jahre bis Augustus, Miniaturgemälde, die Geschichte Johannes des Täufers darstellend. Comment herodes Anthipas fit coper le chief saint Iehan baptiste. Et le souffra a notre seigneur. „Nous vous avons dit devant que li empereres tyberius envoia Pylate en judee En ce tems avoit en Iudee trois manieres de gens qui navoient pas autel creance li ung comme li aultres etc."

Cap. 216. beginnt fol. CCCLXII[a].: La venue dou conte phelipon de flandres oultremer.

Der Schluß fol. CCCLXX[a]. De Syrie. „An lan qui fut del incarnation nostre seigneur MC. et LXXX. VI. envoia li roys de hungherie au Roy phelippon de franche ses messages. per les quels il li requist que il li donnast a famme margarite sa serour. qui avoit este famme. dou joue roy henry dengleterre. Ly roys li envoia voulentiers et li envoia moult honourablement."

433. Chronique de *Iehan de Coucy*. Cod. chart. (ces compilations achevées 1422 en la ville Caudebec sur Seinė).

548. Cronica de tutte le casade della citta *di Venetia* con le arme di tutti li gentilhommi in essa citta. Cod. chart.

549. Eiusd. arg. liber paulo antiquior.

568. *Chroniques* en brief des Empereurs Romains et Roix de France intitulés les quarts Volumes de la fleur des histoires. Cod. ampl. mbr.

569. Histoire de la ville de *Metz*. Cod. chart. s. XVI. ineuntis, complectens chron. rerum variarum non in illa tantum urbe sed etiam in Gallia, Italia, Germania a. 1220—1515. gestarum.

570. *Annales regum Francorum* — collecti per quendam Benedict. rel. monachum. Cod. chart. (ed. Reuber p. 15.)

571. Vie de Charlemagne.

572. 573. Froissart, Dänisch (2mal).

574. Cronickel der Vriescher Lande, der seven Selande ender der Stadt Gröningen angevangen von J. Tid. von Legemo unde gecontinuirt von S. Beninghe.

616. Cronica der Stadt Nürnbergh bis 1565.

617. Nürnbergsche Chronica — bis zum Ausgang des 16. Jahrhunderts.

633. Magdeburgische Chronik von dem ersten Anbeginn der Stadt bis 1566. Eine Chronica alter Turniere, wo wie und wann die in Teutschland gehalten sein worden rc.
634. Lüneburgische Chronika. b. Extract aus H. Korners Chronika.
635. Codex diplomatum, in sich fassend: Sachsen-Lauenburgische und Ratzeburgische Documenta sec. XII—XV.
646. Chron. *Pomeraniae I. Engelbrechti.*
647. Copia diplomatum de fund. cenobii *Rostochiensis* ad S. Crucem 1270.
651. Chronika der Friesen bis 1550 rc.
657. 658. Die Bremer Chronika door Johan Renners beth 1553, continueret beth to dem Jahre 1583.
662. A. Tratziger's Chronika der Stadt Hamburg.
663. Idem liber.
664. Auszüge aus demselben.
671. Lübeckische Chronika durch J. Begkman.
675. Reimer Kock's Lübeckische Chronika.
676. 677. Dasselbe Buch.

In quarto.

519. Quomodo corpus beati Iacobi ep. in fines Hispaniae fuit delatum et in Compostella conditum. b. Liber *Turpini* — de historia famosissima Caroli Magni etc. c. Liber domini Calixti papae de miraculis S. Iacobi. Cod. mbr.
520. Gesta S. *Lietberti* ep. Camer. b. de obitu S. *Gervasii* episc. Remensis. c. Vita *Lietberti* per *Rodulphum* mon. d. Gesta *Gerhardi* Camerac. episc. e. *Milonis* Elnonensis monachi versus de vita S. Amandi. Cod. mbr.
1000. Dat Ostfreesische Landrecht; item: das Ostfreesische Dyk- und Sylrecht.
1002. Statuta vetera *Stadensia*, Germ. Cod. chart. s. XV.
1003. Constitutiones *Lubecenses* a. 1337. Cod. mbr.
1005. Dat Stadtbok to Hamborch.
1012. Coutumes de *Normandie.* Cod. mbr.
1016. Die Skra von *Nougarten.* Cod. mbr.
1147—1152. Designatio monumentorum publicorum et diplomatum chronologica ad ill. seculorum X—XIII et XV. historiam. 5 Voll.
1327. *Isidori* Gothorum, Vandalorum et Suevorum in Hispania chronicon e bibl. I. Vossii.
1333. Gesta Normannorum ducum per *Willelmum Gemmeticensem.* Cod. mbr.
1371. Chronicon *Hamburgense* circa a. 1540. scriptum.
1782. Chronicon *Holsatiae* vetus. (Westph. III.)
1803. Dithmarsische Chronica von 1138 bis 1500. ms. recens.
1820. *I. Schiphoveri* chron. von den Arse-Greven tho Oldenburg 1594.
1821. Idem liber, geschrieben 1621.

2061. Ius *Lubecense* quod consules civitatis Lubecensis civitati Tonderensi — conscribi fecerunt a. 1243. Cod. mbr.
2065. Dithmarsisches Landrecht de anno 1447.
2066. Dithmarsisches Landesboek 1559.
2067. Stadtrecht to Lunden in Ditmarschen.

In octavo.

304. Das Hamburger Stadrecht. Cod. mbr. completus per Fr. Warendorp presbyterum 1493.
305. Hamburger Stadtboek. Cod. chart. script. 1558.
306. Idem. Cod. chartac. script. 1558.

---

2. Handschriften der Universitäts-Bibliothek.

---

1. Die Arnaeo-Magnaeische Sammlung.

In folio.

29. Plattdeutsche Chronika 1422 (1452), auf König Christians zu Dänemark und Ritter Eggart's Befehl geschrieben. Anfang: Wy vynden bescreven in der scryft. Cod. mbr.
30. Titel: Incipiunt Cronice Slavorum edita ab *Helmoldo* presbitero.
31. Deutsche Chronik.
32. Deutsche Reimchronik. Cod. mbr. (gedruckt in Nyerups symbol. ad litt. Teutonicam).
*244. Lateinisch-Isländische Annalen — 1328. (Abschrift aus n. 2087. der älteren Königlichen Sammlung).
*249. Calendarii Romani fragmenta et varia eo spectantia mbr. (ohne Werth).
253. Explicatio calendarii Romani et inscriptiones aliquot antiquae (scheint aus Spanien zu stammen).
293. Pontiff. Romanorum, archiepp. Lundensium, episcoporum Roskildensium et regum Daniae privilegia et immunitates.
294. Copialbuch verschiedener Statuten für Holland, Seeland und Friesland mbr. (Holländisch).
*295. Copialbuch aus dem 16. Jahrhundert mit Urkunden der Päpste und von Privaten, Latein und Niederdeutsch (ohne Bedeutung).
296. Hancisci foederis leges et statuta sive compendium secessuum. (Deutsch).

297. Esthisches Recht (5 Bücher) und Polizeiordnung.
*299. 2 Urkunden: Nos A. R. C. notum facimus etc. und Nos Hugo de Bonevesel, in dieser eine Urkunde Ludovici regis Francorum Datum Pragedie 1464.
379. 2. Notae, ut puto, in Iornandem vel historicum alium quendam de Attila rege fragm.; 3. Scriptum quoddam chronologicum hispanicum.

In quarto.

2. Copia des Dithmarsischen Landesbuches geschrieben 1539. mbr.
18. Lübsches Recht und das Malasitz (?) Recht.
19. Der Stadt Lübeck Statuten und Stadtrecht, nebst dem Kaiserlichen Malasiglz-Recht.
20. Lateinisch-Isländische Annalen — 1341, neue Abschrift von der Hand des Arn. Magn., (verwandt mit n. 214. fol.)
*670. Historiales lectiones de sanctis Ansgario, Wilhelmo confessore, S. Canuto duce, S. Canuto rege, S. Olavo, S. Magno comite, S. Lucio papa etc. (ohne Werth; die des Ansgar beginnt: Deus qui nos omnia beati Ansgarii confessoris tui atque pontificis solempnia concedis, praesta etc.)
671. Exc. decretorum mutila; nonnulla ad ius canon. pertinentia. mbr.
766. Tractatus quidam historicus — per 6 aetates mundi dispositus (Isländisch?)
*197. Legenda de S. Antonio, S. Clara, S. Lodewico cum eiusdem miraculis (diese beginnt: Lodewicus ex illustri prosapia ortus pater eius decus est Karolus rex Cecilie mater eius Maria regina Cecilie et Hungarie filium hunc nobilem dictum Lodewicum genuerunt qui nobilitatem sui generis sprevit humilia semper diligens; also Sohn Karls II. von Neapel).
798. Leben des h. Franz und der h. Mechtild.
*803. Statuta dioecesis Cameracensis. mbr.
*805. Leges Wisigothorum. mbr.
806. Fuero iuzgo de los Godos libr. 12. mbr.
822. 823. Chronicon Flavii Lucii Dextri cum vita eiusdem.
*829. Einhardi vita Karoli Magni; Anonymi vita Hludovici.
*830. Turpinus, Annales Fuldenses etc.
832. Aeneae Silvii de Picolom. (Pii II.) tractatus de ortu Gothorum.
833. Iusti Vicensis chron. Gothorum und andere Sammlungen zur Gothisch-Spanischen Geschichte. (neuere Abschriften).
835. Calendarium Hamburgense cum cal. Danico.

In octavo.

80. Ex obituario quodam perigrino fragm. mbr.
188. Calendarium Romanum.

2. Rostgaardsche Sammlung.

In folio.

22. Tabulae chronologicae et historicae, sec. XVI. comprehendentes, ab O. Menckenio Lips. prof. confectae — 1649.
38. Chronicon Venetum 1376—1384. Am Schluß: 1439 A di VI. de aug. Io çorçi fiol de S. Almerigo de travizeo cum dio gratia fine di schriver questa chronicha Amen.
39. Petri Petrei de Erlesunde Moskowitische Chronik.
84. Adam Tratziger Hamburgische Chronik 1557. fol.
85. Hamburgische Chronik ohne Titel.

In quarto.

No. 106, im Catalog bezeichnet: Diplomata summorum pontificum, imperatorum, regum, ducum et comitum, enthält nur eine Aufzählung der Citate bei Hvitfeldt, Pontanus, Stephanus, Torfäus ꝛc.

3. Additamentum ad catal. mss.

In folio.

50. *Helmoldi* chron. cum contin. Arnoldi Lubecensis. Cod. membr.

In octavo.

40. Ordeninge der Lubischen butenn der Stadt ytt erem gebede 1531.

4. Codd. ex donatione variorum.

In folio.

40. A. Tratziger Hamburgische Chronik 1557 (von Fr. Bartholin).

In quarto.

9. Fragm. chronici Luneburgensis inc. a. 1474 (von Falster).
21. Chronologia ab initio mundi — 1439 (v. Anchersen).
141. Cat. epp. Herbipolensium; genealogia Friderici ducis Sueviae; Aqua ferina Rotenburgo - Tuberona; Verzeichniß der Rotenburger Edicte u. dergl. (Fr. Bartholin).

Mehrere Handschriften, deren Lateinischer Titel im Verzeichniß hierher zu gehören schien, zeigten sich beim nähern Nachschlagen als Isländisch, z. B. Arn. Magn. 4to No. 625, 655, 764. 8vo No. 194, 12mo 447. Die letzte, bezeichnet: Statuta Karoli imperatoris, enthält eine Dänische Sammlung Nordischer Rechtsquellen, sehr undeutlich geschrieben.

VI.

Reise nach der Schweiz und Savoyen im August und September 1837,

vom Herausgeber.

Die Annalen von Einsiedeln und Muri, und die Handschriften des Flodoard zu Montpellier machten einen Besuch der Schweiz und des südlichen Frankreichs vor dem Abdruck des fünften Bandes der Monumenta erforderlich. Da es sich als wünschenswerth zeigte, hiemit eine Untersuchung verschiedener anderer Bibliotheken der Schweiz und Savoyens, in denen, ihres hohen Alters wegen, geschichtliche Handschriften vermuthet werden durften, zu verbinden, und die Handschriften des südlichen Frankreichs überhaupt zu benutzen, und meine Zeit nur für den ersten Theil dieser Aufgabe ausreichte, so ward deren zweite Hälfte Herrn Dr. Waitz übertragen, der sich derselben vom August bis November mit dem gehofften Erfolge unterzog, und seinen Bericht dem meinigen unmittelbar anschließen wird.

Am 26. August von Frankfurt abgereis't, erreichte ich am 28. Basel. Die Handschriften der Universitätsbibliothek belohnten die auf sie verwandte Mühe, doch waren nach Herrn Professor Dr. Gerlach's Bemerkung mehrere Handschriften seit längerer Zeit vermißt. Die Hand=

schriftensammlung des Herrn v. Speyer-Passavant enthält, so weit sie mir einzusehen verstattet wurde, nichts geschichtlich Wichtiges. Die Hoffnung in Solothurn (30. Aug.) Handschriften des uralten Stifts St. Ursus und Victor zu finden, ward nicht erfüllt. Herr Decan Bock und Oberst, ehemals Archivar der Cantons, hatten die Güte, mir die Einsicht der städtischen Urkunden zu erwirken, welche jedoch erst vom 13ten Jahrhundert beginnen, und keine Kaiserurkunden darboten. Der Theil des bischöflich Baselschen Archivs, welcher geistliche Angelegenheiten betrifft, sollte zwar auch in Solothurn seyn, findet sich aber nicht dort, sondern vielleicht in Bern. Am 1. September erreichte ich Genf, bearbeitete an den folgenden Tagen die Handschriften der Universitätsbibliothek, welche theils aus der ehemaligen bischöflichen und benachbarten Bibliotheken, theils aus Pithou'schen Handschriften gebildet ist, und reis'te am 4. September nach Chambery, am 5. über das malerisch gelegene Montmelian und Aigue la belle durch das Felsenthal von Maurienne nach St. Jean. Diese alte Metropole, welche den Uebergang des Mont Cenis beherrscht, zeigt wenig Reste eines größern Lebens; der Herr Bischof Monsignore Billiet Mitglied der Turiner Commission für die Monumenta Patriae, und Verfasser mehrerer geschichtlichen und statistischen Schriften, z. B. „Notice sur le village de Brios où mourut Charles le chauve" eröffnete mir das Zimmer, worin Archiv und Bibliothek der Diöcese vereinigt sind. Unter den Urkunden befindet sich keine einzige Kaiserliche; die Zahl der Handschriften ist sehr gering; ich benutzte darunter das Necrologium von Mau-

rienne aus dem 13. Jahrhundert, welches mit den zu Genf benutzten, von Genf und Tarantasia, dieses Feld für den Süden des Sees erschöpft. Am 6. August Abends war ich in Chambery zurück; besuchte am folgenden Tage die an Handschriften ziemlich arme öffentliche Bibliothek, traf am 8. früh in Genf ein, und gelangte am 9. mit dem Dampfschiff über den See nach Vevay, und von dort über Bex nach St. Moritz in Wallis. Eine durch die Güte des Herrn Altrathsherrn Carl Zeerleder in Bern mir gewordene Empfehlung des Herrn Oberst Wurstemberger an den Präsidenten Mr. Macoguin de la Pierre, verschaffte mir am folgenden Tage den Eintritt in das alte Stift. Handschriften und Urkunden wurden von Herrn Professor Boecard mir zur freien Untersuchung gestattet. Erstere entsprachen keinesweges den in Reisebeschreibungen über sie verbreiteten Sagen; es sind etwa 5 Stück, darunter keine von geschichtlichem Werth. Eben so wenig ward ich von den Urkunden befriedigt; dieses Stift, welches an Alter mit Montecasino wetteifert und Letzteres selbst zu übertreffen denkt, besitzt keine Urkunde eines Kaisers; die päpstlichen Bullen beginnen erst mit Innocenz II. 1136, und von Urkunden der Burgundischen Könige ist nur ein unbezweifeltes Original König Rudolfs III., welches zuletzt die HH. Cibrario und Promis, aber gleichfalls unrichtig, herausgegeben haben. Die urkundliche Geschichte des Stifts beginnt also erst um das Jahr 1000. — Ich verließ St. Moritz am 11. September, gelangte über Martinach und Sitten nach Brieg, am 12. die Rhone hinauf über Lax und Münster bis zum Rhonegletscher, am 13. über die Maienwand und den Grimsel die Aar ent-

lang nach Handek, Guttannen und Im Hof; mußte hier, des gefallenen Schnees wegen, auf den nächsten Weg nach Engelberg verzichten, und kam am 14. über Mayringen, den Brienzer und Thuner See nach Bern; am 15. nach Luzern. Hier benutzte ich am 16. die gerade bei Herrn Registrator Schneller befindliche Handschrift der Einsiedler Annalen; die Stadtbibliothek enthält, nach Herrn Professor Kopps Bemerkung, keine geschichtliche Handschriften. Am 17. erreichte ich über Winkel, den Vierwaldstättersee, Stanzstadt und Stanz, das Stift Engelberg in Unterwalden. Die Geneigtheit des Herrn Prälaten eröffnete mir sogleich die Handschriftensammlung, in welcher ich unter anderen eine Handschrift des Waltharius bemerkte und die ältesten Annalen von Engelberg aus dem 12. Jahrhundert abschrieb. Die Sammlung zeichnet sich insbesondere durch die beträchtliche Zahl schöner Handschriften aus, welche der Abt Frowinus im 12. Jahrhundert schrieb oder schreiben ließ. Die Güte des Herrn Archivars Beda Iten gewährte mir sodann die Durchsicht des Catalogus virorum illustrium montis Angelici, der Annales monasterii Angelici von Ildefons Stammeyer, und der 18 Foliobände Abschriften alter Urkunden dieses reichen Stifts von 1120 — 1769, in welchen sich unter andern acht Kaiserurkunden von Heinrich V. bis Heinrich VII. befinden. Das Archiv ist sehr wohl geordnet, und der Urkundenschatz durch Vervielfältigung der Abschriften gegen jeden Verlust gesichert. Ueberhaupt spricht ein Geist wissenschaftlicher und practischer Thätigkeit aus den geistlichen Herren, welche ich zu sehen Gelegenheit hatte. Am 18. verließ ich die Alpenhöhen des Stifts, und reis'te an einem der schönsten Tage

über Buochs und den Vierwaldstättersee nach Brunnen und Schwyz.

In Stift Einsiedeln wurden am 19. September beide hier befindliche Handschriften der Einsiedler Annalen benutzt, und die wichtigern Handschriften durchgesehen. Es verdient bemerkt zu werden, daß die von Mabillon herausgegebene alte Beschreibung Roms, bei einer von dem jetzigen Bibliothekar, Herrn Professor Gall Morel, angestellten Vergleichung unglaubliche Verbesserungen erhalten hat. Am Abend des Tages ging ich über den Ezelsberg und die große Brücke über den Zürichersee nach Rapperschwyl; am 20. September früh mit dem Dampfschiff nach Zürich.

Für die Förderung meiner Arbeiten in dieser neuaufblühenden Stadt, bin ich Herrn Archivar Meyer von Knonau und Herrn Bibliothekar Professor Horner sehr verpflichtet; ich konnte zehn Blätter der ältesten Handschrift der Langobardischen Gesetze (Archiv V. 226 — 229) vergleichen, die in der Beute des Toggenburger Krieges aus St. Gallen hierher geführt waren, und jetzt eine sehr erwünschte Vervollständigung unseres Apparats gewähren; eben so verglich ich die von Herrn Professor Orelli wieder aufgefundene und herausgegebene Handschrift von Angilbert's Gedicht auf Karl den Großen, behuf der erforderlichen Nachträge im nächsten Bande der Monumenta. — Die Urkunden des Chorherrnstifts sind jetzt in der Anordnung begriffen. In Zürich sah ich auch in einer Handschrift des 10. Jahrhunderts die ältesten mir bekannt gewordenen Arabischen Ziffern.

Bei dem Besuch des Stifts Muri am 21. Septem-

der, gestattete der Herr Statthalter Adelbert Regli gefälligst die Untersuchung der nicht zahlreichen Handschriften, unter denen ich die kleinen Annalen als ein zweites Exemplar der Engelberger Annalen erkannte, und nicht weniger als das Necrologium von Muri ausreichend benutzte.

Im Stift Rheinau wurden mir am 23. September auf Befehl des Herrn Prälaten von dem sehr gefälligen Herrn Bibliothekar die ausführlichen Handschriftenverzeichnisse, aus denen ich bis dahin nur den Zapf'schen Auszug kannte, sofort vorgelegt. Ich durchging die Handschriften und benutzte daraus unbekannte Formalsammlungen des 9. und 11. Jahrhunderts. Außerdem wurden mir die von dem Capitular Gregorius Baumeister von St. Peter bei Freiburg im Jahr 1760 in zwei Foliobänden gesammelten 17 Necrologien, worunter sich die von Reichenau, Villingen und St. Blasien auszeichnen, und der Codex diplomaticus monasterii Rhenaugiensis 1771 in Folio, die Sammlung der Urkunden des Herrn Ildefons Fuchs vom Jahr 1792, die Urkundensammlungen von St. Peter und St. Katerinenthal unterhalb Rheinau, vorgelegt, und für die bevorstehende Ankunft des Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer die Vorlegung der Originalurkunden verheißen.

Am Abend desselben Tages reis'te ich von Schaffhausen ab, und über den Schwarzwald nach Frankfurt, Göttingen und Hannover zurück.

1. Handschriften der Universitäts- bibliothek zu Basel

nach dem geschriebenen Catalog, mit Bemerkungen.

Codices membranacei.

D. IV. 20. *Bernardini Arluni* historia Mediolani, neu, Papier.
E. III. 20. *Guilielmi de Boldenselen* militis descriptio Terrae Sanctae a. 1336. 4to. — Oderici de Foro Julii descriptio Terrae Sanctae.
B. X. 35. *Burchardi vicedomini* Gentinensis legatio ad Saladinum nomine. Frid. I. suscepta a. 1175. in 8vo. (fehlte.)
B. IV. 28. Chronica priorum Cartusiae 33. a Brunone — Franciscum de Puteo. fol.
B. IX. 6. *Chronica notabilis* sec. XIII., ist in Basel von den Predigermönchen verfaßt; kurze Notizen bis 1232, geschrieben nach dem Concilium von Lyon 1245; arabische und römische Ziffern, zuletzt abwechselnd; es sind nur die letzten 2 Blätter abzuschreiben.
E. II. 16. Eusebii hist. eccl.
B. IV. 19. Frontonii abbatis vita. fol.
E. III. 11. Geraldi Lemovicensis prioris chron. vitarum fratrum Ord. Praedicatorum 1256 Parisiis.
B. X. 35. *Thetmari descriptio* Terre sancte sec. XIV. „Ego magister Thetmarus in remissione peccatorum etc. anno igitur etc. 1217. cum essem in Acon etc.“ (Cartus. Basil.)
E. III. 3. *S. Hildegardis* prophetia de quinque futuris temporibus, incipiens ab anno 1100 et de antichristo. fol.
B. VIII. 27. History wie ein heidnischer König, genannt der Littawer, in Preußen getauft worden ist. In Quart.
E. III. 5. *Imperatorum series* usque ad Fridericum II. 4to. (Archiv IV. 300.)
E. III. 20. Joh. abb. Waltsasensis descriptio miraculorum ibi peractorum. 4to.
R. N. 12. Iaarzeitbuch a. 1491. fol.
B. VIII. 32. *Vita S. Oudalrici*, sec. XI. in 4to, einst liber Cartusiensum in Basilea.
B. VII. 14. / VIII. 26. / VIII. 6. / IX. 19. / X. 6. / X. 25. } Legendae Sanctorum sec. XIV.; meistentheils Auszüge.
B. VIII. 26. Legenda Richardis imperatricis. 4to.
B. IX. 32. *Narrationes historicae*. sec. XIV. 8vo. „Clericus quidam vite secularis et conversacionis minus circumspecte.“ Allerlei Geschichten, theils mit Jahrszahlen.

Redditus et census capituli S. Petri Basil. a. 1280 und 1349. fol.
a. 1284. *Liber censuum* ecclesiae S. Albani infra muros Basil. mbr. 4to. vorn steht das Recht der Bestimmungen darüber.

Codices chartacei.

E. III. 15. *Basiliensis senatus* privilegiorum confirmationes per imperatores. 4to.
A. IX. 19. S. Bernhardi vita. in 4to.
E. I. 4. Catalogus paparum ab a. 1277—1377. fol.
A. IX. 14. Chronica priorum aliquot vetustiorum in Carthusia. 4to.
E. II. 11. E. I. 1. E. a. Chronica Iacobi Königshofen — 1414. (Archiv III. 225.)
E. II. 13. *Chronicorum libri* duo ab O. c. usque ad tempora concilii Basiliensis a. 1440. fol.; — geht bis 1440 die 9. Marcii mensis.
W. VI. 14. 41. Chroniken des Landes zu Österreich — 1457.
A. IX. 4. Conradi episc. Constant. vita. a. 1492. 4to.
E. III. 10. Frid. imperatoris litterae ad Ludovicum regem Galliae de bello cum Carolo duce Burgundiae, regisque Galliae responsum. 4to.
E. II. 4. S. Fridolini abbatis et conf. vita. fol.
D. II. 9a. *Hermanni minoritae* chron. ab O. C. — 1410. geht nur bis Otto M. sec. XV.
D. II. 9b. *Hermannii ord. min.* Flores temporum ab O. C. — 1349. continuatum per Remb. Schlacht, canon. S. Petri Argent. ad a. 1444. fol. sec. XV. Fol. 58—74 „Hic venerabilis dom. Remboldus Schlacht — multi interfecti sunt Armaniaci."
C. VII. 4. Heinrici ducis Brunsvicensis actiones contra urbem Goslar a. 1527. et contra ducem Saxonie et landgravium Hassie, a. 1550. fol.
E. I. 4. Iordani chronicon de imperio Germanorum. fol.
O. II. 36. *Bertoldi chronicon*; ist Wursteisens Manuscript, welches im 1. Bande seiner Scriptores abgedruckt, nur ganz unbedeutend von der Ausgabe abweicht.
O. VIII. 18. S. Kunegundis vita. S. Heinrici imper. legenda. 4to.
D. V. 8. Sigismund Meisterlin Nürnberger Chronik. Latein und Deutsch.
E. III. 1. Murensis coenobii fundatio. fol. (Archiv IV. 290)
K. I. 11. Chronik von Zürich — 1467. Fragment.
A. V. 39. Nomina regnorum et provinciarum intra et extra imperium. fol.
A. V. 17. Pontiff. Rom. descriptio a. Christo — 1341. fol.
F. V. 6. De Sigismundo imperatore carmen. fol.
E. III. 1. Wettingensi coenobio factae donationes. fol.

A. V. 39. mbr. fol. (Cartusiens. in Basilea) *De stimulis amoris*, flores Iheronimi etc.

De Sancto Karolo imperatore „Regali natus de styrpe deoque probatus Karolus illicite sprevit contagia vite. Evouae. Angelici cultus dulcedine miles adultus etc.“ 8 Seiten. Noten sec. XIV.

„Nostis qualiter ad locum qui Aquis ab aquarum calidarum adaptacione traxit vocabulum etc.“ 6 Blatt. Schluß: mereamur vitam eternam. Per dominum.

Acta concilii Basiliensis, aus der bibl. Fratrum Minorum. Basil.

---

2. Handschriften der Universitätsbibliothek zu Genf

nach Senebiers Catalog, mit Bemerkungen.

Manuscripta Latina.

1. *Biblia. Catal.* librorum archiepisc. Friderici (1055 c.), abgeschrieben.
5. *Biblia; init.* calendarium. sec. XIII. mbr. 8vo. ohne allen historischen Werth.
6. 4 *Evangelia.* sec. IX. codex rescriptus, auf einer weißen Rückseite Spuren eines Büchercatalogs des 10. oder 11. Jahrhunderts, z. B. Priscianus etc. Isagoge etc.
16. *Sermones S. Augustini* sec. VI, VII. papyrus u. membr. (olim Floriacensis?)
21. *Bedae commentar.* act. apost. sec. IX. in fine catalogus bibliothecae Murbacensis.
25. *Concil. Constantiense. Acta generalis* concilii Constanciensis. In nomine sancte et individue trinitatis. Hic liber continet ordinaciones constituciones decreta et alia acta etc. pridie Non. Febr. 1442. Basileae a concilio Basiliensi legalisata. „Sacrosancta generalis sinodus Basiliensis in spiritu etc.
26. 27. *Conc. Basil.* Lausannense, von anderer gleichzeitiger Hand, nur 14 Blätter. (in 27. Nr. 4. salvus conductus Sigismundi 7. Iul. 1431. N. 18. Sigismundi declaratio de exequ. mandatis concilii contra Boh. 8. Ian. 1436. Weissenberg.)
28. *Missale.* 8vo. sec. X. Calendar. necrolog. eccl. Tarantasiensis. 21. Febr. Aymo archiepisc. † 1040. 4. Mart. Humbert comes Maurien. † 1048.

49. *Eusebii chron.* ex trad. Hieronymi. fol. sec. XV. bis: XXII. Valentiniano VI. et Nonio coss. finis (also Prosper) collat. v. Pontac.
50. *Beda de rat.* temporum sec. IX. fol. 2—5. Annales Masciacenses a. 726—796. sec. IX. ineuntis. (Labbé nova Bibl. Mss. II. 733). Cycli decennovennales cum chronico abbatiae de Massai.
51. *Landolfi de Columna* canon. Carnot. hist. universalis ab O. C. — Martin. V. chartac. sec. XV. ex. Es folgt der Martinus Polonus zweiter Ausgabe, endigt mit Kaiser Sigismund, 1 Seite, und so überhaupt kurz. Demnächst für das 14. und 15. sec. vielleicht zu benutzen.
55. Philippii IV. expensae. a. 1308. Iul. — Dec. tabulae chron. (zu Florenz de expensis in itinere Flandrico. 28. April — 28. Oct. 1301. zu S. Victor Paris. 29. Oct. 1301. — 31. Mart. 1302. zu S. Germ. Paris. Ian. — Iul. 1307.)
62. Statuta eccl. Gebennensis 1487.
63. Processus inquisitionis a. 1483. Oct. 7. (fehlt)
65. Quedlinburgenses indulgentiae a. 1286.
73. *Statuta Sabaudiae* auctore Amedeo comite Sabaudiae . . . novissima a. 1430. 11. Iun. sec. XV. (a. 1430.)
75. Papyrus (fehlt).
81. Vier Charten, eine vom Jahr 1476. von Andreas Benincasa; wo Antilia als große Insel nach der Richtung von America gezeichnet ist; Madera, Porto-Santo, Ferro, Palma u. s. w. angezeigt. Das mittelländ. und schwarze Meer vortrefflich; Letzteres erstreckt sich bis nach Dacia.
85. *Notae Tiron.* sec. IX. beginnen mit AB, AD, CON, DE, und so bis PLATIA und PLATIOLA; schön erhalten und vollständig.

Manuscrits Francais.

82. (p. 355) Chroniques de St. Denys — 1274 extract. chartac.
149. (p. 390) *Liber mortuarius* canonicorum S. Petri Gebennensis 1332. sqq.
150. *Liber obituarius* Bonmontensis 1307. sqq. sec. XV. exeuntis, ohne Bedeutung.
178. Roman de la Rose.
188. *Histoire de Charlemagne* (p. 452) sec. XV. chart. „Saint Pol docteur de verite Nous dit que toutes choses redigees par escriptes et pour ce fait mencion etc. von Clovis Pepin, Charles, die Helden Olivier, Firabras ꝛc. Rolands Tod, dann bald Ende.

3. Handschriften der Universitäts-bibliothek zu Chambery.

1. *Biblia latina* ms. sec. XIII. exeuntis mbr. 4to. 2 coll. Ista biblia conscripta sunt Rome anno redemptionis nostre IX^co XLIII° sedente beato martino papa III° ad vitam nostram (sec. XIV.)
2. mbr. 4to. sec. XV. Cicero de officiis fragment. Somnium Scipionis. — Gedicht: „Salve festa dies toto venerabilis evo" u. s. w. endigt. „ubere lacte sinu. Finit feliciter Lactancius de resurrectione Christi.
3. Missale. Fol. mai. sec. XIV. ex. et XV. mit Miniaturen der Heiligen, Christus in Mariens Schooß anbetend, und Verzierungen, Wappen des Hauses Savoyen, von Felix V. Geschenk an die Stadt Chambery; in rothem Sammt und Silberstoff gebunden.
4. Biblia S. Ieronimi. 4 Voll. fol. max. sec. XII. XIII.
5. Breviarium sec. XV.

4. Handschriften des Stifts Engelberg.

I6/4. *Breviarium* sec. XII, XIII. 4to. Necrologium.
I6/6. *Necrologium* sec. XIII.
I6/14. *Necrologium* sec. XIV, XV. 6 kal. Dec. Chwnradi episc.
I6/21. *Orationes* sec. XII. mbr. 8vo. „Nu sten ich hie herro gagenwirtich da man daz opfer segenot, daz etc.
I6/23. *Hildemanni commentar.* regulae S. Benedicti. sec. IX. mbr. 4to. am Schluß: litterae formatae 2: Eximio fratri apice praesulatus iure ditato illi episcopo ille illius sedis humilis episcopus etc. Domino fratri illi episcopo illius civitatis etc. — amen.
I6/40. *Cicero de inventione* rhetorica sec. XII.
I5/1. Geschichte des Nicolaus von der Flüe. »In einem Land genampt gemeinlich Schwitzerland« ꝛc., geschrieben 1567 durch Andreas Zberen. (Kilchher zu Sachslen).
I5/6 *Galtherii de Castellione* Alexandreis an. 1276. „Moris est usitati cum in auribus etc. Prologus: Primus Aristotelis imbutum nectare sacro. Liber I. Gesta ducis Macedum longum digesta per orbem etc.

I$^{5}/_{2}$. Die Schweizerbündnisse. sec. XV.
I$^{5}/_{20}$. Miscell., am Ende das Carmen de Walthario sec. XI. 13 Blatt, jedes zu ungefähr 62 Versen.
I$^{5}/_{27}$. *Aegidius de Foscarariis* civis Bonon. de iure utroque. sec. XIII. ex. XIV.

I$^{5}/_{38}$. *Cod. rescriptus*, theils theologisch.
I$^{4}/_{3}$. *Liber Decretalium*. sec. XI. med. Der Papstcatalog schließt mit Leo IX. hinzugefügt: Victor sedit annos tres. Anfang: Diversorum patrum sententiae de primatu Romanae ecclesiae lib. I. In libro Deuteronomii. II. In decretis Anacleti. — Incipiunt aecclesiasticae regulae ex sententiis sanctorum patrum defloratae, a legatis ipsius sedis apostolicae in gallias pro aecclesiarum dispositione causarum deportatae. „Si difficile et ambiguum etc.“ Explicit compendiosa traditio orientalium canonum affricanorum quos beatus Adrianus papa per manum Karoli regis occidentalibus aecclesiis direxit.

I$^{4}/_{4}$. I$^{4}/_{12}$. *Ivonis Panormia* sec. XII.
I$^{4}/_{15}$. *Solinus*. Diptychon der Familie Herzogs Rudolf von Rheinfelden: Roudolfus. Hemma. Hemma. Burchardus. (sec. XII.) Bertha.

I$^{4}/_{23}$. *Directorium cantus*. sec. XI, XII. in.
I$^{3}/_{4}$ und I$^{3}/_{5}$. *Basiliense concilium* sec. XV. chartac. 2 Voll.
I$^{2}/_{20}$. *Vitae pontiff*. Romanorum a B. Petro — Ioh. XXII. chart. s. XV. Incipit breviarium coronicarum Romanorum pontificum que de novo et sub brevibus facte ordinate et compilate fuerunt computando a primo Romano pont. usque ad Iohannem XXII. „Ihesus Dei filius etc. schließt fol. 107. mit Urban V. (12 Seiten, Folio.) „Urbanus V. ex monacho nigro et ex patre milite — ad studium Montis pessulani et reversus sequitur.“

I$^{2}/_{3}$. Pompeius Trogus, d. i. Iustinus. 44 Bücher. sec. XII.
I$^{2}/_{12}$. I$^{2}/_{13}$. *Fr. Iordani* de Quedlinburg sermones. 2 Voll.
I$^{1}/_{4}$. sec. XII. fol. max. *Vitae Sanctorum*: Bertolfi; Remacli et liber de miraculis eius; Lantperti episc.; Remigii: „Beatissimi R. depositionem;“ Galli; Pirmini, Auszug; Willibrordi „Fuit in Britannia“; Findani; Othmari; Aniani „Tempore illo quo Hunorum exercitus;“ Columbani.
I$^{1}/_{17}$. *Biblia*. Am Ende das Gotzhus Recht. Necrologium sec. XV.
I$^{1}/_{24}$. *Ruodolfus* Dei gratia episcopus Constantiensis dilectis in Christo archidyaconis, decanis et camerariis sue dyocesis. De baptismo. De sacramento eucharistie etc. 1327. Non. Aprilis, 10 Ind. Constantiae. sec. XIV.

Im Archiv des Stifts finden sich:

Necrologium Rudolfi de Schoenenwert a. 1345. mbr. fol. Darin Österreichische Fürsten und andere Herrn z. B. 5. kal.

Febr. Deposicio gloriosissimi principis ducis H. Austrie et Stirie de quo cedunt sacerdotibus sol. X. De vinario...
Necrologium Caspari Gross a. 1491. mbr. fol.

---

5. Handschriften des Stifts Einsiedeln.

45. Gregorii VII. apologia ad Ottonem Constant. sec. XII. mbr. (ap. Gretser Opp. p. 546.).
326. (99.) Inscriptiones Romanae sec. IX. et Descriptio Urbis; epitaphium Geroldi et Beraldi. „Mole sub hac etc.
267. Gedichte: De libro sanctae crucis, und andere von Rabanus.
Ad Otgarium archiepisc. „Spiritus alme veni superna directus ab arce.
Ad Brunwardum chorepiscopum „Versibus his paucis liceat mandare salutes.
Ad Ratgerium abbatem.
Ad Eigilum „Lex pia cumque Dei.
195. Martini Chron. mbr. sec. XIV. ineuntis — „Rodolfus rex ab electoribus concorditer electus, et Aquisgrani cum sua coniuge honorifice cum regali pompa coronatus, regnavit annis 17. m. 9. d.. Nicolaus IV. anno domini 1280.
191. Canones eccl. Adriani papae sec. IX. Notitia provinciarum.
(323) 201. Alex. M. epistola ad Aristotelem. Einhardi vita Karoli (Gerwardus supplex). Vita S. Symonis. sec. X.
199. Canones sec. IX.
196. Canones antiq. sec. X.
357. Alex. epistola ad Arist. sec. XIII.
80, 81. (256, 257.) sec. XI, XII. Vitae SS. Oswaldi. Relatio qualiter b. Alexander Ucenburre est allatus. „Temporibus itaque bonae memoriae . . . . . Karoli gloriosissimi imp. . . . Gozpertus . . .
257. Vitae SS. Galli a. Walafrido, Othmari, Pirmini, Desiderii. sec. X, XI.
261. Vita S. Emmerammi. sec. X, Corbiniani per Aribonem sec. XI. Udalrici sec. X. XI. „Beatissimus igitur Udalricus episc. excelsa prosapia Alamanorum ex religiosissimis parentibus. — Mariae venientes hęc sicuti gesta sunt nobis adnuntiaverunt et laete ad propria redierunt."
262. mbr. sec. XIV. Concordatum Wormatiense. Ego H. Dei gratia — iuvabo. C. episc. etc. — discordiae (Siehe Mon. IV. 75. 76.)

6. Handschriften der Universitätsbibliothek zu Zürich.

A.
Vitae SS. Pertolfi abbatis, S. Regulae. Passio S. Lamperti.
131. *Iohannis Vitodurani* chronicon. sec. XV. inc. chart.
152. Chronik von St. Gallen 1226 — 1318. Von Xpt Cuenrat von Buffnang. Do man zalt von Gottes geburt 1335..... do ward angefangen die nuwe Casus monasterii S. Galli — und kund sy mit teding nieman nutz uberanbringen. Bis Abt Hylpolt geboren zu Warstain. sec. XIV. ex.
C. 6. *Anniversarium praepositurae* Turicensis sec. XIV, XV.
35. *Martinus Polonus* s. XV. chartac. — Clemens VI. 1348 25. Ian. „et duravit per unum pater noster et ave maria." Fortsetzung bis Sixtus IV. — Impp. bis 1343. — „Guelphorum regimina remanserunt". Fortsetzung bis Frid. III.
40. *De origine* prima Francorum, sec. XV. aus den Gestis regum Franc., geht bis Philipp VI. mit Bildern jedes Fürsten und seiner Kinder.
58. Carmina varia.
78. *Alchuinus. Beda.* Prisc. et alia fragmenta.
79 b. Fragmenta.
80. *Alcuini dialectica.*
81. Bedae opera.
100. Galteri Alexandreis.
363. *Einhardi Vita* K. M. ch. gehört zur Classe B. mit Praefatio. sec. XV.

7. Handschriften des Stifts Rheinau.

Folio.

5. *Passionale* von 1. August bis SS. Simonis et Iudae. mbr. sec. XII, XIII. enthält: Vita S. Lamperti, S. Venzlai ducis et martyris 4. kal. Oct. „Crescente fide christiana in illis diebus etc. Dem Inhaltsverzeichnisse nach standen ehemals in diesem Bande auch Vita SS. Leudigarii episcopi 3. Non. Oct., Pirmenii 3. Non. Nov., Willebrordi 7. Id. Nov., Ottilie 4. Non. Iul., Udalrici.
8. *Necrologium Augiae* divitis; sehr reich, mbr. sec. XI; ein zweites kleineres von Reichenau, ohne Bezeichnung.

12. *Commentarii* in epistolas sec. X.
17. Evangelia sec. X.
19. *Evangelia* sec. IX.
30. *Missale* sec. IX. ineuntis; am Ende ein Martyrologium; darin 2. Id. Febr. obiit uuolfker. deo sclo.
31. Missale sec. XII.
34. *Psalterium* sec. IX.
35. *S. Gregorii* pastorale mit deutschen Glossen; z. B. derogant *lastront*, u. s. w. sec. X.
39. *Necrologium* antiquum, nur ein Vorsetzblatt davon sec. X, XI.
45. *Angelomi* commentarii ad Liutharium imperatorem in cantica cant. sec. X.

Quarto.

62. *Prudentii* opera; am Ende Ausonii Mosella, sec. XII.
66. Glossae Theotiscae sec. XII. viele Glossen durch das ganze Buch, z. B. *sceincke* pincerna, *dicnistman* pedissequos.
73. *Adomnanus* sec. IX. Itinerarium Antonini Placentini (Bolland Mai Tom. II. fol. X. seq.) von Reginbert geschrieben.
74 b. *Necrologium monasterii.*
81. *Legenda Sanctorum*, chart. Vita S. Leodegarii „Igitur beatissimus Leudogarius ex progenie excelsa." Vita S. Fursei, besser bei Bolland T. I. Febr.
95. *Miscellanea* sec. IX. theologischen Inhalts.
102. *S. Augustini* et Alcuini scripta.
114. Alcuinus ad Widonem; in fine epitaphium Alcuini sec. IX. „Hic rogo paxillum veniens subsiste viator etc.
112, 113. Legendae sec. XIV.
120. Beda de arte metrica sec. XI.

Octavo.

126. Cicero de senectute. Salustii Catilina.
131. *Formulae traditionum* et antiquarum chartarum sec. X.
134. Regula conficiendi calendaria sec. XV.
139. *Ordo probandi* homines per ignitos vomeres, ferrum, aquam. sec. XI.
147. *Ordo probandi* homines per panem et caseum sec. XIII.
150. Vita S. Leonardi sec. XII.
151. Evangelia sec. X.
247. Chronicon Augiense.

VII.

Reise nach dem südlichen Frankreich von August bis November 1837,

von Herrn Dr. Waitz.

Die Veranlassung der Reise, auf der die folgenden Handschriftenverzeichnisse gesammelt wurden, war der Wunsch, den Codex des Flodoard in Montpellier zu vergleichen; ihr Zweck außerdem, die sonstigen Handschriften dieser und mehrerer anderer Bibliotheken des südlichen Frankreichs zu untersuchen und so weit es nöthig schien, für die Monumenta zu benutzen. — Die Reise konnte erst ganz kurz vor dem Anfang der in Frankreich üblichen Bibliotheksferien angetreten werden; die Furcht, durch eine Abwesenheit des Bibliothekars in Montpellier den Hauptzweck der Reise zu verfehlen, machte daher große Eile nothwendig. — Am 20. August Abends reis'te ich von Frankfurt ab, blieb in Straßburg nur bis zum Abgang der nächsten Mallepost, welche Zeit ich unter Führung des Herrn Professor Jung zu einem kurzen aber lehrreichen Besuch der Bibliothek und zur Einsicht einiger Handschriften verwandte. Eine ausführliche Nachricht über die hier vorhandenen Codices ist im Archiv noch nicht gegeben [1]),

1) So erinnere ich mich nicht, daß angeführt sei, es fänden sich in der bekannten Handschrift des Otto Frising., die von späterer

nach des Bibliothekars eigener Aussage die eine und größere Hälfte, die der protestantischen Facultät, noch nicht gehörig untersucht. In 38 Stunden gelangte ich von hier nach Lyon; mir blieben gerade 24 bis zur Abfahrt des Dampfschiffes nach Avignon. Durch Herrn Pericaud's Gefälligkeit, wurde es mir möglich, einen Theil der für uns interessantesten Handschriften zu sehen und einige der Aufzeichnungen zu machen, die die folgende Notiz über diese Bibliothek enthält. Von da setzte ich ohne Aufenthalt die Reise fort und war am 26. August Mittags in Montpellier. — Der Bibliothekar, Herr Professor Kühnholtz, war leicht zu bewegen, auch während der Ferien mich die kaum begonnenen Arbeiten fortsetzen zu lassen: durch eine nicht genug anzuerkennende Gefälligkeit wurde mir alle wünschenswerthe Erleichterung in meinen Arbeiten gestattet und es mir dadurch möglich, die reiche Bibliothek der Universität vollständig für unsere Zwecke zu benutzen. Nicht so sehr die Zahl der Bände, als der innere Werth der Handschriften, verleihen ihr eine hohe Bedeutung; der bei weitem wichtigste und hier allein zu berücksichtigende Theil derselben ist vom damaligen Professor, später Maire und Deputirten für Lyon, Prunelle, gesammelt worden; er nahm besonders die Schätze von Clairvaux, wohin des Präsidenten Bouhier reiche Bibliothek fast vollständig verkauft war, und von Troyes [1]), wo

Hand (des 13. Jahrh.) auch den Cosmas Prag. enthält, Briefe Kaiser Friedrichs an den Erzbischof Hiltolf von Trier, Hillins an den Papst Adrian, Adrians an Hillin.

1) Nach der Aussage des dortigen Bibliothekars befand sich damals auch bereits die Bibliothek von Clairvaux in Troyes und die Montpellierer Handschriften wären fast alle von hier weggeführt. Ein Gerücht, das mir hie und da zu Ohren kam, es wären dabei wichtige Handschriften noch anderswo hinge-

in dem Collegium der Jesuiten die Handschriften der Pithou als Vermächtniß an die Vaterstadt bewahrt wurden. Der größte Theil der von mir benutzten Handschriften stammt aus diesen Sammlungen, einige andere aus dem Kloster Pontigny, von einzelnen wenigen ist die Herkunft nicht ganz sicher. Daß die Bibliothek der Pithou Wichtiges enthalten mußte, ist leicht zu ermessen; der Flodoard, eine schöne Handschrift der Lex Salica gehörten ihnen, wahrscheinlich auch die aus dem Coll. Trecense stammenden Codices der hist. Remensis, des Petrus de Vinea. Aus Bouhier's Sammlung wurden hauptsächlich der alte vollständige Fredegar, die bisher unbekannte memoria seculorum des Gotifredus Viterbiensis, Annalen des Klosters S. Benigni Divionensis, andere aus Rheims, eine Handschrift des Petrus de Vinea und Anderes benutzt; dem Kloster Pontigny gehörten Gesta Francorum und Einhardi vita Karoli s. IX, demselben oder dem von Clairvaux wahrscheinlich ein Codex Acta Sanctorum, aus dem die älteste Vita S. Vedasti durchaus hergestellt werden konnte. — Die Bibliothek des Musée Fabre, mit dem die der Stadt vereinigt ist, enthält wohl kostbare Editionen, namentlich Italienischer Autoren aus Alfieris Bibliothek, aber sehr wenige Handschriften, unter diesen freilich die alte Evangelienhandschrift aus S. Guillelmi de desertis s. VIII, IX. in Langobardischer Minuskel geschrieben, auch ein hübsches Manuscript des Burchards von Worms, doch nichts, was für unsere Zwecke nützlich werden konnte. Der sehr artige

bracht und zum Theil noch vorhanden, oder erst neulich wieder von der Regierung abgefordert, möchte ich lieber nicht erwähnen.

Bibliothekar, Herr Blanc, mit dem ich das Vorhandene durchging, hätte sonst mit dem größten Vergnügen jede Art der Benutzung gestattet. Durch ihn wurde ich noch während der letzten Tage meines Aufenthalts in beide Archive, das der Stadt und der Präfectur eingeführt. Auf jenem sah ich die interessanten Urkunden und Rechtesammlungen der Stadt Montpellier, den großen und kleinen Thalamus, von denen der letztere von der Archäologischen Gesellschaft mit Sorgfalt und Gelehrsamkeit bekannt gemacht wird; in dem Archiv der Präfectur finden sich die Ueberbleibsel aus den Archiven der Klöster S. Guillelmi de desertis und Aniana, die ich, so weit sie für uns wichtig sind, benutzt habe, was der Archivar Hr. Thomas gern gestattete.

Nach einem gerade sechswöchentlichen Aufenthalt verließ ich Montpellier am 6. October, sah in Nismes in den wenigen Stunden, die ich dort blieb, die Bibliothek und die Handschriften, deren Verzeichniß eben in dem 2. Bande des Catalogue des livres de la bibliotheque de Nismes redigé par J. E. Thomas de Laveriede p. 564 sqq. bekannt gemacht wird. In Avignon fand ich den Bibliothekar und jeden andern, der die Bibliothek mir hätte öffnen lassen können, verreis't; ich entschloß mich also zuerst Carpentras zu besuchen, wo die allgemeine Meinung mir große Schätze versprach. Der Canonicus d'Olivier, Vorsteher der Bibliothek, ist weit entfernt, dies Vorurtheil zu theilen, das auch schon Hänels Auszug aus dem von jenem mit Sorgfalt gemachten Handschriftenverzeichniß, zerstören konnte. Der Unzialcodex des neuen Testaments bleibt ein durch seine Schrift und seinen Inhalt gleich schätzenswerthes Kleinod; manche andere Handschriften bie-

ten Interesse dar, es finden sich interessante Sammlungen namentlich zur neueren Geschichte; Peyresc's Manuscripte endlich sind von bedeutendem Werthe; für uns dagegen war die Ausbeute gering, doch ein zweitägiger Ausflug immer hinreichlich belohnt. Herr Requien, Conservator des Musée Calvet, dem die Bibliothek der Stadt einverleibt ist, war inzwischen nach Avignon zurückgekehrt. Mit offenem Vertrauen, wie man es als Fremder vielleicht nicht immer erwarten darf, aber auch nicht immer findet, erlaubte er die Benutzung alles Vorhandenen, und ich konnte nur bedauern, daß unter den fast 800 Handschriften, die durch meine Hände liefen, so wenige ein Interesse für Deutsche Geschichte, ja ich mag sagen für die Wissenschaft überhaupt darboten. Hier fehlt Alles, was der Name der alten Residenz der Päpste hoffen lassen mochte; nur unbedeutende Schriften aus dem 13—15ten Jahrhundert aus den nächsten Klöstern füllen die großen Schränke. Mich beschäftigte eine interessante Handschrift des Petrus de Vinea. In der Privatbibliothek des Herrn Requien, dessen Studien übrigens mehr den Naturwissenschaften angehören, fand ich für die Geschichte der Stadt sehr werthvolle Sachen, eins das auch ein allgemeineres Interesse darbietet. Bis nach Aix, wo wenigstens ein Petrus de Vinea Aufmerksamkeit verdient, bin ich nicht gelangt. Ich berührte auf der Rückreise Valence. Der Bibliothekar, Herr Johanys, war abwesend, in der Bibliothek nur wenige ganz neue Papierhandschriften vorhanden. So kehrte ich ohne Aufenthalt nach Lyon zurück, wo ich am 15. October ankam, und am nächsten Tage die Bibliothek bereits wieder geöffnet fand. Ich sah eine Anzahl sehr alter Handschriften,

vervollständigte meine Notizen, und wenn ich auch nicht ganz, wie ich wünschen mochte, abschließen konnte, glaube ich doch die Ueberzeugung hegen zu dürfen, daß hier für uns nichts weiter zu thun ist. Die Bibliothek hat in der Revolution zu viel gelitten; was übrig blieb, ist als Handschriftensammlung immer noch von Bedeutung, nur gerade für Geschichte fast nichts gerettet. Delandines weitschweifigen Catalog hat Herr Pericaud mit nützlichen wenn auch nicht ganz ausreichenden Bemerkungen versehen [1]), auch Ordnung und Zahlen der Manuscripte verändert, doch so, daß das Auffinden nach jenem nicht erschwert worden ist.

Wie ich früher Grenoble zur Seite hatte liegen lassen, wandte ich mich jetzt nach Norden, ohne, wie ich gewünscht hätte, Besançon zu berücksichtigen; hier war der Herr Dr. Böhmer freilich schon früher gewesen [2]), derselbe wird auf seiner beabsichtigten Reise durchs südöstliche Frankreich ohne Zweifel jenes berühren, wo die Bibliothek manche wichtige Chartularia enthalten soll. Ich habe mit Rücksicht auf jene Reise mich überall nur gelegentlich für Urkunden bemüht, doch neuere reiche Sammlungen in Carpentras, ein altes auch an Kaiserdiplomen nicht armes Archiv in Avignon gesehen und manche gelegentliche Notiz gewonnen. — In Dijon fand ich den Bibliothekar, Herrn Toussaint, eben=

1) Eine kurze Geschichte der Bibliothek und Andeutungen über ihre jetzigen Sammlungen enthält desselben Notice sur la bibliotheque de la ville de Lyon. Lyon 1832. Ein Theil der von Delandiné und nach ihm von Hänel aufgeführten Handschriften ist jetzt in der Bibliothek der Akademie, so das Poëme en gothique — de 1425 (!?) Der Bibliothekar, Herr Dr. Commarmond, gestattete gern die Durchsicht des Catalogs.

2) Doch so wenig er als Hänel hatten auch nur die wichtigsten Handschriften sehen können.

falls verreis't, doch auch so große Leichtigkeit, die vorhandenen Manuscripte durchzusehen und das Nöthige zu arbeiten. Vier Tage reichten hin dies zu vollenden; ich fand doch Manches, was Hänels zu dürftiger Auszug aus dem vom Bibliothekar Vaillant gefertigten Catalog nicht vermuthen ließ, vorzüglich einen Sigebertus Gembl. der kürzern Recension mit der Fortsetzung bis 1156. Ich kam in wenig Stunden von hier nach Troyes, am 22. October. Die hiesige Bibliothek ist gewissermaßen die andere Hälfte der von Montpellier; sie besteht aus den Handschriften des Coll. Trecense und denen von Clairvaux, woher auch die hier vorhandenen Codices Bouhiers stammen müssen. Besonders die Hoffnung, die eine bisher unbekannte Handschrift des Flodoard und die der leges barbarae, beide früher im Besitz des Pithou, zu entdecken, hatten die Reise veranlaßt. Es ist aber schwieriger als in irgend einer Bibliothek Frankreichs, den Zutritt in der von Troyes zu erhalten, wie Hänel es seiner Zeit empfunden hatte. Nur der besondern Gunst des Herrn Canonicus Abbé Hubert kann ich zuschreiben, daß ich das erreichte, was ich wirklich erlangte. Er müßigte sich von seiner, wie ich sehen konnte, sehr köstbaren Zeit zwei Vormittage ab, um selbst bei der Durchsicht der Handschriften zugegen zu sein. So weit man in 6 Stunden 2000 Bände und mehr, über die noch immer kein Catalog gefertigt ist, übersehen kann, habe ich die hier vereinigten Schätze durchmustert, freilich durch eine sehr unbequeme Aufstellung noch dazu gehindert. Ich bin zur Ueberzeugung gelangt, daß beide gesuchte Handschriften sich hier nicht finden, ohne doch die völlige Unmöglichkeit behaupten zu wollen; auch einige Codices

Bouhiers suchte ich umsonst. Dagegen blieben werthvolle Handschriften genug, und es konnte mir nicht vergönnt sein, jetzt die nöthigen Arbeiten zu vollenden. Einen Fredegar und eine Sammlung von Briefen aus der Mitte des 13. Jahrhunderts zu untersuchen vergönnte mir die Hospitalität des Herrn Hubert, der gegen mich die in Deutschland gefundene Gastfreundschaft vergelten wollte und bei der Wiederkehr zu günstigerer Jahrszeit meinen Wünschen bessere Gewährung versprach. Auch der Catalog sollte angefertigt werden, wozu ich ihm einen rüstigen Gehülfen wünsche, der die Liebe des Bibliothekars zu diesen Denkmälern einer verschwundenen Zeit theilt und damit Kenntniß des Mittelalters und jugendliche Rüstigkeit verbindet. — Von Troyes aus noch die wichtigen Bibliotheken des nördlichen Frankreichs zu besuchen, erlaubte die vorgerückte Jahrszeit, die die Arbeiten in denselben sehr erschwert, nicht wohl; es bleibt dies die Aufgabe einer andern Reise, selbst Rheims glaubte ich ohne Nachtheil bis dahin aufsparen zu können. So trat ich die Rückreise an; in Chalons, wo ich nach Hänels Angaben nichts erwartete, sah ich fast zufällig die Bibliothek, und fand doch über 100 zum Theil alte und sehr hübsche Codices, von denen einige wenigstens genannt zu werden verdienten. In Metz dagegen hielt ich mich nicht auf: ich traf den 1. November in Frankfurt ein. Auf der Rückreise von hier bis Hannover schien noch Marburg einen Besuch zu verdienen, da ein Theil der Corveyer Bibliothek hier aufbewahrt wird. Doch überzeugte ich mich bei der gefälligen Unterstützung der Herrn Bibliothekare Proff. Rehm und Hermann leicht, daß durchaus keine alte Handschrift des Klosters hier gerettet, überhaupt so

gut wie nichts für die Monumenta von Interesse vorhanden sey [1]). Ich schloß hier die Reihe der für diesmal beabsichtigten Untersuchungen; eine Uebersicht der gefundenen und mehr oder minder benutzten Handschriften geben die folgenden Cataloge.

---

1. Handschriften der Universitätsbibliothek zu Montpellier.

1 u. 2. *Vitae Sanctorum*, 6 Voll. einer großen nach der Ordnung des Jahrs angelegten Sammlung von Heiligenleben, wie sie sich ähnlich in mehreren Klöstern Frankreichs befindet (s. Nr. 22. und unten Dijon). Der hier genannte gehörte dem Kloster S. Mariae Clarevallensis, ist aber nicht vollständig vorhanden; ein Band desselben Werks findet sich in Troyes. Das Format ist sehr groß Folio; die Schrift in 2 Colonnen groß und mit vieler Sorgfalt, gleichmäßig feste reine Züge, bunte und sehr zierliche Initialen. Die Handschrift gehört ins 12. oder 13. Jahrhundert.

1) Ich notirte aus B 2. Epistola missa Theodori philosopho imperatoris Frid. Prudenti viro amico suo karissimo Theodoro invicissimi Cesaris philosopho Alkendeno Alhadif de Baldata sacerdos et philosophiae salutem in omnipotenti. Nosse cupiens diversitates etc. (von Friedrich II.?) später: Epistola Theoderici philosophi ad imperatorem Fredericum. Celsitudo vestra precepit etc., dann Hec sunt capitula gloriosissimi et invicissimi imperatoris Frid. Rogeri Romanorum imperatoris et semper augusti de regimine et via itineris et fine perigrinancium.

In B 16. auf dem Einbande einer Urkunde von Wassiaw König von Böhmen, Ungarn rc. 14.... Freitag nach St. Elisabethstag.

D 1. Cyclen von 1125 — 90 doch ohne historische Notizen. Angebunden einem liber S. Mariae virginis de Aulesburg.

E 3. Ulmer Chronik 1542—54 pap. 4to.

Der Ordnung der Monate nach findet sich in Vol. I. die zweite Hälfte des Februar und März:

f. 1 Vita S. Austrobertae. Inc. prol.: „Iam dudum me mater“, vita: „Postquam uni ... humanae salutis — deo sancteque virgini grates reddidit“ (f. 9.); f. 62 Vita S. Gregorii papae. Inc.: „Gregorius urbis Romae episcopus etc.“; f. 67 Dieselbe vom Iohannes diaconus in vier Büchern — f. 126.

Der nächste Band, April bis Anfang Juli, befindet sich in Troyes. Vol. II. hier enthält Juli und August:

f. 13 Vita S. Goaris. Inc.: „In diebus Childeberti regis — f. 16; f. 124 Fortunatus vita S. Radegundis. Inc. prol.: „Redemptoris nostri tantum etc. — f. 133; f. 138[1] Vita S. Arnulfi. Inc.: „In omnipotentis Dei nomine — vitam vel acta sanctissimi Arnulfi etc. — cuius tenes sedem crebro relegas acta“ (f. 141). — Nach fol. 158 sind mehrere Blätter weggeschnitten; f. 159 beginnt mitten in der Vita S. Audoeni „.... cent atque in molam farinam conficere — Lothario et Karolo anno primo.“ (f. 162). Am Schlusse des Bandes f. 188 steht: Anno domini 1256. cum ego frater Godefridus humilis monachus Clarevallensis destinatus essem ad partes Italie pro visitandis filiabus abbatiis dicte Clarevallensis in curia Romana aliquandiu moram traxi reverendo patri ac domino L. H. S. Laurentii et Luc(inae) presbitero card. humiliter serviendo. Geschichte über das Auffinden mehrerer Reliquien, von anderer Hand als der Codex, abgebrochen und dann noch einmal angefangen und vollendet f. 188[1].

Vol. III. enthält September und October:

f. 19[1] Vita S. Audomari episcopi. Inc.: „Dum sanctorum patrum veneranda — f. 22; f. 57[1] Passio S. Lamberti. Inc. prol.: „Si pagani per figmenta etc.“ vita: „Gloriosus vir Lambertus — qui humanum genus perire non permittis“ (f. 60[1]); f. 105[1] Vita S. Remigii. Inc.: „Post vindictam scelerum — f. 116[1]; f. 118 Passio S. Leodegarii. Inc. prol.: „Non minime difficultatis etc.“ vita: „Sancti Leodegarii fratres carissimi — plura sunt interim reserventur.“ Miracula: „Audistis patres — f. 126; f. 141[1] Vita S. Basoli. Inc.: „Inclito parentum germine etc.“ — f. 145[1].

Vol. IV. November:

f. 93[1] Vita Gregorii Turonensis. Inc. prol.: „Omnium quidem sanctorum etc.“ vita: „Gregorius Celtico Galliarum tractu etc.“; f. 104[1] Vita S. Odonis. Inc. prol.: „Dominis et in Christo fratribus Salernicensibus — frater Iohannes etc.“ vita: „Odo igitur vir beatissimus — 2 Bücher — alius fuerit qui haec viderit“ (f. 124[II]); f. 130 *Ionas* Vita S. Columbani abbatis. Inc.: „Dominis — Waldeberto etc.“ prol. 2: „Utilitatem atque eximio fulgore etc.“ vita: „Columbanus igitur qui et Columba etc.“ — Miracula; prol.:

„Que dominus noster etc. De adventu ipsius in Italia etc." „E Hybernia ortus post alia cenobia" — f. 152.

Vol. V. December:

f. 2 *Audoenus* vita S. Eligii. Inc. prol.: „Cum gentiles studeant etc." vita: „Igitur Eligius civis Lemovicae." 3 Bücher. Miracula: „Postquam vir beatus etc." — f. 27; f. 45 Vita S. Romarici. Inc. prol.: „Postquam genus humanum etc." vita: „Tempore Sigiberti regis Burgundionum — perducat ad regna mete nescia amen" (f. 53). Im Index Fol. 1. wird noch die Vita S. Annonis angegeben, sie findet sich aber in dem Bande nicht mehr.

Vol. VI. als Appendix bezeichnet, enthält hauptsächlich nur die Vita des Erzbischofs Thomas von Canterbury.

3. *Canonum collectio*. 2 Voll. fol. mai. Die Handschrift der vorigen ähnlich, gleichfalls aus dem Kloster S. Mariae Clarevall. aus dem Ende des 12. Jahrhunderts. Die Sammlung scheint der ähnlich, die Pertz V. p. 338. aus dem Vatican beschreibt. Doch geht Mehreres voran:

f. 1 Incipiunt nomina regionum continentium infra se provincias tredecim Italia, Gallia etc. — Nomina provintiarum Italiae etc. endet mit Nomina civitatum Galliae Lugdunensis bis Alpes maritimae (kommt öfter vor, vergl. unten № 31, 281.).

f. 1¹ Nomina Romanorum principum bis: Conradus III., Fredericus, von andern Händen: Henricus VI., Philipus, Fredericus.

f. 2 Nomina Romanorum pontificum bis Innocentius II., andere Hand die 5 folgenden bis Adrianus IV., dritte Alexander III., vierte bis Gregorius IX., fünfte Celestinus III. und Innocentius IV., noch andere Urbanus III., Alexander, Clemens IV.

f. 3 Quo tempore concilia celebrari ceperint et de quatuor conciliis. „Canones etc.

f. 4 Brief des Aurelius Carthagin. an P. Damasus mit Antwort. Dann: Praefatio Isidori: Isidorus mercator servus Christi lectori etc. beginnt f. 6: Ordo de celebrando concilio und geht bis zu den Decreta Celestini pape, in deren Mitte f. 218 der defecte Band abbricht.

Vol. II. f. 1 beginnt mit einer Geschichte der Päpste: Beatus Petrus apostolus et princeps etc. bis Nicholaus aus Anastasius, an die sich f. 12¹ ein *Pabstverzeichniß bis Lucius II., fortgesetzt bis Celestinus III. anschließt.

f. 13 Incipiunt capitula sequentis operis. Decreta Sixti pape etc. (Das allgemeine Inhaltsverzeichniß im 1. Bande umfaßt auch diesen Theil.) Die Sammlung geht von Vitalianus und Martinus über auf Gregor II. und es folgen f. 178 die Briefe zwischen ihm und Bonifaz (Labbé Conc. VI.) 1b, 1a, 3, 4, 5, 6, 7a, 8. Dann „Magna nos" (Gregor III. 1; hier dem IIten zugeschrieben.) — f. 180¹. Dann von Gregor III. 2, 3, 4; von

Gregor II. 13, 7. Bonifaz an Zacharias: „Confitemur etc." Zacharias Willae sanctae ecclesiae Barbaranae wie 2. an Burchard, 6, 11, 9, 12. 1. Bonifaz an Stephan und „Nam tempore Sergii" (f. 188); ep. Danihelis: „Dum universis fidelibus"; ep. Caroli (Labbé p. 1446), das concil. Liptinense, ep. des Bonifaz an Äthelbold: „Confitemur coram deo," an die Äbtissin Buggan: „Notum sit tibi soror etc."

Es folgt f. 191: Haec capitula sparsim collecta sunt ab Angilranno etc. (Labbé p. 1830.); f. 198: Incipiunt nonnullae sanctiones sparsim collectae; f. 203[1]: Altercatio Liberii pape et Constantii imperatoris.

f. 204 Incipiunt decreta Innocentii pape. Briefe an Samson von Rheims, Heinrich von Sens rc., dann: capitula mit der Ueberschrift: Transcripta ista nolite ostendere — cuiquam donec ipse litterae in Parisiacensi colloquio quod prope est presentate fuerint ipsis archiepiscopis. Nach f. 205 ist ein fol. ausgeschnitten; auf diesem endeten (nach № 13.) die Capitel und begann das Concilium Remense sub Eugenio papa (18 capp.).

4. * *Cassiodori* variae; f. 79[1] *Symmachi* epistolae (1. De laude scriptorum: Summa afficior gracia etc. — 493 Heri post hominem etc. f. 116[1]); f. 129 Sidonii Apollinaris epistolae libr. 9. (I. 1. Sidonius Constantio suo salutem: Diu precipis domine etc. — im Ganzen 11. Buch II. enthält 14, III. 14, IV. 26, V. 21, VI. 10, VII. 19, VIII. 16, IX. 16.); f. 173[1] Desselben Panegyrici an Anthemius, Maiorian und Priscus Valerianus — f. 181[1]. Die Handschrift gehörte dem Coll. Trecense, groß Folio s. XIII.

12. An Radulphi Flaviacensis comm. in leviticum angebunden findet sich f. 176 die *Annotatio librorum Pontiniacensium* geordnet nach den Verfassern: de libris S. Augustini episcopi etc. mit freiem Raum für spätere Erwerbungen, die auch von mehreren Händen eingetragen sind; auch wird später häufig bemerkt, ob ein Buch fehle; hier findet sich mehrmals die Bezeichnung: in Ungaria. f. 180 de libris historiarum z. B. Iosephus, hist. ecclesiast., Hegesipp., hist. de Barlaam, epist. Hildeberti Cenomann., Orosius, Sueton, Brittonum et Anglorum historia, hist. Alexandri, de bellis Gallicis, dann:

Hist. de gestis Romanorum et Francorum. Vol. I. et libris 4.

Item historia Francorum libris tribus.

Historia Longobardorum libris sex. —

Historia Iherusalem — hist. de transmarinis partibus in uno volumine (früher ist schon die historia Richardi prioris S. Victoris genannt).

Passiones et gesta sanctorum per totum annum in sex magnis voluminibus (cf. № 22.)

Epistole Gileberti (auch: Gilebertus super esse in uno volumine).

13. *Canonum collectio.* 2 Voll., groß Folio sec. XIV.; ganz übereinstimmend mit № 3, ohne allen Zweifel die spätere Copie dieser Sammlung, selbst mit sichtlichem Streben das Aeußere nachzuahmen. Das Pabstverzeichniß, Vol. II. geht bis Eugenius, Anastasius, Adrianus; f. 168[1] beginnen die Briefe des Bonifaz.

19. Catalogus bibl. Buherianae (die Handschriften).

22. *Vitae Sanctorum.* 1 Vol. groß Folio einer ähnlichen Sammlung wie № 1 und 2. und vielleicht aus dieser abgeschrieben; gehörte dem Kloster S. Marie de Rippatorio (Pontiniacensis) (Bouhier A. 72.). Dieser Band umfaßt Januar: f. 34[1] Vita S. Genovefae. Inc. prol.: „Beata Genovefa in Nemetodorense etc.“ vita: „Proficiscentibus itaque etc. — sepissime restringuntur“ (f. 39); f. 119[1] Vita S. Fursei. Inc.: „Fuit vir vite venerabilis etc.“ — f. 123[1].

26 und 27. Mariani chronicon. Es ist die Chronik des *Robertus Autissiodorensis.* № 27. ohne weitere Titel fängt so an: Incipit prefatio sequentis operis: Cum infinita sint temporum gesta gestorumque digestores quam plurimi; schreibt auf Veranlassung des Abtes Milo, Vorgänger Hieronymus und Sigibertus — 1112. Ceterum ea que subjunximus partim alibi digesta reperimus partim vero a nobis sunt visa, vel certa relatione comperta; in der Anordnung der Jahre folge er dem Hugo a. S. Victore, schreibe jedoch keinen ganz aus, benutze den Orosius, Gennadius, Hugo Floriacensis, füge die Senonenses archipraesules hinzu und die Geschichte der Autisiodorensium praesulum; auch einiges das seine Kirche S. Mariani betreffe. Fängt an: Descriptio tocius orbis et regionum in orbe, primo de Asya. Maiores nostri etc. Es fehlen 6 Blätter, dann fährt die Handschrift in der Aufzählung aller Bischofssitze &c. fort. Die Geschichte geht bis zum Jahr 1220: Et qui cum superbo apparatu venerat cum paucis comitibus viliter quia latenter abfugit (f. 133). Es folgt: **Ademari chronicon.* Die Handschrift gehörte dem Kloster S. Mariae Clarevallens. In № 26, dem Codex, den nach einer handschriftlichen Bemerkung Camusat zu seiner sehr ungenügenden Ausgabe benutzte, und der mit seinen Randnoten versehen ist, fehlt die Vorrede. Er beginnt: Descriptio etc. endet aber schon im Jahr 1099. mit dem Tode Richards Löwenherz und den Worten: Michael Senonensis archiep. obiit (f. 155). Der Codex aus dem Ende des 14. Jahrhunderts gehörte dem Kloster S. Mariae Pontiniacensis.

28. Cat. codd. mss. bibl. S. Germani a Pratis ab E. Martenio scriptus.

30. Passionale vetus eccl. S. Benigni Divionensis. (Bouhier A. 24.) f. 25[1] Fortunatus vita S. Radegundae: „Redemptoris nostri etc.“; f. 42[1] Vita S. Arnulfi: „In omnipotentis nomine“; f. 55[1] Vita S. Audoeni. pr.: „Conditor

mundi etc." vita: „Temporibus Lotharii etc."; f. 98[1] Vita S. Lamberti „Si pagani per figmenta etc."; f. 118 Vita S. Remigii: „Post vindictam scelerum etc.; f. 126 Vita S. Leodegarii. „Non minime difficultatis etc.; f. 204[1] Ionas vita S. Columbani. Im Ganzen 271 Blätter groß Folio. sec. XII, XIII.

31. Vita Alexandri M.: Incipit ortus vita et obitus Alexandri magni regis Macedonum: „Egyptii sapientes fati genere divino primi feruntur etc.; f. 9 der Brief an Aristoteles ꝛc. — f. 21 Incipiunt nomina regionum continentium infra se provincias centum tredecim. f. 21[1] Nomina civitatum Gallie Lugdunensis. Provincia Lugdunensis prima habet etc. — f. 22 Iulius Caesar de bello Gallico (das 8. Buch dem Celsus zugeschrieben). —

f. 65 *Turpinus*, beginnt mit der Epistola beati Turpini; das Verzeichniß 25 Kapitel, von neuer Hand geändert, im Texte nicht gezählt, nach dem letzten (De altumaiore Cordube) folgt noch: De hoc quod Navarri de vera prosapia non sunt geniti; endet: sua predicatione ad dominum convertit. Explicit historia.

f. 77[1] * *Gregorius Turonensis.*

f. * *Adonis Viennensis chronica.* — Handschrift des 13. oder 14. Jahrhunderts von einer und derselben Hand.

32. Eusebii chronicon ex vers. Hieronymi. Handschrift des 12. oder 13. Jahrhunderts; am Schluß f. 116[1] ein Consularverzeichniß bis Vetere et Nerviniano.

39. f. 1 Descriptio cuiusdam de locis sanctis. Inc.: „Reverendissimo patri et domino H. dei gratia Olomucensium antistiti R. fretellus stola iocunditatis indui. Quoniam corrigendi causa etc. Nach handschriftlicher Bemerkung das Werk des *Odo de Deogilo*, von Chifflet Bernardi Clarevall. illustre genus assertum herausgegeben; f. 42 Incipit praefatio beati Calixti etc. (auch die passio Eutropii); f. 70 Epistola *Turpini* archiep. ad Leoprandum. 25 Kapitel, das letzte de Altumaiore Cordube, folgt De hoc quod Navarri non de vera prosapia sint geniti und De corporibus sanctorum etc. Verse des Fortunatus ep. Pictavensis, ep. d. pape Innocentii confirmativa, confirmatio cardinalium — f. 103. Handschrift sec. XIII, XIV.

41. *Freculphi* historiarum libri s. XIV. Incipit hystoria Freculfi hystiorographi et Luxovicensis episc. Domino preceptori desiderantissimo Elisacharo etc. 12 Bücher, das letzte 26 Kapitel bis: hic terminum censui meorum imponere opusculorum. Explicit hystoria etc. (f. 187). Auf demselben Blatte beginnt ein Brief: Serenissimo domino Henrico illustri et glorioso Trecensium comiti palatino Iohannes Saresberiensis ecclesie diaconus, beantwortet mehrere theologische Fragen — f. 189.

48. f. 1 Catalogus abb. Cluniacensium; Catalogus regum Francorum.

f. 11[1] *Cycli paschales mit kurzen Annalen.

f. 19 Epp. Abbonis Floriacensis (s. Mabillon Itiner. Burg. p. 9; chronolog. Inhalts.)

Von f. 32 an Acta Sanctorum, ohne Bedeutung. (Cod. Bouh. B. 48.)

55*). *Vitae Sanctorum* (Cod. Bouh. B. 8; nach seinem Catalog vermuthlich früher S. Stephani Eduensis, Handschrift des 9. Jahrhunderts in Folio. f. 41 *Vita S. Vedasti: „Dum santorum presulum etc.; f. 46[1] Vita S. Remigii: „Beatissimi Remegii antestittis depositione etc.; f. 93[1] Vita S. Audoini (so durch Correctur) episc. Inc.: „Sanctorum vita virorum quanquam sit gloriosa; das Blatt bricht ab und das folgende beginnt eine andere vita. Die Handschrift ist von verschiedenen Händen geschrieben, einzelne Anfänge mit sehr großen und sorgfältig gezeichneten Initialen verziert.

68. *Hist. variorum sanctorum*: f. 1 Versus domni Reimbaldi. „Inclita sanctorum cum sint tot gesta priorum etc.

f. 1[1] (*Syrus*) Sermo de S. Maiolo. Inc.: „Diei huius sacrosancta etc. (Ders.) Vita beati Maioli. Inc. prol.: „Salerna christi rorante dextera etc. vita: „Igitur in partibus Galliarum etc. 3 Bücher. — f. 18 Eleccio domni Odilonis. Inc.: „Hic pater emeritus mox est ut ad astra vocatus etc. bis hierhin Codex des 11. Jahrhunderts, in sehr blasser verblichener Schrift, zu Anfang von neuer Hand nachgezogen. Diesem folgt ein anderer älterer aus dem 10. Jahrhundert, mit verschiedenen unwichtigen Heiligenleben, endlich ein dritter sec. XI, enthält f. 88 Aymoini vita S. Abbonis. Inc. epistola: „Reverentissimae vitae viro domno Herveo etc. prologus: „Antiquae gentilitati id quondam etc. vita: „Venerabilis igitur Abbo etc. — ac totius corporis status honestus“ (f. 94[1]). Hier beginnt ein viertes Manuscpt.: f. 97 Vita S. Remigii. Inc.: „Post vindictam scelerum. — Cod. Bouh. C. 41. am Ende aber von ganz neuer Hand: S. Benigni.

75. *Ivonis Carnotensis* epp. Incipiunt capitula epistolarum Ivonis episcopi. Es sind 276. 1. Urbanus episcopus etc. 276. Paschali dei gratia pontifici Ivo etc. — ut ipsum tanquam nos in hoc reaudiatis. Explicit feliciter (f. 112). Es ist noch ein Blatt in der Handschrift, auf dem ein Brief endigt; ein zweiter: Hugo prime Lugdunensis sedis archiepiscopus D. Senonensi archiepiscopo sal. „Quoniam sapienti pauca sufficiunt etc.“ Handschrift sec. XII. schön und zierlich in 2 Columnen geschrieben, mit dem Charakter der Mss. S. Mariae Clarevallensis. (Cod. Bouh. C. 12.)

*) Bei Hänel fehlt in № 53. die Angabe eines schönen Codex des Isidor sec. X.

78. Calixtus papa de translatione S. Iacobi; f. 17 Quomodo apparuit gloriosissimus Christi Iacobus apostolus beato Karolo ut Hispaniam et Galeciam adquireret Christo. Inc.: „Gloriosissimus namque Christi apostolus Iacob etc." fabelhafte Geschichte des span. Kriegs — f. 30. Dann Heiligenleben ohne weiteres Interesse.
79. Auf die Bücher Salomonis folgt: *chronicon — 1268. Cod. Bouhier sec. XIV.
85. f. 1—3 Epistola ad Magnum archiep. Senonensem. „Gloriosissimus Luddowicus etc." Mon. III. p. 219. Dann allerlei Fragmente: „Ventris ingluvies etc.;" f. 6 Das *Concil. Aquisgranense* (hier 818 gelesen) — f. 84, defect. Zum Schluß einige theologische Schriften.
86. Eusebii chronicon, ohne Fortsetzung. Schön geschriebene Handschrift s. XII, XIII. Cod. Bouh. C. 6.
88. *Vita et miracula S. Elisabethae.
90. **Bernardus Guido*: Chron. pontificum; Chron. impp. Roman. — 1329; de origine prima gentis Francorum — 1335; de comitibus Tholosanis; de temporibus SS. conciliorum 1317. Cod. S. Germ. Altissiod.
91. *Guill. Tyrensis* hist. rerum in partibus transmarinis gestarum. f. 1 Incipit hystoria rerum in partibus transmarinis gestarum a tempore successorum Mahumeth usque ad annum domini 1184. edita a venerabili Guillelmo Tyrensi archiepiscopo. „Periculosum esse etc." bis lib. XXII. c. 32. (nicht gezählt, aber durch zierliche Initialen bezeichnet). Dies beginnt: Interea inter regem; es bricht ab mit den Worten: in eo verbo habens consortes dominum regem convenire et — 235 fol., in 2 Columnen geschrieben, scheint aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts (früher cod. Pontiniac.).
92. f. 1 Incipit prologus *Gaufridi Monemutensis* in historiis regum Britannie: „Cum nostrum multa etc." — „hoc modo in latinum sermonem transferre curavi." Explicit hystoria regum Britannie translata a Gaufredo Monemutensi (f. 81[1]). — In Hibernia sunt provincie IV. §. Tempore Eugenii pp. III. facta est divisio tocius Hib. in 4 metropolos per Iohannem pap. prbm card. tt. Lauri in Da ... aso apostolice (se)dis legatum (hoc) modo: Metropolitanus Armachie primas tocius Hibernie hos habet suffraganeos sub se etc. — f. 82 Incipit prefacio venerabilis *Bede* prbri in historia Anglorum — f. 204[1] Explicit liber historiarum gentis Anglorum Bede prbri ad Ceolulfum regem. Die Handschrift ist der vorigen ähnlich; 2 Columnen in Folio. Schrift des 13. Jahrh.
94. **Ademari* chron.; Orosii historia lib. VII. Cod. coll. Trecensis.
97. *Guichenon* mss. orig. pour servir a l'hist. de Savoie. 34 Voll. Diese reiche Sammlung habe ich nicht näher untersucht, da ich glaubte annehmen zu dürfen, daß der von der Turiner

Gesellschaft für die Herausgabe der historischen Denkmäler abgesandte Herr Gazzera, der sich vor Kurzem vorzugsweise mit diesen Handschriften beschäftigt hatte, eine wiederholte Benutzung überflüssig gemacht haben werde.

135. Acta Sanctorum. Handschrift des 10. oder 9. Jahrhunderts, enthält nur Leben aus der frühesten Zeit des Christenthums.

136. Breviarii Alariciani interpretationes; **Lex Salica;* Capitularia s. IX, X. Angebunden mehrere theologische Abhandlungen, zuletzt s. XII, XIII. f. 291[1] *Sidonii Apoll.* epistolae „Diu precipis domine maior summa suadendi auctoritate etc." Der letzte Brief endet: „cubinalibus. Memor nostri esse dignare domine papa." (f. 326 Verse der Sibylle). f. 327 *Ivonis Carnotensis* epp. „Urbanus ep. servus servorum etc. Nos quidem etc. — vel generalia aliquando factam audivi" (f. 380). Cod. Pithoei, coll. Trec.

137. **Ansegisi* coll. capitularium etc. s. XI.

139. **Thomae a Capua* summa dictaminis; *Petrus de Vinea.* Handschrift des 15. Jahrhunderts.

f. 226 *Fulcherii Carnot.* gesta Francorum expugnancium Hierosolyman. Inc.: „Anno dominice incarnacionis etc. — in urbe capta Salomonis optinent regalia". Handschrift sec. XIII. in 2 Columnen.

f. 270 *Turpini* hist. Caroli M. 26 Kapitel gezählt und zuletzt ohne Zahl: De Altumaiore cordube; im Text noch: De hoc quod etc. und de corporibus, dann die Verse des Fortunatus ep. Pictav, epist. Innocentii etc.; f. 304 Prologus beati Calixti pape etc., also Calixti tract. de transl. S. Iacobi; andere Heiligenleben — f. 361. Handschrift sec. XIV. (Coll. Trecensis).

142. f. 1 Incipit liber de regno et actibus Ludovici filii eius qui ei successit in imperium. „Domnus Karolus imperator dum etc. es ist der sogenannte *Aimoinus* IV. c. 102 — 117. den Worten: „exultatione celebravit" (selbst nur ein Auszug aus des Anonymus vita. Doch schließt dieser Text sich durchaus an den Aimoin an. Auch die ersten Kapitel sind wie bei diesem durch Initialen bezeichnet; die späteren fehlen. Dann folgt ohne weitere Bezeichnung

f. 12 der *Monachus San Gallensis.*

f. 33 Anon. descriptio expedit. Hierusalem. „Cum iam appropinquasset ille terminus quem dominus cotidie suis demonstrat etc.; f. 67[1] eine Abbildung der belagerten Stadt Jerusalem. Die Geschichte endet p. 68: „sciant hoc bellum factum esset XII. die intrante Augusto largiente hoc domino — amen. Dann: Si quis ab occidentalibus partibus — Beschreibung von Jerusalem — ubi Abraham voluit sacrificare filium suum. Amen. (f. 69).

f. 69[1] Galfridi hist. Brittonum. „Nondum autem ad hunc loca historie perveneram — qui Lurne vocatur ruit in illum (das Folgende unleserlich) (f. 106[1]).

f. 101 Incipit epist. *Turpini* archiepiscopi ad Leoprandum decanum etc. 25 Kapitel verzeichnet; dem letzten entspricht das 35.; es finden sich aber noch: 36 De eo quod Navari etc. und 37 de corporibus sanctorum qui in tanere (?) S. Iacobi requiescunt et a perigrinis eius visitandi sunt. Daran schließt sich sofort f. 132[1] die Praef. Calixti papae in libro miraculorum S. Iacobi.

f. 151 Passio S. Eutropii; f. 154[1] Passio S. Amelii etc.

f. 161 Incipit vita Karoli magni imperatoris augusti et Saxonum apostoli a Bernardo capellano suo composita — ein *Einhard* ohne Vorrede oder Schlußverse; der Hrodlandus fehlt.

f. 171 Der Schluß des Monachus San Gallensis.

f. 174. Incipit prologus sequentis operis: „Domino sancto et venerabili fratri in domino Redrico dei gratia Toletano comiti Fretellus eadem gratia archidiaconus Antiochie etc. Incipit liber de locis sanctis terre Ihererusalem: „Vertam eia stilum nostrum sumens inicium a Hebron etc. — eamque Antoniam vocavit. Scripto completo consul Redrice valeto" (f. 181[1]).

f. 182 Incipit Oddonis praefatio patris Amandi in vita dompni illustris virtute Geraldi: „Affectu recolendo etc. 2 Bücher, Tod, Wunder ꝛc. — f. 232. — Die Handschrift gehörte dem Coll. Trecense.

144. Chronique de Savoye sec. XVI. Cod. Bouh.

146. *Robertus* de exped. in Syriam beginnt f. 1: Incipit sermo apologeticus: „Universos qui hanc hystoriam legerint etc. Incipit prologus: „Inter omnes historiographos etc. 8 Bücher und am Schluß die Verse: Qui legis etc. — Corpora nostrorum cum laude dei tumulantur (f. 47[1]). Es folgen andere unwichtige Heiligenwunder; im Ganzen 84 foll.; am Schluß steht: Liber sancte Marie Acineti; die Handschrift schön und deutlich geschrieben, aus dem 12. Jahrh. (Bouh. D. 33.)

151. Die erste Seite der Handschrift bildet ein Fragment einer Urkunde (Original), wahrscheinlich einer päbstlichen; da Anfang und Ende der Zeilen fehlt, ist durchaus kein Gewinn aus den wenigen Worten zu ziehen. Auf die vita des Agericus folgt f. 5 mit sehr zierlicher Schrift des 12. Jahrhunderts die des Aychardus: „Dominis suis Gemmeticensis cenobii scilicet fratribus sanctissimis Fulbertus peccator salutem. Quod in vita beati Aychadri manum etc. Inter nobilissimas Aquitaniae urbes Pictavis etc. — f. 26. Dann:

* *Flodoardi* Annales.

* Anon. chronicon. Den Schluß dieser Handschrift, später angebunden, bilden verschiedene theologische und grammatische Schriften; sie gehörte dem coll. Trec., aus dem Nachlaß des Pithöus.

154. *Vitae Sanctorum*. Alte Handschrift des 10. Jahrhunderts, Heiligenleben ohne historischen Werth. Am Schluß sind 2 Blätter

ungefähr von gleichem Alter angebunden (f. 45 u. 46), deren erstes ein Pabstverzeichniß enthält, bis: Stephanus natione Romanus. Adrianus natione Sardus. Leo natione Spolitinus. Stephanus natione Romanus. Paschalis natione Romanus.

Das zweite von derselben Hand den Anfang der vitae pontificum, erst den Brief des Hieronymus an Damasus und die Antwort dieses; das Fragment aber bricht schon ab in der Geschichte des Clemens: „qui gestis martirum sollicite et curiose unusquisque.... —

156. *Acta SS.* Alte Handschrift des 10. od. 9. Jahrhunderts, von Bouhier (D. 55) als Liber passionalis SS. martirum diocesis Lingonensis bezeichnet.

f. 10 Vita S. Leodegarii vom Ursinus. Inc. prol. (vorne auf fol. 2 nachgetragen): „domino s. Ansoaldo etc. Inc. vita: „Sanctus igitur Leudegarius etc. f. 80[1] Vita S. Remigii. Inc.: „Beatissimi Remigii antistitis depositio etc.

157. Anon. tract. de temp. paschatis. f. 81[1] — 109 finden sich Cyceln — 1013, aber keine historische Notizen als: 444 Transitus beati Martini (f. 93); 1046 † mr. (f. 169). Schöne Pergamenthandschrift, vorn mit der Inschrift: liber ad sepulchrum S. Augendi oblatus. (Cod. Bouhier).

158. **Fredegarius* c. continuatt. sec. X. Auf der ersten Seite ist von späterer Hand eine *Genealogia regum Francorum* geschrieben: „Ex genere Priami fuit Meroveus qui genuit Childericum etc. bis Heinricus rex — procreavit Philippum regem; dann von anderer Hand fortgesetzt, ohne allen Werth.

179. Catalogue de manuscrits de diverses bibliotheques:

Codd. Beatae Mariae de Fonteneto (ord. Cisterc.)

Memoires au Cabinet du Sir *Du Chesne* historiographe du roy (eigenhändig wie es scheint. Abschriften und alte Handschriften werden nicht unterschieden, es scheint aber fast alles in jene Klasse zu gehören; genannt werden unter andern Excerpt. chronici Herveldensis, Luitprandi legatio).

Cat. librorum et mss. qui asservantur in palatio card. *Granvellani* (unter den Handschriften nichts der Bemerkung werth).

Mss. du Card. *de Bagny* (130 Voll. mit Sammlungen meist zur Geschichte des 14. Jahrh. Außerdem: Chron. Francicum bis Caroli Simplicis tempus, Epp. Petri de Vineis, Nicolai Brontiniensis relatio, Res gestae in Lombardia etc. ab Hugone Ostiensi legato und Briefe der Jahre 1221 und 1222).

Mss. des Iesuites à Lyon (hier finden sich zum Theil die noch jetzt in Lyon befindlichen Handschriften und nicht eben mehr).

Mss. de l'abbaye de Chassitlon sur Seine.

Mss. de Mr. Villander.

Mss. Coll. Ies. Parisiensis.

Edenda Eccardi (Inhalt des Corp. hist.).

* Ein gedrucktes Verzeichniß (angegeben als des Augustins Déchaussez de Lyon). — Alles von verschiedenen Händen, Cod. Bouhier B. 186.)

186. **Flodoardi* hist. Remensis. Angebunden f. 226 **Bernardi Guidonis* catalogus pontificum und f. 372 de sacrosanctis synodis.

221. *Gevehardi* epist. de ref. eccl. concordia: f. 1 Incipit epistola domni Gevehardi Salzeburgensis archiepiscopi ad venerabilem Herimannum Mediomatrice sedis anstistitem: „Venerando in Christo patri et domino etc. — Mandavit iam secundo karitas tua mihi etc. — tandem ad cor redeuntes non adiciant ut similem principio finem faciant.“ (herausgegeben von Tengnagel) 12 foll.; zierlich geschrieben, sec. XI, XII. (Bouh. D. 82.)

222. **Gotfridi Viterbiensis* lib. memoriae saeculorum s. XIV. Cod. Bouhier C. 46.

229. **Leges Longobardorum* per Petrum Cassinensem.

231. *Ivonis Carnotensis* epp. s. XIII. Anfang wie in den übrigen Handschriften; 274 gezählt, dann noch drei (keiner mit dem letzten in № 75. übereinstimmend), der letzte: „Ivo minimus Belvacensis ecclesie beati Quintini presbiter Haimerico bonae spei fratri quod pie pulsat sibi patenter aperiri — totum haustu interioris hominis assume. Vale. 101 foll. Handschrift des 13—14. Jahrh. Vorne Inschrift: Henricus reges filius, dessen Bestimmung ungewiß, da er nach einer handschriftlichen Bemerkung das Buch wie mehrere andere dem Kloster S. Mariae Clarevall. geschenkt haben soll.

235. *Roberti* mon. hist. Hierosolym. beginnt fol. 1 gegen das Ende des ersten Buchs: associati tam eiusdem Franciae quam maioris quam et minoris Brittaniae. Endigt mit dem Gedicht:

Explicit octavus de nullo dogmate pravus
Nec magis ire sinit, quia nunc historia finit etc. —
Corpora nostrorum cum laude dei tumulantur.

f. 69 Ep. b. *Turpini* episc. ad Leoprandum etc. Die Kapitel ohne Zahlen; das letzte de Altumaiore Cordubae, dann die Vita S. Ameli etc. Handschrift sec. XII, XIII. (Cod. Bouh. D. 43.)

238. *Concilii Aquisgran.* a. 816. P. 1. In nomine domini summi. Incipit prologus: Cum in nomine sanctae et individue trinitatis christianissimus ac gloriosissimus — pervenire mereantur (f. 120). Incipit regula formatarum. Greca elementa etc. Cod. sec. IX. oder X. Angebunden von anderer Hand einige vitae SS. (cod. Bouh. D. 16).

278. Vieille chronique francaise — 1031. sec. XV. das Manuscript scheint defect hier abzubrechen.

280. f. 1 Inc.: Tempore quo rex et imperator Karolus magnus Galliae regebat multe etc. am Ende f. 20 — per omnia secula seculorum amen. Explicit scriptum qualiter clavus et corona dni spinea de Aquisgrani a Karolo

calvo in ecclesiam b. Dionysii Ariopagite sunt delata ac de indicti institutione ac de eiusdem Karoli visione et qualiter corpus ipsius in eandem ecclesiam translatum sit a loco ubi sepulcrum erat in Burgundia in monasterio Nontoani.

f. 35 * *Annales Remenses - Colonienses.*

f. 59 Decreta domni Urbani pape in concilio Claromontensi a. d. dei Christi 1095. 6 kl. Decembris data.

f. 60 Ex decretis Ygini pape.

f. 60[1] Ep. Fulberti Carnot. ad Guillelmum Aquitan. ducem.

f. 61 Briefe Urbans App. 14. 16. 7. 9. 4. 5. 6. 8. 10. 11. 3. (Erzähl. mit Bezug hierauf, und) Brief Hugos archiepiscopi Lugd. etc.

f. 73[1] Incipiunt nomina 40 regionum continentium infra se provincias 113. etc.

f. 76[1] Excerpt aus Urbans Statuten zu Clermont.

f. 77 Verzeichniß der Päbste — f. 80[1] bis Eugenius III.; bei ihm und Lucius fehlen die Regierungsjahre.

f. 81 Excerpte aus Canones. Cod. sec. XIII. (Bouh. F. 1.)

281. Calixtus pp. de tr. S. Iacobi; f. 42[1] Epistola beati *Turpini* ad Seprandum. Die gewöhnl. Capitel, alle Anhänge — f. 90[1]. Handschrift des 15. Jahrh. in 12to. (Cod. Bouh. F. 13.)

294. *Cassiodori epp.

295. *Freculphi* historia. f. 5[a] Incipit prologus in libris Cronicon Freculfi episcopi. „Domine augustarum etc. — f. 178[1] Expliciunt libri ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi usque ad regna Francorum in Galliis et Langobardorum in Italia, a Freculfo Luxoviensis aecclesie episcopo ex diversis hystoriographorum libris deflorati.

Liber sancte Marie Clarevallensis. Handschrift sec. XIII, XIV. sehr große Schrift, kl. Folio (gr. 8.)

301. Coll. canonum poenit. lib. III. etc. — Herausgegeben von d'Achery Spic. T. XI.

530. f. 150 Schluß des 10ten Buchs von * *Gregorius Turonensis.* f. 154[1] *Balderici* hist. Hierosolym. Incipit prologus domni Baldrici archiepiscopi in hystoria Ierosolimitana: „Baldricus Burgaliensium fratrum abbas postea vero dei misericordia Dolensium archiepiscopus licet indignus etc. — quiescimus". (f. 200) Liber beate Marie regalis montis. Cod. sec. XIV. XV. Angebunden von älterer Hand ein Ambrosius. Die Handschrift gehörte dem Collegium Trecense.

306. *Ordo ad iudicium faciendum; Abbrevatio chronicae.

315. Institutiones; f. 108[1] rescriptum Alexandri pape ad B. Cataolonensem episcopum de appellationibus. Dat. Anagn. 4. Non. Ian.

f. 109 Imperatorum nomina — 1150. Schluß: Conradus r. a. 7, Henricus r. a. 12, Otto r. a. 3. menses 10, Otto

r. a. 10. m. 7, Henricus regn. a. 22, Conradus r. a. 15, Henricus r. a. 13, Henricus r. a. N.

f. 111 Notiz über Einkünfte der Rheimser Kirche. Eidesformel gegen den Pabst (Alexander).

f. 111[1] Formeln: Praesentatio electi in capitulo coram archiepiscopo; — Haec est professio ordinandi episcopi ante consecrationem suam.

f. 112 Isti sunt homines Iohannis cancellarii Remensis, domini etc. — Cod. sec. XIII.

351. **Petri de Vinea* dictamina.

352. Paulini Petricordiae de S. Martino lib. VI. sec. X. Incipit opus Paulini Petrecordiae de vita S. Martini episcopi versibus. (Die erste Zeile nicht lesbar.) „..... angelici resecans mysteria regni. (Se)d quia non omnes virtutum operatio gentes, bis: Perpetua urbs Turonum Martino antistite gaudet." Finit liber VI. Hab. vr. 474. Item prologus: Domino sancto a (? ac) beatissimo patrono perpetuo episcopo Paulinus. „Iterato asinae ora etc." Incipiunt versus Paulini de visitatione Nepo ... is sui, bricht mit derselben Seite ab. 59 pagg. sec. X. (Cod. Bouh. E. 15.)

360. f. 2 **Gesta Francorum;*

f. ... **Einhardi* vita Karoli Magni. Angebunden von verschiedenen alten Händen und in ungleichem Formate Heiligenleben, ein Sallust, andere vitae Sanctorum, und auf der letzten Seite das *Fragment eines Gesetzes Karls des Großen de Iudaeis.

369. Petri Blesensis epistolae; im Ganzen 142. Handschrift des 15. Jahrhunderts.

372. Les statuts de la maison de l'hopital de S. Iean de Ierusalem 1353. — Zuerst Index: Ce sont les Rebriches des establimes de la regle etc. Am Schluß desselben auf derselben Seite: Ce est le conmencement de la fundaton de la saincte maison de lospital de saint Ioh. de Ihlrm. — qui fu assovie entermement du tout le XVII. iour du mois de Mars l'an mil trois cens quarante et quatre. amen. Der Text beginnt: A tous ceus qui sont et seront faissons assavoir que la maison etc., schließt: aussis comme est acoustume sa en arrieres (f. 71). Angebunden: Che son les establissemens fais et ordonnes engeneral chapistre celebre a Rodez par le honor. maistre fre Dovidel de Gouzon etc. Folgen mehrere spätere Beschlüsse — f. 76[1]. Handschrift in 4to. (Bouhier E. 33.)

374. f. 1 Pseudo-Ethici cosmographia. f. 55 — 59[1] Regiones urbis Romae.

375. *Aegidii de Roya* compendium chronici quod Brando Ioannes composuerat — 1414, cont. — 1430. Handschrift aus dem 15. Jahrhundert, 4to. in 2 Columnen, kleine Schrift mit Gold, bunten Initialen und Miniaturgemälden verziert.

Vorrede des Autors, Chronik von Erschaffung der Welt bis 1430. theilweise, aber wie Bouhier bemerkt, sehr schlecht von Sweert edirt. (Cod. Bouh. E. 101).

376. *Guichenon* hist. de Dombes. (Ich habe keine Urkunden bemerkt.)

377. * *Ademarus*; Fragm. historiae a Carolo Calvo — Hugonem Cap.; Exc. ex *Adone Vienn.*; Nomina regum Francorum.

378. *Galfridi Monum.* hist. Brittonum. 68 foll. kl. Folio, 12tes Jahrh.

381. Iacobi de Voragine legenda aurea SS. sec. XIII. — Auf den letzten Blättern allerlei Notizen: fol. 504. Ursprung der Cardinäle: — Episcopi sunt 7..., presbiteri cardinales sunt 28....; Dyaconi cardinales sunt 16 (sie werden einzeln genannt.) .... Electores imperatoris Trevirensis archiepiscopus cancellarius Francie, Maguntinus cancellarius Germanie, Coloniensis cancellarius Ytalie, marchio Brandebnsensis camerarius, Palentinus dapifer, dux Saxonie ensem portans, rex Boemie pincerna. f. 504' Notiz über die Großen Frankreichs, und die Könige (et nunc anno domini 1296. regit illustrissimus Philippus 48 rex). Liber S. Mariae Clarevallensis.

383. Chartulare urbis Divionensis: Ici commencent les privileges les franchises et les coustumes donnéss dou Roy de France et dou duc de Borgoignes a la commu mune de Dyion. Et est ce luue appelle cartulaire. Beginnt mit der Urkunde Hugos Herzogs von Burgund a. 1187. — Handschrift des 15ten Jahrhunderts, eine Art Handbuch zum Gebrauch in der Stadt. Cod. Bouh. F. 45.

384. Gesta Alexandri Magni. — Inc.: Egipti sapientes etc. wie № 31. Die Handschrift, in der ein Isidor folgt, ist kl. 8vo. sec. XIII.

386. Chartres de Dijon (entspricht ganz № 383. aus derselben Zeit. Cod. Bouh. F. 42.).

387. Canones poenitentiales sec. X, XI.

406. Hiernonymus, Gennadius, Isidorus de ccript. eccl. s. IX. f. 77 Decretale in urbe Roma a Hormisda papa editum (aus dieser Handschrift von Chifflet edirt). Am Ende steht f. 83': Pipino interea rege ad celestia ut credimus demigrante Carolus et Carlomannus filii eius administra (nicht ausgeschrieben). Ich vermuthe die Handschrift gehört demselben Kloster wie der Fredegar: eine große Aehnlichkeit in der hier freilich ältern Schrift und der Einrichtung der Handschrift führt darauf.

409. Psalmi etc. Am Schluß eine Litanei, in der f. 344 folgende Stellen:

Adriano summo pontifice et universale papae vita —
Karolo excellentissimae et a deo coronato magno et

pacifico rege Francorum et Langobardorum ac patricio Romanorum vita et victoria.

— Pipino et Karolo nobilissimis filiis eius vita

— Pipino rege Longobardorum vita —

— Chlodovio rege Aequitaniorum vita —

— Fastradane regina salus et vita —

— omnibus iudicibus vel cuncto exercitui vita et victoria.

Auf f. 1, der Rückseite eines Bildes Christi, die Worte: 9 Kal. Novembris interfectus fuit Beretgaudus presbiter a paganis. qui legit intercedat pro anima eius. Die Handschrift gehörte wahrscheinlich einer Kirche zu Auxerre, die sämmtlich auf der Rückseite von fol. 2, einem 2ten Bilde, alle Christen auffordern drei Psalmen zu singen. Handschrift sec. IX. (Cod. Bouh. E. 69.)

413. *Anon. excerptum de divisione Galliae et gestis regum Francorum etc. Peter Alphonsus de moribus Sarazenorum. (Cod. Bouh. E. 61.)

442. Honorii Augustudunensis imago mundi.

445. f. 1' — 48 *Sidonii Apollinaris* epp. Nur der Anfang des des ersten Buchs bezeichnet und die ersten Briefe gezählt, dann ohne nähere Angabe fortgefahren; Bouhier bemerkt, der letzte Brief sey VII. 5. der Ausgabe. Die Handschrift ist aus dem 14. Jahrh.; kl. 4to. in zwei Columnen geschrieben.

---

2. Handschriften des Musée Fabre. in Montpellier.

Hier sind nur zu nennen:

Burchardus (der cod.: Brocardus) decretorum volumen, 27 Quaternionen gr. Folio, in 2 Columnen geschrieben; defect, schließt mit XX. c. 18.: in deo gratiam iustificationis dari. Die Handschrift aus dem Ende des 11. Jahrhunderts; früher cod. conventus Capucinorum Monspeliensis.

Acta Sanctorum. sec. XIII. 4to.; früher S. Guillelmi de desertis.

f. 189' Vita S. Guillelmi abbatis.

f. 271 Vita S. Barnardi Viennensis episcopi. Ino. prol.: „Nullus praesumptiose poterit. Die Handschrift endet defect f. 281' mit den Worten: ecclesia plangeret et institucio co

....(Da Mabillon IV. 1. p. 579 nur eine sehr kurze vita des Barnardus kennt, verdient diese eine nähere Beachtung).
Necrologium S. Guillelmi de desertis. sec. XIV. 4to.

3. Handschriften der Bibliothek zu Carpentras.

48. Beginnt ohne Zusammenhang:
De generali capitulo. „In generali capitulo feria 2 que prima missa de sancto spiritu etc. — sancta et universalis synodus oracionum et beneficiorum suffragium impertitur, ut eis proficiat ad salutem. Amen.
Anno ab incarnatione verbi 1215 celebrata est sancta et universalis synodus Rome in ecclesia sancti Salvatoris que Constantiniana vocatur mense Novembri presidente domno Innocencio III. papa pontificatus eius octavo decimo anno. In qua fuerunt episcopi CCCCXII. et inter quos extiterunt de princi..... || patriarchis duo, videlicet Constantinopolitanus et Ierosolimitanus. Antiochenus autem gravi langore detentus venire non potuit, sed misit pro se vicarium Anterdensem episcopum. Alexandrinus vero sub Sarracenorum dominio constitutus fecit quod potuit mittens pro se diaconum germanum suum. Primates autem et metropolitani septuaginta unus. Ceterum abbates et priores ultra octingentos, procuratorum vero archiepiscoporum, episcoporum, abbatum, priorum et capitulorum absencium non fuit certus numerus comprehensus, legatorum vero regis Sicilie in Romanorum imperatorem electi, imperatoris Constantinopolitani, regis Francie, regis Anglie, regis Ungari, regis Ierosolimitani, regis Cipri, regis Aragonum, nec non aliorum principum et magnatum, civitatum aliorumque loquorum ingens affuit multitudo. 18 Blätter in kl. 4to. des 15. Jahrhunderts. Folgen verschiedene kleine Schriften.

73. 12to. ein officium. In der Mitte im kleinsten Format 8 Blätter: Nota sequentem orationem dicebat Charolus magnus dum debebat intrare bellum et victoriam habuit de inimicis et quicumque dixerit eam toti die cum devotione nullum mallum inveniet etc. „Deus propicius esto mihi etc."

75. Am Schluß *Diplom Bosos.

111. *Cassiodori* Variae: „Cum multorum michi etc. dann

Capitel, 12 Bücher (viertletzter Brief: Simaco patricio — „antiquius decentius innovata). — f. 191[1]. Es folgt die Schrift de animalibus. Handschrift des 15. Jahrhunderts, auf Papier, in 4to.

113. *Gregorii Magni* epistolae. Beginnt I. 1. in der Mitte (erstes Blatt fehlt) mit den Worten: „cono sedis nostrae intra provinciam etc. geht bis XII. 9. (hier als 290 fortlaufend seit lib. VII. gezählt) — luminaria hisdem preco fidei." Die Bezeichnung der Bücher fehlt; 239 Blätter. Handschrift des 10 — 11. Jahrhunderts; sehr schön, in Folio.

198 (und Copie? 423) alte Provenzalische Annalen, vom 6. bis 14. Jahrhundert.

279. Cycli paschales, mit kurzen historischen Notizen, sec. IX. und später sec. XI, XII.

286. f. 1 Incipiunt nomina apostolorum et quanto tempore quisque sederit. „Dominus Petrus natione Galileus etc.

Schluß: Eugenius annis 9. d. 21. Anastasius anno 1. m. 4. d. 26. Adrianus.

Andere Hand: Alexander III. Lucius Ostiensis episc. Urbanus Mediolanensis archiepiscopus. Gregorius cancellarius, Clemens. Celestinus qui sedit annis VII.

Andere Hand: Innocencius III. qui sedit annis 18.

Folgt die Vorrede: Dilectissimo domino D. S. Iacobi ecclesie pontificali infula digne decorato Gregorius presbiterorum humillimus salutem. „Petistis iam dudum etc. Canonensammlung in 8 Büchern; das achte schließt mit dem Privilegium Constantins; auf der letzten Seite die canones qui dicuntur apostolorum. Handschrift des 12. Jahrhunderts in Folio.

414. Chronique de St. Denys. Handschr. sec. XV. auf Papier.

443. s. Urkunden.

445. Acta SS. sec. XIV. fol.; ohne Bedeutung.

516. Histoire de Metz en vers francais. sec. XVI.

---

4. Handschriften des Musée Calvet in Avignon.

120. Eine Sammlung vermischter Schriften, theologischen Inhalts; angebunden: Vita S. Columbani. Inc.: „Dominis eximiis et sacris culminis regimine decoratis etc. Waldebertp et Roboleno patribus etc. — „Rutilantem adque eximio fulgore

meantem etc." Es folgen noch andere vitae: im Ganzen 21 Blätter, Folio s. XV; 15 füllt die vita Columbani.

226. f. 88[1] Incipiunt capitula libri primi hystorie Langobardorum, 27. Kapitel. Incipit liber primus *hystorie Langobardorum* composita a *Paulo* venerabili *dyacono*. Die Stelle I. c. 9: Gotam sane quem adiecta d littera godam dixerunt. Die Überschriften der Capitel und Zahlen fehlen, ebenso Bezeichnung des zweiten Buchs, Zahlen im Inder und so im Folgenden. Der Text endet im vierten Buch: Hoc tempore tante pluvie — essent perempta. Der Rest dieses Blattes und 5 folgende sind abgeschnitten, wie die Rückseite des erhaltenen Fragments zeigt, weil der Schreiber sie leer gelassen hatte.

f. 112 Incipit prologus sancti *Victoris* epi. In hystoria Affricana: Quondam veteres ob studium sapientie etc. Incipit liber primus *hystorie Affricane* persecutionis provincie temporibus Geiserici et Hunerici regum Wandalorum. scribente sancto Victore episcopo Vitensi. „Sexagesimus nunc etc. 6 Bücher. — fol. 119. Es folgt:

Incipit passio sanctorum qui apud Carthaginem passi sunt, kaum 2 Blätter; dann *Cassiodori* hist. tripartita. Handschrift in gr. Folio, in zwei Columnen auf weißem Pergament, mit Sorgfalt und mit verzierten Initialen geschrieben. 12 Blätter bilden eine Lage, an deren Schluß die Anfangsworte der folgenden Seite in einer Zeichnung angegeben werden, die Wappen, Portraits u. s. w. darstellt. Am Ende der 7ten ist ein Viereck mit der Inschrift umgeben: Anno dei 1366. ultima die mensis Aprilis recessit papa de civitate Avinione Urbanus; auf der folgenden finden wir ein Schiff mit dem Papst und zwei Cardinälen, und der Inschrift: Urbanus Romam navigat. Der Zeit entspricht der Charakter der Schrift.

229, 231, 230. Bernardi ep. Lodoveis speculum sanctorum, Papst Johann (XXII.) gewidmet. 3 Voll. fol. Vol. 2, 3. (d. i. P. 3, 4. des ganzen Werks.)

251. Vitae Sanctorum. Darunter f. 19 Vita Sancti Barbati episc. Beneventani. „Tempore quo Grimoald etc., s. XV. auf Papier; — f. 32 Vita S. Eligii. Inc.: „Sanctus Eligius fuit (Noviomensis aus Corr.) patre etc. mit einigen Anhängen, 8 Blätter Pergament, sec. XV; — f. 40 Vita S. Guillelmi: „Beatus Guillelmus tempore Pipini etc. Es folgen andere vitae, Papier, 15tes Jahrhundert.

334. **Libri feudorum*.

394. **Petri de Vinea* aliorumque epistolae.

Im Privatbesitze des Herrn Requien, Conservators des Museums, findet sich eine ausgezeichnete Sammlung von Handschriften für die Geschichte Avignons und der Umgebung, die er der Bibliothek zu hinterlassen Willens ist. Darunter verdient Auszeichnung die Handschrift, deren Inhalt folgende Ueberschrift bezeichnet:

Anno dom. inc. 1232. dominus Persavallus de Aurea civis Ianuensis potestas Avinionensis fecit in hoc cartulario transcribi omnia instrumenta tempore sui regiminis inventa pertinencia ad commune ut quicquid de instrumentis ipsis acciderit hic posset eorum tenor et series inveniri.

Beginnt mit dem Jahre 1218. Die Handschrift ist, wenn nicht Original, gewiß gleichzeitig auf Pergament in Folio.

Angebunden ist repertorium instrumentorum litterarum et bullarum tangencium universitatem civitatis Avion. auf Papier. sec. XV.

Eine zweite Handschrift, gr. Folio sec. XIV, beginnt mit der Ueberschrift: Hec sunt statuta proborum virorum civitatis Avinionensis vom Jahr 1243 ɪc. später fortgesetzt.

Vorzügliche Beachtung verdient noch:

Guigo Flandini decretorum doctoris historia concilii Perpinianensis. „In nomine sancte et individue trinitatis patris et filii et spiritus sancti amen. Hic est processus eorum que acta fuerunt in sacro sancto generali concilio Perpiniani celebrato per sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Benedictum divina providentia papam VIII. a. d. i. 1408. pontificatus sui anno 15 incoato die 15 mensis Novembris et continuato ut ipso processu prespicuum est videre. Ad perpetuam rei memoriam etc. Hier in der Vorrede berichtet der Verfasser wie Benedict ihm aufgetragen habe, die Handlungen des Concils zu verzeichnen. Er erzählt die Geschichte desselben in möglichster Vollständigkeit und theilt alle betreffenden Aktenstücke mit, z. B. die sehr lange, in mehreren Sitzungen verlesene, Information des Papstes, die seine Geschichte von der Wahl bis zur Zeit des Concils im kleinsten Detail enthält. Das Werk ist für die Geschichte dieser Zeit ohne Zweifel sehr bedeutend und so viel ich weiß, weder gedruckt noch sonst handschriftlich bekannt; dieser Codex (in Avignon im Trödlerladen gekauft und Hrn. Requien geschenkt, sec. XV. schön und zierlich auf 150 Seiten gr. 4to. geschrieben) also sehr der Bekanntmachung werth, für die der Besitzer sie mitzutheilen durchaus bereit ist.

---

5. Handschriften der Bibliothek zu Lyon.

114. (a 180. eine Bezeichnung der neuen Ordnung, deren Bedeutung ich nicht weiß, da die Nummern sonst fortlaufen, wahrscheinlich um die Stelle in der Bibliothek zu bezeichnen.) *Isidori* liber

officiorum (Delandine 536.). Anfang der Vorrede fehlt; nach dieser: Incipiunt capitula. 1. Isidori de tonsura. 2. Eiusdem de hostiariis; nach 38: Incipiunt capitula cannonum: 39 De subintroductis mulieribus etc. — In nomine dni incipit liber secundus ex genere oficiorum. Domino meo et dei servo Fulgencio epo Isidorus (also Buch I. der Ausgaben). Im Ganzen 3 Bücher, wogegen in den Ausgaben nur 2. — Handschrift sec. IX. in kl. Folio.

383. (a 181.) *Collectio canonum* (Del. 269.). Der Anfang fehlt: — „qui me principium fecit adisse tuum." Finit liber primus. Incipit liber secundus. 1. Titulus De monasteriis virorum et ordinationibus etc. Incipit liber tertius. 1. Titulus de retinendo regimine et sollicite peragendo etc. Im Ganzen 10 Bücher, aber auch am Ende defect. Handschrift sec. IX. (Das Fragment einer Canonensammlung [Quat. 5.] findet sich in № 189. [a 179.] ein anderes in № 1190 [Del. 706.]; ob beide oder eins, wie mir fast wahrscheinlich ist, ursprünglich Theile dieser Handschrift waren, habe ich nicht untersucht).

651. (a 182.) *Chartularium Aptense* (Del. 121.). Sammlung von Abschriften verschiedener Hand, unter ihnen:

Böhmer Reg. Karol. n. 1470. („ex autographo quod est Amberta").

Böhmer Reg. Karol. n. 1450.

Eine undatirte Urkunde, von Karl, dem Sohne Lothars; und aus der Regierung desselben: Anno i. d. 859. Ind. 7. regnante piissimo ac mitissimo rege Karolo filio quondam Lotharii augusti pace iam et divisione regni facta cum fratribus suis Hludowico videlicet et Lothario regibus miserante domino celebrata factus est conventus populorum qui sub eius regno erant per regiam coronationem. Ubi etiam nos qui superna largiente gratia etsi indigni episcopi dicimur convenimus ut scilicet etc. Factum hoc privilegium a. i. n. d. 859. Ind. 7. regnante Karolo rege filio quondam Lotharii imp. Actum Sistairio (?).

Böhmer ib. n. 299.

Kaiser Lothar bestätigt auf Bitten des Bischofs Roland von Arles die obige Urkunde seines Vaters. Datum VII. Idus Sept. a. Chr. prop. imp. d. Lotharii imp. in Italia 3. (?) et in Francia 1. Ind. 3. Actum Romano monte (Romarici monte?).

Bestätigung Bosos, ohne Datum.

659. (a 182.) *Chronologia paparum* (Del. 124.). An Platinus Vitae Paparum angebunden, neue Abschrift:

Hec a me Benedicto Symphoriano equite ecclesiae Lugdun. transcripta sunt e antiquissimo libro iam ob eius vetustatem pene oblitterato scripto in pelle vitulina.

„Romanam ecclesiam beatissimi apostoli Petrus et Paulus in fide veritatis fundaverunt etc.

Nach Conon und Sergius die Bemerkung: Multa hic de-

sunt, dann: Gregorius sedit annis 16. Leonis et Constantini imperatorum tempore. Hic in divinis scripturis eruditus in Germania per Bonifacium episcopum verbum salutis praedicat. Hic quadragesimali tempore ut quinta feria ieiunium atque missarum celebritas fieret quia non agebatur instituit.

Zacharias annis 10. menses 3. dies 4. Hic in patriarchio beati Gregorii martyris caput repperitur in capsa reconditum in qua et pitacium pariter invenitur hoc ipsum Graecis litteris exaratum.

Stephanus annis 10. dies 30. Paulus, Hadrianus, Leo, Paschalis, Eugenius, Gregorius, Sergius, Leo, Benedictus, Nicolaus, Hadrianus, Ioannes, Stephanus, Formosus, Ioannes, Benedictus, Paulus, Ioannes.

Nihil aliud reperitur in illo libro.

Einige Verse folgen über Päbste und dgl., unter diesen:

Fredericus Imp. Honorio S. P.

Roma (R. diu) titubans longevis (variis) erroribus autem (acta)
Corruit et mundi desinit esse caput.

Honorius Frederico

Niteris in cassum navem submergere Petri
Flutuat (fluctuat) et (at) numquam desinet esse ratis (n. mergitur illa).

Auf dem folgenden Blatte stehen dieselben Verse von anderer Hand, deren Varianten in () angegeben sind; da folgen:

Fridericus Imp.

Fata volunt sellaeque (l. stellaeque) docent aviumque volatus,
Quod Fridericus ego malleus orbis ero.

Papa

Fata volunt, scriptura docet, peccata loquuntur,
Quod tibi vita brevis, poena perennis erit.

661. (a 182.) *Chartularia* (Del. 128.) enthält nach Delandines Catalog das chartulare S. Iusti 1107—1247, eccl. Carnotensis 1083—1480, statuta eccl. Remensis, Vita S. Rigoberti und nichts was auf die Sammlung der Monumenta näheren Bezug hätte.

669. (a 182.) *Vita S. Bernardi* et Guillelmi Aquitani (Del. 149.).

672. (a 182.) Historia delphinorum Viennensium (Del. 163.), ein neues Werk, habe ich nicht gesehen. (Del. 122. De rebus gestis episcoporum Nemausensium ist nach Pericauds handschriftlicher Bemerkung nicht mehr vorhanden.).

712. (a 182.) Annales orbis ex omnibus historiis collecti (Del. 113.) unter Ludwig XIII. geschrieben; ist mir gleichfalls nur aus dem Catalog bekannt. — Von

800. (a 175.) Speculum historiale fratris Nicenai (Iohannes de Gemniaco ums Jahr 1346.) 4 Voll. fol. (Del. 110.) gilt dasselbe.

802. (a 175.) *Vincentii Bellovacensis* speculum historiale (Del. 111.). Nur 24 Bücher, deren letztes mit c. 176. de imperio Hyrene etc. und den Worten: Pipinum vero filium eius regem Ytalie ordinatum collaudant endigt. Explicit XXIV. (Diese Zahl später getilgt) volumen speculi ystorialis. Sit benedictus deus amen. Handschrift des 14. Jahrhunderts.

Von Del. 160. Guilelmi de Nangis chronicon habe ich die jetzige Nummer anzuführen vergessen; es enthält auch die Fortsetzungen.

804. (a 175.) Acta antiqua (Del. 127.). Verschiedene neue Sammlungen von Urkunden, 1. Chartularium antiquum S. Genevieve. 8. Abschriften mehrerer, bei Bouquet (IV.) gedruckter Urkunden Merovingischer Könige (n. 62. 118. 61. 74. 134.), 9. chart. eccl. Nevernensis (von den Zeiten Karls des Kahlen an.)

868. (a 175.) Miscellanea historica Lugdunensia (Del. 1256.) Neue Abschriften; darunter:

2. Documenta abb. Athanacensis, ohne Bezug auf Deutschland.

3. Necrologium eccl. S. Iohannis Lugdunensis. Dies, vom Ende Mai an erhalten, giebt zum Theil sehr ausführliche Erwähnungen der Erzbischöfe, gedenkt der Schenkungen derselben (besonders ausführlich des Rainaudus) und anderer Personen. Ich habe nur die Todestage der ersteren hieraus notirt:

VIII. Kal. Iun. Obierunt Amblardus Lugdunensis archiepiscopus etc. (am Rand 978.)
IV. Idus Iun. Ob. Odolricus Lugdunensis archiepiscopus etc. (a. R. 1046.)
X. Kal. Iul. Ob. Brocardus archiepiscop. Lugdun. etc. (a. R. 956.)
IIII. Non. Iul. Ob. Aurelianus archiepiscop. Lugdun. etc. (a. R. 895.)
IIII. Kal. Aug. Ob. Alinardus Lugdun. archiepiscop. etc. (a. R. 1052.)
VII. Idus Aug. Ob. Rainaldus archiep. etc. (a. R. 1129.)
XI. Kal. Octobr. Ob. Amedeus archiep. etc. (a. R. 1147.)
V. Kal. Octobr. Ob. Guichardus Lugdun. archiep. etc. (a. R. 1180.)
Nonas Octobr. Ob. Hugo Lugdun. archiep. etc. (a. R. 1106.)
XI. Kal. Nov. Ob. Rainaudus ven. Lugdun. archiep. bone et felicis memoriae, qui feliciter 33 annis Lugdunensis rexit ecclesiam. (a. R. 1216.)
V. Nov. Ob. Remigius ep. ecclesia Lugdun. (a. R. 875.)
III. Non. Nov. Ob. Umbaldus b. memoriae Lugdun. archiep. etc. (a. R. 1128.)
Idus Decemb. Ob. Asterius archiepiscop. Lugdun. eccl. (a. R. 900.)

V. Kal. Ian. Ob. Leidradus archiep. (a. R. 817.)

Nach dem Necrolog folgen mehrere zerstreute Notizen, zuletzt ein Catalog der Erzbischöfe von Irenaeus bis Ludovicus (a. H.: de Villars) 1308.

902. (a 175.) Cartularium Saviniacum (Del. 1471.). Delandine giebt den Inhalt desselben näher an; er hat auf Deutschland keine weitere Beziehung.

910. (a 175.) Bullarium Lugdunense (Del. 1262.), enthält f. 20[1] Urkunden Friedrichs I. Böhmer n. 2381, 2665.

Später folgen Urkunden der französischen Könige; Handschrift sec. XIV, XV.

1190. (Del. 706.) Eine Sammlung der verschiedenartigsten Fragmente (meist sec. IX, X.), von denen mehrere ohne Zweifel Theile jetzt defecter Handschriften sind. Unter andern finden sich auch hier alte Cyceln sec. IX, X., doch ohne alle historische Bemerkungen.

6. Handschriften der Universitätsbibliothek zu Dijon.

25. Incipit summa brevis venerabilis *Bede* presbiteri super biblia et dicta Ieronimi episcopi. „Sicut sex diebus opera sua deus consummavit etc.

Ist nicht der *Beda* de sex aetatibus, sondern eine auf ihn gegründete ganz kurze Geschichte. Am Schluß der 5ten Aetas: Et hunc numerum allegat Beda quem eciam usualiter tenet ecclesia nos tamen iuxta minorem numerum quem hucusque secuti sumus cetera prosequamur.

Die 6te Aetas eine kurze Kaiserchronik, zählt Berengarius, Conradus und Heinricus, mit der Bemerkung, daß letzterer nicht gekrönt. Schluß: Federicus imperatoris Henrici filius Othone ab imperio deposito a baronibus Almanie est electus et cepit anno domini 1211 mundi V LXXIII et imperavit annis 33; inter ipsum et regem Francie initum est fedus amicicie perpertue. Die folgende Seite leer, 16 Blätter Pergament in zwei Quaternionen. Hand des 15ten Jahrhunderts.

Angebunden auf Papier eine Geschichte des alten Testaments, dann eine Genealogie desselben bis auf Christus; auf einer leeren Seite derselben wieder eine kurze Zählung der Jahre seit Erschaffung der Welt und Notizen über Stiftung und Einrichtung meh=

rerer französischen Klöster des 12. Jahrhunderts. — Alles auf Papier sec. XV; folgt auf Pergament tabula per alphabetum posita super opus evangeliorum.

144. S. *Gregorii* epistolae sec. XIII. gr. 4to., schöne Handschrift. Anfang: In nomine dni incipiunt epistole ex registro beati Gregorii — — in großen verzierten Unzialen. Der erste Brief: universis episcopis per Siciliam constitutis, der letzte: ad Secundinum inclusum. „Imagines quas etc. — 180 foll.

153—155. Drei Handschriften von S. *Bernardi* epistolae. Diese beginnen in der ersten (149 foll. sec. XIII.) f. 5, es sind 321 gezählt. Die zweite, etwas ältere (sec. XII, XIII.) hat 128 foll. und nach neuer handschriftlicher Angabe 238 Briefe. Der letzte ist ad quendam amicum. „Etsi tu oblitus etc." dem noch die Apologia Bernardi abbatis folgt. Die letzte ist aus dem 15. Jahrhundert und enthält außer den Briefen verschiedene andere Schriften.

269. Die wichtige, unten näher beschriebene Handschrift mit den alten Annalen, den Schriften Bedas de temporum ratione etc., die seine Chroniken mitbegreifen, die adbrevatio chronicae etc., über die der handschriftliche Catalog Folgendes berichtet:

Manuscrit du XII. siecle sur 208 feuillets de velin ecrits en longues lignes curieux par le nombre des figures qu'il renferme et par les dessins des signes des constellations et des planetes.

Er ist übrigens anderswo besser und mitunter, das oft sehr unglücklich errathene Alter der Handschriften abgerechnet, mit ziemlicher Genauigkeit verfaßt.

322. *Eusebii, Prosperi, *Sigiberti* chronica cum cont. sec. XII, XIII.

329. Vincentii Bellovacensis speculum historiale. 2 Voll. Vol. I. enthält P. 1 und 2, Vol. II. die Fortsetzung, nach dem Inhaltsverzeichniß lib. 16—23; erhalten ist der Text nur bis zum Anfang des 2ten Kapitels dieses Buchs (de sancto Deicolo etc.) bis zu den Worten: At ille mitissimo. Folio, in 2 Coll. sec. XIV, XV.

341. Vita Gregorii Magni papae per Ioannem diaconum. sec. XIII. fol.

348. *Chronicon und Chartulare S. Benigni Divionense. s. XI.

352. Privilegia paparum pro ordine Cisterciensi.

358. Der vom Abt Johann am Ende des 15. Jahrhunderts verfertigte *catalogus bibliothecae S. Mariae Cisterciensis*. Er zählt etwa 1300 Nummern auf und zeugt von einem großen Reichthum der Bibliothek. (Der größte Theil der hier verzeichneten und der sonst vorhandenen Handschriften hat diesem Kloster angehört, nur einige dem S. Benigni. Bei weitem mehr aus diesem Kloster sind durch Bouhiers Sammlung nach Montpellier gelangt.)

359. f. 1 Incipit tractatus de conversione Pontii de Laracio et exordii Salvaniensis monasterii narratio. „In nomine etc. ego frater Ugo — pro capacitate sensus mei et in-

genii modulo qualicumque stili officio referre curavi monasterii nostri videlicet Salvaniensis cenobii prima principia et quasi infancie etc. — f. 28[1].

f. 29—40 Brief Hugos an Gaucelinus ep. Lodovensis, dessen Antwort und zweiter Brief Hugos. Handschrift sec. XII. in Octav.

360. Chronicon Villariense, kurze Arbeit des 16. Jahrhunderts, ohne Urkunden oder sonstige Belege so viel ich bemerkt habe.

375. Necrologus antiquus capellae ducis Divionensis (so von Bouhier bezeichnet, dessen Handschrift D. 36. es war) aus dem 13. Jahrhundert, meist von Einer Hand; die Zusätze gehören ins 15te. Viel leerer Raum. 4to.

379. Die ersten zwei Blätter Genealogie des alten Testaments, die folgenden vier chronologische Tafeln und Bemerkungen; sie gehörten dem Kloster S. Benigni.

Dann: Uduardi martyrologium, andere und spätere Hand, und von derselben andere liturgische Schriften.

Dann: Quales quantique fuerunt qui hanc abaciam primitus exstruxerunt designat larga possessionum adquisitio u. s. w. als Einleitung zu einer Uebersicht der confraternitates des Klosters, die von späteren Händen häufig vermehrt und erweitert worden ist; 3 Blätter.

Dann: Haec sunt nomina abbatum qui ab initio fundationis usque ad presens Divionense rexerunt monasterium. Bobolenus etc. bis Hugo, Petrus, Petrus, dann von andern Händen fortgesetzt bis Richardus, Haymo. Auf der nächsten Seite beginnt das Necrologium des Klosters, ausführlich, reich, von verschiedenen Händen geschrieben. Es folgen noch mehrere Aufzeichnungen über Schenkungen rc. an und von dem Kloster S. Benigni. Es sind dies 39 Blätter, am Ende defect; die zwei folgenden enthalten andere chronologische Bemerkungen und schließen sich an die vordern an. Handschrift sec. XII. in kl. Folio.

383. Acta Sanctorum. V. Voll. das ganze Jahr umfassend.

Vol. I. Ian. 12 Vita S. Gregorii Lingonensis episcopi. 19 Vita S. Remigii (im Ganzen 41).

Vol. II. Febr.—April. 5 Vita S. Vedasti. 8 Vita S. Austreberte.

Vol. III. May—Aug. Vita S. Maioli abbatis. Vita S. Austregiseli episc. Vita S. Goaris.

Vol. IV. Aug.—Novembr. 15 Vita S. Radegundis. 12 Vita S. Audoeni. 21 Vita S. Lamberti. 42 Vita S. Remigii. 43 Vita S. Leodegarii.

Vol. V. Nov.—Decemb. 2 Vita S. Gregorii Turon. 4 Vita S. Columbani.

Die vier ersten Bände 2 Columnen, der letzte 3, alle sehr groß Folio. Hand des 13. Jahrh. Einrichtung wie die der Sammlung in Montpellier.

389. f. 1 Calixti miracula S. Iacobi.

f. 37 Epistola *Turpini* archiepiscopi ad Leopardum. Turpin mit allen Anhängen bis zur Confirmacio cardinalium. Dann noch die vita S. Amelii.

392. Vita S. Anselmi Cant. archiepiscopi. Angebunden die Vita S. Martini, vollständig mit Inbegriff der vita S. Briccii. Dieser Theil 124 foll. 4to. sec. XII.

394. Vita S. Petri Tarentasiensis archiepiscopi. Incipit praefatio domni Gaufridi abbatis in libro etc. „Ut a verbis apostoli prefaciuncula etc. 24 Blätter 4to. sec. XIII.

395. *Vita S. Eligii.* Incipit prefatio Dodonis Rothomagensis epi in vita S. Eligii epi et conf. „Cum gentiles poete studeant etc. am Schluß: Epistola Dodonis ad Rodobertum et Rodoberti ad Dadonem 136 foll. sec. XII, in 17 Quatern.

397. Am Schluß des Bandes Innocentius vita S. Hugonis; incomplet.

398. *Willelmus vita S. Bernardi* Clarevall. abbatis. Inc. prologus: „Servi tui ad honorem tui nominis etc.
f. 40[1] Die praef. Gaufridi in ultimos libros tres etc. „Clarissimi patris nostri Bernardi. Im Ganzen 71 foll. Dann folgen andere Schriften. sec. XII, XIII. 2 Columnen klein Folio.

399. Odo vita S. Geraldi. „Affectu recolendo pro suis etc. „Vir igitur Dei Geraldus etc.
f. 66 Vita S Guillelmi: „Ad summam Dei gloriam et laudem etc. „Inclite laudis ac perhennis etc. — f. 84[1]. Handschrift 8vo. sec. XI.

446—448. als Chartulare urbis Divionensis bezeichnet, enthalten, den bei Montpellier genannten ähnlich, die Freiheiten und Privilegien der Stadt, meist aus den spätern Jahrhunderten.

---

7. Handschriften der Bibliothek zu Troyes.

Nur die ersten Bände waren numerirt. Die Aufstellung ist so, daß in den Saal tretend eine Wand zur Linken, eine zur Rechten ist; neben und über der Thür steht der Rest; der Thür gegenüber ist das Fenster und keine Bücher. Die Nummern laufen von der rechten Wand ausgehend um das Zimmer herum, und beginnen auf der zweiten Reihe an derselben Stelle. In den einzelnen Bänden finden sich sehr verschiedenartige ältere Zahlen, einige von dem ersten Besitzer, Bouhier, dem Collegium der

Jesuiten rc. herrührend, andere einer frühern Aufstellung angehörig. Nach diesen hat Hänel einen Theil verzeichnet, ich habe sie nicht weiter beachtet, da durchaus keine Ordnung darin zu entdecken war.

26 (der jetzigen Ordnung). *Acta SS.* ein Band der großen Sammlung, deren Rest sich in Montpellier befindet, dem Kloster S. Mariae Clarevall. angehörig. Dieser Band umfaßt April bis Juli. Zu bemerken: Vita S. Maioli; Vita S. Austregiseli.

31. *Vita S. Bernardi* in Folio, sec. XIII, beginnt mit den Briefen der Päbste.

33. Vita S. Germani ep. Autissiodorensium. (Cod. Bouh. 24.) Anfang fehlt, sec. XI. (?)

Auf der rechten Wand fand ich folgende Manuscripte zu bemerken.

Reihe VI. Handschrift in Folio, sec. XII. (Clarevall.) Guillelmi Malmesburiensis hist. Britonum. f. 120 *Einhardi vita* Karoli Magni: „Gens Alerovingorum — adimplere curavit". f. 129 liber primus: „Domnus Karolus imperator dum Aquisgrani hiemaret — Der *Monachus San. Gall.* — officium quidem tuum, dictare te permittimus". f. 157[1] Descriptio locorum terrae sanctae.

Freculphi historia sec. XII. (Clarevall.).

Reihe VII. *Vita S. Bernardi.* Zwei Handschriften sec. XII, XIII. klein Folio (Clarevall.).

Bernardi epistolae, nach denen des Hieronymus, kl. Folio oder Quarto (Coll. Trec.).

Reihe VIII. *Ivonis* epistolae 4to. (Bouhier E. 43.).

Alcuini epistolae; beginnen einen Band in 4to. sec. IX. (X?) (Coll. Trec.) Es sind über 60.

Audoeni sive Dadonis vita S. Eligii 4to. sec. XIII (?) (Bouhier E. 17.).

Reihe IX. Cronica excerpta de medulla dnicorum cronicorum precipue Rainulphi monachi Cesti scripta per Henricum de Marleburgh vicar. de Balischaden scripta a. dni 1406. etc. sec. XV. 8vo.

Handschrift sec. XV. 8vo. oder kl. 4to. Vermischte Schriften; in der Mitte eine Quaternio einer Chronik von Clairvaux, hier die Jahre 1146—92. Der Anfang scheint vorhanden, Ende fehlt.

Ueber und neben der Thür finden sich

rechts:

Guido vitae pontificum — „suo post tempore scribendorum." Von andern Verf. eine Fortsetzung bis Gregor XI. ausführlich, Papierhandschrift in gr. Quarto sec. XV.

Tramundus de arte dictandi fol. sec. XIV.

links:

Catalogus bibl. Clarevall. sec. XV. 8vo.

Herlandi computus; Cathalogus apostolorum Romanorum — 1099. bis zu den Worten: Hic quoque commisit vices suas in his partibus dom. Gebehardo Constantiensi episcopo. Es folgen vermischte Notizen zur Kirchen- und Klostergeschichte sec. XIII. 8vo. (Bouhier E. 83.).

Guiberti Gesta dei per Francos sec. XIII. 8vo. (Clarevall.).

Auf der linken Wand.

Reihe II (?). Ysidori opera bezeichnet, ein Folioband in Leder. (№ 115. q. 2. B. 311.) Den Schluß des Bandes bildet die Chronik Isidors mit Fortsetzung. Diese anfangs nach den Kaisern, dann annalistisch, kurz und oft nur Namen der Päpste. Die Jahre sind bis 1283 verzeichnet, die letzte historische Notiz bezieht sich auf das Jahr 1265; Alles von derselben Hand. Es scheint die Handschrift stammt aus Metz.

Reihe III (?). *Vincentius Bellovacensis* 2 Voll. lib. 1—16, 17—32. diese vollständig, sec. XV. in gr. Quart.

Epistolae Innocentii III., zwei Abschriften sec. XVIII. fol. (Bouhier A. 21. und 16.)

Traités entre les empereurs d'Allemagne et les rois de la France eine Abschrift sec. XVIII. fol. (Bouhier A. 77.). beginnt mit dem Vertrage zwischen Heinrich VI. und König Philipp vom 23. Juni 1198.

Martyrologium et Necrologium ecclesiae S. Benigni Divionensis sec. XIII, XIV. fol. (Bouhier B. 10).

Reihe IV. Tabula super libro speculi historialis. Vorrede und Register. fol. sec. XV. gehört nicht zu den beiden vorhandenen Handschriften des Vincentius.

Reihe V. Vincentii Bellovacensis speculum historiale 2 Voll. lib. 1—9, 25—32. Die beiden Bände nicht ganz vollständig sec. XV. fol. (Clarevall.).

*Epistolarum paparum etc. collectio.

Reihe VII (?). **Fredegarii* chronicon sec. X. 4to. Unvollständig (Coll. Trec.).

Acta Sanctorum sec. X. 4to. (Bouhier D. 63.). Gegen das Ende: Fortunatus vita S. Radegundis.

Roberti hist. Hierosolimitana sec. XIII. Quart oder kl. Folio (Coll. Trec.). Anfang: Universis qui hanc etc.

Acta Sanctorum sec. XI, XII. 4to. (Bouhier D. 85.) beginnt mit Walafridus Strabo vita S. Galli. Anfang fehlt: — se postulans ut te etc. mit den Miraculis. Desselben vita Othmari mit den Miraculis (Buch 2) von Iso.

Ein Band 4to. (Coll. Trecensis) folgenden Inhalts: *Iacobi de Vitriaco* historia Hierosolimitana. 88 Kapitel. Inc.: Terra Sancta promissionis — ecclesia de die irsiem(?) expectantes. Explicit liber de miraculis mundi. — Galfridi Monum. hist. Britonum. — Tramundi de arte dictandi. Bis hier dieselbe Hand sec. XIV. — *Martinus Polonus* bis Nicholaus III. Anfang: Quoniam scire tempora summorum etc. und Schluß

mit den Worten: qui infirmans de Affrica processerat veniens in Syciliam est defunctus. Explicit cronica fratris Martini. sec. XIV, XV.

Historia Hierosolimitana. Inc.: Postquam divine propitionis etc. sec. XV. 8vo.

---

8. Handschriften der Bibliothek zu Chalons.

Ich sah die Handschriften in umgekehrter Ordnung als ich sie hier anführe; die großen Foliobände, die an einem andern Orte standen, zuletzt.

Epistolae Hieronimi, Augustini et *Gregorii Magni.* sec. XIV, XV. gr. Folio.

Vitae Sanctorum sec. XI. fol. Die Handschrift, in zwei Columnen geschrieben, schien nicht ohne Werth, konnte aber von mir nicht näher untersucht werden.

Ivonis epistolae sec. XII, XIII. fol.

Vitae Sanctorum, mehrere Codices, unter denen einer sec. XII. der interessanteste war, ehemals (wie der größte Theil aller Handschriften) S. Petri Cathalaunensis, kl. Folio oder Quarto. Es enthält unter andern:

Vita S. Arnulphi: „In omnipotentis nomine — vitam vel acta sanctissimi Arnulfi antistitis — stilo elicere aggrediar etc.

Hoc ex gestis pontificum Mettensium de eodem viro: Post Popolum episcopum etc.

Vita S. Symeonis heremitae: „Domno et ven. Popponi archiepiscopo frater Ebroinus abbatis nomine etc.

Vita S. Romarici: „Beatus igitur Romaricus priusquam etc.

Vita S. Goaris: „In diebus Childeberti etc.

Vita S. Sulpicii: „Beatus igitur Sulpicius ortus etc.

Vita S. Vedasti: „Postquam deus et dominus noster etc.

Eine Handschrift sec. XII, die Prosperi, Sedulii et Aratoris carmina umfaßt, enthält auf dem letzten Blatte von gleichzeitiger Hand folgende historische Aufzeichnung (schon bekannt?):

Episcopus Augustidunensis post biennium rediens ab Hierosolimis interfuit depositioni domni pape Gregorii et asserit, ante octo dies diem et horam obitus predixisse, nec omnino lectulo decubuisse, sed ipso die sui transitus ecclesiam adiit allocutusque publice cum clero populum totius

Salerne urbis primo de credulitate corporis et sanguinis Domini nostri, deinde de intentione totius sui operis inposita sibi stola absolvit cunctos quoscunque modo a se anathematizatos, ac post incedens genibus et manibus altare adiit viaticum corporis et sanguinis Domini inde sumens sicque domum reversus hora qua predixerat obiit, predicto pontifici superinponens totum suae sepulture officium, etiam divisionem modice quam habebat substantiae.

Epistolae *Hildeberti* episcopi.

Ein Cod. sec. X. 4to. sermones enthält auch die bekannte: Inscriptio cuiusdam sapientis breviter de codicibus excerpta ad reginam Gerbergam Heinrici Saxorum nobilissimi regis filiam de antichristo in omnibus malefico atque omni improbitate digno.

VIII.

Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel.

ein Nachtrag zum Archiv VI. 3. ff.

vom Herausgeber.

---

1. Codices Helmstadienses.

34*). Liber liturgicus in usum sacerdotum ecclesiae Romanae membr. 4to.
35. Constitutt. concil. Moguntini exc. (Coleti T. XIV. col. 1479—1526).
47. Concilium Aquisgranense sub Ludovico Pio. mbr. fol. (Mon. G. IV.)
54. Bullae papales. chart. fol.
84. Erzbischöfl. Bremische Chronik mit Bildnissen.
85. Chron. Bremense ab a. 1511—1583. chart. fol.
93. Vita S. Galli, Othmari, Columbani, Wiberti confess., Liobe virginis; Bedae hist. eccl. lib. V. cap. 12. chart. fol.
127. Tractatus de VI. etatibus mundi.
Catal. impp. et pontiff. usque ad sec. XIII. chart. fol.
174. Cronica vel descriptio totius regionis terre. chart. fol.

*) Die Zahlen sind verschieden von den Angaben Eberts Bd. VI. 3 ff.

182. Karoli IV. leges imperiales de officiis principum. Chronica de translatione imperii. chartac. fol.
203. Alcuini epist. ad Eulaliam. chart. fol.
289. Hug von Trymbecks Renner. Ennekels Reimchronik. chart. fol.
323. Sassenspiegel. eadem lex latine. index rerum. glossa super specul. Sax. statutae Goslarienses. responsa scabinorum Goslar. chart. fol.
363. Chronik der Bischöfe von Minden. chart. fol.
414. Stadt Wien Handveste ꝛc. Chronicá a. Christo — 1305. Fragment. historicum de a. 1312. mbr. 4to.
450. Epistolae Ivonis. Epistolae Maguntinae. mbr. 4to.
459. Historia Godaschalti??
465. Caroli M. epistola ad Alcuinum. Pars chronici Isidori. Ludovici Pii epistola ad archiep. Salzburg. (Mon. IV.). Leges Baiuvar. mbr. 4to. sec. IX, X.
469. De fundatione Gandersh. ecclesiae. mbr. 4to. germanice.
506. Chronicon Turingicum. chart. 4to.
654. Innocent. III. epistolae ad Ioh. regem Anglor. mbr. 8vo. ed. Hahn mit dem Thomas de Capua. Angels. Schrift.
655. Chron. Hamburg. civ. ling. Teut. chart. 4to.
667. Frid. I. edictum anni 1166. chart. 4to.
715. Tabulae chronologicae. chart. 4to.
927. Chronik der Bischöfe zu Minden. chart. 4to.
1145. Summa de arte dictandi. mbr. 8vo.
(1158. Diplomatarium Hamerslebiense 1237 — 1502. chart. 4to. deest.)
1159. Leges Suethicae antiquae de ecclesia, rege, nuptiis. chart. 4to.
1160. Leges Suethicae de rege etc. 1508. chart 4to.
1236. Fragment. libri liturgici lingua slavonica. bombyc. fol.
1239. Tabulae ligneae anni 1358. fol.
1305. Dyt is dat Schichtspeel to Brunswik, metrice. chart. fol.
1328. Epist. summorum pontiff., cardinalium, principum etc. chart. fol. (vergl. Archiv VI. 31.).
1345. 6 folia speculi Saxonici. fol.
(1347. Vita S. Liudgeri. deest.)
1352. Privill. et epist. ad archiepiscopatum Brem. pertin. Deutsch.
1353. Leges Frisiacae saxon. chart. fol.
1354. Statuta Frisiae oriental. sax. chart. 4to.
1358. Das Emsiger Landrecht. chart. 4to.
1359. Versio saxonica codicis Emsigerani. chart. fol.
1360. Geschichte des Rigischen Stadtrechts. chart. fol.
1362. Het Corpus der oude Friesche Rechten. chart. fol.
1365. Harlinger Landrecht. Budjadinger Landrecht. chart. fol.
1375. Statuta Bremensia. chart. fol.
1377. Assegha Buch.
1378. Groninger Landrecht. chart. fol.
1379. Emsiger Landrecht. chart. 4to.

1380. idem. chart. 4to.
1381. Emisgauer Landrecht. chart. 4to.
1382. Emisgauensia statuta. chart. 4to.
1383. Zum Send- oder geistl. Gericht gehörig. chart. 4to.
1384. Friesische Köhren im Landrecht. Holländisch. chart. 4to.
1385. Fragmente aus dem Altfriesischen Landrecht. chart. 4to.
1386. Fragmente aus dem gedruckten Altfries. Landrecht. chart. 4to.
P. 4[1]. 127. Dictamen ordinatum per fr. Arnoldum Buerick magistrum noviciorum in monast. de Rubea valle in domo ord. S. Augustini scr. 1477.

2. Codices Augustei.

Chartular. cenobii Amelunxborn; jetzt im Archiv. mbr.
Rerum et actorum capituli Bardevicensis Volumina III. per Iac. Rikemannum Lüneburg. collecta (jetzt auf d. Archiv.).
Otto's (König in Ungarn) Bayersche Landesconstitution 1311.
Bayersche Chronik.
Beschreibung des Bäurischen Aufruhrs.
Bennonis episc. Misn. vita.
Die Bibel und die Chronik nach Gottfried von Viterbo, in alten teutschen Reimen.
Psalterium lingua Servica.
Psalterium notis Tiron. exaratum.
Henrici Bodo Chronicon ecclesiae Gandesianae.
Böhmische Chronik, geschrieben 1446.
S. Bonifacii et aliorum ad eum litterae. sec. XVI.
Chronika von dem Erzstift Bremen ab a. 788—1567.
Breviar. et quaedam de S. Godehardo et Berwardo, kurze Notiz de translat. im Kalender.
Pars chronici Brunsvic. tempore Ottonis et Conradi impp.
Historia de clementia Caroli M. ergo suum notarium Einhardum et filiam Immam. sec. XVI.
Cassiodori epistol. lib. XII.
Chronica antiqua ab O. c.
Breve chronicon a. Christo nato — Carol. M. in fine formula consecrationis aquae calidae et ferri. mbr. (d. Ann. Guelfert. Archiv V. 107)
Chronica cenobii Clusini.
Theodorici Engelhus. chronica magistralis et moderna ad annum 1417.
Eusebii chron. cum contin. Hieronymi et Prosperi.
Eutropii et Pauli Diac. hist. Romana libri V. Italice versi. membr.
Fortunati vita S. Martini lib. 1—4.
Frisonum privilegia a Carolo, Wilh. et Ludovico. 803, 1248, 1330.
Geographia vetus latina.
Narratiuncula de Gregorio V.

Wilh. Heda hist. provinc. et episcopatus Ultraiect.
De Ilsenburgo cenobio.
Liber de bellis Gothicis inter Totilam et imp. Iustiniani duces.
Extract aus Jacob Königshovens Chronik. anno 1382.
Jacob von Königshovens Chronik durch Jürgen Zutter vollendet (siehe Archiv VI. 17.).
Lambertus Schafn. de instructione Hersveld. ecclesie.
Io. Latomus catal. episcoporum Moguntin.
Mariae fontis monasterii origo per miracula praeostensa.
Henr. Meibom chron. Mariaevallense.
Chron. Monasteriense — 1580.
Theodori de Niem chronicon.
De Ottone I, II, III. impp.
Uralte deutsche Polizeiordnung.
Regula canonicorum et monialium ex capitular. Ludovici a. 816.
Senecae notae Tironianae.
Tristis querimonia regis Sicilie et ducis Suevie de iniuriis sibi per pontificem Rom. illatis.
Sigismundi imp. bulla Frisiis concessa 30. Sept. 1417. — Bulle von den Pfahl Bürgern. Nürnberg 1431.
Principum et episcoporum nonnulla statuta et edicta Silesie.
Straßburger Chronika.
Beschreibung aller Straßburger Bischöfe nebst alter Kaiserchronik.
Constitutt. regni Suecie in latinum traduct.
Abschrift der Teutsch-Ordens-Regel wie sie 1442. verordnet.
Thangmarus de fundatione mon. Gandersheim.
Thuringicarum rerum compendium ex antiquo codice descriptum usque ad a. 1547. germ.
Historia Ulmensis ab a. 1138 — 1484.
Io. de Utino chron. breve de impp. et Roman. pontiff.
Caspar Waber Chronik aller Päbste, Kaiser, Könige ꝛc. geschrieben 1467.
Altes Wendisches Recht und Ruganer Gebrauch.
Fundation des Klosters Wülzburg und Äbte daselbst.

3. Codices Blankenburgenses.

130. Leges Langobardorum.
142. Ostfriesisches Landrecht.

4. Cod. Gudiani, Weissemburg. et Extravagantes.

De obsidione Accaron poema germ.
Agarenorum regum descriptio. mbr. 131. Gud. 4to.
Alcuinus de trinitate c. epistola dedicatoria Carolo M. Weissenb. 93. 8vo. mbr.
Alcuini vita S. Alexis. mbr. 69. Weissenb. 8vo.

Alcuini epistola ad Eulaliam et Fredigisum mbr. 93. Weissenb. 8vo.
Anon. chronologica. mbr. 349. Gud: 12mo.
Anon. hist. eccl. fragm. Extr. 244. 4to.
Anon. de rebus gestis pontiff. et impp. — 1276. cf. Martin. Polon. Extr. 275. 8vo.
Anon. annales ab a. 716 — 752. A. Mss. Weiss. fol. sec. XV.
Aquisgran. concil. 227. Ex. 4to. Abschrift.
Bedae hist. Anglorum. sec. IX. mbr. Weiss. 34. fol.
Belgicum statutum antiquum. 226. Gud. 4to.
S. Bernardi vita. 204. Gud. 4to.
Bohemiae chron. — 1333. Ex. 154. 4to.
Caroli M. vita et convers. 152. Extr. 4to. membr. sec. XV.
Chronica vetus Brunsvic. et Luneburg. ducum (edid. Mader et Leibnitz).
Chron. Hildesh. episcoporum et abb. S. Michaelis. 115. Ext. fol. 227. Ext. 4to.
Culmer Stadtrecht. 5 Bücher. chart. 15. Ex. fol.
Diplomata ecclesiae Fuld. Voll. II. 104, 105. Extr. fol.
Dipl. Caesarea XII. vetusta latina. collegit Hoffman. 76. Extr. fol.
Dipl. monast. Schermbecensis in ducatu Luneburg. 5. Extr. fol.
Engelhusii (Theod.) chron. lat. 115. Extr. fol. 117. 6. Extr. fol.
Engelhusii compendium historicum impp. et paparum usque ad Martinum V. ubi etiam alia quaedam quae in mundo acciderunt usque ad annum 1430. 115. Extr. fol.
Engelhusii chronica ducum Brunsvic. 115. Extr. fol.
Engelhusii chron. episc. Hildesh. et abb. S. Mich. — 1471. 115. Extr. fol. 127. Extr. fol.
Erath. adnot. ad Freheri Direct.
Eusebii chron. interprete Hieronymo. mbr. 18. et 152. Gud. fol. et 4to.
Fischbeck. necrologium et catal. virgin. ab a. 1358 — 1586.
Frid. imp. constitutiones latin. IX. et leges Langobard. mbr. 96. Extr. fol.
Frid. imp. epistola. 133. Extr. 4to.
Geldriae chronicon. 117. Extr. fol.
Geldriae chron. Belgice. 117. Extr. 4to.
Diplomatar. ecclesiae apl. Simonis et Iudae. Goslar. 115, 116. Extr. fol.
Statuta Goslariensia. 116, 117. Extr. fol.
Hadriani papae epist. ad Frid. imp. cum responsione imp. 249. Gud. 4to.
Willköre der Stadt Halle (Magdeburg) anni 1542.
Adami Tratzigeri chronicon Hamburg.
Chronicon Hamelense a Io. de Polda. ex codice Hamelensi.
Gesta episc. Hildesh. — 1452. 220. 1. Extr. 4to.

Ioannis episc. Traiect. statuta synodalia. 326. Gud. 8vo.
Iordanis de rebus Geticis excerpta. 115. Extr. fol. sec. XV.
Isidori origg. antiquiss.
Islandiae leges a Magno Norvag. rege. promulgatae. mbr. 183. Weiss. 8vo.
Leonis epistolae V. 179. Gud. 4to.
Letzner. frgm. tabular. chronologic. 53. Extr. fol.
Letzner. frgm. hist. Ludovici Pii et Carol. M. 212. 18. Extr. 4to. 20. fol. Extr. 4to.
Catal. archiepisc. Magdeburg. 147. Extr. 4to.
Theodorici Niem chron. mbr. 85. 1. Weiss. 4to.
Mon. Nienburg. (ad confluent. Salae et Bodae) abb. catal. a Martino Weiser pastore loci.
Litterae Theodorici episc. de fundat. ecclesiae Numburgensis anno 1249. 227. Extr. 4to.
Otfridi Evangel. fragm. 131. 1. Extr. 4to. sec. IX, X.
Fragm. hist. Montis sereni. 40 foll. 216. Gud. 4to. 11. Extr. fol.
Catal. scripturarum in arch. S. Angeli Rom. ext. 229. Extr. 4to.
Documenta nonnulla mon. Schoenthal in dioc. Wirzb. 130. 5. Extr. 4to.
1 Blatt notae Senecae.
Treviror. gesta ad a. 1132. 231. Extr. 4to. chart.
Treviror. chronica descripta a. 1621. 103. 3. Extr. fol.

Zweiter Abschnitt.

Bemerkungen über einzelne Handschriften und Urkunden.

Die folgenden Bemerkungen schließen sich demjenigen an, was in gleicher Art über die Erfolge der Italiänischen Reise im 5ten Bande dieser Zeitschrift Seite 44—513 berichtet worden ist. Einzelne früher begonnene oder angedeutete Forschungen werden hier weiter geführt, andere ganz neu begonnen, noch andere so weit abgeschlossen, als es zur Vorbereitung der nächsten Bände der Monumenta erforderlich und mit den vorliegenden Hülfsmitteln ausführbar war. Daß die zahlreichen, im 2ten, 3ten und 4ten Bande der Monumenta bereits verarbeiteten Handschriften hier nicht anders als auf besondere Veranlassung erwähnt, und die Hülfsmittel für den im Druck befindlichen 5ten Band ebenfalls in der Regel nur angedeutet werden, wird sich aus der Bestimmung des Archivs erklären. Uebrigens verdanken wir die im Folgenden enthaltenen Nachrichten über einzelne Handschriften zu Middlehill Herrn Archivar Dr. Lappenberg, und Herrn Dr. Waitz die Beschreibung der Handschriften zu Kopenhagen, Montpellier und in den übrigen im südlichen Frankreich von ihm untersuchten Bibliotheken.

I. Die Geschichtschreiber.

1. * Prosperi chronicon, von Herrn Dr. Waitz.

Eine Chronik von Adam bis zur Erbauung Roms durch die Vandalen vom heil. Prosper kannten Cassiodor und Gennadius. Eine Fortsetzung des Eusebius=Hieronymus bis 455 war früher öfter edirt, und findet sich in den Handschriften desselben gewöhnlich unter Prospers Namen hinzugefügt. Vollständig hat diese Chronik zuerst Labbé [1]) bekannt gemacht. Sie folgt der Anordnung der Consuln und es unterliegt keinem Zweifel, daß dies die Arbeit des heil. Prosper sei. Dagegen scheint nicht, daß er selber die zweite Hälfte gerade als Fortsetzung des Hieronymus geschrieben habe. Vielmehr haben Andere diesen selbständigen Theil seiner Arbeit von dem früheren, der nur einen Auszug des Hieronymus bildet, abgesondert und dem Originale selber angehängt [2]). Es muß dies aber schon früh geschehen sein. Denn schon Victor von Tunnuna in der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts, ein unbekannter Chronograph in der Mitte des folgenden, kennen

1) Aber Nachricht gab schon vorher Pontacus in seiner Ausgabe des Eusebius von einem cod. Lodonensis, der das ganze Werk umfasse, etwas später Miraeus von dem Vorhaben Chifflets, aus einer Handschrift der Cathedrale zu Speier eine Ausgabe zu besorgen. Notae ad Gennadium c. 84. bei Fabricius bibl. eccl. pag. 38.

2) Dies besagen auch die Handschriften, z. B. ein codex Freheri, wo am Schluß des Hieronymus die Worte stehen: Incipit ex chronicis Tyronis Prosperi, chronicorum Eusebii temporibus praetermissis, die schon Skaliger richtig erklärte Thes. temp. ed. 2 animadv. p. 10. Dieselbe Ueberschrift findet sich im Marianus Scotus an dieser Stelle, wo das Tyronis et Prosperi offenbar nur falsche Lesart ist.

den Prosper als Fortsetzer des Hieronymus und schließen ihre Erzählung selbst wieder an jenen an [1]). Der letztere beginnt seine Fortsetzung 455, wo Prosper endet [2]). Die ältesten Ausgaben aber, in denen er mit dem Hieronymus zusammensteht, reichen nur bis 444, und wie es scheint, gilt dasselbe von mehreren Handschriften. Ebenso finden wir, daß die Fortsetzung des Victor sich hier anschließt. An der Spitze seines Werkes heißt es: A 18. consulatu Theodosii iunioris Victor episcopus Tunnunensis ecclesiae Africae historiam prosequitur, ubi Prosper reliquit. Aber [3]) er hat, wie Isidor bezeugt, eine Chronik von Erschaffung der Welt an geschrieben, in welcher er, wie Prosper den Hieronymus, für den ersten Theil diese beiden zu Grunde legte; auch in den Jahren 444—455 ist seine Darstellung nur zum Theil ein Auszug des letzteren, und es unterliegt daher keinem Zweifel, daß erst später seine Erzählung dort als Fortsetzung angehängt wurde, wo mehrere Handschriften des Prosper schließen, beim Jahr 444.

Diese Abweichungen der Manuscripte, die man früher durch das Zeugniß des Victor bestätigt glaubte, zu erklären, hat man [4]) die Meinung aufgestellt, Prosper habe mehr-

1) Dagegen bildet die Chronik des Marius in der einzigen bekannten Handschrift eine Fortsetzung des sogen. Chronicon imperiale oder Pithoeanum siehe Acta SS. Mai VII. p. XL.

2) Hucusque historiam perduxit Prosper vir sanctus, licet aliqua nos eius operi quae ille omiserat ob cognitionem praeteritorum saeculorum miscuerimus; abhinc nostrum utcumque potuit desudavit studium.

3) Ich folge hier der Auseinandersetzung von Papencordt Geschichte der Vandalen pag. 360 ff.

4) Miraeus ad Gennadium bei Fabric. bibl. eccl. p. 37 (aber schon Basnage urtheilte p. 260: levissima videtur Miraei coniectura) vergl. Antelmi in der Ausgabe der opera Prosperi und Rössler chronica medii aevi p. 77, der

mals zu verschiedenen Zeiten sein Werk edirt, 433 [1]), 444 und wieder 455. Dagegen waren Andere [2]) der Ansicht, es seien die letzten 11 Jahre von anderer Hand später hinzugefügt. — Eben die Handschriften aber, die schon 444. schließen, oder wenigstens, wie es scheint, die welche ihn als Fortsetzer dem Hieronymus anhängen, geben einen Text reich an Zusätzen, die dem echten Werke fremdartig und auch in die sonstigen Ableitungen nicht übergegangen sind. So scheint es, daß auch eine andere Veränderung des Werkes vorgenommen werden konnte, an der der Autor selbst keinen Theil hatte.

Unter dem Namen des Prosper kennen wir außerdem ein anderes Werk, bald als imperiale, bald als Tironis Prosperi chronicon oder bloß nach dem ersten Herausgeber Pithoeus benannt. Es wollte dieser gerade dies Werk als die echte Arbeit des bekannten Prosper angesehen wissen; die Späteren [3]) haben sich fast einstimmig entschieden, es ihm abzusprechen, und da die Person des Tiro Prosper hier auf einer rein willkürlichen Annahme beruht [4]), so ließ man es unentschieden, wer als Verfasser

jedoch zweifelhaft läßt, ob derselbe Verfasser die Fortsetzungen schrieb.

1) Dies Jahr wurde angenommen, weil hier Labbé's Text Jahrescomputationen hat, wie sie sonst nur am Schluß der Chronik stehen.

2) Labbé s. Basnage p. 304. n. b. Vallarsius opera Hieronymi VIII. 856. Dagegen soll besonders Vanderagen (van der Hagen) obss. ad chronicon Prosperi p. 22, 23. geschrieben haben.

3) Gegen Labbé, der beide Werke dem heil. Prosper vindicirte, erklärte sich besonders Oudin de script. eccl. I. p. 1181 ff.

4) Nur als Beinamen des heil. Prosper kennen die Handschriften den Beinamen des Tyro, ohne daß wir über den Werth der Ueberlieferung urtheilen könnten. Die Angabe der Hist. litteraire de France II. p. 327, die ihn für rein

gelten solle. Das Werk geht von 378, wo Hieronymus endet, bis 455. In den ersten Worten findet sich eine gewisse Aehnlichkeit mit dem echten Prosper; später sind beide Werke durchaus unabhängig in ihren Nachrichten, in der Anordnung und allem Uebrigen völlig verschieden. Nur die letzten drei Jahre treffen so gut wie wörtlich zusammen; es ist dies der Schluß jener 11, die dem Prosper in nicht wenigen Handschriften fehlen.

Sollen wir annehmen, daß Prosper bei der Fortsetzung seiner Chronik aus diesem Werke den Schluß entlehnte? oder hat ein Anderer die Chronik um wenige Jahre weitergeführt und auf jene Weise den Zusatz übernommen? oder ist das chronicon imperiale hier das abgeleitete Zeugniß[1])? Es scheint fast unmöglich, diese Fragen mit einiger Sicherheit zu entscheiden. — Ueberhaupt aber erfordert das chron. imperiale noch eine genauere Untersuchung, um über seine Beschaffenheit ins Reine zu kommen. Es ist gleichfalls eine Fortsetzung des Hieronymus, aber nicht wie dieser nach Consuln, sondern nach Kaisern geordnet. Da scheint die Annahme Skaligers treffend, der es der ersten Hälfte der Chronik des Eusebius angehängt hat, in der bekanntlich die Königsreihen der verschiedenen Dynastien, zuletzt der Römischen Kaiser ihre Stelle fanden. Nur scheint es, daß ihn hierzu bloß die Uebereinstimmung

erfunden hält, ist hier nicht richtig. Die Stelle des Marianus Scotus habe ich schon angeführt. Er sowohl als Hermann Contract, haben den Auszug des Prosper, den Canisius ex cod. Augustano edirte, vor sich gehabt. Dagegen benutzten Ekkehard und Sigbert, so viel ich sehe, meist das chronicon imperiale.

1) Auch bei Freculf V. c. 15. findet sich ein Theil dieser Stelle wiederholt. Paulus Diaconus in der hist. Romana benutzte hier, wie gewöhnlich, die Chronik Prospers.

der Anordnung [1]) nicht handschriftliche Zeugnisse veranlaßten [2]). Die Sache erfordert jedenfalls eine genauere Untersuchung, ebenso verdient die Bemerkung Skaligers [3]), es finde dies Chronikon sich nur in den Handschriften, wo dem Hieronymus und Prosper ein Sigbert von Gemlorurs folgt, eine nähere Beachtung. Er behauptet deren zehn gekannt zu haben, und auch sonst finden wir diese drei Werke häufig beisammen. Jedenfalls trägt in den Manuscripten auch diese Arbeit den Namen des Prosper.

Dasselbe gilt von einigen kürzern und mitunter ziemlich abweichenden Bearbeitungen der Chronik. Die bedeudeutendste ist das chron. ex cod. Augustano, das sich im Ganzen an den Text des echten Prosper anschließt, aber manche Zusätze im Laufe der Erzählung und vornehmlich am Schlusse hat, die sich fast alle auf die Geschichte Afrikas beziehen. Eine solche Handschrift hatten, wie schon bemerkt, Hermann Contract und Marianus Scotus vor sich.

Es wird bei handschriftlichen Untersuchungen, die hier vor Allem nöthig sind, zunächst auf folgende Unterscheidungen ankommen.

1) Doch hat Scriverius dasselbe behauptet, bei Basnage I. p. 312. n.

2) Selbst der größte Theil der ersten Hälfte des Eusebius ist von Skaliger, wenn ich nicht irre, nur aus der späteren mit Hülfe der Griechischen Fragmente restituirt.

3) Thes. temporum 1606. Animadv. p. 5. Er fügt hinzu, daß die Einrichtung dieser Codices von der der übrigen Handschriften des Hieronymus wesentlich verschieden sei. Aber eine bemerkenswerthe Ausnahme bildet bereits die oben angeführte Handschrift, in der diese Chronik mit dem Marius zusammensteht. Sie gehört angeblich ins 7. Jahrhundert; es wäre wichtig, andere von hohem Alter zu finden, und zu untersuchen, ob auch diesen eine Reihe zweifelhafter Stellen fehle, die in jener nicht vorhanden sind.

I. Die Chronik des Prosper ab O. c. — 455 (Valentiniano VIII. et Anthemio conss.); ob auch — 445 (Valentiniano VI. et Nonio conss.)? immer der kürzere reinere Text oder auch die Zusätze, die in II. gewöhnlich?

II. Prospers Chronik als Fortsetzung des Hieronymus — 445 oder auch 455, mit, oder auch ohne Interpolationen?

III. Prospers Chronik als Fortsetzung des Hieronymus, wieder fortgesetzt von Victor oder andern Chronisten.

IVa. Prospers Chronik in der Gestalt wie sie ex cod. Augustano von Canisius, oder b. ex cod. Vaticano von Mansi mitgetheilt worden ist.

V. Das chron. imperiale 455, seine Stellung in den Handschriften des Hierónymus; ob ein Sigbert oder andere chronologische Aufzeichnungen sich anschließen.

Bei den Vorarbeiten für die Monumenta, wo nur gelegentlich auf diese Werke Rücksicht genommen werden konnte, haben sich folgende Hülfsmittel gefunden.

I. *Brüssel* mbr. in 4to. sec. IX. die vollständige Chronik — 455, eine Quaternio fehlt mit den Jahren 374 — 437. Es ist ohne Zweifel dieselbe Handschrift die schon Miraeus im Besitz des Rosweydus kannte, siehe dessen Notae ad Gennadium ap. Fabr. bibl. eccl. p. 38. Eine Note in der Handschrift besagt: „commendatus Aegidio Bucherio mittendus Chiffletio et remittendus Bollando". Chifflet beabsichtigte eine Ausgabe der Chronik [1]) (Hänel nennt den Codex p. 763.)

1) S. oben p. 228. n. 1.

II. Die bekannten Handschriften dieser Klasse sind zahlreicher:

1. *Leyden* codd. Scaligeri No. 14. — a. 445. siehe oben p. 135.

2. *Brüssel* mbr. 4to. mai. sec. X. nach dem Victor Vitensis und andern historischen Werken, 2 Blätter, endigt defect mit den Worten: „ratus periculosum sibi ac suis fore si vir bellandi peritus recipiende cartha ||“ d. i. Valentiniano V. et Anatolio conss. a. 440. (Basnage p. 303.)

3. *Genf* s. XV. fol., oben p. 177.

4. *Wolfenbüttel*, oben p. 223.

5. *Paris* n. 4860. Ebenda befinden sich Handschriften des 15. Jahrhunderts mit Eusebius und Prosper (6—8) n. 4865, 4868, 4869 Aus derselben Zeit ist die Handschrift (9) in der Bibliothek zu St. Gallen (c. a. 1410.) aufgeführt von Hänel p. 732. Zu Hannover findet sich eine Abschrift ex cod. Claromontano (Archiv I. 467); über Wien Hist. prof. n. 477. (Archiv II. p. 477) ist mir nichts Näheres bekannt [1]).

III. Handschriften mit der Fortsetzung des Victor Tunnunensis sind höchst selten; n. 2088 in Kopenhagen (oben p. 156) verdient daher eine genaue Untersuchung. Neuere Abschriften finden sich in der Bibliothek Barberini zu Rom (Archiv V. p. 65) und in Middlehill (oben p. 98). Zu beachten ist auch Hamburg n. 269 (Archiv VI. p. 239). — Eine andere Fortsetzung ist neuerdings aufge-

1) Diese ist aus einer Florentiner des 10. Jahrhunderts Laurent. N. 35. Plut. 65. abgeschrieben, derselben worin sich der Iordanis findet. Archiv V. 49. P.

funden (s. u. d. J. 641). Die Chronik des Prosper, die vorangeht (— 455) ist von dem Fortsetzer mit Zusätzen vermehrt, dagegen fehlen die von Roncallius cursiv gedruckten Stellen, die einzelnen Lesarten stimmen meist mit den Varianten, die hier angeführt werden, überein. — Sollte vielleicht der Codex Cambridge College All souls n. 1426 (25) oben p. 94 dasselbe Werk enthalten? —

IV a. Eine Handschrift dieser Bearbeitung findet sich, wie die oben p. 50 angeführten Schlußworte (die nicht nach Hieronymus, sondern nach Prosper gestellt werden zu müssen scheinen, wenn nicht vielleicht auch die vollständige Chronik desselben hier sich finden sollte) zeigen in Paris 4860.

V. Hier stelle ich, Skaliger folgend, vorläufig die Handschriften zusammen, wo Hieronymus, Prosper und Sigebertus nach einander stehen. Solche sind Paris 4861, 4862, 4863, 4864, 4867, ebendaselbst Notre Dame' 94 u. St. Victor 238 bis (s. oben p. 71), Dijon (p. 215), Cambray 863 (Hänel p. 114), Cambridge Universitätsbibliothek (oben p. 84), ebenda Corpus College (am a. O.); Oxford Bodl. 212. (p. 90), wo wir unsere Annahme bestätigt finden [1]), wahrscheinlich auch die p. 103 aus der Bibliothek Norfolk in collegio Gresham (jetzt Arundell Mss. im brittischen Museum) angeführte Handschrift. — Der alte Codex mit der Fortsetzung des Marius wird sich hoffentlich in Brüssel unter dem Nachlaß der Bollandisten wiederfinden.

1) Dasselbe gilt von dem von Miraeus gebrauchten codex Ortelianus, später im Besitz der Bollandisten, siehe Acta SS. Mai VII. p. XL.

2. *Victoris Vitensis historia persecutionis Wandalicae.

1. *Brüssel* mbr. in 4to maj. sec. X. (Martyrologium) *Victoris Vitensis historia persecutionis Vandalicae. libri III.* — „Quondam veteres ob studium sapientiae etc. Explicit prologus. „Sexagesimus nunc ut clarum est agitur annus — ucasius in brevi simili morte periit.“ Als Anhang die passio martyrum sub imperio regis Hunerici. „Praedicaturus triumphos martyrum — domino perfecerunt. Cui est honor et gloria in seculo seculorum amen.“

Dann folgt: Hodie nos solitum deferre sermonem beati Cypriani natalicia festa compellunt — Victorii arguit errores.

Valentinianus rex anno XI. adhibito consorte imperii Valente fratre suo nec multo post Gratiano filio etc. — innumerabilium voluminum monumenta declarant.

Replico tibi vicinas regum miserias et nostri temporis calamitates — nomina possim. Neque enim historiam proposui scribere sed nostras breviter flere miserias. Alioquin ad hec merito explicanda et tucydides et sallustius muti sunt.

Zuletzt Prosperi chronicon consulare s. oben p. 234.

2. *Oxford Laud. H.* 39. mbr. sec. XII. ineuntis. fol. min. enthält: 1. *Victoris Vitensis* hist. persecut. Vandalicae. 2. Pauli Diac. hist. Langob. 3. Einhardi vita K. M. (Mon. II. p. 434). 4. Incipiunt capitula libri bestiarum. „De tribus naturis leonis,

mit guten Zeichnungen. 5. Ortus vita et obitus Macedonis Alexandri. 6. Apollonii historia.

Andere Handschriften sind oben angeführt: Oxford Balliol (p. 93) und New College (p. 95), Cambridge (p. 86), Brittisches Museum (p. 77 und unten Paulus Diac. hist. Rom.), Paris № 2015, 5315, 5786, Avignon (p. 209). Eine in Gent s. u. Paulus Diaconus hist. Langob.

3—5. Ennodii panegyricus in Theodericum regem; vita b. Epiphanii episcopi; vita b. Antonii Lirinensis.

1. *London Lambeth.* № 325. mbr. in 4to. sec. X. in zwei Columnen geschrieben. Eine Vergleichung dieser schönen Handschrift mit Schotts Ausgabe (Tornaci 1611. in 8vo.) ergab folgende Stellung der einzelnen Stücke dieses Schriftstellers:

fol. 1 seq. = edit. pag. 420—431. m. Post canas etc. = p. 20, 21. poëmatum sacrorum etc. 431—434. 1—45. (p. 24. Olybrio). Poëm. pag. 32. Fluminis — solum p. 34; doch mit Versetzung des Adonischen Gedichtes ans Ende, wie auch richtig ist. pag. 46, 47. Poëm. 21—23. didici". 48—68. Poëm. pag. 14—20 oben. pag. 68—70. Poëm. p. 76. 70—74. 510—553. Poëm. 77. № 1. 74—96 Ende. 434—439. Poëm. 35. 97—104. 321—378. 25—29. zum zweiten Male. — Ennodius Apollinari „Quantum cura mea — sospitatum". Ennodius Promoto „Frequentia et neces-

situdini et amori — affatibus". Ennodius Euprepiae „Rarum est ut necessitati — conspectibus." = Sirmond p. 87—90. Praefatio quando Arator auditorium ingressus est: „Notum cunctis bene — quam meritis". Prosecutionem meam — sublimiter. = Sirmond 492. sqq. Ennodius Laconio „Diu est quod animus — responso". Stefano episcopo Ennodius. Ennodius episcopo Eulalio. Ennodius Fausto: „Dei gratias etc." Ennod. Fausto. „Multiplicibus etc." Ennodius Fausto. „Paucis — conloquii." = Sirmond pag. 90 — 94. Schott p. 104, 105. „effectus". 439—442. 105—107 oben (Mercatori). 2 Verse „Antistes — facit" = Poëm. p. 36 unten. Poëm. p. 79 Rusticae. 78 Melissae. 4 Verse „Occisor — salus" = Poëm. p. 36 unten. Poëm. p. 36. № 1 u. 2. mit Ausnahme jener 6 Verse. 442—446. Poëm. 37—39. (bei Accipe, Ille fuit, und Qui possessa Absätze) 107. № 23. 109—111. Poëm. 39. p. 111—121. 446 —448. 121—123. Poëm. 40, 41: „venter habet (de compostile habente septem gauatas). De eo qui ut filium matri reconciliaret furtum fecit. De eo qui dicebatur meretricis filius et asellionis esse. De cauco cuiusdam habente Pasiphaę et taurum ex tempore. „Pasiphae 5 Verse u. 3 andere Gedichte jedes von 2 Versen. P. 123, 124. Poëm. 41. „Item versus de Cauco — puellae". 124—127. (125. Trasimundo V. I. [viro inlustri] E.) Poëm. 41. 127—129. Poëm. 42. „Improbe p. 129—131 Ende. Poëm. 42. „Suscipit etc." 43. „Inludis etc." 132—137. (p. 135. Iuliano V. I.) Poëm. 43. „Quod etc." 138—141 oben. Poëm. 43— 45. — „nexibus aura". 141 (Papae) — 143. Poëm. 45, 46.

143—152. Poëm. 46. Poëm. 50. Mundior. Poëm. 46. (Goticam lacerna) — 48 unten. Praefatio totius operis poëtici. „Dum mea multiplices". Poëm. 50[1]—52. „sobolem". Poëm. 48 unten — 49 unten. Poëm. 23 — 28 mitten (die 2 Zeilen p. 23 fehlen. 27 das letzte senatori episcopo und 28 Theodoro episcopo zusammengezogen in der Ausgabe.) Dictio ex tempore quam ipse Eleutherius iniunxit thema. „Perfunctus pelago. p. 476 — 478. Poëm. 52. „Imperii—54. 448—450. Poëm. 77 (Vict.). 55, 56. „adora". 152—154. Poëm. 78. „Nil etc." 470—472. 478—485. 154—156. Poëm. 55. 156—160. Poëm. 55—57. 160—162. Poëm. 57, 58. 485—488. 379—391. 162—164. 490—493. 164, 165. Poëm. 58, 59. 165—174 oben. Poëm. 61, 62 (aber die Distichen fehlen). 174. die Distichen p. 61, 62 Poëm. 174—176. Poëm. de castello Honorati episc. 488—490. Poëm. 62, 63. 393—419. Poëm. 63—65. 176—184. 451, 452. 493 —496. 184—213*. das Ende des Briefes; ferner (= Sirmond p. 197—200.) Ennodius Agnello „Male est etc." E. Hormisdae diacono „Nullus remaneret". E. Boetio „Si librum esset — facundus". p. 213—216. Poëm. 65. „Littera etc." 453—456. 216—219. Poëm. 78. Poëm. 65—67 Mitte. 219 (Simpliciano) — 220. Poëm. 67. Poëm. 79. 220—222. Poëm. 67. 456—459. 222, 223. Poëm. 68. Thema und Praefatio zu 497— 507. Poëm. 70. 230—235. Poëm. Missale „Suscepi" et alii versus 235—237. Poëm. 237—240. 241—243. Poëm. 71—75. Epitalamium dictum Maximo V. S. (Haec ait — annis fehlt.) 243—260 unten. 472—474. 260 unten — 267. Poëm. 60, 61. 267—278. 469, 470.

278, 279. In nomine patris etc. Oraculum est scientissimi doctoris gentium — dispone. Gloria patri et filio et spiritui sancto. 279—289 mitten. Poëm. „Si nauta secundis — sum vocatus“. 289—297. nebst den Versen. Poëm. 297—301. „In Christi signo. Natura rerum est ut — nominetur.“ 302—307. In Christi nomine. „Pro ratione solvendum — oculos non habemus“. 307, 308. „arguentem“. Damit endigt die Handschrift; die folgenden Quaternionen sind weggefallen.

Die Vergleichung des panegyricus Theodorici, der vita b. Epiphanii und eines Stückes aus der vita b. Antonii zeigte, daß die Handschrift der von Sirmond benutzten sehr nahe verwandt ist, aber noch mehr Verbesserungen giebt.

2. *Middlehill* № 1715. Meerman 50. 4to. Pergamenthandschrift des 12. Jahrhunderts, welche einst Atenulfus (nicht Arnulfus) medicus dem Kloster St. Marie de Fontanis schenkte. Im Anfange fehlt vermuthlich eine Lage; es sind zehn mit 8 und eine mit 12 Blättern. Früher war diese Handschrift bei den Jesuiten zu Clermont. Gedichte, Briefe und andere Schriften folgen einander in bunter Reihe. Die Vita b. Epiphanii, episcopi Ticinensis ecclesie nimmt beinahe 11 Blätter ein, die Vita b. Antonii monachi nur 2¼ Blätter, der Panegyricus auf den König Theodorich etwa 6 Blätter. Die Vita Epiphanii beginnt: Quamvis me urgeat suscipiendi operis anceps necessitas et e regione inpositus sit nec meo labore vacuus nec maledicorum disceptatione tractatus. In der ersteren kleineren Hälfte sind am Rande 17 Kapitelzahlen bemerkt, welche in der späte-

ren Hälfte fehlen. Die letzten Worte sind: De cetero habentem in te post Deum fiduciam non relinquas; et quem religionis titulis insignisti religiosorum in divinam repromissionem redde participem. — Das Vorwort zur Vita Antonii beginnt: Vt preliantes assurgunt bucinis, ut equorum celeritas ad potiorem cursum ferrata calce provocatur etc., die Vita selbst: Igitur b. Antonii narratur insignia. Schluß: qui ad explicanda eius bona primus accessi. Der Panegyricus auf Theodorich beginnt: Illum princeps venerabilis in laudibus tuis prescribat professio, illum a precone propositi repellat consideratio. — Schluß: Ecce satisfaciens debito et de secutis officio orationem meam oratione conclusi. Zur Vergleichung waren hier keine Mittel vorhanden.

3. Die Handschrift aus der Sirmond seine Ausgabe besorgte, ist Paris 2177. sec. XV.

---

6. *Theodorici regis vita.

Sie findet sich in folgender Handschrift der Leydener Universitätsbibliothek:

Vulcan. 46. mbr. sec. XII. „Iste liber pertinet ad monasterium beate Marie virginis extra muros oppidi Fuldensis (a. 1482.) scriptum per manum Iohanni decani ann. etc. 82. bonifacii“.

f. 1, 2. Bild des Königs Theodorich und des Cassiodor.

f. 3. Iussu Ruoggeri liber altae materiei

Is meruit fieri matris et esse Dei.

Quem si quis vendat. vel furtim tollere tendat.
Multatur penis acriter igniferis.

Rügger prepositus morum summa redimitus
Me iussit scribi virgo Maria tibi,
Cuius sit merces cum sanctis gloria perpes
Quam non inveniat, me tibi qui rapiat.

Relatio secundum fidem chronicorum quis fuerit Theodoricus ille, cui sequentes epistolae sunt annotatae. Regnante Leone imperatore augusto, Macedonia Romanis rebellavit. Qua subiugata Theodemêr frater Walameris regis Ostrogothorum captivus cum Arilewa (Lilia) Strapstilam Gepidorum regem . . Ptolemaeus senator.

Das Werk scheint aus Fredegar den Gestis pontiff. Roman. und andern bearbeitet, verdient aber doch wohl eine Abschrift. Es folgen 6½ Bücher Cassiodori Variarum. 301. Magistri Hugonis didascalon.

---

7. *S. Remigii vita.

1. *Brüssel* C. membr. fol. mai. sec. X. („Iste liber est hyberniorum herbipolensis diocesis extra muros eiusdem“ sec. XIV, XV.). Passiones SS. De S. Remigio 3 folia. „Post vindictam scelerum quae facta est a Domino cede Galliarum — VIII. Idus Oct. regnante domino nostro. I. X, cui e. h. e. g. i. s. s. a.

2. *Oxford Bodl.* 732. fol. mbr. sec. XIII. Vita S. Remigii. „Post vindictam scelerum quae facta

est etc. Vita et miracula S. Leodegarii. „Beatus Leodegarius (aus Ursinus geschöpft).

3. *Oxford Bodl. Feller* s. u. vita S. Leodegarii.

4. *Brüssel* C. mbr. sec. XII. exeuntis in fol. mai. Vita S. Remigii et S. Rictrudis.

5. *Brüssel* s. u. vita S. Wenceslai.

6. Cöln s. u. vita S. Remacli und Leodegarii.

Handschriften der älteren, historisch ganz unbedeutenden, vita finden sich in Montpellier № 55. (p. 197) und 156 (p. 201). Unter den Handschriften der vita vom Hincmar scheinen Paris 5526. sec. X., 5595. und 5607. besondere Beachtung zu verdienen; andere sind in Montpellier 1, 30, 68. (p. 192, 196, 197) und Dijon (p. 216).

---

8. *Iordanis res Geticae.

1. *Oxford* № 837. mbr. s. XIII. in folio min. enthält zuerst Iordanis de regnorum successione. 2. Iordanis Gothica. Der Prolog ist vorhanden; die Stelle Cap. 30. lautet: „post quorum discessum nec quicquam mali in Italia perpetratum. Stilico patricius et socer Honorii imperatoris; nam utramque eius filiam, id est M. et E. quas sibi princeps unam post unam sociavit, utramque virginem et intactam deus ab hac luce migrare precepit. hic ergo Stilico u. s. w. — exponens. 3. Pauli Diaconi hist. Langobardorum. 4. Einhardi vita Karoli (Mon. II. 440). 5. Monachus Sangallensis de gestis Karoli.

2. *Oxford Magdalen* mbr. sec. XIV. enthält: 1. kurze Chronik von August bis Gratian. 2. Nomina provinciarum. 3. Chronik „Ninus fuit rex primus u. s. w. endigt mit den Worten der Gesta Francorum „Waranthonem virum illustrem in loco eius iussione regis maiorem domus palacii constituerunt." 4. Iordanis de regnorum successione. 5. Iordanis Gothica. cap. 30. (p. 206 Mur.) „post quorum discessum cum nec quicquam mali in Italia perpetrassent, Stilico patricius et socer Honorii imperatoris, cui princeps utramque filiam id est Mariam et Ermantiam unam post aliam associaverat, quarum utraque intacta Deo permittente ab hac luce migraverat, dolose eas invasit. Hic igitur Stilico ad Pelentiam civitatem in alpibus Cocciarum loca tam dolose accedens etc. Ende „ad laudem eius qui vicerit ista exposui. Deo gratias. 6. Pauli Diac. hist. Langobardorum. 7. Einhardi vita Karoli ohne Vorwort, schließt mit dem Begräbniß. — Marie honorifice sepultus est". 8. Monachus Sangallensis bis zum Schlusse des lib. II, 26. alter Ausgabe, Mon. II. p. 760. lin. 21.

3. Eine eben so alte Handschrift vollkommen gleichen Inhalts, und von so gleichem Text, daß nothwendig die eine Abschrift der andern ist, findet sich in der Bibliothek der bischöflichen Kirche zu Salisbury. „*Liber ecclesie Sarum*" mbr. sec. XIII. in fol. 2 coll.

4. *Oxford. Bodlei.* R. 1. 3. 38. codex d'Orvillianus. chart. fol. sec. XV. exeuntis. 1. Pauli Diaconi hist. Langobardorum. 2. Iordanes.

9. S. Vedasti vita.

Die Handschrift № 55. fol. in Montpellier enthält fol. 41 u. ff. die älteste Vita S. Vedasti, die in den Actis SS. Febr. I. p. 792 früher herausgegeben worden ist. Die Handschrift und selbst der Theil, der dies Leben enthält, ist von mehreren Händen sec. IX. (—X.?) geschrieben; f. 41 u. 42 scheint von demselben Schreiber, die letzte Seite nur mit schwärzerer Dinte; 42' bleibt leer; eine zweite Hand schrieb 42—44, eine dritte 44' und den Schluß auf 45; diese hat kleinere Züge und ist noch weniger sauber als die früheren. — Es finden sich überall weder Absätze noch verzierte Initialen; Abkürzungen sind selten, die Interpunctionszeichen der einzelnen Schreiber verschieden. Eine neue Hand hat das Ganze corrigirt und durch Rasuren entstellt. Der alte Text aber ist sehr gut; die bisherige Ausgabe ist auf unglaubliche Weise verdorben. Nicht bloß die Orthographie oder Sprache, sondern ganze Worte, ja Sätze können hiernach hergestellt, bedeutende Lücken ausgefüllt, das letzte Capitel zum erstenmal herausgegeben, und so dies kleine aber interessante Denkmal aus dieser Handschrift in seiner echten Gestalt mitgetheilt werden.

Unter den übrigen Codices dieser und der zweiten vita des Alcuin, die schon aus Wiener Handschriften wesentliche Verbesserungen erhalten hat, verdienen Aufmerksamkeit *München sec. IX. aus Benedictbeuern (p. 124), *Paris 5304. 5595. — Andere finden sich in Dijon (p. 216), Chalons (p. 220), Cöln (s. u. vita S. Remacli), Oxford (s. vita S. Leodegarii).

10. *S. Radegundis vita.

Aufmerksamkeit verdienen München sec. IX. aus Benedictbeuern (p. 124), Paris 5275, 5343, 5351. Andere Handschriften finden sich in Montpellier (p. 192, 195), Dijon (p. 216) und Troyes (p. 219).

---

11. *Gregorii Turonensis historia ecclesiastica (vergl. Archiv V. 50. ff.)

Zu den sehr abgekürzten Handschriften, der dritten Classe, gehören:

1. *Brüssel* membr. in fol. mai. sec. VIII. vel IX. ineuntis. Zu Anfang sind 3 Quaternionen ausgerissen; es beginnt im lib. II. cap. 3 (wie der Cod. Bellovac. beim Ruinart), endigt im 28. Capitel des X. Buchs. Außer der großen Lücke lib. IV. 32—37. fehlen im 2ten Buche cap. 14—17. 21—23. und 26. wodurch sich die Stellung der Handschrift hinreichend bestimmt. Es war daher weder von ihr noch der folgenden Handschrift eine Vergleichung nöthig.

2. *Brüssel* membr. in fol. sec. XII. „Liber sancti Laurentii in Leodio". Im 2ten Buch fehlen capp. 16, 17. 21—23. sie gleicht also dem C. Regius. Ende „et ad Cavalonensem urbem redire statuit. Explicit liber VIIIIus Gregorii Turonensis in historia Francorum. Incipit decimus non ab ipso Gregorio compositus. „Transactis itaque Gregorii libris u. s. w. endigt im 137. Capitel Fredegars« a proceribus suis cum

consecratione sacerdotum sublimati sunt in regno. Explicit liber Xus historiae Francorum".

3. *Paris* reg. Eine sehr alte Handschrift ohne Bezeichnung, welche mir von Herrn Guerard gezeigt wurde.

4. *Leyden Vossius* № 63. mbr. in 4to. sec. VIII. beginnt lib. II. cap. 9. pag. 165 lin. D. 3. Bouq.: „a gerontio maximum, endigt etwa in der Mitte des 5ten Buchs; die letzten Blätter sind zum Theil sehr unleserlich, das letzte halb abgeschnitten.

Zu der zweiten Classe gehört:

5. *Montpellier* № 305. 4to. Der Band enthält, einer alten Handschrift des Palladius und Prudentius angebunden, die zweite Hälfte einer andern aus dem 14. Jahrhundert. Den Anfang dieser f. 150 bilden die letzten Capitel des Gregorius Turonensis; am Schlusse des Ganzen steht: liber beate Marie regalis montis. Schon Ruinart aber benutzte eine Handschrift dieses Klosters, der gerade diese Capitel fehlen (Praef. n. 123.). Es kann kein Zweifel sein, daß unser Fragment ursprünglich einen Theil derselben bildete; um den auf den Gregor folgenden Baldericus ganz zu haben, nahm man die volle Quaternio, auf der jener endigte, dieser anfing. Die Handschrift gehörte dem Coll. Trecense, früher wahrscheinlich Pithöus — Das Fragment des Gregor beginnt: — lica circumventione circumvenerat (lib. X. cap. 25. Bouquet pag. 380 D. l. 9.). Der Text schließt wie in Clun. Colb. M. und Montp. № 31, mit denen dieser Codex eine gewisse Verwandtschaft hat, „illibataque permaneant". Unterschrift historia regum Francorum a beato Gregorio Turonensi. Die Vergleichung der letzten Ca-

pitel zeigte eine so beispiellose Verderbung des Textes, daß man kaum noch das Werk des Gregor vor sich hat; wenigstens die Sprache ist eine ganz andere geworden. Hiernach wird bei der Ausgabe auch auf die von Ruinart mitgetheilten Lesarten dieser Handschrift durchaus keine Rücksicht zu nehmen seyn; und auch dies zu wissen, mag für einigen Gewinn gelten.

Zu der ersten Classe, welche die Casineser, die Cluniacenser und Colberts M. begreift, ist zu zählen:

6. *Montpellier* № 31. fol. aus dem 13. Jahrhundert, unzierliche, wenig correcte Schrift, eine Sammlung verschiedener historischer Denkmäler. f. 77[1] Incipit historia Francorum collecta a beato Gregorio Turonensi episcopo. Die erste Vorrede und der Index capitum fehlen; die Eintheilung in Capitel ist, wie in diesem Buche, in dem ganzen Werke von der der Ausgabe oft sehr verschieden, bald mit Capitel, bald mit Paragraphen bezeichnet, bald gar nicht angegeben. — Am Schluß des ersten Buchs: Explicit liber primus. Incipiunt capitula primi libri quae ante ipsum omissa sunt: eine halbe Columne freier Raum; die Capitel selbst finden sich nicht. Der Index vor dem 2ten Buche enthält nur 31 Capitel; auch später finden sich ähnliche Verschiedenheiten; der Text aber hat keine Lücken. Nur im 4ten Buche fehlen c. 25. l. 5 (Bouquet): et transmisum ut aiunt bis c. 26. (p. 216 B. l. 2): camerariis suis qui, und später c. 30. (p. 218 l. 5): portus reperiunt — c. 44. (p. 226 B. l. 1): sacrosancta solemnia, wo zur Bezeichnung der Lücke eine Handbreit Platz gelassen ist. Im Index finden sich die hier mit ausgelassenen Capitel der Casineser

Handschrift verzeichnet. Der Text selbst kommt an sehr vielen Stellen mit den Lesarten von Clun., mitunter auch von Colb. M. überein, namentlich theilt er meist die Abweichungen am Schlusse des Buches; häufig beruhen jedoch die Lesarten auf weiterer Verderbung und sichtlicher Willkür. Eine Vergleichung konnte nicht erfordert werden. Der Schluß ist wie in den beiden genannten Handschriften — permaneant. Unterschrift: Explicit liber decimus. Finiuntur gesta Francorum (f. 165ª). Es folgt die Chronik des Ado als Chronica Gregorii Turonensis bezeichnet; dieselbe stand wahrscheinlich auch in der Handschrift von Clugny. Daher wird auch

7. Leyden Voss. 39. fol. vielleicht hieher gehören (oben S. 136).

---

12. *S. Columbani vita.

Für diese vita werden außer der Handschrift in Sanct Gallen sec. VIII. (Archiv IV. p. 326) die in München sec. IX. aus Benedictbeuern (p. 124), sec. XI, XII. aus Freisingen (p. 117), die Benutzung der Pariser (№ 3788, 5278, 5293, 5308, 5330, 5360, 5365, 5600), unter denen nur die letzte sich durch ihr Alter, sec. X, empfiehlt, überflüssig machen. Andere Codices sind Brittisches Museum (p. 80), Oxford (p. 92). Feller: Vitae SS. Trudonis [1]), *Columbani*, Walerici presbiteri, Ebrulfi abbatis; Montpellier (p. 192, 196), Avignon (p. 208), Dijon (p. 216).

1) Eine andere Handschrift dieser vita ist in *Lüttich* mbr. fol. sec. XII. Vita S. Martini, S. Trudonis.

13. Isidori Hispalensis chronicon (A. V. 64).

1. *Brüssel* mbr. sec. XII. (s. unten Guidonis hist. variae) ist verglichen; sie stimmt mit der Wiener hist. eccl. № 147. fast buchstäblich überein.

2. *Oxford. Bodl.* № 3584. olim e Museo № 113. mbr. in fol. sec. X, XI. Vita S. Marie Magdalene et alia. fol. 13. „Iste liber datur hospitali B. Marie deElsyny London. ad orandum pro animabus Thome de Saliere, uxoris eius, parentis Iohannis reclusi canonici et pro animabus omnium fidelium defunctorum etc.

pag. 106. Liber cronicorum Isidori yspalensis episcopi. „Temporum expositionem u. s. w. kurzer Auszug nebst Zeitberechnung von Anfang der Welt bis: „in anno praesente, hoc est in anno 7. caroli regis inditione 13. et in quo anno celebratur pascha 7. Kal. April. luna 19. implentur anni 748.

....Ab eo anno usque primo anno regni clotharii filii chlodovei sunt anni 89. Ab inde usque transitum illius quando heldericus germanus suus tria hec regna neustria austria et bungundia subiugavit sunt anni quindecim et menses 5. Hildericus regnavit in neustria annos 2. et menses 6. Cui germanus suus teodericus successit in regno. Ab eo anno quando passus est dominus noster iesus christus usque primo anno teoderici regis anni sunt 668. Fiunt in simul ab inicio mundi usque in praedicto primo anni regni teoderici incliti regis anni 5876. et restat de sexto miliario anni 124. Explicit.

P. 122 — 124. Pontifices Romani. „Petrus sedit a.

25. m. 2. d. 2. — Severinus. Iohannes. Teodorus sedit a. 10. Gegen das Ende, sind 7 Blätter rescribirt.

3. * *Oxford. Bodlei. Laud.* mbr. sec. XII. 4to. Die unter Isidors Namen aufgeführte Chronik beginnt: Nynus fuit rex primus qui regnavit super assyrios. Ante illum omnes gentes in pace erant. Ipse primus cepit pugnare etc. Ende: Heraclonas cum matre sua martina ann. 2. cyrus alexandrie sergius et pirrus regie urbis episcopi acephalorum heresim instaurantes.

Die Handschriften in Paris verdienen eine weitere Untersuchung; über № 4883 A. s. S. 258.

---

14. *S. Arnulfi episcopi vita.

Unter den zahlreichen Handschriften dieser vita zu Paris (№ 5271, 5278, 5280, 5294 [1]), 5296, 5308, 5327, 5359, 5360, 5594, 5607, 5989, 6184) scheint nur 5327. Beachtung zu verdienen. Andere finden sich zu Montpellier (p. 192, 195) und Chalons (p. 220).

---

15. Chronicon — 641.

№ 454. fol. der alten Königl. Sammlung in Kopenhagen, Handschrift des 11. Jahrhunderts, früher im Besitz Lindenbrogs, scheint der Theil eines größeren Codex gewesen zu seyn, da von alter Hand auf dem zweiten Blatte u. ff. die Signatur 247 ꝛc. sich findet. Am Rande

1) S. unten vita S. Adalberonis.

der unteren Seite steht Gesta salvatoris cum chronicis. Der Band enthält die Chronik des Hieronymus, die des Prosper und eine Fortsetzung bis zum 30. Jahr des Heraclius. Diese ist abgeschrieben, und der Text, der nicht frei von Fehlern war, mit ziemlicher Sicherheit hergestellt.

---

16. Fredegarius.

Die Chronik Fredegars endigt mit dem Jahre 641. Die Handschriften, worin sie uns erhalten ist, schließen entweder mit demselben Jahre, oder führen das Werk noch bis in das folgende Jahrhundert hinab, und zerfallen demnach in zwei Klassen.

Zu der älteren unmittelbar auf das Original zurückführenden gehören:

*1. C. *collegii Claromontani Paris.* von Ruinart benutzt, und jetzt vielleicht in der Königl. Bibliothek zu Paris, aus dem 7. Jahrhundert, enthält Folgendes: 1. Liber generationum (bei Canisius Liber I.) schließt mit dem Verzeichniß der Päbste, welches bis Theodorus, von anderer Hand fortgesetzt bis Hadrianus (I.), fortläuft, und einer kurzen Chronik von Erschaffung der Welt bis zum 31. Jahre des Kaisers Heraclius (641); die letzten Capitel dieses Buchs fehlen bei Canisius, sind jedoch in der dem Buche vorausgehenden Inhaltsanzeige der Capitel (Canis. II. 154.) mit aufgeführt, und der größte Theil des Textes aus dieser Handschrift in Labbés Nova bibl. mss. S. 298—309 abgedruckt. 2. Incipit capitolare

chronece Gironimi scarpsum, 62 Capitel von Ninus bis auf Belisars Tod (563; bei Canisius Liber II. und III.). 3. Incipit praefatio Gregorii. „Decedente etc. Incipit capetolares libri quarti quod est scarpsum de chronica Gregorii episcopi Toronaci u. s. w. bis Chilperichs Tod 584. (Canisius Liber IV, die Hist. Gregorii Turonensis epitomata). 4. Incipit prologus cuiusdam sapientis und ohne Weiteres: Incipit capitularis cronecae libri quarti; nach der Inhaltsanzeige und der Vorrede jedoch: In nomine domini n. Iesu Christo incipit chronica sexta. „Guntramus u. s. w. die Chronik Fredegars bis 641. (Canisius Liber VI.) 5. In nomine sanctae Trinitatis incipit liber III. κρωνηκωρωμ sancti Esedori episcopi. „Primus ex nostris (HSĪS bei Ruinart, zu lesen NRĪS) Iulius Africanus sub imp. Marco Aurilio Antonio u. s. w. Explicit liber breviarium temporum a sancto Hesedoro collectum iuxta historiae fidem ab initio mundi usque quadragensemo anno Chlotacharii regis (551 oder 624.). Es fällt in die Augen, daß die Stellung des letzten Buchs nicht die richtige ist. Hält man sich an die Zahl liber III. womit auch die in der Vorrede zur Chronik: „Itaque beati *Hieronymi*, *Ydacii* et cuiusdam *sapientis* seu et *Isidori*, immoque et *Gregorii* chronicas a mundi origine percurrens usque decedente regno Guntchrammi, his *quinque* chronicis huius libelli nec plurima praetermissa sigillatim congruentia stilo inserui — gegebene Anordnung stimmt, so würde das Buch der hist. epitomata Gregorii vorauszuschicken seyn, so daß die Bearbeitung der allgemeinen Weltchroniken der

Fränkischen Gregors und deren Fortsetzung, dem eigentlichen Fredegar, vorherginge. Hier erhebt sich nun die Frage, welches ist die Chronik des *cuiusdam sapientis?* Das 2te Buch der Handschrift besteht offenbar aus den mit Unrecht verbundenen Bearbeitungen des Hieronymus und Idacius, welche in andern Handschriften in zwei Bücher gesondert sind; es bliebe für den sapiens noch das erste Buch, dessen Verfasser im 13. Jahr des Alexander Severus schrieb (c. 18.), und man wird ihn daher mit Basnage für den Iulius Africanus zu halten haben, welcher sein Werk der Mammäa, Alexanders Mutter, gewidmet hat. Demnach bestehen die 5 Bücher aus den Bearbeitungen des Julius Africanus, Hieronymus, Idacius, Isidorus und Gregor von Tours, das sechste, chronica sexta, ist ganz eigene Arbeit Fredegars. — Diese Handschrift ist zuletzt von Ruinart benutzt, und daraus das 5te und 6te Buch abgedruckt worden; es bleibt aber doch sehr zu wünschen, daß sie wieder aufgefunden, mit der Basnageschen und Ruinartschen Ausgabe verglichen, und das noch ungedruckte Buch Isidors daraus für die neue Ausgabe abgeschrieben werde.

Eine zweite, gleichfalls sehr alte Handschrift, ist uns zwar nicht mehr selbst, wohl aber in zwei Abschriften vom Ende des 9. Jahrhunderts erhalten, nämlich:

2a. *Bern* № 318. im 5ten Bande dieser Zeitschrift S. 483 beschrieben, und

2b. *London Harlei.* 5251; letztere beschließt das erste Buch mit dem Pabstverzeichniß — Theodorus sedit annos X. Das zweite und dritte Buch zählen 62 fortlaufende Capitel, doch schließt das dritte mit Explicit li-

ber tertius; der Auszug Gregors wird als liber quartus bezeichnet; am Schluß desselben Explicit liber quartus. Incipiunt capitula chronice liber; doch endigt das Werk im 9. Capitel, gleich der Berner Handschrift, mitten auf einer Seite: „Ego cum istis non loquor. vita illorum“.

3. *Vatic. Christ.* 713. mbr. sec. VIII. ex. enthält nur den Auszug Gregors als liber IV. und den Fredegar als liber V, schließt 641 mit Explicit, wird also wohl dieselbe Handschrift seyn, von welcher, als in Goldasts Besitz befindlich, dasselbe bemerkt wird. Die ihr fehlenden ersten Bücher haben sich erhalten in der aus ihr abgeschriebenen (Archiv V. 61.)

3a. *Wien hist. prof.* 632, ehemals Reichenauer; sie enthält vier Bücher, zwischen dem dritten und dem als liber quartus bezeichneten Auszuge Gregors zwei Blätter als Liber Quinti Iulii Hilariani de cursu temporum eingeschoben. Ganz eben so geordnet war

3b. *Leyden Voss.* in 4to. № 5. mbr. sec. IX. fol. long. mit großen Buchstaben geschrieben; es ist jedoch das ganze erste Buch, das zweite bis zu den Worten des 36. Capitels: Contra romanos rebellentes (Canisius S. 176.) verloren und von Gregors Auszuge nur die Vorrede erhalten. Die Handschrift enthält 38 Blatt; das dritte Buch „Ydacius“ u. s. w. beginnt auf dem 10ten und schließt p. 28. Explicit liber chronice III. Incipit liber Quinti Iuli Helariani de cursu temporum. „Quantocumque tempore in divinis legibus u. s. w. fol. 38 Explicit liber Quinti Iuli Helariani. Incipit praefacio Greca libri IV. „Decedente atque immo

potius pereunti u. s. w. bis initium. Auf der Kehrseite des 38. Blatts schließt die Handschrift mit den Worten: Incipiunt capitula libri, mithin fehlen auch die Bücher aus Isidor und Gregor und die Chronik.

3 c. *C. minor Canisii*, unterschied sich von der Vaticanischen als sie vollständig war nur dadurch, daß das Buch des Q. Iul. Hilarion als liber V. zwischen dem Auszuge Gregors und der als liber VI. Toromachi rubricirten Chronik Fredegars eingeschaltet war.

Auch Aimoin hat den Fredegar ohne Fortsetzungen benutzt.

4. Die Handschriften mit Fortsetzungen des ursprünglichen Werks.

a) bis zum Jahre 741.

α) *Wien hist. eccl.* 90. enthält nur die Fortsetzung von 641—741. ohne das Hauptwerk.

β) Diejenigen Handschriften, in denen das 6te Buch mit der Fortsetzung bis 741. als letztes Buch der hist. ecclesiastica Gregors von Tours angehängt ist; wir kennen deren *Paris.* 5921. (wohl Ruinart's Colbertinus, Cointe's Thuanus), früher für uns verglichen; *Nazarianus* jetzt Vaticano-Palatinus, in Frehers Corpus Franc. 90—159 abgedruckt; und die von mir zu Brüssel gesehene Handschrift. S. oben S. 246.

b) bis zum Jahr 768. * Die Handschrift Childebrands und Nibelungs, welche später vom Abt Manno dem Kloster des heil. Eugendus im Jura geschenkt, in Petau's und der Königin Christina Bibliothek gelangte, und jetzt in Rom oder Paris zu suchen ist. Nach Duchesne's Angabe enthielt sie nach dem Auszuge Gregors „Excarpsum de chronica Gregor. episc. Thoronaci", und der Chronik

nebst den Originalfortsetzungen bis 752. und 768. das Fragmentum Annalium von 768—806. (Mon. Germ. I. p. 33, 34); dagegen wird nicht bemerkt, ob die frühe- ren Bücher vorhanden waren. Aus ihr sind abzuleiten:

α) *Harlei.* 3771. mbr. — In dieser und den übri- gen Handschriften dieser Klasse, so weit sie vollständig er- halten sind, fehlt das erste Buch, an dessen Statt sich des Q. Iul. Hilarion liber de cursu temporum findet; es folgen hier drei Bücher aus Hieronymus, Idacius und Gregor von Tours, zuletzt Fredegar mit den Fortsetzungen, welche verglichen sind.

β) *C. maior Canisii* abgedruckt in den Lectt. antiqq. II; hier und in mehreren anderen Handschriften dieser Art (ob in Harlei. habe ich nicht beachtet), ist im 2ten Buche zwischen dem 3. und 4. Capitel eine Historia Daretis Phrygii de origine Francorum eingeschaltet.

γ) *Montpellier* № 158. mbr. sec. IX, X. ehemals Bouhiers, die zweite von Ruinart benutzte Handschrift; auf den Hilarion folgt das 2te und 3te Buch mit 62 fort- laufenden Capiteln und eingeschalteter Geschichte des Da- res Phrygius, als liber I. bezeichnet, Gregors Auszug als liber II, Fredegar und, durch einen kleinen Zwischen- raum getrennt, die Fortsetzungen als liber III chro- nicae. Herr Dr. Waitz, welcher einige Stellen des 1sten, das 2te und 3te Buch verglichen hat, bemerkt, daß der Text einzelne Correcturen von alter, andere von neuer Hand zeigt, und die Collation für Ruinart so höchst fehlerhaft sey, daß sie gegen die Benutzung aller Ruinartschen Ver- gleichungen vorsichtig machen müsse.

δ) *Paris* 4883. mbr. anni 877. „Aymericus scri-

psit monachus“; enthält unter andern Isidors Chronik, die Chronik De sex aetatibus mundi; fol. 78 den Fredegar, beginnend mit den Worten des 2ten Buchs cap. 18. (Canisius II. 170. Z. 4.) „Memoravimus sub arifronem regem assyriorum u. s. w.; es folgt Ydacius u. s w. pag. 194. Explicit liber II. Incipit praefatio greca und Gregors Auszug als 3tes Buch, dann als 4tes Buch (aus Versehen ist geschrieben: tertius) der Fredegar mit den Fortsetzungen, welche jetzt mehrere Lücken zeigen und Bouquet V. p. 6. B. 1. mit dem Worte adduxerunt. „*Non repperio plus. sufficiat igitur hoc*“ schließen. Eine Vergleichung im Einzelnen war nicht erforderlich.

ε) *Troyes*, olim collegii Trecensis II. 12. mbr. sec. X. in 4to. einer Handschrift Abälards sec. XIV, XV. angebunden; enthält den Hilarion, fol. 8[1] das 2te Buch mit dem Dares Phrygius, fol. 16 Ydacius u. s. w. bis zum Ende des 3ten Buchs; dann folgt eine leere Seite. Sie ist nach Herrn Dr. Waitz Bemerkung durchgängig für den Druck corrigirt, längere Stellen ausgestrichen, z. B. des Dares Phrygius hist. Francorum mit Inbegriff der Capitel 5 und 6, später Romani Gothos in Sarmatarum regione — sepulturaque caruit. und hier am Rande die Note: Do muß man...... das gtruk......plar prauch......viel (und?) enfach......Von wem ist diese Bemerkung? nicht von Canisius, wie sich leicht ergiebt.

5. *Leyden Voss.* 4to. 20. sec. IX. enthält nur das 2te und 3te Buch bis c. 8. Theodorici velociter“.

6. Eine freie Bearbeitung aus Fredegar findet sich in der Chronik *Paris.* № 7531. sec. XIII. mbr. in fol., inde ab origine Francorum bis 768.

17. *S. Emmerammi vita

auct. Aribone; sehr schöne Handschrift zu Würzburg (S. 109) zu vergleichen; außerdem sind München sec. IX. aus Benedictbeuern (S. 124), Paris 2990 A. sec. X. Einsiedeln № 261. sec. X. (S. 180 und unten Vita S. Udalrici) zu beachten.

---

18. *S. Goaris vita.

1. Die ältere vita Paris 5294 f. u. Vita S. Adalberonis; Montpellier (S. 192), Dijon (S. 216), Chalons (S. 220).

2. Vita auct. Wandelberto. *Paris* bibl. St. Germain № 1040. olim 725, olim S. Remigii Remensis, membr. in 4to. sec. X. verschiedene Handschriften; enthält:

Vita *S. Basoli* confessoris. „Igitur beatissimus Basolus u. s. w. Hymni in sanctum Basolum. Incipit passio *S. Gorgonii* sociorumque eius. (5. Id. Marc.) „Temporibus Diocleciani imperatoris etc." Incipit actus et passio beati *Eugenii* Toletane sedis episcopi ac martyris [1]) (15. Nov.). „Dum rerum genitor etc." (Miracula unter Pippin, Karl, Ludwig, Hilduin);

Hincmari epistolae 1. Domino glorioso salus et vita. Scio vos dolere de istis malis — commisso est opus. 2. Hincmarus Remorum episcopus fratribus nostris presbiteris diaconibus etc. Audio de homi-

1) Eine andere Handschrift dieser vita: *Brüssel* cod. mon Stabulensis in fol. mbr. sec. IX, X.

nibus vestris quia multa mala etc. 3. Hincmarus Remorum episcopus omnibus presbiteris in parrochia nostra constitutis. Sicut vobis sępe dixi, sacerdotes medici sunt spiritales. 4. Sanctus Cyprianus dicit quia duodecim sunt abusiva saeculi per quae saeculi vota . . quorum nonus abusionis gradus est rex iniquus — venientem lupum viderit fugit;

Incipit ordo ad poenitentiam dandam;

Passio sanctorum *Chrisantii et Darie* und ihre *translatio* durch Abt Marcward a. 844. nach Prüm, und Wunder — sunt reversi (pag. 617 Mabill.) Verse auf die Heiligen, ohne Interesse. Explicit. Aus diesem Coder bei Mabillon Acta SS. B. sec. IV. T. I. p. 611 sqq. gedruckt.

In christi nomine prologus *Wandalberti* diaconi in vitam et actus atque miracula beati *Goaris*, editus ad inlustrem virum Marcwardum abbatem monasterii Prumiae. Incipit feliciter. „Miracula divinorum operum u. s. w. bei Mabillon Acta SS. Ben. sec. II. p. 281—299. (aus diesem selbigen Coder) Ende: „protestatus. *Commemoratio quemadmodum et a quo cella sancti Goaris fuerit monasterio Prumiae sociata explicit feliciter*".

Dieselbe Vita in Oxford (S. 88); andere Handschriften Paris № 3801, 5296 A. 5322, 5323.

19. *S. Bavonis vita.

1. *Gent* 210. a. Vita S. *Bavonis* (Mabill. Acta SS. O. S. B. II. p. 394—404). sec. XI. ineunt. Miraculorum eius libri III. etc. cf. Acta SS. Oct. III. pag. 294; b. De adventu (anno 980.) reliquiarum S. Landoaldi in Gandavum. Vita et miracula S. Landoali [1]) cf. Acta SS. 19. Mart.; c. Vita et passio S. Livini per Bonifacium. Mabillon Acta sec. II. p. 449; d. Augmenta ad acta seu miracula S. Bavonis; e. Vita S. Macarii et adventus Gandavum. Acta SS. April T. I. p. 875.

2. *Brüssel* mbr. fol. sec. XII. Vitae S. Theodulfi, Ermini, *Bavonis*, Cuniberti, Ansberti Rothomag.

3. *Paris* № 5270.

4. *Cöln* s. vita S. Remacli S. 262.

1) Das Leben dieses Heiligen findet sich auch in folgender Handschrift:
Brüssel mbr. sec. XV. fol. Vitae SS. „Fratrum de Korssendock prope Turnhout". „Anthonii liber iste manu est Bergensis aratus etc."
fol. 194 Vita *S. Landoaldi* quam scripsit Nothgerus episcopus Leodiensis anno domini 980. imperante Ottone post mortem patris anno octavo, episcopatus sui anno nono ad Imomarum venerabilem presbiterum et fratres Gandenses. „Francorum regnum a sui principio".
fol. 199 Incipit historia translationis B. Livini ab Holten in Gandavum „Post mortem B. Livini ... sed cum Northmanni et Dani etc.
Noch ist anzuführen: *Gent* № 204. mbr. 8vo. mai. Ex veteri bibliotheca divi Bavonis sec. XII, XIII.
Incipit passio S. Quintini martiris. „In illo tempore — impertiendo prebuit"; Vita S. Sebastiani martyris; Vita S. Silvestri episcopi urbis Rom.; Vita S. Apollinaris episcopi; Passio S. Laurentii; Hymnus in S. *Landoaldum*; Exorcismus salis et aquae.

20. Gesta Dagoberti.

Von diesem Werke sind außer der Dresdener Handschrift die mit ihr ganz übereinstimmende Jenaer sec. XIV. fol., am Schlusse des Ekkehardus Uraugiensis, die schon Struve für seine Ausgabe benutzte, und eine ältere, in manchen Punkten abweichende sec. XII. (s. unten Einhard) verglichen worden. Doch ist dadurch eine Untersuchung und Vergleichung der beiden Codices Paris 5569. 6263, besonders des ersteren sec. X, nicht überflüssig gemacht.

---

21. *S. Remacli vita.

1. *Cöln* VI. 18. fol. mbr. sec. XI, XII. enthält die Vitae Servatii Tungrensis [1]), *Remacli*, Ursmari, Ermini, *Remigii*, Hugberti, Germani, Gaugerici, *Fursei*, *Amandi*, *Vedasti*, *Bavonis*, Trudonis, Badelini, B. Remigii antistitis depositio sancta nobis hodie etc.

2. *Brüssel* sec. XI. 4to. Auf Gregor Turon. de gloria martyrum und die miracula S. Martini folgt die Vita S. Remacli.

3. *Middlehill* s. S. 97. 4. *Paris* № 5308. 5. *Engelberg* (oben S. 179).

1) Dahin gehört auch: *Oxford Laud. F.* 124. Vita S. Servatii. „Ad illuminandum genus hominum — secula amen.' Explicit de translatione et miraculis gloriosi Servatii. mbr. sec. XIII. fol. 2 coll. und *Lüttich* s. unten Vita S. Heriberti Col.

---

22. *S. Gertrudis vita.

1. *Oxford. Bodl.* 8687. *Feller. I.* Vitae sanctorum mbr. sec. XII. fol. Kal. Ian. — 6. Id. Iun. Vita S. Bonifacii vom 9. Capitel an fast ganz erhalten, bis zum gewöhnlichen Ende; die ersten Blätter der Handschrift ausgerissen. Nachher: Incipit liber de virtutibus sancte ac beatissime virginis Christi *Geretrudis*, quod est XV. Kal. April. „Cum multos homines cernimus in hoc seculo viventes (Mabillon II. p. 468) — 2½ Blatt.

2. *Brüssel* mbr. in 4to. sec. XII. „Vitae SS. *Gertrudis* et Pippini“. Vorher der bekannte Brief der Kreuzfahrer: Domino papę romanę ecclesię et omnibus episcopis et universis christianae fidei cultoribus Pisanus archiepiscopus et alii episcopi et G. gratia dei ecclesię sancti sepulcri nunc advocatus et R. comes S. Egidii. „Quoniam deus magnificavit suam misericordiam et — vobis Deus concedat“ (gedruckt bei Baronius a. 1100).

Incipit prologus in vita sanctę Gertrudis virginis. „Dum sanctorum vita etc. Lib. I. „Notissimum est ac celebri fama“. Lib. II. — possideas, ut regnes in eo qui regnat cum patre et spiritu sancto amen. Eins der letzten Wunder anno 127°. ab obitu sanctissime Gertrudis, regni autem Karoli magnifici imp. 15° ad fidelium etc. (von den Bollandisten als werthlos verworfen; nur der Anfang als vita Pippini edirt. Febr. III. p. 260).

3. *Cöln* VI. 20. mbr. fol. s. XII. Vita S. Gertrudis.

23. *S. Leodegarii vita.

I. Die ältere vita: „Gloriosus igitur ac praeclarus“; Handschriften: 1. *Brüssel* sec. XII. membr. 2. *Cöln* VI. 13. mbr. Legendae sanctorum vom 18. Kal. Oct. bis 4. Ydus Nov.; vorher die vitae S. Liobe und Remigii [1]. 3. *Oxford* Bodlei. Feller. Vitae sanctorum vom 5. Kal. Iul. — 7. Id. Oct. darunter: S. Bertini abbat. (Non. Sept.), Audomari 5. Id. Sept., Landberti 17. Sept., Remigii Kal. Oct., Vedasti Kal. Oct., S. Leodegarii 6. Non. Oct. „Gloriosus igitur — translatio vero sancti corporis medio martii mensis.“ S. Kicharii 7. Id. Oct.

II. Die vita des Ursinus: „Igitur beatus Leodegarius“. Handschriften: 1. Brüssel sec. XII. fol. mai. enthält außerdem die vitae S. Kalixti (Everardus Foroiul. dux erwähnt) und S. Amati. 2. Rheinau (oben S. 182). — In Paris 3820. 3851 A. 5360.

III. Eine Umarbeitung dieser vita, wie sie schon Mabillon in einem cod. Carnot. kannte, findet sich in № 156. in *Montpellier* 4to. sec. X, zierliche runde Schrift auf starkem Pergament, in regelmäßigen Quaternionen. Die Vorrede des Ursinus an Ansoaldus ist nachträglich fol. 2 geschrieben, die vita selbst steht fol. 9¹. Incipit vita sancti ac beatissimi Leudegarii christique martyris atque ponteficis. *δεο γραϑυας αμην.* Sie be-

1) Den folgenden Band dieser Sammlung bildet:
Cöln VI. Legendae SS. von IV. Id. Nov. bis II. Kl. Dec. Vita *S. Cuniberti*; passio S. Livini martyris. „Tempore igitur quo Colomagnus inclitus rex Scottorum“; Vita S. Gregorii Porcetensis abbatis. „Beatus Gregorius magno secundum seculi dignitatem: Vita S. Edmundi, Waltgeri.

ginnt: Sanctus igitur Leudegarius celsa ac nobili Francorum progeniae, schließt fol 30: omnis honor et gloriatus et imperium per omnia secula seculorum amen. Explicit deo gratias Amen.

IV. Passio S. Leodegarii: „Beatus L. quondam a nobilissimis et religiosis parentibus". 1. *Brüssel* № 79. fol. sec. XIV, XV. enthält auch die Vita S. Lebuini (nur Auszug aus der bei Surius Nov. XII. mit einigen Freiheiten). 2. *Oxford* Bodl. s. oben Vita S. Remigii.

V. Passio S. Leodegarii. Prol.: „Non minime difficultatis; vita: „Sancti Leodegarii fratres carissimi etc. Handschriften in Montpellier № 1. 30. (Dijon № 383.) — Zu einer der beiden letzten Klassen gehören wahrscheinlich auch mehrere Pariser z. B. 2627, 5337, 5353; auch unter den übrigen (1240, 1344, 3809, 5278, 5308, 5361, 5365.) scheint keine von besonderm Werth zu seyn.

VI. „Gloriosus vir Domini Leodegarius etc." Handschrift in Brüssel s. u. S. Wenceslai vita.

---

24. *S. Amandi vita.

1. *Gent.* 213. Vita *S. Amandi.* (Acta SS. Febr. T. I. p. 848. ex hoc ms.). Milonis monachi S. Amandi additio. sec. IX. Translatio S. Amandi; sermo de elevatione corporis ipsius quae facta est a Hlothario custode a. 809.

Chron. breve S. Amandi (Acta SS. Febr. I. p. 895. Mon. Germ. II. p. 184).

Brevis notitia instructionis coenobii Blandiniensis a S. Amando et nomina quatuor primorum abbatum. — S. Aldegondis visio.

2. Cöln s. oben vita S. Remacli. — Unter den zahlreichen Pariser Handschriften ist keine durch ihr Alter von bedeutendem Werth.

Anzuführen ist *Gent Archiv.* S. Nodkeri liber de miraculis SS. Amandi, Landoaldi et sociorum, anno 980. scriptus. Eine Pergamentrolle, mit dem Siegel des Notker versehen.

---

25. *S. Lamberti episcopi [1]) vita.

1. *Oxford* s. vita S. Leodegarii.

2. *Brüssel* 4to. sec. XV. mbr. enthält die Vitae SS. Lamberti episc. et mart., Huberti episcopi et conf., Servatii episcopi Tungrensis, Materni primi Tungrensis episcopi.

Weder diese noch die Handschriften in Würzburg (S. 108), München (S. 114), Engelberg (S. 179), Rheinau (S. 181. vgl. ebenda Zürich), Montpellier (S. 192, 196) und Dijon (S. 216) sind von Bedeutung; auch unter den Parisern scheint keine von höherem Alter.

1) Einen andern Heiligen betrifft folgende Vita:
Oxford Laud. F. 15. mbr. sec. XII. 8vo. Ende. (etwa 12 Blatt), ziemlich große Schrift (S. 88 n. 1052.).
„Incipit prologus in subsequenti opere. „Universis sanctę matris ęcclesię filiis longe lateque per orbem constitutis — asportetur". Incipit vita gloriosi patris *Lamberti* ęcclesię sancti Bertini abbatis. „Gloriosus Iesu Christi domini famulus Lambertus — merito videatur"; geschrieben unter Balduwin, Sohn Roberts Grafen von Flandern, ohne Beziehung auf deutsche Geschichte, eine Stelle für Englische.

---

26. Gesta regum Francorum.

1. **Haag* № 921. gleicht, mit Ausnahme des Anfangs und der Benennung der Gaue, der Freherschen Ausgabe. Am Schluß der Handschrift einige besondere Pergamentblätter mit einem unten angeführten Bruchstück; Schrift des 10. Jahrhunderts.

2. **Leyden Voss.* 86. 8vo. mbr. sec. IX. olim Petavii (Petavius 1603. eingeschrieben) enthält: 1. Gesta regum Francorum. Ende „in regno subsistit". 2. Vita S. Helenae. 3. Formulae epistolarum. 4. Lex Salica. 70 tit. 5. Orationes ad B. Mariam V. 6. Vita Tobiae.

3. *Montpellier* № 360. Die Handschrift aus dem 9. Jahrhundert, früher dem monast. Pontiniacense gehörig, enthält sehr verschiedenartige Theile, die, wie der alte Einband und das auf demselben geschriebene Inhaltsverzeichniß bezeugen, schon früh vereinigt wurden. Der hier in Betracht kommende erste Theil besteht aus 6 Quaternionen, von denen die erste in der Mitte XXVI. signirt ist; die früheren enthielten des Eusebius hist. eccl., von der hier nur das letzte Blatt erhalten ist. Schon f. 2. beginnen die Gesta Francorum: Incipit liber sancti Gregorii episcopi urbis Turonensium. Gesta Francorum. Es ist Freher's Text von einer zweiten wenig späteren Hand nach einer Handschrift corrigirt, die der Cambrayer nahe kommt, wodurch ein wunderliches Gemisch entsteht. — Quat. 4 und 5 sind vor 3 gebunden, von dieser ein Doppelblatt verloren, cap. 28. sed Chramnus noluit iussum — cap. 29. in basilica beati Medardi

sepelierunt und c. 38. l. 10. — mum commotum contra — cap. 40. B. l. 8. — equorum indomitorum. — Ohne Anzeige der Lücke fehlt auch cap. 36. D. 2. villam veniens multa dona — cap. 37. C. l. 7. Parisius urbem. — Die Hand des Codex wechselt öfter, eine stärkere reinere tritt mit dem Anfang des 50. Capitels ein; von hier an fehlen die Correcturen; der Text nähert sich der Handschrift des Baron Crassier. Ich habe diesen Schluß und den Anfang bis cap. 9. mit Bouquet verglichen. — Es folgt Einhardi vita Karoli. — Das Format ist Quart, das Pergament gelb, schmutzig und zerrissen, die Schrift ungleich, doch stets 24 Zeilen, die Verzierung der Initialen nach den Händen verschieden; ebenso Dinte, Worttrennung und dgl.

4. **Paris S. Germ.* № 77. mbr. in fol. mai. 2 coll. sec. XIII. enthält a) die Gesta regum Francorum von 6. Capitel an: „partem tibi remisero scias" bis zum Ende.

Ex genere Priami fuit Meroveus .... rollandus blavia castello deportatus est et sepultus ... — hac quippe occasione ducatum aquitanie rex amisit.

b) fol. 52 *Incipit liber primus Pauli Diaconi de hystoria Romanorum.* „Primus in Italia — et obsessum Adrianopolim cepit". Die *historia miscella* wie bei Muratori. — Dann folgen einige Zusätze aus Gregor. Tur. hist. epitomata und Fredegar von der Basina und zu Theodorichs Geschichte.

c) *Incipit hystoria Treberorum.* Anno ante urbem romam conditam 1200. Ninus rex assiriorum — Etenim per nocturnam quietem solitus erat sancto-

rum memorias silenter circumire, illicque in oratione diutius persistere et dei propitiationem eorum intercessione profusis lacrimis exorare. (bei Leibnitz p. 119 cap. 73.) Die folgenden 2 oder 3 Blätter sind weggerissen; es ist also die von d'Achery gebrauchte Handschrift.

---

27. *S. Willibrordi vita.

1. *München* (von Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer). *Benedictenpeiern* 105. 4to. mbr. sec. X. (vergl. oben S. 119. n. 250). Vitae quorundam sanctorum. Die Handschrift enthält:

a) fol. 1. Sti *Willibrordi:* Domino eximio venerabili atque laudabili beor beato archiepiscopo humilis levita Alcuvino salutem. Delatis ad nos vestrae excellentiae literis, in quibus vestrum agnoscens in domino etc. — procedant in publicum. *Explicit prologus. Incipit vita sancti Willibrordi episcopi.* Fuit in Brittannia insula provincia Northanumbrâna quidam pater familias genere saxo et nomine Uuilgis — et benedictus fructus ventris tui.

b) fol. 14. Omelia dicenda die natalis sancti Vvillibrordi: Licet per totius — secula seculorum.

e) fol. 17. Vita beati *Bedae:* Beda iste anglorum indigena fuit — presens contempsit sęculum.

f) fol. 18. Ein Brief: Nuntiis vestris quibus — impendam et auxilium.

g) fol. 18. Ein Brief des Bischofs Severus von Prag

an den Pabst wegen eines Priesters, der eine Sünde begangen hat, die er nun bereut: Cordis ex medula — misericordiam consequentis.

h) fol. 19. Ein Verzeichniß von Heiligen.

i) fol. 19. Incipit prologus libri primi de vita sancti Martini episcopi. Severus Desiderio: Ego quidem frater — non loquatur auctorem. Incipiunt capitula libri primi etc. Incipit vita etc. Igitur Martinus Sabarie Pannoniorum oppido oriundus — nunc et immortalia sęcula seculorum. Amen.

k) fol. 133. Passio *S. Wenceslai* (s. unten.).

l) fol. 140. Incipit vita vel actus sti Severi episcopi et confessoris: Quotienscumque virorum gesta fortium ac laudabilium provectus — gratulandum introduxit. Amen.

m) fol. 154. Incipit prol. vitae S. Nicolai etc.

n) fol. 173. Incipit vita sancti Hieronimi presb.

o) fol. 180. Incipit vita sancti *Uuillibaldi* episc. et confessoris: Originem egregii confessoris christi atque pontificis Uuillibaldi saxonica tellus excepit et tanta foecunda de prole — in aeternum. Amen. (Die jüngere vita, dem Reginoldus beigelegt.)

p) fol. 187. Incipit passio sancti *Gengolfi*.

q) fol. 198. Incipit vita sancti Ambrosii.

r) fol. 218. Incipit vita sancti Medardi bis fol. 221 wo der Codex unvollständig abbricht.

2. *London. Arundell Ms.* 91. Vitae SS. fol. 212 — 215. mbr. sec. XII. exeuntis in zwei Columnen. Vita Willibrordi archiepiscopi von Alcuin. Die

Hauptabweichungen sind von Herrn Archivar Dr. Lappenberg verglichen.

3. *Engelberg* s. oben S. 179.

4. *Paris* 5294. s. unten vita S. Adalberonis Mett. — Auch 5278 und 5308. gehören hierhin.

---

28. Annales Iuvavenses maiores et minores (M. G. I. 87. ff.).

Das Original derselben fand ich wieder auf in der Universitätsbibliothek zu Würzburg, und benutzte dasselbe.

---

29. Annales Petaviani (Mon. G. I. 9—18.).

1. *Paris* № 4995. (Colb. 3287. regius 5192. 2. 2.) ist die Handschrift A.:

Incipiunt anni ab incarnatione domini nostri iesu christi.

Anno DCC. VIII. Quando etc.

Anno DCC. VIIII. Quando etc. Zum Jahr 722. liest die Handschrift aquiloneum. 724. andegavis und rebellebat.

2. *Genf* № 50. die Handschrift C. S. unten Ann. Masciacenses.

---

30. De conversione Hassorum.

Wolfenbüttel, *Weissenburg*. 15. Archiv VI. 3. 4. ist nur ein Bruchstück von Wilibaldi vita S. Bonifacii, also ohne Bedeutung.

---

31. Chronica de sex aetatibus mundi.

Zu den Monum. T. II. p. 256 erwähnten Handschriften kommen jetzt noch folgende hinzu.

1. *Dijon* mbr. sec. XII. fol. 188', bis pag. 256. Z. 10. feliciter. Sunt autem anni regni eius 40 imperii autem ann. 9. Sunt autem totius summae ab origine mundi usque ad diem illum ann. 4814.

2. *Paris.* 4883 A. Karolus et Karlomannus an. 4. Cuius regni anno 42. imperii vero 9. complentur anni ab adam 4761. inde usque ad hludovicum imperatorem anni 5.

A Hludovico imperatore ad Karolum regem anni 27. Cuius regni annus nunc agitur 37. completis a mundi initio annis 4829. quorum numerositas extat iuxta Grecam supputationem 6077. Sunt igitur .... usque in annum praesentem .... qui est annus ab inc. domini 877. indictione 10. regnante gloriosissimo rege Karolo anno 37. imperii vero 2°.

3. *Montpellier* № 306. fol. 6. sec. IX. welche folgendermaßen schließt: A Carlo usque ad Ludovvicum an. 46. A Ludovvicho usque ad praesentem annum qui est an. Domini 831. an. 17. Colleguntur a principio mundi usque ad presentem annum Domini anni 4781.

4. *Paris.* 4860. A Karlo vero rege et imperatore usque ad hludovicum regem et imperatorem fiunt anni 43. A Hludowico rege et imperatore usque ad obitum eius sunt anni 27.

Hluduwigus rex imperator annis 27. Huius anno 3. Bernhartus rex Italiae occiditur.

5. Middlehill s. S. 98.

32. Annales Fuldenses sec. XI.

Leyden. Scaliger. mbr. sec. XI. ehemals Fuldische Handschrift. Ich schrieb daraus die Namen der Päpste bis Gregor VII., der Aebte von Fulda bis Ruotharbus, und kleine Annalen ab, welche aus den Jahren 716—768, 779—830, 910—1024. von drei oder vier Händen herrühren.

---

33. Annales Laurissenses minores (M. G. I. 112.)

Universitätsbibliothek zu München. Siehe Annales Weissenburgenses (Mon. Germ. T. V. p. 11).

---

34. Pauli Diaconi historia Romana.

Dies Werk, zu unterscheiden von der historia miscella, die später auf ihrem Grunde durch Zusätze und weitere Forsetzung entstand, ist in sehr zahlreichen Handschriften verbreitet, liegt aber fast durchaus außer den Grenzen der für die Monumenta gestellten Aufgabe. Es wird genügen, die bekannten Codices kurz zu verzeichnen. Ueber die Pariser vergl. Champollion-Figeac l'histoire de li Normant. Einleitung S. XI, über die Römischen, Papencordt Geschichte der Vandalen S. 396. Andere sind:

1. **London King*. 15. B. XVI. mbr. sec. XI, XII. endigt: „Iustiniani Aug. felicitate dicantur in sequenti Deo praesule libello promenda sunt. Explicit liber XVI. Kaiserverzeichniß von Augustus biß Anastasius.

Dann Iustinus Constantinopolim regens imperium per annos 9. dies 24. morbo periit. Darauf Victor Vitensis de persecutione Vandalica.

2, 3. Ebendort 13. C. 4. und 16. C. VI. (s. S. 77).

4, 5. Harleian. Mss. n. 654 (S. 79) und 4793 (S. 81).

6. *Oxford* New College (S. 94).

7. *Kopenhagen* (S. 153).

Nicht mit völliger Sicherheit zu bestimmen sind:

1. *Oxford. Coll. Magdal.* № 2211. 70. Eutropii historia miscella bis lib. XI. initio. mbr. sec. XII. in 4to. 2, 3. gleichfalls in Oxford (S. 91 und 93). 4. Middlehill (S. 100). 5. in Leyden (S. 135).

Von Handschriften der *historia miscella* (vollständig in 26 Büchern) sind außer den Parisern (über St. Germain № 77. s. oben S. 26, 8) nur zu erwähnen 1. Brüssel (s. unten Hugo Floriac.) 2. Leyden № 127. (S. 134).

---

35. Pauli Diaconi hist. Langobardorum, von Herrn Bethmann zu Hannover.

Wenn die Richtigkeit des Textes unserer Geschichtsquellen in gleichem Verhältnisse zu der Menge ihrer Ausgaben stände, so müßte des Paulus Diaconus langobardische Geschichte nach elf Ausgaben in solcher Reinheit vorliegen, daß uns dafür nicht viel mehr zu wünschen bliebe. Und dennoch ist die Gestalt, in welcher sie bisher gedruckt ist, keineswegs die älteste, auf welche das Werk sich zurückführen läßt: vielmehr ergibt eine Uebersicht der Hülfs-

mittel, welche uns zu einer neuen Bearbeitnng zu Gebote stehen, daß zu den bisherigen Ausgaben nur sehr wenige Handschriften benutzt, und gerade die ältesten und besten ganz vernachlässigt sind.

Zu der neuen in den Monumentis Germaniae erscheinenden Ausgabe sind folgende Handschriften benutzt[1]).

Handschriften der ersten Familie.

1) Die Handschrift der K. K. Bibliothek in Wien cat. hist. prof. 680. (192) mbr. 4to. sec. IX. exeunt, verglichen von Pirsner, ist unter allen die bedeutendste; aber leider haben schon vor dem Beginn des zwölften Jahrh. die 7 ersten und die 2 letzten Blätter, sowie eins in der Mitte, durch Feuchtigkeit so gelitten, daß von I, 1—5 med., V, 37—38 med., VI, 44 — fin. nur noch wenig zu erkennen ist. Außerdem sind nach jenem beschädigten Blatte in der Mitte noch einige, welche V, 38—VI, 6 enthielten, ganz ausgefallen, aber erst nach dem Anfange des zwölften Jahrh.; ein anderes mit VI, 33 — 34 med. schon früher. Ausgelassen sind dagegen: I, 26 die Gedichte nebst der Erzählung bis zum Ende des Capitels (auch in 2. 3 A.). II, 13 das Gedicht (auch in 2. 3. 4 A; in 5 ist es von neuerer Hand hinzugefügt.) IV, 51, das letzte Capitel des Buchs, fehlt ganz (wie auch bei 1*. 2. 3. 3*. 4) ist aber in dem Capitelverzeichniß am Anfange des Buchs mit aufgeführt. Kleinere Lücken sind: I, 24 virtute — belli. II, 10 hoc anno — cadere solet (wie 2. 3. 4. 5. A.). III, 12 ecce — conculcamus. 17 potentia — responsum (wie 2). 18 erat — meruerat (wie 2. 3. 3*. 4. 9. A.). 19 dimicarunt — Langobardos (wie 2. *Bamb.*). 23 patricius

1) Die Capitel gezählt, wie in der neuen Ausg., nicht wie Muratori.

— Gradus (wie 2). 35 ipsaque — properavit (wie 2). IV, 29 Langobardorum — voluissem, hodie (wie 2). 36 ac sese — rempublicam (wie 2. 3. 4.). ebd. cum exercitu — vitaque (wie 2). V, 8 velle — advenisset (wie 2. 3. 4. 5). VI, 20 quo comperto A. f. Clavennam (wie 2. 3. 4). 23 habere cupit — Sclavis (wie 2). 30 exulabat — regis (wie 2. 3. 4). 41 filiam — solummodo (wie 2. 3. 4).

Die Schrift ist von Einer festen Hand; zwei verblaßte Stellen (II, 6. IV, 46) sind von einer Hand des zwölften Jahrh., wahrscheinlich von dem Abschreiber von 1 a, erneuert. Sie hat viele Spuren der ältern Cursiv, sehr wenige Uncialen, gar keine gemalte oder verzierte Initialen; c und t sind schwer zu unterscheiden; a wird meist a, auch wohl cc und cc, seltner a geschrieben. Correcturen sind häufig, theils von des Schreibers, theils von gleichzeitiger Hand; die erste Lesart ist dann gewöhnlich die, welche auch 2. 3. 4 haben. Die Interpunction, nicht immer nach dem Sinne, geschieht meistens durch ein . auch durch ein , einigemal auch durch ein Fragezeichen ~ Die Abtheilung der Worte ist oft ohne Sinn, z. B. capti ui redimantur (statt captivi red.) reclamantes. et pius (statt reclamante saepius) est. Immo (statt estimo) ante. Genuensem (statt Andegavensem). In der Orthographie ist, abgesehen von den ziemlich häufigen Schreibfehlern, viel Willkür. ae, ę und e werden ohne Unterschied gebraucht, letzteres am häufigsten; sie wechseln in denselben Wörtern; e als Endung von Adverbien ist sehr oft geschwänzt; meist schreibt er ęcclesia (auch aecclesia) ęquus, dagegen immer grecia, grecis und ausgeschrieben immer

pre. Oftmals verwandelt er auch a am Wortende in e, z. B. I, 5 umbre. I, 6 litore, tante, nimię. II, 9 provincię. 21 virentie. 22 ę statt a; was vielleicht aus der Form ꝗ in seiner Quelle zu erklären ist. — Für die Accusativendung os schreibt er zuweilen us, z. B. II, 9 angustus. 16 populus. 23 Parisius. 25 Noricus und Gepidus. IV, 28 filius. (Hier und da kommt dieß auch in den andern Hdschr. vor, und in den Namen auch bei andern Schriftstellern). — Er schreibt auch, besonders in Verbis, i statt e, z. B. possiderant, conciperant, decidente, und fast überall possit statt posset. Hierin stimmen auch die andern Handschriften öfter mit ihm überein. Fugere conjugirt er oft, als lautete es fugire; bisweilen schreibt er aprelis, fast immer quatenus. Statt y braucht er öfter i. — Im Gebrauch des anlautenden h ist die größte Willkür: hextremus, hornus, hostium, adherat, hisdem, nihilhominus, ospes, abere, ac (für hac, aber nie eine andere Form dieses Pronomens ohne h) ora u. a. wechseln mit den gewöhnlichen Formen. Für v setzt er gern b, besonders in Verbalformen, privabit, servabit, ribulum, Abares; sonst wechselt b mit p, (optineo, obtimates) t mit d (semed, adque, quit, set, at quem, capud, aliquod, besonders gern inquid, reliquid; dagegen fast stets aput). Ja auch überflüssig wird d angehängt an die Präposition a (I, 14. II, 19. 21. VI, 39) was auch in anderen Handschriften, doch seltner, vorkommt. — tius wechselt willkürlich mit dem häufigern — cius; aber fast regelmäßig tercius, cicius. Er verwechselt q und c (condam, quooperante, quomoda; aber immer cum) schiebt auch c wohl überflüssig ein (ex-

tincxit, iniuncxit.) Außerdem schreibt er immer diaconem im Accusativ; iuvenalis öfter als iuvenilis; comates gewöhnlich, bisweilen sisscito, proficisscitur, speudorex, spalmus; magio (statt Maio), Affrica, Aquilegia, Mediolanium. V, 8 hat er als Futurum sinebit (wie 3. 8). In der Zusammensetzung mit Präpositionen meidet er meist die Assimilation, also gewöhnlich adgredi, inmensus, adfirmo, adfecit, conpono, inlesus, inruo, adsevero, aber immer ammoneo; und statt abducere, absimilis schreibt er beinahe immer adducere, assimilis worin ebenfalls manche andere Handschriften mit ihm stimmen; ja I, 6 schreibt er sogar ac ceptam statt ad coeptam. — Eigennamen haben im Nominativ fast nie, in den andern Casus auch nur seltner die lateinische Endung; doch bleibt er sich hierin nicht consequent, wie er auch denselben Namen oft verschieden schreibt. Doch liebt er die ältern Formen, daher gewöhnlich Albuin, Faruald, Gunduald, Grimuald, Raduald, Romuald; Albisinda, Ermilinda, Rinigunda, Gotipert, Sigipert, Sigiprand, freilich auch Teudepert, Childebert, Wisegarda, Rosemunda (neben Rosimunda); Transamundus, Teudepertus, Teudericus, Teudelaupus, Teudelinda, Teuderata, aber auch Theoderada; statt der Endungen — bertus, — brandus wählt er mit seltenen Ausnahmen — pert, — prand.

Am Wortende läßt er bisweilen einen Buchstaben weg, wenn das folgende Wort mit demselben beginnt (nun contra, qua manu, qua mox, Ticinense munierat, adomum, hisimiles, exclavis für ex Sclavis) aber eben so oft findet das Gegentheil statt (quia auctor statt qui

a., quod debuit statt quo d., nec quid für ne q., vicinis sunt, diversis sexus, susceptis sed). Eine merkwürdigere Eigenthümlichkeit, die keine andere Handschrift in dem Grade theilt, ist das außerordentlich häufige Anhängen eines überflüssigen m, an vielen Stellen zwar ausradirt, an den meisten aber unangefochten, meist an den Ablativ der Substantiva der dritten Declination: I, 7. Aionem (wie 7. 8. 10.) ebendas. solucionem (wie 2. 4. 7*. 7.) 6 cęleritatem. 8 solem. 15 Lamissionem. 14 Aionem. I, 27. III, 23. IV, 44. V, 33 multitudinem. III, 31 reversionem. IV, 37 famem tabemfactus. V, 2 offensionem. ebd. disposicionem (wie 2. 3). 6 gentem (wie 11). 8 uxorem. 29 ducem Alzeconem. VI, 12 civitatem. 23 adortacionem (wie 2. 9). 31 expulsionem. 36 regem. 39 magnam congregacionem. ebd. redempcionem (wie 9). 42 partem, und ausradirt V, 21 multitudinem. 31 partem. 36 patrem; aber auch an andere auf e auslautende Formen: II, 13 perquem zweimal statt perque. III, 8 quem statt quae. III, 23 qualem statt quale. III, 31 genitalem statt genitale (wie 3, 8.). V, 13 omnem statt omne. VI, 13 universalem corrigirt universale. Auch das auslautende a nimmt dieß m an, theils und besonders im Ablativ: I, 13 Mauringam. I, 24. IV, 9 quam. II, 13. VI, 42 gratiam (wie 7). III, 9 praedam. IV, 8 hortam, vitam. V, 5 victoriam. VI, 6 basilicam (wie 9). 21 custodiam. 34 Brittaniam und ausradirt V, 33 filiam. VI, 6 basilicam. 14 multam. 23 dexteram. V, 10 victoriam. Theils in andern Formen: II, 13 lucernam. 15 paupertinam. III, 8 tentoriam. IV, 37 castram.

VI, 4 filiam (wie 2. 8. P.). An u hängt es sich seltner an: III, 22 exercitum. IV, 8. VI, 21 adventum. IV, 37 interitum. VI, 8 incessum. 23 casum. 9 noctum. 31. 37 manum. 33 natum. 36 principatum (wie 8) und corrigirt VI, 36 instinctum. An i und o hängt es sich niemals. Woher kommt aber dies m? In dem noch älteren Casseler Fragment kommt einigemal der Accent vor (hîc, sê, sê) ein solcher mag denn auch wohl in der Quelle unsrer Handschrift von dem Abschreiber oft für das Zeichen eines weggelassenen m genommen seyn; in andern Fällen, besonders den Ablativen auf e, ist es wohl aus falscher Lesung des geschwänzten e entstanden; dafür spricht IV, 22 consuetudine, wofür 1 consuetudines, 9 consuetudinem hat, so wie, daß 1 umgekehrt auch — ę schreibt, wo — em stehen sollte (I, 5 męridię. 20 acię. II, 15 septentrionę. II, 17 planicię; — wie er denn überhaupt auch ein auslautendes m wegläßt, wo es stehen muß, und auch nicht selten ein ę statt a setzt, ja sogar ę für et (VI, 39). Doch glaube ich, daß sich hierdurch allein jenes m nicht erklären läßt, sondern daß an dieser Erscheinung auch der Einfluß der Volkssprache, des sich bildenden Italienischen, seinen Theil hat, der jedenfalls auf die Abschreiber wirkte, wie denn Pertz in den ältesten Casineser Handschriften allen dies m häufig vorfand. Ob aber auch Paulus selbst unter diesem Einflusse stand, also dies m in den Text aufzunehmen wäre — das scheint mir bei seiner gründlichen gelehrten Bildung zu bezweifeln. Jedenfalls müßte erst noch das Zeugniß der nicht verglichenen älteren Handschriften abgewartet werden.

In den übrigen Handschriften findet sich dies überflüssige m viel seltener; 1* hat es freilich dreimal, also verhältnißmäßig nicht ganz selten; demnächst ist es am häufigsten bei 9; auch bei 7 öfter als bei den andern. Aber sie alle kommen darin nicht im Entferntesten im Vergleich mit 1, und es läßt sich auch schon deshalb nicht wohl annehmen, daß es eine Eigenthümlichkeit des Paulus gewesen sey. Nur in Einem Falle stimmen hier gewöhnlich auch die übrigen Handschriften theilweise oder alle mit 1 überein: bei den Städtenamen. Hier wird nicht bloß an den Ablativ ein m gehängt (Constantinopolim III, 31. (bei 1. 2. 3. 7. 9. 10.) VI, 4 (bei 1. 3. 8. 10. 11.) VI, 11 (bei 1. 7. 9. 11.) VI, 13 (bei 1. 3. 7. 8. 9. 11.) sondern die Accusativform dient geradezu als Nominativ: I, 19 Neapolim (bei 1. 2. 3. 7. 8. 12; und II, 17 bei 1. 5. 7. 8.) II, 14 Patavium et Montem sicilis et Mantuam. 19 Pentapolim. 18 Montembellium. 16 Dertonam. 20 Aufidenam, Hiserniam. VI, 53 Pentapolim (bei 11.) IV, 17 castrum Casinum als Ablativ 1. 10. IV, 32 Gradus Ablativ. Dies möchte also wohl von Paulus selbst herrühren, und ist um so erklärlicher, da die Ortsnamen am meisten unter dem Einfluß der Volkssprache stehen, in welcher der Accusativ als der bequemste Casus allmälig die übrigen verdrängte. Diese Nominative, namentlich solche wie Pentapolim, Neapolim, Montembellium, geben auch eine Bestätigung dafür, daß die scheinbaren Ablativformen des Italienischen nicht aus dem lateinischen Ablativ, sondern aus dem Accusativ entstanden sind.

Die Wiener Handschrift hat freilich viele Schreibfeh-

ler, viele schlechte, ja oft ganz sinnlose Lesarten, die von den Kenntnissen des Schreibers kein glänzendes Zeugniß ablegen; aber eben dies hatte die gute Folge, daß es ihm gar nicht einfiel, seine Einsicht anwenden zu wollen, um etwas zu ändern. Er übertrug seine Quelle Wort für Wort auf sein Pergament, ganz wie er sie las, mit den Irrthümern, die theils sie selbst, theils der Weg von da durch sein Auge und Hand bis aufs Pergament mit sich brachte; rechnen wir diese ab, was die andern Handschriften sehr erleichtern, so bleibt ein so ursprüngliches Ansehn, daß es unbedenklich erschien, diese Handschrift der neuen Ausgabe zum Grunde zu legen.

1 a) Handschrift der K. K. Bibliothek zu Wien cat. iur. civ. 64. membr. fol. sec. XII. in. (vergl. von Pirsner) enthält vor der hist. Langobardorum noch die lex Baiuvariorum. Auf der inneren Seite des Einbandes steht von nicht viel neuerer Hand: Liber Sce Marie Gottwic. Amen. Ein Theil von V, 39 und das ganze sechste Buch ist von einer andern, aber gleichzeitigen Hand. Die Handschrift ist geradezu aus der vorigen abgeschrieben; alle Lesarten fast, alle verderbten Stellen von jener kommen auch hier vor; es fehlen genau die größern und kleinern Stellen, die 1 ausläßt, und die Handschrift schließt ebenda, wo 1 aufhört leserlich zu seyn, (IV, 44) mit der Randbemerkung: deest multum; ein Beweis, daß 1 schon zu jener Zeit fast eben so zugerichtet war, wie jetzt. Die ersten Blätter aber müssen damals noch im bessern Zustande gewesen seyn, denn unsere Handschrift gibt sie freilich auch ziemlich lückenhaft, aber doch mehr davon, als jetzt zu lesen möglich ist; unleserliche Stellen

deutet sie dann durch leergelassene Zeilen an. Eben so macht sie es auch mit dem schadhaften Blatte in der Mitte von 1 und mit dem ausgefallenen, welches VI, 33—34 enthielt; die dort ausgefallenen Blätter aber, welche V, 38—VI, 6 enthielten, hat sie noch vor sich gehabt und abgeschrieben, so daß sie uns als Ergänzung von 1 für diese Lücke, sowie für den dort mangelhaften Anfang brauchbar wird; sonst würde sie ganz überflüssig seyn.

1*) Jakob Grimm fand in der kurfürstlichen Bibliothek in Kassel auf Bücherdeckeln 6 Blätter eines Pergamentcodex in 4to. sec. IX. mit angelsächsischer Schrift, von derselben Hand wie der Heidelberger Jordanes und das Ms. Palatinum 577. in Rom (Archiv V. S. 303), wonach auch diese Handschrift ursprünglich der Kirche des heil. Martinus in Mainz gehört zu haben scheint. Hier und da sind Correcturen von fränkischer Hand, von der auch die Glosse bedi über culcitram herrührt. Leider enthalten diese Blätter nur IV, 48 med.—50; dann gleich mit Auslassung des c. 51. die Inhaltsanzeige des fünften Buchs, und von V, 2 med.—3 med. Aber dies reicht schon hin, uns erkennen zu lassen, daß diese Handschrift vorzüglicher war als alle uns erhaltenen; zugleich bestätigen die Lesarten, unter denen fast keine einzige schlechte ist, auf's Erwünschteste die Autorität von 1, da sie sich meistentheils auch dort finden. So wie dort, kommt auch hier das überflüssige m vor; das ę ist sehr selten, öfter æ; er hat dreimal Accente: híc, sé, sé. Er schreibt contemptor, nuntiant, suscoepit, sotios, hostio, his (statt is), benignæ (statt benigne), aequus (für equus), prouuluuntur, repperi, adstante, adscitum, adflixit,

adprehensum, inposuit, inpulsus, conrueret, conlaudans, dagegen aber auch wie 1 immer ammonens, quatenus, possit (immer statt posset) inquid, was aber immer corrigirt wird, so wie auch fugiret. Die Eigennamen sind meist unflectirt und in der ältesten Form, beständig schreibt er; Teudelinda, Teudelaupus, Grimuuald, Rumuuald, Pertarit, Foroiuli, Foroiulense, Foroiulani. Man möchte fast glauben, er sey die Quelle von 1, 2 und 3; doch scheint dagegen u. A. zu sprechen, daß er einmal et wegläßt, was jene haben; daß er schreibt sexaginta militibus, wo jene richtig millibus, und mitalo capauus, wo jene richtig mitola capuanus lesen.

2) Die Handschrift in Utrecht № 247. sec. X. ist zu unsrer Ausgabe zwar nicht von Neuem verglichen, aber es sind zwei Vergleichungen von ihr benutzt, die eine von Leibniz, unter dessen Papieren auf der Königl. Bibliothek zu Hannover aufbewahrt; die andere an den Rand der Grotiusschen Ausgabe auf der Göttinger Bibliothek geschrieben, mit der vorangesetzten Bemerkung: Collat. cum Cod. Traiectino ad exemplar e biblioth. Frid. Chph. Schmincki 1743. descriptum Iun. 1791. Obgleich diese Vergleichung viel genauer ist, als die Leibnizische, so scheint doch auch sie, namentlich was kleinere Abweichungen in der Orthographie und in den Namen betrifft, keineswegs so genau gemacht, daß sie statt 1 hätte der neuen Ausgabe zum Grunde gelegt werden können; ein Vorzug, den sie wohl verdienen möchte, da sie fast alle guten Lesarten, aber bei weitem nicht alle Schreibfehler und sonstigen Mängel von 1 theilt, auch durchweg gut erhalten ist.

Eine buchstäbliche Vergleichung, am besten mit der Ausgabe von Grotius, wäre deshalb sehr wünschenswerth, wenigstens vorläufig von den Capiteln I, 20. III, 12. IV, 24. 25. 26. 48. 49. V, 9. VI, 25. 35. 36 (alle nach Grotius Zählung) um danach unsre Vergleichung controliren zu können; auch müßten sämmtliche Inhaltsanzeigen, die wahrscheinlich vor jedem Buche zusammenstehn, genau verglichen werden. — Radirte Stellen und Correcturen von neuerer Hand sind nicht selten; das Ende von II, 17, so wie der Anfang von VI, 15 (Mur. 14.) ist ganz ausradirt und von neuerer Hand darauf geschrieben. Ausgelassen sind außer den schon bei 1 angeführten Stellen noch I, 1 a Scandinavia i. e. est (wie 3). II, 2 Amingus — exiliatur. IV, 34 Eleutherius — isdem V, 37 ornatam e. corpore. ebd. 38 cum Cunincpert abesset. VI, 6 lingua p. m. dicitur (wie *Bamberg*). II, 18. 19. 20 fehlen gänzlich, ohne Andeutung einer Lücke, während bei den ausgelassenen Worten V, 37. 38. VI, 6 immer eine Linie leer gelassen ist. In den Namen sind weniger Abweichungen von den Ausgaben angemerkt, als bei 1; in allem Uebrigen aber ist die Uebereinstimmung mit diesem so groß, daß es auf den ersten Anblick scheint, als sei 2 geradezu aus 1 abgeschrieben. Unter den vielen Belegen, die jedes Capitel hierzu liefert, will ich außer den schon bei 1 angegebenen gemeinschaftlichen Lücken nur einige ganz auffallende anführen: II, 7 haben beide quingenti *nonaginta* octo statt q. sexaginta o. — 9 fehlen beiden die Worte qua Pannoniae coniungitur et largius patentem; sie werden aber später nach regioni eingeschoben, und zwar von 1 alle, von 2 nur qua P.

coniungitur. — 22 haben beide den Schreibfehler marisetnionio statt mari seu ionio, wie alle andern mit Ausnahme von 7, welche lies't maris ouionio. — 23 beide adhelpohs für a Delphos (adhelfos 10). — IV, 37 generalitate historię statt generali historia. — ebd. für vel etiam hat 1 valenciam, 2 valentia. — V, 6 fügen beide Modicia ein, was sonst keine Handschrift und Ausgabe hat. — VI, 14 haben beide fontē eraş (so geschrieben) statt fonte meras. — ebend. statt magis sceptrorum lies't 1 magisscreptrorum, 2 magisereptrorum. Es ließen sich noch viel mehr anführen. — Auch da, wo in 1 etwas corrigirt ist, hat 2 meist die ursprünglich dort geschriebene Lesart.

Daß aber dennoch weder 2 aus 1, noch umgekehrt abgeschrieben seyn kann, beweisen manche Verschiedenheiten beider. Ich wähle darunter nur die auffallendsten aus. Es fehlt nur bei 1, aber nicht bei 2 folgendes: III, 12 ecce-conculcamus. 31 hoc. 34 somno. ebd. nuptiae. IV, 1 magna. 21 gestis, in qua pictura. 29 scriptis. ebd. sic. V, 19 prima. 29 est. Dagegen finden sich außer den schon bei 1 angegebenen 16 Stellen, die in beiden Handschriften fehlen, bei 2 noch folgende Lücken, die sie nicht mit 1 theilt: II, 18. 19. 20 fehlen gänzlich, ohne Andeutung einer Lücke, während bei den ausgelassenen Worten V, 37 ornatam egr. corpore. 38 cum Cun. abesset. VI, 6 qui lingua p. m. dicitur immer eine Zeile leer gelassen ist. Ohne solche Andeutung fehlt ferner I, 1 a Scandinavia insula egressa est. IV, 34 Eleutherius — isdem. V, 21 et cacanus ad eum legatos mitteret. III, 26 Maxentius Iuliensis et

Adrianus Polensis. 30 rex. ebd. est. IV, 16 episcopi. 29 serenissimis. V, 11 beatae Mariae. 37 viro. Sonstige Verschiedenheiten sind: I, 23 prius a rege gentis exterae arma 1, prius ut hoc agere possit extera arma 2. — 24 albi fehlt 1; illis 2. — III, 12 ut humanae crederentur posse sufficere cupiditati 1; quanta suae posset s. c. 2. — 26 descripserat 1, desciverat 2 richtig. — ebend. qui 1, postquam 2. — 30 tacito nutu 1, quam cum 2. — 31 placitum 1, palatium 2. — 32 vi incam 1, vicinam 2 recht. — 34 inisset 1, dormisset 2 recht. — ebd. est effossus locus ille et 1, effossi sunt loco illo 2. — ebd. domum 1, modum 2 recht. — IV, 3 miserabilis 1, gravis 2 recht. — ebd. regionum 1, regionem 2 recht. — 16 Ariulfus 1, Ragilulfus 2. — 21 duodecim 1, undecim 2. — 29 dico 1, die 2 recht. — 9 seniorem 1, coniugem 2. — ebd. quia auctores ipsius estis 1, qui auctor est eius 2. — 37 nivis et ensibus plena 1, nidis et sentibus plana 2. — V, 7 fortiter exercitus imperatoris demoliebatur, ita tamen ut in eos cum 1, cum fortem exercitum non audiret, frequenter tamen eos cum 2. — 33 perctari 1, expectari 2 recht. — VI, 13 Aquilegiae ob imperitiam fidelium quantum universale concilium suscipere diffidit, donec salutaribus 1, Aquileiensis universali concilio, quod tunc suscipere diffidit salutaribus 2. — 15 quicquid regia dignitas esse poterat eorum nutu fiebant, quippe 1 ganz abweichend von allen andern, quicquid regibus ageremus est ceperunt, quippe 2. — 23 per eorum adventa dux F. praemia dederat 1; dafür hat 2 ex

una parte, ex altera dux F. Auch in der Abtheilung der Capitel stimmen beide nicht immer überein.

Durch alles dies werden wir zu der Ueberzeugung geführt, daß beide Handschriften aus einer und derselben Quelle abgeschrieben seyn müssen. Außer den obigen Stellen und andern, die noch später folgen werden, beweisen dies vornehmlich zwei Stellen: III, 19 bezeichnet 1 das Ende eines Distichons durch das Zeichen ʃʃ und setzt ein solches nach semper (v. 7). dum nos (v. 9). reputans (v. 10). Brexilli (v. 11). ostibus (v. 12). valuit (v. 13). Dies Zeichen hat 2 nicht, aber er schiebt nach valuit (v. 13) ein ganz sinnloses esse ein; dasselbe thut er auch nach suis (v. 2) und Suavus (v. 3) wo 1 jenes Zeichen nicht hat. Dies esse läßt sich nicht anders erklären, als daß jenes Zeichen auch in der gemeinschaftlichen Quelle beider Handschriften vorkam und von 2 falsch gelesen wurde. — Die zweite Stelle ist VI, 12, wo beide nach Iustinianum ganz unpassend pepulit einschieben. Dies ist nur daraus erklärlich, daß die Quelle beider Handschriften das letzte Wort des vorhergehenden Capitels, pepulit, unter die Reihe schrieb, so daß es mit dem Anfange des folgenden Capitels in Einer Reihe zu stehen kam, wie das in den Handschriften bekanntlich oft geschieht, so also:

nefanda contemnens eundem zachariam
cū cōtumeliis ab urbe roma et iniuriis
XII. Contra hunc iustinianum |pepulit.
leo augustalem dignitatem arripiens eū
regno privavit regnumque romanorum.

Vielleicht war der Strich um pepulit vergessen, und so nahm es 1 doppelt in den Text auf; 2 welcher mehr

Kenntniß des Lateinischen gehabt zu haben scheint, that dasselbe, aber da ihm nun die beiden Verba pepulit und privavit nicht so unverbunden stehen zu können schienen, so veränderte er eum in eumque.

3) Codex Palatinus № 912. mbr. 4to. sec. IX. durch Tilly nach Rom, von da nach Paris, jetzt wieder nach Heidelberg gewandert; vergl. von Dümgé. Die Schrift gleicht nach Dümgé sehr dem Facsimile der Monzaer Handschrift bei Muratori; sie scheint von Einem Schreiber herzurühren, obgleich sich vom Blatt 74 an eine große Verschiedenheit darin zeigt; V, 2 aber sind 6 Zeilen von altfränkischer Minuskel. Auch kommen Correcturen von neuerer Hand vor. Durch falsche Trennung der Worte schreibt er zuweilen Unsinn; so olim habetur corum populo statt olim ab Etruscorum populo. Abbreviaturen sind wenig; die Orthographie ist sehr ungleich: ae häufiger als ę; h wird sehr willkürlich gebraucht; hostia, heremita, orrea, omeliis, osis kommen neben den gewöhnlichen Formen vor; b wechselt mit v, auch mit p, so Bovium, imvribus, Bemmo statt Pemmo. Statt fugere wird sehr oft, wie bei 1, fugire corrigirt. Die Präpositionen bleiben in der Composition fast immer unverändert. Das schon bei 1 besprochene adducere statt abd. und das überflüssige m findet sich hier, doch eben nicht häufig; auch die Weglassung von Buchstaben (qui deo für quid de eo). Die Eigennamen haben meist alte Formen (Aeuuini, Albuuini, Auduuin, Gunduuald, Grimuuald, Rumuuald) ohne lateinische Endung; doch ist auch hier darin keine Gleichmäßigkeit. Lücken sind außer den schon bei der Wiener Handschrift angeführ-

ten noch: I, 1 a Scandinavia i. e. est (wie 2). II, 29 ubi — concubuit. III, 1 eiusdemque — praedixit. 9 Chramnichis — Chramnichis fehlt hier, steht aber am Anfang des folgenden Capitels. IV, 44 super e. i. magnaque. V, 39 quod ei — Grausonem. VI, 48 pari — pervasit (wie 4). Meist sind sie durch gleiche Wörter entstanden, wo denn der Schreiber das Dazwischenliegende übersah. Willkürliche Auslassungen kommen nicht vor. Es fehlt aber der letzte Theil des Endcapitels, indem die Handschrift schon mit den Worten ab Ariberto quodam schließt.

Im Ganzen stimmt auch diese Handschrift sehr mit 1 überein, doch nicht so genau wie die vorige. Quelle von jener kann sie schon deshalb nicht seyn, da ihr Stellen fehlen, die alle andern haben (II, 29. VI, 8 immenso fremitu. V, 39 quod ei — Grausonem eine sehr lange Lücke). Auch kann sie nicht umgekehrt aus jenen abgeschrieben seyn, da sie hat, was dort fehlt (so III, 17. 26. V, 38. VI, 13).

3*) Eine zweite, für uns nicht verglichene Handschrift in Heidelberg ist die, welche Janus Gruterus zu seiner Ausgabe benutzt hat und Palat. secundus nennt; was ich davon sagen kann, stützt sich nur auf Gruters sparsame und wohl nicht immer ganz genaue Angaben. Er sagt, die Handschrift sey weit jünger als die andre Heidelberger, etwa 400 Jahr alt und häufig corrigirt; am Ende folgt, ohne Unterbrechung von derselben Hand und mit Dinte geschrieben, der von einem gut päbstlich Gesinnten herrührende Zusatz über die letzten Zeiten des Langobardenreichs, der, ein bloßer Auszug aus Anastasius, sich

nur in dieser Handschrift findet und daraus von Gruter, Freher und Lindenbrog herausgegeben ist. — Als fehlend gibt Gruter an: I, 26 das zweite Gedicht und was folgt bis zum Ende des Capitels (wie 1. 2. 3. A.) III, 18. erat — meruerat (wie 1. 2. 3. 4. 9. A.). IV, 51 das ganze Capitel (wie 1*. 1. 2. 3. 4.).

Die Handschrift schließt sich eng an die vorigen, besonders an 3; die mitgetheilten Lesarten stimmen bei weitem öfter mit diesen, als mit den übrigen Handschriften. Bemerkenswerth ist V, 17 für Ago datus hat 2 Agodacus, 3* Agodagus, 3 Agoda. Auch die Stelle V, 7 ist hier ganz verkürzt. Doch finden sich auch verhältnißmäßig nicht wenige, welche sie nicht mit diesen, sondern nur mit 5 und A. gemein hat (so I, 1 tantum m. turmae germinant fast ganz so. 6 ora usque immanissima. 8 intente und II, 31 Alboin Mediolanum fehlt bei allen außer diesen drei. I, 13 Rugolenda. II, 19 quae etiam v. c. est et. 31 per partes divisi. III, 12 equum statt quadrigam. 21 Eleandri. 27 Comacina). In andern Fällen stimmt sie auch allein mit 5, wieder in andern nur mit A (besonders III, 12 puer iam senex, und recht auffallend III, 18); doch nirgends, die letztere Stelle etwa ausgenommen, ist ein Fall angemerkt, wo sie eine der Interpolationen und bedeutenden willkürlichen Aenderungen theilt, die bei 5. A. und auch bei 4 vorkommen. Das erste Gedicht I, 26 hat sie, gleich 4 und 5. Lesarten, die nur die zweite Familie hat, habe ich hier nur III, 30 salutationum und IV, 29 quandam epistolam gefunden. Solche, die nur hier und sonst nirgend vorkommen, sind: I, 8 quando primum *hominem* solem. I, 15 natando.

II, 8 *Pannonia* fehlt. 18 *quod mendax sit in multis* für stare non potest. 26 *cum electis* für eiectis. 12 *largissima.* 18 *Bersellum* statt Brexillum. 21 *necem* hinter mariti eingefügt. 29 Secundus *episcopus.* 30 *limarios* statt Baiovarios. 31 *Balene Sene Marse.* IV, 4 *aquam* für quasi. 6 *sublimitates* für substantias. 16 *solatium* haberent *ac* ins. a. invocarent. 22 tybugros.

4) Handschrift in Trier mbr. 4to. sec. XI. oder XII., früher im Besitz des Benedictinerklosters zu St. Matthias bei Trier; verglichen vom Herrn Bibliothekar Wyttenbach. Er enthält noch die vita Annonis. Es fehlt in ihm außer dem bei 1 Angeführten: I, 3 ad exquirendas — statuere. 26 das Distichon Vocis a. i. sacris non esse s. e. s. v. a. i. (wie 6. 8) II, 14 Nam et — Venetiarum (wie 7). 27 frange — civitate. III, 1 eiusdemque — praedixit (wie 3). 12 et dicto citius — auferri. 26 demonio — patricium. IV, 9 de christianitate — Non enim eine lange Stelle. V, 16 et ei — paruerat. 39 audiens — nuntiavit. VI, 4 sub nomine M. M. archiepiscopi. 37 ut regem — exemit. 48 pari — pervasit (wie 3). 55 qui rex — vulneraverunt.

Von diesen Lücken sind nur zwei (IV, 9. V, 39) durch Versehen des Schreibers entstanden, veranlaßt durch zwei gleiche Wörter, wo er denn vom ersten gleich auf's zweite kam (non enim beim ersten, nuntiavit beim zweiten); alle übrigen aber sind Sätze, deren Weglassung den Sinn wenigstens nicht verwirrt, so daß es scheint als sei sie geflissentlich geschehen. Auch in der Capiteleintheilung, deren indices immer vor jedem Buche zusammen stehen, weicht

er oftmals von den andern ab. Auch in den Eigennamen hat er oft ganz eigenthümliche Abweichungen; so liebt er Formen wie Thiadlinda, Thiadbertus, Thiadald (für Cedoald), Thiadricus, Liafgis (für Leupichis), Heribreth (statt Aripert), Otheri (für Authari), Bawarii, Adlold (statt Adaloald), auch Adalald, Gaidald, Helmelinda (für Herm.), Romhild u. Romelda (statt Romilda). Statt Langobardi schreibt er eben so oft Longobardi. Er befolgt denselben Text wie die vorigen, hat ihn aber keineswegs mit gleicher Treue wiedergegeben, sondern erlaubt sich damit viele Willkürlichkeiten, Umstellungen und Aenderungen, besonders in schwierigen Stellen (I, 5 etiam nocte clarissima lux statt des ungewöhnlichen noctium. V, 30 abbas vereque doctissimus, wo 1 vere, 4 veri liest. Andere Stellen der Art werde ich nachher noch anführen.) aber auch ohne solche Veranlassung (so I, 9 qui non circa haec tempora, sed longe anterius, nec in Germania, sed in Graecia fuisse perhibetur, wofür 4 liest: qui circa h. t. in Germania, sed longe anterius in Graecia fuisse p. 20 für bellorum usibus exercitati mult. hat er bellandi peritia mult. 23 fugam iniunt. Quos Langobardi insequentes acriter sternunt, caesisque quam plurimis, dafür hat 4: in fugam vertuntur. Langobardi caesis quam pl. 26 statt miracula per singula disticha elegiaco metro hat er miracula distincte elegiaco disticon metro. III, 18 für contra Langobardorum ilico arma surrexit. Adversus quem Langobardi gravia bella gesserunt hat er contra Langobardos arma suscepit; adversus quos et gravia bella gessit.

28 für quod gentem illam ad fidem catholicam conversam fuisse cognoverat, repromisit hat er quod gens illa ad f. c. conversa fuisset, eis dare promisit. 35 für ait quem osculum sibi ad os iungere oporteret hat er dicens se osculum ad os sibi iniungere oportere.) Außerdem fehlt sehr oft ein oder ein paar Wörter, die allenfalls fehlen können; oder sie sind mit andern vertauscht; oder die Construction wird etwas geändert; er fügt sogar kleine Glossen hinzu: I, 21 für hi omnes Latingi fuerunt hat er hi o. latini a rege latino dicti sunt. — Aus einer der vorigen Handschriften kann die unsere schon deshalb nicht herstammen, weil dort Stellen fehlen, die sich hier vorfinden. Ob sie aus derjenigen abgeschrieben ist, welche Regino vor sich hatte? Die Stellen aus I, 25. 26 die Regino ad a. 450. 459. ausgeschrieben hat, lauten bei ihm fast buchstäblich wie in unsrer Handschrift, und auch sonst kommen in seinen Auszügen Aehnlichkeiten vor.

5) Handschrift in Monza mbr. fol. sec. X oder XI, von Horatio Bianchi in seiner Ausgabe bei Muratori benutzt, wo auch eine Schriftprobe gegeben ist. Er sagt zwar in seiner Vorrede von dieser und der Ambrosianischen Handschrift: religiosa diligentia suo quisque loco notatur, cum vel minimum a proposito exemplo discordet; aber schon die Schriftprobe zeigt, daß er bei beiden lange nicht alle Abweichungen angemerkt hat, und unsre übrigen Handschriften machen dies noch an vielen Stellen gewiß. Soviel aber läßt sich mit Bestimmtheit erkennen, daß diese Handschrift derselben Quelle folgt, wie die vorigen, besonders 3*; ändert aber schon 4 darin manches

nach Willkür, so ist dies hier noch auffallender, so besonders bei schwierigen Stellen, aber auch sonst (I, 1 misera Italia statt des schwierigen miserae Italiae; 7 tributi eos pro solucione foedari statt tributorum eandem solutione foedare. 16 divagati statt debacchati. II, 28 Peredei et Helmichis statt Peredei Helmigisum, was allerdings ein Irrthum, aber doch gewiß ein von Paulus selbst begangener ist, da alle Handschriften darin übereinstimmen. I, 1 tantas mortalium turmas g. statt tantos mortalium g. 6 exitio statt exitu. 8 zieht er alle Sätze von tunc accessisse — oriente sole dixisse so zusammen: cumque ita factum fuisset, eosque Godan oriente sole intente conspiceret, dixit. 12 statt Langobardis transeundi facultatem, sibi suisque, ut optaverat, iura lies't er: L. aditum transeundi exhibuit, sibi et suis quae opt. iura. II, 4 statt dum funeri obsequium praebebat, ipsius funus lies't er: dum inferre obsequium meditabatur ipse funus. III, 6 tempus messium erat, colligentes lies't er: t. m. e. colligendarum, metentes. 12 seni haec per iuramentum ab eo exigens commendavit lies't er: puerulo qui iuramentum ab eo obstrictus erat commendavit. IV, 36 caput esse omnium ecclesiarum, quia ecclesia Const. lies't er: primam esse, cum prius Const. Andere Belege werden wir nachher noch finden. Am meisten erscheint seine Interpolation in zwei auf Monza bezüglichen Stellen: IV, 21 schiebt er ein langes Stück über die Stiftung Theudelindens mit Auszügen aus der Stiftungsurkunde ein; und V, 6 hat er die Weissagung sehr erweitert zum Nutzen der Kirche in Monza; Beweise,

daß der Schreiber des Codex ein dortiger Geistlicher war. Ja mitten in die Beschreibung Italiens im zweiten Buche schiebt dieselbe Hand, ohne Absatz, eine Nachricht über Kometen, Erdbeben und Nordlicht zur Zeit Otto I. und Otto II. ein.

A) Pauli Diaconi ecclesiae Aquilegiensis Historiographi percelebris, de origine et gestis Regum Langobardorum Libri VI. Cum indice et argumentis. Vęnumdatur ab Ioanne Paruo et Iodoco Badio Ascensio. Auf der letzten Seite steht am Schluß: Impressa est hęc Pauli Diaconi de gestis Langobardorum historia opera Ascensiana: finemque optatum cepit in vigilia diui Laurentii. Anno salutis humanę: MDXIIII DEO GRATIAE. Der Herausgeber ist Guilielmus Parvus. Dies ist die editio princeps; denn die Ausgabe Lugduni 1495. 8vo., welche Maittaire annal. typogr. I. P. II, 606. und aus ihm Panzer und Ebert aufführen, kann nur auf eine Verwechslung mit der Ausgabe Lugd. Bat. 1595. beruhen. — Ich führe diese Ausgabe schon hier an, weil die ihr zum Grunde liegende Handschrift zu derselben Familie mit 1. 2. 3. 3*. 4. 5. gehört. Das zeigt eine Menge von Fällen, wo sie theils ganz mit ihnen gegen die übrigen stimmt, theils von ihnen verschieden, und dann meist emendirend, doch zusammen mit ihnen von den übrigen abweicht (s. unten). Am meisten verwandt ist sie mit der Handschrift von Monza, (während ihr von den übrigen 3* am nächsten kommt) was sich besonders in folgenden Stellen zeigt, wo beide von der richtigen Lesart abweichen:

I, 1 occiduam littus, licet loca singula n. pro-

prio nomine, generali tamen 5. occiduum, licet loca sing. propriis n. nominibus, g. t. A.

ebend. tantas mortalium turmas 5. A. (statt tantos m.) tantum m. turmae 3*.

I, 2 relinquens ut novas 5. esset relictura ut n. (statt relinquere novasque).

I, 5 sicut iam fati, ut relatum est, Scr. die richtige Lesart; qua sicut i. f. u. r. e. S. 4. qua ut relatum est S. 5. qua ut ferebatur S. A.

I, 6 orae illius fuerant margines denudati die richtige Lesart; ora illius voraginis denudata relicta erant 5. A.

I, 8 cumque (id fügt A zu.) ita factum fuisset eosque Godan (Goddan A.) oriente sole intente conspiceret (intentius aspiceret A.) dixit 5. A.

I, 15 rexerit die richtige Lesart; susceperit 5. susciperet A.

I, 21 Latingi richtige Lesart; adalingi nur 5. 6. adelingi A.

II, 32 schieben 3*. 5. A. nach Ticinium noch ein: Alboin Mediolanum.

II, 28 haben alle Peredei Helmigisum interfectorem; nur 5. liest Peredei et Helmichis interfectorem, und A. hat Peredeum et Helmigem interfectores.

VI, 36 haben alle per Rhenum; nur 5. und A: per Hinum fluvium, qui iuxta Danubium fluit.

Dies sind nur einige von den vielen Uebereinstimmungen beider; andre werde ich noch weiter unten anführen. Am auffallendsten aber wird die Verwandschaft dar:

gethan durch die beiden bei 5 interpolirten Stellen über Monza (IV, 21. V, 6), denn gerade dieselben Erweiterungen hat auch A, mit nur geringen Abweichungen, wie der Abdruck beider Einschiebsel in den Noten bei Muratori erkennen läßt.

Es scheint demnach, daß der editio princeps die Monzaer Handschrift zum Grunde liegt. Jodocus Badius Ascensius sagt in der dem eigentlichen Herausgeber longe reverendo patri Guilielmo Parvo, sacri praedicatorii instituti, divinaeque sapientiae professori eximio, et regiae confessionis auditori prudentissimo gewidmeten epistola auf der Rückseite des Titels nur folgendes: Tua enim unius deosculanda studiosis omnibus accuratione prodit in lucem Pauli Aquilegiensis Diaconi de rebus Langobardorum historia: exemplari e blattis situque per te nuper eruto. Ob nun dies Exemplar unsre Monzaer Handschrift selbst oder eine Abschrift von ihr sey, läßt die Ausgabe nicht erkennen, da sie ein wahres Muster ist von dem, was eine Ausgabe nicht seyn soll. Daß er seine Handschrift corrigirt habe, sagt der Herausgeber selbst in einer Ueberschrift fol. 27b Constantini filii Constantii (quem per errorem Contantinum interdum scripserat — nämlich der Codex — sed emendavimus) principatu. In schwierigen Fällen hilft er sich gewöhnlich durch die rücksichtslosesten Aenderungen (I, 5 in. schreibt er für nec aliud, utpote feris ipsis ratione non dipares, quam crudis a. a. carnibus vescuntur, was bei 4 etwas corrupt ist, ganz kurz nec aliter fieri pōt quam ut crudis a. a. c. vescantur. Ebenda statt solstitio aestivali respiciente sole

lesen 1. 2 solistitium aestivale r. s.; A hilft sich durch circa solstitium aestivale respiciente solem — und viele andere Fälle). Aber auch ohne solche Veranlassung ändert er nicht bloß fortwährend an der Wortstellung und vertauscht einzelne Wörter mit gleichbedeutenden, oder läßt andere weg: sondern oft giebt er nicht einmal die Construction, sondern bloß den Sinn des Schriftstellers wieder; zuweilen hat auch das, was er giebt, gar keinen Sinn. Unter den Belegen hiefür, die auf jeder Seite mehr als einmal vorkommen, mögen hier einige auffallende stehen, um die ganze Ausgabe danach zu beurtheilen:

Richtige Lesart.	A.
I, 27 in. Igitur Audoin, de quo praemiseramus, Langobardorum rex, Rodelindam in matrimonium habuit, quae ei Alboin, virum bellis aptum et per omnia strenuum peperit. Mortuus itaque est Audoin, ac deinde regum iam decimus Alboin ad regendam patriam cunctorum votis accessit.	Andoinus autem (ut ad historiam revertar) ut dixi Langobardorum rex nonus, qui ex Rodelinda coniuge Alboinum, de quo iam pluscula scripsimus, susceperat, post multa praeclare gesta fato concessit. Post cuius funus iustaque peracta Alboinus saepe nominatus rex decimus ad regendam Langobardorum gentem cunctorum v. a.
II, 13 — Turonis ad eiusdem beati viri sepulchrum properaret. Qui sibi, ut	— ipsius sanctissimas reliquias in Gallia sitas visitare decreverit. Quod

in suis ipse carminibus refert, illuc properandi per fluenta Tiliamenti et Reuniam perque Osupum et Alpem Iuliam perque Aguntum castrum Dravumque et Byrrum fluvios ac Briones et Augustam civitatem, quam Virdo et Lecha fluentant, iter fuisse describit.

iter suum per flumina, montes, valles, oppida, pagos, ipse in carminibus suis dilucide describit.

II, 20 Samnites nomen accepere olim ab hastis, quas ferre solebant, quasque Greci samia appellant.

Samnites n. a. o. a Samnio colle, quem primum insederunt.

III, 18 Iste ex Suavorum, h. e. Alamannorum, gente oriundus inter Langobardos creverat, et quia erat forma idoneus, ducatus honorem meruerat; sed cum occasionem ulciscendae suae captivitatis repperit, contra Langobardorum ilico arma surrexit.

Iste ex Suevorum gente oriundus inter Langobardos creverat. et quia quaerebat secum occasionem ulciscendae suae captivitatis, tandem repperit, et contra Langobardos ilico in arma surrexit.

III, 19 Inde etiam retinet dum Classem fraude Farualdus,

Inde etiam retinet, dum classem classibus, arma

Vindicet ut Classem classibus, arma parat.	Armis opponit, moenia nostra diu.
Puppibus exiguis decertans amne Badrino	Lango hic bardorum vires contrivit, opesque
Bardorum innumeras vicit et ipse manus.	Ipsorum, titulis clarus ad astra datis.
Rursus et in terris Avarem superavit Eois,	
Conquirens dominis maxima palma suis.	
V, 31 Insequenti post tempore mense Augusto a parte orientis stella comates apparuit nimis fulgentibus radiis, quae post semet ipsam reversa disparuit.	In secundo post anno mense Augusto cometes stella crinita apparuit ab orientali plaga, minus fulgentibus radiis; quae diversa postmodum diripuit.
V, 38 Quod Cunincpert ubi erat audiens statim ad insulam, que intra lacum Larium non longe a Como est confugit.	Chunibertus igitur in insulam, quae non longe a Comacino lacu est confugit.

Schon aus dem Angeführten ergibt sich, daß er sehr oft mit seinem Texte zusammenziehend verfährt; aber nicht blos so verkürzt er ihn, sondern auch durch Weglassung von ganzen Sätzen (z. B. I, 2 marinis — ambientibus. I, 5 aestivale — brumale. I, 21 quam — tradidit. V, 34 siquis — ponebant, wo sehr viel fehlt; und viele andre). An andern Orten macht er dagegen Zusätze und Einschiebsel, die gewiß in der Handschrift

nicht standen; wie wenn er I, 1 statt des richtigen a Scandinavia insula egressa est schreibt: e Scandavia Baltei seu Baltici maris insula novarum sedium quaerendarum gratia ob multitudinem perfecta est. Besonders findet sich dergleichen in den Ueberschriften. Am willkürlichsten ist er in der Eintheilung in Capitel. Er hat den seltsamen Einfall gehabt, jedem Buche gerade 18 Capitel zu geben, wodurch die Eintheilung der Handschriften und aller andern Ausgaben völlig zerrissen ist. Dadurch sah er sich denn auch genöthigt, die Ueberschriften (welche in den bisher genannten Handschriften gesammelt, hier aber zerstreut über jedem Capitel stehn) selbst anzufertigen; und sie tragen denn auch den Charakter des Uebrigen, aber nicht die geringste Aehnlichkeit mit denen der Handschrift, z. B. zu I, 7 der Ausgabe: De egressione Langobardorum de Scandavia aut Scandinavia (scriptum tamen repperi de Scantinavia; et sunt qui patent nunc Scaniam dici) sub Ibore et Agione seu Agone ducibus. Zu I, 13 De Claffone et Tadone regibus. quos Sabel. Clasterum et Thatonem vocat; deque Langobardorum cum Erulis in Filda proelio. Zu II, 8 Qui status rerum in Francia fuerit tempore adventus Langobardorum in Italiam; et de morte Narsetis. De divisione autem regni aliter disserit Gregorius Turon. lib. IIII. cap. XXIIII. ubi dicit non Senonas, sed Suessionas: nec Metēses sed Remeñ: nec Aripertum sed Charibertum primum filiorum Clotharii. Sabellicus autem ennea. VIII. lib. V. dicit ut in Parrhisiis Arithpertus maximus natu regnaret; in Aurelianeñ. Gūtrānus: Chilpericus in

Suessionibus: in Metensibus Sigibertus. Zu II, 16 De Peredei seu Perethei, cuius Sabellicus non meminit, Constantinopolim ablegatione et facinore sansonico. Zu IV, 5 De Ariulphi seu Arnulphi morte et miraculo s. Sabini, seu ut scriptum repperi Savini, circa ipsum facto. Zu IV, 12 De Cacani Avarum seu Abbarorum (ut scriptum comperi) regis irruptione in oram Venetam, et forti sed infelici Gisulfi occursione. De Foroiulii excidio per Romildam et eius supplicio liberorumque casu. Zu VI, 3 De consilio Chuniberti regis per daemonem in musca prodito (muscam autem aviculam pro volucre dicit, nisi forte accipitrem aut Alemannice passerem muscam appellat) et de viris claris.

Sabellicus, sein Hauptgewährsmann, kommt auch noch in der Ueberschrift zu I, 15. IV, 17. V, 6. VI, 6 vor, so wie oftmals in den Randglossen. Diese geben größtentheils den Inhalt an; andre, doch nur sehr wenige, sind Verweisungen auf Gregor. Tur. und Sabellicus, oder Bemerkungen wie gynęceum γυναικειον locus ubi mulieres versantur; oder baptizandi albis induebantur olim; noch andre enthalten Varianten, die ich hier angeben und dabei anmerken will, welche davon sich in unsern Handschriften finden: I, 5 Totonis am Rande Turonis. — 12 servitutis nevum. am Rande i. maculam. alii nervum alii nexum legunt (so 1. 2. 3. 4. nervum 8). — 13 Antaibos et Bantaibos p. m. et Burgandaibos am Rande vide an borg pro bos scribendum sit. — 21 cum Supaldo am Rande alibi Cusupaldo (so 3). — II, 28 Chunimundi am Rande vocat

Sabell. Comundum. — ebend. Helmige, am Rande helmechildis et Amechildis Sabel. dicitur, qui aliter rem narrat. — III, 21 Ingundem am Rande Iugundem. — IV, 2 herbas paludesque am Rande fruticesque. — 4 interni fluvii am Rande Maternae. — V, 7 Acheruntiam am Rande Agerentiam (so 1. 2. 4. 7.) — VI, 41 Ragimfredi am Rande Rangifredi aliis. Nach diesen Varianten, besonders der zu I, 12 sowie nach den oben angeführten Ueberschriften zu I, 7. IV, 5. IV, 12 könnte es scheinen, er hätte außer seiner Quelle noch andere Handschriften vor sich gehabt; aber sie können auch recht wohl aus Gregor von Tours, aus Sabellicus u. a., und aus eigener Conjectur herstammen; und in dem Briefe an den Herausgeber würde dergleichen, als der Ausgabe zur Empfehlung gereichend, gewiß nicht verschwiegen seyn, während da doch nur von Einem exemplar die Rede ist.

Die genannten Handschriften nun nebst der editio princeps bilden Eine und zwar die älteste Familie, so nämlich, daß 1*. 1. 2. 3. jedenfalls aus einer und derselben Handschrift mit Treue abgeschrieben sind; daß 3*. 4 und 5 eben dieselbe oder noch wahrscheinlicher eine ihr sehr ähnliche Quelle gehabt (denn sie geben z. B. I, 26 das bei jenen fehlende Gedicht) und 3* sie treu abgeschrieben, die beiden andern aber sie oft willkürlich, jedoch mit Hülfe einer andern Handschrift, und 5 noch mehr als 4, verändert haben; — daß A endlich 5 oder eine Abschrift von 5 zum Grunde gelegt, aber auf eine heillose Art interpolirt und überarbeitet hat. Außer den schon oben angegebenen gemeinschaftlichen Lücken stellen folgende Beispiele das oben Gesagte recht deutlich heraus: I, 4 inlesi haben

nur 1. 2. 3. 3*. 4. — 6 supplentur 1. 2. 3. 4; die andern alle oppl. — ebend. videris 1. 3. 3*. 4. videres 2. videas alle andern. — 12 facultatem fehlt 1. 3. 3*. 4. viam hat dafür 2, und A zieht transeundi facultatem zusammen in transitum; also mochte wohl in der gemeinsamen Quelle jenes Wort irgendwie unleserlich geworden seyn, weshalb 1. 2. 3. 3* es ganz wegließen. — 15 strenuus fehlt 1. 2. 3. 4. — 17 opprobrium 1. 2. 3. 4. 5. — 20 re autem vera ne fehlen 1. re a. v. fehlen 2. 3. 4. — 24 consilium (statt convivium) 1. 2. 3. 3*. A. — II, 4 praecipue fehlt 1. 2. 3. 4. A. — 16 statt quum aquosa clades lies't 1. quā quosa clades; 2. 3. quam quos a clades; 4. quando aquosa clades. — 23 statt et haben ad 1. 2. 3. 4; ac A. — 28 inertibus 1. 2. 3*. 4. 5. A. 8. incestibus 3. statt der Vulgata inermibus. — 30 Ravennam fehlt 1. 2. 3. 4. — III, 7 für a bello lesen ab illis 1. 2. 3. 4; a persequendo A. — 8 für nivibus haben sibi 1. 2. 3. 4. nibus 7. — 16 aderant 1. 3. 4. 5. A statt der Vulgata adhaererent. — 18 statt creverat. et quia erat forma idoneus, ducatus honorem meruerat; sed cum occasionem lesen 1. 2. 3. 4 creverat et quieverat; sed c. o.; und 3* A: creverat et quia quaerebat secum occasionem; und 9 blos creverat, sed cum o. Dies läßt sich nur so erklären, daß die Handschrift, welche die gemeinschaftliche Quelle abschrieb, so schrieb:

oriundus inter langobardos creuerat. et qe
rat forma idoneus ducatus honorē mer
uerat sed cum occasionem ulciscendae

oder auch so: oriundus inter langobardos creuerat. et q
*a*erat forma idoneus ducatus honorē mer
uerat. sed cum occasionem ulciscendae.

Die Quelle von 1. 2. 3. 4 nun, irre geführt durch den gleichen Anfang beider Reihen, schlug die mittlere über; so entstand quieverat, woraus denn 3*. A macht quia quaerebat secum. Bei 9 fehlt auch et quieverat, entweder durch Versehen oder weil in seiner Quelle stand:

manorū gente oriundus inter langobardos cre
uerat et qa erat forma idoneus, ducatns honorē mer
uerat. sed cum occasionem ulciscendae suae cap.

Diese Stelle gibt uns also auch einen Beweis, daß selbst die Autorität von 1. 2. 3. 3*. 4. 5. A zusammen nicht jedesmal hinreicht, um eine Lesart oder Auslassung in den Text aufzunehmen. — III, 23 virum fehlt 1. 2. 3. 4. — 28 gens illa ad fidem catholicam conversa fuisset, eadem (eam 3. eis 3*. 4. eorum regi A fehlt 2) dare promisit 1. 2. 3. 3*. 4. A. — 29 cum eorum consilio fehlt 1. 2. 3. 4. — 33 asta sua 1. 2. 3. 4. A statt hastae suae cuspide. — IV, 2 exiguas non 1. 2. 3. 3*. 4. — 6 reginam fehlt 1. 2. 3. 4. — 9 pacis 1. 2. 3. 4 statt partium. — ebend. quia (qui 3. 4) auctores ipsius estis 1. 3. 4. — 29 tunc fehlt 1. 2. 3. — 37 castrimonii septa confugit 1. 2. 3. 4 castrimenie s. c. 3*. c. s. est 5. castri s. est A. — 39 hunc 1. 2. 3. 4. 5. statt hostem. — 42 civitate fehlt 1. 2. 3. 4. A. — ebend. suum quoque filium ad hunc regem Arichis Beneventi dux Aionem direxit 1. 3. 4, was die übrigen sehr umstellen. — V, 2 audiens 1. 2. 3. 4. statt adveniens. — 7 eum fehlt allen, außer 1. 2. 3. 4. A. —

V, 21 venire 1. 2. 3. 4 statt praeterire. — 38 ite dicite illi quia fehlt 1. 2. 3. 4. 5. 6. A. — 39 pari modo etiam dum e reliquis civitatibus contra, die richtige Lesart haben nur 1. 2. 3. 4. — VI, 7 vasculum 1. 2. 3. 4 statt baculum. — Noch überzeugender beinahe als durch diese Uebereinstimmung wird der Ursprung unsrer Handschriften aus Einer Quelle, ihr Verhältniß zu einander und ihr Verfahren im Abschreiben durch solche Stellen dargethan, die in ihnen allen, aber gewöhnlich nicht bei den andern, corrupt sind, es also schon in jener Quelle gewesen seyn müssen. Solche sind: I, 6 ist die richtige Lesart adfirmant esse et aliam huiusmodi voraginem; dafür hat 1: adfirmantem est et alia h. vorago und 2. 4 adfirmant. Est et alia h. vorago. — ebend. invasurae litora richtige Lesart; dafür invaso litora 1. invasore litora 3. invasa ad litora 2. ab invaso litore 4. invaso litore 5. A. — 19 isdem richtige Lesart; eusdem, corrigirt eiusdem 1. eiusdem 23. eisdem 4. — 20 für usibus exercitati liest 1. 4 sibi exercitiis; 3 usu exerciti; 3*. 5 sive exercituum usibus; A macht daraus bellandi peritia. — 25 quarum prolixitas nimia erat et inutilis dissonantia haben alle andern; aber q. p. nominavit et i. d. 1; q. p. superflua et inutilis d. fuit 2; q. p. non minima erat et i. d. 3* A; q. n. erat p. renovavit et inutiles dissonantias 3; q. prolixitas gravabat, minoravit et inutiles dissonantias 4 und Regino, der diese Stelle ausschreibt. — 26 magnae vitae meritis alle andern; magnae vir m. 1. 3; magnis vir m. 2; magnis vitae meritis A; vir magnae virtutis 4. — II, 13 per fluenta Tiliamenti

die richtige Lesart; per fluenta tilamenti 4. per fruenta alia menti 5. per fruentas tilamenta 3. 3*. per fluenta lamenti 2 per fruique tanti lamenti 1. — II, 27 ingressus nulli lesionem inferens alle übrigen: ingr. illi se nomine inf. 1. 2 i. illi senone i. 3. ingr. est ille tamen non differens 4; die Worte n. l. i. fehlen ganz bei A. — IV, 22 gestis depingi fecit, in qua pictura alle andern; hiervon läßt 2 die Worte depingi fecit weg, 5 und A haben von dem Ganzen nur gestis, und 1 läßt Alles weg; ebenso 3, der statt dessen usu, und 4, der dafür actibus setzt. Die Worte scheinen in der Quelle unleserlich gewesen zu seyn. — 29 si ego servus eorum in mortem Langobardorum me miscere voluissem, hodie Langobardorum gens nec regem nec duces nec comites haberet ist die richtige Lesart; 1 und 2 aber lassen die Worte L. me m. v. hodie ganz weg; 3 schiebt dafür vellem cuiuslibet hominis me miscere (er ist nämlich durch ein Versehen, veranlaßt durch die Worte in mortem, in eine spätere Reihe gerathen, wo steht in mortem cuiuslibet hominis me miscere formido) 4 hat: sic non ego s. e. in morte L. consentio, et si in multis ipse me non interposuissem, gens ista nec r. n. d. n. c. h. — 38 per singulas civitatis plateas hac illacque dispersi, quoscunque obvios habere poterant trucidantes richtige Lesart; 1. 2. 3. 3*. 5 lassen hac — habere ganz weg und setzen dafür nur ut (3* prout); 2 fügt hinter poterant noch ein irruere; 4 hat die Stelle so p. s. c. p. propalantes ut poterant trucidabant; und A: p. s. c. p. in se irruentes trucidabant. — V, 2 ad Astensem properant civitatem in qua

Pertari amici manebant haben alle außer dieser ersten Familie; Astensem amici domum manebant 2. Astensem amici domum manebat 1* 3. Astensem ubi amici eius manebant A. Astensem ubi amici eius manebant pervenerunt 4. Ast. civitatem amici domum pervenit 1. — V, 7 haben alle andern Romuald cum Langobardis fortiter resistebat; qui quamvis cum tanta multitudine congredi manu ad manum propter paucitatem exercitus non auderet, frequenter tamen cum expeditis u. s. w. dafür hat nun 3*: Rom. cum L. fortiter esti palam non auderet, f. t. c. e. und 3: Rom. cum Lang. cum foras exercitum producere non auderet, f. t. c. e.; und A hat: Rom. c. L. suis totum exercitum ęquo marte invadere non auderet, f. t. c. e.; und 4: R. licet cum L. contra fortem exercitum non auderet, f. t. c. e.; und 2: R. c. L. cum fortem exercitum non audiret, f. t. eos c. e.; am meisten abweichend 1: R. c. L. fortiter exercitus imperatoris demoliebatur, ita tamen ut in eos cum exp. — Außerdem weichen unsere Handschriften öfter von einander ab in den Formen quem, quam, quod, qui, quae, que, quo, qua, quia, die sehr häufig, besonders bei 1, falsch gebraucht sind. Auch dies erklärt sich durch die Annahmen, daß in der oftgenannten gemeinschaftlichen Quelle für alle diese Formen ein bloßes q oder q̄ oder q. stand, was denn jeder verschieden lesen konnte.

---

6) *Codex Ambrosianus* C. n. 72. mbr. sec. X. enthält noch die historia miscella, Beda de gestis Angl. und Iordanes. Wir kennen ihn nur aus der Schrift=

probe und den Varianten bei Muratori, von deren Genauigkeit leider dasselbe gilt, was schon bei 5 gesagt ist. Er stimmt in Vielem mit der vorigen Familie überein, hat jedoch soviel davon Abweichendes, daß er nicht dazu gerechnet werden kann. Von willkürlichen Aenderungen und Interpolationen läßt sich nichts bemerken. Die Inhaltsanzeigen stehen über den einzelnen Capiteln.

7) *Codex Vaticanus* № 4917. mbr. 4to. sec. XI, Abschrift des folgenden 7*, enthält hinter Paulus noch die drei Formeln Qualiter patricius sit faciendus — Qualiter iudex constituendus sit — Qualiter Romanus fieri debeat. Er ist sehr vollständig; größere Stücke fehlen gar nicht, von kleinern Sätzen nur I, 26 das Distichon vocis ad imp. tempnunt — imperium (wie 5. 12. *Bamb.*) II, 14 Nam et — Venetiam (wie 4). III, 20 episcopo — Chalcidonensis. 23 inundatione — haec. IV, 18 eidemque G. c. erat. 37 serie de n. g. historiae. 42 filium, spiritum — patri. 50 quod vir — audiens. V, 3 quam P. habuerat. VI, 30 et in — praecepit. Die Inhaltsanzeigen sind im Texte zerstreut über jedem Capitel, wie bei 6. Die Orthographie hat viel Alterthümliches und stimmt sehr oft mit 1 gegen alle andern (z. B. conciperat I, 20. quoadunare V, 21). Auch in andern Lesarten gleicht er manchmal 1 ganz allein von allen (recht auffallend II, 22 maresetuionio 1. 2. maris ouionio 7 statt mari seu Ionio). Manches bei 1 Corrigirte hat unsere Handschrift gerade so, wie es dort ursprünglich stand. Auch das überflüssige m findet sich zuweilen, sowie ein überflüssiges s am Ende, wenn das folgende Wort mit s

beginnt. Dagegen hat er aber alle die größern und kleinern Stellen, welche die erste Familie ausläßt, stimmt auch wieder in vielen Stücken mit den andern Handschriften; so daß er keineswegs zu jener ersten gehört, aber auch nicht füglich zur zweiten gezählt werden kann.

7*) *Codex Vaticanus* № 1984. mbr. sec. X, ist nach den Archiv V, 81 angegebenen Gründen die Quelle von 7, konnte aber nicht mehr ganz verglichen werden, weil er erst nach der vollständigen Vergleichung des vorigen entdeckt ward.

7a) *Codex Vaticanus* № 1981. mbr. fol. sec. XI. sehr lückenhaft; so fehlt III, 23—26. IV, 2, und im vierten Buche hört er ganz auf. Zudem sind seine Lesarten schlecht; und deshalb nur die ersten Seiten verglichen.

7b) *Codex Vaticanus* № 1795. mbr. fol. sec. XII, enthält vor Paulus noch Ademari Chabanensis hist. Franc. Von ihm gilt dasselbe was vom vorigen.

7c) *Codex Vaticanus* № 1983. mbr. fol. sec. XV. enthält noch die historia miscella, Leonardo Aretino de bello Ital. adv. Gothos, und hinter Paulus die drei Formeln. Er ist abgeschrieben aus 7.

8) Handschrift der K. K. Bibliothek in Wien hist. eccl. 81. mbr. 4to. sec. XI oder XII; gehörte nach einer alten Inschrift einst dem Kloster b. Mariae Magdalenae in Franckentall inter Spiram et Wormatiam canonicorum regularium ordinis Sci Augustini. Er ist verglichen von Pirsner. Lücken sind: I, 8 condonaret — victoriam (wie P.). 20 sive — gererent (wie P.) 26 vocis ad imp. sacris — imperium (wie 4. 6). II, 26 ex diversis — gentibus. III, 3 qui — contra.

III, 34 is vero — retulit. IV, 3 iterato — ibique. VI, 4 et Georgius — perculsi. 34 huius germanus — civitatem rexit (wie *Bamb.*). 35 orthodoxum inquirens. 37 apud Ticinum. Die Inhaltsanzeigen stehen immer zusammen vor jedem Buche. Was die Orthographie betrifft, so ist ę selten, aber immer in ęcclesia, precipuę; auch æ ist nicht häufig; meist steht ein einfaches e. Das i hat den Strich immer wo es doppelt steht, sonst nur wo irgend eine Zweideutigkeit entstehen könnte. Er schreibt w, nicht uu; beständig iusticia, tercius, hospicium, spacium, spaciosus, praecium, praeciosus, solsticium, malicia; sonst wechselt c und t; auch i wechselt mit y. Immer schreibt er milia [1]), nichil, nichilominus; meist michi. Die Eigennamen haben im Nominativ meist keine lateinische Endung; auch in den andern Casus fehlt diese oft.

8 a) Handschrift des Herrn von Jankowich in Pesth (vorher dem Baron Brandau, vor diesem einem Jesuitercollegio gehörig, zuerst nach einer fast gleichzeitigen Inschrift Eigenthum sororum Sce Clare in Aegn̄t) mbr. 4to. sec. XII. von mehren Händen geschrieben; vergl. von d. H. und Stephan von Horvath. Er ist auf's engste verwandt mit 8, denn mit diesem stimmt er fast beständig überein, selbst in ganz auffallenden, nur bei 8 vorkommenden Lesarten; z. B. I, 6 hat 8 hist::: riaque, 8 a hyst:: riaque. — 16 hat 8 na für necem; 8 a schreibt nam. — 3 für das richtige exteraque arva sectari, ordinatis schreibt 8 exterasque arvas et tar ordinatis, und 8 a

1) Wie alle Handschriften des ältern Mittelalters dieses Wort haben. P.

liest: exteraque arva::et terras ord. Beide haben ganz allein 21 Truchilonis. 22 Cusubaldalio. 25 amtalam. 26 *vivit* statt currit. II, 4 *la*dagon thiensem für ad Agonthiensem. 9 gen*tios*arum statt generosarum. 18 *computatur*. 19 *etiam veo*listate für et vetustate. 28 hel*chimis*. 32 Alichis. III, 3 *Francis* statt Burgundionibus. 6 *a*colorat*ę*. 8 *la*ban — gra*mno*polim — *ex* für exinde. 9 ana*m*nis — collecta*m nimiam*. 29 an*ful* statt Ansul. IV, 16 h*ar*te für hastae. 22 *trede*cim statt duodecim. V, 5 *alamanniam* statt in Italiam — *alamannis* statt Langobardis. 11 *simi*lia für cimelia. 29 Al*ge*co. 33 *fleotum* für phlebotomiam. Besonders VI, 37 nomine subrotharit, für nomine Subo, Rothari. 48 *con*recondidit statt recondidit. 54 *Scauni*pergam — *ad basilicam* — *gu*cculus. 56 christianorum für Christi honorem. Außerdem stimmen sie in allen Auslassungen gänzlich überein, und 8a läßt noch drei Stellen aus (III, 34 mirificam — somnis quod. IV, 14 rebellantem sibi. V, 3 quo eum q. putabant) die bei 8 stehen, ein Beweis mehr, daß nicht etwa 8 jünger und aus 8a abgeschrieben sein kann. Wohl aber möchte man bei der großen Uebereinstimmung beider Handschriften 8a für nichts als eine Abschrift von 8 halten, wenn nicht eine einzige Stelle IV, 4 et Georgius — perculsi, die bei 8 fehlt und zwar mit Andeutung der Lücke durch ein Zeichen, sich hier fände. Wir müssen also annehmen, daß beide mit sehr großer Treue aus demselben Texte abgeschrieben sind.

8*) Handschrift des Klosters San Domenico di Cividale di Friuli, mbr. 8vo. sec. IX oder X. nach Herrn

D. A. R. Blume, welcher eine Vergleichung desselben mit der Ausgabe bei Muratori unter den Papieren des De Rubeis auf der Markusbibliothek in Venedig fand (cf. Archiv V, S. 628) und daraus die Varianten der 10 ersten Capitel abschrieb. Es sind nur wenige, und sie kommen meist auch in 8 vor; neues ist daraus nicht zu schöpfen.

P) Wegen ihrer Verwandtschaft mit 8 führe ich hier die zweite Ausgabe an: Iornandes de Rebus Gothorum. Paulus Diaconus Foroiuliensis de gestis Langobardorum. Auf der letzten Seite steht: Impressi sunt hii libri Iornandis atque Pauli Diaconi, Augustae Vindelicorum: solerti opera Ioannis Miller. Anno a nativitate Domini Millesimo Quingentesimo quintodecimo. Die vero Vicesima prima mensis Martii. Der Herausgeber dieser wirklich vortrefflichen Ausgabe ist Conrad Peutinger.

Von benutzten Handschriften wird nirgends etwas gesagt; es findet aber eine so große Uebereinstimmung mit 8 Statt, daß wohl anzunehmen ist, 8 liege ihr wirklich zum Grunde. Beispiele hierzu anzuführen, wäre überflüssig, da diese Aehnlichkeit durchgehend ist. Aber es kommen auch Abweichungen von der Handschrift vor, die es glaublich machen, daß Peutinger noch andere Hülfsmittel hatte. Ich will einige davon hier angeben: I, 19 in der Capitelanzeige hat 8 superatis ab odoac:::re rugis eorum provin (so, indem ciam possiderunt fehlt) dafür liest die Ausgabe: superati ab Odoac Reruxgiseorum provinciam possidere. — 3 exterasque arvas et tar ordinatis hat 8; exteraque arva sectari et terras petere, ord. die Ausg. — 2 plenius 8; Plinius

richtig die Ausg. — 6 abductus 8; adductus die Ausg. wie 1. 2. 4. 11. — 20 lilia 8; lina richtig die Ausg. — 21 Cusubaldalio 8; Cusibaldo Ausg. — 23 eius conviva fieret 8; eius filio Alb. convivia fierent Ausg. — ebd. Turisindum 8; Turismundum Ausg. — 26 subruentur 8; vertentur Ausg. wie 4. 5. — ebd. variant cui fella 8; varia cum pelle Ausg. — ebend. cui 8; consueverant Ausg. wie 9. 10. — ebd. bivium 8; convivium Ausg. wie 10. 11. 12. — 27 Chotsuuisa 8; Chlotsuinda Ausg. — IV, 8 Hortus 8; Hortam Ausg. wie 1. 3. — ebend. Tuder 8, Faider Ausg. wie 9. 10. — V, 11 similia 8; cymbia Ausg. wie 9. — 22 Arnefrit 8; Warnefrid Ausg. wie 3. — 29 walgarum 8; Bulgarum Ausg. wie 11. 12. — 33 fleotum 8; fleobotomum die Ausg. — 38 iterato ita mandavit. ego 8 (und fast ebenso die ganze erste Familie); iterato ita respondit: dicite et quia ego die Ausgabe, was 9. 10. 11. 12 ähnlicher ist, aber doch ganz so in keiner unsrer Handschriften steht. — VI, 37 nomine Subrotharit 8; nomine Subo, Rotharit richtig die Ausg. — Außerdem fehlen in der Handschrift oft einzelne Wörter, welche aber in der Ausgabe da sind (z. B. III, 31 fuissent. IV, 8 qui aderant. V, 12 irruerunt. 29 dux) und, was hier besonders spricht, in allen bei 8 angegebenen Lücken hat die Ausgabe gerade das, was dort fehlt, mit Ausnahme von nur zwei Stellen I, 8 und 20; aber beide sind ergänzt in den Erratis am Ende der Ausgabe. Dies Druckfehlerverzeichniß, worin verhältnißmäßig vielmehr Druckfehler sind als im Texte selbst, erstreckt sich nur auf die beiden ersten Bücher; und auffallend ist, daß

unter den dort berichtigten Lesarten 14, also der größte Theil, solche sind, die im Text aus 8 aufgenommen, und hier, also nach einer andern Handschrift ohne Zweifel, berichtigt sind. Auf die Benutzung noch anderer Handschriften außer 8 lassen auch die Varianten schließen, die am Rande mit alias angeführt werden. Einige davon mögen freilich Conjecturen seyn; die meisten aber finden sich auch in verschiedenen unserer Handschriften.

Zwischen 6. 7. 8 ist kein solcher Zusammenhang, wie bei der ersten Familie. Mit dieser stimmen sie in vielen Stücken, in andern mit der nun folgenden überein, zu der sie im Ganzen mehr hinneigen, als zur ersten; unter einander selbst sind sie oft einstimmig, oft verschieden. Sie stehen gewissermaßen zwischen beiden Familien mitten inne; und zwei von ihnen, 6 und 7, weichen auch darin von der ersten wie von der zweiten Familie ab, daß sie allein die Capitelanzeigen zerstreut über die einzelnen Capitel setzen, während alle übrigen (selbst der so sehr interpolirte cod. Bamberg. und ich glaube auch 2. 3, aus deren Vergleichung es nicht erhellt) sie vor jedem Buche zusammenstellen.

Handschriften der zweiten Classe.

9) Handschrift der Rathsbibliothek in Leipzig repos. I, 60. mbr. 4to. sec. IX. von mir selbst verglichen. Am Ende kommen noch zwei Capitel (VI, 52. 53) nach, welche nach 51 einzuschalten sind; dann folgt noch ein Capitel aus den Büchern der Könige. Außer der ersten Quaternio, welche die ersten 23 Capitel enthielt, ist nichts verloren gegangen. Ganze Capitel u. dgl. fehlen nicht; kleinere Lücken, meist durch Versehen entstanden, sind: I, 26

inimicum labe p. — pectora sacra dolent (wie 10). II, 10 tanta nix — summis Alpibus (wie 10). 18 et Apenninas — Cotias per (wie 10). 23 quae u. A. habetur (wie 10). III, 18 et quia erat — meruerat (wie 1. 2. 3. 4. A). 26 Maxentius Iul. et A. Polensis (wie 10. 11. 12.). 30 eique — conplacuisset (wie 10. 11. 12.). IV, 36 non deorum — omnium. V, 2 et qui adhuc G. r. exstabant (wie 10. 11. 12). 3 talem — atque (wie 10). 16 indeque Ticinum reversus est (wie 10. 11. 12). 40 putaretur — regem esse. 41 Alahis — Cunincpert ad. VI, 23 loca super Sclavos — difficilia.

Die Capitelanzeigen stehen vor jedem Buche; in der Abtheilung der Capitel selbst aber weicht er oft von der Ausgabe und andern Handschriften ab, wie denn hierin jede Handschrift einige Verschiedenheit zeigt. Auch theilt er im Texte die Capitel nicht immer so ein, wie er es im Index angegeben hatte; dasselbe zeigt sich ebenfalls in andern Handschriften. Die Schrift ist durchgängig von Einer, und zwar einer sehr guten Hand; sie hat sehr wenige Uncialen, und gar keine gemalte Initialen. Die Orthographie ist sehr schwankend; e, ę, ae, wechseln unaufhörlich; sehr gern schreibt er aecclesia, und meist basalica; locor, condam, quooperante, ostis, ac, hab, spalmus, aequus, adherant, ora, ortus kommen bald so, bald in der gewöhnlichen Form vor, selbst co für quo; t und d am Ende wechseln sehr oft, z. B. adque für atque, atque für ad quae, at für ad und umgekehrt; fast immer schreibt er inquid, reliquid, capud, aliquod. Ferner schreibt er sumpsi, interemptus, tempno, quic-

quid, adtrivit, agebat für aiebat; aber fast immer ammoneo, amminiculum, adducere für abducere. Auch überflüssige Buchstaben sind nicht selten: conspexsisset, iuxsta, excercitus, und beinahe beständig patri modo für pari modo. Auch das überflüssige m, was bei 1 so häufig ist, kommt hier oft vor, häufiger wenigstens als in den andern Handschriften. Am Wortende wird, eben wie bei 1, der Anfangsbuchstabe des folgenden Worts auch an's Ende des vorigen gesetzt (ammummulo, dicis.sancivit, quasi ipse für quas ipse, ac Childeberto); eben so häufig ist auch das Gegentheil (minorem statt minor rem, in equisedentes, cumultitudine, exortest für exortum est, sistiter für sistit iter, ipsecutus für ipse secutus). In den Eigennamen ist die größte Ungleichmäßigkeit; ein und derselbe Name wird im Raume weniger Zeilen oft ganz verschieden, und bald mit, bald ohne lateinische Endung geschrieben; Longobardi kommt häufiger vor als Langobardi, was fast alle übrigen haben. Die auf — pert werden bald so, bald bert geschrieben; t und d wechseln am Ende; die Sylbe Teu — mit Teo — und Theo —; Liut — mit Leut —; uald nur selten, meist — oald. Die Interpunction und Worttrennung ist oft so verkehrt, daß wahre Monstra entstehn, z. B. fulvam et alapius für fulva metalla pius — Roma nerei für Romanae rei — aput vero. Nam — für apud Veronam — habet ruscorum für ab Etruscorum — dei talia für de Italia — cum suis sc̄o periens für cum suis comperiens — muni reddebemus für munire debemus — gestas ex für gesta sex. Ueberhaupt hatte der Schreiber seine Hand

viel besser gebildet als seine Kenntnisse, sonst könnten nicht so viele schlecht und ganz unsinnige Lesarten zwischen den vortrefflichsten mit unterlaufen. Man sieht, er hat einen sehr guten Codex abgeschrieben, ihn aber oft, besonders wo Abbreviaturen waren, grundfalsch gelesen.

10) Handschrift in Paris cod. reg. 6158. mbr. sec. XII, wie es scheint; verglichen von Schneegans. Nach der Schreibart Gualderata I, 21, Guidin II, 2 wäre er von einem Italiener geschrieben. Lücken sind in ihm außer den sechs, die er mit der Leipziger Handschrift theilt, noch: I, 15 longe a. q. h. f. potuerint. 20 natatiles — dumque (wie 11. 12). 26 his tu parce locis; alter amicus adest. III, 6 qui dum — Ende des Capitels, eine ziemlich lange Stelle. 12 defossaque — auferri. IV, 6 consecuta — substancias, im Leipziger Codex sehr verstümmelt. 38 Gregorius — Ende des Capitels. V, 36 etiam contra — levavit. 41 ipse vero — Ende des Capitels.

Die Handschrift hat eine so große Aehnlichkeit mit der Leipziger, daß man sie geradezu für eine Abschrift davon halten möchte. Beweise bietet jedes Capitel dar; einige der auffallendsten sind außer jenen sechs Lücken noch: I, 26 hat 9 biscena ff. al. bis gena fatris; dafür schreibt 10 bis gena fratris (statt viscera fr.) — ebend. haben beide consueverant statt cui. — II, 18 eo quod Annibal et eius exercitus per statt hoc est Annibale et eius exercitu qui per. — 30 artabat für aptabat quibus. — III, 34 fehlt beiden is vero — retulit, und sie haben einstimmig dafür qui autem prefatum reptile viderat, quod de eo viderat (q. d. e. v. fehlt 10) ei

cuncta per ordine retulit, was sonst keine Handschrift hat. — V, 20 e foro iulii neminem se relicturos, quos statt Foroiulii se minime rel. quam. — 33 praeparatam esse repperit. Exinde Perctarit Ticinum reversus statt praeparatam se r. expectare; itaque T. r. — 39 austeritate, statt Austria. — 40 incunctanter für in conto. — VI, 13 non sicut Theodorus dicebat, sed für theotocos diceretur, quia. Allein es finden sich auch solche Verschiedenheiten beider Handschriften, daß 10 nicht aus 9 abgeschrieben seyn kann. Insbesondere sind dies die Stellen in IV, 36. V, 40. 41 welche bei 9 fehlen, bei 10 aber vorhanden sind. Außerdem fehlt bei 9, aber nicht bei 10 noch IV, 9 ante. 13 peremit. 22 Theodelinda. 27 recepti sunt. 32 et Decembrio. V, 41 Baptistae und sonst. Andere Verschiedenheiten sind z. B. IV, 4 hat 9 gravis, 10 richtig Gradus. — 9 nostro Probo 9, vestro brobo 10. — 10 verbindet die Pariser Handschrift so wie 1. 3. 7 mit dem vorigen Capitel, die Leipziger aber nicht. — 13 excellentiae richtig 9. nobilitati 10. — ebend. coronatus 9, nactus 10. 3. 4. 8. — V, 7 properaret 9. propinquasset 10 (propinquaret 1). — 16 statt eorum hat 9 relicorum, 10 Graecorum. — 15 und 16 werden nur bei 10 verbunden. — 29 Tarvisianique 9, Tarvisanisque 10 richtig. — 38 nuntiate ei richtig 9, nuntiatum est ei 10. — 39 venientes richtig 9, veniens 10. — 41 perdidisse 9, perisse 10. — ebend. invitus 9, invictus 10. 11. — ebend. erexerat 9, rexerat 10. 1 a. 2. 3. 4. 8. A. — VI, 12 wird von 7. 8. 9 in zwei Capitel zerlegt, aber nicht bei 10.

Hiernach ist also 10 nicht aus 9, sondern beide sind aus einer und derselben ältern Handschrift abgeschrieben.

11) Handschrift in Paris cod. reg. 5872. mbr. sec. XI. wie es scheint; vergl. von Spörlin. Kleinere Lücken sind hier: I, 20 ut vini poculum — simplici. ebend. natatiles aquas e. p. dumque (wie 10. 12). 23 cuius — esset (wie 12). 26 usque — apparentes. II, 18 Decima — appellatur. III, 18 tandemque — exuperantes (wie 12). 26 Maxentius — Polensis (wie 9. 10. 12). 29 debellationem — Langobardorum. 30 eique — complacuisset (wie 9. 10. 12). 32 usque accessisse (wie 12). IV, 21 Theudericus — construxit (wie 12). 40 eo tempore — composuit (wie 12). V, 2 et qui adhuc — extabant (wie 9. 10. 12). 16 indeque Ticinum reversus est (wie 9. 10. 12). 37 secumque — praecepit (wie 12). 40 convenerunt — Coronate (wie 12). VI, 2 in suam patriam — constructa sunt. 4 ea hora — mirarentur. 23 et eum — fune. 53 qui nihil — properavit (wie 12).

Die Namen haben fast immer eine lateinische Endung, und finden sich meist wie in den Ausgaben geschrieben; nur die mit w beginnenden schreibt er gern mit p. Die Endung ari lautet hier und im Folgenden immer — arit oder — arith, oder — arithus; und statt — pert ist immer — bert oder gewöhnlich — bertus. Ueberhaupt kommt diese und die folgende unter allen unsern Handschriften dem gewöhnlichen Texte am nächsten, nur mit dem Unterschiede, daß beide sehr oft einzelne und auch mehre Wörter weglassen, besonders solche, die ohne Schaden des Sinnes allenfalls fehlen können. Sonst macht

11 keine willkürliche Einschiebsel oder Aenderungen; nur daß er gelegentlich in schwierigen Stellen sich durch kleine Conjecturen zu helfen sucht. Vom Ende des vierten Buchs an stimmt er zuweilen ganz allein, oft selbst ohne 12, mit 1 überein.

12) Handschrift der K. K. Bibliothek in Wien cat. libr. Hohendorf № 16. mbr. fol. scc. XII. ineuntis; wie es scheint in Italien geschrieben (IV, 37 hat er Guarnefrit). In den Eigennamen, wie überhaupt in seiner Orthographie, stimmt er im Ganzen mit dem Lindenbrogschen Texte. Ungewöhnlicheres Latein corrigirt er zuweilen (so IV, 37 ictu perveniente statt des ihm auffallenden Nominat. absol.) Auch hat er einige Randglossen: V, 40 zu abiero steht von derselben Hand am Rande al interiero, was keine andere Handschrift hat; es ist also nicht eine Variante, sondern eine Erklärung.

Wie 10 zu 9, so verhält sich ähnlich 12 zu 11 ganz eng verwandt, nur so, daß 12 das Weglassen einzelner Wörter noch weiter treibt als 11, auch wo es der Sinn durchaus nicht erlaubt. Für die Verwandtschaft beider will ich nur zwei recht augenscheinliche Beispiele geben: VI, 13 fügen beide ein non sicut Theodorus dicebat, und V, 2 haben beide die Worte ipse eum quamdiu possit, intra eiusdem cubiculum quiescere simularet. Cumque se hoc facturum spopondisset so erweitert: ipsi eum quamdiu possent intra eundem cubiculum quiescere simularent. Cumque ille (fehlt 12) se fugere nequaquam posse asseveraret, illi Bertarit inquirentibus in eodem quiescere simularent (simularet 12) cubiculo intulerunt. Qui dum se hoc (hęc 12)

facturum spopondisset. Daß aber 12 nicht aus 11 abgeschrieben ist, das zeigen theils die bei 11 fehlenden Stellen (in I, 20. 26. II, 18. III, 29. VI, 2. 4. 23), welche bei 12 nicht fehlen; ferner VI, 2 haben alle andern venerandae Scolasticae ossa auferentes in suam patriam asportarunt, ubi s. duo monasteria in utriusque honore beati Benedicti et S. Scolasticae constructa sunt. Sed certum; das verkürzt 12 ossa auferentes in s. p. a. u. s. d. m. in u. h. (b. B. et S. S. fehlt) constructa sunt. S. c. Noch mehr läßt 11 weg: Sanctae Scolasticae corpora detulerunt. Sed certum. Sonst fehlt noch bei 12, aber nicht bei 11: fundendus. IV, 9. fulminibus V, 16. solus per 35. dico 38. civitatem VI, 20. Andere Verschiedenheiten sind z. B. V, 16 boum 11. hominum richtig 12. — ebend. statt campo sua castra contra Avarorum hostium componens hat 11 campuosa castra et A. h. conspiciens; 12 campo castra A. h. cospiciens. — 29 mediocriter 11. 4. mediocre richtig 12. — 34 fuerant 11. steterant richtig 12. — 39 vincens 11. veniens 12. — 41 invictus 11. invitus recht 12. So können wir auch von diesen beiden Handschriften mit gutem Grunde annehmen, daß sie aus Einer gemeinschaftlichen Quelle abgeschrieben sind.

Die letztgenannten vier Handschriften 9. 10. 11. 12 stehen nun unter einander in einem zwiefachen Zusammenhange; einmal sind je zwei von ihnen (9. 10. und 11. 12) eng mit einander verwandt; und dann bilden sie alle vier zusammen wiederum Eine Familie, die der ersten (1. 2. 3. 3*. 4. 5. A) oft gegenüber steht, oft aber auch mit ihr übereinstimmt. Der Text, den diese zweite Familie giebt,

trägt nicht überall so wie der der ersten das Gepräge des ursprünglichen; besonders in 11 und 12 erscheint dies mehr verwischt in Orthographie, Namen und andern Lesarten; die Stellen, welche sich in jener Familie als verderbt und mangelhaft herausstellen, sind in der zweiten sehr oft verständlich, freilich auch wohl dann und wann mit dem Anscheine einer mit ihnen vorgenommenen Aenderung. Eine zweite Recension jedoch, eine doppelte Ausgabe des ganzen Werkes vom Verfasser selbst, läßt sich durchaus nicht nachweisen; eine solche ist auch schon deshalb nicht anzunehmen, weil sie Paulus gewiß nicht vor Beendigung des ganzen Werkes vorgenommen hätte; und daß er mit diesem nicht fertig geworden ist, sondern noch ganz in der letzten Zeit, die er darauf verwandte, es weiter als bis auf Liutprand zu führen im Sinne hatte, das zeigen genugsam seine Worte im letzten Capitel: cuius (nämlich Petri episcopi Ticinensis) nos aliquod miraculum, quod posteriori tempore gestum est, in loco proprio ponemus. — Gewiß sind hier, wie bei manchem andern Schriftsteller, viele so ganz verschiedene Lesarten in den einzelnen Handschriften (wo gar nicht glaublich ist, daß sie aus Willkür und absichtlichen Aenderungen der Abschreiber herrühren) nur daraus entstanden, daß der Verfasser selbst im Original manche Correcturen vornahm; da schrieb nun der eine Abschreiber das Ursprüngliche, der andere das Corrigirte ab; ein dritter verband wohl, geschickt oder ungeschickt, alles beides, oder ließ solche Stellen, wo für ihn kein Durchfinden war, ganz weg. Aeußerst lehrreich für die gesammte Texteskritik, und nicht bloß unsrer Geschichtsquellen, ist in dieser Hinsicht der Text des

Liutprand, dessen Original mit seinen eigenhändigen Correcturen und selbst langen von seiner eigenen Hand geschriebnen Stücken der Herausgeber der Monumenta Germaniae entdeckt hat, so daß wir nun alle Veränderungen in den übrigen Handschriften von der größten Abweichung bis auf ihre Entstehung verfolgen können. (S. unten Liutprand.)

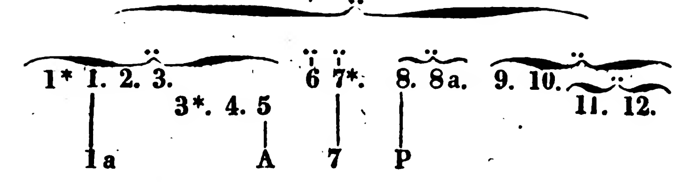
Es mögen hier noch einige wenige von den Stellen Platz finden, in denen der Zusammenhang von 9. 10. 11. 12 als einer Familie hervortritt. In I, 20. III, 26. 30. IV, 5. V, 2. 16. VI, 36 fehlt allen dasselbe. I, 20 audaciores 10. 11. 12 statt ditiores. — ebend. proconde 9. 10. 11. 12 für promeconde. — II, 5 qui ad omnia studia vigilabat 9. 10. 11. 12 cod. Lindenbrog. statt cuius ad omnia studium vig. — I, 20 verba 10. 11. 12 statt bellua. — ebend. iniqua mandata perficiuntur 7. 8. P. 10, 11. 12 statt in quo mandata perficiunt. — ebend. non fehlt 7a. 10. 11. 12. — 25 in der corrumpirten Stelle, die Justinians Titel enthält, stimmen 9. 10. 11. 12 darin gegen die andern überein, daß sie Francicus, Germanicus weglassend, für Anticus schreiben Antiquis 9. 10. Antiquus 11. Atticus 12; und dann einstimmig Alanicus, wofür die meisten andern Ibanicus oder Abaricus haben. — II, 20 samia nur 9. 10. 11 u. Lindenbrogs Handschrift, samnia 12, was er corrigirt zu haben scheint. — 23 urbem fehlt 9. 10. 11. 12. — III, 17 schieben nur sie ob hoc ein. — 18 schieben sie nebst 7. 8. P. cedere und IV, 29 serenissimis, und ebenda auch Dei ein. — 51 haben sie hospitium statt mansionem. — V, 2 aperuerunt statt aperiunt. — ebend. eundem für eiusdem. — 11 textum für textile. —

V, 12 statt venientes in Siracusas eum vita privarunt multique ex iudicibus eius detruncati Const. lesen 9. 10. 11. 12 *vehementer* in S. *irruerunt* eumque v. p. multi e. i. e. d. *multique* Const. — 21 statt das einfache Avares haben sie Avarum exercitum disperdam. — 23 haben sie consilio statt proelio. — ebend. schieben sie nebst 7. 8 ein: ex quinque milibus viris. — 39 clerici statt clerus. — ebend. lesen sie mit 7. 8 et reliquas civit. cumque statt dum e reliquis civitatibus. — 41 fehlt ihnen quidem und nachher illi. — VI, 6 haben sie filiorum statt fidelium. — 13 fügen sie ein non sicut Theodorus dicebat, was gewiß ein Glossem ist. 38 populus Romuald eius filium ad regendum se sublimavit haben nur 9. 10. 11. 12 und Lindenbrog's Ausgabe. Noch stimmen diese vier Handschriften auch darin überein, daß sie die Capitelanzeigen vor jedem Buche zusammenstellen.

Aus Einer Quelle können diese vier Handschriften wohl nicht unmittelbar herstammen; wohl aber könnte man sich ihre Entstehung so denken:

..
.. ..
9. 10 11. 12

Aber 9 steht in der Zeit dem Paulus selbst nicht so fern, daß wir so viele Mittelglieder zwischen dieser Handschrift und dem Original des Paulus annehmen dürften; also stellt das Gesammtverhältniß unsrer Handschriften sich wohl besser so:



Ist diese Uebersicht annäherungsweise richtig, so sind wir eben dadurch, daß fast immer zwei oder gar drei Abschriften von jeder Quelle uns zu Gebote stehen, in den meisten Fällen in Stand gesetzt, mit ziemlicher Sicherheit zu wissen, was diese Quellen selbst lesen; und da diese wiederum, der Zeit nach der Abfassung des Werkes schon sehr nahe stehend, wohl aus dem Original selbst unmittelbar abstammen möchten, so läßt sich hoffen, daß der auf diesem Wege gewonnene Text auch von dem Originale selbst nicht zu sehr abweichen werde.

Lind.) Die Handschrift, welche Lindenbrog von Abraham Ortelius empfing und, wie er sagt, seiner Ausgabe zum Grunde gelegt hat. Näheres sagt er nirgends darüber; auch sind seine Anführungen so selten, daß es schwer wird, eine genügende Einsicht davon zu gewinnen. Soviel läßt sich jedoch theils aus Lindenbrogs Text, theils aus den Lesarten, die er mittheilt, mit Sicherheit bestimmen, daß sie am nächsten der zweiten Familie verwandt ist, besonders aber 9 und 10. So lies't sie: II, 4. qui ad omnia studia (wie 9. 10. 11. 12). — 20 samia (9. 10. 11). — III, 33 comedendum (wie 9. 10. 11. 3. 4). — IV, 29 viam (wie 9. 10. 11. 12). — 39 Ratchis (wie 9. 10. 11. 12). — V, 2 poculum (wie 9. 10. 11). —

VI, 13 non sicut Theodorus dicebat, sed (wie 9. 10). — 23 Sculdaizo (wie 9. 10). — V, 20 neminem se rel. (wie 9. 10). — IV, 44 quisque (wie 9. 10). — V, 16 Graecorum (wie 10). — 22 Arnefrid (wie 10). — 33 fleobotomum (wie 12). — II, 28 incestis (wie 11. 12). Nur an ein paar Stellen (II, 13 Lecha. III, 34 Caballono) stimmt sie mehr mit der ersten Familie gegen die zweite, und eine auffallende Aehnlichkeit mit 4 zeigt sie in einer Stelle, aber auch nur in der einzigen, III, 9 Langobardorum de Lagare Ragilo; dafür hat Lind. Handschrift Longobardorum id... volens Ragilo; 4 aber Longobardorum idem largi revolvens Ragilo. — Die Lesarten, welche ihr ganz eigenthümlich angehören, sind alle schlecht; es sind folgende: I, 4 cir*cum*versus. — ebend. *diss*imile statt assimile. — II, 6 in. ab *inimicis* suis. — II, 8 promiscui *sexus* mult. — 11 *Samnio* für Campania. — 12 *Alpem* für Plavem. — 18 *Mons*bellium. — III, 2 *renatus* für sanatus. — 31 *millibus* für ducibus. — IV, 19 neminem vos für minime nos. — 42 *cau*num für Ticinum. — V, 11 civium statt Regium. — 16 *primitiis* für provinciis. — 22 Iuwectari immer für Wectari. — 39 tre*mensis* für tremissis. — VI, 3 *illibata* für defluxa. — 21 Auror*a*. — 23 *in.* die Worte extitit — victoriae scheinen zu fehlen; und das ganze Capitel II, 32 ist hier in die wenigen Worte zusammengezogen: Itaque mortuo Cleph per decem annos absque rege fuere Longobardi: tantummodo duces praeerant.

Bamb.) Handschrift der Königl. Bibliothek in Bamberg sub litt. E. XIII. 14. mbr. fol. sec. XI. enthält

den Sextus Aurelius Victor, Eutropius mit der Fortsetzung, die gesta regum Francorum, Iordanes de regnorum successione und de Gothorum origine, unsern Paulus, eine vita Alexandri M., Beda hist. gentis Anglorum und etwas de aetatibus mundi. — Diese Handschrift ist für unsre Ausgabe nicht verglichen; ich kenne sie nur aus Jäcks Beschreibung (Archiv VI, 44) und aus der Uebersetzung unsers Autors, nach dem Texte eben dieses Codex, welche so eben K. von Spruner geliefert hat (Hamburg, Perthes, 1838). Dieser sagt davon Folgendes: »Die Capitelüberschriften sind am Anfange jedes Buches zusammengestellt; die Capitel selbst fangen mit rothen, hie und da verzierten Uncialen an. Höchst auffallend aber ist die von den bisher gedruckten völlig abweichende Schreibart. Der Inhalt der einzelnen Capitel ist zwar mit wenig Abweichungen der nämliche; die Stellung der Worte, die Folge der Sätze, der ganze Styl aber ist gänzlich verschieden. Wenn dieser in den gedruckten Ausgaben blumig, geziert und pretiös erscheint, so ist er hier einfach und höchst natürlich; wenn dort die meisten Reden indirect gegeben werden, erscheinen sie in unserm Codex direct, und verleihen so der ganzen Erzählung eine besondere Lebendigkeit; kurz, man glaubt in manchem Capitel einen ganz andern Autor vor sich zu haben, da hier durchaus nicht von einzelnen Abweichungen, Interpolirung und dergl. die Rede seyn kann«.

Aus der Vergleichung der Uebersetzung mit unserm Text läßt sich nur noch Folgendes erkennen. Im Ganzen ist der Text in dieser Handschrift bedeutend abgekürzt, theils durch Aenderung in der Construction, theils

durch Weglassung. Außer einzelnen Wörtern fehlen folgende ganze Sätze und größere Stücke:

I, 1 ut non immerito — quamvis. 4 sed et quaedam alia. ebend. videris ad quod — conservet. 5 hi a saliendo — assecuntur. ebend. qui scilicet — excrescunt. ebend. Ende sol supra medio — cernitur. 6 die Verse aus Virgil. ebend. cui etiam — vix possit. ebend. Nostrum quoque — revomantur. 13 inmurmurantes — verba. 19 qui omni abstinentia — clarus. ebend. Hic saepius hunc de quo diximus fehlt und der Satz lautet: »Feletheus ermahnte öfter seine Gemahlin Gisa, von ihrem gottlosen Wandel abzustehn«, also Unsinn. 20 dictumque — regredi. ebend. sive ut inlatum — contemnerent. 26 das Distichon Vocis a. i. tempnunt — imperium (wie 5. 7. 12). ebend. das ganze zweite Gedicht (wie 1. 2. 3. 4. A).

II, 4 et dum obsequebatur — manebat. ebend. nulla — mortuorum. ebend. episcopum — comprehensum 7 sedes proprias hoc est. 13 nulli — sermone. 14 et Montem Silicis et. 27 post tantas — relevare. 28 qui regis scilpor. ebend. fuit — coaptatus. 30 Sic Samsonis bis zum Ende des Capitels.

III, 7 et f. c. c. habitare. 11 ergo de his — in seculo. 14 qui ecclesiam unum rex. annum. 15 utere eo felix — delecteris. 24 Ideo autem — Ende des Capitels; eine lange Stelle. 30 (Muratori 29) Quia talem filiae — optemus. ebend. deque Noricorum — fluenta.

IV, 2 Sequenti quoque — adventarunt. 25 (Mur. 26) per idem tempus — patricius. 36 Hic rogante —

memoria sanctorum, eine lange Stelle über Rom; ein kleines Stück davon fehlt auch 9, aber da nur durch Versehen wegen des doppelten omnium. ebend. sancta quoque — abducunt. 48 quod extra — situm est.

V, 2 de muro anguli — Ticinum fluvium. 7 Interim imperator — undique clades. 10 patrique quadium — Ende des Capitels. 11 tegulasque — transmitteret. 15 eo anno — perducta sunt. 17 cum equestri exercitu — facta fuerat. 19 sicut nobis — Cacani exercitum. 21 et Avarorum hospitium. 30 Theodorus arch. — e quibus. 31 nimis fulgentibus — disparuit. 34 ad perticas — Ende des Capitels. 36 quem illi gravionem — regebat. 41 Igitur Alahis hoc modo — ipse vero.

VI, 2 his exceptis — servantur. 4 eo tempore Damianus — suffragium tulit (ein Stück daraus fehlt auch bei 4). 5 et delatis ab urbe — constitutum est. 6 qui l. p. marpahis d. (wie 2). 11 Hic Sergium — Ende des Capitels (eine lange Stelle). 15 de cuius mirabilibus — Ende des Capitels (desgl.). 26 Hic patre — pacifice vixit. 29 Fuit autem — Ende des Capitels. 35 Huius germanus — rexit (wie 8). 40 castrum quoque ipsum — Ende. 44, 45 His diebus Theudo — regendam suscepit. 46 in loco g. S. dicitur. 48 ibique — Ende. 49 Tunc patricius — dissipatum est.

Unter diesen 65 Lücken sind nur vier, die auch in andern Handschriften ganz, und zwei, von denen in andern Handschriften ein kleiner Theil fehlt. Alle zusammen aber sind der Art, daß durch ihr Ausfallen der Sinn und die

Construction nicht unterbrochen wird, wie es gewöhnlich der Fall ist, wenn durch Versehen etwas ausfällt. Oft sind es Appositionen, die fehlen; oder Bemerkungen über gleichzeitige Begebenheiten, wie sie Paulus so oft zwischen seine Erzählung einflicht; oder weitere Ausführungen und Schilderungen; oder kurze Betrachtungen; manchmal auch glossenartige Sätze, die man für wirkliche Glossen halten könnte, wenn nicht die ganze Schreibart unsers Autors und die Autorität der Handschriften sie sicherten.

Was vom Texte nach diesen Auslassungen übrig bleibt, ist außerdem noch sehr oft bedeutend verändert, vornehmlich in folgenden Stellen:

I, 1 saepe innumerabiles — distrahuntur ist versetzt an die Stelle der oben angegebenen Lücke; alles Folgende ist sehr verändert. 5 de cuius corio — utuntur ist sehr verkürzt. 6 sicut per universa — comprobatur lautet ganz anders. ebend. ab hac sane — attractae sunt desgl. 14 ist im Styl abgekürzt; statt Gungingorum steht da Thuringorum. 15 ist das Ende sehr verändert. 20 cum ipsa — dixisset lautet hier bloß: »zur bestimmten Stunde«. 26 ist das Ende sehr geändert.

II, 16 Umbria a. dicta est, quod imbribus superfuerit, quum aquosa clades olim populos devastaret lautet hier: »Umbria wird so genannt, weil dort einmal ein heftiger Regen fiel, der das ganze Land verwüstete; ein heftiger Regen aber heißt imber, daher der Name.« 24 ist bedeutend verändert, mit Zusätzen, Weglassungen, Umstellungen. 28 iuxta consilium Peredei Helmigisum interfectorem o. b. c. introduxit »darauf ließ sie — die Mörder Peredeus und Helmichis ein«.

II, 29 atque dum Helmigis — propinavit ist hier etwas weitläuftiger.

III, 13 morales libros composuit lautet hier: »erklärte das Buch Hiob auf eine treffliche Weise.« 16 die schwierige Stelle populi tamen — partiuntur ist übersetzt: »als sich aber immer mehre Völker an die Langobarden anschlossen, wurden diese Gäste unter sie vertheilt.« 19 Omnibus et populis inde suavis erat lautet hier (ganz wie bei A) Ortus adhuc iuvenis captus ab hoste fuit. Die spätern Abweichungen bei A in diesem Gedichte theilt die Handschrift aber nicht.

V, 8 acceptaque — pacem fecit kommt erst viel später; dafür steht hier ein Theil des im Cap. 7 fehlenden Satzes. ebend. petrariam heißt hier mancolam.

VI, 4 Recta autem — tranquillitas magna steht hinter Paulus et Petrus, und ist sehr verändert. 58 Huius regis temporibus — nuntiavit kommt sehr verkürzt weiter unten nach lamentari coepit vor.

Wenn die Handschrift in fast allen diesen Fällen abkürzend verfährt, so hat sie doch auch Zusätze, die sonst nirgends sich finden, aber alle recht den Charakter von Einschiebseln tragen. Ich habe mir davon folgende angemerkt:

I, 25 nach nuncupavit »Man darf frei erklären, daß er selbst alle Mühe auf sich genommen habe« — ganz unpassend. 26 nach alter amicus adest »d. h. mit andern Worten also: entferne dich von diesem Orte, weil ein anderer hier wohnen soll«.

II, 9 am Ende wird eine kurze Beschreibung der Lage Italiens eingeschoben, ganz am unrechten Orte. 14 nach

Mantua »M. hatte seinen Namen von einer Tochter Teresias, welche Mantua hieß und aus dem Volke der Thebaner war. Als diese nach Italien gekommen war, baute sie daselbst eine Stadt in Venetien, welche sie nach ihrem Namen nannte«. ebend. nach Foroiulii »welches gewöhnlich mercatum heißt.« 20 am Ende: »Benevent hieß zuerst Colonia, die Griechen aber nannten es Maloeton. Dionys erbaute Benevent und Arpi, welche Atella hieß, weil dort viele dunkle Fichten wachsen«. 21 am Ende eine längere Bemerkung über Gründung und Namen unteritalischer Städte, und über das hasenähnliche »glückliche Thier« mit drei langen und einem kurzen Beine. 22 am Ende: »beide Inseln haben in der Länge 140 und in der Breite 40 Meilen. Die Alten sagten, über sie habe einst Aeolus geherrscht, daher soll sie auch Aeolia geheißen haben; und weil dieser Aeolus viele Kenntnisse von den Winden hatte, so hielten die Heiden (rustici) dafür, er sey der Gott der Winde«. 23 nach occupavit: »Auch hießen sie Gallier von der weißen Farbe ihres Körpers; denn unser lac heißt griechisch gala.« 29 am Ende eine lange Erklärung von praefectus, praetor, propositi, exconsules u. a.

III, 15 ad circum »d. h. an den Ort, wo die Kaiser gekrönt zu werden pflegten«.

IV, 21 am Ende: »Alpen aber nennt man hohe Berge«.

V, 2 nach habere non possit: »Scythien ist bevölkert von Magog, Japhets Sohn, und ist das äußerste Land Europas« — an ganz unrechtem Orte. 10 nach eumque super caput suum »eine ganze Stunde lang!!«

Daß diese Zusätze nicht von Paulus herrühren können,

ist wohl einleuchtend. — Es finden sich aber auch noch mehre eigentliche Glossen in der Handschrift, nämlich:

II, 27 calcaribus »die wir gewöhnlich *sporan* nennen«.

III, 5 castra constituunt »welches wir gewöhnlich *aliperga* nennen«. 6 cuneos faciunt »die wir gewöhnlich *fulcos* nennen«.

IV, 37 ad castra revertens ist übersetzt »in die *aliperga* zurückkehrend«. 44 castra posuerunt ist übersetzt »schlugen ihre *aliperga* auf«.

V, 2 suo pincernae »gewöhnlich damals *scaffar* genannt«. 10 contulo »welches wir des Königs *vandum* nennen«. 11 für tegulas — transmitteret steht nichts als »weil die Bedachung von einer Art Erz war, das man gewöhnlich *rame* nennt«.

VI, 27 castrametatus est ist übersetzt »schlug daselbst seine *aliperga*«.

Nach alle diesem wird Niemand der Meinung des Herrn von Spruner beipflichten können: »daß wir in dieser Handschrift eine der ältesten echten Abschriften des Warnefried besitzen, und daß der zierliche Styl der Ausgabe nur für eine Umarbeitung und Interpolirung zu halten sey.« Auch der Aurelius Victor, der Eutrop, seine Fortsetzung, der ganze Jordanes, sowie unser Paulus, also der größte Theil unsrer Handschrift, ist in ihr nach Jäck von allen Ausgaben ganz außerordentlich verschieden; so müßte man also auch nothwendig von allen diesen annehmen, auch sie seyen hier in ihrer ursprünglichen Form, und jede andre sey nur eine Interpolation. Demnach stände unsre ganze bisherige Kritik auf dem Kopfe! — Als Grund seiner Ansicht giebt Herr von Spruner an: »an

eine spätere Zurückführung des zierlichen Styls der Ausgaben zu der natürlichen Einfachheit unsrer Handschrift ist bei der Geschmacksrichtung jener Zeit wohl nicht zu denken, im Gegentheil vielmehr mit Gewißheit eine spätere Umarbeitung, Interpolirung und nach jenen Begriffen Verschönerung unsers Autors anzunehmen«. Nun sind von unsern Handschriften sechs (1*. 1. 2. 3. 6. 9) noch älter als die Bamberger; demnach wäre die Interpolation früher dagewesen als das Ursprüngliche! — Umarbeitungen und Interpolationen pflegen jede von der andern abzuweichen, eben weil sie durch Willkür entstehen. Hier wäre die merkwürdige Erscheinung, daß sie alle mit einander stimmten, obgleich sie nach der obigen Auseinandersetzung unmöglich alle unmittelbar aus Einer Quelle stammen können; die erste interpolirte Handschrift aber, aus der sie alle abgeleitet wären, müßte nothwendig mit dem Original fast gleichzeitig oder nur wenige Jahre nach ihm entstanden seyn. Auch das wäre sonderbar, daß sie bei ihren sonstigen Verschiedenheiten doch einstimmig gerade das Unpassende, jene Zusätze der Bamberger Handschrift, weggelassen, und den Text durch recht passende, zum Theil sehr nothwendige, ja unentbehrliche Einschiebsel (denn anders als passend und gut kann man doch das meiste von dem in unsrer Handschrift Ausgelassenen nicht nennen) interpolirt hätten — eine Eigenschaft, die sonst den Interpolationen nicht beizuwohnen pflegt. Hierzu kommt noch, daß alles was Regino vor 907 und Johannes Diaconus um 872 aus Paulus abschrieb, genau mit dem Texte unsrer Handschriften, niemals aber mit der Bamberger stimmt.

Ohne Zweifel ist die Interpolation nicht dort, sondern in dieser Handschrift zu suchen, und sie liefert noch weit mehr als die in Trier und Monza den Beweis, daß schon dreihundert Jahr nach der Abfassung des Werkes Ueberarbeitungen von Andern damit vorgenommen wurden; daß also das Alter der Handschriften nicht immer für ihre Güte bürgt. Eine sehr ähnliche Erscheinung bieten die Handschriften des Gregor von Tours, von denen die meisten, und zwar gerade die ältesten, eine Menge Capitel auslassen, die nach Ruinarts gründlicher Auseinandersetzung Niemand mehr mit Cointe für spätere Einschiebsel halten wird. Man wollte ein umfangreiches Werk in kurzer und bequemer Gestalt haben, und ließ deshalb gerade solche Stücke weg, die dem Schreiber weniger wichtig erschienen. Bei dem viel umfangreichern Gregor lag dies Bedürfniß weit näher; deshalb sind der abgekürzten Handschriften dort so viele; bei unserm Paulus ist der Versuch nur bei dieser einen Bamberger Handschrift geblieben. Wir können sie weder zur ersten, noch zur zweiten Familie unsrer Handschriften zählen, da sie fast keine der hierüber entscheidenden Eigenthümlichkeiten theilt; auch mit dem so sehr veränderten Text von A. stimmt sie nur eben darin, daß auch sie verändert ist; in diesen Aenderungen selbst aber, den Lücken und Zusätzen sind beide durchweg verschieden.

Sehr groß ist die Zahl der Handschriften des Paulus, welche bei den Untersuchungen für die Monumenta Germaniae ebenfalls aufgefunden wurden, aber bisher für die neue Ausgabe noch nicht benutzt sind:

Italien.

Rom: 1. Bibliothek Angelica V, III. 19 4to. s. XV.

2. In der Bibliothek der Königin Christina № 905, enthaltend historiae Francorum ll. IV. und Pauli hist. Langob.; konnte 1822 nicht gefunden werden.

3. Im Vatikan № 3901. chartac. fol. sec. XVI. enthält u. A. Excerpte aus P. D.

4. In der Bibliothek Chigi ist (nach Archiv IV, 531) ein cod. chart. 4to. s. XV. enthaltend hist. Langob. ll. VI.

Florenz 5. Cod. Laurent. № 35. plut. 65. mbr. fol. sec. X. enthält: Prosperi chron. — Historia Eutropii et Miscella — Orosius — Compend. Hist. Rom. — Iordanes — Paulus Diac. de origine gentis Langob. — Gregor. Tur. Die Capitelanzeigen stehen jedesmal vor dem Buche (Bandini II, 759).

6. Cod. bibl. Leopold. Strozz. № 83. mbr. fol. sec. XIV. enthält zuerst, ohne Paulus Namen, die Historia Vinilorum seu Vinnulorum, qui postea dicti sunt Langobardi. Am Ende sind mehrere Blätter verloren gegangen, so daß die Handschrift schon VI, 9 schließt mit den Worten: Domini natalem et theuphaniam. Die Indices stehen auch hier vor jedem Buche. (Bandini Supplem. II, 415.)

Verona 7. im Besitz des Marchese Gianfilippi, nach dessen Angabe sec. X; Blume wünschte ihn zu sehn, aber der Besitzer konnte ihn nicht finden (Archiv V, 619).

Cesena 8. in der Bibliothek Malatestia ist eine Handschrift des Paulus Diaconus und Jordanes sec. XV. (nach *Zachariae* iter litterarium per Italiam. Venet. 1762. 4to.)

Frankreich.

Paris: (oben S. 50 ff.) 9. № 1750. 10. (Colb.) Concil. Valentinum (sec. X). — P. D. hist. Langob. lib. I. (sec. XIV.)

10. № 4877. (Colb.) fol. sec. XIII. P. D. — Einhardi vita K. M. — Callisthenis v. Alexandri.

11. № 5315. (Colb.) 4to. sec. XII. Vita S. Amandi — Victor de pers. Vand. — P. D.

12. № 5873. (Colb.) sec. XII, XIV. P. D. — Iordanis hist. Goth. — Callisth. v. Alex. fragm. — Gesta Treverorum.

13. № 6159. sec. XII.

14. № 6160. sec. XIII.

15. № 6815. sec. XIV. P. D. hist. Romana. — hist. Langob. — Epitome hist. Goth. Vand. et Suevor. — Martinus Polonus — Fratris Thomae chron.

16. № 5000. sec. XV. (nach Archiv I, 308.)

(№ 6161. sec. XV. origo gentis Langobardorum, quae egressa est ab insula quae Scandinavia dr ist wohl nur ein Auszug).

Avignon 17. Handschrift des Musée Calvet № 226. sec. XIII. enthält Rufin. — Eusebii hist. eccles. — P. D. — Victor de pers. Vand. — Cassiod. Die Ueberschriften der Capitel und Zahlen fehlen. Der Schreiber hörte schon im vierten Buche mit Hoc tempore tantae pluviae — essent perempta auf.

Grenoble 18. cod. olim bibl. Carthusianorum № 338. sec. XIII. mbr. 4to. enthält Orosius — Victor de pers. Vand. — P. D. (Hänel 169).

Rouen 19. in der Stadtbibliothek cod. mbr. 4to.

Hist. № 38. enthält: P. D. sec. IX. — Cassianus — serm. in S. Laurent. — passio S. Afrae — vita Columbani; sec. XI. (Hänel 431).

St. Omer 20. № 736. 4. 9. chart. fol. sec. XV. (Hänel 261).

Deutschland, Schweiz, Holland, Belgien.

Wien: 21. K. K. Bibliothek hist. eccles. 75.

22. ebend. hist. profana 477. sec. XV. ist die Abschrift der Florentiner № 35.

23. Bibl. des K. K. geheimen Archivs Univers. № 5.

München 24. cod. olim Benedictob. № 246.

25. cod. olim Frisingensis L. O. 1. mbr. sec. XI. Die ersten 6 Capitel fehlen und die Handschrift schließt mit V, 7.

26. nach Archiv III, 138. ist noch eine Handschrift in München verglichen; aber die Angaben dort sind so mangelhaft, daß sich daraus nichts Näheres ersehen läßt, als daß die beiden ersten Bücher mehr von der Peutingerschen Ausgabe abweichen, als die vier andern; daß die Capitelanzeigen immer vor den Büchern stehn, und einzelne Capitel darin, aber nicht im Texte, ausgelassen oder in zwei zerlegt sind; daß die Eintheilung der Capitel nicht immer mit der Ausgabe stimmt; daß I, 26 zu proconde eine Randglosse ist.

Stuttgart 27. Handschrift der Königl. Bibliothek hist. № 26. mbr. 8vo. sec. XI oder XII. stimmt nach Archiv III, 226 ganz mit Muratoris Ausgabe. (?)

Weingarten 28. Handschrift sec. IX. von dem Abt Gerbert (Iter litterarium per Alamann. p. 235) hier noch gesehn. Wo sie jetzt seyn mag, ist unbekannt.

Nach einer Angabe des Herrn D. B. Moser (Archiv II, 238) wäre sie vielleicht in der Bibliothek des verstorbenen Senkenberg in der Wohnung des Kanzlers in Gießen.

Gotha 29. Handschrift der Herzoglichen Bibliothek № 139. sec. XI. ist schlecht.

St. Gallen 30. Handschrift № 635. sec. IX. mbr. 4to. Die Inhaltsanzeigen fehlen.

31. Handschrift № 620. mbr. fol. sec. XI. Die beiden letzten Bücher fehlen.

32. Handschrift № 547. fol. max. sec. XIII oder XIV. mit vielen andern in Einem großen Bande vereinigt.

Bern 33. Handschrift der öffentlichen Bibliothek № 83. A mbr. fol. sec. IX. enthält: Annales Laurissenses — Isidori chron. — Pauli Diaconi hist. Langob.

34. Handschrift № 208. mbr. sec. XIII. (Sinners Verzeichniß I, 556. Archiv V, 488).

Haag 35. Handschrift der Königl. Bibliothek 907. mbr. sec. IX. geht nur bis V, 39 in campo coronate nomen est castra posuere. Die Rubriken fehlen noch; sein Aussehn ist ziemlich unordentlich.

Leyden 36. Handschrift der öffentlichen Bibliothek Latin. № 71. mbr. fol. sec. XI. enthält außer P. D. noch Excerpta historiae Iosephi de Moyse — und von einer Hand sec. XII: Capitula Calixti pape in Remensi concilio.

Gent 37. Handschrift in der Sammlung des Herrn Lammens mbr. fol. min. sec. XII. enthält den P. D. und Victor Vitensis. Eine Hand sec. XV oder XVI. hat vorn hineingeschrieben: Liber B. Marie Truncimensis.

England.

London: 38. Handschrift des brittischen Museums Kings library 12. C. IV; sec. XII. (oben S. 77).

39. Handschrift des britt. Museums Kings library 15. C. VI. sec. XII. enthält auch noch den Eutrop und die hist. misc. (ebend.).

40. Handschrift des britt. Museums Harlei. 5383. sec. XV. (oben S. 82)

Oxford 41. Handschrift der Universitätsbibliothek Bodlei. 1302. enthält Victor Vitensis — P. D. — Vita Caroli M. (S. 88)

42. Handschrift der Universitätsbibliothek Mss. d'Orvilliani X, 1. 3. 38. chartac. enthält P. D. — Iordanes de Gothis (S. 93).

43. Handschrift des Collegiums Balliol 295. C. 21. geschrieben a. 1220. enthält Victor, Vitensis und P. D. (S. 93).

44. Handschrift des Collegiums Magdalen. 2155 14. (S. 95).

Middlehill 45. Handschrift des Sir Thomas Phillipps 451, früher im Besitz des Herrn van Eß in Darmstadt (S. 96.).

46. Handschrift desselben 795. 1886. sec. IX. exeunt., aus dem Kloster S. Remigii Remensis (S. 99).

47. Handschrift desselben 796. 1887. mbr. 4to. sec. XI. aus dem Kloster S. Vincentii Metensis, enthält Pauli Diaconi hist. Langob. libri VI. cum praefatione. (ebend.)

48. Handschrift desselben chart. fol. sec. XV. enthält: Frontinus de aquaeductibus — eiusdem strategem.

— Isidori chron. — Abbreviatio Pauli Warnefridi de bello Langob. — Petrus biblioth. de hist. Gall. (Hänel 895).

Salisbury 49. Handschrift der Cathedrale 1060. 134. (oben S. 103).

Eaton 50. Handschrift des Eaton Colledge 1901. 103. (ebend.)

Dänemark.

Kopenhagen: 51. Handschrift der alten Königl. Sammlung № 2158. in 4to. s. IX oder X. früher in Lindenbrogs Besitz, von mehreren gleichzeitigen Händen, sehr lückenhaft, im Ganzen 64 Blätter. Es fehlt hier: I, 26 Das Ende des ersten Gedichts von omnis aperte Deo an und das ganze zweite Gedicht. Statt dessen stehn undeutliche Zeichnungen, die 1½ Seiten füllen. III, 12 ob meritum gratiae. IV, 21 sufficienter ditavit. V, 16 —40 quae intra eandem sita est. VI, 16 Luitberto filio — Ende des Werks. Außerdem sind zwei Blätter, die II, 21—28 enthalten, von späterer Hand eingefügt. Die Handschrift, welche Lindenbrog in seinen Anmerkungen anführt, kann dies nicht seyn; denn er giebt mehre Varianten aus den Stellen, welche in dieser Handschrift fehlen. Es wird vielmehr der „codex antiquissimus qui penes me" seyn, den er zu I, 25 (in seiner Ausg. von 1611) anführt und ihn ausdrücklich von der andern, Oertelschen, Handschrift unterscheidet.

Noch war eine Handschrift im Besitz Marquard Frehers (nach Moller dissert. de Paulo Diacono. Altorf 1686. p. 21); wo diese sich jetzt befindet, ist unbekannt.

Ausgaben.

1) Ed. princeps. S. oben A. S. 298.

2) Conrad Peutingers Ausg. S. oben P. S. 314.

3) *Eutropii* insigne volumen, quo Romana historia universa describitur, ex diversorum authorum monumentis collecta — — *Pauli* Diaconi Aquileiensis de gestis Langobardorum libri VI. Basilea in officina Frobeniana. Anno MDXXXII. Fol. min. mit einer Vorrede des S. Gelenius, worin aber von Handschriften oder sonstigen Hülfsmitteln nirgends etwas gesagt wird. Die Ausgabe hat für die Kritik unsers Paulus durchaus gar keine Bedeutung, denn sie ist nichts als eine Wiederholung der ed. princeps mit einigen Veränderungen. Letztere bestehn theils darin, daß Druckfehler der ed. princeps hier corrigirt sind (z. B. I, 16 experieris. V, 1 Unulfo) theils in den Ueberschriften, welche im Ganzen völlig mit denen der ed. princeps stimmen, aber hier oft etwas abgekürzt erscheinen; so fehlen hier z. B. die Bemerkungen, die Guilielmus Parvus dort aus Sabellicus und sonst einschiebt; wenn dort steht seu potius ... so setzt unsre Ausgabe bloß das Letztere. Ueberhaupt, und besonders im dritten und vierten Buche, ist Gelenius abkürzend und excerpirend mit der ed. princeps verfahren, ohne etwas Selbständiges und Neues zu geben. In eigentlichen Lesarten weicht er nur sehr selten von ihr ab.

4) Pauli Warnefridi Langobardi filii, diaconi Foroiuliensis, de gestis Langobardorum libri VI. Ad MS. et veterum codicum fidem editi. Lugduni Batavorum, ex off. Plantiniana, ap. Fr. Raphelen-

gium 1595. 8vo. min. Der Herausgeber ist Frid. Lindenbrog, nicht Bonaventura Vulcanius, wie hier und da angegeben wird; der Irrthum ist dadurch entstanden, daß dieser Lindenbrogsche Paulus sich meist zusammengebunden findet mit der aus eben derselben Officin 1597 hervorgegangenen Ausgabe des Jordanes, Isidorus, Procopius, ex rec. et cum notis Bon. Vulcanii, so wie aus der Ausgabe von 1617. — Lindenbrog hat, wie er in der Vorrede selbst sagt, den Text nach der Peutingerschen Ausgabe und seiner Handschrift constituirt. Da nun jene sich mehr zu dem Texte der zweiten, als der ersten Handschriftenfamilie hinneigt, seine Handschrift aber der zweiten ganz nahe verwandt ist, so schließt sich der Lindenbrogsche Text im Ganzen an die letztere, giebt also den Paulus in der weniger ursprünglichen Form. Außer jenen beiden Hülfsmitteln, hat er auch noch die ed. princeps benutzt, jedoch meistens nur so, daß er ihre Abweichungen (doch lange nicht alle) in dem Variantenverzeichnisse mit al. anführt; einige aber hat er wohl nur aus ihr aufgenommen, wie III, 30 den Satz sed fata nequeunt immutari, eben so wie V, 21 et Cacanus legatos ad eum mitteret; da beide Sätze sich weder bei P, noch in einer Handschrift finden, so möchte ich auch zweifeln, daß er sie aus seinem Codex genommen habe. Die Capitelabtheilung der ed. princeps hat Lindenbrog am Rande seiner Ausgabe angegeben. Auf den Text folgen Annotationes, sodann Variantes lectiones, d. h. Abweichungen seiner Handschrift und der beiden ältesten Ausgaben. Die Varianten aus jener sind nur sehr spärlich; am zahlreichsten die der ed. princips, welche er mit al. bezeichnet;

aus der Peutingerschen Ausgabe giebt er viel weniger, bezeichnet sie aber ebenfalls mit al. so daß man, um sicher zu gehen, jedesmal in einer der beiden Ausgaben selbst zusehen muß. Seiner Genauigkeit möchte wohl nicht immer zu trauen seyn; wenigstens zu I, 25 giebt er die Lesart der Peutingerschen Ausgabe ganz falsch und mangelhaft an, da er sie doch selbst vor sich hatte. Als Autorität für die Kritik darf seine Ausgabe nicht mitzählen; die Angabe ihrer bedeutendern Abweichungen von dem Texte der neuen Ausgabe wird aber deshalb rathsam seyn, weil dieser Lindenbrogsche Text die jetzige Vulata bildet.

Eine buchstäbliche Wiederholung dieser Ausgabe, mit besonderer Seitenzahl, aber ohne Lindenbrogs Namen und Vorreden ist in: Gothicarum et Langobardicarum rerum scriptores aliquot veteres, ex bibliotheca Bon. Vulcanii et aliorum. Lugd. Bat. apud Ioannem Maire 1617. 8vo. min. Die Uebereinstimmung mit der vorigen Ausgabe ist ganz buchstäblich, bis auf die geringsten Kleinigkeiten; auf jeder Seite steht genau dasselbe wie dort; jeder Druckfehler, ja selbst das Druckfehlerverzeichniß ist gänzlich unverändert geblieben, so daß man es nicht für einen neuen Abdruck, sondern für Exemplare der ersten Ausgabe selbst halten möchte. Nur in den Annotationibus sind mir zwei Verschiedenheiten vorgekommen, auf S. 273 und 287; sodann stehen die errata nicht, wie in der ersten Ausgabe, auf S. 337; und statt des Privilegiums, was dort auf S. 338 steht, findet sich hier die Stelle des Trithemius über Paulus.

Eine wirklich veränderte zweite Ausgabe ist aber in folgendem Werke: Diversarum gentium historiae an-

tiquae scriptores tres (Iornandes. Isidorus. Paulus Diac.) *Frid. Lindenbrogius* rec. et obss. illustravit Hamburgi apud Michaelum Heringium a. 1611. 4to. Bei dieser Ausgabe scheint Lindenbrog außer dem Oertelschen Codex auch noch die Kopenhagener Handschrift hier und da benutzt zu haben, wie sich aus dem Zusatz zu seiner Anmerkung I, 25 „Sic disertim cod. ms. antiquissimus, qui penes me. Nam in alio scripto exemplari, quod ab Abr. Ortelio habui etc." ergiebt, welcher in der ersten Ausgabe lautet: sic restitui ex corrupta Ascensiana ed. Nam in ms. et Augustana etc. Danach hat er die Kopenhagener Handschrift zu seiner ersten Ausgabe noch nicht benutzt. Außer dieser Stelle führt er sie aber nirgends wieder an. — Der Abweichungen von der ersten Ausgabe sind im Texte nicht sehr viele, und meistens in den Namen (so schreibt er hier immer Longobardi); die Capiteleintheilung ist jedoch bisweilen geändert, und die Inhaltsanzeigen der Capitel vor jedem Buche sind oftmals weitläuftiger als in der ersten Ausgabe. Die meisten Veränderungen und Zusätze haben die Anmerkungen erfahren; die Variantes lectiones dagegen sind ziemlich unverändert geblieben. Was aber in der ersten Ausgabe fehlt, ist das Fragment über die letzten Zeiten des langobardischen Reichs, welches Lindenbrog aus dem palatinischen Codex hier am Ende des Paulus giebt, da er es für echt zu halten scheint. — Die folgende Grutersche Ausgabe hat Lindenbrog nicht benutzt.

5) Historiae Augustae scriptores Latini minores a Iulio fere Caesare ad Carolum Magnum — — opera *Iani Gruteri*. Hanoviae 1611. fol. Gruter hat

den Lindenbrogschen Text von 1595 zum Grunde gelegt, ihn aber aus den beiden Heidelberger Handschriften und der Peutingerschen Ausgabe, welche er für die ed. princeps hielt, hier und da verbessert, auch das Fragment am Ende aus dem zweiten Heidelberger Codex hinzugefügt, an dessen Echtheit er jedoch zu zweifeln scheint. In den Noten giebt er, jedoch durchaus nicht vollständig, die Abweichungen jener drei Hülfsmittel an. So sehr er die Lindenbrogsche Rezension tadelt, so weicht er im Ganzen doch nur selten davon ab, besonders in den ersten Büchern (im ersten z. B. nur 14 Mal), wo er oft in den Anmerkungen gerade das verwirft, was er im Texte hat stehen lassen; nachher folgt er seinen Handschriften etwas dreister, und es wäre zu wünschen, daß er dies noch viel mehr gethan hätte. Aber dennoch ist es sein Verdienst, zuerst mehr auf die Autorität der Handschriften, und weniger auf ein elegantes Latein seines Autors gegeben zu haben. Auf die folgenden Ausgaben hat er nicht eingewirkt.

6) Historia Gothorum, Vandalorum, et Langobardorum: ab *Hugone Grotio* partim versa, partim in ordinem digesta. Praemissa sunt eius prolegomena. — — Amstelodami ap. Ludov. Elzevirium 1655. 8vo. Nach Elzevirs Vorrede rührt nur ein Theil des hier Gegebenen von H u g o G r o t i u s her, da er durch den Tod unterbrochen wurde. So ist denn der Jordanes nach der Ausgabe von Bonav. Vulcanius, Isidorus ex bibliotheca Isaaci Vossii, und unser Paulus ad ms. et veterum codicum fidem hier herausgegeben. Von dem ms. wird weiter nichts gesagt; auf der Bibliothek in Leyden befindet sich nach Archiv III, 443 die editio Basi-

leensis cum msc. collata manu Hugonis Grotii; vielleicht sind daraus die wenigen und unbedeutenden Lesarten entnommen, worin diese Ausgabe von der Lindenbrogschen von 1595 abweicht, die als ihre Quelle zu betrachten ist. Die Ueberschriften sind hier zuerst seit der ed. princeps über die einzelnen Capitel vertheilt. — Kritische Bedeutung hat die Ausgabe durchaus nicht.

7) In der Bibliotheca maxima Patrum Lugdunensi, im T. XIII, sind Pauli Warnefridi — de gestis Langobardorum libri VI. ad Ms. et veterum codicum fidem editi. Ein bloßer Abdruck der elzevirischen Ausgabe.

8) In Muratoris Scriptores rerum Italicarum I, 1, 397 ff. ist unser Paulus bearbeitet von Horatius Blancus. Er hat keine neue Rezension, sondern den unveränderten Text Lindenbrogs von 1595 geben wollen (die Ausg. 1611 kannte er nicht); doch abgesehn davon, daß er die Capitelanzeigen nicht wie dort vor jedem Buche zusammen, sondern zerstreut über jedem Capitel giebt, ist auch im Texte der Abdruck nicht mit völliger Treue besorgt, sondern es laufen einzelne Verschiedenheiten, wie es scheint aus Versehen, mit unter (so z. B. ist I, 3 ducibus, und V, 3 eumque verberantes ad palatium pertrahunt hier ausgefallen; in der Capiteleintheilung weicht er ab II, 22—24, wo er nicht wie die erste, sondern wie die zweite Ausgabe Lindenbrogs abtheilt; eben so III, 24 ff. Sonst hat er noch I, 1 Heruli, wo Lindenbrogs erste Ausgabe Heroli; I, 9 Gwodan für Godan; I, 13 Vurgundaib für Burgundaib; I, 21 Theodeberto für Teodeberto; II, 27 ff. in den Inhaltsanzeigen Authari statt An-

thari; u. a.). Der Text also bietet durchaus nichts Neues dar; dafür aber giebt er in den Anmerkungen außer sämmtlichen Varianten Lindenbrogs auch noch die bis dahin unbekannten Lesarten der Mailänder und der Monzaer Handschrift, die Anmerkungen Lindenbrogs und seine eigenen, welche für historisches Verständniß und Würdigung des Schriftstellers recht nützlich, wenn auch im Ganzen zu breit sind. In dieser Hinsicht hat die Ausgabe Werth.

Ganz selbständige Ausgaben haben wir also eigentlich nur drei, da Gruter sich zu wenig von Lindenbrogs Autorität frei machen konnte. Von ihnen gehört die eine, A, zur ersten Familie, P steht in Mitten beider, Lindenbrog schließt sich an die zweite, die durch ihn Grundlage unsres Vulgartextes geworden ist und den ältern verdrängt hat. Diesen wird also eine neue Bearbeitung wieder herzustellen haben, und sich deshalb nur auf die Handschriften gründen, von den Ausgaben nur jene drei, A, P, L, (Lindenbrog 1595) als auf Handschriften beruhend, berücksichtigen, den Text der andern, als nichts Neues oder genugsam Verbürgtes gebend, gar nicht zur Kritik zu Hülfe nehmen. Was wir an handschriftlichen Hülfsmitteln schon jetzt besitzen, reicht hin, um das Verhältniß der Handschriften zu einander erkennen und danach im Ganzen mit Sicherheit den Text constituiren zu können; doch bleiben dabei noch einige Stellen übrig, in denen entweder alle Handschriften Spuren von Corruption zeigen, oder nur die der ersten Familie verderbt sind, oder auch ohne gerade diesen Grund die rechte Lesart noch zweifelhaft bleibt, so daß es sehr

wünschenswerth ist, in ihnen auch die Lesart der übrigen noch unbenutzten Handschriften kennen zu lernen, so viel deren irgend zugänglich sind. Die meisten jener Stellen sind zugleich der Art, daß sich aus ihnen auch die Charakteristik jeder Handschrift und der Platz erkennen läßt, der ihr im Verhältnisse zu den andern anzuweisen ist, so daß ihre Vergleichung auch noch aus diesem Grunde als sehr wünschenswerth erscheint; denn nur so wird sich bestimmen lassen, welche von den noch unbenutzten Handschriften so wichtig und vorzüglich ist, daß sie noch für die neue Ausgabe ganz verglichen zu werden verdient. Ich will diese Stellen hier (nach Muratoris Ausgabe in den SS. RR. Ital. I, 1) anführen, und darunter die wichtigsten, von denen vor allen eine genaue Vergleichung jeder Handschrift zu wünschen ist, mit † bezeichnen; die Cursiv-Schrift deutet dabei das an, worauf es gerade besonders ankommt.

Erstes Buch.

1. quo solis est fervor*i* vicinior, *eo* semper morb*is* *a*bundat.

„ med. quae nihilominus *et* part*es* Asi*ae*.

2. asseverentur, *a Scandinavia insula egressa est.* — Cuius insulae etiam Pl*i*nius.

4. celebre habetur *seu* et quaedam.

„ † in extremis *circium versus.*

„ fin. † vider*is* ad quo*d* eos *pro*fectum.

5. in. † nec ali*ud* utpote feris.

6. med. † Adfirman*t esse* et ali*am* huiusmodi voragi*nem.*

„ fin. invasu*rae* litora.

7. in. *A*mbri et *Assi.*
8. in. *W*odan.
„ qui sunt isti *Langobardi?*
9. *W*odan sane, quem adiecta liter*a* G*w*odan.
11. Assipi*tt*i.
„ † dumque quid agere deberent *decernerent.*
12. itinere quo venerant.
13. † Ant*habet Bathaib* pari modo et *Vurgundaib.*
15. † adolevisset, *adeo* strenuus iuvenis effectus est, *ut* et bellicosissimus extiterit et p. A. f. r. g. rexer*it.*
„ Amazon*a ea*dem Lamissionem.
17. opprob*riorum* qu*ae* pertul*er*a*nt.
18. Hil*dehoc.*
„ *Gedehoc.*
19. qui et *F*ę*va* dictus est.
20. † qu*i* cum primit*us* foeder*a* necter*ent.*
„ mittit puell*a* qu*i* eum invitaret.
„ e*um*que verbi*s* iocundioribus.
„ quo parietis fenestra*m ad scapulas* habebat.
„ hospitis honorem, *re autem vera* ne eum.
„ signum dedit, *iniqua mandata perficiuntur.*
„ † Her*u*li bellorum *usibus exercitati.*
„ in arborem quae *forte* aderat.
„ virid*a*ntia c. lin*a* cernen*tes natatiles esse aquas putarent dumque.*
„ quod *bandum* appellant.
21. in. post *haec* bell*i* trium*pho.*
„ Wacho filius g. s. Zuc*h*ilonis.

21. Ranicundam — *Au*strigosam — Wis*e*garda — *W*alder*a*da — Cus*w*al*d*.

„ fin. † *hi omnes Lithingi fuerunt.*

24. pedes *albi sunt* similes esse dicens: *foetiles* sunt equae.

„ *hostem perimit.*

„ *convivium* peragunt.

„ *Turisenda regia* contigissent.

25. in Italia gen*tem* capto Withi*si* eorum reg*e*.

„ † *Alamannicus, Gothicus, Franc. Germ. Anticus, Alanicus, Wandal. Afric.*

„ † *prolixitas nimia erat et inutilis dissonantia.*

„ coartavit *idem*que volumen c. Iustinia*num*.

26. in. Sublacu*s*.

„ † Casini quod *h*arum apellatur, *et magnae vitae meritis et apostolicis.*

„ † ist eines oder beide Gedichte ausgelassen?

„ in dem Gedichte:

orgia rite colit, Christo qui*a* commodat aurem.

dum struitur paries, lacerantur *viscera fratris.*

tur*ba gravis* vertet moenia celsa Numae.

Vocis ad imperium *tempnunt dare frena loquelis*; *E bustis fugiunt.*

Cur *prome conde* times.

Omnia vincit amor; vin*x*it soror imbre beat*um*.

O nimis apte Deo.

Poemata parva de*dit* famulus.

26. in dem zweiten Gedichte:

Fregit veneni baiul*am*
Enare qu*a*m cernit polu*m*
Iam dux alumn*i* *sat* potens.

27. de regis *proprii* nomine.

„ superesse bello poterant, *aut* Langobardis subiecti sunt *aut*.

Zweites Buch.

3. in. Sind*uald* Bre*b*torum regem, q. a. de H. st. s. *quem*.

4. in. Nam ut vulgi rumor habebat, fugi*entes* cladem vitare.

„ ebend. *ipsius* funus sine obsequio manebat.

5. qui contra eum *Iustino* Augusto et eius coniugi.

9. in *Eurum* extenditur.

10. sedem habebat *apud* Parisio*s*.

„ ebd. † deportavit. *Hoc anno superiori hieme tanta nix in p. c., q. in s ....*

13. ebd. † properan*di* per *fluenta Tiliamenti et Reunam*.

„ ebd. † rogatus ab *Apro* eiusdem loci abbate.

14. Veneti*ae* etiam Histri*a* conectitur, et utr*ae*que.

16. Haec a Liguria in *Eurum* versu*s*.

„ ebd. Haec habet intra se Cir*cium* versus.

17. in. Capua, Neapoli*s* et Salernu*s*.

20. fin. Aufiden*a*. Hisern*ia*.

„ ebd. † quasque Gr*aec*i *samia* appellant.

22. † wo fängt Cap. 22 an? ist 21 u. 22 in eins verbunden?

24. Ab eo namque quod est ital*us*.
27. equus consurg*ens* ipse civitatem ingressus *nulli laesionem inferens.*
„ fin. *futura coepit relevare.*
28. med. † iuxta consilium *Helmechis Peredeo* interfectorem.
31. fin. cum *Massane* sua coniuge.
32. in. Al*a*chis Br*e*xiam *E*uin Tri*d*entum.

Drittes Buch.

2. med. Vocatoque interpret*e*.
„ Qui relict*um* glad*ium* terra*e* deiecit.
„ fin. mi*se*rabiliter perierunt.
11. med. Hoc est *enim* magnu*m* thesauru*m facere.*
12. in. Cruc*em* Domini, *qua* frontem nostram et p. m. d. *ecce* eam s. p. conculcamus.
„ ebd. defoss*a*que tabul*a* atque erect*a*.
„ med. recedent*e* vero sen*e hi* se*qu*untur.
15. fin. laudibu*s* la*rgitus* populo munera pri*mus*.
16. med. † rex ipse *sive* qui ei *adhaererent.*
18. med. † Langobardos creverat *et quia erat forma idoneus, ducatus honorem meruerat; sed cum* occasionem.
„ ebd. adversus *quem* Langobard*i* gravia bella gess*erunt*, tandemque.
23. in. quale post Noë temp*us*.
27. fin. † gen*tem* ill*am* ad f. c. convers*am* fuiss*e cognoverat r*epromisit.
28. Langobardi victor*iam* capiun*t*; F. v. *caesi*; n. c. p. eti*am* p. f. *e*lapsi.

29. med. † poculum sumere praeoptamus. Cumque *rex* *id fieri debere* annuisset.

31. civitatem *vicinam* Siciliae.

33. med. et sub monte quodam introisset, ubi multa auri pondera.

„ fin. † osculari *ait quem* osculum *ad* os i. oporteret.

Viertes Buch.

4. fin. † Brionum sanguis de nubibus fluxit et *interim fluvii quasi rivuli cr. emanaverunt.*

10. *Deum* vos, qui auctor *ipsius* est, amare monstrastis.

17. fin. † unus ex ipsis, qui *cum* victoriam *adeptus esset*, nomine *Theu*delapius.

23. in. aliquid *et* de Lang. *gestis depingi fecit; in qua pictura* manifeste.

30. in *mortem Langob. me miscere voluissem, hodie Langob. gens.*

38. in. † murorum Foroiuliani *castri munivit* septa. Huic.

„ ebd. Avarem quantulo annisu valuit, *capitis in vertice* p.

40. fin. † plateas hac illacque dispersi quoscunque obvios habere poterant, trucidantes.

45. in. *Ad hunc regem A. d. B. f. s. Aionem direxit* — anders gestellt?

46. in. † *quinquaginta* tenuerat annis.

49. ist es mit dem vorigen oder mit dem folgenden

Capitel in eins verbunden? und welche Ueberschrift hat es?

53. † ist es vorhanden oder fehlt es?

Fünftes Buch.

2. in. *Inter* haec *Bertaridus adveniens.*

„ ebd. † consilium ei *aperuit et obsecravit* — — *quiescere simularet.*

„ fin. † Astensem *prop. civit. in qua B. amici manebant.* Deinde.

7. † Romuald cum *Langob. fortiter resistebat* — — — *tamen cum expeditis.*

8. † fehlen die Worte velle se Romualdum — advenisset?

14. filia quam de B. *obsidem* nomine *Gisa.*

23. fin. strage *prostravit*, ut *ex quinque milibus viris* vix pauci.

28. fin. qui ibi *aderant.*

31. in. quae post *in* semetipsam *reversa* disparuit.

„ ebd. Hic diebus *Donus* papa.

33. fin. praeparatam *esse* repperit. *Exinde itaque Bertaridus* Ticinum.

37. med. Cui Alachis *Ite iterato et dicite illi*, *quia* ego non dico de femor.

39. med. Tunc omnes cives, et praecipue episco*pus* s. quoque et *clerici.*

„ ebd. † Pari modo etiam *et reliquas civitates. Cumque* contra.

41. in. extenso *brachio* a terra.

Sechstes Buch.

6. in. *qui* lingua propria *Marpahis dicitur.*

7. † *baculum.*

8. fin. † quem su*a* session*e.*

9. fin. Beginnt mit dehinc mense Martio *Vesuvii* ein neues Capitel?

14. in. *sinodus Aq. facta ob imp. fidei quintum.*

„ fin. virgo *θεοτόκος* diceretur *quia.*

15. fin. Christi sociabilis *ibit.*

16. in. † a *solita fortitudine et* — — — — — — — *caelitus esset dis*positum.

24. Videntus itaque Sclavi eos per *devexa* loca s. se v. p. se v. et *magis* lap.

„ ebd. per contentio*nis* mal*um* et *imprudentiae.*

„ ebd. † Foroiul*anorum* et Ursi C. *ducum.*

35. in. Theudebert*o* d. a. B. ducto*r* exercit*u* venit.

38. med. statim post se *exiliens.*

---

36. *Quellen der Papstgeschichte (Archiv V, 68).

1. *Leyden Voss.* 60. in 4to. mbr. sec. IX. S. oben S. 137. *Gesta Romanorum pontificum.*

2. *Leyden c. Vulcan.* 58. fol. sec. XII. einst sancti Petri Belvacensis; besteht aus 12 Quaternionen. In nomine dei nostri Iesu Christi incipit liber episcopalis in quo continentur acta beatorum pontificum urbis Romae. Incipit epistola beati Hieronimi presbiteri ad beatissimum Damasum u. s. w. der Catalog geht bis Paulus (I.) die Hauptmasse des Textes geht bis

88. Iohannes natione grecus de patre platone; dann fehlen drei Quaternionen; die letzte Quaternio beginnt mit Stephan II. im 19. Capitel bei Vignoli: „Et ad summum suam ex huius sancti ecclesiae quosdam sacerdotes proceresque; und führt den Text bis zum Ende des Papstes.

3. *Kopenhagen* bibl. reg. № 1582. (s. oben S. 155).

4. *Montpellier* № 154. (oben S. 201) Fragment der vitae pontificum und catalogus bis Paschalis I.

5. *Middlehill* № 2949. mbr. 4to. 110 beschriebene Blätter. Auf dem Einbande steht geschrieben MS. destinato dell'Ab. Morelli por la biblioteca di S. Marco e contrasegnato collo stemma seguente — nämlich einem Kupferstich, darstellend einen geflügelten Löwen mit einem Heiligenscheine, die eine Vorderklaue auf Bücher gestützt, in der andern ein Schwert schwingend, um welches ein Band mit den Worten custos vel ultor. Die Handschrift gehört schwerlich dem zwölften, eher dem folgenden Jahrhundert an. Vorn steht der angebliche Brief des Hieronymus und Damasius; dann der Text: Beatus Petrus u. s. w. welcher folgende Abweichungen von Muratori darbietet:

Muratori III, 93. Z. 9. Bethaide — Z. 10. Primum Alexandrinam ecclesiam fundavit et Marcum evangelistam discipulum suum inibi episcopum ordinavit. Cuius evangelium grece dictatum ecclesiis dei tradidit usque quaque legendum. Hic primus sedit c. episcopatu in etc. — Z. 15. ingressus Romam urb*is* *Claudio* Cesare. — Col. 2. Z. 3. Gai. Tyberii. — Z. 10. firm*antes*. — Z. 11. alius *grece*, alius ebraice

consonent, tamen eius testimoni*um eius tamen* sunt firma*te*. Hic idem per omnem Ytaliam et Gallias et Hyspanius et insulas interiacentes ordinavit episcopos. Quam ab rem errant Mediolanenses, qui faustu superbie inflati suam dicunt ecclesiam non a Petro nec a suis successoribus, sed a Barnaba sumpsisse exordium. Nulla enim littera, nullave hystoria commemorat eum unquam maria transisse. Sed post separationem a Paulo factam pro Iohanne, qui dicebatur Marcus, cum eodem Cyprium delatu*m* ab Elimao Mago multa perpessu*m*, quem Paulus antea percusserat cecitate ad tempus, Iohannes postquam venenum interpidus auxit, inclito vitam finiuit martyrio, quam quam si a Barnaba et a Petro post Domini vero ascensionem et post sancti spiritus adventum cum multitudini credentium esset cor unum et anima una. Cyprus Barnabas habens agrum, ut in actibus apostolorum legitur, vendidit eum. — — Qui si non legitur, quia nusquam invenitur, oportet eos hoc sequi, quod ecclesia Romana custodit. Hic idem beatissimus instituit tres ebdomadas et quartam imperfectam ab omni christiano populo venerari in commemoratione primi adventus et secund*um* domini nostri Iesu Christi *et* ordinationes celebravit per mense*m* Decembris episcopos VI. presbiteros *X*. diaconos *VII*. Hic idem Clementem ordinavit episcopum et romanum pontificem et adhuc vivens eum collocavit in cathedram. Linum vero et Cletum adiutorem habuit. Quique uno die cum beato Paulo magistro gentium

sub cesare Nerone agonizans, crucis affixus patibulo romanam urbem inclyto glorificavit martyrio *post passionem* s. Muratori *a. a.* O. Z. 13.... anno. — Z. 15. Nero*d*ianum. — Z. 16. triumphale. III. Kl. Iulii. Post sanctam enim passionem suam etc..... tercius vero per gradum.

In dem Folgenden bleibt Anastasius die Grundlage, doch anfänglich mit bedeutenden Zusätzen, später noch größern Weglassungen und Abweichungen. So wird Pontianus vor Anterius gesetzt (Anastas. n. 212. 20). Von jenem heißt es lediglich:

Pontianus .... dies V. Fuit autem temporibus Maximiani et Africani usque ad Decium. Qui iussu Macrini et Alexandrini exilio dampnatus est in insula Sardinee et ibi pro Christi nòmine martyr effectus, requiescit in pace.

Die Nachrichten über die folgenden Päpste werden sehr kurz, z. B. № 41. von Innocentius nur (Muratori S. 115.) Innocentius — dies XX. Hic constituit (Muratori 116. Z. 26.).. ieiunaverunt, et pacem inter missarum sollempnia dari S. 122 № 51. Anastasius wird in der Handschrift Alexander genannt ... Alexander ... temp. *Ditrici* regis. Hic Constantinopolitanum imperatorem excommunicavit. Simavus, natione Sar*dus.*

Die Notizen werden immer kürzer, in № 94. Stephanus III. keine volle drei Zeilen. Stephanum, natione *Siculus*, ex patre *Olivo*, sedit annum I. dies IV. Fuit enim vir magni meriti et nominis.

№ 75. Paulus fehlt gänzlich.

Mit Paschalis II. beginnen wieder sehr ausführliche Berichte. Neben diesen ist das Werk der Cardinals von Aragonien eingerückt, mit den dort gegebenen Documenten (Muratori l. l. S. 360 ff.). Es fehlt in der Handschrift der Bericht über das Lateranensische Concilium S. 363 u. 364. Alles Uebrige bis zu Ende S. 367 ist vollständig. Eben so ist die Vita Gelasii II. dieselbe, gleich Muratori S. 418, doch mit manchen Fehlern, z. B. MCLX für MCXX; ferner Honorius II. gleich Muratoris Abdruck des Cardinals von Aragonien S. 422. Es fehlt hier aemiliensis natione ... sedit annos X ... Buccapecii.

Innocens II. eben so (s. Muratori S. 434—436) die letzte Zeile in — constructi fehlt. Cölestin II. ebenso; (Muratori S. 437) Lucius II. ebenso; (Muratori ebend.) Eugenius III. ebenso; (Muratori S. 439) Anastasius IV. ebenso; (Muratori S. 440) dies XIII. Hic dedit — ecclesia fehlt. Adrian III. ebenso; (Muratori S. 441) für Norvegie: Noguer*i*e. Alexander III. ebenso; (Muratori S. 448—459) Bawarie ducem. *Welfonem ducem, Hermannum.* C. d. Nassowe ... B. d. Al*t*emont, *Hermannum* c. d. Libia. Raynaldum Canc. Col. intr. Ludoldum concilare fratrem eius ep. Verd. Reliquorum vero nomina ignoramus. Tunc idem imperator intelligens se diuina manu esse *percussum* cum R. *ubique* composuit. Darauf ferner sehr abgekürzt bis S. 472 A. anathematis sententiam in*n*ovavit, mit welchen Worten die Handschrift mitten auf der Seite schließt.

Aus diesen Notizen ergiebt sich wohl deutlich, daß diese Handschrift keine vorzügliche Berücksichtigung verdient.

6. *Lyon* № 659. (oben S. 212) alter Papstcatalog in neuerer Abschrift.

7. *Troyes* (oben S. 219) eine kurze Geschichte der Päpste bis 1099.

8. *Montpellier* № 3. Vol. 2. und abgeschrieben in № 13. Sammlung der Decreta pontificum, enthält Bl. 1—12 eine kurze Geschichte der Päpste aus den Gestis, woran sich das Verzeichniß der übrigen Päpste von Adrian II. bis Cölestin III. schließt (oben S. 193); das Letzte ist abgeschrieben.

---

37. Angilberti carmen de Karolo M.

Die vom Herrn Bibliothekar Orelli in der Züricher Universitätsbibliothek wiederaufgefundene, ehemals St. Gallische Handschrift verglich ich nochmals, und werde das Resultat in den Monumentis mittheilen. Der Band enthält eine bedeutende Zahl verschiedenartiger Sachen. Das Gedicht beginnt eine neue Seite; ganz unten auf der vorhergehenden, so daß es keinenfalls zu diesem Gedichte gezogen werden kann, ist geschrieben fer helpē — das Strichelchen über e von späterer Hand — welche Worte so klar sind, daß darin der Name Anghilberts nicht zu suchen ist; eben so wenig können sie, wie Herr Orelli zuletzt annimmt, fecit helpericus gelesen werden. Sie tragen also zur Entscheidung der Frage über den Verfasser des Gedichts gar nicht bei.

In derselben Handschrift fand ich fol. 50' folgende

arabische Zahlzeichen, die ältesten welche mir bisjetzt bekannt geworden:

x viii.

T ꝏVIPЧOV3·ꝏSS

---

38. Einhardi vita Karoli M.
39. Thegani vita Hludowici Pii.
40. Anonymi vita Hludowici Pii.

Zu den vielen in der Ausgabe M. G. II. 431 ff. angeführten Handschriften kommen hinzu:

1. die Handschrift des ehemaligen Klosters Steinvelt („Pertinet ad Steynvelt 1476“), mbr. sec. XII. in 4to. deren Benutzung mir im vorigen Jahre gütigst gestattet wurde. Sie enthält: a) Blatt 1—23. Vita Dagoberti regis, b) Blatt 24—39. Einhardi vita K. M. Es ist dieselbe Handschrift, woraus Nuenars Ausgabe (86) geflossen ist, deren arge Abweichungen von allen übrigen Handschriften also nicht auf Rechnung des ersten Herausgebers fallen. Eine zweite Hand hat mehrere Glossen, theils über den Zeilen, theils am Rande hinzugefügt: im cap. 2. zu eius: *id est Pippini*, zu Karolus: *martellus vel tudetes*, zu Pippino: *Glosa. Qui cum haberet uxorem plectrudem ex pelice Alpaide genuit eundem Karolum tudetem dictum.* cap. 9. zu Ruotlandus: *De hoc nostri cantores multa in carminibus cantant, dicentes eum fuisse filium sororis Karoli regis.* cap. 11. zu Hunis: *quorum terra nunc dicitur ůstriche.* cap. 13. zu Pannoniam: *quae modo Hungaria dicitur.*

cap. 19. (statt filiae) nepotes. cap. 23. zu lutrinis: *id est beverinis* — murinis *id est grisiis* — thorace *id est pellicio* — sago *id est sanno* — veneto *id est purpureo* — gladio *vel conchiliato* — longa tunica *id est toga quam nos albam dicimus* — clamides *id est manto vel mantello* — calceis *id est sandaliis* — sagum *id est clamidem sive trabeam quae vestis quadrangula est* — diademate *id est corona cuius ansa superior diadema dicitur.* Am Ende der Seite steht: Sceptrum vero lingua persica dicitur asta. et reges Francorum solebant ferre breviores hastas. in quarum summitate erat tamquam malum aureum. et hoc dicebant sceptrum. Pro qua hasta nunc portant nostri imperatores virgam unius cubiti. in cuius summo est crux et imago salvatoris. c) Blatt 40. 41. Theganus bis cap. 7. Ende indictione septima. d) Blatt 42 — 84'. Einhardi annales. Die Handschrift, gleichfalls die Quelle der Nuenarschen Ausgabe, stimmt hier fast durchgehends mit der Trierer und der Ausgabe überein, hat auch den Zusatz derselben im Jahr 751; sie schließt am Ende des Jahrs 827. „clarificata sunt." e) Blatt 84'—87. von zweiter Hand, Geschichte von Pippin, Ansgisils Sohn, bis Karl den Kahlen, und Beschreibung Galliens, meist aus bekannten Quellen bearbeitet. f) Blatt 88—131' *Vita Hludowici Pii.* Der Text enthält zu S. 617 Z. 11. der Ausgabe eine besondere Einschaltung. Die übrigen Handschriften und die Ausgabe lesen: Tribus enim diebus rex per singulas ebdomadas rei iudiciariae intererat; statt dessen diese Handschrift: T. e. d. rex per singulas ebdomadas rei iudiciariae *vi-*

ros comitatus quosque circuire faciebat. tu iniusta quaeque aut ipsi per se corrigenda regi repraesentarent. Iamque se in omnibus sic habebat quod eius actioni patrisque voluntati nil interesat. Zuerst ist es klar, daß in dieser Einschaltung nach per se folgende Worte ausgefallen sind: *corrigerent aut;* sodann aber, daß das Ganze eine in den Text gekommene Glosse eines spätern Abschreibers ist. Denn daß der König wöchentlich dreimal selbst zu Gericht gesessen habe, ist denkbar, und selbst aus seiner spätern Zeit wenigstens an einem Tage wöchentlich bekannt (S. Hludowici Capit. in Monum. Germ. Legum. T. I. p. 352 cap. 15. vgl. p. 327 cap. 8.); hingegen, daß er rei iudiciariae viros allwöchentlich drei Tage lang habe umhergehen und Gericht halten lassen, undenkbar, und beruht augenscheinlich auf einem Mißverständniß der Einrichtung der Missi dominici. — Die Stelle cap. 42. S. 632 Z. 5. In eodem conventu bis c. 49. S. 636 Z. 41. Miseratio tamen huiusmodi rei ist sofort nach cap. 35. S. 627 Z. 3. congrue prospiciebat eingeschoben, also die Handschrift, woraus diese herrührt, verbunden gewesen. Die Lesarten nähern sich bisweilen 1. und 2. öfter 3. 4. 5, und sind für den Text ganz ohne Werth, indem sich der Schreiber außer häufigen Auslassungen, welche sowohl dem Sinne als den übrigen Handschriften nach nicht fehlen dürfen, auch eigenmächtige Veränderungen erlaubt hat, um der Construction oder dem ihm nicht verständlichen Sinne zu helfen. Daß hier das Rechte bei den alten Handschriften, auf denen die Ausgabe in den Monumentis beruhet, zu finden ist, und von Verbesserung derselben aus dieser Handschrift nicht die Rede seyn kann,

ergiebt sich nicht nur aus einer genauen Untersuchung aller bedeutenden Stellen, sondern auch aus der Vergleichung mit Einhards Annalen, aus welchen der Text der Vita bis zum Jahr 829. hauptsächlich geflossen ist. Folgende Gegeneinanderstellung wird dieses hinreichend im Einzelnen beweisen.

Monum. II.	Handschrift.
S. 612. Z. 28. cui Rotstagnus comes Gerundae praefuit.	fehlt.
„ 612. Z. 29. 30. inprovise ab hostibus occuparentur ultra urbem.	fehlt, wie in 2. 4. 5. (übersprungen von urbem auf urbem).
„ 613. Z. 13. ipse autem ab eius ingressu abstinuit.	fehlt.
„ 616. Z. 3. consilio cauti atque cautela vitati.	fehlt.
„ 616. Z. 26. monasterium Menate.	fehlt.
„ 616. Z. 27. monasterium sancti Savini, monasterium Masciacum.	fehlt.
„ 617. Z. 2. monasterium Devera.	fehlt.
„ 621. Z. 8. Abdirhaman filii Abulaz.	Adrianam filii Abulaz, offenbar falsch.
„ 621. Z. 40. nil tristioris incurrit iacturae, praeter imi pectoris	nil tristioris incurrit iacturae, tantum in uno pectoris loco aliquid

locum cui inlisus est capulus ensis.	passus est, cui inlisus est capulus ensis Umschreibung.
„ 622. Z. 24. pauperem consimili.	promptiorem cum simili unrichtig.
„ 624. Z. 7. videlicet et Goduscanorum et Timotianorum qui Bulgarum.	fehlt, steht in Einhardi Ann. a. 818.
„ 624. Z. 20. deiecta vel confirmando stantia.	fehlt, weil der Schreiber restaurando zu statu bezogen glaubte.
„ 625. Z. 24. victus. Sed cum lege in eum animadvertendum esset, ut capitali.	victus. Exinde secundum legem eorum iudicatus, ut c. gegen die Construction bei Einhard a. 820.
„ 625. Z. 44. qui a domesticis suis, et praecipue a Michaele, interfectus est.	fehlt; steht noch ausführlicher in Einhard.
„ 626. Z. 5. in hoc quammaxime conventu.	fehlt; ist nach Einhard nothwendig.
„ 632. Z. 1 voluntatem, dummodo	voluntatem, ad indulgentiam inclinaverunt, dum modo Der Zwischensatz fehlt in Einh. und gehört auch nicht dahin, da er den offenbaren Sinn stört, wie der

	Nachsatz dummodo f. p. i. m. beweis't.
„ 633. Z. 21. Tanto enim imperator aliis benigne semper vivens, iniusto odio laborabat, ut taederet eos vitae ipsius.	Tanto enim imperator non assensit, graviter ferens quod tederet vitae ipsius — geändert, weil nicht verstanden.
„ 633. Z. 23. Redeunte ergo ad se regina, aliis quidem malis temperarunt, adclamationi autem consentientes.	Red. ergo ad se reginam diversis quidem malis affectam, acclamationi consentientes der Sinn gerade umgekehrt als in allen andern Handschriften.
„ 635. Z. 16. fugientem ad se quoquo modo revocare voluit. Sed illo id refugiente, asperrima hiemis incubuit inclementia; primo quidem pluviarum inundantia plurimarum; deinde humectationem terrae glatiali astringente rigore.	fugientem sub asperrima hiemis persecutus est inclementia; primo quidem pruinarum inhabundantia; deinde etc. ganz unrichtige und den Sinn entstellende Abkürzung.

Ich füge noch das letzte auffallende Beispiel hinzu.

S. 644. Z. 30. ; sin vero, partitionem imperii	; sin vero, p. i. i. et K. f. m. censeret, apud

imperatori et Karolo faciendam magis censeret. Itaque Hlotharius cum suis divisionem regni domno imperatori pro suo libitu committunt, adfirmantes se hanc divisionem nequaquam exsequi posse propter ignorantiam locorum.

eum partium electio maneret. Itaque Hlotharius cum suis consilio inito divisionem neque exequi se posse sciens propter ignorantiam locorum, partitionem patris industriae commisit, partium autem electionem sibi retinuit.

Es ist klar, daß hier der erste Zusatz hinter censeret aus Nichtverständniß des sin vero gemacht, und die Umänderung des Folgenden eben so wenig Anspruch auf Beachtung hat. Explicit vita gloriossimi imperatoris Ludowici. g) Blatt 131', 132'. von zweiter Hand Stammbäume des Karolingischen und Sächsischen Hauses. h) Blatt 132'—135. die Fortsetzung des Thegan, den bei der Ausgabe benutzten Handschriften 2, 3, 4, besonders 3 entsprechend, bis S. 596 Z. 14, wo es mit ex utraque parte Francorum plötzlich abbricht. i) Blatt 135' — 198'. von der ersten Hand Widukinds res gestae Saxonicae; 27 auch 26 Zeilen auf der Seite. k) Bl. 199 — 201. wieder von anderer Hand, Nachrichten über die Merowinger und Hausmeier, meist aus den bekannten Quellen. Es ist dieselbe Handschrift, aus welcher Archiv I. von Herrn Carové Auszüge gegeben sind, und welche nun, so viel erforderlich, durch Herrn Dr. Waitz verglichen oder abgeschrieben worden ist. Aus den oben gegebenen Beispie-

len sowohl der vita Karoli als vita Hludowici erhellt, daß der Text der Handschrift höchst willkürlich geändert ist. Eben so wenig Vertrauen läßt sich den eigenthümlichen Nachrichten über die Merowingischen Könige und ihre Hausmeier schenken. — Der Widukind steht im Ganzen zwischen der Casineser und der Frechtschen Handschrift, und stimmt mit Letzterer in den Stellen über Hatto und Adalbert Lib. I. 22. und über den Abt Bovo von Corvey III. 2. überein, welche, so wie überhaupt jene beiden Handschriften, einer ältern Recension des Werkes angehören.

2) *Kopenhagen. Universit. Arn. Magn.* № 829. in 4to. mbr. sec. XI, XII. „Iste liber unus est de libris Iacobi Merendae etc." enthält Einhardi vita K. und p. 18. Anonymi vita Hludowici imp. und stimmt mit der Handschrift Christin. № 692. (3b der Ausgabe Mon. II.) sehr genau überein, ohne doch aus derselben herzustammen, da z. B. die Worte S. 456 Z. 14. inter cenandum vorhanden sind. Dasselbe gilt in Hinsicht auf die vita Hludowici.

3) *Montpellier.* № 360. mbr. sec. IX, X. nach den Gestis Francorum fol. 29', eine Handschrift der zweiten Classe ohne Vorrede, mit Gerwards Versen.

4) *Kopenhagen. Universit. Arn. Magn.* № 830. 4to. chart. sec. XV. Zu Anfang steht: Incipiunt gesta Karoli Magni in Hispania *Turpini* archiepiscopi Remensis eiusdem Karoli Magni amici et secretarii. Am Schluß mit folgender Zeitangabe: Coeptus fuit liber iste Turpini archiepiscopi de gestis beati Karoli in Hyspania factis per superiorem ordinis canonicorum reg. monasterii in Kyrsig iuxta Wormatiam anno Do-

mini 1496 in octava sancti Augustini prioris nostri. Es folgt: De coniunctione matrimoniali filie Caroli Magni cum eius notario, 2 Blätter; *Einhardi* vita Karoli, beginnt mit der Mon. II. p. 440 aus der Hannoverschen Handschrift (B. 8.) gegebenen Vorrede, die aber hier vollständig erhalten ist und ganz mitgetheilt zu werden verdient[1]).

Gloriosissimi imperatoris Karoli (magni) vitam et gesta *quae subiecta sunt* Einhartus, vir inter omnes huius temporis palatinos non solum pro sciencia rerum et pro universa morum honestate laudis egregie, descripsisse cognoscitur, et purissime veritatis, utpote quibus pene omnibus interfuit, testimonio roborasse. Natus enim in orientali Francia in pago, qui dicitur Moingewi, in Fuldensi cenobio sub pedagogio sancti Bonifacii martiris prima rudimenta *puerilis nutritionis* suscepit. Inde*que pocius propter singularitatem capacitatis et intelligencie, que iam tunc in omni magnum quod post claruit specimen sapientie promittebat, quam ob nobile, quod in eo minus erat insigne,* a Baugolfo abbate monasterii supradicti in palacium Karoli translatus est, *quippe qui omni regno avidissimus erat sapientes diligenter inquirere et ut in omni delectacione philosopharentur excolere. Ideo regni a Deo sibi commissi nebulosam et, ut ita dicam, pene cecam latitudinem tocius scientie nova irradiacione et huic barbariei ante partim (penitus?) incognita luminosam reddidit, Deo illustrante.* Nunc vero relabentibus in contraria studiis, lumen sapiencie, quod minus diligitur, rarescit in plurimis. Predictus itaque homuncio — nam statura despicabilis videbatur — in aula Karoli amatoris sapiencie tantum glorie incrementum merito prudencie et probitatis est assecutus, ut inter omnes regie maiestatis ministros pene *nullus* haberetur, cui rex id temporis potentissimus et sapientissimus plurima familiaritatis sue secreta committeret. *Et re vera non immerito, cum non modo ipsius Karoli temporibus, sed et, quod maioris est miraculi, sub Lodowico imperatore, cum diversis et multis perturbacionibus Francorum respublica fluctuaret et in multis de-*

1) Die cursivgedruckten Stellen sind aus dieser Handschrift, die eingeklammerten Worte fehlen ihr.

cideret, mira quedam et diligenter provisa libracione scipium, Deo protegente, custodierit, ut subtilitatis nota — quod multis invidiam comparavit — et casum ipsum nec immature deseruerit nec periculis inremediabilibus manciparit. Hec dicimus ut in dictis eius minus quisque habeat dubitacionis *dum non ignoret eum et dilectioni provectoris sui laudem precipuam et curiositati lectorum veritatem debere prospicuam.* Huic opusculo ego Strabo titulos et incisiones, prout visum est congruum, inserui ut ad facilior singula querenti quid placuerit elucescat accessit. *Explicit* prologus.

In der Handschrift folgen: Incipiunt informaciones et cautele observande presbitero volenti divina celebrari, 4 Seiten; dann: Incipiunt alia quaedam gesta Francorum d. h. die *Annales Fuldenses*, ganz übereinstimmend mit dem ältesten Schlettstädter Codex, 838 und 863 auch die Randnoten: hucusque Enhardus, hucusque Rudolfus und der Schluß a. 882. Explicit historia Francorum Karoli Magni et Lodowici filii et filiorum Lodowici, que inscripta fuit in libro maionis eps. in Wormacia, ubi precipue describuntur gesta huius patrie. Zunächst steht ein Stammbaum des Karolingischen Hauses bis Arnulf, nicht dessen Sohn Ludwig; sodann *Theganus* mit der Vorrede des Walafridus Strabo, die seit Pithöus in keiner andern Handschrift sich gefunden hat. Abweichungen von der Ausgabe sind Z. 2. statt morem *memoriam* Z. 3. st. chorepiscopus *archiepiscopus*, Z. 4. et ardentior fehlt, Z. 5. st. animi *ingenii*, st. indignitate *dignitate*, nach personarum die Worte: *pocius quam de dignitate*, Z. 7. st. dolorem *ardorem*, Z. 9. nach occupatum der Zusatz medullas scripturarum proposuisse .... Das Folgende fehlt, und das Buch selbst beginnt mit der Ueberschrift: Incipit

opus Thegani archiepiscopi Trevirensis de gestis domini Lodowici Pii filii Karoli Magni. Die Ueberschriften vor jedem Capitel, das erste De genealogia Karoli Magni. Der Text endigt schon S. 599 testante Esaia propheta; es werden die Ueberschriften angegeben und hinzugefügt: Ista capitula non habentur, sed aliud exemplar exspectatur. — Ueber den weitern Inhalt des Bandes siehe unten Annalen — 1295.

Außer den Mon. II. und hier genannten finden sich Handschriften des Einhard 5) in Leyden (S. 136); 6) in Brüssel zugleich mit einem Thegan. (s. u. Thietmar); 7) in Middlehill (S. 95); 8) im Magdalen College zu Oxford (s. oben Jordanis[1]); zwei andere sind S. 103 verzeichnet, von denen die erstere sich jetzt unter den Arundell Mss. im Britischen Museum befinden wird.

---

41. Annales Masciacenses.

Genf. Universitätsbibliothek № 50. mbr. sec. IX. ineuntis. Am Rande der Cyclen des Beda de ratione temporum; Blatt 2 – 5. findet sich auch die Massaier Handschrift der Ann. Petaviani. Beide sind von mir theils abgeschrieben, theils mit Labbé Bibl. Ms. II. 733 verglichen; die Annales Masc. werden im 5ten Bande der Monumenta abgedruckt. Einige Verse über Massai sind gleichfalls abgeschrieben.

1) Hiernach ist die Angabe Mon. II. S. 440 B. 9. und 10. zu berichtigen.

42. Annales Ausciensen.

Carpentras № 279. in 8vo. sec. IX. Das erste Blatt ist später hinzugefügt und mit fol. 2 von anderer Hand beschrieben, fol. 2^b eine Zeichnung, dann fol. 3^a Nomina Musarum etc. fol. 4 am Ende verschiedene chronologische Aufzeichnungen. fol. 10 Inhaltsverzeichniß: Liber primus. capitula inbd. 1. Rota quae continet natalicia sanctorum. In Kal. Nonis et Idibus per unum quemque mensem. 2. Argumentum de cursu lunae per duodecim signa. 3. Martyrologium per duodecim menses. 4. Cycli decennovennales cum annis domini. 5. Adbreviatio chronicae ubi mittenda sit. 6. De ortu et obitu patrum etc. Schluß: Liber VII. Item liber cum capitulis suis Bedae presbiteri continens decretum naturis. — fol. 12 beginnt De monachys. fol. 12^b die rota etc. fol. 16^b das Martyrologium.

Dann beginnen fol. 26^b die cycli mit Christi Geburt; sie sind von derselben Hand geschrieben bis 968. Dann 8 Blätter eingelegt und so hier fortgesetzt bis 1215. (die letzten Zahlen seit 1140. Griechisch.) Anfangs steht auf dem rechten Rande die Reihe der Römischen Kaiser, auf dem linken die der Päpste. Eine spätere Hand fügt mehrere unbedeutende Notizen — 556. hinzu. Dann folgen von der ersten, alten Hand kurze historische Bemerkungen von 687—844; von einer zweiten am Rande der später hinzugefügten Blätter 1057—1127. (nur 7) welche die Stelle der fehlenden alten Quat. VII. einnehmen. Am Schluß dieser, fol. 60, fährt die alte Handschrift fort bis

Quat. XVII. fol. 137; fol. 138—172 sind neuer eingebunden, fol. 173 ff. bilden die Quat. XVIII; diese und der größte Theil der XIX. füllen die alte Handschrift — 187; der Schluß ist neuer; Alles chronologischen Inhalts.

---

43. Rimberti vita S. Anskarii.

Die Mon. II. S. 685 № 4. erwähnte Handschrift findet sich jetzt in der Königl. Bibliothek zu Paris:

S. Germain № 1036. (früher 636.) olim S. Petri Corbeiensis mbr. in 4to. sec. XII. exeuntis. und enthält Folgendes: Fragmentum vitae S. Laurentii levitae et martyris. Vita S. Augustini cum prologo Ivonis. Vita S. Aegidii abbatis. Inventio sancte crucis. S. Hieronymi sermo in nativitate S. Mariae V. Sermo in exaltatione S. crucis. Vita S. Anscharii. Passio SS. Eustachii et sociorum, S. Syxti, S. Hippolyti, S. Cornelii, S. Cypriani. Vita S. Nicolai archiepiscopi et miracula eius; ac translatio, id est Iohelis, monachi S. Petri de Cullura, ad Natalem, S. Nicolai apud Andegavos abbatem. Vita S. Mariae Aegyptiacae.

---

44. Adonis chronicon (Mon. G. II. 315.).

1. *Leyden. Voss.* fol. 96. mbr. sec. XI. enthält: a) (*Abbonis Floriacensis*) excerptum de gestis Romanorum pontificum. Ex libello qui continet etc. Beatus petrus etc. — Leo III., dann sehr kurz —

Gregorius Tusculanus ex patre gregorio etc. Silvester qui et Gisbertus, Iohannes, Benedictus, Romanus, Benedictus, mit einigen von späterer Hand zugesetzten Namen. b) Auszug aus Aurelius Victor. c) Catal. impp. — Hainricus., Conon. Hainricus (III.) ann. d) Ado mit der ersten Fortsetzung bis 878. est donatus." (Mon. G. II. S. 325 Z. 17) Eine andere Hand des 11 Jahrhunderts fügt hinzu, daß nach Karls II. Tode sein Sohn nur Francorum regnum obtinuit. Tunc surrexit baioariorum regnum cuius reges husque hodie imperatores romanorum existunt. e) Kurze und unbedeutende Geschichte der Franken bis zu Pippins Krönung durch den Papst. „E genere Priami fuit Meroveus — oleo perunxit".

2. *Montpellier* № 31. Nach dem Gregorius Turonensis (s. oben S. 248) folgt Ado unter folgendem Titel: Incipiunt cronica Gregorii Turonensis episcopi. Anhang: prologus Gregorii in cronicis. Breves temporum etc. Die Lesarten stimmen zum Theil mit denen der Cod. Vind. und Clun. überein. So fehlt auch hier (s. Mon. II. S. 322) sequenti anno, Fontaneticum, Hic — anno u. s. w. Die Handschrift endet wie die drei ältesten — iniuria moritur. — Explicit cronica Gregorii Turonensis.

3. *Montpellier* № 377. Nach dem Ademar und einem unbedeutenden Fragment folgt f. 61′ Item excerptum ex chronicis Adonis Viennensis de vita Karoli imperatoris. Der Anfang f. 62 lautet: Defuncto Aistulpho Langobardorum rege Desiderius quidam dux Longobardorum qui ab eodem Aistulpho Tuscie in

partes erat directus audiens u. s. w. aus den vitis pontificum, geht später in die Erzählung des Ado über, doch oft abweichend, bald ausführlicher, bald kürzer. Der Absatz bei Bouquet V, S. 321 Cap. 10. fehlt wie im Cod. Clun. In der Geschichte Karls des Großen wird ein langes Excerpt aus Einhardi vita Karoli eingeschaltet, anfangend mit Omnium bellorum; später geht die Chronik Ados fort, aber gleichfalls in späterer Ueberarbeitung. So heißt es (Mon. II. S. 320 Z. 20.) nach ordinatum. quidam defendentes dixerunt, canonica etc. u. s. w., indem Ados Ansicht hier als die des quidam in indirecter Rede mitgetheilt wird. S. 321 Z. 2—4. fehlt Sed eius — pariunt, ebenso Z. 36—38. Huius — collata. Ado endigt ebenfalls — iniuria moritur, es folgt aber noch ohne weitere Bezeichnung folgender Zusatz: Ex Hludowico fratre eius qui ut dictum est vocatus est balbus fuerunt infantuli duo videlicet Hludovicus et Karlomannus, qui tempore Bosonis venerunt Burgundiam et ut ferunt Karolus panariolus. Explicit. — Am Schluß der Handschrift steht eine Notiz was Chronik sey und Nomina regum Francorum.

4. *Leyden. Voss.* fol. 39. ebenfalls ohne Fortsetzung (oben S. 136).

5. *Paris: Notre Dame* № 135. mbr. fol. mai. 2 coll. sec. XIII, mit Fortsetzung aus Aimoin u. a. Ludovici VII. vita auct. Sugero.

45. Monachus San Gallensis (M. G. II. 726).

1. *Montpellier* № 142. fol. min. mbr. sec. XIV. S. oben S. 199 fol. 12. Omnipotens rerum etc. Zu bemerken ist, daß Mon. G. II. S. 739. lib. I. cap. 20. hinter parvissimae *Strazburc* civitatulae eingeschaltet wird; der Text bricht fol. 32′ mit den Worten ab: Quere post vitam Karoli Magni imperatoris (f. 32′) eine halbe Seite leer gelassen. — Die Fortsetzung findet sich S. 171 nach der Vita Einhards. Schluß wie bei den übrigen Handschriften.

2. *Troyes* nach Einhards vita K. M. als zweites Buch.

---

46. Poeta Saxo.

Eine Papierhandschrift desselben sec. XV, XVI. in fol. mit der Inschrift: Hic liber est fratrum de Korssenck prope Turnhout fand ich in der Königl. Bibliothek zu Brüssel; sie ist namentlich in Beziehung auf die Stellen der Jahre 781. 782. 783. der Lamspringer Handschrift gleich, ausgenommen, daß sie 782. V. 16. endigt, und mit dem 17. Verse Interea etc. ein neues Jahr beginnt und so die Zahl herstellt. 809. V. 22. lies't sie so:

Dum vineta sua nulla prudencia fetu,

also wohl so herzustellen:

Dum vineta sua nullo pubentia foetu.

810. V. 1. und 2. zieht sie so zu einem zusammen:

Pipinus nitido letum cum duceret evum.

Der Schreiber scheint also keine andere Hülfsmittel als die

Lamspringer Handschrift vor sich gehabt zu haben. Die Handschrift enthält Folgendes:

Vita S. Liborii episcopi Cenoman. Gesta Karoli M. libri quinque metrice. Officium eiusdem ad omnes horas. Vita S. Karoli M. prosaice distinctionis III. „Etsi passim varie odoris pigmenta . ." 3 libri. Canonizatio eiusdem. De fundatione ecclesie Aquensis. Preterea primevam fundationem erectionem piamque dotationem." Visio Karoli calvi imp. „Visio quam vidit Karolus rex de suo avio tertius imp. In nomine etc." Vita S. Bernhardi de monte Iovis. Dominus Iesus cunctis propitius" (nicht in den Actis SS. Iun. II. S. 1074). Vita S. Adelheydis virginis „Inchoati operis spiritus sancti gratia assit exordio qui operatus est. — (Acta SS. Febr. I. S. 715.) (Pater eius comes illustris Megengor cognominatus etc.) — mundi manifestavit. Ipsi laus et gloria per infinita secula seculorum Amen."

---

47. Petri bibl. hist. Francorum abbreviata (M. G. I, 416.).

Middlehill eine Papierhandschrift sec. XV, nach Frontinus de ductibus aquarum u. a. vergl. Hänel S. 895. Diese Abschrift entspricht ziemlich genau dem Texte des Du Chesne, so wie dieser in den Mon. hist. Germ. I, 416 sich wiederfindet. Im Anfange hat die Handschrift Uolfaldi ducis Asturie. 741 und 747 Carlmannus. 751 Meroingiorum. 757. Tassilo. 867. frater. 878. So-

rabi. 881. patruo. 894. revertitur. Wari [1]) Uncari Pannonii idem ... Graeci cum *Auaris* [2]) pactum ineunt ... Lazarion ... Italicum.

---

48. Annales Fuldenses.

1. Die ehemals Altaicher, später in Christ's Hände gekommene Handschrift, (4. der Ausgabe Mon. Germ. I.) ist vor einiger Zeit vom Herrn Bibliothekar Dr. Naumann unter einem Haufen alter Papiere auf der Rathsbibliothek in Leipzig wieder aufgefunden und in dem Verzeichniß der dortigen Handschriften mit beschrieben worden; die beigegebene Schriftprobe bewährt das Alter der Handschrift aus dem 10. Jahrhundert.

2. Die Handschrift, aus welcher Leibnitz den Schluß des Werks mitgetheilt hat, (5. der Mon. Germ.) fand ich in Brüssel wieder auf; es ist dieselbe, worin sich, jedoch von viel späterer Hand, der Thietmar findet.

3. Eine Abschrift der Schlettstädter (1. der Ausgabe) zu Kopenhagen. S. oben Seite 373.

---

49. Reginonis chronicon. (Mon. I, 537.)

Außer den bereits benutzten Handschriften haben sich folgende seitdem dargeboten, welche jedoch nur der Vollständigkeit wegen eine Anführung verdienen.

1. *Arundel* № 3907. (vom Herrn Archivar Dr. Lap=

1) Lies Avari. vgl. Ann. Fuld. h. a.
2) Vgl. Ann. Fuld. a. 895. wo Avari, nicht Huni.

penberg) ehemals bibl. Gresham in Collegio Norfolk [1]) 133 Pergamentblätter in gr. 4to. oder kl. Folio. 21 Zeilen auf der Seite. Vorn findet sich nichts über frühere Besitzer, nur die eingedruckte Inschrift: Soc. Reg. Consec. ex dono Henr. Howard Norfolciensis. Auf den letzten Blättern findet sich von verschiedenen Händen: a) fol. 131^{b} 15 lateinische Hexameter auf Herzog Heinrichs Tod (886.). b) fol. 132^{a} ein kleiner Aufsatz. c) fol. 133^{a} der Stammbaum von Pippin abwärts. d) die Liste einiger Päpste und ihrer Regierungsjahre bis Leo IX, sehr unleserlich. Die schöne Handschrift in Uncialbuchstaben könnte wohl dem 10. Jahrhunderte angehören. Sie ist den № 1, 2, 3 in den Mon. sehr gleich. Sie schließt S. 906 mit den Worten: Ot*p*ertus in strazburg*i*ensi civitate et drugo in tullensi *urbe*.

Beim Jahr 892. (in dieser Handschrift 893.) fehlen gleichwie in den andern Handschriften, welche keine continuatio haben, die Worte: in quo tamen — sustinui. Die bald darauf folgende Lücke ist auch in dieser Handschrift. — Gleich den Handschriften 3. 8. 9—12 hat auch diese die Jahrszahl 867. vor Herispoius rex brittonum und fährt gleich ihnen in den Jahresangaben fort. — In der praefatio fehlen die Worte quin eam — faciat (wie 1—3). Am Rande sind einige wenige Marginalnoten und Zusätze, besonders fol. 1^{b}. 2^{a}. Interlineirt zu Anfange: ab urbe condita circa DCCLII. Olimpiade CXCIII. Unten am Rande: Anno ab urbe condita

1) Auf tab. II. des Catalogs der Arundelschen Handschriften (neuerlich herausgegeben in Folio) ist ein Facsimile der Handschrift.

DCCVIIII. **Iulio Cesare in senatu a sexaginta Romanis XXIII. vulneribus perfosso consules Hirtius et Pansa et Octavianus habens XVII. annum creati sunt. Mortuis infra annum Hirtio et Pansa utriusque exercitus adherebat Octaviano. Regnavit solus XLVI. annos. Nepos Iulii Cesaris fuit.** Blatt 2 oben:

Scribonia. Octavianus. Liuia.

(*Iulia?) filia*. ——— Tiberius. Drusus.

Blatt 2 unten: Octaviani uxor ante imperium Scribonia fuit. In imperio tulit cuiusdam uiuentis uxorem nomine Liuiam habentem a priore marito II. filios Tiberii et Drusi. Drusus a barbarico bello victor rediens in Mogontino sepultus est. Tiberius per Octavianum ab ipso creatus imperavit et dictus est Claudius Tiberius Nero et quia multum bibebat a ioculariis Mero dictus est. Seite 566 Z. 65. theutonicorum libri wie 3. ebend. Lotharius. 567 Z. 7. Ruodulfum. ebend. Z. 8. occisus est *ab a*lduino satellite balduini. ebend. Z. 9. Balduinus us*que huc* in F.. 570 Z. 1. Hugberto wie 3. 9. 10. ebend. Z. 8. Rastix wie 1. ebend. Z. 22. consertum wie 1. 3. 577 Z. 38, Note, die Lesart seditiosis sunt munitissima, praebent tamen itinerantibus difficilem ingressum — wobei die Ausgabe den Codex nicht anführt. 578 Z. 9. Ramnulfus.

2. *Harlei.* № 3676. chart. sec. XVI. fol. olim bibl. Peutingerianae. Scheint die Handschrift zu seyn, aus welcher die erste Ausgabe geflossen ist. In der Vorrede entspricht sie in den Noten f) und g) der Carlsruher

Handschrift. Im Jahr 892. sind beide Stücke vorhanden; 906. S. 612. Hucusque bis addidimus. Sie endigt mit 967. wie gewöhnlich, nach dem gedruckten Catalog mit dem Jahre 1467!

3. *Cambridge Corpus Coll.* № 139. angeblich bis 1002! jedoch nur Excerpte, bis 897 (896) Arnulfus — imperator creatur. Darauf von etwas anderer Hand, oder wenigstens anderer Dinte: Anno dominice inc. 1002. (d. h. 901.) Gens Ungarorum Langobardorum fines ingressa, cedibus u. s. w. — extinguitur. (Ende des Jahres 901.) Expliciunt cronica abatis prumiensis ecclesie.

Kaiserreihe — „Anno 1057. Henricus pater pauperum filius eius. 50. Huius decimo imperii anno Willelmus comes normannie subegit angliam.

Anno inc. d. 1110. Henricus filius 21. Hic quinto imperii sui anno duxit coniugem filiam regis Anglorum Henrici; etwas später hinzugesetzt: Qui autem post hunc regnaturus sit posteritas videbit. Expliciunt cronica a principio mundi usque ad henricum imperatorem filium henrici qui anno quinto regni accepit Mathildem filiam Henrici regis anglie in coniugium anno ab inc. Domini 1110. Bl. 139 Notizen über Gerbert.

4. *Durham* C. IV. 15. Handschrift der Annales Mettenses, so weit sie Mon. Germ. I, 316—336 abgedruckt sind, 27 Blatt, und des Regino oder wahrscheinlicher nur der in die Ann. Mett. aufgenommenen Stellen des Regino; 42 Blatt; letztere gehen, dem gedruckten Cataloge nach, bis zum Jahre 1005; nach brieflichen Mit-

theilungen, welche ich Herrn Petrie's gütiger Verwendung verdanke, geht der Regino bis 898, 1000—1005; da jedoch als Anfang des Jahrs 1000. die Worte „Zuendeboldus consilium habuit" bezeichnet werden, welche Regino zum Jahr 899 hat, so schließt die Handschrift ohne Zweifel mit dem Texte des Jahrs 906; vergl. oben die Cambridger Handschrift.

---

50. Annales Mettenses.

1. *Middlehill* № 746. bei Hänel № 1853. (vom Herrn Archivar Dr. Lappenberg), aus dem Jesuiterkloster zu Clermont bei Paris; ex bibl. Meermann. Ohne alte Bezeichnung; von neuerer Hand auf der Rückseite der ersten, im Uebrigen leeren Blätter: Anonymi Monachi S. Arnulphi Annales Metenses Francorum ab initio Monarchicae usque ad annum a. N. C. 904. Die Handschrift enthält weder Zahl noch Signatur der Blätter; sie ist von verschiedenen, doch vermuthlich gleichzeitigen Schreibern geschrieben. Sie beginnt mit den Worten: (P)ostquam grai nobilissimam frigie urbem troiam descennali obsidione deleverunt. omneque semen regium inibi repertum interfecerunt. eneas et antenor nobilissimi troianorum miseratione grecorum cum innumero populo reservantur. Sie schließt wie Du Chesne acceptoque sacramento. Die Chronik hat 88 Folioblätter bis zum Jahre 687; seit diesem Jahre 42 Blätter. Diesen letzteren Theil hat Du Chesne allein abgedruckt, ohne Zweifel aus dieser Handschrift, wie nicht

nur das gleichlautende, mitten im Satze abbrechende Ende, sondern noch mehr die völlige Uebereinstimmung der Lesarten beweisest. Mon. I. S. 318 Note s. hat die Handschrift Vermandorum. S. 320 Note m und n. Die Handschrift hatte ursprünglich ut Pippino invicto principi. Eine alte Hand hat contra übergeschrieben und corrigirt Pippinv̄ invictv̄ principē. S. 321. Die Handschrift hat ursprünglich Austrudem, doch hat schon der alte Schreiber corrigirt und aus u ein n gemacht. S. 323 Handschrift Plectrude. S. 335 unten 4. Transactis etc. — restituit gehört in der Handschrift nicht zum Jahr 830, sondern 829.

2. *Durham* C. IV, 15. S. oben Regino 4.

---

51. *Vita S. Wenceslai (Archiv V, 135).

1. Nach der Wolfenbütteler fand ich eine zweite Handschrift sec. XII. ineuntis der ersten vita (von Gumpoldus) in der Brüsseler Bibliothek: Vitae SS. Anfang der Vorrede: Studiorum igitur genera multiformia varias cuique mortalium etc. Der Text: „Avulso igitur ob insecibilis sacramentum trinitatis prisco idoneoque catholicorum etc.“ schließt bei Dobrowsky III. S. 115. „egressus patriam exultando ac Dei mirabilia latius praedicando revisit per Iesum Christum amen. — Dieselbe Handschrift enthält vita S. Trudonis, Pigmenii, duorum Ewaldorum. Eine dritte Handschrift befindet sich bekanntlich in der Bibliothek des Metropolitancapitels zu Prag.

2. *München. Benedictbeuern* № 105. mbr. in 4to. sec. X. (s. oben S. 269) fol. 133. Incipit Passio sancti *Wencezlawi* martyris christi. „Crescente fide christiana in illis diebus nutu et ammonitione dei sponte dux Poemorum nomine Zpitigneus una cum exercitu, necnon et omni populo suo sordes idolorum abitiens etc. — Venite benedicti patris mei possidete preparatum vobis regnum ab initio seculi! per eum qui vivit et regnat in secula seculorum amen. Explicit passio sancti Wencezlawi martyris. Vergl. Dobrowsky I, 11. III, 22. Legende D, wo es aber Boriwoy heißt. Die Handschrift ist zu benutzen.

3. Die Legende C. (Dobr. I, 8. III, 21), in einer Brüsseler Handschrift Sanctorum vitae sec. XIII. mbr. fol. mai. № 87. fol. 71. Incipit passio sancti Wenzlai martiris. „Oportet nos fratres karissimi vitam et passionem S. Wenzlai martiris Christi fideliter considerare. 1. Sub regno gloriosissimo romanorum quandam regionem sciens esse nomine Boemiam eamque Sclavonicis incolis scilicet strenuis et bellicis viris inhabitatam.... 2. Iam karissimi fratres ad vitam et passionem.... 3. Fuit in eadem regione quidam presbyter Paulus.... 4. Post non multum tempus facta persecutio est.... 5. Ea tempestate frater eius Bolezlaus de quo paulisper.... (Tod).... triumphavit ergo gloriosus martir 4 Kl. Oct. cum auxilio regis celorum qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat amen. In demselben Bande stehen die vitae

S. Remigii. „Hincmarus nomine non merito episcopus". „Post vindictam scelerum".

S. Leodegarii passio. „Gloriosus vir domini Leodegarius urbis August. episcopus qui christianorum temporibus effectus est martir novis, ut terrena generositate".

S. Pirminii „Opera qui in sanctis suis." „His ita consideratis preceptis vestris o sanctissimi patres .... pauca de miraculis tango (geschichtlich merkwürdig z. B. Cuonradi ducis filius in castello Stoufenburch extrema morte praeventus .... Anno inc. dom. 1012 ... Willimanni abbatis 4°.) — exprimunt precepta gaudia". Ende.

S. Liobe. „Scripturus vitam". „In Brittania insula".

S. Livini.

S. Edmundi regis passio. „Gloriosus rex Edmundus ex antiquorum Saxonum nobili prosapia".

---

52. Annales Einsidlenses.

Es giebt dreierlei Einsidler Annalen, welche bereits im 5ten Bande der Monumenta abgedruckt worden sind.

1. *Einsideln* № 321. mbr. sec. IX. Hilpericus de computo. Neben den Cyclen darin, finden sich einige kurze Bemerkungen, welche als älteste Annalen des Klosters Annales Sancti Meginradi benannt worden sind.

2. *Einsideln* № 29. mbr. sec. X. und № 356.

mbr. in 4to. sec. X. exeuntis et XI. In № 29 sind die Cyclen bis 1006 entworfen; bis 930 nur die Jahre Christi, das 19. stets roth; von 931 an bis 1006 die Indictionen, Epacten u. s. w. in acht Columnen, nach neunzehnjährigen Cyclen eingetheilt. Die Vergleichung mit der dritten Handschrift ergiebt, daß die Annalen, welche in ihren frühern Theilen fast ganz aus bekannten Quellen geschöpft sind, vom Jahre 940 an selbständig werden, in beiden Handschriften bis zum Jahr 966 gleichmäßig fortgehen, wobei jedoch in № 356 von einer Hand des 12. Jahrhunderts Stellen aus Hermann Contractus eingeschoben sind; № 29 giebt dann noch eine Fortsetzung von 977—997, № 356 eine andere von 972—1057. Da die Hände, von denen diese Fortsetzungen geschrieben sind, in beiden Handschriften sich von der vorhergehenden Schrift unterscheiden, so geht daraus in Verbindung mit der unvollständigen Benutzung des Continuator Reginonis, durch jede der beiden Handschriften für sich allein, hervor, daß die Jahre bis 966 aus einer jetzt verlornen Handschrift abgeschrieben seyn müssen. — Eine Abschrift des ältern Theils der Annalen bis zum Jahr 814 verdanken wir Herrn Bibliothekar und Studienpräfect Gallus Morel zu Einsiedeln; das Uebrige ist von Herrn Dr. Böhmer und mir abgeschrieben.

3. *Einsidlen* № 319. olim 63. in 4to. mbr. sec. X. von Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer und mir zu Luzern benutzt. Das erste Blatt fehlt, das zweite beginnt mit Grabschriften auf die Einsiedler Aebte Gregor und Wirnud; dann ein Nekrologium, Cyclen von 912—1044 mit Bemerkungen verschiedener Hände aus dem 10. u. 11.

Jahrhundert, vom Ende des 12. Jahrhunderts an fortgesetzt bis 1595. Der Anfang der Cyclen von 608—911 ist aus Versehen mitten in den spätern Theil der Handschrift gebunden. Es folgt: Incipit liber prisciani grammatici qui periegesis dicitur. id est descriptio orbis terrarum et maris. „Naturae genitor quae mundum continet omnem. Annue rex caeli positum (i. situm vel descriptionem.) telluris et undae etc. Ende: Omnipotens pro quo genitor mihi praemia donet". Feliciter explicit periegesis etc. Prisciani grammatici secundum Dionisium Hugo abba iussit. — Epitaphium super tumulum beati Gregorii papae. „Suscipe Romuleos etc. Hrabanus de ratione temporis, besonderer Codex, am Schlusse steht: Igitur ab initio mundi usque in adventum Domini, secundum haebraicam veritatem sunt anni tria milia. DCCCCLVI. secundum LXX. vero interpretes. anni V. CXCVIIII. (darübergeschrieben niunzinc niunu). Ab incarnatione autem Domini agitur modo. DCCCC. XCVI. (nongentesimus nonagesimus sextus) annus. — Epitaphium Herimanni abbatis. „Multum defletus abbas iacet hic Herimannus". Einige Blätter liturgischen Inhalts. — De faciem splendidam faciendam. Ut non se mutet vinum. Ut vinum album sit. Ne boves aegrotant. Item. Ad porcos. Item. Ne lupus pecora noceat: „Pellem lupinam in medio animalium combure et pulvere facto, da potum pecoribus". — Musikalisches; über die Tonarten. „Si fistulae aequalis grossitudinis fuerint etc." — Beschwörungsformel gegen Nasenbluten: Ad nar (nares). Sangui stati stupi de nasa N. quod tibi vena

sic stet iordanis fecit. ubi dominus baptizatus est. qui convertit petram usque in fontes aquarum. Pater noster usque in finem. Hoc fac ter in aurem dextram. — Dedicatio aecclesiarum Mediolano et Steveia. 8. Kal. Apr. hoc est in adnuntiatione S. Mariae, quarum prior in honore S. Martini dedicata est. posterior hoc est Steveia in honore S. Verenae. Dedicatio cappellę in Brittona 5. Kal. Apr. in honore S. Galli. Dedicatio cappellae in Waganun 7. Kal. Apr. in honore S. Petri. Auf dem Umschlage enthält ein aufgeklebtes Blatt des 9. oder 10. Jahrhunderts, Terentii Eunuch. III, 5. u. a. mit Glossen.

---

53. Liudprandi historia.

1. *Monac. Cimel.* II. 2. d. olim *Frisingensis* № 188. mbr. in 4to. mai. sec. X. med., dessen längere Benutzung mir durch die dankenswerthe Liberalität des Königl. Baierschen Ministerii gestattet worden ist. Der Band enthält zwei verschiedene, nach dem 14. Jahrhundert neu gebundene Handschriften der ehemaligen Freisinger Bibliothek; „Liber sancte Marie sanctique Corbiniani Frising.,“ deren erste auf 85 Blättern den Liudprand, die zweite von 86.—197. Reginos Chronik mit der Fortsetzung; das angeklebte 198. Blatt enthält gleichfalls 11 Zeilen aus Regino, welche von Docen irrig für Bruchstücke eines unbekannten Schriftstellers gehalten wurden. Auf dem leeren Raume des 86. Blatts ist von Händen des 11. Jahrhunderts eine Genealogie der Merowinger und Karo-

linger nebst den Namen der Kaiser bis Otto III. und Heinrich II., fortgesetzt bis Heinrich IV., eingetragen. — Der Liudprand besteht wiederum aus zwei Theilen. Zuerst Blatt 1—7 zwei Lagen Pergament von 4 und 3 Blatt ohne Signatur (etwa mit Ausnahme einer II. unten auf der ersten Seite) welche die Historia Ottonis enthalten, bis zu Anfang des 6. Blatts mit ziemlich weitläuftiger Schrift, 23 Zeilen auf der Seite, auf dem 5. Blatt nur 22 Zeilen, wogegen die folgenden Seiten 29, und mit immer engerer Schrift 36, 34, 39 Zeilen enthalten, indem der Schreiber sich bestrebte, möglichst viel, doch ohne Ueberschreitung der Ränder, auf den Raum zu bringen; den Schluß, 10¼ Zeilen, enthält erst die leere Vorderseite des 8. Blatts, wieder weitläuftiger geschrieben, woraus man sieht, daß nichts weiter zurückstand. Die bei weitem größere Masse ist in Quaternionen eingetheilt; diese werden unten auf der letzten Seite jeder Lage, und zwar die erste von zehn Blättern mit Q̄ I., die folgenden nur mit der Zahl bezeichnet. Die erste Seite, so weit sie nicht späterhin das Ende der Historia Ottonis aufgenommen hat, ist leer. Ueberschrift und Capitel des ersten Buchs nehmen fol. 8'. 9. und 6 Zeilen von 9'. ein, die übrige Seite bleibt leer, der Text des ersten Buchs fängt Blatt 10. an. Der II. Quaternio, Blatt 18. beginnt I, 20 omni sub celeritate; der Quaternio III. Blatt 26. II, 1. pessime multitudo; Quaternio IV. Blatt 34. II, 34. Preterea; Quaternio V. Blatt 42. II, 73. non tantum adversari; Quaternio VI. Blatt 50. III, 26. proiectos in sentinam; Quaternio VII. (nach vorgenommener Rasur des Puncts und Veränderung in I. jetzt VIII. bezeichnet) Blatt 58.

IV. Inhaltsverzeichniß zu cap. 31. De friderico; Quaternio VIII. (bezeichnet VII.) Blatt 66. IV, 24. Hanc igitur Constantini; Quaternio IX. Blatt 74. V, 9. solus impetum sustineret; Blatt 82—85. eine Lage ohne Bezeichnung beginnt V, 32. Consurgentes denique, und enthält den Schluß des fünften nebst dem sechsten Buche, jede Seite zu 27 Zeilen, jedoch die Schlußseite mit 29. Die Blätter der frühern Quaternionen haben von 25 bis 28 Zeilen auf der Seite; das Pergament ist nach Art des Italienischen auf der innern Seite weißlich und glatt, auf der äußern gelblichgrau und rauh. Die Schrift mit schwarzgrauer Dinte aus der Mitte des 10. Jahrhunderts hat ꝰ = us, pectʒ = pectus, éé = esse, H = enim; sie erinnert an die Langobardische Minuskel; jedoch hat der Schreiber nicht selten einzelne Worte und kleinere oder größere Stellen des ihm vorliegenden Concepts als ihm unleserlich durch größere oder kleinere Lücken bezeichnet. Diese Lücken sind dann mit hellerer Dinte und von anderer schlankerer Hand ausgefüllt, und betreffen nicht nur manche lateinische Stellen, sondern auch fast alles Griechische nebst dessen Aussprache und Uebersetzung; zugleich hat der Vollender des Werks die Schreibfehler des Canzellisten verbessert, und bedient sich einer etwas andern Rechtschreibung als derselbe, schreibt z. B. regelmäßig sarraceni und pulcritudo, während der Canzellist saraceni und pulchritudo schrieb. Die Hauptstellen welche wir dieser letztern Hand verdanken sind folgende: Lib. I. die Capitel des Inhaltsverzeichnisses 8—39 nebst den vorgesetzten Zahlen von 7—39; wogegen die Capitel 41—44 oben auf der folgenden Seite 9'. von der ersten Hand geschrieben, und

der Rest der Seite freigelassen ist. fol. 10' in der Vorrede 3 Zeilen oben auf der Seite, execrabilis paganorum bis scipionis africani, gleich einigen andern Stellen im Texte mit derselben Dinte wie die des Reinschreibers. Seite 19. der Vers-Cannabe u. s. w. Lib. II. im Inhaltsverzeichniß das 6. Capitel nebst der vorstehenden Zahl, und in den ersten Zeilen des Capitels selbst die hier schräggedruckten Worte: Huius tempore *adelbertus* quidam non quilibet sed magnus *ille heros* simultatem *non modicam* in calstello *uocabulo bauemberg* contra rem puplicam exercebat. Sepe 7 H (*etenim*, der Abbreviatur übergeschrieben) rex hludodoicus etc. Lib. III. im Inhaltsverzeichniß die Zahlen IX—XLV und XLVII —LI., im Texte das ganze 28. und die beiden ersten Zeilen des 29. Capitels, nämlich das letzte Drittheil der ersten Seite des Blattes 50., dann mehrere Stellen auf der Kehrseite desselben, im 41. Capitel die ganze Erzählung *Ζευς και Ηρα* — divinando dicere, wofür der erste Schreiber auf den 53.' und 54. Blatte 5 und 4 Zeilen offen gelassen hatte. Lib. V. im Inhaltsverzeichniß die Capitel 7—33, wofür 1⅓ Seite Platz gelassen war, dann Text des ganzen letzten (33.) Capitels nebst dem ganzen VI. Buche, für dessen Inhaltsanzeige zwei Seiten leer gelassen worden, von denen nur ⅓ der ersten Seite mit den Anzeigen der vorhandenen 9 Capitel angefüllt ist. Es bleibt zu bemerken, daß die im Texte durch den ersten Schreiber offen gelassenen Lücken bisweilen viel größer sind als erforderlich war, bisweilen aber auch nicht ausreichen. Die Schrift der Historia Ottonis ist etwas regelmäßiger als die zweite Hand, jedoch dieselbe, aber aus einer an-

dem Zeit, die Dinte gleichfalls heller als der Haupttext der ersten fünf Bücher. Der Schluß des 7. Buchs, nämlich die $10^3/_4$ Zeilen welche auf dem Anfange des 8. Blattes stehn, gewähren dafür den vollständigen Beweis; es läßt sich nicht bezweifeln, daß sie von derselben Hand wie die ersten 7 Blätter herrühren, und ihre Gleichheit hinwieder mit der zweiten Hand wird durch die Vergleichung beider, insbesondere so ähnlicher Wörter wie restituti Zeile 9. mit stituta Blatt 43. Z. 11. augenscheinlich.

Erwägen wir diesen Zustand der Handschrift, ihr Alter aus der Mitte des 10. Jahrhunderts, ihre Entstehung als Reinschrift aus einem nicht stets verstandenen Concept, die Ausfüllung der zahlreichen kleineren und größeren Lücken durch die zweite Hand, welche fast alles Griechische mit dessen Erklärung geschrieben, die Fehler und Mißverstände des Reinschreibers verbessert, Auslassungen hinzugefügt, schwer verständliche oder leicht zu mißdeutende Worte und Wendungen abgeändert (wie opido durch mox I, 1.) oder noch öfter durch darüber oder an den Rand gesetzte Erklärungen erläutert (z. B. Hic durch tunc, brevi durch cito Blatt 41, 42, periclitans durch temptans, ipse durch Olofernes Blatt 46, propter durch iuxta Blatt 48, irini durch pax Blatt 52, adeo durch valde Blatt 58, videntes durch prophetas Blatt 59, adprime durch valde Blatt 76, Berengarius ut erat Dei timens durch yronicôs Blatt 80, quod durch scilicet sedile Blatt 84, comis curtis Blatt 83 in zwei Zeilen stehend, durch una pars zu comis als eins angedeutet), welche das letzte Capitel des 5. und das ganze 6. Buch, für dessen weitere Fortsetzung im Inhaltsverzeichnisse noch Raum gelassen ist,

sowie in einem etwas spätern Zeitraum das 7. Buch hinzugefügt hat, so läßt sich nicht bezweifeln, daß diese Hand, welcher die Reinschrift ihre Vollendung und das Werk seine Beendigung in jedem Sinne verdankt, die Hand des Verfassers gewesen ist, daß wir also in der Münchner Handschrift Liudprands Original besitzen, die Reinschrift seines Concepts der ersten fünf Bücher, auf italienischem Pergament mit italienischer Hand — sie schreibt auch stets Bruchardus — wahrscheinlich von einem Diener oder Begleiter auf seiner Flucht nach Deutschland, unter den Augen des Verfassers gearbeitet, der die Fehler und Auslassungen auf den ersten Blättern noch mit derselben schwarzgrauen Dinte, auf den folgenden mit hellerer Dinte verbesserte und nachtrug, und den Schluß des 5., das ganze 6. Buch und einige Jahre nachher auch die Historia Ottonis eigenhändig hinzufügte.

Diesem auf äußerem Wege gewonnenem Resultate entspricht der innere Werth der Handschrift und ihr Verhältniß zu allen übrigen Handschriften dieses Werks. Der Text ist nicht nur, wenige unbedeutende Schreibfehler ausgenommen, fehlerfrei, sondern eigenthümlich und in sich vollendet, und zugleich die unmittelbare oder letzte Quelle aller übrigen Handschriften und Ausgaben, deren Fehler und Auslassungen hier ihre Erklärung und Heilung finden.

2. *Bruxell.* mbr. in 4to. sec. X. exeuntis, im 15. Jahrhundert, wie der 7. Quaternio besagt: „Codex sancti martini in spanheym“, und auf dem letzten Blatte: „Codex spanheym.“ Er ist fast ganz quaternionenweise aus einer andern Handschrift abgeschrieben, und zwar, wie die Vergleichung ergiebt, aus der Münchener,

indem zwei Quaternionen derselben, die jetzt richtig gebunden, aber fälschlich VIII. und VII. statt VII. und VIII. bezeichnet sind, verwechselt worden, so daß in der Spanheimer Handschrift die ganze Stelle Lib. IV. Inhaltsverzeichniß des cap. 31. De friderico etc. bis IV, 24. Hanc igitur Constantini, erst in die Mitte von V, 9. vor solus impetum sustineret eingeschoben ist. Die auch in der Münchener Handschrift vornanstehende Historia Ottonis ist als Quaternio I. bezeichnet, Quaternio II. von 8 Blättern mit dem Inhaltsverzeichniß des ersten Buchs und fast 13 Capiteln ist verloren, Quaternio III. von 10 Blättern enthält den Inhalt von 9¾ Blättern der Münchener Handschrift, Lib. I, 13. „reguli vel rinocerotes“ bis II, 3. „illa gentis“ womit der Münchener Quaternio 2. schließt. Quaternio IIII. ist verloren; nach dem Inhaltsverzeichniß hat II, 6. im Texte nicht gefehlt. Quaternio V. beginnt II, 34. zu Anfang „similioris fuit“ in der ersten Zeile des Münchener 4ten Quaternio. Quaternio VIIII. hält 9 Blatt. Quaternio X. endigt mit Domina V, 32. das Ende dieses Capitels, das 33. Capitel und die Inhaltsanzeige des 6. Buchs fehlen, sie waren wohl auf ein einzelnes Blatt beigefügt. Darauf enthalten noch drei Blatt, ohne Signatur und mit kleinerer Schrift, das 6. Buch. Daß diese Handschrift unmittelbar aus der Münchener abgeschrieben worden, wird durch einige recht auffallende Mißverständnisse augenscheinlich. So sind Lib. II, 71. die querüber zu lesenden Verse der Freisinger Handschrift columnenweise gelesen und daher in der Spanheimer Handschrift ganz falsch geordnet; nämlich die Verse 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37

hinter Vers 36. Lib. V, 29. ist die Stelle dei timens, wozu Liudprand am Rande yronicôs geschrieben und durch drei Puncte über timens zwischen i und m dahin bezogen hat, in der Spanheimer Handschrift dei tiyronicos comens abgeschrieben; VI, 2. die oben erwähnte Stelle: comis una pars curtis; II. 66. Berengarius vero *ad non* incognitum Veronae perrexit asilum, liest die Spanheimer das ad nō „a Domino“ incognitum. Liber III, 4. Inhalt: Quod Dei gladius non funditus Papiam dest(r)uxerit, sed *misericordia* eius mirabiliter ab Hungariis liberarit, ist misericordia in der Münchener Handschrift mida abgekürzt; die Spanheimer schreibt dieses *midam;* auch einige Zeilen darauf mit der Münchener Ermenga statt Ermengarda, anderer Beispiele zu geschweigen. Der deutsche Schreiber zeigt sich auch in *Bur*chardus. Die erste und letzte Seite sind sehr verwischt; diese und die Münchener Handschrift sind die einzigen, welche das 6. Buch vollständig enthalten. Ich habe auch diese Handschrift genau verglichen.

3. *Harlei.* № 2688 mbr. fol. sec. XIII in zwei Columnen, 16 Blatt, Italienisches Pergament und Schrift, „20 die Octobris A. D. 1725“ in die Harleysche Sammlung gekommen. In demselben Bande finden sich jetzt noch mehrere Codices aus verschiedenen Zeiten zusammengebunden. Der Text schließt sich der Münchener Handschrift an, jedoch hat I, 42. einen ganz eigenen Text; es fehlen das 6. Capitel des II. Buchs, ferner II, 26—40, II, 45—66. indem der Text ohne Weiteres so fortfährt: serviebant. hinc interfectorum; III, 26. bis IV, 6. „iunctus. cui hoc nomine“, IV, 9—14. „favor excrevit. in saxo-

niam“ IV, 22. die auch in der Spanheimer Handschrift fehlenden Worte: „si necessitas incubuisset iusto cum rege occumbere quam iniuste“. Sie schließt mit den Worten V, 18. „se regi seminudum ostenderet“. Alles Uebrige fehlt. Sie zeichnet sich dadurch aus, daß an einigen Stellen ein paar Griechische Worte mehr stehen als im Original; sie ist gleichfalls von mir so weit als nöthig verglichen worden. Eine Eigenthümlichkeit der Schreibart ist, daß mehrmals is für iis vorkommt. Sie scheint aus einer Handschrift geflossen zu seyn, welche auch im Ganzen quaternionenweise aus der Münchner abgeschrieben war, und von der später einzelne Quaternionen verloren wurden; die Lücke III, 26. bis IV, 6. trifft dem Anfange nach mit dem Münchner Quaternio VI. überein, und geht nur noch etwas weiter, so daß der verlorne Quaternio enger als der Münchner geschrieben war. Aus ihr flossen denn auch, wie die gleichmäßigen Lücken II, 6. und II, 45—66. serviebant. hinc interfectorum beweisen, die Oesterreichischen Handschriften.

3a. *Vindobon. hist. prof.* № 338. mbr. sec. XII. deren Inhalt in den Mon. Germ. II. S. 438 bezeichnet ist. Es fehlen ihr, gleich allen übrigen dieser Klasse, das Capitel II, 6 und die große Stelle II, 45—66, so wie diese Handschriften auch den besondern Text I, 42 haben. Sie schließt nach Muratori SS. II, 6. 1089. sqq. mit den Worten „primogenitum Domino Amen“. III, 37 unserer Ausgabe.

3b. *Claustroneoburg.* mbr. sec. XII. S. Mon. Germ. II, 439; sie ist von mir verglichen worden, und

schließt eine Zeile früher als die vorige III, 37 mit „vocabulo Con“.

3 c. *Zwettl.* mbr. sec. XII. S. Mon. Germ. II, 439.

3 c*. *Vindobon. hist. prof.* № 178. mbr. sec. XIII. S. Mon. Germ. II, 439, von Herrn Pirsner verglichen; sehr oberflächlich bei Muratori II, 6. 1081. ff.; schließt nicht, wie dort angegeben ist, sondern wie die Pirsnersche Vergleichung beweis't III, 32. mit „suscipito.“

Aus dieser Uebersicht erhellt, daß die nächste Quelle der sämmtlichen Handschriften 3. spätestens zu Anfang des 12. Jahrhunderts geschrieben war.

4. *Harlei.* № 3685. chart. fol. sec. XVI. im Jahr 1720 für die Harleysche Bibliothek erworben, einst eine Peutingersche Handschrift. Beginnt „Regnantibus etc.“ mit der Historia Ottonis und schließt sich den Handschriften 1. und 2. an. Das 6. Buch endigt ebdomada tam militibus quamque et in diversis constitutis VI, 10. schon zu Anfang, indem also der Abschreiber seine Handschrift nicht weiter lesen konnte. Die Historia Ottonis endigt sed in exilium adq destina; die Handschrift näher zu vergleichen, schien überflüssig. Der Band enthält noch verschiedene Gedichte unter denen ich die zwei ungedruckten Ermolds Mon. II, S. 516 herausfand und abschrieb.

5. *Harlei.* № 3713. mbr. sec. XI. in 4to., am 20. October 1725. der Harleyschen Bibliothek einverleibt; auf dem Rande eines Blatts ist im 13. Jahrhundert „Everwinus de stegraven“, auf der letzten Seite oben im 16. Jahrhundert Marie Wolters, und später Wicbolde eingeschrieben; sie stammt also gleichfalls aus Deutschland her.

Das erste Blatt enthält die gleichzeitige Ueberschrift: In hoc libro continentur gesta imperatorum et regum totius Europe. Darauf das erste und die folgenden Bücher in der richtigen Ordnung. Gegen das Ende der Vorrede fehlt das Wort fieri. II, 2. ist Alios vero cubilibus confossos. neque strepitus neque vulnera excitarunt an der unrichtigen Stelle, hinter remugit eingeschoben, was sich dadurch erklärt, daß diese Zeile in der Münchner Handschrift anfangs ausgelassen war, aber sogleich unter dem Texte der Seite, welche mit remugit schließt, nachgetragen ward, mit einem etwas blassen Verweisungszeichen, welches der Schreiber von Harlei. 3713. nicht beachtet oder nicht verstanden und so einen unrichtigen Text gegeben hat. In demselben Capitel ist einige Zeilen nachher statt des Wortes vulno eine Lücke gelassen. III, 25—44. Imperante Leone bis ab eo pro fehlt, indem ein Quaternio ausgefallen ist. IV, 29. fehlt die Stelle Et quia bis regem vidit; V, 19. fehlt siti bis siti; V, 32. fehlt tribuens bis cunctis in. Das VI. Buch schließt bereits: spatariorum. candidatorum. Explicit liber VI. Incipit liber VII. De Ottone rege. Das 7. Buch schließt: „non iam romę. set in exilium destinamus". Eine neuere Hand des 17. Jahrhunderts hat den Text bisweilen nach einer gedruckten Ausgabe corrigirt z. B. am Schluß des 6. Buchs hinter candidatorum hinzugefügt, et id genus clientum, und bei der großen Lücke des fehlenden Quaternio auch die Capitel angegeben, „ut in editis." Daß dieses P. Scrivers († 1653) Hand sey, scheint sich daraus zu ergeben, daß die auf der Universitätsbibliothek zu Heidelberg von ihm in ein Exemplar

der Reuberschen Ausgabe eingetragenen Varianten aus dieser Handschrift genommen sind, wie die Archiv I. S. 432 bemerkte Lücke beweis't, welche nur in dieser Handschrift besteht. Mit ihr stimmt, bis auf wenige orthographische Abweichungen und einige Fehler mehr, überein:

5a. *C. Gemblacensis* mbr. sec. XI. jetzt auch in der Königl. Bibliothek zu Brüssel, wo ich sie, so weit erforderlich, verglichen habe. Sie ist aus der vorigen, ehe daraus der Quaternio verloren ward, oder einer ihr durchaus ähnlichen Handschrift abgeschrieben, wie dieselben Lesarten und Lücken an den obigen Stellen I, 1. II, 2. IV, 19. V, 19. V, 32. VI, Ende und Uebersicht des 7. Buchs nebst dem Schlusse set in exilio destinamus beweisen. Der Schreiber versuchte hin und wieder die bei solchen Lücken vorhandenen Undeutlichkeiten durch eine leichte Veränderung oder Einschiebung zu heben; sprach das Griechische mehr nach Erasmischer Weise aus; änderte auch bisweilen des Styls wegen, wie V, 26. Eigenthümliche Lücken sind noch VI, 9. eodemque — descendentes und videbatur — dispar. VII, 13. romane — litteras und ligata — coelis. Aus ihr, oder einer wiederum fehlerhaften Abschrift von ihr, ist

5a*. Die erste Ausgabe 1514 in Folio geflossen, welche in allen späteren wiederholt ist. Wir treffen darin alle hervorgehobenen Lücken und falsche Lesarten der Gemblourer Handschrift wieder an, und bemerken dabei das Bestreben des Herausgebers, die verdorbenen oder ihm unverständlichen Stellen durch Conjecturen herzustellen. So ist die Lücke für vulno II, 4. durch indicio ergänzt. II, 34. hat das Original nequissimi moris fuit, die Span=

heimer Handschrift similioris fuit (nequis fehlt nebst dem vorhergehenden Quaternio), die Klosterneuburger gleich dem Original, Harlei. 3713. ne quis simili oris fuit, die Gemblourer wahrscheinlich dasselbe, aber radirt und jetzt ne quis similis oris fuit, die Ausgaben nequaquam sui similis fuit. V, 23. das Original coticis (pruinis), Gemblours occisis, die Ausgaben occiduis. V, 29. für deitironicosus mens der Gemblourer Handschrift hat die Ausgabe tyrannus vehemens. V, 27. fehlt in der Gemblourer Handschrift und der Ausgabe Verone comes exitit; VI. am Ende hat die Ausgabe nach candidatorum der Gemblourer Handschrift „et id genus clientum“ zugesetzt um den Sinn abzuschließen. VII, 13. wo causa in der Gemblourer Handschrift fehlt, hat die Ausgabe veneno gedruckt. Sie endigt sed in exilium destinamus. — Bruchstücke des Liudprand fand ich in

6. *Paris.* № 5922. mbr. sec. XII; war im 15. Jahrhundert „liber sancte Marie virginis in Otterburg Maguntine diocesis“ enthält a) Gregorii Turon. hist. eccl. lib. I—III. und Anfang des 4ten. b) Reginonis chronicon bis zum Ende ohne die Fortsetzungen, und als unmittelbaren Anhang dazu Liutprandi hist. Lib. I. c. 5—11. VI, 5. bis arbores subvehuntur einige Zeilen vor dem Ende des Capitels, 8. 9. VII, 15. His dictis bis 20. ob elemosinam. Auf dem nächsten jetzt ausgerissenen Blatte standen also die wenigen übrigen Zeilen des Capitels. Die Verbindung des Regino und Liudprand ist folgende: in tulliensi urbe. Capitulum V. Leo igitur porphyrogenitus. u. s. w. Ferner sah ich, ohne sie jedoch näher zu untersuchen

7. *Bruxell.* chart. in fol. sec. XVI., welche dem Bischof von Corfu (in der 2ten Hälfte des 16. Jahrhunderts) Ant. Caucus gehört hatte; sie enthält folgende Abschriften: a) Liudprands Werk. b) F. imp. I. litterae H. illustri regi (filio suo): Excellentię tuę litteras plena mentis et animi iocunditate — castri habitator. Data Philippopoli XVI. Kal. Dec. anno ab inc. domini MCLXXXVIIII. c) Iuliani episc. Toletani prognoscicon libri III. d) Catonis vita falso Aemilio Probo adscripta. ex codice Batavico (Batavo).

8. *Ambrosian.* chart. sec. XVI. (Archiv V. S. 472) welcher gleich der Ausgabe endigt.

Aus diesen Verhältnissen der Handschriften ergiebt sich:

1) Alle Handschriften Liudprands führen auf das Münchener Original zurück, und sind, mit Ausnahme der Harleyschen № 2688, auch in Deutschland geschrieben.

2) Das Ende des 5. Buchs nebst dem 6. Buche ist, wie auch hinsichtlich des Letzteren sonst zu erweisen steht, später als die früheren verfaßt; noch später endlich

3) Die Historia Ottonis, welche wahrscheinlich auf dem Römerzuge Otto's gleich während der Begebenheiten, bei denen Liudprand thätig mitwirkte, geschrieben ist.

4) Die Ausgabe wird den Text des Originals buchstäblich wiedergeben.

---

54. Flodoardi hist. Remensis.

Montpellier № 186. früher im Besitz des Coll. Trecense und wahrscheinlich des Pithöus. Vornan im Bande stehen Constantini Africani tractatus. Dann

folgt das in der Ueberschrift genannte Werk, aus dem 13. Jahrhundert, klein Folio in 2 Columnen geschrieben, im Ganzen 21 Quaternionen. Die Schrift ist deutlich und mit nicht sehr zahlreichen Abbreviaturen, aber sehr fehlerhaft; offenbar konnte der Schreiber sein Original nicht lesen; Einiges corrigirte er selbst, Einiges eine spätere Hand. Auch Lücken finden sich zahlreich. Ich habe den größten Theil des 4. Buchs, so weit es in die Mon. scheint aufgenommen werden zu müssen, mit der Ausgabe des Colvenerius verglichen, und obschon der Gewinn nicht bedeutend war, ergaben sich doch manche Berichtigungen. Es scheint noch die Vergleichung der Rheimser Handschrift nothwendig.

---

55. Flodoardi Annales 919—966.

1. *Montpellier* № 151. kl. Folio oder gr. 8vo. früher im Besitz des Coll. Trecense, mehrere ungleichartige Bestandtheile zusammengebunden. Die Handschrift sec. XI. die den Flodoard enthält, besteht aus 8 Quaternionen, von denen die 7 ersten VI—XII signirt sind. Sie beginnt fol. 26. Anno dominicae incarnationis DCCCC[mo] XL[mo] ostensae sunt visiones quae hic sunt descriptae cuidam virgini puellae nomine Flothildae etc. von Pithöus herausgegeben. Fol. 31′ ohne weitere Ueberschrift beginnt der Flodoard. Die Lesarten, der Schluß, die voranstehenden visiones Flothildae lassen keinen Zweifel, daß dies der von Pithöus benutzte Cod. Divionensis sei. Er unterscheidet sich von den übrigen bekann-

ten durch manche Eigenthümlichkeit und scheint uns den reinsten Text erhalten zu haben.

2. *Paris* № 5354. mbr. fol. mai. sec. XI—XII. in 2 Columnen, enthält fol. 21—41. das Werk des Flodoard: Incipit cronica Frodoardi presbiteri de gestis Normannorum. Die Handschrift ist von Bouquet, und zweifelsohne früher als cod. Thuaneus von du Chesne gebraucht*), für die Ausgabe der Monumenta aber auf's neue von Herrn Dr. O. Jahn verglichen worden. Sie gehört zu der zweiten Klasse, deren Text auch in der zweiten, von ihm als älter bezeichneten, Handschrift des Pithöus stand. Es ist höchst wahrscheinlich dieselbe, die Montfaucon (bibl. I. p. 35) erwähnt

3. *Vatic. Christina* 994. Der Band findet sich noch jetzt in Rom, das Werk des Flodoard aber ist nach einer Mittheilung des Herrn Dr. Papencordt ausgeschnitten und dort nicht vorhanden.

Zu derselben Klasse gehören:

4. *Cod. S. Victoris*, von Bouquet benutzt.

5. *Alby*, Abschrift des 17. Jahrhunderts, 58 Seiten Folio: Frodoardi (der Codex hier Fredoardi, am Schluß richtig) presbiteri Remensis Annales. Eine Nachricht über die wichtigsten Stellen verdanke ich der Güte des dortigen Bibliothekars.

*) Herr Guérard in Paris hat nur das Bedenken, daß an diesem Bande die sonst in allen Handschriften des De Thou befindliche Signatur desselben fehlt.

56. *S. Mathildis vita.

1. Die einzige ehemals Cölner Handschrift der ältern Lebensbeschreibung der Mathildis (Leibnitz I, 192. sqq.) fand ich in der Bibliothek zu Brüssel wieder auf. „Liber S. Pantaleonis Colonie" sec. XV. mbr. fol. am Ende „Ex donis perfectus hic liber magistri Michaelis" enthält: 1) Vita S. Panthaleonis. — 2) Incipit prefatio in *vitam* gloriose regine *Mathildis*. Explicit vita gloria regine Mathildis. 3) Testamentum ecclesie sancte Cecilie. *Brunonis* dotatio abbatisse Beretsuithae monasterii S. Cecilie Colon. (in pago Gilegovi in comitatu Godefridi comitis in villa vel marca Stumbele . . in villa Gegina . . in villa Bruoche . . in Berche . . in Olveshem . . in Gunsteresdorp . . in Sintere . . in Budichim . . inter Langele . . iuxta muros civitatis Colonie . . in villa Ruminthorp . . in Palmerestorp. In pago antem Engiresgensi in villa Hedenesthorp . . villa vel marea Rensia. Actum publice in praedicta ecclesia in solempni nocte Natalis Domini 8. Kal. Ianuar. cum ibi agitur statio. anno inc. 962., Ottone imp. aug. 27. anno regnante, domino Brunone archiepiscopo Coloniensi sedi praesidente anno 11°.) 4) Brunonis fundatio monasterii S. Pantaleonis (Würdtwein N. Subs. dipl. IV, p. 28). 5) De Vita *S. Brunonis* archiepiscopi. „Heinrico primo et piissimo rege de medio facto etc." Das letzte Capitel Ne vos lateat miraculum etc. Verse: Bruno pacificus eterni regis amicus etc. Incipit prologus in vitam domini Brunonis Colon. archie-

piscopi. Domino ... Folcmaro archiepiscopo *Rotgherus.* „Imposuit sanctitatis vestre reverentia etc. bis zum Ende, nebst Testament und Leichenschrift Bruno's, wie bei Leibnitz SS. I. 273—290.

2. Die Abkürzung des obigen Werks durch Eckehard von Urach kann als Handschrift des 12. Jahrhunderts zur Würdigung jener Handschrift und zu Berichtigung des Textes benutzt werden; ich habe die Würzburger und die Vaticanisch-Wolfenbütteler Handschriften, aus dem Beginn des 12. Jahrhunderts, dafür verglichen. Eine Klosterneuburger Handschrift ist von Herrn Goldhann abgeschrieben worden. Andere in München s. oben S. 119. 124. Vergl. unten Ekkehardi Uraugiensis opera.

---

57. *S. Brunonis vita.

1. *Brüssel* mbr. sec. XV. S. oben vita Mathildis.

2. *Brüssel* Vitae Sanctorum. chart. sec. XV. ex. fol.: S. Nortberti; Udalrici von Berno; Brunonis Colon. archiepiscopi fol. 242—247. „Beatissimus *Bruno* Coloniensis archiepiscopus, claris ortus etc. ist von Rothgers Werke verschieden; — B. Stephani primi regis et apostoli Ungarorum. „Domino sancto Colomanno regi praecellentissimo Carthuitus episcopus officium spirituale etc.

Für die mit Bruno's Leben verbundene translatio S. Evergiseli scheint zu beachten: *Cöln Supplementa.* Vita S. Evergisili sec. XIII.

---

58. Hrotsuitae panegyricus Ottonis M.

Die einzige Handschrift der Werke Hrotsuitens, welche Celtes in St. Emmeran gefunden und herausgegeben hat, befindet sich in der Königl. Centralbibliothek zu München. Sie enthält in drei Büchern die Heiligengeschichten, die Comödien und das Gedicht auf Otto I. Celtes hat in seiner Ausgabe das erste zur zweiten gemacht, den Text hin und wieder verändert, besonders wo ein Hiatus war, und in der Handschrift eigenhändig die Ueberschriften, wie solche die Ausgabe zeigt, hinzugefügt. Ohne dieselben verhält sich die Handschrift folgendermaßen:

fol. 1—77. die Heiligengeschichten.

1′. „Hunc libellum
„Salve regalis proles.

3. *Historia nativitatis laudabilis conversationis intactae dei genitricis quam scriptam repperi sub nomine sancti iacobi fratris domini.*

3′. „Unica spes mundi etc.

22′. *De ascensione domini hanc narrationem Iohannes episcopus a greconia in latinum transtulit.*

23. „Postquam corporeo etc.“ „— hancque laudando cecinit tua facta stupenda“.

27. „O pie lucisator mundi (Vorrede zu Gangolf).

27′. *Passio sancti gangolfi martyris.* „Tempore quo regni gessit pippinus eoi etc.

38. *Passio sancti Pelagii praeciosissimi martiris qui nostris temporibus in Corduba martirio est coronatus.* „Inclita etc.

47. *Lapsus et conversio theophili vicedomini.* „Postquam lux etc.

56'. „(E)n tibi versiculos gerberg fero domna novellos etc. (Conversio *Proterii* per Basilium).

62'. *Passio sancti dionisii egregii martiris.* „Dum factor.

68. *Incipit passio sanctę Agnetis virg. et m.* „Virgo.

77'. *Explicit liber primus. Incipit secundus dramatica serie contextus.* „Huius omnem materiam etc. (Der Epilog.)

fol. 78—130. die Comödien. „Plures inveniuntur catholici etc.

130'. Gerbergae illustri abbatissae etc. (das Gedicht auf Otto I.) 132 „Pollens imperiali etc.

fol. 148. endigt ein Quaternio. 149 u. 150 bilden ein Doppelblatt, aus dessen Mitte also wenigstens 2 Blatt ausgeschnitten sind.

Der Anfangsbuchstabe jedes 2ten Verses ist roth geschrieben; die meisten Seiten fangen mit schwarz an, aber die 1., 2., 4., 5., 9., 20., 21., 36. ꝛc. mit roth; dies ist der Critik wegen zu bemerken. Die Absatzbuchstaben groß roth; und fallen alle, mit Ausnahme des letzten *Ha*ctenus Oddonis, in die richtigen Stellen der rothen Buchstaben ihrer Blätter. Die Abtheilung bei Celtes ist oft ganz unrichtig, eben so die Interpunction, welche in der Handschrift gewöhnlich nur aus einem Punct am Ende jedes Verses besteht, und wo sie sich sonst findet wenig Beachtung verdient. Was die Lesarten betrifft, so hat z. B. Celtes in der Vorrede zu dem Lib. I, gesetzt cuius (Gerberge) nunc subdor dominio abbaciae (muß heißen

abbatissae), auch sonst geändert, besonders wo er einen Hiatus vermeiden wollte. So lies't die Handschrift:

Salve regalis proles.

Que tibi purganda offero (hic von Celtes eingesetzt).

Quam doctrina tua *in*struit (construit Celtes).

hos modulos (nunc von Celtes eingeschoben).

sordidolam tempta.

Doctricique piae. carmina discipulae.

Im Prologe zu den Comödien steht: HROTSVIT.

Von den beiden großen Lücken des Textes im Lobgedicht, welche durch verlorene Blätter entstanden sind, hat sich die eine erst bei der von mir gemachten Vergleichung herausgestellt; einige Verse fehlen in der Ausgabe.

---

59. Widukindi rerum gestarum Saxonicarum libri tres.

Ueber die Handschrift des ehemaligen Klosters Steinfeld in der Eifel s. oben Seite 370 und ausführlicher Mon. V.

---

60. S. Udalrici vita.

1. *München. S. Emmeram. F.* 118. sec. XI. mbr. in 4to. (oben S. 115) die älteste vita, bei Velser 1595. in 4to. und Mabill. V. 419.

2. *Einsidlen* № 261. Vita S. Emmerammi sec. X.; Corbiniani per Aribonem sec. XI.; Udalrici sec. X, XI. „Beatissimus igitur Udalricus episcopus excelsa

prosapia Alamannorum ex religiosissimis parentibus ... hucpaldo ... dietpirch etc. Ende „Mariae venientes haec sicuti gesta sunt nobis adnuntiaverunt et laeta ad propria redierunt. Die Handschrift ist für uns verglichen.

3) *Basel* B. VIII. 32. Liber Cartusiensium in Basilea. mbr. sec. XI. 4to. verschiedenes zusammengebunden. Incipit vita sancti Oudalrici episcopi. von Berno. „Egregius XPYCTI confessor Oudalricus ... Hupaldus ... Tihetpirga ... 42 Capitel.

4. *Brüssel* chart. sec. XV. von Berno. S. oben Vita Brunonis.

---

61. Annales Augustani a. 973—1104.

München Lat. 2. mbr. fol. anni 1135, im 5ten Bande der Monumenta abgedruckt. Die Handschrift enthält außerdem Cyclen bis 1595 mit Bemerkungen der Jahre 1001—1157. In derselben Handschrift entdeckte sich uns eine wahrscheinlich aus dieser in die Urspergische Fortsetzung des Ekkehardus aufgenommene offenbar Augsburgische Bemerkung über die Göttin Ciza, welche späterhin J. Grimm, Mythologie S. 182, benutzt hat.

---

62. Annales Lobienses (Mon. II, 192) — 982.

Die Handschrift zu Bamberg ist wieder nachgesehen worden, S. Mon. T. V. p. 118. In Verbindung mit ihnen stehen

63. Annales S. Vincentii Mettensis.

1. *Gotha*, ehemals S. Vincentii Mettensis, mbr. in fol. sec. XII. Die von Labbé bibl. mss. I. S. 344 aus dieser Handschrift herausgegebenen Annalen sind aus derselben wieder abgeschrieben und im 5. Bande der Mon. Germ. abgedruckt worden. Dieser schöne Codex besteht aus 14 Quaternionen; die ersten beiden, 16 Blätter, enthalten Zeichnungen von Heiligen, Bischöfen u. s. w., von denen die ersten illuminirt, die späteren nur in Umrissen gegeben sind: diese sind durch eine feste zierliche Hand ausgezeichnet. Auf der letzten Seite des zweiten Quaternio (fol. 32′) beginnen die Cyclen, anfangs in 3 Columnen bloß die Jahre von Christi Geburt; seit 964 fol. 37′. 2 Columnen Anni Domini, Indictiones, Epactae, Concurrentes, von 1157, der Zeit, wo der Verfasser lebte, fol 39. vollständige Tafeln, die mit dem Jahre 1284, dem Ende des 3. Quaternio, schließen. Die nächste Seite blieb leer und ist erst von Händen des 17. Jahrhunderts theilweise beschrieben worden. Es folgt eine Sammlung von Heiligenleben, alle hübsch, mit großen bunten Initialen geschrieben: die passio sanctarum undecim milium virginum, Greg. Turon. de miraculis S. Vincentii, die passio desselben, dieselbe von Aurelius Prudentius conscripta metro iambico dimetro acatalectico, monocolos tetrastrophos, mehrere hierauf bezügliche Sermones S. Augustini, dann die passio S. Luciae, dieselbe in Versen, eine epistola de passione S. Luciae excerpta, eine andere relatio passionis S. Luciae; passio vel ymnus in honore decem et octo martyrum

Cesaraugustanorum, die passio S. Feliciani, der eine Zeichnung vorangeht, die passio S. Vincentii martyris Mevaniae urbes episcopi, die des Prothus et Iacinctus, des Minias, des Gregorius presbiter et mart., der Digna et Emerita, des Fidentius et Terentius, des Victorinus, des Nereus et Achilleus, Eutices, Victorinus et Maro, Relatio de festivitate S. Petri apostoli quae dicitur ad vincula, dann wieder 3 Seiten Zeichnungen, hierauf eine Reihe Hymni etc. mit den dazu gehörigen Noten; zum Schluß die passio S. Fidei. — In der Handschrift zerstreut finden sich einzelne Notizen von spätern Händen eingetragen, z. B. auf der letzten Seite: Petrus abbas huius loci obiit Ian MCCC et 70 ant in die epifania Domini. Sie war bis ins 18. Jahrhundert in der Abtei S. Vincentii zu Metz und galt hier für ein autographon des Sigebertus Gembl. dem deshalb mehrere der darin enthaltenen Werke, die Annalen und einzelne Heiligenleben zugeschrieben worden (s. Calmet bibl. Lor. 892). Eine Abschrift oder vielmehr ein Auszug aus den Annalen dieser Handschrift ist:

2. *Haag* № 1311. aus den Papieren des ehemaligen Academikers G. Gerard zu Brüssel.

---

64. Annales Flaviniacenses et Lausonenses.

Aus dem Beda de ratione temporum in der Leydener Bibliothek, c. Voss. № 28. sec. VIII, IX. abgeschrieben und im 5. Bande der Monumenta abgedruckt.

---

65. Annales Hildesheimenses.

Die Originalhandschrift derselben verglich ich in der Königl. Bibliothek zu Paris. № 6114. olim 1031, 1125, et 5993. mbr. in 4to. enthält zwei zusammengebundene Handschriften; die zweite fol. 70—100 aus dem 13. Jahrhundert Cassius Felix de medicina ins Lateinische übersetzt; die erste Rufi Festi breviarium und die Annales Hildesheimenses.

fol. 1. „*Incipit breviarium rufi festi rerum gestarum populi romani.*“ „Pio perpetuo domino valentiniano etc. Explicit breviarium Rufi Festi V. C.

Es folgen die Annales Hildesheimenses: „Pippinus dux filius Anchisi etc. von einer Hand bis 993; — die Jahre Karls, Pippins, Karls des Großen, Ludwigs des Frommen und seines Sohnes Ludwig, stehen vor jeder Begebenheit, wie in den Ann. Laurissenses minores; 843 ist das erste Jahr ohne solche Regierungszeit-Bezeichnung.

Schon während des 10. Jahrhunderts sind von einer zweiten Hand einzelne Bemerkungen eingeschaltet; mit 994 aber beginnen wieder andere gleichzeitige Hände, in folgenden Abschnitten: 994 Ende — 997 Ende, 998—999, 1000, 1001—1022, 1022 Mitte — 1025, 1026—1031 Mitte, 1031—1032, 1033—1034, 1034—1038 Mitte, 1038—1039, 1039—1040 Ende, auf rescribirtem Pergament 1041—1100, 1101—1109, 1109 von einer Hand die den Text von 1077 bis 1109 oft verändert hat, 1110—1137. Es giebt wohl keine Jahrbücher in denen sich die, mit Ausnahme der Jahre 1041—1100, gleichzeitige

Fortsetzung durch den Augenschein so vollständig nachweisen läßt.

Ein großer Theil der Handschrift ist rescribirt, und zu den letzten 4 Blättern, namentlich Blätter eines Necrologium aus dem Monat März gebraucht:

X. . . . . suit abbatissa.

IX. Alfricus presbyter.

Annuntiatio sanctę Marię virginis. VIII. Kal. (April.)

Liudgeri episcopi et confess. VII. Kal. Siburch sanctimonialis. Windilburch.

Resurrectio domini VI. Kal.

S. albini episcopi Kal. Mart.

VI. Non. Willihelm archiepiscopus.

II. Ratheri episcopus.

Am Ende des Bandes lies't man von einer Hand des 12. oder 13. Jahrhunderts: Hildeneskim ad sanctum Michaelem.

---

66. Annales Weissenburgenses.

Ich schrieb sie aus der Handschrift der Münchener Universitätsbibliothek „Eusebii epitome“ ab, wo sie auf breitem Foliopergament neben Dionysius Cyclen im 11. Jahrh. geschrieben sind. Die vier letzten Blätter enthalten die Ann. Laurissenses minores, welche nach dem Wegfallen eines Blatts mit „Reginfridus“ (M. G. I, 114). im Jahr 716. beginnen, in den Jahren 744, 764 und 786 der Fuldischen, 744, 785, 788, 790, 792, 793 und so

fort der Rheimser Handschrift gleichen, und am Schluß die Namen der Frankenkönige von Chlothar II. bis Kaiser Lothar I. enthalten. — Die wichtigen Weißenburger Annalen sind im 5. Bande der Monumenta neben den Hildesheimischen und Quedlinburgischen Annalen und dem ersten Theile des Lambert von Aschaffenburg abgedruckt worden. Die Handschrift gehörte einst dem Kloster Weißenburg, ward 1560 zu Freyburg von Johann Angolf v. Knörringen gekauft, und gelangte sodann in die Ingolstädter Universitätsbibliothek.

---

67. Annales S. Bonifacii brevissimi.

Am Rande der Cyclen des Beda in der Universitätsbibliothek zu Basel; erstrecken sich von 936 bis 1011, und sind im 5. Bande der Monumenta S. 118 abgedruckt.

---

68. Annales Mosomagenses.

Von 969—1452 am Rande der Cyclen das Beda in *Paris. reg.* № 5371. mbr. in fol. von mir abgeschrieben, und im 5ten Bande der Mon. gedruckt.

---

69. Richeri historiarum libri IV.

Bamberg E. III, 3. Das Original dieses Werks in der Bibliothek zu Bamberg wird im 5. Bande der Monumenta abgedruckt. Es ist dem berühmten Erzbischof Gerbert von Rheims, später Papst Silvester II. geweiht,

und von des Verfassers eigener Hand an vielen Stellen nicht nur verbessert, sondern auch oft bedeutend abgeändert. Am Ende des Bandes finden sich ein ungedruckter Brief des Papstes an Otto III. und ein Stück eines andern.

70. S. Adalberti archiepiscopi vita.

1. *Wolfenbüttel.* Helmstädt. № 553. mbr. in 4to. sec. XI. ist von Herrn Dr. Waitz abgeschrieben.

*2. *Cöln VI.* 21. mbr. sec. XV. in einem Bande Heiligenleben von 1. Mai bis 15. Juli, worin unter andern vita S. Godehardi, Wyronis, Urbani papae, Bonifacii, Odulfi, Lebuini (Mon. Germ. II.), Adalberti.

*3. *München.* S. Seite 114, 115, 124.

71. S. Adelheidae vita auct. Odilone.

Zwei Handschriften derselben sind von mir mit Leibnitz SS. Brunsv. I, 262. verglichen:

1. *Würzburg.* mbr. sec. XI. in. (s. S. 110) ehemals „S. Petri in Wissenburg;“ vorher steht eine Grabschrift auf Kaiser Otto den Großen.

2. *Oxford. Bodl.* 2690. (817. Bodl. Sup. D. Art. 91.) mbr. fol. sec. XI. (s. Seite 90). Diese bricht im 16. Kapitel mit super vires temptavit am Ende des 56. Blattes ab; die folgenden acht Blätter sind ausgerissen, das 57. enthält den Schluß der vita S. Symeonis. fol. 58 sqq. S. Odilonis sermones sex. Der vita Adel-

heidae gehen vorher: 1) das Ende des ersten, nebst den zwei übrigen Büchern der vita *S. Odonis* abb. Cluniac. 2) Credulitas B. Odilonis abbatis. 3) Odilonis vita *S. Majoli* [1]) (Bolland. 11. Mai.) 4) Vita *B. Odilonis* abbatis auct. Petro Damiani, nur Auszug aus der größern von Iotsaldus bei Mabill. VI. I. p. 679. sqq.

*3. *München* s. Seite 125.

---

72. *Dudo de gestis Nortmannorum.

Außer der Handschrift in 1) Bern (Archiv V, 489), deren Vergleichung an Ort und Stelle durch das Fehlen der Ausgabe von Du Chesne unmöglich war, sind bekannt 2) Cambridge sec. XI. (s. S. 85). 3) Middlehill sec. XI. (s. S. 99). 4) Rouen (Hänel S. 433). Neuere Abschriften sind Paris (s. S. 71) und Leyden (S. 136).

---

73. *S. Adalberonis episc. Mett. vita.

1. *Paris* № 5294. sec. XI. „Liber sancti Simphoriani Mettensis," von Betto „bettonis harundine" iussu Constantini geschrieben, dieselbe Handschrift, aus welcher Labbé Bibl. nova mss. № 11. 14. 12. herausgegeben hat.

Incipiunt capitula:

1. Vita sancti Clementis Mettensium primi episcopi.

1) Andere Handschriften von den vitae dieses Bischofs in Oxford s. S. 86, 92. Die des Syrus ist in Paris № 942, 1254, 5301, 5323, 5865; die des Odilo № 5290, 5296, 5611.

2. Gesta Mettensium pontificum (Mon. Germ. II. 260 sqq.).
3. Epitaphia filiarum Pipini (ibid.).
4. Epistola Iohannis pape ad Walonem episcopum de datione pallei.
5. Nomina Mettensium pontificum (p. 268—271).
6. Ordinatio beati Clementis pape.
7. Passio. eiusdem.
8. Vita sancti Arnulfi episcopi (nomine ciunta gegen Ende). Genealogia eiusdem.
9. Vita sancti Goerici episcopi. „Sanctus igitur ac venerabilis Goericus — seculorum Amen".
10. Vita sancti Clodulfi episcopi. „Beati Clodulfi."
11. Vita beati *Adelberonis praesulis* († 1005.), qui in monasterio sancti Symphoriani quiescit. „Igitur Adelbero sanctae Mettis venerabilis praesul. magni Adelberonis fratruelis;" dahinter Epistola Hildiwardi halberstadensis episcopi ad domnum Adalberonem episcopum — „mereamur conscribi. Amen."
12. Vita sancti Romarici. „Poscis magnifica mater".
13. Vita sancti Amati (VII. sec.) confessoris. „Imperiis tuis beatissime papa Clydo etc."
14. Vita sancti Adelphii abbatis, „Ineffabilis et clementissimus deus.
15. Vita sancti Mansueti episcopi. Miracula eiusdem. „Domino sancto ac vere beatissimo antistiti Gerardo. Adzo indignus servorum dei servus, abbatum ultimus etc." Prolog. Verse. Le=

ben. „Post gloriosum cęlestis victorię etc. lib. II. „Quoniam in anterioris.“

16. Vita sanctorum Eucharii Valerii atque Materni. „Quamvis beata vita sanctorum.“
17. Vita sancti Willibrordi episcopi. „Fuit in Britannia insula northarhumbrana ... vuilgils ... etc.
18. Vita sancti Maximini archiepiscopi. „Maximinus urbis Aquitanicae Pictavorum indigena“, im Jahr 839 geschrieben; und Auszüge daraus zu geben (Carl, König Pippin und sein Enkel Chunibert ex filia); endigt — mereamur.
19. Vita sancti Goaris confessoris. „In diebus Childeberti regis — (terminum vuafiliacensem).

Expliciunt capitula.

Nachher einiges kirchliche; und die Verse Labbé bibl. I. pag. 784. Der Band ist bezeichnet Lkbfr sck skmphprkbnk. mfttfnsks cfnpbkk. d. h. Liber sancti simphoriani mettensis cenobii.

Labbé hat, so weit ich verglichen, gut herausgegeben; aber der Codex lies't stets Adelbero und Seite 674 Mat*t*hildis, Seite 678 unten *Od*elberti, *Te*oderico.

2. *Paris* № 5673. sec. XII. die vita mit der epistola Hildiwardi.

---

74. Thietmari chronicon.

1. *Dresden.* Diese Handschrift ist vom Herrn Dr. Moritz Haupt mit ausgezeichneter Sorgfalt verglichen, und wie folgt beschrieben worden: »Die Dresdener Handschrift des Thietmar (denn daß statt des grammatisch unsinnigen

Dithmar so zu schreiben ist, lehrt sie und das calendarium merseburgense) ist im Jahr 1832 aus dem geh. Archiv in die Königl. Bibliothek übergegangen. Im 16. Jahrhundert war sie wenigstens eine Zeit lang in Wittenberg, denn zu Ende (Blatt 193. vorw.) steht: „18. Dec. 1574 Viteb."

Sie ist in Quart und enthält nach der jetzigen Zählung 193 Blätter; aber beim foliiren ist Blatt 31 aus Versehen viermal gezählt, Bl. 31^{a}, 31^{b}, 31^{c}, 31^{d}; vorhanden sind also eigentlich 196 Blätter. Zu Anfang fehlen zwei Blätter; das jetzt beginnende hebt an mit nomine. posteri autem (S. 3 Wagner). Von Blatt 12 (enthält custodiat hortatur bis mox furit [S. 16, letzte Zeile, bis S. 17, Z. 13 Wagn.]) und von Blatt 106 (S. 147, 148 Wagn.) ist der Rand und ein Theil des Textes ausgeschnitten. Die Rückseite von Blatt 12 und die Vorderseite von Blatt 13 sind leer gelassen; Blatt 13 rückw. beginnt mit In palacio (S. 17, Z. 14 Wagn.). Ebenso ist die Vorderseite von Bl. 184 leer gelassen; Bl. 183 rückw. schließt mit anhelo, Blatt 184 rückw. beginnt mit Iste annus (S. 255, Z. 14. 15 Wagn.). Nach Blatt 62 (schließt mit praesentium S. 81, Z. 4 Wagn.) fehlen die vier inneren Blätter des Quaternio. Nach Blatt 88 (schließt mit Fritherico, S. 118, Z. 14 Wagn.) fehlt ein ganzer Quaternio. Nach Blatt 144 (schließt mit toxicata S. 160, Z. 2 Wagn.) ist ein Blatt ausgeschnitten; Blatt 115 beginnt mit cum gratia regis (S. 161, Z. 23 Wagn.). Vollständig enthielt die Handschrift also 211 Blätter, und es fehlen jetzt 15 Blätter. Quernionen sind die Blätter 31^{a} bis 31^{d} und 166 — 169. Quinternionen die Blätter

105 bis 114, 115 (das nach 114 ausgefallene Blatt hinzugerechnet) bis 123, und 124 bis 133. Die Blätter 51 bis 59 bilden eine Lage von 9 Blättern. Alle übrigen Lagen sind Quaternionen. Die beiden Quaternionen Blatt 150—157 und 142—149 sind verheftet. Die Handschrift schließt Blatt 193 vorw. Auf jeder Seite stehen 21 Zeilen.

Die Handschrift ist von mehreren Händen geschrieben; oft wechseln sie auf einem Blatte mehrmals. Ihre genaue Unterscheidung ist bei der Aehnlichkeit mehrerer unter ihnen weder möglich noch für die kritische Behandlung des Textes erheblich, da alle dem 11. Jahrhundert angehören und eine Hand den ganzen Codex durchcorrigirt und mit Zusätzen versehen hat. Diese Hand, die ich in der Vergleichung die des Correctors (a corr. u. dgl.) genannt habe, ist höchst wahrscheinlich Thietmars eigene Hand. Schon die Art der Verbesserungen und Einschaltungen läßt auf den Verfasser schließen und noch mehr die Ausfüllungen von den Schreibern zu späterer Supplirung leergelassener Stellen, entweder weil das Concept undeutlich oder ein Name, ein Factum erst sicherer zu ermitteln war. Bestätigt wird diese Vermuthung durch das im 4. Bande des Archivs von Thietmars Hand gegebene Facsimile. Charakteristisch ist besonders der breitgedrückte und in den Umrissen scharfe Typus der Schrift, das bei den übrigen Schreibern der Handschrift seltene, hier sehr häufige ∂ statt d, das hier und da mitten unter minuskel stehende majuskel G, die Neigung mehrerer Buchstaben, besonders des m und n nach vorwärts; alles in jenem Facsimile wie hier. Die Hand des Correctors, also Thietmars, hat auch mehrere Stellen des Textes geschrieben. Nicht alle werden sich mit

entschiedener Sicherheit bestimmen lassen, da die (in den Correcturen sich gleichbleibende, also auf eine zu einer Zeit durchgeführte Nachbesserung deutende, im allmälich geschriebenen Texte verschiedentlich abwechselnde) Tinte und die größeren Buchstaben vielleicht der Hand hier und da ein verändertes Ansehen geben. Mit Sicherheit gehören der Hand des Correctors (= Thietmars) folgende Stellen an:

Blatt 31b vorw. und rückw., von In quarto anno S. 39 letzte Zeile, bis a quodam proditore, S. 41, Z. 11 Wagn.

Blatt 33 rückw. die Verse Vere felices bis quisque fidelis, S. 46 Wagn.

Blatt 34 rückw. die Worte: scriptis manu propria bis solacium, S. 48, Z. 4—9 Wagn.

Blatt 39 rückw. die Worte: Pro cuius memoria bis inuisit, S. 52, Z. 23. bis S. 53, Z. 9 Wagn.

Blatt 46 rückw. die Worte: Solus dux bernhardus bis in dominum eligitur, S. 62 Wagn., Z. 4 v. u. bis S. 63, Z. 3.

Blatt 56 vorw. u. rückw. Inde reuersus bis asserunt et id de luna, S. 72, Z. 9 bis 74, Z. 2 Wagn.

Blatt 74 rückw. huius thesaurum bis rotę superpositus, S. 103, Z. 17—21 Wagn.

Blatt 76 rückw. Praedictorum vero bis solito more secum, S. 105, Z. 20—25 Wagn.

Blatt 133 vorw. u. rückw. pro misericordia bis perficitur in me, S. 186, Z. 5 v. u. bis S. 187, Z. 20 Wagn.

Blatt 134 rückw. Huic in eodem bis missam non caneret, S. 189, Z. 6—8.

Blatt 141 vorw. ut magister gencium bis praecepto renovarat, S. 198, Z. 5—14 Wagn.

Wenn man jedoch erwägt, daß die Handschrift zu verschiedener Zeit geschrieben ist, so darf vielleicht weit mehr Thietmars eigener Hand beigelegt werden. Die Handschrift hat im 11. Jahrhundert der Abtei zu St. Peter in Merseburg angehört. Blatt 18 rückw., 21 rückw., 26 rückw., 40 rückw., 58 rückw., 77 rückw., 91 rückw., 109 rückw., 168 rückw., 182 rückw., 192 rückw. (zugleich über die jedesmalige folgende Seite weg) findet sich am untern Rande:

Sancto Petro Wernherus episcopus

von zierlicher Hand des 11. 12. Jahrhunderts. Von anderer, schlechter, Hand steht Blatt 40 vorw.

Sancto Petro in Merseburg. Wernerus Episcopus, und Blatt 124 rückw.

Sancto Petro in merseburg. Wernerus episcopus fundator loci.

Dies ist die Hand, die ich in der Vergleichung manus incerta genannt habe (besser wird sie manus tertia heißen, so wie die m. correctoris besser manus secunda; mit manus eadem bezeichne ich die Hand des jedesmaligen Schreibers). Diese Hand ist ohne alle Auctorität, obwohl sie hier und da geringfügige Versehen richtig gebessert hat. Zur Beurtheilung ihres Unwerths sind Aenderungen wie proceritatem statt des richtigen procerem S. 109 wichtig. Besonders in Namen hat diese manus tertia (= incerta) willkürlich geändert; hier sind überall

die ursprünglichen Formen, die auch hier und da ihrer Veränderung entgangen sind, herzustellen, Haluerst*i*di, Her*i*mannus, M*ah*tildis, *AE*thelheida u. s. f. Höchst wahrscheinlich rührt auch die fast durchgängige Rasur des ersten i in der Endung iensis von ihr her. Mehrmals hat sich jedoch mersburgiensis u. dgl. erhalten.

Facsimile sind genommen:

I. von Thietmars eigener Hand,
  1) Probe größerer Schrift, Blatt 33 rückw.
  2) Probe kleinerer Schrift, Blatt 72 rückw.

II. 3) Probe einer Hand eines Schreibers, mit Nachträgen von Thietmars Hand, Blatt 20 vorw.

III. 4) Probe der manus incerta (tertia), Bl. 124 rückw.

2. *Brüssel* № 5815. mbr. fol. „Collegio societatis Iesu Paderborn. donatus anno 1612", später societatis Iesu Antwerp. [1]) besteht aus zwei Handschriften. Die erste aus dem 12. Jahrhundert enthält Cronica gestorum Karoli Magni, das heißt die *Annales Fuldenses* bis zum Ende, Mon. Germ. I. S. 415; das Jahr 901 ist noch zum vorhergehenden gezogen; sodann Theganus, Einhardi vita Karoli nebst Vorrede, opusculum de 10 Sibyllis; sämmtlich im 12. Jahrhundert geschrieben. Daran gebunden ist eine Handschrift vom Anfang des 15. Jahrhunderts mit Vita S. Hildulphi archiepisc. Trever. „Quoniam quicumque etc.; Vita S. Severi presbyteri. De successoribus eius in Vosago. De beata visione translationis imperatoris Karoli M. „Inter tanta namque praeclara etc." Vitae

1) Beschrieben in den Actis SS. Iuni I. S. 508.

SS. Alberti, Margaretae, Heynrici, Romualdi, Hugonis episc. Lincoln, Poponis, Hildegardis, *martyrum Ebbekesdorpiensium.* „Alacrius solito etc. Hinc est quod in cronicis reperitur Karolus etc.; Werneri, *Meynwerci.* „Postquam mediator Dei etc.

Thietmari gesta Saxonum fol. 209. Incipit prologus venerabilis domni Thietmari episcopi Merseburgensis in gesta Saxonum. „Coniunctum etc. wie bei Leibnitz I. 323 ff. fol. 233 ff. findet sich der Libellus interpositus de quibusdam praetermissis. „Misato dux inclitus a Boemia bei Leibnitz I. 359, als Einschiebsel zwischen das 4te und 5te Buch.

Iordani canonici Osnabrugensis cronica de translatione Romani imperii. „Divisio Gallie et de Germanicis Francis et francigenis etc. — cum humilitato veniam de erratis.“ Die Wiederauffindung dieser für Leibnitz bei der Legenda de sanctis martyribus Ebbekestorpiensibus SS. T. I. 184 ff., der vita Meinwerci und dem Thietmar benutzten Handschrift ist besonders dadurch wichtig, daß nunmehr eine Gewißheit über ihr Alter, und ihr Verhältniß zu der Dresdener Handschrift des Thietmar und der Casseler der vita Meinwerci erlangt worden ist; die von Papenbroch gefertigte Vergleichung wird daher für die neue Ausgabe ausreichen.

---

75. Alpertus de diversitate temporum.

Das Original dieses Werks habe ich auf der Königl. Bibliothek zu Hannover wieder aufgefunden; es ist sehr

seine Schrift aus dem 11. Jahrhundert, gleich der einen Wiener Handschrift der Annales Fuldenses.

---

76. S. Bernwardi vita.

1. *Hannover.* Königl. Archiv. Die Handschrift des ehemaligen St. Michaelisklosters zu Hildesheim, in rothes Leder gebunden und einst, wie man noch die Spuren wahrnimmt, mit kostbaren Verzierungen in Gold und Edelsteinen geschmückt, zählt 66 Blätter Pergament in Folio, und ist im 11. Jahrhundert mit großer fester Hand schön geschrieben. Die goldenen Anfangsbuchstaben der Vorrede und des eigentlichen Werks D und O sind mit künstlichen Miniaturen, deren zweite das Bild des Heiligen in halber Figur darstellt, und diese Anfänge auch mit goldenen und silbernen Buchstaben auf grünem und blauem Grunde verziert; blaue, grüne, auch einzelne rothe Initialen gehen durch das ganze Werk, welches gerade 40 Blätter in 5 Quaternionen ausfüllt. Ein Quaternio andern Pergaments ist angelegt, und ebenfalls noch im 11. Jahrhundert mit etwas verschiedener, aber gleichfalls schöner und kräftiger Hand beschrieben, 5 Blatt und 6 Zeilen, Wunder des Heiligen enthaltend. Der übrige Raum ist leer geblieben. Ein 7ter Quaternio von 11 Blatt enthält von derselben Hand Revelatio S. Michahelis, und einige Lectionen aus den Evangelien, die letzte derselben Nativitas S. Bernwardi episcopi secundum Matheum. „In illa die dixit Iesus discipulis suis: Vigilate, quia nescitis u. s. w. bis super omnia bona sua constituit

eum. Der 8te Quaternio enthält auf 7 Blättern, von einer etwas spätern Hand des 11. oder 12. Jahrhunderts, Benedicts VIII. Bulle, Heinrichs II. Urkunden vom Jahr 1022 zu Grona und Werla, und des Propstes Bodo Urkunden für das Stift St. Michaelis; von spätern Händen dann eine Bemerkung zum Jahr 1186, Reliquienverzeichnisse, und Urkunden des Erzbischofs Heinrich von Maynz und des Legaten Cardinal Octavian.

Die Handschrift ist von mir der neuen Ausgabe der vita mit großem Gewinn für den Text zum Grunde gelegt worden.

2) *Dresden.* Königl. Bibliothek, bis zum Jahr 1832 im Königl. Archiv (Archiv V, 226); 23 Blatt Pergament in 4to., von zwei Händen des 11. Jahrh. geschrieben; die zweite beginnt auf der Kehrseite des 19. Blatts; eine dritte Hand hat Randbemerkungen hinzugefügt. Die genaue Vergleichung der Handschrift verdanken wir Herrn Dr. Moritz Haupt, jetzt zu Leipzig. Die erste Seite des ersten Blatts ist mit Papier überklebt, die zweite beginnt Leibnit. I. S. 446 cap. XIII. lin. 14. und endigt S. 462 im 46. Capitel. Das Ueberschlagen mehrerer Capitel, kurze Einschiebsel und eine Fortsetzung aus Bischof Godehards Geschichte, welche mit der ungedruckten vita Godehardi stellenweise buchstäblich übereinstimmen und mit dem Ende des 26. Capitels derselben aufhören, unterscheiden diese Handschrift von den übrigen uns bekannten.

77. Balderici episcopi Leodiensis vita.

Dieses Werk von einem Mönch des von Balderich gestifteten Jacobsklosters zu Lüttich ist von mir aus dem Original zu Lüttich abgeschrieben. Die Handschrift ist von Pergament in 4to. aus dem 12. Jahrhundert. Ein Theil des Werks ist von Aegidius von Aurea Vallis, dem Fortsetzer Harigers und Anselms, benutzt worden.

---

78. *S. Heriberti Coloniensis vita.

1. *Lüttich.* mbr. in 4to. sec. XII. Zuerst: Vita S. Servatii, beginnt Anastasii Romani pontificis tempore: „Beatus confessor Christi Servatius. — Dann: *S. Heriberti* archiepiscopi Coloniensis vita, sec. XII, XIII. „Matri ecclesiarum etc. „Electissimus itaque archiantistes — (also die ältere vita des Lambert; zu vergleichen). Es folgt noch: Vita S. Mariae de Oegnies, sec. XII, XIII. ad Fulconem Tholos. episc. „Precepit Dominus discipulis suis etc. „Fuit in episcopatu Leodii.

2. *London* Harl. Mss. 2800. (s. oben S. 79).

3. *Trier. Dombibliothek* № 65. mbr. sec. XIV. enthält nach Herrn Knust's gütiger Mittheilung: Vita Meinwerci episcopi; item de sancto Heriberto archiepiscopo et de imperatore Heinrico.

An dieser Stelle erwähnen wir noch folgender Handschriften:

Haag № 906. sec. XII. Annales Fontanellenses ab inc. Ch. — 1204, welche fortgesetzte kleine, für Deutschland

nicht bedeutende, Notizen sec. XII. enthalten. Verschiedene Capitel der gesta Langobardorum ohne Ordnung zusammengeschrieben. Dann theologische Sachen. Zuletzt eine Geschichte aus der Zeit Heriberts von Köln (sec. XIII.) „Ego peccator nomine Stephanus etsi vellem tegere peccatum meum etc. Eramus 18 — in villa Colonize regionis Saxonice ubi sanctus Magnus martyrium consummavit — inc. 1021. indict. 4. regnante Henrico secundo.

Brüssel mbr. sec. XII. enthält: a) Roberti hist. Hierosol. Sermo. Prologus. Incipit historia. „Anno dom. inc. 1095. magnum intra fines Gallię concilium etc.“ b) Fulcherii Carnotensis hist. Ieherusal. „Placet equidem vivis, prodest etiam mortuis etc. Anno igitur ab inc. domini 1095. regnante in Alemannia Henrico imperatore dicto, in Francia rege Philippo etc. c) Descriptio locorum circa Ierusalem. d) Relatio miraculi in regione Saxonum facti tempore *S. Heriberti* Colon. archiepiscopi anno 1021. indict. 4. regnante Henrico II. (peccator Othbertus .... 15 viri et 3 mulieres in villa Colovizę regionis Saxonicę ubi S. Magnus martyrium consummavit, qui in sanctissima nativitate Domini expletis matutinis ... suadente diabulo choros in cimiterio duximus ... Presbiter vero nomine Robertus iam primam missam inchoaverat, set haec ita nostra cantilena impediebatur, ut id ipsum inter sacra verba personaret ... Erat vero una trium mulierum filia predicti presbiteri nomine Mersent ...)

79. *S. Heinrici II. imperatoris et Cunegundis vita.

Der angebliche Codex des Adelbold in Utrecht ist nichts als die spätere vita (s. S. 133), welche sich in zahlreichen Handschriften, die unter sich in manchen Punkten abweichen, erhalten hat. Hier ist anzuführen:

Brüssel. Legendae et sermones de Sanctis mbr. sec. XV. fol. cum figuris.

fol. 105. Incipit vita *S. Henrici* imp. et confess. „Si beatorum tantummodo spiritum etc. „Anno domini 1001. ab urbe autem condita 1752°.

fol. 111. 112. Incipit vita *S. Kunegundis* virginis uxoris sancti Heinrici imp. „Nobilissimis Augustorum Kunegundis orta natalibus — Et multo ... a diversis cladibus sunt sanati ad laudem domini nostri etc. (verschieden von Surius und Gretser).

Andere in Erlangen (S. 111), Nürnberg (S. 112), München (S. 114. 125). Ueber Trier Dombibliothek № 65. mbr. sec. XIV. s. oben Seite 430.

---

80. *(Ademari) historia Francorum.

Unter dem Namen des Ademarus Cabannensis gab Labbé theilweise ein umfangreiches Werk heraus, welches von den ältesten Zeiten der Franken bis zum Jahre 1029 reicht. Er benutzte 3 Handschriften, die des Thuanus, des Coll. Claromont. und eine des Valesius. Ueber den eigentlichen Inhalt derselben läßt er sich nicht genau aus; wir erfahren nur, daß der Codex des Valesius erst 829 beginne, dann

öfter von den beiden andern abweichen; außerdem daß den ersten Theil der letzteren eine Ueberarbeitung der Gesta Francorum, und die schon von Du Chesne aus derselben Handschrift des Thuan edirte vita Karls des Großen bilde. Vergleichen wir hiermit was die uns bekannten Handschriften enthalten; in Montpellier allein habe ich drei gesehen.

1. № 94. in fol. sec. XII. früher dem Coll. Trecense zugehörig.

2. № 377. 8vo. sec. XII, XIII.

3. № 27. fol. sec. XIV. hinter dem Chron. des Robertus mon. S. Mariani Autissiodorensis, besonders paginirt. Alle stimmen unter sich im Wesentlichen überein; ich lege bei der Beschreibung 2. zum Grunde.

Zuerst Verzeichniß der Capitel (hier ohne Ueberschrift, 3: Incipiunt capitula in gestis Francorum, in 1. ist das entsprechende erste Blatt sehr beschädigt). 1. De origine et gestis Francorum vel eorum certaminibus. 2. Quod gens Alanorum etc. bis 50. Quod Karolus pugnam gessit contra Chilpericum et Ramfredum (Raenfredum 1. 3.) in loco Unciaco eisque devictis et fugatis omne regnum Francorum in suam redigit potestatem.

Incipit hystoria Francorum. (Expliciunt capitula. Incipit liber primus 3; 1. ohne alle Ueberschrift). „Principium regni Francorum etc." Die Gesta regum Francorum etc. — fol. 23' (in 3 gehen die Capitelzahlen im Text bis 60). Dann was bei Labbé folgt S. 153 bis 158. — „regnavit Karolus magnus filius eius pro eo."

Explicit liber primus, fol. 27'. (Explicit liber primus. Incipiunt capitula libri secundi. 3, fol. 14. In 1. fehlt alle Ueberschrift, Unterschrift und Capitel. Nur eine größere Initiale fol. 23'). Es folgen die Capitel: 1. De genealogia domni Karoli regis etc. — (fol. 28) 25. De sepultura domni Karoli regis (magni 3). Die beim Pithöus gedruckte vita Karoli Magni bis Cui est gloria in secula seculorum amen, fol. 46'.

Liber tertius. (Explicit liber secundus. Incipit liber tertius. 3, fol. 22; 1, fol. 38 geht fort ohne Abtheilung und besondere Bezeichnung eines größern Abschnittes).

Cap. 1. Quod post mortem domni Karoli filius eius Ludovicus regnum suscepit. 2. Quod Saxones et Franci expugnaverunt Sorabes. 3. De defectu lune et obitu Stephani pape. 4. De coniuratione facta contra imperatorem a nepote suo. 5. De exilio Salomir regis Abodritorum et rebellione Liodegutti. 6. Quod exercitus imperatoris regionem Liudewiti vastaverint et de pestilentia et paucitate frugum et defectu lune. 7. De morte Bomae ducis et de morte Leonis imperatoris et nuptiis Lotharii et legatis Romanis et morte Salomir et frigidissima hieme. 8. De pace imperatoris cum fratribus suis et quod exercitum in Pannoniam misit et Philippum in Aquitaniam. 9. De conventu optimatum multarum provinciarum cum imperatore et de purgatione Pascalis pape. 10. De ymagine domini Ihesu et sancte matris eius et magorum et de pestilentia et defectu lune et legatione multorum ad

imperatorem. 11. De Eroldo baptisato et ab imperatore suscepto et de rege Abrodritorum. 12. De ossibus beati Sebastiani martiris Suession(es) translatis et eius miraculis et de morte Eugenii pape. 13. De conventu Aquisgrani et legatione imperatoris ad Constantinopolim. 14. De Eroldo et filiis Gotefridi et Bonefacio comite et eclipsi lunae. 15. De terre motu et de legationibus plurimis ad imperatorem missis. 16. De monasterió S. Philiberti et de translatione corporis eius ab Burgundia. 17. De obitu Pipini regis Aquitaniae et de obitu domni imperatoris Ludovici. 18. De tribus filiis eiusdem et de obitu imperatoris. 19. De incursione Normannorum in Aquitaniam et Franciam et de Karolum Brittanniam quinquies devastante et de anima Lotharii. 20. De obitu Karoli et de quadrifida divisione imperii. 22. De iuratione Francorum in Karolum.

Statt dieser Capitel finden sich folgende in 3: 5. Quomodo Salomir Abroditorum rex adductus est et captus. 6. Quod Pipinus iussu patris sui cum exercitu intravit Walconiam. 7. Quod Boma dux Dalmatie et Liburnie defunctus est. 8. De cespite longo 50 pedibus latusque 14. 9. Quod imperator mense Maio conventum suum in Francofur tenuit. 10. Quod Ceardus dux Abroditorum ad Compendium venit. 11. Quod Eroldus cum uxore sua veniens ad imperatorem Magontiaco. 12. De eo quod Ilduinus abbas S. Dionisii Roma misit. 13. De conventu facto Aquisgrani mense Februario. 14. De pace inter Normannos et Francos et de rebus Eroldi. 15.

De terre motu facto nocte Aquisgrani ante pascha quatuor diebus. 16. Quod Normanni Hiero insulam incendunt. 17. De morte domni Lodovici et filii eius partiti sunt regnum. 18. De morte Karoli calvi et filius eius Lodovicus balbus regnavit pro eo.

Hier am Ende von fol. 22 endet die Uebersicht. Der Text aber hat später eine Eintheilung in 22 Capitel, wogegen diese weder in 1. noch 2. angegeben werden. Auch Labbé's Ausgabe hat keine Bezeichnung derselben. Die Handschriften weichen aber in diesem spätern Theile sehr bedeutend von derselben ab; der Ausdruck ist meist ein anderer, es fehlen ganze Stellen; das Werk ist hier nur ein Auszug oder eine spätere Ueberarbeitung des von Labbé gegebenen Textes. Unter sich aber stimmen sie völlig überein, und unterscheiden sich nur dadurch, daß 1. die Eintheilung der beiden andern in 3 Bücher nicht kennt. Alle enden bereits (Labbé S. 165 g. E.) mit den Worten: Tunc domnus Guillelmus per testamentum concessit ad eundem locum beati Eparchii donum aecclesiam sancti Hylarii in Petragorico sitam in vicaria Piliacense et alias quam plurimas aecclesias (2. fol. 60'; 1. fol. 49', beide ohne Unterschrift; 3: Explicit hystoria Francorum und von anderer Hand nochmals: Explicit hystoria Francorum. Qui scripsit sit benedictus amen). Mit denselben Worten schließen die Handschriften im Vatican (Archiv V. S. 166) und zu Bern (ebd. S. 488).

Für uns ist die Handschrift in Paris 6182 mit der Ausgabe des Chamoudry Paris 1652 verglichen, von der sie eben so sehr wie von dem Texte des Labbé abweicht.

Da nun nicht allein die beiden Ausgaben sondern auch die Handschriften des letzteren unter sich sehr bedeutende Verschiedenheiten zeigen, zwei von ihnen aber, der Thuan. und Clarom., meist mit den oben erwähnten übereinkommen, ohne jedoch wie sie unvollständig zu enden, so wird namentlich für den spätern Theil eine genaue Untersuchung der Pariser Handschriften 5926, 5927, 6190 nöthig. Diese muß ergeben, in welcher Gestalt Ademar selbst seine Geschichte herausgab und in wie weit er auch als Verfasser jenes abgekürzten Werkes, das nirgends seinen Namen trägt, angesehen werden kann.

Die Archiv V. S. 152 angeführte Historia Francorum aus cod. bibl. Christ. 692. ist ein meist wörtlicher Auszug aus dem Ademar, nach der Handschrift des Thuan. Die Schlußworte stehen Labbé. II. S. 172.

---

81. Annales Mettenses brevissimi.

Von Herrn Archivar Dr. Lappenberg vom Rande der Cyclen des Beda zu *Middlehill* № 717. abgeschrieben, sind im 5ten Bande der Monumenta S. 155 abgedruckt.

---

82. *S. Meinwerci vita.

1. Die Casseler Handschrift wird in diesem Augenblick von mir verglichen.

2. *Brüssel* s. oben S. 427. Thietmarus.

3. *Trier. Dombibliothek* № 64. mbr. sec. XIV. S. oben S. 430.

---

83. *S. Godehardi vita.

1. *Cöln* s. oben S. 418.

2. *München Mixta* № 50. (von Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer) fol., Papier, sec. XVI. oder XVII. „Summae reverentiae decore venerando domino meo et magistro Menghardo toto semper devotionis studio colendo Arnoldus spiritu et corpore modicus quicquid pro etc. Es ist dieselbe Vita welche bei Leibnitz SS. Brunsw. gedruckt ist, mit der I, 482 in der Note bemerkten Veränderung der Namen.

---

84. Chronicon Luxoviense breve.

In № 151. in Montpellier folgt nach der Chronik des Flodoard fol. 89 ein kurzes Chronikon. Es beginnt: Ab Adam usque ad diluvium generationes X. anni vero etc. Verhältnißmäßig am ausführlichsten wird die Merowingische Zeit behandelt und hier manche Nachricht eingewebt, die aus alten Annalen des Klosters Luxovium entlehnt scheint. Seit der Zeit Karls des Großen finden sich nur einzelne Begebenheiten ohne Zusammenhang; die letzte Notiz bezieht sich auf das Jahr 1039. — Die Hand ist aus der Mitte des 11. Jahrhunderts, klein und wenig zierlich, keine Absätze, dagegen ziemlich viele rothe Initialen. Das Pergament ist gelb, schmutzig und hat bedeutend gelitten; doch bleibt die Schrift leserlich.

---

85. *Harigeri et Anselmi gesta pontificum Tungrensium et Leodiensium.

1. *Wolfenbüttel. August.* 76. 14. mbr. fol. ist in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts, mit sehr kleinen zierlichen Buchstaben geschrieben, und der Ausgabe zum Grunde zu legen.

2. *Lüttich. Universitätsbibl.* chart. fol. aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, ehemals „Liber fratrum sancte Crucis in Leodio“ enthält die Gesta, den Marianus Scotus und Gesta pontificum Tungrensium, Traiectensium (Maastricht) et Leodiensium abbreviata, beginnend: Eo tempore quo princeps apostolorum Petrus Rhomae praesidebat ecclesie beatus Eucharius etc. Diese Handschrift führt Chapeaville in seiner Vorrede als № 5. auf.

3. *Middlehill.* № 435. (oben S. 96) wahrscheinlich dasselbe Werk, vergl. № 1130. S. 97.

---

86. Balderici chronicon episcoporum Cameracensium et Atrebatensium.

Eine sehr schöne Handschrift sah ich in

*1. *Haag* № 303. fol. mbr. sec. XII. in. „Prefatio sequentis operis. Praecipiente domino nostro episcopo Gerardo u. s. w. Sie endigt mit dem Schlusse des zweiten Buchs, und bleibt zu vergleichen.

Nur das zweite Buch enthält der Codex in Douay; mit III. c. 44. — „monasterio multa ornamenta adhibuit“ enden.

2. *Paris* № 5533 A. sec. XIV. welche für uns verglichen ist, und eine Handschrift in Brüssel, angeblich sec. XV, vergl. die Ausgabe von Le Glay p. XXVII. Da also keine der bekannten Handschriften den Schluß des Werks enthält, so ist von Wichtigkeit:

3. *Kopenhagen*, Tottsche Sammlung 4to. 520. mbr. sec. XII.

Incipit proemium sequentis operis.

Ea quae in hoc quaternione de domno Lietberto aecclesiae Cameracensis venerabili episcopo continentur sumpta sunt de libro gestorum pontificum Cameracensium. Que licet pene omnia in gestis eiusdem sancti pontificis habeantur, quedam tamen hic leguntur quae illic non repperiuntur, quod videlicet ab imperatore Henrico iussus est capi, et extra terminos sui episcopatus in custodia retrudi, eo quod ad petitionem eiusdem cesaris castellaniam Cameracensem Iohanni tiranno dare noluerit. Domnus etenim Radulfus aecclesiae sancti sepulchri monachus, qui vitam eiusdem sacri praesulis sermone satis diserto composuit, ex praefato libro quae sibi congrua videbantur assumpsit. Et quia supradictus liber fuerat editus priusquam domnus Radulfus vitam sepefati episcopi condidisset, icciroo et hic libellus antepositus est libro domni Radulfi.

Explicit proemium. Incipiunt capitula.

25 gezählt. Expliciunt capitula. Incipiunt excerpta ex libro gestorum Cameracensium pontificum.

De domno Lietberto successore Gerardi episcopi.

Cap. 1. Gerardo pontifici domnus Lietbertus in

episcopatum successit. Qui ex Brachatensi etc. = Baldericus III. c. 61. bis Ende (gute Lesarten z. B. Colvenerius S. 358 Z. 5 statt Lothariensium: Karlensium); am Ende vollständiger als die Ausgabe des Colvenerius: Erleboldum qui ecclesium sanctae crucis bis abbate et monachis decenter adornaverat. Der Text ist verglichen und der Schluß, der selbst in der neuen Ausgabe le Glay's fehlt, abgeschrieben worden.

Es folgt fol. 8. De obitu domni Gervasii Remorum archiepiscopi: „Quorundam religiosorum virorum fideli relatione didicimus, quod presenti scripto continetur. Tempore illo quo domnus Gervasius etc. Am Schluß fol. 9: Iste Gervasius Remorum archiepiscopus contemporalis fuisse creditur beatae memoriae domno Lietberto Cameracensi episcopo, cuius in hoc volumine gesta continentur. Nam in LI° et LII° capitulo vitae eiusdem sancti pontificis narratur, quod eum praefatus archiepiscopus super omnes metropolis suae episcopos diligebat et venerabatur.

fol. 9'. Incipit prologus Radulfi monachi in vita domni Lietberti episcopi: „Christianae religionis cultus et stabilitas etc. Verse, Capitel (66). fol. 11. Expliciunt capitula. Incipit vita domni Lietberti Cameracensis aecclesiae venerabilis episcopi. Cap. 1. „Romani principatus imperiale solium brachio militari sustentabat Otto iunior etc. — fol. 32. Explicit vita domni Lietberti etc. Es folgt: Epitaphium domni Lietberti episcopi: „Clauderis hoc titulo etc. und andere Notizen über ihn — fol. 34. Dann folgt:

fol. 34'. I. „Sub tempore quo secundus Henricus Romanum tenebat imperium, successit secundus Gerardus ad Cameracensem episcopatum, eine Fortsetzung des Baldericus aus dem Jahr 1180, von der ein Theil bei Bouquet XIII. S. 476 gedruckt ist. Sie endigt auch hier defect mit dem Ende des Quaternio fol. 40': Audientes igitur quod pro pecunia — 4 Blätter von anderer späterer Hand enthalten die kurze Geschichte des episcopatus Atrebatensis: „Auctores Cameracensis et Atrebatensis urbis ignorantur, deren Schluß bei Bouquet XIII. S. 533 aus demselben Manuscript wie das vorige (auch bei le Glay S. 352) mitgetheilt ist. Ich habe mit jener Ausgabe beide Stücke verglichen; das erste erhält mehrere wichtige Zusätze, und scheint hier im Autographon erhalten zu seyn. Die von den Benedictinern benutzte Cambrayer Handschrift S. Sepulchri war vermuthlich eine Copie der unseren. Angebunden ist ein Codex sec. IX, X. Fragment aus Milo's carmen de S. Amando, beginnt in lib. II. cap. 9.

Dantem iura gregi Noviomi ex urbe regendo
Aicharium petiit. quo cernuus iret in aulam.

bis Lib. IV. cap. 11. Mortuus in tumulo recubans per dona coruscat. Es folgt: Versiculi Uulfai in confirmatione operis, und Hymnus in laude beati Amandi iambico tetrametro editus, im Ganzen 19 Blätter. Auf dem vorletzten von einer Hand sec. XIV: Hic est liber sanctorum martirum Florē. Hil. M et P.

87. Chronicon S. Benigni Divionensis.

Dijon № 348. 4to. enthält das von d'Achery herausgegebene Chronicon. Die Handschrift ist aus der Mitte des 11. Jahrhunderts, die Schrift etwas fett, doch rein und sehr deutlich. Zahlreiche Correcturen, kürzere und längere Zusätze von derselben Hand nebst der übrigen Beschaffenheit des Codex, lassen nicht daran zweifeln, daß dies das Original sei. Es sind regelmäßige Quaternionen, mehrere Blätter sind aber ausgerissen und von ganz neuer Hand ergänzt. Der alte Text beginnt fol. 4. mit den Worten: ei templo ex diversis (d'Achery ed. 2. II. p. 359 col. 1. l. 14); später fehlen fol. 49 u. 50 (p. 388 col. 1. l. 28. v. u. sancti Stephani in villa bis p. 388 col. 2. zum Anfang des ersten Absatzes). d'Achery's Ausgabe ist aus einer neuen Abschrift (ohne Zweifel № 5651. sec. XVI. in Paris) geflossen, doch, wie er versichert, mit dem Original verglichen worden; sie ist aber im höchsten Grade fehlerhaft. Was Baluze in der neuen Auflage durch Conjectur herausbrachte, steht in sehr vielen Fällen in der Handschrift; die Namen der Ortschaften erhalten fast alle erst hier ihre ächte Form; eine ganze Reihe von Stellen in d'Achery's Text sind erst von späterer Hand an den Rand geschrieben und gehören durchaus dem eigentlichen Verfasser nicht an. Z. B. pag. 372. col. 1. l. 31. Adiuvabat — impares, gleich darauf Neque — potuisset, l. 16 v. u. magis — obstinacione, l. 7. ortatu — putabat, col. 2. a. 789 l. 3. In quo — militabant, a. 791 l. 18 v. u. Quot praelia — apareat. — Zur Aufnahme in die Monumenta scheint nur ein Fragment am

Ende des Werks geeignet; dies ist verglichen worden. — Fol. 58' endet die Chronik wie in der Ausgabe; eine neuere Hand bemerkt jedoch: hic desunt folia aliquot, und nach der Weise wie bis an's Ende der Seite geschrieben wird, ist dies allerdings wahrscheinlich. Es folgt darauf das chartularium des Klosters.

---

88. Kleine Französische Annalen.

1. *Annales S. Germani Pratensis. Paris. S. Germain* № 434. olim 547. mbr. sec. XI. unter Heinrichs I. Regierung, also vor 1060 (Mabill. Dipl. 368); enthält neben Cyclen von 1—1063 kurze Annalen in der letzten Hälfte des 11. Jahrhunderts geschrieben, welche sich vorzüglich auf die Abtei St. Germain beziehen. Ihre Abschrift verdanken wir Herrn Guerard's Güte; sie sind im 5. Bande der Monumenta S. 166 abgedruckt.

2. *Annales S. Albini Andegavensis* ab a. 929. *Paris* № 2825. mbr. sec. XII. Einzelne Bemerkungen bis 1099 sind ausgeschrieben und Monum. V. S. 168 abgedruckt; vollständig stehen sie bei Labbé bibl. mss. I, 275.

3. *Annales S. Petri Catalaunensis. Paris* № 5009. mbr. s. X. . . enthält diese Annalen von den Jahren 1009 — 1208 und, neben Cyclen der Jahre 1196 — 1357, von 1196 bis 1316. Beide sind von dem Chronicon bei Labbé Bibl. I. 296 verschieden und von mir abgeschrieben.

4. *Annales S. Benigni Divionensis.* Durch einen glücklichen Zufall haben sich an zwei weit entlegenen Orten, zu Dijon und Montpellier, zwei Handschriften erhalten,

die nach einander im Kloster des heil. Benignus zur Aufzeichnung historischer Notizen am Rande der cycli paschales gedient haben. Die älteste

a) *Dijon* № 269. in 8vo. aus dem 12. Jahrhundert enthält zu Anfang verschiedene chronologische Schriften (Argumentum unde oriatur embolismus, cyclus annalis, eine Reihe Argumenta zur Berechnung der Feste, sententia S. Augustini et Isidori in laudes compoti, de divisionibus temporum etc. liber Isidori Ispaniensis episcopi: „Domino et filio Sisebuto etc".). fol. 44 mit dem Anfang eines neuen Quaternio beginnen die Cyclen von 1—1063, 14 Blätter mit zweimal 28 Cyclen; am Ende des ersten: Finit annus magnus ab incarnatione Christi primus und ebenso beim zweiten — Christi secundus. — Da diese Cyclen nicht ausreichten, sind sie gegen das Ende der Handschrift fol. 202 und 203 fortgesetzt — 1215. Bis um das Jahr 1000 sind die Aufzeichnungen meist von derselben Hand geschrieben; der Schreiber entlehnte sie, wie einige Stellen unzweifelhaft darthun, aus älteren Annales Tullenses, die selbst wieder mit den Annales Colonienses (Mon. I. S. 97) große Verwandtschaft zeigen. Andere Stellen sind aus den Mon. I. gedruckten kurzen Ann. Lugdunenses genommen. Eine verschiedene Hand aber fügte Nachrichten über Verdün hinzu, und noch andere Zusätze finden sich. Der spätere Theil der Annalen ist von mehreren Schreibern eingetragen; doch waren nicht alle gleichzeitig; die Nachrichten aber beziehen sich immer mehr auf die Geschichte des Klosters S. Benigni; die letzte Notiz ist zum Jahr 1214*).

b) *Montpellier* № 48. fol. aus dem 13. Jahrhun-

dert. Nach einer Reihe chronologischer Tafeln und zerstreuter Aufzeichnungen folgen fol. 11′ die Cyclen von 1 bis 1595 in drei neben einander laufenden Reihen 1—531, 532—1063, 1064—1595. Der Rand ist zu zahlreichen und zum Theil ausführlichen historischen Aufzeichnungen benutzt worden; anfangs sind sie selten und von späteren Schreibern nachgetragen, vom Anfang des 11. Jahrh. an werden sie ausführlicher, sind jedoch von mehreren, aber nicht gleichzeitigen Händen geschrieben. Ihre Quelle ist, mit geringen Ausnahmen, die frühere Handschrift; man sieht durch die Vergleichung, wie Irrthümer der unseren zuweilen aus jener entstehen konnten. Die Verwandtschaft geht bis zum Jahre 1209; in der letzten Zeit finden sich schon mehrere eigenthümliche Nachrichten; in der Folge zeigt sich keine Verwandtschaft weiter. Gleichzeitige Hände schrieben historische Notizen bis zum Jahre 1285. — Ich habe die Annalen beider Codices mit der möglichsten Sorgfalt und mit Hülfe der Tinctur abgeschrieben; sie sind auch für Deutsche Geschichte nicht ohne mannigfaches Interesse. — Die letzte Handschrift enthält noch ein Verzeichniß der Aebte von Clugny bis Bartholomaeus XXI. und eins der Könige von Frankreich von Faramundus bis Philippus (II.) und fortgesetzt bis Item Philipus (IV.) rex Navarrie et comes Canpanie, dies von dem Schreiber der letzten Notiz. Es war Cod. Bouh. B. 48.

---

*) Den übrigen Inhalt der Handschrift will ich hier verzeichnen. Es folgen zuerst andere Tafeln und Zeichnungen; unter diesen:

f. 60'. diese Aufzeichnungen: Anno 1141 a nat. ustus est Saturnus in piscibus. IIII^or. g^a. XXXVI. po. XXIII. & XVII. die Feb.

Anno 1140 a nat. ustus est Iupiter in scorpione XV. g^a. LII. pc. XXVII. & prima die Novbris. und weiter über die Jahre 1139—41.

Dann die Sternbilder, Zeichnungen mit Text.

f. 67'. Excerptio Arati de astrologia (mit vielen Zeichnungen).

f. 78. Beda dicit in libro de temporibus c. XII. etc.

f. 82. Autenticum tetristikon de singulis mensibus, als Martyrologium gebraucht.

f. 87. Andere Tafeln.

f. 88. Incipit prologus sequentis operis: „Cum quibusdam fratribus etc. Dann capitula; — (f. 89) Incipit liber calculatoriae artis Alperici nobilissimi calculatoris, endet f. 101'. Explicit etc.

f. 102. Incipit liber de temporibus Bedae presbiteri (f. 103 beginnt ein neuer Quaternio die von hier an gezählt werden). Darin: c. 67. f. 148'. De cursu aetatum earundem — f. 166' Schluß des Quaternio 8 unter Justinian bis zu den Worten: „est enim de Brittannia gentis Anglorum". Quaternio 9 findet sich später f. 190—198 und die ersten Blätter bilden den Schluß dieser Schrift; auf dem 6ten: Incipiunt duo libelli de natura rerum et ratione temporum Bede presbiteri.

f. 167. beginnt in dieser Schrift.

f. 170'. Incipit liber minor Bedae de temporibus secundus, in dem c. 16—22. f. 173 sqq. die Chronik bilden. Schließt auf der ersten Seite des Quaternio X. f. 175. Die zwei folgenden Seiten sind von verschiedenen Händen, vermischten Inhalts.

f. 176'. Hi sunt pontifices sanctae Romanae aeclesiae sedis apostolicae, bis: XCVII. Adrianus sed. ann. XXIII. mens. X. dies XVII. und die Namen von Leo (III.) bis Leo (IV.).

f. 178. Wieder eine chronologische Schrift, an deren Schluß fol. 187. Versus de singulis mensibus, und

f. 188'. Cronicae adbrevatio. Etas mundi I: „Adam cum esset etc. (s. oben S. 272) — f. 189'.

f. 190—198. Der Quaternio 9 der oben fehlt.

f. 199—201. von anderer Hand, die letzte Seite kleine vermischte Notizen.
f. 202—203. Fortsetzung der Cyclen.
f. 204. leer.
f. 205. Tafeln, ein chronol. Fragment.
f. 206. Die Merowingischen Könige mit einigen anderen Aufzeichnungen, unter denen nur bemerkenswerth:

Anno quadringentesimo octogesimo octavo anno dominicae incarnationis incepit monasterium Besuae florere et crescere. nam antea quanti sint anni quibus ab initio inchoatum est penitus nescitur quod non ut quidam putant a domno Alberico glorioso episcopo inchoatum tempore Ludowici imperatoris sed reaedificatum per revelationem sancti Petri apostoli fuit. Metropolitanus tunc erat Lugduni Agobardus archiepiscopus.

Anno ab incarnacion*is* dominice DCCCCLXIX .... ons Besuus per tres dies id est feria et V et VI et VII a Nortmannis depopulatus est et occisi sunt .... monasterio .. Petri Besuensis monachi isti, quorum nomina sunt .... mannus m̄. Genesius m̄. Beraldus m̄. W... rdus m̄. Rodgo m̄. Ansuinus presbiter. Adalricus puer .. & mon.

---

89. Adami Bremensis historia archiepiscoporum Bremensium.

1. *Leyden Voss. Lat.* in 4to. № 123. mbr. sec. XI. exeuntis aut XII. ineuntis. Ueber diese im Handschriftenverzeichniß als „Excerptum de gestis pontificum Hamburgensium sive Bremensium" bezeichnete Handschrift, ist bereits Archiv VI. S. 847 ff. berichtet worden; sie erschien gleich bei ihrer Entdeckung sowohl durch ihr Alter als die gleichzeitigen Glossen so wichtig, daß sie vom Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer verglichen, und nachdem

wir sie durch die Güte des Herrn Bibliothekar, Professor van Gheel, mit nach Deutschland genommen hatten, auch von Herrn Archivar Dr. Lappenberg benutzt werden konnte.

Ueber die Kopenhagener Handschriften berichtet Herr Dr. Waitz, wie folgt:

„Die Handschriften des Adam von Bremen in Kopenhagen sind seit dem Abdruck des Aufsatzes des Herrn Dr. Lappenberg (Archiv VI.) von mir näher untersucht und verglichen worden. Es sind folgende:

1. Alte Königl. Sammlung 4to. № 2296. mbr. sec. XII, XIII. (Archiv VI, 843), von einer zierlichen und festen Hand, correkt geschrieben; erhalten sind 8 Quaternionen und das erste Blatt des 9ten; die folgenden sind ausgerissen, und so endet der Codex defect mit den Worten: episcopos interesse non renuant (Lindenbruch c. 229; c. 21. der descriptio aquilonis). Auf der Seite stehen 28 Zeilen, die Capitel, die so wenig als die Bücher gezählt werden (nur bei Buch 3 und 4 finden sich am Rande die Verse, die auch in der Wiener und Wolfenbütteler Handschrift ihren Anfang bilden), sind durch Absätze und rothe Initialen bezeichnet; ihre Abtheilung weicht aber von der der Ausgaben und der anderen Handschriften nicht selten ab. Die Scholien stehen am Rande von derselben Hand mit etwas kleinerer Schrift; nur drei sind von einer anderen, aber fast gleichzeitigen hinzugefügt. Die Abkürzungen und Orthographie haben wenig Besonderes; y statt i ist ziemlich häufig: phylosophia, tytulus, ytalia, basylica, lygeris, dyocesis, hystoria, hylaris etc., c und t wechseln, doch herrscht jenes, wie in den Handschriften dieser Zeit gewöhnlich, vor, das h findet sich

nicht bloß in simulachrum, pulcher, scythas neben scytas, sondern auch cathena, perhennis, heremita, habundans, hostium; das p nach m auch in autumpnus und sompnium; die Assimilation der Präpositionen zeigt sich in apprime, ammonere, amministrare neben administrare, dagegen steht obtulit, obtinuit etc.; doppelte Consonanten sind regelmäßig parrochia, occeanus, redditus, dagegen immer reperi. Accente ′ und ^ finden sich zahlreich: á, návigans, wándali, salám, egére, vénit, témere, ó, únstrote, quarê, lûgubris, edûcans u. s. w. Der Text stimmt sehr genau mit dem Lindenbruch's überein; es ist ganz die von den übrigen so merkwürdig abweichende Recension, die sich in seiner Ausgabe findet; nur die ungenügenden Mittheilungen von Wilda konnten Lappenberg veranlassen, diesen Codex aus derselben Quelle wie den Wolfenbütteler, von dem er sich auf's Bestimmteste unterscheidet, abzuleiten. Lindenbruchs Ranzausche Handschrift ist dieselbe oder eine Abschrift der unseren. Zu dieser Annahme führt außer der fast ganz wörtlichen Uebereinstimmung des Textes der Umstand, daß die Scholien 18, 19 und 27 (aus Sigebert), die hier von einer andern Hand hinzugefügt werden, auch bei Lindenbr. sich finden. Dazu kommt manche andere Eigenthümlichkeit seines Textes. In der Handschrift steht II. cap. 50. "ecclesie "eiusdem, wo der Schreiber seinen Fehler also selbst corrigirte; bei Lind. ist diese falsche Stellung beibehalten; ebenso Scholion 50: regem" ab anglia propulit "danorum, bei Lind. in dieser Ordnung gedruckt. III. c. 36. ist das seltene Wort des Textes medioximus in der Handschrift corrigirt medius, und so las Lindenbruch. Capitel

229. hat der Codex von bedeutend späterer Hand zu den Worten: quod ab ipsis warph vocatur nach ipsis die Randglosse: quod ab ipsis thinc, a nobis, und daraus entstand bei Lindenbruch: quod ab ipsis warph a nobis thinc vocatur. Doch machen kleine Abweichungen und einzelne falsche Lesarten bei Lind. es wahrscheinlich, daß nicht, wie Suhm IV. S. 490 vermuthet, dieser Codex ihm vorlag; Einiges mag seiner Nachlässigkeit, Manches muß wohl dem Irrthum eines früheren Abschreibers zugeschrieben werden. Auf diese Weise sind ohne Zweifel auch die Scholien, die in seiner Ausgabe fehlen, ausgefallen, 50b, ein Theil von 68 und 70b. Die Geschichte der Handschrift ist schon VI. S. 843 gegeben; daß sie im Besitze Ranzau's war, ist danach nicht wahrscheinlich, und dies bestätigt die Annahme, daß nur eine Abschrift dieses Bandes von Lindenbruch benutzt worden ist. Es war deshalb eine genaue Vergleichung der Handschrift nothwendig und diese ist jetzt veranstaltet worden.

2. Alte Königl. Samml. 1175 chart. sec. XVI, XVII. (s. Archiv VI. S. 854 № 11.) eine Abschrift des Adam von Bremen, früher im Besitz von W. Hoyet O: L:, dessen Name auf dem ersten Blatte steht. Die Schrift ist deutlich aber von einer zweiten Hand an unzähligen Stellen corrigirt, oft nur dasselbe Wort an die Stelle des ausgestrichenen gesetzt, sonst meist Lesefehler des ersten Schreibers verbessert. Gleich zu Anfang der Vorrede ist das A minimus falsch als ein Name gelesen Aimīmus, und am Rande unglücklich genug corrigirt Aimundus. Der Text dieser Handschrift stimmt aufs genaueste mit dem der Wolfenbütteler überein, ohne doch alle Schreibfehler derselben

zu theilen; beide sind offenbar aus demselben älteren Exemplar geflossen. Da sich dies Resultat bei einer vorläufigen Untersuchung sofort ergab, und eine ausführliche Vergleichung, die durch die vielen Schreibfehler und Correcturen sehr erschwert werden würde, deshalb unnöthig erschien, so begnügte ich mich mit einer allgemeinen Durchsicht des Bandes, und führe zum Beleg jener Behauptung nur zwei Stellen an. Cap. 124. (III. c. 8.) lesen Wolf. und diese Handschrift ganz abweichend von den übrigen: Clemens apostolorum Petri et Pauli successor factus est; cap. 132. (ib. c. 15.) nur sie gamular quod interpretatur senex. Ich bemerke noch ausdrücklich, daß mit der ziemlich nahe verwandten Ausgabe des Vellejus keine solche Uebereinstimmung Statt findet, daß man irgend berechtigt wäre, unsere Handschrift für eine Abschrift der von jenem benutzten Sorder zu halten. Nur der Schluß des Werkes (von Cap. 232. an, wo der Wolfenbütteler Codex defect endet) ist verglichen worden.

Die Scholien fehlen alle, mit Ausnahme von 1. 5. und einiger, die in dieser Recension in den Text aufgenommen sind (z. B. 9. 104).

Auffallend ist, daß mitten im Schlußgedichte nach Vers 33 u. s. w. eine kurze Uebersicht der Erzbischöfe von Bremen, der Bischöfe von Dänemark eingeschaltet ist, die nach dem Schluß jener Verse, der zwei Blätter später folgt, fortgesetzt und mit einer Uebersicht der Bekehrer und Könige Schwedens beschlossen wird.

Angebunden ist in gleichzeitiger Abschrift von einer anderen Hand des Olavus Petri Schwedische Chronik.

Da aus der Sorder Handschrift des Adam die de-

scriptio aquilonis von Vellejus nicht aufgenommen wurde, die Vergleichung des Arnas Magnäus aber unzureichend ist, so war es wichtig, wenigstens eine vollständige Abschrift dieses Theils zu finden. Für eine solche wäre man geneigt zu halten:

3. Alte Königl. Samml. fol. № 719. Descriptio regionum et insularum aquilonis, 16 Blätter auf Papier von einer Hand des 16. Jahrhunderts, ziemlich fehlerhaft geschrieben. Nur einzelne Scholien sind am Rande beigefügt, unter diesen ein Theil der ersten über die Schwedischen Bischöfe, die wir nur aus der Sorder Handschrift kennen; einige sind von anderer Hand später hinzugeschrieben, für die übrigen ist der freigelassene Raum nicht benutzt. Eine nähere Vergleichung zeigte jedoch an einzelnen Stellen eine besondere Uebereinstimmung mit der Wolfenbütteler und der ihr verwandten oben (№ 2.) angeführten Kopenhagener Handschrift. So um nur eine Stelle anzuführen, fehlt beiden cap. 247. der Satz: Cuius rei novitate — progressi sunt, der in dem Sorder Codex stand. Im Uebrigen kam diesem das Original unserer Abschrift sehr nahe; in fast allen bedeutenden Lesarten stimmen sie überein, und manche scheinbare Abweichung wird auf die Nachlässigkeit der Copisten zurückgeführt werden können. — Angebunden ist: Descriptio Daniae autore M. Nicolao .... pastore Vardensi.

Als eine Abschrift des alten Sorder Codex wird uns gegeben:

4. Neue Königl. Samml. 4to. № 522: Descriptio regionum septentrional. Daniae Sueciae et Norwegiae atque insularum adiacentium hausta ex codi-

cillo vetustissimo Mssto. Anno 1685 in Esgr. Angl. Schleswic. Dazu, wahrscheinlich von der Hand Suhms, dem das Manuscript gehörte: Apographum hoc est codic. membran. Academ. Hafn. Es sind 20 Blätter, zum Theil sehr fehlerhaft geschrieben, doch so, daß über die Lesart der Handschrift an wichtigen Stellen eben kein Zweifel bleiben wird. Wahrscheinlich dieselbe Abschrift, wurde von Lachmann zu Rathe gezogen und ist von Lappenberg als 8b bezeichnet worden.

Ein Theil der Scholien ist hier am Rande beigeschrieben, doch weder sorgfältig noch vollständig. Es ist also von Wichtigkeit, daß uns diese noch in anderer Abschrift erhalten sind. Deren finden sich zwei völlig gleichlautend, die eine der vorhergehenden Nummer, ebenso wie eine ziemlich oberflächliche Collation des Codex Sevelianus (A. K. S. 2296), beigelegt, die andere:

5. Neue Königl. Samml. 8vo. № 139, 12 Blätter auf Papier: Scholia antiqua ad libellum vel descriptionem insularum aquilonarium. Es folgt die Bemerkung: Sequentia scholia mutuata sunt ex Adamo Bremensi Ms. in membrana in folio in bibliotheca publica academiae Hafniensis caps. Ambros. par. 1 ord. 1. Num. 3. Quae scholia vetustissima manu et eadem quae ipsum opus exaravit scripta sunt. Die Abschrift ist sorgfältig und gut und in mancher Beziehung von nicht geringer Wichtigkeit. — Alle drei Handschriften sind genau verglichen worden, und werden in der Ausgabe an die Stelle der unter 8, 8b und 9. aufgeführten Hülfsmittel treten dürfen. Die letzte, Suhms Uebersetzung, beruht bloß auf dem Text der gewöhnlichen Ausgaben, ver-

glichen mit den hier angeführten Handschriften, und entbehrt daher allen selbständigen Werthes. Endlich ist noch zu erwähnen:

6. Alte Königl. Samml. № 718. (s. Archiv VI, 854. № 10.) 8 Blätter chart. sec. XV, von einer neuen Hand: „exarat. circa 1434". — Descripcio insularum aquilonis, dieselbe abgekürzte und andererseits mit Zusätzen vermehrte Bearbeitung dieses letzten Theils von Adams Werk, die sich in der Hamburger Abschrift findet. Dies Manuscript ist fehlerhaft, der Text oft sehr entstellt, doch schien, da diese Handschrift älter ist als die von Lappenberg bereits benutzte Hamburger Copie, und wahrscheinlich als ihr Original angesehen werden muß, eine Vergleichung nicht unterlassen werden zu dürfen.

---

90. Lambertus Aschafnaburgensis.

1. *Wircib. codd. chartac.* Eine Handschrift, ehemals des Schottenklosters zu Würzburg, enthält:

1) *Lamberti* Aschafnab. chronicon. Sodann zwei Anhänge:

2) „1078 Bellum fuit in Medelrichstat (darüber geschrieben 8 Idus Augusti); endigt: 1182 Castellum ducis Heinrici, Haldisleiben dictum, a Wiemanno Magdeburgensi archiepiscopo aliisque Saxonum principibus aliquamdiu obsessum, castellanis in pace dimissis, terre tandem coequatur. Imperator item ut anno priori militari copia Saxoniam ingrediente, omnes pene fautores ducis ab eodem deficientes etc.

bis: de ingentibus divitiis duobus videlicet ducatibus, nisi duas tantum civitates, quarum una Bruniswih altera Luoneburh, et has quidem vix et egre, sed augusti clementia concedente recepit.

3) *Cronica moderna.* Papa decrevit in concilio de ordinibus mendicancium etc. Anno ab inc. dom. 31. 3. kal. Maii primo cepit Christus dominus in Caparnaum predicare etc. Endigt: 1086 Quintum bellum iuxta Bleichfel com (Menken III. p. 204). Es folgen noch einige weiße Blätter.

2. *Göttingen* chart. in fol. aus dem Jahre 1506; früher im Besitz des And. Erasmus a Seidell, zuletzt des Prof. Semler in Halle, deren Namen auf dem ersten Blatte eingeschrieben sind. Vor Seidel besaß sie der bekannte Albin, von dessen Hand sich zahlreiche Randbemerkungen finden, im Anfang des 18. Jahrhunderts der Herr von Plotho[1]). — Der Band enthält:

1) fol. 1. eine kurze Uebersicht der fränkischen Könige von Faramundus bis Et regnare cepit Pippinus maior pater Karoli etc.

2) fol. 1'. Cronica *Lamperti* quondam Hirsaug. abbatis, das Werk des Lambert von Aschaffenburg, für die neue Ausgabe bereits benutzt; der Text nicht frei von Interpolationen. Er endet fol. 113, es bleiben 5½ Blatt leer, worauf fol. 119 (in der Handschrift signirt 1) folgt:

3) Lamberti Schafnaburgensis supplementum. 1078 „Octavo Idus Augusti fuit secundum bellum in Medelrichstad etc., endigt wie oben: „concedente recepit" (fol. 124.); dann

1) Vgl. bibl. Plothon. II. p. 388. № 10899.

4) Incipit chronicum aliud de origine ordinum monasticorum (als rubra am Rande): „Papa decrevit etc.„ 4 Zeilen und nach der Ueberschrift: Cronica moderna: „Anno ab inc. 31. wie oben bis: Anno Domini 1214 cepit ordo predicatorum a sancto Dominico in Hispania, ex his colligitur quod minorum ordo cepit tribus annis integris et dimidio antequam ceperunt predicatores. Ohne weitere Bezeichnung fährt die Handschrift fort fol. 124′ (6): Gregorius papa X. in concilio Lugdunensi destituit Bertholdum de Hennenberch de episcopatu Herbipolensi etc. und Noten zu den Jahren 1281, 1351, 1339, 1392, 1482. Dann kehren die Aufzeichnungen fol. 125 (7) zum Jahr 1036 zurück; am Rande wird bemerkt: supplementum prius rursus incipit et exponitur copiosius. Der Anfang ist: Anno Domini 1036 edificatum est monasterium Scotorum in Erfordia per domnum Baltherum de Glisberg. ibidem sepelitur. Anno inc. dom. 1072 Coniurant principes etc. Menken hat (SS. III. pag. 201) den Anfang der hier sogenannten Cronica moderna bis 898 und das Folgende, woraus dasjenige was bei Pistorius (ed. Struve I. p. 425) als Fortsetzung des Lambert gegeben wird nur einen dürftigen Auszug bildet, als Chronicon San. Petrinum Erfordense aus einer Dresdener Handschrift abdrucken lassen. Diese enthielt gleichfalls die vorhergehenden Annalen von 1078—1182 (Menken giebt 1181 an; wahrscheinlich fehlte wie auch in unserm Codex die Zahl dieses Jahrs, wofür in diesem Platz gelassen ist), und war also mit der unseren und der ihr ganz entspre-

chenden, aber defecten Würzburger nahe verwandt [1]). Diese Uebereinstimmung geht so weit, daß z. B. 1098 der nach Menken von anderer Hand geschriebene Zusatz auch in unserm Codex wenigstens mit kleineren Buchstaben und blässerer Dinte geschrieben ist. Dagegen finden sich hier am Rande häufiger Zusätze einer neueren Hand, die aber der Chronik fremdartig, ohne Zweifel nur Erläuterungen oder Erweiterungen eines späteren Gelehrten (Albin's s. Menken II. pag. 307) sind. Da die Dresdener Handschrift ebenso wie die unsere aus der Bibliothek des Albinus stammte, so wird sie wohl als das Original der letzteren angesehen werden müssen. Die Annalen enden hier fol. 231 (113); die 4 folgenden Blätter blieben leer. Dann:

5) fol. 236—252. (paginirt I—XVII) das Chronicon Gozecense; 3 Blätter leer.

6) fol. 256—356. (paginirt 1—100) Conradi presbyteri Montis Sereni chronicon; wie Menkens Angaben II. p. 166 zeigen, von ihm mit Benutzung dieser Handschrift, die damals im Besitz des Herrn von Plotho war, edirt; fol. 356'—360 (100'—104) das Supplementum (bei Menken pag. 307—311). Am Schluß die Unterschrift: Finit 1506 transfiguracionis Domini in vigilia, und

1) Die Dresdener Handschrift des Lambert (Archiv VI. S. 224) enthält am Schlusse desselben gleichfalls die kurzen Annalen aber nur bis zum Jahre 1154 (die dort angeführten Worte stimmen freilich nicht mit dem Text der Göttinger Handschrift); man könnte vermuthen, sie wäre zu Menkens Zeit vollständiger gewesen und hätte auch die größere Chronik umfaßt; allein eine Randnote unserer Handschrift sagt zum Jahre 1165: Hucusque legi idem supplementum in bibliotheca Lipsiensi, von anderer Feder mit dem Zusatz: in manuscripto alio apud Rob. Gaguini historiam impressam ligato, eine Bezeichnung die genau das jetzt Dresdener Manuscript charakterisirt.

von Albins Hand die Bemerkung, Fabricius habe ein älteres Exemplar vom Jahr 1478 besessen (s. Adelung Direct. S. 110).

7) fol. 360—379 (104—123) das von Struve und später von Menken (II. p. 315 cf. III. 165) herausgegebene Chronicon terrae Misnensis oder S. Thomae Lipsiensis: „Noe habuit tres filios etc. Es fehlt in der Handschrift alles was II. 323 von Lipsienses obliti bis ut hodie cernitur aedificatum est sich findet; dagegen schaltet sie 1216 dies und was nachträglich III. p. 165 aus der Goldbeckschen Handschrift gegeben wird ein, und stimmt mit der letzteren auch in den späteren Jahren und am Ende 1454 überein, weicht aber von dem gedruckten Text sonst sehr bedeutend ab. Albinus hat allerlei Zusätze und auf fol. 380 eine Art Fortsetzung bis 1504 hinzugefügt. Drei leere Blätter beschließen diese Handschrift. Angebunden ist eine andere derselben Zeit, Chronicon ordinis Teutonici in Prussia: „Noch Christi unsers herrn geborth — und brenten sy gancz awfz*), 34 Blätter, und als Anhang Gnade und ablas des deuthschenn ordenns, 5 Blätter.

---

91. S. Annonis vita.

1. Außer der ganz abgeschriebenen Handschrift der Königl. Universitätsbibliothek zu Halle, welche im 15. Jahrhundert „Liber monasterii sancti Pauli apostoli in Traiecto inferiori" bezeichnet worden ist, und der

2. *Wolfenbütteler*, Helmst. № 1065. mbr. in 8vo.

*) 18. May 475 (Schlußbemerkung mit feiner Schrift).

sec. XII, welche im 3ten Buch Capitel 25 mit den Worten am Ende eines Blattes endigt „suis peiorum pessimum sibi. Haec exc —“ sah ich

3. *Brüssel № 192. „Liber D. Martini maioris in Colonia Agrippin“. a. 1482 mbr. fol. Die Handschrift enthält: a) Vita S. Bernardi abbat. Clarevallensis. b) Vita S. Annonis archiepiscopi Colon. Die Vorrede beginnt: „Cum nonnullis id consuetudinis sit reprehensioni magis etc. (fratri Reginhardo Sigebergensis cenobii procuratori). Die 3 Bücher beginnen wie in den übrigen Handschriften und die Ausgabe Lib. I. „Anno generis et patrie sue decus“. Lib. II. „Intencionem huius operis“. Lib. III. „Igitur dilectissimus deo praesul“. Die Handschrift schließt gleichfalls mit dem 27. Capitel. Eine Vergleichung ist daher nur bei der Vorrede wünschenswerth. c) Vita S. Cuniberti. d) Vita S. Bonifacii auct. Othlono lib. II. „Peticionibus vestris fratres Fuldenses etc.“ lib. I: „Dum gens Anglorum etc.;“ lib. II: „In praecedenti quidem libello etc.“ und die Briefe lib. II. Zacharias Bonifacio episcopo Mogonc. „Qualiter dominus deus noster sancte ecclesie sue propiciatus sit et laboribus sanctissime fraternitatis tue etc.

4. *Middlehill № 2329. Dieser Band, welcher dem größeren Theile nach dem 11. Jahrh. angehört, enthält auch ein Lob — ein Leben verdient es nicht genannt zu werden — des heil. Anno, welches im 12. oder 13. Jahrh. auf 3 Blatt geschrieben ist. Es wird hier lediglich von Anno's geistlichen Tugenden encomiastisch berichtet und dabei allerlei Wunderbares eingeschaltet, wie der Römer Andreas gestor-

ben und durch des heil. Cesarius Fürbitte dem Leben wiedergegeben, von dem Tode einer Cölner Nonne u. dergl. Die Handschrift beginnt: Venerabilis archiepiscopus Coloniensis Anno a primis ordinationis sue temporibus congruum et vere dignum officio suo opus arripiens iuxta docentis apostoli monita in omnibus: „labora, opus fac evangeliste, ministerium tuum imple", omnem episcopatus sui parrochiam perlustravit. Sie schließt: Quibus cubiculi limen excedentibus puella lectulum repetens ibi se stravit et sororibus ad psallendum deo chorum tenentibus ipsa nullius horroris gestus habens paulatim sicut morientes assolent deficiens mortua est.

Es fand sich hier keine Gelegenheit diese Handschrift zu vergleichen; eine Abschrift verdient sie wohl nicht.

5. * *Trier* sec. XI. oben S. 139 erfordert eine nähere Untersuchung.

---

92. *Chronicon Watinensis monasterii.

Brügge chart. sec. XV. enthält: Chronicon cenobii Watinensis, hieraus gedruckt in Martene Thes. III. 798—830; ferner chronica ecclesiae B. Marie Brugensis et coenobiorum de Villare, rubea valle, viridi valle et septem fontium.

---

93. *Mariani Scoti chronicon.

Lüttich Universitätsbibliothek chart. fol. ehemals S. Crucis Leod. S. oben S. 439 Harigeri gesta

pont. Tungr. enthält nur die Aetas sexta, von Christi Geburt an, und scheint nach folgenden am Ende abgeschriebenen Stellen auch sonst abgekürzt zu seyn: 1081 Magnum terremotum Mogontia civitas Kal. Decembris sensit et sequenti anno ex magna parte incendio conflagravit, cum principali monasterio et aliis tribus. Henricus rex eodem anno hostiliter Rhomam adversum papam adiit oppugnans eam, non tamen intravit. 1082 Prima paschalis luna toto orbi IIII. Nonas Aprilis apparuit cum pridie Nonas Aprilis prima esse deberet (bei Struve I. S. 656). — Scripta est vero hec supradicta chronica per fratrem Ioh. Stockem ac finita est anno domin. inc. 1530 ipso die B. Cecilie virginis. Es folgt zunächst: Ex indice Raymundi Marliani in commentaria Caii Iulii Cesaris. Eburones etc.

Die Handschriften in England, welche den Namen des Marianus führen, S. 83, 90, 94, 95, 96, enthalten, vielleicht mit Ausnahme der letzten in Middlehill, den Florentius Wigorniensis.

---

94. *Bonizonis liber ad amicum.

München Mss. latina № 618. Liber Bonithonis ad amicum, 8vo. (nicht 4to.) mbr. sec. XII. Eine von Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer angestellte Probevergleichung mit dem Abdruck dieser Handschrift bei Oefele II. S. 794 beweis't, daß für die neue Ausgabe eine neue Vergleichung dieser einzigen Handschrift höchst nöthig ist.

Auf das bei Oefele Abgedruckte folgt hier fol. 27' ein geistlicher Tractat ohne weitere Bezeichnung: Cum rerum omnium mirabiliter operatrix humanique lapsus divina providentia bis fol. 42 ac ipsorum magistrum se redarguere sentiat. Explicit liber. Dann eine kleine Notiz über die Zehnten, daß der vierte Theil ihres Ertrags dem Papst eingeliefert werden solle: Quod decima bis censura iudicabitur. Hierauf f. 42 bis 45' Incipit liber sancti Ambrosii de vita episcoporum et ordinatione. Auf der Stirnseite des letzten 46. Blattes sind noch einige Bemerkungen über die Folgen der bischöflichen Excommunication geschrieben. Bis auf dieses letzte Stück ist der Codex ganz von einer und derselben Hand.

Ein anderes Werk desselben Verfassers ist die oben S. 72 in einer Handschrift des brittischen Museums angeführte historia pontificum Romanorum.

---

95. *Anselmi episcopi Lucensis vita, auct. Rangerio.

Donnizo im 3. Capitel des 2. Buchs seiner Vita Mathildis [1]) erwähnt einer metrischen Lebensbeschreibung des Bischofs Anselm von Lucca, welche von dessen drittem Nachfolger Ranger geschrieben worden, und ein zweites Buch desselben Verfassers über die Geschichte des Investiturstreits. Dieses für die Geschichte des 11. Jahrhunderts gewiß sehr wichtige Werk, aus welchem Donnizo 40 Verse

1) Leibn. SS. I. 666.

seinem Buche einschaltet, wurden von Villanueva im Kloster S. Maria de Ripoll in Catalonien wieder aufgefunden, und in seinem Viage literario a les iglesias de España Vol. VIII. S. 53 folgendermaßen beschrieben:

„MS. № 115 fol. vit. sec. XII. Contiene 253 epistolas de S. Gregorio Magno, y seguidamente la vida de S. Anselmo obispo de Luca, escrita en dos mil versos poco mas por Rangerio, sucesor de aquel santo. Este poema comprende toda la historia de las disputas de S. Gregorio VII. con el emperador Enrique IIII., y de paso los hechos de la condesa Matilde. Donizon, autor de la vida de este señora, es el unico que dió noticia de la obra de Rangerio, la cual no conoció Muratori, y Fabricio (Bibl. lat.) cree que pereció. Nuestro codice la conserva entera y bièn escrita, de donde la he copiado, y se publicará en la coleccion separada de opusculos ineditos".

Da Villanueva seinen Vorsatz, diese Werke herauszugeben, nicht ausgeführt hat, und vor einiger Zeit als Flüchtling in England gestorben ist, so würde eine Ausgabe für die Monumenta entweder aus der Handschrift von Ripoll oder aus Villanueva's Abschrift haben entnommen werden können. Wegen beider schrieb ich an Herrn Dr. Duflot in Madrid, und ersuchte ihn zugleich, sich bei dem Grafen Navarrete, und auf der Königl. Bibliothek nach Villanueva's Papieren zu erkundigen. Herr Dr. Duflot entsprach meinen Wünschen mit der verbindlichsten Bereitwilligkeit, und meldete mir unterm 1. Juli d. J.

„Monsieur. Je m'empresse de vous annoncer que

malgré les sommes d'argent que j'avais offért et le zèle et le devouement des personnes qui ont executé les recherches, on n'a rien découvert à Vich, à Barcelonne ni à Sancta Maria de Ripoll, concernant le M. S. dont parle Villanueva. — Le Monastère a été saccagé et tout est perdu ou brulé — c'est horrible a penser".

Unterm 29. Julius übersandte mir Herr Dr. Duflot folgende Uebersetzung eines ausführlichen Schreibens von Don Prospero de Bofarull, Secretair J. C. M. und Archivar der Krone Aragon, Verfasser der Geschichte der Grafen von Barcelona:

„Pendant le gouvernement constitutionnel de 1820 à 1823 l'autorité supérieure ordonna de receuillir et de déposer dans les Archives générales de la couronne d'Aragon à Barcelonne, les archives et bibliothèques des couvents et monastères qui furent alors supprimés dans la Principauté de Catalogne. Parmi ces collections se trouva celle du monastère des Moines Benédictins de Sancta Maria de Ripoll et parmi ses M. S. se trouvait celui dont parle Villanueva pag. 53 Vol. 8. № 115. écrit sur parchemin, caracteres du 12me siècle. Mr. Bofarull archiviste du Royaume d'Aragon s'occupa à mettre on ordre ces précieux documents, il fit un catalogne général et une notice spéciale sur chaque M. S. pendant qu'ils furent déposés à Barcelonne dans les archives de la couronne d'Aragon. Le M. S. qui nous occupe était ainsi désigné: № 13. moderne rayon 1. caisson 1. epistolas morales de San Geronimo

(Gregorio?) Magno; catalogo de los sumos Pontifices desde S. Pedro hasta Urbano II. en 1098, de cuyo siglo sin duda es este codice aunque sigue de letra menos antigua el catalogo hasta Clemente IV. con un cronicon; Poema de Rogerio obispo de Luca que contiene mas de 7000 disticos en elogio de S. Anselmo y S. Gregorio VII. y el emperador Enrique, y les opusculos *de anulo et baculo* del mismo Rogerio — tout en vers. Suivent d'autres poesies sur l'histoire de S. Joseph, d'autres contre l'état monastique, d'autres sur le martyre de S. Sixte et S. Laurent, d'autres sur la vie de S. Marie Egyptienne, d'autres sur le martyre de S. Maurice et d'autres sur la confession du pénitent. — Suivent encore le serment du roi Henry, des vers du moine Philippe sur les Sibylles, d'une lecture facile mais d'une intelligence très difficile, et le M. S. se termine par d'autres vers intitulés *de tribus particulis Dominici corporis.* — En 1823 quand la constitution fut détruite et les corporations religieuses rétablies, le Gouvernement ordonna de leur restituer leurs archives, en conséquence le monastère de Ripoll recouvra ce qui lui appartenait. Mais Mr. Bofarull obtint des moines que les M. S. restassent déposés au couvent de St. Paul à Barcelonne pour les faire relier. Cela a produit le bon résultat, que ceux qui sont restés à Barcelonne aient été sauvés des flammes qui ont devoré tout ce qui se trouvait à Ripoll il y a deux ou trois ans. Malheureusement le *codex* dont nous nous occupons fut un des 20 ou 30, qui déja re-

liés furent rendus aux moines et qu'ils emportèrent à leur couvent, où il aura péri sans doute; tous les autres sont actuellement à Barcelonne dans les Archives de la couronne d'Aragon. Ces archives ont envoyé un commissaire à Ripoll pour voir s'il était possible de sauver quelque chose, jusqu'a présent on ne conserve aucun espoir. — Il ne reste donc qu'a découvrir les papiers de Villanueva qui avait pris copie de ce précieux Manuscrit; c'est à Londres ou à Dublin qu'il faut s'adresser."

Wir werden uns daher an den überlebenden Bruder Villanueva's zu wenden haben, um zu versuchen, ob unter dessen Papieren die Abschrift aufzufinden steht.

---

96. *Lotharingiae ducum genealogia.

1) *Brüssel.* mbr. fol. sec. XII. von den fränkischen Königen bis Gottfried und Balduin von Jerusalem.

2) *Lüttich* Universitätsbibliothek mbr. sec. XIV. von Priamus und Pharamund bis Heinrich III. und Johann I. Herzoge von Lothringen und Brabant; beide sind abzuschreiben.

---

97. *Bernoldi chronicon.

Außer der von Docen (Archiv III. S. 8 ff.) beschriebenen Münchener ehemals Pfeffers'er Handschrift, sah ich eine zweite zu Würzburg, unter dem Namen des Hermannus Contractus (oben S. 109). Sie ist auf Perga-

ment in groß Folio, im 11. Jahrhundert schön geschrieben, und scheint ehemals dem Kloster Gengenbach gehört zu haben. Sie enthält, gleich der Münchener, zuerst ein Calendarium mit eingeschriebenen Bemerkungen, denen andere im 12. Jahrhundert hinzugefügt worden sind; dann eine Nachricht über Indictionen, Embolismen, Vergleichung der Römischen, Hebräischen, Aegyptischen, Griechischen, Anglischen, Armenischen Monate; Zeittafel von 19 Jahren. Abschrift des Eingangs einer Karolingischen Urkunde. Papstverzeichniß bis Victor III. qui et desiderius romanę ęcclesię cardinalis. et | fehlt ein Blatt. Hist. auctores cronicorum. Eusebius. Ieronimus. Prosper. Dionisius. Iordanis. Beda. et nostri temporis Heremannus et deinceps quilibet sui temporis descriptores. Incipiunt chronica venerabilis beda presbiteri iuxta hebraicam veritatem. Prima est mundi ętas etc. bis morte ferienda". Bernoldus: Anno XLII. octaviani augusti cęsaris u. s. w. bis 1099 aut placavit aut vi perdomuit. Sinodum quoque suam in tercia ebdoma | Ende des Blattes, das folgende ist ausgerissen. Der Text verdient verglichen zu werden; es finden sich hin und wieder Zusätze und Abweichungen von der Münchener Handschrift, so zu den Jahren 1067, 1075. Angeheftet sind zwei Blatt des 12. Jahrhunderts „Ivo humilis carnotensis ęcclesię monachus monachis columbensibus etc." „Ut verbis dominicis utar etc. bis dampnatorum. Non enim.

98. Ekkehardi Uraugiensis opera.

Eckehard, erster Abt des vom Bischof Otto von Bamberg in den Jahren 1108—1113 eingerichteten Klosters Urach an der fränkischen Saale, hat uns mehrere geschichtliche Werke hinterlassen, von denen nur ein Theil bisher gedruckt war, aber wesentlich verbessert nebst bisher Ungedrucktem in den Monumentis bekannt werden wird. Wir besitzen von ihm:

1. Eine Weltchronik von den Anfängen der Geschichte bis zu den Jahren 1101 und 1106.

2. Eine Umarbeitung desselben Werks für König Heinrich V, und eine ähnliche für den Abt Erkembert von Corvey bestimmt, beide mit Fortsetzungen bis zum Jahre 1125, nebst den aus der Weltchronik ausgeschiedenen Büchern Hierosolymita und Historia Alexandri M., Francorum, Gothorum und anderer deutscher Völkerschaften.

3. Eine Kaiserchronik von den Zeiten Karls des Großen bis zum Jahr 1113, auf Kaiser Heinrichs V. Befehl geschrieben.

4. Die Weltchronik der ersten Ausgabe, mit einigen Veränderungen und der Fortsetzung bis zum Jahre 1125.

Daß alle diese Werke von demselben Verfasser herrühren, ergiebt sich aus ihrer innern Uebereinstimmung und der Beziehung der einer Schrift auf die andere, namentlich den Worten der Kaiserchronik aus dem Jahre 1101. „De cuius rei eventu alias plenius scriptum habemus"; daß der Verfasser Abt Eckehard von Urach gewe-

sen ist, aus der Zueignung der umgearbeiteten Weltchronik an König Heinrich V. und den Zueignungen desselben Werks und des Hierosolymita an Abt Erkembert von Corvey.

1. Die Weltchronik bis zum Jahr 1101 u. 1106.

Sie führt die Ueberschrift: Epythome Eusebii de sequenti opere. Die Vorrede beginnt mit den Worten: „Moysen gentis hebraicae ductorem qui primus omnium prophetarum“ und endigt: „in suis locis cum summa brevitate ponemus“. Das Werk selbst beginnt: „Sex diebus rerum creaturam Deus formavit. Primo die condidit lucem etc., und endigt nach der Thronbesteigung Heinrichs V. und der Gesandtschaft an den Papst im Jahre 1106 mit den Worten: „ut si fieri possit, domni apostolici praesentiam cisalpinis partibus impetrent exhiberi“. Es ist in den Jahren 1098 bis 1101 und 1106 geschrieben, in seiner echten Gestalt vorhanden, nicht gedruckt, jedoch schon im 12. Jahrhundert durch Otto von Freisingen und den Chronographus Saxo, im 13. durch den Schöff Otto von Neuß oder Gottfried von St. Pantaleon, nach Herrn Archivar Lappenbergs Bemerkung (Archiv VI. S. 331) durch Albert von Stade, sodann auch durch Abt Herrmann von Altaich und den Presbyter Andreas von Regensburg benutzt und fortgesetzt worden. Daß Eckehard diese Geschichte zu Bamberg im St. Michaelskloster ausgearbeitet habe, wird durch die Vorliebe, womit er desselben in seiner anschaulichen Beschreibung der Stiftung gedenkt, vorzüglich aber durch die Benutzung der Geschichte Richers wahrscheinlich, dessen ein=

zige Handschrift in der Bibliothek jenes Klosters aufbewahrt ward; selbst die der Chronik eingewebten Abschnitte aus Paulus Geschichte der Langobarden führen auf die Bamberger Handschrift derselben zurück, welche von allen übrigen verschieden, insbesondere indirecte Reden in directe verwandelt, eine Eigenthümlichkeit die sich bei Eckehard wiederfindet [1]). Da nun außerdem das Original des Werks, wie wir gleich sehen werden, dem Michaeliskloster angehörte, und auch der spätere Theil in einem Bambergischen Kloster geschrieben ist, so glaube ich das Ganze nicht unpassend einigemale Annales Babenbergenses benannt zu haben. Es hat sich in folgenden Handschriften erhalten:

1) *Iena* Universitätsbibliothek *Mspt. Bos.* 19. mbr. in 4to. aus dem Ende des 11ten und dem Anfang des 12. Jahrhunderts; war im 15. Jahrhundert „Codex monasterii sancti michaelis in monte prope babenberg“, und enthält jetzt 199 gezählte Blätter, zwischen denen jedoch eine nicht unbedeutende Zahl schon früher ausgefallen sind. Die größte Lücke ist zwischen dem jetzigen 86. und 87. Blatte, die ganze Geschichte vom Ptolomäus Lagi bis auf Genserich [2]); ein Quaternio fehlt in der Geschichte Heinrichs I. und Otto's I. [3]), später ein Blatt vom Jahre 1083 bis 1085, von ex nobilibus petierunt im Jahre 1083 bis papae ipsum nimium im Jahre 1085,

1) Diese letzte Bemerkung verdanke ich Herrn Bethmann, dem Bearbeiter des Paulus. Vgl. oben S. 329. Ob auch die von Eckehard benutzte Historia Miscella die eigenthümliche Bamberger sey, wird sich bei späterer Untersuchung ergeben.

2) Chron. Ursperg. ed. a. 1609. S. 91 letzte Zeile Alanorum et Wan.

3) S. 153: Exultat tyrannus — S. 159 abbas in gracia et amicicia.

zuletzt von 1099 bis 1101, bellatoribus honoravit bis ceterarumque Deum. Am Schluß der Geschichte der Karolinger Bl. 152′ findet sich eine sorgfältig geschriebene und gezeichnete Stammtafel derselben, und Bl. 171′ nach Heinrichs I. Tode eine ähnliche des Sächsischen Hauses; besonders sind die Eltern des heil. Arnulf für das Ende des 11. Jahrhunderts auffallend gut gezeichnet; sie halten eine Pergamentrolle, aus welcher sich der Stammbaum entwickelt. Die Schrift ist der Abfassung des Werks in den Jahren 1099 bis 1106 gleichzeitig, sehr deutlich, obwohl hin und wieder durch den Gebrauch etwas beschädigt, und endigt in der Mitte der ersten Seite des 199. Blattes. Die zweite Hälfte dieser Seite ist leer geblieben; auf der Kehrseite ist im 15. Jahrhundert eingetragen: „Anno domini M⁰ CCCC⁰ LVII⁰ Laodißlaus rex obiit bohemie". Daß die Handschrift nicht nur gleichzeitig, sondern selbst Original ist, ergiebt sich aus den Zuständen des 184., 185 u. 186. Blattes. Denn außerdem, daß auf der ersten Hälfte der ersten Seite des 184. Blattes einzelne Stellen von etwas dunklerer Dinte unterstrichen sind, eben diejenigen welche in den späteren Ausgaben des Werks weggeblieben, so ist die ganze zweite Hälfte der Seite durchstrichen, und die Schrift der folgenden Seiten 184′. 185. 185′. 186. welche die Fortsetzung der durchstrichenen halben Seite enthielten, getilgt und eine andere Erzählung an deren Stelle gesetzt. Da nun beide, die frühere und spätere Schrift, von derselben Hand sind, obwohl die zweite Dinte etwas dunkler ist, so kann nicht bezweifelt werden, daß diese Anordnung vom Verfasser selbst herrührt. Auch läßt die jetzt durch-

strichene aber durchaus leserliche halbe Seite den Grund der Veränderung muthmaßen. Der Verfasser hatte darin den Fortgang des Kreuzzuges im Jahr 1098 eben so erzählt wie er dessen Anfang in den Jahren 1096 und 1097 seinem Werke eingeschaltet hatte, jedoch so kurz, daß wie die letzten vier Jahre 1094—1097 nur ein Blatt, und die Geschichte des Jahrs 1098 bis dahin gleichfalls nur eine halbe Seite einnimmt, so das Uebrige des Jahrs 1098 und die beiden folgenden Jahre wahrscheinlich auf den nächstfolgenden fünftehalb Seiten Platz hatten. Da nun aber Eckehard in den Jahren 1101 und 1102 selbst an dem Kreuzzuge Theil nahm, und unterwegs wie auch zu Jerusalem [1]) ausführliche Nachrichten über die Geschichte des ersten Zuges erhielt, so beschloß er, entweder noch auf der Reise oder bei seiner Rückkehr, diese Nachrichten seinem Werke einzuverleiben, vertilgte den früheren Text und schrieb die jetzt vorhandene ausführliche Erzählung, und revidirte bei dieser Gelegenheit auch das Vorhergehende. Daß diese Annahme gegründet ist, daß es Handschriften gegeben hat, welche nur bis zum Jahre 1100 oder 1101 reichten und die älteste Gestalt des Werkes darstellten, läßt sich schon deshalb nicht bezweifeln, weil die ausradirte Erzählung, wenigstens deren nur unterstrichener, also noch jetzt völlig lesbarer Anfang, in dem Chronographus Saxo erhalten ist, und aus ihm in der neuen Ausgabe hergestellt werden kann. Von jener radirten Stelle an ist die Schrift, obwohl dieselbe, doch im Ganzen etwas kleiner als vorher, am kleinsten auf den letzten 1½ Seiten. Diese Fortsetzung ist in einem andern Sinne als die erste Erzählung ver-

1) „Legimus Iherosolimae libellum etc.“

faßt, da Eckehard, früher ein gemäßigter Anhänger Heinrichs IV. und dem Gegenpapste Wibert persönlich bekannt, nach der Rückkehr vom Kreuzzuge im Jahr 1102 bei der Verkündigung des Anathem's gegen den Kaiser, und im Jahr 1105 als Mönch bei den Concil zu Nordhausen gegenwärtig, im Jahr 1106 als Heinrichs V. Gesandter an den Papst in Tyrol mitgefangen, und in demselben Jahre dessen Gesandter auf dem Concil zu Warstall, auf's Entschiedenste für die Kirche und den jungen König Partei ergriffen hatte.

1*) *Chronographus Saxo* ist hier wegen des in ihm enthaltenen ersten Textes der Jahre 1099—1101 zu erwähnen.

2) **Brügge* Stadtbibliothek. Die Handschrift führt im Cataloge den Namen des Eusebius, schließt wie die vorige, und ist auf Papier, in der Mitte des 15. Jahrhunderts geschrieben.

3) **Wien Hist. eccl.* № 29. fol. mbr. sec. XII, XIII. Der Inhalt dieser, früher Niederaltaicher, Handschrift ist im Jahre 1833 von Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer genauer untersucht und wie folgt beschrieben worden:

fol. 1—3. Päpstliche Bullen und Briefe, z. B. von Zacharias an den heil. Bonifaz.

fol. 3'—5. Tafeln der Päpste und Kaiser bis auf Richard von England.

fol. 6. Brief des Abts Poppo von Niederaltaich an den Papst Martin, später sec. XV. eingeschrieben.

fol. 8, 9. Tafeln der Kaiser, der Herzoge von Baiern, der Erzbischöfe von Mainz und Salzburg, der Bischöfe von Passau und Bamberg.

fol. 10—144. *Chronicon:* Moysen gentis hebraice ductorem qui primus omnium prophetarum ante adventum etc. Endigt: „Hoc ordine H. illius nominis quintus primum a patre dein ab universis regni principibus in regem iam secundo electus ab apostolicis quoque legatis per manus impositionem catholice confirmatus, acceptis tam ab episcopis quam laicis iuxta morem patrię sacramentis regnare cepit 88. loco ab Augusto anno ab urbe condita 857. dominice incarnationis vero ut dictum est 1106° anno. — Dieser Theil des Codex ist in einer Columne geschrieben, und wohl aus der Mitte des 12. Jahrhunderts. Bemerkenswerth sind die an den Seiten und am untern Rande im 13. Jahrhundert gemachten Zusätze, welche meist Baiern betreffen z. B.

fol. 51. (ein beim 6ten Jahr nach Christus eingeschaltetes Blatt) kleine Baierische Annalen [1]). Anfang: 508. Gens Noricorum sive Baioariorum primitus a suis sedibus expulsa conuertitur cum Theodone duce suo Baioariam, Latinis ab ea commigrantibus. 520. Romanus exercitus apud Oetingas a Theodone duce prosternitur. Ende: 907. Leupoldus dux Bawariae pater Arnolfi ducis cum multis Bawariae populis occiditur.

fol. 64. Legitur quod eo die quo a Constantino dotata est ecclesia audita est vox angelica dicens: Hodie infusum est venenum in ecclesia, quia maior est dignitate et minor relligione.

1) Vergl. Bernardi Norici Cremifanensis chron. bei Rauch SS. Austr. I.

fol. 87. In ecclesia sancti Michahelis in Longevvev inventum fuit sepulchrum et in lapide superposito scriptum fuit, quod ibi sepultus fuerit Theodo dux et uxor eius domina Gleisnot; sed quis Theodo ex quatuor Theodonibus fuerit ignoratur.

fol. 106. Troiana progenies in duo genera regum quondam fuit divisa, primo in Eneam et Priamum iuniorem. Eneas venit in Ytaliam, a quo omnes Romani reges et imperatores exierunt. Priamus vero iunior iuit in Germaniam, a quo omnes Germani seu Teutonici reges sunt nati. Iste itaque due progenies a Troia venientes in unum Karolum magnum concurrunt, cum sit Teutonicus patre Pippino et Romanus sive Grecus matre Berhtrada.

fol. 144. unmittelbar nach dem oben angegebenen Schluß der Chronik beim Jahr 1106 fährt die neuere Hand, welche das Kaiserverzeichniß bis Richard geschrieben hat, so fort: Huc usque auctor presentis libri tam ex Orosii quam ex Eusebii et eorum qui post ipsos scripserunt libris collecta posuit. Cetera que secuntur usque ad annum domini 1146 ex chronicis Ottonis frisingensis episcopi posita sunt et sumpta. Illa vero que postea continentur ego Hermannus abbas Altahensis licet indignus ex diversis chronicis et privilegiis undecunque colligendi cum his que meis temporibus contigerunt de anno in annum simplici stilo annotare curavi, ne saltem in nostro monasterio facta huius maliciosi temporis ab hominum memoria penitus laberentur.

fol. 144′ (von nun an zwei Columnen). Resignatis

ab imperatore regalibus, ipse iam rex rege etc. bis fol. 150. Sed quia mutabilium rerum ab Adam usque ad presentem annum qui ab incarnatione domini 1147 — metam et articulum ponamus.

fol. 150. Hiis temporibus Rogerius Siculus Apuliam rursus ingressus — 1152 Chunradus tercius rex obiit cui successit Fridericus. Hier schließt sich nun noch auf demselben Blatte die von Canisius in den Lect. ant. I, 129 als Heinrich Stero herausgegebene Chronik unmittelbar an. Anno inc. domini 1152 Fridericus primus Friderici Swevorum ducis filius, fratris scilicet Chunradi regis, natus ex clarissima progenie Karolorum etc. und geht (mit Einschaltung kaiserlicher und päpstlicher Briefe, z. B. fol. 151. das kleine österreichische Hausprivilegium, de Ratisp. 15. Kal. Oct. 1156; Friedrichs Brief de 18. Iul. Ind. 13. in obsidione Esculi. Anfang: Emula regum etc.; ferner 18. Mai Ind. 14. Favent. Anfang: Dum ad depopulationem) bis fol. 164'. zur Bulle Clemens an den erwählten Bischof Peter von Passau (Anfang: In supreme speculationis — impertiri. Datum Perusii 8. Kal. Dec. pontif. nostri anno primo), mit gleicher Hand als Reinschrift fort. Dabei giebt es jedoch auch hier Einschaltungen, namentlich fol. 157' beinahe eine halbe Columne, welche leer war und von anderer späterer Hand, aus dem Ende des 13. Jahrhunderts, mit der Stelle vom rheinischen Städtebund ausgefüllt ist: Huius Wilhelmi regis tempore civitates apud Rehnum — et alie civitates plus quam 60 cum civitate Bermensi, Grunperch, Hirsvelden. Auf diese Bulle fol. 164'—166 folgen von

Jahr zu Jahr, bis 1273, gleichzeitig jedes Jahr geschriebene Zusätze theils von der früheren Hand, theils von anderen. Anfang: Cometam priori anno, Ende: incendio totaliter consumpta.

fol. 166'. Eodem anno in festo beati Gregorii bis providentia subrogari, die Notiz über den Tod Abt Hermanns.

fol. 166'. fährt nach einem Absatz fort die von Canisius Lect. ant. I, 307. als von Eberhard von Altaich verfaßt herausgegebene Chronik, welche jedoch hier in einer Ueberschrift sec. XV. oder XVI. Henrici prepositi Otingensis chronicon genannt wird. Anfang: Anno domini 1273 mortuo Rychardo Romanorum rege. Diese Chronik läuft in ziemlich gleichzeitiger Schrift bis f. 171' Anno domini 1291 Dominus Latizlaus rex Vngarie sine heredibus moritur et comites seu barones eiusdem regni As || hier folgt fol. 172. ein ursprünglich weißes Blatt, worauf eine Hand des 15. Jahrhunderts die vom Abt Hermann über seine Amtsführung aufgesetzte Notiz eingeschrieben hat: Ego Hermannus dei gratia abbas ecclesie Altahensis cum mortuo ac sepulto domino et antecessore meo bis Postea anno domini 1273 — obtuli cessionem et successit mihi dominus Albinus.

fol. 172'. kommen dann Stellen, welche oben im Chronicon ausgelassen wurden und hier nachgetragen sind, bis fol. 183, worin noch fol. 176' eine kleine Straubinger Chronik von 1228—1407 eingeschaltet ist, und fol. 177 —179 ein altdeutsches Gedicht (von einer Schrift sec. XIII. ex. oder sec. XIV. ineunt.)

Daz Buch chundet vns sus
Daz ruhe besaz Severus
Bi des herren zite was
Als ichz an dem bvch las
Ein herzoge hiz Adelger
Der was rich vnd her
Der was herre vber Beierlant

bis fol. 179. Schluß:

Der herzoge stach sinen schaft
In dem hesleinem brvnnen
Er sprach daz lant han ich gwnen
Den Beiern ze ere
Div march dine in iemer mere.

fol. 183'. ein Stückchen aus Gotfried von Viterbo sec. XIII. oder XIV. ineunt.

fol. 184. In bello nuper peracto inter Palatinum et comitem de Bogen — dampnificati sumus bene ad 200 talenta. Geschrieben im sec. XV.

fol. 186—188'. geht wieder in ziemlich gleichzeitiger Schrift die Chronik fort: Anno domini 1287 Rudolfus rex aput Herbipolim bis 1305 Otto et Stephanus duces Bawarie — Polonie. Nun noch historische Noten von 1375, 1378 und 1500; dann eine Bulle von Papst Bonifaz welche fol. 189' abbricht.

fol. 190—196. Historia presbyteri Iohannis.

fol. 196'. u. 197. De divisione orbis terre (sec. XIII. oder XIV. ineunt.). Darunter:

De vocabulis civitatum nobilium regni Francie.

Aquegrani Acha sedes est regni Francorum. Mogoncia. Colonia vel Agrippina. Treueris. Metis vel

Meditinaticum Metzan. Dolosa vel Tullium Dol. Verdunum Wirdena. Basilea Basil. Argentina. Spira vel Nemetis. Wormatia vel Wangia Wangione. Lvtrouden. Tungrit Tungern. Leodium vel Batheta Lvtich. Traiectum Bztricht. Camerata. Tvronis. Herbipolis. Mons pauonis Babenberch. Augusta. Constantina. Curia Khura. Ratispona. Salipolis vel Ivuauia. Frisingia. Aigistudium Eisteten. Patavium.

De civitatibus Saxonum.

Prema Brema. Parthinopolis vel urbs virginum Mandburch. Martipolis Merspurch. Cisa Cithza. Allebarestudium Halberstat. Mimirgofoda vel Monasterium Mvnster. Fonspodoli Poderbrvnne. Mindina. Misna. Hiltinensheim. Osinburga. Brandenburch.

De nominibus gentium.

Nur einige: Franci Frances vel Galli senones Francon. Morovingi vel Morcomani Kherlingaer. Item Allobroges vel Sycambi franci nobiles. Item Germani orientales franci Osterfranchen".

Die durch Herrn Archivar Chmel's Güte bewirkte Vergleichung einer Anzahl bezeichnender Stellen ergab, daß der Text sich der Jenaer Handschrift anschließt, und gleich ihr, jedoch mit Auslassung des letzten Absatzes, mit Heinrichs V. Thronbesteigung endet. Einzelne Zusätze zu den Jahren 1005, 1008 u. 1012 deuten auf Benutzung der Annales Hildesheimenses oder einer mit ihnen nahe verwandten Altaicher Quelle. Zum Jahre 1099 ist unten von etwas späterer Schrift eine Beschreibung des gelobten Landes eingetragen: „Emaus est ab ierusalem ad occidentem etc." Die Stelle über Sarelo und Hamidiech

„Haec Iordanis quidam grammaticus bis post illum regnavit“ (Seite 85 der Ausgabe von 1609, Seite 111, 112 der Ausg. von 1569) nebst einigen Zeilen vorher und nachher fehlt, indem der Text von Deinde urbes eorum auf toto orbe doctrinis et scientia apud Bethelem beatus Ieronimus ohne Unterbrechung fortgeht, ein Versehen, welches eine etwas spätere Hand durch Hinzufügung folgender Stelle am untern Rande der Seite auszugleichen versucht hat: „Deinde urbes eorum scilicet Veronam et brixiam suscipiens. universam Italiam cum Romana civitate ad (rei publice iura reduxit. et longobardos honoratos cum magnis muneribus ad propria remisit. Qui omni tempore quo Pannoniam possederunt. Romanis adversus emulos adiutores fuerunt. Sic igitur famosum regnum fortissimamque gentem Gothorum diu regnantem. tandem post mille XL. annos victor diversarum gentium Iustinianus imperator et prius per bisilarium et post per narsetem de Italia exterminavit. Anno dominice incarnacionis CCC°. LXXXII°. ab urbe condita. M°. C°. XXIX°. Gratianus Valentiniani filius XXXus VIIIIus ab Augusto factus imperator cum fratre Valentiniano adhuc parvulo regnavit annis sex in occidente Valente patruo suo conregnante sibi in oriente. IIIIor. annis. ubi prius vndecim annuente Valentiniano fratre prefuit. Itaque tempore gratiani viri“) toto orbe doctrinis et scientia clari apud bethelem beatus ieronimus presbiter aput yponem etc.

2. Die umgearbeitete Weltchronik.

Noch während der Beendigung der ersten Handschrift scheint Eckehard eine Bearbeitung des Werkes für das Haupt seiner damaligen Partei, König Heinrich V. unternommen zu haben. Er versetzte die Geschichte des Kreuzzuges an's Ende des Werkes, und änderte Manches nach seiner damaligen Ueberzeugung oder aus Rücksicht auf den König ab, wie z. B. im Jahre 1098 die Erzählung von des Erzbischofs von Mainz Flucht abgekürzt, und im Jahre 1080 der Ausruf des sterbenden Gegenkönigs, Rudolf von Rheinfelden, der dem rebellischen Sohne Heinrichs IV. als ein geheimer Vorwurf und Drohung eines gleichen Schicksals auf's Herz gefallen wäre, weggelassen ist. Denn damals lebte der alte Kaiser noch, wiewohl in seinem letzten Kampfe gegen das Unglück. Die Umarbeitung scheint am Ende des Jahrs 1105 oder Anfang 1106 vorgenommen zu seyn, da der Verfasser bei Heinrichs IV. Regierungsantritt schreibt: et quando haec conscriptio facta est, L° anno regnavit, was auf die Zeit zwischen dem 5. October 1105 wo das 50. Regierungsjahr begann und den 23. Dec. wo er von seinem Sohne gefangen gesetzt wurde, paßt. Auch folgt unmittelbar nach der Erzählung von jenem Gewaltschritte des Sohnes die Zueignung des Werks an denselben „Aureis tuis o rex in eternum victure temporibus bis exoptant et imprecantur vota"; worauf die Erzählung ohne weitere Unterbrechung wie in der älteren Ausgabe, die Geschichte des Jahrs 1106 von Weihnachten des vorhergehenden Jahrs beginnend, mit der förmlichen Thronentsetzung und der Abdankung Heinrichs IV. und im gleichen Geiste bis zum

Schlusse des Jahrs 1106 fortfährt. Einige Jahre später, nach dem Erscheinen der Chronik Siegberts von Gemblours fügte Eckehard Auszüge aus derselben dieser Bearbeitung ein; die Fortsetzung seines Werkes vom Jahr 1106 bis zum Tode Heinrichs V. muß noch später hinzugekommen seyn. Daß diese Schrift, auch nur dem ersten Theile nach, Heinrich V. übergeben seyn sollte, ist einigermaßen zweifelhaft; denn man sieht nicht recht ein, wozu dieser späterhin noch die kürzere Kaiserchronik verlangt haben sollte, wenn er in der Weltchronik schon weit mehr besessen hätte. Der zweite Theil unterscheidet sich von den Fortsetzungen der älteren Ausgabe durch Weglassung der Begebenheit in Schwarzach im Jahre 1121, statt deren ein Fuldisches Ereigniß aufgenommen ist.

Es giebt folgende Handschriften dieser Umarbeitung:

1) *Paris* № 4889. mbr. s. XII, XIII. in. Auf die Chronik bis „defungentium cadavera" folgt ohne Unterbrechung f. 197' die Geschichte des Kreuzzuges: „Anno Domini MCXXVI (1096) Welfo dux antea noricus etc." bis „glorificent seculorum secula Amen. Explicit" und ein Verzeichniß der Patriarchen von Jerusalem von Jacobus bis Sophronius: „Episcopi Hierosolimitani etc. bis christiani autem remanserunt in civitate". Von den Eigenheiten der Handschrift bemerke ich nur, daß sie allein in der Geschichte Heinrichs I. den Worten: Et hoc iuxta descriptionem cuiusdam monachi Corbeiensis hinzufügt *Witikindi*, für die Geschlechtstafel der Karolinger Platz offen läßt, und im Jahr 1125 am Ende des Missionsberichts des Bischofs Otto von Bamberg die Na-

men der Pommerschen Städte ausläßt. Uebrigens ist aus ihr der Name des Verfassers zuerst mit Gewißheit bekannt geworden; er wird hier Ekkihardus geschrieben.

2) *Paris* № 4889 A. mbr. sec. XIII. in fol. quaternionenweise abgeschrieben, wie die weiß gelassenen Stellen am Ende einer Lage beweisen. Sie enthält, nach Herrn Guerard's gütiger Mittheilung, gleichfalls die Zuschrift an Heinrich V. „Aureis tuis etc. zu Anfang des Jahres 1106, ist jedoch für den Abt Erkembert von Corvey bestimmt, welcher früherhin unter Abt Marcward in jenem Kloster mit Eckehard verbunden gewesen war und damals eine Reise nach dem gelobten Lande vorhatte. Da diese nach dem Paderborner Fortsetzer der Annales Hildesheimenses im Jahr 1117 ausgeführt worden ist, so muß dieses für Erkembert bestimmte Exemplar um jene Zeit vollendet seyn. Die Pariser Handschrift enthält aber gleichfalls die ganze Fortsetzung bis 1125, daneben die beiden von Martene Coll. V. herausgegebenen Zuschriften an Erkembert, die eine vor der Chronik, die andere vor dem Hierosolymita, einer etwas veränderten Wiederholung der Geschichte der Kreuzzüge. Der Text unterscheidet sich von der vorigen durch Auslassen großer Abschnitte, wie denn die Historia Gothorum, Amazonum, Hunorum, Wisigothorum (Seite 71 der Ausgabe von 1609. „Quia vero Gothorum mentio etc. bis zum Ende der 85. Seite), die Genealogie der Karolinger, die Historia Saxonum, die Geschichte Heinrichs I. von S. 151 Z. 6 bis S. 155 Mitte, der ganze Missionsbericht des Bischofs Otto von Bamberg, ohne Zweifel auch die Hist. Alexandri, Francorum und Langobardorum, nicht vorhanden sind. Da-

gegen finden sich einzelne Zusätze, z. B. zum Jahr 1004 Giselherus secundus Magadaburgensis archiepiscopus obiit. 1012 Dagino tertius Magadaburgensis archiepiscopus obiit. Eodem anno etiam obiit Walthardus quartus Magadaburgensis archiepiscopus. Die Handschrift bleibt in letzterer Beziehung noch näher zu untersuchen. Ein weiteres Zeichen, daß sie später als die erste Pariser abgefaßt ist, liegt in der abgeschlossenen Fassung der oben erwähnten Stelle bei Heinrichs IV. Regierungsantritt: patri succedens regnare cepit LXXXI° loco ab Augusto, et *regnavit annis L.* Agnes etc. Von einer Eintheilung in Bücher, welche man nach den Worten der Zuschrift an Erkembert erwarten sollte, ist keine Spur; fol. 10, 71, 74, 75, 80, 81, finden sich verzierte Anfangsbuchstaben zu *N*umitor, *A*b urbe quinto, *A*nno Domini 841, *A*nno D. 901, *A*nno D. 1001, *M*illesimo XXV ab urbe, und fol. 90 endigt die 2. Columne in der Mitte der Seite, und die Kehrseite beginnt mit der Anrede Aureis tuis o rex in aeternum, wovon das A weiß gelassen worden, also wahrscheinlich verziert werden sollte. Die übrigen Anfangsbuchstaben haben keine Beziehung auf eine Eintheilung in Bücher; daß es jedoch Handschriften mit solcher gab, beweis't Helmold's Beziehung darauf, Lib. I, 40.

3) *Annalista Saxo.* Er hat diese Umarbeitung mit der Fortsetzung bis 1125 benutzt, im Jahre 1110 den Namen des Böhmenherzogs Borivoy eingeschaltet, im Jahr 1125 die ganze Erzählung von Bischof Otto ausgelassen.

Historia Alexandri M., Gothorum, Hunorum, Francorum, Langobardorum, Saxonum.

Den aus dem größeren Werke ausgeschiedenen Abschnitten über die Geschichte Alexanders, der Gothen, Hunnen, Franken, Langobarden und Sachsen, welche allgemeiner anziehen mußten als das umfangreiche chronologische Gerüst, dem sie eingeflochten sind, fügte der Verfasser einen ähnlich gehaltenen Auszug des Lebens der Königin Mathilde hinzu, und vereinigte Alles zu einem eigenen Werke, welches sich ganz oder theilweise in mehreren Handschriften erhalten hat. Ein früher geäußerter Zweifel (Archiv V. S. 159), ob diese Arbeit oder die Chronik älter sey, hat sich durch die seitdem untersuchten Handschriften erledigt; sie verweisen nämlich den wißbegierigen Leser, welcher über König Heinrich etwas Weiteres erfahren mögte, auf das größere Werk, die series regum, worunter doch wohl nur die Chronik verstanden werden kann. Die Art, wie der Verfasser dabei von sich selbst redet, entspricht den übrigen Vorreden Eckehard's vor der Kaiserchronik und der umgearbeiteten Weltchronik, und bestätigt die Vermuthung, daß diese Zusammenstellung gleichfalls von Eckehard herrühren möge, der es überhaupt liebte, seine Arbeiten mit geringen Abänderungen in verschiedenen Formen zu wiederholen. Folgende Handschriften des Auszuges sind von uns untersucht worden:

1) *Vatican.* № 1890. u. *Wolfenbüttel.* S. Archiv V. S. 159—161, enthält die Geschichte Alexanders, der Gothen, Langobarden, Sachsen und der Mathilde, und ist im Anfange des 12. Jahrhunderts von einer Hand ge-

schrieben, welche sehr an die letzten Blätter der Jenaischen Handschrift erinnert.

2) *München. Schmeller* № 46. mbr. sec. XII. in 8vo. von Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer untersucht, desselben Inhalts wie die vorige. Von späterer Hand ist hineingeschrieben: Iste liber est monasterii nostri Benedictenpeiren. fol. 1—25. *Excerptum de vita Alexandri magni.* Magnus Alexander multa mire peregisse legitur. Que quoniam scire multi delectantur, libet de vita eius aliqua summatim decerpere, quibus delectationi querentium utcumque valeam satis facere. Egyptiorum gentem in mathematica magicaque arte fuisse valentem litterae tradunt. Quorum rex Nectanebus, qui regno Persarum Artarxersis, qui et Memnon dictus est, fuit contemporaneus magicae artis erat peritus, ita ut cum etc. Schluß: Fuerunt autem dies vitae eius 33, anni regni vero 12, 6 ante destructionem Persarum, in septimo interfecto Dario illud destruxit, quinque postea regnavit. fol. 26. *Hystoria Gothorum.* Claudius Ptolomeus orbis terrae etc. wörtlich übereinstimmend mit der Chronik Seite 71 bis huiusmodi fuisse legitur. fol. 28. *De Amazonibus.* Medio tempore habitationis bis comperimus wie die Chronik S. 73. *De origine Hunorum.* Filemer rex — redeamus, s. Chron. Ursp. Seite 77. fol. 34. Wisigothae itaque — secessit, Chron. Ursp. Seite 77. fol. 45. *Hystoria Longobardorum.* Septentrionales — tetigisse sufficiat (Ursp. Seite 89—111) nunc ad describendam Saxonum historiam stilus se noster convertat.

fol. 61. Super origine gentis Saxonum — Francorum atque Saxonum (Ursp. 145—150). Hoc ordine Heinricus rex factus quantam et qualem rempublicam ex attenuata et dilacerata effecerit, alias, id est in serie regum, qui querit edoceri poterit. Iam de vita et conversatione coniugis suae deo dilectae feminae aliqua pro ingenioli nostri tenuitate dicenda sunt. Si enim omnes virtutes eius vellemus enarrare hora deficeret, facundia Homeri vel Maronis si adesset deficeret. fol. 68—74. *Vita Mathildis reginae.* Venerabilis igitur Mahthildis regina illustris genere et maritali potencia, illustrior religione, quanto sibi iam accessit potestas sublimior, tanto fiebat humilitate devotior etc. Schluß: Sed quid de eius laude digne potest dici? Dominus in illa laudetur et illa in Domino. Ipse enim est laus ipsius, cuius laus ab eius ore nunquam recessit. Ipsi honor et gloria decus et imperium in secula seculorum. Amen.

3) *München. Ebersp.* № 96. von Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer untersucht. fol. Papier sec. XIV, XV. schlecht geschrieben. fol. 1—17. Historia Alexandri Magni. Magnus Alexander multa mire peregisse legitur etc. — fuerunt autem dies vitae eius 33, anni regni vero 12, 6 ante destructionem Persarum, in septimo interfecto Dario illud destruxit, quinque postea regnavit. Explicit vita magni Alexandri. fol. 17—29. Claudius Phtolomeus orbis terra descriptor egregius refert — qui post obitum patris, relicta Italia Gallias segessit (sic) (Ursp. 71—85). fol. 29—38.

Septentrionalis plaga — assimulandus sit (Ursp. 89—111). fol. 38—42. Super origine gentis Saxonum — Francorum atque Saxonum (Ursp. 145—150). fol. 42—46. Hoc ordine — deficeret. *Vita Mathildis reginae.* Venerabilis igitur Mathildis regina illustris genere — in secula seculorum; ganz wie Schmeller 46.

4) *Wirzburg* hist. membr. in 4to. № 2. (oben Seite 110) aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts von verschiedenen Händen, ehemals monasterii S. Iacobi Scotorum Herbipoli. *Incipiunt. Excerpta. Alexandri. Magni. Macedonum. Regis.* Magnus Alexander multa mire peregisse legitur. Quę quia scire multi delectantur libet de vita eius aliqua summatim decerpere. Ende: interfecto Dario illud destruxit. quinque postea regnavit. Explicit vita Magni Alexandri. regis. — *Incipit hystoria Gothorum.* Claudius Ptolomeus orbis terre descriptor etc. — legitur. De Amazonibus. Medio tempore habitationis — antiquitas ita extitisse comperimus. Finit hystoria Gothorum. *Incipiunt Gesta Hunorum.* Filimer rex Gothorum etc. Hic Iordanis etc.... Sarelo et Hamidiech ... relicta Italia Gallias secessit. *Historia Saxonum.* Super origine gentis Saxonum ... apud thiniacum ... regem creare omni populi Francorum atque Saxonum. Hoc ordine Heinricus rex factus. quantam et qualem rem publicam ex attenuata et dilacerata effecerit: alias, id est in serie regum, qui querit edoceri poterit. Iam de vita et conversatione coniugis suę deo dilectę feminę. aliqua pro ingenioli nostri te-

nuitate dicenda sunt. Si enim omnes virtutes eius vellemus enarrare hora deficeret, facundia homeri vel maronis. — *De illustri regina.* Venerabilis igitur Mahthildis regina. illustris genere etc. schließt 6 Zeilen vor dem Ende des Werks mit Multorum festivitates | indem das folgende Blatt, das letzte der Handschrift, fehlt. Diese Handschriften enthalten auch die Stelle über Sarelo und Hamidiech, welche in mehreren Handschriften der fortgesetzten und umgearbeiteten Weltchronik fehlen.

5) *München. Schmeller* № 56. von Herren Bibliothekar Dr. Böhmer untersucht. Vita Alexandri magni. 8. mbr. sec. XIV. fol. 1—51. ist eine aus dem monasterium sancti Zenonis herstammende weitläuftige Lebensbeschreibung, ganz aus dem Eckehard entlehnt. Anfang: Alexander magnus Philippi, ut putabatur, et Olimphiadis filius, rex Macedonum vicesimus quartus, regnavit annis 12, sex adhuc stante regno Persarum, postea item sex, qui et in ordine temporum numerantur. Hic parvus statura, ferox natura, vir magni fuit animi, quietis impaciens, semper ad alciora conscendens, crudelis et sanguine siciens. Unde non solum de extraneis, sed de suis quoque multos occidit, inter quos amitam etc. Ende: Hec sunt inter parentes, filios, fratres ac socios consanguinitatis societatisque commertia, quibus orbem, ab Alexandro celeriter ac fortiter acquisitum, annis 14 dilaniaverunt et veluti optimam predam a magno leone prostratam avidi catuli discerpserunt, seque ipsos invicem irritantes in rixam prede emu-

lacione consumpserunt. Darauf das Datum der Handschrift: 1343, 16. Kal. Octobr.

6) *Hannover* Königl. Bibliothek sec. XIV., 38 Blätter Pergament. *Incipiunt gesta Alexandri.* Alexander rex Macedonum vigesimus quartus Phylippi ut putabatur et Olimpyadis filius regnavit annis duodecim, sex etc., mit der vorigen durchaus übereinstimmend und ebenso endend. Am Schluß nach consumpserunt noch die Worte: Tu autem Domine miserere nobis.

Für die Untersuchung über die Quelle des noch ungedruckten langen Abschnittes über die Geschichte Alexanders wird die Kenntniß folgender Handschriften erwünscht seyn.

1) *Leyden. Voss.* № 29. in 4to. mbr. sec. X. Incipit epistola Alex. M. ad Aristot. „Semper memor tui — sensum implere non potest. Incipit gesta Alexandri. „Hegipti sapientes fati genere — veneno superatus atque extintus occubuit".

Dieselbe Geschichte steht: 2) *Leyden. Lat.* fol. 20. (oben S. 133); 3) *Haag* № 830. (oben S. 131); 4) *Montpellier* № 31. (oben S. 196); 5) *Montpellier* № 384. (oben S. 205). Eine Handschrift der bibl. Ambros. erwähnt Mai in der Praefatio zu Iulii Valerii de rebus gestis Alexandri libri tres (ed. Francof. p. 99).

Verschieden hiervon ist eine durch alte Drucke bekannte historia Alexandri, von der wir folgende Handschriften kennen:

6) *Stuttgardt* s. unten 5.

7) *München. Schmeller* № 45. Vita Alexandri

Magni interprete Leone archipresbytero Neapolitano (so lautet die im 16. Jahrhundert geschriebene Aufschrift) 8vo. mbr. sec. XII. fol. 1—33. zuerst eine Zeichnung, Alexander und Roxane vorstellend, darunter die von dem ersteren erlegten Könige Porus und Darius. Anfang: *Prolocus in vitam Alexandri.* Certamina vel victorias excellentium virorum infidelium ante adventum Christi, quamvis extitissent pagani, bonum et utile est omnibus christianis ad audiendum et intelligendum, tam prelatis quam subditis videlicet secularibus et spiritualibus bis pro salute animae et memoria sui nominis. *Vita Alexandri.* Sapientissimi namque Egiptiorum scientes mensuram terrae atque divinantes undas maris et celestium, id est stellarum ordinem, computantes tradiderunt universo mundo altitudinem doctrinae in magicis artibus etc. Ende: Talis fuit vita Alexandri regis. Civitates itaque quas construxit he sunt: prima etc. duodecima Alexandria que dicitur Egiptus. Explicit. Versus:

Hoc descripta libro patet omni vita legenti
Regis Alexandri victoria pugna vel ortus.
Scripsit Oudalricus, huic premia sorte superna
Det Deus et requiem mentis vitaeque salutem.

8) *Brüssel* mbr. in fol. sec. XII. in der Handschrift des Guido (S. unten); fol. 74. Incipit liber historia magni Alexandri imperatoris. „Sapientissimi namque Egyptii etc. Darauf folgt der Dares Phrygius. Da dieses auch in den beiden Handschriften

9) *London. Burneys* oben S. 78 und

10) *Erlangen* № 305. oben S. 110 der Fall ist, so werden sie wohl dieselbe Schrift enthalten.

11) *München. Emmeram.* fol. 8. Historia de Alexandro magno. 12mo. Papier sec. XV. fol. 13—158. Anfang: *Incipit liber de nativitate et morte omnium gestorum Alexandri magni.* Sapientissimi quippe Egiptii scientes mensuram terre etc. bis zum Städteverzeichniß: duodecima Alexandria que dicitur Egiptus. Explicit hystoria Alexandri. Nun folgen auf den 2 letzten Blättern noch allerhand Inschriften und Verse auf Alexander (oben S. 116).

12) *Bamberg.* Archiv VI. S. 48.

Nur allgemein angegeben sind:

13) *Cambridge Caius College* mbr. sec. XII. in 4to. (s. S. 87) Vita Alexandri Magni. Epistola Alexandri M. ad Aristotelem de situ Indiae. Abbreviatio gestorum regum Francorum. Einhardi vita Karoli Magni.

14) *Metz G.* № 53. mbr. sec. XI, XII. Epistola Alexandri, Epistola Olympiadis, Gesta Alexandri M.

15) *Leyden. Voss.* № 20. in 4to. (S. 137).

3. Die Kaiserchronik.

Das Original ist in der Handschrift № 373. der Bibliothek des Christ Collegiums zu Cambridge erhalten und von mir benutzt worden. Es ist ein Quartband auf Pergament aus den Jahren 1113 und 1114, sehr deutlich geschrieben und mit drei Zeichnungen geziert, deren erste Kaiser Henricus quartus auf dem Throne sitzend,

die zweite, zu Anfang des 3. Buchs, mit der Inschrift: HENRICVS. QUINTUS, die Uebergabe des Reichsapfels durch Paschalis II. an Heinrich V., die dritte das Kaisermahl bei der Vermählung Heinrichs V. mit der Mathildis darstellt. Das Vorsetzblatt am Ende ist eine Schenkungsurkunde des Grafen Egino und seiner Frau Wendilgarta über Urach und andere Güter an Bischof Wolfger von Würzburg (810 April † 832 Nov. 4.) und giebt so eine weitere Andeutung, daß das Buch aus einem Würzburgischen Kloster, dem Kloster Urach, herstammend, dem Kaiser übergeben, und wohl durch dessen Wittwe Mathildis nach England gekommen ist. In demselben Kloster, welchem Eckehard als Abt durch Otto von Bamberg vorgesetzt war, in der Mainzer Diöcese, ist auch die weitere Fortsetzung bis 1125 geschrieben worden. Das Werk beginnt mit einer Vorrede: Incipit prologus sequentis chronici operis, an Kaiser Heinrich V. gerichtet, auf dessen Befehl diese Kaiserchronik geschrieben sey. Sie ist in drei Bücher getheilt, deren erstes als Einleitung die Geschichte „De origine Francorum" bis auf Karl den Großen, das zweite die Kaisergeschichte „ceteris chronicis relationibus exclusis" vom Jahr 800 bis 1106, das dritte die Thaten Kaiser Heinrichs V. bis zum Jahre 1113 fortführt. Dann ist von derselben Hand mit etwas schwärzerer Dinte, der Zug gegen Regenold von Munzun und im Jahre 1114 die Heirath des Kaisers, zuletzt wieder mit anderer Dinte der Zug gegen die Friesen und die Empörung des Erzbischofs von Cöln nachgetragen. Das Werk schließt bei dieser Erzählung mit den Worten: „in suis partibus exercere". Der Text der beiden ersten

Bücher schließt sich im Ganzen der Weltchronik, so wie sie in Hinsicht auf denselben König Heinrich schon ausgearbeitet war, an[1]), enthält jedoch einzelne Zusätze, welche weder in der umgearbeiteten noch in der ältern Ausgabe vorkommen. Der Quat. III. mit den Jahren 760—784 ist verloren gegangen. Das dritte Buch gleicht von 1107 bis zum Ende des Jahrs 1111 genau der Fortsetzung der Weltchronik, hat im Jahr 1110 den in allen Handschriften fehlenden Namen des Böhmenherzogs „Werinherum" und zeigt nur in den beiden letzten allmälig hinzugefügten Jahren einen ausführlichern Text. Der Standpunkt des Verfassers gegen die Kaiser Heinrich IV. und V. erklärt sich aus der Bestimmung des Buchs für den letzteren; die von dem Kreuzzuge mitgebrachte und durch die Schicksale des Jahres 1106 gesteigerte Heftigkeit für die Kirche hat ruhiger Ueberlegung Platz gemacht; er urtheilt über Gregors VII. Maßregeln im Jahr 1074: iusto quidem iudicio, sed novo exemplo, et, ut multis visum est, *inconsiderato praeiudicio!* und der Vater seines jetzigen Kaisers wird mit Anstand und der schuldigen Rücksicht gegen den Sohn besprochen. Wenn es eines äußeren Beweises bedürfte, daß die Fortsetzung der Weltchronik von den Jahren 1099 bis 1125 allmälig dem Verlaufe der Begebenheiten folgend geschrieben worden ist, so liegt er hier vollständig vor: die Jahre 1113 und 1114 der Kaiserchronik sind in drei ver-

1) Bezeichnend für diese Chronik ist das Auslassen der drei eingeklammerten Worte in der Geschichte des Jahres 1099: Hic super ecclesiarum [*hactenus heu manente*] commotione etc., als sey durch Heinrichs V. Römerzug der Friede mit der Kirche hergestellt. Diese drei Worte sind hingegen in allen übrigen Handschriften, sofern das Blatt nicht wie in der Jenaischen ausgerissen ist, erhalten.

schiedenen Zeitpunkten geschrieben worden, und finden sich abgekürzt auch in der Weltchronik wieder.

4. Die Weltchronik bis zum Jahre 1125.

Da uns ein von Eckehards Hand fortgesetztes Originalexemplar nicht erhalten ist, so läßt sich nur nach Vergleichung der vorliegenden Abschriften, welche jedoch bis in die erste Hälfte des 12. Jahrh. hinaufreichen, angeben, daß ihnen allen die Weltchronik bis zum Jahre 1106, wie wir sie aus dem Jenaer Original kennen, mit geringen Abänderungen und Einschaltungen, zum Grunde liegt. In letzterer Rücksicht ist beim Jahre 815 die Erzählung von der Stiftung des Klosters Schwarzach in Franken, zwischen Bamberg und Würzburg, zu bemerken, welche sowohl in der älteren Arbeit als auch in den Pariser Umarbeitungen fehlt. Die Fortsetzung ist, wie man vermuthen darf, wenn auch nicht gerade Jahr für Jahr, doch in kürzeren Zwischenräumen hinzugefügt, und vielleicht nur bei der letzten Durchsicht im Jahre 1125 hin und wieder verändert worden.

1) *Erlangen* Universitätsbibliothek mbr. fol. sec. XII. ehemals den Kloster Heilsbronn gehörig, ein schön geschriebener Band, steht unter allen uns erhaltenen Abschriften dem Original am nächsten. Unter andern hat sie allein im Jahre 1099 den richtigen Namen regina Adelheit, welcher sich auch in der Pariser № 4889 (regina Adelheid) erhalten hat, während das Blatt, worauf diese Stelle vorkam, in dem Jenaer Original ausgerissen ist, und in den übrigen Handschriften regina A. steht, welches die Zwiefaltener und aus ihr das Chron.

Urspergense als regina Agnete gegeben haben. Sie ist daher ungeachtet mancher auffallender Schreibfehler [1]) und Eigenheiten — so fehlt im Jahr 1077 die Bemerkung zu Sueviae *quae regalis omnino stemmatis est aliena* — sowohl für den älteren Theil als für die Fortsetzung genau benutzt worden. Sie enthält am Schlusse von derselben Hand, von welcher der ganze Codex herrührt, kurze Bemerkungen über Wettererscheinungen in den Jahren 1133 und 1117; späterhin hat eine ebenfalls gleichzeitige Hand den Heuschreckenzug des Jahrs 1338 durch Deutschland beschrieben.

2) Mehrere Handschriften, in denen der Absatz: „Haec Iordanis quidem bis in Gallias secessit" mit der Bemerkung über Sarelo und Hamidiech, so wie auch die Geschlechtsregister der Karolinger und der Sächsischen Kaiser fehlen, dagegen einige Nachrichten mehr aus dem Siegbert aufgenommen sind, scheinen aus einer Handschrift des Klosters Schwarzach abgeleitet werden zu müssen, indem sie zu dem Jahr 1074 der Einweihung desselben und in den Jahren 1095, 1112, 1124 der Schwarzacher Aebte Burchard, Altmann und Poppo erwähnen, weshalb solche Handschriften hin und wieder von Gelehrten Chronicon Swarzahense bezeichnet worden sind. Dahin gehören:

2a) *Leipzig* Universitätsbibliothek mbr. fol. sec. XII. regelmäßige, mit I. II. III. u. s. w. bezeichnete achtblättrige Quaternionen. Das erste Blatt ist ausgeris-

1) z. B. von Heinrichs IV. Regierung LII° anno regnavit, statt XLII°. Ebenso änderte der Schreiber nicht selten den Ausdruck und die Wortfolge des Textes; statt ceteri pflegt er alii, statt civitas öfter urbs und anderes der Art zu schreiben.

sen; das zweite beginnt: Procas silvius aventini etc. Späterhin fehlt noch ein Blatt von „et omni“ bis itaque populi S. 155 und 156 der Ausgabe von 1609. Die Schrift im ersten Theile ist etwas größer als gegen das Ende, jedoch Alles von Einer Hand; ein gleichzeitiger Corrector hat sie hin und wieder verändert und nachgetragen, z. B. ein ganzes Blatt bei der Geschichte der Schlacht von Chalons. Der Satz unmittelbar vor der ausgelassenen Stelle Haec Iordanis etc. (S. 111 der Ausgabe von 1609) heißt hier et prius per bilisarium (und dann auf radirtem Grunde:) et post per narsetem suo subegit imperio. Diese und die vier folgenden Handschriften geben statt der Geschlechtstafel der Sächsischen Kaiser einige Verse.

2b) Drei Handschriften, welche dem Texte eine kurze Fortsetzung bis zum Jahre 1169 hinzufügen, worauf noch die Jahreszahlen von 1170 bis 1184 ohne Bemerkungen folgen:

a) *Dresden*. mbr. in fol. maior. sec. XII. in 2 Columnen, unter den Handschriften des Königl. Archivs zu Dresden oben Band VI. S. 223 aufgeführt; einst liber Celle S. Marie. Die charakteristischen Stellen dieser und der Dresdener Papierhandschrift sind durch Herrn Dr. Haupt's Güte für uns verglichen.

β) *Iena* Universitätsbibliothek mbr. in fol. maior. sec. XIV. in 2 Columnen; besteht in 144 Blättern in 18 Quaternionen. Dem Texte schließt sich ohne alle Unterbrechung die Fortsetzung bis 1169 und die Jahrszahlen bis 1184, so wie ohne weitere Ueberschrift die In=

haltsanzeigen und der Text der Gesta Dagoberti an. Die Schrift ist durch farbige Anfangsbuchstaben verziert.

β*) *Dresden* Königl. Bibliothek mbr. in fol. sec. XIV. früher unter dem Namen Chronicon Guidonis Calixti im Archiv I. S. 111 erwähnt; enthält gleich der vorigen auch die Gesta Dagoberti.

2 c) *Dresden*. chart. sec. XV. exeuntis vel XVI. ineuntis. Sie ist Archiv VI. S. 223 u. 224 beschrieben worden.

3) *Stuttgart* Königl. Bibliothek. Histor. fol. 411. mbr. sec. XII. in fol., ehemals dem Kloster Zwiefalten gehörig (Archiv I, 397. II, 309 ff.). Sie enthält die mehrmals erwähnte Stelle am Schluß der Gothischen Geschichte, auch die Schwarzacher Zusätze, zeigt aber, wie die gütige Mittheilung mehrerer Stellen durch Herrn Bibliothekar und Professor Staelin ergab, eine noch größere Erweiterung und selbst Abänderung (z. B. im Jahre 1125 statt Trivels Hamirstein) des Schwarzacher Textes, welche im Kloster Zwiefalten vorgenommen seyn mag. Zusätze finden sich z. B. unter Tiberius Quendam fabrum fertur iugulasse etc.; dann zu den Jahren 470, 479, 1054, 1070, 1075, 1076, 1077, 1087, 1088; zum Jahre 1119 ist eine Stelle über Erzbischof Norbert von Magdeburg an den Rand geschrieben, welche gleich allen übrigen Zusätzen in den Text der Ursperger Handschrift und der daraus geflossenen editio princeps übergegangen ist. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß der Verfasser des Chron. Urspergense entweder diesen Codex oder eine Abschrift desselben seinem Werke zum Grunde legte. — In diesen Tagen ist die Handschrift selbst in unsern Händen, und

32*

von Herrn Dr. Waitz im Folgenden näher beschrieben worden:

»Die Handschrift ist von einer zierlichen und festen Hand geschrieben, 37 Zeilen auf der Seite, mit rothen, bald größeren bald kleineren Initialen; die einzelnen Lagen aber sind unordentlich zusammengestellt, und in späterer Zeit ist durch leergelassene Blätter und Zusätze manche Verwirrung entstanden; was eine nähere Beschreibung nöthig macht. — Die ersten 5 Blätter scheinen später vorgeheftet zu seyn; sie enthalten von der regelmäßigen Hand fol. 2—4. Sibille generaliter omnes femine dicuntur etc. (Bedae opera, Basileae 1573 fol. II. p. 357), dazu Zeichnungen, außerdem auf dem leergelassenen Raum Noten ad laudes und von später Hand (fol. 5.) die Notizen: Anno Domini 1386. 7. Idus Iulii occisus est illustrisimus princeps Lupoldus dux Austrie cum multis nobilibus viris quorum omnium anime requiescant in pace, und darunter A maledictis Swiczensibus prope Sentbach qui confundantur et semen eorum deleatur in eternum.

fol. 6. beginnt der Eckehard mit der gewöhnlichen Ueberschrift: Epithome Eusebii de sequenti opere: „Moysen etc. Das vorhergehende erste wahrscheinlich leergelassene Blatt des Quaternio ist ausgeschnitten; so hat die erste Lage nur 7 Blätter, die zweite 6, da die beiden letzten abgeschnitten sind. Hier auf fol. 18. bricht der Text des Eckehard mit dem 7. Jahr des Richters Aoth ab und fährt fol. 19. mit den Worten: Igitur post mortem Alexandri etc. fort; die leere Seite fol. 18' füllt von anderer späterer Hand (2) eine Geschichte: Olim cum

error gentilitatis Rome augeretur. Wahrscheinlich fand sich diese Lücke auch schon zu den Zeiten des Urspergischen Chronisten, der hier von Aoth plötzlich auf die Römische Geschichte übergeht und aus der hist. miscella diese ergänzte. So kommt er auch hier, weil er dieselbe Quelle benutzte, mit dem Eckehard wohl in Einzelnem überein, aber er hat ihn nicht wie sonst ausgeschrieben, ja auch später, wo sein Exemplar schon wieder fortging, hat er noch einmal diese ältere Quelle benutzt (Jahr d. Stadt 470 ff. ed. a. 1609 S. 16).

Von fol. 19. an sind die einzelnen Lagen der Handschrift, mit Ausnahme von IV. XVII. und XXI. signirt, auf dem untern Rande jedes ersten Blattes. Es sind durchgängig regelmäßige Quaternionen, doch finden sich manche Abweichungen; Q. III. hat 9 Blätter, das letzte (fol. 43.) wahrscheinlich später eingelegt, um einen ausgelassenen Theil nachzutragen. Es wurde deshalb der Anfang von fol. 44 ausradirt, und diesen Platz, so wie den leergebliebenen Raum von 43 benutzte die spätere (2te) Hand eine kurze Geschichte von Octavian einzutragen: Octavianus imperator 41° anno imperii sui volens scire quis regnaturus esset post eum etc.; ähnliche Erweiterungen finden sich auch mitunter am Rande, sind aber nicht in den Urspergensis übergegangen.

Quaternio V. (anfangs IIII signirt) hat nur 6 Blätter, X (früher VIIII) dagegen 11; die letzte halbe Seite bleibt leer; XIV nur 3; die letzte halbe Seite bleibt leer. Es ergiebt sich hieraus, daß die Handschrift quaternionenweise, doch jedesmal mehrere zusammen, abgeschrieben wurde; die unregelmäßigen Lagen wurden gebraucht, um mit dem An=

fang der nächsten richtig zusammenzutreffen. Dies erklärt auch die Beschaffenheit des Folgenden. Quaternio XX. endet in der Geschichte des Kreuzzuges (ed. a. 1609. S. 179) remanserant consecuti sunt (und unter der letzten Zeile ergänzt) eos apud Tyrum. Auf der nächsten von 7 Blättern (fol. 176) folgt die Fortsetzung: Sic itaque Deo conviatore bis zum Ende des Jahres 1100, wogegen 1101 erst Quat. XXII. (fol. 183) anfängt. Der leer gebliebene Raum ist zu mehreren Einschaltungen benutzt. Von der Hand des Schreibers (die ersten Zeilen mit etwas anderer Dinte auf radirtem Grunde) folgt (fol. 177): Quia vero superius sanctae civitatis Ierusalem scilicet mentionem fecimus, nunc de situ eiusdem urbis vicinorumque locorum qualitatem huic operi libet interserere. Situs namque urbis etc. mit zahlreichen Correcturen von derselben Feder wie der Anfang. Es schließen sich Notizen über Constantinopel, den Iohannes baptista, Verse über die Apostel unmittelbar an das Vorhergehende an — fol. 180. Hier beginnt von anderer (der zweiten späteren) Hand: Incipit epistola Iohannis presbiteri de India ad imperatorem Constantinopolitanum, die das Uebrige bis f. 182′ Ende ausfüllt. Es gehört zu dieser Geschichte eine Randzeichnung; deren früher fol. 25, 28′, 29, 30, 32 mehrere wahrscheinlich von derselben Hand sich finden.

Quaternio XXII. enthält 11 Blätter; das 6te, fol. 188′, endet schon mit der zweiten Zeile: successor augusti (so) tenere si (a. 1105), die folgenden Blätter sind verbunden. Der Text geht fort fol. 192 oben: tamen rerum omnium etc. bis fol. 193′ Ende: quidam ado-

lescens, dann fol. 189: partium illarum bis fol. 191' Ende: Nabuchodonosor quinquagesimum ex ||, weiter fol. 194: — actionis annum etc.

Quaternio XXIV. hat auf 6 Blättern den Schluß des Eckehard bis ad curanda defungentium cadavera (fol. 207). Den Rest des Blattes und ein später eingelegtes füllt von anderer (dritter) Hand: Incipit divisio mundane machine topographorice scripta: Innocentius papa cupiens scire consuetudines et usus terrarum Sarracenorum etc., Brief des Patriarchen über Saladin und Saphadin und über die Lage Jerusalems und des heiligen Landes [1]). Auf dem untern Rande der Seite aber (fol. 207) steht von einer verschiedenen Hand eine Aufzeichnung, die mit dem was in der Fortsetzung des Urspergensis sich findet (S. 208) auffallend zusammentrifft:

Obitus quatuor imperatorum sicut in monasterio Spirensi super sepulcra eorum sunt annotati. Cuonradus II. imperator Rom. anno dominice incarn. 1039 Non. Iun. obiit. Huius filius Hainricus III. qui dictus est niger Rom. imperator anno dominice inc. 1056 Non. Oct. obiit. Huius quoque filius Heinricus IIII. dictus senior Rom. imperator anno d. incarn. 1106 septimo Idus Iun. obiit. Filius eiusdem Heinricus V. dictus iunior Rom. imperator a. d. inc. 1125 decimo Kl. Augus. obiit.

Quaternio XXV. beginnt: Excerpta de cronica Ottonis Frisiensis episcopi. „Ad orientem igitur quantum ex scriptis etc.“ Excerpte bis VII, 33: sed

1) Derselbe in einer Handschrift Harl. 108. s. oben S. 79.

praetaxata causa impeditum fuisse asserunt. Sed hec actenus (fol. 221′). Den Rest der Seite und die beiden folgenden nehmen Excerpte aus der Chronik des Bernold [1]) ein. fol. 222′ beschrieb die dritte Hand: De Kathedra sancti Petri.

Quaternio XXVII, XXVIII sind ausgeschnitten; Quat. XXIX ist jetzt XXX signirt. Er beginnt (fol. 223): Sapientissimi namque Egyptii scientes mensuram terrae etc., die oben angeführte Geschichte von Alexander dem Großen (doch nicht im Auszuge des Eckehard) bis praecepit ei scribere testamentum, Anfang des Quaternio XXXII (fol. 239), wo sich anschließt: Fuit quondam rex in civitate Antiochia etc. (von neuer Hand bezeichnet als Symphosii seu Symphosiani historia Appollonii Tyrii, gedruckt zuletzt bei Velser opera p. 681—704, von dessen Ausgabe jedoch der Text mehrere Abweichungen zeigt).

Dazu stehen am Rande Deutsche Glossen, fol. 239′: scelere vehor materna carne vescor quero patrem meum mee matris virum uxoris mee filiam: *Min main lait mich. miner můter fleisch ihe ich. minen*

1) Es sind folgende Stellen: Sanctus Bonifacius — consensit aus Bernold a. 746; Carolus — iussit, a. 782; Corpus sancti Marci — attulit, a. 830; Romae — moritur a. 883; Romae — est humatus, a. 985; Reliquiae — claruere, a. 1052; Huic subdiaconus — liberaretur, a. 1054; Counradus Coloniensis — inferni descenderunt, a. 1066; Cintius — vitam impetravit, a. 1076; Hic et ille Petrus — sublimatur, a. 1089; Willihelmus — instituit, a. 1091 (über ad duplicem aquam steht: id est zvifilda); In Alemannia — videbatur und Iuditha — discessit, a. 1091; Chouno comes — melioraret, a. 1092; Statuit etiam ibi — usquequaque, a. 1094; Haec autem inter alia — nollent, a. 1095; Luitoldus — sepelitur, a. 1099 (über monasterio steht zvifildensi).

vater sůch ich. laider den insinde ich. man miner můter. mines wibes tohter. — fol. 245'. *Unguis ist min antlutte unde ist gezalt zů dem blicke. nieman ez sich ouget. wande ez beschowet; — Inebin slincfaesh. noh in hân uf gebunden minen fash. hâres ich doch genůc hân. unde wirt des nieman innan. mennischen hande. dike mich firsanten. von mennischen handen. wird ich dike impfangen. unde cum aber danne. wider zen menneschen handen.*

Die Geschichte von Apollonius endet hier: Casus suos suorumque ipse exposuit et 2 volumina fecit, unum in templo Diane Ephesiae et alterum bibliothece sue recondidit feliciter. Den Rest der Seite beschrieb die dritte Hand: De Iuda traditore. Es folgen noch 7 Blätter, durch ein + mit dem Schluß der Geschichte Alexanders verbunden: In his ergo itineribus que et quanta pertulerit etc., der Abschnitt des Eckehard, den dieser überschreibt: De mirabilibus rebus quas Alexander vidisse dicitur. Die Handschrift endet (fol. 254') wenige Zeilen vor dem Schluß dieser Erzählung: quia post mortem tuam non stabit Ma ||. Wahrscheinlich ist nur ein Blatt (das 8. dieses Quaternio) ausgerissen".

3*) *Ursperg.* mbr. sec. XIII? oder nachdem diese Handschrift verbrannt ist, an ihrer Stelle die Editio princeps vom Jahre 1515, mit einer Fortsetzung bis zum Jahre 1229; s. unten: Chronicon Urspergense.

4) *Gotha.* membr. fol. sec. XII. medii, ehemals dem St. Petersklosterzu Erfurt gehörig, wie folgende Verse auf der leergebliebenen ersten Seite zeigen.

De. petra. dictus. Petrus. hic. liber. est. tibi scriptus.
Erphesfurdenses. sint. proprietate. fruentes.
Clave. Petri. clausus. sit. tollere. illum. maledictus.

Ebenso finden sich nach dem Schlusse des Werks einige zu Erfurt im Jahre 1349 niedergeschriebene geschichtliche Bemerkungen.

Diese schöne Handschrift erweitert den Text durch Einschaltungen aus Lambert von Aschaffenburg, welche bei der Ausgabe des ersten Theils seines Werks im 5. Bande der Monumenta bereits benutzt sind. Sie beginnt gleich den andern Epythomę Eusebii de sequenti opere. Moysen etc., läßt für die Stelle: Haec Iordanis etc. bis Gallias secessit fast eine Seite offen, und giebt von dem unmittelbar vorhergehenden Satze nur die Worte: et prius per bilisarium et post. Die Genealogien der Karolinger und Ottonen sind sehr sorgfältig gearbeitet und nebst Conrads II. Regierungsantritt mit Versen begleitet. In Erwähnung der Stiftung von Schwarzach im Jahre 815 und der Angabe von Heinrichs IV. Regierungszeit XLII° anno schließt sie sich zwar den fortgesetzten Handschriften, insbesondere der Erlanger an, läßt jedoch im Jahr 1121 die längere Stelle über Schwarzach aus, ohne statt derselben wie die Umarbeitung eine Stelle über Fulda zu haben. Dagegen werden hin und wieder kleine Zusätze eingeschaltet. Die größeren Abschnitte über Alexander, die Franken, Gothen u. s. w. sind sämmtlich an ihrer Stelle, ebenso die Geschichte des Kreuzzuges und Bischof Otto's Missionsbericht. Unmittelbar nach dem Schlusse folgt von derselben Hand eine ziemlich ausführliche Geschichte Kaiser Lo-

thars und schließt mit dessen Tode 1137. Aus ihr ist wahrscheinlich abgeschrieben:

4*) *Zeitz* mbr. sec. XII. die ehemalige Handschrift des Stifts Bosau, aus welcher Eccard Corp. hist. I. eine Fortsetzung bis 1198 herausgab; der erste Theil derselben enthält nämlich die Erfurter Fortsetzung durch kurze Bemerkungen über die Zeitzer Bischöfe vermehrt.

Diese Fortsetzungen bis 1125 sind von dem Monachus Hamerslebiensis, dem Verfasser des Chron. Halberstadense und anderen benutzt worden.

Es bleibt übrig zwei Bruchstücke verlorener Handschriften zu erwähnen:

a) *Wien hist. prof.* № 645. mbr. sec. XII. geht bis zum Jahr 754 (Archiv III. S. 189).

b) *Cramer.* mbr., ein Fragment aus dem Leben Karls des Großen (ed. a. 1609 S. 126—127 und 134—135) von dem verstorbenen Etatsrath Cramer aus einem zu Wiesbaden aufgefundenen Blatte in einem Programm Kiel 1826 bekannt gemacht. Eine Stelle zum Jahr 782 stimmt mit dem Text der Pariser Handschriften überein [1]).

Die Hoffnung, eine der Quellen des Eckehard für seine Geschichte der Jahre 1110 u. 1111, die auf Heinrichs V. Befehl von dem Schotten David verfaßte Geschichte des Römerzuges wieder aufzufinden, ist bisher nicht erfüllt worden; die im Hunterschen Museum zu *Glasgow Press. Q. shelf* 6. № 111. aufbewahrte *Chronica Henrici V. regis mbr. in* 4to. enthält, wie ich durch Lord Greenocks gefällige Vermittlung unterrichtet bin, eine Geschichte des Englischen Königs jenes Namens.

1) Vgl. Gött. Gel. Anz. 1826. S. 1047.

Mit diesen reichen Hülfsmitteln war die Ausgabe der Werke Eckehards nach folgenden Grundsätzen zu bearbeiten:

1) Grundlage: die Weltchronik der älteren Ausgabe mit den Fortsetzungen bis 1125. Hierzu ist die Bamberger jetzt Jenaische Handschrift abgeschrieben, ihre Lücken mit Hülfe der übrigen Handschriften ergänzt, deren Abweichungen bemerkt, und vom Jahr 1106 an die Fortsetzung hinzugefügt.

2) Die Abweichungen der umgearbeiteten Ausgabe der Weltchronik, so wie die der Kaiserchronik, werden dem älteren Texte beigedruckt, dagegen die kürzeren Zusätze der übrigen bis 1125 fortgesetzten Handschriften in eckigen Klammern eingeschaltet.

3) Die Vorreden an König und Kaiser Heinrich V. und an Erkembert von Corvey, nebst den wenigen Sätzen welche den Excerptis und Hierosolymita eigenthümlich sind, werden abgedruckt, der Auszug der vita Mathildis für die Ausgabe des älteren Textes benutzt.

4) Die späteren, nicht mehr von Eckehard herrührenden Fortsetzungen der Heilsbronner Handschrift bis 1133, der Erfurter Handschrift bis 1137, der zwei Dresdener und der Jenaischen bis 1169, der Bosovischen bis 1198, der Auerspergischen Handschrift bis 1229, werden ihren Platz unter den Quellen der Geschichte des 12. und 13. Jahrhunderts einnehmen.

Diese umfassende Arbeit ist von mir, mit Hülfe der Pariser, Cambridger und Leipziger Handschriften, bereits vor mehreren Jahren begonnen, in diesem Jahre aber unter Benutzung der durch die Gewogenheit Sr. Excellenz des Herrn Geheimenraths Schweitzer zu Weimar, der Herrn

Bibliothekare Professor Böttiger Geh. Hofrath Jakobs, Oberstudienrath Dr. Moser, und Professor Schönemann mir zum Gebrauch übersandten beiden Jenaer, der Erlanger, Gothaischen und Stuttgarter Handschriften, und der Wolfenbüttler Handschrift der Chron. S. Pantaleonis von Herrn Dr. Waitz fast zu Ende geführt worden.

---

99. Gesta Trevirorum.

Es ist aus den früheren Bänden des Archivs bekannt, daß die Ausgabe der Gesta Trevirorum für die Monumenta von den Herrn Bibliothekar Wyttenbach und Oberappellationsrath Müller zu Trier übernommen, und denselben zu diesem Zwecke mehrere Handschriften, Vergleichungen und Nachrichten übermittelt worden, mit deren Hülfe, neben Benutzung der zahlreichen, ihnen an Ort und Stelle zugänglichen Mittel, im Jahre 1830 ihre Arbeit zu Stande kam, welche, im Wesentlichen unverändert, späterhin von den Herrn besonders herausgegeben worden ist. Die Grundsätze, nach denen bei der Bearbeitung der Monumenta verfahren werden muß, machten es jedoch unthunlich, von derjenigen Behandlungsweise des Textes abzugehen, welche von uns in allen ähnlichen Fällen befolgt wird und bei den mehrfachen Gestaltungen der Gesta Trevirorum und den zahlreichen Handschriften, welche uns davon vorliegen, das einzige Mittel ist, um den ursprünglichen reinen Text herauszufinden und von den späteren Fortsetzungen und Umwandlungen zu unterscheiden. Sollte die neue Ausgabe in dieser Hinsicht die wünschenswerthe

Zuverlässigkeit erhalten, so mußten die ältesten Handschriften und diejenigen, welche aus ihnen zunächst geflossen sind, zum Grunde gelegt, und sodann in den übrigen Handschriften vom 12. bis zum 15. Jahrhundert herab die weitern Umwandlungen und Fortsetzungen Schritt für Schritt verfolgt und genau dargestellt werden. Aus diesem Gesichtspunkte ist die Arbeit von Grund aus neu unternommen, und die folgende Darstellung des Herrn Dr. **Waitz**, welcher die Ausgabe der ersten und zweiten Recension beinahe schon beendigt hat, läßt die Hauptzüge des Verfahrens dabei im Einzelnen übersehen:

»Wenige Geschichtswerke des Mittelalters haben so zahlreiche und verschiedenartige Umarbeitungen im Laufe der Zeit erfahren als die Gesta Trevirorum. Eine Vergleichung der bereits benutzten Handschriften macht es möglich, diese im Einzelnen näher nachzuweisen als es bisher geschehen ist. Es bildet dies die Grundlage für die neue Ausgabe des Werks.

Martene [1]) erwähnt einen codex Aureae vallis, der mit dem Jahre 1047 ende, dann aber bis 1258 Zusätze enthalte. Die Bibliothek des Klosters soll verbrannt seyn, und es scheint daher wenig Hoffnung, die Handschrift auffinden zu können. Wir kennen keine andere, die schon mit jenem Jahre schließt, und ich zweifle sehr, daß jene Notiz zu der Annahme eines höheren Alters als das der zunächst folgenden Handschriften berechtigt.

Wir kennen drei Hauptrecensionen der Gesta Trevirorum.

1) Coll. IV. 142.

A. Erste Recension.

a. Handschriften bis zum Jahre 1101.

1) Handschrift der Familie Fichard in Frankfurt, früher, wie eine Hand des 15. Jahrhunderts auf dem ersten Blatte besagt, „codex monasterii sancti Mathie apostoli extra muros Treveren. ord. sancti Benedicti“. — Es ist ein cod. membr. in klein 4to., vorangebunden die vita Alexii auf 6 Blättern. Die Gesta Trevirorum bilden 9 im Ganzen regelmäßige Quaternionen; doch ist das letzte Blatt der vierten ausgeschnitten, der letzte besteht aus 6, so daß im Ganzen 69 Blätter gezählt werden. Quaternio 7 und 8 sind verbunden, sonst fehlt in der Handschrift nichts. Die Schrift ist aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts, 18—20 Zeilen auf der Seite, auf den ersten 4 Quaternionen zierlich und deutlich. Doch schon die dritte und vierte und alle folgenden sind Palimpseste, deren fast gänzlich ausgelöschte erste Schrift zum Theil ein Calendarium gebildet zu haben scheint. Hier ist die Hand zum Theil undeutlich, doch immer leserlich, mehrere Stellen aber sehr incorrect und erst von einer späteren Hand emendirt. Mit Ausnahme der ersten Blätter fehlt es überhaupt nicht an zahlreichen Schreibfehlern. Dennoch muß die Handschrift der neuen Ausgabe zum Grunde gelegt werden. Sie ist vollständig verglichen, und ihre Lesarten sind alle, etwa mit Ausnahme des nicht seltenen cc für ct in noccium, faccionum, cum für com in Zusammensetzungen, e für ae, in den Text oder in die Noten aufgenommen. Sie liefert das Buch frei von den spätern Interpolationen, die Geschichte der Erzbischöfe seit

Poppo kurz, aber in einer Gestalt, die die Grundlage der späteren Erweiterung bildet. Nach den Worten mit denen die Gesta schließen: hac non multo post de medio ablatus Bruno successit episcopus hat eine spätere Hand einige Notizen über ihn und seinen Nachfolger Godefrid hinzugefügt, bis: et Meginero cedit episcopatus.

2) Handschrift des Britt. Museums, Harl. 3773. s. XII, vom Herrn Archivrath Pertz verglichen, dessen Collation jedoch durch einen unglücklichen Zufall, nach Mittheilung derselben an die Herrn Wyttenbach und Müller, zu Trier verloren gegangen ist. Auch hier steht am Ende ein Zusatz bis Meginher. Dies und die Uebereinstimmung mit 1. in den wenigen bekannten Lesarten (z. B. Leibn. c. 39. der Name der villa Arno für das Iranc, Yranch der anderen Handschriften) berechtigen zu der Vermuthung, daß der Codex geradezu aus № 1. abgeschrieben oder doch indirect aus derselben geflossen ist. So erklärt sich z. B. die Lesart Cap. 38. et divitiis auxit aus dem et diis für et praediis von 1. Die Uebereinstimmung des letzten Zusatzes würde die Sache ziemlich über allen Zweifel erheben.

3) Handschrift des Britt. Museums, Arundell Mss. № 270. mbr. 4to., 8 Lagen, die Gesta Trev. fol. 1—23′, 29 liniirte Zeilen auf der Seite. Der Codex stammt vermuthlich aus Mainz, dessen Bischöfe auf der letzten Seite verzeichnet stehen — Marcholfus, Cunradus, Sigefridus († 1230). Die ersten Capitel und der Schluß sind vom Herrn Archivar Dr. Lappenberg verglichen worden. Die Geschichte endet wie № 1; statt des späte-

ren Zusatzes findet sich hier ein anderer, der die Bischöfe Godefrid, Meginher und Adalbero nennt.

3b) Handschrift zu Wolfenbüttel aus dem 12. Jahrhundert, nur ein Quaternio 8vo., 30 Zeilen auf der Seite. Sie erstreckt sich vom Anfang bis Leibn. c. 13. in concilio habuit cir ||, enthält den Text der ersten Recension; ob sie aber zu dieser oder der folgenden Classe gehöre, bleibt unentschieden. Kleine orthographische Verschiedenheiten abgerechnet (i und y, c und t wechseln, einfache Consonanten herrschen vor z. B. literae, ocultat, ę auch in ęgit, fęlicitas u. s. w.) sind die Lesarten alle bemerkt. Eine Hand des 16. Jahrhunderts hat auf 14 Blättern Papier die Geschichte bis c. 20. verbo praedicationis illustravit, die Stelle, wo die beiden Recensionen ihre verschiedenen Erzählungen anknüpfen, hinzugefügt; dieser Theil ist ohne allen Werth.

b. Handschriften bis zum Jahre 1132.

Die Gesta Trevirorum, wie sie in den zuerst genannten Handschriften uns vorliegen, erlangten einen Fortsetzer, der bis zum Jahre 1132 die Geschichte herunterführte, zugleich aber die kürzeren Nachrichten seines Vorgängers seit Anno zu einer ausführlichen Geschichte erweiterte. In dieser Gestalt, ohne Interpolationen in der ersten Hälfte, finden sich folgende Handschriften:

4) *Paris. S. Germain* № 77. membr. sec. XIII. in 2 Columnen, früher S. Cornelii Compendiensis und von d'Achery für seine Ausgabe gebraucht. Am Schluß sind mehrere Blätter ausgerissen; endigt Leibn. c. 73: lacrimis exorare.

5) *Middlehill* im Besitz des Sir Thomas Philipps

(Haenel № 237), gekauft vom Buchhändler Thorpe (dessen № 16359). Der Codex ist mbr. fol. sec. XIII. 5 Quaternionen und 2 Blätter, die Seite hat 32 Zeilen; vorzüglich der Anfang und Schluß sind vom Herrn Dr. Lappenberg verglichen [1]).

B. Zweite Recension.

Die Handschriften dieser gehen gleichfalls bis zum Jahre 1132, und die zweite Hälfte des Werkes ist von den vorhergenannten wenig verschieden. Dagegen finden sich in dem früheren Theile zahlreiche und bedeutende Interpolationen z. B. Leibn. c. 20—25 über die erste Einführung des Christenthums, an deren Stelle A. eine kurze Erzählung hat; c. 47 Ende bis 56 über Poppo. Einiges scheint dafür zu sprechen, diese Veränderungen schon dem Verfasser der Fortsetzung zuzuschreiben; doch erfordert die Sache noch eine nähere Untersuchung. Wir kennen folgende auch unter sich wieder abweichende Handschriften:

1) *Wien* № 1069. sec. XII. (s. Archiv II. S. 624) von Leibn. c. 47 an vom Herrn Archivar Chmel verglichen. Der Text der zweiten Recension ist hier am reinsten erhalten. Es folgt Adelberos Leben in Versen, bisher unedirt.

2) *Wolfenbüttel*, früher „liber beatorum apostolorum Petri et Pauli in Ylsineburg". mbr. 4to. sec. XII. 6 regelmäßige Quaternionen, deutliche und im

1) Derselbe Band enthält noch: Fulcherii Carnotensis liber de expeditione Hierosolymitana; Wilhelmus Malmesbur. de gestis regum Angliae, Excerpte aus Freculphus, Mag. Hugonis de Folieto monachi Corbei. liber de Claustro non manufacto quod est in celis und ein medicinisches Werk.

Ganzen zierliche Schrift, 31—33 Zeilen, fast durchaus correct, mit den gewöhnlichen Abbreviaturen (nur quō für quoniam, xpictus für Christus) in der Orthographie aber nicht ohne manche Eigenheiten, beides c und t häufig, oft d am Ende: velud, capud, inquid; dagegen set; häufig h in ch und th z. B. epischopium, Methensis und sogar Mehthensis, in Namen wie Nicholaus, mitunter sepulcrho, dagegen am Anfang nicht selten fehlend actenus, exortacio; y und i wechseln, doch wiegt jenes vor, ę ist sehr häufig aber weniger für æ als statt einfaches e: ęcclesia, ępiscopus, ęgregius, ęminens, ęmere, nęgare, fęcundus, sęnator, sędes, pię, dię, acię, auch in Namen Tręveris, Macędones, Mędiolanum, Ręmi, Ręnus, Hęro u. s. w., ebenso zahlreich Accente zur Bezeichnung langer Vocale: fovére, déinde, légiones, remeáre, experíre, tocíus, indícit, cópiae, númidae u. s. w. Die Präpositionen stehen viel in der reinen Gestalt, inp., obp., adgredi, dagegen ammonere, amministrare, optulit. Die übrigen Abweichungen sind in den Noten vollständig verzeichnet. — Der Text schließt sich an B 1. an, eigenthümlich ist aber der Handschrift eine ausführliche Geschichte des Godefrid, die wir nur in dieser kennen. Da Leibnitz sie in seiner Ausgabe nicht mitgetheilt hat, kann man zweifeln ob er diese Handschrift benutzte; doch scheint sie der von ihm angeführte cod. Guelf. zu seyn, wurde aber nur nebenbei zu Rathe gezogen; ihre Lesarten finden sich bei ihm zum Theil in [ ] angeführt.

3) *Stuttgart* sec. XII. (Archiv Bd. I. S. 415). vom Herrn Oberstudienrath Moser verglichen. Der Text

enthält in der zweiten Hälfte, besonders Leibn. c. 64, eine Anzahl weiterer Interpolationen, die in den späteren Handschriften und den meisten Ausgaben sich wiederfinden. Dahin gehören:

4) *Wien* hist. prof. № 686 (Archiv II. S. 479), 45 Blätter in 4to., von Leibn. c. 37 an vom Herrn Archivar Chmel verglichen. Die Handschrift stimmt selbst in kleinen Fehlern mit B 3. zusammen, sie unterscheidet sich aber auffallend durch eine Abkürzung des letzten Theils. So fehlen Capitel 59 bis Anfang 64, auch der Schluß dieses und der Anfang des folgenden Capitels, 66 ganz, Capitel 67 ist der Inhalt des Schreibens an Papst Silvester vollständig angegeben, gleich darauf aber die Erzählung beschlossen: in sua cum gaudio remeavit, indem nur noch aus Capitel 73 ein paar Worte: Hic quoque in Spirensi — construxit, und die Folge der Bischöfe bis Adelbero hinzugefügt werden. Daß wir hier aber nicht etwa eine ältere kürzere Gestalt dieses Theils der Gesta, sondern eine willkürliche Abkürzung vor uns haben, zeigt die Aufnahme der angeführten Interpolationen zur Genüge.

5) *Trier* № 30, früher cod. S. Matthiae Trev., dann im Privatbesitz, zuletzt des Herrn Professor Wyttenbach, von ihm der öffentlichen Bibliothek im Jahre 1803 geschenkt und aus derselben uns gefälligst mitgetheilt, ein Band in Quarto oder klein Folio, in dem verschiedenartige Werke durch Zusammenbinden (zuletzt 1768) vereinigt worden sind. Den ersten Theil bilden vitae sanctorum patrum heremitarum; fol. 195 beginnt die Handschrift, die uns angeht, aus der Mitte des 12. Jahr-

hunderts wie es scheint, 5 regelmäßige Quaternionen und 6 Blätter, jede Seite mit 27 Zeilen, die Schrift deutlich und gut. Eine gleichzeitige Hand sagt am untern Rande des ersten Blattes: „Mater Ide Lifmudis fecit hec scribi. anima eius requiescat in pace". — Den Anfang bildet: Incipit prologus. In passionem sanctorum martyrum trevirensium. — Post orbis disposicionem etc. Nach einer Einleitung über die erste Bekehrung und die Würde der Stadt Trier zuerst fol. 3' Incipit passio sanctorum Tyrsi ac sociorum eius. Sodann fol. 6. Passio Palmacii ac sociorum eius bis f. 12. Explicit passio sanctorum Tyrsi Palmacii ac sociorum eorundem tociusque treverice plebis utriusque sexus. Hierauf folgt eine Reihe von Nachrichten und Angaben zur Trierschen Geschichte, als deren Mittelpunkt die Geschichte Karls Martell und Milos betrachtet werden kann. Doch sind mehrere Gegenstände beiläufig und anhangsweise ziemlich ausführlich behandelt, meist aus bekannten und auch sorgfältig citirten Quellen, den Gestis regum Francorum, (Flodoards) Remensis historia, dem Regino, Gregorius Turonensis de miraculis S. Martini und de vita patrum, den Schriften Hincmars, den vitis S. Bonifacii (dem Erzbischof Lullus zugeschrieben), S. Willibrordi, S. Glodesindae, S. Gerdrudis, Briefen der Päpste, Urkunden der Könige, auch den Gestis Trevirorum selbst, wie es scheint. Der Anfang ist: Pippinus ut in gestis Francorum legitur, den Schluß bildet die Grabschrift der Rothildis bis: sed tamen in vita vera fuit monacha. Daß das Ganze in dieser Gestalt gedruckt

sey, ist mir nicht bekannt; es wird dies auch schwerlich verdienen.

fol. 2 der vierten Quaternio beginnen ohne alle weitere Ueberschrift die Gesta Trevirorum; sie endigen unvollständig Leibn. c. 46. ex arce portas clauserunt. Der Text hat alle Interpolationen dieser zweiten Recension; nur fehlt die ausführliche Geschichte der ersten Bekehrung zum Christenthum, ohne daß jedoch die kürzere der Handschriften A. an ihre Stelle trete. Außerdem fehlt Leibn. c. 44. gegen Ende ein Satz sanctorum Severum — acquisivit. In einzelnen Lesarten hält die Handschrift die Mitte zwischen B 1. 2. und B 3. 4; ein paar stimmen auffallend zu A 1. z. B. c. 15. coacti copiis für coactis, c. 28. ad huc locum für ad hunc. c. 31. paganissimi statt paganismi. Sie ist vollständig verglichen, aber außer orthographischen Abweichungen (auch hier häufig ę z. B. pugnarę, discederę, nominę, ęquites, und Accente in commisére, florére u. dgl.) sind auch eine Menge offenbarer Schreibfehler, mit denen der Codex überfüllt ist, übergangen. So finden sich gleich im ersten Capitel z. B. eunixum für euxinum, vivere für vincere, cedere für taedere, bald nachher bellicum für belgicum, maligno für in aliquo, tenebris für treveris, tota für cotta u. s. w. Die Handschrift ist also freilich kein Autographon des Golscher oder irgend eines der anderen Verfasser.

6) *Brüssel* fol. mai. membr. sec. XIII. enthält gleichfalls die Gesta Trevirorum — 1132. Der übrige Inhalt des Bandes (s. Hugo Floriacensis) läßt auf eine Aehnlichkeit mit der Pariser Handschrift (A 4.), der

Schluß — „intronizatus et Albero anno dom. inc. millesimo centesimo *vicesimo* secundo auf Verwandtschaft mit der Wolfenbütteler (B 2.) schließen.

7) *Paris* 5873 (ex libris S. Leferon Carlopolitani. Thuan. Colb. 1760. regius 3802.) — 1132. s. oben S. 63, bisher nicht näher untersucht.

Eine neuere Abschrift sec. XVII. findet sich im Haag „pertinet ad collegium Parisiense, eique remittatur“. Derselbe Band enthält zu Anfang die Gesta bis 1152 für den Druck bestimmt; längere Stellen sind ausgestrichen, andere hineingeschrieben, die Wortstellung verändert; endigt: sedit annos 19 menses 10, et vacavit episcopatus eius dies 13. Finis.

Als Fortsetzung dieser Gesta sind in gewissem Sinne zu betrachten die

a) Adalberonis gesta rhytmica in der Wiener Handschrift (B 1.) vom Herrn Archivar Chmel für uns abgeschrieben.

b) Adalberonis gesta auctore Balderico, herausgegeben von Hontheim S. 767 e bibliotheca abbatiae S. Mariae ad martyres, von Wyttenbach I. S. 217 —263 aus Cod. Trev. № 4. sec. XII. (Praef. № 32.) Dasselbe Werk enthält die Handschrift № 1281. sec. XV. in Trier (ebend. № 33.).

Beides sind selbständige Arbeiten, der eigentlichen Sammlung der Gesta fremdartig.

C. Dritte Recension.

Als Hauptkennzeichen der Codices dieser Recension ist die Aufnahme einer bedeutenden Anzahl von Urkunden in

den Text der Erzählung zu betrachten. Die Handschriften erfordern aber noch eine nähere Untersuchung, und es kann deshalb hier nur eine vorläufige Uebersicht mitgetheilt werden.

1) *Trier* № 31, nach Wyttenbachs Beschreibung (Praef. № 3. p. XXVI.) von einer Hand des 12. Jahrhunderts bis zum Jahr 1152: Sedit autem in episcopatu annos 19 menses 10, et vacavit episcopatus eius dies 13 geführt. Die Geschichte des Adalbero ist ein Auszug aus dem Baldericus. — Von einer anderen Hand folgt eine Fortsetzung bis 1286.

Dem ersten Theile entspricht die oben angeführte neuere Abschrift im Haag, und eine andere im Jahr 1598 von Joh. Bertel, Abt zu Epternach gemacht, jetzt im Besitze des Herrn Bohl in Coblenz (s. Wyttenb. Praef. p. 46).

2) *Trier* № 33. (früher S. Paulini Trevir.) mbr. dieselben Gesta bis zum Jahr 1259 fortgeführt; diese Handschrift ist von Hontheim zu seiner Ausgabe gebraucht. Derselbe Band enthält von späterer Hand eine Fortsetzung bis 1288, die sich nicht in allen übrigen Handschriften findet (Hontheim S. 804—809. Wyttenbach II. S. 109—126).

2*) *Trier* № 34. (früher soc. Iesu) chart. sec. XIV. ist nach Wyttenbach eine Abschrift des vorigen. — Bis hierhin erstreckt sich auch Eccards Ausgabe.

3) *Frankfurt* mbr. fol. sec. XIII. von drei verschiedenen Händen bis 1190, 1259, 1286 geschrieben. Die Fortsetzung stimmt mit der in C 1. durchaus überein, und ist in ihrem letzten Theile von C 2. verschieden. Diese übrigens sorgfältig und genau geschriebene, von mir vollstän-

dig verglichene Handschrift, unterscheidet sich von den übrigen dieser Recension wesentlich durch die bedeutend geringere Anzahl der aufgenommenen Urkunden. Es könnte zweifelhaft seyn, ob dies für eine ältere Gestalt oder eine spätere Abkürzung zu halten sey, wenn nicht das Weglassen auch der schon in der zweiten Recension enthaltenen Urkunde Papst Benedicts (Leib. c. 49) mit Bestimmtheit auf das letztere schließen ließe.

3ᵃ) *Trier* № 35. (früher monachorum in Hymmerode) sec. XV.

3ᵇ) *Trier* № 1277. (früher Antwerpiensis) chart. sec. XVI, XV; es fehlen mehrere Blätter.

3ᶜ) Trefflers Abschrift vom Jahr 1509, im Besitze Dahls; s. Archiv II. S. 318—324.

3ᵈ)? *Trier* № 51. (früher carthusiae S. Albani) mbr. sec. XIV, das Ende ist von Wyttenbach nicht angegeben.

4) *Trier* № 184. (olim S. Agnetis) sec. XIV. bis 1300; enthält die Fortsetzung von C 2. (s. Wyttenbach II. S. 109 n. d.) und dann die Gesta Boemundi. Nach Wyttenbach I. S. 297 n. a. findet sich hier zuerst der Abschnitt (c. 102; Martene 120—161) über die Gründungen und Erwerbungen des Erzbischofs Johann.

4*) Handschrift im Besitz des Professors Görres vom Jahr 1362.

Ein eigenes Werk bilden die Gesta Baldewini archiep. in drei Büchern, besonders herausgegeben von Baluze; sie sind als Fortsetzung den Gestis angehängt in

5) *Paris* № 6036, also bis 1354. In demselben Bande stehen noch die Indulte von Papst Bonifaz und

Erzbischof Wernher (Wyttenbach Cap. 271. 272). Der bei C 4. angegebene Abschnitt steht fol. 165' hinter den Gestis des Erzbischofs Heinrich; sowohl die Fortsetzung von C 2. als C 3. ist hier, und wahrscheinlich in allen folgenden Handschriften vorhanden. Die Handschrift ist für uns verglichen.

5ᵃ) *Trier* № 1434, die zweite Hälfte des Bandes, beginnt erst mit Hillin.

6) — 1434. cod. S. Maximini bei Hontheim S. 850.

7) — 1455. cod. S. Maximini bei Martene, jetzt Frankfurt im Privatbesitz sec. XV. chart.

7ᵃ) *Trier* № 1278. sec. XV. chart.

7ᵇ) *Trier* № 1444. sec. XV.

8) — 1531. *Trier* № 118. (früher mon. Eberhardo-Clusani).

8ᵃ) *Carlsruhe* sec. XVI, s. Archiv II. S. 155.

8ᵇ) *Trier* capituli cathedralis sec. XVII.

Näher zu bestimmen bleiben:

Amiens № 346. Chronica episc. Trevirensium (Hänel S. 25).

Gent, *v. Lammens:* Anon. historia Trevirorum mbr. sec. XII. 4to. (Hänel S. 768).

Venedig mbr. 4to. sec. XIV. s. Archiv VI. 143.

Hamburg chart. 4to. sec. XV. s. Archiv VI. S. 230.

Mehr Bearbeitungen als Handschriften sind, wie es scheint:

Trier № 1334. und 32. chart. sec. XV, beide früher S. Mauritii in Tholegia, kürzere Geschichte bis 1198 (Wytt. Praef. n. 19. 20.).

Hamburg chart. sec. XV. — 1388. s. Archiv VI. S. 241 und 244.

Codex des Grafen von Renesse (früher S. Mariae ad Martyres) — 1465 (Wytt. n. 18).

Als Excerpte werden aufgeführt:

Trier .... (früher carthusiae S. Albani) sec. XIV. (Wytt. Praef. p. 34).

Trier № 29. (früher Coll. S. Iesu) chart. sec. XVI. (ibid. p. 35).

Oxford Baliol. Chronici archiep. Trevir. excerpta Archiv III. S. 435.

Andere, aber verwandte Werke sind:

Trier 1462, kurze Chronik bis Balduin (Wytt. Praef. n. 17).

Cunonis chronicon, *Trier* 1434 erste Hälfte (Wytt. n. 21.).

Chron. archiep. Trevir. bis 1387 im brittischen Museum, s. oben S. 75 und unten.

Trier 1281, die vita Johannes II. (Wytt. II. p. 336 n. 6.).

Chronik des Joh. Linden bis 1627, Handschriften im Besitz des Herrn Wyttenbach, und Trier № 38, 1280 (Wytt. Praef. n. 27.).

Bloße Cataloge der Erzbischöfe zu Trier finden sich häufiger, dahin gehören die Handschriften Bibl. Christ. № 4, 97 und 508 von Hontheim hist. dipl. III. p. 962 und 963 erwähnt.

---

100. *Radulfi gesta Tancredi.

Brüssel ehemals *Gemblours* mbr. in 4to. sec. XII. Incipit *Tancredus Radulfi.* „Tancredus clare stirpis germen clarissimum parentes eximios marchesum habuit et emmam"; endigt wie die aus dieser Handschrift entnommene Ausgabe in Martene und Durands Thes. anecd. III. 112 ff. „sed in Dei virtute". Es ist dieses das Original, wie sich aus verschiedenen beigefügten Citaten ergiebt; einige Blätter vorn sind schwer zu lesen. Die Vorrede „Nobile est studium u. s. w. ist von etwas anderer Hand. In demselben Bande sind Ovids Fasten.

An dieser Stelle erwähnen wir folgende auf die Zeit der Kreuzzüge bezügliche Werke:

1) *Bamberg* B. IV. 29. mbr. sec. XII. „Liber S. Michaelis in monte Bamb." fol. 2. Godefridi littera de exped. Hieros. fol. 141. Versus de pontificibus Romanis. „Si vis pontifices Romane discere sedis etc." fol. 143. Rithmus de expeditione Ierosolimitana „Dum Romanus pontifex degeret Verone Urbanus etc." 800 Verse bis zur Einnahme von Acon im Jahr 1191. Auf dem hinteren Umschlage ist die Cladde des Werks.

2) *Cambridge Corpus Coll.* № 470. Osb. de baldr. R. sal. „Qualiter circa nos habeatur magni fore voti apud vos scitu pro certo credimus, idemque de vobis apud nos agi nulla dubitatione teneamini. Itineris ergo etc. portum de Dercemude ... 164 naves. comite Aernoldo de Aerescot nepote Godefridi ducis

a Romani imperii partibus — seculo seculorum amen. 22 Blatt in 8vo.; besonderer Codex sec. XII. oder XIII. init. etwa vom Jahr 1216.

3) *London. Cott. Claud. A. X.* s. XIII. de triumphis ecclesiae libri 8 Geschichte der Kreuzzüge und Albigenser Kriege, in England geschrieben, für Deutschland ohne Werth; die wenigen Reihen über Friedrich II. sind ganz unbedeutend und in Prosa weit ausführlicher schon längst bekannt; für Französische und Englische Geschichte verdient es dagegen bekannt gemacht zu werden.

---

101. Heinrici IV. imp. vita.

Die einzige, der Abfassung gleichzeitige, jetzt in der Königl. Hofbibliothek zu München (oben S. 115) aufbewahrte Pergamenthandschrift ist von Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer mit der Ausgabe in Urstisii SS. verglichen worden (vgl. Archiv. IV. 260.)

---

102. Hugonis Floriacensis opera.

Wie von Eckehard von Urach, so haben wir auch von Hugo von Fleury eine ganze Reihe von Geschichtswerken aufzuzählen, welche mehr oder weniger mit einander verwandt, jedoch alle, wie es scheint, in dem kurzen Zeitraume vom Jahr 1108 bis spätestens 1117 geschrieben sind. Es lassen sich nämlich folgende Stücke unterscheiden:

1. Historia ecclesiastica für die Gräfin Adele, im Jahr 1109 geschrieben; in 4 Büchern bis Ni-

ciforus Tod und Michaels Thronbesteigung nebst Epilog; davon kennen wir folgende Handschriften:

1) *Bern* № 208. s. Archiv V. S. 489.

2) **Oxford Bodl.* № 599. mbr. fol. sec. XIII. exeuntis (oben S. 90); darin sind vor Kaiser Mauricius mehrere Blätter ausgerissen.

3) *Paris* № 4963. welche schon früher für uns verglichen ist.

2. Chronica für König Ludwig VI; von Ninus bis Lothars I. Tod; die erste Hälfte von Freher, und vollständig nebst der Widmung in Versen von Rottendorf herausgegeben.

1) **Cambridge Corpus Coll.* № 265. ohne Ueberschriften und Vorreden. pag. 443 sqq. „Assiriorum igitur rex potentissimus fuit olim ninus, qui bellum finitimis etc. — p. 459 ratio moderationis exigit ut iam terminetur. *Explicit liber primus. Incipit secundus.* Scitharum igitur gens antiquissima (Rottendorf S. 29) etc. *Aecclesiasticas amodo* historias defloraturus deo cooperante a nativitate domini et salvatoris (Rottend. S. 33) etc. endigt mit Diocletian. p. 494 — arnobius africanus rethor sapientissimus (Rottend. S. 89). *Precedenti libro* spiritus sancti suffragio etc.; unter Karl dem Großen die Stiftung der Klöster „quibus veluti quibusdam lichnis totum decoratur aquitaniae regnum“; aber ohne Erwähnung der goldenen Buchstaben, *Ludovicus* u. s. w. bis Lothars Tod. „relinquens filio suo ludovico italici dignitate imperii. Karolus vero pius franciam. burgundiam et aquitaniam optinuit solus“. Explicit etc.

2) **Oxford Magdalen Coll.* № (2225.) 84. beginnt und schließt ebenso.

3) **London Lambeth.* № 355. 1. 2. mbr. sec. XV. Sie führt, gleich der Wiener hist. prof. 682, den Titel: Incipiunt excerpta Ivonis venerabilis episcopi Carnotensis.

4) **London Lambeth* № 440. mbr. sec. XIII. endigt mit den Worten: „Mortuo vero“ in Constantinus (Rottendorf S. 168. Z. 23.) noch vor dem Ende der Seite.

5) **Oxford Bodl. Rawlinson* № 195. mbr. fol. sec. XIII. im Cataloge gleichfalls als Ivo's Chronik bezeichnet (S. 92).

6) **Oxford Bodl.* № (2502.) 688. mbr. in fol. sec. XV. (S. 90).

7) **Oxford Merton.* № 88. mbr. sec. XIII. gleichfalls als Ivo's Chronik bezeichnet (S. 93).

Außerdem gehören hierhin: *8) und 9) *London King.* 13 *A. II.* und 13 *B. XIII.* (oben S. 77) die letzte unter Ivo's Namen.

10) **Dublin Trinity college* (S. 104). und wahrscheinlich 11—13) **Paris* № 4963 B. 5009. 5013 A.

3. Gesta Romanorum imperatorum, gleich der Chronik, in 6 Büchern, deren letztes an die Gräfin Adele gerichtet ist; qui continet, wie Hugo selbst in der Vorrede zum folgenden Werke sagt, Francorum adventum in Galliam et regum antiquorum eiusdem gentis refert prosapiam usque ad Carolum Magnum et eius filium Lugduvicum.

Die einzige mir bekannt gewordene Handschrift dieses Werks ist das Archiv V. S. 491 erwähnte Chronicon

Bern № 324. mbr. in fol. sec. XII. mit Einschiebseln eines Mönchs von Fosses.

4. **Historia nova Francorum** für die Kaiserin Mathilde, zwischen den Jahren 1114 und 1125 geschrieben, und wahrscheinlich nicht lange nach der Thronbesteigung, da er ihr Kinder wünscht.

Handschriften: 1) **Lüttich* **Universitätsbibliothek**, ehemals monast. S. Trudonis, mbr. sec. XII. ineuntis. Incipit prologus in libro qui modernorum regum Francorum continet actus. Matildi gloriose imperatrici *Hugo* indignus monachus patris Benedicti *Floriacensis* cenobii temporali pariter et eterna felicitate letari. Presentem libellum vobis ideo domina mea deflorare decrevi, ut generis vestri sublimitas posteris innotescat etc. — signo corroborare curate. Valete .... letificet. Amen.

Karolus igitur calvus lugdovici pii imperatoris filius post bellum fontanidum francorum obtinuit regnum anno inc. divine 842 et regnavit annis ferme 38. Qui cum esset vir gloriosus atque magnanimus valde, edificavit in rêgno suo compendium villam et eam Karnopolim suo de nomine vocari precepit etc. Die Vorrede und der Anfang des Textes ist aus dieser Handschrift in Martene Thes. I. S. 327—329 abgedruckt. Sie endigt mit Philipps I. Tode — lugdovicus. Anno quoque eodem mortuus est Andefunsus rex Hispanie, vir bellicosus et sapiens. Hec modernorum regum actus etc. — sed hec cuncta scio despiciunt illi apud quos civica litterarum disciplina peregrinatur, et quorum scurrilitati comes est ne-

gligentia sive desidia. et illi simul qui breviata contempnant, et quibus solent prolixa generare fastidium. Verumptamen hec omnia illis poterunt prodesse, quibus gratissimum est plurima nosse. *Explicit historia nova Francorum*". Darauf ist von späterer aber gleichzeitiger Hand hinzugefügt: „Millesimo CXXV anno Heinricus iunior imperator obiit. Eodem anno Lotharius incepit regnare. MCXXXVII° anno obiit Lotharius imperator a. M° C.XXXVIII Conradus succedit". — Die Handschrift enthält noch:

Fragmentum historiae Romanae sec. XII. Eutrop. bell. Punicum III. et Numantinum abbrev. und vom Ende des 11. oder Anfang des 12. Jahrhunderts Lanfrancus contra Berengarium de veritate corporis et sanguinis Domini.

2) **Paris* 6186.

5. Es scheint, daß Hugo diese Fortsetzung in den Jahren 1114 bis 1117 mit der Weltchronik verband und diese beiden Werke zusammen („duo humilitatis meae opuscula") dem Ivo († 1017) widmete; wenigstens findet sich die Vorrede an ihn nur in Handschriften die beide zusammen enthalten. Es gehört dahin:

1) *Bern* № 90 (Archiv V. S. 489 — 491). Zwischen der Chronik und der späteren Geschichte stehen hier mehrere Excerpte aus anderen Werken. Aehnliche aber andere enthält die Handschrift:

2) *Brüssel* in fol. mai. mbr. sec. XIII. Zu Anfang stehen: *Gesta Trevirorum*. „Anno ante urbem Romam conditam 1200 Ninus etc. — intronizatus est Albero anno dominice inc. millesimo centesimo

vicesimo secundo. Explicit liber in istoria Treberorum; incipit liber in *istoria Romanorum*, d. i. die *historia miscella* wie bei Muratori. Am Schluß einige Capitel aus Gregorii Tur. hist. epitomata und Fredegar über die Basina, Theodorich u. s. w. Explicit liber Romane; incipit prologus domini *Hugonis monachi Floriacensis in istoriis antiquitatum.* „Ivoni Carnotensi episcopo frater Hugo monachus sancti Benedicti Floriacensis cenobii ... Ecce tibi praecellentissime pater et domine duo humilitatis mee opuscula transmitto etc. (bei Rottendorf nach der Praefatio) Dann das von Rottendorf abgedruckte Werk mit folgender Eintheilung in Bücher: Lib. I. „Potentissimus fuit olim Ninus (Rottend. S. 1). II. Scitarum igitur gens (S. 29). III. Secundus Romanorum monarca interfecto Iulio Cesare Octavianus extitit Augustus (S. 36). III. (IV.) Domitianus igitur (S. 68). V. Prologus de situ Galliae (S. 89) Constantinus M. von hier an ist das Werk bei Freher nicht gedruckt. VII. (VI.) De Mauritio imp. (S. 143). Endigt: Quomodo Karlomannus Francorum rex Romae imperator coronatus est. „Constantinus igitur Leonis filius cum matre sua Hyrene — in insulam Lesbon ubi et defuncta est“ (S. 174). Explicit liber Romanorum. Incipit liber *in gestis Longobardorum* (Paulus Diaconus). „Septentrionalis plaga etc. Explicit liber *in gestis Longobardorum.* — Incipit liber *in gestis Francorum* mit Einleitung von den drei Welttheilen, Troja, dem goldenen Vließ. Die Metropolen werden erwähnt und die Geschichte Frankreichs bis zu dem Jahr 1108, zur Krönung Ludwigs VI.

fortgeführt. Schluß: consecrati sunt. wie die Berner Handschrift Archiv V. S. 491.

Unmittelbar darauf folgt in derselben Brüsseler Handschrift:

6. *De his qui ab excidio Troie fugerunt et in Pannonia edificarunt civitatem Sincambriam ex quibus Franci dicti sunt. „Anthenor et alii profugi etc. bis zum Jahr 1108 — victor extitit etc.“ wie die Berner Handschrift Archiv V. S. 491 Mitte.

Genealogie bis Ludwig IX. „Et post hunc (Ludwig VIII.) regnavit Ludovicus filius eius XI. etatis agens annum.

Genealogia Caroli Calvi descendentium per Gerbergam.

- Karolus dux
  - Hermengarde.
    - Albertus comes de Namuco.
      - Albertus qui nunc mortuus est
        - Fredericus prepositus S. Lamberti.
        - Godefridus.
        - Henricus.
        - Albericus.
  - Berga.
    - Henricus senior comes de Brusella.
      - Lambertus comes.
      - Henricus.
      - Mathildis; maritus Eustacius comes de Bolonia.
        - Eustachius; uxor Ida, Godefridi ducis filia.
          - Eustacius.
          - Godefridus.
          - Balduinus dux nunc Lotharingie.
        - Lambertus.

Verwandt mit dieser Klasse von Handschriften scheint Paris № 4963 A., obgleich diese sich nur bis 1034 erstrecken soll. Auch die Auszüge bei du Chesne und Bouquet sind wahrscheinlich aus diesem Werke; nur verwechselt

der letztere die wörtlich aus dem Hugo abgeschriebene Continuatio Aimoini mit derselben [1]).

An diesem Orte ist noch zu erwähnen:

Montpellier № 433, 8vo. fol. 1. Incipit excerptum de divisione Galliae et de gestis vel factis regum Francorum.

Capitulum 1. „Galliae situs ad orientalem plagam etc. kurze Geschichte, unter anderen: fol. 3' am Ende: Nongentesimo 11°. isto anno 14. Kl. Aug. in sabbato cum obsiderent Normanni Carnotinam urbem et iam penitus esset capienda. supervenientes Ricardus et Robertus comites Dei auxilio et beatae Mariae patrocinio roborati fecerunt stragem maximam paganorum a paucis qui remanserunt obsides capientes etc. Die bekannten Geschichten verwandt mit dem Ademar und Hugo Floriacensis z. B. Karolus ab Othone accito auxilio praelium cum Francis qui eum reppulerunt commisit .... Victor existens Robertum interfecit regnumque recepit. Postea etc. Schluß: fol. 4'. Et expulsi sunt filii eius a Francis et erant morantes apud imperatorem Romanorum. Ita Francorum regum secunda deficiente linea regnum in terciam translatum est. In qua quidem primus extitit Robertus qui a Karolo minore interfectus est sicut superius dictum est. Secundus vero filius eius praefatus Hugo qui magnus agnominatus est qui etiam aecclesiae Dei clementissimus defensor fuit.

Am Rande der beiden ersten Seiten noch eine Genea-

1) Die 4 (VIII. p. 321 n. a.) von ihm angeführten Handschriften sind offenbar auf diese zu beziehen.

logie. Sunio dux genuit Faramundum bis Philippus; und von anderer Hand eine Notiz bis obiit autem (Philippus) anno ab incarnatione domini 1222 cui successit Ludovicus filius eius.

Es ist eine Handschrift aus der zweiten Hälfte des 13. oder dem 14. Jahrhundert, mit ziemlich häufigen Abbreviaturen, unzierlich; sie gehörte dem Kloster S. Mariae de Fontaneto (Fontenay) wie hinten zweimal bemerkt worden ist; dann cod. Bouh. E. 64.

---

103. Sigeberti Gemblacensis chronicon.

Die Handschriften werden vorläufig wohl am passendsten in folgende Klassen getheilt.

A. ohne Fortsetzung:

1) **Cambridge Corpus College* № 51. (oben S. 84).

2) **Laon* № 446. 416. mbr. in fol. sec. XII. geht nur bis 596. XIII. V. VIIII. IIII. XXXV. V. Agilulfus rex langobardorum in romanos insurgit, set agente theudelina — dialogi sui misit. Sol a mane usque ad meridiem minoratus est usque ad | Ende des Blattes und der Handschrift.

B. Mit Fortsetzung bis 1155 (dem ersten Theil der in den Ausgaben unter des Robertus de Monte Namen stehenden continuatio).

3) *Dijon* № 322. fol. sec. XII. Hieronymi, Prosperi chronica, dann der Sigebertus Gembl. fol. 58' mit folgender Bemerkung zu Anfang: Huc usque Prosperi chronographia in qua dominicae incarnationis

annos non annotavimus quia in subsequenti eadem pene et eo amplius quae a Prospero a Sigiberto monacho sub annis Domini recitantur a. 381 dominice incarnationis incepta quo Iheronimus presbiter chronicorum suorum finem fecerat. Incipit chronographia Sigeberti Gemblacensis. Der Text stimmt sehr genau mit dem der älteren Ausgaben; er ist von 1026 an mit der ersten Ausgabe des Pistorius verglichen. Es folgt der erste Theil der hier gedruckten Fortsetzung bis 1155 „subversa", wo die Handschrift (und dieser Verfasser) endet. Das folgende Blatt macht den 20. Quaternio voll. Die Handschrift aus dem Ende des 12. Jahrhunderts ist sehr zierlich und sorgfältig geschrieben, 2 Columnen, 34 Zeilen auf der Seite, die Ueberschriften roth, die Initialen bunt, der Anfang schön verziert. — Auf dem letzten leer gelassenen Blatte schrieb eine spätere Hand eine genealogia comitum Flandrie bis: „quorum primo (Guillelmo) mortuo sine liberis in torneamento apud Trasegnies adhuc vivente matre accepit comitatum pro eo Guido frater eius. Es folgen noch zwei nicht signirte Quaternionen und hier von der ersten Hand eine descriptio mappe mundi. 28 Capitel. Anfang: Sapientes viri tam seculari etc., die notitia provinciarum et civitatum Galliae, endlich Beda de nominibus regionum etc.

4) *Paris* № 4862. scheint eine Handschrift derselben Klasse.

C. Handschriften (der zweiten Recension?) mit der Fortsetzung des Anselm bis 1136.

5. 6) *Paris* № 4864. 4994.

D. Dieselben fortgesetzt bis 1148 (das sogenannte Auctarium Gemblacense).

7) *Paris* № 4993.

E. Handschriften mit einer Fortsetzung bis 1168 oder 1169 (von den bisher gedruckten verschieden?)

8) * *London King* XIII, c. XI mit dem Schluß 1168 — et multi in ea perierunt (oben S. 77).

9) * *London Harleian.* № 651. mbr. sec. XII. (oben S. 79).

10) * *Brüssel* mbr. sec. XIV. Orosius. Eusebii et diversorum chronica. *Sigeberti Gemblac.* chronographia. Vorrede: „Dicturi aliquid etc." mit der Fortsetzung bis zum Jahr 1169, endigt: „Ludovicus et Philippus comes Flandrie iterum moverunt expeditionem adversus Henricum regem Anglorum.... revertitur. Tum Saxonum dux qui eodem anno filiam Heinrici regis Anglorum duxerat uxorem".

Ueber folgende oben angeführte Handschriften fehlen die näheren Nachweisungen: *Paris* № 1793, 4863. (in demselben Bande eine Chronik 1114—1234, also ohne Zweifel auch eine Fortsetzung des Sigbert), 4867, 7193, und unter den neueren Erwerbungen *S. Victor* № 238. sec. XII. und *Notre Dame* № 94 (oben S. 71), *London* britt. Museum Arundell Mss. (S. 103), *Leyden* № 30. aus dem Jahr 1154 (S. 134), *Trier* № 1287. sec. XV. (S. 140). Vergleichungen der Pariser und Berner Handschriften sind in den Händen des Herrn Geh. Archivraths Professor Stenzel.

Die Umarbeitung und Fortsetzung des *Robertus de Monte* steht in folgenden Handschriften:

1. 2) *Paris* № 4861. 4992.

3) **Oxford Bodl.* № 212. mbr. fol. sec. XV. Sigeberti chron. cum contin. Roberti — 1180 (d'Achery S. 801. Struve I. S. 931 Mitte).

4) **Cambridge Bibl. publ.* (S. 84) sec. XIII. — 1183 „inimicos pacis persecuntur" (d'Achery S. 809) mit Einschiebseln aus der Englischen und Französischen Geschichte durch einen Mönch aus Bec.

Außerdem sind hier anzuführen:

**London. King.* 13. *E. VI.* mbr. sec. XIII. continuatio (Lundoniensis?) Sigeberti 1200—1215 zu jener Zeit geschrieben. Deutschland betrifft daraus: 1209 Otto nepos Iohannis regis Anglie, electus in Romanum imperatorem consecratus est a domino papa Innocencio III. Rome quarto Nonas Octobris.

**London. Cotton. Vitell. C. IX.* Correctiones et supplementa in Sigeberti chronicon, von einem Engländer, welcher unter andern aus Heinrich von Huntingdon schöpfte.

---

104. Annales ab anno 1003—1113.

Oxford Magdalen Coll. № 73. mbr. sec. XII. in 8vo. 1) Annales ab Adam — 1113. Auszüge aus Sigebert von Gemblours bis 1002; von da an abgeschrieben: unabhängige Bemerkungen, wie es scheint vom Rande von Cyclen entlehnt und hier ohne Jahresbezeichnung zusammengeschrieben. Ende: „Sigefridus palatinus comes occisus est". 2) Gesta regum Francorum. 3) Guilelmi Gemeticensis historia Normannorum.

---

105. *Historia S. Marie Laudunensis.

Laon. mbr. sec. XII. fol. Incipiunt capitula libri sequentis sancte Marie Laudunensis. De prosperitate et adversitate laudunensis ecclesie et interfectione Gualdrici (sec. XII. in.) episcopi et Gerardi de Cyrisiaco. et succensione 12 ecclesiarum etc. 13 Capitel. Incipit relatio laudunensium canonicorum de miraculis que sancta Maria fecit per franciam et angliam. liber primus incipit. „Universis sancte matris ecclesie filiis per totum orbem terrarum dispersis etc. 128 Seiten, die folgende nur 6⅓ Zeilen und von anderer späterer Hand, — für Deutschland ohne Werth.

---

106. *Guidonis historiae variae.

Brüssel mbr. in fol. sec. XII. Incipit prologus libri Guidonis compositi de variis historiis pro diversis utilitatibus lectori proventuris. Vorrede: „Cum inter omnes homines etc.... unde ego Guido inductus...etc. Lib. I. Italiam urbes etc. II. De regnis etc. III. De divisione orbis etc. IV. Liber regum cronicas Ieronimi et Augustini. V. Alexandri magni historiam. Auf der andern Seite eine Landcharte, sehr roh, illuminirt, das Meer blau, die Flüsse grün. (Italien die Hauptsache; von Deutschland nur Gallia uelgica, Renus, Pannonia, Retia, Carentanus, Hystria angezeigt.) In nomine domini nostri iesu

christi dei eterni Anno ab incarnatione eius Millesimo Centesimo XVIIII. Indictione XII.

fol. 9. Incipit liber de origine situ et qualitate Romane urbis. „Remus et Romulus etc., alle Regionen u. s. w. sehr genau (bibliothecas publicas 24.)

fol. 12. Incipit liber qui Itinerarius vocatur provinciarum omnium Antonii Augusti. Inprimis provincie Africe.

fol. 31. Incipit liber descriptionis totius maris.

fol. 34'. Incipit itinerarium maritimum. Que loca tangere navigaturus debeat. „Ex provincia Achaia per Siciliam et Africam usque ab istino Naupactu usque provincie Achaie. stadia DCCL etc.

fol. 35. Itinerarium portuum vel positionum navium. „Ab urbe Arelato usque ad portum Augusti m̄. XXXVIII. etc.

fol. 51. Tabula orbis totius (Gothia et Dacia nördlich der Donau zwischen Germania und Meotis palus).

Nomina philosophorum qui universum orbem descripserunt. Castorium romanorum philosophus. Lollianum roman. philos. Arbitionem roman. philos. Holdebaldum gothorum philos. Athenaridum gothorum philos. Marcomirum gothorum philos. Storicum gothorum philos. Dann 3 grecorum (Porphirius. Iamblicus. Libanius), 2 macedonum, ptolomeus rex, 8 grecorum deren vierter Athanarich.

fol. 57'. Chronica ab O. C. usque ad annum D. 1108 indict. 15. initium regni Heinrici V. ist abgeschrieben.

fol. 61—63. *Carmen in victoriam Pisanorum Genuensium et aliorum Italiensium de Timino Sarracenorum rege*, ducibus Benedicto, Petro, Sismundo, Lamberto, Glandulfo, de expugnatione urbium Sibilia et Madia (die S. Xisti).

„Inclitorum Pisanorum scripturus istoriam,
Antiquorum Romanorum renovo memoriam;
Nam extendit modo Pisa laudem admirabilem,
Quam olim recepit Roma vincendo Cartaginem".

Das Gedicht enthält 73 solcher Stanzen, und verdient bekannt gemacht zu werden. Die Begebenheit wird in den gleichzeitigen Annalen von Pisa zum Jahr 1088 erzählt Mur. SS. VI. 109. — Schluß: „cuius manet sine fine sempiterna gloria. Amen. Anni Domini millesimo octuagesimo octavo".

fol. 64. *Incipit chronica sancti Ieronimi et sancti Augustini*, ist verglichen worden. „Die prima facta est lux — (Dioclitianus) dum sola purpura retro principes uterentur". Hec sunt nomina imperatorum christianorum. Qui Romam et Constantinopolim regnaverunt. Et regum seu principum Langobardorum. Gallienus .... Constantinus magnus. 362. Valentinianus et Valens. Gulfilas etc.

fol. 74. *Incipit liber historie magni Alexandri imperatoris.* „Sapientissimi namque egyptii etc."

fol. 110. *Daretis Frigii historia* de devastatione Troie a Cornelio Nepote Salustii Crispi de greco in latinum translata.

fol. 120. Incipit liber *exitium Troie.*

fol. 126. Incipit liber *Aeneidum de itinere suo* et quomodo se egit.

fol. 138. 139. Incipit liber primus *historie Romane*. „Primus in Italia regnavit Ianus" ist Pauli Diac. hist. Romana. Buch IX. beginnt beim Maximus, dem Nachfolger des Alexander Severus. Schluß: Anno ab u. c. 1128. Valens tricesimus nonus imperium Orientis 4 annis Valentiniano mortuo tenuit (Murat. SS. I. p. 82, die Ambrosianische Handschrift).

Wer der Verfasser Guido sey, wird sich vielleicht später bestimmen lassen; unter den in Fabricii Bibl. M. A. aufgeführten ist er wohl nicht. Vorn steht folgende Inschrift des 16. Jahrhunderts: liber hospitalis S. Nicolai quem dedit dominus Io. Iutus (oder Incus?) canonicus et cantor ecclesie Cardonensis cuius anima requiescat in pace.

---

107. *Lamberti floridus.

1) *Gent*. „Liber sancti Bavonis Gandensis ecclesie", ehemals Codex sancti Audomari, vom Jahr 1120. „Sunt a castro sancti Audomari usque ad Romam leuge 437". Der Verfasser nennt sich in der Vorrede: „ego Lambertus filius Onulfi canonicus sancti Audomari libellum istum de diversorum autorum floribus — contexui . . . . Explicit prologus Incipiunt capitula in floridum". Der Inhalt ist aus vielerlei Schriften zusammengestellt; es finden sich unter anderen:

Parva chronica inde ab anno Christi 38—1120. Papstverzeichniß bis Paschalis (II.); später hinzugefügt sind seine Regierungsjahre „XV." und die nächstfolgenden Päpste Gelasius I. und Calixtus, welcher 1124 starb.

Marcianus Felix Capella de gentibus diversis et monstris.

Duces et reges Britanniae bis Henricus I. z. B. anno 692 Angl. archiepisc. Cantuar. Beda's hist. Anglorum erwähnt. 787 tres naves Danorum Birthrico rege Angl. 851. 350 naves Danorum — Iudith ad patrem suum Karolum in Frantiam rediit et Silvanectis sub tuitione paterna servabatur sicut in gestis Francorum legitur. Quam postea Bald. ferréus comes Flandriae habuit (vergl. Hincmari Ann. a. 862).

Genealogia comitum Normannorum. Anno domini 896—1120 (Tod Wilhelms von anderer Hand).

Reges Hierusalem et Patriarchae.

Pax. Nobilis et miles cum XII de paribus suis sacramento se purget. villanus et alii cum totidem aequalibus suis. simul iurante et domino suo et salvis iusticiis et consuetudinibus ecclesię nostrę quas longo tempore tenuit. Hanc pacem comes Rodbertus per totam terram suam servabit et sui ad invicem pro amore Dei. ita tamen ut si castellum in regno suo tradatur vel absque permissu eius construatur in pace et guerra illud armis recipiat vel destruat. et profectiones ad regem et suas expeditiones super terram cognati sui B. faciat.

De pyratis Danorum Fresiam adeuntes. Anno

domini 846. Pyratę Danorum etc. . . . et XL annis ibi fuerunt (S. Chron. Norm. Mon. G. I. 533).

CXVII. Genealogia comitum Flandrie. Anno ab inc. domini 792. Karolo magno bis Balduinus iuvenis duxit Mathildem filiam Hermanni ducis Saxonum de qua genuit Arnulfum.

CXVIII. 1. Epistola Iohannis Tusculani episcopi *de captione Paschalis II. pape* Richardo Albano episcopo missa. 6 Seiten.

2. Reconciliatio Paschalis et Henrici. Iuramentum imperatoris. „Ego Henricus liberos dimittam etc. (Mon. IV. 72). Concessio papę de investituris episcopatuum. „Dominus papa Paschalis concedet (ib. 71) Sacramentum ex parte pape. „Dominus papa Paschalis non inquietabit (ibid.)

3. Privilegium Paschalis pape quod fecit imperatori Henrico de investituris episcopatuum et abbatiarum. „Paschalis etc. Regnum vestrum (ib. 72). 1111. 16. Kal. Mart.

4. Epistola Paschalis papę dampnans privilegium quod Henricus per vim ab eo extorserat Guidoni archiepiscopo Viennensi missa. „Paschalis etc. Si constantiam tuam.

5. Excomunicatio concilii Vienne celebrato a Widone archiepiscopo de Henrico imperatore facta. „Investituram episcopatuum.

6. Rescriptum Widonis archiepiscopi ad dominum papam P. de confirmando concilio quod Viennę celebratum est. „Domino sancto etc. 1112. indict. 5. 17. Kal. Oct..

Item anno domini 1114. 8. Id. Decembris Cono Praenestinus episcopus et apostolicę sedis legatus. praedictum regem H. apud Belvacum anathematizavit in concilio suo et in quadragesima proxima lętare Ierusalem 5. Kal. April. anno Domini 1115. Remis celebrato concilio eundem H. dampnavit, Item Cono frater secunda paschę proximum. regem H. Colonię in capitulo sancti Gereonis . . . . . (anathematizavit?) Catalaunis Cono quarto habito concilio praedictum regem dampnavit 4. idus Iulii.

Gesta Francorum Hierusalem expugnantium quę *Folcerus Carnotensis* sancto dictante spiritu dictavit. „Anno ab inc. domini etc. 1096. Henrico etc.

CXXXVI. Gesta Romanorum pontificum bis Paschalis, Gelasius und Calixtus, für das 9. Jahrhundert aus den Ann. Bert. interpolirt, von Paulus I. an sehr kurz und nur Verzeichniß. Die 1½ letzten Seiten abzuschreiben.

Kaiserverzeichniß von August bis Heinrich V. Für das 9. Jahrhundert (Arnulf und Odo) aus Ann. Bert. und Vedast. codex Vedast. Im 10. und 11. Jahrhundert ganz unbedeutend, Heinrich IV. und V. einige Zeilen.

Visio Karoli Calvi. „Ego Karolus etc.; unmittelbar darauf eine Stelle aus Ann. Vedast. a. 877. 879. (Balduinus — bonus).

CLIII. In gestis Francorum de Nortmannis. Northmanni procedentes de Scanzia insula quę Northwega dicitur in qua habitant Gothi et Huni atque Daci (Chron. de gestis Norm. Mon. Germ. I.

532) am Rande: Ungdeus id est dux, — 895 Lesart: Rotlo . . Rotloni.

CLV. Ludvico augusto regnante Karoli magni filio regnum Francorum divisum est a Romanorum imperio ita. Die Stelle der Ann. Bert. 839 (Francia orientalis, Sualafelda und Hessi fehlen). Divisio quam sibi Ludoicus accepit. Divisio Karoli 870; aus den Ann. Bert.

CLVIII. Somnium Scipionis.

Genealogia Francorum regum qui orti sunt de stirpe Paridis videlicet Priami et Antenoris. „Iaphet filius Noe etc. Schluß: ex qua Bertrada Philippus praedictus genuit filium nomine Ludowicum. Hic duxit uxorem filiam Humberti ducis et marchionis Turingorum neptam Henrici imperatoris quae vocabatur Athelaiz. De qua genuit Philippum anno domini 1116.

Item genealogia et historia regum Francorum et divisio regnorum inter filios et genealogia comitum Blesensium comitum Northmannorum. „Tradunt nonnulli de Scanzia insula quę est Northwegia Francos exordium habuisse de qua Gothi exierunt. in qua est regio quę adhuc Francia nuncupatur. Ingressique paludes Meotidas etc.

Es steht hier folgende Genealogie:

Lotharius magnus.

Dagobertus. Blithildis. ⌣ Ansbertus vir illuster et nobilissimus.

Arnoldus fit rex. — Feriolus, Utceciae episc. — Modericus, Arisidi episc. — Tarsitia, virgo Redonis.

Arnulfus rex et Mettens. episc.

Flodulfus. — Walchisus. — Ansigisus. ⌣ Begga.

Martinus ab Ebroino peremtus. — Wandregisilus. — Pippinus senior et dux etc.

Comites Blesenses.

Gerlo.

Conradus imperator regnans a Iuro usque ad montem Iovis.

Tetbaldus vetulus ⌣ Oda. — Franchera. — Rodulfus.

Odo. — Heinricus II. imperator.

Catalogi archiepiscoporum Remensium, Colon. Trever. episc. Noviom. et Camerac.

Miracula post sancti Audomari obitum. Ottone regnante augusto canonici sancti Audomari pro terris iuxta Coloniam sibi ablatis Niumacum deportare decreverunt. Sed cum ad Thiale pervenissent portum, custos ęcclesię eiusdem ville sancto negglecto clausit templum procedens ad balneum... Deinde canonici Niumacum venientes, augustus Otto excepit eos cum gaudio. Frater vero eius Bruno Coloniensis archiepiscopus, sanctum Audomarum retinere cupiens, nocte media divinitus percussus, sanguis per nares destillans mortem intentabat. Tunc praesul reminiscens de eo quod contra sanctum suosque excogitaverat, in crastino fratrem

aggrediens, reddidit sancto Audomaro terras multo sibi tempore ablatas. Post ad propriam reportatur ęcclesiam anno dominicę incarnationis 999. (XCVIIII. aus Correctur.)

2) *Wolfenbüttel* s. Band VI. S. 5. 6.

3) *Haag* № 759 s. oben S. 131.

4) *Leyden. Voss.* Lat. 31 s. oben S. 136.

---

108. *S. Norberti archiepiscopi Magdeburgensis vita.

1) *Brüssel* s. oben S. 408 vita Brunonis.

2) *Gent* № 215. S. Norberti vita sec. XIV.

---

109. Annales Augustenses minores. a. 1004—1457.

Aus der Münchener Handschrift Lat. 2. mbr. fol. vom Jahr 1135 vom Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer und mir abgeschrieben; sie stehen dort am Rande von Cyclen welche im Jahre 1135 bis zum Jahre 1595 entworfen wurden.

---

110. Annales Zwifaltenses.

Die Handschrift der öffentlichen Bibliothek zu Stuttgard ist von Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer vorläufig bis zum Jahre 1074 abgeschrieben worden. Diese Annalen

sind bekanntlich bis 1052 größtentheils aus Hermannus Contractus gezogen (Hess Mon. Guelf. p. 216 sqq.), und ihre zweite Hälfte wird einen Abdruck verdienen.

---

111. *Annalista Saxo.

1) *Paris St. Germain* № 440. mbr. fol. sec. XII. „Incipit historia francorum" von einer anderen Hand überschrieben. Sie stammt aus Deutschland her; denn im 14. Jahrhundert hat „Andreas Cirkenbach herbipolensis ecclesie viccarius de Yphoven natus" auf das Vorsetzblatt Verse und sonst an mehreren Stellen der Handschrift Bemerkungen geschrieben. Die Beschaffenheit der Handschrift ergiebt, daß sie Original ist. Es finden sich nämlich nicht selten Stellen ausradirt, welche erst etwas weiter hin in dem jetzigen Texte vorkommen, indem es dem Verfasser einfiel noch etwas Anderes vorher zu schreiben. Dahin gehören:

Im Jahr 794 stand zuerst apud sanctum albanum sepulta est. *Rex igitur* (?) *diviso in;* die letzten Worte wurden ausradirt, aus Eckehards Auszug von Einhards vita der Satz: „Habuit ex ea bis fuerat decessit" mit anderer Dinte eingeschrieben, und darauf mit „Rex diviso in" fortgefahren.

796 am Ende ist die Stelle Sic igitur bis viderentur von der zweiten Dinte.

939. Nach dem Schlusse dieses Jahres ist Folgendes ausradirt: Anno dominice incarnationis 940. Stephanus papa VIII. huius nominis sedit annos ... menses

... dies XV. Burchardus uuirciburgensis episcopus obiit. Berengarius iunior, berengarii senioris ex filia nepos timens hugonem regem italiae (?) persequentem se eo quod in eius contrarietate (?) regnum affectaret ad herimannum ..... (alam. ducem?) et per eum ad ottonem | Diese Stelle steht jetzt etwas anders geordnet am Schlusse des Jahrs 940.

Blatt 30. stand mortis periculum evaserunt. Porro lotharius roma egressus morbo corripitur. Dieses kommt jetzt erst auf dem 33. Blatte im Texte vor und ohne „Porro".

Blatt 165—185 sind ganz ausradirt, und dann der Text darauf geschrieben, welcher jetzt bei Eccard nach derisus est von S. 495 oben bis S. 561 unten unum crus ita sich erstreckt.

Das 186. Blatt ist wieder von der ersten Schrift, jedoch die ersten 5 Zeilen ausradirt. Anno dominice incarnationis MLXXXII. Magnus terre motus cum gravi terre mugitu factus est VI. Kal. aprilis prima hora noctis portendens ut quibusdam visum est inminens malum quod in toto orbe insonuit. Nam rex heinricus italiam cum ex (S. 561 unten); ercitu ist schon nicht mehr ausradirt, sondern von der ersten Schrift geblieben.

Blatt 204. Nach dem Schlusse des Jahres 1104 „celebraturus revertitur" (S. 602) sind 1½ Columnen radirt und jetzt leer; das 205. Blatt beginnt: Anno etc. 1105 von derselben Hand. Es ist demnach das ganze Werk von einer Hand geschrieben, aber an verschiedenen Stellen umgeschrieben, und auf dem radirten Grunde mit

kleinerer Schrift ein ausführlicherer Text eingetragen.' Es bleibt noch zu untersuchen, ob der Verfasser dieses an den größeren Stellen ohne Störung der Quaternionen erreicht hat oder durch Einschaltung neuer Blätter sich helfen mußte.

Wie sehr der Text einer neuen Vergleichung bedarf, geht aus folgenden Lesarten hervor: Eccard S. 134 ist zu lesen ecstad (nicht *Eestad*), 803. S. 167 dasanek, druchterbike, elera, isunna, S. 564. (1085) percstad, ferner: gerhardus iuvavensis (nicht Vvianensis wie die Hannöversche Abschrift und Eccard), guernerus mersburgensis, *gunterus cicensis*, *benno misnensis*, heinricus (die beiden mittlern Bischöfe fehlen bei Eccard und in der Abschrift), S. 567 (1085) zu Urbans Papstwahl ist an den Rand von derselben Hand die Bulle über Desiderius und seine Wahl geschrieben. Urbanus etc. .... salzeburg. archiepiscopo ceterisque reverentissimis episcopis pataviensi. unirceburgensi. uuormaciensi. augustensi. constanciensi et venerandis abbatibus. et gloriosissimis Welphoni B. et B. atque omnibus maioribus et minoribus beati Petri fidelibus etc. Nosse volumus — dilectissimi in Christo. Data apud terracinam III. Idus Martii. S. 575 (1093) ein Zusatz am Rande: „Hoc anno venit in Bohemiam etc. — recipere". Zum Jahr 1100 Gotfrieds Grabschrift.

Auf der ersten Seite der Handschrift findet sich die Genealogie Anspertus ex genere etc. (Mon. Germ. II. S. 308). Eine Abschrift dieser Handschrift besitzt die Königl. Bibliothek zu

2) *Hannover*; nach ihr ist Eccards Ausgabe veranstaltet, doch so wenig genau folgend, als die Abschrift dem

Original, so daß eine neue Vergleichung des Letzteren unerläßlich ist.

3) *Hannover.* Die Königl. Bibliothek besitzt eine zweite Abschrift, wie es scheint etwas jünger, in Großfolio, welche von einem in der Handschriftenkunde noch etwas weniger erfahrenen Schreiber als die erste herrührt. Doch enthält sie auch einzelne richtigere Lesarten, z. B. S. 134 Ecstad und S. 564 Percstad, und ist so wenig aus der ersten Abschrift als diese aus ihr geflossen. Sie zeigt sehr bedeutende Auslassungen im Texte, sowohl im Anfang als in der Mitte oder am Ende einzelner Jahre, so daß wir in ihr ein zweites kürzeres Werk, mit gleichem Anfang, gleichem Ende und demselben Texte, so weit er überhaupt gegeben ist, besitzen. Es fehlt z. B. im Jahr 1085 die Geschichte der Versammlung zu Percstad 2½ Columnen bei Eccard S. 564—567 Z. 8. wo die Abschrift mit Sinodus itidem Mogontie fortfährt; große Stellen auch in den folgenden Jahren. Es bleibt zu untersuchen, ob die vom Herrn Hofrath Hänel S. 483 angezeigte Handschrift

4) *Tours.* Chronique Saxonne de 740—1139 mbr. in 4to. welche aus Marmoutier herstammt, hierher gehört.

---

112. *S. Ottonis Babenbergensis vita.

Die älteste bekannte findet sich in der Handschrift zu München, Altahae superioris (oben S. 122); wahrscheinlich dieselbe steht in dem Archiv I. S. 427 und oben S. 115 aufgeführten Codex. Ebenso sind hieher zu

zählen; Erlangen (S. 111) und in Nürnberg 2 (S. 112), auf die bei der neuen Ausgabe Rücksicht genommen werden muß. — Vergl. Heiligenkreuz (Archiv VI. S. 183).

---

113. Chronicon Turonense — 1140 c.

1) *Paris* № 2825. olim Thuan. et Colb. 5199. Regius 4051. 5. membr. sec. XII. fol. 94. ff. Du Chesne III. S. 357 hat es von Pippin an gedruckt; ich nur die Begebenheiten von allgemeinerer Bedeutung ausgeschrieben.

2) * *London. Cotton. Vesp. D. XIII.* mbr. sec. XII. exeuntis fol. 1—59. schließt im Jahre 1137 siccitas fuit a Marcio usque in septembrem, am Ende eines Blattes.

---

114. Annales Remenses — Colonienses.

Montpellier № 280. Auf die historia quomodo Karolus Magnus a Constantinopoli Aquisgranum attulerit Christi clavum folgen fol. 35 von derselben Hand kurze Annalen, nicht an dem Rande von Cyclen, sondern mit bloßer Angabe der Jahre von Christi Geburt; sie beziehen sich auf die Geschichte von Rheims, sind anfangs meist aus Flodoard geschöpft, werden aber später, so viel ich weiß, selbständig. Diese Hand geht bis zum Jahr 1150; schon in den letzten Jahren sind manche Angaben ausradirt und andere Deutsche Nachrichten an deren

Stelle geschrieben worden. Eben solche von verschiedenen Händen folgen von 1152—1196; sie scheinen in einem Kloster der Kölner Diöcese verfaßt zu seyn; eine noch spätere Hand schrieb Notizen über Trier und Speier zwischen die Zeilen. Offenbar kam die Handschrift aus Rheims, auf das auch der übrige Inhalt hinweis't, nach Deutschland, dann in die Bibliothek Bouhiers (F. 1), endlich nach Montpellier.

---

115. *Honorii Augustodunensis chronica.

Diese Chronik, die den dritten Theil seiner imago mundi ausmacht, findet sich handschriftlich:

1) *Kopenhagen* Alte Königl. Samml. fol. № 458, von neuer Hand betitelt: „Compendium historiae universalis exaratum circa annum 1434"; 7 Blätter Papier sec. XV; worauf sich die Angabe der Abfassungszeit gründet, ist nicht zu ersehen. Anfang: Michael primus archangelus ad singnaculum similitudinis etc. Schluß: Conradus 15. Spira conditur. Henricus pius filius Conradi an. 17. Hinricus filius eius an. 49. Rodulphus occiditur. Hermannus occiditur. Conradus tyrannus obiit. Hinricus filius superioris an. 17. Lotharius an. 13. Conradus annis 15. Fridericus. Gerade so endigt auch eine Münchener Handschrift (Archiv III. S. 15).

2) *Fulda* mbr. [1]).

1) In Brügge findet sich eine Handschrift mbr. sec. XII. von dem Werke des Honorius: de speculo humanae vitae.

116. *Chronicon Benedictoburanum.

München. Benedictob. № 14.[1]) (vom Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer) fol. Pergament sec. XII. enthält Augustinus de civitate dei. Am Schlusse, fol. 201—204, ebenfalls aus dem 12. Jahrhundert, *Chronica Burnensis monasterii.* Anno ab incarnatione domini DCCXL. indictione VIII. sub Zacharia papa, rege Karolo patre Karlomanni et Pippini, tempore quo sanctus Bonifacius Mogontiensis archiepiscopus in Francia, Fresia, Austrasia, Bawaria, fidem Christi seminabat — Roboravit quoque vigilantiam illius auctoritas summi pontificis Eugenii ac maiestas domini imperatoris Chounradi II., quorum privilegiis acceptis libertatem loci munivit et securitatem suis ac familiae confirmavit. Nach einer beigeschriebenen Bemerkung ist diese Chronik in den Mon. Boic. VII, 17. abgedruckt bis auf 7 Zeilen, welche der Abdruck mehr enthält.

---

117. *S. Bernhardi abb. Clarevall. vita.

Die Handschriften der ausführlichen Vita des Bernhard von Wilhelm u. s. w. sind zahlreich (s. oben die Cataloge von Paris, Dijon (S. 217), Troyes (S. 218), London (S. 83), Cambridge (S. 84), Oxford (S. 88), Middlehill (S. 96), Kopenhagen (S. 151), Basel (175). In Brüssel finden sich drei:

1) mbr. sec. XIII. fol. 2 coll. *S. Bernhardi* vita libri V. Prologus Willelmi abbatis S. Theodorici

1) Oben S. 119 als № 56. aufgeführt.

„Scripturus vitam servi tui etc.; dann „Bernardus Castellioni in Burgundia“.

2) sec. XV, mbr. fol. Vita S. Bernardi auct. Willelmo abb. S. Theodorici Remensium. (Liber S. Nicolai episc. in Bruwylre.) Es folgt: M. Conradi de Marburch epist. ad Gregor. IX. de vita b. Elyzabeth. „Vestre innotescat sanctitati etc. und Anderes de S. Elyzabeth.

3) mbr. fol. sec. XV. Liber S. Nicolai episc. in Bruwylre. Vita S. Bernhardi libri V.

4) Siehe oben S. 460 vita S. Annonis.

---

118. Annales Cremonenses(?) breves a. 1111 — 1237.

Aus der Pariser Handschrift der Lombarda № 4616. mbr. fol. abgeschrieben, wo sie auf dem vorletzten Blatte bis zum Jahre 1164 von einer Hand des 12. Jahrhunderts, die folgenden von verschiedenen Händen des 13. Jahrhunderts stehen.

---

119. Aimoini historia Francorum.

Das eigentliche Werk des Aimoin, die historia Francorum bis zum Jahre 654 ohne Fortsetzung, wie es sich in der Handschrift von Fleury findet, enthält auch

1) **Kopenhagen* Alte Königl. Samml. № 599. mbr. fol. sec. X, XI. 127 Blätter, sehr schön geschrieben, mit

einigen Zeichnungen am Rande. Ueberschrift von verschiedenen späteren Händen: Historia Francorum. Gesta Francorum Aimoini. Anfang: Incipit prologus historiae Francorum. „Domino venerabili etc. Schluß: et congregationem Deo serventium monachorum statuit“ (IV. c. 41. der Ausgabe).

Die später hinzugefügte und aus bekannten Werken, den Gestis Francorum, Fredegar, Einhardi Annales, Vita Hludowici, Annales Bertiniani, später dem Hugo Floriacensis, abgeschriebene Fortsetzung, findet sich ebenso wie das Originalwerk in der Ausgabe des Du Breul und den ihm folgenden mit Zusätzen eines Mönchs von S. Germain interpolirt. Davon frei steht der Text in der Handschrift:

2) *Paris* № 5925, nach einem Facsimile zu urtheilen, sec. XIV, für uns von den Herrn Färber und Turles verglichen. Die größere Reinheit des Textes zeigt sich auch darin, daß derselbe überall mit den benutzten Quellen weit genauer als die Ausgabe zusammentrifft z. B. in der vita Hludowici die auch in den Monumentis II. angeführten Auslassungen und abweichenden Lesarten meistentheils nicht kennt. Die Handschrift endet 1131 mit dem Tode Philipps, des Sohnes Ludwigs VI.: Nocte vero instante proh dolor spiritum exhalavit (V. c. 52, ed. du Breul p. 369).

3) **Oxford. Bodl.* № 2525. erstreckt sich etwas weiter als die vorige, bis: tanta emersit hac occasione controversia, ut cum dux alemanniae fredericus eo quod defuncti imperatoris Henrici nepos esset (ed. du Breul p. 370 g. E.). Hiermit endigt die Seite, die

folgende bleibt leer. Da aber der Text hier im Zusammenhang abbricht, in der vorigen die zuletzt erwähnte Begebenheit der Zeit nach dem zunächst Folgenden vorangeht, so scheinen beide unvollständig, und die Fortsetzung bis 1165 das Werk Eines Verfassers zu seyn. Bis zu jenem Jahr geht außer den Ausgaben auch:

4) **Paris* № 5925 A.

5) **London. Harl.* № 3974. (oben S. 81) ist bisher nicht näher untersucht

---

120. *S. Petri Tarentasiensis archiepiscopi vita auctore Gaufrido Autissiodorensi.

1) *Brüssel* mbr. in 8vo. sec. XIII. Vita S. Petri Tharentasiensis archiepiscopi et confessoris. Enthält: a. Mandatum sedis apostolice de scribenda vita et miraculis B. Petri etc. „Lucius episcopus etc. Petro Cisterciensi et Petro Clarevallensi abbatibus. b. Littere domini P. Attrebatensis electi et P. abbatis Clarevallensis ad Gaufridum de explicatione mandati apostolici. c. Rescriptum eiusdem ad eosdem. Incipit prologus in vita beatissimi viri Petri Tharentasiensis archiepiscopi edita a domino Gaufrido abbate „Ut a verbis apostolici etc. Cap. 1. „Venerabilis huius petri etc. Lib. II. de miraculis post obitum eius. Am Schluß: Celestini III. litterae canonisationis.

2) *Bonn* № 5314. mbr. in 8vo. sec. XIII, XIV. Vita S. Liutwini archiepiscopi „Sacrario spiritus

sancti sancte Treverice sedis archipraesuli Udoni — abbas Nithadeus etc." — Passio S. Cholomanni: „Princeps apostolorum Petrus etc." wie bei Pez SS. I. 97. — De S. Stanizlao martyre et pontifice. — Gaufridi Altetumbe abbatis vita S. Petri Tarenthasiensis archiepiscopi.

---

121. Annales Engelbergenses.

Sie finden sich am Rande der Jahrescyclen in Handschriften, welche außerdem ein Geschichtswerk aus dem Beda de sex aetatibus mit Regino untermischt, und den Chroniken des Regino, Hermannus Contractus, Bertoldus und domni Bernoldi presbyteri sancti Blasii enthalten. „Illi vero percurrunt suis scriptis usque in annum dominice incarnationis M. VI." (1106); das Werk erstreckt sich aber nur bis 1081 einschließlich. Auf dem letzten Blatte finden sich einige Sätze aus Pauli diac. hist. Langobardorum. Beide von mir benutzte Handschriften sind im 12. Jahrhundert geschrieben, und wie es scheint von der schönen Hand des Engelbergischen Abtes und fleißigen Bücherschreibers Frowin.

1) *Muri.* Die Annalen erstrecken sich hier bis zum Jahr 1175 einschließlich; späterhin sind von einer Hand des 13. Jahrhunderts über 300 Verse zum Lobe Königs Rudolf in die Handschrift eingetragen „Annos quando rex factus Rudolfe fuisti" u. s. w., welche demnächst abzuschreiben seyn werden; einige sind dem magister C. zugeschrieben.

2) *Engelberg* № I 1/8 in groß Folio. Die Cyclen gehen von dem Jahre 1—1512. Die Annalen erstrecken sich ebenfalls bis 1175 von der ersten Hand, von 1178 an folgen dann die Fortsetzungen von verschiedenen Händen, deren nächste die Jahre 1179—1187 geschrieben hat und von der ersten nicht besonders abweicht. Die Annalen hören hier mit dem Jahre 1489 auf; zum Jahr 1546 ist noch der Tod des Abtes Barnabas Bürck nachgetragen.

---

122. Annales Halesbrunenses.

Von 1099 bis 1178 aus zwei Handschriften: 1) der Universitätsbibliothek zu Erlangen mbr. sec. XII. und 2) zu München Codd. germ. Doc. 17. mbr. fol. sec. XII. vom Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer abgeschrieben.

---

123. Romualdi Salernitani chronicon.

Die einzige Handschrift, aus welcher die bisherigen Drucke stammen, *Vatican* № 3973. ist vom Herrn Professor Dr. Röstell, jetzt in Berlin, mit der Muratorischen Ausgabe Tom. VII. verglichen worden.

---

124. Flandriae comitum genealogia.

1) *Leyden. Bibl. publ. ms. lat.* № 20. mbr. fol. sec. XII. in zwei Columnen, von Lidricus bis Theodorich und Sibilla; von Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer abgeschrieben.

2) *Brüssel* mbr. sec. XII. enthält Verschiedenes. De septem miraculis mundi ... Genealogia Francorum regum; eine andere mit der Geschlechtstafel der Herzoge von Lothringen bis Gottfried und Balduin von Jerusalem. Hystoria de Mahumet. „Heu quot sunt stulti miseranda fraude sepulti etc." Incipit genealogia Flandrensium comitum. „Anno ab inc. domini 792. imperatoris vero Constantini filii Hyrene 1. Karoli quoque magni regis Francorum postea imperatoris Romanorum 24. Lidricus etc." bis zu Heinrichs II. von Englands Zeit und Graf Wilhelms von Flandern Tode: „sepultus 8 kl. Febr. in castro Lo .. paradysi queat possidere gaudia". Fortsetzung: „Defuncto praedicto Willelmo bis Balduins Bündniß mit Richard von England gegen Philipp II. von Frankreich „ex alia versus Pictaviam guerram moverunt".

---

125. Godefridi Viterbiensis opera.

Wir besitzen drei verschiedene Werke Gotfrieds, die Memoria seculorum, das Pantheon und das Speculum regum, von denen bisher nur das zweite gedruckt worden ist, die übrigen beiden jetzt zum erstenmal aus Handschriften näher beschrieben werden.

1. Memoria seculorum.

1) *Montpellier* № 222. kl. Folio. (Bouh. C. 46.) aus dem 14. Jahrhundert, auf sehr weißem Pergament, im Ganzen 230 Blätter. Die Lagen sind nicht regelmäßig, aber auf der Rückseite signirt; die Schrift gleichmäßig und ziem-

lich deutlich, doch mit zahlreichen Abkürzungen, die Ueberschriften roth, ebenso die Initialen eines jeden Absatzes und jedes vierten Verses, so daß immer 3 als eine Strophe bezeichnet sind.

Die Handschrift beginnt ohne Weiteres:

fol. 1. *Incipit*[1]) *particula prima in qua agitur de essentia divina et trinitate personarum in deo. II.*

Quomodo res faciunt tempora et rebus cernitur deus autem non concluditur tempora.

Quod deus pater omnium rerum principium existens in se ipso fecit omnia etc.

fol. 1'. *Introductio secunda tangit de Adam. De hiis require parte secunda et additur de archa Noe et quae secuntur.*

De Adam et filiis eius usque ad Noe etc.

fol. 8. *Incipit particula duodecima in qua agitur de gente Gothorum et de Karlo Martello duce Francorum patre Pippini nani. Iste liberavit ecclesiam et Ytaliam a Gothis et primus decimas ecclesiarum consensu prophete Zacharie militibus tradit pro utilitate ecclesie. Eo tempore Beda presbiter obiit. De Carlomanno* (*imperatore*, später getilgt) *qui fecit se monachum I.*

De primis Lombardis etc. II.

fol. 9. De Conrado tertio eunte ultra mare cum Ludoico in manu valida. Et de eorum morte miserabili LIII.

Conputatio annorum ab Adam usque ad 34 Frederici imperatoris sex milia 369 annis.

1) Die cursiv gedruckten Stellen stehen als rubrae im Codex.

De hiis require supra in introductione XI. XII. XIII. in qua additur de Enoch. et Elia et de qualitate Paradisi terrestris require in capite VII. particule.

Incipit particula tertia decima in qua agitur de gestis Frederici et post ystoria Saxonum quomodo Macedones fuerunt de exercitu Alexandri et qualiter Saxones Angliam obtinuerunt et qualiter dicta est Angriterra primitus, et postea mutatum est r in l. ultimo additur de signis imperialibus.

De Henrico sexto imperatore II.

Quando iuste et honeste debet regnare III.

De ystoria Anglorum. De Anglia quae olim dicebatur maior Britania IIII.

De Vulgiterno duce Anglorum V, VI, VII. etc. bis XXI.

fol. 9'. De insigniis imperialibus quae sint et quid significent. De cruce quae est capud imperii Romani. De imperatore qui habet in scapulis suis innatam crucem. De gladio imperiali quare portatur erectus XXII. etc.

Introductione tertia decima habetur de tempore quo Matheus scripsit evangelium.

De tempore quo Petrus apostolus Romam venit et quot annis ibi sedit. De Nerone qui Petrum et Paulum martirizavit. De tempore quo colopsus erectus est et cuius altitudinis fuit. De Domitiano superbo qui Iohannem relegavit, sub quo imperatore insignia edifitia fiunt Rome. De eius morte. De Traiano imperatore qui Iohannem revocavit. De tempore Galieni medici. De tempore Originis et

Iulii. De tempore Eusebii Cesariensis, Victorini rectoris, Prisciani et Donati. De tempore Basilii Cesariensis et Didimi. De exaltatione crucis per Eradium imperatorem. ½ Seite leer.

Nach dieser ausführlichen Inhaltsangabe folgt das Werk selbst, das aber mit jener nicht immer zusamenstimmt.

fol. 10. Ad honorem dei eterni sancteque ecclesie Romane atque Romani imperii anno dominice incar. 1185 incipiunt ysagoge super universum librum memorialem compositum a magistro Gotifredo Viterbiense ad dominum Henricum imperatorem filium domini Federici imperatoris augusti, et ad omnes principes regni Teutonicorum Ebreorum.

„De mundi principio et omnibus eius etc. Es folgt die Vorrede des Buchs, in der der Verfasser den Plan des Ganzen und die Eintheilung des Werkes in 2 Theile, die ysagoge und die eigentliche memoria, anzeigt. Jene beginnt:

fol. 11'. *Incipit prima introductio de essentia divina et de trinitate personarum in deo.*

Ad distinguendas sancte trinitatis personas etc.

fol. 12. *Incipit secunda introductio ab Adam usque Noe.*

fol. 12'. *Introductio tertia de origine Ebreorem etc.*; zwischen fol. 15 und 16. ein Blatt ausgerissen.

fol. 17. *Quarta introductio de regibus Assyriorum et Babiloniorum.*

fol. 17'. *Quinta introductio de regibus Sitionie.*

fol. 18. *Sexta introductio de regibus Egyptiorum etc.*

Septima introductio de regibus Argivorum. Octava introductio de regibus Babilonum et Persarum et Medorum et Antiochum usque ad Christum.

fol. 18'. *Iterum decima introductio de regibus Antiochorum.* Handelt hier von den Maccabäern und den folgenden Königen der Juden.

fol. 21'. Explicit tractatus omnium regnorum paganorum et Iudeorum et omnium orientalium regum. De origine regum Troianorum — de regibus Grecorum — de regibus Lonbardorum — de regibus Gothorum — de regibus Ungarorum — de Anglis — de Yspanis — de Ruthenis et Sclavis et Sileribus ut Scoti et Yberni.

Proemium de Romanis pontificibus.

Quamvis igitur de Romanis pontificibus in tractatu imperatorum satis dixerimus et unicuique imperatori papam sui temporis unum vel plures iuxta veritatem adiuncxerimus ibique tam imperatoris quam pape nomen et annos et menses et dies distinxerimus, placuit tamen in ysagogis istis eorumdem pontificum nomina et annos et menses et dies per ordinem apponere eorumque acta et tempora sub breviori titulo consignare, ut illi quibus prolixum libri textum legere videtur forsitan thediosum sub hoc brevissimo titulo omnia que appetunt facilius experiantur. Superius namque in principio istarum ysagogarum nos spospondisse meminimus per istas introductiones totius libri nostri memorialis obscuritatem aufferre conctisque lectoribus tantum intelligendi ordinem et prebere ut quasi ho-

stium eis omnibus ad intelligenda omnia visus sim aperire.

Introductio decima de omnibus pontificibus a tempore Christi usque ad dominum Lutium tertium papam qui nunc sedet.

Christus sedit in hoc mundo etc. ganz kurz; doch mit Muratori S. 483 nicht wörtlich übereinstimmend. Schluß: Adrianus sedit annis 4. menses 9. Iste unxit imperatorem Federicum. Alexander sedit annis 12. Lucius sedet nunc. Sedet etiam Fridericus imperator anno sue exaltationis 35. et cum eo filius eius rex Henricus VI.

Circa finem particule undecime ubi descripta sunt testimonia prophetarum etc.

Undecima introductio de genealogia regum Iermanorum quae est Francorum.

Noe vixit etc. — (fol. 25.) Fridericus primus nepos Conradi tertii imperat nunc annis 35 et cum eo filius eius Henricus sextus. *De eodem.*

Ecce habes lector clarissimam regum genealogiam a tempore diluvii usque ad imperatorem nostri temporis dominum Fridericum. Ita dumtaxat quod omni tempore et per omnes etates successio fit illius sanguinis sive de patre in filium etc.

De regibus Grecorum.

Alexander etc.

Duodecima introductio de anealogia regum Ytalie.

Noe vixit etc., bis auf die Zeiten des Galliers Brennus.

fol. 21'. *De genealogia omnium imperatorum XIII. introductio.*

Gaius Lucius Cesar etc. — Eraclius.

fol. 28. *De Enoc et de Elya ubi et quomodo vivi servantur a domino.*

Qui leges hec quod vivit Enoc si discere queris
Qualis ea requies quae vita sit ecce doceris etc.

fol. 30. In nomine dei eterni patris et filii et spiritus sancti amen. Anno domini nostri Ihesu Christi 1185 ad honorem dei et sancte Romane ecclesie et omnium christianorum incipit liber memorie seculorum compositus a Gotifredo Viterbiense, transmissus domino Henrico sexto Romano imperatori.

Divo imperatori Romanorum et illustrissimo, Henricho sexto, filio domini Friderici Romanorum imperatoris augustissimi, Gotifredus Viterbiensis, maiestatis sue capellanus et servulus. Iustitiam diligere sapientiam querere et in domino imperare. Dum Romani imperii culmen inspicio et eius etc.

Dies ist die Dedication an Kaiser Heinrich VI., in der Gotfried sehr interessante Nachrichten über sein Leben seine Stellung am Hofe, seine Reisen und Studien mittheilt. Nach ihrem Schluß fol. 32. geht es fort:

In nomine domini incipiunt capitula omnia super librum memorie seculorum. Compositnm a magistro Gotifredo Viterbiense per ordinem disposita super universas particulas libri. Prima autem particula est a prima creatione usque Adam eiectum de Paradiso.

Distinctiones et particulas totius libri congrue

dispositas et ordinatas in presenti capite libri describimus, et cuiusque particule capitula ab aliis separata proponimus quatinus inspectis hiis primis titulis per ordinem declaratis cognoscat lector in ipso libri principio que vel qualia in toto volumine capitula sint coniesta, et in qua libri particula quelibet capitula sunt requirenda.

Incipiunt igitur capitula particule prime etc.

De arcetipo mundo in quo erat deus ante mundi creationem.

fol. 44. *Particula XII. memorie seculorum de Karolo Magno et omnibus, imperatoribus et pontificibus Romanis et de gente Gothorum.*

De gente Gothorum tempore Leonis imperatoris Grecorum qui cum non deffenderet Ytaliam a Gothis Carlo Martellus dux et rector Francorum pater Pipini etc.

f. 45. De primo Friderico imperatore. Imperat nunc 34 annis.

De sexto Henrico imperatore auctore deo. Imperat nunc cum patre.

Particula tertia decima memorie seculorum. Incipit ystoria Saxonum quomodo Macedones fuerunt de exercitu Alexandri regis.

Particula XIIII. memorie seculorum de insignibus imperialibus videlicet de cruce etc.

Particula XV. memorie seculorum de gestis domini Friderici imperatoris.

Particula XIIII. de omnibus fere gestis principalibus domini imperatoris Friderici, cui capitula

in corpore libri per seriem ipsius ystorie sunt posita et ordinata suis locis.

fol. 45. *Proemium super libro memorie seculorum composito a magistro Gotifredo Viterbiense ad regem Henricum filium domini Friderici imperatoris augustissimi.*

Scribere principium primaveque gesta dierum
Et deitatis opus decet creatio rerum
Spiritus alme deus doctor adesto meus.

fol. 45'. *Incipit liber memorie seculorum.*

Fecerat arcetipum divina potentia mundum.
Mente dei clausum rebus ad huc oriundum etc.

Das ganze Werk, das hier seinen eigentlichen Anfang nimmt, und wie sich aus den mitgetheilten Stellen ergiebt im Jahr 1185 herausgegeben wurde, besteht, mit einer kleinen Ausnahme, nur aus Versen, denen ähnlich die wir später im Pantheon des Gotfried finden. Beide Werke aber sind, wie aus dem Gesagten hinlänglich erhellt, durchaus verschieden, und Muratori VII. S. 350 irrt also, wenn er aus einzelnen Anführungen des Buchs memoria seculorum bei späteren Chronisten schloß, es sey dies der wahre Name des Pantheon gewesen. Dies verfaßte Gotfried später, er verband hier die poetischen Geschichten mit einer prosaischen Erzählung, doch nicht ohne jene bedeutend zu ändern. Selbst die Ordnung und Eintheilung ist in beiden Büchern verschieden. In dem unserigen begreifen die fol. 45—148 die Geschichte des alten Testaments, die ich nicht näher untersucht habe. Dann folgt:

fol. 149. *Incipiunt testimonia omnium prophetarum super omnia opera Christi etc.* — fol. 161'.

fol. 162. *Incipit de origine et vita et morte uniuscuiusque prophetae et de patria et actibus etc.* bis fol. 166'. Diese beiden Abschnitte in Prosa, dann weiter: *Incipit de imperatoribus et de sanctis sub temporibus eorum.* Beginnt mit: *De sancto Iohanne baptista filio Zachariae et Elisabet.* Die Geschichte Jesu Christi; dann Cesar und Pompejus, De Francis quando rebellant Romanis (am Rande, wie oft ähnliche, die Bemerkung: Nota quia Iermani et Franci una gens et una provintia sunt), und weiter Geschichte des Christenthums und der Römer.

fol. 181. De ystoria Saxonum quomodo Macedones fuerunt et de Babilonia mortuo Alexandro venerunt.

fol. 182. De Gaio Gallicula etc.

fol. 182'. Apud Francos de Maguntia civitate et dignitatibus eius.

Im Ganzen wird hier dieselbe Ordnung wie im Pantheon befolgt; doch sind der Verse bald mehr, bald weniger, bald andere; die Vergleichung habe ich von S. 399 an (Muratori VII.) vorgenommen. Der Anfang der Particula XII. (nach dem Index s. oben S. 566 bei Karl dem Großen) ist hier nicht bezeichnet. Sie schließt mit der Geschichte Conrads und in der Handschrift folgt: Particula XIII. est de gestis domini Frederici quae tamen posita sunt in capite libri quia multa sunt. Nunc vero sequitur ystoria Saxonum. Es stehen aber zuerst einige Verse über Friedrich, die gleichfalls auf

das größere Gedicht verweisen: Nunc tua lingua — ut regum series continuata sonet; dann die an Heinrich VI. (Murat. S. 467), ferner die angekündigte *Istoria Anglorum incipit que Anglia olim dicebatur major Britania*, mit der Ausgabe wenigstens im Allgemeinen zusammenstimmend, ferner: *Quod sit et quod significent insignia imperii etc.*; hiemit, wie die Ausgabe, schließt die Handschrift — aurea formis suis. — Einen Theil des Werkes bildete das in der Münchener Handschrift des Pantheon erhaltene Gedicht von den Thaten Friedrichs I., das aber leider in der Handschrift sich nicht findet; ja es zeigt sich nicht einmal eine Spur, daß es hier gestanden hat. Dagegen geben die wichtige Vorrede und Dedication, die vollständig abgeschrieben worden sind, dieser Handschrift einen bedeutenden Werth.

2) * *Paris* № 4896. dem Titel nach dasselbe Werk.

2. Pantheon.

Die Heroldsche Ausgabe dieses Werks, Basel 1559 in Folio, ist nach einer damals Fuldaischen Handschrift veranstaltet, deren weitere Schicksale unbekannt sind. Sie enthält den Text der älteren im Jahre 1186 vollendeten und dem Papst Urban III. gewidmeten Ausgabe dieses Buchs, und ist in den verschiedenen Auflagen der Pistorschen Scriptores wiederholt, jedoch in der von Struve besorgten mit Varianten der Nürnberger Handschrift ausgestattet.

1) *Oxford Bodl.* № 1296. *Laud.* 721. mbr. in 8vo. anni 1454. „Liber virginis gloriose in Ebirbach. hic est Marie. Ad usus abbatis Ebirbacensis“. Im Jahre 1638 „Liber Guil. Laud archiepiscopi Cant.“ Vorrede und Inhaltsverzeichniß fehlen. Schließt

wie die Ausgabe — „vita coeva cadit. Anno ab inc. domini 1186 etc. — etatis sue 21. anno autem regni sui 17. Incipit hystoria anglorum et saxonum. Insignia imperii. Eine Fortsetzung bis 1235 in Versen und Prosa ist von mir abgeschrieben; sie beginnt: De valido vento qui contigit anno Domini 1224 in invencione prothomartionis Stephani und schließt mit König Heinrichs Entsetzung auf dem Wormser Reichstage „et omnem sapienciam non tenebit“. Explicit liber pantheon magistri Gotfridi Viterbiensis de mundi principio, de universo veteri et novo testamento, de onmibus etatibus et temporibus seculorum, de omnibus mundi regnis et regibus et gestis eorum, de omnibus Romanis pontificibus et imperatoribus Romanorum, assignando nomina et acta et annos et dies eorum ab inicio mundi usque ad tempora domni Urbani pape tercii et usque ad domnum imperatorem Fridericum primum et filium eius regem Heinricum sextum procurante reverendo in Christo patre et domino, domno Thilmanno abbate monasterii Eberbacensis 19°. scriptus per fratrem Iohannem de Oistrich anno Domini 1454°.

Eine zweite Ausgabe des Pantheon begann der Verfasser gegen Ende des Jahrs 1187, widmete sie Urbans III. Nachfolger, Gregor VIII., welcher vom 20. October bis 17. December jenes Jahrs Papst war, endigte jedoch die Arbeit erst unter der Regierung Clemens III. und Friedrichs I. im Sommer des Jahres 1190; denn die Zahl 1191 welche einige Handschriften haben ist irrig, da Kaiser Friedrich schon am 10. Junius des vorhergehenden Jahres

gestorben war. Zu dieser Ausgabe, welche sich sowohl durch ihre Lesarten als durch die Eintheilung der Particulae und die Anordnung der auf Particula XVII. der älteren Ausgabe folgenden Theile auszeichnet, gehören außer der Archiv V. S. 166 beschriebenen Vaticanischen Handschrift:

2) *München Lat.* № 43., deren ausführliche Beschreibung ich Herrn Bibliothekssecretair Föringer verdanke:

„Die von Docen (Archiv IV. S. 355) im Allgemeinen bereits beschriebene Handschrift des Pantheon Gotfrieds von Viterbo (cod. lat. 43.) unterscheidet sich von der gewöhnlichen oder ersten Recension dieses Geschichtbuches, wie sie in Pistor. Germ. SS. ed. Struv. II. p. 1—392 gedruckt ist, abgesehen von dem durch Docen entdeckten Gedicht über die Thaten Friedrichs I., und einer dem Werke vorangeschickten, synoptischen Einleitung, weniger durch Zusätze, als vielmehr durch Auslassungen und kürzere, auszugsweise Bearbeitung; vorzüglich aber durch eine umgemodelte, schon dem Papste Gregor VIII. und Kaiser Heinrich VI. gewidmete Vorrede, durch den Mangel einer Zerfällung des Werkes in ineinandergreifende Abtheilungen, und durch beinahe durchgängige Verschiedenheit der für die einzelnen Textesabsätze gebrauchten Rubriken und Ueberschriften. Blatt 1. 2, sowie Blatt 124. 125, wurden dem ursprünglichen Manuscript, welches mit Blatt 3 beginnt und mit Blatt 123 endet, erst von dem früheren Besitzer, Hartmann Schedel, von dessen wohlbekannter Hand sowohl die auf diesen 4 neuen Pergamentblättern befindlichen Inschriften, als auch die Foliirung und die dickfarbigen Initialen herrühren, bei Gelegenheit des im Jahre 1512 besorgten gegenwärtigen Einbandes beigefügt.

fol. 3. Ista sunt nomina omnium regum ytalicorum et imperatorum, pontificum romanorum ab initio eorum usque ad tempora federici imperatoris. Es ist dies der bei Pist. p. 375 und bei Muratori VII. 495 ff. abgedruckte catalogus regum Ital. Roman. Assyrior. Medor. Persar. und die Namenreihe der Päpste bis Urban III. und der Kaiser bis Heinrich VI. — Die übrigen catalogi der Ausgaben fehlen.

fol. 4. col. 1. Rubrik: Ad honorem ecclesie dei et imperii romani anno dominice incarnationis M. c. Lxxxv. Incipiunt *ysagoie super librum memorialem* compositum a magistro Gotifredo viterbiense. ad dominum Henricum imperatorem filium domini Federici imperatoris Romanorum et ad omnes principes regni teothonicorum. Text: „De mundi principio etc. Die dieser Einleitung vorangehenden Summarien derselben zerfallen in 13 „introductiones", mit welchen aber die introductiones der Einleitung selbst, wenigstens hinsichtlich der Zählung, nicht zusammenstimmen. Die Summa der 11. Introductio lautet so: fol. 5. col. 1. Vndecima introductio erit de regibus francorum, id est teotonicorum, qui olim dicebantur germani vel sicambri, qui etiam a troia exierunt eo tempore quo eneas intravit ytaliam. dicemus autem eorum principium et finem usque ad dominum fredericum nostrum imperatoram. et filium eius henricum sextum. a tempore noe incipientes. Im Texte fol. 11. col. 2. hat die dem Inhalte dieser Summa entsprechende Introductio keine Zahlbezeichnung, sondern bloß die Rubrik: De regibus gothorum et vngarorum

et anglorum Introductio de genealogia et origine regum germanorum quod est regum francorum vel teotonicorum, und schließt fol. 11'. col. 1. mit den Worten: fridericus primus nepos conradi tertii imperat *nunc* annis XXXV et cum eo filius Henricus sextus. Das jüngste Datum in der letzten, mit der Zahl X. versehenen Introductio de omnibus romanis pontificibus a tempore christi usque ad nostrum tempus (fol. 13'—fol. 15'.), ist, wie schon Docen a. a. O. S. 355 anzeigte, die Nachricht von dem Tode des Papstes Honorius III. (1227). Diese Einleitung schließt mit der Bemerkung: „Circa finem XI. particule. vbi descripta sunt testimonia prophetarum consequenter invenies uniuscuiusque prophete nomen et originem et vitam et mortem et locum sepulture eius scripta per ordinem. Similiter et invenies de omnibus patribus veteris et novi testamenti singulatim posita propria capitula uniuscuiusque originem et vitam et mortem et loca sepulture". Im Texte selbst findet sich indessen wohl eine particula XI; dieselbe enthält aber Bestandtheile der Pars XIV. u. XV. bei Pist. und keineswegs das hier versprochene lit. biographische Verzeichniß.

Nach einem von Schedel aufgeklebten Miniaturbildchen folgt sodann fol. 15'—fol. 16. die Vorrede. Rubr.: In nomine domini dei eterni. anno dominice incarnationis. M. c. Lxxxv. Incipit liber vniversalis compositus a magistro Gotifredo ad dominum Gregorium papam VIII. anno domini M. c. Lxxxvi. Text:

Domino et patri suo Gregorio summo pontifici et glorioso Henrico regi romanorum sexto. Gothifre-

dus eorum clericus. iusticiam diligere. sapientiam querere et in domino imperare. Cum maiestatis vestre culmen inspicio et eius eminentie considero dignitatem. illud ante omnia necessarium esse intueor, vt sicut potestate etc. ..... Tu igitur henrice. rex gloriosissime sicut a puericia curasti phylosophicis inherere doctrinis ita et in posterum queris et in necessitatibus bellicis et rei publice motibus occupatus antiquorum regum et imperatorum historiis philosophica indagatione conscriptis ..... Ceterum quia tanta est librorum multiplicitas. vt nunquam totam perlegi nec tota valeat memorie commendari. libellus iste tibi non superfluus ex omnibus ystoriis est meis laboribus agregatus. et heroico metro ad delectationem tue iuventutis compositus et cum de mundi principio. de varietate seculorum atque de cursu rerum scire volueris omnium illorum flores et summas in hoc modico volumine te habere cognoscas etc. Das von hier an Folgende stimmt fast wörtlich mit der Vorrede der ersten Recension (Pist. p. 10—12) überein. Intentionis autem et propositi mei est in hoc opere etc. Nur bei der Erklärung des Namens Gotfried findet sich ein ungeschicktes Einschiebsel. Im Codex lautet nämlich diese Stelle so: Nomen autem *libri est pantheon* gotifredi, sicut a lucano lucanus et ab oratio oratius. Hoc autem nomen interpretatur pax Dei. In lingua namque teutonica etc. An die, mit Vergessung der direkten Anrede, beibehaltenen Schlußworte der Vorrde .... usque ad dominum imp. fredericum primum et ad filium eius dominum henricum re-

gem sextum reiht sich sodann noch ein Zusatz: Omnium igitur regum et regnorum predictorum cronica et istorie simul cum novo et veteri testamento. in hoc volumine sub compendio continetur quae licet ab antiquisisssimis auctoribus fuit recepta. vestre tamen equitatis examini estimo supponenda etc. und die Invocatio actoris (sic). O vos qui me legitis, viri literati, aus sechs vierzeiligen trochäischen Reimstrophen mit je vier gleichen Reimen, und aus fünf Tristichen von zwei gereimten Hexametern und einem Pentameter bestehend. Auf diese invocatio folgt endlich fol. 16'. col. 1. der Text des Werkes selbst:

Rubrik: Incipit liber *panteon* gotifredi urbiensis (sic) capellani imperatoris federici et filii eius regis henrici VI. finitus autem est anno domini M. c. xc. I. Text: De mundi principio.

Von hier an bis fol. 66' finden sich in derselben Ordnung, wie bei Pist., und im Allgemeinen übereinstimmend die ersten XII Partes des Pantheon. Pars II und III sind auch im Codex mit dieser Zahl bezeichnet. Pars V bei Pist. ist im Codex als particula IV, Pars VIII bei Pist. als particula VII, ein Theil der Pars XIV bei Pist. von pag. 229 De Iohanne Bapt. bis p. 244 Lectores dociles pagina nostra vocat als particula X. und Pars XV als particula XI gezählt. Die übrigen Partes haben keine Abschnitts- oder Zählungsbezeichnung. Pars XIII bei Pist. fehlt im Codex ganz.

Von fol. 79—84. (Pars XVI bei Pist.) ist beinahe jeder Rubrik der einzelnen versificirten und prosaischen Absätze beigefügt e cronica *Bede* presbyteri.

fol. 85. col. 2. Capit. tertium de origine regum francorum i. theutonicorum sive iermanorum (Pars XVII. Pist. pag. 295).

fol. 96′. col. 1. De III. henrico imperatore nato a loco qui dicitur gueibelinge et est cognomen omnium henricorum a loco nativitatis eorum. Text: Anno ab inc. Domini 1047. (Pist. pag. 337).

fol. 98′. Die Stelle der Pars XVII bei Pist. pag. 344. col. 2. „Nota, me Gotfridum bis Chaldaeis fehlt in unserem Codex auf gleiche Weise wie in der Nürnberger Handschrift (Pist. p. c. Note). Der hier vom Schreiber leergelassene Raum läßt vermuthen, daß hier eine noch größere Stelle des Originals weggeblieben ist.

fol. 99. Die Verse de captivitate papae Paschalis von der 8. Zeile angefangen (Respondetur eis etc.) bis zur nächsten Prosastelle (De Lothario imperat. Pist. p. 346, 347) sind im Codex mit den Versen de Lothario (Pist. p. 348) vermengt, d. h. nach der letzten Verszeile: Captus ibi cedit, regia iura dedit. (Cod. fol. 99′. col. 2.) angereiht.

fol. 100′. Die Stelle des Nürnberger Manuscripts Andronicus princeps etc. Pist. p. 350 not. b. findet sich in dem hiesigen Codex nicht.

fol. 101. folgt auf die Prosastelle: De primo Federico etc. (Pist. p. 351) sogleich jene De puero Henrico sexto (Pist. p. 355). Die hier ausgefallenen Verse über Friedrich I. kommen dann fol. 101′ an der Spitze des von Docen bekannt gemachten Gedichts vor, auf dessen nachträgliches Vorkommen vom Schreiber des Codex sowohl in der Rubrik der betreffenden Prosastelle („gesta

vero eius sunt in fine plenarie") und im Texte derselben: Alibi autem de actibus eius omnia fere principalia in Italia versifice dictata posuimus etc. (cf. Docen a. a. O. S. 353 u. 357) als auch durch die Worte: „Cetera versus habent" am Schlusse der erwähnten Prosastelle mit Bestimmtheit hingewiesen ist.

fol. 101'—107'. Das im Codex als particula XX. gezählte anecdoton mit der von Docen mitgetheilten Rubrik, und das aus 35 vierzeiligen Trochäenstrophen wieder mit je vier gleichen Reimen bestehende Gedicht über die Gottheit Christi u. s. w. (Archiv S. 357).

fol. 107'. Istoria (A)nglorum incipit que anglia dicebatur maior britania (Pist. P. XVIII p. 357).

fol. 110. Mit der zum vorletzten Absatz der Pars XVII gehörigen Rubrik Visis et auditis certis indiciis ducisse dedit se regi. Anfang der Pars XIX. (Pist. pag. 365).

fol. 110' col. 2. Nach der letzten Zeile der P. XIX: Finito libro referamus graciam christo. Explicit liber cronice deo gratias amen.

fol. 110'—111. col. 2. Eine Erzählung aus dem Leben des Apostel Petrus und des heil. Clemens, Anfang: „Post ascensionem domini nostri iesu christi predicante Petro apostolo per .... iudea et samaria etc. mit der nicht unwichtigen Schlußbemerkung: Hanc istoriam ante annos XXX in *alemannia* a me perlectam et memorie fideliter commendantam (sic) Ego gotifredus viterbiensis eo tempore quo librum pateon (sic) composui cum istius exemplarium non haberem meo stillo meoque dictamine rem gestam

de corde meo ita rescripsi. quod a materia libri clementis extimo (sic) in aliquo me non deviasse. Ab hoc autem loco in antea dictamen ipsius clementis quod postea inveni apposui, quomodo videlicet postea clemens patrem suum invenit... quam partem istorie in libro claustuli require. Que incipit sic: quadam die mane in finibus antiochie petrus assumpto beato clemente etc.

fol. 111—111'. Profecia fratris audimus octonarium antichristum etc. Weissagung einer achtjährigen Unfruchtbarkeit (9 Zeilen).

fol. 111'—121'. Zeittafel der römischen Päpste und Kaiser in vier Columnen, wovon die erste die fortlaufende Jahrzahl von 1—1242, die zweite die Indiktionen, die dritte die Reihe der Päpste und die vierte jene der Kaiser enthält, also, wie es scheint, eine weiter aus- und fortgeführte Bearbeitung des catalogus paparum et imperatorum der Pars XX der Ausgaben (Pist. 368—375. und 382—392). In den Angaben über die deutschen Kaiser verräth sich große Unsicherheit. Mehrere der hie und da beigegebenen historischen Notizen verdienen übrigens nähere Beachtung. Es scheint deshalb passend, hier einige Proben mitzutheilen.

fol. 118. 822. 15.	Lotharius cum lodoico
823. 1. Eugenius sedit annos 3. ms. 2. hic penitentialem librum composuit et in franciam transmisit.	filio suo regnavit annos 5. Hunc inveni in exemplo sub papa Stephano IV.

826. 4. Valentinus dies 40. hic ludoicum filium Karoli imperatorem constituit et consecravit.

827. 5. Gregorius IV. sedit ann. 16. Hic ecclesiam sancti marci primus a fundamentis eiecit. et postea novis fabricis erexit.

fol. 120. 1040. 8. Fuit bellum in pratis sancti petri quod fecit Karolus.

1045. 13. Dux gotifredus venit in ytaliam et insecutus est normanos a roma usque adquinum.

1049. 2. Silvester III. sedit dies 56. Henricus imperavit annos 16.

1050. 3. Gregorius VI. sedit ann. 2. hunc inveni sub papa victorio IV. etc.

fol. 120'. Zum Jahr 1002 eingeschrieben, sichtbar aber dem gegenüberstehenden Jahre 1164 auf der nächstfolgenden Seite fol. 121. vermeint:

Hic expugnati sunt romani apud montem pocum (Priocum?) ab exercitu rainaldi colon. et christiani maguntini archiepiscopi. quorum alii mortui alii capti sunt magna ex parte III. Kal. iunii. Eodem anno VIII. idus aprilis destructum est albanum a romanis.

fol. 121. 1190. 8. Henricus imperator romanorum coronatus est. Hoc anno destructum tusculanum a romanis. Imperator Henricus mortuus fuit in Sicilia. et sepul-

1191. 9. Celestinus natus romanus diaconus cardinalis sancte marie in cosmidin id est in scola in greca [1]) sedit ann. 6.

1) Cosmedin detta Scuola greca.

menses 9. dies 12. Hoc primo anno pontificatus pontificatus sui cum nollet coronare henricum regem imperatorem nisi prius ei redderet tusculanum. coactus tandem imperator desiderio nanciscende corone reddit tusculanum in vigilia nativitatis domini. papa itaque tusculano accepto coronavit eum tusculanum tradens romanis qui eum statim destruxerunt. Tandem VI. m. septimi anni pontificatus celestini in vigilia sancti michaelis mortuus est.

tus Panormi. et vacavit imperium ann. 11.

Das letzte Datum dieser Zeittafel ist, wie bereits Docen S. 355 bemerkt hat, zum Jahre 1226. „Gregorius IX. natus campanie ex civitate annanie. sedit". Zu den Jahren 1227—1242 ist nichts eingetragen.

fol. 122—123. Ein kirchengeschichtlich-ascetisches Fragment über die Wunder Christi, über den Krieg Vespasians gegen die Juden u. s. w. Anfang: „Incipit illud quod in diebus tyberii impii iuliani cesaris thetrarcha etc." Schluß: „deus meus miserere nobis, qui es benedictus in eternum et in saecula saeculorum. amen".

fol. 124. Von Hartman Schedels Hand in Capitalschrift: Completus est liber universalis compositus a magistro Gotifredo Viterbiensi ad dominum Gregorium papam VIII. anno domini MCLXXXVI. Finitus liber Panteon Gotifredi viterbiensis capellani Friderici primi imperatoris ct filii eius regis Henrici VI. anno domini M. C. XCI". (nicht 1192, wie

es Archiv S. 356 heißt). In isto volumine continetur vetus testam. cum novo etc.

fol. 125'. Laus Deo. HA. S. D. (Hartman. Schedel. Doctor.) 1512."

Diese Handschrift unterscheidet sich von allen übrigen bekannten des Pantheon durch die merkwürdige Verbindung von Theilen der memoria seculorum mit diesem Werke. Die Vorrede ist hier gemeinsam an Gregor VIII. und Heinrich VI. gerichtet, und stimmt in den mitgetheilten Fragmenten mit der jenes Buches meist wörtlich überein, ist aber abgekürzt und gegen das Ende verändert. Auch sonst weicht die Handschrift in Manchem von den folgenden dieser Classe ab, die dagegen unter sich und mit der Vatikanischen näher zusammenstimmen.

3) **Leyden Bibl. publ. fol.* 15. mbr. sec. XIII. in 2 coll. schließt fol. 149. wie die Ausgabe „regni sui 17.

Incipit ystoria Anglorum et Saxonum. „Cronica que perhibent regnasse Diocletianum Conregnasse sibi referunt tunc Maximianum etc.

fol. 152. Particula XXVIII. De regalibus insigniis.

fol. 153. Katalogus imperatorum et pontificum bis Friedrich I. und Clemens III. quorum temporibus hunc librum finimus — Clemens papa III. sedet nunc.

fol. 157. Katalogus omnium regum et omnium regnorum.

fol. 162'. Particula XXX. De questionibus diversis et primum de missa. Ystoria de lege et na-

tura Sarracenorum etc. — Ystoriographi „Marius, Maximus, Quadratus etc. — Cronica regum et sacerdotum in Israel bis Christus. Patriarchae in Ierusalem a Christo; reliqui patriarchae.

Incipit dialogus de questionibus veteris testamenti a principio mundi secundum Augustinum.

fol. 185'. Suscipe carmina tolle precamina vera sophya sancta puerpura portaque regia virgo Maria etc. 6 Verse. Dann:

Viri venerabiles viri litterati
Hostes iniustitie legibus armati bis
Ut expertes ultime faciant ruine
Et sit salus omnium hic et sine fine.

4) * *London. King.* 14. *C. XI.* mbr. sec. XIV. in folio. 2 coll. „Liber panteon ecclesie conventualis sancti Petri de Markeby". Beginnt mit der Vorrede: Summo et universali pape domino et patri suo reverentissimo Gotifredus Viterbiensis (Gregor VIII. im Inhaltsverzeichniß) schließt 1186 „regni sui 17.

Incipit historia anglorum et saxonum.

„Cronica que perhibent regnasse dioclicianum.
Conregnasse sibi referunt tunc maximianum.
Climata britannie quem tenuisse canunt.

Historia de lege et natura saracenorum etc. „Saraceni se putant etc.

Epistola Alexandri magni macedonis ad Aristotilem — de omnibus mirabilibus que ipse fecit et vidit. „Semper memor tui etc."

Honorius de ymagine mundi.

Incipit chronographia tripertita beati Nicephiri

Constantinopolitani episcopi ab Adam usque ad imperatorem Fredericum „Adam cum esset annorum 230, schließt mit Innocentius III. Wahl et consecratus in festo cathedre sancti petri“.

Etwas verschieden, indem sie die Geschichte nach Heinrichs VI. Vermählung noch um eine Zeile weiterführen, sind sodann:

5) *Laon* № 452. 322. mbr. sec. XIII. fol. Zu Anfang fehlen einige Blätter. Sie führt das Ende der Particula XVII. bei Pistorius Anno ab inc. domini 1186 etc. bis: „regina Constancia ei successit Rome“.

Hystoria Anglorum et Saxonum ... Cronica que perhibet regnasse Diocletianum. Non regnasse sibi referunt maximianum. Climata Britanie quem tenuisse canunt etc.; ferner rex Aurelius, Uterpendragon (Artur) — praefuit ipse viris.

Quae sunt insignia imperialia etc.

„Cesar iussit heri que sint insignia queri etc.

Incipit cathalogus et ordo sive cronica regum gothorum et de origine omnium gothorum. „Got quidem gens gothorum est (von Atalaricus, Alaricus, Ataulfus bis Rudericus).

Incipit ordo et cathalogus regum hyspanorum in austuria vel in hyspania quam sarraceni in Hyspania occupaverunt. „Primum in Austuria Pelagius etc. — Ardonius filius eius (Ebenso in der Vaticanischen Handschrift Bl. 168. S. Archiv V. S. 170.). (Ranemiri) regnavit a. 17. Iste christianorum — de regno terre ad regnum celeste transiret“.

Historia de lege et natura sarracenorum et de

vita et origine et lege Machomet et sarraceni perverse se putant esse ex Sarra.

Cronica ex doctrina grecorum tripartita ab Adam usque ad imperatorem Fredericum primum per gotefridem viterbiensem capillanum suum. Adam cum esset annorum 230 genuit seth — Clemens papa III. sedit...

Explicit de romanis imperatoribus et romanis pontificibus. de cetero ponimus omnes reges qui regnaverunt in Israel super decem tribus in samaria. de regibus autem Iuda qui regnaverunt in Ierusalem scribere amplius non oportet, quia positi sunt superius in ordine cronicorum a tempore salomonis usque ad Christi nativitatem. ubi etiam inchoatus est tractatus imperatorum et pontificum romanorum. hec omnia superius dicta ego gotifredus Viterbiensis domni frederici imperatoris capellanus ab adam usque ad tempora mea splendide lucideque digessi atque distinxi regnante domno henrico VI. romanorum rege adolescente, et domno frederico imperatore mirifico contra Salahdin regem damascenorum et babyloniorum in transmarinis partibus bella movente. Finem vero et eventum illorum bellorum adhuc si supervixero scribam aliquando, sequutura posteritas de futuris eventibus istorias si placet apponat. annos tamen in praesentiarum ab adam usque ad tempora frederici et filii eius henrici ad maiorem evidenciam in hoc loco per ordinem ponemus.

Ab adam etc. — et insuper 12 quibus ipse fredericus regnavit.

Incipit tractatus cronicorum de omnibus regibus Israel etc. Sacerdotes summi. — Patriarche in Ierusalem. Episcopi in Bizanzio. Patriarche in Alexandria. Episcopi Antiochie.

De consecrationibus altarium quia inchoaverunt a tempore beati petri usque ad nos.

De ordine et officio missarum quid unusquisque papa addidit a tempore beati petri usque ad clementem III.

Cathalogus regum Ythalicorum et omnium regum aliorum regnorum. Italus etc.

Reges Romani, reges Aegyptiorum, reges Anthiocorum. Hierauf ein Blatt ausgerissen. Das folgende fährt in den reges Francorum fort, deren Anfang fehlt.

Karoli magni genealogia von Arnulphus an.

Reges Lonbardorum bis Karolus Magnus etc. schließt mit Fredericus I. et Henricus VI. quorum temporibus ego Gothefredus Viterbiensis imperatoris Frederici capellanus istius modi librum composui et scripsi ad honorem Dei et ecclesie atque imperii, et ad omnium lectorum perpetuam utilitatem. Precor igitur omnes huius libri lectores ut amore dei et summe caritatis intuitu benedicant anime mee et parentum meorum. amen.

Lector amore dei sepe memento mei.

De septem miraculis secundum Solinium de mirabilibus mundi. (Vatic. Bl. 171.)

Aurelianus hanc epistolam scripsit ad principem

et procuratorem exercitus sui. – „Si vis vitam et gratiam meam tibi servare etc. — vapulet. (Vatic. Bl. 171 aber mehr.)

Istoriographi Romanorum. Darius. Maximus. Quadratus etc. — Spatiamus. (Vatic. Bl. 171'.) Explicit hic liber sit scriptor (*onere liber* ausgerissen.)

Diese Handschrift steht der Vaticanischen sehr nahe, wie schon aus den oben cursiv gedruckten und beiden gemeinschaftlichen Stellen erhellt. Mit Ausnahme dieser Stellen entsprechen ihr wiederum die Würzburger und Nürnberger Handschriften.

6) *Würzburg chart. fol.* 104. in fol. max. sec. XV. ehemals „Monasterii S. Iacobi Scotorum Herbipoli."

Proemium ad papam Gregorium VIII. Endigt mit Heinrich VI.

„Henrico sexto sat sunt diademata presto
Tu pater hoc festo friderice monarchus adesto
— Divites et miseri vita coeva cadit.

Anno ab inc. domini 1186 ind. 5. sexto Kal. Febr. rex Heinricus VI. Verheirathung mit Constantia. — Postea cito mortuo rege gwilhelmo regina constantia ei successit.

Nota gotefridum fuisse captum a conrado marchione montis ferrati quique postea episcopum christianum cepit.

Historia anglorum et saxonum particula XXV.
Quae sint signa imperialia etc. (XXVI).
Cronica regum Gothorum (XXVII).
De lege et natura Sarracenorum etc. (XXVIII).

Cronica et doctrina Grecorum tripertita ab Adam — Fridericum imperatorem (XXIX).

De regibus Israhel (XXX) Episcopi et patriarche in Bisancio, Iherusalem (XXXb).

De consecrationibus altarium a tempore beati Petri usque ad nos. (XXXI.)

Catalogus italicorum regum et omnium aliorum regnorum (XXXII). Miracula mundi etc.

Testimonia prophetarum de Christo etc. (XXXIII).

Nomina omnium prophetarum et eorum loci sepulture. item patrum veteris et novi testamenti.

7) *Nürnberg* sec. XV. mbr. in fol. mai. 2 coll. Incipit liber hic *Panteon Gotfridi Viterbiensis* cappellani imperatoris Friderici Primi. Anno domini Millesimo. C°. decimo In ecclesia Palatiana in Viterbio perfectum atque completum. Continet autem a principio mundi omnes etates et reges et regna et cronica et gesta eorum sub compendio et nomina eorum et genealogiam. Quicumque vult etc. Vorn die einzelnen 33 Partikeln. — Es ist also dieselbe Handschrift, aus welcher der Altorfer Professor Köhler in der Struvschen Ausgabe Lesarten gegeben hat.

Vorwort an Gregor VIII. und die Rubrik; dann 2 Blätter ausgerissen, geht bis 1186. indict. 5. 6. Kal. Febr. Heirath zu Mailand Heinrichs VI. und mortuo rege Wilhelmo regina Constantia ei successit.

XXV. Hist. Anglorum et Saxonum.

XXVI. Quid significet aureus globus etc.

XXVII. Catalogus regum Gothorum.

XXVIII. Historia de lege et natura Sarracenorum.

XXIX. Chronica et doctrina Grecorum tripertita ab Adam — Fridericum I.

XXX. Reges Israel.. (XXXb) Episcopi et patriarche Byzantini.

XXXI. De consecrationibus altarium etc.

XXXII. Catalogus italicorum regum etc.

XXXIII. Testimonia prophetarum super opera Christi. De prophetis, patribus etc.

Damit schließt Gotfrieds Werk. Es findet sich in derselben Handschrift ein Buch:

De via et expeditione iherusalem hiis usque diebus inaudita et plurimum admiranda etc. von Petrus eremita an „Sacerdos quidam Petrus etc. Gegen das Ende sterben Balduin rex und Arnolf patriarcha. Germund patriarcha und Baldwin de burch rex. Schluß: Sur et Ascalonis cum captivis christianis cum spoliis christianorum inmissi sunt."

Dann drei Absätze. Revelatum est cuidam catholico fratri et canonico sancte Marie Aquis Gisilberto. Der Verfasser hätte gern nach Jerusalem gewollt, konnte aber nicht, und schrieb deshalb vom ersten Kreuzzuge.

Mit den drei letztgenannten Handschriften, besonders der Laoner, und mit der Vaticanischen ist ferner verwandt eine schon vor Jahren für uns verglichene:

8) *Paris* № 4895. mbr. fol. anni 1331. Sie schließt Particula XVII. bei Pistorius Postea cito mortuo rege Willelmo, regina Constantia ei successit. Explicit particula vigesima nona. Als Part.

XXX folgen sodann die Hist. Anglorum und der Abschnitt über die Reichsinsignien, Part. XXXI die Chronik der Gothen und spanischen Könige (Vatic. Bl. 171) XXXII der Abschnitt von den Sarracenen und Mahomet, XXXIII Cronica de doctrina Graecorum tripartita bis Friedrich I.; Catalogus regum Assyriorum, Medorum; Cronica Latinorum, catalogus omnium pontificum romanorum et imperatorum etc.; Nota de connumeratione annorum. Sequentia sunt ęuangelii secundum Lucam. Anni ab Adam usque ad imperatorem Fridericum sunt isti. Dann die Abschnitte über die Könige von Israel, die Patriarchen, de consecrationibus altarium. De ordine et officio missarum. Die Königsverzeichnisse. De septem miraculis secundum solinum. Epistola Aurelliani imperatoris, Bruchstück. Dann ein leerer Raum. Die Päpste und Kaiser bis Alexander IV. Haec fuerunt mirabilia edificia que erant rome tempore domini nostri J. Ch. etc. einige Zeilen bis recipiebant. Explicit liber Pantheon conpilatus per etc. . . Et ego Iohannes de nuxigia publicus mediolanensis notarius contrate S. Stefani ad nuxigiam portae novae hunc librum scripsi sub anno nat. domini 1331 ad honorem domini nostri Jesu Christi et beate Marie Virginis et totius curie celestis exaltationem et bonum statum magnifici militis domini azonis vicecomitis domini gen. nostre.

Aus diesen Bemerkungen erhellt, wie verschieden die Handschriften des Pantheon insbesondere in den Anhängen sind, und daß daher jede derselben untersucht werden muß.

Eine in der Wiener Handschrift Hist. prof. 600 mbr. auf das Pantheon folgende Chronica modernorum von 1197 bis 1313 ist abgeschrieben worden. Sie beginnt: Anno Domini 1197 mortuo imperatore heinrico VI. qui sub etc.; Ende: cui succedit venerabilis et deo devotus Albertus.

3. Speculum regum.

Die folgende Beschreibung der Münchener Handschrift verdanke ich gleichfalls Herrn Bibliothekssecretair Föringer:

„*München. Ebersberg.* № 95. Papierhandschrift aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts (1475—1479) 482 Bl. fol. Das Werk f. 1 — 64 befindlich stimmt der Titel-Aufschrift und Vorrede nach ganz mit dem Wiener Manuscript (Lambec. comment. de bibl. Vind. II. 575) zusammen; ob auch dem Gesammtinhalte nach, ist eine Frage. Nach dem hiesigen Exemplare zu schließen, möchte es wenigstens bedenklich seyn, der Ansicht Muratori's, daß dieses opus ineditum, demtis iis, quae a Godefridi aetate nimium absunt, ac aliunde petere praestat, der Veröffentlichung durch den Druck würdig wäre, unbedingt beizupflichten. Es scheint nemlich dasselbe ein bloßer unvollendet gebliebener Auszug aus Gottfrieds Pantheon zu seyn, der aber um so magerer und gehaltloser wird, je mehr er sich der Lebenszeit Gottfrieds, d. h. dem Zeitalter Friedrichs I. und Heinrichs VI. nähert. Daß der Verfasser selbst das Werk nur zu einem Lesebuch für die Jugend bestimmte, geht aus folgenden Schlußworten der an Heinrich VI. gerichteten Vorrede hervor: que

omnia de pluribus hystoriis congregata et diuturnis laboribus multis voluminibus explorata sapientia tua invenieris. Si placet, *in puerorum scolis facias lectitari*, quom sit honestius, hystorias regum atque imperatorum, quibus mundus instruitur et ornatur, animo *pueri legentis* imprimere, quam fabulas Coridonis vel pecudes Melibei memorie commendare. In hoc autem volumine aureum illud eloquentiae flumen .... verborum leporem vel dictaminis elegantiam lectoris providentia non requirat .... nam hec *pueris* magis quam adultis exhibenda putavi.

Hinsichtlich der Form seiner Abfassung hat das Werk das Eigenthümliche, daß es aus einem versifizirten Text und einem beigegebenen erklärenden Commentar in Prosa besteht. Die Verse, in vorliegendem Codex fortlaufend, nicht in abgesetzten Verszeilen, geschrieben, sind jene Tristichen des Panthéon, aus zwei gereimten Hexametern und einem Pentameter bestehend, und größtentheils wörtlich aus den Versstücken des Pantheon entnommen. Außer den f. 32′ und 33 vorkommenden Rubriken: Incipit nunc consequenter prologus *secundi* libri, und Incipit nunc liber *iste secundus* videlicet, ist keine Eintheilung des Werkes ersichtlich, und die einzelnen Absätze des Textes sind zwar mit Rubriken versehen, aber durch keine Zählung oder andere Abtheilung mit einander in Verbindung oder Zusammenhang gebracht. Der erste Absatz, d. h. der Anfang des Werkes nach der Vorrede, lautet so: Rubrik: Incipit de generatione processa a filiis Noe scilicet Sem Iaphet et Cham ut infra. Text:

Editus archa canitur Noe patriarcha,
Vita prius parca male quem presserat archa.
Nil habet hystorie nec memoranda patet.
Egrediente patre veniunt tres ordine fratres,
Ioseph et Moyses referunt hec omnia late etc.
cf. Prooem. Panth. P. III. Pist. p. 63.

Der Commentar hierzu beginnt fol. 3 so: Item nota hic de Sem nati fuerunt viginti septem viri, de Iaphet vero viginti tres etc.

Die rubrizirten Betreffe von fol 50 an bis 58 sind folgende: De Dyocletiano, de Valeriano, de Constantino, de Constantino et Constante, de Iuliano apostate, de Iohanne, de Valentino et Valente, de Gratiano, de Theodosio, de Archadio, de Honorio et Archadio, de Honorio et Theodosio, de Martino, de Leone, de Zenone, de Anastasio, de Iustiano, (sic), de Iustiniano, f. 58 de Iustino. In diesem Absatz wird in die Geschichte der Franken eingeleitet:

„Iustinus minor imperii dum sede sederet,
Vngarie proceres secum decrevit habere
Adversus Sigures prelia multa ferens.
Cesare defuncto rota Francorum variatur,
Rome cesar obiit mox alter in urbe creatur,
Qui novus elatus rem variare datur.
Dirigit ad Francos prestentur ut inde tributa
Quos neque legatus nec littera missa salutat etc.

Die fränkische und deutsche Geschichte wird sodann auf sechs Blättern kurz abgefertigt und zwar zuerst unter folgenden Rubriken:

fol. 58'. De regibus francorum et primo de *Ildeberto* rege francorum in civitate Maguntina etc. et fuit primus. ib. De *Miroheo* rege francorum in Maguntia. fol. 59 De *Lothario*, de *Alperico*, de *Glothario*, de *Gadabertho*. fol. 59' De *Hilderico*, de antiqua francorum consuetudine (Maiores domus). fol. 60 De *Pipino* grosso, duce francorum patre Karoli Martelli. fol. 60'. Sequitur consequenter de *Pipino* nauo (l. nano) duce francorum Karoli Martelli (sic) qualiter adeptus est regimen in civitate Maguntia. Den Text zu dieser letzten Rubrik bilden die Verse:

Quom regimen patrie nauus pipinus haberet
Rex hildericus vacuus vilisque sederet
Nauus appostolico scripta subacta (sic) feret.

(aus Panth. P. XVII. Pist. 300.) Der zu diesen Versen gehörige Commentar beginnt so: „Hic circa textus precedentes est considerandum quod *Karolus* primus imperat annis quatuordecim mense uno diebus decem. Hic colonie duos pontes trans renum construxit. Hic habuit barbam usque ad pedes. Huius tempore comites palatini rolander et ceteri Saracenos in hyspania devicerunt“ etc. und schließt fol. 61' „ante mortem suam convocavit quos habere potuit prelatos ecclesiarum omnesque suos thezauros tradidit eis pro ecclesias distribuendas etc.“

Von hier an ändert sich die bisher beibehaltene Form des Vortrags; es erscheinen weder mehr Rubriken, noch versificirter Text, noch Commentar, sondern es werden bloß die fränkischen Könige und deutschen Kaiser von

Ludwig dem Frommen bis auf Kaiser Friedrich II. in verworrener Reihenfolge mit kurzen meist unrichtigen Angaben über Dauer und Begebnisse ihrer Regierung aufgezählt. Das jüngste Datum fol. 63′ lautet:

Item Otto quartus ex genere Saxonum imperavit annis quatuor et in anno tercio coronatus fuit in basilica sancti Petri. Sed propter malefitium suum non fuerunt sibi tributa data. Hic statim a Friderico rege Sueve (sic) contra voluntatem pape regnum apulie abstulit unde papa ipsum excommunicavit (fol. 64.) quarto vero anno imperii sui principes elegerunt Fridericum imperatorem qui veniens Romam nauigio a domino papa coronatur. Et veniens in ytaliam contra Ottonem triumphavit.

Item Fridericus imperavit annis triginta tribus. Hic a domino papa Honorio in basilica sancti Petri coronatur.

Nach einigen wiederholten Angaben über Pipin und Bertha schließt endlich unser speculum regum fol. 64′ mit nachstehenden Versen:

„Tredecimo febrin si vis vitare per annum
Febres pestiferos minuas vincentius (sic) Hoc dat
Prodiga natura spuriis dat hec sua iura
Ut sint pomposi mendaces fallaces ac luxioriosi.“

Die übrigen Stücke der vorliegenden Handschrift sind:

fol. 66—97. Excerpta ... de kisto hiesu ex *Augustini* de civitate de (dei) beatique *Thoma* in de veritatibus. Super eos Thoma de *Haselpach*. fol. 98 — 101. Oratio in laud. Joh. Castellone per *Rie-*

glerium de comite Ml'i (Mediolani?). fol. 102—194. Speculum sapientiae beati *Cirilli*. fol. 195—198. Laudatio de div. eukaristie sacramento. fol. 203 — 281. *Lupoldus* de Bebenburg de regni et imperii iuribus. fol. 281 — 288. Reformatio Francofurd. Friedrichs III. Reformation von 1442 mit deren Bestätigung vom Jahre 1454. fol. 289 — 291. Tractatus de coronatione imperatoris. fol. 292 — 312. Tractatus editus super potestate universae ecclesiae et generalium conciliorum per Ludov. *Pontanum* de urbe. fol. 313 — 319. Quomodo procedendum sit in electione per viam scrutinii. fol. 320 — 379. Aurea imperialis bulla, lateinisch und deutsch. fol. 379 — 380′ Karl's IV. constitutio de privilegiis cleri vom Jahre 1377 ddto Tangermunde, indictione quintadecima, quinto Kalendas Julii (Goldast constit. imp. II. 92). fol. 380′. — 393. Mit der (zur vorstehenden Constitution gehörigen?) Aufschrift: *Karolina*, ein bei Harzheim T. V. pag. 70 bis 80 bereits gedruckter Beschluß des Kostnitzer Concils v. 1414. fol. 393 — 407. De translatione imperii de Grecis in Germanos. (Kurze Geschichte des römischen Reichs bis Friedrich III. (1440), die Reihe der deutschen Kaiser bis Friedrich III. von fol. 406 bis 407′ umfassend!) — fol. 408′ — 410. Oratio *Ladislaui* Ungariae regis ad papam Nicolaum V. fol. 411 — 478. Historia Friderici imperatoris magni huius nominis primi ducis Suevorum et parentele sue. (cf. Hamberger, directorium ad annum 1152. p. 218)."

Drei andere Handschriften dieses Werks sind in der

Kaiserl. Hofbibliothek zu Wien Hist. eccl. 217. Theol. 130. Lunaelac. 181 u. flgde. oben II. S. 21 aufgeführt worden.

---

126. Chronographus Saxo.

Die Handschrift der Königlichen Bibliothek zu Hannover, welche, wie ich schon früher bemerkt habe, ein Jahr mehr als der Abdruck in den Accessiones historicae enthält, ist von Herrn Dr. Waitz verglichen worden.

---

127. Anonymus Weingartensis de Welfis.

**Fulda* mbr. in 4to mai. sec. XII. Diese schöne Handschrift, welche bei unserer Ausgabe benutzt werden muß, enthält:

1. Necrologium Weingartense.

2. Anonymus de Welfis. „Incipit Cronica Generaciones principum etc. — endigt quam pluribus astantibus." (Hess S. 51.)

3. Vita S. Conradi. „Cum in amore creatoris etc. Hess S. 77 ff. aus dieser Handschrift.

4. Catalogus pontificum Romanorum bis Celestinus III. mit Fortsetzung bis Innocenz VI.

5. De Romanis imperatoribus bis Heinricus VI. mit Fortsetzung bis 1197 — „sol luna fuerunt." (Leibnitz SS. Brunsv. I. 794 — 799).

---

128. Annales Leodienses.

Die Lütticher Pergamenthandschrift in 4to sec. XII. dieser in ihren Fortsetzungen dem Lambertus Parvus und Reinerus angehörigen Annalen ist von mir zur Herstellung des sehr fehlerhaften Drucks bei Martene und Durand Coll. ampl. V. 5 ff. benutzt worden. Vom Jahre 988 — 1194 sind die Bemerkungen zu Cyclen geschrieben, von da an bis 1200 hat die zweite Hand dieselbe Berechnung beibehalten, von 1209 an werden nur die Jahre nach Christi Geburt gerechnet. Die zweite Hand beginnt im Jahre 1193 regelmäßig, nachdem schon manche vorhergehende Bemerkungen sowohl von ihr als von späteren Händen selbst des XV. Jahrhunderts eingefügt waren.

---

129. Alberti Leodiensis episcopi vita.

**Brüssel* mbr. fol. sec. XIII. 2 coll. enthält 1) Radulfi tractatus Levitici. 2) Vita S. Thomae Cantuariensis archiepiscopi. „Anno Domini 1170 in Anglia etc. 3) Incipit vita domini Alberti Leodiensis episcopi. „Radulpho Leodiensi episcopo successor eligitur Albertus Leodiensis archidiaconus frater Henrici Lothoringie ducis. Cuius electioni cum ceteri omnes archidiaconi clerus et populus civitatis et principes terre consentirent, solus Balduinus comes Hayonensis contradixit. Hic est qui Namucensem comitatum etc. ermordet 1193 zu Rheims auf Heinrich's VI. Befehl. — morte turpissima a deo

iudice sunt condempnati. Explicit vita domini Alberti Leodiensis episcopi. 4) Incipit de superfluitate clericorum. „Ad scribendum equidem ebes et piger sum etc. ungefähr 1100 Verse. 5) Quispiam cuidam virgini etc. „Grata deo castitas est coniugatarum etc. ungefähr 500 Verse.

---

130. Hugonis Novant, Normanni, historia universalis bis 1197.

**Fulda* mbr. in 4to. sec. XII. exeunt. XIII. ineunt. Die Geschichte der Kaiser von Heinrich V. an abzuschreiben. Das Werk schließt mit einigen Zeilen über Otto IV.

---

131. Chronicon Stederburgense.

Zu den wichtigsten Quellen der Geschichte Herzog Heinrichs des Löwen gehört die von Meibom und Leibnitz herausgegebene Chronik des in der Nähe von Wolfenbüttel noch jetzt bestehenden Stifts Steterburg. Auf meine desfallsige Nachfrage wurden mir in dem Herzoglich Braunschweigschen Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel von dessen Vorsteher, Herrn Hofrath Hettling, zwei Handschriften vorgelegt, welche ehemals dem Stift Steterburg gehört hatten und sich auf dessen Geschichte bezogen. Die eine im XV. Jahrhundert geschrieben, Papier in Quart, enthielt freilich nur ganz dürftige Nachrichten ohne Werth für die Monumenta, die größere hingegen, das Copialbuch des Stifts, ein ansehnlicher Folioband auf Perga-

ment im XIV. Jahrhundert geschrieben, erwies sich sofort als das von den früheren Herausgebern benutzte Original. Schon der Einband verrieth, daß man im Stifte auf diese Sammlung der wichtigsten Nachrichten besondern Werth gelegt hatte; es ist in gepreßtes Leder eingebunden, die Spangen mit Metall, und die Decken mit zweizölligen Buchstaben beschlagen, welche den Namen STEDREBORC in Gothischer erhabener Schrift folgendermaaßen ausdrücken:

	S	T		E	B
Vorderseite:	E		Rückseite:		O
	D	R		R	C

Auf den letzten Blättern finden sich von der Hand des Propstes M. Henricus Caspar Cuppius zwei lateinische Gedichte an die Herzoge Rudolph August und Anton Ulrich vom Jahre 1683 um Erhaltung einer Mühle zu Leiferde, welche der Probst am 31sten Januar 1684 eingeschrieben hat; erst späterhin also ist der Band für das Herzogliche Archiv erworben worden. Die Untersuchung des Bestandes der Handschrift im Vergleich mit Leibnitzens Ausgabe ergab sogleich sehr bedeutende Verbesserungen und Stoff zur Vervollständigung des gedruckten Textes, so daß für die neue Ausgabe eine genaue Vergleichung erforderlich ward. Dies veranstalten zu können, ward mir durch die Güte des Herrn Hofrath Hettling gewährt, und Herr Dr. Waitz, welcher dieselbe ausgeführt hat, berichtet darüber wie folgt:

„Meibom edirte des Gerhardus praepositus Stederburgensis Geschichte Heinrichs des Löwen und fügte ein Anonymi chronicon Stederburgense hinzu. Daß

so jene vom Probste des Klosters erhalten habe, sagt er in der Dedication, und bemerkt in der angehängten Vita des Autors, wie das Mitgetheilte excerpirt sey aus einem größeren Werke desselben, in dem dieser die Stiftung des Klosters, die Erwerbungen und Unglücksfälle nach der Reihe der Jahre erzähle. — Ueber die Chronik oder Annalen, wie wir sie nennen würden, sagt er nichts. Leibnitz gab beides vereinigt als Chronicon Stederburgense, und beschränkt sich in der Vorrede zu bemerken, daß Meibom den Codex authenticus des Werkes nicht gesehen habe, dieser ihm aus dem Wolfenbütteler Archiv mitgetheilt und daraus das Werk vollständig von ihm bekannt gemacht sey.

Man wird überrascht, wenn man mit diesen Angaben und dem Texte der beiden Editionen die Handschrift selbst vergleicht. Sie ist in Folio 177 Blätter stark, mit großer und deutlicher Hand des XIV. Jahrhunderts geschrieben. Die 3 ersten Blätter, Abschriften von Urkunden aus den Jahren 1294, 1302, 1304 enthaltend, so wie die früherhin leergebliebene erste Seite des folgenden Blattes, die wieder von anderer Hand mit Urkunden aus dem Jahre 1327 beschrieben ist, sind später vorgebunden; auf der Kehrseite des jetzigen 4., des ursprünglichen Vorsetzblattes, beginnt die eigentliche Handschrift mit einer Ebdomadalis tabula. Bl. 1. Hec sunt pheodalia bona ecclesie in Stederborch. Bl. 1'. Hec sunt pheodalia secundum modernos. Bl. 2'. Confirmacio papalis. Bl. 3. De fraternitate frederunde et hadewige et loci huius familie et omnium fidelium defunctorum. Bl. 3'. Omnia bona ecclesie Stederborch. Bl. 4. De indulgencia sancti Nycholai in Meluerode. Bl. 4'. In-

dulgencia ecclesie in Stederborch. Bl. 4' De libris. Bl. 9. Incipit prologus de institucione ecclesie sancti Iacobi et sancti Cristophori in Stederborch, beginnt die Geschichte des Klosters, und von hier an sind je 12 Blätter eine Lage; die 4. hat ausnahmsweise 13, das hineingesetzte Blatt stört aber den Zusammenhang der Rede und ist also späterer wenn gleich alter Zusatz. Es werden 10 Lagen gezählt; später fehlt diese Bezeichnung, und die Zahl XV findet sich S. 286 an ganz ungehöriger Stelle. Daneben aber läuft eine andere Ordnung her. Von Bl. 5 an nämlich sind die einzelnen Blätter von älterer Hand signirt und zwar auf der Rückseite. Zwischen Bl. 6 und 7 sind drei Blätter ohne Zahl, zwischen 8 und 9 ebenso 4; 9 findet sich mit Ueberschlagung eines Blattes nochmals; dann folgt gleichfalls mit Uebergehung eines Bl. 10—15; eins ohne Zahl, 16—22, zwei unbezeichnet, 23, eins ohne Zahl, 24—26, eins ohne Zahl, 27—31, eins ohne Zahl, 32 zweimal, 33—46 (dies zweimal), 47, 48, drei ohne Zahl, 49 zweimal, 50, und in gleicher Regellosigkeit fort, so daß S. 330 fol. 138 gezählt wird; die folgenden Blätter sind nicht signirt. Die Bezeichnung scheint für das hinten stehende Register gemacht zu seyn. — Jede Seite hat mit geringen Ausnahmen 27 Zeilen, jede Zeile durchschnittlich 50 Buchstaben. Ueber jeden Abschnitt, oder wenn der freigelassene Platz nicht ausreicht, oben auf der Seite oder am Rande sind Inhaltsangaben und einzelne Bemerkungen mit rother Dinte wie die Initialen von sehr ähnlicher Hand geschrieben. Doch ist sie in Einzelheiten von der des gewöhnlichen Schreibers verschieden, und daß ein anderer jene später hinzufügte, ergiebt sich

theils aus dem Fehlen einiger Initialen (S. 244, S. 286), besonders aber aus der verschiedenen Orthographie, die hier befolgt wird. So steht im Text Stedereburch, in der Ueberschrift Stederborch, ebenso Linden und Lindum, Ilsineburg und Hilseneborch, Stedehem und Stideum, Salethe und Solede u. s. w. Es ist bekannt, daß in den Klöstern das Hinzufügen der Initialen und Rubrä sehr häufig einem zweiten Schreiber überlassen wurde.

Der erste Anblick lehrt, daß weder Meibom noch Leibnitz den ganzen Inhalt des Codex bekannt gemacht haben. Wir sehen hier von den ersten Blättern ab, und betrachten näher was wir das Chronicon Stederburgense nennen.

Auf S. 11 (fol. 9) steht als Ueberschrift auf dem obern Rand: Incipit prologus de institucione ecclesie sancti Iacobi et sancti Cristophori in Stederborch; dann beginnt wie bei Leibnitz I. p. 849: In nomine etc. — Qualiter domina etc. ist Ueberschrift des Folgenden. Wie Leibnitz's Seite endigt auch die erste des Codex; die 4 ersten Zeilen der folgenden sind ausradirt, und dort von einer spätern Hand die gewöhnlichen Jahreszählungen von Adam bis Karl den Großen geschrieben. Mit großer rother Initiale geht der Text fort: Anno igitur etc. Wie bei Leibnitz p. 851 folgt der größere Theil der Annalen bis 1126, nur durch das Diplom Heinrichs II. unterbrochen. S. 27 und 28 ist auf den leergebliebenen Halbzeilen eine Bestimmung über die Anniversaria der Frederundis und Hadewigis von der Hand der rubrae geschrieben. — Leibnitz hat in den Annalen die Meibomsche Ausgabe ab-

drucken lassen, die von Fehlern wimmelt und kaum benutzt werden kann. — Doch Leibnitz, der seine Ausgabe vollständig nennt, oder vielmehr seine Handarbeiter verfahren sich noch ärger. p. 854 nach providit folgen im Codex die Annalen von 1127 — 42, wie sie bei Meibom stehen, und p. 856 nach experta est von 1143 — 63. Diese sind ganz fortgelassen, so daß wer Leibnitz's Vorrede beachtet, glauben muß, sie fehlten in der Handschrift. Sie sollten ohne Zweifel aus Meibom's Abdruck eingeschaltet werden und sind vergessen.

Schon bis hierher ist der Gegensatz zwischen den Annalen und der ausführlichen Erzählung der Klostergeschichte auffallend; selbst äußerlich unterscheiden sich beide, indem jene stets mit etwas kleinerer und schwächerer Schrift, obschon unzweifelhaft von derselben Hand, geschrieben sind. [1]) Wie in ähnlichen Fällen fast immer würde man schon aus dieser Verschiedenheit mit großer Sicherheit auf verschiedene Quellen schließen können. Es wird diese Annahme aber später zur Gewißheit erhoben. S. 76 nämlich und öfter finden sich bei den einzelnen Abschnitten als Ueberschrift die Worte: Gerhardus dicit. Darauf ohne Zweifel gründete schon Meibom seine Behauptung, Gerhard sey der Verfasser dieser Erzählung, und daß er es ist, kann keinem Zweifel unterliegen. Es hängt diese Erzählung aber mit dem Vorhergehenden auf's engste zusammen; der Verfasser behandelt von hier an theils die Geschichte Heinrich des Löwen, theils und besonders ausführlich die Schicksale, namentlich die Besitzerweiterungen des

1) Etwas ähnliches findet sich auch in andern Handschriften, z. B. dem cod. Erlangensis des Ekkehardus Uraugiensis.

Klosters. Gewiß ist daher anzunehmen, daß wie hier auch früher, wo gleichfalls von der Thätigkeit Gerhards die Rede ist und ganz auf die nämliche Weise wie später seine Bemühungen für den Erwerb des Klosters geschildert werden, die von ihm selbst hinterlassenen Aufzeichnungen wiedergegeben worden sind. Ueberall wo von jenen Gütererwerben die Rede ist, steht als Ueberschrift oder am Rande: Gerhardus promovit, ein Ausdruck, der mit Gerhardus dicit freilich wohl nicht gleichbedeutend ist, sondern zu bezeichnen scheint, durch und unter Gerhard sey dieses gewonnen worden. Denn ebenso heißt es später bei den einzelnen Urkunden — promovit von jedem Probste, unter dem sie gegeben worden sind. — An solche Bezeichnung gewöhnt setzte der Schreiber, wo jene nicht paßte, die Angabe des Verfassers, und erhielt uns so den Namen desselben, den wir sonst nur mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit würden errathen können. Ob, wie Meibom annimmt, auch die Geschichte der Gründung ihm angehöre, will ich nicht mit Sicherheit behaupten; wahrscheinlich ist es jedoch. Die Annalen aber hat er sicherlich nicht verfaßt; am wenigsten das Werk in der Gestalt, wie es uns vorliegt. Wozu wäre es sonst nothwendig gewesen, seine Worte durch jene Bezeichnung zu unterscheiden? — Was wir haben ist ein Werk, im Anfang des XIV. Jahrhunderts angelegt, um Alles in sich aufzunehmen, was für die Geschichte und den Besitz des Klosters wichtig erschien. Es waren aber außer den eigentlichen Diplomen damals mehrere ältere Aufzeichnungen vorhanden; wir unterscheiden eben die kurzen Annales Stederburgenses und die umfangs- und inhaltsreichere Schrift des Probst Gerhard. Beide sind

hier zu einem Ganzen verbunden, die Annalen gewiß möglichst vollständig erhalten; das Buch des Gerhard aber vielleicht nicht ohne Auslassungen benutzt.

Aber auch noch andere Materialien können dem Compilator vorgelegen haben. S. 860 bei Leibnitz nach den Worten magna in omni populo folgt in dem Codex eine ausführliche Erzählung der verschiedenen Weihungen der Altäre und Capelle des Klosters, weder gerade in der sonst befolgten chronologischen Ordnung, noch der eben vorhergehenden Erzählung der Einweihung des Klosters recht entsprechend. Mir scheint es wahrscheinlich, daß der Schreiber hier eine im Kloster befindliche Nachricht über jene Feierlichkeiten seinem Buche einverleibte.

Bei 1180 läßt Meibom sein chronicon anonymi enden, Leibnitz hat das Jahr an ganz falscher Stelle und später gleichfalls keine Fortsetzung der Annalen; sie finden sich aber bis 1189 und waren früher vielleicht noch weiter fortgeführt.

Es sind aber in Leibnitz's Abdruck noch bedeutendere Lücken. S. 861 Z. 23 nach conquirere studiose laboravimus folgt in der Handschrift zuerst die von jenem früher aufgenommene Stelle zu 1180. Dann aber von 62 — 76 die sehr ausführliche und interessante Geschichte der einzelnen Erwerbungen Gerhards, nur durch einige kurze Bemerkungen zu den Jahren 1183 und 1187 unterbrochen. Nur hierdurch bekommt es einen genügenden Sinn, wenn es weiter heißt: Cum hiis quae praediximus et hiis similibus diligentissime intenderemus etc. Meibom wollte einmal nur das, was auf die Geschichte Heinrich des Löwen Bezug hatte, geben, und schnitt consequent alle Klosternachrich-

ten und alle Uebergänge des Autors weg. Leibnitz, wenn nicht bloße Nachlässigkeit der Copisten die Sache verschuldet, hätte die Auslassung wenigstens andeuten sollen. Es fehlen bei ihm S. 862, 863, 866 wiederholt größere Stellen, durch deren Aufnahme allein über die ganze Anlage des Werks eine richtige Ansicht gefaßt werden kann.

Zum Jahre 1189 findet sich eine Anzeichnung aus den Annalen; dann geht die Erzählung aus Gerhard ununterbrochen fort bis possideant amen. (Leibnitz p. 867.) Eine Eigenheit findet sich jedoch. Der Schreiber nämlich hat mitten in die Handschrift Diplome eingetragen, die in den Zusammenhang gar nicht gehören. Sie beginnen mit dem Anfang einer Seite, und da sie selten diese oder die folgende ganz ausfüllen, so bricht die Erzählung auf dem Ende der vorigen ab und geht unmittelbar nach dem Schlusse der Urkunde fort, so daß wir z. B. S. 91 lesen qui avunculi sui ex; S. 92 und 93 Urkunde Heinrichs IV. und dann fortfahrend — emplo de via. Jene Urkunde wird S. 97 (Leibnitz p. 866) im Zusammenhang gefordert: privilegium dedit in hunc modum, wo der Text fehlt. Dies gilt jedoch von den andern ähnlich eingereihten Urkunden nicht. Es sind aber 2 vom Bischof Gardolf von Halberstadt S. 95 und 96 [1]) und S. 99 eine von Henricus dux und comes palatinus, (gegeben Brunswich 15. Kal. Iun. 1199. Ind. 15.), in dem er eine

1) a. Er beurkundet einen Tausch mit Probst Gerhard von Steterburg. Acta sunt hec a. i. d. 1196. Ind. 15. a. consecrationis nostre tercio.

b. Derselbe beurkundet einen Verkauf Otto's und seiner Brüder de Tobin an Hugoldus burgensis in Goslaria. Acta sunt hec a. i. d. 1197. Ind. 15.

Schenkung seines Vaters ans Kloster Stederburg bestätigt.

S. 104 der Handschrift endet die Geschichte Heinrich des Löwen. Es folgt zunächst folgende etwas lückenhafte Stelle: Supra mencionem cuiusdam virginis in congregacione nostra deo dicate Gerthrudis, cuius pater Luderus ut in par ante notavimus sepe nostram adivit ecclesiam. Octavo ante mortem ducis die que est in kl. Augus. et Petri ad cum per dimidium annum gravi ydropisis morbo fuisset afflicta. decocta ad purum ut speramus in vera penitencia atque fructuosis lacrimis mundo erepta est. et creatori suo animam reddidit. sui memoriam in benedictione iustorum pro beneficiis ecclesie nostre collatis post se relinquens. In cuius anniversario congregacioni servicium. pauperibus elemosinam de predio in Ardechem fieri studuimus.

Wahrscheinlich hat Gerhard diese Worte nach dem Schluß seiner Geschichte, die gewiß mit den Worten possideant amen endigt, später in sein Buch eingetragen und unser Schreiber sie hieraus getreulich übernommen.

Dieser verzeichnet dann die Jahre 1200—1209, also wie es scheint eine Fortsetzung der seit 1189 unterbrochenen Annalen. Die Bemerkungen zu denselben sind aber ausradirt, und der dadurch gewonnene Raum von anderer Hand benutzt zu einer Nachricht über den Probst Gerhard, die wir hier nicht übergehen wollen.

Beatus ille servus videlicet dominus Gerhardus prepositus lucra talenti crediti sibi reportaturus ad Christum viribus corporis iam destitutus cum finem dierum suorum adesse sentiret sacre unctionis

oleo per sacerdotum manus in remissionem peccatorum illinitus est et vi doloris excessus suos domino libans in hac nostra ecclesia laborioso certamine quasi in ultimo purgatorio igne emundatus felicem animam celo reddidit et desolatis filiis maximum de transitu suo dolorem reliquit. et crepantibus interim campanis cum fletu et gemitu utriusque sexus beata illa anima preteritorum laborum suorum premia receptura celo ut speramus illata est et commendacione et missarum celebracione peracta ante altare sancti Iohannis ewangeliste corpus eius humatum deponitur et quia loci nostri restaurator et personarum et prediorum plurimorum exstitit anima eius per misericordiam dei lucidas et quietas mansiones in sorte sanctorum possideat amen. [1]) Aniversarius eius in vigilia Mathei apostoli peragetur.

Wenn wir das Folgende im Codex näher ansehen, so ergiebt sich leicht, daß dem Schreiber von jetzt an jede weitere Nachricht über die Geschichte des Klosters fehlte. Er giebt daher nur Diplome, ohne sie durch den Faden einer Erzählung zu verbinden. Dazwischen werden nur S. 109 die Jahre 1211—1219, S. 119 1223 — 1230, S. 121 1232—1238, S. 124 1241—1243 rc. verzeichnet. An den ersten Stellen scheinen historische Bemerkungen gestanden zu haben und ausradirt zu seyn, später fehlten wohl auch diese Aufzeichnungen und die Jahre wurden nur (mitunter am Rande) notirt, um die chronologische Folge zu erhalten

1) Man sieht, der Schreiber ahmt Gerhards eignen Ausdruck nach.

und die Jahre zu bezeichnen, aus denen keine Diplome erhalten sind. Der leere Raum ist wie für Gerhard so auch hier von derselben oder einer ihr gleichzeitigen Hand zu kurzen Bemerkungen über die einzelnen Pröbste benutzt. Unser Buch selbst ist hier nicht wie zu Anfang Chronik und Geschichte, sondern Diplomatar; bei Leibnitz ist aus diesem durchaus nichts mitgetheilt worden. Es geht so bis S. 140 fort, bis zu der Zeit des Probst Johannes.

Hier finden wir wieder eine Geschichte des Klosters und zwar von der Hand des Probstes selbst. „Dei gracia Iohannes Stederburgensis ecclesie prepositus, heißt es S. 141, suo conventui suis successoribus huius vite prosperitatem. Cum ex suscepto nostre amministrationis officio ea que in ecclesia nostra deo auctore nostris temporibus racionabiliter geruntur predecessorum nostrorum sequentes vestigia scripture que posteris facti memoriam representet propter diversos ecclesiarum invasores utile credimus commendandum, ut tenore presencium ad noticiam perveniant futurorum.“ Er erzählt in der Folge der Jahre was unter ihm für das Kloster gethan und erworben worden ist; zugleich werden wie bisher die Diplome zu den einzelnen Jahren eingereiht. Ob auch dies schon von Johann selbst geschah oder dem spätern Compilator zuzuschreiben ist, will ich nicht mit Sicherheit entscheiden. Man könnte auf die Vermuthung kommen, Johann selbst habe die frühern Aufzeichnungen des Klosters auf die Weise wie sie uns vorliegen verbunden und ihnen am Schluß eine Darstellung der eignen Thätigkeit hinzugefügt. Und diese Vermuthung scheint durch eine Bemerkung, die sich aufs

wunderlichste S. 84 in die Geschichte Heinrich des Löwen verirrt hat, bestätigt zu werden. Hier heißt es ohne allen Zusammenhang mit dem Vorhergehenden und Folgenden: Ego Iohannes dei gracia prepositus in Stedereburch perspiciens privilegia eiusdem ecclesie et ad quasdam negligencias precavendas hec in uno volumine conscribi volui que per ordinem invenies in littera subsequenti. — Eine ähnliche Arbeit wird hiernach — denn daß dieser (de Valersleve) nicht Iohannes de Lochtene, der nur ein Jahr lang dem Kloster vorstand, oder ein späterer Probst des Namens gemeint sey, scheint mir unzweifelhaft — ihm freilich beigelegt werden müssen; aber nicht das Werk, das uns vorliegt. Die Hand des ersten Schreibers nämlich läuft auch über die Zeiten Johanns hinaus; in den Jahren seiner Regierung ist neben den Stellen, wo er selbst in erster Person spricht, auch in dritter von ihm die Rede; die aus seiner Arbeit genommenen Abschnitte werden zum Theil gerade wie oben beim Gerhard mit einem Iohannes dicit bezeichnet. Es war also die von ihm hinterlassene Geschichte nur ein weiteres Hülfsmittel für den späteren Schreiber, und deshalb mag auch wohl eher dieser seinem alten Plane getreu als Johann selbst die Urkunden an ihrer Stelle eingefügt haben. Ich bemerke noch, daß aus diesem Theil der Fortsetzung die dürftigen Excerpte Leibnitz's p. 867 u. 868 genommen sind, die aber ohne nähere Angabe des Wie und Woher dem Früheren angehängt, die richtige Beurtheilung des Werkes stören und für sich wenig verständlich und förderlich sind. Sie finden sich im Codex S. 176, 188, 190, 194, 201, 202.

Johann verließ das Kloster 1290 und ging nach Hildesheim; gleich hier wird auch sein Tod (1310 nicht 1312) S. 224 und 225 erzählt, dann aber werden wieder meist nur Urkunden oder ähnliche Schriften z. B. S. 231—242 eine auf den Wunsch Ludolfs von Brotzem geschriebene Nachricht von der Gründung und Einrichtung des zum Kloster gehörigen Krankenhauses (infirmaria) mitgetheilt. Nur hier und da finden sich einige weitere Notizen zur Klostergeschichte z. B. S. 250; S. 252 u. 253 (S. 280 von späterer Hand), die vielleicht vom Schreiber selbst herrühren mögen, der hier wohl gleichzeitig war. Er schließt mit einer Urkunde Bischofs Heinrich von Hildesheim gegeben 1316, den 25. Mai.

Von dieser Zeit an aber setzte man die Sammlung der Urkunden im Kloster fort; die folgenden Blätter sind von sehr oft wechselnder Hand geschrieben, und es werden bald ältere Diplome nachgetragen, z. B. auch die früher mitgetheilten wiederholt, bald spätere hinzugefügt, im Ganzen ohne alle Ordnung und Plan. Das jüngste ist vom Jahre 1334; in dieser Zeit scheint das Register gemacht und der Codex abgeschlossen zu seyn. Für die Ausgabe der Monumente nun scheint von dem reichen Inhalte vorläufig nur eine vollständige Aufnahme des ersten Theils der Sammlung angemessen, bis dahin wo Gerhard schließt und von wo an auch die Annalen uns nicht weiter erhalten sind. Diese wie Meibom von dem übrigen auszusondern, möchte nicht räthlich seyn, da sie an sich freilich ein ziemlich ununterbrochen fortlaufendes Ganze bilden, der Zusammenhang der übrigen Erzählung aber durch ihre Ausscheidung hie und da gestört und es schwierig gemacht

würde, sich ein deutliches Bild von der Art und Weise zu machen, in der diese Ueberlieferungen uns erhalten sind.

---

132. Annales minores

aus Englischen Handschriften abgeschrieben oder ausgezogen.

1. *London. Cotton. Cleopatra. D. III.* enthält a) Cronicon monasterii de Hales. b) Cycli paschales sec. XIV. ineuntis mbr. in 4to. bis zum Jahre 1295 ausgezogen.

2. *London. Cotton. Cleop. D. IX.* mbr. sec. XIV. ineuntis. Annales ab O. C. bis 1317 August. Vorn in der Handschrift eine Chronik der Kaiser und Päpste, worin Vieles mit den Annalen übereinstimmt.

3. *London. Cotton. Caligula A. XV.* fol. 105. Die Cyclen erstrecken sich von 988—1193, mit einer Fortsetzung bis 1230, und enthalten bis 1110 und zum Jahre 1130 Angelsächsische Annalen.

4. *London. Cotton. Claud. C. IX.* Die Annalen sehr kurz und, wie es scheint, größtentheils in Rom geschrieben; sie sind mit den übrigen Englischen sehr genau verbunden.

5. *London. Cotton. Nero A. VIII.* mbr. sec. XII. in 8vo. Annalen von Christus bis zum J. 1155.

6. *London. Cotton. Iulius D. II.* mbr. sec. XIII. in 4to. Annalen von Johannes des Täufers Geburt bis 1235.

7. *London. Cotton. Faustina B. I.* fol. 11—30. Annales Winchcumbenses von 1052—1194.

8. *Cambridge bibl. publ.* № 1888. mbr. Annales Fiscannenses a Chr. nato bis 1213.

9. *London. Cotton. Faustina A. VIII.*

---

133. Annales Egmundani.

1) *London. Cotton. Tiberius* C. XI. fol. 141—169. Die Beschreibung der Handschrift, aus welcher ich auch die Annales Xantenses entnommen habe, findet sich bereits Mon. Germ. II. 217 ff. Zu dem dort Gesagten füge ich eine geographische Bemerkung aus einer Commemoratio hinzu ...... In Hrothaluashem quod modo dicitur Rinasburg mansa XIII. sancti Martini.

2) *Middlehill* № 1891. 802. Diese Handschrift aus der Meermannischen Bibliothek enthält auf 37 Pergamentblättern klein 4to. das Chronicon Egmundanum vom Jahre 647—1205 und mehrere Urkunden für das Kloster Egmund. Von dieser Handschrift spricht Kluit hist. crit. Comit. Hollandiae T. I. praef. p. XXV sq., welcher dasselbe hinreichend benutzt hat. Diese Handschrift gehörte einst dem P. Meerhout, dessen Namen in die Ecke des ersten Blattes geschrieben ist. Diesem sehr nahe ist mit größeren Buchstaben und mit diesem Namen nicht in gleichen Zeilen die Bemerkung eingetragen: Scriptus hic liber ante annos CCCC, ergo antiquissimus in Hollandia; woraus Matthäis Irrthum entstand, den schon Kluit widerlegte, daß jene Chronik von P. Meerhout verfaßt sey. Kluit hat auch die von den frühern Besitzern dieser Hand-

schrift Janus Dousa, P. Scriver und Abr. Westphalen beigefügten Varianten und Anmerkungen gebraucht. Seine Benutzung dieser Handschrift scheint mir so genügend, daß es einer neuen Vergleichung derselben nicht bedarf.

Die Urkunden hinter der Chronik sind Böhmer Karol. № 1978, 2045, 1062 und Böhmer Otto IV. № 637.

3) *Kopenhagen* Alte Königl. Sammlung. № 624 fol. aus dem 16. oder 17. Jahrhundert, stimmt mit der Archiv VI. 633 beschriebenen Hamburger Handschrift so genau überein, daß man sie fast für Abschriften derselben Hand halten möchte. Diese stammt aus der Gottorper Bibliothek, also vermuthlich auch aus Lindenbruch's Nachlaß.

---

134. Gervasii Tilberiensis otia imperialia.

*Außer den Handschriften in Paris (654, 6488, 6489, 6490, 6492 A., 6703, 6704, 6781) sind noch zu bemerken London Cotton (oben S. 74), Cambridge (S. 86), Canterbury (S. 104), Leyden (S. 136) und Brüssel mbr. fol. anni 1454. Incipit liber a magistro Gervasio Tyllenberiensi editus et intytulatus Ocia Imperialia. „Serenissimo domino suo Dei gratia Ottoni quarto. Duo sunt imperator auguste etc. Finitus et completus et (est) liber presens per me Iohannem Leydis Colonie in artibus studentem anno domini 1454° Deo gracias.

---

135. Arnoldus Lubecensis.

Zwei von den, von Herrn Dr. Waitz im Herbste

1838 zu Kopenhagen untersuchten Handschriften des Arnold enthalten auch den Helmold.

1) Universitäts-Bibliothek. Addit. ad catal. № 50. s. d. Beschreibung Archiv VI. 576. Das Inhaltsverzeichniß ist später vorgesetzt; die erste Hand umfaßte 6 Lagen von je 5 Doppelblättern, in der 5ten ist fol. 8 ausgeschnitten, I. c. 92 (Codex 93) tota die paludes bis perlustrata igitur omni c. 94; von der 6ten sind nur die 4 innern Blätter erhalten und es fehlen II. 3. Post non multum bis 9. voragines. ferve (bat), Arnold I. 4. ebulliens in Sowam bis zum Schluß des Capitels 9. Das Folgende ist von etwas jüngerer Hand hinzugefügt; doch scheint mir der Unterschied minder bedeutend als er VI. S. 577 nach der Ansicht des Herrn Professor Michelsen angegeben ist; beide Theile könnten, scheint mir, im 14ten Jahrhundert geschrieben seyn. Es sind noch 4 Lagen von 5, 1 von 6, 1 von 4 Doppelblättern und ein einzelnes Blatt.

2) Universitätsbibl. Arn. Magn. fol. № 30. chart. 56 Blättern (s. Archiv VI. 578), enthält den Helmold und den Anfang des Arnold bis I. c. 9 — camelos qui eos ferrent. Auch das vorgesetzte Inhaltsverzeichniß zählt nur bis hier (c. 119). Die ganze Einrichtung der Handschrift, das Fortzählen der Capitel durch beide Werke, die rubrae, die einzelnen Lesarten stimmen mit der vorigen durchaus überein; auch hier ging die erste Hand nur bis cap. 119, und das Inhaltsverzeichniß macht an dieser Stelle einen größern Abschnitt. Beide Handschriften sind also derjenigen aus der die erste Ausgabe floß, die sich nur bis hierher erstreckt, durchaus homogen und entwe-

der aus Einem Original oder eine aus der andern abgeschrieben worden.

Arnold II. c. 9 endigt fol. 55; am Schluß steht Etc. queritur finis huius opusculi anno 1472. Auf der folgenden Seite steht das früher ausgelassene c. 64, auf dem folgenden Blatte De ultione Godescalci per filium eius Hinricum: Factum est anno Domini 1106 — sub tributo und De translatione Vicelini: Et factum est post obitum virum Dei — cum gaudio transportarunt etc.

Bloß den Arnold enthalten:

3) Alte Königl. Samml. fol. № 646 mbr. sec. XIV. auf fol. 1' von etwas späterer Hand die Bezeichnung: Secunda pars seu continuacio cronice Slavorum compilata per Arnoldum tunc abbatem monasterii sancti Iohannis evangeliste in Lubeke ordinis beati Benedicti, postmodum translati in Cysmer Lubicensis diocesis, in quo loco civitatis Lubicensis moniales ordinis Cisterciensis nunc morantur. Zu Anfang: Incipit registrum huius voluminis et continet septem libros in se.

Capitulum primum libri sequitur et est tale

I. Cum quibus Henricus dux exivit

II. Unde et quando exivit

III. Quomodo rex ducem et suos suscepisset etc.

4 Blätter.

Der Text: Incipit historia abbatis Lubicensis de duce Henrico liber secundus.

Es sind 85 Blätter in Lagen von je 5 Doppelblättern; aus der letzten, die nur aus 3 bestand, ist ein

Blatt weggeschnitten VII. c. 14. Schluß bis 17. Anfang. Auf fol. 84' und 85 steht der Aufsatz: De adventu Saxonum ad Saxoniam. Im Übrigen ist auf die Beschreibung Archiv VI. 579 zu verweisen, der Text wohl keinesweges von besonderem Werthe, die früher für uns angestellte Vergleichung jedoch nicht genau.

Bei weitem mangelhafter jedoch ist eine ältere, die sich in einer Handschrift der Neuen Königl. Samml. 4to. № 523 findet, 16 Blätter auf Papier. Die 7 letzten Seiten füllt eine Abschrift des Aufsatzes: De adventu Saxonum, mit der Bemerkung am Schluß: Hoc capitulum in calce codicis msti Arnoldi Lubecens, qui in bibliotheca Gottorpiensi adservatur adiunctum accurate excribi f. Erat autem hoc capitulum recentiori manu adscriptum codici ms. Arnold Lubecens. ex quo variantes hae lectiones sunt desumtae. Dies läßt über den hier benutzten Codex keinen Zweifel. Eine Abschrift dieser Collation mit Ausschluß des letzten Theils ist der 2ten Handschrift des Arnold beigelegt (Alte Königl. Samml. 2288), und wahrscheinlich ist es eine solche, die sich auch im Cölerschen Apparate findet (Archiv VI. 579).

4) Alte Königl. Samml. № 2288. 4to. „Chronica Arnoldi abbatis quibus continuantur chronica Helmoldi pastoris in Buzon dioecesis Lubicensis. Asservata in castro Schouenburg.

Haec chronica ex antiquo manuscripto exscripserunt scholastici Ripenses mandatu nobilissimi amplissimique viri Arnoldi Hvitfeld: orantes ut ignoscat sicubi aut antiquam illam orthographiam mo-

nachis usitatam retinuerint aut nexus istos literarum compendiaque scribendi non satis assecuti sint. 1579".

Es sind 18 Lagen, in der Regel von 12, mitunter 10 und 14 Blättern, von verschiedenen Händen geschrieben, deren jedoch einige mehrmals wiederkehren. Die meisten Schreiber haben den Text der alten Handschrift ziemlich gut gelesen, doch haben alle Irrthümer begangen, die mitunter durch Correctur verbessert wurden. Von einigen sind jedoch die Abkürzungen fehlerhaft genug aufgelöst, z. B. regelmäßig quare statt quia, quoque für que und Ähnliches. Dennoch ist dieser Codex für uns von großem Werthe; er enthält nämlich ohne allen Zweifel eine Abschrift der von Bangert benutzten, jetzt verlornen, Ranzauschen Handschrift, von deren Wichtigkeit schon die wenigen von jenem angeführten Varianten einen hinreichenden Beleg gaben (vergl. Archiv VI.) Schon mehrere Stellen im Bangertschen Texte des Arnold beruhen einzig auf jener Handschrift; bei der neuen Ausgabe wird daher nothwendig auf diese Abschrift, die von mir genau verglichen worden ist, eine besondere Rücksicht genommen werden müssen, und sich aus ihr eine nicht geringe Zahl von Verbesserungen der bisherigen Lesart ergeben. Nur für die Orthographie des Arnold, die aus den übrigen ziemlich neuen Handschriften noch keineswegs ganz sicher begründet scheint, ist bei der Verschiedenheit der Abschreiber nichts Sicheres aus diesem Codex zu entnehmen; doch werden die Namen der Ortschaften und Personen auch so noch manche Berichtigung erfahren. Als eine bedeutende Verschiedenheit verdient angeführt zu werden, daß die Capitel 8 und 9 des

7ten Buches de conversione Livoniae hier schon am Schlusse des fünften Buches stehen. Dieser Umstand, die häufigere Abweichung in einzelnen Ausdrücken und in der Wortstellung von allen übrigen Handschriften zeigt, daß dieser Codex von ihnen unabhängig einer verschiedenen Quelle folgte; vielleicht läßt sich annehmen, daß diesem Texte des Original des Arnold zu Grunde lag, während die übrigen Handschriften aus einem Exemplare flossen, in dem Arnold mit seinem Vorgänger, dem Helmold, verbunden war. Denn die oben erwähnte Handschrift № 646, die gleichfalls nur den Arnold enthält, zeigt schon durch den Zusatz des Titels Liber secundus, daß auch sie beide Werke vereinigt kannte. Daß Bangert schon Helmold II. c. 8 eine Lesart des Ranzauschen Codex anführt, scheint auf einen Irrthum desselben zurückgeführt werden zu müssen; bei der Wichtigkeit der Handschrift würde er sie ohne Zweifel mehr als das Eine Mal erwähnen, wenn wirklich der Helmold auch hier enthalten gewesen wäre.

---

136. Chronicon Halberstadense.

Die Vergleichung desselben verdanken wir der Güte des Herrn Oberlandesgerichtsraths Hecht zu Halberstadt, welcher zugleich Folgendes über die Handschrift berichtet hat:

„Der Codex, wovon Leibnitz Tom. II. p. 110 seqq. einen Abdruck des Halberstädtischen Cronicon veranlaßt hat, befand sich ehemals in der Liebenfrauenstifts-Bibliothek, zu welcher er ursprünglich gehört hatte, aber abhan-

den gekommen und für 12 ₰ von dem Dechant Hecht aus der Vicarius Schmuckschen Auction wieder angekauft worden. Jetzt gehört er zur Bibliothek des Dom-Gymnasii zu Halberstadt.

Der Codex ist auf Pergament in klein Folio geschrieben, das Chronicon enthält 100 Seiten, jede zu 34 Zeilen. Bei Seite 98 ist ein Blatt ausgeschnitten, es fehlt indessen nichts am Texte; Blatt 99 bis zum Ende ist von einer anderen Hand geschrieben. Hinter dem Ende steht noch ein Verzeichniß der Halberstädter Bischöfe bis zum Bischofe Johann von Hoym, und gleich hinter diesem Verzeichnisse ohne besondere Ueberschrift fängt die Geschichte des Bischofs Albrecht an, diese geht bis Bl. 113 jede Seite von 29 Zeilen. Nach diesem folgt auf 8 Blättern die Geschichte des Erzbischof Borchard von Magdeburg.

Der Codex ist im XIV. Jahrhundert geschrieben.

---

137. *Gesta Francorum
(vom Herrn Archivar Dr. Lappenberg).

1) *Dublin Trinity College.* Class. E. Tab. 2. № 24. enthält: 1. Galfridi Monmouth. hystoria Britonum. 2. *Gesta Francorum.* Beide membr. von sehr ähnlicher Handschrift. Letztere hat die Anfangsbuchstaben roth und blau miniirt; erstere nur roth. Letztere hat 45 ganze Blätter, das 46. ist größtentheils abgerissen. Incipit prologus de gestis Francorum. „Cum animadverterem quam plurimos et fere omnes homines de gestis regum Francorum dubitare, et alium sic et

alium vero sic, nunc sic laudando nunc detrahendo colloqui, dignum duxi ne videret michi proprie commodus uni illorum opinioni fore succurrendum ... Sumpta itaque sunt hec a gestis sanctorum Remigii, Lupi, Iudicelli et vita etiam sancti Lamberti que sic incipit: Gloriosus vir Lambertus eterno regi martir acceptus; a cronicis Hugonis Floriacensis, Roberti Autisiodorensis. Quoddam autem a libro Ysodori qui Ethimologiarum dicitur, a chronico sancti Petri Vivi Senonensis, ab historia Langobardorum, a libro Guetrini (Wettini) qui se alumpnum Karoli magni fatetur; a quadam historia que nomine Turpini intitulatur, a quodam libello qui de gestis Francorum loquitur, qui apud sanctum Germanum ab Pratis reperitur; a libro etiam Nithardi qui de discordia filiorum Ludovici pii agit, a cronicis de ca[te] (calamitate?) ab hystoria Ierosolimitana. Quoddam de operibus Ludovici pii et filii eius Philippi, qui modo regnat, licet quam plurima a ueridica seniorum narratione audierim, tamen ne hos hos memoria dignos transisse viderer, pauca de multis huic libello inserere placuit. Quoddam etiam de genealogia regis Anglorum posui .... me huius libri non esse auctorem sed compilatorem.

Prologus de gestis Francorum. Incipiunt capitula libri primi. 1. Unde Franci originem duxerunt etc. 60. Quod filii Karoli Cardoniamus et Pipinus patris hereditatem inter se diviserunt et de impotentia et inertia regum Francorum. Cap. 1. „Intra annos illos, quibus Hebreorum populus post mor-

tem Iosue alternatum . . . Die Quellen Hugo, Historia Longobardorum, Vita sancti Lupi u. s. w. sind vom Autor angegeben, im Manuscript mit rother Dinte.

Das erste Buch schließt: Sic ad palatium, sic ad publicum populique conventum qui annuatim ut dicimus celebrabatur ire sic domum ire consueverat.

Liber II. Cap. I. Quod Pipinus filius Karoli Martelli principatum solus optinuit. Cap. 70. Quod Lotharius Lotharingiam imperatori reliquerat, de morte etiam Lotharii et filii eius Ludovici et de defectu generationum. Cap. 1 „Pipinus preterea tocius domus regie solus principatum optinuit qui regis Hildrici inertiam considerans....

Das dritte Buch. Cap. 1. Quod Hugo cognomento Captet in regem Francorum fuerat creatus. Cap. 19. De nativitate Ludovici. De captione Ierusalem et quod rex Philippus crucem acceperat. Lücke im Manuscript. Quantum Philippus rex regnum amplicaverit Francorum et de Iohanne rege Anglorum et de matrimonio Ludovici pueri.

Auf der Vorderseite des letzten Blattes: Anno domini MCC°IX° natus est domino Ludovico filio domini Philippi regis Francorum filius, qui de nomine aui sui nominatus est Philippus. Quo et anno inimici crucis Christi videlicet per totam Galliam capti sunt. Auf der zweiten Columne des letzten theilweise abgerissenen Blattes waren nur wenige Zeilen geschrieben, und die Chronik schloß dort, dem Inhalts-

verzeichniß nach zu schließen. Es fehlt also nichts als das abgerissene Stück des letzten Blattes.[1])

Eine ähnliche Arbeit ist:

2) *Middlehill* № 238. Folio. Papier. Gesta regum Francorum. Die Handschrift gehört dem Anfange des sechszehnten Jahrhunderts an: das Werk, welches bis zum Tode Kaiser Ludwig des Frommen fortgeführt ist, bewährt sein viel jüngeres Alter durch ein Citat aus Vincenz von Beauvais, so wie dem Pantheon (des Gottfried von Viterbo). Bei der Abfassung der ersten Hälfte glaubt man eine mit einigen fremdartigen Zusätzen ausgeschmückte Abkürzung der Gesta Francorum des Aimoin von Fleury zu lesen, später folgt es den beiderseitigen Quellen genauer. Die fast wörtliche Einschaltung der Gesta Dagoberti (bei Bouquet II. 5. 77) wird durch die Erzählung von der Bekehrung der Northumbrier, durch eine andere von Mahomet[2]) u. s. w. unterbrochen. Im Leben Karl des Großen ist Einhard mit vielen anderen werthloseren Nachrichten untermischt, z. B. de magistro Karoli magni et de origine universitatis Parisiensis; de scuto regis Francie tribus liliis aureis insignito, per que fides sapientia et milicia disignantur; ferner: Historia quomodo Karolus terram sanctam liberaverit de Saracenorum manibus et de reliquiis passionis Christi. Nach den gestis Ludovici regis Aquitaniae folgt die hystoria Karoli imperatoris de rebus, quas gessit in Hyspania, quibus interfuit dominus *Turpinus* ar-

1) Aus einer historia Regum Francorum in 3 Büchern — 1214 nach der Handschrift von St. Victor finden sich Auszüge bei Bouquet VII, IX—XII. XVII; es ist wahrscheinlich dasselbe Werk. G. W.

2) Aus Gotfried von Viterbo?

chiepiscopus Remensis, mit einer Vorrede: Etsi regum christianorum nonnulli virtute, quam temporibus suis exibuerunt etc. Zuletzt folgt die Geschichte des Kaisers Ludwig des Frommen, welche der Anonymus, von dessen 20. Capitel beginnend, ist.

---

138. Annales Farfenses 1087—1213.

Vatican. 6808 mbr. in 4to. sec. XII. vom Herrn Professor Dr. Röstell in Berlin beschrieben und benutzt. „Die Handschrift gehörte nach Galetti storia dei conti di Tuscolo ehemals dem Kloster Farfa.

Fol. 1. Oficium quod vocatur introitus misse habet initium a prima antiphona quae dicitur introitus et finitur etc. Commentar zur Messe.

Fol. 1'. oben am Rande mit anderer Hand:

Hoc opus in christi monachus Guido fecit honore.
Hunc rogo christe tuo fac dignum semper amore.

Fol. 3. oben: M. C. XCVIIII. Sibilla uxor (?) andree tiburtini obiit pridie non. novembris. (s. XIII).

Fol. 4'. Iohannes an. II. m. XI. Felix a. IV. m. IV. Iohannes II. m. IV. Agapitus a. I. Silverius m. X. Pelagius a. X. m. IX. Gregorius a. XIII. m. VI.

Fol. 5. Vigilius a. XVII. m. IX. Pelagius a. V. m. II. Iohannes a. XIII. m. X. Ben. a. IV. m. IV. Zur Seite: s. XIII.: Ut que geruntur in tempore cum tempore nequeant deperire. Solet ea sapientum virorum astutia per licteras eternare. Ideoque

noscant praesentes et posteri non ignorent. quod farfensis conventus statuit de communi assensu et fratrum omnium voluntate ut quilibet praepositus cui alicuius castri vel ville gubernacula committuntur. solvat ipsi conventui annuatim dominica septuagesima pro piscibus VII. sollos. Si quis autem ipsorum hoc statutum tam bonum et utile noluerit observare. sit quousque satisfecerit ab omni fratrum consortio segregatus. factum est hoc in farfensi capitulo. Anno domini M. CC. XXX. IV.

Fol. 5'. Iustinus. (H.) Iustinianus. (AO.) Iustinus. (IA.) Tiberius. (Z.) Mauricius. (KA.) Focas. (VII.)

Fol. 8'. CCCXCVIIII. christi incarnationis anno. iubente imperatore honorio sunt templa eversa. et fracta simulacra. Ex quo usque ad annos ferme XXX. tempore S. Aug. multum crevit ecclesia.

Mit fol. 8. endet das erste Werk, das unvollständig ist, denn fol. 8. schließt: Et iterum pater quos dedisti mihi volo ut ubi sum, et illi sint mecum. iuxta hunc sensum altare est mensa domini, in qua convivatur cum discipulis corpo | . fol. 9. beginnt ein anderes Werk: In nomine sanctae et individuae trinitatis patris et filii et spiritus sancti. Incipit perfectus usus sive ordo ad ornandam ecclesiam catholicam nec non ad conservandam regularis tramitis normam. Eine Mönchsregel und Liturgie, aus derselben Zeit, wie das vorige, aber mit anderer Hand. Beide müssen bereits im 15. Jahrhundert einen Codex ausge-

macht haben, da fol. 7'. der Titel des zweiten Werks am Rande mit Zügen jener Zeit bemerkt ist.

Fol. 108 und 109 stehen einzelne geschichtliche Bemerkungen aus den Jahren 1176 und 1223; von fol. 122 an nach und nach eingetragene kurze Annalen, von einer Hand aus dem Ende des XII. Jahrhunderts, von 1087 — 1149; Blatt 128 von 1153 an beginnt eine Hand des XIII. Jahrhunderts und sodann von mehreren Händen bis 1213 fortgeführt.

---

139. Chronicon pontificum et imperatorum Romanorum.

**Basel D. IV.* 4. mbr. sec. XIII. Diese schon (Archiv IV. 300 unter der Bezeichnung E. III. 5.) erwähnte Handschrift, aus dem ersten Drittheil des 13. Jahrhunderts, verdient, wie dort mit Recht bemerkt ist, nur von Karl dem Großen an, abgeschrieben zu werden. Anfang: Adam genuit Seth etc. S. 4. Incipiunt cronica apostolicorum et imperatorum. Cardinales etiam patriarche archiepiscopi et episcopi sunt hic postea scripti; von Christus bis Gregor IX. und Friedrich II. Dominus noster Iesus Christus primus et summus pontifex sedit in hoc mundo annis 23. et mensibus tribus iuxta illud Iesus incipiens quasi etc. erstreckt sich, indem Kaiser und Päpste wechseln, bis Innocenz III. Tod und Otto IV.

Der Schluß des Letztern: — coacti sunt eum derelinquere. Inde fugit latenter usque Bruswinc." ist Archiv IV. bereits abgedruckt.

S. 17. Post nativitatem domini nostri Iesu Christi Augustus etc., die Kaiser bis Constantinus.

S. 21. Dann das Verzeichniß der Cardinäle und Patriarchen, Ordo electionis et consecrationis summi pontificis. „Mortuo Romano pontifice et sepulto bis Istud a tempore Eugenii pape incepit.

S. 23. Incipit ordo ad vocandum et examinandum seu consecrandum electum episcopum. Sabbati die circa vesperam etc.

S. 26. Quomodo cardinalis ordinatus in presbiterum vel diaconum debeat ire ad ecclesiam suam recepta licentia a domino papa etc.

S. 27. Hec sunt festivitates in quibus dominus papa debet coronari etc.

Ordo stationum que sunt Rome etc.

S. 31. Incipit provincialis qui continet papatum et omnes episcopos sub ipso constitutos, et patriarchatus, archiepiscopatus, episcopatus, imperatores, reges de tota christianitate, duces, marchiones. palatinos et lantgravios. Dieser ganze Welt-Staats-Calender verdiente bekannt gemacht zu werden.*) Der zuletzt erwähnte, durch die Aufzeichnung des dem Pfalzgrafen bei Rhein also schon zu Anfang des 13. Jahrhunderts zustehenden Rechts der ersten Stimme bei der Kaiserwahl, sehr merkwürdige Absatz S. 37. lautet folgendermaaßen:

*) Eine ähnliche steht in der Handschrift zu Kopenhagen Kottsche Samml. fol. № 63.

40 *

Duces Marchiones Palatini et Lantgravii:

Dux Suevie	Marchio de Missene
Dux Bawarie	Marchio de Brandeimburc
Dux Austrie	Marchio de Baden
Dux Saxonie	Marchio de Stire
Dux Lotharingie	Marchio de Romesburc
Dux Burgundie	Idem de Burgovwe
Dux Lovanie id est Brabantie	Marchio de Monte frato
	Lantgravius de Turingen[2]
Dux de Limburc	Lantgravius de Alsatia.
Dux de Tekke	Comitum non est numerus.
Dux Meranie	
Dux Carintie	

Dux Boemie. modo est rex.

Palatinus Reni. Iste est summus in electione imperatoris.

Palatinus de Tuwingein[1].

---

140. Gesta pontificum Coloniensium.

1) *London Harlej.* 3773. mbr. sec. XIII. Blatt 2—6. enthält zuerst vier Verse — „Pontificum gesta brevitate profatur honesta etc." dann: „Apud Agrippinam nobilem civitatem Gallie etc." die Gesta von S. Maternus a. 94 bis zur Wahl Engelberts (1216). Von zwei andern Händen desselben Jahrhunderts ist Erzbischof Engelbert, von einer vierten Erzbischof Heinrich und dann von anderer gleichzeitiger Hand eine zweite Lebensbeschreibung Engelberts und Heinrichs hinzugefügt, welche am Ende eines Blattes abbricht: „ac ipse Theodoricus qui tunc temporis in civitate famosissimus |

[1]) Tuwingeī_ [2]) Turingē geschrieben.

Eine Hand des XV. Jahrhunderts hat hin und wieder Bemerkungen, auch einen Schluß hinzugefügt, bis „eum rebus iuri suo restituit et honori.“ Dieses Werk ist abgeschrieben.

2) * *Brüssel* № 674. chart. sec. XV. *Cronica presulum et archiepiscoporum Coloniensis ecclesie*„ Circa principium descriptionis cronice presulum sancte Coloniensis Agrippine ecclesie restat advertendum quod ipsa sancta civitas Colonia Agrippina etc.“ 1. Maternus. „Anno igitur inc. dominice 94. sub Domiciano etc.“ bis Engelbertus III. (starb 1368.) Tempora vacacionis ecclesie Coloniensis. „Igitur prefatus domnus Cono Treverensis archiepiscopus bis 1370. prefecit desideratis effectibus Coloniensi ecclesie in archiepiscopum et pastorem.“ Accessit nobilis comitatus de Arnsbergh. „Interea prefato domino archiepiscopo Treverensi adhuc Coloniensem ecclesiam gubernante bis donatione quidem praefati comitatus ipsius obitu taliter confirmata.“ Zuletzt die Namen: Fredericus, Theodericus, Ropertus, Hermannus; dann von anderer Hand: Philippus secundus, Hermannus quintus; und von noch spätern Händen fortgesetzt bis: 78. Maximilianus Fridericus de Koenigsegg-Rotenfels prius ecclesie metropol. decanus.

3) **Brüssel* chart. in fol. 2 coll. sec. XVI. ineuntis. Incipit cronica presulum et archiepiscoporum Coloniensis ecclesie. „Circa principium descriptionis cronica presulum Coloniensis et sancte Agrippine ecclesie restat advertendum etc.; beginnt mit:

S. Maternus, von Reynaldus an weitläuftiger bis 1508. Philippus II. de Lapide. „Anno domini 1508 recepitque pallium et confirmacionem suam a sanctissimo in Christo patre et domino Iulio II. Romanorum pontifice". Anno Domini 1522 scriptus.

Eine ähnliche Handschrift scheint:

4) *Würzburg chart. 81. fol. (oben S. 110) bis zum Jahre 1511.

Von der wichtigen vita des Erzbischof Engelbert (starb 1225) von Cesarius Heisterbacensis findet sich außer der Handschrift in Nordkirchen (Archiv VI. 36) eine zweite in Paris № 5617.

---

141. Iohannis Codagnelli chronicon ab O. C. —1218.

*Paris. 4931. mbr. in fol. 2 coll. enthält:

Fol. 1. *Ioannis Codagnelli chronicon*; geht von Anfang der Welt sehr verworren und unbrauchbar bis auf Liudprand, der zu Mailand seinen Fuß als Maaß gab. „Set dei potentia signum pedis eius in ipso lapide fuit scultum et signatum quod usque in praesentem diem ibi aparet et dicitur pes liprandus. ad cuius mensuram usque in hodiernum diem vendunt et emunt."

Fol. 57'. Milleximo nonagesimo de mense februarii sedicio magna orta est inter populum et milites placentie etc.

Fol. 58. *Libellus tristitie et doloris*, angustie, tribulationis, passionum et tormentorum. „Licet impar

operis etc. Anno itaque dominice inc. 1154 mense Octubris intravit rex Fredericus homo industrius — episcopos depositos restituit et quos ipse creaverat deposuit (fol. 70') 1177.

Fol. 70'. *Chronicon Placentinum.* „1012, 8 Kal. Madii. ind. 8. Sigefredus Placentinus episcopus de hoc seculo migravit. 1084 mensis Octobris ind. 7. prelium de Nigrino fuit; u. s. w. von 1162 an fortlaufend bis 1235 (fol. 105'.) darin mehrere Gedichte, selbst längere.

Fol. 105'. *Gesta Federici imperatoris.* Levavit imperator Federicus signum crucis domini a. I. Chr. 1189 bis et condiderunt aromatibus.

Fol. 107'. *Gesta obsidionis Damiate.* Ad notitiam et memoriam christianorum — secula. Amen. (fol. 115).

Fol. 115'. Incipiunt *summe legum Longobardorum.* Hic liber lex Longobardorum nuncupatur bis penis coercendis.

Fol. 116. spätere Hand. Verse zu Friedrichs Streitigkeiten mit dem Papste „Roma diu titubans etc." „Papa stupor etc." „Regis vexilla timens fugiet velamine Brixa u. s. w."

Fol. 117. (Iac. de Voragine chronicon Ianuense). Incipit prologus in *cronica de civitate Ianue.* „Evangelica etc. endigt 1297.

---

142. Chronicon anonymi Laudunensis. —1218.

**Middlehill.* № 1880 bei Hänel, Meermann 785. *Chronicon de origine mundi ad annum* 1218 (nicht

1219). Diese Chronik ist dieselbe, welche im Recueil des historiens de la France T. XIII. S. 677 und T. XVIII. S. 702 unter dem Titel Chronicon anonymi Laudunensis canonici excerpirt ist. Es ist vermuthlich das Werk eines englischen Prämonstratensers, wie schon Brial meint, und für englische Geschichte viel interessanter, als die Benedictiner sie ansehen. Für deutsche Geschichte sind nur spärliche Brocken herauszulesen.

---

143. (Gilberti) Chronicon pontificum et imperatorum a. Chr. n. — 1226.

*Eine zweite Handschrift desselben (Archiv V. 174.) besitzt die Universitäts-Bibliothek zu Cambridge № 587 mbr. sec. XIII. 10 Blatt.

„Incipit *cata*logus (richtiger als das vaticanische prologus) siue cronica etc. bis sublimatur. Dominus noster Iesus etc. Die Handschrift schließt gleich der Vaticanischen in Honorius III. Istius tempore christiani Damietam ceperunt, set Saraceni eam postea recuperaverunt; und Friedrich II. et in regno Apulie et Sicilie plurimos rebelles tam christianos quam Saracenos diversis penis flagellavit. Da die Lesarten besser als die Vaticanischen sind, so wird die Handschrift demnächst verglichen werden müssen.

---

144. Chronicon ab. a. 1197—1230

München S. Emmeram F. 116. mbr. in 4to. in

einer Handschrift des Hermann Contractus eingetragen und vom Herrn Dr. Böhmer abgeschrieben.

---

145. Chronicon Urspergense.

Von dieser Fortsetzung des Ekkehardus Uraugiensis ist uns bisher keine Handschrift bekannt; nur eine unvollständige Abschrift des XVI. Jahrhunderts — 1197 findet sich in London, Harlei. 3668 (oben S. 81), wahrscheinlich aus dem Nachlaß Peutingers, des ersten Herausgebers. Der von ihm benutzte Codex aus Ursperg selbst ist später verbrannt (Christmann hist. Friderici S. XV. n.); außerdem wird nur ein cod. Augustanus erwähnt von Braun not. litt. hist. II. S. 91 ff.

Die aus diesem Chronicon geschöpfte historia Friderici ist handschriftlich in München s. XV. (oben S. 121, 595.).

Zu den Quellen des Werks gehört eine Nachricht über die Stadt Augsburg, die Göttinn Ciza u. s. w., welche sich in zwei Handschriften vorfindet.

1) *Salzburg. S. Petri. S.* 196 mbr. sec. XI. vel. XII. in. in 4to. vom Herrn Oberappellationsrath Dr. Blume aufgefunden und abgeschrieben. Die Handschrift enthält zuerst vorn auf der Seite den Iohannes Crisostomus ad quendam lapsum; dann unten auf einer der Seiten, welche Excerptum ex gallica historia überschrieben ist, nach nur drei leeren Zeilen die Nachricht selbst: Cum haec circa Romam geruntur, in Noricorum finibus grave vulnus Romanus populus accepit. Quippe Germanorum gentes etc. bis iudicio civium damna-

tus est. Set ad rem r(edeamus) das Ende der Zeile ist leer, die Rückseite und die letzten 15 Blätter der Handschrift enthalten eine Abhandlung über die Kleidung der Geistlichen.

2) *München Lat.* № 2. mbr. fol. anni 1135. S. oben S. 119 und 412.

---

146. *S. Elysabeth vita.

1) *Brüssel.* fol. mbr. sec. XIII. enthält folgende Werke:

Incipit prefacio *Innocencii pape III. super Te igitur.* „Tria sunt etc."

Prologus in *vita pie Lutgardis de Aquiria* sanctissime monialis Domine . . Hawidi . . in Aquiria abbatisse . . . Thomas frater officio supprior, sed fratrum predicatorum minimus . . . „Officium persone . . . . plurima ex hiis ab ore ipsius pie Luthgardis sicut familiarissimus eius accepi etc." 3 libri. Sie starb 1246 16 Kal. Iul. (Acta SS. Iun. III. S. 234.)

Vita et miracula *B. Ide comitisse Bolonie.* (13. April 1113). „Seculo attestatione scripturarum senescenti." S. Acta SS. April. II. S. 141.

Vita et miracula *S. Gudilae.* (712). „Dilectissimo fratri Alberto Hubertus . . . „Attulisti ad nos nuperrime etc." „Beata igitur Gudila virgo dignissimum habuit ortum in Brabantensi pago etc." bis usque ad tempora comitis Lamberti nepotis de quo

prelocuti sumus ducis Karoli. Tu autem domine etc." Acta SS. Ian. I. S. 514.

Vita *B. Elysabeth* quondam lantgravie Thuringie. libri IV. „Goda virgo religiosa etc. in 4 Büchern, (1. — ad annos nubiles. 2. status matrimonii. 3. viduitas. 4. habitus religiosus. Miracula circiter 150 que in Romana curia examinata sunt et approbata), zu vergleichen mit Mencken II. 2012 ff.

Incipit *Kathalogus virorum illustrium* a B. Ieronimo inchoatus a Sigeberto Gemblac. contin. ad hoc nostrum tempus usque extensus „Vulbertus Carnotensis etc. geschrieben während Frater Albertus ordinis praedicatorum Coloniensis lebte und schrieb; Frater Wibertus tornacensis dicitur scripsisse oodipericon prime profectionis *pie memorie* domni Ludowici regis Francorum ad transmarinas partes; gegen das Ende: Frater Willelmus monachus Affligensis et ibidem aliquando prior vitam domne Lutgardis a fratre Thoma latine scriptam convertit in Theutonicum ritmice. duobus sibi semper ritmis consonantibus. Dictavit etiam latine quandam materiam satis elegantem de quadam moniali Cisterciensis ordinis que theutonice multa satis mirabilia scripserat de se ipsa. — Quidam magister Alexander Dolensis scripsit metrice librum quem doctrinale vocant, quo libro in scolis gramaticorum magnus usus est temporibus hodiernis. — Quidam nomine Ebrardus Betunie oriundus scripsit librum quem grecismum vocant.

2) *Middlehill* № 1172 ex bibl. gradum Francofurtense, enthält zwei auf die heil. Elisabeth bezügliche Schrif-

ten, auf Pergament sehr schön geschrieben, die erstere etwas ältere aus der ersten, die andere aus der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts. Jene enthält sieben Lagen, doch fehlt sita de conversatione et vita eius. iurato dixit etc. ihr der Schluß. Sie ist überschrieben: De vita et conversatione felicis domine Elyzabet quondam lantgravie Turingie.

Sie beginnt: Gvda, virgo quedam religiosa, que cum esset circiter V annorum adiuncta fuit beate Elyzabet in quarto etatis sue anno. Requisita de conversatione et vita eius. iurato dixit etc. Diese und die folgenden eidlichen Aussagen über die heil. Elisabeth sind aus einer anderen Handschrift in Mencken SS. rer. Germ. T. II. 2012 sq. gedruckt. Doch sind die meisten Aussagen dort etwas abgekürzt, in der Handschrift dagegen ist die der Magd Elisabeth es sehr. Dieser Abschnitt schließt wie bei Mencken S. 2032 mit den Worten: aliqu*a* de multis fecimus conscribi. Hierauf folgt die Erzählung der Wunder jener Heiligen, worüber der Bischof Conrad von Hildesheim im Jahre 1224 zu Marburg mit anderen Geistlichen eine Untersuchung angestellt, 24 an der Zahl und in den drei folgenden Abtheilungen noch 105 Mirakel, welche früher schon beglaubigt waren. Von letzteren enthält die Handschrift jedoch nur 36 und den Anfang des № 37. Dieser Schrift angebunden ist ein Leben der heil. Elisabeth. Es ist das im Canisii lect. antiq. T. IV. ed. Basnage gedruckte Werk des Dietrich von Thüringen oder Apolda und dem dort gegebenen Texte ähnlicher als den Handschriften, von welchen Mencken a. a. O. S. 1987 ff. die abweichenden Lesarten giebt. Doch hat die hiesige Handschrift gleich jener: in

his omnibus *et ab his omnibus* investigans. Der Name des reichen Philosophen in Siebenbürgen ist Clingzor geschrieben. Die Zusätze der Menckenschen Handschrift fehlen der hiesigen, auch einige Stellen, welche sich bei Canisius finden. So hat die hiesige Handschrift l. VIII. c. 6. die Worte: quarto die migrationis *eius* ex hac erumpnosa vita ad requiem opulentam und nach diesen nur die Worte: Ad quam ipsius suffragiis nos perducat Dei filius, dominus noster, Ihesus Christus. Amen. worauf ein neues Capitel beginnt: Cum ad declaranda.

3) Der Brief des Conradus de Marburg und andere Schriften über die heil. Elisabeth s. o. Vita Sancti Bernhardi (S. 554); eine Handschrift des erstern ist in Erlangen (S. 111).

4) *Brüssel*, mbr. anni 1320. olim Liber mon. sancte Marie de Villari in Brabantia. *Vita S. Elizabet.* Prologus: „Dominus ac salvator noster apostolos et per apostolos.“ Item alius prologus: „Nos ergo nostris nunc temporibus etc. Item prologus: „Cum aliquando fortuitu in manus incidisset libellus de vita et miraculis beate Elyzabet etc. libri III. also eine spätere Bearbeitung.

Incipit prologus in *vita sanctimonialis Aleidis de Scarenbekn* (ohne Bedeutung). Prol. „Cum res nova et inaudita in auribus multitudinis „Fuit igitur predicta domna a primeve etatis inicio omnium conspectui amabilis. starb 3 Id. Iun. anno domini 1250 in jubelei anno (1350?).

5) *Montpellier*. № 88. Die vita des Theodericus.

Incipit prologus in librum de vita et morte et miraculis beate Elisabeth. Dum de vita et moribus et morte miraculisque beate Elisabeth perscrutari cepissem. oblata sunt michi etc. 8 Bücher; zuletzt: Epylogus brevis: Porro sicut electa dei famula etc. Expliciunt libri de vita et morte et miraculis beate Elyzabeth.

fol. 54. De magistro Conrado lantgravio. Dulcis memorie frater Conradus olim magister etc. — percepturum (fol. 54').

Am Schluß: Hanc vitam beate Elizabeth ad requestam et procurationem domni Petri quondam abbatis Clarevallis scripsit frater Iohannes de Becgue de civitate Frecenoi oriundus religiosus professus de Claravalle. Anno domini millesimo quingentesimo tercio. Orate pro eis. (schön auf weißem Pergament.)

Dieselbe vita findet sich *Oxford Bodl.* (oben S. 87, vergl. auch S. 88) und Erlangen S. 112).

---

147. Ottonis, scabini Nussiae, chronicon und Chronica regia S. Pantaleonis.

Von dieser für die zweite Hälfte des 12. Jahrhunderts und bis zum Jahre 1237 sehr wichtigen Chronik, deren zweiter Theil von Freher nach Tritheims Angabe als Godefridi monachi annales, der erste von Eccard herausgegeben worden, besitzen wir drei Handschriften.

1) **Brüssel.* № 200. mbr. fol. sec. XIII. mit nur

einem Deckel des Einbandes: (liber ecclesie Aquensis neue Inschrift);

Cronica dicor ego mendacia cuncta relego
Mundi principio temporis acta scio
Hoc perfecit opus. Iustus pius. Otto scabinus
Nussie precibus nostris dilexit et hic Ius.

Liber sancte Marie in Aquis grani et cononicorum ibidem manentium. Qui abstulerit anathema sit. Incipit prefatio sequentis operis.

Neminem iam esse hominum arbitror etc. das Chronicon Godefridi S. Pantaleonis wie bei Eccard Corpus SS. I. 683. bis desistant S. 685. Hierauf ROMA, das Bild der Stadt, in ihr: Romulus, Octavianus Cesar Augustus und Iulius Cesar als Herrscher sitzend. Auf der folgenden Seite erst ein Bild, worin Adam und Seth nebst der Astronomia und Geometria. Unten beginnt die Chronik: „Adam et Eva ut revelatum fuit sancto Metodio etc. Eccard S. 685. Diese erste Hand erstreckt sich bis anno domini 160; die zweite bis 1176 Ende; die dritte von 1177 bis 1237 Ende. Die Handschrift ist vollständiger und reicher, als Eccards Ausgabe die Wolfenb. Handschr. erscheinen läßt, und nähert sich durch die Ueberschriften Anni Caroli Magni, Anni Lotharii etc., mehr dem Eckehard. Zur Geschichte Karls des Großen ist eine Geschlechtstafel von S. Arnulfus an bis Cunradus ultimus rex Karolorum, Sohn des Cunradus quem Adelbertus interfecit, Sohns Kaiser Arnulfus. Zum Jahre 801“ Anno dominic. inc. 801: ab urbe vero etc. Karls Bild stehend: „KAROLVS REX“, der Text weicht hin und wieder vom Eccardschen

ab: z. B. schließt Otto I.: „sepultusque est in Magadeburg cum magno fletu a principibus suis et maioribus honorifice". Auf der folgenden Seite steht eine Stammtafel des Sächsischen Kaiserhauses von Ludolfus dux Saxoniae beginnend. Am Ende des Jahres 1138 findet sich nach exulare fecit (S. 931 Eccard) ein großer Zusatz: In huius regis cunradi tempore floruit quaedam prophetissa nomine hildegardis etc. mit 38 Blättern ihrer Prophezeihungen, worauf da wieder fortgefahren wird, wo der Text bei Eccard verlassen war, und bis zu Ende des Jahres 1161. „detinetur" (Eccard S. 941.) bleibt. Darauf geht er, mit Auslassung des aus Burchardi notarii epistola de excidio Mediol. entnommenen Jahrs 1162 Eccards und mit folgender Einschaltung, zum Freherschen Text des Gotfried über:

Circulus annorum post sexaginta duorum,
Mille cum centum fit M. digammate victum.

Versus olim sibilla in capitolio mediolani conscripserat, set nunc primo cives consideraverunt, numerum illum ab anno dominice inc. esse completum devicta civitate et duo gamma esse f. primam litteram nominis friderici imperatoris.

Anno domini 1162. Mediolanenses etc. wie bei Freher bis zum Schluß 1237. Vom Jahre 1106 an verdient der Text genau verglichen zu werden; unter den auffallenden Eigenthümlichkeiten bemerke ich, daß zum Jahr 1203 bei der Wahl des Bischofs von Münster, nach „pessundatur" ein größerer Zusatz vorhanden ist, daß im Jahre 1220 die Erwähnung des Abts von S. Pantaleon ganz fehlt, im Jahre 1225 Engelbert pater nostrae patriae Theuto-

niae, und nicht pater nostrae patriae (Cöln) et decus Teutoniae heißt; auch sonst offenbare Verbesserungen des Textes sich ergeben, so daß es nicht zweifelhaft seyn konnte, ob diese Handschrift der neuen Ausgabe zum Grunde zu legen sey. Da jedoch seitdem die Vergleichung der Wolfenbütteler Handschrift ergeben hatte, daß Letztere dieselben Verbesserungen des Textes der Vorrede u. s. w. wie jene besitzt, und daher nur Eccards Ausgabe fehlerhaft ist, und außerdem die von mehreren Händen des 13. Jahrhunderts gearbeitete und veränderte Wolfenbütteler Handschrift leicht als das Original angesehen werden konnte, so ward eine genauere Untersuchung erforderlich, wozu ich mir vom Herrn Marechal, Conservator der Königl. Handschriftensammlung zu Brüssel noch Auskunft über einige besonders wichtige Stellen in den Jahren 1167, 1168, 1198, 1204, 1205, 1208, 1219, 1220, 1223, 1224, 1228, 1232, 1233 erbat. Nachdem solche mit dankenswerther Gefälligkeit ertheilt worden und die Wolfenbütteler Handschrift gleichfalls vorliegt, so läßt sich nunmehr über deren Verhältniß das Folgende bemerken:

Die Wolfenbütteler, ehemals dem St. Pantaleonskloster in Cöln gehörige, ist von mehreren zum Theil mit einander abwechselnden Händen des 13. Jahrhunderts geschrieben, welche bis zu Ende des Jahrs 1219 denselben Character tragen; 1220—1222 beginnt eine verschiedene Schrift; jedoch kehrt die alte schon in einer Anmerkung zum Jahre 1220 über einen Abtswechsel im St. Pantaleonskloster, sodann von der Mitte 1222 bis 1226 S. 366—370 der Handschrift wieder; S. 371—377 von den Jahren 1226

bis 1235 Anfang folgt eine etwas kleinere und feinere Schrift, dieselbe welche nach dem Jahre 1161 das eingeschaltete Doppelblatt S. 281—284 über die Eroberung Mailands aus Burchard anfüllt, in den Jahren 1167 und 1168 an die Stelle der älteren Schrift getreten ist und zu den Jahren 1204 und 1205 Randbemerkungen gab; das Uebrige, die letzten Seiten 378—381 mögen von derselben Hand herrühren, sie sind jedoch etwas loser geschrieben. In dem Texte mehrerer Jahre, z. B. 1228, 1232, 1233 finden sich ausradirte Stellen. Einzelne Irrthümer der Wolfenbütteler Handschrift, wie 1198 coram, worüber von anderer Hand das richtige curiam geschrieben, 1219 membrorum, worüber vel morborum, die richtige Lesart, bemerkt ist; besonders aber der Umstand, daß im Jahre 1220 der Tod des Abts von St. Pantaleon in der Wolfenbütteler Handschrift von der Hand der Jahre 1222—1226 am Rande nachgetragen ist, in der Brüsseler Handschrift jedoch fehlt, machte es gleich Anfangs wahrscheinlich, daß Letztere das ursprüngliche Werk enthalte, und die Wolfenbütteler Handschrift eine Umarbeitung desselben für das Pantaleonskloster in Cöln sey. Die Richtigkeit dieser Vermuthung wird jetzt durch den Zustand des Textes der Jahre 1167 und 1168 außer Zweifel gesetzt, indem der ältere Text in der Brüsseler Handschrift erhalten, in der Wolfenbütteler hingegen wegradirt und statt dessen von der Hand, welche die Jahre 1226 bis 1235 geschrieben hat, eine andere etwas längere, einen Stadt-Cölnischen Gegenstand betreffende, Stelle eingetragen worden; eben so ist in der Brüsseler Handschrift der Text der Jahre 1228, 1232, 1233 vollständig, während dort in der Wolfenbütteler ein-

zelne Stellen wegradirt und nur noch so weit lesbar geblieben sind, daß über die Gleichheit mit dem Brüsseler Texte kein Zweifel obwaltet. Eben so wenig als die Brüsseler aus der Wolfenbütteler, mögte diese aus jener abgeschrieben seyn, wie der in der Wolfenbütteler im Jahre 1204 enthaltene ältere Text, neben welchem von der Hand der Jahre 1226—1235 ein anderer ausführlicherer, welcher dem Brüsseler gleicht, am Rande beigeschrieben ist, anzuzeigen scheint. Ein vollständiges Urtheil über den Verfasser wird daher erst nach beendigter Vergleichung der Brüsseler Handschrift gestattet seyn. Die Wolfenbütteler und die Leipziger durch die Güte der Herrn Bibliothekare Professor Schönemann und Dr. Naumann mir übersandten Handschriften sind von Herrn Dr. Waitz bereits verglichen und, wie folgt, beschrieben worden:

2) „*Wolfenbüttel.* 74. 3. Mss. Aug. (s. Archiv VI. S. 9.) klein Folio, aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts. Auf dem ersten Blatte steht: Liber sancti Pantaleonis in Colonia. Qui abstulerit anathema sit, dann die von Eccard S. 683 zu Anfang gedruckten Verse. Hier, so wie in der ersten Inschrift, ist das Wort Pantaleon ausradirt. Die Handschrift scheint dem Kloster im 15. bis 16. Jahrhundert entrissen zu sein; auf der letzten Seite sind 3 Zeilen, die wahrscheinlich eine Notiz über einen andern Eigenthümer enthielten, getilgt; darunter bezeugt Peter Beechs, wie er diesen Band, den er in der Bibliothek seines Vaters Mathias Beechs gefunden, dem Assessor des Reichskammergerichts Heinrich von Eichholtz geschenkt habe. Zu Conrings Zeiten war die Handschrift

in Helmstedt, sie kam von da nach Wolfenbüttel. Sie besteht aus einer Lage von 2 Blättern, 8 Quaternionen, einer Lage von 4 Blättern und 15 andern Quaternionen, von denen nur der letzte durch Abschneiden eines leer gebliebenen Blattes unvollständig geworden ist. In die 19te Lage zwischen fol. 6 und 7 sind später 2 Blätter eingefügt; diese mitgezählt finden sich zusammen 191 Blätter, von neuer Hand, aber häufig falsch paginirt. — Die beiden eingelegten Blätter sind anderes Pergament, von einer andern Hand beschrieben; sie enthalten die von Eccard am Schlusse gegebene Geschichte des Jahrs 1162, die meist ganz wörtlich aus dem bekannten Briefe des Burchard entnommen worden ist. Die letzte Seite blieb leer; dies giebt den Schein, als ende hier ein Werk und ein zweites nehme auf dem folgenden Blatte seinen Anfang. Allein jene eingelegten Blätter weggerechnet, geht die Hand des Schreibers und der Faden der Erzählung, gerade wie in der Brüsseler Handschrift, ohne alle Unterbrechung weiter. Eccards Hypothese von mehreren Verfassern des von ihm herausgegebenen Theils kann als längst beseitigt angesehen werden. Wir müssen aber weitergehen und behaupten, auch um 1162 habe keineswegs der Verfasser dieser Chronik gelebt, sondern sie sei wenigstens bis in den Anfang des 13. Jahrhunderts von Einem und demselben im St. Pantaleonkloster in Cöln geschrieben, sei es von Godefried, unter dessen Namen Trithem das Werk benutzt, oder einem andern Mönche jener Zeit. — Die Chronik beginnt mit Erschaffung der Welt; sie benutzt in ihren früheren Theilen die lateinische Übersetzung von Iosephus Antiquitates Iudaicae, des Petrus Comestor historia scholas-

tica, den Iustinus, Orosius, des Paulus diaconus historia Romana und die hist. miscella, die hist. Langobardorum desselben, eine hist. Francorum, den Regino, eine Aufzeichnung über die ersten Apostel zu Trier, außerdem vorzugsweise die Chronik des Ekkehardus Uraugiensis in der ältern Gestalt bis 1106 (S. oben S. 470). Erst um die Mitte des 10. Jahrhunderts finden sich einzelne eigenthümliche Nachrichten des Verfassers, aber selbst im 12. Jahrhundert noch nichts, was einen gleichzeitigen Schreiber verriethe. Die neue Ausgabe der Monumenta hat also nur auf diesen späteren Theil Rücksicht zn nehmen. Am Ende des 12. und am Anfang des 13. Jahrhunderts gehört das Werk zu den wichtigsten Quellen der Geschichte.

Die Handschrift ist gleichzeitig. Die Schrift, in 2 Columnen, zierliche runde Minuskel, ist von Anfang bis gegen das Ende sehr gleichmäßig; offenbare Fehler finden sich, so lange andere Quellen ausgeschrieben werden, zahlreich, später noch einige, aber weniger häufig. Am Rande stehen von derselben Hand einzelne Zusätze eingefügt; auf einem besondern halben Blatte (zwischen S. 132 und 133) wird die Beschreibung Galliens aus dem Ekkehard nachgetragen. Die Hand ist hier verschieden. Sie verändert sich aber überhaupt mit dem Anfang des 13. Jahrhunderts; schon seit 1204 wird sie etwas fetter und schwärzer. Das Jahr 1218 ist nicht in einer Folge mit dem vorigen geschrieben, bei den Worten: Post captam siquidem beginnt eine andere blassere Dinte; 1220 eine etwas mehr geschnörkelte Schrift, die anfangs von der vorigen durchaus verschieden erscheint, Ende 1222 aber und in der Folge der vorigen wieder sehr ähnlich wird. Von 1226 an zeigen sich fort-

während Verschiedenheiten in den Zügen sowohl als der Dinte, mehrere Stellen sind radirt und von einer der spätern corrigirt, am Rande werden Nachrichten eingeschaltet, andere sind ganz getilgt. Die Schrift der eingelegten Blätter zeigt mit der im Jahre 1228 ff. eine große Ähnlichkeit. An beiden Stellen erhält schon das i fast so oft es mit einem n, m, u zusammensteht den Strich zur Unterscheidung. Von derselben Hand ist auch der Schluß 1167 bis Anfang 1168 auf radirtem Grunde geschrieben und 1204 ein Zusatz am Rande gemacht. Die Linien sind bald mit dem Griffel, bald mit Bleistift, zuletzt mit Dinte gezogen, rothe Ueberschriften und Initialen sind regelmäßig; die letzten Jahre und die eingelegten Blätter haben ein dunkleres Roth als die früheren.

In der Handschrift, die mit Eleganz geschrieben ist, finden sich mehrere Bilder, fol. 1' vor dem Anfang des Textes oben Nemroth, Ninus und Semiramis zusammensitzend, ebenso unten Darius, Cyrus, Alexander magnus, fol. 3 nach den Worten: si aliquando desistant: ROMA mit Romulus, Octavianus Cesar Augustus, Iulius Cesar, fol. 3'. Adam und Seth zusammen, zwischen 2 Säulen sitzend, auf denen die Worte: Geometria und Astronomia von 2 nebenstehenden Schreibern aufgezeichnet sind. S. 178 steht die genealogia der Karolinger, S. 226 nach dem Schluß der Geschichte Otto's honorifice die der Sächsischen Herrscher und ihrer Nachkommen, die erste nach Ekkehards Vorgang, die zweite reicher und bis auf Friedrich II. hinabgeführt, ein Umstand, der die Annahme Eines Verfassers für das ganze Werk treffend bestätigt. Von jeder Person ist ein ihren Stand und Alter

charakterisirendes Bild gegeben; als Umschrift stehen um die letzte die Worte: Si vis ad plenum cognoscere nobilitatem tocius Saxonie, Ytalie et Germanie, Gallie et Northmannie, Bawarie, Suevie et Ungarie, Ruscie et Polemie, ascriptam formam perlege istam et mente retine, qua commissa memoriae, Heinricum respice, de cuius fluxit semine. (S. Monum. Germ. V. 215.)

Die Schrift bietet wenig Eigenthümliches dar; sie hat die gewöhnlichen Abkürzungen der Zeit. Der Strich über dem i findet sich auch in dem ersten Haupttheile nicht ganz selten, wo eine Unterscheidung von n, m, u, nöthig erschien. Für ae und oe ist regelmäßig nur einfaches e; ę findet sich mitunter und durchaus willkürlich. Häufiger steht es für einfaches e, fęcit, vęnit, Andręae, interięrunt und in anderen Formen auf — vęrunt, auch — vęrat, cęlębrat, affęctis, succęssor, pęntecoste, quingęnti, ręgęs, acięs, pluręs, comęs, predonęs, bergensęs, purificationęm, invicęm, anlautend nicht bloß in ępiscopus und ęcclesia, sondern auch ęius, ęo, ęgit, ętenim, ęlectio, ęfficitur, ęst und ęssę, auslautend in Adverbien pacificę, honorificę, Ablativformen fratrę, sedę, acię, absentę, sę, Infinitiven, fugerę, privarę, protraherę, auch illę. Außer den gewöhnlichen rothen Initialen sind einige bei größeren Abschnitten besonders groß und bunt gezeichnet.

Eine spätere Hand giebt am Rande einzelne Bemerkungen; z. B. S. 108 bei den Zeiten Valentinians: Hic origo Francorum que ponitur in cronica ecclesie Siberg; S. 112 bei Valens: Hic incipit historia Go-

thorum, Amazonum et Hunorum quas invenies in cronica ecclesie Sybergensis; S. 146 bei Iustinus: Hic Langobardorum historia incipit; S. 178 unter der Stammtafel des Karolingischen Hauses: .... (unleserlich, eine neue Hand ergänzte hic coniunge) historia Karoli quam satis ordinate continet cronica Sibergensis cenobii; S. 248 bei dem Anfang des ersten Kreuzzuges: Hic poni debet historia Godefridi ducis. Diese Citate beziehen sich ohne Zweifel auf eine Handschrift des Ekkehardus Uraugiensis.

2*) *Leipzig*, bibl. senatus II. 70 a. (Archiv VI. 209) fol. min. Es sind 4 Quaternionen, 1 Lage von 6 Doppelblättern, 3 Quaternionen, 1 Lage von 15 ein einzelnes Doppelblatt, und noch 1 Quaternio, bis hierhin 88 Blätter, Alles, wie es scheint, von derselben Hand aus dem Ende des 14. Jahrhunderts geschrieben, deutlich, aber wenig zierlich, rothe Initialen, 2 Columnen. Zu Anfang, fol. 1—36 steht die nach einer handschriftlichen Bemerkung aus dieser Handschrift von Eccard edirte Uebersetzung der chronica regia Pantaleonis bis 1162. Der Abdruck ist ungenau und voll willkürlicher Änderungen der Orthographie. Es folgt auf derselben Seite fol. 36—80 die weitere Geschichte 1162—1237 Lateinisch, mit dem Anfang: Versus

Circulus annorum etc. wie oben.

Der Text ist ohne Zweifel aus dem Wolfenbütteler Codex abgeschrieben; nur in den ersten Jahren fehlen einzelne Stellen, die dieser hat; dagegen hat die Handschrift alle Correcturen, Zusätze und Randbemerkungen, auch die aus bedeutend späterer Zeit, die sich in jenem finden.

Schreibfehler und schlechte Lesarten finden sich genug und hierin stimmt sie überall auf's genauste mit Frehers Abdruck überein, der ohne Zweifel entweder aus diesem Coder selbst oder einem genau verwandtem Exemplar geflossen ist. Eine Vergleichung der Handschrift war nicht nöthig und es genügte im Allgemeinen dies Verhältniß festgestellt zu haben. — Der letzte Quaternio enthält fol. 81—86: De Alexandro Magno: Igitur Alexander etc. bis Aristoteles famosi erant etc., Fragment aus der Chron. regia bei Eccard I. col. 708—720.; und fol. 86′—88′: Karolus Magnus imperator coronatus est bis Ludewicum post se regnantem et Karolum, ebendaselbst col. 854—859. Z. 4. von unten; der Text bricht am Schluß des Quaternio mitten im Zusammenhang ab; dies sind die aus dieser Handschrift herausgegebenen sogenannten *Annales Menkeniani.*

Angebunden sind 2 leere Blätter und fol. 91—102 Deutsche Gedichte, s. von der Hagen und Büschings Grundriß S. 508—513 rc."

---

148. Ryccardi de S. Germano chronicon.

**Middlehill. Chronica Siciliae.* 4to Papier. 126 paginirte Blätter. Diese ist die Chronik des Richard von San. Germano aus der Handschrift zu Monte Casino, aus welcher auch Muratori SS. rer. Ital. T. VI. p. 968 sq. jene Chronik abgedruckt hat. Die vorliegende Abschrift ist im Jahre 1602 von Constantino Cajetano Siracusano zu Monte Casino aus der dortigen Handschrift № 538 gemacht. Die Abschrift könnte einigen Werth haben, da damals das

Original besser erhalten seyn konnte als zu Muratoris und unseren Zeiten: doch finde ich, daß die Lücken bei Muratori auch in dieser Abschrift vorhanden sind. z. B. z. J. 1202, 1203, 1231. Die bei Muratori S. 1049 unverständliche Stelle erhält jedoch folgende wichtige Berichtigungen. Z. 9. forsitan *divi* patres *invictum* publicis... convinci: *subiectus* est *tamen* c. p. animus q. r. *naturalis dominantis* imperio. Z. 14 Cesares. Z. 15. superbia *flecti* nequiuimus, sumus eiusdem. Z. 18. filiorum fehlt. Eine fernere Vergleichung ist überflüssig, da wir eine neue Vergleichung des Originals (Archiv V. S. 179) besitzen.

---

149. *Sachsenchronik.

Von diesem interessanten und ziemlich weit verbreiteten Werke des Mittelalters sind außer der Ausgabe der Lüneburger Chronik durch Eccard mehrere unter sich abweichende Handschriften bekannt geworden (vergl. Arch. III. 239. VI. 13. 231. 373). Zu diesen gehören auch:

1) *Kopenhagen*. A. K. S. № 1978.4to. chart. s. XV. Auf Aesops Fabeln folgt fol. 55: Hic sequitur coronica Romanorum. Dit is dat buk dat hetet cronica Romanorum. Der Anfang lautet ohne die gereimte Vorrede: „In aller dinghe anbeghinne shup ghot erst hemmel unde erde water unde wur unde lucht dat hetet veer elemente de noch waren unbescheyden van en ander. An deme hemmele makede he ok neghen kore der enghele to sineme love unde to

sineme denste. Nach Alexander folgen die Ptolomäer und Antiochi; dann: Und dat de herschop van Ierusalem unde van over meer to ende synd ghekomen, so wil ik segghen wo syk dat romesche rike erst vorhuf.

Dem Anfang bei Eccard entspricht hier: In deme 700 unde 43 iare van godes bort Constantinus Leonis sone quam an dat rike unde was darane 28 iar. He was en morder en kokelere unde en hudere. Na deme pavese Gregorio wart Paves Zacharias 10 iar 2 mante 5 daghe. Van des paves rade quam over en to Vrankriken van des koninghes walt unde des groten von deme hus. do wart de konigh Hilderik de do konigh was unde was do an en kloster stot unde Pippin de grote van deme hus wart ghewiget ꝛc. Sie stimmt im Folgenden, ohne bedeutende Abkürzungen, so viel eine allgemeine Vergleichung ergab, mit der Lüneburger Chronik überein. Eccard. p. 1406. col. 2 gegen Ende fehlt: He at do in der wormlage bis andere recht gesat Die folgenden Worte lauten etwas abweichend: Dar wart ok gheevenet de keyser unde de hertoghe van Lunenborch also dat he Lunenborch unde syn eghene ghaf deme rike. Dat lovede em de keyser wedder unde darto Brunswik unde alle de herscop dede de keyser hadde koft wedder synes vedderen dochter des pallandeschen greven unde makede dar aff en hertuchdom unde lenede eme dat myt vaven. Es folgt unmittelbar: In deme 1200 unde 46 iare na godes bort Hinrik des keyser Hinrikes sone de sovede des namen quam an dat rike unde was

darane 15 iar. By des tyden starf de paves Urbanus. darna wart Pascalis paves 8 iar 5 mante unde 7 daghe. Darna Clemens 5 iar 10 mante unde 8 daghe. Darna Honorius 5 iar. In deme 1200 unde 61 iar na godes bort Lotharius quam an dat rike unde was darane 11 iar.

Es folgen Conrad, Frederik, Hinrik, Otto van Sassen, Wrederik ghehebeten van Stoypfen, dem 1337 als Regierungsanfang gegeben wird, also durch einen sonderbaren Irrthum dieselben Fürsten noch einmal wiederholt und in ganz falsche Zeit gesetzt, im Ganzen ungefähr 3 Seiten. Unterschrift: finis huius coronice Romanorum sub anno Domini 1434 quarta die pentecost. de mane in.... per Iohannem victum id. cappellanum.

Auf 2½ Seiten steht ein Verzeichniß der Cardinäle, dann 5 Seiten biblische Geschichte.

Auf der letzten Seite findet sich von gleichzeitiger Hand: Anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono filiciter migravit strenuus dux Sleswicensis et comes Holtzacie Scowenborch et Stormarie etc. nomine Oulff in profesto sancte Barbare virginis et martyris Qui fuit dux pacis et omnia convertit in bonum.

Auf dem Einband: liber domini Urbani Havich.

2) *Kopenhagen.* A. K. S. fol. № 457. chart. s. XV. Titel: Chronicon heren Ecken von Repgow, dazu: De den Sassenspegel tho samende gebracht hefft.

Die ersten zwei Blätter fehlen; der erhaltene Text beginnt in einem Katalog der Kaiser bei Allexander 13 yar, Iulius Maximinus 3 yar; er geht bis Karolus koningh to Bemen.

Schon fol. 1' nimmt die Chronik selbst ihren Anfang: Na aller dinge beghynne schoyp god hymmel unde erde wader vur unde lucht de veer elementen weren wnghescheden. In deme hymmele makede he ok teyn kore der engele to sinem lone unde to sinem denste.

Die Geschichte Alexander's des Großen schließt mit den Worten: Ore quam en del to Prutzen unde eyn del to rugan. van deme sulven here quamen de Sassen hir to lande unde vordreven de waldigen Dorrigen unde leten de armen siten dat se den acker buweden. Unde buweden ok borge in dem lande to Sassen.

Historia Romanensis sequitur hic.

Synt wi nu der herschop over mere to ende komen. So schulle wi nu seggen wu sek dat Romesche rike sek irhove etc.

Wo Eccard die Lüneburger Chronik anfängt, heißt es hier: fol. 143': Constantinus quintus. Van goddes bord 700 unde 42 yar Constantinus de vefte regerde dat rike 34 yar. He was eyn mordere unde eyn gokelere. Na deme paveß Gregorio wart Sacharias van des paveß rade quam over eyn to Vrankriken des koniges gewalt unde des groteren van dem hus. De koningh Hilderik wart to monke maket. S. 1317 nach den Worten: Un kome we wedder to de croneken fährt die Handschrift in der Geschichte der Päpste, die auch früher immer eingeschaltet wird, fort mit Stephanus bis Adrianus I., giebt dann erst die Geschichte Kaiser Leos und verfährt in der Folge ganz auf

dieselbe Weise. Der Text der Kaisergeschichte ist dem Inhalte nach mit der Lüneburger Chronik im Ganzen übereinstimmend, doch mit bedeutenden Abkürzungen und Auslassungen. Eccard S. 1411 col. 1 Z. 35 mit den Worten: ses hundert Riddere endet die Uebereinstimmung. Es folgt in der Handschrift f. 212′ noch über Friedrich II. Dusse keyser Frederik was van yogent gelart an der Christenheit etc., dann die Päpste Gregorius IX., Celestistinus IIII., Innocentius IIII.; ferner Hinrik van Dorringen, Wilhelmus und wieder Päpste Alexander IIII. bis Gregorius X. f. 216 Greve Rodolfus. f. 217 Innocentius V. bis Celestinus V. f. 218 Adolphus van Assow. Bonifacius VIII. Albertus. Benedictus X. Clemens V. Hinricus VII. Lodewicus IIII. Iohannes XXII. Benedictus XI und „Clemens VIus des orden sancti Benedicti," die letzten sehr kurz.

Es folgt f. 218′: An deme dridden yare van goddes bord sloch Herodes de kindere etc. f. 219 Geschichte von Ludwig dem Frommen und Judith. fol. 220 Nu wil we seggen wn de Sassen sint her to lande ghekomen. f. 224 ein Papstverzeichniß von Christus bis Urbanus de fefte, die drei letzten bloße Namen, sonst bis Benedictus de elfte auch die Regierungszeit.

Im Ganzen 227 Blätter, signirte Bogen von je 6 Doppelblättern, Schrift wenig zierlich mit bunten Initialen und einzelnen rubris, in zwei Columnen.

Zur Bestimmung der Heimath des Bandes dient vielleicht die von einer spätern Hand am obern Rande eingeschriebene Notiz: „Anno 1542. ys Hertzog Hinrich

verjaget.“ Auf der letzten Seite steht unter mehreren Federproben: Iohannes Vorttem est possessor.

---

150. *Martini Poloni chronica.
(Archiv V. 183 ff.)

Die vielen in diesem Bande bereits angeführten oder sonst noch in den letzten Jahren zur Hand genommenen Handschriften dieser Chronik lassen sich zwar, wenn genaue Nachrichten fehlen, nicht immer mit Sicherheit unterscheiden und in ihrem Verhältniß zu den übrigen genau festsetzen; doch versuchen wir, so weit es möglich ist, die zerstreuten Angaben hier zusammen zu fassen.

Zur ersten Ausgabe gehört:

London. King. 6 B. XI. mbr. sec. XV. Die papissa eingeschoben von anderer Dinte, derselben, welche die Päpste nach den Worten: Gregorius nacione lombardus de civitate placentina sedit (edit. Antw. p. 428 oben, edit. Basil. p. 222.) bis Martin IV. — detinere presumpserunt fortgesetzt hat. Nach diesem folgt noch eine zweite Fortsetzung bis Clemens V. „et Columpnenses per Bonifacium scilicet predecessorem suum cardinalatu privatos restituit.“ (et qui scripsit haec vidit ea ed. Antw. p. 432 fehlt. Die Resignation Celestinus V. ausführlicher als in der Ausgabe.) Es wird von anno 1 — 1272 nach den einzelnen Jahren gezählt; und auf derselben Seite sind bis 1300 die Zahlen geschrieben.

Auf dieselbe Classe ist wegen des Fehlens der papissa zu schließen bei

Cambridge. Corpus № 59 mit Fortsetzung bis Clemens VI. und Geschichte der Kaiser bis 1308 (S. 84).

München. Frising. (S. 118. vgl. 124).

Zahlreich sind erst die Handschriften der zweiten Ausgabe. Es enden

a) 1277 mit dem Tode Johanns XXI. „et ibidem in ecclesia sancti Laurentii sepultus extitit," 1274 Tod des Königs (Heinrich) von Navarra: „Siciliam veniens est defunctus":

1) *London. Harl.* № 3901. mbr. s. XIV. (s. oben S. 81, wo die Angabe des Catalogs sich hiernach berichtigt.)

2) *Cod. civitatis Brunsvicensis.* mbr. in fol. 2 col. sec. XIII. exeuntis; ist von einem nach Zeilen eingetheilten Exemplar abgeschrieben; enthält die Päpste und Kaiser auf entgegengesetzten Seiten.

3) *Brüssel.* mbr. fol. sec. XV. Kaiser und Päpste unter einander.

Hierhin scheinen ferner gezählt werden zu müssen die Handschriften, als deren Schluß das Jahr 1274 angegeben wird:

4) *London. Lambeth* № 24 (S. 83).

5) *Cambridge. Corpus.* № 372. sec. XV. (S. 86).

6) *London. Lambeth.* № 22. 2 mit Forsetzung bis 1334 (S. 83). Vgl. unten 43.

Mit Johann XXI. endet:

7) *London. Cotton. Tiber.* A. VII. sec. XIV. 4to. (S. 72);

Mit dem Jahre 1277:

8) *München.* C. 52 s. XV. (S. 115); die ebendort

endende Cambridge Corpus № 59 scheint zur ersten Ausgabe gerechnet werden zu müssen).

Angeblich 1271, aber wahrscheinlich um diese Zeit:

9) *London. Harl.* № 3855. s. XV. mbr. (S. 81).

Ein Auszug aus einer Handschrift dieser Klasse scheint zu seyn:

10) *Cöln.* XI. 4. catalogus pontificum et imperatorum mbr. s. XIII. Die Päpste enden mit Clemens IV. (Johann XXI.?): „et in sancti Laurentii ecclesia sepelitur," die Kaiser mit den Worten: „gubernatore peregrinorum carebat" (ed. Basil. 227. Z. 11 vom Ende der Chronik); vielleicht auch:

11) *London. Lambeth.* № 371, 24. Martini Poloni chronica excerpta — Clementem IV. (S. 83).

b) Nur um eine Zeile weiter bis zur Wahl Nicolaus III.: „anno domini 1277 sedit annis.." ist das Papstverzeichniß in mehreren Handschriften (wie in der Baseler Ausgabe) fortgesetzt; die imperatores enden wie oben. Solche sind:

12) *London. King.* 13. A. V. mbr. 4to. 2 coll. sec. XIV. exeuntis. scriptura Anglica. Die papissa in margine. Erst Päpste. Am Ende:

In me cognosce qui transis, quam breve posse
  Est hominis, valui dum quod es ipse fui;
Set modo nil possum, quia tantum pulvis et os sum;
  Sic tu nil poteris, quando sepultus eris.

Dann Kaiser.

13) *London. King.* № 13. A. VII. „Liber sancti Oswaldi de Bardenay." mbr. 4to. sec. XV. Anglica

mann. Bis 1264 die Linien nach Jahren; die papissa ist eingeschoben und über die Jahre hinaus geschrieben.

14) *Oxford. Laud.* E. 79 mbr. s. XIV. fol. (vielleicht Bodl. 1495 oben S. 89, wo 1278 wird gelesen werden müssen).

15) *Oxford. Bodl.* Suppl. 646. mbr. s. XIV. (S. 92.)

16) *Leyden.* № 134 (S. 134).

Hierher scheinen auch zu gehören:

17) *Brux.* s.XV. ex. bis Nicolaus III. Eine spätere Hand hat einen kurzen Nachtrag bis Benedictus XII. und Clemens VI. — „consecratur ipso die penthecostes que fuit XII. mensis maii;“ und weiter bis Pius II. und Paulus; außerdem historia regum Francie.

18) *London. Harl.* № 641. mbr. bis zum Jahre 1278 (S. 79).

19) *Cambridge. Corpus.* № 427. bis 1278, fortgesetzt bis 1316 (S. 86).

c) Bis 1280 zum Tode Nicolaus IV. erstreckt sich:

20) *Cambridge. Trinity R.* 4. 18. Nach dem Ende Johanns XXI. heißt es: Explicit cronica fratris Martini ordinis fratrum predicatorum de pontificibus summis. Dann folgt Nicholaus III. ziemlich ausführlich. Ende: „Post cuius mortem statim Hanibaldenses quam cito decessum eius sciverant — homicidia plurimeque dissensiones (vergl. ed. Basil. S. 230 oben). Die Kaiser, die den Päpsten gegenüberstehen, enden wie in den obengenannten Handschriften.

Um dieselbe Zeit endet:

21) *Einsiedeln* № 195. mbr. sec. XIV. (S. 180), wo aber die angeführten Worte auf eine kurze eigenthümliche Fortsetzung schließen lassen.

Noch ist anzuführen:

22) *Durham.* B II. 35 fol. (S. 102) bis zur Wahl Martins (1281) und zur Rückkehr Eduards (s. unt. 37. 38).

d) Mit dem Jahre 1284 (dem Tode Martins IV.) enden:

23) *Middlehill.* № 1882 (*Meermann* 787) s. XIII. ex. (S. 99).

24) *London. Cotton. Caligula.* A. XVI. mit Fortsetzung bis Sixtus IV. (S. 73).

25) *Kopenhagen.* A. K. S. № 2089. sec. XVI. 4to. Kaiser und Päpste sich gegenüber, doch nicht regelmäßig; die papissa fehlt. Die Geschichte Johanns XXI. ist hier etwas kürzer als in der Ausgabe, endigt: Infirmatus post paucos dies expiavit et in ecclesia maiori sepelitur. Es folgt: Nicolaus III. natione Romanus de Ursinis electus fuit in pallacio Viterbiensi etc. bis Martinus IV. — Moritur Perusii et sepelitur ibi in ecclesia maiori. Deo gratias.

Anno Domini 1440 die Sabbatina que erat nona mensis Iulii dum sanctissimus dominus noster d. Eugenius curiam suam et concilium ycumenicum in quo dudum ante Grecos et gentem Armenam successive ad obedientiam et fidem reduxerat. Dum etiam per pausillos annos ante sacrosancta generalis synodus Basiliensis Bohemos prophanatos hereticos ad fidem reduxisset dumque eciam Amedeus dux Sabaudie per concilium Basiliense in papam

esset electus contra d. Eugenium in gravi scismate et ecclesiae vacillacione Cronica Martiniana explicit Florencie per me Iohannem Tollener de Dyedem de Alamania. Deo gracias.

Die Geschichte der Kaiser endet 1270. — Siciliam veniens defunctus est.

Am Schluß: Explicit Deo gracias.

Cronica Martiniana scripta in excelsa urbe Florentina tempore domini Eugenii pape IIII episcopatus eius anno decimo et anno primo serenissimi domini et illustrissimi principis d. Frederici de Austria Romanorum regis Anno vero Domini 1440 die Veneris que tunc erat octava mensis Iulii Anno vero a creacione mundi 6639 anno vero etatis mei Iohannis Tollener de Dyedem de Alamania vigesimo septimo feliciter explicit. Deo gracias. Deo gracias.

Es folgt eine Fortsetzung, ähnlich wie Martinus eingerichtet, links die Kaiser, rechts die Päpste.

Fredericus secundus ab Honorio coronatus immediate factus est inimicus etc.

Martinus Tursci Serdonus Gallicus. Sedit annis 4 menses 2. Hic pauper fuit etc.

bis Fredericus de Osterrich electus anno 1440 die mensis Aprilis (am Rande 7) Aprilis Eugenio 4° Florencie existente. Hoc tempore dux Mediolanensis quendam Nicolaum Picolinum ducem exercitus sui ad destruendam Florenciam misit quem Florentini statim debellarunt qui tristis ad dictum patronum suum ducem reversus est cum magno obprobrio.

Eugenius IIII Venetus prius dictus Gabriel. In iuventute sua patrimonium suum pauperibus erogavit et in civitate Lucana fuit a Gregorio ordinatus in presbiterum cardinalem et Rome assumptus est in papam anno 1431 et sedicione a Romano populo suscepta a Florentinis liberatur et Florencie per aliquantum tempus in curia sua stetit, deinde perrexit Bononiam, deinde Ferariam, de Ferraria cum Grecis reversus est Florenciam, quo Greci Latinis uniuntur.

Zu Anfang des Bandes steht Index, Gespräch zwischen David, Oracius, Lucanus ꝛc.

„Non Dominus in patria
Quem odit gens propria
Nec Dominus reputatur
Qui a suis non amatur etc.

e) Die Geschichte der Päpste bis Honorius IV. — „suscepta negotia solicite prosequenda," die der Kaiser wie die frühern enthalten:

26) *London. King.* № 10. C. XI. mbr. fol. sec. XIV. manu Anglica. Kaiser und Päpste auf derselben Seite.

27) *Oxford.* Canonici miscell. mbr. fol. s. XIV.

28) *Cantabrig. publ.* DD. 1. 17. mbr. sec. XIV. fol. mai. in 2 Columnen, Kaiser und Päpste seitenweise.

29) *Cantabrig. publ.* I. 1. 3. 7. sec. XIV. mbr. fol. 2 Columnen, Päpste und Kaiser seitenweise, von einer andern Hand mit Fortsetzung bis Clemens V. und Johann XXII. „ad pape cameram devenerunt."

30) *Oxford. Laud. E.* 78. mbr. sec. XV. fol. Kaiser und Päpste seitenweise.

31) *Oxford. Rawlinson.* № 177. fol. (S. 92.)

32) *Würzburg.* Th. fol. 9. 21. mbr. sec. XIV. (S. 109.)

33) *Erlangen.* B. V. 2. 250. (S. 111.) geht eben so weit. Desgleichen:

34) Handschrift des Grafen Hochberg zu Fürstenstein (s. Preuß. St.-Z. 1838 № 18).

Die Kaisergeschichte endigt wie in den bisher beschriebenen Handschriften auch:

35) *Troyes.* s. XIV. XV. 4to. (S. 219.)

36) *Leyden.* 95. sec. XIV. mit dem kurzen Zusatz: Theobaldus rex Navarre moritur et frater Martinus cronicam suam facit.

f) Eine andere Fortsetzung bis Honorius IV. hat:

37) *Kopenhagen.* A. K. S. № 456 fol. chart. s. XV. Die Päpste fol. recto, die Kaiser fol. verso; die papissa steht nach Leo V. Am Schluß von Johann XXI. heißt es: Explicit cronica fratris Martini ordinis praedicatorum de pontificibus summis. Von derselben Hand folgt S. 130 die Fortsetzung: Nicolaus III. natione Romanus de domo Ursinorum electus fuit anno D. 1278 in die sancte Katerine Viterbii etc. bis Honorius IV. — Mortuus est Rome in die cene apud sanctam Sabinam et ad sanctum Petrum sepelitur iuxta sepulcrum Nicolay pape tercii.

In der chronologia imperatorum fährt die Handschrift nach dem Schluß: „defunctus est.“ fort: Soldanus vero Babilonie — sanus factus ad propria cum

gaudio remeavit (Eduardus). Explicit cronica de imperatoribus. Die letzte Jahrszahl, die genannt wird, ist 1270.

Den Päpsten ist von neuer Hand angehängt S. 132 eine Fortsetzung, Namen und kurze Notizen bis Nicolaus V. Ueber ihn, Calixtus III. und Pius II. hat eine dritte Hand auf S. 134 einige Nachrichten aufgezeichnet. „Iste liber pertinet domino Nicolao Panckensted proconsuli Luneburgensi.“

38) *Haag*. № 1294. mbr. hat in der Geschichte der Kaiser völlig denselben Zusatz wie die vorige und nennt, wie sie, zuletzt das Jahr 1270.

g) Bis Nicolaus des IV. Tod gehen:

39) *London. King*. 14. C. I. mbr. sec. XIV. Nach Nicolaus IV. Tod wählt man 2 Senatoren in der Stadt, unum ex parte Ursinorum et alium ex parte Columpnensium et Hanibaldensium, inter quos fuit dissensio postea in Urbe, et mortui sunt aliqui nobiles in conflictu illo et recesserunt cardinales ab Urbe pro maiori parte nec poterant convenire de electione pape per plures annos videlicet per 3 annos.

40) *London. King*. 13. *C. VI.* mbr. sec. XIV. in 2 Columnen Kaiser und Päpste einander gegenüber. Bei Honorius IV. die Verse:

Ponitur in Petri monstrum mirabile sede,
Mancus utraque manu, claudus utroque pede.

h) Bis Bonifacius VIII. (1292—1303):

41) *Oxford. Bodl.* № 2444 (355) mbr. fol. sec. XIV.

i) Bis Clemens V. (1305—16):

42) *Cambridge. Corpus*. № 194. Ende: Et quia ad

sedem propriam venire contempsit censuerunt eum indignum Petri patrimonio frui vixitque sic de pecunia extorta de episcopis confirmatis in curia." — (Vergl. 19.)

43) *London. Lambeth.* 340, 2; hat am Schluß die Namen: Iohannes XXII. in papam eligitur a. 1316. Benedictus XII. in papam eligitur anno 1334. (Vergl. 6.)

44) *Cambridge. Trinity R.* 4. 12. endigt gerade wie die vorige Handschrift.

k) Bis Johann XXII. (1316—34.):

45) *Oxford. Bodl.* № 2402 (452.) mbr. sec. XIV. endigt in den Kaisern ohne Fortsetzung wie oben, in der Geschichte der Päpste — „provincialis sedit" (vgl. 29).

l) Bis Benedict XII. (1334—42.):

Kurze Fortsetzung bis zu seiner Wahl in 6. 43. 44. Vergl. Harl. 226 (oben S. 79)

m) Bis Clemens VI. (1342—50.):

46) *Zürich.* № 35. chart. s. XV. (oben S. 181.)

Handschriften mit noch weiteren Fortsetzungen, bei denen aber, so wie bei mehreren frühern, noch eine nähere Unterscheidung zwischen dem Werke des Martinus und den verschiedenen Anhängen möglich sein wird, sind folgende zu erwähnen:

47) *Laon.* 436. 321. mbr. fol. sec. XV. Martini Poloni chron. summorum pontificum — Innocentii VI. obitum et successoris eius . . . . . . electionem et coronationem Caroli (V.) filii Iohannis regis Francie, 1363 19. Maii.

48) *London. Cotton. Faustina. B.* 2. —1389. (S. 75.)

49) *London. King.* 13. E. IX. —1390, mit Zusatz (14 Zeilen) über Bonifaz IX.

50) *Leyden.* № 69. (S. 134.)

51) *Genf.* (S. 177.).

Mehrere Handschriften sind defect. Dahin gehören:

52) *London.* Burneys. 280. mbr. in 4to. sec. XIV. Päpste und Kaiser seitenweise, geht nur bis Sergius II. und Leo V.; das Folgende ausgerissen.

53) *London. King,* 13. B. IX. mbr. fol. s. XIV. nur bis Friedrich I. und Innocenz III., das Folgende ausgerissen.

54) *Oxford. Laud.* H. 9. mbr. s. XIV. ex., die letzten Jahrhunderte fehlen.

Noch sind die Handschriften hier anzuführen, die ohne alle nähere Bezeichnung erwähnt werden:

55) *Brüssel.* № 89 in 4to. mbr. s. XIII. ex. früher in Besitz des Carolus de Langhe canonicus Leodiensis, dann soc. Iesu Lovanii.

56) *London. Cotton. Galba.* E. 11. (S. 74.) 57—59) *London. Harl.* (40. 3663. 4123. (S. 79—81. № 60) *Cambridge. publ.* (S. 83.). 61) *Oxford Merton.* (S. 93.)

62) *München.* (S. 125.).

63) *Uetrecht.* (S. 133.) 64) *Leyden.* (S. 135.) und eine Anzahl von Handschriften in Englischen Bibliotheken (S. 104. 105.)

Endlich bleibt eine Bearbeitung zu erwähnen:

Cambridge. Cajus. 1170. 106. Päpste und Kaiser aus dem Martinus Polonus und Könige von England zusammengestellt. Die Kaiser enden — est defunctus, die

Geschichte der Könige von England geht bis 1377 zum Tode Eduards III. v. Pitseum p. 519. de addit. Matth. Westmon., item Matth. Westmon. p. 287. edit. Lond.

Die im Archiv V. 192 gegebene Beschreibung einer Alt-Italiänischen Uebersetzung hat das Auffinden einer andern zu Florenz in der Bibl. Magliabecchiana № 48. Classe 48. palchetto I. veranlaßt, von welcher eine Probe in folgender Schrift herausgegeben ist: Saggio d'un antico volgarizzamento inedito della Cronica di Martino Polono con osservazioni critiche di Sebastiano Ciampi etc. Milano presso Ant. Fort. Stella e figli 1828. 8vo. 16 Seiten.

---

151. Chronicon Senonense 1268.

Montpellier. № 79. fol. enthält f. 55 ff. eine Chronik, deren Verfasser wahrscheinlich in Sens lebte. Sie beginnt In primordio temporis ante omnem diem deus pater etc. und giebt eine ziemlich ausführliche Geschichte der alten Welt, dann der christlichen Zeit geordnet nach der Folge der Kaiser und Päpste. Eine Benutzung des Siegebert von Gemblours habe ich nicht bemerkt; aus der ersten Fortsetzung (—1155) finden sich zahlreiche Stellen wörtlich wiederholt. Deutsche Angelegenheiten bilden nur den kleineren Theil des Buches; diese sind excerpirt. Die Handschrift ist aus dem 13. bis 14. Jahrhundert, das Pergament weiß und rein in Lagen von 12 Blättern, schön geschrieben, in 2 Columnen, mit bunt gezierten Initialen. Es finden sich ziemlich häufig von derselben oder einer

gleichzeitigen Hand Correcturen, die jedoch nur offenbare Schreibfehler berichtigen. — Der Codex gehörte Bouhier C. 29.

---

152. Chronica ab O. C. — a. 1277.

Wien № 830. mbr. sec. XIV. noch von dem verstorbenen Pirsner vom Jahr 400 nach Christo an abgeschrieben. Dieses lautet: „Gothi Halarico et Radagaiso regibus Italiam ingrediuntur." Ende des Jahrs 1277: „Nycolaus papa sedit qui ante domnus iohannes Kagetanus dicebatur natione romanus. Dazu von späterer Cursivschrift: *Explicit cronica honorii. sequitur cronica saltzburg. episcoporum.* Die Reihe der Salzburgischen Erzbischöfe erstreckt sich von sanctus Rudbertus bis Fridericus II. (1270) explicit cronica (martini corrigirt) honorii de tempore ab initio mundi usque ad annum MCC et LXXVII nebst sechs Versen.

---

*153. Salimbeni chronicon.

Ueber dieses in der Vaticanischen Handschrift № 7260 enthaltene Werk verdanken wir der Güte des Herrn Dr. Papencordt folgende Mittheilung.

„Die Handschrift ist in gr. 8vo mit doppelten Columnen, die Schrift ist aus dem Ende des 13. oder dem Anfange des 14. Jahrhunderts, klein und oft verwischt, daher nicht immer leicht zu lesen. Auf dem ersten Blatte steht als Geschichte der Handschrift: Cum amplissimus Car-

dinalis Iacobus Sabellus, sanctissimi D. N. Papae Vicarius ac summus Inquisitor librum hunc chronicorum F. Salimbeni de Adam Parmensis Ordinis fratrum minorum apud se haberet, illum Paulo Sanvitali utriusque Signaturae Referendario sibique in muneribus publicis tam sanctissimae Inquisitionis quam Vicariatus officiis et intima familiaritate coniunctissimo dono dedit. III. Id. Februarii. Anni MDLXXXVII. — Der Codex enthielt ursprünglich 491 Blätter. Der Anfang fehlt, und das erste Blatt ist das 208te; außerdem fehlt fol. 436. 475. 476. 477. 478. 479. fol. 480 ist zwischen fol. 490 und 491 gesetzt. Diese Defecte sind am Ende der Handschrift von einer Hand, des 17. Jahrhunderts etwa, angegeben und durch eigene Untersuchung des Codex bewährt. — Die Chronik selbst fängt mit einer Begebenheit des Jahres 1167 an... Venetorum multitudinem per totam Graeciam dispersorum in unius diei spatio ceperunt sicuti aves. Dann folgt das Jahr 1168, und so abwärts, immer weitläuftiger, je näher der Verfasser seiner Zeit kommt, wenn ich nicht irre, bis zum Jahre 1286.

Der Verfasser berücksichtigt vorzüglich die Begebenheiten Oberitaliens und die innern Streitigkeiten der Fraticellen in seinem Orden. Für die eigentlich Deutschen Angelegenheiten giebt er nur wenig Notizen, z. B. von Conradin sagt er bloß fol. 408. circa festum beati Francisci venit Conradinus de Alemannia, filius Conradi filii Friderici quondam imperatoris, cum iret in Apuliam contra Carolum ad recuperandam ter-

ram patrum suorum et adheserunt ei multi Lombardi et multi de Tuscia. Et nullum habuit primo ipmedimentum usque ad locum conflictus. Et exercitus Cremonensium se absentavit a Rochetta propter timorem Conradi et Veronensium. Iste Conradinus aetate iuvenis fuit et latinis verbis optime loquebatur. — Anno domini 1268 Çonradinus olim nepos Friderici imperatoris parvipendens domini pape excommunicationes,* contra Carolum, quem ecclesia regem Siciliae fecerat, insurgens, ad Teutonicos quos habuit quam pluribus Lombardis et Tuscis adiunctis pervenit usque Romam. Ubi cum imperiali more solenniter receptus fuisset, associato sibi senatore urbis domino Henrico fratre regis Castellae et quam plurimis Romanis contra Carolum Apuliam intravit, sed post durum campestre bellum Conradinus cum suis terga vertentibus capitur et a Carolo cum duobus nobilibus decollatur. Am wichtigsten erscheint die Chronik für die nicht politische Geschichte jener Zeit in Italien, für das Leben der Geistlichen, insbesondere seines Ordens. Der Verfasser nimmt thätigen Antheil an den Streitigkeiten, und hat wiederholt theologische Abhandlungen seinem Werke eingefügt, so fol. 327. Probatur pluribus modis, quod dominus quoad litteram duas tuniacas non prohibuerit; an einer andern Stelle folgt eine Abhandlung: de contemptu mundi, dann de familiaritate mulierum vitanda. Neben diesen ernsthaften Excursen kommen auch scherzhafte vor, z. B. fol. 301 de triplici commentatione vini per Gallicos, ein Gedicht von 9 dreizeiligen Strophen;

fol. 390 steht ein ähnliches Gedicht: Tractatus Primatis de non miscenda aqua vino. — Von sich selbst redet der Verfasser wiederholt, so daß er wohl schwerlich eine wichtige Begebenheit seines Lebens übergangen haben mag. Er war 1221. VII. id. Octob. geboren, und den 4. Februar (quarta die intrante Februario) in den Orden der fratres minores zu Parma aufgenommen, und war in Angelegenheiten seines Ordens an verschiedenen Orten, z. B. Imola, auch bei dem Pabst Innocenz IV. dem er Nachrichten über die Belagerung von Parma durch Friedrich II. brachte. Im Laufe seiner Erzählung erwähnt er wiederholt anderer Chroniken, die er benutzt habe, ohne jedoch dieselben näher zu bezeichnen, nur bei dem Jahre 1212 nennt er den Sichardus episcopus. — Bemerken muß ich noch, daß dieselbe Hand, welche den Codex geschrieben, auch nachträgliche Bemerkungen, sogar kleine Anekdoten an den Rand geschrieben hat. — Wie ich höre soll übrigens noch eine andere Handschrift des Salimbene in Mailand existiren, und zwar in der Ambrosiana, doch wußte man mir nichts Sicheres anzugeben."

---

*154. Martini minoritae flores temporum.

1) *Paris. suppl.* № 201. 11. sec. XIII. ex. Anfang: Marie virginis indigens ego sacrista vel edituus ordinis fratrum minorum scire desiderans — Ende: die Wahl Adolfs von Nassau und Nicolaus IV. (electus a. 1288 sedit ann. V.) — „acquievit. Explicit

cronica amen; ungefähr so weit sich die Leipziger Handschrift erstreckt; Eccard Corpus SS. I. 1551 — 1631 u. 1632. Andere Hand (s. XIV.) auf dem folgenden Blatt: Post premissa igitur cupiens duo ... Ego Hainricus licet insufficiens etc. — ab invicem recesserunt. Et idem Meinh. postea — hodie possident. Eodem anno. Diese 1/4 Seite ist von anderer Hand, aber gleichzeitig zugeschrieben. Aus dieser Handschrift scheint die Ausgabe geflossen: Gewold. Ingolst. 1618. 4to. Die Note S. 63, daß etwas fehlt, ist nicht gegründet; der Schreiber ließ 3½ Seiten offen und fährt fort: Karolus quartus filius Iohannis etc.

2) *Wirzburg. Theol. q.* № 60 mbr. sec. XIV. Ende: „Adolfus comes de Nassawe 1291° mense Maio in Franchenfurt ab omnibus principibus est unanimiter electus et coronatus. Explicit Cronica.

3) *München.* S. Emmer. D. 6. Handschrift des verwandten Hermannus Gygas (oben S. 115).

---

*155. Ioh. Iperii chronica S. Bertini.

Von diesem durch Martene und Durand Thes. Anecd. III. 441. herausgegebenen Werke sah ich drei Handschriften, welche benutzt zu werden verdienen.

1) *Gent. Lammens. Cronica sive hystoria sancti Bertini.* sec. XV. endigt gleich der Ausgabe im Cap. LIIII. de domno Eustacio huius loci abbate LIIII. mit den Worten: „confirmatus et consecratus.“

2) *Brügge.* chart. sec. XV. endigt wie Martene's Ausgabe mit Eustacius abbas LIV. — consecratus. „scripsit Franciscus de Walmcappeln religiosus sancti Bertini."

3) *Brüssel.* ch. in fol. s. XVI. XVII. olim in archivis canonicorum Morinensium et in bibl. Christophori Bukkenii. Bietet bedeutende Verschiedenheiten von der Ausgabe dar. 54 Capitel; das letzte: De Eustachio LIIII abbate et gestis eius et contemporaneis.

---

156. Conradi de Wormelingen annales Sindelfingenses. 1276—1294.

Diese Chronik mit mehreren anderen Aufzeichnungen zur Geschichte des Klosters, die zusammen in einer alten jetzt verlorenen Handschrift desselben standen, hat Herr Prof. Haug zu Tübingen aus den Auszügen des Crusius und Gabelkover zusammengestellt und herausgegeben in einem Programm der Universität: Chronici Sindelfingensis quae supersunt ed. C. F. Haug. Tubingae 1836. 4to. Die Annalen sind für die Geschichte dieser Zeit von nicht geringem Werthe.

---

157. Annales — 1295.

Kopenhagen. Arn. Magn. Sammlung der Universitäts-Bibliothek. № 830. 4to aus dem Ende des XV. Jahrhunderts. (oben S. 371 ff.)

Auf den Thegan folgt: Incipit historia Friderici

primi et progenitorum suorum. Anno domini 1143 Fridericus primus cum omni summa concordia electorum principum apud Francfurdiam est electus ac designatus imperator. 11 Blätter, an deren Schluß es heißt: Atque tantum de Friderico primo satis commemorasse fuerit nunc ad reliquos eius familiae principes transeamus. Aliam tamen historiam eius gesta plenius continentem postea subiungemus cuius tamen ignoramus auctorem. Haec vero videtur succincte scripsisse cum sequentibus Eneas Silvius postea papa Pius secundus.

So folgen: de Heinrico imp. sexto filio Frederici primi 2 Seiten; de Frederico imp. secundo 12½ Seiten; de filiis Friderici II. 15 Seiten, und am Ende wieder die Bemerkung: haec historia a Pio papa descripta videtur qui antea dictus fuit Eneas Silvius und mit etwas veränderter Hand: Sequencia quae contigerunt temporibus Frederici christianissimi imperatoris eiusque sequacium sumpta et transcripta sunt ex quodam antiquissimo libro qui iam pre sua vetustate vix existit legibile; discerptus enim erat et proiectus veluti mutilis.

Es sind Annalen von 1170 — 1295, die abgeschrieben worden sind. Anfang: A. d. 1170 a Frederico huius nominis primo imperatore Conrardus archiepiscopus Moguntinensis deponitur etc. Schluß: A. d. 1295. Lodovicus dux Bavarie senior comes palatinus Reni in Heidelberg moritur et in Furstendal in finibus Bavarie postea sepelitur. Ipso anno Iohannes dux Brabancie gloria nobilium et flos prin-

cipum apud Bare in hastiludio interiit — im Ganzen 10½ Seiten; sie scheinen in der Mainzer Diöcese verfaßt.

Den Schluß des Bandes bildet die Geschichte Böhmens von Aeneas Silvius.

---

158. Cronicon Italicum.

Kopenhagen. Neue K. S. fol. № 146. Chronicon incerti autoris ex antiquissimo Ms. per Ioannem Rhodium communicato propria manu exaratum a Wandstedt Dano; Abschrift aus dem Jahre 1657.

Nach einer Vorrede, die von dem Abschreiber hinzugefügt ist, habe auch Nicolaus Querengus Poyajii comes Patavinus Canonicus et Ethicae discipl. ibidem Prof. ein Exemplar besessen, gleichfalls ohne Namen aber mit einer Vorrede, die Folgendes enthielt: Cum relicta non sponte Hyematis solis dulcedine in urbe Ravenna relegatus degerem, sey er durch das Auffinden des Hieronymus auf die Idee gekommen, ein ähnliches chronicon zu verfassen. Etiam ultra tempus Honorii augusti libris historiarum multa addidi et inserui usque ad tempus Henrici augusti qui obsessa Brixia eam obtinuit. — Es finden sich S. 71. die Worte: Rodolphus genere Alemannus imperator 93 eligitur qui regnat hac die. Die Chronik endet 1298: Eo anno et mense Iulii Butesella de Bonacotis de Mantua recepto praesidio equitum ab Alberto de Scala dominatore Veronae et expulsis patinis eius Bordellano et Mamo dominatoribus Mantuae, qui Azoni marchioni noviter confederati erant urbis Mantuae

dominio est potitus, qui multos exules revocavit in eam. Deo Gracias. Amen.

Derselbe Schluß findet sich in einer Chronik № 1061 in Turin. (Arch. V. S. 481.)

---

159. Historia archiepiscoporum Bremensium, vom Herrn Archivar Dr. Lappenberg.

Es ist schon oben (Bd. VI. S. 369 flgde.) von uns darauf aufmerksam gemacht worden, wie mangelhaft die Ausgaben der Historia archiepiscoporum Bremensium durch Erpold Lindenbruch sind und wie wenig er die ihm bereits zu Gebote gestandenen Mittel zur Erläuterung derselben genutzt hat. Wir haben seitdem nicht nur die von Lindenbruch für den Druck benutzten Abschriften, sondern auch ältere Handschriften jenes Werkes kennen lernen, und dürfte es jetzt angemessen seyn, einen kurzen Bericht über dieselben hier niederzulegen, nicht ohne die Hoffnung, dadurch auch andere Forscher zu ferneren Nachsuchungen zur Ergänzung der für uns noch verhandenen Lücken anzuregen.

Wir kennen jetzt fünf Handschriften, welche die erste Hälfte dieses Werkes und spätere Theile desselben enthalten; eine sechste enthält nur die beiden rythmischen Biographien.

1) Eine Pergamenthandschrift auf dem K. Hannoverschen Archive in Folio vom Ende des XIII. oder Anfange des XIV. Jahrhunderts. Sie enthält 22 Blätter, jede Seite in zwei Columnen gespalten. Von der ersten Lage fehlt das erste und das achte Blatt. Das letzte Blatt der Handschrift endet schon im cap. XXXI. ad annum 1240 mit

den Worten: „noverca eius supremum“, woraus wir denn ersehen, daß diese Handschrift nur ein für uns ziemlich werthloses Fragment ist, da sie nicht einmal den Auszug aus Alberts von Stade Chronik vollständig enthält, und ihr alles fehlt, was den eigenthümlichen Werth der Historia archiepiscoporum Bremensium bildet. Zu Anfang dieser Handschrift findet sich noch die Fundations-Urkunde Kaiser Karls des Großen für das Bisthum Bremen. Cap. X. de lancea imperiali und cap. XI. Miraculum bis zu den Worten Igitur archiepiscopus, so wie den Abschnitt Miraculum in cap. XIV. hat der Schreiber nicht gekannt. Das fehlende Blatt begann im cap. XV. de Libentio II. Z. 5 hinter Ipse igitur und hörte auf cap. XVII de Bezelino Z. 23 vor adversus crebras hostium incursiones. Aus der sehr sorgfältigen von Pertz angestellten Vergleichung dieser Handschrift mit der Lindenbruch-Fabricischen Ausgabe ergeben sich viele Varianten, von denen jetzt einige vielleicht auch zur Kritik der Quellen der Historia archiepiscoporum Bremensium dienen können; und einige Zusätze, welche indessen alle aus Albert von Stade z. J. 837, 888, 988, 1074, 1144, 1154, 1160, 1168, 1179, 1197, 1228 wörtlich entnommen sind. Nur die Worte et meretrices in der Beschreibung des Heeres des Erzbischofs Christian, welche mehrere Handschriften, 1 so wie 2 und 6, haben, fehlen in unseren Handschriften des Albert z. J. 1173.

2) Die Regula Capituli S. Willehadi, auf der Stadtbibliothek zu Bremen, Pergament, 268 Folio-Seiten, enthält außer vielen Urkunden des gedachten Capitels und S. 34 — 155 dem von unserem gelehrten Freunde, dem

Kaufmanne E. F. Mooyer zu Minden abgedruckten und erläuterten Todtenbuche (Diptychon Bremense), [1]) gleichfalls unsere Historia archiepiscoporum Bremensium. Dieser wichtigste Theil der Handschrift ist bisher übersehen worden. [2]) Der ältere Theil dieser Chronik findet sich S. 174—193 und schließt mit dem Jahre 1307 mit denselben Worten, wie der oben (VI. S. 370) angeführte Abdruck Lindenbruchs vom Jahre 1595: „et adhuc sub iudice lis est.“ Auf dem ersten Blatte steht voran eine Liste der 29 ersten Bremischen Bischöfe mit ihren Regierungsjahren; der letzte ist Hinricus electus sedit mensibus IIII^or^. Derselbe starb im Jahre 1307 und erhalten wir also einen neuen Beweis für das Alter dieser Handschrift. Auch die vor S. 174 eingetragenen Urkunden sind alle älter als das Jahr 1290. Die ganze Historia archiepiscoporum Bremensium ist hier von derselben schönen alten Hand mit manchen Abkürzungen, rothen Anfangsbuchstaben der Kapitel, mit 40—42 liniirten Zeilen auf der Seite geschrieben. In dieser Handschrift fehlen nicht nur dieselben Stellen, wie in unserer № 1, sondern auch noch andere. Vom letzteren ist cap. 34 der Bericht über die Stedinger 1234 bis zu den Worten apud Novimagium est occisus auf Blatt 195 von der bisherigen Hand nachgetragen. Daselbst findet sich auch das in № 1 fehlende Miraculum zu Colbiz aus Albert von Stade zum Jahre 1021. Was Ein-

1) Im Vaterländischen Archiv. 1835. S. 281 — 315.

2) Namentlich in (Prof. Rump's) Verzeichniß der handschriftlichen Bücher und einiger alter Drucke der Bremischen öffentlichen Bibliothek. S. 11. Nr. 44.

denbruch zum Jahre 1235 und 1236 giebt, fehlt in der vorliegenden Handschrift gänzlich. S. 251—258 folgen von einer Hand des XIV. Jahrhunderts die rythmischen Biographien der Erzbischofe Johannes Grand und Burchard Grelle. S. 258—265 folgt De gestis domini Alberti magni, predecessoris domini Borchardi archiepiscopi. Dieser Abschnitt beginnt mit dem von Albert von Stade zum Jahre 1058 gegebenen Schreiben des Papstes Alexander II. an den König Harald von Norwegen und enthält, was der Lindenbruchsche Abdruck ferner bis zum Schlusse des Capitels über Adalbert giebt. Es fehlen nun in unserer Handschrift einige Auszüge aus Albert zum Jahre 1250 — 1258, welche die anderen Handschriften der Historia archiepiscoporum Bremensium enthalten, theils sind einige Stellen doppelt, im alten Texte und in dem eben erwähnten Nachtrage. S. 265 folgen ferner mit der Ueberschrift: De electione imperatoris die Auszüge aus Albert vom Jahre 1240 — 1256, eben so unchronologisch durch einander geworfen, wie sie Lindenbruchs Abdruck der Historia archiepiscoporum Bremensium giebt. S. 266 folgt noch der Abschnitt De lancea imperiali, Lindenbruchs cap. X. aus Albert zum Jahre 920 und das Miraculum aus Lindenbruchs cap. XI. zu Anfange, bei Albert von Stade im Catalogus der Päpste unter Zacharias I. S. 33.

Der Abschnitt vom Jahre 1257—1307, welcher den eigenthümlichen Gehalt der prosaischen Historia archiepiscoporum Bremensium bildet, entspricht in der vorliegenden Handschrift dem Abdrucke Lindenbruchs vom

Jahre 1595 und ist überall, besonders im Leben Giselberts, kürzer, als der Text, welchem er 1609 folgte.

Der Text der Biographien des Johannes Grand und Burchard Grelle, welcher in den beiden Lindenbruchschen Abdrücken nach derselben Handschrift gemacht ist, erscheint durch die vorliegende Handschrift an unzähligen Stellen berichtigt, und werden selbst einige fehlende Verse ergänzt, wenn gleich auch einige Lücken und Fehler dieser Handschrift aus den späteren ausgefüllt und berichtigt werden müssen.

Wir haben also ersichtlich in dieser Handschrift nicht das Original, aber zwei sehr alte, fast gleichzeitige Abschriften der Historia bis zum Jahr 1307 und der beiden Biographien vom Jahre 1307—1344 vor uns.

3) Die Handschrift der Königl. Bibliothek zu Hannover, betitelt Chronicon Bremense [1] ist die Historia archiepiscoporum Bremensium bis zum Jahre 1307, wie Lindenbruch sie 1595 herausgegeben. Sie ist auf Papier geschrieben und nur 150 bis 200 Jahr alt. Sie weicht beinahe nur durch Schreibfehler von unserer № 2 ab.

4) Dasselbe Alter hat das in derselben Bibliothek befindliche Chronicon Bremense rythmicum, welches die beiden Biographien vom Jahre 1307 — 1344 enthält. Ueber dem ersten Blatte stehen die Worte: Ex codice membranaceo Ecclesiae S. Willehadi Bremensis. Diese Abschrift ist also aus unserer № 2, doch nicht ohne Fehler. Einige Anmerkungen stehen am Rande von Leibnitzens Hand, welche indessen vorzüglich nur zeigen, wie Wolter in der Chronica Bremensis diese Verse mißverstanden hat.

1) S. oben Bd. I. S. 471.

5) Die Handschrift des Statthalters Heinrich Ranzow, wie wir sie aus dem Abdrucke Lindenbruchs vom Jahre 1595 kennen und sie in der Lindenbruchschen Abschrift, welche auf der Stadtbibliothek zu Hamburg fol. № 95 vorhanden ist.[1]) Diese hat die bei № 2 von uns bemerkte Lücke vom Jahre 1058 — 1072, 1235 und 1236 ausgefüllt und fernere Capitel über die Erzbischöfe Otto (1344 — 1348) und dessen Nachfolger Gottfried, Grafen von Arnsberg. Diese Handschrift, (welche Lindenbruch in der Zuschrift beschreibt: partim a tineis blattisque, librorum illis pessimis hostibus comesum, partim situ corruptum) brach jedoch beim Jahre 1357 in den Worten crastina Gervasii et Prothasii Bremen ab. Der prosaische Theil weicht auch durch Orthographie und durch einige Lücken von den vorgedachten Handschriften ab, welche vielleicht großentheils der Nachlässigkeit oder Unkunde des Lindenbruch' zuzuschreiben sind. Auch Ranzow selbst gedenkt derselben und der von Lindenbruch genommenen Abschrift in seiner Vorrede zu dessen Ausgabe des Adam von Bremen vom Jahre 1595.

6) Eine Papierhandschrift aus dem XV. Jahrhundert, Folio, 102 bezeichnete und mehrere unnumerirte und unbeschriebene Blätter, einst dem Erpold Lindenbruch gehörig, jetzt auf der Hamburger Stadtbibliothek unter

1) Diese Handschrift ist erst seit dem oben Bd. VI. S. 246 gegebenen Berichte über Hamburger Handschriften wieder aufgefunden. Die Historia archiepiscoporum Bremensium nimmt die ersten 176 Seiten ein; hernach folgen noch 20 Excerpte aus längst gedruckten ältern und neuern Schriftstellern, welche sich auf die Geschichte des Erzbisthums Bremen beziehen. Nur die letztern derselben sind wenig bekannt und oben Bd. VI. S. 851 und 884 abgedruckt.

№ 97.[1]) Die ersten beiden Blätter enthalten gleich obiger № 1 die Fundation des Bisthumes Bremen. S. 7 — 14, so wie S. 19 — 22 sind unbeschrieben, wodurch Cap. 5—12, so wie 16—18 ganz oder theilweise wegfallen. Im Uebrigen stimmt diese Handschrift mit № 1, so weit wir dieselbe kennen, in Lücken und Zusätzen genau überein, nur daß in jener nicht wie bei dieser die Worte zum Jahre 1218 und die darauf folgende Zahl 1219 fehlen. Nach Beendigung der Auszüge aus Albert von Stade folgt in der vorliegenden Handschrift das Wunder zu Colbiz mit der Jahreszahl 1221 (anstatt 1021 und mit demselben Jahre (anstatt 920) die Erzählung von der Kaiserlanze nebst dem Wunder an Karls des Großen Grabe, welche Lindenbruchs Ausgabe in cap. XIV, X und XI enthalten. Hierauf folgt ein in unsern übrigen Handschriften der Historia archiepiscoporum Bremensium fehlender Auszug aus Albert von Stade zum Jahre 314 über den Kaiser Constantin, dessen Mutter Helena, den Bischof Athanasius u. a., so wie über das Zusammentreffen des heil. Egidius mit Kaiser Karl dem Großen zu Orleans.

In dem Folgenden bis zum Jahre 1307 ist der Text im Wesentlichen der von Lindenbruch in der Ausgabe vom Jahre 1609 gegebene, welcher manche ersichtliche Spuren späterer Redaction trägt, einige lehrreiche Zusätze, so wie Entstellungen der Unwissenheit, durch welche letztere Lindenbruch sogar den früher richtig gegebenen Text wieder verdarb. Z. B. Cap. 36 wird Johannes genannt archiepiscopus Budensis, was Cap. 37 sogar das richtige archiepiscopus Lundensis verdrängt hat. S. 84 — 92

1) S. oben Bd. VI. S. 246.

hat unsere Handschrift unbeschrieben, wo Cap. 36 und 37 oder die beiden rythmischen Biographien fehlen. S. 93 beginnt der prosaische Text wieder, welchen Lindenbruchs Ausgabe vom Jahre 1609 giebt mit der Fortsetzung zu dem 1595 gedruckten. Doch finden sich in der Handschrift noch 16 Zeilen, von denen die ersten neun nur noch zur Hälfte vorhanden sind. Sie beziehen sich auf die im Jahre 1395 geschehene Erwählung des Bremischen Erzbischofs Otto II. und schließen mit dem unvollendeten Satze: Qui vero Otto archiepiscopus ecclesiam et diocesin suas per predecessorem suum multis diebus pregravatas industria qua potuit relevare, castra et fortalitia cum ceteris bonis ad mensam suam archiepiscopalem spectantibus redimere ad usum sue dioceseos reducendo laboravit, pro quibus non modicam pecuniam videlicet quinque ...

Die Uebersicht der Handschriften lehrt uns schon, daß die Historia archiepiscoporum Bremensium, so wie Lindenbruch sie abdruckte, das Werk verschiedener Hände aus verschiedenen Jahren des vierzehnten Jahrhunderts ist. Vermuthlich ist das Ganze aus dem Domcapitel St. Wilhadi zu Bremen hervorgegangen. Dieses wird auch aus der im Leben des Erzbischofs Hildebold auf jenes Kloster genommenen Beziehung wahrscheinlich und ist jedenfalls von der Chronik bis zum Jahre 1307 zu behaupten. Ueber die verschiedenen Verfasser habe ich bisher nichts zu ermitteln vermocht.

Als Quelle dieses Werkes ist nur die Chronik des Albert von Stade bis zum Jahr 1256 zu bezeichnen, außer der Vita S. Willehadi von Anschar und an weni-

gen Stellen die Gesta pontificum Hammaburgensium des Adam von Bremen.

Unmittelbar benutzt ist dieses Werk von den lateinischen Chronisten durch H. Wolters, Domherrn zu St. Anschaşrii zu Bremen in seiner Chronica Bremensis und zwar nur bis zum Jahre 1307. Ueberseßt ist sie in der Bremischen Chronik des Gerhard Rynsberg und Herbert Schene und aus diesem Werke wieder in die Werke des Albert Crantz und anderer niedersächsischen Geschichtschreiber übergegangen. Hierüber wird sich Gelegenheit finden, mehreres in der von uns veranstalteten nächstens zu Bremen erscheinenden Ausgabe der Rynsberg = Scheneschen Chronik zu sagen.

Außer den beiden von einander abweichendeu Ausgaben Lindenbruchs vom Jahre 1595 und 1609, von welchem wir oben [1]) gesprochen haben und den spätern Abdrücken der letzteren in Fabricii Scriptores rerum septentrionalium, ist nur eines mit einigen Erläuterungen versehenen, doch im Texte der gedachten Ausgabe vom Jahre 1609 folgenden Abdrucks der Vita Iohannis Grand archiepiscopi in Langebek Scriptorum rerum Danicarum T. VI. pag. 266 — 273 hier zu erwähnen.

Der neuen Ausgabe ist der Text der Regula sancti Willehadi zum Grunde zu legen, da nur die Theile der Historia archiepiscoporum Bremensium nach dem Jahre 1257 abzudrucken sind. Erläuterungen zu dem betreffenden Theile der erzbischöflich Bremischen Geschichte bieten zu dieser Hauptquelle die Chroniken nur wenig dar, vorzüglich nur der Continuator Alberti Stadensis, und

1) Bd. VI. S. 369.

die Lübecker Chronik des Detmar: wichtigere gewähren die zahlreichen gedruckten und ungedruckten Urkunden der Hamburger und Lübecker Archive.

---

160. *Iohannis de Tilerode chronicon S. Bavonis.

Gent. Bibl. Lammens mbr. in 8vo. long. sec. XIII. exeuntis cum continuationibus sec. XIV. in. Folgendes ist eine Uebersicht des Inhalts, woraus hervorgeht, daß dies Werk demnächst für die Geschichte des 13. und 14. Jahrhunderts benutzt werden muß.

1. De etatibus mundi.

2. De principio ydolorum.

3. De quatuor regnis principalibus maioribus de quibus Roma instituta fuit, de tempore quo incepit, a quibus incepit et de modo quo incepit.

4. De duplici regimine spirituali et temporali.

5. De etate Christi et beate virginis.

6. De tribus generibus cardinalium institutis ad quod sunt et qui sunt et quod sunt.

7. De summis pontificibus et imperatoribus, incipiendo a summo pontifice Iesu Christo et ab Octaviano imperatore et de mirabilibus que contingebant temporibus ipsorum. (Nach Martinus Polonus, mit einer kleinen Fortsetzung bis 1291 Adolfs Wahl, dann Albrechts Wahl, und Nicholaus III. mit Fortsetzung bis Bonifacius VIII. a. 1300, noch vom J. v. Thilrode Ueber Karl den Großen aus Turpin und Einhard.)

8. De origine castri Gandensis et oppidi quod situm est infra Scaldam et Legiam fluvios.

9. De situ monasterii sancti Bavonis et a quibus originem duxit.

10. De Florberto primo pastore monasteriorum sancti Petri in Blandinio et sancti Petri sanctique Bavonis in Gandavo.

11. De abbatibus monasterii sancti Bavonis — c. 1300. „Heinardus abbas (XVus) rexit ecclesiam sancti Bavonis. Heinardus abbas concessit licentiam Lidrico primo forestario Flandrie et Audacro venandi in silva sancti Bavonis que Heimarsttrist nuncupatur (Heinarsttrijst modo Loc dicitur № XIX.) sub conditione ut de omni venatione sua darent abbati decimum cervum vel bestiam. Heinardus abbas postulavit Ludovico imperatori augusto cuius genitor fuit Karolus magnus imperator Romanorum pro firmitatis namque studio privilegia renovare, ut paterne auctoritati firmitatis gratia suam superadderet firmitatem de monasterio quod dicitur Ganda, quod situm est in pago Brachbatense constructum in honore sancti Petri, ubi sanctus Bavo corpore requiescit, quem Bavonem sanctus Eligius elevavit: privilegia data Indict. XII. anno imperii sexto in palacio Aquisgrani.

Catalog der Äbte darin Eynhardus genannt.

12. De S. Bavone pio confessore.

13. De S. Livino glorioso martire.

14. De S. Amando episcopo et Landoaldo archipresbitero.

15. De S. Machario Antiochie metropolis Sirie archiepiscopo.

16. De Sca Landrada virgine abbatissa Belisiensis cenobii.

17. De episcopis qui rexerunt insimul Noviomensem et Tornacensem dyocesim. Aioharius — Symo (Dagob. — 1148).

18. De episcopis Tornacensis dyocesis post divisionem a Noviomagensi ecclesia — Iohannes de Vastonia a. 1292.

19. De comitibus Flandrie. „Anno ab inc. dni. 792 Lidricus Harlebeccensis comes videns Flandriam vacuam etc. bis Robert c. 1300.

20. De comite Iuliacensi 1277—1280 Willemi comitis interitus in urbe Aquensi quam noctu ingreditur et bellum Aquensium et Iuliacensium.

21. De conflictu in Zelandia 1253 apud Westcapella.

22. De ducibus Brabantie. Karlomannus primus dux. Pippinus filius eius. Beggha filia Pipini. Pippinus filius Begghe etc. bis Henricus II. und Iohannes eius filius. Iohannes II. (natus 1275. 6. Kl. Sept.).

23. De bello apud Woronc. Ioh. I. dux Brab. et Loth. victor.

24. De morte Iohannis ducis a. 1314.

25. De morte Ludovici regis Francie qui obiit ante Thunicium Fortsetzung aus dem Martinus Polonus S. oben № 7., wohin es gehört.

26. De miraculo eucharistie quod accidit Parisiis 1290.

27. Litterae destructionis civitatis Aconensis missis a Nicholao papa ad dominum Petrum Remensem archiepiscopum et de respontione missa summo pontifici a prelatis Remensis et Senonensis provincie.

28. Reges Francorum. Catalog der Reges Fr. bis Philippus (IV), duces Brabantie, duces Ardinenses, Godefridus, Goseltus, Godefridus, Godefridus gibbus, Godefridus de Bullion, Heinricus de Lemborch. Comites Flandrie.

Spätere Zusätze: Epistola Othelboldi abbatis S. Bavonis ad Otgivam comitissam. Breviarium de thesauro sancti Bavonis quod invenerunt fratres remansisse post Nordmannicam infestationem „Invenimus de thesauro und noch 2 kleine Zusätze gleicher Art.

---

161. Bernardi Guidonis opera.

1) **Cambridge. Trinity.* R 4. 23. mbr. sec. XIV. fol. enthält S. 1. den catalogus paparum bis Clemens V., S. 34 die chronica imperatorum bis zum Tode Heinrichs VII. — „ibidem sepultum", die historia regum Francorum, und die vitae pontificum bis Johann XXII. 1320 bis „et colendum exhibuit universis".

2) Montpellier № 90. enthält die historischen Werke:

1. Das chron. pontificum. Das erste Blatt mit der Vorrede fehlt; geht bis fol. 88'. a. 1328 in presenti latius scribere distulimus longiorem narrationis seriem suo post tempore scribendorum.

2. Fol. 89. Hic catalogus brevis per modum cronicorum de Romanis pontificibus a beato Petro usque ad dominum Iohannem papam XXII. pontificatus sui anno 14. decurrente bis fol. 109. a. 1330: ibique hodie quo haec scripsimus tractatur ut familiaris sed custoditur ut hostis.

3. Fol. 110. Imperatores Romanorum, der Anfang abgerissen; geht bis fol. 122'. adhuc hodie quo hec scripsimus inchoante iam anno dominice incarnationis 1329 nondum enim venit finis malorum istorum. Hiervon habe ich den Schluß seit den Zeiten Rudolfs abgeschrieben.

4. Fol. 123. De origine prima gentis Francorum et eorum progressu. Franci origine etc., hier Stammbäume und Portraits der einzelnen Könige. Schluß fol. 170'.: et deinceps habuit cursum suum post sequens festum sancti pasche quod fuit 8. die intrantis mensis Aprilis inchoante iam anno dominice incarnationis 1330.

5. Fol. 171'. Comites Tholosani. Legitur in gestis Francorum etc. bis Alphons fol. 174. et ad manum illustris regis Francie devolutum.

6. Fol. 174. Incipit tr(actatus brev)is de temporibus (Lücke im Pergament, zu ergänzen: sanctorum conciliorum), bis Sed remansit liber tribus annis et octo mensibus taliter in suspenso. Anno vero 1317 in mense Novembri dominus Iohannes papa XXII. qui eidem Clementi immediate successit fecit publicari et sub bulla sua ad studia generalia more solito

destinari predictas constitutiones que usque hinc steterunt in suspenso (fol. 183.).

Die Handschrift, früher S. Germani Altissiodorensis, ist aus dem 14. Jahrhundert.

3) **Montpellier*. № 186. Des Flodoard hist Rem. angebunden, eine Papierhandschrift aus dem 15. oder 16. Jahrhundert, hier fol. 226 des Bernardus Guido chron. pontificum, endet früher als die obigen mit den Worten: sed minor quam alia videbatur. Dann folgen von anderer Hand einige Notizen zur Geschichte der Templer und andere über Begebenheiten des 15. Jahrhunderts. Den Schluß bildet fol. 372 das Buch: de sacrosanctis synodis, mit dem Schluß: sed remansit liber et adhuc remanet involutus super quo futuri pontificis dispositio et providencia expectatur, sede Romana vacante quo hec scripsi (fol. 387.). Diesen Schluß abgerechnet stimmt die Schrift mit der obigen überein.

Eine Gesammtausgabe dieser Schriften, die über die Grenze der Monumenta hinausgeht, wäre eine dankenswerthe Arbeit für die Landsleute des Bischofs. Sehr zahlreiche Handschriften finden sich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Andere auch in Cambridge Corpus 45 (S. 84), Leyden 79. (S. 134), München (S. 115).

---

*162. Lateinisch Isländische Annalen.

Kopenhagen. Alte Königl. Samml. № 2087 4to. (abschriftlich in № 244 fol. der Arn. Magn. Sammlung auf der Universitäts-Bibliothek daselbst).

Incipit libellus continens aliqua contingentia

a tempore Iulii Cesaris usque ad annum quintum imperii Friderici primi. Der Anfang ist ganz Latein: Romanum incipit imperium per Gaium Iulium Cesarem a quo Romani principes Cesares appellantur, kurze Geschichte — 453, worauf eine Uebersicht der Jahre erst Latein dann Isländisch hinzugefügt wird. Es folgen die eigentlichen Annalen, wieder mit Julius Cäsar anfangend, meist Latein nur mit einzelnen Isländischen Zusätzen. Es werden die bekannten Nachrichten in der Kürze mitgetheilt; Sigebert von Gemblours ist meist die Quelle, mehrere Jahre z. B. 913, 934, 937 ꝛc. sind wörtlich aus ihm abgeschrieben; kleine Veränderungen sind nicht häufig, Zusätze, wie die Angabe der Regierungsjahre Heinrichs I. 18 annos 7 menses 11 dies, eine Notiz, von der ich früher keinen Gebrauch gemacht habe, sehr selten. Schon in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts werden die Lateinischen Nachrichten weniger zahlreich und finden sich meist nur noch in der Englischen Geschichte. Schon Otto's I. Zug gegen Harald von Dännemark wird Isländisch erzählt. Es überwiegt dies später ganz, und damit hört das Interesse für Deutsche Geschichte auf. Diese Annalen gehen bis 1328; was das in der Ueberschrift genannte 5. Jahr Friedrichs I. bedeute, weiß ich nicht zu sagen. Sie sind herausgegeben von Langebeck SS. R. Dan. III. p. 3.

---

163. *Iacobi Malvetii chronicon Brixiae.

Middlehill № 953 fol. chart., unpaginirte Abschrift aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts: ex bibl. M. Celotti, wie Hänel S. 820 angiebt. Die Handschrift selbst

giebt keine weitere Nachweisung. Im Anfange hat sie die Jahrzahl 1432 nicht 1412 (Murat. SS. XIV, 771.) Benagi für Benaci. Sämmtliche Ueberschriften fehlen, für die jedoch freier Raum gelassen ist; auch die Initialen sind nicht ausgefüllt; dagegen geben hier und dort Marginalnoten den Inhalt an. In den Namen ist manche Verschiedenheit auffallend, z. B. S. 1001 und 1002: Confoloneriis, Lanellongo, Palazo, Bucchis, Brusatis, Flamengis, Trionis, Dulzanis, Salodio et Gusago. Am Schlusse stehen noch folgende Worte:

(P)ost uero videlicet anno 1335 Brixia ciuitas ad dominium Vicecomitum deuenit, qui in ciuitate Mediolani imperabant. Primus enim fuit dominus Azzo vicecomes, qui durauit annis tribus, postmodum dominus Luchinus uicecomes et durauit annis sex. Demum dominus archiepiscopus Ioannes vicecomes.

---

164. *Ricobaldi Ferrariensis pomerium.

Oxford Cononici. Miscell. № 402. mbr. s. XIV. in. fol. 2 coll. erstreckt sich bis: „Benedictus XII. natu Tolosanus sedit a. 7. m. 4. cepit 1334.

---

165. *Chronica usque ad a. 1336.

Erlangen. mbr. 409. in 4to. Von dieser kurzen Chronik der Päpste und Kaiser ist nur der letzte Theil vom Jahre 1268 an, im Ganzen sechs Blätter, abzuschreiben;

sie endigt im Jahre 1336 mit den Worten: „in area sartone ibidem igne sunt funditus concremata."

---

166. *Michaelis de Leone Wirzburgensia.

Würzburg mss. *m. f.* 6. mbr. an. 1348 c. sec. XIV. fol. 2 coll. Magistri Michaelis de Leone canonici ecclesie Novimonasterii liber manualis. Enthält sehr Verschiedenartiges, z. B. De laudabilibus gestis recolende memorie domini Ottonis Wolfskel episcopi Herbipol. vom Jahre 1333 bis 1345, gedruckt in Gropp. SS. Wirceb. I. 831 und Würdtwein subsid. dipl. X. 357. Dann von Alberto (vivente episcopo). De cronicis temporum hominum modernorum. . . . de magno conflictu inter ecclesiam Herbip. triumphantem et Hermannum de Hennenberg in campis prope Kyczingen. Von Ludwig dem Baier, Günther von Schwarzburg, Karl IV. — vergl. Gropp. I. p. 116. — Ueber die hier folgenden Gedichte s. unten.

---

167. *Leopold de Bebenburch de iuribus Imperii.

Bremen. Stadtbibliothek; enthält: fol. 1. Lupold de Bebenburch de iuribus regni Francorum et imperii. fol. 60 desselben Libellus de zelo christiane religionis veterum principum Germanorum.

fol. 130. Determinacio compendiosa de iuris-

dictione Imperii. „Quoniam apud multos vertitur in dubium de iurisdictione imperii etc. betrifft auch Ludwig des Baiern und Johannes XXII Streit.

fol. 141. Incipit tractatus consultationis per fratrem Gwylh. Ockam editi super dispensatione in gradu consanguinitatis sive affinitatis inter personas illustres Ludov. videl. marchionem Brand. et Marg. ducissam Karinth. matrimonialiter copulare volentes. nec non legitimacione liberorum procreandorum facta per dominum Ludovicum IV. dei gratia etc. „Erit divina providentia disponente in ius imperatorum.“

---

168. *Chronicon Trevirense.

Brüssel. № 236. fol. mbr. sec. XIV. 31 Blätter. „Liber ecclesie S. Florini, inde collegii Soc. Iesu Trev. usque ad a. 1734. sub cuius finem cessit coll. Colon. eiusdem societ. titulo permutationis.“ Eine Chronik, welche besonders die Geschichte des Rheinlandes betrifft und abzuschreiben seyn wird. Incipit Prefacio. „Anno dominice inc. 46⁰ Petrus Romam venit et ut predicacioni uberius vacaret etc. Die Einrichtung ist folgende: „In medio summos pontifices et in alio latere pontifices Treverenses, et ex opposito Romanorum imperatores et reges et inter reges et summos pontifices orbium nota digna, et intermixtim quandoque reges quandoque pontifices ubi nota digna deficiunt intendimus collocare.

Eucharius.	Petrus.	Nota quod Petrus Tabitam a morte suscitavit.	Claudius.

Den Schluß machen:

Baldewinus de Lutzillimburch. 1307. † 1353. 12 Kal. Febr. Christe tibi iunctus sit defunctus probus iste. versus retrogradus.	Benedictus XII — Clemens. 1350 iubileum — relaxavit.“	Nota digna 1351. Gunth. v. Swarzburg gegen ihn Zug Carls vor Frankfurt. „Nam fortificatus quia filiam.“	Ludowicus dux Bavarie. — Carolus. „Eodem anno inter regem Francorum et Anglie maximo prelio perpetrato.“

169. *Chronicon — 1354.

Kopenhagen. A. K. S. № 455 fol. s. XV. chart. Chronik von Erschaffung der Welt nach den 6 aetates bis zum 8. Jahre Karls IV. Schluß: Octavo anno regni sui Karolus Romam pervenit et in die pasce coronatur. Et nota quod annus Karoli octavus fuit annus mundi 7317 etc. — Et hec omnia secundum minorem numerum quem in hac tota serie secutus sum; bis hierher 21 Blätter, 4 von Karl dem Großen bis ans Ende. — Es folgt eine Bemerkung: Anno domini 1146 etc.

fol. 21'. geographische Notizen, de montibus diversis, de regionibus diversis etc. — fol. 23. Ende.

Alles von einer höchst undeutlichen kaum leserlichen Hand; ganz neu ist der eingeschriebene Titel: Chronica mundi ex Viterbione.

170. *Worperii de Reinsmayeest chronica. — 1357.

Brüssel. chart. sec. XVII. fol. Ex Chronicis Worperii de Reinsmayeest prioris in Thabor liber primus. De situ quantitate et qualitate terre Phrysie. Cap. I. „Phrysia est regio inferioris Germaniae. lib. III. cap. 43. De Alberto comite Holl. et de praeliis eius cum Phrisionibus. Anno domini 1357. Albertus . . . rediit unde venerat non tamen sine magno exercitus sui damno.“ Nach Fabricius Bibl. M. A. soll eine Abschrift im Haag, eine in Amsterdam gewesen seyn.

---

171. *Heinrici Rebdorfii chronicon.

Paris. suppl. № 201. [11] mbr. in 4to. sec. *XIV.* gleichzeitig bezeichnet: Iste liber est ecclesie sancti Iohannis baptiste canonicorum regularium in Rebdorff.

---

172. *Henricus de Hervordia.

Handschriften dieses noch ungedruckten Schriftstellers finden sich in der Bibliothek zu Wolfenbüttel (VI. 14) und Berlin, und eine aus dem Kloster Hayna herrührende Abschrift der zweiten für die Geschichte bedeutenden Hälfte im Churfürstlichen Archiv zu Cassel.

---

173. *Friedrich Closners (—Fritsch) Chronik.

Eine Handschrift dieser Chronik findet sich in Linz (Archiv III. 76.), eine zweite in Paris. Sie

ist als Quelle Königshoven's für die Geschichte des westlichen Deutschlands von bedeutendem Interesse und muß deshalb künftig in den Monumentis herausgegeben werden. Eine kurze Nachricht darüber verdanken wir Herrn A. G. Strobel zu Straßburg, in der Schrift: De Frid. Closneri presb. Arg. chronico Germanico. Argentorati 1829. 8., woraus wir folgende Beschreibung des Werkes hier mittheilen wollen:

„(1) Agit *ab initio* de Pontificibus romanis, quos breviter recenset [1]). (2) Sequitur: Imperatorum romanorum Series, usque ad annum 1355; (3) Episcoporum Argentinensium Catalogus; (4) historia belli inter Waltherum de Geroldseck et cives Argentoratenses [2]). Tunc (5) historiam episcoporum enarrat, qui Waltheri in sede episcopali successores fuerunt, usque ad annum 1353, quo Io. a Lichtenberg ad id munus electus fuit. Nunc (6) ad in-

1) Ultimus eorum est *Clemens*, qui primus sedem ad Avenionem transtulit.

2) Quod ultimam hanc attinet partem, enarrat autor, relationem de dissidio hoc diro, ex ore complurium honestorum virorum, praesertim ex dictis *Magni Elnharti* civis Argentinensis, qui isti praelio interfuerat, et ipso quo commissum est die, officio *Wartmanni* (centurionis unam ex portis Urbis custodientis) fungebatur, fuisse conscriptum, et quidem latino idiomate; tunc precibus *Ioannis Twingeri* (de quo loquitur *Oberlin* diss. de Iacobo Regiovill. Arg. 1789 p. 3. nota 12.) ipsum Closenerum eam in germanicam vertisse linguam. Hic Elnhartus, vir prudens litterarum et inprimis historiae amantissimus, inde ab anno 1262 procurator fuit fabricae maioris Ecclesiae Argentinensis; cuius iussu *Gotfridus*, dictus de *Ensningen*, notarius Curiae Argentinensis, historiam Rudolphi Habsburgensis et filii eius Alberti, usque ad annum 1291 conscripsit. Plura refert *Grandidier* in: Almanac d'Alsace 1785 p. 298. Vixit adhuc Elnhartus, anno 1303.

cendia transit, quae et urbem patriam et maxime cathedralem ecclesiam afflixere. Mox ex abrupto (7) varia certamina civium Argentinensium cum exteris, ut et interna dissidia describit, (8) ad Iudaeorum in Alsatia fata sinistra tunc transiens, deinde (9) flagellatorum peregrinationes tangit, quorum agmina diversis temporibus Argentinam ingruebant, ex credulitate hominum istius aevi magnum sibi comparantes quaestum. (10) Nobilium familiarum a Zorn et a Mülnheim dissensiones depingit, quae nostris popularibus facultatem tunc praebuerunt, ut sese a tyrannide nobilium liberarent. Mutationum, quas Senatus noster passus est, historiam addit; postea (11) historiam monasteriorum, capitulorumque, eorumque fundationis breviter et quasi in transitu exponit; nunc (12) de variis naturae phoenomenis istius aevi loquitur, statim (13) ad bellum inter Episcopum Bertholdum et Comites de Lichtenberg transit, obsidionem Urbis a rege Philippo cinctae enarrat, et denuo imperatorum, qui post eum regnaverunt, usque ad Rudolphum de Habsburg, historiam tradit. (14) Agmen claudit, relatio de terrae motu anni 1362. In calce se ipsum Chronici autorem esse profitetur, idque mense Iunio eiusdem anni ad finem perduxisse dicit.“

174.*Compendium chronicorum — 1365.

1) *Cöln.* XI. 12. chart. s. XIV. Sapientis consilium docet in tempore ocii scribere, nach den

Schriften: Iosephi, Eusebii, Ysidori, Iheronimi, Augustini, Comestoris, Thome de Aquino, Vincencii, fratrisque Martini ac aliorum. Das Werk schließt unter Wenzels Regierung — cum sua curia in pace etc. Amen. Expliciunt Cronice scripte anno domini 1365 ipso die Bernardi sancti abbatis per me Cornelium Preys de Yeerseken.

2) *Brüssel.* chart. s. XV. in 4to. Compendium cronicorum ab Adam, eine zweite, weiter fortgesetzte Handschrift. Anfang: „Sapientis consilium docens in tempore ocii scribere sapientium — Ende: „Anno predicto (1448) circa festum pasche illustris princeps dux Philippus Burgundie etc. debellavit Gradenses et multa dampna in Flandria fecit.“ Päpste und Kaiser einander gegenüber. Es sind etwa Bl. 116—127, von Rudolf von Habsburg an, abzuschreiben.

---

175. Historia imperatorum et pontificum Romanorum usque ad obitum Karoli IV.

London. Lambeth. 99. mbr. sec. XIV. aus Martinus Polonus und andern Quellen; die Geschichte von Alfons und Rudolf bis zum Ende, ist abgeschrieben.

---

176. *Iohannis Ruysbrochii vita († 1381) auct. Henrico Pomerio.

Brüssel. mbr. sec. XV. in 8vo. Vita B. Ioh. Rusbrochii scripta ab Henrico Pomerio canonicorum

regularium priore in valle Viridi, qui vixit paulo post tempora Rusbrochii et obiit a. Christi 1469. Die Lebensbeschreibung bei Surius vor Rusbrocks Werken ist ein Auszug dieser Schrift.

---

177. *Levoldi de Northof chronicon comitum de Marka.

Eine Handschrift findet sich zu Bremen in der Stadt-Bibliothek auf Pergament in 4to. 2 coll. Sie enthält:

1. Sec. XIV. exeuntis aut XV. Historia SS. trium regum. 46 capitibus: „Reverendissimo in Christo patri ac domino domno Florentio de Wevelinchouen divina prouidencia monasteriensis ecclesie episcopo dignissimo. Capitulum primum. Cum uenerandissimorum trium magorum ymmo verius trium regum etc.“ schließt:

Milleque Trecenta cum quinis octoqueginta,
Annua post natum fluxerunt tempora Christum,
Martini festo huic finis erat memor esto.

Fol. 65. De tribus regibus. Iohannes Damascenus scribit de rege Iaspar. De 30 denariis pro quibus Christus vendebatur. De agro figuli.

2. Fol. 72. Nobili viro domino suo carissimo domno Engelberto comiti de Marka Leuoldus de Northof canonicus Leodiensis et abbas secularis ecclesię Visetensis Leodiensis diocesis etc. „Christi nomine invocato ex speciali affectione quam ad vos

et ad vestrum comitatum de Marka semper habui etc. — Fol. 110.: — conservator et custos, et cetera,

Millenis ter centenis simul octoquegenus
Quartus inceptus nati domini fuit annus,
Decimus aprilis scripti fuit ultima finis.

Diese Verse von anderer Hand. Von hieran beginnt eine Italiänische Hand vom Ende des 14. Jahrhunderts:

3. Fol. 111. Ista infrascripta sunt mirabilia que vidit frater Odoricus de foro Iulii ordinis fratrum minorum ultra mare etc. „Licet multa et magna. — fol. 135. exprimebat. Anno domini Millesimo Trecentesimo tregesimo, de mense Madii padue In loco sancti Antonii confessoris. Nec curavit de latino difficili et ornato set sicut ille enarrabat. sic iste scribebat. Ad hoc ut ipsum omnes legentes facilius intelligerent. que dicuntur supra dictus frater Odoricus transiuit de hoc mundo ad deum in conuentu utini. Anno domini 1330 die 4. Ianuarii qui postmodum coruscat miraculis Amen.

4. Fol. 137. gleichfalls am Ende des 14. Jahrhunderts geschrieben:

Onder allen creaturen
Heeft die meester der naturen
Twee ghemacct, des sijt gewes etc.

---

178. *Jacobs von Königshofen Chronik.

Middlehill № 605. früher in der Bibliothek des Herrn Dr. Leander von Eß. Papier. Folio. 161 Blätter; vermuthlich noch aus dem 14. Jahrhunderte, in zwei Spal-

ten die Seite geschrieben, Capitelüberschriften und Initialen roth. Auf dem innern Blatte des Umschlages ist die Notiz vom Jahre 1624, daß damals Joh. Ulrich Fride diese Handschrift besaß und sie von seinem Großvater Dr. Ulrich ererbt hatte; daß ferner im Archive der Stadt Straßburg auch ein Exemplar von dieser, des Königshofen, Chronik sey, welches aber an vielen Stellen, sowohl in Worten als in rubricis mit diesem nicht gleich lautet und etwan mehrer Umstände, etwan auch weniger Wort hat als dieses.

Der Anfang lautet: Man vindet geschriben in latine vil chronicken, daz sint bücher von der zit, die die sagent von keisern, bebesten, künigen unde von andern herren, wie ir leben sy gewesen vnde von ettelichen geschihten vnd nenenhaften dingen, die by inen oder by iren ziten geschehen sint. Aber zů tütsche ist lützel solicher bücher, wie doch daz die klůgen leien also gerne lesent, von semlichen dingen also gelerte pfoffen. Ŏch hant die menschen me lustes zu lesende von nuwen dingen, denne von alten.... Das letzte Jahr dieser Chronik ist 1389; einige kleine neuere Notizen sind von späterer Hand. Der Anhang von den Päpsten geht bis zu Urban VI. derjenige von den Bischöfen zu Straßburg bis zu Friedrich von Blankenheim, erwählt 1375.

Es fehlt hier eine gedruckte Chronik zur Vergleichung.

---

179. *Iohannes de Beka und anderer Chroniken von Uetrecht und Holland.

Hier sind aufzuführen: 1) *Brüssel.* chart. sec. XV.

4to. Io. de Beka hist. episc. Traiect. — 1205. „Reverendis patribus etc.“

Zwei Codices der holländischen Uebersetzung sind vom Herrn Dr. Lappenberg untersucht:

2) *Middlehill.* № 2521. Papier. Fol. 331 Seiten, aus dem XV. (nicht XIV.) Jahrhundert; ist die holländische Uebersetzung der Chronik der Stifter Utrechts und Hollands von Johannes von der Beke. Die Sprache ist etwas verschieden von dem Abdrucke in A. Matthaei Analectis T. III. Die Handschrift beginnt: „Ersamen ghedachten vaderen, edelen princen ende heren, heer Iohan, bysscop der heiliger kerken tUtrecht ende Willam, hertoghe ende greue van den palaes ende prins des landes van Hollant, Iohannes van der Beke ontbiet pays, blyscap ende salicheit. Te bescriuen de jaerlicse hystorie waer off wy inwer eerlicheyt doen verstaen, dat wy die yesten ende de daden der hilligen byscop pen van Utrecht rc.

Während Matthäis Exemplar jedoch schon beim Jahre 1421 die ausführliche Erzählung beendigt und dann vom Jahre 1425 und 1426 nur kurze Nachricht giebt, so sind die übrigen 66 Seiten (S. 248—334) also ein Fünftel der Handschrift mit dem Bericht über die bis 1430 folgenden Jahre angefüllt. Vermuthlich ist diese Handschrift die des Scriver, von welcher Matthäi a. a. O. S. 408 spricht, oder eine derselben ähnliche, welche am Schlusse ausführlicher ist und von den Worten des Uebersetzers etwas abweicht, die daher bei einem neuen Abdrucke zu benutzen seyn wird. Der Schluß der Handschrift lautet: Vnde dat ys toe vermodende, dat de byscop niet van daer

een reet, hee en kreech gheleydes lude, de hem eyn stucke in Brabant vuerden daer hee veylich was. *Finis.* Eine alte Hand hat die Bemerkung hinzugefügt: Haec usque ad finem coaetanei autoris sunt, ab anno circiter 1390 complectentia res gestas annorum XL.

3) *Middlehill.* № 1129. Folio. Papier. Cronike van Utrecht ende van Hollant auc. I. v. d. Beke. 310 Seiten. Diese Uebersetzung entspricht der etwas ältern Handschrift von Sir Th. Phillipps (№ 2524) mehr als Matthäis Abdrucke. Sie hat auch deren Fortsetzung bis 1425 St. Martin. Beim Jahre 1426 (S. 274 der № 2524, S. 284 der vorliegenden) trennen sich beide Handschriften, obgleich letztere noch ein Blatt von derselben Hand als das vorhergehende Werk geschrieben hat. S. 286 beginnt eine etwas neuere Hand, welche die Chronik in kurzen Absätzen bis zum Jahre 1478 hinunter führt.

Verwandt hiermit in seinem frühern Theile ist vielleicht folgendes Werk:

4) *Brüssel.* fol. mbr. et chart. sec. XV. in. „Hir beghint de erste etaet als van adam tot dat noe in der arcken ghinc etc.“

Eersamen ende ghedu... vaderen Edelen princen onde heeren Vreederijcke van Blanckenhem bisscop der heleghen kercken van utrecht ende Willem Hertoghe van Beyeren en grave van palense ende prince des landes van Henegouwe van Hollant van Zoelant ende heere van vriesland. Gude om dat ic.

„In den name ons heeren ihesu christi so

hebbic beyeren begonnen, som uten latin in corten prosen etc.

Die Geschichte beginnt mit Adam und geht bis 1409; Herzog Wilhelm söhnt den Mord des Herzogs von Burgongen an seinem Neffen dem Herzoge von Orliens aus: „gauen grooten lof ende danc ende gods loen an verdient hadde hadden rijt wel gehouden.“

Es sind 5 Blätter von 900—1300; 10 von 1300—1409. Am Schlusse stehen Holländische Gedichte auf Artuer, Karel den Grooten und Godefroet (Kreuzzug).

5) *Brüssel.* chart. fol. sec. XV. Dits de Hollantsche Cronike. Eersamen en geduchten vaderen Edelen princen en hern Vrederic van Blanckenheym biscop. von Christus und Octavian an bis Iohannes de Serrenborch XLVIII episcopus. Arnoldus XLIX episcopus. Florencius L. episcopus.— Adelbertus XXIIII[us] comes — 1393. — Eodem anno Florencius episcopus traiectensis obiit. Endigt mit der Sühne des Mordes an den Herzog von Orleans, hat aber einen andern Schluß: „des hy over al vrankrik tmeen gebet heeft.“ Es ist wohl nur eine Abtheilung und Auszug des anderen Exemplars.

Ioh. de Beka chronicon episcop. Ultraiect. sec. XV. ineunt.

6) *Brüssel.* sec. XV. chart. fol. 2 coll. Hist. de gestis pontif. Traiect. eccles. „Igitur ab anno plasmacionis ade.. 5199. 8 Kal. Ian. natus est Christus. — c. 1393 Tod des Florentius episcopus und De postulacione Frederici de Blanckenheim 51 episcopi Traiect. „Octodecim fere diebus.“

De quadam magna discordia in Hollandia. „Interea cum praedicta peragerentur — salvi ducebantur. Acta fuerant hec ipso die Margarite virginis anno quo supra 1517.

Summata cronica Gelrensis 868 — 1467.

7) *Cöln.* XI. 7. Chronik und Geschichte von Utrecht. sec. XV.

8) *London. Cotton. Vespasian. D. IX.* chart. sec. XV. 4to. fol. 53—164. Anfang ausgerissen. „Dese silvens Pastinus hadde een soon dat brutus. Dese brutus doe hy XV. iaer out was u. s. w., auf dem 8. Blatte Karl der Große und Ludwig. — Chronik der Grafen von Holland und Seeland.

Fol. 164. 1476. So hadde hartoech Karel daer nae een steiit (striit) teghen die switsen die hii verloes ende daer bleuen al sinn iuwelen u. s. w. — In dat selde iaer na onser vrouwen dach van horte gheboertenisse so starf heer gherit van poelgheest regael abt van egmont ende daer wort een ander ghecoren die siin | Ende des Blatts und der Chronik.

9) *London. Cotton. Vitellius.* E. VI. chart. s. XV. exeuntis (an den Seiten angebrannt.) — Incipit prologus cuiusdam devoti super Hollandrinorum cronicis. Capitulum primum. „Tabernacula eorum in progenie et progenie etc.

Explicit prologus. Incipit primus liber cronicarum Hollandensium. Et sequitur de nomine et situacione Hollandie. Capitulum primum. „Principio sive exordio huius primi libri etc. Cap. 2. „Tempus quo Troya capta fuit“.

Lib. II. cap. 1. de ortu sancti Willibrordi. „Anno domini 370 Saxones inferiores id est Frisones optinuerunt Angliam.

Lib. III. cap. 1. de sancto Gregorio. „Cum autem sanctus Bonifacius. Cap. 3. S. Lebuinus. (secus fluvium Wiseram et locum marclo —)

Lib. IV. De rege Karolo calvo et Theodrico primo comite Hollandie.

Lib. V. De fuga Theodrici domicelli et de fundacione civitatis Delffensis (— 1188).

Lib. VI. De Theodrico septimo et eius duplici bello „Defuncto. etc.

Lib. VII. Quod b. Ludowicus Francorum rex in terram sanctam profectus fuit etc. „Occiso Florentio etc."

Lib. VIII. De Iohanne comite Hannonie et Alberto rege Romanorum. „Viam universe carnis etc."

Lib. IX. De Margthareta imperatrice et municione oppidi de Renen et quod Robertus dominus de Arkel periit in bello Leodiensi. „Ludowicus autem Rom. imp.

Lib. X. De Philippo duce Burgundie et de Wilhelmo primo domino de Schaghen. „Mortua et sepulta domina Iacoba ete. cap. 2. De obsidione calysie etc. „Anno domini 1437. Philippus etc. — ac cum multis aliis proceribus et s . . . tariis animosis. Demum . . . . | Das Folgende ganz verbrannt fehlt.

180. *Flandrische Chroniken.

1) *Brüssel.* De coronike van Vlaendre. chart. sec. XV. fol.

2) *Brüssel.* De coronice van Vlaendre int coortt. sec. XV. XVI. fol.

3) *Brüssel.* fol. chart. Flandrische Chronik von 1485 — 1497. in der Landessprache. ausführlich.

---

181. *Brabantische Chroniken.

1) *Brüssel* im Archive der Stadt: Petri a Thimo Cronicon Brabantiae, 3 vol. in fol. Herr van Hulthem besaß davon 2 Abschriften.

2) *Brüssel.* Iohannes tinctor Chronik von Brabant — 1450.

3) *Brüssel.* fol. chart. sec. XVI in. En ce present volume sont redigées par escript les cronicques de feu maistre Iehan molinet en son temps iudiciaire et hystoriographe des tres illustres maysons d'austrice et de bourgoigne 1474 — 1506... recueillies escriptes et mises au net de la main Augustin filz du dit feu molinet au tres noble commandement de tres hault et tres poissant seigneur Monseigneur Charles de Croy prince de Chimay. I. Comment Charles le tres puissant duc de Bourgoigne assiega par terre la tres forte ville de Nuyss bis 1486. Das Register aber ist ganz erhalten.

---

182. *Hennegausche Chroniken.

1) *Brüssel.* chart. sec. XV. Chronique de Hainault. en Francais; endigt gegen 1300.

2) *Doornik.* Li Muisis abbé de St. Martin à Tournai.

---

183. *Chronica Belgica.

Löwen. chart. in 12°. sec. XV et XVI. ex bibliotheca Uffenbachiana.

1. Hic incipit *Cronica de Traiecto* et eius episcopatu ac ortu Frisie quando et qualiter est inhabitata. „Frisia est valde magna et multe provincie sunt in ea, quia multi sunt ibi episcopatus ducatus et comitatus etc. endigt mit dem 55sten Bischofe von Uetrecht David episcopus und dem Feldzuge des Herzogs von Burgund gegen die Stadt Deventer „in episcopum Traiectensem. Hec facta sunt anno Domini 1456. 59 Blätter; gedruckt bei Matthaei, Anal. ed. 2. V. S. 303.

2. De origine *Frisonum* et gestis eorum, 6 Blatt. unbedeutend. De pisce pontificali.

3. *Hollandia* quoniam est primo inhabitata etc. A. 863 Cum Karolus rex Francie audisset quod Dani et Norwegi Hollandiam destruxissent. — Maximilians Heirath, Kaiserwürde und Geburt Philipps und Margareta's. Zusatz—1530. gedruckt bei Matthaei a. a. O. S. 525.

4. Hic incipit *Cronica Brabancie.* „Tempore Mauricii imperatoris et Lotharii regis Francie

anno domini 590. fuit magnus princeps in Haspegouwe in Brabancia nomine Karlemannus etc. Endigt mit Maximilian — „et salms et mechlinie.“

5. Iste sunt cronice et generationes comitum et principum *de Flandria* breviter compilata. „Quidam dixerunt de Flandria quod anno domini 621 hoc est eraclii et lotharii regis Francie qui fuit quartus rex christianus fuit potens baro nomine Lidericus — 1530 Decembri

6. Hic incipit *cronica de Gelria.* „Anno 878 cum Karolus calvus esset imperator etc. endigt mit Adolphus I. filius Arnoldi — „et habuit unicam filiam quam nuptam habuit dux Lottharigie.

7. Hic incipiunt cronice *terre Clivensis* ac principum eius. Anno domini 711 cum Iustinianus — Anno domini 1444 civitas Zuzatum venit de Colonia ad civitatem Clivensium. Qua — Iohannes. — Hic Iohannes fuit obsessus in Zuzato ab episcopo Coloniense.

8. *Origo ducum de Monte.* „Anno domini 1122 sub imperatore Henrico primo, 2 Seiten.

9. *De Colonia Agrippina* quomodo primo incipit et de episcopis eius, 2 Seiten — Hermannus de Weda.

2) *Lüttich.* Historia pontificum, imperatorum, ducum Brabantiae usque ad annum circa 1550.; tum episcoporum Tungrensium, Traiectensium et Leodiensium.

184. *Iohannis Brandonis Cronodromon.

Der Verfasser dieses Werks, nach Fabricius aus dem Dünen-Kloster in Flandern, starb 1428. Es ward ihm nach der Vorrede durch Philippus Couvaldi abbas S. Petri bei Gent zu schreiben aufgetragen. Eine Pergamenthandschrift desselben in Grossfolio aus dem XV. Jahrhundert sah ich in der Bibliothek des Herrn Lammens zu Gent.

Incipit prologus super librum qui *cronodromon* dicitur. Quemadmodum ex veteris noveque sacre pagine fonte profundo etc.

Incipit prima pars cronodromonis: „Quoniam rerum omnium primordiale principium — cive Christi.

Der zweite Band beginnt mit liber III. von Karl dem Großen an (Flandria cuius incola censeor). „Anno itaque dominice inc. 800 etc., erstreckt sich bis zum Jahr 1409 und endigt: In hiis itaque punctis submiserunt principes utriusque partis ad dietam positam VIII.ª die Augusti pariter omnes conventuri." (Französische Angelegenheiten).

Als Quellen werden angeführt: Eusebius, Prosper, Ieronimus, Zemblacensis Sygebertus (ungefähr bis 1200), Beda et Gaufridus Monmoutensis, Geraldus Hybernorum, Gothorum Iordanus, Romanorum impp. et Constantinopolitanorum Iohannes Constantinopolitanus, Vincentius.

Das Werk wird noch genauer untersucht, und wahrscheinlich nur für die zweite Hälfte des XIV. und das XV. Jahrhundert benutzt werden müssen.

185. *Die Cölner Chronik.

Es giebt zu Cöln mehrere Handschriften derselben.

1) Stadtbibliothek. XIX. 16. bis König Ruprecht, mit Fortsetzungen.

2) Stadtbibliothek. XIX. 20. bis 1445. endigt mit den Worten: „dynck da tome besten."

3) Auf dem Rathhause eine Handschrift bis 1472, welche zu jener Zeit geschrieben ist, und noch ein oder zwei andere Exemplare; es wird sich also an Ort und Stelle eine kritische Ausgabe bearbeiten lassen.

---

186. *Libellus de fundatione Weihsantpeter Ratisbonensis.

1) *London. Harlei.* № 3973. mbr. fol. s. XV. enthält:

a) Libellus de fundacione ecclesie consecrati Petri quod vulgariter dicitur Weihsantpeter tractans de Hybernia et sanctis Hyberniensibus quorum corpora ibi requiescunt.

(Pref.) „Humane sapientie etc. „Candelabro supponere etc. — Ende: inter mortales amplius. Tod Herzogs Welfe in Gegenwart der Großen von Schwaben und Friedrichs von Rothenburg und Alhaide seiner Tochter.

b) Asia ab oriente etc. S. Antiquitates.

c) Hic incipit tractatus de civitate Ratispone. nomina quatuor lapidum. „Ex antiquis temporibus (4 Hauptstädte Rom, Wien, Cöln, Regensburg). Dieser Tractat ist künftig abzuschreiben.

2) *London. Harlei.* № 3971. Gedicht auf Weihensantpeter zu Regensburg, Würzburg ꝛc. Deutsche Reime. sec. XIV. membr. fol.

---

187. *Chronica S. Aegidii Norimberg.

Middlehill. № 1286. mbr. gr. Folio. jedoch nicht, wie Hänel sagt sec. XIII., sondern aus der letzten Hälfte sec. XV. 13 Blätter, von denen nur neun ganz zur Chronik gehören; das erste und letzte Blatt enthalten die Abschrift der Fundation einer Capellanschaft in der Sanct Marien-Capelle neben dem Sanct Aegidien-Kloster vom Jahre 1372 Febr. 6., vom Bischof Ludwig von Bamberg ausgestellt. Fol. 11. enthält eine Berechnung über den im Jahre 1473 vorgenommenen Verkauf einiger dem Kloster gehörigen Kleinodien. Die Chronik selbst ist bis zum Jahre 1559 fortgeführt. Von der älteren Geschichte ist nur kurz die Rede und vorzüglich nur von dem, was im Anfange des XV. Jahrhunderts (1418) zu der Reformation des Klosters führte, worüber auch eine deutsche Urkunde eingerückt ist. Fol. 6' ist de Structura Monasterii überschrieben, auf welche sich auch die folgenden Blätter beziehen.

---

188. *Chronicon — 1421.

Kopenhagen. Neue Königl. Sammlung, fol. № 271. chart. s. XV. beginnt defect: male grote ruwe vor sine sunde he wart begrawen to Brunswich.

In deme sulven jare wart Keyser Frederik dè andere koren to enem Romeschen Koninghe ghekronet unde bestedighet etc. bis zum Jahre 1421 Schluß: In dem sulven Iare stund noch de Krich open mit dē(m) vorsten van Luneb. unde dem stichte van Hildensem de branden unde wosteden de land an beydent syden. Bis hierher 29 Blätter, der Schluß der 3ten Lage bleibt leer. Es sind die signirten Lagen o. p. q.; die früheren fehlen. Die Geschichte der spätern Jahre ist ausführlich und verdient eine nähere Untersuchung.

Auf dem letzten Blatt steht: Dyt bock hort moyneke Iakeste de Herchwessone. Zum Einband ist ein päpstliches Schreiben an einen canonicus ecclesie sanctorum Petri et Andree Padeburnen. gebraucht.

---

189. Presbyteri Bremensis chronicon Holsatiae (Archiv VI. 892 ff.).

1) *Kopenhagen.* N. K. S. fol. № 909. Pergamenthandschrift des XV. Jahrhunderts, deutlich mit zierlichen Initialen geschrieben, 5 Lagen regelmäßig von je 5 Doppelblättern. In der zweiten fehlt fol. 8, doch ohne Unterbrechung des Textes. Dagegen findet sich am Schluß des vierten Quaternio, wo Leibnitz bemerkt S. 104: Deest hic folium unum, eine größere Lücke, das nächste Blatt fing nach iuxta an: beneplacitum exac.., wie am untern Rande vorher angegeben ist. Die letzte Lage enthält nur drei Doppelblätter; der Text endet auf der vorletzten

Seite: stare posset etc. Die Capitel sind abgetheilt, aber nicht gezählt; größere Abschnitte finden sich c. 15 (doch nicht die Ueberschrift Leibnitz's), S. 74 der Ausgabe Comes Nicolaus strenuus (vorher bleibt der Schluß der Seite nach den Worten demum fuit insignitus leer) und c. 29. Vergl. über diese Handschrift Archiv VI. 899, 909.

2) *Kopenhagen*. A. K. S. fol. № 647. Papierhandschrift des XVI. Jahrhunderts. Es findet sich dieselbe Lücke, wie in № 1 und der Ausgabe; hier werden drei Seiten freigelassen. Es ist also wahrscheinlich eine Abschrift der vorigen (Archiv VI. 900). Dasselbe gilt von

3) *Kopenhagen*. Tottsche Sammlung. 4to. № 1782. von einer sehr zierlichen Hand des XVII. oder XVIII. Jahrhunderts. Es findet sich dieselbe Lücke, nur sind auch die Worte beneplacitum exac ... aufgenommen, was über die Quelle dieser Abschrift keinen Zweifel läßt.

Die Uebersetzung des Werkes, gedruckt bei Westphalen Mon. III. p. 1. ff. findet sich hier in folgenden Handschriften:

4) *Kopenhagen*. N. K. S. № 1465. 4to. chart. s. XV. Holstenische chronica der olden geschichte unde veyde des landes tho Holsten de sulve alse men dar im Iare talle findet, so betenget se im iar dusent hundret unde tein unde endiget sick im iar dusent veer hundert unde soven unde twyntich iare.

Anfang: Van der Scheppinge hemmele unde der erdenn. „In deme anbeginne etc. Sie gleicht dem von Westphalen gebrauchten cod. Havniensis, weicht jedoch auch öfter bedeutend ab. Der letzte Quaternio des Bandes ist verstümmelt; W. S. 169 (Mitte) nach gawe

folgt in der Handschrift: koninck erich alse he vernam dat de Hamborger, eine Erzählung, die mit dem Ende der Seite unvollständig abbricht. Es fehlt wenigstens ein Blatt; der Text fährt fort W. S. 171 Z. 8: nicht to sick de fursten, und endigt mit dem nächsten Blatte defect S. 173, Z. 26 unde der sinen vyende geworden weren inn hülpe.

5) *Kopenhagen.* A. K. S. № 2895. 4to. s. XVI. Cronika der oldenn geschichte unnd veyde des landes tho Holstenn de sulve als men dar im iar talt vindet so betenget se im iar dusennt hundert unnd theynn unnd endiget sick im iar dusennt verhundert unnd soüenn unnd twyntych.

Uth dem Latine int Dutsche gesettet im iar 1539 des Syndages negst vor pyngestenn.

Es ist dies der von Westphalen benutzte Codex Havniensis (Archiv VI. 903). Der Text schließt vollständig wie die Ausgabe S. 177. Unterschrift: Gade sy danck. Im iar des Herrn dusent und D; und auf den folgenden 1½ Seiten eine Betrachtung des Schreibers, was dies bedeute. Er meint, es sey entweder eine Bemerkung des Verfassers, der bis dahin gelebt habe, oder wer das Buch aus dem Original abgeschrieben, habe in diesem Jahre die Arbeit vollendet und deshalb die Zahl am Schlusse hinzugefügt.

---

190. *Hermanni Korneri chronicon.

Kopenhagen. Neue Königl. Sammlung. 4to. № 520b. Abschrift von neuer Hand, mit folgender Bezeich-

nung: manu E. Benz Cod. VIII. — Ex msto. chart. vet. sec. ut videtur ineunt. XVI. in Bibl. gymn. Linc. acquis. Benz. 4to. n. 82, später hinzugefügt: stylus idem qui cod. X. n. 84. ideoque ad a. 1478 ref.

Titel: Incipit alia cronica de diversis gestis ex cronica novella breviter exerpta; beginnt: Arcturus filius regis Britannie Uterpendragon rex fuit in Britannia. Iste etc. Es sind Excerpte aus Hermann Korners Chronik, meist nur einzelne Wundergeschichten, oft die einzelnen Umstände zu noch falschern Jahren als von Korner gebracht; gegen Ende aus den Jahren 1416 und 1418, dann wieder 1162 über die Zerstörung Mailands, schließt mit der Erwähnung der corpora trium magorum. Hinzugefügt ist die Bemerkung: Sequitur chronologia universalis biblica quae sic finit: ab urbe condita usque ad Christum fluxerunt anni 752 sicut dicit Paulus Longobardorum historiographus, item a mundi creatione 5199.

Finitur hic chronica perbreve die Saturni quarta mensis Aprilis anno ab incarnatione Domini supra millesimum quadringentesimo 78°.

---

191. *Iohannes Busch de reformatione monasteriorum.

Brüssel. chart. fol. (4to. ?) sec. XV. aus der bibliotheca S. Martini Lovaniensis; früher jedoch: a. Libr. mon. canon. regul. in monte S. Agnetis prope Zwollis quem scripsit nobis devotus frater Ioannes Hokelum professor in Ludinkerka ea tem-

pestate qua domnus dux Gelrie et dux Saxonie propter Phresiam inter se digladiabantur etc.

Enthält: a) Io. Buschi libri IV. de reformationibus monasteriorum. „Prefaciones novis scribendis libris etc.

b) Item quedam ex libro de viris illustribus Wyndesemensibus eiusdem patris. (vergl. Fabric. Bibl. M. A. I. 309. edit. Mansi.)

---

191. *Matthaei Palmerii chronicon Florentinum.

Oxford. Magdal. Coll. 184. ex Eusebio, Sigeberto et aliis concinnatum endigt mit dem Jahre 1448 „stipendia menstrua illi pollicentur. Mediolanenses Laudum receperunt. S. SS. Florent. T. I. 216—234.

192.* Münsterischer Bischöfe Chronik.

Cöln. 12. chart. in 4to. deutsch; erstreckt sich bis auf Erzbischof Johann von Baiern, in die Mitte des 15. Jahrhunderts. [1])

---

193. *Iohannis de Dursten chronica imperatorum.

Brüssel. chart. sec. XV. in fol. 2 coll. Der Verfasser (Iohannes de Dorstein bei Fabricius Bibl. M.

Aevi) lebte 1477, war Ord. S. Augustini in Thuringia. Sein Werk folgt dem Martinus Polonus. Cronica imperatorum bis „Idus April. cum suis amicis amissis castris expulsi sunt de terra Thuringie.“ Die Päpste bis: Ferrandi regis inveniar aus Mart. Polon. dann aus Innocenz IV. Verdammung Friedrichs II. dessen Vergehen ausgehoben und *Hic finitur vera historia.* Dann folgt: „Ludwicus sanctus rex Francorum secundo aggreditur terram sanctam et primo vicit regem tunicie. Dann noch 5 Blätter.

---

194. *Catalogus episcoporum Cameracensium.

Brüssel. sec. XVI. Vorrede: Sapientes confitentur et non abscondunt patres suos; ist geschöpft aus: Vincentii Bellov. speculum hist., Petri Blesensis epistolae, Io. Trithemii scriptores eccl., Thome de Cantiprato bonum universale, H. Barlandi historia gestorum ducum Brabantie, Iacobi Meyer thomi Flandricarum rerum, Manuale D. et magistri Roberti de bona mente or. praed., Cathalogus archidyaconi Hannonie. Ex hoc cum prologo magna ex parte hoc opus desumptum est. Anfang: „Conditores urbium Cameraci et Atrebati; schließt 1529 mit Robertus de Croy.

1) Von Genter Handschriften habe ich nicht untersucht, № 136 historica sec. XV. membr.

II. Die Gesetze.

A. Der einzelnen Stämme und Gaue.

1. Lex Wisigothorum.

1) **Paris. St. Germain* 1278. ehemals „Liber Corbeiensis abbatiae." Die aus dem Nouveau traité de diplomatique T. III. bekannte Handschrift enthält den Hieronymus und Gennadius de viris illustribus in Merowingischer Cursiv vom Ende des 7. Jahrhunderts; darunter fanden jedoch die Benedictiner auf dem rescribirten Pergament Theile von vier Handschriften, nämlich des Codex Theodosianus mit der Interpretation Lib. II. tit. IV. 4. bis tit. VI. 3, eine Lobrede auf einen der Römischen Kaiser, dessen Kriege gegen Germanien und Dacien und Beredtsamkeit gepriesen werden, vielleicht den Lucius Verus, der Leges Wisigothorum, und von Aspers Commentar zum Virgil. — Das Bruchstück der Leges Wisigothorum steht unter andern auf den Blättern 83—86, 91—94, 103—106, (134—142?) 143, 144. Der Text wäre nach der Bemerkung der Benedictiner von der ältesten Recension des Königs Eurich; es findet sich

keine Abtheilung in Bücher, und die Capitelzahlen laufen durch alle Titel, in diesen Bruchstücken bis 329. Einige dieser Capitel finden sich nicht in der gedruckten Sammlung, alle übrigen gehören entweder zu den mit ANTIQUA bezeichneten, oder sind in den entsprechenden Gesetzen des Receswinth und Chindaswinth sehr erweitert und näher bestimmt. So enthält das erste der erhaltenen Gesetze, cap. 259 nur zwei Zeilen, das ihr entsprechende der Ausgaben V. tit. II. 6 von Chindaswinth eine Folioseite. Der Text ist reiner, kürzer und eleganter als der unserer Ausgaben. Demnach erscheint eine genaue Vergleichung der Handschrift unerläßlich.

2) **Toledo.* № 43, 5. (Hänel 992) spätestens aus dem 9. Jahrhundert, nach Herrn Hofrath Hänels brieflicher Mittheilung zeigt die Handschrift denselben Schriftcharakter wie der Toledische alte Isidor Seite 997 № 14, 24. Während alle übrigen Handschriften dieses Gesetzbuchs, aus dem 13. u. 14. Jahrhundert, welche jene Bibliothek besitzt, № 43, 6. 7. 8. 9. 10, der Akademie in Madrid zur Benutzung bei der Ausgabe von 1815 übersandt werden mußten, ward diese ältere vom Bibliothekar verborgen gehalten; ob es diejenige ist, welche in der Madrider Ausgabe discorso pag. XXXV. erwähnt wird? Eine Vergleichung dieser Handschrift für die Monumenta zu erhalten, ist bisher vergebens versucht worden. Die für uns verglichene Pariser № 4418 und die in den Bibliotheken zu Zaragoza, Cordova und Lissabon aufbewahrten Handschriften sind gleichfalls für die Madrider Ausgabe nicht benutzt worden.

3) *Görlitz.* (Bibliothek der Oberlausitzischen wissen-

schaftlichen Gesellschaft.) Nachricht über diese Handschrift und eine vollständige Vergleichung derselben verdanken wir Herrn Professor Dr. Moritz Haupt, jetzt in Leipzig. Sie wird in dem gedruckten Cataloge jener Bibliothek Bd. 2. S. 547 so beschrieben: „Lex Wisigothorum. cod. mbr. forma 8va. foll. 199. continens. Die Handschrift hat hinten und vorn durch Wasser und Moder sehr gelitten, und ist auch etwas defect. In der Mitte findet sich folgende neue Nachricht: Iste liber vetustissimus repertus est inter monumenta Michael. Clerici avj a nepote Petro Clerico a. 1655. P. Clericus. und vorn steht auch eine Nachricht über das Alter der Handschrift, die aber defect ist, und unten:

Annotaui Montalbani in Cadurcis Iannar 1665.
P. Clericus Montalban.

Das Bücherzeichen inwendig und das Wappen auf beiden Deckeln des Einbandes bezeugen, daß diese Handschrift dem Foucault angehörte, der nach oben № 2 das Evang. Matthaei besaß. [1]) Herr v. Anton erstand sie aus der Schottischen Auction in Leipzig. Es sind zweierlei Hände, eine feiner als die andere. Abweichungen von dem gedruckten Texte giebt es sehr viele. Ueber keiner Verordnung steht „Antiqua“, die Siglen der Könige fehlen bisweilen und sind auch mitunter etwas anders als die bekannten. An den Seiten finden sich Bemerkungen, sowohl von dem Schreiber, als von einer spätern Hand. Alle Kennzeichen setzen diese Handschrift in die erste Hälfte

1) In der Bibl. der oberl. Ges. der Wissensch. befindet sich nämlich ein glossirtes evang. Matthaei, das ehedem zu der Bibliothek Nicolai Iosephi Foucault comitis consistoriani gehörte. Haupt.

des 13. Jahrhunderts. Dazu kommt ein Register der französischen Könige, das sich mit Philippus II. Augustus a. XXIV. also 1205 endet."

4) *Kopenhagen.* Tottsche Samml. fol. № 327. s. Wilda im Rhein. Mus. VII. p. 269.

5) *Kopenhagen.* Universitätsbibliothek. Arn. Magn. № 805. in 4to. mbr. (oben S. 166). Die erste Nachricht darüber verdanke ich einer brieflichen Mittheilung des Hrn. Professor Wilda in Halle; späterhin ist sie von Hrn. Dr. Waitz untersucht und, wie folgt, beschrieben worden:

„Von dieser eigenthümlichen Handschrift hat schon Wilda im Rhein. Museum VII. p. 276 ff. Nachricht gegeben. Ich kann das Gesagte im Allgemeinen nur bestätigen; da ich jedoch Einiges mehr notirt habe, will ich dies hier anführen. Zu Anfang steht ein calendarium, dann das, was als lex Wisigothorum aufgeführt wird, aber bei der völligen Verderbung, die hier herrscht, den Namen kaum verdient. Wilda hat den Anfang mitgetheilt, von dem meine Abschrift sehr abweicht, weshalb ich ihn wiederhole; mir schien der Coder nicht eben schwer zu lesen und ich erkläre mir daher kaum die Verschiedenheit.

Titulo [1]) de lege latore. [2]) quid [3]) sit artificium legum. Salutare daturi in legum constitutione preconium [4]) ad nove operationis formam. Cum vero expertos usos in speculo visioni fides veritatis adduci (oder adducit [5]). Nam iam materia forma [6]) ra-

1) Titulus W.
2) legislatore W.
3) quod W.
4) praec. und immer ae statt e W.
5) so W.
6) m. f. fehlen bei W.

tionatis dictis [1]) et operatione facti deposcit. Unde non melius mores quam eloquia ordinantes. Non persona oratoris iudicium set rectoris iura disponuntur. [2])

Im Folgenden habe ich zum Theil die Ueberschriften der Titel bemerkt. Es sind:

Quomodo facit artifex legum. Quid requirit iudex. Quomodo vivat iudex. Quomodo consiliet iudex. Quomodo loquatur iudex etc.

Titulus de lege: — §. 6 ohne Ueberschrift und nur bis congressio erit. Dann folgt was in der Ausgabe zum Theil in Buch II. steht.

Titulus de iudicibus et iudicantis. de his qui in alia provincia vadunt. Quantis hactenus Gotorum patria conclusa sit cladibus hac per hominem etc.

De diebus festis et feriatis (s. Ausg. XI). Nulla causa a iudicibus audiatur que in legibus non tenetur. Beide Paragraphen sind viel kürzer und auch das Folgende nicht übereinstimmend. Es folgen 16 kurze Paragraphen (XII.) Dann

Titulus de causarum exordiis: 8 Paragraphen.

Titulus de mandatoribus: 5 Paragraph.

Titulus de testibus et testimoniis: 12 Paragr.

Titulus de scripturis et morientium voluntates quas scriptas erunt: 14 Paragraphen.

Titulus de diborciis nuptiarum (III. 6). [3])

1) dictio W.
2) disponimus W.
3) Was Wilda sagt, dieser Titel schließe sich gleich I. c. 4. Quomodo vivat iudex, ist mir unverständlich.

So geht es fort; später findet sich folgende Ueberschrift:

Incipit liber V. donationis ecclesie de successoribus de patronorum donationibus de commutationibus etc.

Liber VI. de celeribus accusationibus etc.

Incipit Liber VII. de furto etc.

De patronum qui violenter expulerit possidentem. *Liber VIII.* de patronus qui turbas iuvaverit ad cedes.

Incipit liber nonus. de fugitibus susceptis.

Incipit liber X. de divisionibus etc.

Liber XI. de medicorum mercedis.

De removendis pressuris et omnium hereticorum sectis extinctis liber XII. Titulo de temperando iudicio. de cominitione ne principis quam iubetur ut iudicium tempereat. Hier oder im Vorigen scheint aller Zusammenhang mit der Lex Wisigothorum zu enden; es folgt weiter:

Alia.

De masculorum stirpis concubitores.

De incestiva pollutione patris et filiorum.

De masculorum concubitores.

De concubina parentorum.

De his qui acceptum aurum alterius corrumpit

De artifex argenti auri vel metalli.

De decimarum et primiciarum scienter renuent.

Titulo de misericordia.

De sacerdotibus accusatis.

De iudicio pene.

Ex concilio vurmanensi cap. II.

Ex concilio ad aquas grani componat.

Ut eos finita explicari non debeat ex concilio eusebii papa VIII. conponat.

Ex dictis augustini.

Ex concilio agathensi conponat VIII.

Ex decretis gregorii papa conponat.

Si bos alienus bovem occidit.

Hierauf findet sich ein kurzes Verzeichniß der Westgothischen Könige, das Spanisch schließt; und in derselben Sprache folgt:

Del linage de los reyes de Navarra.

Del linage de los reyes de Aragon.

Fueros de Borgia.

De demanda d'heredat l' d'alia causa;

dann andere Spanisch-Lateinische Sachen, Gesetze und historische Aufzeichnungen von verschiedenen Händen, Alles aus neuerer Zeit.

Die Lex Wisigothorum ist hier nach der gegebenen Uebersicht nur in einer spätern Umarbeitung und diese wahrscheinlich nur in sehr verdorbener Gestalt erhalten."

Für das Spanische Gesetzbuch Fuero Juzgo sind hier folgende Handschriften anzuführen:

6) *Kopenhagen.* A. K. S. 4to. № 942. s. Wilda a. a. O. p. 276.

7) *Kopenhagen.* Universitäts-Bibliothek. Arn. Magn. № 806. (oben S. 166).

2) **Lissabon.* H. 10. 1. mbr. 4to mai. sec. XIII. vel XIV. Ueber diese Handschrift, hat Herr Hofrath Hänel Folgendes gütigst mitgetheilt.

„Linien mit dem Griffel. Text in gespaltenen Zeilen. Auf jeder Seite 27 Zeilen. Hohe französisch=gothische Minuskel, in 2 Columnen der Text, Rubriken roth, so wie die Initialbuchstaben der Titel und der Rubriken, Verzeichnisse bei jedem Buche zu Anfange. Diese Initialbuchstaben sind in Uncial und die der Titel öfters auch grün, blau. Schön geschrieben, hin und wieder Vignetten, z. B. zu Anfange des ersten Buches. fol. 2. der Titel: qual debe seer la arte de fazer las leyes. Fol. 20′. El que se querella si se puede escusar que no responda etc. fol. 21′ — que la mugier romana puede casar con el ome godo etc. fol. 33′ — del primero grado. fol. 45′ — de las cosas que son dadas a la iglesia. f 48′ — que el señor dellagar deba demandar el siervo que es acusado. fol. 59. | — De los qui manifestan los ladrones. fol 70′ — que el padron del Señor deven seer culpados si el mancebo o el siervo faze algun tuerto por su mandado dellos. fol. 79. — De los os̃ libios que encubren los siervos fuyen f. 90. — que el partimento que fuer fecho de las herededades una vez que vala por siempre. f. 109′ — que el fisico o el sanguador no debe sanguar f. 103. — que mo el rey manda a sus juezos que sean mesurados endar el judicio f. 104′. Die Handschrift schließt fol. 111. Sonst hatte sie 122 fol. so daß sie jetzt defect ist. — Auf dem Titelblatte stehet oben rechts an der Ecke — 1587 — años. — ferner: Ad peretuam Rey memoriam para que | se sepa este libro del rey Sisinando godo como vivo a poder de Ioan Alfonso | Cuyo es Vz de logroño y regidor

perpetuo della fue que delgado librero Vz de logrono | se le bendio a veinte de abril de mill y quinientos y ochenta y siete años y dixo aver benido A sus manos que compro la libreria del licenciado cespedes Vz de la villa de en asso | que fue beneficiado della y en su libreria aver lo allado. El qual el pergamino estaba | mas largo y se cercena y porque pues se avia conserbado tantos años que son | 872 años y estaba cerca suelto lo hize Enquadernar para que mas se pudiese | perpetuar para (?) su conservacion | Año de la hera de DCLXXXI | Enquadernose año del nacimiento de nro señor | Jhu Xpo de MDLXXXVII — | — Rey Sisinando — fue hijo de Suintila que fue jjo derrecaredo | Es de Joan Alfonso Vz y regidor de logrono n°cr perpetuo. | Hierauf folgen die Namen der Gothischen Könige bis Rodrigo. — Auf dem letzten fol. oben über dem Texte Este libro qui tiene CXI fol. | y es de Juan Alfonso Vz y Regidor perpetuo de Logrono | Und zu Ende des fol. am Ende des Textes. nochmals eine Notiz über den Besitzer Juan Alfonzo. Hin und wieder stehen am Rande zum Texte neuere unleserliche Noten. Der letzte Titel ist En quanto de tiempo pueden perder los niños sus cosas.

Eine Vergleichung dieser Handschriften ist nicht erforderlich.

---

2. Lex Burgundionum.

(S. Archiv. V. 205.)

Folgende Handschriften sind von mir untersucht und die Vorreden und Zusätze verglichen oder abgeschrieben worden.

1) *Paris. Suppl.* № 65. s. IX. Die Untersuchung ergab folgende bisher ungedruckte Gesetze: 1. De damnis animalium in vineam ingressis. Qualiter in cunctum. 2. De mutua pecunia. Si sesius (servus) vel fidius (filius). 3. De institoribus. Si quis cum discipulis. vrgl. unten S. 731.

2) *Paris.* № 4758. ehemals 4490. sec. IX. in mbr. in 4to min. s. IX. S. Mon. Leg. T. I. praef. XX.

3) *Paris* № 4633 sec. X.

4) *Paris* № 4759. A. sec. IX.

5) *Paris* № 4417. S. Leg. I. praef. XXV. Diese und die nächstfolgende Handschrift sind schon in früheren Zeiten ganz für uns verglichen worden.

6) *Paris* № 4418. Colb. 82. Regius 4696. mbr. in fol. mai. 2 coll. sec. IX. Die schönste Capital in allen großen Ueberschriften.

1. Codex Theodosianus.

2. fol. 141. *Incipiunt capitula legis Ribuariorum* 91. *Incipit lex Ribuariorum.* 91 Titel; der 30ste der Ausgabe ist in 3 getheilt. 30. De incendio servorum. 31. De servo representando. 32. De servo infra ducatum lapso. Der 31ste beginnt mit Propterea eum.

3. *Incipiunt capitula legis saligae* 70. *Incipit liber legis saligae* 70 Titel.

4. *Incipit lex inter burgundiones et romanos.* Inhalt 90 Capitel = 1 — 88 und Append. I. 1. und

20. Anno secundo regni domni gloriosissimi sigismundi regis etc. Dann Text. 89 Titel.

5. *Cronica regum visegothorum era quadringentesima. In gothis primus rex athanaricus* etc. bis Erwig.

6. *De instrumentis legalibus liber primus* etc. Lex Wisigothorum. 2½ Columnen Zusatz am Ende: ex libro 4 tit. 2. cap. 17. Fl. gl. rlvs rex De parvulo qualiter hereditatem capere possit „Interdum rem dubiam — lucrum valeat obtinere. Ex libro VI. tit. 5. cap. 12. Et agitata discussione dum manifestum crimen patuerit — qui talia gesserit.

7) *Paris. Suppl. lat.* № 215. S. Leg. I. XXIII. Folgende ungedruckte Gesetze wurden abgeschrieben. 1. De collegatis. De collegato et colona. 2. Si aliquis una rem. 3. Incipit liber Gai. Omnis hominis aut liberus esse aut servos. 4. De donationibus. Aliud est quod in praesente datur etc. 5. Sigismundus rex Burgundionum. Cum venerabile viri Gimelli episcopi.

8) *Wolfenbüttel. Blankenburg* ist vom Herrn Ober-Appell.-Rath Blume verglichen worden.

---

3. Lex Salica.

Sämmtliche Handschriften dieses Gesetzbuchs führen auf zwei Ausgaben desselben, die Merowingische und die Karolingische, zurück.

Die Handschriften der Merowingschen Ausgabe, des Gesetzes, wie es unter den Merowingischen Königen gegeben ist und bis unter Karl den Großen in Geltung verblieb, enthalten 65 Titel, und mehr oder weniger Malbergische Glossen, welche jedoch in den spätesten Handschriften auch schon weggelassen sind. Ich habe folgende Handschriften für die Ausgabe in den Monumenten benutzt:

a. Der Urtext.

1) *Paris.* № 4403 B. $\frac{1554}{5181}$. mbr. in fol. s. VIII. enthält auf den ersten 95 Blättern den Codex Theodosianus etc.

fol. 96'. *Incipit pactus salicae legis.* I. Prima. de mannire. II. Secunda de furtis porcorum. III. de furtis animalium — LXV. De caballum mortuum sine consilium domini sui decorticatum. (Alles in Unzialen.)

fol. 97'. hoc sunt qui lege salica tractauerunt.: uuisogast ⁏ uuidegast ⁏ arogast ⁏ bodegast ∴ salegast ⁏ uuisouuando in bodachaem ⁏ et in salachaem ⁏ I. De mannire etc. Die Handschrift ist die älteste aller vorhandenen, enthält jedoch weniger Malbergische Glossen als die folgende.

2) *Paris. Fond de Notre Dame* № 252 [1]) (F. 9) in 4to ehemals Ant. Loisel. mbr. sec. IX. enthält drei zusammengebundene Handschriften, deren erste, an welcher vorn einige Blätter fehlen, und die dritte von gleicher Hand sind. a) Ansegisus. b) Lex Salica. *Incipit prologus lege salicae.* „Gens Francorum etc.“ „Placuit etc. — decreverunt. Dann der Text der 65 Titel. Als

1) Leg. T. I. p. 8 ist irrig 247 gedruckt.

66. findet sich Pactus pro tenore pacis. 66. (67) Decretio chlotharii regis. zuletzt: Incipit decretio. Childebertus rex Francorum vir inluster. Cum nos etc. — conponat. Leg. T. I. p. 9 Von derselben Hand: Isidori Hispalensis liber de auctoribus legum etc. „Moyses gentes hebraeae. c) Lex Alamannorum sec. IX. von derselben Hand wie Ansegis. *Incipiunt capitula legis alamannorum*, 99 Capitel wie in Baluze. Incipit lex alamannorum que temporum domno chlotario rege constituta est ubi fuerunt XXXV episcopi et XXXIII duces et LXXVII comites et ceterus populus (multitudo ausradirt) adunatus. De liberis etc. bis 52 Ende; das Uebrige ist weggerissen.

b. Der abgekürzte Text.

3) *Paris. Suppl. lat.* № 65. mbr. in fol. sec. IX. enthält die Lex Burgundionum, die Lex Salica, jedoch ohne die Malbergschen Glossen und in manchen Stellen kürzer und den folgenden Handschriften sehr ähnlich. Dann ein Theil des Aachener Capitulars von 817.

Incipiunt concordias canonice. vel leges Romanorum. Cap. I. Moyses gentis hebreę etc.

fol. 38. Erste Seite leer; auf der zweiten: *In Dei nomine incipiunt capitula libri legum Romanorum ex corpore theodosiani.* Inhaltsverzeichniß. *Incipit prologus legum.* Sub tempore alarici rege gotorum fuit data sententia V libros legum qui in herario regis erant retrusi excarsum ex omnibus libris. fuit conscriptum in unum volumen. Quod per manum legum legis romani goiarico comite gratiano notario scribentem.

In nomine dei summi incipit Theodosii liber I .etc.

4) *Wolfenbüttel*; aus dem Kloster Weißenburg im Elsaß. Pergament in 8vo; aus den Jahren 752—768.

fot. I'. Incipit lex Salicae. Primum titolum de manire etc., durch Eccard's Abdruck bekannt, enthält die Merowingische Ausgabe, jedoch mit Auslassungen gleich der vorigen und folgenden; mehrere Capitel sind, besonders wohl in Folge unrichtigen Einbands der Handschrift, woraus diese entnommen, versetzt und durch unrichtige Eintheilung die Zahl auf 67 gesteigert. Dann folgen mit fortlaufender Titelzahl die im ersten und zweiten Bande der Leges benutzten Theile Merowingischer Capitularien, nämlich fol. 31' tit. LXVIII. Explicit lex I. incipit II. de rebus in alode patres; 68—73 und 93.[1]) 92. Childeberti capitula Pacto legis Salicae addita cap. 1—5 und cap. 7 und 8. zweimal, Leg. II. 6—8.

fol. 33 tit. 75. 74. 76. Chlodovechi capitula Pacto legis Salicae addita cap. 9—11. Leg. T. II. 4. 5.

fol. 34. tit. LXXVII. Pactus Childeberti regis überschrieben. 77—80. Childeberti II. et Chlothacharii II. pactum Leg. I. 7. 8.

fol. 34'. tit. 81. *Incipit liber III.* Deinde Chlotarius rex posuit decreta etc. bis tit. 90. ist Chlothacharii II. decretum Leg. I. 11—13.

fol. 36' tit. 91 ist Chlothacharii capitula Pacto legis Salicae addita, cap. 2. Leg. T. II. 9.

fol. 37. Primus rex francorum statuit a primo titulum usque LXII etc. — constructa starent.

1) Leg. T. II. S. 7. Z. 37 sind die Zahlen 4 und 5 zu Anfang der Zeile so umzusetzen: 4. LXLIII. (93) 5. XCV.

Tendericus rex rignauit an. XVII. bis Childericus rex rignauit an. VIIII. sunt in summa annus LXXVIII.

fol. 37'. INCIPIT TOTAS MALB. In nomine etc.

Incipit tituli legum ex corpore theudosiani de constitucionem principum; eine summa breviarii Alariciani. fol. 87. Explicit liber. iuredicus. ex diuersorum sentenciis. elucidatus. Auf der letzten Kehrseite 12 Zeilen zum Theil unleserlicher Text.

Die Quaternionen dieser Handschrift sind mit Unzialen: A. B. C. D.IIII. E.V. F.VI. G.VII. H. I. K. L., die beiden letzten Blätter gar nicht bezeichnet. Die neuere Blattbezeichnung ist sofern irrig, als auf 8 gleich 10 folgt, während kein Blatt zwischen beiden fehlt. Die Initialen der Titel sind mit Vögeln, Fischen u. dgl. roth und gelb verziert. Daß die Schrift dem 8. Jahrhundert angehöre, kann nur bezweifeln, wer sie nicht gesehn oder kein Urtheil über Handschriften hat.

5) *Paris.* № 4404 Colb. 2436. regius 4890. „e Gallia Narbonensi." aus den ersten Jahren des 9. Jahrhunderts; Pergament in Folio. 2 coll. Zuerst 2 Seiten Bilder des Theodosius und der Römischen Juristen.

In Christi nomine incipit auctoritas alarici rege „Utilitatis etc. Dat. sub die 3. Non. Februarias anno 22 tholosa regnante alarico rege. Incipit textus librorum legum: In hoc dicta conduntur summi multorum mystica. Hoc corpus sacrum lector in ore tuo. Quod nunc a multis constat codix istius, dictatus. Ex corpore theodosiani libelli XVI... „Postmodum.

fol. 177. *Incipiunt capitula in pacto salicae.* 77 Capitel. Malbergsche Glossen. Die Titel 66—76 sind Leg. T. II. p. 1—5 als Chlodovechi capitula pacto legis Salicae addita herausgegeben; tit. 77. Chlothacharii regis cap. ebendaselbst II. p. 9.

fol. 194. Gens francorum inclita etc.

fol. 194′ Bild des Lodhanri rex dux alamannorum, der 33 episcopi, 33 duces, 72 comites — *cetere vulgo multitudo magna. hos lege tu lector.*

fol. 195. *Incipiunt capitula de lege alamannorum* 58. *Expliciunt capitula.*

fol. 196. *Incipit lex alamannorum qui temporibus lodhanri rege una cum principibus suis id sunt XXXIII episcopi et XXXIIII duces et LXXII comites vel ce(te)ro populo.* „Ut si quis liber, 90 Titel.

fol. 210. *Incip. capitula de lege ribuariorum.* 63.

fol. 211. Incipit lex ribuariorum ex consensu et consilio paternae optimatum traditione legis ediderunt

XXC. AHS.Q NV
(audgarius nomen.)

I. si quis etc. — permanent. expl. (in 62 Tit. eingeth.)

fol. 223′. Si quis super alterum de rebus in alode etc. als Childeberti regis capitula pacto legis Salicae addita herausgegeben Leg. T. II. 6—9. worauf nochmals Chlothacharii capitula Leg. II. 9 geschrieben sind.

fol. 225′. *Pro itinere pacis* = Pactus pro tenore pacis Childeberti et Chlothacharii Leg. T. I. 7. 8.

fol. 226. *Decretus chlothario.* ib I. 11—13.

fol. 227. *Incipit decretus childeberto rege.* ib. 8—10.

Item capitula quae in lege Salica mittenda sunt. L. I. 112—114. XII. recap.: De causis admonendis. ibid. 114—115. *Haec capitula missi nostri etc.* ib. 146. 147. *Capitula qualiter missi nostri de latronibus agere debent* hieraus abgedruckt ib. 129.

Die Handschrift ist schön geschrieben, in 2 Columnen, aus einer andern wohl in Unzialen geschriebenen, deren M (m) einmal ch (ch) gelesen ist; so sind auch die Abkürzungen nicht immer richtig, die Worttrennung mangelhaft, r und s wohl verwechselt. Die Gemälde roh; König und Bischöfe etwas sorgfältiger; jener hat schwachen Kinn-, Schnurr- und Backenbart. Die Capitel sind in Bogen eingeschlossen, deren jeder eine ganze Seite umschließt. Säulen mit kleinen Basen und zusammengesetzten Capitälen, welche paarweise ähnlich, aber nicht gleich sind. Aus den Säulen entspringen Löwenköpfe, Blumen, an den Bogen hocken Störche oder sonst Vögel. Die Säulen gleich den Bogen geziert, aber nur durch mathematische Linien und Figuren.

6) *München.* Hofbibliothek. *Cimel. IV.* 3. *g.* ehemals S. Crucis zu Augsburg, Pergament, vom Ende des 8. oder den ersten Jahren des 9. Jahrhunderts, in groß 8vo. enthält Bl. 1 — 23′ die Lex Ribuaria: *Incipiunt capitula legis Ribuariae etc.* Bl. 24 — 42. Lex *Alamannorum.* Bl. 42′ — 67′. Lex *Salica.* Den Text der letztern verdanken wir Herrn Professor Feuerbach „Die Lex Salica und ihre verschiedenen Recensionen. Erlangen 1831.“ Er besteht aus 65 Titeln der abgekürzten Merowingischen Ausgabe und hängt ihnen als tit. 66—72. *Pactum pro tenore pacis dominorum Childeberti et*

Chlotarii regum Francorum (Leg. I. 7. 8.) tit. 73 — 80. *Discretio Hlotarii regis* (Leg. T. I. 11 — 13.) zuletzt als Titel 81, 82 u. 83 drei Titel der Lex *Burgundionum*, nämlich 78, 42 und 75 an, welche mit der Lex Salica nichts zu thun haben.

6) *Leyden. Vofs.* in 4to. 119. mbr. sec. IX. unter Ludwig dem Frommen in Neustrasien oder Aquitanien geschrieben. Beginnt mit Isidorus de legibus. Incipiunt capitula de legibus Isidori iunioris. I. De autoribus legum. 2. De legibus divinis et humanis etc. 103 Capitel. „Sin autem in agro repperit vir puellam — liberaret eam. Darauf folgt: In christi nomine. Incipit liber legum auctoritas *alarici* regis (ab aniano collecta beigeschrieben.)

fol. 64. Sciendum est etc. Die Recapitulatio solidorum.

fol. 64'. Incipit prologus *legis Salice*. Gens Francorum etc. — Sodann das Inhaltsverzeichniß: Incipiunt capitula legis salice. I. De mannire etc. Die Handschrift unterscheidet 3 Bücher des Salischen Gesetzes. Das erste mit 103 fortlaufenden Capitelzahlen, begreift in 68 Titeln den eigentlichen Text, welcher als zweiten Titel das Leg. T. II. 6 abgedruckte Capitel De iuratores etc. giebt; 69—76 ist Leg. T. II. 3—5 Chlodovechi capitula addita ad pactum legis Salicae cap. 5—12 gedruckt; tit. 77 De dicta domni ni hilperici regis pro tenore pacis ebendaselbst S. 10. 11; tit. 78. Si quis etc. bis 94. ebendaselbst S. 12. 13; tit. 95 — 98 sind Childeberti capitula l. S. addita cap. 5. 3. 6. 7. ebendaselbst S. 7. 8; tit. 99 — 101. Chlothacharii

capitula 1. S. addita ebendaselbst S. 9. *Explicit liber I.* Als 102. wird zwar im Inhaltsverzeichniß De ane crenodum aufgeführt, es steht jedoch im Texte nicht, sondern in andern Handschriften unter Chlodovechs Capiteln, und ist aus denselben Leg. T. II. 6. cap. 2 abgedruckt. *Incipit liber II.* Das zweite Buch umfaßt die Leg. I. S. 7. 11 und 9 abgedruckten Gesetze, mit folgenden Anfängen: Incipit liber II. Pro itinere pacis. (im Texte: Incipit II. pro tenore pacis a domnis reges hildeberto et lotharii emissum); Incipit decretum Hlotharii regis; und Incipit decretio Childeberto regis Franchorum in 4, 7 und 7 Capitel getheilt. *Explicit liber II. Incipit liber III.* Dieses dritte Buch enthält 8 Capitel. Quem vero primus rex francorum. De mitio und noch 6 andere; darauf Incipit aedictus domni hilperici regis. *Expliciunt capitula.* Incipit legis Salice de mannire. I. Si quis etc. Der Text des ersten Buchs, welcher schon die Karolingische Recension enthält, endigt auf Blatt 86', des zweiten 88. Data sub die Kal. mar. anno XX. regno non colonia feliciter; vom dritten ist am Ende des Blattes nur der Anfang erhalten, nämlich der Epilog Quem vero etc. bis perdurant stare. Hec sunt nomina eorum qui fecerunt legem Salicae uisuast saleanats uicats qui vero manserunt in lege Salica in budice do micio fristatio. Der hierauf unmittelbar folgende Quaternio M. ist verloren.

Mit dem Blatt 89 folgt der Schluß der *Lex Ribuariorum* von den Worten des 60sten Titels spatit et conucula quod si spatam acceperit an bis zum Ende:

permaneat. Explicit lex Riboaria. Incipiunt capitula *legis Alamannorum* I. De liberis etc. 99. Expliciunt capitula legis Alamannorum. Incipit lex Alamannorum que temporibus lotharii etc.

fol. 106. In nomine Domini nostri Iesu Christi. Incipit *lex Pacuariorum* de legibus Moysigenes aebraeorum. Omnium divinae legis etc. bis De istis sufficit.

De gradibus in quibus Christus advenit. Id est hostiarius fuit quando percutiebat portas inferni. II. Lector fuit quando aperuit librum Esaie prophete. III. Exorcista fuit quando eiecit septem demonia ex Maria Magdalena. IV. Subdiaconus fuit quando fecit vinum de aqua in Cana Galileae. V. Diaconus fuit quando lavavit pedes discipulorum suorum. VI. Sacerdos fuit quando accepit panem et benedixit. VII. Episcopus fuit quando levavit manus suas et benedixit discipulos suos.

De officiis septum graduum. Ostiarium [1]) oportet percutere cimbalum et aperire ecclesiam et sacrarium et librum aperire ei qui praedicat. Lectorem oportet legere ei qui praedicat et leccionem cantare et benedicere panem et omnes fructos novos. Exorcista oportet abicere demones et dicere populo qui non communicat de locum et aquam ministerii effudere. Subdiaconum oportet praeparare administrationem altaris et ministrare diacono. Diaconum oportet ministrare ad altare et babtizare. Sacerdotem oportet offerre et benedicere et prae-

1) Oficiarum *codex.*

dicare et babtizare. Episcopum oportet iudicare interpretare et consecrare consumare ordinare offerre et babtizare. Explicit Deo gratias amen.

fol. 128 — 137. Capitularien: Pippini Cap. Aquitanicum Mon. Leg. II. 13. fol. 128′ Capp. addita legi Salicae Leg. T. I. 113—115. Von den Capp. min. fehlen 21. 27. 28. (c. 29 heißt Chalons capilonem.)

fol. 130′. Das Capitulare missorum per missaticum Parisiense et Rodomense. Leg. II. 16.

fol. 131. Incipit breviarium etc. Leg. II. 14. 15. abgedruckt.

Zwischen den Blättern 131 und 132 ist eins ausgeschnitten.

fol. 132. Capitulare generale a. 789. Leg. I. 68. 69. jedoch nur cap. 6—8. 10. 11. bis „gradum sit *venire ad nos.* 12. De iniustis teloneis *ut nemo tollat.* 13 fehlt. 14. Ut monachi qui etc. Die Capitel 16. 17. 19. 20. 21 fehlen; auf demselben Blatte ein Auszug des Capitulare ecclesiasticum a. 789, nämlich die cap. 60—68. 70. 73. 74. 80. 81 (Leg. I. p. 66 lin. 31 sqq. bis p. 67.) 1. 11. 1—5. 15. 16. 21. 22. 56.

fol. 134. Cap. Francicum von 779. (gloriosissimi *imperatoris*) und damit ohne Unterscheidung als ein Capitular das Cap. monasticum von 789, worin jedoch die Capitel 5—8 und 13 fehlen, nebst den Cap. 3 und 13 des Cap. ecclesiasticum verbunden.

fol. 135. Capit. Aquense a. 806. Leg. I. 146. 147. Das letzte Capitel heißt so: „Quicumque ista capitula habent, alios missos ea transmittat qui non habent, ut nulla excusatio de ignorantia fiat. et hoc capi-

tulo ante nativitatem Domini notam faciant hominis. *Pax vobis et gratia domini nostri Iesu Christi multiplicetur amen.* — Die cursiv gedruckten Worte finden sich in anderen Handschriften nicht; der Text aber ist in der Ausgabe besser.

fol. 135'. De incestis, das erste und zweite Capitel des Capitulare Pippins (Leg. I. 30. 31.) verbunden und abgekürzt.

Incipit capitula domni Ludouici imperatoris Si quis cum altero etc. bis exsolvat. Leg. I. 84. 85. cap. 9—13 aus der St. Pauler Handschrift abgedruckt.

Diese wichtige Handschrift ist von mir ganz benutzt worden. Lesarten aus ihr und der zweiten Vossischen der Lex Salica finden sich auch in einem Exemplar der Tilletschen Ausgabe der Gesetze auf der Oxforder Bibliothek *Bodl. Ms. Iunii* 93. von Junius Hand eingetragen; die Varianten erstrecken sich über die Lex Salica, lex Alamannorum, lex Riboaria und Baiuvariorum.

c. Der veränderte Text:

7) Die Heroldsche Ausgabe, oder die ihr zum Grunde liegende ehemals Fuldische, jetzt verlorene Handschrift. Sie folgt dem Urtexte, jedoch in der Sprache und mit den Fortsetzungen der Karolingischen Ausgabe, verändert die Stellung einzelner Titel und Paragraphen, und enthält in ihren 80 Titeln auch drei Capitel von Childeberti cap. addita Pacto legis Salicae. Leg. II. pag. 5—9, nämlich tit. 74 = c. 5. t. 76 = c. 6. 78 = c. 4. und tit. 77 das 2. Capitel von Chlotacharii cap. additis Leg. II. p. 9. In mehreren Zusätzen und sonstigen

Eigenthümlichkeiten stimmt sie mit den nächstfolgenden Handschriften überein.

8) Die Handschriften mit 99 oder 100 Titeln. Folgende sieben sind für uns verglichen oder benutzt worden.

α. mit Malbergischen Glossen.

8a) *Sanctgallen* № 731. vom Jahr 793. beschrieben im Archiv V. 213. Incipit prologus legis Salice. Gens etc. — ornaverunt. Explicit prolicus legis Salice. Incipiunt capitula legis Salice diae Mercoris proximo ante Kal. Novembris in anno XXVI. regni domno nostro gloriosissimo Carolo rege. 100 Capitel. In nomine domini nostri Iesu Christi incipiunt titulus legis Salice. I. De mannire etc. — conponat. Explicit lex Salica. Deo gracias amen.

8a*) *Montpellier.* № 136. mbr. sec. IX. ineunt. fol. min.; von Herrn Dr. Waitz verglichen. Die Handschrift enthält das breviarium Alarici, edictum de homicidiis; dann *Incipit prologus legis Salicae.* Gens Francorum inclita etc. bis ornaverunt. Explicit. Anno ter XIII decimo regnante domno nostro Pipino gloriosissimo rege Francorum amen. Incipiunt capitulacionis lege Salicae. 99 Capitel. De manire etc. der Text bis Ende von 99. conponat. Explicit lege Salica. Deo gracias amen. fol. 184′. Incipit Decretio. Childebertus etc. wie Leg. I. 9. 10. die Handschrift 8a. fast ohne Ausnahme; endigt feliciter. Explicit lege Salica liber III. Quem vero rex Francorum statuit etc. wie in der Wolfenbüttler Handschrift;

dann Incipit regnorum Theodericus rex etc. bis septuaginta et octo feliciter amen. fol. 186. Haec sunt capitula que gloriosissimo inperator Carolus in lege Salica mittere praecaepit, nebst den Capitulis de causis admonendis Leg. T. I. p. 113 — 115. Letzteres schließt: VIII. Kal. Iul. id est missa sancti Iohan. baptista ad Moguntia suue Cabilionem generalem placitum nostrum habere volumus.

fol. 188. Sciendum est etc. die Recapitulatio solidorum.

fol. 189. Sacramentale qualiter repromitto Ego quod ab isto die in antea fidelis sum domno Carolo piissimo imperatore filio Pipino regis et pertradane reginae pura mente absque fraude et male ingenio de meam partem ad suam et ad honorem regni sui *adque iustitiam oboediens atque consenciens* sicut recte debet homo esse domini suo si me adiuvat deus et ista sanctorum patrocinia qui hoc loco sunt quia diebus vite meae per meam voluntatem in quantum mihi deus intellectum dederit sic adtendo et conservo. Die schräggedruckten Worte finden sich nicht in derselben Formel, wie sie aus drei anderen Handschriften Leg. I. p. 98 herausgegeben ist.

Die Handschrift scheint, der oben S. 741 abgedruckten Formel nach, aus einer andern abgeschrieben zu seyn, die im 13. Jahre Pippins, 764 oder Anfangs 765, geschrieben war.

8b) *Paris.* № 4627. mbr. fol. sec. IX. X. Hieraus hat Schilter die Lex Salica herausgegeben; sein Abdruck ist damit wieder verglichen worden. Die Handschrift

enthält dann Childeberti II. decretio und Marculfs Formeln.

β. ohne Malbergische Glossen.

8c) *Paris.* № 4409. mbr. fol. sec. IX. Colb. 1197. reg. 5184 nach den Formeln zu schließen wohl in Tours geschrieben, enthält den Codex Theodosianus. Am Schlusse desselben:

Explicit Papiani titulus. incipit edictio.

Cum in praesentia inlustri (er) viri(vir) ille illo mallavit sed illi (e) petiit ut scriberet quod petivit inritica (vel irrita) imperatores sancserunt decreta. ut nullus a iudicio suscipere praecurrit. antequam sollempnia patefecerit. ut his qui fidem datis ut nec obiecti sunt praeomaticis dictionis lex pęna succurrit. ędictio in quam ob rem petitio in conspectu magnitudinis vestri. ut homo nomen illi est illas post se mali ordine praeoccupasse dinoscitur ut hoc vestra prudentia integrum et legalis sententia debeant definire. Ea vero scilicet ratio. ut si in constitutum placitum res illas mihi iustissime debitas adprobare non potuero. ut lex mundana teodosiano corpore arbitratus discernit me impleturum esse polliceor data ędictione de inscriptionibus accusatoribus recrescant teodosiano nono in ira prima tam civile neque criminalem actio professio manu accusatore conscripta praecidat. nisi in se repetitione caelebrata prius a iudice non audiatur. Darauf ein Königsverzeichniß, welches dem der Wolfenbüttelschen und der übrigen Handschriften entspricht, ohne ganz dasselbe zu seyn.

Teodoricus rex regnavit 17 annos.
Clodoveus rex regnavit 3 annos.
Hildebertus rex regnavit 17 annos.
Dagobertus rex regnavit 5 annos.
Hilpericus rex regnavit 5 annos.
Item Teodericus rex regnavit 17 annos.
Annum septimum interim alius rex non regnavit.
Hilpericus rex regnavit 9 annos.
Sunt in summa anni 79.
Pippinus rex regnavit (19 *corr.*) 18 annos.

fol. 124. *Incip. capitula de lege Salica.* 98 Capitel; das letzte: Si quis terram alterius condempnaverit.

fol. 125. *Haec sunt nomina regum Francorum.*
Clotharius regnavit annos 47.
Dagobertus regnavit annos 17.
Sigobertus regnavit annos 23.
Childebertus id est adoptivus Grimaldus regnavit annos 7.
Childricus regnavit annos 14.
Theudericus regnavit annos 17.
Clodoveus regnavit annos 4. obiit in quinto.
Childebertus regnavit annos 17.
Dagobertus regnavit annos 4. obiit in quinto.
Chilpericus regnavit annos 5.
Theudericus regnavit annos 17.
Carolus sine alio rege imperavit a. (4 *corr.*) 7.
Childericus regnavit annos 9.
Pippinus regnavit annos 15 et dimidio anno.

Nach dieser Austrasischen Königsreihe beginnt dann

die Lex Salica selbst. fol. 126. *Incipit prologus libri salicae.* Gens—pretio. adornaverunt. fol. 129'. wie Schilters Ausgabe bis tit. 98 Ende, aber tit. 82 vor tit. 81.

fol. 133.' Incipit decretum Childeberti regis. Childebertus — colonia feliciter. Expliciunt leges salice lib. III. Quem vero rex francorum statuit — conservata fuisset. *Finit deo gratias amen.*

fol. 135. *Incipiunt capitula cartarum.* I. Donatio ecclesiae. — XXXII. Die Formulae Sirmondianae 1 — XXXIII.

fol. 144'. *Incipit liber legum auctoritas alarici regis.* bis fol. 183'. obligari possint. *Explicit feliciter amen.*

8d) *Sanctgallen.* № 729. mbr. fol. aus der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts; beschrieben Archiv V. 215.

8e) *Paris.* № 4629. Colbert 4059. regius 5189. 3. 3. mbr. sec. IX. fol. long. Zu Anfang fehlen mehrere Blätter; der Text beginnt mit den letzten Worten des tit. 24. Schließt tit. XCVIIII. De Chrenechrucx Legem quae paganorum tempore deinceps observabant numquam valeat quia per ipsam cecidit multorum potestas. Expliciunt lege salicae libri III. quem vero rex Francorum statuit etc. bis conservata fuissent." Darauf folgen: *Incipit questio de trinitate.* etc. *Incipit filosofia eruditio.* Die Capitularien: Haec capitula Leg. I. p. 146. cap. 1. 2.; Capp. addita legi Salicae et Ribuariorum Leg. I. p. 113 — 118 nebst dem hieraus S. 118 gedruckten Zusatze von den Zöllen. Capitulare duplex a. 805 ad Theodonis villam Leg. I. 131 — 135.

Incipiunt capitula legis ribuarii. 89 Capitel; dar-

auf die Recapitulatio solidorum Baluze p. 323. 324. aber verschieden davon. Incipit ortographia. Dann einige Verse Epitaphien ohne Alcuins Namen, eine gerichtliche Urkunde von Bourges. — Mit ihr ist sehr genau verwandt:

8f) *Middlehill* № 566. bei Hänel 1736, ehemals Collegii Paris. societ. Iesu. aus Meermanns Bibliothek von dem jetzigen Besitzer erkauft, nach Herrn Archivar Dr. Lappenbergs Beschreibung aus dem 10. Jahrhundert. 23 Blätter in 4to. Enthält zuerst die Lex Salica. Inhaltsverzeichniß 98 Capitel, das letzte wie in 8c. und 8d. In nomine sancte Trinitatis incipit prologus liber Salicae. Gens etc. bis adornaverunt. Der Text der Lex schließt mit Cap. 99. Id de chre nechrucu. Legem quam etc. bis potestas. Incipit decretum Hildeberti. Die Lesarten wie die Handschrift 8d in Leg. T. I. 9. 10. Schließt: Colonia feliciter. Expliciunt lege Salica libri III. Que vero rex Francorum statuit etc. Dann zwei kurze Dialoge Questio de Trinitate und Philosophia. Finiunt. Darauf: Haec capitula etc. Leg. I. p. 146 cap. 1 und 2; Capitula addita legi Salicae I. p. 113—115; Cap. in lege Ribuaria I. 117—118 nebst dem Zusatz der vorigen Handschrift; das Capitular ad Theodonis villam I. 131 — 135, dessen Lesarten jedoch in der Handschrift zum Theil sehr verdorben sind.

Es findet sich demnach der Text der Merowingischen Ausgabe in allen Handschriften, welche uns aus der ersten und zweiten Hälfte des achten und dem Beginne des neunten Jahrhunderts erhalten sind; und zwar gehört die äl-

teste Handschrift des vollständigen Textes in die erste Hälfte des 8., die andere in den Anfang des 9. Jahrhunderts; die älteste Handschrift des abgekürzten Textes ist aus den Jahren 752—768, die übrigen aus dem Ende des 8. Jahrhunderts und den Jahren 806 und 812; die Handschriften mit verändertem Text reichen von den Jahren 764 u. 793, bis ins 9. und in einer Abschrift ohne Malbergische Glossen wohl selbst bis ins 10. Jahrhundert herab. Die Malbergschen Glossen finden sich in den ältern, und fehlen in einigen der jüngern Handschriften; da jedoch die ältesten und die jüngern Handschriften um kein volles Jahrhundert aus einander liegen, so kann es nicht auffallen, daß die Menge der Malbergischen Glossen nicht unbedingt mit dem Alter steigt; vielmehr kann man nur sagen, daß sie in den jüngsten fehlen, also wahrscheinlich von den Abschreibern ausgelassen wurden, während die ältern Abschreiber nach Anleitung der verschiedenen Texte, welche ihnen vorlagen, eine größere oder geringere Zahl Glossen aufnahmen. Ob der Ursprung der Handschriften, aus Austrasien oder Neustrasien, einen Unterschied hierin begründet, läßt sich nicht mit völliger Sicherheit entscheiden, da die Herkunft mehrerer Handschriften nicht auszumitteln steht; aber die an Glossen reichsten, die jetzige Pariser aus Notre Dame, die Weissenburger, St. Galler und Fuldische weisen allerdings nach Deutschland, wo sich das Verständniß der Glossen länger erhalten mußte als in dem romanisirten Neustrasien und Burgund; die Handschriften mit wenigen oder ganz ohne Glossen scheinen schon der dabei befindlichen Römischen Gesetzbücher wegen aus solchen Theilen des Fränkischen Reichs zu stammen, in denen wie in

Neustrasien, Aquitanien und Burgund das Römische Recht eine allgemeinere Geltung behielt.

Wenden wir uns von dieser Mannigfaltigkeit der Handschriften zu der

Karolingischen Ausgabe,

so ist der erste unzweifelhafte Beweis ihres gesetzlich anerkannten Daseins das Capitular Ludwig des Frommen vom Jahre 819. (Leg. I. 225. 226), in welchem die Titel so citirt werden, wie sie sich von nun an in den Handschriften wirklich vorfinden. Sie muß also vorher schon in Geltung gewesen seyn. Die älteste auf uns gekommene Handschrift dieser Ausgabe in 70 Titeln ist

St. Paul in Kärnthen zwischen den Jahren 817 und 823 geschrieben. S. Arch. III. 78 und Leg. I. praef. XXII. Ihr zunächst steht:

**Paris.* № 8801. mbr. gleichfalls aus dem Anfange des 9. Jahrhunderts, enthält nur ein Bruchstück, vom 21. bis 50. Titel.

Die große Uebereinstimmung der Handschriften, welche ich schon früher untersucht hatte (Arch. V. 207.) und ihre verhältnißmäßig geringe, jedoch so gut als allgemeine Abweichung von der Baluzischen Ausgabe, berechtigte mich, nur wenige der später gesehenen Handschriften ganz zu vergleichen; ich durfte mich begnügen, Anfang und Ende und einzelne Stellen nachzusehen, auf welche die frühern Vergleichungen geführt hatten. Es sind dieses folgende aus dem 9. Jahrhundert: die Bamberger, Wolfenbütteler Gud. 299, Pariser 4995, 4788, Hamburger, Wolfenbütteler August. 50. 2, Leydener Voss. in 8vo. 86, Pariser Suppl. lat. 65, 4417, Fond de Notre Dame

F. 4 Suppl. lat. 164', 4758, 4418, 4787, Suppl. lat. 303, Wolfenbütt. Gud. 327; aus dem 10. Jahrhundert: Paris 4628, 4626, die Blankenburger, Gothaer, Paris 4632, Suppl. lat. 75, 4628 A., 4760, 4789 (ehemals S. Remigii zu Rheims); aus dem Ende des 10. oder dem 11. Jahrhundert: Paris 6636, 4759, Suppl. lat. 215; aus dem 11. Jahrh.: Paris 3182; aus dem 15. Jahrhundert: Paris 4631. Nicht benutzt ist bisher die Madrider Handschrift S. 278. mbr. in 4to. sec. XI., durch Herrn Dr. Waitz untersucht die Kopenhagener und Lyoner:

Kopenhagen. Königl. Bibliothek. Alte K. Samml. № 143. in 4to. mbr. sec. IX. X. in 2 Columnen, enthält die Lex Salica in 70 Titeln, die Lex Ribuariorum mit den Titeln LIX. De aroene und LX. De testamentis regum aber nur am Rande des Inhaltsverzeichnisses; da wo sie im Text stehen sollten, ist am untern Rande bemerkt: in hunc locum sunt duo capitula minus id est de aroene et de testamentis regis; die lex Alamannorum, eine Formelsammlung und die Capitularien Mon. Germ. Leg. I. 206—215 l. 31. *Expliciunt capitula.* Das Capitel 1* Seite 214 fehlt natürlich auch. Der Text dieser Capitularien ist sehr verdorben.

Lyon. 147 à 177 (Delandine 313) mbr. sec. IX. X. Die 4 letzten sehr beschädigten Blätter einer großen Handschrift, worin Hänel das Breviarium Alarici erkannt hat. Nach Delandine soll die Handschrift von der alten Bibliothek der Isle Barbe herstammen. Die Lex Salica hat keine Zahlen, sondern rothe Anfangsbuchstaben, und endigt im 35. Titel.

4. Lex Ribuaria.

Die beiden Ausgaben dieses Gesetzes, welche man in den bis auf uns gekommenen Handschriften unterscheidet, entsprechen gewissermaaßen den Ausgaben des Salischen Gesetzes; zwar Malbergische Glossen kommen so gut als gar nicht vor, aber die verschiedene Eintheilung und die Spuren einiger Titel, welche in der spätern Ausgabe ganz verwischt sind, und mit zwei Ausnahmen die Benennung Lex Ribuaria, welche das Gesetz auch in der spätern Ausgabe im Texte des Titels de rachinburgiis beibehalten hat, unterscheiden die ältere Merowingische Ausgabe von der im 9. Jahrhundert gebräuchlich gewordenen Karolingischen Lex Ribuariorum.

a. Die Merowingische Ausgabe, Lex Ribuaria.

Die Handschriften dieser Ausgabe sind theils mit Handschriften der Merowingischen lex Salica zusammengeschrieben, theils für sich erhalten.

*1) Die Beschaffenheit der Lex Ribuariorum in der Pariser № 4404 (oben S. 734) von 62 Titeln, ist noch näher zu untersuchen; sie muß daher vorläufig dahin gestellt bleiben.

2) *München. Cim. IV.* 3. *g* (oben S. 735) ist durch Hrn. Bibliothekssecretair Föringer für uns verglichen.

3) *Wien. Ius. civ.* № 211. mbr. sec. IX. (S. Archiv III. 491.)

4) *Vatic. Palat.* № 773. mbr. sec. X. (S. Arch. V. 218.)

5) *Leyden. Voss.* № 119. in 4to. mbr. a. 817— (S. oben S. 737.)

6) *Sanctgall.* Stadtbibliothek. mbr. sec. X. (S. Arch. V. 212.)

7) *Kopenhagen.* mbr. sec. IX. X. (S. oben 749). In dieser und der vorhergehenden Handschrift ist der Titel nicht lex Ribuaria. Ohne Spur der ausgelassenen Gesetze:

8) Die Heroldsche Ausgabe.

9) *Paris.* № 4629. (S. oben S. 745 Lex Sal. 8e) ist im Großen verglichen; vielleicht ist dahin auch zu rechnen:

*10) *Paris. Suppl. lat.* № 215. Corbionensis.

11) *Gotha.* mbr. sec. XI. ist in 124 Titel eingetheilt; gerade die doppelte Zahl der Pariser Handschrift 4404.

*12) *Modena.* mbr. sec. XI. in 127 Titel eingetheilt nach Muratori I. P. II. 10. Diese Titel entsprechen denen der Gothaischen Handschrift; aber beim 74, welchen Muratori anführt, ist die Zahl schon um eins gestiegen. Eine Vergleichung dürfte kaum erforderlich seyn.

b. Die Karolingische Ausgabe, Lex Ribuariorum.

1) *Bamberg.* mbr. sec. IX.

2) *S. Paul.* mbr. a. 817—821.

3) *Blankenburg.* mbr. sec. X.

4) *Vat. Christin.* № 1128. mbr. sec. X. XI.

5) *Büchler.* mbr. sec. IX. (Archiv V. 221.)

6) *Vat. Christin.* № 338. s. IX. (Arch. V. 216.)

*7) *Hamburg.* № 83. 4to. ehemals Corvey. mbr. sec. IX. Monum. Leg. I. 265. 266.

Spangenberg fragment. sec. IX. X.

* *Wolfenbüttel Gudian.* 299. mbr. s. IX. Mon. Leg. I.p. XXII.

Sanctgall. 728. (Arch. V. 211. Sangallensis Bal.)

Paris. № 4417. sec. IX. (S. Monum. Leg. I. 267.) Das Inhaltsverzeichniß zählt 90, der Text 92 Titel.

**Paris. Suppl. lat.* № 75. sec. X. (S. Vincentii Mettensis Baluzii). Mon. Leg. I. 267.

**Paris.* № 4418. mbr. sec. IX.

**Paris* № 4787. mbr. sec. IX. X. am Schluß: Explicit legis ribuaria.

**Paris.* № 4628. mbr. sec. X.

**Paris.* № 4759. mbr. sec. XI.

Paris. № 4632. mbr. sec. X. (Baluzens Regius). S. Mon. Leg. I. p. XXIV. Die ersten Blätter der Lex Rib. sind weggerissen, am Schlusse der lex Alamannorum findet sich folgende Bemerkung: Omnis labor finem abet premium autem eius non abet finem. Quia sicut nauiganti desiderabilis est portus ita scriptori novissimus versus. Quia tres digiti scribunt unde totus corpus laborat ego enim auttramnus indignus advocatus laicus scripsi hunc librum in eclesia sancti estefani. in villa. nomine temploua precor vos omnes.

Nur in einer dieser 28 Handschriften Palat. 773 findet sich das Ribuarische Gesetz allein, in 5 nebst der Lex Salica, in 3 mit der Lex Alamannorum, in 8 nebst den Leges Salica und Alamannorum, in 3 mit der L. Sal. Alaman. und Baiuvariorum, in 1 mit der Lex Sal. Alaman. und Burgund. in den übrigen 7 Fällen in den

umfassenden Gesetzsammlungen. Die Carlsruher Handschrift aus St. Peter im Schwarzwalde kennen wir nur noch aus Graffs Diutiska I. 341.

Mit der Ausgabe des Ribuarischen Gesetzbuchs wird am besten das besondere Recht eines Ribuarischen Gaues verbunden werden:

---

5. Xantener Gaurecht.

Dieses bisher irrig zu den Capitularien gezählte Rechtsbuch ist von mir in zwei Pariser Handschriften wieder verglichen worden:

1) 4628 A. sec. X. und 2) *Suppl. lat.* 75. sec. X.

---

6. Lex Alamannorum.

Die von mir untersuchten Handschriften der Lex Alamannorum zerfallen in 2 Hauptclassen. Die ältere Ausgabe, deren Handschriften sich bis ins achte Jahrhundert hinauf erstrecken, findet sich, mit Ausnahme der Vossischen Handschrift, jedesmal vor, wo die Lex Alamannorum in Handschriften der Merowingischen Lex Salica oder Ribuaria vorkommt, außerdem jedoch auch einzeln, und in mehreren Handschriften der Karolingischen Lex Salica und Ribuariorum.

Merowingische Ausgabe.

Obgleich aus dem Merowingischen Zeitalter keine Handschrift des Gesetzes auf uns gekommen ist, so führen

doch schon die Ueberschriften, welche sich mit Ausnahme der jüngsten in allen Handschriften finden, dahin zurück. Bei weitem die größte Zahl derselben nennt König Chlothar als Urheber des Gesetzes; einige der ältesten der Merowingischen Ausgabe, nämlich die Münchener vom Ende des 8. Jahrhunderts und die St. Galler vom Jahre 793, bezeichnen sie als „Lex Alamannorum temporibus *Lantfridi* renovata“ und „lex Alamannorum qui temboribus Lanfrido filio Godofrido renovata est.“ und eine dritte Handschrift, die St. Galler 729, zeigt zwar jetzt Chlotars Namen, ist aber in ihrem Anfange ganz auf radirtem Grunde geschrieben. Diese Handschriften führen also auf das zweite oder dritte Jahrzehnt des achten Jahrhunderts zurück, die übrigen mittelbar auf den Anfang des 7. Diejenigen Handschriften dieser Ausgabe, welche zugleich mit Handschriften der Merowingischen Lex Salica oder Ribuaria gefunden werden, geben nach dem 33. Titel einen besondern XXXIIII. De eo qui in curte ducis pugnam commiserit, wodurch die bis dahin wegen Ausfallens des 6ten Titels um Eins zurückgebliebene Zahl der andern Ausgabe wieder gleich kommt.

a. mit eigenthümlicher Eintheilung.

1) *Wolfenbüttel. Helmstad.* mbr. sec. VIII. ex. schließt am Ende eines Blattes mit dem 3. Abschnitt des CII. Titels (XCIX. 24 der Bal. Ausgabe) „solvat eum medio precio.“ Wie hier, so ist auch zwischen dem 75. Titel des Inhaltsverzeichnisses und dem Beginne des Textes ein Blatt ausgefallen. Tit. 60. De aurem abscisam et alia membra begreift die Titel 60, 61, 62,

63, 64 u. 65. 1, 2; dagegen bildet 65. 3, 4. (am Rande von zweiter Hand nachgetragen 5. 6) 7—12. den Titel LXI. De brachio absciso; 65. 5, 6, 13—23. den Titel LXII. De mano et degita abscisa; 24—29. tit. LXIII. De latera puncta; 30—34. t. LXIIII. De coxas genucula et tibias; 35. tit. LXV. De pede et digita pedis abscisa; 36. tit. LXVI. Iterum de coxa abscisa et ernia. Der Baluzische 83. Titel besteht aus zwei Titeln, wozu §§. 3 und 1, 2 verwandt werden. De clausura in aqua facta und De mulinis et clausuris in aqua. Die Baluzischen 98 und 99, 1—11. bilden tit. XCVIIII; 12—22. tit. C. De urso et alias feras involatas; 23 und 24. tit. CI und CII. Da der Schluß des Inhaltsverzeichnisses so wohl als des Textes fehlt, so läßt sich nicht bestimmen, ob die Handschrift auch die Endcapitel der Münchner, Wiener und ältesten St. Galler Handschrift gehabt hat.

2) **Paris* № 4404. S. oben S. 734, enthält 90 Titel und ist noch zu untersuchen.

3) *München. Cimel. IV.* 3. g. ehemals S. Crucis Aug. Vindel. mbr. sec. VIII. IX. in. S. oben 735. zwischen der Lex Ribuaria und Salica, vom Herrn Bibliothekſecretair Föringer verglichen. Der Text beginnt erst im 22sten Titel. Nach dem 32. Titel findet sich der Titel Si quis in curte ducis. Der 43. Titel begreift den 43. u. 44. Baluzens, dessen 29,2. 48,2. 53,8. 79,3. 81,4 u. 5 fehlen. Titel 54 besteht aus 55 und 56 der Ausgabe; 57 aus 59—65; 62 enthält das 1., 63 das 2—4. Cap. des 70. Titels; 72, 73, 75 das 1, 2, 4—7. Cap. des Tit. 79; 77 und 78 die Cap. 81, 1. 2 und 81, 3 und 6; 80 u. 81 die

Cap. 83, 3 und 83, 1. 2. Der 95. Titel begreift 97 und 98 der Ausgabe; 96, 97, 98, 99 die Cap. 1—21, 21—26, 27, 28 des 99. Titels; 100, 101, 102 Zusätze. *Explicit lex Alamannorum temporibus Lantfridi renovata.* Darauf eine Geheimschrift, welche Herr Bibliothekssecretair Föringer auf folgende Weise gelesen und richtig erklärt hat:

λTPλTλλ·SXBPMNK⊙C∵L∵TYT,,·
λX·λRλλλ NFLFCTPRKS ·N∵M∴M
TλDλλλλ PPRλ MλRλM:⁄

Das Kryptographische liegt sichtbar nur in den Vokalen; angenommen, daß diese so bezeichnet sind:

a = λ und ·
e = λ und ·· und F
i = λ und ∵ und k
o = λ und P
u = λ und X und ∴

so lautet die Stelle:

„ut potui sub omni agilitate exaravi ne lectoris animum tedio oppremerem."

4) *Sanctgallen.* № 731. vom Jahre 793. (S. oben S. 741 und Archiv V. 213) giebt gleichfalls den Titel Si quis in curte ducis; da sie jedoch den ersten Titel noch vor dem Inhaltsverzeichniß mit folgendem Anfang: „Convenit omnibus maioribus nato populo Alamannorum, una cum duci eorum Lanfrido, vel citerorum populo adunato, ut si quis liber etc. giebt ohne ihn zu zählen, so bleibt die Zahl dennoch um Eins zurück; tit. XLII. begreift 43 und 44 Baluzens; L. 52 und 53.;

LII. 55, 56; LV. 59 bis 65; LX. LXI. den Titel 70; LXX. LXXI. LXXII. 79; LXXIIII. und LXXV. 81; LXXVII. LXXVIII. 83 wie in der Münchner Handschrift; LXXXIIII. 89 und 90; XCI. 97 und 98, XCII. 99. c. 1 — 17, 19; XCIII. c. 20 — 27; XCIIII. c. 28. und ein weiteres Capitel, XCV. das Uebrige wie in der Münchener Handschrift. Es fehlen unter andern 64, 4; 65, 4. 12; 81, 4. 6; 99, 18.

5) *Wien. Ius. civ.* 211. enthält gleich der Münchener und St. Galler Handschrift den Titel Si quis in curte ducis und die Capitel am Ende; der Baluzische 83. Titel ist ebenfalls in zwei Titel vertheilt, welche dessen 3. und 1. 2. Capitel enthalten. Ueber die Anordnung der letzten Titel habe ich schon im Archiv III. 491 berichtet.

6) *Sanctgallen.* № 729. mbr. sec. IX. in. Die ersten Titel sind ausradirt und von anderer Hand ergänzt; tit. LVIII. begreift 59, 60, 61 Baluzens; LVIIII. 66; LX. 62 und 67; LXI. 63—65 (65, 25 fehlt) und 68; LXII. 69 ꝛc. Aus Versehen wird späterhin die Titelzahl um 10 erhöht, so daß XCIIII (statt LXXXIIII). 91; XCV. 92; XCIIII. 93 und 94; XCV. 95. ꝛc. Baluzens entspricht. Im LXXXVI. (83. Baluzens) der Handschrift steht das 3. Capitel vor den beiden andern, wie in allen frühern Handschriften.

7) Die Heroldsche Ausgabe ist aus einer Handschrift der ältern und einer der zweiten Ausgabe zusammengesetzt, wie sich aus ihrem Titel V. ergiebt, dessen erstes Capitel der ersten, und die übrigen der zweiten Ausgabe angehören. Der Titel Si quis in curte ducis ist vorhanden; der letzte Titel vertheilt, nämlich als tit. C.

99 c. 1—19, CI. c. 20. 21. CII. c. 22. CIII. c. 23. 24. CIV. c. 25—27. CV. c. 28. CVI. und CVII. die auch in den vorhergehenden Handschriften angehängten Capitel.

b. mit veränderter Eintheilung.

1) *Gotha*. mbr. sec. XI. S. oben S. 751 enthält den Titel Si quis in curte ducis und läßt die Capitel des Baluzischen 83. Titels gleich den übrigen ältern Handschriften 3. 1. 2. folgen, aber unter einem Titel; zeigt übrigens dieselbe Titeleintheilung wie die spätern Handschriften und enthält 99 Titel. Damit wird ohne Zweifel die Handschrift zu

2) **Modena*. mbr. sec. XI. genau übereinstimmen und deshalb keiner Vergleichung bedürfen.

3) *Bamberg*. mbr. sec. IX. in. (S. oben S. 751.) Diese und die folgenden Handschriften haben weder den Titel Si quis in curte ducis, noch eine andere Folge oder Vertheilung des 83. Titels, und stimmen auch in der Eintheilung der Titel mit der nächsten Classe überein, so daß sie sich davon nur noch durch den Text der ersten Titel, wie oben bemerkt worden ist, unterscheiden.

4) *Epternach*. mbr. s. IX. fol. Sie hat von anderer Hand am Ende eine Zeile Zusatz. Wir besitzen von dieser Handschrift durch die Güte des Herrn Geh. Cabinetsrath Büchler eine sorgfältige Abschrift, und folgende Beschreibung, wohl von Bodmanns Hand:

„Nachricht von diesem Codice: Er ist 11 Rheinländische Zoll lang und 7½ breit, ist in dicken, mit braunem Leder überzogenen Brettern eingebunden; besteht aus 43 dicken Pergamentblättern, braungelber Farbe. Die Texte

sind mit schwarzröthlicher Dinte und dicken gleichförmigen Buchstaben, mit untergezogenen Linien (ohne Bleistift), die Uebrigen aber mit Zinober mit zarterer Feder geschrieben. Die erste Seite nimmt die Rubrik ein, auf der umgekehrten fängt das Register an, welches 7 Seiten nimmt, nachher folgt der Text selbst."

„Eine spätere Hand, wahrscheinlich des 12. Jahrhunderts hat ihn corrigirt und die Buchstaben bald selbst geändert, theils darüber geschrieben und zugesetzt. — Unten ist ein 4 fingerbreiter, neben ein 3 — und oben ein 2 fingerbreiter Rand stets gelassen. Die Anfangsbuchstaben jedes Textes, so wie die Rubriken sind roth. Der Verfasser hat ungemein viele Schreibfehler begangen. Man findet nur puncta im Context, — kein Schlußpunkt. Wenig geschwänzte ę, das *a* immer a oder α. — Nur wenige Abbreviaturen. Die Worte hängen häufig genau zusammen; kein v sondern immer u. Kein kleines et sondern immer &. — Sonderbare Schreibart laegitimae, facaeraent etc. oft ein y statt des i. z. B. sigyllum, regys. — acciperit, dispexerint etc. Das ae und æ, doch letzteres selten, zuweilen schon ein e statt desselben. — Im Verfolge, besonders mit der Mitte des 22. Capitels wird die Schrift immer größer und dicker. Am Schlusse des Buchs werden die Abkürzungen häufiger. — Die Anfangsbuchstaben jedes Capiteltexts sind schöne runde Römische Capitalbuchstaben, doch kommen auch hier und da sehr unförmliche Fracturbuchstaben(?) vor."

5) *Paris.* № 4633 olim 5190. mbr. s. X. vel IX. in 4to. theils feine zarte Schrift; besteht aus zwei aber von derselben Hand geschriebenen Theilen; der erste ent-

hält vier Quaternionen, deren Signatur weggeschnitten ist, dann folgen (Bl. 36—120) 11 Quaternionen, welche Q. 1. etc. bezeichnet sind; dennoch geht die Lex Baiuvariorum von der ersten Seite des 35. ohne innere Unterbrechung auf die 1. Seite des 36. Blattes über; die 2. Seite des 36. ist leer.

Zu Anfang müssen Blätter weggerissen seyn; die Handschrift beginnt nämlich: „Si autem illa carta aut arserit aut perdita fuerit etc. = Lex Alamannorum tit. II. cap. 2.

fol. 18. *De legibus moysi.* Gens hebreorum omnium divine legis etc. Theodericus rex Francorum etc. — facultas. Decretum apud regem et principibus eius — consistunt.

fol. 19. Et si quis liber bauuvarius vel quiscumque alodem suum etc. Lex Baiuvariorum —

fol. 44'. de ista sufficit.

In Christi nomine. Incipit praefatio legum Romanarum auctoritas alarici regis et feliciter utilitas populorum. propria ad diuinitate etc.

fol. 101. Anno secundo regni domni gloriosissimi *sigismundi* regis etc. die lex Burgundionum.

6) **Sanctgallen.* Stadtbibliothek. S. Arch. V. S. 212. mbr. sec. X. enthält 98 Capitel.

7) *Kopenhagen.* A. K. S. № 143. mbr. s. IX. X. S. oben S. 749. enthält 98 Capitel.

8) *München. Cimel. IV.* 3. d. olim *Tegernseensis.* gleich dem nächstfolgenden vom Herrn Bibliotheksecretair Föringer verglichen; Pergament des 10. Jahrhunderts; enthält die lex Baiuvariorum, einen tractatus de de-

cimis und pag. 236—306 die Lex Alamannorum, deren beide letzten Quaternionen jedoch verbunden sind. Durch ein Versehn drs Schreibers werden nur 97 Capitel gezählt, und im Register die Titel 49 und 50 verwechselt.

9) *München c. Cathredal. August. Vind.* mbr. sec. X. enthält 318 Blätter in 4to. mit einer Collectio canonum poenitentialium fol. 1—158; lex Alamannorum fol. 159—182. und der bereits Mon. Leg. I. praef. XXI u. 266 bezeichneten Capitulariensammlung. Der in den Handschriften dieser Ausgabe fehlende Titel VI. der zweiten Ausgabe, ist hier nach Titel 35 eingetragen, und die Titel 49 und 50 sind nicht nur im Register, sondern auch im Texte umgestellt worden.

10) **Wolfenbüttel. Gudian.* № 327. mbr. s. IX. in 8vo.

11) **Hamburg.* ehemals Corvey. mit 98 Titeln; S. Mon. Leg. I. 265.

12) *Paris. Suppl. lat.* № 215. ehemals Corbionensis, von Baluze benutzt.

13) *Paris.* № 4632. mbr. sec. X. Baluzens regius. S. oben S. 752. enthält 97 Titel.

14) *Paris.* № 4787. mbr. sec. X. XI. S. oben S. 752. Im Texte fehlt die Parenthese im 58. Titel Baluzens Der 6. Titel der Karolingischen Ausgabe De iuratoribus findet sich am Schlusse der vorhergehenen Lex Salica.

15) **Paris.* № 4628. mbr. sec. IX. X. S. oben S 752. enthält 98 Titel und scheint daher auch hieher zu gehören.

16) *Paris.* № 4759 B. Colbert. 5444. regius. 5190. 5. mbr. s. X. XI. *Incipit lex alamannorum cui temporibus flotarii rege scripta vel dictata fuit ubi fuerunt XII episcopi octuaginta et duo ducis CCC comites.* Ut si quis liber.

Tit. VII. zwischen 1 und 2 steht folgendes Cap. Si ipsum invenire non potuerit alius aut medietatem in auro valente medietatem cum quale pecunie habet solvat. Tit. XVI in 2 Theilen, tit. 58 ist die Parenthese vorhanden. Die Titelzahlen nicht ganz ordentlich gesetzt. Schluß: solvat. *Explicit lex Alamannorum.*

17) *Spangenberg.* Dies Bruchstück schließt schon mit dem zweiten Titel.

c. Uebergangshandschriften.

1) *Leyden. Voss.* in 4to. 164. S. oben 738. schließt sich an die Merowingische Ausgabe durch den Titel Si quis in curte ducis und die Anordnung des 83. Titels, während der Text, insbesondere tit. I. 2. II. 2. III. 1. V, VI. VIII. der Karolingischen Ausgabe angehört; III. 2. LXV. 5. fehlen.

2) *Tilianus.* Die Ausgabe von 1548 (Monum. L. I. 263) oder die ihr zum Grunde liegende Handschrift, hat Tit. I. 2. II. 2. III. 1. und VIII. den Text der älteren, Tit. V. VI. den der späteren Ausgabe, scheint also mit Hülfe der letzteren erweitert zu seyn. Die Lindenbruchsche Ausgabe weicht hierin im achten Titel von ihr ab.

d. Veränderter Text.

1) Die Wiener *Iur. civ.* № 288. mbr. sec. XII. S. Arch. III. 505. Sie erwähnt keines Gesetzgebers.

Karolingische Ausgabe.

Sie gleicht den Handschriften der vorigen mit veränderter Eintheilung, unterscheidet sich jedoch durch die Veränderung und Erweiterung des Textes der Titel I. 2. II. 2. III. I. V., durch Einfügung des VI. Titels De iuratoribus quales et quantos secundum euua homo habere debet, und durch den Text des VIII. Alle Handschriften führen den Namen des Königs Chlothar. Die Zahl der Titel ist 99. Verglichen sind bisher:

1) *St. Paul.* mbr. aus den Jahren 817—822. S. S. 751.

2) *Büchler.* einst B. Rhenani. mbr. sec. IX. S. oben S. 751.

3) *Sanctgallen.* № 732. mbr. sec. IX. X. S. Arch. V. S. 220.

4) *Strasburg.* mbr. sec. IX. fol. № 115. durch Hrn. Dr. Engelhardt verglichen. S. Arch. V. S. 697. Monum. L. I. 267. Eine neuere Abschrift derselben findet sich

4b) *Kopenhagen.* Neue K. Samml. fol. № 115.

5) *Weissenau.* mbr. sec. IX. durch Hrn. Dr. Maier verglichen. S. Monum. Leg. I. 267.

6) *Paris.* № 4417. mbr. sec. IX. S. Monum. Leg. I. p. XXV.

7) *Vatic. Christ.* № 837. mbr. sec. IX. X. S. Arch. V. S. 208.

8) *Wolfenb. Blankenb.* mbr. sec. X. S. L. I. 27.

9) *Vatic. Christ.* № 1128. mbr. sec. X. XI. S. Arch. V. S. 206.— Baluze benutzte:

10) *Paris.* № 4614. mbr. sec. X. Codex Thuaneus. S. unten Leges Langobardorum.

11) *Paris. Suppl. lat.* 75. mbr. sec. X. S. Vincentii Mettensis. Noch nicht verglichen sind:

12) *Paris. Notre Dame.* № 252. *F.* 9. mbr. s. IX. S. oben S. 731; der Text geht nur bis zu Ende des 52. Capitels, das Uebrige ist weggerissen.

13) *Paris.* № 4759. mbr. sec. XI.

Gar nicht untersucht sind bisher die Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier, mbr. sec. X. XI. und *Vatic. Christ.* № 1050.

Ein Denkmahl des Schwäbischen Rechts in deutscher Sprache „Da ein frî swebenne ewet ain swab etc. ward aus der Pergament-Handschrift der K. Hofbibliothek zu München Latt. № 2. vom Jahr 1135, abgeschrieben. S. oben S. 119.

---

7. Lex Baiuwariorum.

Wir besitzen bereits die Vergleichung folgender Handschriften:

1) *Leyden. Voss.* in 4to. 164. sec. IX. ineuntis. S. oben S. 738.

2) *Gotha.* mbr. s. XI. S. oben S. 751. 758. welcher

auch 3) Die Modenesische Handschrift entsprechen wird, welche nach Muratori 224 Capitel zählt.

4) *Paris.* № 4633 mbr. sec. X. S. oben S. 760. ferner:

5) *St. Paul.* mbr. aus den Jahren 817 — 822.

6) *Wolfenbüttel. Blankenburg.* mbr. sec. X. S. oben S. 764.

7) *Paris.* № 4417. mbr. s. IX. S. oben. S. 763.

8) *Wien. Iur. civ.* № 64. membr. sec. XII. S. Archiv III. 506.

9) *Paris.* № 4614. mbr. sec. X. S. unten.

10) *Paris.* № 4759. mbr. sec. XI.

Die acht Handschriften der Königl. Hofbibliothek und der Kön. Universitätsbibliothek zu München, nämlich aus letzterer 11) die schöne von Mederer herausgegebene Handschrift; aus der ersteren:

12) *Cimel.* IV. 3. d. Cod. Tegernseensis. pag. 1—121. sec. IX. mit den additamentis ad l. B. Näher bezeichnet von Mederer S. 282. (vrgl. dessen Einleitung S. XXX — XXXV. über diese und die folgenden vier Handschriften.)

13) *Cimel.* IV. 3. f. cod. Benedictoburanus. sec. XII. 4to. mit den additamentis; hieraus gedruckt von Scholliner in Westenrieders Beiträgen zur vaterländischen Historie. Bd. I. S. 1—30.

14) *Cimel.* IV. 3. h. codex Altahensis super. sec. XII. 4to.

15) *Cimel.* IV. 3. c. cod. Chiemseensis aus der Lippertschen Bibliothek. sec. XII. 4to. mit den additamentis. S. Mederer S. 283.

16) *Cimel.* IV. 3. e. cod. Aldersbacensis. s. XIII. 8vo min. mbr.

17) *Cimel.* IV. 3. b. cod. Augustanae bibl. civitatis. sec. XII. 4to. mit den additamentis, die aus dieser Handschrift herausgegeben sind von Welser Rerum Boicarum lib. V. edit. Lippert p. 343—351. 374—378.

18) *Cimel.* IV. 3. a. cod. Tegernseensis. s. XII. fol. 87′—105. sind bereits größtentheils vom Herrn Bibliothekssecretair Föringer verglichen worden. Nach Beendigung dieser Arbeit wird sich auch eine kritische Uebersicht des innern Verhältnisses aller Handschriften und Ausgaben dieses Gesetzbuchs geben lassen.

19) *Wolfenbüttel. Helmstad.* mbr. 8vo long. s. X. Die Vergleichung ist in Bruns Beiträgen S. 87 ff. gegeben.

*20) *Admont.* Arch. III. S. 77. Eine Vergleichung dieser im Jahre 1820 gesehenen Handschrift zu erhalten, ist mir bisher noch nicht gelungen.

*21) *Paris. Suppl. lat.* № 75. mbr. sec. X. ist noch nicht verglichen.

---

8. Leges Langobardorum.
(vgl. Arch. V. 226—301.)

a. Nur die Langobardischen Edicte enthaltend.

1) Von der St. Gallischen Handschrift habe ich in der Stadtbibliothek zu Zürich zehn Blätter verglichen, welche früher in verschiedenen Büchern und Handschriften eingeklebt, und mit diesen aus St. Gallen

entführt waren. Es sind 4 einzelne und 3 Doppelblätter, und sie füllen folgende von den S. 229 des 5. Bandes angezeigten Lücken: Cap. 7—12, 31—36, 321—343, 348 — 356. der Gesetze Rotharits; daß auch hier keine Gesetze späterer Könige vorgekommen sind, bekräftigt abermals die bereits geäußerte Ansicht über das hohe Alter der Handschrift.

2) *Paris.* № 4614. Colb. 777. regius. 4898. 4. olim Thuaneus. mbr. sec. X. fol. mai. 2 coll. zwei zusammengebundene Handschriften; die erste, von einer Hand, sehr schön geschrieben; die zweite spätere enthält nur die Lombarda.

In dei nomine Hrotharit vir excellentissimus etc. (ustbora.)

Incipiunt capitula. das 388ste: Et hoc addimus ac definimus etc. I. Si quis hominum contra animam regis cogitaverit aut consiliaverit. animę suę incurrat periculum. et res eius infiscentur.

cap. 14. De moroth. c. 15. De rapu uorfin. c. 16. De rairaub. c. 25. — causa manente id est urbitaria. Von cap. 26 nongentos bis 27. solid. sic fehlt. c. 31. De uualopaus. c. 55. Die Parenthese fehlt. c. 58 vor 57. c. 82 vor 81. c. 109 vor 107 und 108, welche hier nur ein Capitel ausmachen. c. 125. pro una ferita id est puslai. c. 172. De thinx quod est donatio. c. 175. De launigild. Regelmäßig haldius. c. 196 vor 195. cap. 226 beginnt schon mit Similiter, Ende des cap. 225. (Der Zusatz des cod. Estensis fehlt.) c. 228. proprias id est andegauuerce tariguuerc. secundum legem langobardorum. c. 236 und 237

eins. 245. De seruo qui snaida fecerit... snaida. c. 255 fehlt. c. 282. De haistan id est furore... haistan id est. c. 283. De hoberos id est curtis ruptura... hoberos. c. 290. De iderzon. Si quis. c. 291. De exigias. Si quis exigias de sepe id est exigiato una aut duas tulerit. c. 303 vor 302. c. 367. Sacramentum neues Capitel. c. 390 vor 371 sqq. Praesentes etc. bis ab hominibus nostris subiectis custodiatur vor 389. Dann Hoc addimus ac decernimus — scripsit. c. 373. morb. c. 376. oberos aut uuecuorin seu marhuuorf.

Item incipiunt capitula quas addidit domnus crimvald rex. Die Capitel.

Item quod gloriosissimus crimvald rex addidit dicens. Superiorem (ind. XI.) cap. 3 vor 2.

Item capitula quod addidit domnus livtprant rex. Leges quas christianus etc. Die Inhaltsanzeigen nebst den dazu gehörigen Prologen; zuerst 6 Capitel, dann Prolog: *Item incipit prologus.* Ego in Dei etc. mit 9 Capiteln = Murat. lib. II.

Incipit prologus quod addidit domnus liutprant rex anno octavo regni sui. Ego in dei etc. — legem primum omnium. 4 Capitel = lib. 3. *Incipit prologus. cs.* Ego in dei — conparauerunt. 10 Capitel = lib. 4. *Incipit prologus.* Quoniam quidem — curavimus. 24 cap. = lib. 5.

Expliciunt capitula incipiunt causae quas addidit domnus livtprand rex primo anno regni sui. Si quicumque langobardus etc. Mur. c. 1 — 7.

Incipiunt capitula quod addidit in quinto anno.

I. Si quis = Murat. 1—9. (9 gehört noch zu 8 in der Handschrift), „cognoscuntur esse *decisę*.

Incipit de anno octavo. I. Quicumque homo = Mur. 1 — 4.

Incipiunt de anno nono. I. De ętate = Murat. c. 1 — 11. (11 gehört zu 10.)

Incipit de anno XI. De his fęminis = Mur. 1— 24. *Explicit.* Hieraus erhellt, daß der Codex aus einer Handschrift geflossen ist, in welcher oder in deren Quellen die Gesetze Liutprands erst später bei ihrer Erscheinung nachgetragen sind.

Incipit prologus. Scimus enim et firmiter — in primis de possessione.

Explicit prologus. Incipiunt causae. = Murat. 1 — 10. Dann im 10. Capitel noch Zusatz: Hoc etenim rectum — factum fuerit.

Incipit de anno XIII. Ego liutbrand — id est.

Incipiunt causae. Murat. c. 11—15. Dann Zusatz: „Iam quidem in antiquo edicto corpore — scriberentur. (ist Prolog *de anno XIV.*) *Explicit.* K. I. etc. = Murat. 16—29. *Explicit.*

Incipit de quinto decimo anno. „Iam enim vicibus illa in — propitium.“ I. Si quis = Murat 30 — 41. Epilog: Haec autem — institutio fuit.

Incipit „Pluribus iam — subiectos. I. Si quis pro causa = Murat. 42—49.

Incipit de anno XVII. „Vicibus iam etiam — inprimis. Dann Inhalt der 13. Capitel. *Explicit.* K. I. Si servus etc. = Murat. c. 50—63. (51 u. 52 ein Cap.)

Explicit. Incipit de anno nono decimo. „Super-

stitiosę et vacuę — determinentur.“ I. Si infans etc. = Murat. 64 — 76. *Explicit.*

Incipit de anno XX. Inhalt der 24 Capitel.

Incip. capitula de anno XXI. Kal. Mar. indict. I. domni liutbrandi regis. I. Si quis dixerit = Murat. 77 — 85.

Incipit de anno XXII. indict. II. Pauca quidem capitula — indict. II. Dann Murat. 86 — 89.

De anno XXIII. In nomine etc. — adnotavimus. K. XIIII. Si cuiuscumque etc. = 90 — 100. cap. 101 und 102 fehlen.

Leges quas domnus ratchis instituit princeps. „Christi etc. nach der Vorrede Inhalt der 8 Capitel. *Expliciunt capitula.* I. Si quis amodo etc. (6. mali homines zauas.) = 1—7. 9. (cap. 8 fehlt.)

Leges quas domnus aistulfus instituit princeps. Incip. capitula 13. *Expliciunt capitula. Incipit prologus* „Quoniam prophetica — inluminetur.“ (anno V.) *Incipiunt leges.* c. 1 — 14. (c. 10 und 11 vereinigt). — et in antea.

Alles Erforderliche ist abgeschrieben oder verglichen worden.

Incipiunt capitula legis alamannorum 99; ist der von Baluze benutzte Codex Thuaneus.

3) *Madrid bibl. reg. D.* 117. mbr. in 4to. s. XI. 162 Blätter. Die erste Nachricht von dieser Handschrift verdanken wir Herrn Hofrath Dr. Hänel, eine genauere Beschreibung und Abschrift der von hier dazu ausersehenen Stücke Herrn Dr. Duflot, welcher jetzt bei der Königl. Französischen Gesandschaft zu Madrid angestellt, die große

Gefälligkeit gehabt hat, unter seiner Aufsicht die Arbeit von einem dazu geeigneten Gelehrten ausführen zu lassen. Das Alter und die Eintheilung dieser Handschrift, ihr Inhalt, welcher dem der Cavenser Edicte entspricht, zuletzt der auffallende Umstand, daß, mit letzterer verglichen, ihr gerade diejenigen Stücke fehlen, welche sich in der Handschrift der Bibliothek Chigi finden, führt auf die Vermuthnng, daß Letztere ursprünglich mit ihr ein Ganzes ausgemacht habe, und nur durch spätere Willkür von ihr getrennt sey. Und wie die Chigische Handschrift in den bereits herausgegebenen Capitularien einen bessern und vollständigern Text als die von la Cava zeigt, so wird der Letztern nun auch in den Langobardischen Edicten die Madrider vorgehn; daß diese gleichfalls im Herzogthume Benevent geschrieben sey, leidet nach den darin befindlichen Capitularien Beneventanischer Herzoge keinen Zweifel.

Bl. 1. **In nomine Domini incipit origo gentis Langobardorum etc.** eine kurze Geschichte der Langobarden bis auf den König Rotharis, dieselbe welche nach Paulus Diaconus schon zu dessen Zeit vor manchen aber nicht allen Handschriften der Edicte zu finden war, also gleich den Vorreden der übrigen Gesetze auch vor und an dieser Stelle abgedruckt werden wird. Sie ist die Quelle, aus welcher Paulus die ältesten Nachrichten über die Geschichte seines Volkes geschöpft hat.[1])

Bl. 5. Rotharis Vorrede und Inhaltsverzeichniß seiner 388 Capitel bis Bl. 16, wo ein Gemälde des Königs als Richter den Gesetzen selbst vorhergeht.

1) Ein Aufsatz, worin Herr Bethmann dieses ausgeführt hat, wird späterhin abgedruckt werden.

Bl. 72'. Grimoalds Inhaltsverzeichniß und 9 Gesetze.

Bl. 75. Liutprands Inhaltsverzeichniß der 142 Capitel, dann seine Gesetze.

Bl. 141. Ratchis Gesetze ohne Inhaltsverzeichniß, statt dessen ein Gemälde mit der Ueberschrift RATCHIS REX vorhergeht; der König richtet, über ihm und dem Beklagten in der Luft eine geflügelte Figur. Vorrede und 12 Capitel, deren 1. und 3. dem Cavenser in brevi 1 und 2, cap. 4 — 12 dem Prolog und cap. 1 — 7 u. 9 bei Muratori entsprechen.

Bl. 148'. Aistulfs Gesetze, vorher ein Bild AISTULFUS REX; der König sitzt auf dem Throne; hinter ihm zwei geflügelte Halbfiguren, unter ihm drei Halbfiguren, wohl Richter, und ganz unten zwei andre, deren jeder ein Werkzeug hält, das eine [illegible] das andere [illegible]. Die acht ersten Gesetze entsprechen dem Prolog der Pariser und den Capiteln 1—9 der Pariser und Cavenser Handschrift, Cap. 9—21 Muratoris Cap. 1—14.

Bl. 157. Arechis Gesetze; sein Bild ARECHIS DUX; er sitzt mit dem Richterstabe auf einem Sessel, neben ihm ein Geistlicher, dahinter ein Häscher, dessen Stab die Gestalt eines Bergmannstabes hat. Vorrede und 8 Gesetze; Letztere sind dieselben, welche in der Handschrift von La Cava dem Adelchis zugeschrieben werden. (Mur. II. 338.)

Bl. 161. Item. Pauca de glosa; ein Langobardisch-Lateinisches Glossar, welches am Ende des 162. Blattes mit Addat. id est adiungat schließt.

b. Die Langobardischen Edicte und die Karolingischen Gesetze.

4) *Paris.* № 4613. Colbert. 1385. Regius. 5192[3]. folio long. mbr. sec. X.

Fünf Quaternionen fehlen, und der erste erhaltene ist noch zerfressen. Die ersten Worte sind minus eum inuenerit cap. CLIIII, Rotharits. (Mur. 278.)

C. 303 steht vor 302, 390 vor 371 sqq. Praesentes &c. bis ab omnibus subiectis custodiatur vor 389. Dann Hoc addimus ac decernimus — scripsit.

282. De ahistan id est furorem... aliena haistan id est...

283. De oueros idem curtis ruptura. Mulier.. oueros...

284. De concilio rusticanorum. Si servi in unum ıl..... cilium manu...

285. De rusticanorum seditione. Si

367 und 368 ein Capitel.

370. 390. De waregang. Omnes warigang etc. 371 etc.

373. mort*h* fecerit.

376. houeros aut uuecuuorf seu maruuorf.

388. Dann Presentem vero—custodiatur. Dann 389. Dann Hoc addimus—scripsit. *Explicit edictum. ad domnus rothari rex. uir excellentissimus.! In nomine domini nostri iesu christi. incipit edictum a domnus grimoald rege.* Cap. I. Superiorem paginam. (sexto fehlt. indicione *XII.*) u. s. w. bis IX — „quod est figangit. Dann sind ⅔ Blatt ausgeschnitten, worauf sich etwa der Schluß des Capitels und der Anfang des In-

haltsverzeichnisses von Liutprand befand; die folgende drittheil Seite enthält unter Ueberschrift: De anno quintodecimo: VIII. De morgincaph mulieris und noch 7 Capitel, dann fehlt wieder 2/3 Seite. Das folgende Blatt beginnt c. XXXII. De his que de inlicito matrimonio nati sunt vel non. Nach Cap. LV. Si quis servum alienum clericaverit folgt die Ueberschrift De anno duodecimo. LVI. De possessione nach LXVI. De servis qui in furto comprehenduntur. De anno tertiodecimo mit cap. LXVII — LXXI. Dann De anno quartodecimo bis c. LXXXIIII. incl. Dann De anno quintodecimo bis cap. 96. De anno sextodecimo bis 117. De anno nonodecimo bis 138. Dann De anno vicesimo secundo bis Ende cap. CLII. Si quis langobardus uxorem habens u. s. w. *Explicit cap. a domno liutprand incipit causas.*

Leges quas christianus etc. — ac sancta conparuerunt. (Eigener Prolog, wogegen der bei Muratori fehlt.)

Cap. 1 — 7, an dessen Ende ein bei Muratori fehlender Schluß — precipimus. (S. pag. 53.)

Explicit anno primo. incipit anno quinto. Ego in dei etc. anderer kürzerer Prolog als bei Muratori. C. I. (morginkap und morginkab) — 9. ohne den Muratorischen Schluß — „cognoscuntur esse decisę.

Explicit de anno (*X* ausradirt) *V. incipit anno nono.* Die Vorrede wie bei Murat. p. 54. aber nur bis indictione tertia feliciter. Dann c. 1 — 4.

Explicit anno VIII. Incipit anno VIIII.

Vorrede: Ego — langubardorum anno regni mei

deo protegente nono die kalendarum martiarum indictio quarta feliciter.

De etatem etc. c. 1 — 11. cap. 10 und 11 nur ein Capitel; darauf folgt noch cap. XXX. Si quis mulier res suas vendere voluerit und Epilog — promereri.

De anno undecimo.

Ego in dei etc. andere Vorrede als bei Muratori. c. 1 bis 24. (cap. 8. Hoc autem — pereat fehlt, aber Platz dafür gelassen.)

fol. 30. *Explicit anno undecimo.*

Ego liutprand etc. anderer Prolog als bei Muratori. c. 1—10. (c. 2 offene Stelle für die Worte von *fecerit* bis *libertus ipse* 2²/₃ Zeilen.) Dann noch ein Capitel: „Hoc enim rectum nobis — factum est.

De anno tertiodecimo.

Ego liutprand etc. — legitur. cap. 11 — 15.

De anno quartodecimo indic. VIII. cap. 16 bis 29 in den Worten: „dum ipse iudex de exercitum (Muratori p. 67. B lin. 5). Dann ist ein Blatt ausgerissen, worauf noch cap. 85 und die erste Hälfte von 86 bis pretium sustulendi (Murat. p. 68. I. A. 1.) gestanden; mit cap. 85 (30 Mur.) fing *De anno quintodecimo* an; ein Prolog ist höchstens von 2 bis 3 Zeilen oder gar nicht gewesen. Zwischen cap. 41. religionis et (96 cod.) und cap. 44. (99 cod.) „uns ipse in servitium (lin. 5. Murat.) fehlt wieder ein Blatt, worauf vor cap. 42. (97 codicis)

De anno sextodecimo

anfing. Nach cap. 49 (CIIII cod.) Ende „sit sta-

bile" folgt als cap. CV. Uisibus iam etiam in volumine antiquo. cap. CVI. = Mur. 50 u. s. w. bis cap. 63 Ende. cap. 51 und 52 sind zu einem Capitel verbunden.

fol. 42'. *De anno nonodecimo.* „Superstitiose et vane contentionis Prolog. cap. 64. (CXVIII. cod.)—77. (CXXX). (CXXVIIII. In anterioris edictis corpore nostri capituli)

CXL. (statt CXXXI.) *De anno vicesimo primo. Gloriosissimus Liutprand addidit princeps.* c. 77 — 85. (CXLVIIII.)

f. 49'. *De anno vicesimo secundo.* Vorrede: „Pauca quidem etc. — XXII. indict. II. cap. 86 — 89.

f. 50. *De anno vicesimo tertio.* Vorrede „In nomine — annotavimus. c. 90—100. Dann cap. CLXV. De mercedis magistris commacinorum — reputet. cap. 101. und 102. „Hoc nobis rectum und Si quis a convenientia fehlen.

Explicit a domno liutprand. Incipit a domno rachis rege serenissimus augustus. In nomine domini nostri etc. 3 ungedruckte Capitel.

Incipit prologus. Christi iesu etc. = Murat. Prol. et cap. 1—7. 9. (V. baioaria. *grecia aut auaria* sine; c. VI. civitates zabas et)

Explicit a domno rachis. incipit a dom || ½ Seite ausgerissen mit einem Theil von Aistulfs Vorrede; das Ende, aber verschieden von Muratori's Prolog, ist da; dann cap. I. und Anfang von II., welche ungedruckt sind; dann fehlt eine halbe Seite; dann letzte Zeile von III., ferner IIII. V. VI. VII. VIII. VIIII. ungedruckt; c. X.

— XXII = Murat. 1—14, dessen cap. 10 u. 11 eins sind; zuletzt noch ein ungedruckter Absatz: „Villa excep-tro villarum — claustra monasterii.

Explicit. Anno. felicissimo. vndecimo regni nostri Karolus. gloriosissimo regi. in mense mar. qualiter congregatis in vnvm sinodochialis consilio. episcopis. abbatibus. virique comitibus inlustribus vna cum piissimo domno nostro. secundum deum voluntate. causis oportvnis consenservnt decretum etc. Die Ordnung der Capitularien ist in den Mon. Germ. Leg. T. I. Praef. p. XXVII. bereits angegeben.

Die Handschrift schließt sich im Ganzen genau an den Cod. Chisianus. Alles Ungedruckte der Langobardischen Gesetze ist abgeschrieben.

5) *Wolfenbüttel. Blankenburg.* mbr. sec. X. in fol. Der Inhalt ist in der Vorrede zum ersten Bande der Leges p. XXVII angegeben.

fol. 1′. Incipit edictum quem renovavit domnus *rothari* rex langobardorum una cum suis optimatibus et iudicibus. item prologus. Dann Inhalt, 390 Capitel.

fol. 7. Text: Si quis hominum contra animam regis cogitaverit aut consiliaverit. cap. 1 — 390.

fol. 30′. *Grimoald.* Prologus und 9 Capitel.

fol. 32. *Item alia cap. eiusdem grimoaldi regis de mercedibus commacinorum.* (vgl. die Handsch. von La Cava V. 252 und die Pariser oben S. 776.) De sala. 2. De muro 3. De muro albato. 4. De maceria. 5. De anona commacinorum. 6. De caminata. 7. De

marmorariis. 8. De puteo. — Finit de grimoaldo rege.

fol. 32′. *Liutprand.* „Leges quas christianus atque catholicus princeps bis 100. Ende des 6. Buchs; die Prologe und Epiloge fehlen. CLIIII. Memoratorium de mercede comacinorum etc.

fol. 57′. Expliciunt leges domni Liutprandi regi. Incipit prologus domni *Ratchisi* regis. Prologus. Dann die auch in der Handschrift von La Cava gefundenen Gesetze mehr. Qualiter iuxta dominum. Dann Si quis amodo. (8 fehlt.)

fol. 60′. *Aistulf.* Prologus. dann die Gesetze und eins mehr: Geistliche und weltliche Gerichtsbarkeit geschieden: Et hoc addi placuit etc.

fol. 63′. Finit edictus anterior et posterior. quod constitutum est a quibusdam regibus langobardorum. Dann auf einem leeren Platze von späterer Hand eine Urkunde des Bischofs Herimann von Augsburg vom Jahr 1125 eingetragen, die in jener Zeit geschrieben ist.

fol. 64 — 136. Die Capitularien, deren Verzeichniß Leg. Tom. I. praef. XXVII. gegeben ist; vorauf geht ein Inhaltsverzeichniß.

fol. 136′. *Incipiunt kapitula legis Salicae* erst die 70 Capitel; dann fol. 137. Expliciunt capitula legis. Incipit liber legis Salicae. De Mannire etc.

fol. 150. *Explicit lex Salica feliciter. Incipit liber legum Gundebati etc.*

fol. 167. *Explicit lex Burgundionum. Incipiunt cap. legis Ripuariorum.*

fol. 175′. *Incipiunt capitula legis Alamannorum.*

fol. 186'. *Explicit lex Alamannorum. In nomine Domini. Incipit prologus legis Baiuariorum.*

fol. 206. Ende des Gesetzes; dann von einer Hand des 10. Jahrhunderts später nachgetragen Iuramentum Iudeorum.

fol. 206' und 207, welches letztere an der Decke festsitzt, enthalten noch eingetragene Urkunden der Augsburgischen Kirche.

6) *Gotha.* ehemals S. Martini Moguntinensis. mbr. sec. XI. ineunt. fol.; beschrieben in der Vorrede zu Leg. I. p. XXVIII.

c. Die Langobardischen Edicte, die Karolingischen und spätere Reichsgesetze enthaltend.

7) *London. Add. of Ayscough.* № 5411. mbr. fol. min. sec. XI. exeuntis, die ehemals Venetianische Handschrift, welche Archiv V. 295 uud 296 erwähnt worden.

fol. I. In nomine Domini etc. Der Prolog von späterer Hand als der Text der Gesetze vorgeschrieben.

fol. 1'. SI QUIS CONTRA ANIMAM etc. C. 58 vor 57. c. 82 vor 81. 109 vor 107 und 108. 194. ancilla gentili: Glosse id est longobarda. 196 vor 195. 200 und 201 nur ein Capitel. 225, 226 u. 227 nur ein Capitel; Zusatz des Estensis fehlt. 236 u. 237 ein Capitel. 255 fehlt. 303 vor 302. 390 vor 371 sqq. ist aber mit etwas kleinerer Schrift geschrieben.

125. pro una ferita id est pulisglai. 173. lidinlaib. 228. se vivo iudicaverit res suas proprias id

i. in sanitate i. infirmitate
est andegauerc et arigauerc, secundum. ꝛc. 245. signaidam (i. semitam) 284. = Estensis Anfang u. Ende.

Praesentes etc. vor 389 und der conclusio.

fol. 51. *Incipit prologus libri secundi.* Superiori etc. Grimualds Prolog: *Incipit capitula domni Grimuald regis.*

fol. 53'. *Explicit kapitula Grimualdi. Incipit praefatio Liuthprand.* Leges quas etc.

Explicit prologus incip. leges. Si quiscumque longobardus etc. cap. 1—6. Murat. cap. 7 fehlt.

Item de anno quinto indicione quarta. VII. Si quis longobardus morgincaph = Mur. lib. II. c. 1—8. (c. 9 fehlt.) lib. III. cap. 1—4.

Item de anno nonodecimo. XX. De aetate in quantis annis = Murat. lib. IV. c. 1—11 bis praesenti pagina nunc statuere iussimus.

Item de anno undecimo. XXX. De his feminis = Murat. lib. V. c. 1—24. cap. 16 stallariam id est silvam.

Incipit de anno duodecimo. LIV. Si quis cartulam = Murat. lib. VI. c. 1—29 bis widrigild suum in sacro palatio; dann ein Capitel LXXXIII. „Hoc enim nobis recte esse comparuit. LXXXIIII. = Murat. 30 ꝛc. bis c. 100. (c. 51 und 52 eins. c. 77. lin. 4. commixtionem, ut ego sim cocucia; diese letzte Phrase ist durch Puncte wieder vertilgt.) c. 101 und 102 fehlen.

fol. 106'. — finire debeant. *Explicit Kapitula domni Liutprandi regis. Incipit prologus domni Ratchis*

regis. Christi Iesu etc. (anno regni mei secundo, die Kalendarum marciarum indicibus tam de austriae quam de tusciae vel de neustriae finibus). Prolog und Capitel 1—7. 9. (8 fehlt).

fol. 111'. *Explicit Ratchis. Incipit praefatio Aistulfi.* Quoniam etc. anno felicissimi regni nostri in Dei nomine *quinto*, in die Kalendarum marciarum, indicione VII . . . . . . illuminetur.

Incipit kapitula domni Aistulfi regis. = Murat. 1—11. cap. 10 und 11 ein Capitel.

fol. 116. Karl auf dem Throne, das Scepter in der Linken, die Rechte aufgehoben um Gesetze zu geben; vor ihm ein Bewaffneter mit Schild und Lanze, hinter ihm ein anderer mit dem Schwerte, beide ohne Helm.

fol. 116—180. *Anno undecimo feliciter Regnante etc.* Die Capitularien und Kaisergesetze, welche im 1. und 2. Bande der Leges bereits benutzt sind.

fol. 180 — 192. Anderer Codex, einige wenige Formeln und kurzer Commentar über das Edict und die Kaisergesetze; zuletzt Erbfolgeordnung.

Alle ungedruckten Gesetze und Glossen sind abgeschrieben oder mit den aus anderen Handschriften bereits vorhandenen Stücken verglichen worden.

Der Gewinn aus der Benutzung dieser Handschriften besteht in Vervollständigung der Prologe Liutprands, den 8 Gesetzen De mercedibus commacinorum, nämlich: 1. De sala. 2. De muro. 3. De muro albato. 4. De maceria. 5. De anona commacinorum. 6. De caminata. 7. De marmorariis. 8. De puteo; welche

in der Blankenburgischen Handschrift dem König Grimuald, in der Pariser № 4613 dem Liutprand zugeschrieben werden; zwei neuen Vergleichungen für das ungedruckte Gesetz des Ratchis, dessen ich aus der Cavenser Handschrift Archiv V. 252. 253. erwähnt habe, und einer Vervollständigung der Gesetze Aistulfs durch das Gesetz über die Schenkungen des Ratchis und der Tassia und andere; dann durch die Glossen der Londoner Handschrift, welche die Ansicht und den Gerichtsgebrauch des elften Jahrhunderts darstellen.

Handschriften der systematischen Lombarda.

1) *Oxford. Bodl.* № 1236. Laud. G. 35. Laud. 742. „Liber monachorum sancti Edmundi." mbr. fol. 1 col. sec. XII. ineuntis. ohne gleichzeitige Ueberschriften: Si quis contra animam regis cogitaverit etc.

pag. 81. Explicit liber I. (Incipit liber II.) De sponsalibus. Rex Roth. Si quis sponsaverit etc.

p. 167. Incipit liber III. de episcopis et clericis et his que ad utilitatem pertinent.

p. 189. Explicit liber III. legis Longobardorum feliciter. 4 Blätter theologischen Inhalts von anderer späterer Hand nachgebunden. Es finden sich wenig Glossen aus den juristischen Schulen, z. B. „ex quodam prologo in antiquis capitularibus positos has leges antecedente. magistri asserunt" welche an die Londoner Handschrift der Edicte (oben S. 779. 780.) erinnern. p. 6. si quis alia(u)m argam *i. cucurbitam.* (Roth. 384); paranimpha et trotingis *i. minis.* p. 83. Si quis ancillam suam propriam matrimoniare voluerit etc. uuiderbora i. e. *sine condicione manumissa.*

p. 102. Si quis sine herede mortuus fuerit andigaver *i. in sanitate* et arrigauer *i. in infirmitate.*

p. 122. Imp. Otto. Si quis equum suum warentem *i. actorem.*

p. 148. pago *i. comitatu.*

p. 150. vicina centena *i. sculdasia.* p. 174. beneficium *feudi.*

p. 176. De truste *i. servitio regali* facienda.

p. 177. De banno *i. e. regali fodro.* Imp. Karol. De eribanno volumus ut missi nostri fideliter u.s.w.

p. 182. res infiscentur *i. e. wifentur.*

p. 188. Non est nostra voluntas ut homines placentini *i. adulatores* per eorum praecepta etc.

2) *Paris.* № 4617. mbr. sec. XII. in 4to. olim № 1028 u. $\frac{1122}{1791}$.

In nomine domini iesu christi. Incipit liber primus legis longobardorum.

Explicit liber primus. Incipit secundus de sponsalibus.

Am Schluß: Explicit liber legis longobardorum.

Rothar iura dedit quae lector prima videbit ꝛc.

Set lex Conradi circondita milite vadit

Leg̅ et henrici letantur lege mariti

Haec documenta legunt que iura notata dederunt

Que magis utile quam coequabile ius coluerunt.

Darauf von anderer Hand des 12. Jahrhunderts die im 2. Bande der Leges benutzten Gesetze Lothars und Friedrichs I. Angebunden ein besonderes Werk über das Langobardische Recht, von kleinerer Schrift aus der ersten

Hälfte des 13. Jahrhunderts: „Cum immensa dei sapiencia." Zuerst Geschichte aus den Büchern selbst: „Tandem alter Henricus censui(t) leges, in quo legum constitutio finem accepit. . . Moderni vero doctorum — leges obvias dispersas et adhuc quoque ita disseminatas in quandam consonanciam reduxerunt.. Temporis vero processu quidam *Abacrucius* nomine sola dei gratia nec alterius ullius amminiculo pauxilum literatus hec primum de iuris ordine condidit sicut a pluribus accepit ystoriis, titulos quo que per libros dispersos et ob id non facile cognitos in capite voluminis posuit. 15 Blätter.

3) *Paris.* № 4566. mbr. sec. XII. 2 coll. besteht aus 3 Büchern.

4) *Paris.* № 4616. mbr. sec. XIII. ebenfalls 3 Bücher; das 3. de episcopis clericis et his qui ad utilitatem publicam pertinent.

5) *London. Lambeth.* № 39. 1. mbr. fol. enthält gleichfalls drei Bücher: I. De maleficiis et de publicis criminibus. II. De sponsalibus, darunter auch vom Kauf. III. De episcopis et clericis et hiis que ad utilitatem pertinent.

6) *Paris.* № 4614. mbr. sec. . Die darin enthaltene Lombarda besteht aus 4 Büchern. I. De maleficiis et publicis criminibus. II. De sponsalibus. III. De . . . (ist nicht bezeichnet). IV. De episcopis et clericis et de his quae ad utilitatem publicam pertinent.

7) *Montpellier.* № 229. fol. Legis Longobardo-

rum liber primus incipit de malefitiis et publicis criminibus.

Ueber dem Text überall Glossen.

1. animam — i. vitam. cogitaverit — s. solus.

consciliatus fuerit — s. cum aliquo.

animae — periculum — hoc pertur et a liberum et servum.

res eius etc. — hoc de liberum und S. si filius vel filius f. fuerit et si non habit respondit tamen quod habet i. vitam.

Am Rande eine reichere Glosse: zu cogitavit: S. ita ut ostendi possit veluti si pincerna regis inventus fuerit venenum temperando vel aliquid simile faciendo. Vel sufficit si aliqua suspitio contra eum; ipse enim cogitur se defendere.

Leges omnes earumque interpretationes litium dirimendarum causa nemo ambigit inventas quarum alie ex contemtu vel quasi (quai) alie ex maliffitio vel quasi. Quapropter huius operis conditiones de praedictis causis.

Sehr zahlreich sind später die Citate des Römischen Rechts als Parallelstellen am Rande.

Die Ordnung und Ueberschriften der Gesetze sind mit Lindenbruchs Ausgabe im Ganzen übereinstimmend. Doch finden sich folgende Abweichungen:

I. 8. 31. Liutprand nicht genannt (wenn mehrere Gesetze von demselben König sind, fehlt immer die Wiederholung der Bezeichnung; also auch dies Rothar zugeschrieben).

I. 9. 18. Liuprandus. (und dann auch die folgenden bis 25) 29 u. 30 folgen auf 34.

I. 10. 4. Imp. Lotarius.

I. 13. 3. Imp. Karlus nicht genannt, also Rothar.

I. 19. 27. Imp. Lotharius.

I. 25. 76. fehlt.

I. 25. 83. fehlt.

I. 30. 14. Imp. Lotharius nicht genannt, also Lodoicus

II. 3. 1. Rotharis.

II. 8. 11. statt dessen Imp. Wido: Ut sponsam alterius nemo recipiat desponsatam. Ihm sind auch die folgenden zugeschrieben und so auch 11 nach 13.

II. 9. 4. Imp. Lotharius.

II. 13. 6. Imp. Guido und so auch 7. Später sind die übereinstimmenden Bezeichnungeu mitunter hineincorrigirt, so II. 34. 10. II. 35. 3. II. 37. 5. II. 40. 6. 7; 41. 1.

II. 40. 5. } Lodoicus nicht genannt, also noch Karolus.
II. 42. 3.

II. 43. 2. Lodoicus (aber durch Corr. wie es scheint, nur wohl nicht aus Karolus, da dessen Name nicht wiederholt wäre).

II. 47. 6. Lotharius nicht genannt.

II. 51. 9. Imp. Pipinus.

II. 51. 17. fehlt.

II. 53. 20. Imp. Pipinus nicht genannt

II. 54. 3. fehlt.

II. 55. 25. Imp. Pipinus.

II. 55. 53. Imp. Guido.

III. 1. 58. Karl IV. fehlt natürlich.

III. 5. 2. Imp. Pipinus, also auch 3.

3. Auf Conrad folgt die Constitution Lothars III. 9. 9. mit Mon. Germ. Leg. T. II. p. 84. übereinstimmend; die Handschrift hat inclitus etc. *nota c.*; das Datum wie im Texte.

III. 9 (ohne besondere Ueberschrift). 2. Imp. Lotharius. 9. s. vorher.

III. 13. 1. Imp. Guido.

III. 28. 1. Imp. Lodoicus.

Die Handschrift im Ganzen 55 Blätter in Folio, feines weißes Pergament in 2 Columnen geschrieben, aus der Mitte des 12. Jahrhunderts, wie mir scheint. Die erste Hand ist sehr zierlich; die spätere (oder späteren) weder so gleichmäßig noch beachtet sie die Ueberschriften und Absätze genau. — Die Glosse ist von derselben Hand im ganzen Buche und ohne Zweifel später hinzugefügt.

---

9. Leges Saxonum et Thuringorum.

Die Corveysche Handschrift (Archiv IV. 346) ist von mir verglichen, und aus einer Handschrift des 11. Jahrhunderts zu Cambridge *Excerpta de libris Romanorum et Francorum.* „Si quis servus ingenuum occiderit etc. — emendet“; und *Exempla Saxonica accastigationis hominum.* „Germaniae sane provincie mos est — misericordiam“ abgeschrieben worden.

---

10. Leges Frisionum Opstalbomicae.

Oxford Iunii. № 111. Die von Junius hier eingetragene Vergleichung der Ausgabe Sibrand Siccama's von 1617 mit einer Handschrift ist von mir abgeschrieben.

B. Die Reichsgesetze.

Zu dem in den beiden ersten Bänden der Leges Geleisteten sind einige Kleinigkeiten aus den spätern Reisen nachzutragen.

1) *Leyden Voss. fol.* 4. mbr. sec. X. Handschrift der Encyclica de emendatione librorum et officiorum ecclesiasticorum Leg. I. 44. 45. Die Vergleichung ergab einige unbedeutende Abweichungen in der Rechtschreibung.

2) *Metz. E.* 19. mbr. sec. XII. ist die Handschrift woraus Sirmond die Encyclica de litteris colendis Leg. I. 52. herausgab.

3) *Montpellier* № 136. (S. oben S. 742) mbr. sec. IX. Die Capitulare a) von 779. Leg. I. 36. verdorbener Text, wobei merkwürdig, daß esteant und istatu für stent und statu geschrieben ist. Das Sirmondische Capitel 10b fehlt auch hier; Capitel 4 und 5 sind verbunden; das 22. Capitel wird bei Simili modo getheilt. b) Capitulare Aquense a. 806. Leg. I. 146. c) Incipiunt capitula ad omnes generaliter I. 132. wie die Handschriften 2. 2b. 3. 7., so auch c. 7. skaesla wie die

Handschrift 3; schließt wie die Ausgabe S. 135. cognoscitur. Explicit capitula quod domnus Karolus gloriosissimus imperator praecepit feliciter amen! d) fol. 156'. Haec sunt capitula propriae domno Hludowico imp. ad episcopos etc. wie I. 206—219. Die Zusätze der Handschriften C. fehlen.

4) *Montpellier.* № 360. auf der letzten Seite ist folgendes Judenrecht von einer Hand des 11. Jahrhunderts geschrieben. E decretis Karoli imperatoris. Si Iudaeus contra Iudaeum aliquod negotium habuerit, per legem suam se defendat. Si vero contra christianum, christianus si necesse fuerit cum idoneis testibus super sanctorum pignora per sacramentum aut cum ferro ignito se exoniet. Iudeo vero circulus ex rubo in collo imponatur et statim genua vinciantur, eique virga ex rubo quinque habens cubitos manuales aculeis plena dum sacramentis finem fecerit inter coxas acerrime pertrahatur, et taliter se exoniet si sanus evaserit. Quod si Iudeus aliquod maleficium contra christianum aliquem fecerit, et exinde convictus fuerit, aut culleo parricidali induatur, et in profundo gurgite proiciatur, aut igni comburatur.

5) *Leyden. Graec. Mss. p.* 377. 65. b. „Fragmentum capitularium" fehlte in der Bibliothek.

6) *Leyden. Bibl. publ. Lat.* 22. Ein Ansegisus der ersten Ausgabe mit 162, 46, 90, 73 Capiteln und den 3 Additionen, deren letzte jedoch mit Cap. 3 endigt, da das letzte und erste Blatt der Handschrift weggefallen sind. Im 4. Buche fehlt das 13. Capitel, und die Capitel der

Handschriften zweiter Classe, welche S. 313, 315, 329 in den Anmerkungen abgedruckt sind; durch einen Irrthum sind dennoch 74 Capitel gezählt.

7) *Montpellier*. № 137, mbr. in 4to. sec. XI. ist von Herrn Dr. Waitz untersucht worden; es sind, wie Leg. I. 269. angegeben ist, Auszüge aus der ersten Ausgabe des Ansegis, Benedikt, der synodus Meldensis von 845 Kal. Iul. ind. 9.

8) *Middlehill*. № 1737. Meermann. 567. mbr. in fol. min. sec. X. von Herrn Archivar Dr. Lappenberg untersucht; enthält zuerst das Capitular Leg. I. 206 — 209, dann von anderer Hand einen Ansegisus der ersten Ausgabe, welcher sich genau an die Handschrift 1. meiner Ausgabe anschließt, von I. 105 bis zum Schluß des 3. Appendix, und gleich ihr das Wormser Capitular von 829 (S. 350—355.) bis deferant.“ anhängt. Die Capitel des 4. Buchs 13 — 72 sind wieder von der ersten Hand geschrieben. Das 4. Buch schließt mit den Worten: Finit capitularium mundanarum liber II.

9) *Middlehill*. № 1762. Meermann. 605. mbr. in 4to. sec. . ehemals S. Remigii (Remensis) und dem Collegio S. I. Claromontano angehörig, von Herrn Archivar Dr. Lappenberg untersucht; enthält einen Ansegisus zweiter Ausgabe; die Vorrede, das Inhaltsverzeichniß und die Vorrede des ersten Buchs fehlen. Zu I. 100 wird Leg. I. 215. cap. 9. eingeschaltet, wie in den S. 285. nota p. bemerkten Handschriften. Appendix III. fehlt. Darauf Karoli Magni Capitulare Aquisgranense a. 813. Leg. I. 187—189, Capitulare von 828 u. 829, wo die Handschrift mit dem Cod. Tegernseensis p. 354.

cap. 1 und 2 aufhört. Dann die 4 Additionen des Benedict; die erste mit Capitel CCCCLXXVIIII. bezeichnet. S. Leg. II. B. 117. Die Capitel der 2. 3. und 4. Addition sind von andern Capiteln aus Benedicts drei Büchern stellenweise sehr oft unterbrochen. Das letzte Capitel ist Add. IV. 64.

10) *Middlehill* № 1776. Meermann. 627. mbr. in 4to. sec. X. *Excerpta capitularium*: von Herrn Archivar Dr. Lappenberg abgeschrieben; ist allein Benedict. II. 382. 383.

11) *Oxford. Iunii.* 82. Karoli Magni et Ludovici — capitula edit. ex bibliotheca Pithoeana. Parisiis. 1640. 8vo. cum variantibus ex codice quodam capitularium. manu Iunii. ist nicht näher untersucht; die verglichene Handschrift mag vielleicht die Leydener seyn?

12) *München. Frising. B. H. I.* Die im 2. Bande der Leges S. 551 erwähnte Zusammenstellung der Beschlüsse der fünf großen Reichssynoden des Jahrs 813 ist von Herrn Bibliothekfecretair Föringer gütigst mitgetheilt worden.

Brevis [1]) annotatio capitulorum, in quibus constitutiones conciliorum Mogonciensi, et Remis, et Caballione, et Arelato gestorum concordant, et in quibus unumquodque proprias constitutiones habeat, quorum nomina propter compendium scribendi ternis literis notata sunt, ut ex illis nominibus et numero capitulorum, qui eis adiunctus est, facile inveniri possit, in quibus locis communia, in quibus propria statuerint, et Mogonciense concilium per MOG. Remense per REM. Caballionense per CAB. Turonense per TUR. Aralatense per ARL. describitur.

1) Von dem Worte Brevis an bis zu der Rubrik: De dominicis diebus fehlen die Initialen d. h. wurden von dem Rubrikator nicht nachgetragen.

De fide catholica. Mog. cap. 1. rem. 1. cab. 37. tur. 18. arl. 1.

De sacramento baptismatis. Mog. cap. 7. (4). rem. 7. tur. 18. arl. 3.

De pace et concordia. Mog. cap. 5. cab. 20. tur. 32. arl. 12.

De orfanis et exhereditatis. Mog. cap. 6. rem. 36. cab. 6. tur. arl. 51[2]).

De rebus pauperum per malam occasionem non emendis. Mog. cap. 7. tur. 44. arl. 3. (23).

De potestate episcoporum super res ecclesiasticas. Mog. cap. 8. tur. 10.

De convenientia episcoporum cum laicis. Mog. cap. 8. tur. 33. arl. 13.

De falsis testibus non admittendis. Mog. cap. 8. rem. 44. cab. 21. tur. 34.

Ut per premium lex iusta non depravetur. Mog. cap. 8. rem. 39. cab. 21. tur. 35.

De vita canonicorum. Mog. cap. 9 et 10. rem. 8. tur. 23. arl. 6.

De vita monachorum. Mog. cap. 11. rem. 9 et 25. cab. 22. tur. 25. arl. 6.

Ne monachi placita secularia adeant. Mog. cap. 12. rem. 29. cab. 11 et 57 et 58 et 59 et 61 et 62 et 65. tur. 26 et 28 et 30. arl. 7.

Ut ecclesiastici negotiis saecularibus et turpibus lucris abstineant et ioca atque ebrietatem non sectentur. Mog. cap. 14. rem. 17 et 18 et 32. cab. 5 et 9 et 10 et 12. tur. 5 et 7 et 8 et 48.

De discretione virtutum et viciorum. Mog. cap. 18. rem. 13.

De moderanda monasteriorum congregatione. Mog. cap. 19. rem. 27. tur. 31. arl. 8.

De clericis iniuste tonsoratis. Mog. cap. 33. cab. 7.

Ut predicatio sancta (ſcā) assidue in ecclesia fiat. Mog. cap. 25. rem. 15. cab. 2 tur. 3. (4). arl. 10.

Ut presbyteri tantum ad missarum sollemnia puellarum monasteria ingrediantur. Mog. cap. 25. (26). cab. 60. tur. 39. (29).

Ut presbyteri crisma diligenter custodiant. Mog. cap. 27. tur. 20. arl. 18.

Ne laici presbyteros eiciant de ecclesiis. Mog. cap. 28. (29). cab. 42. tur. 15. arl. 4.

Ne laici a presbyteris munera exigant. Mog. cap. 30. tur. 15.

2) Das Citat arl. beruht auf einem Verstoß, indem das concil. arelat. nur 26 Capitel enthält, von welchen aber keines de orphanis et exhereditatis handelt.

De fugitivis clericis. Mog. cap. 31. arl. 24.
De indicto ieiunio. Mog. cap. 35. tur. 47.
De dominicis diebus. Mog. cap. 37. rem. 35. cab. 50. tur. 40. arl. 16.
De decimis. Mog. cap. 38. rem. 38. cab. 18 et 19. tur. 46. arl. 9.
De honore ecclesiarum. Mog. cap. 39 et 40. tur. 39. arl. 22.
Ut antiquae ecclesiae habeant privilegia sua. Mog. cap. 41. arl. 20.
De beneficiis ecclesiasticis. Mog. cap. 42. tur. 46. arl. 25.
De symbolo et oratione dominica. Mog. cap. 45. rem 2.
Ut malum ebrietatis omnino vitetur. Mog. cap. 46. cab. 10. tur. 48.
De spiritalibus filiolis. Mog. cap. 46. (47). arl. 19.
De subintroductis mulieribus. Mog. cap. 49. rem. 22.
De praepositis vel advocatis sive vicedominis. Mog. cap. 50. rem. 24.
Qui mortui in ecclesia sepeliantur. Mog. cap. 52. arl. 21.
De incestuosis. Mog. cap. 53. tur. 41.
In qua generatione coniugia copulari debeant. Mog. cap. 54. cab. 28 et 29.
De dampnatis nuptiis. Mog. cap. 56. arl. 11.
Ut [1]) episcopi operam dent divinae lectioni. Rem. cap. 14. cab. 1. tur. 2.
Ut nulli episcopo liceat canones ignorare. Rem. cap. 8. cab. 1. tur. 3.
Ut nullus ad sacrum ordinem ante legitimum tempus promoveatur. Cab. cap. 23. tur. 12.
De modo dandae paenitentiae. Rem. cap. 12 et 16 et 31. cab. 25 et 38. tur. 22. arl. 26.
De presbyteris, qui de una parrochia ad aliam transmigrant. Cab. cap. 44. tur. 13.
Ne presbyteri bibendi causa tabernas ingrediantur. Rem. cap. 26. cab. 44. tur. 21.
De perceptione corporis et sanguinis dominici. Cab. cap. 46 et 47. tur. 19 et 50.
Ut domini erga subditos pie ac misericorditer agant. Cab. cap. 52. (51). tur. 49.
Ut nullus virorum claustra ancillarum dei importune ingrediatur. Cab. cap. 63. tur. 29.
De orationibus pro imperatore faciendis. Rem. cap. 40. cab. 66. tur. 1. arl. 2.
Ut nulli presbytero licitum sit de titulo minori ad maiorem migrari. Rem. cap. 20. tur. cap. 24.

1) Hier steht von etwas jüngerer Hand am Rande geschrieben: Communio conciliorum rem. cap. tur.

Ut unusquisque suam familiam alere studeat. Tur. cap. 36. arl. 14.

Ut mensurae et pondera iusta sint. Tur. cap. 45. arl. 15.

De [1]) spe. Mog. cap. 2.

De caritate. Mog. cap. 3.

De imitando apostolo. Mog. cap. 15.

Quid sit relinquere mundum. Mog. cap. 16.

De armis dimittendis. Mog. cap. 17.

De locis monasteriorum vel aedificiis providendis. Mog. cap. 20.

Ut episcopi sciant, qualiter canonici, qui sunt cum abbatibus, vivant. Mog. cap. 21.

De clericis vagis. Mog. cap. 22.

De clericis abeuntibus ad imperatorem. Mog. cap. 24.

Ut presbyteri utantur assidue orariis. Mog. cap. 28.

Quid sit lętania. Mog. cap. 32.

De lętania maiore. Mog. cap. 33.

De quatuor temporibus observandis. Mog. cap. 34.

De festivitatibus anniversariis. Mog. cap. 36.

Ne presbyter missam solus cantet. Mog. cap. 44. (43).

De oblatione et pace in ecclesia facienda. Mog. cap. 44.

De canticis luxuriosis et turpibus prohibendis. Mog. cap. 48.

Ne corpora sanctorum transferantur de loco ad locum. Mog. cap. 51.

Ne quis proprium filium suum de baptismo suscipiat. Mog. cap. 55. (54).

De [2]) his qui ad gradus ecclesiasticos condigne ascendere voluerunt. Rem. cap. 3.

De his, quae scripta sunt, qualiter opere perficiantur, et de subdiacono, ad cuius ministerium pertinet, apostolum legere. Rem. cap. 4.

De lecto evangelio et diaconibus instructis. Rem. cap. 5.

De discussa ratione missarum. Rem. cap. 6.

De vita praepositorum et ammonitione subiectorum. Rem. cap. 10.

Ut praelati et subditi fructum boni operis reddant. Rem. cap. 11.

Ut ab episcopis et iudicibus quaedam sint iudicanda, modo quaedam iudicio reservanda. Rem. cap. 19.

Ne presbyter per pretium gradum et ecclesiam adquiret. Rem. cap. 22. (21). tur. 15.

Ne cupiditatis et avaritiae malum sectetur. Rem. cap. 28.

De rebus ecclesiarum per mendacia in precariam adquisitis. Rem. cap. 37.

1) Von späterer Hand beigefügt: „Mog. concilium proprie."
2) Von jener spätern Hand ad marg. „rem. proprie."

Ne solidi per quadragenos denarios discurrant. Rem. cap. 41.

Ne quis prohibere audeat mansionem in servitium domni imperatoris pergentibus. Rem. cap. 42.

De litibus et iurgiis a XXX annis terminandis. Rem. cap. 43.

Ut [1]) episcopi scolas constituant propter documenta scripturarum. Cab. cap. 3.

De humilitate atque religione opere et habitu servanda. Cab. cap. 2. (4).

De frugibus in usus pauperum congregandis. Cab. cap. 8.

Ne ordinandi iurare cogantur. Cab. cap. 13.

Ne, cum episcopi parrochias suas peragrant, erga subditos atque socios tyrannidem exerceant. Cab. cap. 14.

Ne archidiaconi super presbyteros parrochianos quandam exerceant dominationem. Cab. cap. 15.

Ut pro balsamo emendo sive luminaribus concinnandis a presbyteris denarii non exigantur. Cab. cap. 16.

Ne presbyteri episcopis denarios in censum dent. Cab. cap. 17.

Ne ab incestuosis et decimis (decimas) non dantibus uuadia accipiantur. Cab. cap. 18.

De episcopis, presbyteris, diaconibus et monachis interfectis. Cab. cap. 24.

Ne ab heredibus ecclesiae dividantur. Cab. cap. 26.

Ut semel ab episcopo confirmatio fiat. Cab. cap. 27.

Ne legitima servorum matrimonia dividantur. Cap. cap. 30.

De feminis, quae proprios filios ad confirmandum coram episcopis tenuerunt. Cab. cap. 31.

De confitendis peccatis. Cab. cap. 32 et 33.

Ut nullus sacerdotum gratia vel odio alicuius personae in iudicio paenitentiae sacros canones transgrediatur. Cab. cap. 34.

Qualiter paenitentia agenda sit. Cab. cap. 35.

Ne propter elymosinarum largitionem inpunitas peccandi sumatur. Cab. cap. 36.

Quae sint a sacerdotibus legenda. Cab. cap. 37.

Ut in missarum sollemnibus pro defunctorum spiritibus dominus deprecetur. Cab. cap. 39.

De presbyteris degradatis qualiter vivant. Cab. cap. 40.

De Scottis, qui se dicunt episcopos esse. Cab. cap. 43.

De his, qui Romam vel Turonum et alia quaedam loca obtentu orationis peragrant. Cab. cap. 45.

De infirmis unguendis oleo benedicto. Cab. cap. 48.

De eo, qui pro infirmis missarum sollemnia celebrari debeant. Cab. cap. 49.

1) Ad marg. „Cab. proprie."

Ut peregrini et pauperes convivae sint episcoporum. Tur. cap. 6. rem. 17.

Ut [1]) episcopi presbyteri sui (presbyteri episcopi sui) vestigia sectentur. Tur. cap. 9.

De thesauro ecclesiae. Tur. cap. 11.

De decimis, quae singulis dantur ecclesiis. Tur. cap. 16.

De habendis omeliis. Tur. cap. 17.

De abbatibus monasteriorum canonicorum. Tur. cap. 24.

De viduis. Tur. cap. 27. rem. 34.

De genibus tempore orationis in terram flectendis. Tur. cap. 37.

De reverentia intrandi in ecclesia atque orandi. Tur. cap. 38.

Quod magicae artes atque incantationes nihil prosint. Tur. cap. 42.

Ne per singula verba nomen domini in iuramento adsumatur. Tur. cap. 43.

Ut [2]) unusquisque episcoporum semel in anno circueat parrochiam suam. Arl. cap. 17.

13) Dem Scharfblicke des Herrn Bibliothekſecretairs Föringer verdanken wir nun auch noch die Auffindung eines bisher unbekannten Landfriedens, in der Münchener Handſchrift *Frising.* 94., auf deren letztem Blatte er von einer Hand des 11. oder 12. Jahrhunderts eingeſchrieben iſt. Die Handſchrift ſelbſt ward auf Befehl des bekannten Freiſingiſchen Biſchofs Abraham, alſo in den Jahren 957 — 994, angefertigt, und enthält theologiſche Sachen, Hieronymi epistola ad Ctesiphontem Urbicum, dialogus contra Pelagianos etc. Da der Landfrieden keine Zeitbeſtimmung enthält, ſo kann die Wahl zwiſchen Heinrichs III. Frieden vom Jahre 1043 October zu Conſtanz und 25. December zu Trier, Heinrichs V. Frieden vom Jahr 1105 zu Nordhauſen und 1122 28. December zu Speier, und Lothars im Jahre 1126 vor dem Auguſt erlaſſenen Frieden ſchwanken; ihn Heinrich III. zuzuſpre-

1) 2) Die hierher treffende Marginalbemerkung: Tur. und Arl. proprie findet ſich nicht.

chen, mögte deshalb nicht thunlich seyn, weil keine Bestimmung der treuga Dei vorkommt, die in dem Frieden von 1043 nicht fehlen durfte; und unter den drei übrigen entscheide ich mich für den Speyerer Frieden von 1122, wonach sich also das merkwürdige Gesetz als eins der Actenstücke darstellt, welche in Folge des Wormser Concordats zur Herstellung der Ruhe des Reichs (Leg. II. 77) erlassen wurden. Der Text lautet, wie folgt:

Omnibus aecclesiis earumque atriis, monachis, clericis, conversis, mercatoribus, exceptis his, qui equos extra regnum nostrum vendunt, pacem iuravimus, et his, qui etiam eandem pacem nobis iurant, vel iuraverunt, vel iuraturi sunt; et hoc sacramentum servaturi sumus hinc ad pascha et inde (idem *c.*) ad duos annos. Confirmatum est etiam iureiurando, ut si quis furtum fecerit in pretio unius solidi, verberetur, et dupliciter solvat. Si quis ultra precium quinque solidorum furetur, aut pacem violare praesumpserit, aut virginem rapuerit, oculi eius eruantur aut pes aut manus abscidantur. Qui virginem rapuerit, si in aliquo castro obsideatur, castrum diruatur, perfuga diffinitum patiatur. Sicut iuratores nostri aliquem de supradictis causis reum insequentur, vel noster exercitus pro communi causa aliquo ierit, tantum quis accipiat quantum sibi et equo suo sufficiat, cetera ibidem relinquat. In omni itinere fenum herba ac lignum edificiis non adaptatum licenter aufertur. Si qua conquestio de prediis et beneficiis oriatur, apud rectores nostros discutiatur.

14) *Avignon.* № 334 fol. Bonifacii decretales unvollständig, dann die libri Feudorum 25 Blätter, sec. XIV.; ein leeres Blatt, das wahrscheinlich ans Ende gehört, ist durch Verbinden in die Mitte gekommen. Der Text steht in 2, auf dem letzten Blatte in 3 Columnen, auf allen Seiten von zahlreichen Glossen umgeben. Der Anfang ist wie in den gewöhnlichen Ausgaben: Qui feudum dare possunt et qualiter acquiratur et retineatur, doch werden die Titel nicht gezählt. Bei I. 9. hat die Ueberschrift den Zusatz: *hic potest esse titulus*, qui successores teneantur, ebenso 17. Sie fehlt ganz I. 11, 23, 28. Außerdem fehlen im ersten Buche: 9 die letzten Worte: et hoc intelligendum etc.; 12 am Ende: Si tamen etc. Das zweite Buch weicht von den gewöhnlichen Ausgaben ab. Tit. 6 de forma fidelitatis und der Anfang von 7 stehen zwischen t. 52 und 53, 7. §. 1. folgt auf 5 ohne besondere Ueberschrift. Diese fehlt auch 54; es folgen 58, die constitutio pro scholaribus Friedrichs I. (Mon. Leg. II. p. 114), 55 — 57, und zum Schluß: De statutis consuetudinibus contra libertates ecclesie editis. „Ad decus et — nihilominus puniendos. Explicit liber usus feudorum.

C. Die Formelsammlungen.

Zu den bereits früher für uns verglichenen Handschriften:

1) *Paris.* № 4627. mbr. sec. X. (Leg. I. p. XIX.) aus welcher Bignon und Baluze Marculfs Formeln und deren Anhang zuerst herausgegeben, und

2) *Paris.* № 2123. mbr. sec. X. ehemals Pithou gehörig, worin gleichfalls die Marculfsche Sammlung und die ersten 33 Formulae Sirmondicae enthalten sind, kommen jetzt noch hinzu:

3) *Leyden. Bibl. publ.* № 114. mbr. s. IX. in 4°. Dem Breviarium Alarici, welches die ersten 88 Blätter ausfüllt, folgen Bl. 89 — 163 Marculfs und andere Formeln jedoch in eigenthümlicher Ordnung; alles Ungedruckte darunter ist abgeschrieben, aber auch das Gedruckte verdient verglichen zu werden. Am Ende sind 4 Blätter ausgeschnitten.

4) *Leyden. Voss. in 8vo.* № 86. mbr. fol. sec. X. 6 Blatt zwischen den Gestis regum Francorum und der Lex Salica; 11 Formeln, darunter einige bei Marculf und in der ebenerwähnten Handschrift № 114 gleichfalls anzutreffen, von welcher jedoch diese unabhängig ist.

5) **München. Benedictbeuern.* № 333 auch mit 210 und 250 bezeichnet, Formularius epistolarum in 16°. mbr. sec. IX. X. 85 Blätter, welche zum Theil verbunden sind. Von den 28 Formeln der Handschrift entsprechen 1—3 Lindenbruchs 18—20; 5 = L. 152; 6 = L. 127; 8—13 = L. 96, 91, 55, 50, 57, 75?; 17—21 = L. 82? 33, 58, 124, 88; 23—27. vielleicht Marculf I. 6? 9. oder 10? 29? 34? 11. Die 4., 14., 15. Formeln finden sich auch in der gleich zu erwähnenden Kopenhagener Handschrift, die 28. in der Vossischen. Ihr sehr ähnlich ist

6) *Kopenhagen.* K. Samml. № 143 in 4to. (S. oben

S 749.) mbr. sec. IX. X. Sie enthält 10 Briefe und 21 Urkunden-Formeln, darunter 17 bei Lindenbruch gedruckte, und ist von Herrn Dr Waitz benutzt worden. Hierauf folgen in der Handschrift: Oratio pro semet ipso. Domine Iesu Christe gloriose conditor mundi qui cum sis splendor gloriae — —

Oratio propter confessionem. Confiteor domine et tibi frater quia peccavi in cogitatione locutione et opera propterea precor te ora pro me —

Incipiunt orationes sanctorum. oratio sancti Agustini. Dominus iusticie te deprecor etc.

Oratio Sci Gregorii. Da mihi domine confessionem quae tibi sit placita etc.

Oratio Sci Hieronimi. Domine Iesu Christe qui me dignatus fuisti.

Oratio Sci Benedicti. Quo fletu flere mala mea incipiam etc. zuletzt die oben S. 749 erwähnten Capitularien.

7) *Schlettstadt.* später dem Herrn Geh. Cab.-Rath Büchler gehörig (S. oben S. 751.) Die 25 Formulae Alamannicae deren 1 — 9, 11, 12 den Formeln Iso's 3 — 15, und 18 — 20 Marculfs II. 32 — 34 entsprechen, sind abgeschrieben.

8) *Sanctgallen.* № 550. mbr, sec. X. *Formulae Isonis,* 84 Formeln, deren beide erste sich auch in Marculf II. 7. 8. finden; die Handschrift ist durch den verstorbenen v. Arx für uns abgeschrieben worden.

9) *Rheinau.* №. 131. mbr. sec. X. in 16°. Das Pergament besteht a) aus einem beschriebenen Vorsetzblatte sodann zwei Lagen von 10 und 12 Blättern, von einer

sehr zierlichen Hand, mit 18 Formeln und Aufsätzen; auf der Kehrseite des letzten Blattes beginnt eine zweite Hand, welche auch b) die folgende Lage kleineren Pergaments und zwar mit den *Formulae Alsaticae* 6—10 beschrieben hat. Diese Lage ist auf der letzten Seite mit I. bezeichnet. c) Die nächste, unbezeichnete, Lage von 8 Blättern gleicher Größe von wieder anderer Hand enthält 6 Briefe der Aebtissin Thiathild von Remiremont. Die fünfte Lage gleicher Größe, 6 Blatt, am Ende III bezeichnet, und nebst allem Folgenden wieder von der zweiten Hand giebt das Ende einer und zwei andere Formeln, dann die Alsat. 11 und 12. Die nächste Lage von 6 Blättern, am Ende IIII. bezeichnet, den Schluß der F. Alsat. 25, 26 Anfang, 27 Ende und 2 Briefe. Die 4 letzten sehr beschädigten Blätter mit der Bezeichnung VI. enthalten den Schluß eines und 4 andere Briefe. — Uebrigens ist das Pergament der mit I. III. IIII. VI. bezeichneten Lagen rescribirt.

10) **Paris. Bibl. reg.* Die Handschrift, woraus Lepelletier die *Formulae Alsaticae* herausgegeben hat, ist in der Auction der Bibliothek der Herzogin von Berry für die Königl. Bibliothek erkauft worden, und demnächst zu vergleichen.

11) **Fulda.* mbr. in 8vo. an einer Kette; s. VIII. Die ehemalige Weingartner Handschrift der *Formulae Andegavenses* findet sich hinter einer Handschrift des Codex Theodosianus Bl. 136—184; sie wird gleichfalls und um so mehr verglichen werden müssen, da die Ausgabe die ärgsten Fehler hat. Ich setze zur Probe den Anfang her:

Mabillon u. Walter.	Die Handschrift.
Incipiunt dictati. I. Hic est testamentum quarto regnum domni nostri Childeberto Reges, quod fecit Missus ille Chestantus. Cum iuxta consuetudinem Andicavis civitate etc.	In Christi nomen incipiunt dictati hic est iesta. Annum quarto rignum domni nostri Childeberto reges quod fecit minsus ille dies tantus* cum iuxta consuetudinem Andicanis ciuetate etc.

Der Missus Chestantus erinnert an den Senator Aequivocus in Vitale's Geschichte des Römischen Senators.

12) *Paris. № 4409. mbr. sec. IX. (S. oben S. 743. und Leg. I. XIX.) die am Ende der Handschrift stehenden *Formulae Sirmondicae* weichen nach einer Probevergleichung bedeutend von der Ausgabe ab, und sind daher ebenfalls zu vergleichen.

13) *Wien. Theol.* № 259 und 14) *St. Paul.* mbr. sec. IX. zwei formulae ingenuitatis abgeschrieben, deren letzte der Lindenbruchschen 101 entspricht.

16) *Rheinau.* № 139. in 12°. mbr. sec. XI. ex. aut XII. 32 Blätter, darin 17 *Formulae excommunicationis*, die 7 Bußpsalmen und 16 *Formulae Benedictionum et exorcismorum.*

17) *Paris. № 4278. olim Claudii Fauchetii dein Nicolai Fabri; Colb. 1559. regius 4240 A. mbr. in 4to mai. sec. IX. enthält folgende Formeln: Exorcismus salis. Benedictio salis. Exorcismus aquae. Be-

*) d. h. in dem und dem Monat, an dem und dem Tage.

nedictio aquae. Hic mittatur sal in aqua. Benedictio salis et aquae pariter. Oratio quando aqua spargitur in domo. Oratio post benedictam aquam deducendam. Benedictio domus. Alia. Benedictio ferri ad iuditium. Benedictio ignis. Alia.

18) *Montpellier.* № 306. mbr. sec. IX. fol. 36. Incipit ordo ad iudicium faciendum etc. 9 Beschwörungs- und Segensformeln.

19) **Rheinau.* 147. in 8vo. sec. XIII. Ordo probandi homines per panem et caseum.

Einzelne dergleichen sind noch abgeschrieben worden aus

20) *Wolfenbüttel. Aug.* 67. 5. mbr. in 12°. sec. IX. ineuntis. Bl. 13'. 14.

21) *München. S. Emmeram. F.* 11. mbr. sec. IX. Bl. 146. 147.

22) *München. August.* № 151. mbr. in 4to. sec. IX. X. fol. 73'.

Aufzufinden bleiben die beiden Colbertschen Handschriften, aus denen Baluze die *Formulae Arvernenses* herausgegeben hat.

Mit den obigen Hülfsmitteln wird die neue Ausgabe der Formeln einen berichtigten Text und über 150 bisher ungedruckte Formeln enthalten.

D. *Deutsche und andere neuere Rechtsbücher.

---

1) *Brüssel.* Papier in Folio. 15. Jahrhundert. Dit ist dez Keysers Recht gancze und gerecht alz

is konynck Karle liese machen zo frieden und zo nutze allen luden wan is recht ist uber alle ertriche.

Sund die werrolt ann guden wercken kranck und loebten got unredlichen.

Letzter Artikel Die burgerichte nyt antwurten.

Hie hevet sich anj dat lantrecht bůche.

Van fryhen luden. Van dem budel etc.

2) *Fulda.* fol. Landrecht. Papier.

3) *Fulda.* fol. Pergament. Landrecht, gehört nach Blaubeuren. (Homeyer № 129?).

4) *Fulda.* fol. Papier. . . . ., Landrecht, Kaiserrecht, Bayrisch Recht.

5) *Oxford. Iunii. Mss.* 109 = 5220 *Bodl.* Ausgabe des Altfriesischen Landrechts, ohne Titel und Jahr; dieselbe welche Wiarda Asegabuch S. LX. ff. erwähnt, mit vielen Varianten und Zusätzen; eingeschriebenen Initialen.

6) *Oxford. Mareschal.* 60. *Mss.* = 5282 *Bodl.* Dieselbe Ausgabe, durchschossen und mit Varianten; mit rothen gemalten Initialen. Auf der letzten Seite Verse vom Ende des 15. Jahrhunderts, gehörte 1660 Ianus Vlitius, dann Francisc. Iunius, der ihn Tho. Mareschall schenkte.

7) *Oxford.* 5189 = Iun. 78. sec. XV. Fris. leges.

8) *Oxford. Iun.* 49. sec. XVII. ius comitatus Fresiae, cum Frisiaco iuris Upstalbomii versione ex cod. Werneri Emmen.

9) *Genf.* 73. *Statuta Sabaudie.* sec. XV. vorn: dies feriati in magnifico consilio ill^mi principis domni nostri sabaudie etc. ducis cum eo residente

ultra dies mobiles natales et paschales. Im Ianuar. 6. u. s. w. — Remedia contra pestem „Fugere locum et gentem inter quos viget pestis etc. Remedia curativa. „Quando senseris te percussum peste etc. Electuarium contra pestem vom magister Pantaleo medicus. Recepta ad faciendum incaustum. „Vitrioli quarta etc. Dann folgen:

Antiqua Sabaudie statuta, durch comes Amedeus die alten seines avus confirmirt paucis additis, 33 Capitel: Et primo de phlasphemantibus. de iudeis. de vuelphis et gebellinis. (Diese Benennungen als Ursach des Zwistes werden ganz verboten, wer sie gebraucht zahlt 25 solidos, wer darnach handelt, pro faciente, 25 libras oder weniger.) De meretricibus. De diebus festivis. De signo crucis etc. bis fol. 29. Dann fol. 31. Novissima sabaudie statuta sehr ausführlich durch Amedeus dux Sabaudie Chablaysii et Auguste princeps, marchio in Ytalia etc.

10) *Würzburg*. In einer Papierhandschrift der Universitätsbibliothek finden sich folgende Formeln:

Iuramentum calumpnie in ecclesiastico causarum iudicio. Diz ist ze tůsche derselbe eyt des klegers.

Eyt des den man anspricht.

Diz ist des Richters oder Centgrafen eyt.

Eid der Bürger zu Wirzburg an den Bischof.

Eid eines Amptmanns an den Bischof.

Eid des Richters oder Centgrafen.

Eid des geschwornen Rats oder Ratgeben.

Eid des Lehnmanns.

Eid des Burgmanns.

Der Eyde stabunge nach der neuern gewonheit, und ein anderer.

Vier Juden=Eyde.

11) *Fulda.* in folio. Fuldisches Stadtrecht von 1372.

12) *Cöln* auf dem Rathhause: Statuten über die Rathswahl.

13) *Fulda.* Statuten von Stade. sec. XVI.

14) *Middlehill.* № 116. Dispositio et commentatio statutorum reip. *Bremensis.* daß ist Neure Ordnunge und Ercleruug der Statuten der Stadt Bremen zu Ehren und Wohlgefallen der Erbaren und Wolweisen Hrn. Heinrichen Bredeloen Rathsverwandten derselben Stadt schrieb Johan Neue. Im Jar des Herrn 1597. Folio. Pergamentband.

E. Anhang.

Einige Handschriften für canonisches Recht.

1) *München. Frising. B. I.* 1. mbr. sec. IX. enthält nach Herrn Knusts gefälliger Mittheilung am Ende folgende Nachricht über eine Baiersche Synode von 805: „Anno nat. domini DCCCV. indictione XIIII. mense mai convenit sanctam synodum episcoporum atque abbatum ceterorumque ecclesiasticorum virorum de provincia baiuariorum de orationibus vel aelimosinis pro defunctis agendis, ut in unaquaque sede

episcopali nec non per monasteria singula monachorum pro episcopo vel abbate comprovinciali defuncto fiant missae C celebratae, psalmos C. Super hos autem omnes provinciales et parrochiales presbyteri et monachi per cellolas positi, presbyter unusquisque missas III, ceteri autem ecclesiastici omnes, sive canonici sive monachi, psalterium unum, episcopi autem et abbates pro alio defuncto dent unusquisque solidos XVIIII aestimatione argenti in aelimosynam eius, presbyter autem (pro?) praepositis suis det unusquisque solidum unum, pro presbytero autem comparochiale semissem unum, presbytero autem nec non et pro omnibus ecclesiasticis viris sive canonicis sive monachis defunctis singulus quisque presbyterorum, sive canonicus sit sive monachus, faciet missas III; similiter et omnes ceteri ecclesiastice (?), sive canonici sive monachi, psalterium I; quia convenit eos omnino ecclesiasticos, quia canonica voluerunt esse content......

2) *Wirzburg. Theol.* 4to. № 25. Regula sanctimonialium a. 816. Hanc constitutionem sacer conuentus anno incarnationis domini DCCCXVI. indictione X. anno siquidem gloriosissimi hludouuici imperatoris tertio in aquis grani palatio eodem monente principe ob annimarum sanctimonialium canonice degentium salutem diuina inspirante *seu adiuuante* gratia sanctorum patrum auctoritatibus. velut ex pratibus uernantibus quosdam flosculos collegit et in unum congessit. atque communi uoto

communique (con) sensu. *sanctimonialibus* tenendam obseruandamque percensuit.

Excerptum ex epistola hieronimi ad eustrobiam „Audi filia. 22 Capitel, das letzte: Ut hospitale pauperum extra monasterium sit puellarum. — lavare pedes.“ mbr. 4to. sec. IX. ineuntis.

3) *Brüssel.* B. 81. mbr. in 4to. s. IX. Collectio canonum Clementis etc. aliorum paparum.

4) *Paris.* № 1536. mbr. fol. IX. X. Concil. Aquisgr. a. 816. mangelhaft; bis lib. I. Ende. Coleti p. 246. worauf folgende fehlende Capitel unter einer neuen Ueberschrift folgen: *Capitula canonum.* 39. De subintroductis mulieribus etc. bis 93. Ut clerici nullas negotiationes inhonestas et turpia lucra sectentur.

Dionysii exigui canones.

5) *Paris.* № 1535. Concil. Aquense anni 816. Vorrede und Lib. I. ganz (1—145). Dann Chrodegangus Regel wie in Mansi. Zwei unbedeutende geistliche Briefe. Mit kleinerer Schrift die Capitula monachorum. Leg. I. 210. Anno etc. Im Texte findet sich ẏ mehrmals für *ut.*

6) *München. August.* 151. 4to. von Hrn. Bibl. Dr. Böhmer. Pergament. s. IX. Auszüge aus Concilien, Kirchenvätern, Briefen der Päpste ꝛc. Anfang: Deus cui proprium est misereri semper et parcere suscipe deprecationem nostram, ut quos catena delictorum constringit, miseratio tuae pietatis absolvat per etc.

Got thir eigenhaf ist. thaz io genathih bist. int faageba unsar. thes bethurfun uuir sar. thaz uns

thio ketinun bindent thero sundun thinero mildo genadint binde baldo.

Hieronimus ad Amandum presbiterum etc.

fol. 19. Epistola Hrabani ad Reginbaldum corepiscopum. „Reverentissimo atque amantissimo fratri etc. Postquam ergo etc.

fol. 24. Epistola Hrabani ad Humbertum episcopum etc. „Nuper venerunt ad me etc.

fol. 53. Incipiunt Capitula Synodi Uuormacensis (vom Jahr 868 vergl. Harzheim Concil. G. II. p. 306 sqq.) cap. 1. Professio fidei episcoporum apud Uuormaciam ciuitatem congregatorum. cap. 2. Sub qua causa consideratione etc. bis cap. 40. Si in monasteriis aliquid fuerit, qualiter ipsis fratres expurgare debeant. Expliciunt capitula. — Dum studio amoris christi ac iussione excellentissimi gloriosique domni Hludouuici regis, cuius tanta erga deum devotio extat, ut non solum in rebus humanis, verum etiam in causis divinis maximam semper sollicitudinem gerat, apud Uuormaciam civitatem anno incarnatione domini nostri Iesu Christi 968. Indit. 1. 17. Kal. Iunii convenisemus, ut de quibusdam ecclesiasticis utilitatibus communis a nobis tractatus ageretur etc.

fol. 62′. Ut de collectis quas geldonias vel confradrias vocant etc.

fol. 65′. Ex capitulari Karoli et Hluduuuici: Sanccitum est et modis omnibus prohibitum ut nullus omnino quamlibet examinationem crucis fa-

cere praesumat, ne christi passio glorificata cuiuslibet temeritate obtentui habeatur.

fol. 66. Initium omnis peccati superbia, ex ipsa proferuntur septem principalia vitia scilicet inanis gloria, ira, tristitia, avaritia, ventris ingluvies, luxuria, nam de inana gloria haec oriuntur etc. ein kleiner Aufsatz, der auch sonst oft vorkommt, schließt: vel desperatio futuri.

fol. 73'. Benedictio aquae ferventis. In nomine santae trinitatis. deus iudex iustus. fortis et paciens qui auctor es pacis. et iudicas equitatem tu iudica quod iustum est etc.

fol. 74'. kleine Notiz, abgeschrieben.

7) *Brüssel.* 211. mbr. in fol. sec. X. Canonum collectio.

Haec omni anno investiganda sunt a magistris et decanis, presbiteris per singulas matrices ecclesias et per capellas parrochię nostrę et nobis Kal. Iul. renuntianda. Similiter etiam investigandum et renuntiandum est nobis qualiter observentur et custodiantur illa quae capitulatim observanda presbiteris dedimus. (S. Hincmars Instruct. f. seinen Clerus.)

Cap. I. Inquirendum est in qua villa aut cuiuslibet sancti honore praetitulatus sit presbiter, vel a quo fuerit ordinatus. u. s. w. cap. XX. — adveniemus detrimentum.

Fratres presbiteri et consacerdotes domini „De ministerio etiam vobis commisso u. s. w... ad vitam ducere et christo repraesentare."

Stück eines Pönitentials.

Allgemeines Inhaltsverzeichniß.

fol. 14. 1. Incipit epistola Paulini patriarchae Foroiulensis edita in loco cęlebri nomine Franconofurt, in synodo magna contra Felicem hereticum (hatticum) de Heistulfo qui uxorem suam occidit causa adulterii. propter unius testimonium. „Admonere te cum lacrimis et multo gemitu curo fili heistulfe etc.

fol. 16'. Anno dominice inc. 1095. indict. 3. Kal. Mar. celebrata est synodus placentię etc. (gleichzeitig)

fol. 18. Incipiunt tituli canonum apostolorum.

fol. 207. Hic continet provintiae Gallicanis quae civitates sunt gallicani.

fol. 213. Andere Hand. Nicolaus — Karolo glorioso regi „Cum acceptę dilectionis vestrae legeremus epistolae textum. (S. unten.)

fol. 214. Nicolaus . . Eigiloni Sennensi episcopo „Pastoralis curę pondera.

fol. 214'. Andere Hand. In nomine patris etc... domno Adelberoni P. remensium archypresuli Nodkerus sancte Leodicensis ęcclesię quem dicunt episcopum etc. Cum constet nostrę pusillitati etc. Littera formata pro Rothardo kameracensi designato episcopo. Data 2. Non. Aprilis anno ab inc. domini 980. indict. 8.

fol. 215. Andere Hand. Dominis . . . Senonum dioceseos patribus et episcopis Senonum ęcclesię clerus cum totis eiusdem parrochiae plebibus etc. Canonicis regulis etc. Actum 5. Kal. Iul. in basi-

lica b. Stephani protom. anno inc. domini 871. regni vero dompni K. gloriosi regis 31. ind. 4.

fol. 215'. Epistola Nicolai papae ad Carolum archiepiscopum sancte Magociacensis ecclesiae. Nicolaus etc. Qui sacrorum docmatum nitore — dirigere procuramus. Optamus . . . . valere.

fol. 217. (manu sec. XII.) Heresis manicheorum spurcissima omnium. „Manichei a quodam Persa extiterunt etc. — a naturę malę contagione mundari. explicit.

fol. 217'. Concilium Agrippinse a. 346. habitum (manu alia sec. X.)

fol. 219. L. Postquam vestrę caritati legatum nostrum a Mosomo direximus, ut causam Arnulfi et Gerberti kanonicorum cum timore dei ac regulariter intra vestrum regnum finiretur, die sancto pentecosten ablatus est nobis libellus in quo vestra synodus contra arnulfum facta continebatur etc. — percipere mereamini ęternam. (Nicolaus. Benedict VII. und Iohannes Albrici filius papa im Briefe erwähnt „nunc Theodorus archiepiscopus egipti et horestus hierosolimitanus legatos suos ad domnum apostolicum preterito anno direxerunt et de heresi Iacobitarum conversos utrum ad clericatum promoveri debeant consilium petierunt.)

8) *München. Frising. BK.* 1.

fol. 1'. Irinch Poppo filii Dietbaldi

Hiltipolt. Papo. Deganhart. filii Hiltibaldi.

Eisheri miles Iringi.

Uuezniza. Prochniza. Sliphpach. Ibisiza.

fol. 2. De compositione ministrorum aecclesiae. Si quis ministros etc.

fol. 3'. Capitula Nicholai papae. I. Epistola Nicholai papae ad Karolum Magontiacensem archiepiscopum et ad eius suffraganeos tam episcopos quam abbates. (Harzheim Concil. G. II. 244 sqq.) Die Namen lauten hier so: Karolo — Altfrido. Salomoni. Hiltegrimo. Theoterico. Cunzoni. Kebeharto. Arn. Witgario. Egiberto — episcopis, atque Grimaldo. Egilberto. Thietoni. Amali. Adalgario religiosis et venerabilibus abbatibus. „Divinorum etc.

fol. 7'. Responsiones b. m. Nicolai papae ad Salomonem ven. Const. episc. (Mansi.)

fol. 9'. Capitula contra Iudaeos — fol. 13.

fol. 15. Incipit epistola Rabani Magonciacensis archiepiscopi cum coepiscopis suis ad Hludowicum regem pium. „Domino serenissimo etc. (Harzheim II. 152.) Die Namen der Suffragane: samuhel. gozbald. baturat. hebo. gozbracht. hemo. waltgar. ansgar. otgar. lanto. salomo. gebehard. — Brief und 30 Canones.

fol. 34. Concil. Triburiense. anno 895 (*corr.* 896) regni vero sui VIII. (*corr.* VIIII.) ind. XIII. (*corr.* XIIII.) mense Maio. (Harzheim II. 388).

fol. . De discretione peiuriorum apud Altheim acta XXV. S. Leg. II. 588. Sciens et voluntarie periurium fecerit — Haec vero omnia humanius diffiniunt.

9) *Leyden. Vulcan.* 94 B. 8vo. mbr. sec. X. in. 8 Blätter. Incipit epistola domni Rotgeri sanctae

Treverorum ecclesiae episcopi ad universos presbyteros ecclesiae sibi commissae. Rotgerus etc. indignus atque peccator etc. 28 Canones, der letzte: De modis et remediis penitentiae. — iuxta | Das Folgende fehlt.

10) *Bamberg* № 23. mbr. in fol. sec. XI. vel XII. ineuntis. Die folgende ausführliche Mittheilung über diese Handschrift verdanken wir Herrn Knust's Güte; die einzelnen Stücke sind hier der Zeitfolge nach geordnet.

„Canonensammlung in 12 Büchern, worin deutsche Concilien und Capitularien mehr als in einer andern benutzt worden sind. In dieser Beziehung ist auszuheben:

a. Zu *Bened. Levit. Capitul. addit. I.* sive capitulare Aquisgran. a. 817 ist zu merken, daß sich dasselbe mit Auslassung weniger Capitel ganz in dieser Handschrift lib. III. cap. 273 findet. Cap. 56 heißt im Codex cap. L. so: „Ut praepositus, decani, cellararius, portarius, si utiles in suis ministeriis fuerint, quantum abbati et congregationi placuerit, ibi stent." cap. 77 und cap. 22 hat im Codex folgende Gestalt: cap. LXXIII. „Ut adipes mittantur in pulmento excepto octo dies ante natalem domini et octo ante quadragesimam." — LXXIV. „Ut datam a priore saponis et uncturae mensuram et reliqua quae ibi conveniunt necessaria ad suos habeant lectos."

Zu diesem capitulare zählt der Codex noch 3 Formeln. c. LXXVI-LXXVIII. a) „Ego ille promitto stabilitatem meam et conversationem morum et obedientiam secundum regulam sancti Benedicti coram Deo et sanctis

suis.“ b) *Petitio novitiorum.* (Ueberschrift) Ego ille initio conversationis meae diligenter attendens considero, quod petitionibus meis primum non facilis concessus est introitus, sed dum mihi pulsanti vix hospitii locus est misericorditer attributus, in quo per paucos dies demoratus novitiorum sum domum progressus, in qua mihi dura et aspera primum a seniore sunt praedicata et stabilitatis meae promissio expetita et ter in anno lecta atque tradita regula cum ammonitione dicentis: Ecce lex sub qua militare vis; si potes observare, ingredere; si non potes, liber discede. Hoc ergo videns ordinatissimum atque morosum mihi spatium attributum, dubitationis aditu praetermisso, ut me iam vestro corpori sociare dignemini, humiliter deposco. Ego tamen huius regulae instituta domino adiuvante servare promitto et propter vitae aeternae praemium coram deo et angelis et humiliter militaturum subiicio; Ita ut ex hac die non liceat mihi collum desub iugo excutere regulae, quia sub annuali optione aut excusare licuit aut suscipere, et ut haec professionis meae petitio a vobis firmiter teneatur, ad nomen sanctorum, quorum hic reliquiae continentur, et praesentis abbatis conscriptam trado in perpetuum habendam et manu mea roboratam super altare pono in hoc monasterio perenniter reservandum.“ c) „*Traditio infantum.* Dum legaliter sancitum antiquitus teneatur et cautum, cum oblationibus domino parentes suos tradere filios in templo domini fideliter servituros, procul dubio hoc de nostris filiis faciendum nobis salubri-

ter praebetur exemplum. Aequum etenim iudico, creatori nostro de nobis reddere fructum; idcirco hunc filium nostrum nomine illum cum oblatione in manu atque petitione, altaris palla manu eius involuta, ad nomen sanctorum, quorum hic reliquiae continentur, et abbate praesente tradam coram testibus regulariter permansurum, ita ut ab hac die non liceat illi, collum desub iugo regulae excutere, sed magis eiusdem regulae fideliter se cognoscat instituta servare et domino gratanti animo militare. Et ut haec nostra traditio inconvulsa permaneat, promitto cum iureiurando coram deo et angelis eius, quia nunquam per me, nunquam per suspectam personam, nec quolibet modo per rerum mearum facultates aliquando de monasterio egrediendi tribuam occasionem. Et ut haec petitio firma permaneat, manu mea eam subterfirmavi. Isti sunt testes."

b. *Concilium Altheimense.* vgl. Leg. II. 555 ff.

Der Prolog steht lib. X. 253. „Regni Chuonradi piissimi et ch. regis anno V — collegimus." „in pago Recia" — „papae apocrisiario sanctae Ortensis ecclesiae Petro venerabili episcopo hoc quatenus" — „sedare" — „*Tunc* demum" — „quae intus sunt. Et iterum" — „ac propheticum *illud*" — „ad *terram nos proiicientes* deflevimus."

c. 2 = lib. I. 169 wie in den Monumenten.
c. 4 = — I. 168 — — —
c. 5 = — I. 167 — — —
c. 6 = — X. 249 Lesarten wie bei Burchard XI. 69.
c. 7 = — X. 250 „quasi *pium*."

c. 8 = lib. X. 248 „diiudica*mus*“ — „in monasterio“ — „nequ*i*mus“ — „vitare *volumus*.“

c. 9 = — X. 252 „ut *nullus nostrorum episcoporum* ei audeat“—„modo. *Nos autem* nosmetipsos“ — „*aperientes, ut resipiscant* a. d. l. a quibus *per nostra mala exempla* capti tenentur.“

c. 11 = — X. 170 „*quïque* ecclesiae contule*rint*.“

c. 15 = — IX. 161. wie Monum.

c. 16* = — IX. 186 „multitudinem — fuisse — dicimur — supra.“

c. 19 = — X. 99 „quippe—mentem perfidię — terribi*lis* iudicii — poenarum *est* — domini — *partem habeat* et socii *eorum* amen.“

c. 22 = — X. 73 wie Mon.

c. 23 = — X. 100 „a *sancta* synodo.“

c. 24 = — I. 304. im Codex fehlen die Worte von poeniteat bis districte.

c. 25 = — X. 75 „*Si quis sciens* — VII annos districte *poeniteat*.“

c. 26 = — X. 206. „Clericum fugientem ab ecclesia sua vel servum proprium dominum — una cum *illis qui*.“

c. 27 = — X. 240. „flagitiis, reus ait — canonum poeniteat *et si poenitere noluerit excommunicetur*“.

*) „Con. ap. Ahheun und ein anderer Codex: „Ahhehusen.“

c. 29 = lib. IX. 155 „invitavimus“ — „ego Iohannis vicarius apostolici ex praecepto“ — ad con. Mai Mogontię indictum.

c. 30 = — IX. 21 ad *condictum* concilium — evocamus — non optamus.

c. 31 = — I. 305 „Rihgowo“ — „in vigilia — sanctae pentecostes.“

c. 36 = — I. 211 salva — distinguant fehlt im Codex.

c. 37 = — I. 210 wie bei Burchard I. 227.

c. 38 = — II. 47 wie Mon.

lib. VIII. 65 „Ex concilio apud Altheim habito cap. V. Illud vero communi decreto secundum canonum instituta definimus et praeiudicamus, ut si quis cum uxore alterius, vivente eo, fornicatus fuerit, moriente marito synodali iudicio aditus ei claudatur inlicitus, ne ulterius ei coniungatur matrimonio, quam prius polluit adulterio. Nolumus enim, nec christianae religioni convenit, ut ullus ducat in coniugium, quam prius polluit per adulterium.“ Zwar findet sich dieses Capitel im concil. Tribur. a. 895, allein die Synode von Altheim könnte es sehr wohl daraus entlehnt haben, wie sie so viele ihrer Schlüsse aus dem schon vorhandenen Vorrath nahm. Burch. IX. 74, und Ivo, so wie andere Canonensammlungen führen es als Altheimisches Statut an.

c) *Concil. Confluentium.* a. 922. Davon findet sich in der Sammlung: Die Einleitung und cap. I. lib. VIII. c. 94. — „Herimannus agrippinensis archiepiscopus,

Herigerus mogontiacensis archiepiscopus, Thiado vvirziburgensis episcopus, Liutharius mindanensis episcopus, Doto osneburgensis episcopus, Rihgowo wormatiensis episcopus, Rihwinus straburgensis episcopus, Unwanus padebrunensis episcopus" — „infra sextam generationem" — c. 2 = lib. V. 70. — c. 3 = V. 73. — c. 5 = IX. 305. — c. 6 = IV. 16. — (c. 7. scheint in lib. VI. ausgefallen zu seyn.) c. 8 = IV. 214. — c. 9 = IV. 162. — c. 10 = IV. 130 (wo es fälschlich dem Pseudo-Sother beigelegt ist.) c. 14 = lib. IV. 212 (wo es aber dem Concil. Tribur. zugeschrieben wird.)

lib. IV. 205. „Ex concilio apud Confluentiam habito cap. V. Si laici capellas proprias habuerint, a ratione et auctoritate alienum habetur, ut ipsi decimas accipiant et inde canes aut genitiarias suas pascant, sed potius presbyteri ecclesiarum eas accipiant et inde restaurationem ecclesiarum et luminaria et hospitum ac pauperum receptionem exhibeant et pro sancta ecclesia ac pro statu regni dei misericordiam studiose implorent."

Burch. lib. III. 239 citirt dieses Capitel aus „Concil. Remensi praesente Ludowico Imperatore cap. V." allein Cod. 671. Sci Galli, der von pag. 220 — 267 am Rande mehr Excerpte hat, citirt erst cap. 6. concil. apud Confluentiam cui interfuerunt Heinricus et Karolus reges und gleich darauf obiges Capitel als: „Ex eodem concilio. Ueber eine zweite Handschrift dieses Concils S. № 11.

d) *Concil. Erfordiense.* a. 932. c. 1 = lib. VI.

26. wie in Mon. Der Ort wird bald Erphesfurt genannt, bald Erbasphurt, Erphesphurth. c. 2 = lib. VI. 13. „his.“ c. 3 = IV. 99. „orationis.“ c. 4 ähnlich lib. IX. 240, welches aus Concil. Moguntin. 852 c. 9. geschöpft ist. c. 5 = lib. VI. 71. proprio fehlt im Codex. „obtentu.“ „diem“ „dinoscitur.“ lib. X. 251 steht: „Ex concilio apud Erphesfurt cap. VIIII. cui interfuit rex Heinricus. Decrevit sancta synodus cum consilio serenissimi principis, si deinceps aliquis episcopus sui mynisterii oblitus sciens cum excommunicato communicaverit, sive in salutatione sive in oratione, sive in *iniusta* [1]) confortatione, sive in cibo, sive in potu, excommunicatus habeatur tam a principe, quam a ceteris omnibus, quousque in proxima synodo audiatur et deo et ecclesiae *suae* [2]) satisfacere cogatur.“

11) *Darmstadt Cod. Colon.* № 123. mbr. fol. sec. X. XI. Collectio Dacheriana; nach Herrn Knuſt's gefälliger Mittheilung findet sich darin Concil. Confluentinum mit folgenden Abweichungen von der Ausgabe Leg. II. Anno dominicae incarnationis DCCCCXXII apud Confluentiam iussu venerabilium principum Karoli videlicet et Heinrici regum reverendissimorum congregati sunt episcopi numero VIII, Herimannus Agrippinae archiepiscopus, Herigerus Mogontiae archiepiscopus, Thiedo Wirziburgensis, Liutarius Midanensis, Duodo Osnebruggensis, Rihcgauvvo Wormaciensis, Rihcvvinus Strazburgensis,

1) Burchard XI. 77. „iusta.“
2) suae fehlt bei Burch.

Hunacho Patherbrunnensis cum abbatibus aliisque sacri ordinis viris quam plurimis.

1. Qui — praesumat. wie in Mon. Leg. T. II. und Harzheim.

2. Item — separentur. wie in Mon. Leg. T. II.

3. De eo — fiat. 4 — 10 — salutationi wie in Mon. Leg. T. II. mit unbedeutenden Verschiedenheiten einiger Lesarten.

11. Conquesti sunt itaque inter cetera cum banno statuentes ne ullus presbiterorum post gallorum cantum si deinceps biberet et postea dormiret, missam minime cantaret.

12. Ut mundam aquam in vasculo habeant missas agentes et vinum permisceant.

13. Ut oblatas offerant certo numero, id est infra denarium, aut VII aut V, III vel unum.

14. Si plures heredes contenderint de communi ecclesia, aufferri iubeat episcopus reliquias sacras et ecclesiam claudi, donec communi consensu statuant ibi presbiterum et unde vivat.

12) *Synodus Remensis* a. 992. ist aus zwei Handschriften benutzt worden, der Leydener Voss in 4to. № 17. mbr. sec. X. exeuntis. und der Wolfenbütteler Helmstädt № 32. mbr. s. XI. in folio mai. Sie wird nebst einigen ungedruckten Beiträgen zur Geschichte Gerberts aus jenen beiden Handschriften dem Geschichtswerke Richers im 5. Bande der Monumenta beigegeben werden.

13) *Brüssel.* mbr. in fol. 2 coll. sec. XI. *Burchardi Wormat.* libri XX. canonum ecclesiasticorum. „In nomine Christi. Incipit praefaciuncula istius

libelli. Burchardus solo nomine Wormaciensis episcopus. Brunichoni fideli suo, eiusdem videlicet sedis praeposito in Christo domino salutem. Multis iam sepe diebus etc. Andere Handschriften in Paris 3860—63, 4283, Montpellier (S. 206) und Kopenhagen (S. 155).

14) *Brüssel.* mbr. in 8vo. sec. XII. *Ivonis* panormia. 8 partes. Handschriften in Leyden (S. 133), Kopenhagen (S. 162), Engelberg (S. 179).

15) *Bamberg.* P. I. 9. № 64. mbr. sec. XI. XII. et X. Diese Handschrift ist von Herrn Knust genau untersucht und benutzt worden, dessen gefälliger Mittheilung wir folgende Nachricht darüber verdanken:

A. Erster oder jüngerer Theil des Codex.

I.) fol. 1—102. eine Canonensammlung in 12 Büchern, wobei aber Buch XI. und XII. fehlen; darin

fol. 84′ — 86′. am Ende des 9. Buches stehen folgende Stücke der lex Baiuv.: I. 3—13. II. 16—18. III. 14. §. 1. 2. VI. 2—5. VII. 1. §. 1—3. VIII. 2. §. 1—5.

II.) fol. 102′ — 127. verschiedene Documente aus der Zeit des Investiturstreits:

fol. 102′ — 103. Ex decretis Adriani papę Karolo regi. Tempore ex quo — saeculorum amen. aus Theod. de Niem bei Schard. syntagm. Basil. 1566. p. 787—789.

fol. 103 — 103′. Ex decretis Leonis papę Ottoni primo regi Theutonicorum. Convenit — saeculorum amen. aus Th. de Niem herausgegeben l. c. pag. 789 — 791. Mon. Leg. II. append. pag. 167. hier mit einigen wenig verschiedenen Lesarten.

fol. 104—105. Item Leonis papę. Leo servus serv. dei — cella nova. = Theod. de Niem. l. c. 792 — 795. Mon. Leg. T. II. append. p. 168. sqq. Der Codex enthält manche Namen anders, im Grunde jedoch dasselbe, was von Theod. de Niem gegeben ist.

Alle drei Stücke halte ich für apokryph, erdichtet zur Zeit des Investiturstreits.

fol. 105 und 105'. In nomine domini dei—omnes confirmaverunt. = Nicolai II. constit. de electione papae 1059. Mon. Leg. T. II. Append. pag. 177 sqq. Die gewöhnlich fehlende Stelle: salvo debito honore etc. steht hier ebenfalls; bei cancellario steht Wicberto. Nach den Unterschriften steht das augmentum nicht.

fol. 106 — 110'. Allerlei Excerpte aus Kirchenvätern, Decretalen u. s. w., wodurch bewiesen werden soll, daß ein König, der Buße thut, dadurch nicht entehrt und der Herrschaft verlustig werde; dann Beweise aus dem A. Test., daß die jüdischen Hohenpriester selbst von heidnischen abhängig gewesen und eingesetzt seyen. — Also von einem Anhänger Heinrichs IV.

fol. 110'—113'. Papstverzeichniß von Petrus—Hormisda; unvollständig; nur kurze Notizen über Herkunft und Regierungszeit eines jeden Papstes.

fol. 114 — 120'. = Siegberts von Gemb. Schreiben gegen Papst Paschalis II. bei Goldast Apologia pro Imp. Henrico IV. Hanov. 1611. p. 188 — 203. und in Udalrici Babenb. cod. epist. bei Eccard im Corp. histor. medii aevi T. II. col. 238 — 253.

fol. 120' — 122'. Ex quo Bizantium Thraciae civitas — pusillos Christi = Walthrami Naumbur-

gensis episcopi tractatus de investitura episcoporum. Goldast l. c. pag. 226 — 232. Cod. hat weniger als Goldast. Gleich der Anfang: „Leo Constantini — Augustum appellantes steht nicht im Codex, das Folgende hat er so: Ex quo Bizantium Thraciae civitas a primo Constantino in nova amplificata et in regiam urbem est exaltata et translata in illam omni Romanae dignitatis gloriam, in sedem Romani imperii dedicata et nova est Roma appellata evolutis annis etc. Dann fehlen im Codex wieder folgende Sätze: Gold. pag. 227. eorum consecretionibus — deinde spirituale. p. 228. Romani pontifices aliique — patientia et doctrina. p. 229. 1 unten: Sed congruum magis — a vobis metamus. p. 230. 11 oben: Omnia divina — tendere debent. p. 230. 15 unten: cum ius suum — sacramentum obsides. p. 230. 4 unten: per quorum — confirmata sunt. p. 230. 3 unten: a pontifice Romano et regibus. p. 230. 2 unten: remotis superbia — opus bonum est. p. 231. 22 —7. Petrus, Paulus — Leone excaecato. p. 232. der Schluß: „ex quo — Dionysii."

Die Lesarten des Codex sind nicht sehr verschieden vom Texte des Goldast. p. 228. 2 oben hat der Codex defensiones für offensiones. p. 230. 9 oben. aptius für apertius. p. 232 zu Ende „Suidkerus Babenbergensis episcopus, qui et Clemens Romanae ecclesiae etc.

fol. 122' — 124'. Brief des Ivo Carnot. an Hugo Lugdun. bei Goldast l. c. pag. 183 — 187. Die Verschiedenheiten zwischen Golhast und dem Codex sind diese: Gold. pag. 183. Apostolicae auctoritatis wofür der

Codex hat: Apostolicae *sedis*; pro fidelium correctione, der Codex fügt noch hinzu: pro sceleratorum emendatione. p. 184. 23 unten: univ. episc. Numidie; 18 unten. inter caetera. Hinc R. A.; 16 unten: pro libitu s. errantium und 15 unten: universis de eadem re ita hat der Codex ausgelassen.

So finden sich noch einige andere unbedeutende Auslassungen und Verschiedenheiten. Der Schluß: „De caetero — bene vale fehlt im Codex ganz.

fol. 125 und 125′. Ne quis mortuos excommunicet — sancivit ist eine unvollendete Abhandlung gegen die Unsitte, selbst die Todten noch zu excommuniciren.

fol. 126. Clemens III. episcopo civitatensi. Interrogatum est etc. Entscheidung, daß bekehrte Juden ihre Frauen, wenn sie auch nicht bekehrt sind, behalten dürfen. Episcopi episcoporumque ministri etc. Bischöfe und Priester sollen das Volk belehren und den Aberglauben, daß Weiber des Nachts auf Thieren durch die Lüfte reiten könnten, ausrotten.

fol. 127. Data anno Mill. C. XXII. VIIII. Kl. Octobr. Wormat. concilio. Ego Heinricus — postulavit fideliter iurabo. Ego Calistus — tempore huius discordiae. Mon. Leg. II. p. 78. Damit schließt der erste Theil des Codex, von verschiedenen Händen geschrieben.

B. Zweiter oder älterer Theil des Codex.

I.) fol. 128 — 169 stehen die sogenannten Capitula Remedii, vollständiger als von Goldast herausgegeben; wie ich in den Studien und Kritiken vor zwei Jahren

gezeigt habe. Kunstmann hat in seiner neuen Ausgabe dieser Capitel nur die beiden von mir in München entdeckten Codices benutzt.

Nach den 79 Titeln und vor dem Texte steht Folgendes: De Sinodo — die folgenden Buchstaben waren ganz verblichen; so viel ich sie habe wieder zum Vorschein bringen können, heißt es:

De sinodo a (ad) dingolvingen.

Conplacuit igitur synodali Baioariorum concilio, antiquitus de statu ecclesiastico tractantes et antiquas patrum institutiones renovantes noviterque inventas inserentes, festivitates annuales celebrandas numerare sanxerunt. Pascha videlicet primitus cum omni honore colendum quatuor dies pleniter celebrandos; alios 3 dies usque ad medium diem operandos. Postea vero pleniter feriandum Calendas Maii, Philippi et Iacobi omniumque apostolorum; inventionem sanctae crucis; ascensionem domini et pentecostes similiter ut in pascha; missam sancti Ioannis Baptistae, apostolorum Petri et Pauli unum diem, sancti Laurentii, assumptionem sanctae Mariae. Nativitatem eiusdem sanctae dei genitricis, sancti Michaelis archangeli, omnium sanctorum, sancti Martini, sancti Andreae apostoli; in natale domini quatuor dies, octavas domini, epyphaniae domini, purificationem sanctae Mariae et aliorum sanctorum, quorum corpora in unaquaque requiescunt parohia. Simili tenore quoque ieiunia antiqua renovare decreverunt. Litaniam maiorem antiquo

more colendam 2. Kl. Maii, vigilias apostolorum Philippi et Iacobi et aliorum apostolorum, quorum memoria cum illis celebratur. tres dies rogationis, vigiliam pentecostes, tres hebdomadas ante missam sancti Ioannis ipsamque vigiliam; vigiliam apostolorum Petri et Pauli, vigiliam sancti Laurentii. Communionem antiquitus constitutam post missam sancti Remigii proximam, secundam, tertiam et quartam feriam. His singulis diebus unusquisque presbyterorum tres celebret missas et alii clerici ac sanctimoniales psalterium unum et plenam vigiliam cantent et in quinta feria consuetas elymosinas erogare procurent. Vigiliam omnium sanctorum; vigiliam sancti Andreae; tres hebdomadas ante natale domini, vigiliam ipsius natalis domini et quando vigilia dominica contigerit. Sabbato ieiunetur. Caput ieiunii 4 dies pleniter ieiunandum. Quatuor tempora vero cum omni diligentia ieiunandum decreverunt et a carne et vino ac medone ac mellita cervisa et a caseo et ovis abstinendum. In sabbato vero, postquam divinum officium celebratum fuerit, omnia, excepta carne, utenda.

Mon. Leg. T. II. 2. p. 171. Z. 10. 11. in der Notiz über die Dingelfinger Synode von 932 wird vorstehende Verordnung mit den Worten angedeutet: „de statu ecclesiastico tractantes feriandos dies subscribi sanxerunt.“ was oben im Eingange eben so steht.

Die „antiquas patrum institutiones“, deren die Synode gedenkt und die sie wieder erneuen will, sind die Beschlüsse des Mainzer Concils von 813 c. 32 — 36

(Harzh. I. 411. Benedict. Levit. II. 74. Regino I. 275. 377. 378), die meist auch wörtlich aufgenommen sind. Es muß deshalb statt: „Litaniam maiorem antiquo more colendam *II.* Kal. Maii" heißen: „Litaniam maiorem antiquo more colendam *VII.* Kl. Maii" denn so wurde es auf der Versammlung zu Mainz 813 und zu Achen 836 beschlossen.

II) fol. 170—173. Nicolai I. epistola ad Karolum archiepiscopum Mogunt.; enthält ein Capitel mehr als Harzh. II. 243 sqq.

III) fol. 173′—193′. Concil. Tribur. a. 895. nicht ganz vollständig.

IV) fol. 193′ — 195′. Einige Excerpte und Nicolai epist. ad Salomonem Constant.

V.) fol. 195′ — 198′. Capitula contra Iudaeos Karoli Magni sind aus Concil. Meldense a. 845.

VI.) fol. 198′ — 206. Verschiedene Excerpte aus Pönitenzbüchern und Decretalen.

VII.) fol. 206 sqq. Eine Canonensammlung von 98 Capiteln.

fol. 199 unter den Excerpten steht auch: Capitula quae in lege salica mittenda sunt. Leg. I. 113. c. 1; 115 c. 2. dann:

Ut primo unusquisque ex persona propria generale nomen suum recognoscat, quia homo est ad imaginem dei factus; ut honorem creatoris sui in semet ipso veneranter custodiat atque honestatem naturae suae venerare legione (vera religione?), casto corpore et mundo corde studeat conservare. Deinde ut secundum nomen suum cognoscit, quo spiritaliter deo in baptismo renascitur, quo etiam erudiantur ad servitium dei, et qui a Christo christianum nomen accepit. Ille enim christianus est, qui se voluntate

et opere christianum ostendit, ambulans sicut et ille ambulavit, a quo et nomen traxit. Postea vero quodcunque nomen in christiana religione sortitus fuerit, domino inreprehensibile observare contendat. De His qui Divinationes Expetunt. Qui — corrupit. Dies Letzte nach con. Ancyran. cap. 23.

fol. 79. cap. 73. lib. IX. coll. can. steht auch das iuramentum Leonis. Mon. Leg. II. 73. gerade wie es Burchardus Worm. lib. I. cap. 198. aufnahm.

16) *Brügge.* mbr. sec. XIII. Petrus de Riga super tota biblia. Leonis VIII. privilegium Ottoni imp. Nicolai II. constitutio de electione papae.

17) *Leyden. Bibl. publ. lat.* 71. fol. mai. s. XI. Pauli Diaconi hist. Langob. lib. VI. ganz. — Excerptum historiae Iosephi de Moyse.—s. XII. von anderer Hand. Capitula Calixti pape in Remensi concilio. „Quę sanctorum patrum sanctis omnibus statuta sunt de pravitate simoniaca, nos quoque — confirmamus. Si quis ergo etc. — careant cristiana. amen. amen. fiat. fiat.

18) *Brüssel.* vorher Versus. Mihi est propositum in taberna mori etc. 4to. mbr. sec. XIII. In nomine sancte et indiv. trinitatis. Incipit liber (secundus) offitii pontificalis.

Episcopus cum ordinatur, duo episcopi etc.

Ordo qualiter rex ordinari debet „Omnipotens eterne deus creator omnium etc. Sacri unctio crismatis. Corone regalis impositio. Sceptri traditio. Anuli traditio. Regii status designatio.

19) *Kopenhagen. Universit.* № 803. mbr. in 4to.

Statuta Cameracensia. Sancti episcopi allit (adsit) nobis gratia.

Hec sunt praecepta synodalia.

Districte praecipitur sacerdotibus ut ieiuni intrent synodum. Item praecipitur ut decani cum stolis et albis intrent synodum et sedeant insimul separati etc. So im Ganzen 19 Zeilen.

Dann folgen folgende Capitel: De baptismo. De confirmatione. De penitencia. De sacramento altaris. De matrimonio. De ordinibus. De extrema unctione. De vita et honestate clericorum. De testamentis. De executionibus mandatorum. De exequiis mortuorum. De resignatione ecorum(?) De cimiteriis et sepulturis. De praedicatoribus quaestuariis. De praedicatoribus non quaestuariis. Qualiter praedicare debeant presbyteri parochianis suis. Qualiter decani se gerere debeant in officiis suis. (10 Blätter.)

Von anderer Hand folgt: Hec sunt addiciones facte in synodo a nobis celebrata. Anno domini 1260; in titulo de penitencia addimus hoc: Inhibemus et in virtute sancte obedientie districte praecipimus etc. (2½ Seiten.)

Ista sunt statuta nostra synodalia cum novis additionibus et declarationibus quae ab omnibus volumus observari ceteris statutis in libello nostro synodali contentis in suo nichilominus robore duraturis. Anno domini 1264.

Precipimus quod decani et sacerdotes mandata çurie nostre etc. (9½ Seiten.)

Addiciones nove in synodo facte. Anno domini 1268. In die beati Remigii. Addimus statuentes ut singuli parochiales etc. Addiciones in synodo facte anno domini 1272. Addimus articulo de matrimonio etc.

Addiciones facte in sancta synodo per capitulum Cameracensis ecclesiae sede Cameracensi vacante convocata et per idem capitulum in Cameracensi ecclesia celebrata. Anno domini 1273 in die beati Remigii in capite Octobris. In primis statuta seu praecepta synodalia etc. (Zusammen 5 Seiten.)

Sciendum est quod proprius sacerdos dicitur tripliciter. (2¼ Seiten, auf anderm Pergament und von anderer Hand; Schluß: ut si non est contentus illa confessione iterum audiat.

Hec sunt addiciones facte in die beati Remigii anno domini 1270.

In articulo de baptismo etc. (3 Blätter mit anderer Schrift und Pergament.)

Es folgen zwei Seiten kurze Aufzeichnungen; dann: Addiciones facte per venerabilem patrem J. dei gratia Cam. epm. anno domini 1277 in die beati Remigii.

In statuto synodali de matrimonio — (4 Seiten, andere Srchift und Pergament.)

Item addiciones facte per reverendum patrem Ingeramum gracia dei Cameracensem epm. in sancta synodo Cameracensi anno domini 1282 in festo beati Remigii in capite Octobris. Item prae-

cipimus districte ut pro presbyteris. (4 Seiten, andere Schrift und Papier.)

Additiones facte per Reverendum patrem Cameracensem episcopum anno domini 1283 in die beati Remigii. Quia domini temporales etc. (4 Seiten, andere Schrift und Papier.) — sicut de aliis festis sanctorum maioribus in statutis synodalibus praecipitur volumus observari.

20) *Metz.* E. 55. mbr. in 4to. sec. XIV. Statuta synodi Trevirensis a. 1310. April. 28 sub Balduino archiepiscopo.

21) *Brüssel.* mbr. in 4to. *Statuta provincialia Coloniensia* ab a. 1225. 1260—1423. April 22. Concil. habitum tempore Honorii III. in Alemania per Conradum card. et episc. Statuta Conradi, Engelberti II., Sifridi, Wichboldi, Henrici II., Walrami, Wilhelmi, Fridrici III. archiepiscoporum Col. Statuta curiae Coloniensis 1356. Aug. 12. Statuta quedam Theodorici II. archiepisc. Colon.

22) *Brüssel.* Statuta et privilegia ecclesie Traiectensis. mbr. fol. sec. XIV. vel XV.

23) *Bonn.* № 6. mbr. fol. Gesetze des Frauenklosters St. Cecilie bynnen Colne. 1463. Mai 11.

III. Die Urkunden.

Der Umfang der dritten Abtheilung der Monumenta hat im Wesentlichen auf diejenigen Urkunden beschränkt werden müssen, welche von Deutschen Königen und Kaisern selbst ausgestellt worden sind und demnach die fortlaufende Reihe der von dem Mittelpuncte der Deutschen Nation ausgegangenen Rechtshandlungen darstellen. Indessen ist bei den Untersuchungen für diesen Zweck auch manches damit Verwandte beachtet und benutzt worden, und keine Gelegenheit zur Vervollständigung unserer Sammlungen von der Hand gewiesen, so daß dieselben bereits einen wahren Schatz theils ungedruckter, theils aus den Originalen oder sonstigen letzten Quellen berichtigter Urkunden enthalten, zu deren Herausgabe in dem nicht fernen Zeitpuncte geschritten werden wird, wenn eine wesentliche Vervollständigung des Stoffes nicht weiter zu erwarten steht. Herr Bibliothekar Dr. Böhmer, welcher diesem Theile unserer Aufgabe seine vorzügliche Sorgfalt gewidmet hat, wird über die Erfolge der von ihm dafür unternommenen Reisen in Deutschland, Italien, der Schweiz, Frankreich und den Niederlanden späterhin einen besondern Bericht geben, und in der neuen Ausgabe der Kaiserregesten von 919 —

1313 die einzelnen Bereicherungen an ihrem Orte aufführen; so daß hier nur die Sammlungen für die ältere Zeit in der Kürze zu bezeichnen sind. Die Frage über die Aechtheit der einzelnen Urkunden bleibt hier, wie in der frühern Uebersicht im 5. Bande des Archivs, unberührt. Der größte Theil der aufzuzählenden Urkunden ist von mir im Königl. Archiv zu Paris, ein anderer in der Königl. Bibliothek benutzt (oben S. 6—11), aus anderen Quellen Hinzugekommenes besonders bezeichnet worden. Die ältesten Urkunden des Archivs vom Anfang des 7. Jahrhunderts bis 1219 werden in den mit № 22 bis 44 bezeichneten Cartons aufbewahrt; davon arbeitete ich die Cartons 22 bis 33 ganz durch, und bemerkte aus den Verzeichnissen über die folgenden die wenigen für uns wichtigen Urkunden. Die Vergleichungen wurden für die Merowingische Zeit mit Brequignys, für die Karolingische mit Bouquets, Ausgaben gemacht.

---

1. Urkunden der Merowingischen Könige und Hausmeier.

König Childebert's I. Stiftung von St. Germain im Jahre 558, Brequigny № 28, ist spätere Abschrift, wie noch augenscheinlicher die Ansicht der Urkunde als des Nachstichs derselben im Nouveau Traité III. 657 beweis't. Die älteste ächte Urkunde des Königl. Archivs ist

Chlothachar II. Breq. № 66.

Außerdem sind benutzt:

Dagobert I. Br. 67. 97. 100.

Chlodowech II. Br. 111. 136.

Sigebert II. 120 (chart. Malm. in Brüssel). 128. (ebenda).

Chlotar III. 139. 140. 141. 143. 145. (mit drei anderen Urkunden für Corbie, die zuerst bei Sirmond Concil. Gall. I. 500 herausgegeben worden sind in einer Handschrift sec. X. 4to. № 1776 in Middlehill, Meermann 627). 157. (im chartul. S. Benigni Divion. s. XI. in Dijon).

Chrothildis. 167.

Childerich II. Suppl. 4.

Theodorich III. 189. 190. 195. 197. 199 (Chart. Malm. in Brüssel). 209.

Chlodovech III. 217. 222. 223. 224 (Chart. Malm. in Brüssel). 227. 229.

Childebert III. 231. 232. 234. 238. 253. 271. 272.

Chilperich II. 287. 288. 289. 290.

Theodorich IV. 316.

Hausmeier Karl. 311. 324. (beide im chart. Traiect. in London.)

Hausmeier Pippin. 361. 362.

Hier wo von den ältesten Urkunden Deutscher Könige die Rede ist, verdient es eine dankbare Erwähnung, daß der früher im Archiv V. S. 317 ausgesprochene Wunsch durch Herrn Professor Dr. Maßmann in dem Prachtwerke: „Die Gothischen Urkunden von Neapel und Arezzo. München 1837“ in Gr.-Folio auf die ausgezeichnetste Weise erfüllt worden ist.

2. Karolingische Urkunden.

In dem Reliquienschatze des Aachener Doms hat neben Karls des Großen Haupt und Gebein und Karls IV. Krone auch König Lothars II. von Lotharingen Siegelring einen Platz gefunden. Es ist ein heller durchsichtiger Stein, des Königs Kopf links (also im Abdruck rechts) gewandt, mit folgender Umschrift + XPE ADIVVA HLOTHARIVM REG. — Die jetzt aufzuzählenden Urkunden sind der Kürze halber nur mit der Zahl, welche sie in Böhmers Regesten der Karolinger führen, und was aus Brequigny's oben S. 6. 7. erwähnten Sammlungen entnommen worden, durch den Zusatz *Br*. bezeichnet.

König Pippin. Böhmer n. 6 (ch. Trai. 2 mal). praeceptum für Utrecht (eb.). 7. 11. 14 (bibl. reg. Par.). 16. 26. 27.

Karlomann. 28. 30. Eine Urkunde anno 1. für Epternac ex libro aureo Epternac. 1194. (Br.)

Karl der Große. 1. März 769 Aquisgrani bei Heda p. 39. (ch. Trai. a. 1 regn.). 41 (Br. ex chart. And.). 41 (eb.). a. 4. eine Urkunde für Epternach (Br.). 49. 59. 66. Bouquet n. 25. 67 (Abschrift des 15. Jahrh.). 68. 74. 75. 82. 89 (ch. Trai.). 90 (Br. aus dem Orig. in Nancy). 94. 97. Sept. 779 schenkt die villa Hagrebertinga an St. Denys (das im Original verlorene Datum ergänzt Doublet aus einem spätern Chartular). 106 oder 107. (Br. aus n. 6218 bibl. Vat. p. 295). 119 (Br.). 125. 27. Juli 787 Raganesburg, Bouquet n. 62. (Chartular von Anian in Montpellier). 3. Juni 790 Turonibus (Br.). 140. 157. 162 (Montp.). ohne Datum Schenkung an die Kirche S. Medardi. Mehrere Urkunden für S. Denys.

Die Urkunde Ghiselas, der Schwester Karls, Bouquet n. 77.

Ludwig der Fromme. 205. (Copie des 11. Jahrhunderts auf besonderm Blatt in Montpellier). Mai 808 für S. Hilaire in Poitiers. (Br. ex auth. tabul. Noviliacensis mit Ergänzung der Lücken ex apogr. s. XII. Fontenan.). 208 (Montp.). 209 (eb.). 210 (eb.). 9. Sept. 814 für den Bischof von Paris. 227. (Chart. Malm. in Brüssel). 231 (bibl. reg. Par.). 233. 234. 235 (Br.). 29. Jan. 815 Aquisgrani für Corbie (Br.). 244 (Br.). 245 (Montp.). 250 (eb.). 254. (№ 443 in Carpentras). 11. November 815 Urkunde für Lyon (verschieden von n. 260 bibl. reg.). 1. Dec. 815 ein Fragment. 275 (15. April. Bg. ex orig. Camb.). 280. 287 (Montp.). Bouquet n. 63. (Br.). 298 (ebend.). 302. 311 (Montp.). 314 (eb.). 1. Mai 819 Aquisgrani für S. Denys. 19. Juli 819 Ingelheim für Epternach (Br. ex orig.). 327 (Montp.) 18. Sept. 820 Vern für Sithiu (Br. ex chart. Folquini). 27. Sept. 820 Compendio palatio für S. Denys (vgl. n. 334). 22. Oct. 820 Silviaco palatio für S. Denys. Bouquet n. 102 (Abschrift sec. IX. X.). 344 (Montp. 2 mal). 345 (eb.). 347 (bibl. reg.). 2. oder 3. Juni 822 für S. Maximin bei Orleans (Br.). 349 (Montp.). Bouquet n. 114 (2 mal). 30. Juni 824 (Br.). Bouquet n. 123 (Middlehill). 369. (Montp.). 371 (ch. Trai.). 373 (Br.). 379 (eb.). 385 (Br.). 390. 396 (Br.). 427. 429 (bibl. reg.). 435. 455 (Montp.). 476 (eb.). 477 (eb.). Bouquet n. 230. — ohne Datum für Abt Hilduin von S. Denys; eine Urkunde für S. Germain ohne Datum.

Lothar I. Bouquet n. 7. p. 370 (dat. Non...... in Fr. 1. Ital. 13. Ind. 11). 21. Oct. 843. Bouquet n. 14 und 15. 589 (bibl. reg.). 590 (ch. Trai.). 3. Jan. 848. Bouquet n. 26. 604 (№ 443 in Carpentras). 697.

Lothar II. 691 (chart. Trai.).

Ludwig der Deutsche. 756 (neuere Abschrift im Kön. Archiv zu Kopenhagen). 770 (ch. Trai.). 815.

Zwentebold. 1156. 1159 (ch. Trai.).

Ludwig das Kind. 1231 (bibl. reg.).

Boso von Burgund. Urk. 886—87 (Martene Coll. I. p. 221, in dem cod. n. 75 liber precum 12°. s. XI f. 48'. zu Carpentras).

Ludwig der Blinde. 18. Jan. 913 (imp. 14) Viennae: Adaleida augusta coniuge sua intercedente vineam quandam in pago Viennensi in agro Frecianense vel in ipsa villa Freciane sitam confert. 27. Nov. 927 (imp. 27) Viennae: Vien. eccl. villam Crotis confert. 25. Dec. 927 (imp. 27) Viennae: Carolo comite filio suo intercedente villam Cisiriacus in comitatu Viennensi in comitati usus redactam restituit. Alle drei Urkunden finden sich unter Bréquigny's Papieren aus dem chart. Vienn. cod. bibl. reg. n. 5214. fol. 97 ff. die beiden letzten citirt auch Mermet hist. de Vienne. p. 278.

Ebendort eine andere Urkunde von Hludowicus imperator: bestätigt auf Bitten des Hugo inclitus comes et marchio nosterque fidelis et consanguineus einem sacerdos Andreas seine Erwerbungen in Repentinis villa, am Ende lückenhaft, wahrscheinlich auch von diesem Kaiser.

Karl der Kahle. (Die Urkunden dieses und der folgenden Französischen Könige wurden meist nur in wesent:

lichen Punkten berichtigt.) 13. Juni 843 (? a. 5. ind. 6. in mon. S. Benedicti, aus einem chartularium von S. Florent in Middlehill abgeschrieben). 1589 (Copie d. J. 1232). Bouquet VIII. p. 485. 1601 (Middleh.). 1608 (eb.). 1611 (eb.). 1617. 1637 (Montp.). 1653. 28. Aug. 859 oder 860 Carisiaco für S. Denys. 1682. 1685. 1690. 1693. 1694. 2. Aug. 861 Kala monasterio für S. Denys. 1700. 1706. 1711. 1718. Bouquet n. 137. p. 545. 1732 (Middl.). 1737. 1748. (Copie s. X—XI). 1755. 1759 (Dijon). 1767 (bibl. reg.). 1770 (2 Exemplare). 1774. 1779. 27. März 875 ein Fragment. 1820. 1824. (№ 443 in Carpentras). 1847. Ohne Datum bestätigt einen Tausch zwischen dem Abt Ludwig von S. Denys und dem Vasallen Ekerrardus.

Karlomann. 1854 (Middl.)

Odo. 1893.

Karl der Einfältige. 1897. 1910. 1920. 1921. 1924. 1932. 1954. 1957.

Lothar in Gemeinschaft mit seinem Sohne Ludwig, also 979—986 Compendio palatio für Bischof Elysardus von Paris.

Pippin, König von Aquitanien. 2068 (Br.). 2069 (bibl. reg.). 9. Jun. 828 ein placitum. 24. Oct. 834 Theouado palatio. 2075 (Br.). 25. December 836 Palacido für Dodo von Anjou. (Br.). 27. Febr. 836—38 (?) S. Hilarii monasterio für denselben. (Br.). 2083 (bibl. reg.).

Unter den Karolingischen und Capetingischen Urkunden des Pariser Archivs finden sich auch mehrere Englischer Könige für St. Denys, des Offa, Edward, zum Theil mit

angelsächsischem Text; Wilhelms des Eroberers. Unter Ludwigs IX. Urkunden bezieht sich auf einen Deutschen Fürsten: 1268. Sept. sentence arbitrale rendue par le roi St. Louis entre Thibault roi de Navarre comte de Champagne et de Brie et Henri comte de Luxenbourg d'une part, et Thibault comte de Bar d'autre part en sujet de l'inféodation de Ligny.

---

3. Päpstliche Urkunden.

Die päpstlichen Urkunden des Pariser Königlichen Archivs wurden in den Cartons 192 ff. aufbewahrt; darunter sah ich drei aus dem 9. Jahrhundert, deren eine Nicolaus I. Bulle für St. Denys sich bei Mabillon Dipl. S. 440 findet. An Bullen aus dem 13. Jahrhundert besitzt das Archiv für Innocenz III. die Cartons 257 — 259. Honorius III. 260. 261. Gregor IX. 262 — 264. Cölestin IV. 265. Innocenz IV. 266 — 269. Alexander IV. 270—274. Urban IV. 275—280. Clemens IV. 281—285. Der 418. Carton enthält Bulles notes et renseignemens, der 419. Concilien.

Von den Urkunden der Päpste, welche das Stift St. Moritz in Wallis besitzen sollte, ist Adrians I. Privilegium nur in Abschrift vorhanden, Eugens II. und Leos IX. Bullen aus den Jahren 825 und 1049 werden vermißt, Innocenz II. Bulle vom Jahr 1136 6. Id. Iun. indict. 13. Dat. Pisis war das älteste mir vorgelegte Original.

---

4. Privaturkunden.

Unter den ältesten, welche diplomatische Berühmtheit erlangt haben, erwähne ich Abt Fulrad's Testament, Abt Hilduins sehr schöne Urkunde über die Theilung der Güter von St. Denys, unter andern vom Erzbischof Ebo, Bischof Drogo, Erzbischof Otgar und Bischof Jonas von Orleans unterschrieben, die beiden Urkunden Ludolfs für Gandersheim, vor allem aber die kostbare Sammlung von Urkunden aus den Jahren 715 — 948, 1329, 1334 und 1522, welche aus Goldasts Besitz, der sie auch herausgegeben hat, an die öffentliche Bibliothek der freien Hansestadt Bremen gelangt und mir durch die ausnehmende Güte des Herrn Archivar Dr. Smidt zur Benutzung mitgetheilt worden sind.

---

5. Urkundenbücher.

1) *Brüssel. Chartularium Malmundariense.* mbr. sec. XI. in 4to mai. Regino de harmonica institutione ad Rathbodum archiepiscopum Treverensem. sec. X. Vita S. Hugberti. „Post gloriosum beatissimi ac precelsissimi antistitis Lantberti a rebus humanis excessum etc. sec. X. De advocatis ecclesie Malmundariensis. sec. XII. Dann das Diplomatar. Daraus sind die oben S. 835 ff. aufgeführten Urkunden mit dem Abdruck in Martene's Collectio amplissima II. 7 — 24 verglichen und eine Urkunde Grimoalds abgeschrieben worden. Vita S. Severini, Mauri. Größtentheils rescribirtes Pergament. Von der untern Langobardischen Schrift läßt sich z. B. erkennen: lauat. et reddit innocentiam lapsis mestis letitiam p.... hodia concord ....

2) *Chartularium Folquini.* Abschriften aus demselben finden sich in den Papieren zur Fortsetzung des Breguigny und sind hieraus benutzt worden. Ueber das ebendort gebrauchte Chartularium Viennense s. S. 838.

3) *London. Cotton. Tiberius.* C. XI. (Mon. II. p. 217) f. 25 sqq. *Chartularium Traiectense.* mbr. s. XI. Daraus sind mehrere oben angeführte Urkunden verglichen, außerdem von Konrad, Heinrich und den Ottonen, Böhmer n. 23. Heda p. 79 undatirt, n. 158. 173. 163. 199. Zum Schluß finden sich mehrere Privaturkunden.

4) **Avignon* im Archiv der Präfectur *Chartularium Avinionense*, mehrere Bände in groß Folio. Diese Sammlung enthält größtentheils Originalurkunden, die hier zusammengeheftet worden sind. Im Vol. III. fanden sich mehrere Karolingische Diplome und später die Originale der Urkunden Friedrichs I. (z. B. Böhm. n. 2383. 2610.)

Das Chartularium des Bisthums Carpentras, das Olivier als verloren ausgab, ist nach Herrn Achard zu Avignon auf der Mairie von Carpentras erhalten.

5) *Montpellier* im Archiv der Präfectur *Chartularium Anianense.* mbr. sec. XII. beginnt fol. 1. mit der Vita S. Benedicti (des Stifters). Domnis merito venerabilibus patribus fratribusque etc. — Igitur vir venerabilis nomine et merito Benedictus abbas (Mabillon Acta SS. IV. 1. p. 192). Dann folgen Benedicti epistolae an d. h. Georgius abbas Aniani und den Erzbischof Nibridius; hierauf: Incipiunt capitula regalium preceptorum monasterio Anianensi collatorum, zuerst ein Verzeichniß, dann die Diplome selbst. Diese von Karl dem Großen, Ludwig dem From-

men u. s. w., die oben einzeln angegeben worden sind, stehen nicht in chronologischer Ordnung. Es folgt f. 25' der Brief Ludwigs des Frommen, Bouquet VI. p. 335, dann 26' — 36'. Urkunden der Päpste, 37' ff. kürzere Schreiben derselben, endlich Privaturkunden, Schenkungen ans Kloster aus dem 12. und fortgesetzt aus dem 13. Jahrhundert.

6) *Montpellier* im Archiv der Präfectur *Chartularium S. Guillelmi de desertis*, im 12. Jahrhundert angefangen und später fortgesetzt, enthält die Privatschenkungen ans Kloster, durchaus kein Diplom von Kaisern oder spätern Königen.

7) *Dijon* № 348. mbr. 4⁰. s. XI. *Chartular. S. Benigni Divionensis* in derselben Handschrift in der die Chronik des Klosters, fol. 59 ff. von verschiedenen Händen, zuerst die Urkunden der Könige in nicht chronologischer Ordnung und einige doppelt; fol. 77 — 124' folgen Privaturkunden; mehrere Blätter scheinen zu fehlen.

8) * *Paris.* № 5458 Colb. 723. regius 9493. 7. *Chartularium Cluniacense.* mbr. in fol. sec. XIII. ex. XIV. ineuntis. („Cluniacum situm in pago Matisconensi." Agapiti bulla). Enthält unter andern Ludwig des Frommen Urkunde. 825. Jun. 3. Böhmers № 373. Conrad 943. Böhmer n. 1500. Otto III. 999. April 13. Böhmer n. 833. und Bischof Burchards von Basel, in der Bibliotheca Clun. col. 536. gleich den vorigen aus einem Chartular von Clugny, vielleicht gerade dieser Handschrift, herausgegeben.

9) *Middlehill* № : *Chartularium S. Florentii* bei Saumur, schon früher benutzt; die einzelnen

Urkunden sind oben aufgeführt. Am Ende stehen die Verse de eversione monasterii Glonnensis Bouquet VII. 306.

10) *Middlehill.* № 2275. mbr. sec. XIII. Chartularium ecclesiae *Rhemensis*, 67 paginirte Blätter, enthält keine Kaiserurkunden.

11) *Cappenberg.* im Archiv *Chartularium Cappenbergense.* mbr. fol. s. XIV. in 2 coll. mit Urkunden der Päpste Honorius II. 1126. 3 Kal. Mart. Eugen III. 1152. 4. Non. Ian. Adrian IV. 1154. Kaiser Heinrich V. ertheilt „apud Lobwisen quando domnus imperator anulum et baculum aecclesiae remisit“, Friedrich I. Böhmer n. 2447, 2702 und eins vom Jahre 1161 mit einigen Zusätzen zu n. 2447. Heinrich VI. von 1189 u. 1194.

12) *München. Benedictb.* 234. Hagiographia de Christo et sanctis. Pergament. schmal 4to. s. XI. vel XII. Hierin ist keine Urkunde Kaiser Heinrichs IV., sondern nur eine unter seiner Regierung im Jahr 1074 verhandelte Tradition, welche der Baierschen Particulargeschichte angehört.

13) **Lüttich.* mbr. in 4to. anni 1260. Manuale Wilhelmi abbatis S. Trudonis.

14) **Lüttich.* mbr. fol. sec. XIV. Chartularium Sancti Trudonis.

15) **Lüttich.* mbr. fol. a. 1361. Memoriae Sancti Trudonis.

16) *St. Moritz.* Actus notariales ab a. 1270 — 1311 sqq., sodann

17) *St. Moritz.* Registrum novarum cartarum inceptum per manum Petri de Fraciis cantoris ab

a. 1284 sqq. enthalten nebst einer Reihe späterer ähnlicher Bücher kein Kaiser-Diplom, sondern nur Urkunden von localem Werthe.

18) *Paris. Archiv. Ecclesiae Laudunensis homines.* mbr. sec. XV. ineuntis. in fol. Dieses Buch der Laoner Cathedrale ist nach den Orten geordnet, und enthält Auszüge der über die Hörigkeits- und sonstigen Verhältnisse der Leute der Kirche aufgenommenen Urkunden. Der Inhalt ist höchst lehrreich, und gewährt eine anschauliche Uebersicht dieser Verhältnisse während eines Zeitraums von ungefähr drei Jahrhunderten, welche man selten so vollständig aus einzelnen Urkunden erhält.

19) **Gent.* 118. Privilegia S. Bavonis Gandensis ab erectione ecclesiae collegiatae a. 1541. 2 Vol. 4⁰.

20) *Carpentras* № 443. Eine bedeutende Anzahl von Urkunden in Abschriften oder Auszügen, Sammlungen zur französischen Kirchengeschichte aus dem 17. Jahrhundert wie es scheint. Darunter sind außer einigen oben angeführten besonders die Kaiserurkunden für Valence zu bemerken. — Unter den nachgelassenen Handschriften des Peyresc ebendaselbst enthält Vol. 46. 1 die Verträge der Deutschen Kaiser Heinrich, Albert, Heinrich VII. Karl IV. Wenceslaus, Sigismund mit den Französischen Königen bedeutend vollständiger als sie bisher (besonders von Leibnitz) durch den Druck bekannt gemacht worden sind.

21) *Lyon.* № 651. Chartularium Aptense. Abschriften neuerer Zeit. S. oben S. 211. Andere Chartularien dieser Bibliothek enthalten nichts für unsere Zwecke.

22) *Kopenhagen* № 273. Neue Königl. Samml. Folio. Neuere Abschrift Deutscher, meist Hildesheimischer Urkunden, unter denen Herr Dr. Waitz die Kaiserdiplome mit Böhmers Angaben zusammenhielt. Die erste von König Rudolf von 23. Oct. 1290 Datum Erfordie. es folgen n. 1144, 1627, 1707, Schenkung Heinrichs IV. an Hildesheim vom 19. Juli 1064 Actum Goslariae, n. 1796, 1826, 1830, 1646 (mit der aus Non. Nov. corrigirten Lesart III. Non.), n. 1645.

23) *Hannover*. Die auf der Königlichen Bibliothek befindlichen Werke, Paullini Historia Corbeiensis, Historische Beschreibung des Stifts Corvey und Chronicon der Kirche zu Eresburg oder Stadtberge, sind von Herrn Dr. Waitz in Beziehung auf die darin aufgenommenen Kaiserurkunden untersucht worden.

IV. Die Briefe.

1. Cassiodori Variae.

1) **Montpellier.* № 294. mbr. sec. XII. in 4to. Die drei ersten Blätter von anderer Hand, der eigentlichen Handschrift fremdartig; auch erst die nächsten sind signirt. Die Vorrede beginnt; dann ein Inhaltsverzeichniß des ersten Buchs cap. 2—45. (35 ist vergessen; 1 fehlt hier, weil sie ohne Rubra folgt.)

Die Abweichungen von der Ausgabe sind gering; Buch IV. endigt mit cap. 39. Theodadrachado v. i. wogegen im Index 53.

Es bleibt eine halbe Columne Raum; das nächste Blatt ist ausgeschnitten; dann fährt die Handschrift von anderer Hand fort:

fol. 48. Incipiunt capitula epistolarum Cassiodori. l. Iustino imperatori Athalaricus rex etc. am Ende: Expliciunt capitula. Incipit liber primus Variarum Cassiodori senatoris viri clarissimi.

Es beginnt das 8. Buch der Ausgaben. Dann folgt Buch 9 = 2, Buch 10 = 3, Buch 11 = 4 der Handschrift. Die Vorrede als Prefacio carthar. prefecture. Am Schluß eine neue rubra, die den Anfang des 4. Buchs

angiebt. Die Briefe stehen zum Theil in veränderter Ordnung (die Zahlen um eins höher, weil die Prefacio als 1 gezählt wird, auch die Ueberschriften anders) 21. = 20, 22 (Ausg. 21) = 28, 23 = 29, 24 = 22, 25 fehlt, 26 = 23, 27 = 24, 28 = 25, 29 = 26, 30 = 27, 31 = 30, und ebenso im Index, wogegen der Text überall zusammenstimmt. Ebenso Buch 12 = 5 der Handschrift, das fol. 120 endigt.

Beide Theile der Handschrift sind im 12. Jahrhundert, wie es scheint, sehr gleichmäßig geschrieben; regelmäßige Quaternionen, die in der ersten Hälfte signirt sind, später nicht, 2 Columnen, auf der Seite im ersten Theil 37, später 32 Zeilen. Die Initialen verziert wie gewöhnlich in den unter sich sehr ähnlichen Handschriften des Klosters S. Mariae Clarevallensis, dem auch diese gehörte.

Am Schlusse stehen verschiedene Heiligengeschichten, im Ganzen 161 Blätter.

2) **Montpellier*. № 4. mbr. sec. XIII. fol. Incipit prologus Cassiodori in libro variarum formularum. Die Anordnung wie in № 1; das erste Buch weicht in den Ueberschriften von der Ausgabe in einigen Kleinigkeiten ab; Brief 7 und 8 werden verbunden, ebenso später 42 und 43. Von 35 — 41 (Handsch. 34—40) entspricht die Ueberschrift den Briefen 36—42 der Ausgabe. Buch 2, 3 stimmen im Ganzen mit dieser überein; 4 endigt wie № 1. nur ist die Ueberschrift des Briefes 39: Symmacho patricio. Es bleiben 1½ Seiten frei; dann fährt die Handschrift fort, fol. 37: Magni Aurelii Cassiodori senatoris viri clarissimi et illustrissi-

mi exquestoris palacii exconsulis ordinarii, exmagistri officialis prepositi primi officii atque patricii, libri variarum epistolarum incipiunt, transmissarum romanis imperatoribus, senatui, populo, questoribus, patriciis, episcopis a regibus Gothorum.

Buch 1 — 3 = 8 — 10; 4 = 11. Prefatio cartarum prefecture. Diese wird nur im Index als Capitel gezählt, später findet sich dieselbe Abweichung in der Folge der rubrae wie in № 1. — Buch 8 = 12.

Die Handschrift ist im größten Folio in 2 Columnen geschrieben von einer Hand des 13. Jahrhunderts; sie gehörte dem Collegium Trecence. Ueber den weiteren Inhalt s. oben S. 194. das Verzeichniß.

3) **Carpentras.* № 111. chart. sec. XV. 4to. s. oben S. 207.

Unter den zahlreichen Handschriften dieser Briefe sind die der Pariser Bibliothek № 2170. 2185 A. 2186 bis 2193. 2780. 2906. 2923. und die Wiener Phil. 24. für uns verglichen. Unter ihnen zeichnet sich keine durch ein bedeutendes Alter aus, und auch sonst ist uns außer einer vielleicht zu St. Gallen befindlichen (Hänel p. 676) keine bekannt, die über das 11. Jahrhundert hinauf reichte. Die Auffindung älterer Handschriften wäre jedoch sehr wünschenswerth.

---

2. Briefe der Päpste.[1]

Einzelne Briefe der Päpste von Zacharias bis Lucius III.

1) Hier ist folgende Handschrift zu erwähnen:
Kopenhagen. A. K. S. 4to. № 1352. sec. XI. mbr. fol. 1. Incipiunt capitula in regestum sancti Leonis

und Bischof Eberhard's von Bamberg Brief an Eugen III. sind aus Handschriften zu Paris, Wolfenbüttel, Middlehill, Bamberg, Fulda, Würzburg, München abgeschrieben. In einer Handschrift des 11. Jahrhunderts, welche ehemals der heil. Fides in Schlettstadt gehörte und die Privilegien des Stifts St. Denys enthält, fand sich ganz auf dem letzten Blatte Eugenius III. Aufforderung an Ludwig VII. zum Kreuzzuge von gleichzeitiger Hand eingetragen; sie gab bessere Lesarten zu Otto Frising. vita Friderici lib. I. c. 35 (Muratori VI. 669).

---

3. Alcuini epistolae.

Außer den früher erwähnten Wiener und St. Galler Handschriften habe ich folgende für die neue Ausgabe un=

pape. Die Briefe beginnen fol. 2: Epistola Leonis pape ad Euticen Constantinopolitanum abbatem contra heresim Nestorianam. Dilectissimo filio Euticeti Leo episcopus: Ad noticiam nostram tuae dilectionis litteris etc. Am Schluß 3 Briefe vom Papst Hilarius.

Auf der letzten Seite von anderer Hand s. XIV: Versus domini Stephani Par. episcopi qui iacet in medio choro.

Sic iacet in terris Stephanus qui Parisiensis
Extitit ecclesie pastor et huius ovis.
Hanc inopem parvamque novamque pius pater auxit,
Extulit, ornavit rebus, honore, libris.
Multa dedit multis se nobis plusque daturus,
Si dare plus posset, qui sua seque dedit.

Iste dedit nobis annualia in ecclesia beate Marie Par. et alibi. Anima eius per misericordiam Dei requiescat in pace amen.

Die Bezeichnung des Klosters auf dem ersten Blatt: Iste liber est sancti,,,,,. ist ausradirt.

tersucht, die gedruckten Briefe verglichen, und die unge- druckten Alcuins, Dungals, und anderer Personen ab- geschrieben.

1) *London. Harlei.* № 208. mbr. in 4to. s. IX. X.

2) *London. Kings.* 8. *E. XV.* mbr. in 8vo. s. IX.

3) *London. Lambeth.* mbr. sec. IX. Angelsächsische Hand.

4) *London. Cotton. Vespas. A. XIV.* mbr. in 4to. verschiedene Handschriften enthaltend, von fol. 113—146. s. X. von fol. 147 — 177. s. XI. beide Theile in Eng- land geschrieben.

5) *London. Cotton. Appendix.* 35. mbr. in 8vo mai. aut 4to long. sec. X. Die Handschrift ist im Feuer des Jahrs 1731 — so muß oben S. 14 ver- bessert werden — so verbrannt, daß es eine große Hülfe gewährte, für die in ihr enthaltenen Briefe eine frühere Abschrift zum Grunde legen zu können, welche

6) *Cambridge. Trinity. Gale's Mss.* № 130 auf- bewahrt wird, und diese Abschrift dann aus der Cotton- schen Handschrift zu verbessern.

7) *London. Kings* 6. *B. VIII.* mbr. fol. sec. XI.

8) *London. Harlei.* 3036. mbr. in fol. sec. XI.

9) *Salisbury.* № 143. mbr. sec. XII. in 4to.

10) *Middlehill.* № 1784. 636. mbr. fol. ein Schrei- ben des Dungal an K. Karl, welcher bei dem Abt Waldo über die Ursache der zweifachen im Jahre 810 ereigneten Sonnenfinsterniß sich erkundigt hatte, enthält nichts Hi- storisches. Stammt aus dem coll. Claromont.

11) *Paris.* № 5577. mbr. sec. IX. war schon frü- her für uns verglichen worden, ward jedoch nochmals un-

54*

tersucht und auch für die Capitularien benutzt. Vgl. Leg. I. praef. p. XX.

12) **Paris.* № 2826. mbr. sec. IX. X. De corporum resurrectione. De novissimis saeculi temporibus. fol. 136 Alcuins Brief. Froben № 183; fol. 137'. ad Leonem papam, wie in Kings 6 B. VIII; fol. 139. Froben № 162; fol. 139'. Dum dignitas imperialis an Karl den Großen; 6 Verse; fol. 141'. Alcuini epitaphium; fol. 142. Expositio super fide catholica; fol. 148. Regula S. Augustini; fol. 151—153. Capitulare monachorum a. 817.

13) **Paris.* № 3244. Colb. 631. reg. 3909. 2. mbr. in fol. mai. s. XIII. enthält M. Othonis quaestiones de fide spe et caritate, Hugonis de Folieto lib. de duodecim abusionibus claustri und pag. 28 — 71. folgende Briefe der Frobenschen Ausgabe № 9. 150. 19. 148. 138. 139. 142. 45. 13. 6. 161. 86. 131. 41. 75. 96.

14) *Paris.* № 2731. A. mbr. in 4to. sec. X. In nomine dei summi incipit scriptum Albini magistri ad Karolum imperatorem. Beatus igitur david rex magnus et servus Dei altissimi nobis psallendi regulam dedit — quantos volueris. (2 Seiten.)

15) *Paris.* № 2183. mbr. sec. XI. Der Brief über die Bekehrung der Sachsen und Hunen Frob. 28. ist verglichen, der 124. der Frobenschen Ausgabe bleibt nachzuholen.

16) *Paris.* № 2328. mbr. sec. IX. Alcuins Epitaphium.

17) **Paris. St. Germain.* № 1291. mbr. in 8vo. aut 4to long. sec. X. olim S. Petri Corbeiensis № 243. Quaestiones Orosii et responsiones Augustini und sonstiges Theologisches, darauf 4 Briefe Alcuins, deren 2. und 4. bei Froben № 154. 155. Dann verschiedene Formeln: Oratio ad catecuminum faciendum. Benedictio salis ad dandum caticuminis. Item super masculos. Item super feminas. So noch 4 Formeln. fol. 100. Consecratio fontis. „Deus qui invisibili potentia tua etc. fol. 102'. Carolus gratia dei rex F. et Lang. ac p. R. dilectissimo magistro ... Albino etc. „Pervenit ad nos epistola missa a religione prudentiae vestrae = Bouquet V. p. 624. № 7. — „delectemur." (XL. L. etc.). fol. 104. De decem verba legis. (Decalogus). fol. 105. Kirchliche Rechnungen. fol. 106' — 107. tabulae paschales a. 816 — 911. fol. 108. Incipit exameron Bede presbiteri. fol. 145. De mensuris et ponderibus. Talentum autem pond auri vel argenti habet.

18) **Paris. St. Germain.* № 1290. mbr. in 4to long. aut 8vo. sec. X. XI. olim Montis S. Eligii tum № 243 Corbeiensis Sangerm. Abschrift der zuletzt erwähnten Handschrift, jedoch ist der dort ausgerissene Brief Incipit epistola Iesse episcopi de ordine baptismi. „Sacris sacerdotibus etc. herausgegeben in Hincmari Opp. in 4to. Paris. 1613 — hier erhalten und das Werk Beda's de sex aetatibus — Leo ann. III. Tiberius dehinc quintum agit annum etc.

19) *Paris. St. Germain. № 801. olim 1101. S. Mauri Fossatensis 82. mbr. in fol. sec. . Isidorus de summo bono. Augustinus de quattuor virtutibus karitatis. fol. 83'. Incipit epistola Alcuini transmissa Onię et Candido sacerdotibus et Nathaeli diacono. „Dilectissimis in Christo filiis Onię etc. — Postquam de paternę pietatis — ab origine mundi. Fragment eines lateinischen Historikers Marcus Aurelius von Augustus bis Vespasian etc.

20) *Paris. St. Germain. № 852 olim 623. S. Petri de Corbeia. mbr. in 4to mai. aut fol. sec. X. De probatione auri et argenti. Confessio Godescalchi monachi damnati. Florus contra Iohannem de praedestinatione. fol. 80. Epistola domni Albini magistri ad domnum Carolum imperatorem. „Domino David rectoris optimi victoris maximi Flaccus Albinus optat salutem. „De quorundam nominum proprietate revertens a nobis Candidus noster quaestiones nobis proposuit — dulcedinem aeternam. Amen. = Frob. 123 ff. fol. 82. Lupus Servatus de praedestinatione ad Karolum regem. „Domino glorioso etc. — Cassianus de institutione monachorum.

21) *Paris. St. Germain. № 320. mbr. in fol. sec. IX. ex bibliotheca Coisliniana. fol. 1. Brevis explanatio super euangelium Iohannis.

fol. 9. Gregorius Constantinę Augustę u. s. w. Einige Briefe Gregors I.

fol. 11. Bedae commentarius super Marcum.

fol. 47. Sedulii presbiteri epistola Macedonio presbitero.

fol. 50. Venerando patri nobisque cum summo honore amplectendo Albino magistro . . . . Gisla et Richtruda — „Postquam venerande magister aliquid de melliflua — dulcissime magister. Amen. = Frob. p. 460.

Nobilissimis . . . . Gyslae sorori et Richtrudae filiae — Albinus — „Quantum in sanctissimo sapientiae studio — laudabunt te. Frob. p. 462. Dann 7 libri expos. S. Iohannis. Frob. p. 464 sqq.

fol. 120. Bedae expositio in Tobiam.

fol. 124. Beda de sex aetatibus mundi.

fol. 127. Theodulfus de ordine baptismi.

fol. 131. De actione missarum.

22) *Paris. Notre Dame.* H. 4. fol. № 133. mbr. sec. XII. Stück des Briefes an Karl den Großen über die Bekehrung der Sachsen. Frob. 28. und Karls Brief an Offa bei Bouquet V. № 12. S. 627.

23) * *München. Benedictbeuren.* № 333. mbr. sec. IX. X. in 16⁰. S. oben S. 799. enthält vom 74. bis zum 78. Blatte den 86. 29. 87. 52. 53. Brief der Frobenschen Ausgabe; der letztere ist abgeschrieben worden.

24) *Darmstadt. Colon.* №   . mbr. sec. IX. Alcuin. Ueber diese Handschrift verdanken wir Herrn Knust's gefälliger Mittheilung folgende Nachricht: „Nach einer nähern Ansicht dieser aus Karls des Großen Zeit herstammenden Handschrift und nach Vergleichung ihres Inhalts und Inhaltsverzeichnisses mit Brief 117 des Alcuin bei Frobenius, habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß sie eben das Buch sey, von dem Alcuin in jenem Briefe redet und das er durch Fredegis dem Erzbischof

Arno von Salzburg zusendete. Selbst das Inhaltsverzeichniß des Codex stimmt fast wörtlich mit dem überein, welches Alcuin in jenem Briefe selbst giebt. Es ist folgendes: In huius codicilli corpore continentur epistola Albini magistri ad Arnonem archiepiscopum. Item expositio in VII psalmos poenitentiae. Item eiusdem epistola ad pueros adulescentulos de confessione peccatorum. Item expositio in psalmum centesimum XVIII. Item hymnus beati Bedae presbyteri de opere sex dierum primordialium et de sex aetatibus mundi. Item eiusdem hymnus pulcherrimus elegiaco metro compositus opere pulcherrimo de virginitate Aethilrythae reginae. Expositio quoque de patrum dictis brevis in psalmos XV canticum gradum. Item hymnus de eisdem psalmis. Item oratio pulcra rythmico sermone composita. Item beati Bedae presbyteri dulcissimi versus collecti de singulis psalmis vel laude dei et oratione, quod psalterium eiusdem patris nominatur. Item oratio pulcra. Item alia oratio. Der Codex ist von mehreren Händen zu derselben Zeit geschrieben, vielleicht weil man Eile hatte, was Alcuin im Briefe 117 selbst sagt. Da nun, wenn Mehrere an einer Handschrift schrieben, häufig Blätter oder Seiten übrig blieben, die nicht beschrieben waren, so pflegte man diese leeren Räume mit allerlei Kleinigkeiten auszufüllen. Dasselbe geschah auch hier; deshalb findet man auch mehr, als das Inhaltsverzeichniß angiebt, z. B. kleinere Hymnen, die gewöhnlich dem Ambrosius beigelegt werden; ein Verzeichniß der Provinzen Galliens und Germaniens (Mainz mit

Straßburg, Speier und Worms; Cöln mit Tongern), eine Litanei, kleinere Gebete und Folgendes: „Albinus ad regem. Fuganda sunt omnimodis et abscindenda ac ferro totoque artificio separanda. Languor a corpore, imperitia ab animo, luxuria a ventre, a civitate seditio, a domo discordia, et in commune a cunctis rebus intemperantia. amicorum debent esse cuncta communia, duorumque temporum maxime habenda cura, mane et vespere et eorum que aucturi sumus et eorum quae gesserimus. post deum veritas maxime colenda.

A stateram ne transilias.

F id est iusticiam ne proptergradiaris.

A (i?)gnem [1]) gladio ne fodias.

F id est iratum videlicet verbis maledicis (ne?) lacesscas.

A coronam minime carpas.

F id est leges urbium conserves.

A cor non comedas.

F id est merorem de animo proiice.

A cum profectus fueris ne redeas.

F id est post mortem vitam istam ne desideres.

A per viam publicam ne ambules.

F (id est?) multorum error(em?) non sequaris.

A hirundinem in domo non suscipias.

F id est garrulos et verbosos homines sub eodem tecto non habeas.

A oneratis onus suppone.

1) gnem = anguem oder ignem. Knust.

(F ist ausgewischt.) id est ad virtutem incedentibus auge praecepta.

A deponentibus non communices.

F id est tradentibus se otio relinque.

A muß wohl aenigma und F Flaccus heißen; denn Aquilo = Arno kann es nicht heißen, weil es an den König gerichtet war. Von Alcuins Werken enthält der Coder außerdem: 1) Erklärung der 7 Bußpsalme nebst dem dazugehörigen Briefe an Arno und dem Schlußgedichte dazu = Frob. I. 343 flgde. 2) Ad pueros sancti Martini de confessione peccatorum ebenfalls gedruckt. 3) Erklärung des 118. Psalms. 4) Erklärung der Stufenpsalme = Frob. I. p. 377. Unmittelbar danach steht im Manuscript der Hymnus „Ad dominum clamaveram etc. = Frob. I. 389 der nicht von Alcuin ist, denn er nennt ihn einen hymnus vetus de psalmis XV graduum. Da die Erklärung der Stufenpsalme nicht bestimmt dem Alcuin zugeschrieben ist, im Coder aber unter denjenigen Sachen steht, die dem Beda beigelegt werden, so möchte ich diesem den Hymnus und die Erklärung über diese Psalme vindiciren. Von Beda enthält die Handschrift 1) das Gedicht über die 6 Schöpfungstage uud die 6 Weltalter; es beginnt: „Primo deus coeli globum. molemque terrae condidit. terram sed umbris abditam. abyssus alta texerat —“ und ist, so viel ich weiß, ungedruckt. 2) hymnus de virginitate Aethilrythae = Beda histor. Anglorum IV. 20. wo Beda sich selbst als Verfasser angiebt. 3) Dicta Bedae presbyteri de singulis psalmis oder dessen Psalterium; unter Alcuins Werken von Frobenius

gedruckt. Außerdem finden sich noch zwei ungedruckte Hymnen: 1) Sancte sator, suffragator, Legum lator, largus dator etc. 2) Suffragare trinitatis unitas Unitatis miserere trinitas — worin am Ende auch alle Theile des menschlichen Körpers aufgezählt werden, die die heil. Dreieinigkeit beschützen soll. Am Schlusse steht als Verfasser Lathacan Scotigena. Frobenius hat einen Emmeramer Coder gehabt, der diesem ähnlich, also wohl eine Abschrift desselben ist, da er nicht alles das enthält; was der Cölner darbietet."

25) *Troyes.* s. IX. X. in 4to. konnte nicht näher untersucht werden, enthält aber, wie S. 218 bemerkt worden ist, eine bedeutende Anzahl von Briefen des Alcuin.

Ungefähr 50 ungedruckte Briefe Alcuins und Dungals, und Berichtigung der gedruckten sind das Ergebniß der Untersuchung obiger Handschriften. Näher zu untersuchen bleiben noch die Pariser Handschriften einzelner Werke Alcuins № 2341, 2387, 2388, 2390, 2847, 2848, 2850, 2851, 3480.

---

4. Karoli Magni epistolae.

1) *Paris.* № 2718. mbr. sec. IX. epistola ad monachos Turonenses verglichen mit Baluze I. 413.

2) *Paris.* № 2777. mbr. sec. IX. epistola ad Fastradam vergl. mit Bouquet V. 623. Cathvulfi ad Karolum mit V. 634. und Delalande Concil. Gall. Suppl. p. 82. und abgeschrieben der Brief eines Erzbischofs an einen andern vom Jahr 803.

3) *Paris. Notre Dame.* 133. olim H. 4. S. Mon. SS. II. 434. codex 8. hier steht: *De magistro alchuino*

qui et albinus, Auszug aus dem Briefe bei Bouquet V. 607 und der Brief Karls an Offa S. 627. *De Karolo martello qui ęcclesię decimas militibus dedit.* „Karolus princeps etc., die bekannte Vision. *Incipit libellus de gestis anglorum.* Anno ab incarnatione domini 449 venere Angli et Saxones Britanniam etc. (Wilhelm von Malmesbury. — 1179.)

4) *Paris.* № 4278. mbr. sec. IX. Hadriani I. epistola ad Karolum Magnum verglichen mit Bouquet V. 403.

5) *Paris.* № 2989. fol. mbr. sec. XI. Theodemari epistola ad Karolum Magnum; in der Casineser Handschrift dem Paulus Diaconus zugeschrieben.

6) *Leyden. Voss. Fol.* 3. mbr. sec. X. fol. mai. Paulli Diaconi litterae ad Karolum Magnum über die Homiliensammlung. „Summo apici rerum etc. — vigorem."

7) **Paris. St. Germain.* № 1290 habe ich nicht gesehen. Dagegen sind auch Karls Briefe in den oben aufgezählten Handschriften Alcuins benutzt worden.

---

5. Hludowici I. epistolae.

1) *Oxford. Bodl.* № 1276. mbr. in 4to mai. sec. IX. das erste und zweite Blatt, woran die zwei letzten zugleich hängen, ist im 11. Jahrhundert nachgetragen. Im 13. Jahrhundert ist darauf geschrieben: Liber sancti gorgonii Gorziensis cenobii. Enthält Ludwigs Brief an Hilduin von St. Denys, verglichen mit Mansi Concil. XIV. 524. b) Rescriptum eiusdem ad serenissi-

mum imperatorem domnum Chludowicum unde et qualiter sumpta sunt ea quae in corpus unius textus secundum iussionem ipsius redegerat ex Grecorum et Latinorum historiis de notitia excellentissimi martyris Dionysii. c) Epistola Hilduini abbatis indigni ad cunctos sanctae catholicae matris aecclesiae filios et fideles, pandens quomodo invenire quisque desiderans valeat in epistola ad Hludowicum imperatorem directa, unde et qualiter sumpta sunt ea quae in corpus unius textus secundum iussionem ipsius redegerat ex Grecorum et Latinorum historiis de noticia sancti Dyonisii martyris. — memor. Explicit.

2) *Paris.* № 1597 A. mbr. sec. IX. in 4to. Liber sancti Remigii, enthält die Acten der Pariser Synode von 824 über die Heiligenbilder, welche aus dieser Handschrift abgedruckt zu seyn scheinen, darunter die Briefe Michaels, Ludwigs an den Papst, des Papstes an den Kaiser. Der Brief der Kaiser Ludwig und Lothar an Eugen und die Instruction für Jeremias und Jonas sind mit Baluze I. 643—646 verglichen.

---

6. Einhardi epistolae.

1) *Laon. Theologia. Epistolae selectae.* mbr. s. IX. besteht aus zwei Handschriften; die erste in groß Octav, Blatt 1 — 25, ist entweder zugleich mit den übrigen Schätzen des Klosters St. Bavo zu Gent, dessen Abt Einhard gewesen war, im Jahr 853 auf der Flucht vor den Normannen nach Laon gekommen (Mon. Germ. SS

II. 187.); oder hier noch im 9. Jahrhundert aus dem Original, dessen ein Blatt erhalten ist, abgeschrieben; die zweite ist ihr später beigebunden worden. Zu Anfang findet sich als Vorsetzblatt ein Stück eines alten Abgaberegisters, auf dessen zweiter Seite eine Epistola formata Heldeberti Noviomensis episcopi Didoni inclito et venerabili coepiscopo für den presbyter Arnegisus.

fol. 1. Libellus epistolarum, etwas spätere Ueberschrift; Einhards Briefe bis fol. 13. Explicit Deo gratias amen. Dann später eingeschrieben: X. Kal. Sept. venit lator apicum vestrorum in montem laudum. ubi praeest domnus ille episcopus u. s. w. Bescheinigung des Empfangs eines Todtenbriefs.

fol. 13' et 14. Andere Briefe, von ähnlicher Hand wie die ersten.

fol. 14'. Drei Briefe, der letzte von ganz anderer Hand.

fol. 15. Der Brief von Hermengardis, ungefähr Hand wie die Einhards; am Schlusse das Griechische Alphabet (zita, itta, tita).

fol. 16. Verse auf Adam, Enoch, Noe. Inschrift einer Apostelkirche.

fol. 16' et 17. Zwei Todtenbriefe von Rheims, und einer aus dem Kloster St. Petri u. Pauli; später eingetragen.

fol. 18. Ein Blatt einer frühern Briefsammlung Einhards, welche von der obigen das richtigere und vollständigere Original war.

fol. 19—21. Geistliche Rede an Mönche „praedi-

catio". Venite comimichi (commonachi) venite patres et fratres grex salvatoris electus.

fol. 22. Die erste Seite enthält Verse auf einige Tage des April.

fol. 22' — 23. Todtenbriefe von Rheims und St. Germain, von der Hand wie fol. 16.

fol. 24. Aeneidos principalium. Arma virumque u. s. w. nebst Lehren über die Metrik.

fol. 24' et 25. eine manumissio.

fol. 25. Iohannis Cameracensis episcopi epistola formata pro sacerdote Ursione a praedecessore suo Tenderico episcopo ordinato. „Permaximo scelerum pondere praegravati non solum paganorum verum etiam pseudochristianorum creberrimis atterimur infestationibus, quocirca gregem divina nostrae sollicitudini providentia commissum intra proprii ovilis septa pastoralis nequid regere vigilantia."

Mit dem 26. Blatte beginnt ein anderer Codex, klein Quart, wie alle die ich von Hincmars Briefen gesehen habe.

fol. 26. Ein Bischof bittet einen andern, daß er den Ueberbringer dieses Briefs, einen Cleriker, zum Diaconus weihen möge.

fol. 26' — 33. Hincmarus sanctae metropolis ecclesiae Remorum episcopus clero ordini et plebi in sancta Laudunensi ecclesia consistenti in Domino pacem et salutem. Sicut beatus papa Innocentius — saecula saeculorum amen. Er erbietet sich zur Ordination Hedenulfs.

fol. 33. ₱ Hincmarus.

Die Briefe Einhards sind genau verglichen und das Ungedruckte abgeschrieben. Nach einer spätern Benachrichtigung Guérards ist die Handschrift jetzt für die Königl. Bibliothek zu Paris erworben worden. — Eine Abschrift davon ist:

2) *Middlehill.* № 1717. Meermann 568. früher Coll. Claromontani, № 226 von Herrn Archivar Dr. Lappenberg untersucht: „Ein Band mit Abschriften verschiedener Werke, auf Papier, im 17. Jahrhunderte gemacht, worunter die Epistolae Einhardi. Diese sind, wie die Lücken in den Briefen, so wie deren übereinstimmende Reihefolge ergeben, aus derselben Handschrift zu Laon entnommen, welche Duchesne benutzte und Bouquet wieder abdruckte. (VI. 369.)" Nach № 49 folgen mehrere sehr lückenhafte, welche den von mir abgeschriebenen der Laoner Handschrift entsprechen.

3) *Paris.* № 5577. Die Capitula quae tali convenit in tempore memorari (Baluz. Miscell. I. 365.) habe ich wieder abgeschrieben.

---

7. *Agobardi Opera.

Paris. № 2853. mbr. sec. IX. von verschiedenen Händen geschrieben, worunter einige sehr schräg; dieselbe Handschrift, woraus Papir. Masson die Werke herausgab. Eine Vergleichung würde für eine neue Ausgabe erforderlich seyn, wie eine von mir angestellte Probe (Leg. I. 369.) ergeben hat. Dasselbe gilt von:

---

8. *Lupi epistolae.

Paris. № 2858. mbr. sec. IX. in 4to. ʒ. B. Carissimo (vere?) Einhardo L. salutem — excellentię *tuę* — scilicet quod *et* praepropere — imperatore *K.* cui li*tt*erę etc.

---

9. *Hincmari epistolae.

1) *Laon.* S. Einhardi epistolae.

2) *Laon.* № 399. 456. mbr. in 4to. sec. IX. X. Negotia ecclesiastica sub Carolo Calvo. Hincmari epistolae:

a. Reverentissimo — Hincmaro — Rhabanus — „Proximo vere hoc est in martio mense — voluntatis est."

b. Carissimo et fidissimo mihi plurimam in Christo salutem. „In aliis litteris ideo tanta vobis scripsi — qui adhuc latent". (an Egilo. Hincmari op. II p. 290 aus dieser Handschrift.)

c. Hincmarus — Egiloni archiepiscopo. „Si aliquis vos — longius sequi". (ib. p. 293.)

d. „Quod autem in aliis ad huiusmodi verbera — — gaudere". Finit liber deo gratias de epistola ad Hingmarum. Amen.

3) *Oxford. Bodl. E Museo.* № 157. Hincmari epistolae. 4to long. mbr. sec. IX. Domino Karolo — Hincmarus — Mitto vobis sicut iussistis epistolam b. Gregorii. Gregorius Reccardo regi Visigotharum (ib. II. p. 29).

4) *Brüssel.* mbr. in 4to. sec. IX.

I. Hincmari epistolae. Vorsetzblatt. a) Hincmarus nomine non merito remorum episcopus ac plebis dei famulus Harduico et Teutgaudo carissimis et reverendissimis ceterisque dilectis fratribus nostris et venerabilibus episcopis qui in mettensium ciuitatem conuenisse dicuntur .... salutem. „Quidam homo laicus ut ipse dixit nomine Fulradus adserens se hominem esse Guntharii uenerabilis Coloniae archiepiscopi detulit mihi duas epistolas sub uno ligamine sigillatas etc...... apostolice sedis .. commendatio domni nostri Karoli regis gloriosi pro utilitate ecclesiae etc.

1. Nicolaus..,Karolo glorioso regi. „Comperiat celsitudo vestra . . . Data . . . Kal. Novembrias indict. prima (Labbé conc. VIII. 445; Bouquet VII. p. 432 an Ludwig den Deutschen).

2. Nicolaus Hincmaro et ceteris confratribus nostris archiepiscopis et episcopis in regno Karoli gloriosi regis ecclesias constitutas regentibus. „Omnium nos portare onere qui gravantur — inveniaris. Data X. Kal. Novbr. indict. I. (Labbé VIII. 468).

3. fehlt der Anfang: „Sin autem communi cunctorum decreto rationabili et secundum regulam ecclesiasticam comprobato duo aut tres propter contentiones proprias contradicunt, obtinent sententia plurimorum etc. (über den Rang der Römischen Kirche vor der Constantinopolitanischen; Briefe des Zacharias an Bonifacius und dieses an jenen; episcopus de castello

Wirzaburg, et de castello Buraburg, et de castello Erpesfurth. sed et postea illi episcopi qui tempore Karoli imperatoris per studium Mogontini episcopi conversis Saxonibus sicut praecipiunt canones ab eodem ordinati sunt) — nulla erunt de alieni usurpatione certamina."

4. Denique quod quidam dicunt quoniam Rothadus post depositionem suam libellos proclamationis.

Quaternio 8. „caritatis inimici etc.

fol. 4. Explicit liber 3. Incipit liber 4. „Ecclesia paradiso comparata indicat nobis etc. Fragment.

Quat. novus (9?) Concil. Suessionense anni 853. „Residentibus in synodo venerabilibus episcopis etc. (Labbé VIII. 84). in fine Ebonis libellus. „Ego Ebo indignus episcopus etc. Benedicti pape confirmatio synodi Suess. Hincmaro episcopo „Probabilium sacrorum etc. (Labbé VIII. 232).

II. 1. „Incipit Expositio temporum Ysidori episcopi. „Brevem temporum expositionem etc. — Eraclius — convertit." Fiunt igitur anni ab exordio mundi etc. — tunc illi consumatio seculi est. Finit.

2. Chronica de sex aetatibus. Numerus annorum ab initio mundi secundum Eusebium et ceteros usque in presentem annum. Ende: a nativitate Christi usque ad presens tempus computantur anni DCCCVIIII.

In Dei nomine series annorum ab initio mundi secundum hebraicam veritatem ut alii dicunt. „Adam cum CXXX esset annorum etc.

A constantino usque ad pipinum seniorem fiunt anni II. Pippin 27. Karl 27. Karlomann und Pippin

10. Pippin allein 17. Karl und Karlomann 4 Jahre. et inde domnus Carolus solus etc. . . . . qui est annus regni eius 39. imperii autem 7us.

Sciendum nobis quomodo sol in principalibus linguis vocatur etc. — Astronomisches.

5) *Paris. St. Germain.* № 1040 s. oben S. 259.

6) *Paris. Suppl. lat.* № 271.

7) *Hannover* in 4to. sec. XV. Dieselbe Handschrift, welche Eccard Corp. hist. T. II. 375 ff. abgedruckt hat.

---

10. *Ratherii Veronensis episcopi opera.

Die Münchner, ehemals Freisinger Handschrift derselben im 10. Jahrhundert auf Pergament geschrieben, enthält Folgendes:

fol. 1. „didicerim iam olim penuriam — quod nolo promissum. Ende eines Briefs; er bittet um ein Pferd.

fol. 1′. (in lauter Unzialen). Invectiva satis in quosdam ac lugubris. relatio. Ratherii cuiusdam. ex Laubiense Veronensis. ex monacho exulis. ex exule praesulis. infelicissimi attali ritu facti. infecti. refecti. defecti. iterum quo solus factor. infector. refector. defector novit omine facti. infecti. refecti. de *translatione corporis sancti cuiusdam Metronis.* cuius depositio celebratur Idibus Maii mensis octavis. exportatio deploratur

sextis exeunte Iano Kalendis. inaniter quamvis. Factum namque sit necne. temporalium nulli cognitum bene. fuerit licet verisimile. tunc temporis cum actum est creditum certe.

fol. 2. „Ut sacratissimus, antiquissimus. ac ueracissimus etc. Ende: aequissimum qui cum P. et F. et S. S. vivit et r. Deus. p. o. s. s. amen.

fol. 14'. Ab invasore sedis. Ratherius — diaconatum.“ (Pez. Cod.dipl. P. I. p. 93. ep. 1).

fol. 16'. Eiusdem de quadragesima. Dachery p. 391.

fol. 17. Dann Dach. p. 392. Sermo I. p. 399. sermo II.

fol. 26. De pentecoste. „Eia quid facio etc.

fol. 29. De proprio lapsu. „Beatus homo qui semper — inseparabiliter p. s. d. a.

fol. 31'. Istud illi est subiciendum sermoni quem idem Ratherius prolixiorem de quadragesima fecit. „Non dicit = p. 391.

fol. 32'. Eiusdem ab presbiteros et ordines etc. Synodica = p. 376. Zusatz: Nullus cum calcariis quos sporones rustice dicimus. et cultellis extrinsecus dependentibus missam cantet. quia indecens et contra regulam ecclesiasticam est.

fol. 40. Eiusdem Ratherii de Maria et Martha. „Reminisci utinam dignaremini etc.

fol. 48. Qui supra de otioso sermone. „Sententiam scribturae cuiusdam etc.

fol. 52. Ratherius Ambrosio „Celebrata mediante aprili universale synodo Ravennę. Pez ep. 2.

fol. 55. Serenissimę etc. dominę Adeleidi R. etc. = Pez. ep. 3.

fol. 55'. Aloe = Pez 4.

fol. 56'. Domino Nannoni = Pez 5.

fol. 57'. Ratherius. Ineffabili = Pez 6. — possiderent. (Testament.)

fol. 58'. Ratherius etc. successoribus - etc. = Pez 7.

fol. 63. Nosse fraternitatem etc. Dachery p. 379 — 384.

fol. 76. Domino Martino. Dach. p. 371.

fol. 76'. Maximam aiunt etc. ibid. p. 363—364. 2 Col. gegen Ende: „Et ista quidem ut sufficiant quaerendum. |

fol. 80. Die ganze Seite ausradirt, und jetzt bloß geschrieben: Praedicationes in quibusdam festis.

fol. 80'. Modo fratres (de B. Maria). 7 Sermonen.

fol. 82. Seminaria a Deo seminata etc. (der zweite.)

fol. 92. — A solis ortu cardine et usque terre limitem Christum canemus principem etc.

fol. 92'. LXVIIII. Prefacio vel increpacio in plebem. LXXXV. Increpacio ad plebem et de eo quod scriptum est. in euangelio qui habet dabitur ei. et cantauimus vobis et non saltastis.

fol. 98. Quia sanctorum omnium fratres karissimi festum caelebrare etc. und dann noch einige Schreiben bis fol. 107.

11. Gerberti Opera.

1) *Leyden. Voss.* № 54. mbr. sec. XI. von Hrn. Bibliothekar Dr. Böhmer und mir theils abgeschrieben, theils verglichen; enthält Bl. 1—40 und 107—112 das Rheimser Concil; Bl. 41. Gerberts Brief an Wilderod, Bischof von Straßburg. Bl. 52'. Incipit exemplar epistolarum Gerberti papae quas ad diversos composuit. Bl. 98'. Praeparatio auri ad scribendum. Bl. 113—136. Super Formosiana calamitate. Der Schluß fehlt.

2) *Wolfenbüttel. Helmstad.* № 32. mbr. fol. mai. sec. XI. olim S. Remigii Remensis. Die Geschichte des Rheimser Concils von 992 ist von Hrn. Dr. Waitz verglichen.

3) *Bamberg.* Am Schluß der Handschrift des Richer zwei Briefe. — Hiebei erwähne ich:

4) *Leyden. Voss.* № 17. in 4to. mbr. sec. X. Adalberonis Remensium archiepiscopi et Stephani Romani diac. card. ad Thetboldum episcopum Ambianensium. „Inveterata etc. abgeschrieben.

5) *Paris. St. Germain.* № 1094. mbr. sec. XI. Diversa e. g. Boetius de musica. fol. 105. 106. Gerbertus Contantino „Sphera mi frater de qua queris" endigt intuenti occurrit."

6) *Paris. St. Germain.* № 1320. mbr. sec. XIII. habe ich nicht gesehen.

12. *Bennonis Cardinalis vita Hildebrandi.

1) *Brüssel.* mbr. in fol. min. 2 coll. sec. XII. in. mit kleinster Schrift. Der äußere Titel des Lederumschlages lautet: Quaedam contra Hildebrandum. De Cardinalibus et Urbano papa. Epistolae Gregorii Magni. + ms. 119. Die Handschrift stammt aus Cus bei Berncastel, nach der Inschrift: „Iste est liber hospitalis sancti Nicolai prope cusam."

Der Band beginnt: Incipiunt gesta Romanę ęcclesię contra Hildebrandum. Reverentissimę matri sanctę romanę ęcclesię devotus filius eius et humilis servus Benno cardinalium archipresbyter. Cum de omnibus romanę ecclesie cardinalibus fere solus Eusebius Liberium papam declaraverit hereticum u. s. w. wie die erste Ausgabe in Orthuini Gratii fasciculus rerum expetendarum fol. XXXIX. Eine allgemeine Vergleichung mit dieser und der aus ihr geflossenen Reineccischen und Goldastischen Ausgabe zeigt, daß die der Abfassung des Werks gleichzeitige Handschrift vollständiger und richtiger als die Ausgaben, und daher sorgfältig zu benutzen ist. Gleich in der 12. Zeile, Seite XXXIX. heißt der Cardinal nicht Natro, sondern Hatto.

fol. I. p. 2. col. I. (Orthwin S. XL. Reinecc. 44) Venerandis beginnt ein neuer Brief, wo Goldast S. 6 Liber II. abtheilt. Orthwin S. XLIII. R. S. 53 Gold. 15. nach effusus. schaltet die Handschrift einen ganzen Absatz ein. „Cum autem innumerabilium hominum etc. bis et docuit." Darauf: Hoc est decretum etc. bis prohibemus (fol. II. p. 2 col. 2 oben) wie in den

Ausgaben. Dann kommen die Stellen, welche Benno gegen Gregors Decret anführt; darunter „Hildebrandus. Turbanus. Anselmus Lucensis. Deusdedit in compilationibus suis fraudulentis. Ex decretis Anastasii papę u. a.

fol. 6. p. 1. col. 2. Venerabili episcopo praenestino V. V. cardinalis diaconus quicquid salutis etc. Brief über die Gründe, weshalb er sich von Hildebrand getrennt hat. „Faciem cordis mei nullatenus abscondo tibi patri in simplicitate — constans esto ut videas auxilium domini super humiles suos."

Orth. XLIII. Rein. 54. Gold. 26. Litterae etc. bis nefandissimi scismatis (Orth. XLIII. Rein. 55. Gold. 27.) Dann geht der Brief noch zweimal so lang fort, Stellen gegen das Schisma enthaltend. (Die Zeilen am Schluß: Hiltebrandus — veniam fehlen). Darauf fügt die Handschrift noch folgende Zeilen ohne Unterbrechung an:

§ Romanus cardinalis omnibus fidelibus. „Nullam racionabilem — qui Casinatem (Victor II.) publicum apostatam in papam eligentes, et dedicantes publice a fide catholica apostataverunt. et cetera et reliqua et his similia.

§ C. episcopus servus servorum dei carissimo filio V. cardinali etc. „Fama discurrente comperimus alteram Iezabil tibi vehementer infestam — concite vos videre.

§ *Incipiunt decreta* Turbani in quibus ea quę sunt legitima dampnavit et quę sunt heretica confirmavit. Cum hęc post concilium placentinum noctu

occulte scriberentur factus est casus stellarum qualis non fuit ab initio ut exprimeretur quantum nefas admitteretur.

Anno dominiçe incarnationis 1095. Kal. Mar. ind. 3. wie bei Mansi Conc. (galliarum quam *burgundię* et tuscie). bis cap. XII. Ende — addatur amplius caritati". Verdammung dieser Canones zu Rom durch 9 Cardinäle den Primicerius Paulus und den Abt Nicolaus von S. Silvester. Adelbertus episcopus sancte et silvę candidę. Iohannes episcopus ostiensis. Hugo praenestinus episcopus. Albertus nepesinus. Beno cardinalis presbyter urbis romę. Romanus cardinalis presbyter. Guido cardinalis presbyter urbis romę. Octavianus designatus presbyter urbis romę. Hugo cardinalis diaconus romanę ęcclesię. Paulus primicerius romanę ecclesię. Nicolaus electus abbas sancti silvestri urbis romę, deren Namen bei Reineccius und Goldast S. 16 stehen.

Quomodo in concilio sunt recitata vel assensu omnium comprobata etc. Critik u. s. w.

§ Ex concilio Turbani apud Melphyam habito. „Constituimus ut nemo ante annos XV etc. —XX diaconus fiat. Critik.

V. venerandis patribus domno B. et domno R. salutem. „Memores vos esse decet — et peregrinis nolite abduci. Gratia Domini vobiscum.

Venerabili comitisse M. H. fidelis servus Romane ęcclesie. in facie cęlestis sponsi . . . . „Gressus meos dirige — pacis devotius audire.

§ Item decreta ex concilio Paschalis quod habuit Romę.

„Anno dominicę incarnationis 1110. facta est in Lateranensi ecclesia synodus — necatores ęcclesię liminibus excludantur.“

Gregorius (VII.) episcopus s. s. Dei dilecto fratri in Christo H(ermanno) Mettensi episcopo s. et a. b. „Quod ad perferendos labores et pericula pro defensione etc. gedruckt in Goldasts Apologia S. 244 — 252. Stellen aus Nicolai decreto de electione vel ordinatione abbatum.

Den zweiten Theil der Handschrift bilden 348 Briefe Gregors I. „In nomine domini incipiunt epistolę ex registro domni Gregorii de ind. I. mense Sept. indict. I. Gregorius Petro episcopo Corsicae etc. Der letzte Brief: Mauritio Tiberio Aug. Inter — gloriosius liberatis.

2) *London. Cotton. Tiber. B. VIII.* fol. 290—301. chartac. recens.

---

13. Heinrici IV. epistolae.

Ich benutzte folgende Handschriften:

1) *Oxford. Laud. I.* 26. mbr. in fol. sec. XII. fol. 182. 183. verglichen mit Urstis. SS. S. 396—398.

2) *London. Lambeth.* 351. mbr. sec. XII. fol. 94 — 96. Brief an die Römer, abgeschrieben. „Auctoritas Romana etc.

3) *München. Emmeram B. IV.* mbr. sec. XIII. in 8vo. ist ganz zu vergleichen, wie die von Herrn Bi=

bliothekar Dr. Böhmer angestellte Probe mit Urstis. SS. S. 393 ergiebt.

---

14. Heinrici V. litterae.

Vatic. Palat. № 217. fol. 86. mbr. sec. XII. von Herrn Professor Dr. Rößtell abgeschrieben. „Longa et inaudita etc. über den Erzbischof Adalbert von Mainz. Diese Handschrift gehörte einst nach Bamberg: Iste liber pertinet ad sanctum Stephanum baben. und enthält vorher von anderer Hand ein Enchiridion S. Augustini, und fol. 54—86 die Legende „Sanctus Brandanus filius Fanlochani nepos althi de genere cogeni stagnilen etc.

---

15. *Hildeberti Cenomannensis epistolae.

Middlehill. № 1734. 559. Handschrift Collegii Claromontani; sehr schönes Exemplar; enthält mehr Briefe an die Königin Mathilde von England, als ich aus (Baluze oder) Mabillon erinnere. № 492. Proverbia Regis Henrici — von Frankreich, lateinische kurze Sprüche gereimt.

---

16. Heinrici ducis litterae.

München. Mss. lat. № 52. von Herrn Dr. Böhmer. Libri sancti Clementis Papae cum epistola eius ad Iacobum apostolum fol. mbr .sec. X. Das letzte

Blatt ist neuer und scheint aus dem 12., höchstens 11. Jahrhundert, darauf steht: H. dei gratia favente Dux. insigni domno W. Abbati in christo dilectionis conatus ex debito. Uestri dilectionem ac sanctitatis magnitudinem, quo Uuofonem vestri vasallum tale beneficium, quale imperator sibi concessit habendum, per nostram peticionem habere concedatis. Weiter nichts.

---

17. *S. Bernhardi epistolae.

Außer den zahlreichen oben in den Verzeichnissen angeführten Handschriften sind hier noch folgende zu erwähnen:

1) *Brüssel.* mbr. An König Conrad „Etsi longius a vobis positi — clementia vestra abgeschrieben; dann 3 Briefe zwischen Bernhard und B. Wormat. episcop. über Rechtschreiben „Miramur et egre ferimus“; „Litteras dignationis, et“ „Sepius iam pulsando“; zuletzt ein Brief: A. Elvacensis ecclesie abbas — priori M. unbedeutend.

2) *Brüssel.* mbr. sec. XIII. in 4to. S. Bernardi libri de consideratione ad Eugenium papam; am Schluß einige Briefe Bernhards, darunter ein Brief Innocenz II. an Bischof B. von Worms. „Clericus iste vicinus — careat.“ abgeschrieben. Ferner: Salzburgensis S. dei gratia quod est F. H. abbati cum omnibus nuper in conventu C(istercii) positis . . . „Veniens aliquando in provinciam vestram etc.

3) *Brüssel.* **mbr. in fol. sec. XV. Bernhardi epistole 310.**

---

18. Wibaldi epistolae.

vom Herrn Regierungsrath Ritz in Aachen.

Die aus dem Kloster Malmedy stammende einzige Handschrift ist von Pergament und enthält 161 Blätter oder 322 Seiten. Die ersten Blätter haben, etwa 2 Zoll breit, am obern Rande, durch Feuchtigkeit gelitten, ohne daß die Schrift unleserlich geworden. In der letzten Hälfte des Codex sind einige Seiten nicht beschrieben, auch mehrere Blätter etwas kleiner als die übrigen. Das Pergament ist durchgängig gut und stark: wenige Risse oder Löcher, welche beim Beschreiben übersprungen sind. An wenigen Stellen ist die Schrift nicht sowohl erloschen, als wie es scheint, mit Absicht weggeschabt. Würmer haben den Codex nicht berührt.

Das Format ist groß Octav. Die Blätter sind groß: Höhe 8¼, Breite 5½, und Dicke des Codex 2¼ Zoll Preuß. Maß.

Der Codex ist nicht sowohl eingebunden, als in ein bedeckendes starkes Leder und inwendig darauf aufgeklebte grobe Leinwand, ohne Holz, geheftet. Zwischen diesem Leder und der Leinwand als Deckel der Anfangsseite, ist ein Stück Pergament eingeklebt, welches mit Schrift aus dem 14. oder 15. Jahrhundert beschrieben ist; aus dieser Zeit scheint daher die Heftung des Codex herzurühren, auch damals schon der vordere Theil der Handschrift ver-

loren gewesen zu seyn. Geheftet sind zuerst in einander liegend, 8 Blätter, je zwei und zwei ein beinahe viereckiges Stück Pergament ausmachend; dann 12 Blätter oder 6 Stück, dann 8 Blätter oder 4 Stück, dann 6 Blätter oder 3 Stück, dann 8 Blätter oder 4 Stück, dann 8 Blätter oder 4 Stück, dann 8 Blätter oder 4 Stück, dann 8 Blätter oder 4 Stück, dann 2 Blätter oder 1 Stück, dann 8 Blätter oder 4 Stück, dann 6 Blätter oder 3 Stück, dann 8 Blätter oder 4 Stück, wo Blatt 84 ausgeschnitten gewesen und wieder hinein genäht ist; dann wieder 8 Blätter oder 4 Stück, dann 8 Blätter oder 4 Stück, dann 4 Blätter oder 2 Stück, dann 8 Blätter oder 4 Stück, dann 8 Blätter oder 4 Stück, dann 8 Blätter oder 4 Stück, dann 8 Blätter oder 4 Stück, dann 1 Blatt und Stück, dann 4 Blätter oder 2 Stück, dann 8 Blätter oder 4 Stück, dann 6 Blätter oder 3 Stück, zusammen 161 Blätter oder 81 Stück.

Der weißgelassene Rand eines jeden Blattes ist nach innen etwa ½ Zoll, nach oben und zur äußern Seite 1 Zoll, nach unten verschieden zwischen 1 bis 2 Zoll durchgängig. Die Schrift ist nirgends in Columnen abgetheilt. Nadelstiche am äußern Rande, wonach Linien gezogen, kommen nur auf wenigen Blättern vor. Wo diese Linien erscheinen, ist so ziemlich auf denselben, und nicht in der Mitte zwischen geschrieben. Die Initialbuchstaben sind überall klein und schwarz, und es kommt keine Verzierung im Codex vor. Ebensowenig Randschriften.

Die Schrift ist leserlich und mehrentheils schön und sorgfältig gehalten. Es kommen mehrere Hände vor. Bis Seite 10 eine (erste) Hand. Auf dieser Seite bald

gegen die Mitte fängt eine andere (2te) Hand, etwa die schönste, an, bis Seite 29. Auf der Hälfte dieser Seite bis zur Hälfte der folgenden kommt eine (3te) Hand vor. Auf der 30. Seite fängt die obige (2te) Hand wieder an bis Seite 53, wo die 3te Hand wieder einen Brief eingetragen hat. Seite 54 fängt die 2te Hand wieder an, bis Seite 133, wo abermals ein Brief von anderer (4ter) Hand eingetragen ist. Uebrigens ist auch die 2te Hand dann und wann ungleich und mehr oder weniger niedlich oder vernachlässigt. Die 4te Hand scheint Seite 134 bis 137 fortzufahren, wo eine (5te) Hand zwei Briefe eingeschrieben hat. Seite 138 erscheint die 2te Hand wieder bis Seite 159, wo zuerst die 1ste, dann die 4te Hand wieder eintritt, bis auf der folgenden und 161. Seite die 2te Hand, und Seite 162, 163 und 164 die 4te Hand wieder schreibt. Unten hebt aber die 2te Hand wieder an bis Seite 192 und 193, wo wieder die 4te Hand, Seite 194 wieder die 2te Hand bis Seite 200, wo mehrere Hände immer mehr wechseln, obgleich die (2te) Hand das Meiste bis zu Ende des Codex einträgt. Die Dinte ist ungleich, bald schwärzer, bald blasser oder gelber.

Die Endsylben sind durchgehends abgekürzt, ꝑ für per, ꝓ für pro, p̃ für pre. ⁊ über den Wörtern für er oder auch für re. ꝰ am Ende der Wörter für us und ost und am Anfange für con. ‾ über den Wörtern für alle ausgelassene Sylben oder Buchstaben. Accente oder Längestriche über den Buchstaben kommen nicht vor. Bei Namen oft über dem u ein o (ů) oder auch umgekehrt (ŏ); eine Regel ist dabei nicht wahrzunehmen. Ueber i fehlt der feine Strich (í), der in spätern Hand-

schriften durchgängig vorkommt, mit Ausnahme indessen einiger Stellen, wo zwei i (ii) beisammen stehen. V kommt nur als großer Anfangsbuchstabe vor, sonst regelmäßig u auch uu. Die verschiedenen Hände scheinen alle aus einer Schule, wegen der gleichen Behandlung und Zeichen der Abkürzungen, nur die letzte Hand zu Ende des Codex ist ungebildeter. Interpunction kommt wenig und ungleich vor. Die Schreiber brauchen nur den Punct und an Stellen, wo dessen Bedeutung nicht erkennbar ist: dieses Zeichen theilt den Text einigermaßen rythmisch ein. Einige wenige Male kommt noch das Fragezeichen vor.

Die Briefe fangen oft ohne Absatz vom Vorhergehenden an. Ohne Zählung die Seiten und Briefe.

---

19. Friderici I. imp. epistolae.

Schon im Jahre 1820 sind aus Pariser Handschriften für uns abgeschrieben worden

1) *Paris.* № 5178. Adrians IV. und Friedrichs I. Brief Lex divina und Lex iustitiae.

2) *Paris.* № 70 und 2259. Die Leg.II. 153. 154. abgedruckten Briefe Alexanders III. und Friedrichs über den Frieden zu Venedig.

---

20. Reinaldi archiepiscopi Coloniensis epistolae.

1) *Lüttich.* mbr. sec. XII. olim S. Trudonis Reinalds Brief an die Lütticher Geistlichkeit über seinen Sieg bei Tusculum 1167.

2) *Hannover.* chart. sec. XVIII. Eine aus Regensburg von dem damaligen Legationssecretair Mosheim eingesandte Abschrift dreier Berichte: a. Reinoldi cancellarii et Ottonis comitis Palatini litterae ad Fridericum I. de legatione sua a. 1158. b. Burchardi notarii littera Nicolao Sigebergensi abbati de legatione sua a. 1162. c. Reinoldi archiepiscopi Colon. litterae de victoria Tusculanensi a. 1167.

---

21. Alexandri III. epistolae.

Cambridge. Trinity Coll. R. 9. 17. mbr. sec. XII. exeuntis in 4to. „Hic liber continet litteras romanas." Die elf Briefe darunter, welche Deutschland betreffen, sind abgeschrieben. In demselben Bande gehen zwei andere Handschriften, Aelfrici gammat. sax. und eine spätere des 15. Jahrhunderts vorher.

---

22. *Ernulfi Lexoviensis episcopi epistolae.

1) *Cambridge. Corpus Christi.* № 273. mbr. sec. XIII. in fol. Die Briefe sind fast ohne Abweichung in derselben Ordnung wie hier, in der Bibliotheca Patrum Colon. Agripp. 1618 in folio sec. XII. Pars 2. p. 458 ff. gedruckt, jedoch nicht genau.

*2) *Oxford. St. Johns.* 126.

---

23. *Iohannis regis Indiae epistola Emanueli.

Der Merkwürdigkeit halber mögen hier zwei vom Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts herrührende Handschriften dieses der Deutschen Geschichte freilich fremden, aber im Mittelalter berühmten Briefes erwähnt werden, wovon im Jahr 1820 eine Pariser Handschrift 5941 sogar für uns, freilich schlecht genug, abgeschrieben ist.

London. Harlei. № 3099. mbr. sec. XIII. in. aut XII. ex. Liber sancte Marie sanctique Nycholay in Arinstein quem nobis Monasterienses restituerunt pro pastorali cura." Isidori ethymologiae.

„Hęc sunt nomina illarum quae scripserunt librum istum. Gerdrut. Sibilia. Dietwic. Walderat. Hadewic. Lugart. Outa. Cunigunt. Ipse namque scripserunt monasteriensibus dominis quatinus deum pro eis rogent ut a penis eas liberet et in paradyso collocet. Quisquis eis abstulerit anatematizatus sit.

Incipit epistola Iohannis regis Indiae. Emanueli regi Grecorum missa, et ab ipso Friderico imperatori directa. „Prespiter Iohannes etc. — Nuntiabatur apud maiestatem nostram — potestatem nostram. Explicit epistola Iohannis regis Indorum.

Derselbe Brief findet sich in einer schon oben erwähnten Fuldischen Handschrift.

24. Epistolae variae.

1) *Kopenhagen.* Alte Königl. Sammlung. № 1571. in 4to. Auf Josephus Antiquitates Iudaicae folgen einzelne Briefe der Päpste:

A Lundensi archiepiscopo. apostolice sedis legato.

C. illustri Danorum regi (Ex parte siquidem venerabilis fratris nostri Waldemari Slesvicensis episcopi nostris est auribus intimatum, quod cum W. dux frater tuus ipsi et ecclesiae suae castra possessiones ac bona plurima per violentiam abstulisset —) Am Schluß von anderer Hand: Anno domini 1193. Das Jahr scheint richtig; der Brief ist an Knud VI. von Dänemark, den Bruder Waldemars II., damals Herzogs von Schleswig. Der Brief ist also von Celestin III., wie auch der folgende: Celestinus episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus universis episcopis et dilectis filiis abbatibus praepositis et alii clero per universum regnum Dacie constitutis salutem et apostolicam benedictionem. — Datum Lateran. 10 Kal. Ianuar. pontificatus nostri anno secundo.

Ein Brief Heinrichs VI. an B. dux Saxonie. Data in palacio Panormitano 5 Non. Decembris a. d. 1194 (so sind die etwas undeutlichen Zahlzeichen ohne Zweifel zu lesen; 1100 und 4 sind gewiß; statt 90 scheint fast 900 zu stehen).

Es folgen sermones, dann 4 Hexameter:

In cruce productus Christi de corpore fluctus
Et cruor exundans baptismatis est aqua mundans.

In mundo duo sunt que nil abscondita prosunt,
Fossus humo census, clausus sub pectore sensus.

und hierauf: A. d. 1187 facto excidio terre Iherosolimorum per Saladinum regem Egypti Gregorius papa litteras has exhortatorias misit quibus et imperatorem Romanum Fredericum et principes totius pene orbis et innumerabilem multitudinem populi christiani in expeditionem excitavit contra Saladinum. Der Brief ist mit Baronius ed. Mansi XIX. p. 584 verglichen.

Es schließt sich an: Sermo mihi ad vos de negotio Christi in quo est ubique salus vestra, 2 Seiten; endlich ein Brief an den Abt H. S. Michahelis zu Hildesheim: Reverendo domino H. ad titulum s. Mychahelis abb. in Hildensheim S. pusilli gregis in novo monasterio minister exiguus. Si de statu monialis nostre Margarete etc. — tendemus. Orate pro nobis, und: Ceterum in villa Erpesthorp — certissime novimus. Vale; abgeschrieben.

2) *Paris. St. Victor.* № 1065. chart. sec. XVIII. enthält Briefe von Päpsten und Kaisern des 12. Jahrhunderts und eine Chronik.

---

25. Summa dictaminis Saxonica.

Ich besitze 3 Pergament-Bruchstücke einer solchen Summa, welche von dem innern Einbande einer Gandersheimer Handschrift abgelöst sind, und der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts angehören. Die Urkunden und Briefe, welche als Muster gegeben werden, sind noch aus den letzten Jahren des 12. Jahrhunderts, von Kaiser Heinrich VI., Pfalz-

graf Heinrich, Heinrich des Löwen ältestem Sohne, Bischof Garbolf von Halberstadt (1194 oder 1195 bis 1201. Aug. 21.), Abt Bertram von Riddagshausen, dem Advocat Robert von Braunschweig, Canonicus Ludolf aus dem St. Blasienstifte daselbst. Mehrere Urkunden tragen die bestimmte Jahrszahl 1197 indict. 15. 2. und 5. Kal. Mai. Die Abfassung des Werks wird den übrig gebliebenen Proben nach mit einiger Wahrscheinlichkeit einem Bewohner der Halberstädter oder Hildesheimischen Diöcese, vielleicht einem Canonicus des St. Blasienstifts zu Braunschweig zugeschrieben werden dürfen; und das Werk ist ein sehr merkwürdiger Beweis, wie früh, noch vor dem Thomas von Capua, diese Art litterarische Thätigkeit in Niedersachsen geübt worden ist.

---

26. *Petri Blesensis epistolae.

Die Handschriften dieser Briefsammlung sind sehr zahlreich, und hier nur folgende zu erwähnen:

1) *Brüssel.* mbr. sec. XIII. ex. 2 coll. vorn und hinten fehlen Blätter.

2) *London. Harlei.* № 325. mbr. fol. sec. XIV. von Englischer Hand.

3) *Brüssel.* chart. fol. sec. XV. „Liber Capelle B. Marie propre Aquis."

4) *Oxford. New College.* № 127. chart. s. XV. in 8vo. Conquestio Petri Blesensis Bathoniensis archidiaconi super nimia dilacione Ierosolimitani itineris. „Quis dabit capiti meo aquam et oculis meis fontem lacrimarum etc.

Passio Reginaldi principis olim Anthiochini. „Antequam etc.

De vita et virtutibus principis Reginaldi. „Erat siquidem etc.

Longitudo et latitudo Palestine secundum Ieronimum.

Exortacio ad eos qui nec accipiunt nec predicant crucem. „Discite — finium terre".

Hic incipiunt epistole Petri Blesensis Bathoniensis archidiaconi.

5) *Cöln.* IV. № 67. mbr. et chart. sec. XV.

---

27. *Guiberti abbatis Gemblacensis opera.

Vielleicht dieselben Handschriften, welche Mabillon in Belgien gesehen, aber nicht benutzt hat, sah ich in

1) *Brüssel.* mbr. s. XII. ex. XIII. S. Hildegardis epistolae. Guiberti epistolae ad Hildegardem etc. Guiberti abbatis Gemblac. epistola Philippo Colon. archiepiscopo. Am Ende des Bandes: De progenie et vita S. Martini.

2) *Brüssel.* mbr. in fol. sec. XIII. Guiberti Gemblac. opera. Guiberti epistolae ad Philippum Colon. archiepiscopum, eiusque et aliorum epistolae diversae. In Guibalds Schriften werden unter andern erwähnt: solidi Lovaniantium, modium frumenti Lovaniensis und bonuaria terrae.

---

27. Ottonis IV. litterae.

1) *London. Cotton. Claud. D. II.* fol. 114. mbr. sec. XIV. in fol. Brief an König Johann von England während des Interdicts gesandt: „Ex innate dilectionis etc. abgeschrieben. Hieher zu gehören scheint:

2) **Paris. St. Germain.* № 1320. verschiedene zusammengebundene Handschriften; es findet sich darunter ein Brief. Domino et glorioso O. e. semper augusto romano G. episcopus debite servitutis obsequium. „Cum in germania ferventioris anni tempore commoraremur — significantur et intelliguntur. 8 Blatt.

---

28. *Acta legationis Hugolini cardinalis episcopi Ostiensis (Gregorii IX).

Paris. № 5152. A. Colb. 1660. regius 4252. mbr. fol. aus den Jahren 1221 nnd 1222. Original; enthält theils die regelmäßig zusammengeschriebenen Stücke, theils die Originalbriefe selbst; die Briefe Gregors; einige Friedrichs. Diese Handschrift muß demnächst für Friedrichs II. Geschichte benutzt werden.

---

29. *Thomae de Capua summa dictaminis. (vgl. Arch. III. 315. 321. 330.)

1) *Montpellier.* № 139. fol. min. sec. XV. Der Anfang der Handschrift fehlt, der Text beginnt fol. 8. mitten im Zusammenhange: ipsius Gun ..... tis prodi-

cionem intendens ad destruccionem ecclesie, der folgende Brief mit der Ueberschrift: Reprehenditur nuncius de tanta mora et mandatur ut veniat sine mora. Auf den 7 ersten Blättern ist von späterer Hand ein Inhaltsverzeichniß geschrieben, das mit diesem Briefe beginnt, so daß der Schreiber die Handschrift schon damals defect vorfand. Es sind auch hier 10 partes, jedesmal am Anfang ein index capitum. Schluß fol. 68'. Explicit summa dictaminis composita per magistrum Thoman de Capua olim sancte Romane ecclesie cardinalem. Das Uebrige der Seite und fol. 69 bleiben leer; fol. 70 folgt: *Summa dictaminis.* In hac summa queratur utilitas et non vanitas, brevitas et non prolixitas, que in tres partes dividitur. In prima parte continentur omnia genera salutationum secundum triplicem substantiam parata. Est enim triplex persona mediocris alta et sublimis etc. fol. 82' ff. Briefe, unter diesen z. B. f. 84. Applaudit dominus papa regi etc. „Per grandia etc. Preces pro cardinalibus. „Pater immense etc. fol. 88'. Imperatori Grecorum ut liberet principem Acharn. „Omnis potestas a domino deo est. Schluß fol. 121. Inquisicio contra abbatem. Es folgt der Petrus de Vinea. S. u.

2) *Laon.* 468. 397. mbr. in fol. sec. XIV.

Andere Handschriften finden sich in London. Kings. 10 B. X. (S. 77 und unten), Oxford Oriel. (S. 94), Dublin (S. 104), und München (S. 112).

31. Innocentii IV. registrum.

Paris. № 4039. Colb. 1455. regius 3890. 9. die aus dem Vatican verlorene Handschrift (S. Arch. V. 350) des 6ten Buchs, welches auch schon von Baluze benutzt ist, bleibt für uns noch auszubeuten. — Daß aus dieses Papstes Regesten Vieles in Sbaralea bullarium Franciscanum Romae 1759. fol. gedruckt sey, hat schon Blume bemerkt.

---

32. Petrus de Vinea.

Weg und Mittel zur Wiederherstellung der Staatsschriften und Briefe Friedrichs II. sind im V. Bande S. 353—447 so ausführlich angegeben worden, daß hier nur ein Nachtrag zu jenem Aufsatze erforderlich ist. Die Verfolgung des dort gezeichneten Planes hat zu weitern Entdeckungen und höchst erwünschten Bereicherungen des früher gewonnenen Stoffs geführt, wovon ein Theil bereits für die Reichsgesetzgebung im 2ten Bande der Leges benutzt, ein anderer hier zu erwähnen ist. Es wird dabei zuerst von den ungeordneten Handschriften, welche hieher gehörige Briefe enthalten, und dann von den in fünf und sechs Bücher getheilten Handschriften der Summa dictaminum Petri de Vinea die Rede seyn, und mit einigen Worten über die Summa minor oder Flores desselben Verfassers geschlossen werden.

A. Ungeordnete Handschriften.

Briefe Friedrichs II. und Peters von Vinea finden sich sowohl in solchen Handschriften dieser Art, welche

ganz oder theilweise aus der Summa dictaminum geflossen sind, als in solchen, die von ihr ganz unabhängig auf andere und ältere Quellen zurückgeführt werden müssen. Die letztern behaupten in jeder Hinsicht den Vorzug, welcher ihnen bei der frühern Untersuchung S. 442 und 443 beigelegt ist, während die aus der Summa abgeleiteten nur einen sehr untergeordneten Werth ansprechen können, und zwar wohl genau untersucht, aber nur ausnahmsweise benutzt zu werden verdienen.

An die im Archiv V. 376 ff. beschriebene Vaticanische Handschrift № 4957 schließt sich zunächst die von Herrn Geh. Archivrath Professor Stenzel untersuchte:

1) **Breslau.* Rhedigersche Handschrift der Elisabethbibliothek № 47. (Archiv III. 451. № 6) mbr. sec. XIII. exeuntis aut XIV. ineuntis. Die Briefe folgen in dieser Ordnung:

1 — 8 = Vatic. 4957. № 1 — 8.

9 — 12 = Petr. Vin. I. 3. 2. 6. (Dat. Padue 10. Kal. Mart. ind. 12). 21 (Alexandro illustri regi Scothorum.)

13 — 33 = Vat. 4957. № 9 — 30 (33 die Verse und Friedrichs Brief an den Sultan von Iconium nebst dessen Antwort).

34 — 36 = Vatic. 31 — 33 (36 Communi Bononie P. sancti Georgii ad Velum aureum diac. card.)

37 = Vatic. 34. Viris elegantissimis magni Cesaris domesticis sensu et moribus predotatis dominis magistris P. de Vinea et S (T?) de Suesa Magister T. animi devotionem. Ende: omnibus ecclesie nobilitati generis preferendam.

38 — 84 = Vat. 35 — 83, nur daß statt des 63. und 64. Briefes der Vaticanischen Handschrift allein der 63. ein Schreiben der Florentiner, Generosa primi parentis — debeat fides mereri, vorhanden ist.

Diese Handschrift ist demnächst zu benutzen.

2) *Wilhering*. mbr. sec. XIV. in 4to. in Rothlederband, eine umfassende Sammlung päpstlicher und kaiserlicher Briefe, denen ein Formular der Canzleien vorhergeht. Diese von Herrn Archivar Chorherrn **Chmel** aufgefundene und für uns vollständig benutzte Handschrift ist sehr schön geschrieben, besonders die Initialen, die entweder roth oder blau; jede Seite in 6 Linien eingefaßt; die Zeilen liniirt. Oben ist ein fingerbreiter, unten und zur Seite ein zweifingerbreiter Rand.

Die Handschrift beginnt mit dem Formular der päpstlichen Canzlei:

Cum pro regis reverentia sempiterni studeas circa devotionem etc.

Es sind dieses bloß Fragmente, aber hier und da auch mit Bezug auf die Zeiten Friedrichs z. B. Dextera Domini faciente virtutem Fridericus perfidus ecclesie persecutor etc. Mitunter bezeichnet eine Ueberschrift den Zweck, wie *Exordium privilegii. Renovatio privilegii veteris. Forma legitimationis.* „Ne sint omnino ab augustae etc. Es folgen diesem noch: Quamvis nativitatis illegitime etc. und Quemadmodum arbor ex sicca etc. bis hierher 13 Blätter. Dann beginnt:

a. Sammlung der päpstlichen Briefe.

1. Clemens episcopus etc. regi Rischardo etc.

Quia lingua tercia multos commouet — perturbare. Datum Viterbii.

2. Ad universas mundi provincias ex officii debiti — inviolabiliter observari.

3. Alexander etc. R. Romanorum in regem electo et coronato. Grande matri — consumandi. Rymer I. p. II. S. 44. mit einigen bessern Lesarten.

4. Alexander etc. archiepiscopo Coloniensi . . Dum magnifica et pia gesta — iuxta posse.

5. Propinatum nuper nobis ab oriente — et favorem. Datum Lugduni.

6. Alexander etc. regi R. etc. In supremo speculacionis — quesumus adhibere.

7. Alexander etc. regi Tartarorum illustri, deum verum colere et timere. Deus creator omnium pius — largiatur.

8. Alexander etc. regi Ritschardo etc. Clamat in auribus — valeat nomen Christi. Datum etc. s. bei Rymer I. p. II. S. 60. wo jedoch der Brief an Edward. primogen. fil. regis gerichtet ist. Bis auf die dritte Zeile der 61. Seite ist er ganz gleich, dann aber weicht er durchaus ab. Von da noch 52 Zeilen.

9. Surrexerunt de novo bellice bestie — labia constringantur.

10. Contenciones rixe, quas in monasterio — petat humiliter cessionem.

11. In vinea domini Sabaoth — negligi mereamur.

12. Universis archiepiscopis, episcopis. Desiderantes plurimum — conveniri possitis.

13. Ecce venit deus sempiternus, et — merito formidare.

14. Plenus gratia et veritate — merito liberales.

15. Miranda tuis sensibus — promovit adultum. s. Raynald a. 1226. Hahn I. 294. Voraus der Satz: Sicut vir est coniunx Mulieris sic racio est coniunx sensualitatis, ut dicit beatus Augustinus.

16. Si gratis illapsa tibi — devotio restauretur.

17. Qui de celo nobis vitam — iuste reddatis.

18. O vos omnes qui habitatis Apuliam — praeteritis redimentes (Thomas de Capua bei Hahn p. 324).

19. Innocentius etc. Quod primo primi lactis pocula — respicias et honores. (An Friedrich II.)

20. Nobili mulieri ducisse Austrie. Quod potati doloris amaritudine — etiam ad heredes. (Hanthaler fasti Campil. II. 741).

21. Quod sine gravi merore — domini videaris.

22. Innovatur quasi iugiter ecclesie sancte dolor — episcopum occiderunt. (Ueber den Mord des Erbipolens. episc.)

23. Nisi faciem tuam ut petram — fecerit requisitum.

24. De (Ne) perfido Friderico quondam imperatore — et singulis reputetur.

25. Peciisse meminimus ut per — publicabit effectus.

26. Iterato ut audivimus in Apulia — subsequatur effectus. (vgl. Thomas de Capua bei Hahn I. p. 325.)

27. Discurrente fama quinimo gravi nimis in-



famia, quod crucis karactere insigniti per Apuliam transeuntes, dampna rerum et interdum dispendia mortis incurrunt — efficiantur exemplum. (Hahn I. p. 326.)

28. Si queratur a te, qui et quot — Certe si ad hominum tuorum etc. sicut supra. (Hahn p. 327.)

29. Optantes de toto desiderio — credimus profuturum.

30. Cum ecclesias et personas — debita prosequaris.

31. Archa federis que virgam continebat — pristine libertatis (verschieden von Hahn p. 336).

32. Quia de statu nostro te tanquam specialem — curabimus aperire.

33. Divine sapiencie inscrutabilis altitudo — commendabiles inveniri.

34. Quod imperialis culminis altitudo — cum fiducia procedemus. (Gerbert. cod. Rudolph. II. 30.)

35. Litteras excellencie tue qua decuit — promoveamus augmentis.

36. Quod semper per litteras, sepe — promptitudine retinemus.

37. Urbanus episcopus etc. Constantin. episcopo etc. Patens est et cognitum toti orbi, qualiter quondam Fridericus imperator — contingere consuevit.

38. Alexander episcopus etc. Scandalum malum fidei ytalie — preparanda.

39. Clemens episcopus etc. regi Ritschardo etc

Plenus dulcedine ac semper — affectibus prosequamur. Datum etc.

40. Canonisatio sancti Petri martyris predicatorum. Innocentius etc. Magnis et crebris insignita prodigiis christiane fidei rectitudo etc.

41. Expectavimus ut videremus diem — in languorem.

42. Crescit diei malicia, et pericula — indebite detrimentum.

43. Cogitanti michi — possessurus eternam (Hahn p. 358).

44. Quia sunt libera labia — lucra sua.

45. Ad me ipsum anima — gratiam et paratus.

46. Carus noster P. expertus — liberalitas provisoris.

47. Multa in pectus vestrum — obnoxia detrimentis.

48. A multis multociens hactenus — faceret coheredes etc.

49. Ad domum paternam cuius — perpetuo largietur.

50. In domo domini Martha — nominis incrementum.

51. Qui cum Martha turbacionis — apud deum.

52. Papa imperatori. Non est ambigendum consilium — negotio procedendum.

53. Litteras excellencie — dirigente processum. (Hahn p. 312. In einer Anmerkung unten am Ende: papa imperatori).

54. Si loci presencia vestros nobis accomodaret

auditus — tergum vertas. (in einer Anmerkung an der Seite am Rande heißt es: Mediolanensibus.)

55. Nisi contra publicum hostem qui — cor suum etc.

56. Benigna celsitudini regie Romane sedis auctoritas — difficultatis haberetur.

57. Si exordia nascentis ecclesie — signaculo insignitis.

58. Terra sancta Christi respersa sanguine — poterimus impendemus.

59. Innocentius etc. Ad memoriam perpetuam observandam a diebus Friderici — noverit percellendum. Dat. Lugduni etc.

60. Innocentius etc. Agni sponsa nobilis formata — vos admittat. (in einer Anmerkung am Rande zur Seite: responsiva epistolae Friderici: Illos felices.)

61. Eterni providencia conditoris, sanctam — onerosus existas.

62. Dei virtus et dei sapiencia, dominus — procures ut etc.

63. Quia ad custodiam vinee domini — reddere rationem.

64. Unigenitus dei filius Iesus Christus — duximus reformanda.

65. = Martene 47.

66. Bonorum presagium futurorum — dulcedine premiorum.

67. Gratum devote familiaritatis obsequium — vicissitudine premiorum.

68. Postquam divina potencia ecclesiam suam — regie bonitatis.

69. Gregorius etc. Rachel suum videns in — deferunt galearum (Mansi. Conc. XXIII. p. 69).

70. Canonisacio dominici predicatoris. Fons sapiencie, verbum patris dominus Iesus Christus cuius natura bonitas, opus misericordia etc. (Zur Seite am Rande: Ecclesiarum praelatis).

71. Ét rationi congruit — criminis iterare.

72. Cum viscera tui cordis et medulle animi — evidentius apparebit.

73 = P. de Vin. III. 44.

74. De secreto patris in publicum — hactenus apparatum (Hahn p. 314, ausführlicher.)

75. Dudum in votis ecclesia tenuit, quod te — benignitate reddemus. (Unten am Rande: papa marchioni Misnensi.)

76. Quia inter consanguineos et familiares — merito valeamus.

77. In curis officii pastoralis cor nostrum — quamlibet coartari.

78. Gregorius etc. Ascendit de mari — componatis. (Zur Seite am Rande: responsiva contra Frid. Collegerunt pontifices. s. Raynald a. 1239.)

79. Eger, cui lenia medicamenta non prosunt, dum — malivolum in pastorem. (am Rande: responsiva contra Frid. Etsi cause. vgl. Vat. 4947, 46.)

80. Plaudat in iubilo universa caterva — domino comprobabit.

81. Admirande celestis virtutis auxilium — domino comprobavit. (Hahn p. 160 vollständiger.)

82. Audito nuper quod ad nostram presenciam venire — desiderabili consummabit. (Anmerkung am Rande: papa regi.)

83. Celestis altitudo consilii, alta — petitione repulsam. = 38 Regest.

84. Si Anna discessum Thobie filii sui — beneficiis pietatis. (revocatio ad graciam) = Regest.

85. Tempus est, ut emissa columba, — apostolicam te conferre (Legato ad idem) vgl. Palerm. 99.

86. Cum preces nostras, quociens eas tibi — videant equitatem.

87. In precelse dignitatis honore, quo nos — benevolos sentietis.

88. Non minus dolentes referimus quam mirantes — meritis recepturum.

89. Tociens vobis in cassum preces effundimus — rependere teneatur. (Am Rande: Magistro Petro de Vineis).

90. Sedes apostolica sicut — intendatis = Matth. Paris. a. 1239.

91. Confortare nobiscum in domino fili, qui — congratulentur auctori.

92. Qui presides in specula domini leva signum — verbum crucis.

93. Innocentius etc. W. regi Ro. etc. Non opum non munerum — laudibus attollemus. Datum Assisii etc. = Vatic. 4957, 31.

94. Exercende crudelitatis inaudita nequicia — demonstrat etc.

95. Recte discrecionis examen — libere conferenda. = Vatic. 4957, 16.

96. Agendo fideliter et constanter — solatio recreentur. (Unten am Rande: papa legato.)

97. Clemens episcopus etc. Ad certitudinem presencium et memoriam futurorum. Quam propenso consilio et quam iusto iudicio — qualitas exigebat = Paler. 30. (Hahn 3?)

98. Clemens etc. Fundata domus domini super inmobile fundamentum — omnibus divulgatur. vgl. Pal. 34.

99. Quanto ex celeri decisione negocii — inherere. San.

100. Alexander episcopus etc. W. Romanorum regi etc. Cathedra preminencie pastoralis — defensorem. Datum etc. (Derselbe Brief verändert an die Mailänder bei Hahn p. 187.)

101. Alexander episcopus etc. Universis populis ciuitatum et locorum Alemanie constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Quosdam sicut accepimus, ita inpaciencie sue urget aculeus — adhibere. Datum etc.

101[a]. In litteris autem principum sic continetur — subditorum.

102. Alexander episcopus, archiepiscopo Coloniensi etc. Quod nuper nostras nova vehementis admiracionis — subiacere. Datum etc.

103. Alexander episcopus etc. Nobili mulieri co-

mitisse Flandrie etc. Peccata humani generis exigunt — obligetur. Datum etc.

104. Alexander episcopus, Dilectis filiis nobilibus viris, universis ducibus, marchionibus, comitibus, baronibus et comitibus civitatum Alamanie salutem etc. Quia nonnunquam absencium desideria — prosequi filiorum. Datum etc.

105. Alexander episcopus etc. Dilectis filiis nobilibus viris Ludwico et Heinrico ducibus Bawarie salutem etc. Si hactenus convixistis cum ecclesie adversariis — debeatur. Datum etc.

106. Gregorius episcopus etc. Petri naviculam — providere. = Matth. P. a. 1240.

107. Gregorius etc. Existens in mari huius mundi Petri navicula — subsequetur. Datum etc. (Mansi XXIII. p. 98.)

108. Alexander episcopus etc. Karissimo in Christo filio regi Boemie etc. Considerat efili serena mente que scribimus — assistemus. Datum etc.

109. Innocentius etc. Dilecto filio Lodewico regi Francorum salutem etc. Exultet celum laudibus — summi regis.

110. Innocentius etc. Dilecto filio Alfonso eadem gracia regi Romanorum etc. Paterna exasperari dileccio non sinitur — sentiat vernulare.

111. Innocentius episcopus etc. Dilectis filiis universis religiosis principaliter tamen maioribus fratribus ordinis b. Dominici et fratribus minoribus ordinis b. Francisci etc. Etsi animarum affectantes — valituris. Datum etc.

112. Innocentius etc. Dilecto filio electo Pataviensi salutem et apost... Lecta coram nobis gravis dilectorum — differri. Datum Asisii 6. Idus Maii pont. nostri a. 11.

113. Clemens episcopus etc. Dilecto filio P. salutem. Fame decorem virtutum studiis — gratiam promovendam.

Mit Blatt 108 fängt der zweite Theil an, zuerst auf 12 Blättern das Formular der kaiserlichen Canzlei: Cum favor et proteccionis nostre gratia etc. 294 kurze Formeln in verschiedenen Absätzen, deren einige besonders bezeichnet sind: Religio, Iusticie, Detractorum, De largitate, De avaritia, Consolatoria, Crucis. Diese Lage ist am Ende signirt I. Imperialis.

Hieran schließt sich auf 74 Blättern

b. die Sammlung der kaiserlichen Briefe.

1. Meritis tue probitatis — summopere speciali.

2. Cum videatur expediens — admittendum et qr. cet.

3. Etsi quibuslibet imperii — satisfacere cupientes.

4. Cum Romane monarchiam dignitatis — volumus applicari.

5. A primordiis nostri — continuis augeamus.

6. Impunitas scelerum — merito revolvatur.

7. = Guelf. 6.

8. = P. de Vin. IV. 1.

9. Fridericus etc. Affinitatis linea et sincere — quod volumus etc.

10. = P. de Vin. I. 36.

11. Conradus etc. Civibus Bormiensibus. Ex eius gratia qui vitam — benignius aspirare.

12. Amaritudinis et doloris ex intimo — merita debitores. (Rex Boemie duci de Braunswich).

13. 14. = Pet. de Vin. III. 26. I. 18.

15. Fridericus etc. Universis cardinalibus et cetera. Consciencia nostra. s. Mon. Leg. II. 353.

16. = Baluze 9.

17. 18. = P. de Vin. III. 22. II. 25.

19. Fridericus etc. populo Messanensium etc. Quia inter ceteros regni — deploravit (Planctus de morte).

20 — 23. = P. de Vin. IV. 6. 4. 5. II. 51.

24. Fridericus etc. tali officiali suo et cetera. Data iam nobis ex plurium — paratiores acquiras.

25 — 29. = P. d. Vin. II. 21. 15. III. 25. II. 14. V. 9. (abweichend.)

30. Fridericus etc. Baccacio Grecie etc. Ex illa fidelitatis regula — te castiges.

31. = Matth. Paris. a. 1241 p. 496. Rem que tam etc. — fomitem non prestaret.

32. 33. = P. de Vin. II. 8. I. 7.

34. Fridericus etc. regi Anglie etc. Que de throno superne — tempestatis etc.

35. = Matth. Paris. 1240. p. 472. Cum inter reges — ligii potestatem.

36. 37. = P. de Vin. I. 1. 2.

38. = Matth. Par. 1242. Prospera que quondam — conservari.

39. 40. = P. de Vin. III. 1. II. 13.

41. = Hahn II. p. 209. Ab aquilone etc.

42. = Hahn 17. p. 225 (Martene 27).

43. Fridericus etc. Qualiter ad instanciam Lombardorum — ipsam accedat (duci Saxonie, nicht wie Matth. Paris. 1240 an den König von England.)

44. Fridericus etc. venerabilibus magistris et universe congregacioni sacri ordinis fratrum predicatorum apud Parisios constitutis etc. Gratum accepimus quod — per affatus.

45 — 51. = P. de Vin. I. 6. 8. 9. II. 4. 5. 20. IV. 3.

52. = Baluze 4.

53 — 62. = P. de Vin III. 10. 9. 20. 27. I. 3. 4. II. 2. I. 5. V. 8. 15.

63. Si quadam disposicione — necessitas serviendi.

64. Satis gratanter audivit — clareat incrementis.

65. = Hahn. 20. p. 232. In lapide angulari fundatam etc.

66. = Matth. Paris a. 1238 p. 394. Rem iocundam — aspirasse etc.

67. Fridericus etc. Tantus nos amor et cura sollicitant circa pacem — ulterius inpedire. (vgl. P. de Vin. III. 74.)

68. Fridericus etc. Satis gratanter et benigne — frater tuus etc. (ut) prius scriptum est.

69. Recens est rei geste — tociens ad offensam.

70. Fridericus etc. Ut si vestre devocionis auditum — opinamur ad mentem.

71. Fridericus etc. Si litteras nostras hactenus transmittere — semina locabuntur.

72. = Baluze 4. (hier regi Francie.)

73. = P. Vin. II. 35. (—nostras evasit).

74. Fridericus etc. Botazio etc. Si quantum votis nostris gratanter — annis prestolamur.

75. Fridericus etc. Benigna gratie nostre — penitus negligatur.

76. Fridericus etc. Constituti ad multorum regimina — Hinc est etc.

77. Matth. Paris 1245. p. 546. Vox in Rama — — christiani soldanis.

78. Fridericus etc. (duci Austrie). Grate valde culmini nostro tue — ordine procedemus.

79. Fridericus et cetera tali et tali comiti. Multifarie etc. s. Mon. Leg. II. p. 354.

80. Fridericus etc. Felicium prosperitas continuata — precipitanter ascendant.

81. Fridericus etc. Qualiter felices processus — et attentos.

82. = P. de Vin. I. 34.

83. Fridericus etc. Ut felices processus nostros — te intentum.

84. Fridericus etc. Felices successus nostros — titulis accessisse.

85. Fridericus Pelavicino. Experta claruit fides tua — munificenciam ostendemus.

86. = Martene 21.

87. Fridericus etc. Grata est in conspectu no-

stri culminis fides tua, quam sicut — servicia animeris (vgl. Valicell. 17).

88. Fridericus etc. Fatigatus est auditus — dirigant applicetis.

89. Fridericus etc. Tribulacionibus et angustiis — invenisse etc.

90. Fridericus etc. Ex litteris vestris quas notre celsitudini — ulterius formidare.

91. Fridericus etc. Licet ex presencia nostra — habundantius ministrare.

92. Fridericus etc. Quorumdam fidelium nostrorum culmini — gaudeas reportare.

93. Fridericus etc. A recto fidei nostre tramite — titulum acquiratis.

94 = P. de Vin. I. 21. (— personam assumpsit).

95. Richardus etc. marchioni Estensi etc. Licet ecclesie Romane prolem Fr. — testimonium perhibere.

96. Fridericus etc. Romanum imperium quod veterum erexit instancia — racione sapiencia etc.

97. = P. de Vin. III. 4.

98. Fridericus etc. Olim existentes in Theutonia — congaudii faciamus. Datum etc.

99. Fridericus etc. Dilecto filio suo suisque consiliariis etc. Etsi pontifices et pharisei — iuxta votum.

100. Fridericus etc. civibus Spyrensibus.[1]) Si papa iste qui Christi — magnifice respondere.

101. Fridericus etc. Et si fides vestra nota sit — favorabiles invenire.

1) Epyrensibus *cod.*

102. Fridericus etc. Worm. episcopo. Accedentes ad nostram presentiam etc. Mon.Leg.II. 340.

103. Fridericus etc. (civibus Wormát.) Transmissas nuper culmini — tenentur iuramento.

104. Fridericus etc. Noster quoque predecessor — nullatenus audiatis.

105. Fridericus etc. Affeccione benigna recepit nostra serenitas — beneficia reportetis.

106. Fridericus etc. Fidei vestre zelum et devocionis — propositum obtinere.

107. Fridericus etc. Ad noticiam serenitatis nostre noveritis — nullatenus relinquemus.

108. Fridericus etc. Puritatem fidei vestre ac probitatis — magnifice processuri.

109. Fridericus etc. Grata litterarum tuarum series quam — stimulum calcitrare.

110. Honore coronatis et gloria sub diversis — vota restauret.

111. = P. de Vin. III. 5. (regi Boemie).

112. Fridericus etc. (Conrado nato suo). Quia paterna prosperitas — proposita completurus.

113. Fridericus etc. In declaracione fidei devocionisque — partes Theutonie veniemus.

114. Fridericus etc. (tali iudici). Rem horribilem et quieti nostrorum — pena castiget.

115. = Baluze 3. (regi Francie; longer — vel tardaret).

116. Conradus Romanorum rex etc. (universis civibus de Spira). Gaudere vos volumus quod nostre — strepitus preliorum.

117. = P. de Vin. I. 22 (— fatigabant).

118. = P. de Vin. I. 14 (cardinalibus).

119. Singularis gloria principis iudicatur — continuis augeamus (princeps comiti).

120. Fridericus etc. (regi Anglie). Accincto nuper illustri Hart. predilecto — veridica resonarent.

Es folgt dann auf 15 Blättern eine Reihe kürzerer Briefe, wie es scheint als dritte Abtheilung Privatbriefe.

121. Sicut phebus cum rarescentibus—gaudiosos.

122. Lugubris exurgente meroris aculeo — insedisse. (planctus monialium super morte abbatisse sue.)

123. Genitricis induta vocabulo — aggravet debitorem. (Talis scribit advocatis ss. excusando quod non misit....).

124. Expectavit in monte Cazino — reconciliantis expurget.

125. Inter cetera quarum cura nos — vir beatus.

126. Opus nobile sedens in solio prudencia suadente prosequitur — humiliter obedire.

127. Illustri domino R. regi Rom. Fri. R. Cum recommendacione pro voto — successibus inclitisque.

128. Tante altitudini scribere supra me fore cognoscens — omnium populorum. (Regi patriarcha).

129. Regi Albertus card. Salutem et festinato progressu temporis amissum redimere — Est quedam expectatio — conposita.

130. In sanguinem luna versa priscis temporibus — tranquillitas procuretur.

131. = A. 67.

132. Miror et mirari compellor — patientia firmat.

133. Ut principis manus tue aurum — vitio meditantis. (Petrus de Vin. tali).

134. = P. de Vin. II. 6.

135. Confortare domine et viriliter—coniungetur.

136. Sperabamus hactenus vos esse magnanimum — gratia et odio.

137. Video quod apud me Salernitanus non es sed verus amicus — tu fecisti.

138. Dilectionis vestre litteras qua decuit affeccione recepimus — enervavit.

139. In ipso lenta reditu sanitatis — pristine sospitati.

140. Credebam hactenus sic mei vobis — poteritis obtinere.

141. Votum vestrum sub pulchra verborum seu placida coloracione — felicior subsequetur.

142. Oratoris munita suffragiis — presentia comitetur.

143. Ad destruendam mei corporis — postulo nunciari.

144. Mirandum forte nobis occurret — dispositione tranquilla.

145. De levium occasione verborum — precaminum suppleatur.

146. Etsi in porrigendis precibus — concedatis.

147. Etsi tempore quolibet salus desideranda — opifica subveniret.

148. Post discessum meum de altitudine montium — vita non perdas.

149. Oro semper avide apud eum qui potest omnia — benignitate tenetur.

150. Si fraterne dulcedinis recte gustares — parce michi.

151. De vestre dilectionis sinceritate — non carere.

152. Ab ingentis doloris materia — placidis deputetis (..r. fratri spoliato).

153. Habet hoc proprium amicabilis sinceritatis integritas — querula non supersit (quidam not. tali conventui).

154. Quod de continencia status nostri — presententur.

155. Pellis Canusii ad agentis vota flexibilis — transmissione tributum.

156. Post felicem reditum capitis et membrorum — libenter providebit.

157. Abstractus interdum ex duris — confiteor mea culpa.

158. Ut non in proverbiis illis encleticis — procurationis appone.

159. Expectavi hactenus ut quem dudum — pessulo nuntiares.

160. Locorum distancia dictaminis nobis interdicente — quod scribatis.

161. Vicinus tibi corde non corpore — habeas commendatum.

162. Nondum in convalescenciam — graviter vulnerabis.

163. Visitassem vos hactenus — votis vestris.

164. Ut pro grata ficuum missione — prudenter informet.

165. Gavisus sum satis in lectione — consumatio videatur.

166. Si vestris non possum sicut decet litteris respondere — degenerat in silvestrem (P. existens in studio A. fratri suo).

167. Plura sunt que lecta frequenter — archipresbytero iuvenescis.

168. Sicut contra yberni frigoris — competenti transmittas.

169. Si te pupugit nuper forte fortuna — exterminia tempestatum.

170. Noticie recentis obsequium — oculis presentabit.

171. Presumpsi iam pluries — vota reducat.

172. Etsi in sexu femineo — monstrabitis voluntatem.

173. Satis de vestre provisionis aqua potatus sum — providere.

174. Nisi labores assiduos, quos — si placebit.

175. Ut tue fidei qualitas — ardenter invitans.

176. Presencium baiulo plena legacio est commissa — thesaurarie commendet.

177. Ut leti litteris cum iocunditate receptis — pulvere procedatis.

Den Schluß bilden auf 5 Blättern:

178. = P. de Vin. VI. 4.

179. Etsi ad fideles quoslibet — eximendos.

180 — 183. = P. de Vin. VI. 12. 13. 1. 7.

184. Fridericus etc. Inpensis nobis a Deo — fecimus communiri.

Dann mit etwas späterer und größerer Schrift eine Urkunde Friedrichs II. Böhmer n. 3581.

3) *Wien. Theol.* №. 310.[1]) mbr. in 4to s. XIV. 2. col. entspricht sehr genau der Wilheringer Handschrift. ohne jedoch, wie diese, die verschiedenen Theile aus einander zu halten. Die für uns durch Herrn Goldhann besorgte Abschrift beginnt[2]) fol. 33. col. 2 mit der Formel: Non sunt omnino. Es folgen wie in Wilh. die beiden Quamvis etc. und Quemadmodum etc. Dann die Briefe:

1. = Wilh. A. 1.

2. Audivi est conturbatus est — gloriari.

3. Revixit spiritus meus — mansiones.

4. = Wilh. A. 2.

5. = Wilh. B. 6.

6. Ex parte rogantis — suscepissem.

7. — 72 = Wilh. A. 3 — 68 (16 hier duci Austrie; 24 beginnt: Ne per Fridericum etc.; 56. Papa imperatori.)

73. = Wilh. B. 7. (Guelf. 6).

1) Diese Handschrift ist von Hrn. Prof. Dolliner als cod. phil. 305 benutzt; wenigstens stimmen nicht allein die Briefe, sondern auch die Seitenzahlen aufs genaueste zusammen.

2) Unter Dolliners Excerpten findet sich noch fol. 19. 20 Wilh. B. 4. 5.

74 — 77. = Wilh. A. 69 — 72 (70 mit der Ueberschrift: Ecclesiarum prelatis; 72 endigt approbabit).

78. = Wilh. B. 8. (P. de Vin. IV. 1).

79. = Wilh. A. 73. (P. de Vin. III. 44.)

80. = Wilh. B. 9.

81. = Wilh. A. 74.

82. = Wilh. B. 10. (P. de Vin. I. 36).

83. = Wilh. B. 11. (Civibus Wormaciensibus, am Rande von neuerer Hand: Epistola Cunradi cesaris ad comitem de Haynburg).

84 — 96. = Wilh. A. 75 — 87. (85. C. regi).

97. Geminata precum — extorqueret.

98. 99. = Wilh. A. 88. 89. (Der erste fängt an: *Quibus tibi* non minus etc.).

100. = Wilh. B. 12.

101 — 107. = Wilh. A. 90 — 96. (102: Cardinali; 105 beginnt: Execrande etc.).

108 — 147. = Wilh. B. 13 — 52.

148 — 153. = Wilh. B. 178 — 183.

154 — 162. = Wilh. B. 53 — 61.

163 — 193. = Wilh. B. 63 — 93. (179. abgedruckt in Mon. Leg. II. p. 354, hier mit der Adresse: Pot. Con. com. Pisarum).

194. = Wilh. B. 204.

195. = Wilh. B. 94.

196. 197. = Wilh. A. 97. 98.

198. = Wilh. B. 121.

199. = Wilh. A. 99. (Regi Castelle.)

199ᵃ. = Wilh. B. 138.

200. 201. = Wilh. B. 122. 123.

202. = Wilh. B. 176. (Credencia).

203 — 211. = Wilh. B. 139 — 147. (Die vier ersten: amicus amico).

212. = Wilh. B. 177.

213 — 215. = Wilh. B. 148 (amicus amico) — 150 (frater fratri qui factus fuit pirrata).

216. Wilh. B. 151. (De nostre sinceritatis — repulsa.)

217 — 239. = Wilh. B. 152 — 162. 164 — 175. (231: Magistri P. illius.)

240. = Wilh. B. 124.

241. Increpavit curialis — offendisse.

242. Actoris sospitem — redderetur.

243 — 245. = Wilh. B. 125 — 127.

246. = Wilh. B. 95.

247 — 251. = Wilh. B. 128 — 132. (248: Pape patriarcha).

252 — 260. = Wilh. A. 100. 101, 101[a] — 107 (258: Datum Anagnie 8. Non. Septembris pontificatus nostri a. 1.).

261. = Wilh. B. 96.

262. = Wilh. B. 134. (P. de Vin. II. 6. Illustri regi Sardinie Petrus de Vineis).

263. = Wilh. B. 135. (Item eidem.)

264. = Wilh. B. 136.

265. = Wilh. B. 137. (Domino G. de Falerino etc. P. de Vineis).

266 — 287 = Wilh. B. 97 — 119. (275: prelatis et clero. 276: eisdem).

Hierauf fol. 163'. *Explicit summa dictaminis.*

4) **Troyes* (früher *Collegii Trecensis*), von neuerer Hand bezeichnet: Epistole cuiusdam pape et alios, ein Band in kl. Fol. aus dem 15. Jahrh. in 2 Columnen von sehr kleiner, jedoch deutlicher Schrift. Es ist eine Briefsammlung, deren größerer Theil den Zeiten und der Geschichte Friedrichs II. und seiner nächsten Nachfolger angehört. Eigentliche rubrae fehlen fast überall, mehrere Briefe sind jedoch durch die Adressen hinlänglich bezeichnet. Die ersten, so wie die letzten Blätter des Bandes sind von anderer Hand und dem Hauptttheile ursprünglich fremdartig, doch ähnlichen Inhaltes. Die bezeichnete Sammlung selbst ist mit der des Wilheringer Codex nahe verwandt. Die von mir aufgezeichneten Briefe sind folgende:

1. = Wilh. A. 76.

2. = Wilh. A. 77. (— coartari Contra etc. Dat. Pisii 2. Idus April. pontif. 4. anno.)

3. = P. de Vin. III. 6. mit anderm Schluß (länger).

4. = Wilh. A. 75.

5. = Wilh. A. 79. (beginnt: Puer oui).

6. = Wilh. A. 80. (.. armen.).

7. = Wilh. A. 81.

8. = Wilh. A. 95.

9. = Wilh. A. 49.

10. = Wilh. A. 54.

11. = Wilh. A. 55. (— insigne signaculum etc.).

12. = Wilh. A. 24. (Anfang: Ne per Fr. quondam imperatorem).

13. De secreto patris — publicabit effectus.

(vgl. Wilh. A. 25 und den Anfang Hahn. p. 314; vielleicht 2 Briefe zusammengeschrieben.)

14 — 16. Wilh. A. 26 — 28.

17. = Wilh. A. 82. (Datum Lugdun. 5. Kalend. Decembr. p. n. a. 1.)

18. = Wilh. A. 29.

19. = Wilh. A. 65.

20. = Wilh. A. 57.

21. = Wilh. A. 88.

22. = Wilh. A. 78. (Gregorius eps. servus s. d. suffraganeis ecclesie Isrlitane etc. — Data Later. Non. Julii anno pont. nostri 13.).

23. = Wilh. A. 15.

24. = Wilh. A. 84 (— pietatis. Ceterum etc.)

25. = Wilh. A. 83.

26. = Wilh. A. 30. (— prosequaris ut nos etc.).

27. = Wilh. A. 86.

28. = Wilh. A. 96.

29. = Wilh. A. 95.

30. = Wilh. A. 66.

31. = Wilh. A. 50. (.. olon. archiepisc. legato).

32. = Wilh. A. 51. (Abbati et conventui).

33. = Wilh. B. 125.

34. = Wilh. A. 67. B. 131.

35. = Wilh. A. 36.

36. = Wilh. A. 93.

37. = Wilh. A. 87. (Inn. etc. generali capitulo Cistercien.)

38. In lecto multorum egritudinum — redderem aliennm.

39. Rogatus vos rogare — et auferat universis.

40. = Wilh. B. 132.

41. Miror et ammirari non immerito — quos ratio detestatur.

42. Si quid de humano — admonitus inveneris.

43. Revixit spiritus meus — alium quam me ipsum. (vgl. Vind. 2).

44. Tue caritatis dilecte — victoria prestabatur.

45. Ecce ego ad hostium — senitudine tarditatis.

46. Quod paternitatis vestre — plenitudinem caritatis.

47. Novissime diebus istis — apponitis sauciato.

48. Quanta sollicitudine — complacere in bono.

Dann eine Reihe kürzerer Briefe, deren keiner mit P. de V. zusammenfällt, alle sich auf Verhältnisse der Päpste zu beziehen scheinen. Einer mit der Ueberschrift: Willelmus etc. Decan. et cap. De amicicia vestra etc. 2 andere; dann:

Sepe michi dubiam traxit sententia mentem traxivique diu metuens sociis ne valerem dictandi reserare viam set me titubante vester cogit amor tanto servire labori etc.

Dictamen est orationum series etc.

Regeln und Beispiele, zu denen die folgenden Briefe zu gehören scheinen, so:

49. Cum in Christo lapide angulari — dissolvatur. Dann:

50. *Prelati domino pape contra Fr.* Naturale dinoscitur — et in opere efficaces.

51. *De legatis.* Sicut agricola gratulatur etc.

52. *Super eodem.* Peccatorum congeries etc.

53. *Super liberacione prelatorum.* Postquam domino permittente etc. Es folgen andere, unter denen:

54. = Wilh. A. 34. Später:

55. Magistro de.. suus .. de .. quod patri filius quod domino servus. Quantumlibet mihi lator etc.

56. Suo tanquam domino domino de .. talis de .. cum recommendatione se ipsum. Assidue devocionis gracia etc.

57. = P. de Vin. I. 6. (Universis sacrosancte Rom. ecclesie card. dilectis amicis suis, nur bis integra emendacio).

58. Excusatio aliquid — protulit de vulgo. (4 Zeilen, vgl. Hahn p. 379.)

59. = Wilh. B. 134. (P. de Vin. II. 6).

60. = Wilh. B. 135.

61. = P. de Vin. I. 6. nochmals, vollständig — propulsare. Dat. Padue X. martiris.

62 — 66. = P. de Vin. I. 7. 8. 9. II. 4. 5. (— trucidatis. Confortamini igitur etc.)

67. = P. de Vin. II. 30. (Conr. Gaudere vos volumus etc. viel länger — preliorum.)

68. = Wilh. B. 44.

69. = Wilh. B. 43.

70. = P. de Vin. II. 13. (Effuriosam superbiam et superbam furiam Lucanorum qua succensi frementes se contra deum et Romanum imperium erexerunt etc.)

71. Martene 27. Hahn 17. (— titulis extollatur.)

72. = P. de Vin. I. 1.

73. De tua industria cum sis nobile membrum imperii — studio perducatur.

74. Hahn II. p. 209.

75. = P. de Vin. I. 11. (Fr. etc. Datum apud Criptam Ferratam mense Augusti Ind. 15.)

76. = Wilh. B. 67. (— impedire. Quapropter etc.)

77. Gratum valde gerit nostra serenitas quod sicut frequens dilecti filii nostri C. — quiescere faciamus

78. = Wilh. A. 90. (Gregorius etc. marchionibus de gratiam debitam etc. — de no. restauretur.)

79. = Wilh. A. 17. (— reddatis. Cum enim etc. ut supra).

80. = Wilh. A. 92. (— nulla indulgencia etc.)

81. = Wilh. A. 18.

82. = Wilh. A. 14.

83. Dno. pape. In lapide angulari — et honores. = Palerm. 79.

84. 85. = Wilh. A. 20. 21. (videaris. Nos enim ut supra).

86. = Wilh. A. 68.

87. = Wilh. A. 91.

88. 89. = Wilh. A. 22. 23.

90. = Wilh. A. 100.

91. = Wilh. A. 104.

92. = Wilh. A. 102. (Quod nuper ad aures etc. — subiacere decernimus.)

93. = Wilh. A. 101. (Alex. etc. ven. fratribus archiepiscopis episcopis dil. fil. No. m. ducibus marchionibus comitibus aliisque Romani imperii

principibus per Alamanniam constitutis salutatio etc. Dat. Anagnie 5. Kal. Septembr. pont. n. a. 1.)

94. = Wilh. A. 105.

95. = Wilh. A. 103. (Idem ca. in Christo fi. regi Francorum illustri).

96. Innoc. etc. dil. filio magistro Arnoldo prothonot. et capellano in Christo fi. n. Willelmi Romani regis illustris salutem etc. Attendentes tua merita etc. — valeat vel differri. Datum .. anno 8. Kal. Iunii pont. nostri anno octavo.

Dann folgen die beiden Formeln der Wilheringer Handschrift: Quamvis nativitatis illegitime etc. und Quemadmodum arbor ex sicca radice etc. Daran schließt sich eine ähnliche: Regum est proprium liberare de manu — fatigabant. Ecce autem frater super hiis etc.

Dann fahren die Briefe fort:

97. = Wilh. A. 107. (Dat. 13. Kal. Iunii pont. nostri anno 15.).

98. Attendite ad petram — fidei fundamentum. (Hahn p. 344).

99. Petri navicula — curabimus providere. (Matth. Par. a.1240).

100. Claudis pedibus — exprobrare non cesset.

101. Sicut plantula — domum revertat.

102. Quod ab ignoto — non omisit.

103. Excellencie nostre genus — prudenciam Salomonis.

104. Recogitantes in amaritudine — camere totum honus. (vgl. Hahn p. 310).

105 — 108. 3 kleinere.

109. No. m. com. Lavan. dil. patruo suo Ottobonus mis. dei sancti Adriani .... card. salutem et consolacionis remedia post lamentum. Nimis dura forte etc. — mortuo filio substitutos.

110. Cunctis expendere — litteris reserare.

111. = P. de Vin. IV. 3. — abstergas. (Conr.)

112. = Baluze 4.

113. = P. de Vin. VI. 4. (Gualterii de O—a).

114. = P. de Vin. III. 27. (Conr. etc. alme urbis senatorii. Missos etc.)

115. Si ad fideles quoslibet — duximus eximendos.

116 — 118. = P. d. Vin. VI. 13. 12. II. 8.

119. = Wilh. B. 138. (Salutem et consolationis spiritum in adversis. Dilectionis etc.).

120 — 121. = P. de Vin. III. 20. II. 51. (als ein Brief zusammengeschrieben).

122 — 126. = P. de Vin. III. 9. 10. VI. 7. I. 18. VI. 1.

127. Et leti litteris — pulvere procedatis.

128. 129. = Wilh. B. 78. 79. (Idem potestati con. et communi Pisarum).

130. = Wilh. B. 80.

131. = Wilh. B. 130. (Domino pape G. sancte Aquilegen. sedis patriarcha suique suffraganei cum inclinatissimo famulatu pedum oscula — venit vilipendunt.)

132. Ottobonus etc. episcopo Oxonien. Archid. Roffen. a ven. deputatus priori de Eya ord. sancti Benedicti Norwyc. dioc. I. etc. — Datum Viterbii 6. Kal. Decembr. pont. nostri anno 3.

133. Ceterum quia execucioni etc. Datum Lond. 6. Kal. April. pont. dni. C. pape IIII anno 4. Predicti igitur auctoritate etc. — Datum Brimleyam in Kal. Mai. a. domini 1268.

134 — 137. = Wilh. B. 81 — 84.

138. = P. de Vin. I. 21. (— ut contra Romanos excellencie nostre devotos.)

139. = Wilh. A. 40. (Dat. Perusii 8. Kalend. April. pont. n. a. 10.)

140. Alexander etc. Magna magnalia etc. — adiutorem. Dat. Neapolis 3. Non. Febr.

141. Non sunt omnino ab auguste — legitimationis memoriam etc.

142. = Wilh. B. 114.

143. = P. de Vin. V. 9.

144. Si cursum vite tue — largitas expensarum. (Hahn p. 363).

145. Quia natale solum — vehiculum transmittatis.

146. Licet ad notitiam tuam — consilium prestiturus.

147 — 149. 3 kleinere. Dann 150. Leo fortissimus animalium dil. fil. gratiam suam etc. Esel und Wolf an den Löwen.

Bis hier sind 8 Quaternionen; dann mit blasserer Dinte fortgefahren, Briefe des verschiedensten Inhalts. Q. 10 beginnt die alte Dinte.

151 — 154. = Wilh. B. 19 — 22.

155. = Wilh. B. 38.

156. = Wilh. B. 66. (Fr. com. Cornubie).

157. = Wilh. B. 69.

158. = P. de Vin. III. 82.

159. = P. de Vin. II. 35. (Fr. pape — manus nostras evasit).

160 — 162. = Wilh. B. 85 — 87.

163. = Wilh. B. 88. (— graviter commoneri).

164. = Wilh. B. 150.

165. = Wilh. B. 30.

166. = P. de Vin. III. 26. (Fr. regi Castelle — appellare Ratum gratum et firmum etc.)

167. = P. de Vin. II. 21. (Fr. civibus Fuligien. — forcius animetur.

Es folgen noch eine Anzahl Briefe Friedrichs; im Ganzen 14 — 15 Quaternionen. Es war mir aber nicht vergönnt, die Untersuchung weiter fortzusetzen. Die große Uebereinstimmung mit der Wilheringer Handschrift, welche diese, nach einigen aus ihr abgeschriebenen Stellen zu schließen, durch bessere Lesarten weit übertrifft, läßt dies jedoch jetzt weniger bedauern, als damals, wo ich diese Excerpte machte und glauben mußte, einen bedeutenden Reichthum ungedruckter Briefe auf vielleicht lange Zeit unbenutzt in den fast unzugänglichen Räumen der Bibliothek von Troyes zu hinterlassen.

5) **Breslau* Universitätsbibliothek IV. fol. 102. chart. aus dem Anfang des 15ten Jahrh., ehemals canonicorum regularium zu Grünberg in Schlesien, kam aus dem Stift der regulirten Chorherrn zu Sagan nach Breslau. Die Angabe des Inhalts verdanken wir dem Herrn Geh. Archivrath Prof. Stenzel.

1. = Guelf. 109. Dum vellet divina provi-

dentia — hylariter representes. (A. im Inder richtig Fr. dei gratia R. I. etc. dilecto principi Misnensi episcopo).

2. Devotionis pure — requirere volueris maiestatem (im Inder: Fr. Benzclao[1]) duci Silesie).

3. Hahn 16. (— consilium habeamus).

4. Ecce que fuit multis temporibus — in omni diligentia tractaturi. Dat. apud Beneventum XX. (Inder: Fr. pape).

5. P. de Vin. I. 6. (Dat. Padue).

6. Guelf. 19. (— procuratur. Dat. Vienne super Danubium. Im Inder: Fr. de legatis ad se missis et mag. suo domus theutonice quem ipse legatum remiserat ad papam).

7. Fr. bero Magunt. eiusque suffragan. Qualiter ad multam — securitatem quamlibet denegamus.

8. P. de Vin. I. 30.

9. P. de V. II. 35. (d. Cremone 20. Dec. ind. 11).

10. 11. P. de Vin. I. 2. 1.

12. Martene 79. (Fr. potestati et civ. Veronensi. d. 5. Dec. die 1. ind.)

13. Hahn 19. (Dat. in castris Ver. 20. die Augusti).

14. Hahn bullae 25. (Hier von Gregorius).

15. Raynald. a. 1226. Miranda tuis auribus — adultum.

16. Urbanus etc. H. nobili viro duci Slesie. O altitudo diviciarum — multipliciter honorare. D. Viterbii 16. Cal. Oct.

1) Es muß Boleslao heißen, wie die Geschichte ergiebt. St.

17. Multifariam multorumque — efficaciter impleatur. (vgl. Wilh. B. 79).

18. Convenerunt adversum Christum dominum — dominus domini meo. (Index: Innocentius Friderico).

19. 20. 21. P. de Vin. I. 12. 13. II. 41.

22. Fr. potestati consilio et communi Florentin. Quid Fredricus et socii — nostre celsitudini rescribentes.

23. P. de Vin. II. 4.

24. Intima mei cordis — merito dici poteritis homicida.

25. Ab intimis cum amaritudine — virum egregium ducem (Fragment).

26. Cum nitor — instancia supplicantis.

27. Si fortuna vos respexit hiis temporibus — in eternum. (Fr. potestati et communi Bonon.)

28. Hahn bullae n. 9. (— scelus perpetratum est ultura).

29. Hahn 28. (— affectuosissime supplicamus.)

30. Hahn 18. (— incrementa).

31. P. de Vin. IV. 1.

32. P. de Vin. I. 21. (— olim ducis Spoleti).

33. Solita benignitate tue fidelitatis litteras recepimus quas misisti et que continebantur in eis intelleximus — voluntariam vel invitam. Index: Frid. cardinalibus? wohl durch Versehen hierher bezogen. (vgl. P. de Vin. V. 30).

34. Palat. 124.

Die folgenden Briefe entfernen sich fast durchaus von den Sammlungen der Briefe Friedrichs und seiner Zeitgenossen oder berühren wenigstens mehr specielle Verhältnisse.

35. Satis et plus quam satis Aquileiensis ecclesie — filialis affectus devotionem etiam vestram. (Index: patriarcha Aquileiensis canonicis Tridentinensis ecclesie.)

36. Aquileiensis ecclesia dudum — vel credulitatis. (Index: Patriarcha Aquilegensis cuidam magno prelato.)

37. Materni doloris angustia — devotioni tue.

38. Quia funiculus triplex difficile — iugiter representet.

39. Inopinate turbationis impetus — publicus non discedat. (Index: Quedam civitas Lombardie pape.)

40. Letabatur nunc noster animus — dissipandas universitatem. (Index: Dominus pp. Placentinis).

41. Honores nostros augeri — devotionem igitur vestram. (Fragment; dieses hat der Index weggelassen und zählt also statt 42 nur 41 und so fort).

42. Si vestre sanctitatis benignitas — dominationem vestram. (Index: civitas Parmenis pape.).

43. Continuis afflictionum malleis — non facilis est post lapsum. (Index: Parmenses pape.)

44. Satis nunc favore — tytulis decoraris. (Index: Clericus clerico mortem nunciat fratris sui).

45. Ex innate nobilitatis — augurio sociari.

46. Respexit insufficientiam nostram — sollicius animentur. (Index: quidam electus in patriarcham Aquiligensem fideles ad custodiam bonorum ipsius sollicitat.

47. Et si consueta — memorato episcopo. (Index: quidam episc. pro alio quodam).

48. Cum religiosi — hinc est quod nos etc. (Fragment).

49. Utilitates nostras augeri — exaudimus sane etc. (Fragment).

50 Ad pietatis et misericordie opera — Cum igitur etc. (Fragm.).

51. Ex affectu caritatis — famulatum. Cum etc. (Fragm.)

52. Si loca pia et religiosa — colligendis universitatem vestram etc. (Fragment.)

53. Si loca religiosa et pia in quibus nomen domini — tunc etc. (Fragment. 3 Zeilen.)

54. Quamquam ex honore — colligendis universitatem vestram etc. (Fragment).

55. Suadet religio pietas nos inducit — est piissimus retributor.

56. F. episcopus. Quanta sit ecclesie — in domino relaxamus.

57. Habet hoc in se proprium amicitie — favorabiles existatis. (Index: patriarcha Aquilegensis cuidam Cardinali).

58. Transivisse — super eo autem etc.

59. Sicut testatur apostolus — publice procedatis.

60. Gratum gerimus et in gaudium nobis — renovetur. (Index: Patriarcha Aquileg. de reformatione eiusdem ecclesie).

61. Si perpenset discretio vestra — vulneribus sauciata.

62. Si secundum apostolum — et expedit honorare. (Index: Idem patriarcha archidiaconos et canonicos predicte ecclesie corripit).

63. Si sensus vestri non fluctuant — validius invalescat. Cum igitur etc.

64. Et si prementium iugiter laborum — audire peropto.

65. Ab infantie sue cunabulis — propensius commendata. (Index: Papa negotia filii regine Ungarie fidelibus recommendat).

66. Suadet ratio pietas ammonet — ut est iustum.

67. Detestanda quorundam iniquitas — plenam fiduciam optinentes.

68. Expectasti hactenus credimus — fuisse noscitur contemplator.

69. Conscientie nostre satisfacere — tibi duximus concedendas.

70. Commissi nobis honoris — minime valituris.

71. Magnificat anima meam — propitium habeam et benignum. (Index: Patriarcha Aquileg. pape).

72. Cum considerationis nostre — in domibus nostris elegerunt sepulturas.

73. Cum universos et singulos fidei christiane — vestris orationibus petituri.

74. Cum diligenter advertimus accepta servitia — fortius accendaris.

75. In huius labentis vite naufragio — servus suo domino stat aut cadit.

76. Cum diligenti meditatione — brachiis confovere.

77. Ego I. abbas monasterii. Cupio universis — sed voluntarius libere resignavi.

78. Si zelus domus domini dei nos comedit — facere cumulari.

79. De vestre discretionis industria — propter hoc specialiter ad merita gratiarum etc.

80. Ex prosilientis gratitudinis — strictius astringamus.

81. Dilectioni nostre tenemur — poteritis inclinari.

82. Fraternitatis vestre litteras — merita bene novit.

83. Universis christi fidelibus presentes litt. etc. Frater Thomas dei ordinatione predicatorum Bethhemitanorum (so h. für l.) episcopus. Vox in Rama audita est — terram restituat cultui christiano.

84. Uti Iheremie verbis utar — ministerium non admittat. (D. Magister Iohannes Theuth. dictus semelia (?) ad uriam Romanam).

85. F. d. g. sancte Maguntinensis sedis archiepiscopus etc. dilecto in Christo Friderico etc. Litteras domini pape nos recepisse — relaxamus. Datum Maguntie anno d. 1216. 10. cal. sept. pontific. nostri anno 17.

86. Rudolfus d. g. R. rex etc. Illustri principi H(enrico) duci Slesie etc. Sublimis ac in sublimi — d. Basil. 15. cal. Iul. regni nostri a. 3. (Inder: de concordia sedis apostolice cum Romano imperio alliciens ipsum ducem ut cum imperio ineat fedus tale quod securus ad ipsum recurrat pro quibuslibet impetrandis).

87. Rudolf. d. g. R. r. etc. Fratri Ieronimo ordinis fratrum minorum generali — plenius edocere.

88. Venerabili domino ac karissimo patri domino B. Olomucensi episcopo Ch. d. g. Bohemie regina etc. Prospiciens visitavit — personaliter esset factum.

89. Rudolf. d. g. R. r. etc. honorabili et religioso viro amico etc. Audita et cognita nobis — d. Vienne (?) 12. Kal. Sept. ind. 5. regni nostri a. 4.

90. Inclito etc. domino F. Romanorum regi etc. Regali celsitudini vestre a regum — sequentibus confirmante.

91. Egregio ac nobili viro domino H. duci Slesie Ottobonus — sancti Adriani diaconus cardinalis. Sinceritatis vestre — credimus et recepimus (Fragm.).

92. Egregio viro — Simon — sancti Martini Cardinalis — Nostra vetus affectio — per evidentiam colligatis. Dat. Lugduni.

93. In Christo sibi spiritualiter (oder specialiter) dilecto fratri H. de Bren provincie Saxonie — ordinis minorum generali ministri (sic). Odore suavi — commendatum vale et ora pro me. Dat. Rome.

94. Venerabili in Christo patri etc. Sanctitati vestre pater reverende — per manum providit servorum. (Index: Henr. de Bren Generali ministro).

95. Illustri principi — Henrico lanthgravio et — Hedwigi uxori eius lanthgravie Thuringie frater Romb. — fratrum Minorum generalis minister. Quo sincerius — transmittere dignum duxi.

96. Innocentius episcopus etc. Nimis iniqua vicissitudine — varias tantum ipsos etc. (Palat. 45.)

97. Innocentius episcopus dilecto filio nobili viro H. duci Slesie etc. Fundamentum aliud — benivolentia premonere. Dat. Laterani 6. Kal. Marcii pontif. a. 1. (Index: Innocentius papa V. H. duci Slesie de sua electione.)

98. Nicolaus (III.) episc. s. s. d. Capitulo generali ordinis fratrum minorum etc. Convenientibus vobis in unum — Dirigent semitam mandatorum. D. Rome ap. S. Pet. Id. Mai. pontific. a. secundo.

99. Martinus episc. s. s. d. dilecto filio fratri Henrico de Bren electo Gneznensi. — Honerosa pastoralis officii — corona iusticie decorabit. Dat. apud Urbem veterem 10. Kal. Ianuarii pontific. nostri anno primo. (Aus dem Zusammenhang ergiebt sich, daß es Martin IV. 1281 ist). Hierunter steht: R . . . Scriptum capitulo C. XXVI. De eodem negotio alia ad suffraganeos Gneznensis provincie. Tertia ad Capitulum Gneznense. Quarta clero Gneznensis civitatis et dioecesis. Quinta populo Gneznensis civitatis et diocesis. Sexta duci Polonie. Septima duci Cracovie. Octava duci Wratislavie. Hee tres ultime pro adiutorio et tutela in necessitatibus quibuscunque.

100. **Rudolphus R. r. etc. Philippo regi Francorum etc.** **Clamor validus — suarum sentiat et iucundum.**

101. **Alexander episc. s. s. d. venerabilibus fratribus universis archiepiscopis episcopis etc. — Nec insolitum est — nullam deinceps efficaciam habeant vel vigorem.** **D. Neapol. pontific. nostri a. primo.**

102. **Clemens episc. s. s. d. etc. fratribus ordinis minorum — Pro salute procuranda — excommunicationis laque (sic) vos involvat. Dat. Perusii pridie Idus Febr. pontific. nostri a. primo.**

103. **Venerabilibus — ministris custodibus et fratribus ordinis minorum in generali capitulo congregatis Iacobus (sic) miserat. divina sancte Marie in via lata dyaconus cardinalis — Dum consideramus — plene poterit enarrare. Dat. Perusii 17 mens. aprilis.**

104. **Innocentius etc. contra religiosos universos cuiuscunque professionis vel ordinis. Et si marum (soll animarum) affectantes profectus — nullis eis contra hec privilegiis vel indulgentiis apostolicis valituris. Dat. Neapoli Kal. Decembr. pontific. nostri anno duodecimo.**

Revocatoriam huius require 98.

Revocatoriam huius. Require nonagesimo octavo que incipit Alexander episc. s. s. d. anno domini a nativitate millesimo CCCLXXXI. (Hier Nr. 101 oben.) Es soll wohl 1281 heißen und auf das Schreiben Martins IV. gehen. (Der Schreiber ist sehr unwissend und schreibt z. B. camerarius für temerarius). Nun folgt die Wiederholung des Schlusses von Nr. 104 und zum 3ten mal **Revocatoriam huius etc.**; endlich **In nomine domini amen. Monkerus Dei et apostolic. etc.**

6. *Iena.* Universitätsbibliothek, chart. sec. XV. Die eine der beiden als Petrus de Vinea bezeichneten Handschriften enthält nach einer gefälligen Benachrichtigung des Herrn Schatzraths Dr. Stirve Weniges aus der Zeit Friedrichs II., aber einige spätere Sachen, vorzüglich eine große Menge Schreiben eines Breslauer Canzlers; sie bleibt also noch zu untersuchen.

7) *Paris.* № 2954. mbr. sec. XIV. in fol. schon im Jahre 1821 für uns theils abgeschrieben, theils verglichen:

Domino imperatori etc. Francorum rex etc. Vox turturis — largitori.

Fr. Conrado filio suo. Gloria genitoris = Palerm. 40.

P. de Vin. I. 12. 13. II. 20.

Thaddei de Suesse appellatio in concilio Lugdunensi. „Cum dominus imperator — appello.

I. 3. erst beginnend *Consider*andum est *quo iure censeri* (S. 98 unten ed. I.) und sonst verschieden.

III. 76.

Ambaxatores Mediolanenses etc. potestati Paduae et Vicentiae. „Cum preteritorum memoria etc.

I. 1.

Martene 26.

Suo domino suus. Quod est vestri — iudicare.

Littera quam d. Iacobus de Boncanbio d. pape vicarius communi Bononie destinavit. Letos rumores — inchoata.

II. 35.

Fr. communi Ymole. Quia pro nostro — ordinatione nostra.

III. 72.

Fr. etc. Gravis et intolerabilis = Palat. 953. № 52.

Martene 79.

Dirigente = Palat. 953. № 26.

III. 74. — dann Petri Blesensis epistolae.

8) *Oxford. Bodl.* № 372. mbr. sec. XII. exeuntis vel XIII. Am Ende des Bandes ist von einer Hand des 13. Jahrhunderts eingeschrieben: Fredericus dei gratia etc. Ierus. et Sic. rex universis sancte ecclesie Romane cardinalibus. Cum sit = P. de Vin. I. 6 mit dem Datum: *Dat. Padue.* 10. *die Martii XII. indict.* Dann die Verse Friedrichs und Gregors: Fata monent etc. Fama refert etc. Zuletzt Verse über die Churfürsten:

Maguntynensis, treverensis, coloniensis,
Quilibet imperii fit cancellarius horum,
Et palatinus dapifer, dux portitor ensis,
Marchio prepositus camere, pincerna Boemus, —
Hii statuunt dominum cuntis per secula summum.

9) *Avignon.* № 394. in 4to min. Eine Sammlung von Briefen, die theils im Petrus de Vinea, Thomas de Capua sich wieder finden, zum Theil aus anderen Werken zusammengetragen scheinen.

fol. 1. Incipiunt epistole magistri de Vineis.

1, 2. P. de Vin. I. 1. 14.

3. Sacro nuncupationis vocabulo etc.

4. P. de Vin. II. 8.

5. Docente pagina — redolebat (und andere Hand: famulo subiecto fervescit.)

6. De nostrorum felicitate etc.

7. Thomas de Cap. bei Hahn p. 363. Ingressus etc.

8. Hahn p. 364. Si valetis etc.

9. Exultet universalis mater ecclesia etc. Jubel über die Wahl eines neuen Cardinals.

10. P. de Vin. I. 7.

11. Hahn p. 330. De affectionibus (cod. effectibus) etc.

12. Ad expergenda superflua etc.

13—35. P. de Vin. I. 2. IV. 1. 2. I. 17. II. 16. 15. III. 9. I. 6. II. 4. IV. 5. I. 9. V. 13. 14. 11. III. 36. II. 14. I. 15. III. 10. 8. II. 12. V. 2. III. 15. II. 15.

36. Aperi labia = Pal. 48.

37. 38. P. de Vin. III. 44. 45.

39. In maris altitudine speciosa (Matth. P. 1228).

40. Martene 64.

41. Tactus doloris intrinsecus — refugit custodiam. Klagen über einen Freund, der sich verheirathen will, und Rath, es zu lassen.

42. Navis in pelago — parcium in contrarium terminata. Antwort; er könne nicht, da Vater und Mutter ihn trieben.

43. Hahn. n. 11. p. 209.

44. Martene 27.

45. Vox hororis et — memor erit. Der Papst tröstet den König von Frankreich über den Tod seines erstgeborenen Sohnes.

46. Dictu res horribilis — gaudeant sicut solent. bekümmert durch die Nachricht von dem Tode seines einzigen Bruders des mag. N. bittet er um nähere Auskunft.

47. Cum amare mortis — videamini reprobare. Antwort; bestätigt die Nachricht vom Tod des Nicholaus.

48. Vos ploratus — fortacionis exemplar. tröstet über den Tod des Bruders.

49—51. P. de Vin. IV. 7. 9. 8.

52. Quia post resurrectionis — bonis operibus redundantem. meldet den Entschluß, eine Pilgerreise anzutreten.

53. Viros fortes et agiles etc.

54. Sors habet humana — restaurationis ignoranti. tröstet über den Tod des (Sohnes?) Petrus.

55. Cum discurrerent febres — excusationi adducat. Während des Fiebers in Rom auf der Campagna lebend, habe er ein Geschäft nicht besorgen können.

56. Hahn p. 366. Magister Berardus etc.

57. Hahn p. 353. Cum statum etc.

58. Occupatas cesaris aures etc.

59. Hahn p. 367. Cum interdum etc.

60. Hahn p. 367. Litteris vestris etc.

61. Hahn p. 367. Noveritis nos per dei etc.

62. Cum strenuitas probata etc.

63. De recepto — regracior — lecta frangatur. vgl. Hahn p. 368.

64. Hahn p. 368. Gaudeo te etc.

65. Proprio filio suo etc.

66. Hahn p. 352. Novit altissimus etc.

67. Hahn p. 368. Gaudeo si etc.

68. Affectuose rogamus etc.

69—71. ganz unbedeutend.

72. Cum reverteremur ad urbem — procuremus amicis. bittet ein gekauftes Pferd zu verkaufen, um das Geld zum Besten seines Herrn zu verwenden.

73. 74. unbedeutend.

75. Hahn p. 369. Missa blandimenta etc.

76. Missus liber — gratia traditoris. dankt dem Petrus für ein überschicktes Buch.

77. Querula tue dilectionis — prosperitatis illuxerit. weist den Vorwurf ab, als habe er im Glücke seinen alten Freund vergessen. (vgl. Th. de Capua p. 369).

78. Introducat amicus ad — cito responsum.

79. Hahn p. 370. Non est unde teneamini etc.

80. Petimus quod quanto — affectus.

81. Ad ecclesie Romane etc.

82. Hahn p. 370. Expeditos non credimus etc.

83. Hahn p. 371. Scribenti rescribens etc.

84. Hahn p. 371. Excellencie vestre litteris etc.

85. Hahn p. 272. Mentiri nolo etc.

86. Gaudemus amice super hiis etc.

87. = 11.

88. Equus Hyspanus etc. ähnlich wie P. de Vin. III. 19.

89. Habet assercio = Palerm. 24 (auch im Th. de Cap.).

90. Sani vivimus etc.

91. Communis calamitatis eventum etc.

92. P. de Vin. III. 7.

93. De (l. Ne) status denotati etc.

94. P. de Vin. III. 72.

95. = Palat. 26.

96. Qua fruimur ex imperii etc.

97. Gaudens gaudere potes etc.

98. Quoniam per illius gratiam etc.

99. P. de Vin. III. 76.

100. Hahn. n. 10. (— indicabo. Mit der Ueber=

schrift: Excellentissimo patri ac domino G. dei gracia sacrosancte et universalis ecclesie summo pontifici Fredericus eadem gracia Romanorum imperator etc. reverenciam tam debitam quam devotam.)

101. Martene 65.

102. P. de Vin. I. 8.

103. = Palerm. 8.

104 — 106. P. de Vin I. 10. 12. 13.

107. Hahn p. 357. Manus etc.

108. Hahn p. 342. Apertis etc.

109. Si valetis valeo etc.

110. Miranda tuis sensibus etc. (Raynald. a. 1226).

111. Epulari et gaudere — in hoc seculo genuisti. meldet mit Jubel seine Rückkehr zu seinem lieben Vater (dem Papste? ohne Zweifel Satire.)

112. Suscepi litteras tuas — sub Egypciis servitutem. schreibt einem Freund und bezeugt sich zufrieden mit seiner Lage.

113. Materiam mihi presentis — visione remedium. ladet einen Freund ein, ihn endlich zu besuchen.

114. Nam sunt mihi lamenta — numeris obligetis. bittet für den Vater des can. C. eine Gunst dem zweiten Sohne zu erzeigen.

115. Si tua sollicitus — exitum reformidat. ermahnt, nicht länger mit der Besserung zu zögern, er richte sonst sich und seine Frau zu Grunde.

116. Pressus ab olim assidui — utinam diu sitis. Ein Mönch (von Clairvaux) antwortet seinem Freunde.

117. Ingens michi nata est — beneficii susce-

pistis. freut sich über die Erhebung des Freundes und hofft, daß sie ihm nicht gefährlich sey.

118. Sentire me fecistis — et vita consiliat. schreibt seinen Schmerz über die Abreise des Freundes und empfiehlt eine Bitte des Bischofs Asaph.

119. Si quid de humano — inveneris ammonitus. Ein Mönch von Clairvaux schilt einen Freund (Balduin), daß er nicht sein Versprechen gehalten, Ostern bei ihm zu feiern. (vgl. Troy. 42).

120. Si omnes caro fenum — tribulacionibus consatur (l. consolatur?). tröstet über den Tod eines Bruders.

121. Suscepistis cum graciarum — carnem mortem non retempleat. er habe sich für einen Gefangenen beim Könige verwandt.

122. Th. de Cap. p. 365. Affectuose recepi etc.

123. 124. unbedeutend.

125. 126. über einen Mord in Clairvaux.

127. = Wilh. A. 42.

128. Litteras tuas affectuose — reddamur.

129. Quot bona sperentur etc.

130. 131. 132. = 78. 79. 81.

133. Turbamur et premimur — non exacta.

134. Th. de Cap. p. 371. Amice dum vivimus etc.

135. = 88.

136. Operantem in vobis gratiam etc. Ermahnung zur Frömmigkeit.

137. Pervenit ad nos — obediencia faciatis. Lob und Ermahnung einer excellentissima domina.

138. Archa federis = Th. de Cap. im cod. Vind. (vgl. Hahn p. 336.)

Expliciunt dictamina magistri .... (das Wort radirt und an dessen Stelle Thome geschrieben).

Es bleiben 3 Blätter frei, dann folgen:

fol. 71. Petr. de Vin. I. 27 — 33. II. 1 — 34 (Etsi fortuna); dann sind fünf Blätter ausgeschnitten, worauf die Handschrift mit großer Initiale fortgeht I. 3 — 6. 8. 9. 11. 15. 17 — 26. Die letzte Seite frei; überhaupt scheint nicht, daß beide Theile verbunden oder durch sonstigen Irrthum umgestellt seyen.

Die Handschrift ist in klein 4to in 2 Columnen von einer Hand des 14 — 15. Jahrhunderts ziemlich groß und voll geschrieben; nur die große Aehnlichkeit mehrerer Buchstaben unter sich und zahlreiche Abbreviaturen erschweren das Lesen. Die irgend wichtigen Briefe des ersten Theils sind abgeschrieben, von den übrigen hier der Inhalt angegeben worden; da der Text sehr fehlerhaft ist, und durch den Mangel fast aller Adressen und Unterschriften die nähere Bestimmung sehr unsicher wird, kann der Gewinn nicht hoch angeschlagen werden. Der Codex ist aber ein neuer Beweis von den zahlreichen Umgestaltungen dieser im Mittelalter sehr beliebten Briefsammlungen.

9) *Verona*. Capitularbibliothek C. 234. Diese schon Arch. V. S. 388 erwähnte Handschrift schließt sich in mancher Beziehung den hier aufgeführten an, und enthält folgende Briefe.

In der ersten Abtheilung:

1. = P. de Vin. I. 1.
2. Ecclesia Domini etc. 2 Zeilen.
3. De manu Domini nunc prospera — statutum, 7 Z.
4. Inter alia op(er)a pietatis — expecteris, 6 Z.
5. Reputantes nobis fieri — amicus, 3. Z.
6. Credebamus quod prosequeretur — interclusam, 8 Z.
7. Quantis possumus actionibus — provisum, 10 Z.
8. Ad gratiarum vobis — debitores, 4 Z.
9 Exiit edictum a. d. papa — ad commodum et honorem, 14 Z. (Th. de Cap. bei Hahn p. 368.)
10. Non reputemus ingrati — ante tempus, 5 Z.
11. Gratiam nostram in missis — ministerio deputata, 3 Z.
12. Missa blandi(men)ta — credantur esse remissa (Hahn p. 380).
13. Ab Ungaro missi enses — animorum, 9 Z.
14. De . . . ex parte vestra receptis — crescente, 6 Z.
15. Missus mulus si potuisset — corde concepti, 6 Z.
16. Vestre liberalitatis — palafredum, 8 Z.
17. Litteras vestras recepimus—specialiter obligari, 5 Z.
18. Prudentiam vestram — extorqueret, 6 Z.
19. Paternitatis vestre — credimus oportunum, 4 Z. (vgl. Hahn p. 380).
20. Debet vobis ad cordis — complacetis, 2 Z.
21. Pannum ex parte — affectum, 5 Z.
22. Litteras tuas — speciem producantur.
23. Super hiis que missa — prosequamur effectum, 4 Z. (vgl. Hahn p. 372).
24 = Avign. 26. (Introducat si placet etc.)
25. Recepta nuper dilecti — aperitur per effectum, 11 Z.
26. Littere vestre super — quam honoris, 3 Z.
27. Hahn p. 347. Litteras quas de actibus etc.
28. Licet ad vestra — morderi, 4 Z.
29. Super electione — nil omittet, 5 Z.
30. Noverit qui nichil — possumus respondemus, 4 Z.
31. Oblata petitio de illarum — huic denegatum, 4 Z.
32. Episcopo reverentiam pro — ad futuros, 7 Z.
33. Episcopo devotionem — incrementa, 13 Z.
34. Vos pro latore presencium — satisfiat, 5 Z.
35. Nobilem virum — exhibebitis in effectum, 3 Z.

36. Pro dilecto nostro — sentiat in effectum, 5 Z.
37. Licet vexationes — finibus prosequatur, 8 Z.
38. Peto certificatur — videbitis expedire, 6 Z.
39. = 19.
40. Peto karissime — adiectivo speratum, 4 Z.
41. Pro nobili Giro — admittat, 8 Z.

42. Si valetis sic estis — dicta concordent, 4 Z. (vgl. Hahn p. 364).

43. Pro... amico nostro — assequatur, 5 Z.
44. Firma credulitate — affectum. 9 Z.
45. Confisi de paternitatis — stringamur, 8 Z.
46. Hahn p. 363. Longa satis expectatione etc.
47. Si servientis — beneficium reputabit, 12 Z.
48. Delegata nobis — conferatis 8 Z. (vgl. Hahn p. 363).
49. Non recordaris quod — fatigari, 7 Z.
50. De turbatione — respondebit, 2 Z.
51. Hahn p. 356. Effusam circa etc.
52. Desiderate pagino — actionibus gratiarum, 7 Z.
53. Hahn p. 374. De continentia etc.
54. Hahn p. 372. Super hiis etc.
55. Hahn p. 358. Multis negotiis etc.
56. De bino (?) greco et multum — retrahatur, 3 Z.
57. Hahn p. 358. Ad prosecutionem etc.
58. Eatenus nos vestri — quod debetis, 16 Z.
59. Etsi dolenti — recreare, 25 Z.
60. Corruerunt pili — esse remissum, 12 Z.
61. Finitis presentibus — exequatur, 5 Z.
62. Diligentiam latoris — privetur, 5 Z.
63. Sollicitudinem latoris — vigebat in orbe, 8 Z.
64. Hahn p. 368. Gaudeo si etc.
65. Precibus pro... dilectioni — concrescat, 3 Z.
66. Episcopo Vicentino fide — affectum, 12 Z.
67. Affectum quem ad nostram — supersunt. 5 Z.
68. Nova attulit pagina — dilectio, 3 Z.
69. De tali numquam fuit — sic regnare, 5 Z.
70. Si litteras nostre dilectionis — Ihesu Christo, 6 Z.
71. Hahn p. 363. Si cursum etc.
72. P. consanguinitate — iure turbari, 7 Z.
73. Legato desiderium — debitas actiones, 9 Z.

74. Palam loquimur — commendatum, 7 Z.
75. Hahn p. 365. Affectuose recepi etc.
76. Hahn p. 354. Sub accepta etc.
77. Non credidi tibi — scorpionem, 6 Z.
78. Visis litteris — effectus mancipare, 3 Z.
79. Poscat equidem — non destinamus, 8 Z.
80. = Wilh. A. 67.
81. = Wilh. A. 84.
82. = Wilh. A. 83.
83. = Wilh. A. 30.
84. = Wilh. A. 85.
85. Cum igitur subscepte — te conferre, 4 Z.
86. = Wilh. A. 96.
87. Dolet enim ut nosti — solatio recrehantur.
88. = Wilh. A. 66.
89. = Wilh. A. 50.
90. = Wilh. B. 125.
91. De fringillo mihi — satisfecit, 3 Z.
92. Quod vos (?) venias — offendisse, 4 Z.
93. Quoniam appropinquat — vel galline, 4 Z.
94. Mentis mee — te muctans, 4 Z.
95. Verborum falleris — lumen admittat, 10 Z.
96. Nisi ridiculos — animosis, 16 Z.
97. Pro hiis quos — obsequia, 6 Z.
98. In iudice quesivi — obsequiorum invitet, 13 Z.
99. Quod vive vocis — accedat, 7 Z.
100. Sumitur ex preterita — exsolvet, 12 Z.
101. = Wilh. 44.
102. Statum michi tue — dignereris amicum, 15 Z.
103. = Avign. 112.
104. Hahn p. 364. Litteras vestras etc.

Aus der zweiten Abtheilung sind 105 (dort 106 ff. gezählt, weil 89 in 2 Briefe zerlegt war) — 108, 114 — 122 schon Arch. V. S. 388 bestimmt.

Die übrigen sind 109: (früher für 2 Briefe gezählt), 110. 111 = Hahn p. 305. 335 (Non nos movent etc.) und 308 (Fr. etc.); 112 = Vat. 4957 fol. 31; 113.

B. sancte Marie in Cosmidin diac. card. Confitere — et freta perturbat. Den Schluß bilden:

123. Quidam nostri monasterii — utrorumque, 10 Z.
124. Hahn p. 331. Simplici etc.
125. Cum infra Remensem ecclesiam — signata, 4 Z.
126. Hahn p. 366. Mittitur etc.
127. De facto S. non scribimus — nil omisit, 4 Z.
128. Fervor vere dilectionis — responsoris, 1½ Seiten.

10) **Oxford. Maria Magdalen.* № 6. mbr. in 8vo. sec. XV.

Zuerst Tractatus de oculo morali und anderes Theologisches.

Dann andere Handschrift:

a) Kurzer Tractat über Rhetorik.

b) „Erat olim in partibus aquilonis homo quidam potens et nobilis, qui . . . . imperii gubernaculis feliciter presidebat etc. 4 Blätter.

c) Folgende Briefe:

1. Palerm. 72.

2. Hahn p. 214. De secreto patris in publicum egressus — transeant.

3. Sinceris fili carissime fulgebat effectibus — adverse.

4. Wilh. A. 84.

5. Excellencie vestre ad grates inclino quod me fecistis participem illius leticie quam de prosperis terre sancte rumoribus concepistis — viva voce.

6. Wilh. A. 15. (Raynald a. 1226. Hahn p. 294.)

7. Hahn p. 321. Venientem ad presenciam nostram dilectum filium L. iudicem Barensem con-

sueta benignitate recepimus — sine longa dilacione remittas.

8. Wilh. A. 18. (Hahn p. 324).

9. Wilh. A. 26. (Hahn p. 325) — mandamus etc.

10. Wilh. A. 27. (Hahn p. 326) — effectus.

11. Wilh. A. 79. (— ipsorumque defendere libertates).

11) Unter den uns von Hrn. Hofrath Dolliner überlassenen Abschriften, Vergleichungen und Excerpten aus Wiener Handschriften finden sich aus

Philol. № 61. einer Sammlung von Briefen zur Geschichte Friedrichs II. und seiner Nachfolger bis Rudolf I., [1]) folgende Briefe:

fol. 25. Gerbert cod. Rud. I. 27. II. 15. 11.

Inter curas multiplices — ampliorem. (Papa imp.)

Nobilis animi tui nativitas — commendare. (Innocenz an Rudolf.)

In vestris actibus illius — acquiescas. (Papa capitulo Colon.).

fol. 28′. Wilh. A. 20.

fol. 34′. Petri navicula etc. (Matth. Par. a. 1240).

Wilh. A. 34.

P. de Vin. III. 9. IV. 3.

Wilh. B. 66.

fol. 40. Romanorum rex principi etc. Solis et aurore — insurgemus.

1) Der Inhalt des Bandes ist einzeln im Verzeichniß der Wiener Handschriften angegeben Arch. II. S. 405, 447, 481, 512, 524 — 526, 540, 545, 578, 579, 581 — 583, 587, 590, 602 — 604.

Romanorum rex episcopo etc. Mentis nostre tabernaculum — pareant et intendant.

Rom. rex civibus etc. Vocati divinitus ad regale — obligamus.

Rom. rex citat episcopum etc. Ad Romane monarchie dirigenda — commendamus.

Rom. rex principi etc. Delectabiliter introvit — precipue reformetur.

Rom. rex civibus etc. Firmamenti pulchritudine — proveniat incrementum.

Rex Rom. principi etc. A primordiis nostri solii — continuis augeamus.

Gerbert I. 20.

Imp. super beneficiis etc. Florida ordinis vestri — perseverancie foveatis.

Imp. littera etc. Fecunda nobis indicata — participio gavisurum.

Litera imp. etc. Etsi generaliter omnium — habeat potestatem.

Rex Romanorum etc. Ab illo bono patre familias — adveniat mansuetus.

Rex Rom. principi etc. Desiderantes ex intimis — retorqueant et reducant.

Rex Rom. iudicibus etc. Quia facinorosorum inpunitas — valeat reportare.

Rex Rom. regine etc. Congratulacionis amice — negocio subsequatur.

Rom. rex iudicibus etc. Quia miserande miserie — recurrere super eo.

Rom. rex episcopo etc. Ex quo placuit regi — ydoneo successore.

Rex Rom. subdito suo etc. Acceptus altissimo — benivolencie incrementum.

Rex Rom. militi suo etc. Querelam quam N. de te — expostulat procedamus.

Rom. rex iudici etc. Querelam gravem fidelium — regia rependemus.

Rom. rex universitati etc. Digne illos prerogativa — congruam inpendatis.

Rex Rom. d. pape etc. Resplenduit nobis velud — imperii fulcimentum.

Rex Rom. d. pape etc. Si super iustis peticionibus — egregio copulavi.

Rom. rex universitati etc. Inter cetera quorum nos utique curiosa — transfundimus potestatem.

Imp. patriarcham hortatur etc. Quantis qualibusque tribulacionibus — addere largiora.

Rom. rex episcopo etc. Horrende persecutionis inmanitas — salubriter inpendemus.

Rom. rex apostolico etc. Grande multiplicatum gaudium — seriosius iniungatur.

Capellanus Rom. regi etc. Lustratis per mundi clymata — graciosius aperire.

Cardinalis Rom. regi etc. Magnitudinis vestre apices — clemencia magna fiant.

Episcopus Rom. regi etc. Error incorrigibilis, malicia — sentencia annotare.

Rex Rom. super innovacione privilegiorum. Conditor universe creature — perpetuo possidenda.

fol. 51'. (Romanorum rex de institucione novi fori). Licet in latitudine libertatis — publicum intimantes.

Gerbert I. 35.

fol. 54. Rom. rex etc. d. pape etc. De misericordie caritatis — recusaret.

Rex. Rom. iudicibus etc. Adiecit nostre felicitatis — in posterum nocumentum.

Rex Rom. episcopo etc. Quanto celsius ex assumpti — venias indicate.

fol. 55. Wilh. B. 4.

Imp. etc. principi etc. Quantum nobis in eo complacuit — robore convalescat.

fol. 57. Rex episcopo etc. Licet etc. wie f. 51'.

fol. 58. Imp. regi etc. Funiculi triplicis adunata — aspirabit.

Forma privilegii quo imperator etc. In excellenti specula — ergo liceat etc.

Forma privilegii quo imperator etc. Claret imperii celsitudo — successoribus astringantur.

Episcopus regi etc. Urgente nos iure — confirmantes. Datum.

fol. 60. Princeps etc. Rom. regi etc. Dum Romani regni felix — roborans regnum eius.

fol. 64. Wilh. A. 90.

fol. 65. Wilh. B. 31.

fol. 72'. Wilh. B. 65.

fol. 74. P. de Vin. I. 1.

fol. 75. Wilh. B. 43.

fol. 75. Wilh. B. 38.

fol. 75'. Wilh. B. 52.
fol. 76. P. de Vin. II. 20.

Summa dictaminis.

B. Handschriften in fünf Büchern.

In der frühern Abhandlung wurden drei verschiedene Arten fünftheiliger Handschriften der Summa dictaminis nachgewiesen, deren erste, die kürzeste von allen, als Grundlage der Sammlung angesehen werden muß, die zweite am Schlusse vermehrte, nur in drei Blättern übrig ist, die dritte sehr vermehrte den Uebergang zu den sechstheiligen Handschriften bildet. Weitere Untersuchungen erwecken nunmehr Zweifel, ob nicht die zweite Art, welche, nach den wenigen von ihr erhaltenen Bruchstücken und dem Character der sämmtlichen bis dahin bekannten fünf- und sechstheiligen Handschriften zu urtheilen, für fünftheilig gehalten werden mußte, vielleicht ein Bruchstück einer kürzeren Art sechstheiliger Handschriften sey. Diese Frage wird hoffentlich durch Auffindung einer vollständigen Handschrift jener Art einmal gelöſ't werden. Die kürzeste Sammlung geht in Friedrichs II. Geschichte nicht über den Anfang des Jahres 1249, und will man Peters Rechtfertigung III. 2. auf die Anklage, welche sein letztes Unglück herbeiführte, beziehen, wenigstens nicht über seinen Tod herab; da jedoch im 3ten Buche schon ein Brief Konrads IV. aus dem Jahre 1253 vorkommt, so kann selbst die kürzeste Sammlung nicht Petern als Verfasser zugeschrieben werden; und die erweiterte fünftheilige Sammlung fällt wegen des Briefs I. 24.

nach dem Jahre 1266. Zu dieser letzten gehören, außer den Archiv V. 392 ff. erwähnten, folgende Handschriften:

12) *St. Florian.* membr. in 4to. sec. XV. 67 Blätter, ist als eine Abschrift der St. Galler (V. 392) zu betrachten, indem der Brief Aperi labia mea an derselben Stelle steht und Manfreds Name I. 24. nicht vorhanden ist. Uebrigens gleicht die Ordnung dieser, also gewiß auch der St. Galler Handschrift, vollkommen der Vatic. 5985. Beschreibung und Abschrift der eigenthümlichen Briefe verdanken wir Herrn Archivar Chmel.

An die Vatic. 5985 schließen sich:

13) **London Vespasian A. XI.* mbr. in fol. min. sec. XV. Libor beate marie de thorntona am Humber (fol. ult. sec. XV.) 172 Blätter.

Incipit summa Magistri Petri de Vineis de gestis Frederici quondam Imperatoris et Regis Romanorum. Incipit Rubrica prima etc. I. 1 — 15. 17. 16. 18 — 21. 24. *Incipit liber secundus.* II. 1 — 33. (Comiti Galtero capitaneo Marchie). *Incipit liber tertius.* III. 1. 2. IV. 5. III. 3 — 7. IV. 2. III. 8 — 11. IV. 6. III. 15 — 17. IV. 1. III. 19 — 22. 25. 12. 26. 24. IV. 4. III. 27. II. 51. IV. 3. III. 28 — 32. 23. 33 — 37. 39 — 43. II. 34 (Etsi fortuna serenior). III. 44. 45. IV. 7. III. 46. IV. 16. III. 47. 48. VI. 16. II. 52. III. 49. 50. 63. 62. 51. II. 47. III. 52 — 61. II. 48. Remuneratio subiectorum — valiturum *presens scriptum autenticatum etc.* = 5985.

Incipit liber quartus. V. 1 — 6. 8 — 15. Capitaneo sicilie super dilapidatione bonorum ecclesie Panormitane. V. 17 — 20. III. 13. V. 21 — 24.

Iustitiario contra clericos etc. = Martene 65. V. 25 — 38. 40. 39. 41 — 61. Capitaneo de collecta clericis facienda. Cum pro defensione = 5985. V. 62 — 69. Concessio iudicatus facta cuidam in approbata forma. Per presens — roborari. = 5985. V. 70 — 109. Concedit gratiam capitaneo creandi iudices et notarios in iurisdictione sua. Incrementa bonorum nostre fid. — recepturus. Concessio tabellionatus facta per capitaneum auctoritate precedentium litterarum. Fridericus de Antiochia = 5985. V. 110 — 113. 117. 118. 114 — 116. 119 — 128.

Titelverzeichniß des letzten Buchs = VI. 1 — 14. Exordia super eisdem. Etsi prosequatur etc. Licet ad etc. Merita etc. Dominii nostri etc. = 5985.

14) **Cambridge. Corpus Christi № 220.* mbr. sec. XIV. 2 coll. beginnt mit den Worten: ligarentur. Et facta conspiracione cum Ianuensibus rebellibus nostris im Briefe 1. 9. Dann folgen I. 10 — 15. 17. 16. 18 — 21. 24. II. 1., in welchem die Handschrift mit „evacuaverunt pharetras abbricht; die Kehrseite des Blatts ist leer.

15) *Montpellier №* 351. mbr. in 4to. sec. XIV. XV. 2 coll. früher Bouhier. D. 63. Incipiunt dictamina magistri Petri de Vineis de gestis Federici imperatoris et primo de hiis que acta sunt inter eundem imperatorem et ecclesiam Romanam.

I. 1 — 15. 17. 16. 18 — 21. 24.

II. 1. 2.

III. 37. 39 — 42. (— extraneus, ne patrem dedigneris in iudicem si quis meum iudicem offendit eorum, super hiis inquam N. organum debuit esse patris). Dann:

Non est ita perfunctorie etc.

Si liber apud te (= Wolf. n. 136).

Sanus patri etc. (ib. n. 154).

Si non ex se quod per te etc.

III. 43.

In recti statera iudicii etc.

Oportunitas latoris presencium etc. (Wolf. n. 117).

III. 11. IV. 6.

Mergit in me pater status etc.

II. 3 — 26. III. 1. (— debeatur).

Expliciunt dictamina magistri Petri de Vineis de gestis Frederici imperatoris. Es bleibt eine Columne auf dieser und die folgende Seite frei (fol. 24), worauf ein Spottgedicht auf die Geistlichkeit des 13. Jahrh. folgt (s. u.).

16) Ueber die Münchener Handschrift *Emmeran E.* 62. (S. 117) vom Jahr 1317, welche wahrscheinlich den Handschriften 10 oder 11 gleicht, ist bisher nur Docens Angabe Archiv I. 429. bekannt.

17) *Paris.* № 8564. fol. gehört ohne Zweifel auch hieher, da daraus im Jahr 1821 für uns die Briefe Fr. Capitaneo Sicilie. „Nuper ad audientiam nostram" und Fr. Iustitiario. „Sepe contingit" abgeschrieben sind.

C. Handschriften in sechs Büchern.

Sie sind alle durch Vermehrung der fünftheiligen Handschriften entstanden, aber bedeutend verschieden, je

nachdem entweder die älteste oder die jüngste der fünftheiligen Sammlungen zum Grunde gelegt ward.

a) Aus der ältesten fünftheiligen Sammlung hervorgegangen.

Diese bisher unbekannte Ausbildung besteht darin, daß die erste fünftheilige Sammlung, wie wir sie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmstad. 577. kennen (V. 390.), durch Zugabe eines neuen Buchs nach dem fünften, und zwar: *De constitutionibus imperatoris Friderici et aliis litteris missis et remissis Petro de Vineis*, zu einer sechstheiligen Handschrift wird. Eine solche findet sich nach folgender Beschreibung des Herrn Archivar Dr. Lappenberg zu:

18) *„*Middlehill. №* 337. ex abbatia de Camberone. (? Dieser Name de C. steht unter einigen Blättern). fol. membr. sec. XIV. sehr schön geschrieben. Diese Handschrift enthält des Vincentius Bellovac. de ordine predicatorum, in *Regali monte* epistola de morte amici consolatoria. 2) Vincentii de ordine pred. lectoris in Regali monte opusculum de puerorum regalium instructione in 51 Capiteln, der Königin Margaretha von Frankreich gewidmet, und zunächst für den Geistlichen Symeon, Erzieher ihres Sohnes Philipp, bestimmt. Nach den dictaminibus Petri de Vinea, denen die Vita S. Albani (nicht Albini) angehängt ist, folgt: Morale sompnium Pharaonis ad dominum Theobaldum regem Navarre inclitum, Campanie ac Brie comitem palatinum, von Iohannes vocatus Lemovicensis. Dieser hat nicht nur die früher gedruckten 18, sondern auch die Briefe 19 und 20, welche in

Fabricii bibl. med. et infimae latinitatis abgedruckt sind.

»Die dictamina sind überschrieben: Incipiunt *dictamina magistri Petri de Vineis* de gestis Federici imperatoris *et primo de hiis que acta sunt inter eundem imperatorem et ecclesiam romanam.* Querimonia Federici super depositione sua contra papam et cardinales. So wie dieser erste, haben die übrigen Briefe Ueberschriften. Die erste Abtheilung enthält deren 22. Sodann: *Incipit secunda pars de pugna Federici imperatoris* et primo de turrium Mediolanensium captione et de conflictu eorundem. 33 Briefe. Ferner: *Incipit tercia pars de diversis negotiis, narrationibus et eventibus imperatoris Federici.* Principibus Almanie quod veniant apud Parmam celebraturi ibi sollempnem curiam. 40 Briefe. — *Incipit quarta pars.* Federicus capitaneo regni, ut procedat ad vindictam proditoris. 24 Briefe. — *Incipit quinta pars de privilegiis.* Privilegium concessum Neapolitanis. 15 Nummern. — *Incipit sexta pars de constitutionibus Imperatoris Federici et aliis literis missis et remissis Magistro Petro de Vineis.* Constitutiones Federici Imperatoris contra hereticos. 12 Nummern.

»Hierauf folgen: Introductiones Transmundi sacrosancte Romane ecclesie prothonotarii de arte dictandi. Rubrica. Das Werk beginnt: Dilectissimo amico suo A. Fr. R. salutem et perfectionem operis et sermonis. Dictatam tibi, karissime, dictatorie institutionis epistolam omitto, que Romanorum dictaminum formulam capienti dabit qualemcunque

sui exemplo materiam etc. Auf diesen Abschnitt folgen: de figuris; de coloribus, de coloribus sententiarum etc. Die forma privilegii apostolici hat die Jahrzahl 1240. Auf die Carte familiarum folgt das Inhaltsverzeichniß über 215 nachstehende Briefmuster, denen angehängt ist als № 216 Vita vel obitus S. Albani, qui ortus est de patre et filia; postea accepit matrem in uxorem, subsequenter occidit patrem et matrem et ad finem inventus est sanctus. Nach dieser Vita und einigen Reimen über dieses heilige Monstrum folgen, ohne Titel, Belehrungen über das Verfahren vor Gericht, sodann einige Musterschreiben der iudices ordinarii und iudices delegati. Sodann folgt ein von den Cardinälen Armbaldus, Ricardus und Jacobus an Karl, König von Sicilien, gerichtetes Actenstück vom J. 1265. IV. Kal. Iul. Lateran. und einige Constitutionen des Papstes Clemens IV.«

Da in dieser Beschreibung der Inhalt des neuen 6. Buchs nicht im Einzelnen angegeben ist, so bleibt bis zu demnächstiger weiterer Aufklärung nur die Vermuthung übrig, daß es die Briefe Lib. I. 25 — 27 und III. 37 — 43, vielleicht auch 44 und 45 enthalten möge; sowie die Vallicellische Handschrift B. 58 (V. 391. 392.) am Schlusse die Briefe III. 39 — 43 hat.

b) aus der jüngern fünftheiligen Sammlung hervorgegangen,

und zwar durch Erweiterung des 3ten Buchs und Abtheilung desselben in liber III. und liber IV., wodurch die früheren lib. IV. und V. zu liber V. und VI. werden.

Diese zahlreichste Classe zerfällt wieder in mehrere Gattungen. Unter den neubenutzten Handschriften gleicht der reichen Wolfenbüttler August. in 4to XIII. (Archiv V. 396):

19) *Montpellier* № 139. mbr. sec. XV. ehemals Collegii Trecensis. Auf den Thomas de Capua und die kürzere ars dictaminum (S. 9..) folgt fol. 122. Petrus de Vinea. Zuerst Inhaltsverzeichniß über das ganze Buch, dann fol. 126. dies selbst. Regelmäßig werden die rubrae über jeden Brief wiederholt; doch fehlen sie nicht selten (z. B. gleich bei den ersten 15 Briefen). Zu Anfang durchaus keine Ueberschrift; die Bezeichnung prima pars de hiis que Fretherieus habet facta cum ecclesia Romana auch nur im Index. Die Briefe selbst sind folgende:

I. 1 — 23. 29. 32. 33. 31. 28. 25. Wolfenbüttel 2 — 6. I. 30. W. 9 — 12. I. 34. W. 13 — 31. (nicht zwischen 20 und 21 der Brief I. 32).

fol. 156'. Secunda pars de bellis imperatoris et obsidionibus civitatum. II. 1. 3. 2. 4 — 17. 19. 18. 20 — 32. 34 — 50. 52 — 58. 51. W. 37 — 41.

fol. 176. Tercia pars de diversis negociis imperatoris. III. 1 — 10. 12. 13. 15 — 17. 20 — 36. 44 — 46. W. 78 — 86. (nach 78 nicht III. 74). 19. (wie W. und Val. von der Ausgabe abweichend). W. 87 — 89. III. 70. W. 90 — 99. III. 74. I. 25 — 27. W. 100 — 115. 118 — 145. III. 37. 39 — 42. 11. 18. 19. W. 146. III. 47 — 50.

fol. 205. Quarta pars de compassionibus et consolationibus. IV. 1 — 12. W. 147 — 149. IV.

13. W. 150. IV. 14. W. 151. IV. 15. W. 152 — 157. 159. 161. IV. 16.

Von hier an fehlen alle Ueberschriften im Texte; im Index folgt auf W. 159. Fr. comiti Novelle de morte filii sui consolando eum (IV. 16 ?). Dann

Quinta pars de constitucionibus et iusticia curie imperatoris; — zuerst Pulcrum exordium etc. (W. 162) und dies also der Anfang dieses Buches. Darauf V. 20. 1 — 6. 8 — 15. W. 163. V. 17 — 19. 21 — 24. W. 164. V. 25 — 61. W. 165. V. 62 — 102. Mit diesem Briefe endigt sowohl der Text, als das Inhaltsverzeichniß; es blieben einige Zeilen und das folgende Blatt leer (erst später zum Index des Thomas de Capua benutzt); auch am Anfang schließt sich der Text eng an den Index an, so daß in dieser Handschrift nichts fehlt und wenigstens ihr Schreiber das 6te Buch nicht gekannt haben kann. Im Uebrigen stimmt sie unter allen bisher untersuchten Handschriften am genauesten mit der Wolfenbütteler überein, und es scheint nur zweifelhaft, ob sie eine ältere Sammlung, die später noch vermehrt wurde, wiedergiebt, oder aus jener durch Weglassung und Umstellung mehrerer Briefe hervorging. Sie zeichnet sich vor den meisten andern Codices, selbst dem Wolfenbütteler, durch genaue Angaben über die Schreiber und Adressen der einzelnen Briefe aus; doch wird eine nähere Untersuchung die Zuverlässigkeit dieser Angaben, die vollständig angemerkt worden sind, prüfen müssen. Der Text selbst dagegen ist sehr fehlerhaft, die Schrift klein und mit zahlreichen Abbreviaturen, doch bei einiger Uebung nicht unleserlich; 40 — 50 Zeilen auf der Seite. Jedes Buch hat eine

große blaue Initiale mit Roth verziert; die Ueberschriften dagegen sind mit der gewöhnlichen Dinte nur etwas größer geschrieben; wo sie fehlen, bleibt ein freier Platz.

Die Handschrift hat regelmäßige Quaternionen, die von III. — IX. auf dem hintern Blatte signirt sind; eine gleichfalls alte Hand hat die Handschrift später mit Ausschluß der 7 ersten neueren Blätter paginirt (in den obigen Angaben ist jedoch die Zählung, die später eingeschrieben ist und den ganzen Band umfaßt, befolgt.) Angebunden ist ein Fulcherius Carnoteniss.

Der Vallicellischen Handschrift (V. 407) schließt sich an

20) **Merton. Oxford Coll. O. 2. 6. Art.* mbr. in fol., aus drei Handschriften bestehend, deren erste bereits im 14ten Jahrhundert geschrieben ist. a) Martinus Polonus, Päpste und Kaiser auf verschiedenen Seiten einander gegenüber, schließt: Nicolaus III. nacione romanus anno D. 1276. sedit. (a. 3. m. 9.). hic papa centesimus nonagesimus septuagesimus fuit, und die Kaisergeschichte — siciliam veniens est defunctus.

b) Petri de Vinea summa dictaminis. Das erste Buch fehlt; das erste erhaltene Blatt beginnt: „De bello et conflictu Mediolanensi“ u. s. w. und so steht in keinem Inhaltsverzeichniß die Zahl des Buchs; jedes Buch beginnt mit einem neuen Blatte.

Lib. II. Inhalt und 1 — 50. 52 — 59. 51. Dann: Wolf. 42. 37 — 41.

Lib. III. Inhalt. 1 — 10. 12. 13. 15 — 17. 20. 21. 23 — 36. (32 und 33 eins.) 44 — 46.

(III. 74.) Tantus nos amor et causa sollicitant circa pacem et tranquillum statum — impedire.

Dann Wolf. 78. Pal. 41. W. 80. 81. (Hereditario dno. suo C. — P. de Vinea).

Wolf. 82 (Nobili viro domino Rogerio de Amicis P. de Vinea.). 83. 84. (Fernando illustri regi Castelle et Legionis). 85. 86. III. 19.

Wolf. 87 — 89. III. 70. Wolf. 90 — 95. 96. (Palentino electo). 97 — 102. 103. 105. 106. (Fr. prelatis ecclesiarum comitibus baronibus et universis cruce signatis in regno Francie constitutis). 107 — 111. 112. (Prudentissimo hominum suo tamquam domino, domno magistro Petro de Vinea Theodericus Phi. salutem et in multa commendacione se ipsum). 113 — 116.

Lubrica fortune non te premat alea; vivas
Maior in adversis, prosperitate minor,
Tanto maior eris malis descendere vias,
In magno minimus, in dominante cliens.
Ad tua sis pronus, ad proxima comoda supplex;
Alterius plausu plaude, dolore dole.
Virgo timet; teneris lacrimis exuberat; visum
Vomeris ignoti glebula prima timet.

Wolf. 117. 118. (comiti Provincie). 119 — 132.

IV. Inhalt 1 — 9.

Prudenti viro magistro P. de Vinea blanca uxor quondam etc. Tetigit — frater. 10. 11. 12.

W. 147 — 149, 13. (Carissime matri sue domine M. notarius P. consolacionem in domino). W. 150. 14. W. 151. (suo iudici Peregrino Petrus de Vi-

nea etc.). 15. (Fr. venerabili magistro domus Theutonicorum). W. 152. 153. 154. (Dno .. Panormitano archiepiscopo). 155. 156. 157. (— doceantur. Deus autem consolationis animum vestrum de sua clementia plenarie consoletur). 158 — 161. Dann 3/4 einer Seite leer.

Das folgende Blatt beginnt: „sub umbra nostri nominis — prebeatur. (Ende von V. 3.)

V. 4. 6. 8 — 15. (10 und 11 eins). Wolf. 163. 17 — 24. W. 164. 166 — 169. V. 1. (Henrico filio suo). W. 170 — 175. V. 135 — 137.

Neues Blatt. Inhalt des 5ten Buchs und V. 2. 3. Die oben fehlende Zeile und auf einem anhängenden halben Blatt: Wolf. 176.

Inhalt des 6ten Buchs. VI. 1 — 7. 9 — 33. (21. Conradus dei gratia in regem romanum electus semper Augustus Ierusalem et sicilie rex ballivis iudicibus et universis hominibus. 24. Fridericus etc. 32. Fridericus etc. ballivis iudicibus et universis hominibus Cartii fidelibus suis gratiam suam etc. — M. de Cartio).

c) 3ter Codex. 17 Blätter. Briefe, welche das Monasterium Augustinense in regno Anglicano betreffen. Englische Hand; vom Ende des 14ten Jahrhunderts.

21) *Paris.* № 4042 sec. XIV. XV. mbr. schon früher für uns verglichen. fol. 79 — 128. die Briefe des Petrus de Vinea. Dem ersten Buche geht ein Index voran, dagegen fehlen im Texte stets die Ueberschriften. Die vorhandenen Briefe sind I. 1 — 15. 17. 16. 18 — 33.

II. 1 — 50. 52 — 59. 51. Die 6 in der Vallicell. folgenden Briefe Wolf. 42. 37 — 41. III. 1 — 10. 12. 13. 15. — 17. 20 — 36. 44 — 46. 74., darauf Wolf. 78., Palerm. 41 (Hahn 11), Wolf. 80 — 86. III. 19. Wolf. 87 — 89. III. 70. W. 90 — 103. 105 — 121. 140. Hier bricht der Text ab.

Den im 5ten Bande S. 421 — 429 aufgezählten Handschriften schließen sich zunächst zwei in England geschriebene Codices an, deren Verwandtschaft unter einander aus den vier am Ende angehängten Briefe Friedrichs erhellt:

22) *London. Cotton. Cleopatra B. XII.* mbr. in 8vo. sec. XIV. XV. in England geschrieben. Die ersten 208 Blätter fehlen. fol. 209. „Eidem et commendet etc. = Pet. de Vinea V. 62 — 110. 112. 111. 113 — 137. *Expliciunt dictamina quinte partis. Incipiunt capitula ultime partis* = VI. 1 — 33. *Expliciunt dictamina magistri Petri de Vineis.* Auf derselben Seite ist eine Urkunde König Richards eingetragen; dann 3 Blatt leer. fol. 250. „Fredericus dei gratia Rom. imp. semper aug. Ier. et Sic. rex illustri regi Anglie Henrico dilecto sororio suo salutem et sincere devocionis affectum. Triplex = Matth. Paris. a. 1239. Dat. Viterbii 16. Martii 13. indictione.

fol. 253. Idem imperator eidem regi salutem et sincere dilectionis affectum. Emula = Petrus de Vin. I. 36. — subministret. Dat. in depopulacione Escul. 18. Iul. 13. indictione.

fol. 253'. Idem imperator eidem regi s. et s. d.

a. Qualiter — 13. Sept. 14. Ind. = **Matth.** Paris. 1240.

fol. 255. Idem imperator eidem regi s. et s. d. a. Hillari affeccione — consortes. *Dat. Faventie* 18. *Maii.* 14. *Indict.* = Matth. Paris. p. 562. edit. 1640 (Otone Torengo).

23) **London. Harlei.* № 325. mbr in 4to. verschiedene Handschriften zusammengebunden.

fol. 209. sqq. sec. XIV. XV. in England geschrieben. Petr. de Vinea. *Prima pars.* Querimonia Fretherici imperatoris etc. Inhaltsverzeichniß. I. 1 — 15. 17. 16. 18—34. Expliciunt epistole prime partis etc.

fol. 233. sqq. Lib. II. 1 — 59. Lib. III. 1—87. Lib. IV. 1—16. Lib. V. 1 — 137. Lib. VI. 1—33.

fol. 320. *Expliciunt dictamina magistri Petri de Vineis.*

fol. 321. Dieselben Briefe Friedrichs wie in der vorigen Handschrift.

fol. 326. sqq. Petri Blesensis epistolae.

24) **London. King* 10.*B. X.* mbr. in fol. s. XIV. „liber monasterii wigornie."

fol. 1. Inhaltsverzeichniß: Querimonia frederici etc. enthält die Briefe I. 1 — 15. 17. 16. 18 — 34. aber der Text geht nur bis Hec est causa im 21. Briefe p. 170 der Ausgabe von 1566, indem die folgenden Quaternionen verloren sind. Bl. 13 fährt im 56. Briefe des 1. Buchs der summa dictaminis Thomae de Capua fort: „aggressum spaciosum. Auf dem letzten Blatte der Handschrift: Expliciunt littere de summula Magistri Thome de Capua.

25) *Leipzig.* Rathsbibliothek. Rep. I. № 20. mbr. et chart. sec. XV. in fol. Ueberschrift der angeklebten Seite: Petrus de Vineis. Eintheilung in sechs Bücher, vor deren jedem der Inhalt der Briefe.

Liber I. 1 — 12 (regi Anglie. Victorioso). 13 (Tenuit hactenus). 14. 15. 16 (Pensantes a. a.). 17 (Quantum et qualiter). 18—25 (Rescribit pap*a* quod non remittit etc.). 26—35 (30 Regi de ventu Tartharorum. 35 Ineffabilis veritatis testem). Das Buch hat 35 Briefe, weil zwischen dem ersten und zweiten der Sammlung, Responsalis sive reversalis a papa ad Imperatorem, eingeschaltet ist: „Convenerunt adversus papam dominum principes et tiranni iniquas fabulas inientes etc. . . . iubilare non cessat divinitus cantilena."

Incipit registrum libri secundi . . . Sequitur capitulum primum de conflictu Mediolanensium etc. 57 Briefe. (43. Manfredus quibusdam baronibus. „Exultet iam universa. 44. Manfredus eisdem. „Ad renovandam preterite festivitatis).

Sequitur liber tercius huius tocius. 87 Briefe.

Sequitur ultra. Lib. IV. 1 — 16. (9. de morte magistri Iacobi Baldiui ... excellentissimus Iacobus de Regno).

Lib. V. 149 Briefe.

Lib. VI. 33 oder 34 Briefe. Dann

„Ultima epistola Petri de Vineis conquestio eius miserie. „Aperi labia mea deus. = Palerm. 41.

„Sine litterarum vestrarum induciis — operis fateatur etc. = P. de Vin. II. 23.

„Urbanus episcopus etc. carissimo etc. „Timemus valde fili carissime — servituti. Datum Rome aput S. Petrum 3. id Sept. pont. nostri anno 5.

„Bonifacius episcopus etc. karissimo in Christo filio Karuli regi Francorum illustri etc. Regia circumspectio videt — non gravaberis respondere. Datum Rome aput S. Petrum anno etc. schreibt ihm, der jetzt zur Volljährigkeit gekommen, er solle das bedauernswerthe scisma heben helfen.

Laus et gloria sit deo in secula Amen.

Qui nos propria redemit passione sua. Amen.

Jede Lage besteht aus 6 Doppelblättern, deren inneres und äußeres von Pergament, die übrigen Papier sind. Keine Spur der früheren Besitzer oder des Schreibers.

26) **Cambridge. Corpus Christi.* № 353. mbr. sec. XIV. in fol. Liber quondam magistri Willelmi de Wepston quem contulit ecclesie de Burton. magister Willelmus frater ipsius pro anima eius.

Incipiunt capitula prime partis epistolarum magistri Petri de Vineis. Lib. I. 1 — 34. II. 1—59. III. 86 Briefe. (87). IV. 1—16. V. 1—137. VI. 1—33. Expliciunt dictamina magistri Petri de Vineis.

27) **Oxford. New College.* № 158. mbr. s. XV. in fol. Incipiunt capitula prime partis epistolarum Magistri Petri de Vineis. I. 1 — 15. 17. 16. 18—34. II. 1 — 58 (?). III. 1 — 87 oder 89? IV. 1 — 16. V. 1 — ... VI. 1 — 3.. „Recipit quosdam fratres cum bonis suis sub sua protectione.

Der Text erhalten bis zur Rubrik „Privilegium concessum Iudeis | Der folgende Quaternio fehlt.

28) **Durham. C. IV.* 24. mbr. in 4°. enthält nach dem gedruckten Cataloge:

a) Epistolarum formae variae de rebus publicis et privatis.

„Argumentum. De amicitiis compassionibus et vituperationibus amicabilibus amicus amicum redarguit. Archidiacono Epolitano. Quid et qualiter homini rerum temporalium adipe et sublimis apice dignitatis in alterum mutato viro scribam. 52 Blätter.

b) Formulae aliae epistolarum; de rebus privatis et ex tabulariis publicis, de rebus Dunelmensibus etc. 65 Blätter.

c) Bartholomei Brixiensis summula quaestionum de iure canonico.

d) Epistolae Magistri Petri de Vineis Lib. I. von 34. II. 59. III. 87. IV. 16. V. 137. VI. 37. (?) Briefen. Expliciunt dictamina magistri Petri de Vineis.

Brief der Palermitaner an Messina, das Joch abzuschütteln. „Consurge consurge filia syon etc.“

e) Dictamen de conscribendis epistolis.

f) Summa artis dictaminis composita a Matheo de libr. not. de Bon. 19 Blätter. Dann von anderer Hand noch andere Briefe.

29) **Gotha.* № 69 außen 107. mbr. in fol. s. XV. Sie nähert sich am meisten der Vallicellischen Handschrift E. 46 (V. 423).

Lib. I. 1 — 5 (R. comitem Tholosanum). 6 — 14 (fehlt die Rubrik). 15 — 24 (Fredericus rescribit

pape). 25 (ohne Ort und Zeit). 26. 27 (beide eben so). 28. 29 (Regi de—). 30 — 33.

Expliciunt epistole prime partis. Incipiunt capitula secunde partis.

II. 1 — 5 (Principibus universis fidelibus suis). 6 — 20 (Alfonso primogenito regis Castelle). 21 — 27 (ohne Rubrik). 28 (ohne Rubrik). 29 — 34 (Etsi fortuna serenior etc.). 35. 36 (magistris portulariis). 37 — 39 (In scriptis et hominibus et terre laboris). 40 — 47 (Significat cuidam etc. von hier an sind die Rubriken bis Ende des Buchs fehlerhaft). 48 — 59.

III. 1 (Omnibus civitatibus et fidelibus suis de Regno Sycilie, quod etc.). 2—17 (Mirati). 18—66. (67 — 87 fehlen.) Die Rubriken dieses Buchs verwirrt.

IV. 1 — 12 bis dolemus tibi nichilominus condolentes | . . . . . .

Das Uebrige des Werks ist verloren gegangen.

30) **Oxford. Bodlei.* № 816. mbr. in fol. oblongo. sec. XIV. manu Anglica.

Hier finden sich folgende Briefe: I. 1 — 33. Explicit liber primus. II. 1 — 10. 12 — 22. 24 — 30. 32. 34 (Etsi fortuna serenior)—49. 51 — 53. 55—57. 59. Explicit liber secundus. III. 1 — 13. 15. 17—23. 25. 26. 29. 27. 30 — 33. 36 — 45. 47. 48. 50 — 58. 60 — 64. 66 — 72. 74 — 76. 78 — 80. 82 — 87.

Dann eingeschoben Brief König Eduards von England an Papst Clemens „Pensata sedis apostolice, einige andere, Bonifacius an Eduard. fol. 128'. Confederacio inter reges Anglie et Almannie (Adolf) facta. „Ed-

wardus etc. „Noveritis quod nos etc. Dat. apud West-monast. etc. Rymer. N. E. Vol. I. P. 2. p. 812.

fol. 131'. Litera regis Almanie directa regi Anglie. „Magnifico etc. Adolphus „Alias vobis — tamquam nobis. Dat. Colonie.

fol. 132. Idem Willelmo episcopo Conventrensi tesaurizario. „Adolphus etc. Paulo ante — rescribatis. Dat. ut supra.

fol. 139'. Adulphus d. g. R. rex — Philippo regi Francorum. „Quia tam per — exercere. Dat. 1290. (Mon. Germ. Leg. II. 461.)

fol. 141'. Serenissimo principi domino R. d. g. regi Roman. s. A. E. — rex Anglie. „Victoria — sumus. Dat. apud Parisius.

fol. 145. Fredericus universis prelatis etc. IV. 1 — 16. Explicit liber quartus.

Incipit liber quintus. V. 1 — 4. 6. 8 — 18. 20 — 25. 27. 28. 32 — 35. 37 — 48 Rubrik. 49 Text. 50. 52 — 55. 57. 58. 60 — 69. 71 — 82. 84 — 90. 92 — 100. 102 — 104. 106 — 137. Explicit liber quintus.

Incipit liber sextus. VI. 1 — 33. Explicit summa magistri Petri de Vineis.

31) *Trier.* mbr. sec. XIV. et XV. (von Herrn Bibliothekar Dr. Böhmer.) Diese Handschrift gehört jetzt der öffentlichen Bibliothek in Trier, früher war sie ein Eigenthum der Bibliothek des heil. Simeon. Das Format ist klein Folio.

Blatt 35 — 126 sind Pergament von der schönsten Weiße bis zum schmutzigsten Gelb vermischt. Die Schrift

gehört dem 14. Jahrhundert an. Dieses Stück geht von der Mitte des 9. Briefes des II. Buches bis zur Mitte des 18. Briefes des VI. Buches. Darunter befinden sich jedoch zwei Blätter 81 u. 78, welche verbunden sind und Briefe des ersten Buches enthalten.

Dieses ältere Fragment wurde im 15. Jahrhundert durch Bl. 1 — 34 u. 127 — 131 vervollständigt. Dieselbe Hand, welche diesen Anfang und dieses Ende damals auf Papier hinzufügte, hat auch den ältern Text durchgegangen, und, wie aus von ihr herrührenden Correcturen sich schließen läßt, mit einem andern Codex verglichen und daraus verbessert.

Register der ersten Pars, ohne weitern Beisatz.

I. 1 — 33.

Incipiunt Rubricae secundi libri. — Register. — Incipit liber II. de bello et conflictu etc.

II. 1 — 49 (59 ?). (8. der letzte Satz: Quae nobis etc. fehlt. 21. die letzten Zeilen: ut in nostris etc. fehlen. 34 beginnt erst mit dem zweiten Satze des Druckes: Etsi fortuna serenior vos diebus istis respexerit etc. 35 beginnt: Ad communem etc.)

Expliciunt dictamina secundae partis. Incipiunt cap. III. partis. — Register. — Explic. cap. III. partis. Incipiunt epist.

III. 1—87 (1 schließt: dirigere | ac faciente qui pot. 17 beginnt *M*irati etc. 26 schließt: informent. 30 beginnt: *Personam* tuam. 32. Ueberschrift: Cuidam magistro animans eum ad servitium suum. 33. Ueberschrift: Comiti Tholosano affini suo etc. wie 32 im Druck. 34. Ueberschrift: Duci Venetarum animans

eum ut perseveret devotus in fide numerando multa servicia impensa sibi per eum. 42 schließt: extraneus | nec patrem dedigneris iudicem siquis meum iudicem offendat eorum. Super hiis inquam B. organum ad filium debuit esse patris. 72 am Ende fehlt *fideliter*. 81 schließt: remicti. 85 schließt vindicamus.)

Expliciunt dictamina tercie partis. Incipiunt capitula quarte partis. Folgt das Verzeichniß.

Expliciunt Capitula quarte partis. Incipiunt epistole.

IV. 1 — 16. (10. Die Ueberschrift des Drucks außer dem Worte *Petro*, welches fehlt, wie gewöhnlich roth. Dann folgt schwarz: Prudenti uiro magistro p. vin. Blanca uxor quondam . . . cum recommendatione etc. Tetigit etc. 13. In der Ueberschrift de morte *fr*atris. Dann Carissime matri sue domine . . . notarius p. consolationem in domino. Expect. etc.)

Expliciunt epistole quarte partis.

Incipiunt capitula quinte partis.

Folgt das Register.

Expliciunt capitula V. partis. Incipiunt epistole.

V. 1 — 137. (5 fehlt, obgleich der Brief im Register aufgeführt ist. Die zweite Hand bemerkt am Rande: hic vacat vna epistola quae incipit: Olim etc. 6 ist vorhanden, aber 7, obgleich im Register bemerkt, fehlt, was auch am Rande bemerkt ist.)

Expliciunt dictamina V. partis.

Incipiunt capitula sexte et ultime partis.

Folgt das Register.

Expliciunt etc. Incipiunt etc.

VI. 1 — 33.

Nun folgt ohne Unterbrechung die in dem (noch auf Pergament geschriebenen) Register nicht erwähnte: Conquaestio miserie P. de Vineis. Aperi labia mea deus bis perficiat opus suum.

Expliciunt Epistole magistri petri de vineis cancellarii invictissimi principis domni friderici secundi Romanorum imperatoris.

(Diese Handschrift hat eine gewisse Verwandtschaft mit der obigen № 20. Eine Vergleichung derselben ist in einer der Pariser Handschriften von Herrn Geh. Archivrath Dümge eingetragen.)

Nach zwei weißen Blättern kommt nun noch auf 12 Seiten sehr schlecht geschrieben:

Soldanus archos Babilonie Assyriorum Samaritanorum Egiptiorum Alexandrinorum Pardorum Elamitarum Cilicinorum Extirorum Yndorum Aliectaorum (?) Bragmanorum Blandaleorum Custosque spelunçe Crucifixi | magno sacerdoti Romanorum | gratiam quam Bahomet(?) queritando Salutem quam visitando promictit Ordo sancte (?) fidei fundamentum christianorum sapientia robur discretorum prudentium fortitudo Simul omnia predicta in cellula capitis tui reclusa Thesaurus atque latorum sigillo intime virtutis tue colligatus. requiescit iuncto (?) via strepitus insipia facillat stulticia obcrescit vertigine et stultorum more fatuisat qui pater diceris et filiis tuis tam inaudita mala machanaris Philippus franchorum et alii Reguli baculo arundineo similes opem etc.

bis coram omnipotentia sua permanebis racionem reddituros. Datum babylonie Ciuitate nostra opulentissima anno nativitatis nostre XXXV. Regno vero decimonono.

Den Beschluß der Handschrift macht eine Anzahl gereimter lateinischer Gedichte. Schrift des 15. Jahrhunderts.

32) *Bremen.* № 28. chart. in fol. sec. XV. nitide exaratus; „dono dedit nobili Melchiori Haiminsfeldii Goldasto Henr. Petreus 12 Septbr. An. 1606.“

Querimonia Frederici imperatoris etc. Die Rubriken des 1. Buchs.

fol. 2. Collegerunt etc. fol. 1. am Rande unten „Matthias Flacius Illyricus.“

Lib. I. 1 — 4 (magistris Iusticiariis r. S. ut procedant). 5 — 7 (*cardinalibus* Romanis). 8 — 20 (regi et). 21 — 24 (*Fredericus* rescribit pape). 25 (Dat. *Parusie*). 26 — 29 (Regi de). 30 — 33 (Fr. *domino pape* de p. *sua*). Expliciunt epistole prime partis. Incipiunt capitula 2. partis.

Lib. II. 1 — 9 (*Communitati* ut paret). 10—17 (*Fr.* cuidam). 18 — 34 (*Etsi fortuna serenior* etc.). 35 — 39 (Iusticiario *et hominibus* terre Laboris). 40 — 59. Expliciunt dictamina 2. partis.

Lib. III. 1 — 17 (*Mirati*). 18 — 32 (Cuidam magistro animans eum ad servicium suum). 33 (Comiti Tholosano affini suo etc. wie 32 der Ausgabe). 34 (= 33 der Ausgabe). 35 — 62 (comiti). 63 — 87.

Lib. IV. 1 — 7 (magistri Bene . . . magister Bene). 8. 9 (Iacobi Balduini — excellentissimus Ia-

cobus de regione iesu christo spiritum resignavit). 10 — 16.

Lib. V. 1 — 92 (*Capitaneo*). 93 — 108 (sententia *condempnacionis* —). 109—131 (secreto). 132—137.

Lib. VI. 1 — 6 (homburch). 7 — 30 bis: ob illud tamen id facere sicut dicitur deferentes pag. 745. lin. 22. Also fehlt 1 Blatt; im Inhaltsverzeichniß stehen auch die fehlenden 3 Briefe.

Der Palatina № 972 (Archiv V. 425. 426) gleichen:

33) *Wien. Phil.* 153. olim Hist. 203. mbr. in fol. min. sec. XIV. ex. für uns früher von Herrn Goldhann verglichen, nach dessen Beschreibung der Band aus 116 von neuerer Hand numerirten Blättern besteht. Das Pergament ist dünn, die Vorseite weiß, die Kehrseite braun, und hier bei der etwas blassen Dinte die Schrift nicht sehr leserlich. Uebrigens ist diese gleichmäßig und zierlich, die Ueberschriften sind roth, die Initialen roth und blau, der erste eines jeden Buches bunt. Von einer gleichzeitigen Hand finden sich Verbesserungen und abweichende Lesarten mit alias bezeichnet über dem Texte oder am Rande angegeben; ein d. bezeichnet das Fehlen des Wortes in einer andern Handschrift. Die Orthographie zeigt einen Italienischen Schreiber: ordeum, ora, ortaris, ylaris, Yspania, dagegen haspirare, hiis für iis; Romagnia; condennatus, indennis, sonno; attor, destruttus, invettiva, vittus, otto für octo etc.; discidium; atros, senes für atrox, senex, estendit, ortodosse, dagegen extimare u. a.

Incipiunt capitula prime partis dictaminum magistri P. de Vineis excellentissimi dictatoris. Es sind

folgende Briefe: I. 1 — 33. II. 1 — 59. III. 1 — 66. IV. 1 — 16. V. 1 — 18. (15. 16. 17 zweimal, ohne Zweifel nach 32). 20 — 26. 28 — 32 (15. 16. 17). 35. (von 36 der Titel, nicht der Brief). 37 — 42. 50 — 81. 83 — 137. VI. 1 — 35. — Finito libro sit laus et gloria Christo. Amen. *Explicit summa magistri Petri de Vineis, iudicis et consiliarii quondam Friderici Romani imperatoris.* Die Handschrift unterscheidet sich von Palat. 972. nur durch das zweimalige Vorkommen von V. 15 — 17, und das Vorhandenseyn von V. 37.

34) **Kremsmünster*. № 183. Z. 32. chart. sec XV. von Herrn Archivar Chmel für uns benutzt. Die Handschrift enthält größtentheils Sermones; auf den letzten 27 Blättern aber, mit dem Bl. 236 beginnend, das III. IV. V. Buch des Petrus de Vinea. Incipiunt Rubrice tercii libri Petri de Vineis von späterer Hand. Der Schreiber begann Sollacium pie adsit mihi sancte Marie bei den Rubriken des 3ten Buchs; zwischen deren 25. und 26. ein im Texte auch nicht befindlicher Brief Officialibus suis promittendo eis gratiam suam angezeigt ist. III. 47 und 48 sind verbunden IV. 1 — 16. V. 1 — 14. 19 — 26. 28 — 32. 15 — 17. 35. 37 — 42. 50 — 81. 83 — 110. 112. 111. 113 — 117.

Sollte mit dieser Handschrift die Münchener

35) *Emmeram*. X. 9. vom Jahr 1420 verwandt seyn, welche lib. III — IV. nebst kleinen Gedichten enthält, wie oben Archiv I. S. 429 erwähnt ist?

36) **Oxford. Bodlei*. №. 136. mbr. sec. XV. inc.

fol. Continentalhand. fol. 1 — 205. Augustinus etc. fol. 206. Incipiunt dictamina magistri Petri de Vineis. Inhaltsanzeige des ersten Buchs (u. so stets). I. 1 — 15. 17. 16. 18 — 33. II. 1 — 10. 12 — 22. 24 — 30. 32. 34 — 49. 51 — 53. 55 — 57. 59. Expliciunt dictamina secunde partis. III. 1 — 13. 15. 17 — 23. 25 — 27. 29 — 33. 36 — 45. 47. 48. 50 — 58. 60 — 64. 66 — 72. 74 — 76. 78 — 80. 82 — 87. Expliciunt dictamina tercie partis. Inhalt. Incipiunt dictamina consolationis. IV. 1 — 16. Expliciunt dictamina consolationis. V. 1 — 4. 6. 8 — 18. 20 — 25. 27. 28. 32 — 35. 37 — 47. 49. 50. 52 — 55. 57. 58. 60 — 69. 71 — 82. 84 — 90. 92 — 100. 102 — 104. 106 — 137. VI. 1 — 33. Expliciunt dictamina magistri Petri de Vineis.

Manus scriptoris salvetur omnibus horis.

37) **London. Harlei.* № 3603. mbr. fol. sec. XV.

a. Martini Poloni chronica. 2te Ausgabe. Päpste und Kaiser stehen einander seitenweise gegenüber. Diese enden: — rex Navarre in Siciliam veniens — defunctus est. Die Päpste mit Honorius IV. — sollicite prosequenda.

b. Petri de Vinea summa dictaminis. mbr. sec. XV. I. 1 — 33. (16. regi Angl. 17. Cardinalibus. 24. Rescribit.)

II. 1 — 59. u. s. w. III. IV. V. VI. (wie die Ausgabe; nur bisweilen mehrere Briefe nur einmal gezählt und De eodem daneben gesetzt.)

Expliciunt dictamina magistri Petri de Vineis.

38) **Haag. № 752.* chart. sec. XV. ine. fol. enthält mehrere Briefsammlungen. Zuerst: Si legum naturam etate fili mi non inspicis etc. Aufforderung zum Studium des Rechts; verum quia rogasti me iam diu fili karissime quod tibi aliquas litteras ex publicis conscriberem collectas et extractas, ex epistolis inclite memorie Petri de Vineis Frederici imperatoris superque Colucii Florentini et Peregrini de Zambeccariis Bononiensis cancellariorum ... mitto tibi presens munusculum epistolarum volumen.

a. Domino pape. Sanctissime pater etc. Sachen aus Bologna. Bonifacius IX. Brief dem Domino Marchioni. Dat. Bononie 2. Iulii 1399. Elizabeth regine Francorum, Gratulation wegen der Geburt eines Sohnes. Gregor. XII. 1406. Gregorii XII. et Benedicti XIII. concordia.

b. Florentinische Briefe. Urbano VI. noviter electo... Imperatori Romanorum, sie hätten einen Rechtsstreit zwischen Thomas Scaparampus und Percivallum et fratres de Rotanis cives Estenses geschlichtet u. a. 1395.

c. Sequitur capitulum de litteris missivis.

Sequuntur suprascriptiones diversarum litterarum. z. B. Wenceslaus, elector. Iohanni Magunt. Friderico Colon. et Wernero Trever. archiepisc. Duci Brunswicensi: Illustri et clarissimo principi domino Ottoni duci Brunswicensi ac principi Tarentino benefactori et amico nostro carissimo. — Briefe an und von Cardinälen, Statuten von Bologna.

d. *Petrus de Vinea.* Querimonia imperatoris su-

per depositione sua etc. Register (24. Rescribit pape quod non remittet etc.) lib. I. 33. Briefe (im Register nur XXXII. bezeichnet, da die Gesetze nur als 2 Nummern gelten; im Texte aber XXXIII). lib. II. 59. III. 87. (aus Versehen nur 86 bezeichnet). IV. 16. V. 137. (im Texte aus Versehen nur 134 bezeichnet). VI. 1 — 26. als XXVII. Notam facimus universis; abgeschrieben. 27. 28. 29 fehlen. XXVIII. = VI. 30. Dann 31 — 33.

Darauf noch ohne Zahlen 8 Bolognesische Briefe, und Urkunden aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts, 1302. 1306. 1315 etc. Die für die Italienischen Angelegenheiten des 14ten und 15ten Jahrhunderts wichtige Handschrift hat für den Peter von Vinea sehr geringen Werth.

39) **London. Cotton. Nero A. IX.* Nach andern Werken, ein neuer Codex fol. 112. sec. XV. mbr. *Iste epistole composite fuerunt a magistro Petro de Vineis.* Querimonia etc. = P. de Vin. I. 1. 2. 14. 17. III. 68. 69. I. 24. (Imperator scribit). II. 21. IV. 5. V. 73. 75.

fol. 126. *Iste epistole que secuntur excerpte sunt a dictamine magistri Ricardi de pofis.* Quid et qualiter u. s. w. Die Handschrift ist in England geschrieben.

40) *Paris.* № 8627. sec. XV. schon früher für uns verglichen. I. 1 — 33; II. 1 — 59; III. 1 — 10. 12. 11. 13 — 87; IV. 1 — 16; V. 1 — 14. 18. 20 — 26. 28 — 32. 27. 16. 17. 33 — 48. (der Schluß dieses Briefes unter der Rubra von 49). 50 — 137. VI. 1 — 33. Deo gratias. Die Indices und Ueberschriften scheinen in der Handschrift zu fehlen, wenigstens sind sie in der Collation nicht berücksichtigt.

41) *Paris.* № 8626. sec. XIV. früher für uns verglichen. I. 1. — 33; II. 1 — 59; III. 1 — 87; IV. 1—16; V. 1 — 4. 6. 8 — 137. In der Vergleichung sind mehrere Briefe übergangen, daß sie aber fehlen, ist nicht bemerkt; VI. 1 — 33. Jedem Buche geht ein Inhaltsverzeichniß voran.

42) *Paris.* №. 8563. sec. XIV. früher für uns verglichen. *Incipiunt capitula prime partis dictaminis magistri Petri de Vin. excellentissimi dictatoris.* I. 1—33, die übrigen Bücher vollständig wie die Ausgaben. *Explicit summa magistri Petri de Vin. excellent. dictatoris.* Dann: Istam summam scripsit Egidius de Forceretia in curia, und die Verse zwischen K. Friedrich und dem Papste (s. oben S. 212). Am Schluß der Brief: Universis papali vocatione vocatis.

Ueber folgende sechstheilige Handschriften sind bisher nur unvollständige Nachrichten vorhanden.

43) *Paris. Notre Dame.* № 202. membr. Fuit scriptum presens opus et completum die qua computabatur vicesima mensis novembris anno a. nat. domini 1384.

Petri de Vineis summa dictaminis. libri VI.
Hic incipiunt rithmi magistri Petri de Vineis
Vehementi nimium commotus dolore
Sermonem aggredior furibundi more
Et quosdam redarguam in meo furore
Nullum mordens odio vel palpans amore.
In prelatias igitur primo dicens figo
Quorum vita subditis mortis est origo u. s. w.

4½ Blätter. Dann 4 Blätter andere Briefe Petri de Vin.

44) *Klosterneuburg*. № 734. fol. mbr. et chart. sec. XIV. libri VI. (Archiv VI. 190.)

45) *Seitenstetten*. I. 65. fol. chart. sec. XV. init. (Archiv III. 75.)

46) *Breslau Rhediger* № 44. (vgl. Archiv. III. 451. № 5.) nach Hrn. Geh. Archivraths Stenzel Urtheil vom Ende des 13. oder aus dem 14. Jahrhundert; enthält 235 Schreiben ohne Abtheilung in Bücher, jedoch, nach den erhaltenen Proben zu schließen, in der gewöhnlichen Folge der sechstheiligen Handschriften; wobei das 1. Buch 33 Briefe zählt. Am Schluß: Expliciunt dictamina magistri Petri de Vineis dei gratia amen.

Eine weitere Untersuchung verdienen ferner:

47) *Paris*. № 8566. mbr. sec. XV. Aus ihr ist früher für uns eine nach II. 34. eingeschaltete Antwort „Exurgat Deus — aper" abgeschrieben.

48) *Paris*. № 8629. sec. XIV. aus welcher gleichfalls im Jahr 1821 ein Brief Innocenz IV. „Vocce (Ecce ?) infidelitatis herede mortuo" und Friedrichs über König Heinrichs Tod „In morte filii — letabatur," verschieden von IV. 1., abgeschrieben ist.

49) *Wien. Phil.* № 71. Ueber sie wissen wir aus Dolliners Papieren, daß sie im 4ten Buche n. 17 den ungedruckten Brief giebt: Lugubris exurgentem, worin Friedrich II. den Tod der Kaiserin beklagt. Aus derselben Handschrift fol. 148. ff. sind 3 Urkunden Karls IV. abgeschrieben.

50) *Wien. Phil.* № 383. Hieraus sind folgende Briefe benutzt:

fol. 18. Innocenz an Rudolph: Inter curas etc. (= № 61.)

fol. 18'. Excellentissimo regi regum — d. Conrado d. g. Romanorum in regem electo semper augusto, regi Ierusalem et Sicilie B. potestas Nursie et eiusdem terre consilium et commune etc. Serenissimi patris vestri Friderici vestigia — faveant maiestati.

fol. 19. Dilucidissima vestrarum series litterarum — congeries earundem.

fol. 38. Licet multifidis indigenciarum oppressuris — perpetuo sequeretur. Datum in die sancto etc.

fol. 119'. Urkunde Karls IV.

fol. 125'. Imperator facit quendam fatuum comitem. Saturnine nigredinis fusca — imperio dominante etc.

51) *Wien. Phil.* № 426. Hieraus sind abgeschrieben:

fol. 32'. Universitas civitatis ad apostolicum. Sanctissimo patri ac domino Innocencio tota universitas Mediolanensis obedientiam etc. Vestri refert officii discordias etc.

Apostolicus imperatori Innocencius — Romanorum imp. etc. Non decet alicui — imperatorie maiestatis.

fol. 35'. Imperator apostolico. — F. etc. Rom. imper. Nostra excellencia resistencium — heresis suffocare.

Illustrissimo d. F. Rom. imperatori — comes

palatinus etc. Vestre dominacionis sublimitas — pre omnibus curaremus.

O. dei gracia comes etc. Universitatis vestre nobilitati — imperatoriam visitemus.

F. dei gracia Romanorum vel Francorum rex etc. Talis miles conqueritur — non feratur.

Ad pacem venias cum tali — faciet emendari.

F. dei gratia. Intelleximus et certi sumus — citatis consilium.

fol. 42'. De prelato ad imperatorem. Serenissimo d. F. — T. prelatus etc. Omnis gratia est a Deo — servicii et honoris.

fol. 45'. De comite ad comitem. Preclaro ac magnifico viro d. P. duci etc. B. illustris dux Austrie etc. Volentes ad Romanum imperium — transeundi.

Responsiva. Strenuitatis vestre — obedire.

52) *Wien. Phil.* № 427. Hieraus besitzen wir:

fol. 28'. Hainricus rex Theothunie universis omnibus regni sui etc. Innotescat universitati vestre — domino reportare.

fol. 40 et 49. F. dei gracia Rom. imp. — tali comiti etc. Nosse tuam volumus prudenciam quod nos bona — homines insolentes.

fol. 50'. F. dei gratia Rom. imp. — v. militi talis castelli etc. Nosse tuam volumus prudenciam quod cum nuper venatores — velut ante.

Gloriosissimo d. suo F. Romanorum imperatori etc. Cum domine gloriosissime — desinant cohibere.

fol. 91. (F)r. d. g. Rom. imp. — atque rex Cicilie. Imperialis magestas que orbem — iussimus roborari.

fol. 95. Materiam cogimur consequi — gravamine Longobardorum.

Reformacioni civitatis Veronensis — condicio Longobardorum.

Imperatorie maiestati — planas convertentur.

Vestre fidelitatis constanciam — provocari.

fol. 98. = № 426. fol. 42.

fol. 128. Gregorius s. s. d. — omnibus Longobardis etc. Aures apostolice dignitatis — se noverit incursurum.

In n. s. et i. t. F. d. c. Rom. imp. — omnibus s. Fideles nostros diligimus — pacienti. Huius rei sunt testes etc.

53) *Seitenstetten.* I. 66. P. de Vin. oratio in electionem Frid. II. imperatoris.

54) *Prag. Metropolit.* G. 10. Petri de Vinea dictamina.

55) *Prag. Metropolit.* H. 14. Pet. de Vin. invectiva contra prelatos.

56) *Leipzig. Universit. Paulin.* № 1268. chart. fol. sec. XV. Inhaltsverzeichniß nach dem Inhalt: De eleccione, doctrina u. s. w., z. B. Omnipotens conditor mundi deus rerum. Exultet iam Romanum imperium ingenti.

Incipiunt epistole Magistri Petri de Vinea imperatoris Frederici secundi magistri iudicis. Insinuat imperator de prodicione quorundam u. s. w.

„Ne fama preambula que etc. (II. 10). 127 Bl. Dann epistole Petri Damiani. Die Handschrift ist wahrscheinlich in Sachsen geschrieben.

57) *Leipzig Universitätsbibliothek* № 1269.

58) *Zeiz.* Bibliothek des Domkapitels (Archiv IV. 190).

59) *Iena Universitätsbibl.* in 4to. mbr. ehemals Spalatin gehörig.

60) *Paris St. Germain.* № 455. mbr. sec. XIV.

Außerdem sind noch Handschriften zu Berlin, München, Wien, Pisa oder Florenz, Paris und die einiger andern Französischen Bibliotheken näher zu untersuchen.

F. Petri de Vinea flores.

Nach oberflächlicher Untersuchung der folgenden Handschrift wird sich von dieser *summa minor* für Deutsche Geschichte wenig oder Nichts erwarten lassen:

London. King. II. A. XII. in 4to. 2 coll. sec. XIV. mbr. Die 2te Hälfte sec. XV. *Incipiunt flores dictaminum magistri Petri de Vineis et in primis querimonia Federici imperatoris super depositione sua contra papam et cardinales.* Collegerunt etc.

fol. 3'. Pater invitat filium ut accedat ad studium.

fol. 3'. Responsio filii ad precedentia.

fol. 4. Filius patri ut mittat sibi pecuniam.

fol. 4. Responsio patris ad filium, und ähnliche mehr.

Später patruus nepoti existens in curia romana; er ist ein Parmeser, die Feinde der Cremoneser sind.

Qualiter quidam canonicus existens in curia Romana mortem domini sui mandat sociis suis.

Abbatissa episcopo ut imponat silentium cuidam. (G. Parisiensi episcopo M. humilis abbatissa sancti Pauli).

Venerando — G. — apostolice sedis legato, potens (Potestas) consilium et commune Viterbiense.

Quedam recommendacio magno domino.

Consolacio vel exortacio de facto Tartarorum vel inimicorum. Surrexerunt de novo bellice bestie vineam domini sui ceperunt morsibus demoliri.... venerunt namque de longo et convenerunt in unum adversus dominum et adversus christum eius (= Wilh. A. 9).

Ut permittat transire arma et equos per districtum (emta in Mediolano districtu).

Expliciunt flores magistri Petri de Vineis. Deo gratias

Qui scripsit carmen sit benedictus amen
Explicit expliceat ludere scriptor eat.

Aufschrift des 1sten Blattes (sec. XV.) summa minor magistri Petri de Vineis de adquisitione fratris Ade de Ridderme Cist. pro $\overset{u}{g}$ III.

Von den Pariser und Berliner Handschriften ist früher im Archiv (II. 34. 76.) die Rede gewesen.

---

33. Pseudo-Friderici II. litterae.

Cambridge. Corpus Christi № 450. Schreiben des angeblichen Friedrich II. an den Herzog von Brabant und den Grafen v. Holland, nebst deren Erwiederung. „Dilectis suis — copiosa“ und „In admiracione — tenemur.“

34. *Riccardi de Posis aliorumque dictamina.

Mehrere von mir in Beziehung auf Friedrichs II. Geschichte untersuchte Handschriften, worin sich verschiedene noch unbekannte Summae dictaminum finden, werden hier zusammengefaßt:

1) *Laon.* № 487. 396. sec. XV. mbr. fol. Riccardi de Pophis summa dictaminis.

2) 3) Auszüge aus den Wiener Handschriften des Riccardus Phil. № 69 und 153 finden sich unter Dollinens Papieren.

4) *London. King.* 12. *D. XI.* mbr. in fol. sec. XIV. XV.

fol. 1 — 11. nicht Englische Hand. Ars notariatus für die Kirche von Canterbury und England überhaupt; wie der voran stehende Widmungsbrief: Reverendo in Christo patri I. (P?) Dei gratia Cantuariensi archiepiscopo" zeigt, von „Iohannes Bononie notarius familiarium suorum humillimus" geschrieben.

fol. 12 leer.

fol. 13. „Per regem Anglie in England geschrieben. Briefe des Königs von England an verschiedene Personen in und außer England. Darunter:

fol. 16. Domino Lodowico Romanorum Imperatori semper Augusto per regem Anglie. Brief König Edwards.

fol. 19. Communitati de Brogge per regem Anglie.

fol. 21. ein anderer Edwards an Kaiser Ludwig.

fol. 22. Lodewyco marchioni Brandeburgensi. — fol. 26.

fol. 28. Formeln und Gesetze für die Universität Oxford von Seiten des Erzbischofs von Canterbury. Geschäfte und Angelegenheiten des gewöhnlichen Lebens; darunter: Monicio ne scolares vel eorum servientes magistros in repeticionibus perturbant. Ne aliquis contra voluntatem domni doctoris scolam ingrediatur. Monicio sub pena excommunicacionis ne aliquis impediat doctorem legendo nec lapillos ruat (in der Formel selbst „iactando lapillos"; einer hat dem andern ins Auge geworfen, daß es beinahe ausgegangen.) Denunciatio excommunicationis in omnes qui arma deferunt contra statuta. („circa pulsationem ignitegii et post quasi per totam noctem cum gladiis et bokelariis baculis ac aliis armis illicite per vicos et plateas istius ville Oxoniensis discurrebant in terrorem populi non modicum et gravamen.)

Inhabitator mancipium et lixa examinandi. („aliquem de societate conventiculas facientem . . . seu communiter et malo zelo diversas naciones nominantem, . . vel artem bokelarie exercentem.)

Ne scolares accedant ad Godestolke . . . . de monasterio de Oseneye.

Quod scolares potentes satisfaciant servienti in illa facultate.

Magna carta de concordia facta que dicitur Starra inter universitatem et burgenses Oxonienses. (anno 18. Edwardi II.).

De assisa panis.

Der letzte Theil der Handschrift enthält Formeln für die Geschäfte einer bischöflichen Kirche.

5) *London. Harlei.* № 323. mbr. in fol. min. sec. XV. in England geschrieben.

Hic incipiunt dictamina et primo de amiciciis compassionibus et increpacionibus amicabilibus. Amicus amicum redarguit, inducit quod ad curiam revertatur. Archidiacono. „Quid et qualiter etc. Adulatur aliquis mulieri. Preces ad amicum pro philomena. Cardinalis ad legatum verba placida etc. Littere affectionis ad regem etc. Imperatori Grecorum ut liberet (?) principem Achaie. Pison. rogatur a *collegio* cardinalium *super* liberatione captivi.

6) **Fulda.* (auf dem Rücken bezeichnet: MS.) Summa dictaminum. mbr. 4to min. sec. XIV. XV. Incipit ordo dictaminum magistri B. tam ecclesiasticarum quam secularium personarum. „Gloriosum habent qui recte sapiunt etc.

1. Papa cardinali quem miserat in partes Anglie reprehendens eum de rapina.

2. Entschuldigung.

3. Papa archiepiscopo, consulens ei ut imperatori sit contrarius etc.

Die Handschrift ist noch näher zu untersuchen.

7) *Brüssel.* fol. chart. sec. XV. Laurea in arte dictaminis. edita a magistro Dominico de Aretio ad dominum Laurencium natum suum.

„Licet tanto rerum sim circumvallatus exercitu etc.

8) *London. King.* 8. *A. X.* mbr. in 8vo aut 4to. 2 coll. sec. XV.; ein Werk De arte dictandi, Briefstyl, besonders Exordia verschiedener Gattung.

9) *Oxford. Bodl. Laud. F.* 102. mbr. sec. XV. fol. geistliche Briefe Papst und England betreffend.

10) *Middlehill.* № 1732. Meermann 555. mbr. 8vo. Collectanea. — Liber dictaminis. enthält nichts für Deutsche Geschichte.

---

35. Adolfi regis epistolae.

Oxford. Bodlei. № 816. Blatt 131 und 139 an die Könige Eduard von England und Philipp IV.

Vgl. oben S. 964. 965.

---

36. *Heinrici VI. Angliae regis epistolae.

London. Lambeth. № 211. mbr. sec. XV. in 4to. „Opusculum ex missivis litteris serenissimi principis Henrici sexti Anglie et Francie regis, tempore venerabilis viri Thome de Bekyntona legum doctoris eiusdem regis secretarii per eundem regem missis. una cum quibusdam aliis litteris eiusdem secretarii ac aliorum ut infra suis locis patebit. ad utilitatem simplicium in unum collectum et compilatum. Incipit feliciter.

Recommendacio magistri Willelmi Lyndewode utriusque iuris doctoris ad ecclesiam Herfordensem in eventu fiende cessionis. Post etc. Scriptum duodecimo die Iulii a. D. 1438 et regnorum nostrorum 16.

Folgende Briefe beziehen sich auf die Deutsche Geschichte jener Zeit bis zum Jahr 1456.

fol. 12. Archiepiscopo Coloniensi wegen sichern Geleits collectoris regni Anglie. Westmon. Oct. 24. 1440.

fol. 24. Magnifice nobilis sincere dilecte, empfiehlt den armigerum Stephanum Zingell, Gesandten an Albert, König von Böhmen und Ungarn, Herzog von Oesterreich.

fol. 24. bittet die Angelegenheiten des Englischen Reichs zu begünstigen. Wyndesor. 20. Febr. 1439.

fol. 26. Archiepiscopo Coloniensi T. dankt, daß er die geheime und wichtige Sache, welche des Königs Gesandter Arnoldus de Breympt vorgetragen, so sehr sich angelegen seyn lassen und deshalb gleich Gesandte abgeschickt habe; bittet ihn deren Erfolg zu berichten, und er wolle demnächst ambassiatores schicken, welche über Cöln gehen sollten. Eltham 5. Nov. 1439.

fol. 26. Nobilis egregie sincere dilecte. Dank in derselben Sache.

fol. 26. Theodorico archiepiscopo Coloniensi. Des Erzbischofs Gesandter Simon de Bocholdia pastor in Erpel habe Schwierigkeit gemacht, eine liga abzuschließen, besonders auch weil der König nicht gewillet sey, dem Erzbischof litteras — concedi, quibus nonnulla eum qui se Burgundie ducem nominat concernencia polliceremur. Daher will der König jetzt Gesandte schicken, die lange betriebene Liga zu erneuern. Kenyngton. 15. Nov. 1439.

fol. 27. Archiep. Colon. schreibt ihm durch fidelis vester Ilbrand Merwyck; jetzt sey Parlament, nach dessen Schluß wolle er Gesandte schicken, wie versprochen. Redyng. 3. Febr. 1439 secundum computacionem ecclesie Anglicane a. regnorum 18 (vgl. dazu Rymer X. p. 716).

fol. 30. Nobilis egregie sinc. dil. wie durch seinen (Empfängers) Gesandten, Petrus Zendat versprochen, werde jetzt nobilis miles Hertongus van Clux geschickt. Westmon. 13. Mai 1440.

fol. 31. Magno magistro Rodi bittet den Prior S. Iohannis zu ermahnen, die Gesandtschaft ad dietam Maguncie auszurichten. Westmon. 10. Febr. 1441.

fol. 31. Priori S. Iohannis Iherusalem. in Anglia, er solle, da die dieta Maguncie von festo S. Martini auf S. Georgii und nach Frankfurt, wo sich rex Romanorum einfinden werde,

verlegt sey, sich dort als Königlicher Mit-Gesandter bestimmt einfinden. Westmon. 11. Febr. 1441. sec. comput. eccl. Angl. regn. 20.

fol. 32. Einem Erzbischof, Magister Andreas Holes procurat. des Königs solle ihm gewisse Angelegenheiten wegen der künftigen Frankfurter Diät mittheilen.

fol. 33. Colon. archiep. T. dankt für Unterstützung gefangener Pilger Robertus de Wilighby et W. de la Warre, welche trotz Geleitsbriefs gefangen und geplündert waren. Kenyngton. 15. Iun. 1440.

fol. 33. Archiep. Colon. T. freut sich über die einstimmige Röm. Königswahl, lobt sein Bestreben zur Beseitigung des zu fürchtenden Schisma zwischen dem Baseler Concil und dem Papst, und will nächstens Gesandte an die electores deshalb schicken. Kenyngt. 15. Iun. 1440.

fol. 34. Archiepiscopo Colon. T. sein Versprechen durch Simon de Bocholdia und dann Isbrandus Merwyck halte er jetzt; schicke Gesandte Hertongus van Clux und Mgr. Will. Swan in legibus licentiatum zu Abschließung des Bundes. In diesem solle der s. g. Herzog von Burgund zwar nicht ausgeschlossen seyn, aber der König wolle des Erzbischofs Hülfe gegen ihn nicht in Anspruch nehmen. Wyndesore 14. Mai 1440.

fol. 34. Archiep. Colon. T. der Bund sey nun abgeschlossen von Isbrand de Merwyck, des Erzbischofs homagiali, sacramento solenniter nobis prestito, wird daher zurückgesandt. Redyng. 28. Ianuar. a. 1439. regn. 18.

fol. 37. Arnaldo Gelrie Iulieque duci ac comiti Zutphanie, consanguineo et amico nostro cariss. Des Herzogs Brief in castro vestro Rosendale 6. Iun. empfangen, worin er sich noch eben so geneigt erkläre, als einst zu Arras dem Cardinal Henricus Anglie aunnculo nostro und dem Grafen v. Suffolck; schicke nächstens Gesandte an das Concil, dann Antwort über sein Zögern.

fol. 37. Friderico duci Saxonie elect. dankt durch fidelis noster Magonius Macdonuchyd für des Herzogs Freundschaft, die er diesem bewiesen; bittet um seine Unterstützung für König Friedrich. London. 5. Mai 1440.

fol. 37. Friderico regi Romanorum. Durch denselben Gesandten wünscht er von seinem Befinden 2c. zu erfahren.

fol. 37. Friderico Romanorum regi; durch fidelis vester

et miles Otto de Puslyk, .. qui inter ceteras mundi plagas, quas tum virtutis et sapientie apprehendendarum gratia, tum condiciones honores et laudes regionum et hominum probandi ac explorandi causa lustravit, etiam hoc — Anglie regnum visendum appeciit. Westmonast. 7 Mai. 1440.

fol. 42. Pape über die Canonisation des Königs Alvred (Gesandtschaft nach Frankfurt erwähnt). Westmonast. 20. Mart. 1441.

fol. 45. Duci Gelrie, sey überzeugt, daß der Herzog dem Herzog von Burgund bei der Belagerung von Calais nicht geholfen habe. Wyndesor. 18. Mai. 1442.

fol. 47. Theod. archiep. Colon. er habe zwei Briefe aus Poppilstrop empfangen durch Danchardus Petersson; dankt für seine Bemühung, die gute Freundschaft mit dem Römischen König wie mit dessen Vater Sigismund zu erhalten, und noch besonders für die Dienste, die der Erzbischof dem König gleich nach seines Vaters Tode geleistet. Shene. 18. Aug. a. regn. 19.

fol. 48. Friderico Rom. regi de tollendo scismate orientalis et occid. ecclesiarum. Haneryns. 30. Iun. 1438.

fol. 60. archiepisc. (Colon. ?) dankt für die ehrenvolle Aufnahme seiner Gesandten Swan und Clux. Wyndesor.

fol. 60. Friderico regi Rom.; die zwei Gesandten seyen bis Cöln gegangen, dann Swan nothwendigerweise nach England zurückgekehrt und jetzt wieder abgeschickt an ihn. Wyndesor.

fol. 60. archiepisc. Colon. schickt an ihn armigerum Edwardum etc. qui per se ipsum videat, doch allein unter des Erzbischofs Leitung. Wyndesor.

fol. 61. Friderico regi Rom. schickt denselben Edward an ihn.

fol. 65. Ludowicus comes palatinus Reni et dux Bawarie — Henrico regi. mahnt ihn an Bezahlung von 8300 Pf. Sterling, davon 5000 dos Blanchie, conthoralis genitoris vestri (nostri ?); das übrige versprochene Pension an denselben; oft sey Zahlung versprochen und nie geleistet; er habe viele Gesandte geschickt; jetzt Nicolaus de Wachenhem Theol. Dr. und Iohann de Einberig (Enczberd in der Antwort) armiger. Castr. Heydelberg. 1 Septbr. 1440.

fol. 66. Antwort, die Gesandten befriedigt zurückgeschickt. Esthampstede. 12. Decbr. 1440.

fol. 66. Ludovico palatino u. s. w. entschuldigt den ferneren Verzug der Zahlung, da jetzt Hermann de Rubeto noch

England geschickt sey; er habe gehofft, die Summe von den Zöllen der Deutschen Kaufleute in England zu erheben, aber seit diesen Jahren sey wenig Waare eingebracht. Eltham. 5. Novbr. 1439.

fol. 67. Aehnliche Entschuldigung, es sey jetzt Parlament, er hoffe durch Henricus ten Hane substitutus Hermanni de Rubeto nächstens letos rumores über das Geld zu schicken. 1440. penult. Febr. regn. 20. Westm.

fol. 67. Nobili et egregio Iohanni Burian. de Gutenstein domino in Rabenstein in Bohemia, dankt für die Gefangennehmung des Mag. Petrus cognom. Clerc (in Deutschland Peyne) heresiarcha, aus England gebürtig, den er, auf weiland K. Albrechts Befehl, in Nürnberg auszuliefern sich erbietet; Hertong v. Clux solle ihn übernehmen u. s. w. 4. Mai 1440. Westm.

fol. 68. Dem Papst, er möge diesen Petrus auf dem Concil zu Florenz richten. Wyndesor. 18. Mai 1440.

fol. 75. Archiepisc. Colon. schickt seinen Gesandten zurück nach beendigtem Geschäft. Wyndesor. 23. Decbr. 1440. (vgl. Rymer X. p. 834).

fol. 77. Episcopo Monaster. Isbrand de Merwyk sein Gesandter, kehre jetzt nach abgeschlossenem Bunde zurück. 27. Dec. 1439.

fol. 77. Episc. Monaster. ersucht ihn um Befreiung des durch die Seinigen in villa de Cloppenborgh auf dem Rückwege von England zum Hochmeister von Preußen nach abgeschlossenem Geschäfte gefangengenommenen Henr. Vorrat magister civium civitatis Danzke. Wyndesor. Febr. 1439.

fol. 87. Friderico Rom. regi. Glückwunsch zu seiner Wahl durch Hertongum van Clux miles und magister Swan, Westmonast. 13. Mai 1440. regn. 18.

fol. 87. T. archiepisc. Colon. Klage über Kaiser Sigismunds Tod. 20. Febr. secundum comput. Wyndesor.

fol. 102. Wenceslai Rom. regis litterae Ricardo regi Anglie, erbietet sich zum Beistand gegen seine rebellischen Unterthanen, wie der König sich ihm früher erboten habe. Gesandter Nicholaus Ribracz. Nurimberge. 24. Sept. regn. Boh. 35. Rom. 22.

fol. 114. sqq. 125. sqq. Das Baseler Concil betreffend.

fol. 122. Fridericus Rom. rex empfiehlt Henrico regi Alanus abb. mon. S. Iacobi Scottorum Ratispon. in seinen Klostersachen. Wienne 1440. 27. Iun.

fol. 122. T. Colon. archiepisc. dankt ihm für seine Mühe,

Arbeit und Kosten und bittet die Sache zu beendigen. Wyndesor. Aug. 31. 1440.

fol. 126. T. Colon. archiepisc. dankt für seinen Gesandten Gumpert de Nuevenare nepotem paternitatis vestre et magistrum Thielmann de Lynsz decret. doct. wegen 1) Frieden der Kirche, 2) Frieden Englands mit Frankreich. Dabei die ausführliche Antwort der Sachen wegen.

fol. 129. Imperatori Sigismundo de rigido illo monitorio contra papam per Basilienses decreto.

fol. 131. T. archiepisc. Colon. über dieselbe Sache.

fol. 133. Friderico regi Rom. dankt ihm, daß er die Erstlinge seiner Regierung der Einigkeit der Kirche gewidmet. Wyndesor. 7. Dec. 1440.

fol. 133. Friderico regi Rom. Ermahnung zur Einigkeit der Kirche. 25. Dec. 1440. Wyndesor.

fol. 134. Friderico regi Rom. dankt für gegebene Nachricht von seinen Bemühungen, wünscht den Ort und die Zeit der Zusammenkunft zu erfahren, um seinen Gesandten Ioh. Beke hinzuschicken. Westmonast. 3. Febr. anno regni 19.

fol. 134. Friderico regi Rom. Ioh. Beke miles solle für solemnes ambassiatores Geleitsbriefe holen. 1. Iuli. 1441.

fol. 135. T. archiepisc. Colon. über dieselbe Sache.

fol. 135. Fridericus rex Roman. regi Henrico Anglie. „Serenissime princeps etc." hat Ioh. Beke empfangen, dankt für des Königs Bemühen für die Einigkeit der Kirche, und sendet Ioh. Beke zurück, den in familiarem nostrum recepimus. Wienne. 16. Iun. 1441. regni 20.

fol. 135. Frid. regis litterae salvi conductus pro ambassiatoribus regis Anglie ad curiam sive convencionem regis Rom. accessuris. Wienn. 4. Iul. 1441. 2. regn. (S. Chmel Regest. Frid. IV. Bd. 1. S. 33).

fol. 139. 145. sqq. Das Constanzer Concil betreffend.

fol. 141. Sigismundi imper. epistola studio Parisiensi ad conveniendum una cum ceteris regalibus principibus in provincia Provincie pro reconciliacione et exaltacione regni Francie. „In extollendis — velint." Datum Calidis aquis. 27. Marcii. regni nostri Hung. 27. Rom. 4.

fol. 152. Studium Parisiense Sigismundo super providendo succursu ecclesie. „Erumpnosam — desolate." 10. Febr. 1428.

V. Alterthümer.

1. Geschichtliche Bruchstücke.

Aus folgenden Handschriften: Harlei. 3859. Paris. 4628 A. 609. München. Aug. 151. Cotton. Nero C. V. Cambridge. Corpus 139. Harlei. 3014. Paris. 3839 A.

2. Nekrologien.

1. Von dem wichtigsten derselben, dem chronologisch geordneten Todtenbuche des Stifts Fulda finden sich zwei Handschriften, eine zu Fulda № 34 in 4to, die andere zu Rom *Ottobon.* № 2531 in 4to. Von Letzterer verdanken wir Hrn. Professor Pfarrer Greith zu Mörschwyl eine sorgfältige Abschrift.

2. Einzelne Bemerkungen finden sich aus dem 9. Jahrhundert *Cotton. Galba A. XVIII.*; *München Frising. M. H.* 2: „XIIII. Kal. Iun. migravit Albinus levita Christi"; *Genf.* № 50. im Calendar von Massai: „VII. Kal. Decembris Abbo abbas migrat ad Christum."

3. Aus dem 10. Jahrhundert ist das Nekrolog von Einsiedeln № 319, aus dem 10. u. 11. aus Tarantasia

zu Genf, aus dem 11. zu Brüssel das zwischen 1002 und 1025 geschriebene ältere und ein jüngeres Nekrolog von Stablo, ferner das Freisinger in einem Martyrolog Beda's, ein Fuldisches in Leyden *Scaliger* 49., St. Galler Bemerkungen zu Rheinau, zu Würzburg ein Gengenbacher, wie es scheint, zu Muri das Nekrolog dieses Stifts, zu München *Mss. lat.* 432. das bei Oefele SS. I. 652 abgedruckte vielleicht Schafhauser, und einzelne Bemerkungen des 12. Jahrhunderts zu Brüssel, Bonn und Gent aus Lamberti Floridus, aus dem 13. Jahrhundert das Nekrolog zu Maurienne, aus dem 15. das der Kathedrale von Genf zu Genf benutzt worden.

Auszüge aus einer neuern Abschrift eines ausführlichen Nekrologs von Lyon s. oben S. 213.

4. **Paris.* № 5253. aus dem 11. Jahrhundert mit Zusätzen aus dem 12. Jahrhundert, von Martene Coll. ampliss. T. VI. zum Theil und in der Geschichte von Auxerre 1742 Preuves S. 246 herausgegeben. Am Rande hin und wieder steht das breve chronicon Autissiodorense, welches nicht genau in Martene Thes. ined. III. 1384 gedruckt ist.

5. Die Weingartener Nekrologien finden sich jetzt zu Fulda 1) in der Handschrift des Anonymus de Welfis S. oben S. 596. 2) Nekrologium ohne Tage am Ende einer Weingartener Handschrift des 12. Jahrhunderts: Diethmarus noster abbas. Wernherus noster abbas. Meingoz noster abbas etc. Dann Counradus. Heinricus dux. Mahthildis ducissa. Welfo. Welfo. Welfo duces. Wulfildis. Iuditha ducisse. Fredericus. Sophia marchionissa u. a. 3) Martyrologium et Regula S. Bene-

dicti am Ende: ein Nekrolog des 15. 16. Jahrhunderts Welf; 10. März. Rudolfus comes frater sancti Conradi et Welf filius eius.

6. Das sehr schöne Reichenauer und andere Nekrologien zu Rheinau müssen gleichfalls benutzt werden. Ein Commentar zu Ersterem von Hohnbaum von der Meer wird gleichfalls in Rheinau aufbewahrt.

7. *Gent.* № 194. Calendarium memoriarum variarum, continens nomina benefactorum S. Iohannis in 4to mbr. — 1370 et 1523. war bei meiner Anwesenheit nicht vorhanden.

8) *Kopenhagen. bibl. univers.* Arn. Magn. Sammlung. 8vo. № 30. Fragmente, unter diesen mehrere Stücke eines alten Nekrologs, vom Einband abgelöst. Zu den einzelnen Tagen Noten von sehr verschiedenen Händen; sie zeigen auf Nordfrankreich (Soissons) als Heimath hin. Zu VII Idus findet sich von der ältesten Hand: Obiit Hugo magnus qui dedit domum suam et vineam de Bechestella ad stationem.

9) *Kopenhagen.* A. K. S. № 1587. 4to sec. XV. nach dem Martyrologium und der regula S. Benedicti ein Necrologium von verschiedenen Händen s. XV. XVI. Am Schluß von der Hand, die den Haupttheil des Buchs schrieb: Completum anno Domini 1457 quartodecimo Kal. Decembris per fratrem Hermannum Kolpin in utilitatem fratrum suorum dilectorum. Vorn auf dem ersten Blatte: Liber sancti Iohannis evangeliste d. i. des Klosters Cysmer in Holstein.

Ein sehr wichtiges Nekrolog soll in Cividale vorhan-

den seyn nach Gori symbolae litterariae. Decas I. Vol. IX (1752). p. 177 sqq.

---

3. Inschriften.

1) *Paris.* № 2832. Bigotianus 323. Reg. 4345. 2. mbr. in 4to vel fol. min. sec. IX. ex. s. X.: VOTO BONAE MEMORIAE MANNONIS LIBER AD SEPULCHRVM SANCTI AUGENDI OBLATUS.

Dieselbe Inschrift findet sich in einer aus Bouhiers Sammlung nach Montpellier gekommenen Handschrift derselben Zeit und nach einer handschriftlichen Bemerkung Chiflets im dortigen Codex des Fredegar auch in der bekannten Handschrift dieser Chronik in der bibl. Christina. S. oben S. 256.

2) *Metz. B.* 5. fol. mbr. sec. XI. fol. ult. „Postquam fidem Christi rex hludouuicus recepit Genebaldus Laudunensis episcopus cum uxore quidem sua concumbens.

3) *Bonn.* Martyrologium. „Anno domini MCC. primo in vigilia beatorum apostolorum petri et pauli henricus de Merle monacus in Prumia conplevit hanc regulam propria manu. Orate pro eo."

4) *Gent.* mbr. fol. Prima pars glosarum Magistri Petri Lonbardi Parisiensis episcopi super epistolas Pauli ad Romanos et Corinthios.

„Liber sancti Bavonis Gandensis ęcclesię. Servanti benedictio. tollenti maledictio fiat fiat. Amen.

5) *London. Canonici Bibl. lat.* № 60. mbr. fol. s. XII. ein außerordentlich schön geschriebenes Evangeliarium

ehemals dem Kloster Ranshofen gehörig, wie folgende gleichzeitige Inschrift bezeugt: Anno incarnationis dominicę 1178° perfecta et consummata est celatura fabrefacti huius operis. ad decorem domus dei in ranshouen. et honorem sancte genitricis Dei Marię sanctique Pancratii martiris. praefatę basilicę patroni. ex donariis et oblationibus fidelium in auro argento et lapidibus. Eiusdem quoque sculpturę impensa summa cura. summoque studio procurata. similique uoto oblata. a domno ranshouensi praeposito. Adelhardo. et a thesaurario eiusdem ecclesię. Liutoldo sacerdote. Scriptura itaque voluminis librum quatuor euangeliarum. in hoc opere plenarie digesta. necnon omnis texturę uarietas. simulque sculptoria figurarum atque imaginum proprietas. sancte et indiuiduę trinitati dicata. sanctę Incarnationi ac humanationi filii dei assignata. sanctę eiusdem dei et domini nostri iesu christi genitrici destinata. sanctis quoque apostolis. martiribus. confessoribus. uirginibus subscriptis delegata. stabilis. inconuulsa et inuiolabilis praesenti ecclesię omni euo in futuris generationibus successionum permaneat. Si quis autem uel superstitum uel post nostri tempus eui sequentium. temerario ausu uendiderit aut emerit seu impignorauerit. aut in pignore acceperit siue fraude vel vi involaverit seu qualemcumque diminutionem praesenti paginę ullo modo fecerit. dimminuatur nomen eius de libro uitę. et de ciuitate sancta. corpusque eius et anima uermes immortales. ignemque hereditent inextinguibilem.

semperque transeat ad calorem nimium ab aquis nivium.

* Auf dem folgenden Blatte finden sich die: „reliquiae in hac huius operationis structura subter tabulam maiestatis dei reconditę“ verzeichnet.

6) *London. Canonici Miscell.* № 685. mbr. fol. sec. XI. Iohannis diaconi vita S. Gregorii. mit folgender Inschrift aus dem 11. Jahrhundert: Isti sunt testes quod domnus Rihgarius quendam sui iuris famulum nomine Acemannum cum filiis suis sancto paulo tradiderit sigifridus comes. hecil [*de. . h.] Adalbero de maltsemplag. Hartwich [lossintal] et Almarus frater eius. Otfrid bawarus. Engilmar de Radilndorf.

Von einer Hand des 12. Jahrhunderts liest man: Isti sunt testes predii quod tradidit sancto Paulo fritil homo Oudalscalchi ipsius permissu pro anima patris sui Griffonis. Oudalscalcus. Dietricus [de hauenarispurk.] Meginhalmus. Wisint. Otto. Oudalrich. Ekehardus. Heinricus.

7) Auf dem Thurme der St. Burchardikirche zu Würzburg sah ich eine Glocke mit folgender Inschrift vom Jahr 1240: DOMNUS CUNRADUS ME FECIT IN HONOREM DEI ET EIUS SANCTORUM ANNO DOMINI MILL:CC.XL . . . . INDICTIONE KATARINA. Die Indiction muß XIII. seyn, ich war verhindert sie zu erkennen. Die Glocke Katharina wird also nächstens 600 Jahr alt.

*) Das Eingeklammerte ist gleichzeitig hinzugeschrieben.

4. Urkundliches.

1) Das Original der durch Leibniz SS. Brunsw. I. herausgegebenen Traditiones Werthinenses sah ich zu

Leyden. Voss. in 4to № 55. mbr. sec. XI. Die für Leibniz besorgte Abschrift ist, wie eine angestellte Probevergleichung ergab, nicht genau gewesen; S. 101 muß es heißen liber cart*arum*. *Carta* cambie contra Folcbertum in uuiduberge — aliquantul*um* — fis*c*lacu id est — alfgodinchoua — s*i*lua — co*n*paravi — u*m*quam — qu*e* ad — ret*e*nni — s*i*lua — co*n*prehensione hov*e* — dict*e* — eclesie — pro*fi*t*i*entem — h*er*edibus — proh*er*edibus — qu*e*libet o. p. qu*i* — cartam cambie — temptaverit — infr*an*gere — celestis — eclesiarum — praesumptione — mu*lt*atus — du*os* — i*n*motabilis hec cambi*c*a — rel*e*giosi — ca*r*li — in ripa Rura — h*e*c acta — *c*artam — regenber*h*ti — b*e*nno — fri*d*ubaldi — hlu*d*uuuini — gi*ff*r*i*di — *be*rngeri — b*e*r*uu*ini — uualafri*d*i. № 14. quarsings*e*li — bochurst*i* — t*e*lgud. № 16. Hoc *sunt* res.

Die Handschrift ist am Ende nicht vollständig. Laut dem zu Anfange vorgeschriebenen Inhaltsverzeichniß sind folgende Traditionen verloren gegangen: traditio Brungeri. traditio irpingi prope renum. traditio uuendilburg. traditio affem presbiteri. tradicio friduburgae de millingi. venditio géruuin et lebuuar de arnapa. venditio frideriç de arnapa. traditio sigibaldi et uxori eius in hoangi. traditio rumfrid de pago riguario. traditio heribrahtti. traditio euuruuini et

ricuuini in uuiti. traditio radberti. traditio hrananger de bunnagoa.

Eine spätere Hand des 12. Jahrhunderts hat hinzugefügt: De comitatu Ruodolfi in frisia LXXX Tal. de comitatu Berenhardi XL Tal. de comitatu Aeidadi XXXVIII Tal. de comitatu Liudolfi XVIII Tal. Bezilino XL marc. Gerolfo XX Tal. et VI. si... Herpo III. Tal. Radolf VIII Tal. et V...

2) *Fulda. B.* № 76. sec. XIV. Lectiones per totum anni circulum. Zu Anfang: Conditiones monete Constantiensis. Sancti Galli. Raticelle. Uiberling. Rauenspurg. et Lindaugie.

Nos igitur — malicie delinquentis.

3) *Metz. A.* 35. mbr. fol. Cod. S. Vincentii Mettensis. „Curtis sancti Iuliani debet persolvere 100 solidos et 17 obolum minus a festivitate sancti Remigii usque in festum sancti Iuliani.

„Et pro corveia debent ipsi mansi 18 sol. in tribus sasonibus quando colitur terra. id est 6 in festo sancti Ioh. et 6 in festo sancti Martini. et 6 in adnuntiatione sancte Marie. In festo sancti Remigii in annali placito debet ipsa curtis de serveto 6 sol.

---

5. Dichterisches.

1) *Laon. 502. 427. sec. X. mbr fol. *Fortunati Carmina.* scripta a Martino quodam. Vorrede. Libri XI. et de vita S. Martini. schöne Handschrift.

2) *Paris.* Karls X. Privatbibliothek. Das prächtige Evangeliar, welches Karl der Große und Hildegard durch Godasscalc mit Gold auf Purpur schreiben ließen, ist mit Gold und Farben reichlich geschmückt. Die Zeichnungen tragen den Character der Aachener Bildwerke, Festigkeit und Gediegenheit. Man sieht die Bilder Christi und der Evangelisten. Nach dem Kalender, Ostercyclen von den Jahren 779 bis 797 uud 798 bis 816. Zum Jahr 781 ist mit goldenen Buchstaben an den Rand geschrieben: In isto anno fuit dominus rex Karolus ad sanctum Petrum et baptizatus est filius eius Pippinus a domno apostolico. Die Verse: Aurea purpureis pinguntur grammata scedis etc. sind abgeschrieben, und die übrigen mit Bouquet V. 402. verglichen.

3) *Oxford. Iunii.* № 25. Ethici cosmographia. sec. VIII. exeuntis vel IX. in. mbr. fol. einst Simonis Boxhornii. Alcuini dialectica et rhetorica. s. IX vel X. Gedicht an Karl den Großen; abgeschrieben. Glossar des 9. Jahrhunderts, z. B. Abram pater excelsus hoh fater. Devotus hold. predia dorf. resina harz.

Expositio in fide catholica etc. Andere Glossare und Glossen sec. IX. höchstens X. z. B. papilliones celt.

4) *Paris.* № 1154. mbr. sec. X. einst S. Martialis Lemovicensis. Die hierin befindlichen Gedichte Versus Paulini de Herico duce, Bouq. V. 848. Incipit planctus Karoli, Bouq. V. 407. Planctus Ugoni abbatis, Bouq. VII. 305, und Versus de bella que fuit acta Fontaneto, VII. 304, sind verglichen worden.

5) *Leyden. Bibl. publ.* № 67. aus einem Priscian

vom Ende des 8. oder Anfang des 9. Jahrhunderts Vers auf ein Kleid Ludwigs des Frommen.

6) * *Harlei.* № 3024. mbr. sec. IX. in 4to. ehemals S. Nicolai in Arinstein. Theodulfs Gedichte. Diese Handschrift ist von Sirmond nicht benutzt worden, und für eine neue Ausgabe zu vergleichen. Es finden sich allerdings offenbare Fehler, aber auch offenbar bessere Lesarten, auch andere Ueberschriften; z. B. VI. 26. ad Luduicum. Die Ordnung ist von der Sirmondschen ganz verschieden.

7) *Haag.* mbr. sec. X. Auf den letzten drei Blättern der Handschrift fand ich einige Verse, und ein merkwürdiges Bruchstück eines Romans aus Karls des Großen Geschichte, welches von Herrn Dr. Böhmer und mir abgeschrieben worden ist.

8) *Genf.* № 50. Verse auf die Kirche von Massai, abgeschrieben.

9) **Brüssel.* mbr. sec. XI. in 4to. Grammatica latina. Darauf Gedichte Rainhards. Versus de cuculo, Grabschriften der Godalendis, Gerwidis, des Adalelm, Angilbert, Nithard, Rudolf, Herirard, an Karl den Kahlen, Ansigis; theils noch abzuschreiben.

10) *Middlehill* № . . . Grabschrift des Ostfränkischen Grafen Heinrich.

11) *Einsideln.* № 319. mbr. sec. X. Grabschriften auf die Aebte Gregor, Wirund, Herimann; abgeschrieben.

12) *Middlehill.* № 1711. Meermann 500, ehemals coll. Claromontani, von Herrn Archivar Dr. Lappenberg untersucht. Alcuini tractatus de divinis officiis mbr. sec. XI. XII. Auf der Kehrseite des letzten Blattes

Grabschrift auf Bischof Deodoricus von Metz, welcher 984 starb.

13) *Middlehill.* № 1877. ehemals S. Vincentii Mettensis 780. Claromont. 659. Meermann 780. sec. X. Scripta S. Martini, darin Grabschrift des Sendebald, Abt von Gorze, von Herrn Archivar Dr. Lappenberg abgeschrieben.

14) *Metz. E.* 25. mbr. sec. XII. fol. Auf der letzten Seite Grabschrift des Erzbischofs Aribo von Mainz.

15) *Metz. E.* 19. soll ein Panegiricon heinrici enthalten; aber es fehlt, da das letzte Blatt ausgeschnitten ist. S. oben S. 788. Einige Verse sind abgeschrieben.

16) *Cambridge. bibl. publ.* № 1552. mbr. sec. X. et XI. besteht aus mehreren Stücken. In der ersten Abtheilung finden sich unter andern fol. 211. Intercessio Albini pro Mauro. fol. 378. Incipiunt dogmata Albini ad Carolum imperatorum.

„Impleat o vestrum Domini dilectio pectus etc. endigt:

Semper et a pravis defendit hostibus idem.

Incipiunt distica eiusdem ad eundem regem.

O praesul patriae prudens et rex venerande

Qui dignis meritis salomon sapiensque vocaris.

Von Blatt 432 an beginnt eine Sammlung von Liedern, welche im 11. Jahrhundert geschrieben, und nur einem sehr kleinen Theil nach in Eccards Quaternio gedruckt sind. Da Eccard sie nicht selbst sah, also das Alter der Handschrift nicht beurtheilen konnte, so hat er das auf die Aussöhnung Otto's des Großen und seines Bruders Heinrich gedichtete Lied auf die Geschichte des Kai-

sers Otto IV. und seines Bruders des Pfalzgrafen Heinrich bezogen. Die Anfänge der Stücke sind folgende:

fol. 432. *Gratuletur* omnis caro — *Melos* cuncti — *Voces* laudis humane (Eccard № IV.) — Grates usiae solvimus —

fol. 433. *Omnis* sonus cantilene — *Qui* principium constas rerum (Eccard VIII.) — Nunc corda pange melos devote filio sancte virginis —

fol. 434. *Iudex* summe mediae (Eccard III.) — Aurea personet lira (de philomela) — *Magnus* cesar otto (Eccard I.) — Vite dator omni factor (über „Pitagoras") — O pater optime, sancto regnans pneumate — Advertite omnes populi ridiculum et audite quomodo Suevum mulier et ipse illam defraudarat. (Constantie civis suevulus) — Mendosam quam cantilenam ago (Schwab als Lügner).

fol. 436. *O rex* regum qui solus in evum (Eccard VI.) — *Lamentemur* nostra socii peccata (Eccard II.) — Audax es vir iuvenis dum fervet caro mobilis audacter agis perperam —

fol. 437. *Nunc* almus thero ewigero (Eccard S. 50) — *Est* unus locus Homburh dictus — Diapente et diatesseron simphonia — Salvefacta dies toto venerabilis evo — Distichen. — Vestibunt silve tenera merorum Sapphisch. — *Heriger* urbis (Eccard VII.) — Sponso sponsa karissimo se ipsam in coniugio ambosque diu vivere, post celi culmen capere. — Emicat o quanta pietate Cecilia —

fol. 438. *Luce* chorum — Iam dulcis amica. — S.. Huc adtolle genas Hexameter. — Cante cane cantor

care clare conspirent cannule — O mihi deserte natorum dulcis imago, Hexameter.

fol. 440. *Qui habet* vocem serenam (Eccard V.)— *Quibus* ludus est animo — Templum Christi virgo casta — Ad mensam philosophie, sitientes accurrite — Salve vite norma preclare flos sinegoge — V.. — Levis exsurgit zephirus et sol procedit tepidus — Gaudet polus ridet tellus iocundantur omnia — In gestis patrum veterum, quoddam legi ridiculum.

fol. 442. *Cordas* tange melos pange — Hęc est clara dies clararum clara dierum — Rota modos arte personemus musica — Miserarum est nec amori dare ludum neque dulci — Pulsat astra planctu magno rachel plorans pignora — O admirabile veneris idolum, cuius materie nihil est frivolum bis fugio hinnulus. — V. — Carmina qui quondam studio florente peregi — Heu quam precipiti mersa profundo —

Tunc me discussa liquerunt nocte tenebre
 Luminibusque prior rediit vigor —
Quisquis composito serenus aevo —
O stelliferi conditor orbis —
Cum phoebi radiis grave Cancri sidus inestuat. —
Nubibus atris condita uullum —
Hec cum superba verterit vices —

u. s. w. noch eine Seite abgebrochener Gedichte; das Letzte: Felix qui potuit boni
 Fontem visere lucidum.

Diejenigen Stücke, deren Anfang cursiv gedruckt ist, sind abgeschrieben.

17) *Würzburg. Theol.* № 34. mbr. fol. sec. XI ineuntis. Gedicht auf Otto des Großen Tod und den Regierungsantritt Heinrichs II.

18) *Brüssel.* mbr. sec. XI. ehemals S. Petri in Gemblvs. Auf dem Vorsetzblatte: Quid post mortem Iudae Machabei et fratrum eius actum sit" endigt: „amicitiae missus est." Darauf Gedicht auf Otto's III. Tod; ein anderes auf Heinrich III. und Leo IX; ein drittes auf Kaiser Conrad's II. Tod. — Egesippus de Iudaica captivitate. — Visio Karoli tertii imperatoris. „Visio quam vidit Karolus de suo nomine tertius imperator in nomine dei summi regis regum. Ego Karolus gratuito etc.

Das Gedicht auf Otto's III. Tod findet sich auch in der

19) Münchener Handschrift *Emmeram. F.* 19. Boeth. in Porphyr. auf der Vorderseite des zweiten Vorsetzblattes, und ist daraus für uns von Docen abgeschrieben. Die Wiener Handschrift hat Denis Cod. theol. I. 657 abgedruckt; keine ist jedoch so vollständig wie die Brüsseler.

20) *London. Harlei.* № 3222. mbr. sec. XI. in 8vo. Versificatio proverbiorum Salomonis, dem Kaiser Heinrich III. und der Kaiserin Agnes mittelst zweier Gedichte von dem Verfasser, einem Niederländischen Mönch Arnulf, gewidmet.

21) **Brüssel.* mbr. sec. XII. in. „Homiliae. Salviani L. Frontini. Hygeni varia opuscula et car-

mina saec. XII." bezeichnet, enthält unter andern den Frontinus, Hggenus (Aggenus) Augusti libertus de limitibus constituendis, Aratus. fol. 69 und 70 ein Gedicht in Hexametern über die Investitur: „Anulus et baculus duo sunt insignia per quę etc. Darauf zwei andere Gedichte; dann des *Hugo Metellus* aus Toul Gedicht über den Investiturstreit:

Certamen regis cum papa Musa canamus
Et que dixerunt ea verbatim recolamus.
Papa prior cecinit secum ratione canente
Et contra regem sic cepit rege tacente etc.

endigt: Litem praedictam contexuit Hugo Metellus
Quem pascit Tuli ditissima Gallica tellus.

Gedichte des Hunald:

Gens Romanorum subdola
Antiqua colit hydola.

und „Hactenus ex vetito peccata fuere timori etc.

fol. 77. *Sedulii* epistolae.

fol. 79. Epistola *Wandalberti* diaconi ad illustrem virum Otricum und Martyrologium mit Randbemerkungen, welche abgeschrieben sind; fol. 85. Prefatio in visionem *Wettini* von Walafrid Strabus, Verse de monasterii sui patribus: „Rhenus ab Ausoniis quo ducitur Alpibus equor rc. fol. 88. De visione Wettini. fol. 93. Polemei Silvii latercolus. „Domino beatissimo Eucherio episcopo filius. Laterculum quem priores fecerunt etc. fol. 129. *Sidonii Apollinaris* poemata; Panegyricus ad Avitum u. a. fol. 138. *Paulini* Nolani poemata. fol. 165. *Gilonis Parisiensis* poema de expeditione crucesignatorum in Terram

sanctam (Duchesne. IV. 898). fol. 174 — 179. verschiedene Gedichte auf Metz, Bischof Adalbero. fol. 187. Animalium concio.

fol. 214. Incipiunt versus quos *Sedulius Scottus* venerabili pontifici Hartgario (von Lüttich unter Ludwig dem Frommen und Lothar I.) composuit.

„Florida Thespiadum soror ac praenobilis Eglae
Cignea mellifluos nunc cane posco tropos.

Gedichte ad Karolum (Calvum) regem, De adventu duorum regum Luodewici et Karoli, De obitu Hartgarii, De adventu Franconis episcopi, Ad Ermengardam imperatricem, Ad Lotharium regem, Ad Ruobertum, De strage Nortmannorum, De adventu imperatoris Lotharii, Ad Guntharium archiepiscopum Coloniensem rc. Sie bezeichnen als das Zeitalter des Dichters die Mitte des 9. Jahrhunderts, und sind sämmtlich abzuschreiben.

fol. 224. Fabulae astensis poetae. Cuiusdam astensis poetae novus avianus incipit quem iuxta prisci fabulas edidit.

fol. 227. Gedicht auf Wilhelms I. Eroberung von England und die Schlacht von Hastings auf 3 Blättern, 840 Hexameter:

„Quem probitas celebrat sapientia munit et ornat
Erigit et decorat L(anfrancum) W(ido) salutat
Cum studiis clarus videaris lucifer ortus
Et tenebris pellis radiis dum lumina spargis etc.

Das Gedicht beginnt

Amodo torpentes decet evigilare Camenas

und schließt mit Wilhelms Krönung:

Crismate diffuso regis et ipse caput
Unxit et in regem regali more sacravit.

Für den Verfasser dieses Gedichts hielt ich nach den bei Fabric. Bibl. med. aevi VII. 126 abgedruckten Stellen des Wilhelm von Malmesbury und Ordericus Vitalis, zuerst den Bischof Wido von Amiens, bis Mr. Petrie, welcher auf meine Anzeige deshalb von London nach Brüssel reis'te und Abschrift nahm, mir bemerkte, daß der Name nicht mit W. sondern mit L. anfange; ich dachte daher — damals von meinen Brüsseler Papieren getrennt — an Erzbischof Lanfrank, welcher nach Sigeberti SS. eccl. c. 155 ein Werk de vita laudibus ac triumphis Wilhelms des Eroberers geschrieben hat, komme jedoch jetzt bei nochmaliger Betrachtung auf meine frühere Vermuthung zurück; da doch aller Wahrscheinlichkeit nach nicht die erste sondern die zweite Sigle den Namen des Verfassers enthalten muß.

Abgeschrieben sind bisher nur die Gedichte Gens Romanorum subdola, Hactenus ex vetito, Fert genitrix natum.

22) * *Brüssel.* membr. fol. sec. XII. Isidori in genesin expositio. „Liber hospitalis S. Nicolai prope Cusam“ enthält eine Abschrift der Gedichte der eben beschriebenen Handschrift. In demselben Bande: Lactantius contra gentes.

23) *Brüssel,* ehemals Gemblours. mbr. sec. XI. in 8vo sive 4to long. Arator subdiaconus.

Incipit poesis Geraldi de Gualtario.

Omnipotens genitor. summę virtutis amator. Die Vorrede; dann der Text bis zu Ende:

Hęc quicumque legis stridenti ignosce cicadę
Raucellam nec adhuc vocem perpende sed ęvum
Ut pote quę nidis nec dum petit alta relictis
Hęc est Waltharii poesis nos salvet Iesus (ihs)"
Terminat liber duorum sodalium Waltharii et Haganonis. Darauf Einhards vita Karoli. S. Mon. Germ. SS. II. 434.

23) *München. Tegernsee.* Formularius diversarum epistolarum. mbr. sec. XII. XIII. Darin Grabschrift auf Otto von Freisingen.

24) *Brüssel.* mbr. sec. XII. einst Stablo gehörig; enthält ein Buch de arte dictandi unter Erzbischof Rainald von Cöln geschrieben, und ein Gedicht an Kaiser Friedrich I. Salve mundi dominus, cesar noster ave; Dann Estuans intrinsecus ira vehementi an Erzbischof Rainald, Archicancellarie an denselben, mit anderer Dinte, aber von derselben Hand hinzugefügt. Diese Gedichte sind abgeschrieben.

25) *London. Harlei.* № 3724. mbr. sec. XIV. enthält Verschiedenes, z. B. die Verse Friedrichs II. auf den Papst, des heil. Petrus an Friedrich: Fre fremit in mundo; ferner das aus der Brüsseler Handschrift erwähnte Gedicht Estuor intrinsecus ira vehementi; abgeschrieben ist ein drittes: Prisciani regula penitus cassatur, gegen den Cölibat.

26) * *Zürich.* № 276. mbr. fol. sec. XII. von 370 Seiten, enthält eine Sammlung verschiedenartiger Schriften. Sie scheint nach fol. 296 von einem Schwaben geschrieben zu seyn, und ist durch die mehrfachen Stücke

in deutscher Sprache merkwürdig, von denen Hr. Prof. Wackernagel einige im Lesebuch S. 830 ff. bekannt gemacht hat.

27) *Montpellier* № 351. mbr. sec. XIV. fol. 25. Ein Gedicht: „Vehementi nimium commotus dolore“ ist von Herrn Dr. Waitz abgeschrieben worden. Dasselbe steht in der oben (S. 976) angeführten Handschrift von St. Germain.

28) **Brüssel.* Speculum stultorum. sec. XV. chart. fol. Suscipe pauca tibi veris Willelme (?) nigelli
Scripta minus sapido innumerata stilo etc.

29) **München. Emmeram.* F. 19. fol. sec. XII. Proverbia Heinrici. z. B. Anulus ex vitro vitreo debetur amico.

30) **Muri.* Verse zur Geschichte Rudolfs von Habsburg. S. oben 557.

31) *Wirzburg.* mbr. fol. 6. anni circiter 1350. In Michaelis de Leone Handbuche (S. oben S. 692) finden sich auch mehrere Gedichte. Gedicht de modernis cursibus et defectibus regni ac imperii Romanorum. „Romanorum cesarum dum gesta perlegendo etc. Schluß: Et sic proculdubio vera sunt et non ficta.“ auch Deutsch. Horet unda lazt uch sage Von dem Romschen Riche eyn clage etc.

Magister Heinricus poeta de Swerin — ad missum pape de statu Romane curie. „Ecclesie lacrimas“; dafür Canonicus zu Neumünster iussu pape und dort begraben.

„Pastor apostolicus de cardine solis ad undas
Equoris occidui quem timet omne solum etc.

über 900 Verse. Gedicht von den beiden Johannes, von Heintzelein dem Kleinen von Costenz.

32) **Lüttich.* mbr. sec. XIV. XV. ehemals cruciferorum in Huy. Ysengrinus et Reynardus.

„Egrediens silvam mane Ysingrinus ut escam
Ieiunus natis quereret atque sibi.“

Ende: Stulticiam lingue panderet ista sue.

33) *Bonn.* mbr. sec. XV. ehemals monasterii B. Marie. Virg. in lacu; scripsit Fr. Valerius Meyen.

Variorum carminum libri tres, charissimo fratri Ioanni Butzbagio Piemontano, preceptori suo dignissimo per fratrem Iacobum Siberti de monasterio Esphalie cenobitam Lacensem discipulum suum nuncupata. De obsidione Hussen (Nussen?) civitatis Clivensium.

„Inde quater postquam nitidos Pitonia coniunx
Extulerat vultus.

---

6. Geographisches.

1) *Leyden. Voss. Lat.* fol. 4. mbr. sec. . . . enthält nach Pauli Diaconi homiliae ein Bruchstück von *Plinii* hist. natur., woraus die Deutschland betreffende Stelle abgeschrieben ist.

2) *Leyden. Voss.* № 69. mbr. sec. IX. ineuntis. Versus de Asia et de universi mundi rota.

3) *Paris. N. N.* mbr. sec. X. Versus de provinciis parcium mundi.

4) *Paris.* № 5091. mbr. sec. XI. scheint aus der vorigen abgeschrieben zu seyn.

5) *Wirzburg*, membr. sec. IX. Beda. Dann: De globo mundi et coniecturae orbis versus, nur der Anfang desselben Gedichts, welches in der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts gedichtet und wohl dem Fortunat zuzuschreiben ist.

6) *Paris*, № 4794. mbr. sec. XV. Geographus Ravennas; die bei Bouquet I. 119. abgedruckte Stelle ist verglichen. Leider ist dieses eine sehr schlechte und unverständige Handschrift, und keine andere desselben Werkes bekannt. In Leyden (S. 137) und Kopenhagen (S. 160) finden sich nur neue Abschriften.

7) *Middlehill* № 2651. Beda de ratione temporum. mbr. vom Herrn Archivar Dr. Lappenberg untersucht. Die Zeittafeln erstrecken sich bis zum Jahr 1038; ausführlich über die Chronologie vor Christi Geburt, hernach meistens nur die Namen der Päpste enthaltend. Einige geographische Notizen.

8) *Paris*, № 4871. mbr. sec. VIII. IX. von Angelsächsischer Schrift. Caelum in sphaerae figura u. s. w. geographische Notiz.

9) *London. Cotton. Tiber.* B. I. mbr. sec. X. XI. ineuntis. Orosii translatio Anglosaxonica auctore Alfredo. Bl. 7 und 11. Ohthers und Wulfstanns Periplus sind mit Barringtons Ausgabe, London 1773. 8vo., verglichen worden. Hinter der Uebersetzung des Orosius findet sich fol. 110. die Erklärung der 12 Monate und Feste (Hickes grammatica Anglosaxonica p. 203), fol. 113. einige Sächsische Verse. fol. 113′ beginnt das Chronicon Saxonicum Abbindgonense, welches 1066 schließt.

10) *London. King.* 15. *C. IV.* mbr. sec. XII.

Aethici cosmographia, kleine Stelle über Germania.

11) *London. Cotton. Tiber. B. V.* „Iste sunt submansiones de Roma usque ad mare." Die 79 Stationen einer Reise von der England gegenüberliegenden Niederländischen Küste über Lausanna, St. Moritz und den großen St. Bernhard nach Rom. Vorher ist von „Adventus archiepiscopi nostri Sigerici ad Romam" die Rede, „refecimus cum domno apostolico Iohanne;" die Reise fällt also in die Lebenszeit des Erzbischofs Sigeric von Canterbury, mithin zwischen die Jahre 989 und 995.

Bilder der 12 Monate. Januar: Pflügen mit 4 Ochsen. Februar: Wein beschneiden. März: Graben, Behacken der Erde und Säen. Im April sitzen mehrere und trinken aus Bechern, ein Diener schenkt in ein Trinkhorn und ein anderer bläst auf einem Horn. Mai: Viehweide. Im Junius wird gesichelt (Flachs? Heu?), ein Mann steht erhabener und bläst auf einem Horn. Julius: Holz gehauen. August: gemähet. September: Saujagd. October: Falkenjagd. November: wärmt man sich am Holze. December: Dreschen.

12) *Leyden. Voss. №.* 144 in 4to. mbr. sec. XIII ineuntis. 2. coll. Solini tractatus de memorabilibus mundi; dabei unter der Aufschrift „Insulae Britannice" eine kurze Beschreibung des Nordens, besonders von Schottland und Island; von H. Dr. Böhmer abgeschrieben und Arch. VI. 887 abgedruckt.

13) *Gent. №* 136. Itinerarium Iohannis de Hese presbiteri Traiectensis diocesis a Ierusalem per diversas mundi partes. anno 1389. sec. XV.

7. *Liturgisches.

1) Die große Schule des Kirchengesanges, welche Karl der Große in Metz gründete, erhielt sich bekanntlich auch die folgenden Jahrhunderte hindurch, und war noch um das Jahr 1000 in solcher Blüthe, daß der dortige Kirchengesang für den vorzüglichsten in ganz Gallien galt. Ein Denkmal dieser Blüthe hat sich bis auf unsere Zeiten erhalten. Ich bemerkte es in der Pergamenthandschrift der Bibliothek zu Metz F. 32, welche im 10ten oder 11ten Jahrhundert geschrieben, neben Augustinus und andern Schriften, einen Gesang auf Karls des Großen Einzug in Metz, und eine Griechisch-Lateinische Liturgie aus den Jahren 876 bis 882, wahrscheinlich dem Jahre 879, als König Ludwig der Jüngere über Metz nach Frankreich zog, enthält. Die Griechischen Worte sind mit Lateinischen Buchstaben geschrieben, die Lateinische Uebersetzung darüber. Daß ein ähnlicher Gebrauch der Griechischen Sprache sich von Metz aus auch nach andern Kirchen verbreitet hat, ist schon an sich zu vermuthen, und wird, was Mainz betrifft, durch folgende Aussage des S. Wicelinus in Würdtweins Bibl. Maguntina zur Gewißheit erhoben:

Equidem in ipsa Bibliotheca S. Albani Martyris apud Moguntiam, ante exustam a schismaticis basilicam, reperi vetustissimos codices, manu monachorum benedictinorum olim scriptos, e quibus manifestissimum est, usum graecitatis exstitisse in missa publica. Ibi legi Doxologiam, nos dicimus: Gloria in excelsis Deo, in graeco non solum scriptam *litteris tamen latinis,* sed ad cantum etiam choralem adaptatam, unde liqueat graece apud nos cani

solitam. Vidi ibidem in eodem codice symbolum Apostolorum et Trisagion et hymnodiam, caeteraque graecanica notis musicis interstincta, ne nobis olim esset, Credo, Sanctus, Agnus et in romana ecclesia ad cultum divinum graeca interdum dialecto decantata fuisse.

2) *Montpellier* № 409. mbr. sec. IX. Liturgie aus der Zeit Karls des Großen. S. oben S. 205.

3) Unter den prächtigen Büchern, welche die Kirche zu Bamberg dem Kaiser Heinrich II. verdankte, und welche jetzt in der Königl. Bibliothek zu Bamberg aufbewahrt werden, findet sich auch ein Troparius aus Otto's I. oder II. Zeit.

„Ottoni serenissimo imperatori a Deo coronato magno pacifico vita et victoria."

„Illi imperatrici salus et vita."

„Nobilissime proli regali vita."

„Omnibus iudicibus et cuncto exercitui christianorum vita et victoria."

Ueber diese und andere vgl. Herrn Bibliothekar Jäcks Beschreibung der Bibliothek zu Bamberg.

---

8. *Sprachliches.

1) *Metz.* G. 53. mbr. sec. XI. XII. Incipit glosarium ordine elementorum agregatum ab Aynardo anno ab inc. domini 969. indic. 12. imperio magni Ottonis. sepulchro diiudicatum apri leuchorum quinti pontificis ad suplementum inibi degentium pusionum. Epistole Alexandri. Epistola Olympiadis. Gesta Alex.

2) *Paris.* № 943. mbr. in fol. sec. X. exeuntis. olim D. Faure 31. regius 3866. 2. Pontificale ecclesie .... Am Ende des Pontificals: Hic continetur numerus divinorum librorum sanctę Marię quos custodit Dodo. 2 Seiten; nachher:

Incipit sermo de dedicatione aecclesiae. Lucas se godspellere awrat on thäre thriddan cristes bec. thät ure hälend crist wäs farende to thäre byrig hierusalem đa thahe men nisclice on thisum life wuniende wäs. tha worhte he wundra betham wege swa swa his gewunawoes. ⁊ betwux ođrum wundrum. on thâm wege hê gehälde änne blindne u. s. w. 9 Seiten.

Dann 6 Seiten Formeln der Abtswahl, Gebete u. s. w. Dann 1 Seite:

Đis is thära gerädnessa sum the bisceopas geraed habbađ heom sylfum to thearfe. ärest th̄ hyealle anräde beon ⁊ ân̄ lufian forgode ⁊ forworulde. ⁊ th̄ hy beon swa hym togebyređ ćór unum et anima una. ⁊ hy gerädden th̄ ät äfre äloere mässan theheora etc.

Auf der folgenden Seite andere Schrift:

DVs is on thysum däge to wurđigenne thyses temples symelnyss. fortham the hit. is gehalgud gode to lofe. ⁊ to wurdmente. ⁊ eallum folce tó swiđe mycelre nead theanfe. for tham the hi sceolun hér inne ät gode (corr. aus goda) hyra synna forgefnysse byddan. Rihtlice eal cristen folc u. s. w. 6 Blatt.

Ein Blatt kleine lateinische Schrift; 3 Briefe, einer über den Tod eines Mönchs; der dritte:

Domno pape cunctisque generaliter sanctae matris ecclesie filiolis W. scyreburnensis ęcclesie. Notum fieri vobis cupimus de portitore scedulę presentis quia diabolico instinctu avunculi sui filium interimerat, unde a nobis penitentię fructum inquirentem. in huius vitę peregrinatione constituimus corporalique cruciatui damus. quo spiritus eius in tremendi examinis die salvetur. Valete cuncti fideles vineae Domini cultores ipsius inopiam benedictionum vestrarum copia reficere volentes in Christo.

Auf der letzten Seite unten:

+ Æthelricħgna äthelinär|freondlice ⁊ ic cythe thät me u. s. w. 9 Zeilen.

3) *Paris. suppl. lat.* 138². mbr. in 4to. olim M. Leduc d'Evreux. Excarpsum de canonibus catholicorum patrum ... domni Eggberhti episcopi Ebura civitatis. Hier findet sich Folgendes:

brođor đaleofestan we onlysađ eow of synna bendū ongewrixle đäs eadegan petres đara apostola ealdres đam đe ure dryhten đone anweald sealde synna to gebindenne ⁊ eft to onlysenne ac swa iniclum swa eow tobelimpđ eowra synna gewregednes ⁊ us to gebyređ sio forgifenes. sie god älmihtig lif ⁊ hälò eallū eowrū synnū forgifen đurh đonė đe mid him leofađ ⁊ ricsađ geond weorld aworld. amen. Lateinisch:

Absolhimus vos vice beati petri apostolorum principis. cui dominus potestatem ligandi atque solvendi dedit. sed quantum ad vos pertinet accusatio et ad nos pertinet remissio. sit deus omnipotens vita et salus omnibus peccatis vestris indultor per eum qui cum eo vivit. Amen.

Ferner: Benedictio luminis etc. Oratio super

unguentum vel antidotum. Pro emendatione cervise et aliorum elementorum. (Simus aut mustella mergitur intus). Benedictio civitatis. „Altus auctor aethralium atque aeterne rex anglorum et universorum ordinum. Benedictio Casei et Butyrum et omnia pulment. Pro oculorum infirmitate.

Auf der letzten Seite 10 Zeilen ausradirt angelsächsisch, und noch drei Zeilen kleine Schrift: đis synt đara. VIII. u. s. w.

4) *London. Harlei.* № 3014. mbr. in 8vo. sec. XI. exeuntis vel XII. ineuntis. Willeram. Als Probe dieser Handschrift können folgende Stellen dienen:

Chusser mich mit chusse sines mundes. Dicco gehiezer mir sine chumft per prophetas. nu chomer selbo unde chusse mich mit dero sozze sines euangelii.

Wanda (corr. aus Wanta) bezzer sint dine spunne demo wine. sie stinchente mit den bezzesten (corr. aus beczesten) salbon. Tvi suozi dinero gratię ist bezzera danne diu sarphi dero legis. also iz quit. Lex per moysen da (data ? corr. aus dan) est. gratia et veritas per iesum christum facta est. Diu selba gnada ist gemisket mit variis donis spiritus sancti. mit den du machost ex peccatoribus iustos. ex damnandis remunerandos.

Din namo ist uzgegózzen (ez ausrabirt) ole. Din namo ist witeno gebr(e)ittet wande (corr. aus wante) uone dir christo heizzen wir christiani.

Uone diu minnont dih die iunkfrow(e)n daz sint die sela die der geivnget sint in demo tofe, unte gewatet mit ueste innocentię. Zvich mih nah dir. so lofen wir in demo stanke diner salbon. Ih bechenne min unchraft. uone dannan hilf mir mit dinen gnadon so scunde (corr. aus scunte) ih andera ze dinemo wega. Her chuning leita mih in sinv (corr. aus sine) gegademe. ih weiz nu in fide et spe die gnada die er noh gibet in re etc. S. Schilter S. 3.

Wie scône dú bist friúntin mín wie scône du bist. Dín oͧgon sínt tûbén oͧgón âne táz táz án dir inlachenes uerholan ist. Dú bist scône an dînen wérchon wánte dú niet scántliches ne tuôst taz mînen oͧgon mísseliche dú bist oͧh scône án dînen wórton wánte dú in dîner praedicatione niemeinést wáne mín éra únte fraternam utilitatem.

5) *Bonn.* № 41. mbr. in 4to. sec. XI. Deutsche Glossen, z. B. Plantago id est Wegerich.

6) *Paris.* № 8175. mbr. in 4to. minor. sec. XIV. XV. „Olaus Wormius bibl. Massarini card. offert.“ Codex legum Islandicarum a Magno Haquini filio Norvegiae rege confirmatarum.

7) *Lüttich.* mbr. sec. XIII. exeuntis. ehemals S. Trudonis. Concordia evangeliorum, Deutsch: Ic gruce alle deghene die dit lesen sehen en̄ hoͤren lesen in onsen here iesum kerste en̄ bidde hen dat si bidden vor mi.

8) *Brüssel.* chart sec. XV. fol. Bertholds Predigten. Auch eine Handschrift Taulers ist dort.

---

9. Bücherverzeichnisse.

1) *Genf.* 21. mbr. sec. IX. Verzeichniß der Bibliothek des Klosters zu Murbach, 3 Seiten in Folio, großentheils sehr verloschene Schrift, so daß sie nur mit Hülfe der Tinctur herzustellen seyn wird. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Geschichtswerke:

Chronica gregorii turonensis vol. II.
De carminibus theodiscae vol. I.
Vita canonicorum vol. I.

Mappa mundi in rotulo I.
Vita et gesta Karoli vol. I.

enn es wäre sehr wohl möglich, daß der Band mit den Deut- hen Gesängen Karls des Großen „barbara et antiquis- ima carmina" noch jetzt nicht untergegangen, sondern un- er den Handschriften des Klosters Murbach, welche bis auf ie französische Revolution sorgfältig aufbewahrt wurden[1]), nd sich jetzt bekanntlich auf der Bibliothek zu Colmar efinden, wieder aufgefunden werden könnte.

2) *München. Frising.* M. H. 2. mbr. sec. IX. reisingisches Bücherverzeichniß.

3) *Genf. Lat.* 1. Verzeichniß der Bücher, welche Bischof Friedrich von Genf seiner Kirche geschenkt hat.

4) *Brüssel.* mbr. sec. XI. Aratoris historia, auf em vorletzten Blatt von einer Hand des 11ten Jahrhun- erts ein Bücherverzeichniß, worin z. B. M. T. Cicero- is libri duo de rethorica in legibus Romanorum t eiusdem libri VI. ad Herennium.

Euticius cum dialogo Franci et Saxonis
Franci et Saxonis dialogus per se.

ufgeführt sind.

8) *London. Harlei.* № 3045. fol. mai. mbr. sec. XIII. liber sancte Marie sanctique Nycolai in Aren- tein. Rabanus de cruce; Verzeichniß einiger Bücher- chenkungen, zuletzt der Bibliothek selbst.

Andere Verzeichnisse s. im Register unter Catalogus.

1) Auch der Catalog bei Montfaucon bibl. bibl. II. p. 1176 nennt prolixum carmen heroicum anonymum.

10. Runen.

1) *Brüssel.* mbr. sec. IX. Isidorus de ecclesiasticis officiis et alia; vorher gehen einige Blätter Tironische Noten, nabuchodonosor, nimfa u. s. w., und 30 Runen.

2) *Paris.* mbr. sec. X. in 4to mai. dieselbe Handschrift, woraus die oben S. 1010 genannten Versus abgeschrieben sind, unterscheidet Dänische und Anglische Runen.

3) *Paris.* № 2340. mbr. sec. X.

4) *Paris. Graec.* № 375. Colbert. 4954. fol. 1. zu St. Denys geschrieben, aus dem 13ten Jahrhundert das Alfabetum Norvagicum.

5) *London. Harlei.* № 1772. mbr. sec. IX. nach dem Inhalt des Briefes an die Römer eine Runenunterschrift in abwechselnd schwarzen und rothen Zeilen.

---

11. Beschwörungen.

1) *Brüssel.* mbr. sec. IX. X. Incipit genechiae mustionis auctoris. (de arte obstetricia sub Moschi nomine graece extant). Ad partum eiciendum has caracteras facis in crusta de pane et ligas ad coxam dexteram

D X H

et cum se liberaverit cicius dissolvis.

Es findet sich noch eine Reihe Zeichen.

2) *Paris* № 2825. mbr. sec. X. XI. Contra rabidum hominem et omnes bestias. Scribe in pane et da ei manducare. Bus gur raber sibis graon di-

n Si gur ramina pax peun pax inpeon peon pax
a amen.

3) *Bonn.* № 41. mbr. sec. XI. Sic curandi sunt
ii per maleficium cereae imaginis depravati sunt.
l. 86.

---

12. Visionen.

*Wettini (Archiv V. 461.) 1) *Oxford. Laud. F.* 34.
mbr. sec. XI. fol. min. Passio S. Eustachii. Walah-
ridi visio Wettini. Incipit prologus. „Domino pa-
ri vereque felici ac purissima sinceritate veneran-
o. Grimoldo capellano. Strabus uualahfridus etc.

i. abbatem i. magistrum
(pater hcito — dominum — preceptorem.
Mabill. Acta IV. T. 1. pag. 280. ferens richtige
Conjectur).

2) *Oxford. Laud. E.* 90. sec. XII. mbr. fol.
Vettini visio, ohne Datum und Unterschriften.

Karoli M. 1) *Paris.* № 5016. mbr. sec. XII.
on einem Schüler Rhabans.

2) **London. Lambeth.* № 325. a) Tungdali visio.
) Blatt 18. Geschichte des Soldaten Romerus, der auf
Carls Zuge nach Spanien Geistlichen und Armen sein Pferd
chenkt. Es heißt darin: erat dux exercitus Milo de
Anglers pater Rolandi. Cum autem apud Baionam
urbem Basclorum exercitus Karoli hospitatus fuis-
set, quidam miles Romerus u. s. w. c) Karoli
visio de inferno etc. (edit. una cum Breidenbachii
peregrinationibus. Magunt. 1486. fol). Incipit visio

Karoli regia. Ego Karolus rex gratuito dono rex Germanorum[1]) atque imperator Francorum, sacra nocte dominice diei etc.

* *Würzburg.* № 131. chart.-fol. sec. XV. (a. 1421). vielleicht von Trithem eingesehen. Historia Udonis Magdeburgensis episcopi. Anno Domini non(gentesimo non)agesimo Ottone tercio imperatore apud Parthenopolim id est Medeburg in Saxonia contigit prodigium terribile nimis etc. 2⅓ Blatt. — divine maiestatis iudicium et severissimam ulcionem etc. Explicit historia Udonis Magdeburgensis episcopi. Historia de anima Guidonis. Historia Tundali.

Zusätze und Berichtigungen.

S. 14 Z. 7 v. u. statt 1666 lies 1731.

S. 44 Z. 26 st. Isidori l. Cassiodori.

S. 56 Z. 16 st. Herigeri l. Heriberti. Diese Handschrift, so wie eine andere in Leipzig (Archiv VI. 208), ist S. 431 nachzutragen.

S. 68 Z. 1 l. 6086.

S. 80 Z. 5 v. u. und S. 665 Z. 11 v. u. l. 3603.

S. 86 Z. 6 statt: war nicht vorhanden, lies: siehe unten S. 493 und Mon. II. p. 436.

1) Die im 36sten Band der Histoire de l'academie des inscriptions S. 213 erwähnten Handschriften S. Germain Nr. 1085, 1417. Paris. 5296. und Wilhelm von Malmsbury schalten hier noch patritius Romanorum ein.

S. 88 gehört die zu Nr. 1052 gedruckte nähere Angabe Laud. E. u. s. w. zu Nr. 957. Das Nähere über Nr. 1052 s. S. 266 n.

S. 92 Z. 21 st. 1297 l. 1277.

S. 93 Z. 8 l. Lucanus; vita S. Galli.

S. 94 letzte Z. l. visiones.

S. 95 Z. 11 l. Iordanis; Z. 15 ist Mon. II. p. 440 zu tilgen.

S. 96 Z. 24 st. von l. an.

S. 131 Z. 3 v. u. l. illustrium.

S. 145 letzte Z. st. zu Clermont l. des Collegium Claromontanum.

S. 156 Z. 6 v. u. l. Turonensis. Diese Chronik ist, wie eine spätere Untersuchung ergab, nicht, wie S. 234 gemuthmaßt wurde, die des Victor Tunnunensis, sondern eine ganz verschiedene kürzere von Augustus bis Heraclius: Anno 42. Octaviani Augusti Caesaris, ex quo ante Aeguptus in provintiam redacta est et Cleopatra cum Antonio victo 28. anno. Schluß: Focas annos 9. I°. II°. III°. Gregorius migravit ad Dominum indictione 8. IV°. V°. VI°. Romanam ecclesiam omnium ecclesiarum caput esse Focas constituit; nam Constantinopolitana primam se scripsit. VII°. Focas Pantheon id est domum omnium ydolorum ecclesiae dedit rogante Bonifacio. VIII°. Focas moritur. His temporibus Perse multas provincias Romanis aufertur (l. auferunt). Ierosolymis quoque crucem Domini abstulerunt.

Heraclius 26, alibi 27. I°. Anastasius Persa monachus magicas artes puer a patre didicit, post a captivis christianis fidem accipiens relicta perfide Ierosolymis in monasterio abbatis Anastasii 7 annos vixit, sed cum Caesaream orationis gratia venisset captus et verberatus a Persis remittitur ad regem eorum Cosoroe, a quo tertio verberatur manu tandem una per tres horas suspensus sicque decollatus nobile martyrium cum aliis 70 peregit. — II°. III°. IV°. V°. VI°. Euduinus rex Anglorum efficitur. Am Rande: Hucusque chronica Isydori Hispaliensis episcopi. Es ist eine neue Abschrift, 20 Blätter auf Papier. Am Rande steht die Bemerkung: usus sum lib. ms. F. Pithoei. Paris 1601. Kal. Sept.

S. 157 Z. 28 l. A. Hvitfeldii.

S. 158 Z. 20 l. 2895; Z. 21 st. ins l. int.

S. 163 Z. 10 v. u. l. 570.

S. 164 Z. 10 v. u. l. 1323.

S. 166 Z. 18 st. omnia l. annua.

S. 169 Z. 20 l. dieser alte Bischofssitz, welcher

S. 173 Z. 11 l. Formelsammlungen.

S. 205 Z. 13 v. u. l. Hieronymus — de script.

S. 216 Z. 16 l. Usuardi.

S. 232 Z. 5 l: Gemblours.

S. 234 Z. 19. Ueber die Wiener Handschrift vgl. Endlicher cod. phil. Lat. p. 276. Danach gehört sie zu I.

S. 256 Z. 5 v. u. l. Petav's.

S. 274. Zu den Handschriften von *Paulus Diaconus hist. Romana* kommt noch eine Brüsseler (S. 540). 4 Wiener nennt Endlicher a. a. O. S. 304 ff. Eine Bamberger ist Archiv VI. 41. angeführt. Diese von einer Langobardischen Hand des 10. Jahrh. geschrieben, erstreckt sich bis clangere bucinam (Murat. p. 107. col. 2. l. 43). Es sind 160 Blätter in 20 Quaternionen kl. Quarto. Besonders zu Anfang stehen von einer Hand des 11. Jahrh. Glossen zwischen den Zeilen, z. B. actenus *i.* usque modo; cernuntur *i.* videntur; haut procul *i.* non longe; latuit *i.* ascondidit; latebra *i.* absconsionem; latium *i.* italia.

Ueber die Kopenhagener ist noch Folgendes zu bemerken: A. K. S. 494. chart. sec. XV. Pauli Diaconi historia Romana, am Ende von Buch X. die Bemerkung des cod. Hersfeld. (Muratori p. 80 n. 60). Abweichend nur: sapientissimi principis *et ideo* que sequuntur etc. Buch XIII. beginnt Mur. p. 90, beim Absatz: Anno etc. XIV. wo Ambr. XIII. (Die Hist. m. XIV.) und so im Folgenden eins mehr als Ambr., mit dem die Handschrift sonst übereinstimmt bis ans Ende von lib. XVII. (A. XVI). In der Handschrift folgt: lib. XVIII. Cum iam ut premissum est Romanorum desierit apud Ytalos imperium etc. gleichfalls gleich dem Ambr. Muratori p. 179, im Fortgang der Text aber etwas ausführlicher, endet defect mit den Worten: „fame et frigore bello pestilencia“ (Mur. p. 185. col. 2. l. 8). Die Bücher sind in Capitel eingetheilt und ein Register darüber steht zu Anfang des Bandes; hier auf dem ersten Blatte die Bemerkung liber Friderici Phliyraci.

Eine Handschrift der eigentlich sogenannten Historia miscella in 24 Bücher zu Wien hat Endlicher p. 305.

S. 274 Z. 16 l. 268.

S. 290 Z. 3 v. u. tilge: mit.

S. 340. Noch eine Handschrift der Hist. Langobard. in Wien 104 hist. prof. 516 verzeichnet Endlicher p. 306.

S. 353 Z. 8 l. *Turisèndi.*

S. 358 Z. 12 l. Videntes.

S. 359 Z. 11 v. u. l. Damasus.

S. 360 Z. 4 l. ob; Z. 13: intrepidus.

S. 361 Z. 11 v. u. l. ieiunaverunt; Z. 4 v. u.: Stephanus.

S. 366 Z. 1 st. tu l. ut.

S. 374 Z. 12 st. 95 l. 101; 95 gehört in die Parenthese der folgenden Zeile. Von den hier genannten Handschriften ist die Leydener schon in den Mon. II. 436. erwähnt; nachzutragen dagegen noch die in Zürich (S. 181) und Troyes (S. 218).

S. 377 Z. 18 l. Anfang.

S. 381 Z. 3. v. u. l. Arundel. N. 390.

S. 390 Z. 8 v. u. l. faciendum.

S. 427. Die Vergleichung des Antwerpener Thietmar ist nicht, wie Ebert aus der Hand des Schreibers vermuthete, von Papebroch, sondern in Hannover aus der hieher gesandten Handschrift verfertigt und von Leibniz nachgesehen worden.

S. 465 Z. 6 v. u. l. en.

S. 470, 471. Die Vermuthung, daß Eckehard seine Geschichte im Michaelskloster zu Bamberg verfaßt habe, ist jetzt auch noch weiter durch Untersuchung der von Herrn Bibliothekar Dr. Jäck gefälligst übersandten Handschrift der Gesta Francorum, des Iordanis, der hist. Langobardorum und gesta Alexandri M. bestätigt worden. Eine ausführlichere Nachricht darüber wird der folgende Band dieser Zeitschrift enthalten.

S. 491, 493. Die Erlanger Handschrift enthält die erste vita Alexandri: Aegypti sapientes sati etc.; 4 Wolfenbütteler derselben verzeichnet Ebert. cod. class. p. 16. Die Angaben bei Endlicher p. 94. 154. 294 lassen es unbestimmt, zu welcher Classe diese Wiener Handschriften gehören.

S. 537. Die Historia Laudunensis ist gedruckt bei d'Achery Guiberti opera p. 526.

S. 598. Die Chronik des Hugo ist von Hess Mon. Guelf. p. 55. aus dieser Handschrift herausgegeben.

S. 634. Drei Handschriften, in denen das Excerptum ex Gallica historia sich findet, zu Wien hat Endlicher p. 285—287.

S. 665. Nähere Nachricht über Harl. 3603 und Merton findet sich unten S. 972 u. S. 956 Die letzte ist bei 16), die erste bei 31) einzuschalten.

S. 698. Eine dritte Handschrift dieser Chronik findet sich in Haag; s. oben S. 131. Nr. 834.

S. 814. Z. 2 l. Rotgerus etsi indignus.

S. 821 Z. 9 v. u. st. 17 l. 54.

S. 956 Z. 13 l. *Oxford. Merton.*

Register.

A.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

I.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

X.

Z.